

Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung
des Kreises Riesa-Großenhain (Reg.-Bez. Dresden)

Dissertation

zur Erlangung des
Doktorgrades der Philosophie (Dr. phil.)

vorgelegt

der Philosophischen Fakultät der Martin-Luther-Universität
Halle Wittenberg
Fachbereich Kunst-, Orient- und Altertumswissenschaften

von Ingmar Balfanz M.A.

geb. am 15.09.1964 in Tübingen

Gutachterinnen/Gutachter: 1. Prof. Dr. F. Bertemes
2. PD. Dr. phil. habil. H.-J. Beier

Tag der Verteidigung: 04.07.2003

urn:nbn:de:gbv:3-000011600

[<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=nbn%3Ade%3Agbv%3A3-000011600>]

Hiermit versichere ich, daß ich die vorliegende Arbeit selbständig und unter Angabe aller verwendeten Hilfsmittel geschrieben habe.

...

Leipzig, den 28.11.2002

Ingmar Balfanz

Inhaltsverzeichnis	Seite:
Vorwort	3
Einleitung	5
1. Zielsetzung, Abgrenzung des Arbeitsgebietes und Arbeitsmethodik	7
2. Die Entwicklung der siedlungsarchäologischen Forschungsmethode(n)	11
3. Forschungsgeschichtliche Rahmenbedingungen	22
3.1. Die ersten Funde, Forschungstendenzen und Ereignisse bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	22
3.2. Sammlertätigkeiten und Fundbergungen bis zur Übernahme des Heimatmuseums Riesa durch Alfred Mirtschin (1922)	28
3.3. Die Arbeitsmethodik Mirtschins im Kreis Riesa-Großhain bis 1945 und das Denkmalschutzgesetz von 1934	29
3.4. Der Zeitraum bis 1962 (Die Hinterlassenschaft Alfred Mirtschins)	32
3.5. Die bodendenkmalpflegerischen Aktivitäten und die Fundstellensituation von 1963 bis 1989	34
3.6. Neue Impulse, Zielsetzungen und Verfahrensweisen seit 1989	35
4. Die naturräumliche Gliederung	38
4.1. Die morphologische Unterteilung; physisch-geographische Regionen	38
4.2. Der geologische Unterbau	39
4.3. Tertiäre Ablagerungen	42
4.4. Quartäre Ablagerungen und Pedogenese	42
4.5. Der hydrologische Überblick	50
4.5.1. Das Elbssystem und das Einzugsgebiet der Schwarzen Elster	50
4.5.2. Die rezenten Grundwasser- und Klimaverhältnisse	52
5. Der wissenschaftliche Bearbeitungsstand die chronologische Einteilung des Fundmaterials	55
5.1. Paläolithikum	55
5.2. Mesolithikum	57
5.3. Linienbandkeramik	58
5.4. Stichbandkeramik	61
5.5. Gaterslebener und Jordansmühler Kultur	63
5.6. Baalberger Kultur	65
5.7. Salzmünder Kultur	66
5.8. Walternienburger und Bernburger Kultur	67
5.9. Kugelamphorenkultur	68
5.10. Schnurkeramik	70
5.11. Aunjetitzer Kultur	72
5.12. Vorlausitzer und Ältere Lausitzer Kultur	81
5.13. Jüngere-jüngste Lausitzer Kultur	85
5.14. Billendorfer Kultur	87
5.15. Jastorfkultur bzw. Latènezeit	89
5.16. Ältere und Jüngere Kaiserzeit	92

5.17.	Völkerwanderungszeit	94
5.18.	Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes	95
6.	Die Fundverteilung im Kreis Riesa-Großenhain; quellenkritische Betrachtungen	97
6.1.	Das Fundbild unter Berücksichtigung der Fundumstände	97
6.2.	Die Aufschlüsselung nach Findern (Einzugsgebiete und Auswahlkriterien) und Auffindungsjahr	101
6.3.	Die prozentuale Verteilung der im Kreis Riesa-Großenhain vertretenen Zeitstufen	105
6.4.	Die Aufschlüsselung nach Befundgattungen	110
6.5.	Die Fundmenge	116
7.	Die naturräumlichen Faktoren der Standortwahl	121
7.1.	Der Vergleich zwischen Fundverteilung, geologischer Karte und Reichsbodenschätzung	121
7.2.	Die Klassifizierung aufgrund des Reliefs, erosionsabhängige Problemzonen	128
7.3.	Die geographische Ausrichtung der Siedlungen und Gräberfelder	139
7.4.	Die Klassifizierung aufgrund der Höhenlage	144
7.5.	Die hydrologischen Faktoren	149
7.6.	Die Hochwasserproblematik der Elbe und ihrer Nebenflüsse	155
7.7.	Die Bedeutung der Niederungsgebiete und Flußauen - Vegetation und Nutzung	158
7.8.	Alte Furten und der Bezug zu Handels- und Wegenetzen	163
7.9.	Hinweise auf frühere Siedlungsstandorte und Umweltbedingungen b. Flur- und Gemarkungsnamen	168
8.	Die räumliche Verteilung der Fundstellen und der Bezug zwischen „zeitgleichen Siedlungen“ bzw. Siedlungen und Gräberfeldern.	171
9.	Detailanalyse innerhalb morphologisch unterschiedlicher Kleinräume während der Jungbronzezeit	176
9.1.	Kleinraum 1: Der „Zentralort“ von Diesbar-Seußlitz und die Kmhlen-Wantewitzer Lößschwelle	179
9.2.	Kleinraum 2: Das Einzugsgebiet der Größen Röder zwischen Freitelsdorf und Rödern	185
9.3.	Kleinraum 3: Das Elbtal zwischen Strehla, Lorenzkirch und Paußnitz	188
10.	Die Bedeutung der bronzezeitlichen Depot- und Einzelfunde	193
11.	Neue Ergebnisse aufgrund von Luftbildbefunden	200
12.	Das Gesamtbild des Besiedlungsablaufes vom Paläolithikum bis zur Völkerwanderungszeit	204
13.	Zusammenfassung und Ausblick	217
14.	Abkürzungen bei Diagrammen	220
15.	Abkürzungen im Literaturverzeichnis	221
16.	Literaturverzeichnis (Text und Katalog)	223
17.	Schlüssel der Access 7 Datenbank Riesa-Großenhain (Reg.-Bez. Dresden)	260
18.	Kartierungslisten	264
19.	Tafeln 1-89	
20.	Vorbemerkungen zum Katalog	273
21.	Abkürzungen im Katalog	276
22.	Gemarkungsübersicht	278
23.	Katalog der Fundstellen	280
24.	Anlage: Karten 1-9	

Vorwort

Die Anregung zu der vorliegenden Arbeit entstand durch längere Grabungstätigkeiten für das *Landesamt für Archäologie mit Museum für Vorgeschichte* in Dresden. In Absprache mit der *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Fachbereich Kunst-, Orient- und Altertumswissenschaften* wurde der zu bearbeitende Themenkreis erörtert und schließlich eingegrenzt.

Dem Landesamt für Archäologie, besonders der Landesarchäologin Frau *Dr. Judith Oexle* sei für die bereitwillige Vergabe des Materials und die Nutzung der Ortsakten, der Archivalien und der Bereitstellung des Gästezimmers in Dresden gedankt.

Herrn Prof. Dr. François Bertemes (Prähistorische Archäologie Mitteleuropas, Fachbereich Kunst-, Orient- und Altertumswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) sei nicht nur für die Betreuung der vorliegenden Arbeit gedankt, sondern auch für seine ständige Diskussionsbereitschaft und Fokussierung auf bestimmte Fragestellungen.

Für die Bereitschaft, die vorliegende Arbeit zu begutachten, sei PD Dr. habil *Hans-Jürgen Beier* gedankt.

Stete Hilfe und Bereitschaft zu Problemlösungen war bei den Mitarbeitern des Landesamtes zu finden. So sei insbesondere Herrn PD Dr. habil. *Ronald Heynowski*, Herrn Dipl. phil. *Klaus Kroitzsch*; Herrn Dipl. phil. *Reinhard Spehr*, Herrn Dr. *Thomas Westphalen* an dieser Stelle Dank ausgesprochen.

Besonders wertvolle Unterstützung und Hilfe wurde mir durch Herrn Dipl. phil. *Uwe Reuter* im zentralen Fundlager in Dresden-Klotzsche zuteil.

Frau Dipl. phil. *Kristina Geupel* und Herrn Dipl. phil. *Harald Quietzsch* unterstützten mich hilfreich während der Durchsicht der Ortsakten im Archiv.

Für Anregungen und Unterstützung bei der Konzeption der Datenverarbeitung bin ich Frau *Dr. Andrea Zeeb* und Herrn *Dr. Reiner Göldner* dankbar.

Frau *Dr. Ulrike Sommer* an der Universität Leipzig sei für die Übermittlung weiterführender Literaturangaben gedankt. Herrn *Uwe Voyé* in Leipzig sei der Dank für seine hilfreichen Problemlösungen im Bereich der Datenbankauswertung und Grafiken ausgesprochen.

Schließlich möchte ich mich bei meiner Frau und Fachkollegin Kathrin Balfanz M.A. für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Kritik, vor allem aber für ihre Geduld und ihr Vertrauen bedanken. Durch ihre Tätigkeit als Grabungsleiterin bei den Landesämtern für Archäologie Sachsen und Sachsen-Anhalt wurde unsere finanzielle Absicherung für die Dauer meiner reinen Forschungstätigkeit sichergestellt.

Der unschätzbaren Hilfe durch meine Eltern (*Magdalena und Dr. med. Uwe Balfanz*) und Schwiegereltern (*Ruth und Dipl. Ing. Ernst-Rudolf Buntzen*) sei gedankt. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Einleitung

Die vorliegende Studie zur ur- und frühgeschichtlichen Besiedlung im Kreis Riesa-Großenhain stellt eine Region Nordwestsachsens vor, die während ihrer wechselvollen Geschichte nachhaltig von der Elbe und ihren Nebenflüssen geprägt wurde. Der 1165 km lange Elbstrom diente - vom Riesengebirge ausgehend bis zur Nordsee - als *zentrale* Handelsstraße und lieferte in den flußnahen Bereichen des Arbeitsgebietes die *regionale* Grundlage für prähistorische Siedlungstätigkeiten.

Unter der Berücksichtigung des Naturraumes mit den Komponenten Boden, Relief, Vegetation und Klima wird die räumliche und zeitliche Verteilung der ur- und frühgeschichtlichen Bodenfunde rekonstruiert. Diese Faktoren gleichen den einzelnen Steinen eines Mosaiks. Sie ergeben zusammen mit der quellenkritischen Analyse des vorhandenen Fundstoffes ein Gesamtbild, welches möglichst detailliert und umfassend Fragen zu Besiedlungsabläufen und siedlungsarchäologischen Aspekten dieser Region beantworten soll.

Die Mehrzahl der vorhandenen archäologischen Arbeiten über Nord- und Westsachsen befaßten sich fast ausschließlich mit typologischen Vergleichen und der damit einhergehenden chronologischen Diskussion der überlieferten Funde. Sie sind fester Bestandteil fortwährender Bemühungen, die Kenntnisse über den zeitlichen Rahmen archäologischer Bodenfunde zu verdichten.

Die Entwicklung der Archäologie zur Wissenschaft gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg hat nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, wie sehr das Erscheinungsbild und die Interpretationen des überlieferten Materials von einzelnen Personen mit unterschiedlichen methodischen Vorgehensweisen und verschiedenen Interessensverbänden beeinflusst worden war.

Die intensive Beschäftigung mit der materiellen Kultur stand lange Jahre im Vordergrund der Untersuchungen. Zugleich gab es aber auch die ersten Ansätze, die systematisch gegliederten Formen in ihrer regionalen Verbreitung darzustellen.

Später rückten Fragen nach Besiedlungsabläufen, der Relevanz der naturräumlichen Ausgestaltung einer Landschaft und deren anthropogenen Beeinflussungen immer häufiger in das Blickfeld der Forscher. Von besonderem Interesse sind vor allem Untersuchungen über die kulturspezifische Nutzung von landschaftlich unterschiedlichen Kleinräumen.

Durch das exponentielle Anwachsen der Bautätigkeiten und der damit notwendigen Ausgrabungen bzw. Notbergungen wurde der Fundkatalog einzelner Regionen beständig vergrößert.

Andererseits werden beispielsweise große, unberührte Gräberfelder mit aussagekräftigem Formenbestand verschiedener Kulturgruppen nur noch selten angetroffen. Allerdings erlaubt die Vervollkommnung wissenschaftlicher Methodik, die der ständig anwachsenden Zerstörung von undokumentierten Bodenbefunden entgegenwirkt, auch aus kleineren Befunden wichtige Erkenntnisse zu gewinnen.

Der Anstieg an Informationen - gerade unter der Zuhilfenahme neuer naturwissenschaftlicher Verfahrensweisen - erfordert eine stetige Reflexion der Teilergebnisse. Inwieweit kann die Fundstellenverteilung innerhalb eines durch *politische Grenzen* definierten Gebietes *den Bezug* zwischen dem naturräumlichen Angebot und den Besiedlungskriterien prähistorischer bzw. frühgeschichtlicher Gemeinschaften, die Auswahl bestimmter Physiotope für Siedlungen, Wirtschaftsf lächen und Nekropolen widerspiegeln? In welchem Maße lassen sich anthropogene Umwelteingriffe nachvollziehen?

Mit der Fundvorlage des Kreises Riesa-Großenhain wird - durch die anschließende forschungsgeschichtliche und siedlungsarchäologische Diskussion - dem ständigen Informationszuwachs im nordsächsischen Gebiet Rechnung getragen. Ein Überblick über Aussagemöglichkeiten und Potenzial angewandter Untersuchungsmethoden am Beispiel einer eng umgrenzten Kulturlandschaft bildet die Basis für den zukünftigen Vergleich von Funden und Siedlungsmustern in unmittelbar benachbarten Regionen.

1. Zielsetzung, Abgrenzung des Arbeitsgebietes und Arbeitsmethodik

Unterschiedliche Beweggründe waren für die Ausarbeitung dieses Themenkomplexes ausschlaggebend. Auf der einen Seite soll als eine Art „Zwischenbilanz“ für den Kreis Riesa-Großenhain erreicht werden, um der Denkmalpflege mittels den erarbeiteten Erkenntnissen einen Ausgangspunkt für regionale Vergleiche mit Nachbargebieten zu ermöglichen und somit ein Bild der von Bautätigkeiten, Landwirtschaft und Bodenerosion bedrohten Altsiedellandschaften zu vermitteln. In diesem Zusammenhang sollen - unter kritischer zu Hilfenahme siedlungsarchäologischer Forschungsmethodik - Fragen nach Besiedlungsschwerpunkten, differentes Siedlungsverhalten infolge wechselnder Naturräume und Bodenbeschaffenheit bzw. Fragen nach Siedlungskontinuität oder Diskontinuität während der Vor- und Frühgeschichte besprochen werden. Auf der anderen Seite wird durch den Fundkatalog ein schneller Zugriff auf das vorhandene, mehrheitlich verstreut publizierte bzw. unveröffentlichte Material gewährleistet, um zukünftige Recherchen zu erleichtern.

Die Abgrenzung des Arbeitsgebietes erfolgt aus organisatorischen Gründen nach politisch-administrativen Gesichtspunkten (vgl. die topographische Lage innerhalb Mitteldeutschlands und Sachsens auf den Taf. 1-2)¹. Die Fläche des Kreises beträgt 822 km² (R 4582500-5420500, H 5674000-5703000). Die heterogene Ausstattung des Naturraumes im Kreis Riesa-Großenhain mit seinen 203 Gemarkungen (vgl. Übersichtstabelle Kap. 18.3., Taf. 3-4) bietet hinreichende Möglichkeiten, entwicklungsgeschichtliche Unterschiede in der Auswahl von Siedlungsplätzen und der Anlage von Gräberfeldern nachzuweisen. Verschiedene Kleinräume innerhalb des Kreises lassen Untersuchungen über typische Siedlungsmuster zu, ohne daß eine Erweiterung des Arbeitsgebietes durch naturräumliche Grenzen notwendig wird². Vor dem Beginn der eigentlichen Datenerfassung wurde der Erfahrung ähnlicher Arbeiten Rechnung getragen³, um - mit Hilfe eines Formblattes - die vielfältigen und zahlreichen Informationen und die zu erwartende heterogene Quellenlage zu filtern, welches für die Auswertung mehrmals modifiziert werden mußte⁴.

Als erster Arbeitsschritt wurden alle verfügbaren Angaben über die Fundstellen⁵ innerhalb der

¹ Stand nach der Gebietsreform vom 1.8.1994 und nachfolgendem Änderungsgesetz vom 1.1.1996 (vgl. topographische Kreiskarte 1 : 100000, Verwaltungsausgabe 1996; Bodentlas des Freistaates Sachsen, 1997, 6-9.

² Auch naturräumliche Grenzen lassen sich nicht immer linienhaft festlegen (als Beispiel sei nur der Elblauf und seine zahlreichen Altarme angeführt), so daß auch eine kreisübergreifende Gebietsauswahl keinen entscheidenden Vorteil gegenüber der Kreisgrenze darstellt.

³ z. B. Schier 1990, 31 ff.

⁴ Grundlage für das Formblatt war eine Datenbank basierend auf Access 7.

Gemarkungen⁶ seit den ersten Fundmeldungen einschließlich der Neuzugänge bis Dezember 1995 im Landesamt für Archäologie in Dresden gesichtet und abgeglichen⁷. Zur genauen geographischen Fixierung dienten die Angaben in den Ortsakten, die Unterlagen der Schnellinventarisierung und die in der Regel sehr zuverlässigen Informationen von A. Mirtschin.

Die Ortsakten des Kreises Riesa-Großenhain lieferten insgesamt 2018 kartierbare Fundbelege. Von ihnen konnten 998 sogenannte „*Erstbelege*“ herausgefiltert werden. Als Erstbeleg wird der erste, eindeutig datier- und kartierbare Nachweis einer Kultur innerhalb einer Fundstelle gewertet, unabhängig der Tatsache, daß unkartierte Streufunde gleicher Zeitstellung bereits am selben Ort bekannt waren⁸. Die Erstbelege bilden das Kernstück der Auswertung und werden durch potenzielle Fundstellen der Luftbildprospektion (bis einschließlich 1996) ergänzt⁹. Eine Anzahl an Luftbildern (vor allem Siedlungsspuren mit Grabenstrukturen) wurden anhand morphologischer Kriterien vorbehaltlich einer prähistorischen Zeitstufe zugeordnet¹⁰, aber nicht als gesicherte Erstbelege ausgewertet¹¹. Als nächstes wurden die Informationen von „*Wiederholungsbelegen*“ (d. h. Mehrfachbegehungen einer Fundstelle und „*Wiederentdeckungen*“ altbekannter Fundstellen¹² u. a. durch Flurbegehungen und Luftbilder) erfaßt. Obwohl die Gesamt-

⁵ Die Fundstelle wird als kleinste räumliche Einheit verstanden.

⁶ Die Gemarkungen als Bestandteil der Gemeinden und freien Städte sind die kleinste politische Einheit. Sie haben sich als konstantester Faktor in der durch Gebietsreformen und Verwaltungsänderungen geprägten, jüngeren deutschen Geschichte erwiesen. Flurnamen sind dagegen z. T. zu kurzlebig oder in ihrer Bezeichnung zu variabel. Auch ganze Orte bzw. Ortsteile wurden zu Gemeinden oder Städten zusammengezogen. Ihre Benennung wurde zusammengelegt (z. B. Kmehlen-Gävernitz; Ober-Mittel-Ebersbach) oder umgestaltet (z. B. Adelsdorf, ehemals Dorf der Jugend). Gemarkungen mit veränderten Grenzen sind sehr selten (z. B. Gemarkung Glaubitz, ehemals Langenberg).

⁷ Ausgewertet wurden alle Funde vom ausgehenden Paläolithikum bis zum Ende der Völkerwanderungszeit (bis ca. Mitte des 6. Jahrhunderts n. Chr.). Die Fragestellung umfaßt den Bereich des vor- u. frühgeschichtlichen Materiales bis an die Grenze zum frühen Mittelalters (entsprechend wurden keine slawischen Funde mehr berücksichtigt).

⁸ Das bedeutet, daß die Anzahl der Erstbelege mit der tatsächlichen Zahl vorhandener Zeitstufen einer Fundstelle nicht kongruent sein muß.

⁹ Die Luftbilder und die nicht näher klassifizierbaren, allgemein als Bandkeramik, Bronzezeit, Kaiserzeit, prähistorisch bzw. unbestimmt datierten Erstbelege wurden jeweils als eine Fundstelle angesprochen.

¹⁰ Vgl. Schwarz 1997, 21ff.

¹¹ Das archäologische Luftbildarchiv in Dresden ist aufgrund von geographischen Informationssystemen (GIS) in der Lage, konventionelle als auch Luftbildbefunde gemeinsam zu inventarisieren. Dies stellt für die Erkennung und Bewahrung von Kulturdenkmälern eine unschätzbare Hilfe dar. Eine endgültige Klassifizierung wird aber immer einer zielgerichteten Ausgrabung vorbehalten sein (letztendlich sind z. B. Schnitte durch Profilgräben von Erdwerken ausschlaggebend für eine genaue Datierung).

¹² Bei vielen Fundstellen konnte die Ausdehnung von Siedlungen und Gräberfeldern erst durch die Wiederholungsbelege genauer berücksichtigt und festgelegt werden, wobei Funde derselben chronologischen Zeitstellung bei einer räumlichen Distanz von mindestens 150 Metern als zwei Fundstellen kartiert wurden. Dieser Erfahrungswert berücksichtigt die vielfältigen Möglichkeiten der Fundstreuung durch Erosion, Verschleifung, Beackerung aber auch die Tatsache ungenauer Standortangaben (damit wird einer Kartierungsunschärfe von \odot 50 m Rechnung getragen, vgl. Schier 1990, 33). Natürlich ist bei einer solchen Vorgehensweise nicht auszuschließen, daß großflächige Ansiedlungen (z. B. Kat. Nr. 071 Kmehlen LBK, Siedlung

heit des überlieferten Fundstoffes nur partiell auf langjährigen gezielten Geländebegehungen beruht (im Arbeitsgebiet wurden in Kenntnis der Ortsakten bereits ab 1930 gezielte Begehungen von *G. Bierbaum*, in der jüngeren Vergangenheit von *A. Dietzel*, *G. Scherfke* und *O. Ullrich* durchgeführt)¹³, können sie zusammen mit der Arbeit *A. Mirtschins* als repräsentativ bewertet werden¹⁴. Ohne das vorbildliche Wirken *Alfred Mirtschins* wären wertvolle Hintergrundinformationen nicht erhalten geblieben und der bestehende Fundbestand um ein vielfaches geringer.

Nach Lokalisierung der Fundplätze und Abklärung der *Fundumstände* erfolgte die Durchsicht der umfangreichen Literatur. Anschließend wurden die Funde im Landesmuseum für Vorgeschichte im Japanischen Palais und später im neuen Depot des Landesamtes für Archäologie in Dresden-Klotzsche gesichtet¹⁵. Die vorhandenen Oberflächen- und Ausgrabungsfunde bis einschließlich Dezember 1995 wurden auf ihre chronologische Bestimmung hin am Original überprüft. Weitere Informationen lieferte die Feststellung der *Fundart*¹⁶, *Fundmenge*¹⁷ und des *Fundzustandes*. Je weniger über die Fundumstände bekannt ist, um so mehr rückt die Aussage-

kraft des Fundes in den Mittelpunkt. Funde, welche längere Zeit der Verwitterung ausgesetzt oder chemischen bzw. physikalischen Prozessen (Sinter, Frost u. a.) unterworfen waren, lassen

Nr. 5 und Nr. 6) „doppelt“ erfaßt wurden. Werden durch Neufunde weitere Fundstellenverdichtungen erzielt, können zwei Erstbelege zu einem zusammengezogen und somit die Ausdehnung der betreffenden Siedlung oder Gräberfeldes modifiziert werden. Auf der anderen Seite täuschen die „von bis“ Angaben bei herkömmlichen Flurbegehungen ebenso über die tatsächliche Ausdehnung von Siedlungen hinweg. Möglicherweise werden unerkannt mehrere, räumlich und chronologisch nicht zu unterscheidende Fundpunkte begangen. Ähnliche Differenzierungsprobleme treten bei der Einschätzung von großen, gestörten Gräberfeldern bzw. bei räumlich eng beieinander liegenden kleinen Gräbergruppen auf.

¹³ Vgl. genaue Aufschlüsselung unter Kap. 6.2. Bierbaum und seine Mitarbeiter überprüften zwischen 1931 und 1938 das Umfeld von bereits bekannten Fundstellen. Die Möglichkeit von flächendeckenden Luftbildaufnahmen und die daraus resultierenden gezielten Flurbegehungen und Prospektionen mittels Baggersondagen zur Entzerrung der lokalen Beobachtungsdichte besteht erst seit 1989. Der zeitliche Aufwand und der finanzielle Rahmen von Flurbegehungen ist für Einzelpersonen jedoch oft zu groß.

¹⁴ Mirtschin konnte durch die große Anzahl an Fundmeldungen nur selten gezielte Begehungen unternehmen.

¹⁵ Durch den Umzug und der notwendigen Neugliederung der Bestände mußten eine Reihe von logistischen Kompromissen in Kauf genommen werden (u. a. stand die Schausammlung für Vergleiche leider nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung).

¹⁶ Neben der Überprüfung des Materiales spielte für die spätere Auswertung vor allem die Zusammensetzung der Lesefunde eine Rolle. Sie ist je nach Finder unterschiedlich und beeinflußt damit das Fundbild. Auf weitergehende Klassifikationen wie z. B. Angaben zu Magerungsmerkmalen und Farbe bei Keramik mußte wegen der vorhandenen Menge des Fundstoffes und des damit verbundenen Datenumfanges verzichtet werden. Eine zeichnerische Neuaufnahme war in Anbetracht der minuziösen Dokumentation durch *A. Mirtschin* und des guten Publikationstandes wichtiger Fundkomplexe nicht erforderlich. Allerdings sollten größere, geschlossene Fundkomplexe wie das Gräberfeld von Bieberach mit über 200 Bestattungen (von *A. Mirtschin* 1937/38 geborgen), durch eine zeitgemäße, monographische Überarbeitung unter Einbeziehung von Neufunden vorgelegt werden.

¹⁷ Gerade die Fundmenge bzw. das Fundaufkommen kann zur Klärung der Bedeutung von Fundstellen und Fundplätzen beitragen.

des öfteren keine genauen Aussagen über Kulturzugehörigkeit und Befundgattung zu. Aus diesem Grund wurden neben der üblichen Differenzierung in Siedlungs-, Grab-, Depot- und Einzelfunde eine weitere Unterscheidung in „*Siedlung- oder Gräberfeld*“, bei chronologischen Fragen die Kategorien „*prähistorisch unbestimmt*“ und „*unbestimmt*“ eingeführt. Diese zusätzlichen Unterteilungen sind speziell für jene Fundstellen vorgesehen, bei denen die Fundumstände unklar und das Fundmaterial durch die oben genannten Faktoren keine eindeutigen Rückschlüsse auf die Befundart und/oder die Zeitstellung zulassen.

Im Vergleich zu den hohen, in westdeutschen Bundesländern üblichen Quote an Sammlern mit eigenen „Privatarchiven“ war der überwiegende Großteil der Funde des Kreises bereits in Dresden zentral gelagert¹⁸. Das hatte zur Folge, daß ein großer Prozentsatz des Fundmaterials als Siedlungs- bzw. Grabfunde verifiziert werden konnten und Einzelfunde keinen gewichtigen Einfluß auf das gesamte Fundbild hatten¹⁹.

Nach Abschluß der Materialaufnahme schloß sich die Kartierung der insgesamt 998 Erstbelege auf topographischen Karten im Maßstab 1: 25000 unter Einbeziehung der Rechts- und Hochwerte im Gauß-Krüger-System und Übersichtskarten im Maßstab von 1: 50000 (Karten 1-10) und 1: 200000 (Taf. 29-42) an. Sie bilden zusammen mit den geologischen Spezialblättern, den Ur-Meßtischblättern, sowie der mittelmaßstäbigen, landwirtschaftlichen Standortkartierung 1: 100000 und den hydrologischen Karten die Basis für die detaillierte Erfassung von siedlungsarchäologisch relevanten Parametern. Für die Fundstellen und den ausgewählten Luftbilder wurden Angaben über die Geländeform, die Bestimmung von Hangabschnitten und Hangneigung, die geographische Ausrichtung (Hanglage nach Himmelsrichtungen), die absolute Höhe, die Distanz zur nächsten Wasserstelle, die Entfernung zur nächsten zeitgleichen Siedlung bzw. zum nächsten Gräberfeld und Angaben über Bodensubstrate und Bodentypen (Leitbodenformen) ermittelt. Insgesamt bildeten alle Informationen (über 18000 Einzeldaten) die Grundlage für die Erstellung einer auf Access 7 basierenden Datenbank²⁰ für die EDV-gestützte Auswertung.

¹⁸ Auch ein Großteil des Bestandes des Heimatmuseums Riesa gelangte in den Besitz der Landesmuseums für Vorgeschichte.

¹⁹ Wie groß und unproduktiv der Einfluß von verstärkter Sammleraktivität auf das Fundbild sein kann, zeigt das Beispiel des neolithischen Materials der Hildesheimer Börde (Heege 1989). Von 417 Funden und Fundkomplexen müssen 72 % als Einzel- bzw. Streufunde (vor allem Steinartefakte) gelten und nur 20 % können als Indikator für Siedlungsaktivitäten und Siedlungsrückstände angesprochen werden.

²⁰ Vgl. Kap. 17.

2. Die Entwicklung der siedlungsarchäologischen Forschungsmethode(n)

Die Anfänge der Siedlungsarchäologie lassen sich bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts nachweisen, lange bevor *G. Kossinna* den Begriff der *Siedlungsarchäologie* in seinem speziellen Sinne prägte²¹. Stellvertretend sei an die Entdeckung von Pfahlbauten am Zürichsee in der Schweiz²² und kurze Zeit später auch am Bodensee in Süddeutschland²³ erinnert.

Erst zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts nahm *C. Schuchhardt* durch eine Verfeinerung der Grabungsmethodik maßgeblichen Einfluß auf diese sich langsam entwickelnde Methode²⁴. *A. Kiekebusch* übernahm und präziserte die Erkenntnisse Schuchardts²⁵. Später unterschied er zwischen der Landesforschung (Quellenerschließung und Landesaufnahme) und einer Kulturarchäologie (Interpretation der kulturellen Inhalte), wobei die Siedlungsarchäologie zwischen beiden Bereichen als Vermittler fungieren sollte²⁶.

Die eng mit der siedlungsarchäologischen Forschungsrichtung verknüpfte *Siedlungsgeographie* erkannte schon früh den Bezug zwischen naturräumlichen Grundlagen und vorgeschichtlicher Besiedlung²⁷. Die letztendlich abgelehnte „*Steppenheidetheorie*“ von *R. Gradmann* sollte 50 Jahre lang die Forschung nachhaltig beeinflussen²⁸. Bereits kurz vor dem Ersten Weltkrieg war die Regionalstudie von *E. Wahle* erschienen, in der er anthropogeographische Ansätze vorstellte²⁹. Diesen Arbeiten folgend definierte *A. Tode* die archäologische bzw. prähistorische Landesaufnahme als komplette Erfassung des gesamten urgeschichtlichen Materials einer begrenzten Landschaft³⁰. Nach der durch Befragung zusammengestellten Quellen, der Sichtung des vorhandenen Fundstoffes in den Museen bzw. Archiven und der Herstellung von Typenkarten sollten sich systematische Flurbegehungen anschließen. Diese grundlegende Verfahrensweise ist auch heute noch fester Bestandteil siedlungsarchäologischer Untersuchungen. Der

²¹ Kossinna 1911, 1-30. Nach Kossinna waren festumrissene Kulturprovinzen immer deckungsgleich mit Stämmen bzw. Völkern.

²² Keller 1854, 65 ff.; 1858, 111-155.

²³ Zu Beginn vor allem in *Unteruhldingen* (1864) und *Hagnau-Burg* (1866). Zur südwestdeutschen Erforschung siehe u. a. Schlichtherle 1990, 208-244.

²⁴ Im Gegensatz zu Kossinna stellten *Befunde* für ihn die eigentliche Informationsquelle dar.

²⁵ Kiekebusch 1912, 63-68; 1915, 37-56; 1923. Er sah in der Untersuchung von Siedlungen ein Instrumentarium zur Rettung bedrohter archäologischer Hinterlassenschaften durch „Erdarbeiten“.

²⁶ Kiekebusch 1928, 113 ff. Zur Stellung der Siedlungsarchäologie siehe auch Jankuhn 1977, 6-8, Abb. 1.
²⁷ u. a. Hennig 1912; Wolff 1913.

²⁸ Gradmann 1898; 1901, 361-377, 435-447; 1906, 205-225; 1933, 265-278. Für das Mittelelbe-Saale-Gebiet von *D. Mania* (1972, 7-36; 1980, 29-31) befürwortet.

²⁹ Wahle 1918; 1922, 149-170.

³⁰ Tode 1928, 11.

Konzeption Todes folgten eine Reihe von Landesaufnahmen vor allem in Schleswig-Holstein, Niedersachsen³¹ und Mitteldeutschland³², während Arbeiten über süddeutsche Kleinräume in geringerem Maße durchgeführt wurden³³.

Die vor dem Zweiten Weltkrieg von *W. Christaller* entwickelte *zentralörtliche Theorie* stellt eine effektive Methode zur Klärung von Urbanisierungsprozessen³⁴ dar. Hierarchisch gegliederte Zentralorte prägen das Siedlungssystem und sind ihm zufolge das Zentrum von Handels- und Transportnetzen. Ihre zentrale Stellung erlaubt die Versorgung eines in Größe und Abhängigkeitsgrad variablen Einzugsgebietes mit speziellen Gütern und Dienstleistungen. Als geographische Prämissen werden eine flache Landschaft ohne Eingrenzungen, eine gleichmäßige Ressourcenverteilung und eine einheitliche Transporttechnologie vorausgesetzt³⁵.

Bereits frühzeitig wiesen in Deutschland - trotz innenpolitischer Schwierigkeiten - gut organisierte Großgrabungen im Federsee-Moor (Bad Buchau)³⁶ und Köln-Lindenthal³⁷ die Richtung zur interdisziplinären Siedlungsforschung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Diskussion über die Ausarbeitung eigenständiger Verfahrensweisen für siedlungsarchäologische Forschungen intensiviert. In der Folgezeit erschien eine Reihe von Grundlagenstudien in verschiedenen Zeitschriften³⁸. Mit der Frage, ob sich die mitteldeutschen Siedlungen der Linienbandkeramik in waldfreien oder bewaldeten Landschaften befanden, leitete *K. Schwarz*³⁹ den Beginn von kleinräumlichen Untersuchungen ein. Aber auch mit der Erforschung von großflächigen, neolithischen Siedlungen wurde zu Beginn der sechziger Jahre begonnen.

Durch die ständige Reflektion und Diskussion neuer Forschungsansätze und der Konzeption siedlungsarchäologischer Methodik erweiterte *H. Jankuhn* den Begriff der Siedlungsarchäologie in zahlreichen Publikationen⁴⁰. Er richtete das Hauptaugenmerk der Untersuchungen auf

³¹ Eine Zwischenbilanz für Niedersachsen bei Schirmitz 1966, 3-13.

³² z. B. Grimm 1930, 17-20; Lies 1974, 57-111; D. Kaufmann 1975, 69-84; Mania/Preuß 1975, 9-59; D. W. Müller 1980, 19-180; Jacob 1982, 25-137; Bönisch 1996.

³³ z. B. Paetzold 1992, 77-102.

³⁴ Christaller 1933.

³⁵ Auf Christallers Modell basieren verschiedene siedlungsarchäologische Anwendungsversuche (z. B. Kunow 1988, 55-67; Hennig/Lucianu 2000, 527-548; Valde-Nowak 2001, 60 ff.). In Kap. 9.1. wird im Rahmen einer Kleinraumanalyse das Arbeitsgebiet auf mögliche Anwendungsmöglichkeiten überprüft.

³⁶ Reinerth 1928; Bertsch 1931, 1-127.

³⁷ Buttler/Haberey 1936.

³⁸ Wichtige Informationen lieferte z. B. die Zeitschrift „*Archaeologia Geographica*“ zwischen 1950 und 1963. Mit der Anwendung der vergleichenden geographisch-kartographischen Methode wurden in der Regel Besiedlungsvorgänge in ihrer geographischen Ausprägung dargestellt. Vgl. Eggers 1950, 1-3; Behrens 1951, 97-98; Schindler 1952, 51-60; Jankuhn 1955, 73-78.

³⁹ Schwarz 1948, 1-28.

die verschiedenen Wirtschaftseinheiten einer Siedlung (u. a. Agrarflächen, Waldnutzung, Rohstoffverkommen bzw. Verarbeitungsbereiche, aber auch Nekropolen)⁴¹. Basierend auf einer detaillierten physiogeographischen Erfassung des naturräumlichen Siedlungsumfeldes⁴²

wurden Besiedlungsabläufe, Schwerpunkts- bzw. Gebietsverlagerungen und Wüstungsvorgänge zum Forschungsgegenstand⁴³.

Die von Jankuhn definierten Aufgaben der Siedlungsarchäologie⁴⁴ gliederte *B. Stjernquist* in verschiedene Fragestellungen, welche spezielle Bearbeitungsmethoden erfordern. Sie trennte zwischen einer historisch-geographischen (Siedlungsgeschichte), ökonomisch-sozialen (Funktionsuntersuchung) und technischen Fragestellung (u. a. Bautechnik)⁴⁵.

Neue Ansätze zur Klärung von neolithischen Besiedlungsabläufen erprobte *B. Sielmann*⁴⁶. In der Vertrautheit eines bestimmten Ökotypus sah er einen ausschlaggebenden Faktor für die Wahl des jeweiligen Standortes. Sielmann überprüfte die kartierten Bodentypen und Niederschlagszonen im Bereich der bekannten bandkeramischen Siedlungen Mitteleuropas und wollte damit unterschiedliche Ökologiekreise definieren. Allerdings wurde die zu kleinmaßstäbliche geologische Kartengrundlage sowie die mangelnde Aufschlüsselung der verschiedenen Lößsubstrate von *K. J. Sabel* zurecht bemängelt⁴⁷.

Eine Rekonstruktion des Besiedlungsablaufes und die Darstellung der räumlichen Verteilung aus dem überlieferten Fundbild des südlichen Maindreiecks publizierte *W. Schier*⁴⁸. Er beschreibt seine Arbeit als eingeschränkt „siedlungsarchäologisch“ im Bewußtsein einer terminologischen Zweiteilung des Begriffes „Siedlungsarchäologie“⁴⁹.

Eine für den deutschsprachigen Raum seltene Vorgehensweise praktizierte *W. Linke*⁵⁰. Anhand von ausgesuchten älter-mittelneolithischen Fundstellen mit willkürlich festgesetztem, konzen-

⁴⁰ z. B. Jankuhn 1955, 73-78; 1976, 23-39; 1977; 1979, 19-43.

⁴¹ Jankuhn 1977, 13-24.

⁴² Jankuhn 1977, 39 ff.

⁴³ Jankuhn 1979, 28 ff.

⁴⁴ Jankuhn 1965, 1-8.

⁴⁵ Stjernquist 1968, 396.

⁴⁶ Sielmann 1971a, 231-238; 1972, 1-65 ; 1976, 305-329.

⁴⁷ Sabel 1983, 160.

⁴⁸ Schier 1990.

⁴⁹ Schier 1990, 14-15. Die verschiedenen Darstellungen über die Besiedlungsabläufe einzelner bzw. größerer Zeitabschnitte basieren auf unterschiedlichen Auswertungsschwerpunkten der vorhandenen Quellen durch die jeweiligen Bearbeiter. Damit wird die von A. Kiekebusch erörterte Grundeinschätzung der Siedlungsarchäologie als Mittler in modifizierter Form wieder aufgegriffen. *J. Lünig* schließlich bezeichnete die Siedlungsarchäologie als „archäologische Siedlungsgeographie mit beiden Zweigen der Physiogeographie und der Anthropogeographie“ (1982a, 10).

⁵⁰ Linke 1976; 1977, 29-40.

trischem „Siedlungsradius“ von 750 m kartierte er Bodenart, Substrat, Topographie, Wasserbezug und Bonitierung der Böden. Er wendete damit die von dem Archäologen *E. Higgs* und dem Geographen *C. Vita-Finzi* vorgestellte Forschungsmethode der Umfeldanalyse („*site catchment analysis*“) ⁵¹ an. Linkes Vorgehensweise griffen *S. Ostritz* ⁵², *K.-P. Wechler* ⁵³ und *Th. Saile* ⁵⁴ in ihren siedlungsarchäologischen Arbeiten erneut auf.

Einen kritischen Vergleich über die Entwicklung, die Gemeinsamkeiten und die verschiedenen Forschungsstrategien zwischen der amerikanischen *Settlement Archaeology* und der europäischen Siedlungsarchäologie bietet *E. H. M. Pantzer* ⁵⁵. Für die theoretische Konzeption siedlungsarchäologischer Forschungen unterscheidet er drei Analyseebenen, namentlich Untersuchungen von Siedlungen, Siedlungskammern und Siedlungsräumen. Anhand ausgewählter Beispiele belegt Pantzer, daß in der siedlungsarchäologischen Praxis überwiegend die materiellen Faktoren herangezogen werden, um den Standort von Siedlungen und Besiedlungssysteme zu erklären ⁵⁶. Zur Behebung der methodischen Engpässe der europäischen Siedlungsarchäologie (umfangreicher Quellenbestand, stagnierende Methodik) schlägt Pantzer eine Synthese mit anglo-amerikanischen Forschungskonzepten (infolge geringer Quellenlage ein breiter methodischer Ansatz) vor ⁵⁷.

In Amerika war die Archäologie schon immer sehr eng mit Fächern Kulturanthropologie und physischer Anthropologie verbunden ⁵⁸.

Die sogenannte *partikularistische Schule* ⁵⁹ lehrt die Rekonstruktion von *Kulturarealen* anhand von archäologischen Materialkombinationen, welche sich dann in einem Zeithorizont manifestieren. Dieses *Muster* läßt sich in seiner Genese über längere Zeiträume verfolgen ⁶⁰. Durch die Abgrenzung verschiedener Kulturareale läßt sich die Geschichte von Gruppen fassen. Im Gegensatz zu den mitteleuropäischen Auffassungen, welche die Verschiebung von Kulturarealen

⁵¹ Vita-Finzi/Higgs 1970, 5. Die Bewertung der Ressourcen im Umfeld einer Siedlungsstelle lassen auf den Charakter des Siedlungsplatzes (saisonal bzw. dauerhaft) und die Ökonomie einer prähistorischen Bevölkerung schließen. Site catchment Analysen sind in der anglo-amerikanischen Forschung weit verbreitet.

⁵² Ostritz 1988.

⁵³ Wechler 1997.

⁵⁴ Saile 1998. Die schon von Schier (1990, 10-20) ausführlich dargestellte forschungsgeschichtliche Entwicklung und Bewertung der Siedlungsarchäologie wird von Saile in ähnlicher Weise mit noch umfassenderen Literaturangaben ergänzt.

⁵⁵ Pantzer 1995.

⁵⁶ Pantzer 1995, 150.

⁵⁷ Pantzer 1995, 166.

⁵⁸ Bernbeck 1997, 35.

⁵⁹ Ausgehend von dem Ethnologen *F. Boas* wurde die Untersuchung einer *einzelnen* Gesellschaft einer vergleichenden Studie zwischen Kulturen bevorzugt.

⁶⁰ Trigger 1989, 21-22.

zunächst eng mit Migrationsprozessen unterschiedlicher Kulturträger in Verbindung brachte, wurden in Amerika schon frühzeitig Einflußnahmen wie z. B. Handel in Betracht gezogen⁶¹. Die Ergebnisse der *diffusionistischen* Ansätze wurden erstmals durch *W. Taylor* als unzureichend kritisiert⁶². Entscheidend neue Impulse kamen schließlich aus der Kulturanthropologie. Der Kulturanthropologe *L. A. White* forderte einen „*Neoevolutionismus*“, der ein neues Kulturkonzept definieren sollte⁶³. Damit leitete er eine neue methodische Sichtweise ein, welche von der seit den sechziger Jahren aufkommenden „*New Archaeology*“ aufgegriffen wurde⁶⁴. Anstelle der physiologischen Anpassung des Menschen an seine natürliche Umgebung erfolgt eine *extrasomatische* Anpassung unter Verwendung von neuen Werkzeugen oder der Entwicklung neuer Organisationsformen. Die *New Archaeology* begann nach der Variabilität von Verhaltensmustern innerhalb eines Kulturkreises zu suchen. Im Gegensatz dazu versucht die kulturgeschichtliche Archäologie, aus den Gemeinsamkeiten einer Artefaktgruppe eine gültige Norm zu rekonstruieren⁶⁵.

Ungeachtet der Diskussion über die methodische Vorgehensweise konnten fortlaufend neue - vor allem naturwissenschaftliche Verfahrensweisen - zur Klärung von landschaftsarchäologischen Fragestellungen herangezogen werden. Finanziell abgesicherte Großprojekte auf interdisziplinärer Basis waren die Folge. Ein solches Forschungsprojekt (SAP)⁶⁶ wurde zwischen 1971 und 1981 im Vorfeld des Braunkohletagebaus auf der Aldenhovener Platte (Jülicher Börde) durchgeführt. Die großflächigen Ausgrabungen im Merzbachtal gewährten erstmals umfassende Einblicke in eine Siedlungskammer bzw. Microregion und dokumentierten die Umwandlung einer Natur- zur Kulturlandschaft aufgrund von intensiven, neolithischen Siedlungsaktivitäten⁶⁷. Insgesamt wurden sieben Siedlungen nahezu vollständig erfaßt. Die Kombination aus siedlungsarchäologischen und paläolandschaftsökologischen Fragestellungen erlaubte weitreichende Einblicke in die neolithische Wirtschaftsweise⁶⁸ (Ackerbau, Vieh- und Waldwirtschaft) und gab Aufschlüsse über anthropogen veränderte Vegetationsverhältnisse⁶⁹,

⁶¹ z. B. Wissler 1926/27.

⁶² Taylor 1948.

⁶³ White 1949; 1987.

⁶⁴ Die Abwendung von der traditionellen Forschungsmethodik leitete L. R. Binford (1962) ein. Über die Herausbildung, Etablierung und den wissenschaftstheoretischen Argumentationsrahmen der *New Archaeology* vgl. Eggert 1978, 6-164; Bernbeck 1997, 35-48.

⁶⁵ Bernbeck 1997, 40.

⁶⁶ Siedlungsarchäologie der Aldenhovener Platte. Vgl. Lüning 1982b, 125-156. Stehli 1989, 51-76.

⁶⁷ Lüning/Stehli 1989, 110 ff. Vgl. zuletzt zusammenfassend Schade (2000, 142-144) mit weiterführenden Literaturzitate.

⁶⁸ Lüning/Stehli 1994.

⁶⁹ Lüning/Kalis 1988, 39 ff.

sowie Boden- bzw. Reliefveränderungen⁷⁰. Allerdings läßt sich bei die Mehrheit solcher Großprojekte beobachten, daß der respektable Informationsgewinn auch untrennbar mit immensen Kosten, sowie mit großem technischem bzw. organisatorischem Aufwand verbunden ist⁷¹.

Auch die archäologischen Beobachtungen entlang linearer Projekte (z. B. Versorgungsleitungen, Autobahnen und Eisenbahntrassen) beeinflussen die Forschung nachhaltig und vervielfachen die Anzahl der Fundstellen⁷². Es wurde deutlich, daß auch in relativ gut untersuchten Landschaften unter erosionsbedingten Kolluvien Fundstellen lagern, welche sich nicht im Luftbild abzeichnen bzw. bei systematischen Begehungen nicht erkennbar sind. Auf das ehemalige Vorhandensein einer stärkeren, kleinräumig reliefierten Paläolandschaft, die durch anthropogene Prozesse wie Entwaldung und Landwirtschaft umgeformt wurde, verweist anschaulich C. Renfrew⁷³.

Eine thematische Erweiterung der siedlungsarchäologischen Forschung wurde seitens der angloamerikanischen Wissenschaft durch die Entwicklung der „Landscape Archaeology“⁷⁴ und der Spezialisierung auf „Survey and Field-Archaeology“⁷⁵ zu Beginn der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts eingeleitet. In Deutschland dagegen waren inhaltliche Fragen und Konzepte unter dem Überbegriff „Landschaftsarchäologie“ erst in jüngerer Vergangenheit Gegenstand von Studien. Vor allem thematisch und zeitlich eingegrenzte Forschungen in naturräumlich unterschiedlichen Gebieten einer Region unter Berücksichtigung von physiogeographischen Aspekten traten in den Vordergrund. Das Instrument von flächigen, wissenschaftlich dokumentierten Flurbegehungen wurden aus den verschiedensten Gründen nur selten ausgeschöpft⁷⁶. Inhaltlich entsprechen solche Studien allerdings weitgehend der unter Landscape Archaeology definierten anglo-amerikanischen Betrachtungsweise⁷⁷.

Beim Vergleich siedlungsarchäologischer Forschung innerhalb Europas treten - bei weitgehend gemeinsamer methodischer Basis – doch verschiedene Schwerpunkte auf, welche sich aus der jeweiligen Forschungsgeschichte und dem vorhandenen „archäologischen Angebot“ der

⁷⁰ Schlich 1988, 17-29.

⁷¹ Janssen 1988, 25.

⁷² Zur Entwicklung in Sachsen vgl. Stäuble/Steinmann 1996 (1997) 33-38; Stäuble/Underwood 1996 (1997) 39-43; Stäuble 1998/1999 (2000) 26-35.

⁷³ Renfrew/Bahn 1991, 205.

⁷⁴ Aston/Rowley 1974. Dort kamen allerdings überwiegend Methoden der historisch-geographischen Landesaufnahme zum Tragen.

⁷⁵ Schade 2000, 169.

⁷⁶ Nach wie vor werden Flurbegehungen größtenteils von ehrenamtlichen Helfern und heimatgeschichtlich interessierten Laien über Jahre - teilweise sogar Jahrzehnte - hinweg durchgeführt und bilden die Grundlage von siedlungsgeschichtlichen Studien.

⁷⁷ Schade 2000, 167.

unterschiedlichen Kulturlandschaften erklären läßt. In Schweden wurden bereits in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts fossile Feldfluren durch *G. Nordholm* in der Nähe von Lund beobachtet⁷⁸. In Zusammenarbeit mit Kulturgeographen ging *S.-O. Lindquist* in den sechziger Jahren von einem „gesellschaftswissenschaftlichen Ansatz mit überwiegend räumlichen und dynamischen Aspekten“ zur Klärung der Stellung und zeitlichen Festlegung von Siedlung und Ackerbau während der Eisenzeit aus⁷⁹. Bei der langjährigen Untersuchung umwallter Blockfluren aus der Spätbronzezeit auf Gotland – vergleichbar mit den „*celtic fields*“ – wurden von Lindquist und *D. Carlsson* funktionale Veränderungen in der Agrarlandschaft diskutiert und die kontinuierliche Landschaftsnutzung hervorgehoben⁸⁰. In der Folgezeit erforschte *M. Widgren* das Auftreten fossiler Lesesteinreihen unter den Aspekten Feldbearbeitung, Nutzungssysteme, zeitliche Einordnung und Kontinuitätsfrage⁸¹. Auch in Schweden folgte auf einer Welle groß angelegter Projekte die Bildung breiterer Themenkomplexe und eine verstärkte Zusammenarbeit u. a. von historisch-geographischer Forschung mit der Denkmalpflege⁸². In Dänemark standen schon früh neben den Fragen nach Siedlungsstrukturen, Siedlungssystemen und sozialen Komponenten vor allem Kontinuitätsprobleme im Vordergrund. Während lange Zeit von einer konstanten Besiedlung seit der Eisenzeit ausgegangen worden war⁸³, konnte *C.J. Becker* in Westjütland (u. a. in Grøntoft) neben einer Anzahl von Hausgrundrissen auch die häufige Verlegung von Siedlungen innerhalb der Siedlungskammern nachweisen⁸⁴. Ähnliche Beobachtungen gelangen *S. Hvass* in Hodde (Westjütland)⁸⁵. *K. Kristiansen* analysierte die Stellung der dänischen Archäologie von einst und heute⁸⁶. Die dänische bzw. skandinavische Führungsrolle - unter Verwendung eigener Chronologiesysteme und Methodik - mußte der eigenen frühen Entwicklung Rechnung tragen. Das restliche Europa entwickelte eine eigene Systematik, die Entwicklung der New Archaeology in England und Amerika führte weitgehend zur Isolierung⁸⁷. Die siedlungsarchäologischen Fragestellungen und Beobachtungen zur Besiedlung, Wirtschaftsstrategie und Bodennutzung während der dänischen Bronzezeit

⁷⁸ Nordholm 1937, 84-103.

⁷⁹ Lindquist 1968, 5. Ihm gelang der Nachweis von Gruppensiedlungen und Zweifelderwirtschaft anhand von Ausgrabungen und Phosphatuntersuchungen.

⁸⁰ Carlsson 1979, 19.

⁸¹ Widgren 1983; 1987, 57-68.

⁸² Möller 1990, 284-285. Vgl. Helmfrid 1988, 201-212.

⁸³ z. B. Hatt 1949.

⁸⁴ Becker 1971, 79-110.

⁸⁵ Hvass 1975, 142-158.

⁸⁶ Kristiansen 1985, 12-34.

⁸⁷ Kristiansen 1985, 30-31.

sind für die sich anschließenden norddeutschen Regionen in Anbetracht ihrer ähnlichen naturräumlichen Ausstattung von besonderem Interesse ⁸⁸.

Wie in vielen anderen europäischen Ländern auch, trat in Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg die Siedlungsarchäologie schrittweise aus dem Schatten von Gräberfeld- und Depotfundanalysen. In der jüngsten Vergangenheit versuchte *N. Kalicz* ⁸⁹ – trotz der Lückenhaftigkeit entsprechender Daten ⁹⁰ - Zusammenhänge zwischen Siedlungswesen und Bevölkerungszahlen innerhalb des Spätneolithikums herzustellen. Diese Methodik findet immer dann regen Zuspruch, wenn nach Abschluß einer oder mehrerer - möglichst umfassender – Siedlungs- bzw. Gräberfeldgrabungen auf das Gesamtbild einer Kulturgruppe geschlossen werden soll. Sicherlich ist eine solche Vorgehensweise legitim. Sie birgt aber häufig die Gefahr der fehlenden Berücksichtigung von Faktoren wie unterschiedliche Siedlungssysteme, Seuchen, kriegerische Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen, Migrationen oder auch „einfache“ Siedlungsverlagerungen. Ähnlich den deutschen Ansätzen zog *E. Bánffy* in Transdanubien in den letzten Jahren den Vergleich zwischen „*Microregionen*“ als kleinste zu untersuchende Einheiten erfolgreich heran ⁹¹.

Der Themenkomplex Siedlungsarchäologie wurde in den letzten Jahrzehnten mit Hilfe der interdisziplinären Zusammenarbeit der geisteswissenschaftlichen Fachbereiche und moderner naturwissenschaftlicher Methodik zu einem zuverlässigen Instrumentarium archäologischen Forschens. Die Anzahl neuer Möglichkeiten und Modellvorstellungen führte jedoch zu einer nur sehr schwer überschaubaren Flut an Informationen in vielen Veröffentlichungen.

F. Bertemes forderte standardisierte Lehrbücher, um das methodologische Potenzial zu bündeln und Gemeinsamkeiten hervorzuheben, zu hinterfragen und zu diskutieren ⁹². Durch die Verfeinerung der methodischen Grundlagen - u. a. basierend auf Typologie und vertikaler Stratigraphie - ist die „mitteleuropäische Archäologie“ (von Skandinavien - Ungarn) in den letzten Jahrzehnten charakterisiert ⁹³. Eine moderne kulturhistorische Betrachtungsweise beinhaltet eine Abfolge von systematischer Datenerhebung, datenimmanenter Analyse, Interpretation und abschließender Modellbildung ⁹⁴.

⁸⁸ Kristiansen 1980, 1 ff. Vgl. ähnliche Beobachtungen in der Drenther Ebene (nördliche Niederlande) durch Th. Spek (1996, 95-193).

⁸⁹ Kalicz 2001, 153-164.

⁹⁰ Kalicz 2001, 153.

⁹¹ Bánffy 2001, 171-179.

⁹² Bertemes 2002, 113.

⁹³ Bertemes 2002, 105 ff.

Im Zuge von Materialarbeiten, gerade wenn es sich zu einem großen Teil um Altbestände handelt, ist der Versuch einer „ganzheitlichen“ Betrachtungsweise von Kulturen natürlich nicht unproblematisch. Für die Interpretation des Besiedlungsablaufes im Kreis Riesa-Großenhain war es deshalb nach der Materialaufnahme notwendig, das methodologische Angebot im vorliegenden Fall auf seine Zweckmäßigkeit hin - im Bezug auf Aussagen über Klimaverhältnisse, Gewässer, Relief, Boden und Vegetation - zu überprüfen:

Nordwestsachsen ist als Teil des mitteldeutschen Raumes Gegenstand klimatologischer Untersuchungen⁹⁵. Dennoch sind engmaschige Aussagen über Klimaverhältnisse und Klimaentwicklungen nur schwer möglich. Da es sowohl im macro- wie auch im mikroklimatischen Bereich im Arbeitsgebiet vorläufig noch ein Datendefizit zu beklagen gibt, bleibt für die Charakterisierung des Klimas und seine räumliche Differenzierung nur die Auswertung von Klimaaufzeichnungen der Neuzeit⁹⁶. Informationen über monatliche bzw. jährliche Niederschlagsmengen, die Zahl der Regentage bzw. Anzahl der Tage mit geschlossener Schneedecke, Durchschnittstemperaturen und phänologische Werte (z. B. Apfelblüte)⁹⁷ werden als mögliche Vergleichswerte herangezogen. Gerade der schnelle Anstieg der globalen Temperatur und damit verbundene Katastrophen lassen die im 19. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg gesammelten Werte im Vergleich zu den Daten der letzten drei bis vier Jahrzehnte in einem repräsentativeren Licht erscheinen. Gleichwohl gestatten auch sie nur die Gestaltung von Arbeitsmodellen.

In das Gewässernetz des Arbeitsgebietes wurde während des Mittelalters und der frühen Neuzeit massiv eingegriffen. Auch wenn durch das Relief vorgeprägte Abflußbahnen vorhanden sind (Altmoränengebiet), ist ein direkter Vergleich mit prähistorischen oder gar neolithischen Verhältnissen nur unter großen Vorbehalten möglich⁹⁸. Sowohl der Elblauf als auch die Mulde mit ihren jeweiligen Altarmen folgten bei großen Mengen an Fließwasser immer wieder den alten Laufrichtungen⁹⁹. Deshalb wurden für die Gewässerkartierung möglichst Meßtischblätter herangezogen, welche halbwegs den natürlichen Lauf von Flüssen und kleineren Bächen wiedergeben und mit den neusten zur Verfügung stehenden Karten abgeglichen.

Weniger Schwierigkeiten bereitete die Datenerhebung zum vorhandenen Relief. Für den ausge-

⁹⁴ Bertemes 2002, 111.

⁹⁵ u. a. Goldschmidt 1950; Jäger 1966, 668-673; 1982, 799-809; Willerding 1977, 357-405; Frenzel 1980, 9-46; Frenzel u. a. 1991; 1992. Vgl. Kap. 4.5.2.

⁹⁶ z. B. Schietzel 1935; Goldschmidt 1950; Klimaatlas 1953; Bodnatlas 1997. Vgl. Kap. 4.5.2.

⁹⁷ Seyfert 1974, 3 ff.

⁹⁸ Entgegen Ostritz 2000, 8. Vgl. Kap. 4.5. und 7.5-6.

⁹⁹ Dieses Phänomen ist seit Jahrhunderten bekannt und nicht nur auf Ereignisse der jüngsten Flutkatastrophen beschränkt.

wählten Zeitraum spielen sowohl tektonische als auch periglaziale Reliefveränderungen nur eine untergeordnete Rolle. Informationen zur Hangneigung, Höhenlage und Lage von Siedlungen und Gräberfeldern im Gelände wurden in Kategorien unterteilt und sind größtenteils gut nachvollziehbar¹⁰⁰. Bedeutsam ist das Erkennen von Erosionszonen¹⁰¹. Die damit verbundene Materialverlagerung, die Sedimentation von vergleichsweise tiefer gelegenen Bereichen wie Hangfußlagen und Dellen spielt eine immer größere Rolle für die Auffindung und Beschreibung archäologischer Relikte. Selbst relativ schwach geneigte Gebiete geraten immer öfter durch verschiedene Umwelteinflüsse in Bewegung. Das Resultat sind entweder fossile Böden unter meterdicken Kolluvien oder aber aberodierte und weitreichend umgelagerte Funde. Untersuchungen über begrabene Böden und Kolluvien liegen nur vereinzelt vor¹⁰². Ein Versuch, den Siedlungsbestand gezielt zu vergrößern, kann nur über aufwendige geologische Profilschnitte erfolgen. Viele archäologischen Befunde entziehen sich mittlerweile den gezielten Flurbegleichen und modernen Luftbildern¹⁰³.

Einer kritischen Betrachtung wurden auch die Möglichkeiten zur Identifizierung von Bodenverhältnissen unterzogen. Die Bodendecke im Arbeitsgebiet ist sowohl räumlich als auch strukturell stark differenziert¹⁰⁴. Bei der Suche nach den prähistorischen und frühgeschichtlichen Zuständen müssen die kontinuierlichen Bodenbildungsprozesse, welche sich natürlich auch heute noch fortsetzen, in die Betrachtung mit einbezogen werden. Diese Prozesse können schon in Microregionen sehr unterschiedlich verlaufen. So sind selbst ursächliche Zusammenhänge zwischen humosem Oberboden und braunem Unterboden nicht selbstverständlich¹⁰⁵. Da auch das Alter von Texturdifferenzierungen und Staunässebildungen nur begrenzt nachvollzogen werden kann¹⁰⁶, wurde neben den Bodentypen vor allem das darunterliegende Bodensubstrat mit den Befunden verglichen¹⁰⁷.

¹⁰⁰ Schwierigkeiten ergaben sich nur bei starken landschaftsverändernden anthropogenen Eingriffen (z. B. Straßen, Bahnlinien, Stauseen, Truppenübungsplätze und Kleingartenanlagen). Auch in diesen Fällen konnten ältere Meßtischblätter den scheinbaren Informationsverlust beheben. Vgl. Kap. 7.2-4.

¹⁰¹ Jäger 1997a, 89-96.

¹⁰² Jäger 1962, 1-59; Baumann/Czerney/Fiedler 1964, 7-50; Litt 1986; 1988, 129-137. Zur Frage von Erosionszonen und Paläoböden im Arbeitsgebiet siehe Kap. 7.2.

¹⁰³ Deutlich tritt diese Tatsache beim Vergleich von Luftbildern zu Tage. Auf Photographien des Zweiten Weltkrieges (Luftaufklärung) lassen sich erstaunlich häufig Erdwerke und ähnliche archäologische Befunde noch deutlich erkennen. Auf Vergleichsbildern der letzten beiden Jahrzehnte werden die Erosionsschäden und der Verlust an Kulturgut sichtbar.

¹⁰⁴ z. B. Bodenatlas 1997, 14 ff.

¹⁰⁵ Jäger/Kopp 1969, 111-121; Kopp 1970, 277 ff.; Jäger 1997b.

¹⁰⁶ Baumann/Czerney/Fiedler 1968, 535; Haase/Liberoth/Ruske 1970, 151 ff.

¹⁰⁷ Preuß 1998a, 30-31. Vgl. Kap. 7.1. Dabei wurde vor allem die Fundstelle als solches kartiert. Eine feinere Differenzierung (z. B. für den Umkreis von 750 m) wäre – bedingt durch die vielen kleinen Unterschiede

Die Datenbasis für Rekonstruktionen der vor- und frühgeschichtlichen Vegetationsverhältnisse ist - ähnlich den Klimauntersuchungen - regional sehr verschieden ¹⁰⁸. Generell wird am Anfang der Kulturlandschaftsbildung ein großer Waldanteil und kleinräumige Landwirtschaftsflächen für das Neolithikum postuliert ¹⁰⁹. Ein verhältnismäßig grober Überblick über die Artenvielfalt wurde erreicht. Von zuverlässigen Verbreitungskarten verschiedener Gewächse, welche unbestritten für den prähistorischen Menschen als Anzeiger zur Beurteilung für Geomorphologie, Klima und Bodengüte diente, und damit vermutlich maßgeblich zur Wahl des Siedlungsortes beigetragen haben, kann nach wie vor nicht ausgegangen werden ¹¹⁰.

Zusammenfassend wird deutlich, daß bei der Betrachtung von Klima, Vegetation, Relief, Boden und Gewässernetz vielfältige Faktoren für siedlungsarchäologische Ansätze berücksichtigt werden müssen. Um das Aussagepotenzial des Fundmaterials zu optimieren, bedarf es einer quellenkritischen Auseinandersetzung mit der regionalen Forschungsgeschichte, den Findern und den Fundumständen.

der Bodentypen, für die statistische Auswertung nicht von Vorteil gewesen (zu viele Kategorien, zu breite Streuung). Ein generelles Problem für Umfeldanalysen ist die Datenentnahme aus zu kleinmaßstäbigen Karten. Geologische Karten im Maßstab 1:5000 stehen in der Regel nicht zur Verfügung.

¹⁰⁸ Firbas 1949; 1952. Günstige Erhaltungsbedingungen für Pollenanalysen (See- und Moorablagerungen stehen nur eingeschränkt zur Verfügung.

¹⁰⁹ Lüning/Kalis 1988, 48; Kreuz 1990, 18 ff.

¹¹⁰ Ostritz 2000, 10. Selbst bei dem relativ guten Kenntnisstand über die Ausbreitung der Buche in der Neolithikumzeit nach pollenanalytischen Befunden liegen für das Arbeitsgebiet keine Daten vor (Pott 1997, 15, Abb. 6.

3. Forschungsgeschichtliche Rahmenbedingungen

Um einen besseren Überblick über die Art, die Zusammensetzung und den Erhaltungszustand des überlieferten Fundmaterials in den heutigen Magazinen der Museen zu bekommen, werden zunächst diejenigen Ereignisse dargestellt, welche einen mehr oder weniger großen Einfluß auf die Entwicklung der Archäologie in Sachsen und benachbarter Gebiete hatten.

3.1. Die ersten Funde, Forschungstendenzen und Ereignisse bis zum Ende des 19. Jahrhunderts

Schon 1529 wurden in Sitzenroda bei Torgau Reste von Brandgräbern geborgen und durch eine eigens dafür berufene Kommission als Relikte einer Begräbnisstätte erkannt ¹¹¹.

Einer der frühesten Hinweise auf prähistorische Besiedlung des sächsischen Gebietes stammt von dem Physiker und Mineralogen *G. Agricola* ¹¹² aus Glauchau (1546). Er beschreibt die weit verbreiteten abergläubischen Vorstellungen der sächsischen und thüringischen Bevölkerung im Bezug auf wiederentdeckte Brandbestattungen und bezeichnet sie als Urnen ¹¹³.

Einzelne prähistorische Gefäße aus Annaberg gelangten 1578 in den Besitz des Kurfürsten August von Sachsen ¹¹⁴, der die Bedeutung der Funde herausstellte ¹¹⁵ und sie neben anderen Stücken ausstellen ließ ¹¹⁶.

Über die gezielte Suche nach Brandgräbern in der Lausitz berichtet der Geschichtsforscher und Geologe *P. Albinus* aus Schneeberg in seiner „Meißnischen Land- und Bergk-Chronica“ (1590). Zur Klärung der von Agricola vertretenen Urnen-These führte er im Herbst 1587 die Ausgrabung zahlreicher Hügelgräber mit Steinkreisen bei *Zahna* und *Marzahna* bei Wittenberg (ehemals Provinz Sachsen) durch ¹¹⁷. Nach Albinus wurden alle sächsischen und thüringischen Urnen mit Steinen geschützt ¹¹⁸, teilweise auch in Grabhügeln ¹¹⁹ deponiert. Neben Töpfen fan-

¹¹¹ Kühn 1976, 16.

¹¹² Agricola 1546, 210.

¹¹³ Agricola 1546, 211.

¹¹⁴ Bierbaum 1927, 15; Mirtschin 1928b; Gummel 1938, 12.

¹¹⁵ Archiv sächs. Gesch. 1866, 334-336. Vgl. auch Bergmann 1894, 9.

¹¹⁶ Nach Gummel (1938, 57) sind die gleichen Exponate später 1728 unter August dem Starken in der Kunst- und Naturalienkammer im Zwinger erhalten geblieben, was Coblenz (1987a, 12) bezweifelt.

¹¹⁷ Albinus 1590, 177 ff.

¹¹⁸ Gummel 1938, 179.

¹¹⁹ Gummel 1938, 178.

den sich Krüge, sowie „*Handbecken und Kacheln*“ verschiedener Größe¹²⁰. Die erstmals richtig klassifizierten Funde wurden - mangels einer genauen chronologischen Zuordnung - bis Mitte des 18. Jahrhunderts als Kuriositäten in gleichnamigen Kabinetten zur Schau gestellt. Im Mittelpunkt des Interesses standen die schriftlich überlieferten Texte antiker Autoren wie *Tacitus*¹²¹.

Anfang des 18. Jahrhunderts wurde durch die Gründungen wissenschaftlicher Gesellschaften und archäologischer Zeitungen¹²² ein weiterer Abschnitt eingeleitet:

Drei Statuen aus den im Jahre 1738 entdeckten *Pompeji* und *Herculaneum* gelangten in den Besitz des sächsischen Königs *August des Starken*, der sie im Pavillon des Großen Gartens präsentierte und auf diese Weise das Interesse an archäologischen Funden vergrößerte.

Zahlreiche Grabungskampagnen bildeten die Basis für objektbezogenes Forschen, mit dem Bemühen, so viele Funde wie möglich aus dem Boden zu holen¹²³. Die Frage nach der Entstehungszeit und dem Alter der Gegenstände wurde jedoch nicht verifiziert. Sie gelten allgemein als „heidnisch“, obwohl der Rationalismus des 18. Jahrhunderts die abergläubischen Vorstellungen von Zwergen und Donnerkeilen beendete.

Nachdem in Dänemark der Kaufmann *Chr. J. Thomsen* die Nachfolge von *R. Nyerup*¹²⁴ antrat und er - infolge der mehrfach geäußerten Ansicht verschiedener Autoren¹²⁵ - die große Anzahl der Funde in Stein-, Bronze- und Eisenzeit unterteilte¹²⁶, wurde das Dreiperiodensystem begründet. Thomsen erarbeitete einen systematischen Rahmen und setzte die wissenschaftliche Diskussion in Gang¹²⁷.

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Zeit finanzkräftiger Privatleute. Es entstanden große Sammlungen, welche später des öfteren den Grundstock für Museen bildeten.

Der Einrichtung der „Gesellschaft zur Bekanntmachung deutscher Denkmäler früherer Zeit“ in Frankfurt am Main durch *H. F. K. Reichsherr vom und zum Stein*¹²⁸ folgten weitere Gründ-

¹²⁰ Gummel 1938, 179.

¹²¹ z. B. Tacitus 1470; 2000.

¹²² z. B. 1707, Association of Antiquaries (ab 1718 Society of antiquaries of London).

¹²³ Siehe u. a. Hillig 1738, 1-12; Deer 1749, Schulze 1767; *Miscellanea Saxonica* 1767.

¹²⁴ Königlicher Bibliothekar in Kopenhagen, Verfechter für Altertumsmuseen und Begründer des Dänischen Nationalmuseums. Nach der Gründung des königlichen Komitees zur Erhaltung und Sammlung nationaler Altertümer (1807) verwaltete er bis 1816 die Funde aus Privatsammlungen und Ausgrabungen.

¹²⁵ u. a. von Hesiod (8. Jahrhundert v. Chr.) *Erga kai Haemera* (Hallof 1994); Lucretius (1. Jahrhundert v. Chr.), *De rerum natura*; Tyge Rothe (1750) *De gladiis veterum imrimis danorum schedisma*, 22; Chr. L. Scheidius (1750), *De origine Germanorum*; M. Mushard (1755), *Paleogentilismus Bremensis* (siehe auch Stemmermann 1934, 6 f.).

¹²⁶ „Ledetråd til Nordisk Oldkyndighed“ (deutscher Titel 1837 Leitfaden zur Nordischen Alterthumskunde).

¹²⁷ Ausführlich zuletzt Eggers 1959, 32-52; Kühn 1976, 54-59.

ungen: In Naumburg (1819) der „thüringisch-sächsische Verein zur Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmäler“; in Leipzig (1824) der „sächsische Verein für Erforschung und Bewahrung vaterländischer Altertümer“; im gleichen Jahr der „Königlich Sächsische Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Altertümer“ in Dresden ¹²⁹.

Eng verbunden mit den ersten Vereinen ist als Mitbegründer bzw. Mitglied der Rentamtman *K. B. Preusker* ¹³⁰. Basierend auf der Kenntnis der „Hefte der Geschichte der Oberlausitz“ ¹³¹ und der „neuen Lausitzische Monatsschrift“ ¹³² begann er schon 1802 seine Sammlertätigkeit, wobei er innerhalb von drei Jahrzehnten eine große Anzahl an vorgeschichtlichen Gefäßen und Metallbeigaben zusammenstellte. Doch im Gegensatz zur Mehrheit der zeitgenössischen Sammler begann Preusker seit 1826, sein Wissen und seine Erfahrungen ¹³³ über die sächsische Vorgeschichte zu veröffentlichen ¹³⁴.

Für die Vermehrung seiner Sammlung, aber hauptsächlich zum Erfassen neuer Informationen über Fundstellen, und dem dadurch verbundenen Fundaufkommen, verteilte er lithographierte Aufrufe ¹³⁵, eine einfache und doch wirksame Methode ¹³⁶, wie sie später in ähnlicher Weise J. Deichmüller 1901 (Taf. 5) ¹³⁷ und A. Mirtschin 1929 (Taf. 6) praktizierten. So konnte Preusker mannigfaltige Nachrichten über Bestattungsplätze und Siedlungsfunde zusammentragen. Er sammelte Hinweise auf Grabhügel, Schanzen und Gräben, erweiterte die Suche auf topographische Aspekte ¹³⁸, und fügte auch Hinweise aus Inschriften und alten Quellen hinzu ¹³⁹.

¹²⁸ Siehe auch Eggers 1959, 12.

¹²⁹ Kühn 1976, 77. Bereits 1779 war die „Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz“ gegründet worden.

¹³⁰ Die Mitgliedschaft in über 60 Vereinen verweisen auf seinen großen Aktionsradius (über Preuskers vielfältige Tätigkeiten siehe u. a. Heerde 1986).

¹³¹ Erstes Erscheinungsjahr 1802.

¹³² Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften von 1800-1808 herausgegeben.

¹³³ Durch seine Lehre bei der Köhlerschen Buchhandlung in Leipzig und Mitarbeit in der Schulbuchhandlung Lampe in Braunschweig nutzte Preusker jeden möglichen Kontakt zu Gelehrten und Wissenschaftlern (siehe auch Bierbaum 1927; Scheer 1936).

¹³⁴ Bierbaum 1937. Seit 1824 als Rentamtman in Großenhain tätig, war er fest mit der Region verwurzelt, wo er anfangs fast ausschließlich archäologische Berichte der mittelbaren Umgebung verfaßte. Zu Preuskers umfangreichem Schrifttum siehe Marwinski 1986, 27-56.

¹³⁵ Zielgruppe waren überwiegend Lehrer, Angestellte des Bau- und Forstwesens, Bauern und Personen, die aufgrund ihrer Tätigkeit oder ihres Interesses mit archäologischem Material in Berührung kamen.

¹³⁶ Siehe auch den Aufruf im 10. Band des Neuen Lausitzischen Magazins 1832d, 411 f. und 1840, 399.

¹³⁷ 5400 Fragebögen mit dem Aufruf zur Fund- und Bestandsmeldung an das „Archiv urgeschichtlicher Funde aus Sachsen“ wurden 1901 an Behörden, Geistliche, Lehrer, Geschichts- und Altertumsvereine und Privatsammler verschickt (siehe Deichmüller 1897b; 1901a). Vgl. Geupel-Schischkoff/Reuter 2000, 10.

¹³⁸ Prägnante Flurnamen; Lage im Gelände (siehe auch Preusker 1857a).

¹³⁹ Hinweise aus Gerichts- und Kirchenarchiven, alte Sagen und Reste tradierter Bräuche. Über Kirchenbücher als Vorgeschichtsquellen siehe auch H. Kaufmann 1960, 57-59. Zur Quellenkritik vgl. Behrens 1964a.

Durch das Zusammenfassen dieser vielfältigen Informationen war Preusker dem zeitgenössischen archäologischen Verständnis weit voraus¹⁴⁰.

Wiederholt bezog er Position gegen unsachgemäß durchgeführte Ausgrabungen¹⁴¹, bedauerte den Informationsverlust für die Wissenschaft¹⁴² und forderte die Sicherung und den Erhalt von archäologischem Fundgut¹⁴³. Angaben über die Beschaffenheit der Gefäße und der Beigaben, deren Lage, Stellung und Ausrichtung, die nähere topographische Umgebung sowie eine möglichst detaillierte Abbildung¹⁴⁴ hielt er für erforderlich. Jeder Fund sollte mit Datum und Fundortangabe versehen werden, um bei wechselnden Besitzern bzw. bei Verlust des „Sammelungsprotokolles“ ein Minimum an Informationen zu bewahren¹⁴⁵.

Viele grundlegende Bestandteile moderner Ausgrabungstechnik und Funddokumentation wie Grabungsprotokolle und Stratenpläne, sogar die Bedeutung des „geschlossenen Befundes“¹⁴⁶ wurden durch Preusker - wenn auch nicht namentlich - eingeführt. Selbst die Notwendigkeit einer „terminologischen Nomenklatur“ für die einheitliche Beschreibung von Funden - ein bis heute nahezu ungelöstes Problem - sprach er bereits 1829 an.

Dem Beispiel *G. F. Klemms*¹⁴⁷ und *S. Chr. Wagens*¹⁴⁸ folgend, verzeichnete Preusker in seinem dreibändigen Werk „Blicke in die vaterländische Vorzeit“¹⁴⁹, alle bis dato gesammelten Angaben seines archäologischen Wirkens¹⁵⁰. Das Gesamtwerk Preuskers sorgte für nachhaltige Impulse in der prähistorischen Vorgeschichtsforschung¹⁵¹.

Seine große Sammlung übergab er im Jahre 1853 der königlichen Antikensammlung in Dresden (Japanisches Palais)¹⁵².

Weitere Fortschritte brachte die Erweiterung des Mineralogischen-Geologischen Museums um

¹⁴⁰ Preusker 1829a. Über die methodische Nutzung unterschiedlicher Karten für archäologische Fragestellungen, Interpretationsmöglichkeiten und Fehlerquellen siehe Schindler 1952, 51-60; Ogrissek 1964, 285-299; Kopp 1975, 96; Gringmuth-Dallmer 1977, 239-247; Behrens/Roubitschek 1980, 211-219; Buchvaldek 1980, 201-209; Mückenhausen 1980; Scholz/Tanner/Jänckel 1983, 86 ff.

¹⁴¹ Preusker 1827, 356f; 1828b, 35.

¹⁴² Preusker 1828b, 35. Siehe auch Preusker 1832c.

¹⁴³ Preusker 1828b, 37.

¹⁴⁴ Preusker 1828a, 50.

¹⁴⁵ Preusker 1827, 357; zu den Anfängen der Inventarisierung (vgl. 1829a, 51).

¹⁴⁶ Preusker 1829a, 38, Anm. 4.

¹⁴⁷ Klemm 1836. Seit 1852 Leiter der königlichen Bibliothek in Dresden.

¹⁴⁸ Wagener 1842.

¹⁴⁹ Preusker 1841; 1843; 1844.

¹⁵⁰ Den Grundstein großer monographischer Werke legte Chr. F. C. Hummel 1792 mit seiner „Beschreibung entdeckter Alterthümer in Deutschland“.

¹⁵¹ Ähnlich wertvolle Leistungen in der Mitte des 19. Jahrhunderts von *G. Chr. F. Lisch* für Mecklenburg, *J. F. Danneil* für die Altmark und *F. von Hagenow* für Pommern begründen bzw. erweitern die regionale Vorgeschichtsforschung.

¹⁵² Preusker 1853; 1854-1855, Bd. XII-XV; 1856.

den prähistorischen Bereich ¹⁵³. Nachdem der Direktor *H. B. Geinitz* ¹⁵⁴ im Anschluß an die Pariser Weltausstellung 1867 und den 1. Internationalen Kongreß für Anthropologie und prähistorische Archäologie die Museen in Kiel und Kopenhagen besucht hatte, begann er mit dem Erwerb archäologischer Gegenstände ¹⁵⁵. Auf Antrag von Geinitz gründete 1869 die seit 1835 bestehende „Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis zu Dresden“ die „Sektion für vorhistorische Archäologie“ ¹⁵⁶ und förderte damit entscheidend die Entwicklung der sächsischen Vorgeschichtsforschung ¹⁵⁷. 1874 wurde die Sammlung dem Königlichen-Mineralogischen Museum angeschlossen. Im Jahre 1876 konnten die seit 1867 erworbenen und geschenkten Gegenstände erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt ¹⁵⁸ werden.

1879 wurde mit dem Paläontologen *J. V. Deichmüller* der erste leitende wissenschaftliche Mitarbeiter der vorgeschichtlichen Sammlungen berufen. Nacheinander gelangten alle ur- und frühgeschichtlichen Bestände aus der Porzellansammlung (1876), dem Historischen Museum (1877), dem Antikenkabinett (1879 und 1895) und des sächsischen Altertumsvereines (1887) in den Dresdner Zwinger.

Deichmüller begann 1891 mit der Neuaufrichtung der Sammlung. Eine separate Schausammlung befand sich ab 1892 im Wallpavillon des Zwingers ¹⁵⁹. Weitere Gegenstände aus Privatbesitz wurden gezielt erworben. Deichmüller vermochte durch seine Ausgrabungstätigkeit den Bestand weiter zu vergrößern ¹⁶⁰. Auf seine Initiative hin gründete man 1899 das „Archiv urgeschichtlicher Funde aus Sachsen“ ¹⁶¹, das er in den folgenden Jahren systematisch erweiterte und so die Grundlagen für die Ortsakten schuf.

Die Tradition privater Ausgrabungen setzte *I. von Boxberg* aus Jüterbog fort. In den Jahren 1884-1885 und 1887-1889 untersuchte sie das im Wald gelegene jungbronzezeitliche Brandgräberfeld in Dobra ¹⁶² (ehemals Kreis Großenhain). Angeregt durch Preusker ¹⁶³, konnte sie

¹⁵³ Geinitz 1876a.

¹⁵⁴ Seit Februar 1857 Direktor des Königlichen Mineralogischen Museums; Förderer und Vorsitzender der Gesellschaft Isis in Dresden.

¹⁵⁵ Geinitz 1899.

¹⁵⁶ Seit 1874 Sektion für vorhistorische Forschungen, ab 1925 Abteilung für Vorgeschichte.

¹⁵⁷ Geinitz 1876a, 22-24.

¹⁵⁸ Coblenz 1974a, 67.

¹⁵⁹ Coblenz, 1974a, 68.

¹⁶⁰ Deichmüller 1897a.

¹⁶¹ Am 4.8.1900 vom Ministerium des Inneren als Institution anerkannt (siehe auch Deichmüller 1920).

¹⁶² von Boxberg 1884a, 74; 1885, 42-43. Vgl. Kat. Nr. 028 Dobra, J.L.K., Flachgräberfeld (Nr. 6). Nachfolgend werden in den Anmerkungen die betreffenden Funde durch ihre fortlaufende Katalogsignatur, dem Datierungskürzel und ihrer Kartierungsnummer angegeben (siehe Kap. 18., Vorbemerkungen zum Katalog).

¹⁶³ Preusker 1832a. Preusker berichtete erstmals ausführlich über das Flachgräberfeld von Dobra.

- trotz schwieriger Grabungsbedingungen¹⁶⁴ - eine Anzahl geschlossener Grabkomplexe mit Steinsetzungen beobachten und im Rahmen ihrer Möglichkeiten auswerten¹⁶⁵. Deichmüller führte im Juni und August 1893 die Ausgrabungen in Dobra fort, wobei er den nördlichen Teil des Gräberfeldes freilegte¹⁶⁶.

Die Untersuchungen von Dobra sind ein positives Beispiel für die erfolgreiche Rettung bedrohter prähistorischer Überreste am Ende des 19. Jahrhunderts, obgleich nicht alle Gräber ergraben und die Vielzahl unterschiedlicher Grabausstattungen erst 50 Jahre später bewertet wurden¹⁶⁷.

Weshalb Preusker mit seinen Ausführungen so großen Erfolg hatte¹⁶⁸, zeigt das Beispiel *E. Peschels* aus Wahrenbrück bei Liebenwerda. Nach langjähriger Tätigkeit in Merseburg und Stötteritz, setzte Peschel seine Lehrtätigkeit in Nünchritz fort. Dank Preuskers „Blicke in die vaterländische Vorzeit“ richtete der Naturfreund und Hobbyornithologe das Interesse auf die vorgeschichtliche Besiedlung der Nünchritzer Umgebung. Als Mitglied in der Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte in Berlin und der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden¹⁶⁹ stand Peschel in ständigem Kontakt mit Prähistorikern. Obwohl er in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts an ca. 30 verschiedenen Fundstellen beidseitig der Elbe archäologisch tätig war, wollte der als zurückhaltend¹⁷⁰ bezeichnete Forscher nur in geringem Maße seine Arbeit veröffentlichen¹⁷¹ (eine Skizze der von Peschel aufgefundenen und teilweise „untersuchten“ Gräberfelder zeigt Taf. 7, vgl. Kap. 6.2.). Dennoch war er bereit, im Rahmen der „Konferenz zur Aufklärung der Lehrerschaft“ über die heimatische Vorgeschichte zu referieren¹⁷². Als er jedoch am Ende seiner Tätigkeit versuchte, in Riesa eine geeignete Stätte für seine Sammlung zu erhalten, stieß er auf Unverständnis¹⁷³. Ein Bruchteil gelangte später in den Besitz der staatlichen Sammlung in Dresden, wo sie neben Preuskers Objekten Anerkennung fand.

¹⁶⁴ Das dicht bewaldete Gelände ließ Untersuchungen nur nach Rodungsarbeiten zu.

¹⁶⁵ Erst die letzten 20 Lebensjahre richtete Frau von Boxberg ihre Aufmerksamkeit auf die prähistorische Forschung.

¹⁶⁶ Deichmüller 1893, Auszüge aus seinem prähistorischen Tagebuch (Ortsakte Landesmuseum Dresden).

¹⁶⁷ Grünberg 1943; Coblenz 1952.

¹⁶⁸ Preuskers Beobachtungen werden vor allem von heimatinteressierten Lehrern und einem Personenkreis gelesen und weitergegeben, die Zugang zu Universitäten hatten oder Mitglied in einem der zahlreichen Altertumsvereine waren, und dementsprechend auch Kontakt zu Fachgelehrten pflegten.

¹⁶⁹ Seit Januar 1899.

¹⁷⁰ Mirtschin 1927e.

¹⁷¹ Peschel 1904, 469-481.

¹⁷² Peschel 1901. Konferenz vom 17.9.1901.

¹⁷³ Mirtschin 1927e. Viele Funde wurden von Peschel schon zu Lebzeiten verschenkt.

3.2. Sammlertätigkeiten und Fundbergungen bis zur Übernahme des Heimatmuseums Riesa durch Alfred Mirtschin (1922)

Konnten die Grabungstätigkeiten von Peschel und Frau von Boxberg schon nicht der von Preusker postulierten Vorgehensweise vollkommen gerecht werden¹⁷⁴, so folgten am Ende des 19. und in den beiden ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts eine Reihe archäologischer Aktivitäten, welche zielgerichtet dem Fundobjekt dienten, ohne einen Anspruch wissenschaftlicher Auswertung zu erreichen.

Auf einen ähnlichen Aktionsradius wie Peschel, aber fast ausschließlich entlang des rechten Elbufers, konnte der königliche-sächsische Obersteueraufseher *K. Wiegand* aus Riesa, verweisen. Neben den Flachgräberfeldern in Bobersen, Kreinitz, Gohlis, Paußnitz und Röderau „untersuchte“ er in den Jahren 1893-1897 vor allem das von der Älteren Lausitzer Kultur¹⁷⁵ bis zur Jastorfkultur belegte Gräberfeld in Zeithain. Seine Sammlung umfaßte ca. 800 Urnen, Beigefäße und zahlreiche Beigaben¹⁷⁶. Insgesamt waren ihm ca. 12 Fundstellen auf dem linken, und über 30 im Bereich des rechten Elbufers bekannt¹⁷⁷. Außer einem grob kartierten Plan¹⁷⁸ (Taf. 8 zeigt eine Skizze Wiegands von den Gräberfeldern bei Röderau und Zeithain) und kurzgefaßten Nachrichten in Zeitschriften¹⁷⁹ ist von Wiegand keine Dokumentation überliefert worden, was Mirtschin zurecht bemängelte¹⁸⁰.

Einzelne Grabungen um die Jahrhundertwende¹⁸¹ mit genaueren Angaben der Fundumstände sind vom Regierungsbaurat *G. Preßprich* aus Dresden bekannt¹⁸², die schon in Deichmüllers „Archiv urgeschichtlicher Funde Sachsen“ Berücksichtigung fanden.

Eine der größten Sammlungen wurde 1925 dem Heimatmuseum Riesa geschenkt¹⁸³. Auch

¹⁷⁴ Mirtschin 1927e; 1928c.

¹⁷⁵ In der Folgezeit werden die Termini „Aunjetitzer Kultur“, „Ältere Lausitzer Kultur“, „Jüngere-jüngste Lausitzer Kultur“ und „Billendorfer Kultur“ verwendet, im Sinne der von Montelius erarbeiteten Perioden I-VI der norddeutschen Chronologie.

¹⁷⁶ Aufbewahrungsort der Sammlung war ursprünglich das Grassi Museum in Leipzig, durch kriegsbedingte Verluste wurde sie jedoch fast völlig zerstört. Teile der Sammlung Wiegand gelangten auch nach Berlin (Reich 1996, 338).

¹⁷⁷ Mirtschin 1960e, Manuskript: „Der schlimmste aller war der Riesaer Steuerbeamte K. Wiegand, der mehrere Hundert Gefäße ausbuddelte“. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß gerade die Aktivitäten von Privatsammlern die Archäologie erst zur Entwicklung von geeigneten Forschungsmethoden anregte.

¹⁷⁸ In den Ortsakten Dresden (unter Zeithain) einsehbar.

¹⁷⁹ Wiegand 1897, 816-818 und 1898, 549.

¹⁸⁰ Mirtschin 1960e: „Weder sind Fundumstände aufgeschrieben, noch Zeichnungen der Gefäße angefertigt worden“.

¹⁸¹ Lesefunde und Grabungen in Diesbar, Paußnitz, Wildenhain und Zeithain.

¹⁸² Im Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden inventarisiert.

¹⁸³ Nach dem Tod des Ausgräbers im Ersten Weltkrieg wurden Mirtschin die zahlreichen Grabkomplexe der

dieses große- heute im Wald bei Glaubitz gelegene Flachgräberfeld - wurde teilweise in den Jahren 1904-1907 von *G. Bienert*, dem Sohn des damaligen Gutsbesitzers, geplündert. Gut erhaltene Gefäße trennte man von zertrümmerten Objekten, um sie privat auszustellen. Metallbeigaben wurden ebenfalls separiert zur Schau gestellt und auf eine genaue Grabzuweisung verzichtet

Die zahlenmäßig größte Sammlung konnte das Heimatmuseum Riesa 1930 vor einer Auflösung bewahren¹⁸⁴. Sie stammte aus dem Familienbesitz der Familie *von Zehmen* in Stauchitz. Die ursprünglich von *H. L. von Zehmen* kurz nach den Befreiungskriegen angelegte Sammlung erlangte schnell regionale Bedeutung und Bekanntheitsgrad. So erreichten das Stauchitzer Schloß nicht nur vorgeschichtliche Funde der Rittergutsflur, sondern auch zahlreiche Funde aus der Oschatzer Pflege und anderen Gebieten. Die letzten Objekte wurden am 28.4.1928 im Schloß verzeichnet¹⁸⁵.

Die Anzahl der zerstörten Gräberfelder und Siedlungsreste im Gebiet des Kreises Riesa-Großenhain ist groß. Gerade in den drei Jahrzehnten vor Mirtschins Amtsbeginn am Riesaer Heimatmuseum konnte keine Rede von einer Umsetzung der Preuskerschen Ideale und Erfahrungen mit prähistorischen Funden sein. Zunehmende Bautätigkeiten im Eisenbahn- und Straßenbau und die großflächigen landwirtschaftlichen Eingriffe verdeutlichten schmerzlich das Fehlen eines längst überfälligen Denkmalschutzgesetzes.

3.3. Die Arbeitsmethodik Mirtschins im Kreis Riesa-Großenhain bis 1945 und das Denkmalschutzgesetz von 1934

Entscheidend neue Impulse für die Vorgeschichtsforschung im Kreis Riesa-Großenhain hat der Lehrer und Heimatforscher *Alfred Mirtschin*¹⁸⁶ gegeben.

Nach seiner Ausbildung im Lehrerseminar in Plauen und dem Militärdienst wurde er 1913 in Riesa angestellt. Als Heimatkundelehrer eingesetzt, zeigte er bald seine außerordentliche Auf-

Älteren Lausitzer Kultur in über 20 Kisten übergeben, der insgesamt 30 Grabkomplexe mit 280 Gefäßen rekonstruierte. Weitere Grabkomplexe gingen bei der Auflösung des Rittergutes 1945 verloren. Vgl. Kat. Nr. 040 Glaubitz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 17).

¹⁸⁴ Die Sammlung wurde auf zwei Versteigerungen komplett von dem Mühlenbesitzer K. Schönherr aus Riesa erworben und dem Heimatmuseum gestiftet.

¹⁸⁵ Mirtschin 1930e.

¹⁸⁶ Coblenz 1963b, 451-457; Spehr 1999, 251-252.

fassungsgabe und die Fähigkeit, sich schnell in unbekannte Wissensgebiete einzuarbeiten. Nach dem Studium der heimatkundlichen Literatur verfaßte er eine „Heimatkunde von Riesa“, eine ausführliche Stoffsammlung, welche bald allen Heimatkundelehrern in Riesa vorlag.

Während der Ferien unternahm er mit seinen Schulkindern ausgedehnte Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung¹⁸⁷, und lernte auf diese Weise seine neue Wahlheimat detailliert kennen. Durch moderne und kreative Unterrichtsmethoden förderte er das Kartenverständnis seiner Schüler¹⁸⁸.

Nachdem man 1921 die Gründung eines Heimatmuseums in Riesa beschlossen hatte¹⁸⁹, war es sicherlich kein Zufall, daß Mirtschin 1922 als erster ehrenamtlicher Pfleger und Leiter berufen wurde. Er begann seine bodendenkmalpflegerische Tätigkeit mit der Ausgrabung von jastorfzeitlichen Brandgräbern auf der Rittergutsflur Göhlis am 25.2.1922¹⁹⁰. Seine unermüdlichen Bemühungen um Fundbergung, Dokumentation, Inventarisierung und Veröffentlichung machten ihn zu einem der verdientesten sächsischen Prähistoriker. Seit 1923 war er Mitglied in der Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte und der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis, später auch der stellvertretender Vorsitzender der Abteilung Vorgeschichte¹⁹¹.

Mirtschin besuchte Museen und Tagungen. Der ständige Kontakt mit Prähistorikern und die praktische Arbeit vor Ort, über ein Jahrzehnt vor dem Erlaß des ersten Heimatschutzgesetzes, ließen ihn schnell zu einem Experten des ganzen nordwestsächsischen Gebietes werden. Von Mammutfunden in Zeithain¹⁹² bis zu frühdeutschen und mittelalterlichen Siedlungsresten in

Wülknitz¹⁹³ und Strehla¹⁹⁴ reichte seine vielfältige Ausgrabungstätigkeit, in der er nahezu alle Epochen menschlichen Wirkens akribisch dokumentierte¹⁹⁵. Mirtschin arbeitete ganz im Sinne Preuskers. Die Erweiterung seiner Kenntnisse und die Verdichtung der Informationen über das neue Auftreten vorgeschichtlicher Fundstellen basierte auf einem umfassenden Netz aus regelmäßiger Öffentlichkeitsarbeit¹⁹⁶ und unermüdlicher Aufklärung¹⁹⁷.

¹⁸⁷ Junge 1962.

¹⁸⁸ Junge 1962, 94.

¹⁸⁹ Siehe auch Prätzel 1999, 228-233.

¹⁹⁰ Junge 1962, 94-95. Vgl. Kat. Nr. 042 Göhlis JK, Brandgräber (Nr. 3).

¹⁹¹ Siehe Mirtschins Lebenslauf in der Ortsakte Riesa im Landesamt in Dresden.

¹⁹² Mirtschin 1935b.

¹⁹³ Mirtschin 1940c, 115-125.

¹⁹⁴ Mirtschin 1927d.

¹⁹⁵ Coblenz 1963b, 451-457. Nachruf und Bibliographie.

¹⁹⁶ Wichtigstes Instrumentarium der breiten Öffentlichkeitsarbeit in den Anfangsjahren war das Riesaer Tageblatt, vor allem dessen wöchentliche Beilage „Unsere Heimat“ (Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatschutzes) in denen Mirtschin regelmäßig über neue Funde berichtete (siehe auch Mirtschin 1931e; 1931f; 1933a; 1933b; 1936a).

In den ersten Jahren seines Wirkens fand Mirtschin Unterstützung bei bereits bestehenden Museen und Institutionen angrenzender Gebiete, vor allem durch *W. Frenzel*¹⁹⁸ und *G. Bierbaum*¹⁹⁹.

Konnte Mirtschin im Kampf gegen die fortwährende Zerstörung und Plünderung in der Umgebung von Riesa beachtliche Erfolge erzielen²⁰⁰, wurde in anderen Regionen Sachsens der wachsende Substanzverlust archäologischer Bodenfunde mit größter Besorgnis registriert²⁰¹. Wieder waren es Frenzel²⁰² und besonders Bierbaum²⁰³, die durch Entwürfe und Eingaben auf ein staatliches Denkmalschutzgesetz drängten. Eine bereits bestehende Verordnung vom 11.5.1872²⁰⁴ und die in den Jahren 1887 und 1888 geführten Verhandlungen des Landtages über den Schutz der vorgeschichtlichen Bodenfunde blieben ergebnislos. Auch die von Deichmüller erstellte „Belehrung und Anweisung über die den urgeschichtlichen Altertümern zu widmende Beachtung und Fürsorge“ (1898)²⁰⁵ führte zu keinem spürbaren Erfolg. Als schließlich 1914 der komplette Entwurf eines sächsischen Denkmalschutzgesetzes vorlag, verhinderte der Erste Weltkrieg die Ratifizierung. Erst 1925 wurde ein neuerlicher Entwurf konzipiert und von der sächsischen Regierung 1926 zur Vorlage dem Landtag übergeben. Doch die Auflösung des Landtages im Herbst 1926 kam der bevorstehenden Verabschiedung zuvor²⁰⁶. Schließlich wurde am 13.1.1934 das „Gesetz zum Schutz von Kunst-, Kultur- und Naturdenkmalen“ (Heimatschutzgesetz) und eine Ausführungsverordnung erlassen²⁰⁷. Im Zuge dessen war es Mirtschin, der als staatlicher Vertrauensmann für Bodenaltertümer der Kreise Großenhain und Oschatz, später als ehrenamtlicher staatlicher Denkmalpfleger für die Bodenaltertümer des neu gebildeten Kreises Riesa (1952) eingesetzt wurde.

¹⁹⁷ Besonderen Wert legte Mirtschin auf die schnelle Bekanntgabe neuer Fundstellen in den jeweiligen regionalen Tageszeitungen (in der Regel wenige Tage nach deren Auffindung und Bearbeitung), um als „Rücklauf“ Kenntnis über mögliche ältere Zufallsfunde des Fundortes und der Fundstelle zu erhalten. Daraus resultierend erreichte er ein gesteigertes Öffentlichkeitsinteresse und konnte mit einer größeren Anzahl neuer „Informanten“ auch schnellen Zugriff auf Neufunde und Fundstellen nehmen, die ihm aus verschiedensten Gründen vorenthalten werden sollten (eine Problematik, die sich gerade in jüngster Zeit wieder stellt).

¹⁹⁸ Leiter der vorgeschichtlichen Abteilung des Museums in Bautzen und 1925-1936 Vorsitzender der Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte in der Oberlausitz (siehe auch Frenzel 1926b).

¹⁹⁹ Nachfolger Deichmüllers; Leiter der prähistorischen Abteilung (September 1923), später Kustos (1.4.1927) und Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte in Dresden.

²⁰⁰ Mirtschin 1929d.

²⁰¹ Frenzel 1925; 1927.

²⁰² Frenzel 1926b, 7.

²⁰³ Bierbaum 1925c; 1926a.

²⁰⁴ Verwaltungsbehörden des Landes sollten die beim Bau staatlicher Gebäude entdeckten Vorgeschichtsfunde melden, was in der Regel aber unterblieb.

²⁰⁵ Basierend auf seinem Bericht von 1897, Ueber Maßregeln zur Erhaltung und Erforschung der urgeschichtlichen Altertümer im Königreich Sachsen.

²⁰⁶ Bierbaum 1933b, 212.

Mit Inkrafttreten des ersten sächsischen Denkmalschutzgesetzes wurden die zu schützenden Gegenstände definiert und die rechtlichen Eigentumsverhältnisse im Bezug auf archäologische Bodenfunde geklärt. An der schwierigen Situation des Museums für Vorgeschichte und des Archivs urgeschichtlicher Funde aus Sachsen änderte sich zunächst wenig²⁰⁸. Sowohl die Inventarisierung der Funde, als auch die systematische Weiterführung des urgeschichtlichen Archivs hielt mit dem Fundaufkommen nicht Schritt. Die Weiterbildung durch Tagungen und Kongresse waren wegen der finanziellen Engpässe nur eingeschränkt möglich. Infolge der neuen Strukturierung²⁰⁹ und der notwendigen Erweiterung der Landesdenkmalliste war die Voraussetzung für eine personelle Vergrößerung gegeben, welche in den folgenden Jahren durchgeführt wurde²¹⁰.

3.4. Der Zeitraum bis 1962 (Die Hinterlassenschaft Alfred Mirtschins)

Aus der prähistorischen Abteilung des Königlich Mineralogischen und Geologischen Museums entwickelte sich das Landesmuseum für Vorgeschichte²¹¹, dem Bierbaum als Leiter, später als Direktor (1946-1949) vorstand²¹². Auch die ehrenamtliche Stelle des Landespflegers für Bodenaltertümer in Sachsen wurde Bierbaum in Personalunion übertragen.

War durch das sächsische Heimatschutzgesetz neue Bewegung in die Vorgeschichtsforschung gekommen und eine Weiterentwicklung bis 1939 spürbar, setzte der Beginn des Zweiten Weltkrieges allen erfolgreichen Bemühungen ein jähes Ende. Die geplante Zentralisierung der gesamten Arbeits- und Verwaltungsräume des Landesmuseums und des Landespflegers im Taschenberg-Palais konnte nicht mehr realisiert werden, die geplanten Grabungsaktivitäten wurden auf ein Minimum beschränkt²¹³.

²⁰⁷ Anweisung für die Vertrauensmänner für Bodenaltertümer und ihre Stellvertreter vom 20.11.1934.

²⁰⁸ Bierbaum 1930-1934. In den jährlichen Tätigkeitsberichten des staatlichen Museums beklagte der Landespfleger für Bodenaltertümer in Sachsen (Bierbaum) wiederholt das Fehlen finanzieller Mittel. Ein Großteil der Arbeit wurde ehrenamtlich geleistet, die wissenschaftliche und museale Verarbeitung der stark anwachsenden Neuzugänge aus Notgrabungen konnten auf Dauer wegen akuten Platz- und Zeitmangels und Personalnot nicht gewährleistet werden. Das hatte zur Folge, daß bewährte Fachkräfte langfristig nicht angestellt werden konnten, weil nicht einmal Gelder für eine ständige Schreibkraft und einen Fotografen vorhanden waren. Die kontinuierlichen Flurbeggehungen Bierbaums und seiner Schwester mit wenigen Helfern (H. Anders, H. Dengler, O. Mehner, H. Piesker und M. Schnelle) zwischen 120 und 190 Arbeitstagen im Jahr waren die einzige effektive Möglichkeit, die bekannten Fundstellen und deren Umfeld zu beobachten und neue Fundstellen zu lokalisieren.

²⁰⁹ Strukturierung im Sinne der Berufung von ehrenamtlichen Vertrauensmännern in den Landkreisen.

²¹⁰ Grünberg 1939, 151-153.

²¹¹ Als eigenständige Institution seit dem 1.4.1938 als Landesmuseum für Vorgeschichte.

²¹² Coblenz 1989a, 358-359.

In Riesa konnte Mirtschin, nach Jahren der Einarbeitung, ein positives Ergebnis seiner Öffentlichkeitsarbeit verzeichnen. Der Fundstellenzuwachs war im Landesvergleich überdurchschnittlich, das Heimatmuseum Riesa reifte zu einer der bedeutendsten Vorgeschichtsabteilungen Sachsens heran.

Die eigene Sammelaktivität innerhalb seines Einzugsgebietes trat zugunsten der Anleitung von interessierten Privatleuten in den Hintergrund. Dabei war seine Vorgehensweise überaus taktierend. Je nach Finder, Fundumständen und Fundmenge begnügte er sich mit der Dokumentation des Befundes, wohl wissend, daß wenige, gezielt in Privatbesitz überlassene Funde mehr Vertrauen bildeten und weiteren Informationsfluß gewährleisteten.

Notbergung, Aufarbeitung und Publikation waren die Fundamente seiner Arbeit, wenn auch auf Kosten von kontinuierlichen Flurbegehungen über längere Zeiträume hinweg²¹⁴. Dennoch war Mirtschins Arbeitsmethodik bis 1934 letztendlich effizienter als die eingeschränkten Möglichkeiten eines nahezu auf sich allein gestellten Bierbaums²¹⁵.

Dem ständigen Zulauf Rechnung tragend, konzipierte Mirtschin 1938, ebenfalls mit geringen Geldmitteln ausgestattet, die Vorgeschichtsabteilung des Heimatmuseums neu und setzte seine Planung bis Juni 1939 um²¹⁶. Auch in den Kriegsjahren investierte er jede mögliche freie Zeit für die Archäologie²¹⁷. Im Gegensatz zu den Dresdner Unterlagen, der Bibliothek und den Beständen des Landesmuseums²¹⁸ blieben Mirtschins Aufzeichnungen weitgehend erhalten, so daß er seine ehrenamtliche Arbeit in der Nachkriegszeit sehr schnell und gezielt wieder aufnehmen konnte.

Die Nachfolge von Bierbaum als Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte trat 1949 *W. Coblenz* an. Die ersten Jahre seiner Tätigkeit dienten der Wiederherstellung der schwer in Mitleidenschaft gezogenen Überreste der Sammlungen, Bestände und den stark beschädigten

²¹³ Bierbaum 1942, 212-213.

²¹⁴ Arents u. a. 1993c, 42. Da Mirtschin neben der Museumsarbeit und der Fundbergung alle „technischen“ Arbeiten vom Scherbenwaschen bis hin zur Metallpräparation selbst bewerkstelligte, blieb ihm nur wenig Zeit für Flurbegehungen.

²¹⁵ Inwiefern sich Bierbaums nicht bestehende Mitgliedschaft in der NSDAP, seine Ablehnung gegenüber der seit 1895 von G. Kossinna postulierten „*Ethnischen Deutungen*“ (1914), und dem daraus resultierenden Konflikt mit *H. Reinerth* (Nachfolger Kossinnas an der Berliner Universität und Leiter des Reichsbundes für deutsche Vorzeit), negativ auf seine Arbeit auswirkte, läßt sich nur sehr schwer einschätzen.

²¹⁶ Mirtschin 1939b; 1940a. In diesem Zusammenhang sei auch an das Heimatmuseum von Großenhain erinnert, welches im Bereich der Vor- und Frühgeschichte lange Zeit nur Privatfunde ausstellte und wegen struktureller Probleme nicht die Effizienz eines Mirtschins besaß (Schwandt 1933c; Eichhorn 1957).

²¹⁷ In den Aufzeichnungen seines prähistorischen Tagebuches und der Korrespondenz mit Bierbaum wurde Mirtschins Wirken während des Krieges dokumentiert (Auszüge in den Ortsakten in Dresden).

²¹⁸ Coblenz 1974a, 68.

Archivalien. Erst 1957 war es nach mehreren Zwischenstationen möglich, eine ständige Unterkunft im Japanischen Palais zu installieren ²¹⁹.

Als 1952 eine hauptamtliche Leiterstelle für das Museum Riesa geschaffen wurde, konnte Mirtschin - weiter hauptberuflich als Lehrer tätig - diese nicht übernehmen ²²⁰. Dennoch blieb er als urgeschichtlicher Mitarbeiter und ehrenamtlicher Kreishelfer des Kreises Riesa auch weiterhin mit Ausgrabungen aktiv, wobei umfangreiche Grabungsobjekte ab 1950 durch die Vergrößerung des Personalbestandes vom Landesmuseum für Vorgeschichte durchgeführt werden konnten ²²¹. Die Anzahl untersuchter Objekte und neuer Fundstellen im Kreis war allerdings eher rückläufig.

In der Folgezeit kamen erweiterte gesetzliche Rahmenbedingungen der Archäologie zugute. Anstelle des Heimatschutzgesetzes von 1934 wurde eine „Verordnung zum Schutze und zur Erhaltung der ur- und frühgeschichtlichen Bodenaltertümer“ am 28.5.1954 erlassen ²²². Alle bodendenkmalpflegerischen Aufgaben übernahm das Landesmuseum für Vorgeschichte, das seit 1953 dem Staatssekretariat für Hochschulwesen unterstand ²²³.

Nachdem Mirtschin 1960 von der Akademie der Wissenschaften in Berlin mit der Kreisaufnahme archäologischer Funde von Riesa beauftragt wurde, arbeitete er bis zu seinem plötzlichen Tod 1962 an diesem Projekt, ohne es zu vollenden ²²⁴.

3.5. Die Bodendenkmalpflegerischen Aktivitäten und die Fundstellensituation von 1963 bis 1989

Der Zeitraum nach 1962 war geprägt von Rettungsgrabungen ²²⁵ durch das Landesmuseum für Vorgeschichte, die Mehrzahl auf dem Gebiet des Kreises Großenhain. Offensichtlich wurde die bestehende, vertraute Informationskette zur Riesaer Umgebung durch Mirtschins Tod - zumindest kurzfristig - unterbrochen.

Dagegen konnte die Fundstellendichte in der Großenhainer Pflege ab 1963 durch den ehren-

²¹⁹ Coblenz 1974a, 68.

²²⁰ Als Nachfolger wurde F. Junge berufen, der neue Schwerpunkte auf Geologie und Mineralogie setzte.

²²¹ z. B. Billig 1956, 77-79.

²²² Unverzagt 1956, 3-7.

²²³ Coblenz 1956a, 61, 1957b; 1983.

²²⁴ Sie bildet die wertvolle Grundlage des vorliegenden Kataloges und wurde bis einschließlich den Neufunden des Jahres 1995 weitergeführt, allerdings im Hinblick auf die siedlungsgeschichtlichen Fragestellungen z. B. in Bezug auf Bodenbeschaffenheit, Befundart und Lage im Gelände erheblich erweitert.

²²⁵ Baumann 1965, 63-66; 1966, 88-93; 1968, 58-62; Spehr 1968, 339-362; Kroitzsch 1973b, 80-93.

amtlichen Bodendenkmalpfleger A. Dietzel beträchtlich vergrößert werden. Durch regelmäßige Flurbegehungen bekannter Fundstellen und deren Umfeld, konnte er wiederholt gefährdete Brandgräber retten²²⁶. Im Einzugsbereich der großen Röder und des Hopfenbaches nördlich von Radeburg beobachtete er in der Nähe der großen Flachgräberfelder der Älteren bis Jüngeren Lausitzer Kultur eine Anzahl bronzezeitlicher Siedlungsspuren²²⁷. Mit dem Nachweis dieser Siedlungen lieferte Dietzel die notwendigen Grundlagen²²⁸ für gezielte Aussagen über die Lage und gegenseitigen Beziehungen zwischen beiden Befundgattungen. Allerdings waren Dietzels Aktivitäten bis 1985 für den gesamten Kreis Riesa-Großenhain im Hinblick der Fundstellenverdichtung - langfristig gesehen - auf nicht ausreichend. Weitere ehrenamtliche Helfer mit vergleichbaren Aktionsradien standen zu diesem Zeitpunkt bis auf wenige Ausnahmen nicht zur Verfügung²²⁹. Erst als G. Scherfke 1980²³⁰ in Kenntnis der vorhandenen Fundstellen begann, große Gebiete Riesa-Großenhains und benachbarter Kreise regelmäßig abzusuchen, konnten eine Reihe weiterer Gräberfelder und vor allem Siedlungen nachgewiesen werden²³¹.

3.6. Neue Impulse, Zielsetzungen und Verfahrensweisen seit 1989

Die deutsche Wiedervereinigung 1989 brachte auch auf dem archäologischen Sektor umwälzende Veränderungen mit sich. Am 3.3.1993 trat die „dritte“ Fassung des sächsischen Denkmalschutzgesetzes in Kraft. Dem neugegründeten Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte wurde als vorrangige Aufgabe die Vervollkommnung der Liste archäo-

²²⁶ Dietzel 1968, 65-71.

²²⁷ Dietzel 1970, 69-74 und 1973, 94-97.

²²⁸ Dietzels Vorgehensweise läßt für die Planung künftiger Feldbegehungen und Prospektionen folgendes postulieren: Werden typische Muster zwischen Gräberfeld und Siedlung innerhalb eines enger gefaßten Gebietes erkannt, lassen sich gezielte Angaben über die jeweils fehlende Befundart benachbarter Regionen treffen; es vergrößern sich die Chancen auf eine Lokalisierung und erleichtern die Einschätzung von bislang fundleeren, aber mutmaßlich prähistorisch besiedelten Gebieten.

²²⁹ Selbst die Vermehrung neuer Fundstellen im Kreis Riesa-Großenhain durch das Landesamt für Vorgeschichte blieb im Zeitraum von 1963 bis 1985 zahlenmäßig im Vergleich zu den Anfängen (bis 1901) und Mirtschins Tätigkeit (1922-1945) zurück. Das liegt sowohl an der schnelleren, technisierten Vorgehensweise in der Baubranche (die Möglichkeiten einer Auffindung wurden eingeschränkt, mancher Zugriff nicht ermöglicht), als auch an der Tatsache, daß eine Reihe notwendiger Grabungsmaßnahmen Teilbereiche bereits bekannter Fundstellen berührten (eine Folge von Mirtschins überaus erfolgreicher Aufklärungsarbeit).

²³⁰ Den größten Teil neuer Fundstellen konnte G. Scherfke (Radebeul) seit 1984 nachweisen.

²³¹ Die durchschnittliche Menge an aufgesammelten Funden ist nicht groß, sie reichen in der Regel aber für eine relativchronologische Bestimmung aus.

logischer Kulturdenkmäler (vor allem die Sicherung des Bestandes an untertägigen Hinterlassenschaften) übertragen²³².

Von zentraler Bedeutung für die Rettung archäologischer Reste innerhalb der Städte ist die möglichst großflächige Erhaltung der ober- bzw. untertägig vorhandenen Substanz. Die städtebauliche Erneuerung zwingt die Bodendenkmalpflege zur Setzung inhaltlicher Schwerpunkte und zur schnellen Erstellung von archäologischen Stadtkatastern und Stadtinventaren. Mit diesen Hilfsmitteln sollen „archäologische Vorbehaltszonen“²³³ rechtzeitig in die Planung mit einbezogen werden (Erhaltung bzw. Ausgrabung und Dokumentation). Gerade in größeren Städten wie Riesa sind durch ständige Bodeneingriffe neben den mittelalterlichen auch verbliebene vorgeschichtliche Fundstellen stark gefährdet.

Neben der Inspizierung bekannter Fundstellen stellt die Erschließung neuer Befunde, die „Archäologische Landesaufnahme“²³⁴ einen weiteren Schwerpunkt dar. Einen größtmöglichen Erfolg sichern Luftbildprospektionen und methodische Flurbegehungen. Luftbilder waren schon vor 1989 vorhanden, doch dienten diese ausschließlich zur Erfassung neuer Rohstoffquellen, obwohl sich auch untertägige prähistorische Reste deutlich abzeichneten²³⁵. Erst seit dem 2.5.1991 fielen alle Einschränkungen. Heute sind Luftbilder festes, nicht wegzudenkendes Instrumentarium der Archäologie²³⁶. Es ist nicht verwunderlich, daß seit 1992 allein im Kreis Riesa-Großenhain über 200 potenzielle Fundstellen durch intensive Luftbildprospektion ausgewiesen wurden²³⁷.

In der Regel kann bei der Suche und Identifikation von neuen Befunden nur in kleinerem Rahmen auf Ergebnisse von naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden zurückgegriffen werden²³⁸. Unter den geophysikalischen Möglichkeiten ist die geomagnetische Erkundung für archäologische Fragestellungen von besonderem Interesse²³⁹. Die von Mauerresten oder Grabenfüllungen verursachten Störungen des oberflächennahen Magnetfeldes werden durch eine unterschiedliche Ausrichtung der enthaltenen Eisenoxide von ihrem umgebenden Umfeld angezeigt. Diese Störungen lassen sich digital erfassen und als Strukturen kennzeichnen.

²³² Eggert 1993, 7. Gesetz zum Schutz und zur Erhaltung der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen.

²³³ Oexle 1995, 17.

²³⁴ Arents u. a. 1993a, 23. Bemerkungen zur Flugprospektion bei Braasch 1993, 32-35; Braasch 1997, 29-37.

²³⁵ Zur Geschichte der Luftbildarchäologie siehe u. a. Schlette 1959, 55-56; Leidorf 1996, 33-37.

²³⁶ Oexle 1994, 56. Über die Arbeit mit Luftbildern siehe Tanner 1976.

²³⁷ Letzter berücksichtigter Stand vom 31.12.1996.

²³⁸ Neben technischer Ausstattung und Fachpersonal sind vor allem finanzielle Aspekte ausschlaggebend.

²³⁹ Görsdorf 1982, 231. Erste Anfänge dieser Methode wurden bereits vor 40 Jahren getestet und in der Folgezeit verbessert und erfolgreich angewendet. Zur Geschichte der magnetischen Prospektion und ihrer Anwendung siehe auch H. Becker 1996, 73-76; Zickgraf 1999.

Als Vorteil der Messungen erweist sich eine relative Unabhängigkeit von Wettereinflüssen und eine hohe Arbeitsgeschwindigkeit. Nachteilig beeinflussen die Messungen eisenhaltige Bodentypen, neuzeitliche Eisenobjekte wie Gasleitungen, Hochspannungsmasten und Metallzäune²⁴⁰.

Eine in Sachsen bislang noch selten in Anspruch genommene Prospektionsmöglichkeit (besonders zur Bestimmung der Größe von Siedlungen) ist die Phosphatmethode²⁴¹. Voraussetzung für Phosphatanreicherungen sind fixierende Metallionen und neutrale bis schwach basische Böden. Als störende Faktoren stellten sich landwirtschaftliche Düngeverfahren (z. B. Klärschlamm), Erosion, Bodenverlagerungen und Überschwemmungsbereiche in Talauen heraus. Aussichtsreiche Anwendungen versprechen vor allem Waldgebiete²⁴².

Die Auswahl an unterschiedlichen Prospektionsmöglichkeiten beweist, daß ein gutes Instrumentarium für die Auffindung und Bestimmung von archäologisch relevanten Befunden vorhanden ist. Letztendlich mangelt es oftmals an finanziellen Mitteln, um diese Methoden erfolgreich anzuwenden.

Mittlerweile setzen immer mehr Landesämter auf den Aufbau eines sogenannten Geographic Information System (GIS). Die schnelle Weiterentwicklung bietet schon heute vielfältige Möglichkeiten der Datenerhebung. Die durch moderne elektronische Vermessungsgeräte (Totalstation, Tachymeter) gewonnenen dreidimensionalen Daten können mittels GIS auf einen Kartenausschnitt beliebigen Maßstabes exakt übertragen werden. Ergebnisse aus Ausgrabungen und Prospektionen werden zu einem Gesamtbild korreliert. Die naturräumliche Situation archäologischer Fundstellen mit ihren geophysikalischen Komponenten sind graphisch darstellbar²⁴³. Photogrammetrisch bearbeitete Luftbilder lassen sich einlesen und dreidimensional reproduzieren. Die denkmalpflegerischen Aufgaben und auch zukünftige Forschungen werden sicherlich von GIS Programmen bestimmt. Bis jedoch alle Daten miteinander vernetzt sind und die technische Ausstattung auf breiter Basis zugänglich ist, muß mit einer längeren Übergangsphase gerechnet werden²⁴⁴.

²⁴⁰ H. Becker 1996, 74. Die Messungen mit Cäsium-Magnetometern sind für die Kartierung von Erdwerken, Siedlungsgruben und Gräberfelder sehr wertvoll, kleinere Befunde wie Pfostenlöcher und damit das Erkennen von Siedlungsstrukturen ist bislang nur in Einzelfällen möglich (z. B. große bandkeramische Langhäuser).

²⁴¹ Jankuhn 1977, 30; Klamm/Weber/Wunderlich 1998, 305-323. Die im Boden befindlichen Calcium-, Eisen- und Aluminiumionen überführen die phosphathaltigen tierischen und menschlichen Ausscheidungen und Speisereste (Phosphorsäure, H_3PO_4) in wasserunlösliche Phosphate.

²⁴² z. B. Grimm 1971. Methodische Anmerkungen bei Zölitz/Heinrich 1990, 383-408.

²⁴³ z. B. Brestrich/Elburg 1996, Abb. 1.

²⁴⁴ Vorliegende Studie wurde noch während der Übergangsphase auf konventionelle Art ausgewertet.

4. Die naturräumliche Gliederung

Nachfolgend werden die morphologische Unterteilung, die geologischen Voraussetzungen, die entscheidenden Faktoren der Bodenbildung, sowie die hydrologischen und klimatischen Verhältnisse dargestellt. Sie bilden die Basis für die naturräumlichen Kriterien, welche für die Auswahl der vor- und frühgeschichtlichen Siedlungsstandorte in Riesa-Großenhain ausschlaggebend gewesen sind.

4.1. Die morphologische Unterteilung; physisch-geographische Regionen

Der nördliche Bereich um Riesa und die Region oberhalb von Nünchritz und Skassa²⁴⁵ ist Bestandteil des *Norddeutschen Flachlandes*²⁴⁶ und durch eiszeitliche Verwitterungsböden und Aufschüttungen (Sand- und Kiesböden, Böden auf Geschiebelehm, Auelehme und milde Lößlehme) ausgewiesen (Taf. 9).

Als Teil des nordsächsischen Flachlandstreifens²⁴⁷ unterbricht das Elbtiefland die ausgeprägte Heidellandschaft (Dahlener Heide, Annaburger Heide).

Die nordwestlich verlaufende, jüngstdiluviale Niederterrasse (Sand- und Kiesebene) ist gegen den allmählich abfallenden Grundgebirgssockel und den benachbarten Hügellandschaften deutlich abgesetzt. Sie wird morphologisch durch flache, jüngere Dünen geprägt und von der bis zu vier Meter tiefen alluvialen Elbaue durchschnitten²⁴⁸. Ihre großflächigen Talsandböden beruhen auf umfangreichen, nach Westen hin abfließenden Schmelzwässern während des Warthestadiums der Saaleeiszeit²⁴⁹. Die Übergänge der einzelnen Terrassenstufen sind durch äolische Prozesse (Flugsanddünen) des öfteren verschwommen.

Deutlich differenzierter ist der Übergang von den breiten Terrassenflächen zu den niedriger gelegenen Talauen. Es sind die jüngsten Aufschüttungen der Elbe und ihrer Nebenflüsse.

²⁴⁵ Werte unserer Heimat 1982, 1; 5, Abb. 1. Dort als *Riesa-Torgauer Elbtal* und *Großenhainer Land* (Colmnitzer Schotterplatte) bezeichnet.

²⁴⁶ Neef 1960, 220. Von Bernhardt u. a. (1986) als Nordsächsisches Platten- und Lößhügelland bezeichnet

²⁴⁷ Neef (1960, 222) unterscheidet zwischen Leipziger Land, Dahlener und Dübener Heide, *Elbtiefland um Riesa*, Heide land um Königsbrück-Ruhland und Oberlausitzer Heide land. Vgl. auch Mannsfeld 1992, 176-182.

²⁴⁸ Grahmann 1927, 1. Siehe auch Frenzel 1926a.

²⁴⁹ Neef 1960, 277. In diesem Zeitabschnitt war der Rand des nordländischen Inlandeises auf dem sogenannten „Fläming“ gelegen (Höhenrücken nördlich der mittleren Elbe und der unteren Schwarzen Elster), so daß die Schmelzwässer während der Sommermonate entlang des Eisrandes abflossen.

Später wurden die Talsandböden zerschnitten, und während der letzten Eiszeit schüttete die Elbe erneut einen sandigen, örtlich auch kiesigen Talsandboden auf, den der heutige Elblauf noch nicht wieder zerteilt hat.

Die unterschiedlichen Grundwasserverhältnisse verdeutlichen den Unterschied zwischen den feuchten Talauen und den trockenen Terrassenflächen²⁵⁰. Innerhalb der breiten Elbtalauen entwickelten sich durch Laufverlegungen (Taf. 10)²⁵¹ neue Abflurrinnen, wobei Altwässer hinterlassen²⁵² wurden.

Das norddeutsche Flachland geht allmählich in das Vorland des Mittelgebirges, der zweiten physisch-geographischen Region, über. Der südliche Bereich von Riesa und die östlich anschließende *Großenhainer Pflege*²⁵³ wird durch die äußersten Ausläufer der Mittelgebirgsschwelle geprägt, welche sich nur geringfügig über das Flachland erheben. Das Gebiet ist Bestandteil der sogenannten „*sächsischen Gefildezone*“²⁵⁴ (Löbrandstufe, vgl. Taf. 11-12). Die Elbe hat sich in das Hügelland zwischen Meißen und Leckwitz ca. 90-100 m tief eingeschnitten, ihre schmale Talaue wird dort von Steilhängen (u. a. bei Seußlitz) begrenzt²⁵⁵.

4.2. Der geologische Unterbau

Da der geologische Untergrund auf die Bodenbildungsprozesse und die Bodenfruchtbarkeit

²⁵⁰ Neef, 1960, 277-278.

²⁵¹ Vor allem östlich des heutigen Elblaufes zwischen dem Gebiet von Jacobsthal und Röderau und südwestlich von Riesa (Altarm der Freiburger Mulde, vgl. Eckoldt 1930).

²⁵² Die Entwicklung des Elbverlaufs unter natürlichen und anthropogenen Einflüssen stellt einen relevanten Aspekt für die Interpretation der Fundverteilung dar.

²⁵³ Neef 1962, 708. Die Großenhainer Pflege wird im Norden durch das Urstromtal der Schwarzen Elster und dem sogenannten *Schraden*, im Westen durch das Durchbruchtal der Elbe bei Meißen und der Talbucht von Riesa, im Süden vom Rand der Elbtalwanne, im Südosten vom Moritzburger Teichgebiet und im Osten durch ein ausgedehntes Waldgebiet (u. a. dem Raschützer Forstrevier bei Weißig) zwischen Ortrand und Radeburg abgegrenzt (vgl. auch Schmidt 1965).

²⁵⁴ Gefilde bedeutet „vom Feld“. Die Namensgebung bezieht sich auf die große ackerbauliche Bedeutung der Landschaft. Die in Ost-West verlaufende Geländestufe von Hirschstein bis zur Saale bildet die Grenze zwischen dem nordsächsischen Tiefland und dem mittelsächsischen Hügelland. Nördlich dieser Stufe befindet sich das Oschatzer Hügelland (in die Oschatzer-Riesaer Moränenplatte, die Oschatz-Strehlaer Moränenplatte, die Ganzig-Riesaer Moränenplatte, die Hirschstein-Prausitzer Moränenplatte und dem Weidaer Moränenrücken gegliedert) und das Elbe-Elster-Tiefland (Zeithainer Heide und Riesaer-Torgauer Elbtal); südlich schließt das mittelsächsische Lößgebiet (Lommatzsch-Meißner Lößhügelland) und östlich das Großenhainer Land (Colmnitzer Schotterplatte, Leckwitz-Priestewitzer Moränenplatte, Großenhainer Treibsandplatte, Hirschfeld-Ortrander Moränenrücken und Knehlen-Wantewitzer Lößschwelle) an (Haase 1964; Werte unserer Heimat 1977, 3, Geologische Karte 1996a und b).

²⁵⁵ Werte unserer Heimat 1982, 2.

erheblichen Einfluß ausübt, wird seine Beschaffenheit im folgenden ausführlich dargelegt. Im Arbeitsgebiet²⁵⁶ wurden folgende geologische Formationen nachgewiesen: Das kristalline Grundgebirge, altpaläozäne Gesteine und Tiefengesteine (Paläozoikum); tertiäre und quartäre (pleistozäne und holozäne) Ablagerungen (Känozoikum). Die Mächtigkeit des Sandlößes im *Oschatzer Hügelland*²⁵⁷ (1-1,5 m) ist verhältnismäßig gering, der Einfluß der tiefliegenden Schichten größer. Es treten öfter feste Gesteine des Untergrundes in Erscheinung und bilden kleine Kuppen²⁵⁸. Teile des Unterbaus des kristallinen Grundgebirges²⁵⁹ sind bei Görzig (Strehla)²⁶⁰ und am südwestlichen Rand der Hochfläche zwischen Glaubitz und Zschaiten²⁶¹ (Großenhainer Pflege) in Form von *Biotitgneis* sichtbar. Untertägig bildet der Gneis bei Oberebersbach den Rücken des Reinersdorfer Höhenzuges²⁶² und verschiedene Gneisformationen westlich von Oberrödern, die sogenannte „Großenhainer Gneiszone“²⁶³. Ferner gehört ein Zug aus *Gneis* und *Glimmerschiefer* dazu, beginnend vom Trobischberg bei Klotzsche, bis nördlich von Großraschütz, Skassa, Merschwitz und Kobeln, der sich bei Bahra auch westlich des Elbufers abzeichnet, und zu dem alten, variskisch gefalteten Grundgebirge der Elbtalzone gehört²⁶⁴. Diese granodioritischen Biotitgneise²⁶⁵, die sich dem Nordostrand des Meißener Syenit-Granit-Massivs anschließen²⁶⁶, ordnet Pietzsch dem nordsächsischen Sattel zu, der in Richtung Elbtalzone vordrang und vom Syenitmassiv durchbrochen wurde²⁶⁷. Das Ausgangsprodukt dieser Gesteine sind Tonschiefer und *Grauwacken*

²⁵⁶ Hauptsächlich auf den geologischen Karten von Spansberg-Kleintrebnitz (4546, Nr. 8); Riesa-Strehla (4645, Nr. 16); Colmnitz (4646, Nr. 17); Großenhain-Skäßchen (4647, Nr. 18); Schönfeld-Ortrand (4648, Nr. 19); Stauchitz (4745, Nr. 31); Hirschstein (4746, Nr. 32); Großenhain-Priestewitz (4747, Nr. 33) und Radeburg (4748, Nr. 34) gelegen (siehe auch Grahmann 1927, 3).

²⁵⁷ Nördlich der Linie Collm-Stauchitz-Zehren.

²⁵⁸ Neef 1960, 328.

²⁵⁹ Gneise und granatführender Quarzit sind Bestandteil des kristallinen Unterbaues des sogenannten *variskischen Gebirges*, dessen Bildung im Jungpaläozoikum (Karbon) anzusetzen ist und während des Perms teilweise wieder abgetragen worden ist. Während des jüngeren Tertiärs (Oligozän-ältestes Pliozän) erfolgte eine erneute Erhöhung. Die Kerngneise (präkambrisch) wurden gemeinsam mit den aufliegenden Schichten durch die paläozoischen Faltungsvorgänge im Magma umgearbeitet.

²⁶⁰ Grahmann 1927, 4. Aus dieser Schicht sind wenige Fossilien nachweisbar, eine genaue Altersbestimmung ist wegen fehlender Aufschlüsse der Schichtenfolge problematisch.

²⁶¹ Grahmann 1929, 4.

²⁶² Vater 1890, 3.

²⁶³ Herrmann 1890, 4-11.

²⁶⁴ Pietzsch 1956, 109.

²⁶⁵ Nachgewiesen wurden *Knotenglimmerschiefer* (andalusitführende Quarzbiotit-schiefer) und *Paragneise* (Metagrauwacken, d.h. kristalline Grauwacken bestehend aus Quarz und Feldspat).

²⁶⁶ Pietzsch 1928, 6-7.

²⁶⁷ Pietzsch 1962, 681-682. Die Biotitgneise von Großenhain-Glaubitz-Merschwitz sind den Graugneisen des Erzgebirges ähnlich. Pietzsch sieht in Ihnen jedoch keine Fortsetzung des erzgebirgischen Gneis-

vom Typ der Weesensteiner Grauwacken²⁶⁸, welche vom Meißener Syenitmassiv kontaktmetamorphosiert²⁶⁹ worden sind. Silurische Grauwacken lassen sich obertägig in den Gemarkungen Oelsnitz, Schönfeld und Schönborn nachweisen²⁷⁰ und sind Bestandteil einer ausgedehnten Grauwackezone, die sich von Görlitz über Kamenz, Oschatz bis nach Leipzig erstreckt²⁷¹.

Das *Meißener Syenit-Granit-Massiv* verläuft in einer Südost-Nordwest-Achse zwischen dem mittelsächsischen²⁷² und dem westlausitzer Zug²⁷³ (Taf. 13) der Elbtalzone. Bei einer Länge von 60 x 20 km ist es die größte Intrusivmasse²⁷⁴ dieser Region. Die nordwestlichen Ausläufer reichen vermutlich bis über Oschatz hinaus²⁷⁵. Die südöstlichen Ausläufer werden von den Schichten des Schiefergebirges überlagert. Hauptbestandteile sind *Syenite*²⁷⁶, *Hornblendegranodiotite*, verschiedene Biotit- und Ganggranite. Gneise und Granite bildeten durch Druckeinwirkung während des Aufdringens und des Erstarrens lineare Strukturen und wurden zerklüftet, auf denen sich partiell Ganggesteine bzw. Mineralien absetzten²⁷⁷ und schließlich einlagerten²⁷⁸ (Taf. 14).

gebietes. Die Zusammensetzung besteht aus mittel-kleinkörnigen Granodioritgneisen und plattigen Biotitgneisen mit Grauwackegneisen.

²⁶⁸ Die *Weesensteiner Grauwackeformation* (Weesenstein, ca. 14 km südwestlich von Pirna gelegen) ist Bestandteil des Elbtalschiefersystems. Das absolute Alter dieser Gesteinsformation wurde zunächst als unter karbonisch (Kulm) angegeben (Kossmat 1925, 58-59). Pietzsch setzt sie den präkambrischen (algonkischen) Geröllgrauwacken aus Mittelböhmen (Pietzsch 1938, 22; 1962, 167) gleich.

²⁶⁹ Kossmat 1925, 37. Kontaktmetarmorphose wird hier im Sinne einer Umwandlung von Sedimenten beim Eindringen von Magma durch Hitze, der chemischen Wirkung des kieselsäurereichen Schmelzflusses und den damit entstehenden Dämpfen definiert.

²⁷⁰ Klemm 1888, 2; Herrmann 1888, 3; Vater 1890; Grahmann 1927. Die aus den Schwemmschichten durchragende Kuppen westlich von Rostig, zwischen Reinersdorf und Niederebersbach und bei Wessnitz sind durch Steinbrüche aufgeschlossen. Untersilurische Grauwacken (quarzitische Sandsteine und Gneisglimmerschiefer) wurden bei Ibanitz, Gostewitz, Mehltheuer, Seerhausen und südlich von Nickritz gefunden.

²⁷¹ Herrmann 1890, 14.

²⁷² Pietzsch 1956, 110. Fortsetzung des Elbtalschiefergebirges von Maxen aus über Tharandt-Nossen-Wilsdruff, bestehend aus einer phyllitischen und einer altpleistozänen Einheit.

²⁷³ Pietzsch 1956, 110. Offenbar stehen die Glanzschschwitzer Grauwackenformation, der Laaser Granodiorit und Gneis, die Großenhainer Gneisformation, die Weesensteiner Grauwackenformation und der Dohnaer Granodiorit miteinander in Verbindung.

²⁷⁴ Eingeschobene Gesteinsformation.

²⁷⁵ Pietzsch 1962, 743-744. Die nordwestliche Grenze ist infolge der Überlagerung durch quartäre Schichten nicht genau lokalisierbar.

²⁷⁶ Bei Gröba findet sich Pyroxensyenit, nordwestlich von Strehla und bei Görzig ist Quarzdiorit aufgeschlossen.

²⁷⁷ Pietzsch 1928, 14.

²⁷⁸ Pietzsch 1928, 19. Vor allem Porphyre, Porphyrite und Porphyrtuffe. Bei Baselitz, Wistauda und Zottewitz wurde Dobritzer Quarzporphyr (Schichtenbildung östlich der Elbe, örtlich in Form von Porzellanerde) nachgewiesen, auf dem sich Löß und Sandlöß ablagerte. Zwischen Blattersleben und Porschütz ist der Quarzporphyr von Glimmerporphyrit gangförmig durchsetzt. Bei Diesbar ist Porphyrtuff im Liegenden des Dobritzer Porphyrs belegt. Das Alter der Porphyre und Tuffe wird als jüngst-oberkarbonisch angesehen (Pietzsch 1962, 312-313).

4.3. Tertiäre Ablagerungen

Die Abfolge zwischen den paläozoischen Formationen und den tertiären Schichten ist im Arbeitsgebiet nicht geklärt, da bislang keine mesozoischen Schichten aufgeschlossen sind. Die tertiären Ablagerungen waren ursprünglich im gesamten Kreis vorhanden. Sie sind wegen der Erosion vor und während der Eiszeiten in großen Teilbereichen abgetragen, oder später durch quartäre Prozesse überlagert worden. Sie verlaufen vom Meißener Hügelland bis in die Großenhainer Gegend²⁷⁹. Diese oligozänen-miozänen Formationen reichen von Naundörfel²⁸⁰ bis Streumen und Koselitz. Bei Strauch, Oelsitz, Skäßchen und Stölpchen werden sie durch quartäre Schichten unterbrochen. Auch westlich der Elbe wurden durch Bohrungen in der Nähe von Gröba, Merzdorf und Riesa bis zu 15 Meter mächtige Tone und glimmerführende Sande über Kaolinablagerungen festgestellt²⁸¹.

4.4. Quartäre Ablagerungen und Pedogenese

Der Übergang vom Tertiär zum Quartär in Riesa-Großenhain ist eng mit dem gesamten nord-sächsischen Gebiet verbunden. Es finden sich Flußablagerungen, die völlig frei von nordischem Material sind²⁸². Sie sind westlich und östlich der Elbe bei Streumen bzw. nordöstlich von Riesa vorhanden, wo die bis zu 4,5 m mächtigen Schotter²⁸³ die tertiären Schichten überlagern. Mittelpleistozäne Mulde- und Elbschotter²⁸⁴ werden durch die bis zu 3 m starken Bänder-tone der Grundmoräne²⁸⁵ zwischen Althirschstein, Riesa und Görzig (Strehla) bedeckt²⁸⁶.

²⁷⁹ Pietzsch 1962, 465. Nachgewiesen wurden zwei Stufen; eine obere mit grau-schwarzen Tonen, Sanden und kleinen Kohleflözen; eine untere mit hellgrauen-blauen Tonen ohne Kohlebildungen.

²⁸⁰ Tonablagerungen und Knollenbildungen.

²⁸¹ Auch hier sind die tertiären Schichten vermutlich flächendeckend vorhanden und größtenteils durch die quartären Ablagerungen überdeckt.

²⁸² Pietzsch 1962, 515. Früher wurden sie als *Präglaziale Ablagerungen* bezeichnet und ins Oligozän, Miozän oder ins Pliozän eingeordnet. Fehlende organische Reste verhindern eine genauere Altersbestimmung. Pietzsch zieht anstelle der tertiären Zuordnung ein „frühpleistozänes“ Alter vor (siehe auch 1927, 121).

²⁸³ Grahmann 1934a, 6-7. Die Elster-, Saale- und Weichselvereisungen werden durch die bis zu 20 m mächtigen Ablagerungen von Flußschottern charakterisiert.

²⁸⁴ Die Bezeichnung Schotter beinhaltet unabhängig der Korngröße sowohl Kiese, Sande als auch Schluffe.

²⁸⁵ Grahmann 1929. Jedes der drei Glaziale hinterließ im Vorfeld Ablagerungen von Flußschottern (Bänder-tonen); während der Eisbedeckung eine Grundmoräne (*Geschiebelehm* bzw. *Geschiebemergel*); im darauffolgenden Interglazial durch Schmelzwässer *Geschiebesande* und *Geschiebekies*. Diese Ablagerungen sind im Arbeitsgebiet nur in geringem Umfang aufgeschlossen, der größte Teil ist von den äolischen Ablagerungen zugedeckt.

Auch drei Kilometer von Glaubitz entfernt und nördlich von Wildenhain im Rödertal stehen Bändertone über den saaleiszeitlichen Schottern an²⁸⁷. Sie werden von einer geringmächtigen Flugsanddecke überlagert. Südlich von Strauch werden sie von Sandlöß abgedeckt.

Große Kiesvorkommen bei Böhla, Göhra, Priestewitz und Zschauitz (südlich von Großenhain) werden als Fortsetzung des Endmoränenzuges vom Eckhardtsberg bei Niedermuschütz angesehen.

Nördlich des Rödertales lagern sandartige Schmelzwasserrückstände, der Endmoränenzug erhebt sich von den Heidebergen bei Hirschfeld über den Raschütz, den Kmehlener Bergen bis zum Galgenberg bei Linz, seine Schmelzwasserschotter schließen Tone bei Sacka und Thien-dorf ein²⁸⁸.

Eine jungpleistozäne Terrasse läßt sich von Böhmen entlang des Elbtales durch Sachsen verfolgen. Der Oberflächenabstand zur rezenten Flußauflage nimmt von Süden nach Norden hin ab (bei Riesa ca. 5 Meter)²⁸⁹. Bei Großenhain beträgt ihre Höhe über der Röderaue nur noch zwei bis drei Meter, bis sie schließlich im Norden in die Sandfläche des wartheiszeitlichen Urstromtales einläuft. Sie setzt sich im Untergrund aus Kies, dem sogenannten *Talkies* zusammen. Der obere Teil besteht aus Sand (*Talsand*). Als oberste Deckschicht ist der ein bis zwei Meter starke, sandige Lehm, der sogenannte *Tallehm*, nachgewiesen²⁹⁰.

Der Aufbau dieser Niederterrasse während der Würmeiszeit hängt zeitlich mit der Herausbildung des *Lößes* zusammen²⁹¹. Bei den großflächigen Eismassen des nordischen Inlandeises wird mit einer Abkühlung der Luftmassen und einem Luftdruckanstieg gerechnet, der vor allem im Sommer in Form von Fallwinden die eisfreien Gebiete beeinflusste.

Das Oschatzer Hügelland war während der letzten Kaltzeit eisfrei und vermutlich durch eine partiell vorhandene Vegetation gekennzeichnet²⁹². Die aus Norden bzw. Nordwest kommenden Fallwinde transportierten von den fast vegetationsfreien Stellen (vor der Eisgrenze) und den kahlen Moränen und Schotterflächen feinen Flugstaub in Richtung der Gefildezone. Aufgrund der Vegetationsdecke und des allmählichen Reliefanstieges bildete sich eine unterschied-

²⁸⁶ Eissmann (1964, 962-963, Abb. 3) bezeichnet die vorwartheiszeitlichen Schotterterrassen der Freiburger Mulde als Riesaer-Muldelauf.

²⁸⁷ Graumann 1934a, 25. Die Ablagerungen der Saaleiszeit wurden von den bis zu 10 m mächtigen, horizontal geschichteten Sanden überlagert.

²⁸⁸ Pietzsch 1962, 567.

²⁸⁹ Pietzsch 1962, 578.

²⁹⁰ Die Gerölle des Talkieses zeigen kaum Verwitterungsspuren, es finden sich örtlich Reste eiszeitlicher Säugetiere (z. B. Mammut).

²⁹¹ Pietzsch, 1962, 583. Über die Verbreitung des weichselglazialen Löß siehe Haase/Lieberoth/Ruske 1965.

²⁹² Neef 1960, 281.

lich mächtige Flugstaubdecke aus, welche unter trockenen und kalten Klimabedingungen in Löß²⁹³ umgestaltet wurde.

Die Windintensität hatte entscheidenden Einfluß auf die *Substratbildung*. Im südlichen Bereich der Gefildezone war die Windstärke geringer, die Korngröße des Flugstaubes entsprechend kleiner. Es entstand eine variable *Lößdecke*. Im nördlichen Bereich vermengte sich der feine Flugstaub mit feinem Sand zu *Sandlöß*²⁹⁴, während reiner *Flugsand* (*Treibsand*) örtlich eng begrenzt vorkommt und erst auf den Niederterrassen²⁹⁵ des nordsächsischen Flachlandstreifens als eines der Hauptsubstrate, zum Teil als *Flugsanddünen*, auftritt²⁹⁶.

Auf eiszeitlichen Sanden und Kiesen mangelte es an feinem Material für die Flugstaubbildung, der Löß konnte sich nur auf kleineren Inseln bilden²⁹⁷.

An Stellen, wo das Relief ungleichmäßig in Erscheinung tritt, wurde auch die Lößdecke nicht einheitlich ausgebildet. Einsetzende Erosion²⁹⁸ dezimierte an steileren Hängen und Kuppen die Lößdecke, bis schließlich stellenweise ältere Gesteinsgruppen herausragten (diluviale Schotter, tertiäre Gesteine und verschiedenartige Tiefengesteine). Die abgeschwemmte Substanz setzte sich als *Schwemmlöß* an Unterhängen und Hangfüßen fest bzw. führte zur Bildung der *Auelehmdecken* in den Talauen.

Das Ausgangsmaterial und die Mächtigkeit der Lockersedimente sind für die Intensität der Bodenbildung ausschlaggebend. Weitere Bildungsfaktoren wie Grundwasser, Klima, Relief, Vegetation und anthropogene Einflüsse müssen in die Betrachtung mit einbezogen werden²⁹⁹.

Die wichtigsten äolischen Sedimente des Oschatzer Hügellandes und der Großenhainer Pflege sind Löß, Sandlöß, lehmiger Flugsand und Flugsand³⁰⁰. Der unterschiedliche Anteil von Ton,

²⁹³ Durch Umschließen der unterschiedlichen Korngrößen (0,05-0,01mm) des Flugstaubes mit Kalkkarbonat.

²⁹⁴ Haase/Lieberoth/Ruske 1970, 112. Der Begriff Sandlöß faßt verschiedene Sand-Grobschluff-Sedimente zusammen: Flotssand, Flottlehm, sandiger Lößlehm, Gemengelöß und Lößsand.

²⁹⁵ Unter Niederterrassen werden hier die jungdiluvialen Aufschotterungen der Weichseiszeit bezeichnet.

²⁹⁶ Ausgedehnte Flugsanddünen befinden sich östlich der Elbe zwischen Röderau, Moritz und Zeithain, bei Leckwitz und Nünchritz, westlich des Elbufers bei Riesa-Göhlis. Ihr Alter ist aber teilweise postglazial.

²⁹⁷ Altermann/Fiedler 1964, 1206. Löß, Sandlöß und Flugsand ziehen über Täler und Höhen hinweg und haben vielerorts an der Basis eine Steinsohle, in der häufig Windkanter zu finden sind. Es gibt also im Arbeitsgebiet *keine Höhengrenzen* im Bezug auf vorhandene Bodentypen.

²⁹⁸ Pietzsch 1962, 142. Die Flüsse vertiefen auch in der Postglazialzeit (Holozän, Alluvium) ihre Läufe. Die abgelagerten Schotter sind nicht immer sicher von denen der Würmeiszeit zu differenzieren, teilweise haben sie sich auch vermischt. Der Prozeß der Auelehm bildung ist bis heute nicht abgeschlossen. Zur Bildung der nordwestsächsischen Auenlehme siehe Händel 1964, 1144-1158; 1967, 152-198, Litt 1986.

²⁹⁹ R. Ganssen warnte vor einer zu einseitig ausgerichteten „geologisch-petrographisch“ ausgerichteten Bodenkunde (1965, 224).

³⁰⁰ Schmidt 1966, 18.

Sand, Schluff und Staub im Kornverteilungsbild ist für die Einstufung ausschlaggebend³⁰¹. Allerdings sind die Übergänge zu den einzelnen *Bodenarten*³⁰² fließend.

Im nördlichen Bereich des Lößhügellandes westlich der Elbe (*Lommatzcher Pflege*)³⁰³, ist der südwestliche Streifen unterhalb von Riesa, bei Gleina³⁰⁴ (Taf. 15), Staucha, Steudten und Trogen durch mächtige Löß und Lößlehmschichten gekennzeichnet. Der hohe Kalkgehalt des reinen Lößes³⁰⁵, eine lockere Lagerung und die gleichmäßige, feine Körnung ließen die für den Ackerbau günstigen Böden entstehen.

Unter der Beeinflussung feuchteren Klimas wurde der Löß zu *Lößlehm* umgebildet. Er besitzt im Gegensatz zum Löß ein größeres Absorptionsvermögen³⁰⁶, der Boden trocknet langsamer aus, muß aber aufgrund der schlechteren Einkornstruktur zum Schutz vor Versauerung aufgelockert werden. Hier konnten sich unter dem mäßig humiden, ausgesprochen milden Klima, Böden vom Typ *braune Waldböden* entwickeln³⁰⁷. Wie bei den Podsolböden sind die oberen Bodenschichten³⁰⁸ arm an Aufbaustoffen. Die leichter löslichen Alkalien und Erdalkalien werden beim Versickern, in Folge des mit Kohlensäure und sauren Humuslösungen behafteten Regenwassers, herausgelöst³⁰⁹. Bei andauernder Beanspruchung werden auch schwerere Tonerden und Eisenverbindungen in die tieferen Bodenschichten transportiert³¹⁰. Dieser Prozeß wird von der Basenarmut des Grundgesteins und erhöhte Bodendurchlässigkeit durch unterlagernde Sande und Kiese beschleunigt.

³⁰¹ Grahmann 1932.

³⁰² Kasch 1954, 10. Ton und Sand sind die primären Verwitterungs- und Zerfallsprodukte der Gesteine. Aus ihnen setzen sich die übrigen *Bodenarten* wie Löß und Sandlöß zusammen.

³⁰³ Herz 1962, 542.

³⁰⁴ Haase 1968, 78, Abb. 20. Haase beschreibt die Entwicklung der Lößbrandstufe im Raum Lommatzsch-Mügeln anhand der Ziegeleigrube von Gleina und die komplexe paläographische Entwicklung während der letzten Kaltzeit. Die Parabraunerden der Abbildung entsprechen den gebleichten braunen Waldböden (siehe auch Mückenhausen 1982, 440).

³⁰⁵ Häufig über 10 %.

³⁰⁶ Pietzsch 1928, 61. Die im Löß vorhandenen, feinsten Gesteinsfragmente (Silikate, größtenteils Felsspat) werden zu Tonen zersetzt und begleitend Eisenverbindungen ausgeschieden (bis in ca. 2 Meter Tiefe).

³⁰⁷ Pietzsch 1932, 65. Die Summe der Charakteristika einer Bodendecke als Folge der einwirkenden Bildungsfaktoren wird als *Bodentypus* bezeichnet, welche sich im *Bodenprofil* widerspiegeln. In den *braunen Waldböden* (schwach podsolierenden Waldböden) wird eine Vorstufe zu den *Podsolböden* (sogenannte *Bleicherden*) gesehen, die unter niederschlagsreicheren, kälteren Klimabedingungen entstehen (Härtel/Krauss 1930). Vgl. auch Hunger 1992, 91-98.

³⁰⁸ Pietzsch 1932, 65-66.

³⁰⁹ Kasch 1954, 18. Die oberen Bodenschichten werden im Bodenprofil als A-Horizont klassifiziert. Die Waldböden sind durch ein dreihorizontiges Bodenprofil gekennzeichnet. Der Name bezieht sich auf den bodenbildenden Einfluß der früheren Waldvegetation, wird also im Sinne von „genetisch“ verwendet. Braune Waldböden verdanken ihre Bildung hauptsächlich Laubwaldbeständen.

³¹⁰ Das abgelagerte Eisenoxydhydrat zeichnet sich deutlich im B-Horizont ab. Je mächtiger der B-Horizont ausgebildet ist, desto stärker ist der Bleichungsgrad seiner obersten Schichten. Die Übergänge in den C-Horizont des verwitterten Grundgesteins sind fließend.

Das Lößhügelland östlich der Elbe ist nur nördlich von Meißen und östlich von Seußlitz (Höhenrücken von Seußlitz-Kmehlen ausgeprägt)³¹¹. Nur an den Rändern und in den Tälern kommt das liegende Gestein in Form des Dobritzer Quarzporphyrs an die Oberfläche. Die mineralogische Zusammensetzung der *äolischen Schuttdecke* spielte für die Ausbildung des Lößes eine übergeordnete Rolle³¹².

Verwitterungsprozesse ließen das körnige Mineralgemenge der Gneise, Granite und Syenite zu Grus zerfallen, welcher die physikalischen Eigenschaften eines Kiesbodens besitzt³¹³.

Kali, Natron und Kalk wurden ausgelaugt und ein mittelschwerer, *kiesig-sandiger Lehm*boden von mittlerer Absorptionsfähigkeit gebildet³¹⁴. Der wenig tiefgründige Boden ist ackerbaulich gut nutzbar³¹⁵.

Bei ansteigendem Relief nimmt der Gehalt an grobem Material zu und wird mit Lößlehm vermengt. Verwitterte Silurquarzite (Grauwacken) bildeten mit eiszeitlichen Sedimenten feinsandige Lehme aus, welche durch ihre Tiefgründigkeit und Lockerheit einen hohen Grad an Durchlässigkeit und leichterem Nutzung gewährleisteten. Mit steigendem Sandlößanteil bessern sich seine physikalischen Eigenschaften, mit ansteigendem Relief überwiegen allerdings die groben Bestandteile, der Boden neigt zur Austrocknung³¹⁶.

Die Hänge der bis zu 200 m hohen Erhebungen lassen den Übergang von Löß, über Sandlöß zu Flugsand erkennen. Der Sandlöß bildet bei Strießen, Kmehlen und Lauterbach eine dünne Auflageschicht. In östlicher Richtung erstreckt er sich über mehr als 15 km bis in die Gegend bei Radeburg³¹⁷.

Im Norden der Großenhainer Pflege wurden inselartige, mächtigere Sandlößvorkommen im Gebiet der Hirschfeld-Ortrander Endmoräne abgelagert, welche nur in Folge des ausgeprägten

³¹¹ Es zeigt ähnliche Beschaffenheit wie der nördliche Bereich der Lommatzcher Pflege. Der Löß erreicht im Durchschnitt 4 bis 6 m Mächtigkeit, kann aber bis auf 10 m ansteigen.

³¹² Neef 1960, 281-282. Beispielsweise ist der Kalkgehalt des Flugstaubes bei tertiärem Ausgangsmaterial geringer. Die Lößbildung war ein mehrphasiger, klimaabhängiger Bildungsprozeß. Zu Beginn war das Klima feucht und kalt, der Flugstaub wurde von der Solifluktion (Schuttbewegung an geneigten Flächen, veranlaßt durch starke Bodendurchtränkung auf gefrorenem Untergrund) der Hänge erfaßt. Klimawechsel unterbrachen zeitweise die Ansammlung des Flugstaubes. Stärkere Vegetation und Verwitterungsprozesse führten an der Oberfläche zur Humusbildung, nach dem Ende der letzten Eiszeit zur stärkeren Verlehmung des Lößes. Das Ergebnis der Mineralienzersetzung war an der Oberfläche als überaus fruchtbarer *Lößlehm* sichtbar.

³¹³ Grahmann 1927, 58.

³¹⁴ Kossmat 1925, 37.

³¹⁵ Lehmmige Böden auf Gneisglimmerschiefer sind nur bei Canitz und Merzdorf ausgebildet.

³¹⁶ Pietzsch 1927, 60.

³¹⁷ Schmidt 1966, 20. Auch hier unterbrechen anstehendes Gestein und pleistozäne Schotter die 0,5-1 m mächtigen Sandlößschichten (an Osthängen bis zu 1-1,5 m aufgeschüttet).

Reliefes zustande gekommen sind ³¹⁸ (Taf. 16-17). *Die Sand- und Kiesböden* wurden aus Glazialkiesen und Flußschotter gebildet. Durch Verwitterung sind Feinteile ausgewaschen worden und neigen deshalb zum Austrocknen.

Die Übergänge von Sand- und Kiesböden zu den *lehmigen Sandlößböden* sind fließend. Der Sandlöß nimmt mit der Stärke der Lößlehmbedeckung zu. Bei einer Mächtigkeit über einem Meter bildet sich ein lockerer, leicht zu bearbeitender Boden, mit ausreichender Absorptionsfähigkeit und Durchlüftung ³¹⁹. Diese Böden werden dem Typ des schwach bis mäßig *gebleichten braunen Waldbodens* zugeordnet. Sie gelten als sehr zuverlässig. Sandlößböden auf Geschiebelehm lassen aufgrund der schweren, wenig durchlässigen Tone, nur erschwerte und zeitlich eingeschränkte Nutzung zu ³²⁰.

Lehmiger Flugsand findet sich über den ebenen Schottern- und Moränenplatten nördlich der Röder bei Großenhain ³²¹, während sich reiner Flugsand und Flugsanddünen auf die Ränder größerer Täler beschränkt ³²². Im Rödertal bei Bauda wechseln sich lehmige Flugsandschichten (am Übergang zur Collmnitzer Hochfläche) und reiner Flugsand (auf den flachen Terrassen) ab. Die durch Verwitterung gelösten Nährstoffe und das Niederschlagswasser werden durch mangelnde Absorptionsfähigkeit zu schnell dem Untergrund zugeführt. Die Mehrzahl der verbreiteten diluvialen Flugsandschichten besitzt einen Lehmgehalt bis zu einem Meter. Bodenbearbeitung und tierische Aktivitäten führten zur Vermengung mit sandigem, lehmigem und kiesigem Material des Untergrundes. Holozäne Flugsandböden besitzen keine verwitterte Oberfläche, die Bodenbildung ist stark eingeschränkt, eine Humusbildung durch dauernde Verwehungen nur unzureichend möglich. Als Ackerböden sind sie nicht geeignet. Die kennzeichnende Vegetation besteht vor allem aus Kiefernbeständen ³²³.

Die vorhandenen *Tallehmböden* sind von ihrer Konsistenz her etwas sandiger als die Lößlehm-Böden ³²⁴. Auch sie ähneln den geringmächtigen Lößlehm Böden, neigen aber im größeren Umfang zur Schollenbildung. Das Niederschlagswasser wird gut absorbiert, das höher gelegene Grundwasser kann jedoch nur unzureichend aufgenommen werden.

Je nach Strukturierung des Untergrundes wurden auch *Talsand und Talkiesböden* gebildet,

³¹⁸ Neef 1962, 220-221; Haase/Lieberoth/Ruske u. a. 1970, 124.

³¹⁹ Der Sandlöß bildet feinsandige Lehm Böden, welche den weniger mächtigen Lößlehm Böden ähneln. Nach Hennig (1912, 23) zeichnet sich der Lößlehm und der lehmige Sandboden besonders wegen ihrer Wärmedurchlässigkeit und einer frühzeitigen Bearbeitbarkeit aus.

³²⁰ Pietzsch 1927, 60-61.

³²¹ Die durchschnittliche Schichtenstärke beträgt 0,4-0,6 m.

³²² Nach Schmidt (1966, 21) werden auch hier vor allem östliche Talränder durch den Flugsand bedeckt.

³²³ Pietzsch 1928, 66.

³²⁴ Pietzsch 1928, 68.

deren Eigenschaften den diluvialen Flugsandböden ähneln³²⁵. Mit steigendem Lehmanteil steigt das Absorptionsvermögen, dementsprechend erhöht sich ihre Tragfähigkeit.

Anmoorige bzw. *moorige Böden* sind in der Gegend um Riesa verhältnismäßig selten vertreten³²⁶, während sie in der Großenhainer Pflege entlang der Großen Röder (vor allem nördlich von Großenhain) landwirtschaftliche Aktivitäten lange Zeit verhinderten. Sie kommen wegen ihrer anhaltenden Staunässe für landwirtschaftliche Nutzung nicht in Frage.

Die *Auelehmböden*³²⁷ gehören zu den jüngsten holozänen Aufschüttungen der Elbe und ihrer Zuflüsse³²⁸. Sie sind von Grödel bis Riesa und entlang der Döllnitz, Jahna und der Großen Röder verbreitet. Die Zusammensetzung aus humosen, lehmigen und sandigen Anteilen gewährleistet eine hohe Kapillarität, die unterlagernden Kiese wirken wie natürliche Drainagen, die Böden gehören zu den fruchtbarsten in Sachsen.

Die Rodungen seit dem Neolithikum, vor allem aber während der Bronzezeit, im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit, führten zu zahlreichen Überschwemmungen bzw. Überflutungsbereichen, die erst durch Flußkorrekturen eingeschränkt werden konnten³²⁹.

Im Gegensatz zur Beschreibung der Bodensubstrate (Bodenarten) gestaltet sich die Ansprache der *Bodentypen* im Arbeitsgebiet äußerst schwierig. Allein 47 verschiedene Abstufungen wurden bei der Kartierung registriert³³⁰. Da nur relativ kleinmaßstäbige Vorlagen für die Beurteilung der Typen und *Bodentypengesellschaften*³³¹ zur Verfügung standen³³², muß Gebietsweise mit einer relativen Unschärfe gerechnet werden. Die Bodengesellschaften Ostdeutschlands wurden in sogenannte vier *Natürliche Standorteinheiten* (NStE) eingeteilt³³³. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen konnten auf der Grundlage der Bodenschätzungsergebnisse den jeweiligen NStE (Diluvial-, Löß-, Verwitterungs- oder Alluvialstandorte) zugeordnet werden.

³²⁵ Stremme 1950; 1951, Karte. Diese lehmigen Sandböden gehören dem Typ des *schwach bis mäßig gebleichten, rostfarbenen Waldbodens* an, welche nur geringe Ertragsfähigkeit besitzen. Ihre Bildung geht hauptsächlich auf ehemalige Nadelwaldbestände zurück.

³²⁶ Nachweislich im Bereich der Döllnitz (Hubrich 1970, 401) bei Canitz und Merzdorf und bei Großrügeln bzw. Reußen. Sie werden organischen Naßböden zugerechnet.

³²⁷ Stremme 1950, 4; Kasch 1954, 27. Auelehmböden gehören zu den *mineralogischen Nassböden* mit geregelter Wasserführung und hohem Grundwasserstand. Ihre Bildung wird auf eine Auenwald-Graswaldvegetation zurückgeführt (siehe auch bei Grahmann 1931, 206).

³²⁸ Die Breite der Talaue schwankt zwischen 250 bis 600 m.

³²⁹ Über die Besiedlung und Nutzung der Flußauen siehe Kap. 7.7.

³³⁰ Die Einteilung der unterschiedlichen Bodentypen nach Standortgruppen richtet sich nach den Erläuterungen zur MMK von Schmidt/Diemann (1981). Vgl. Kap. 17. Bodentyp.

³³¹ Bodentypengesellschaften werden durch die Kombination einzelner Bodentypen zur Kennzeichnung von Bodenregionen gebildet.

³³² Mittelmaßstäbige landwirtschaftliche Standortkartierung, Blatt Nr. 44 Riesa, Nr. 45 Hoyerswerda und Nr. 51 Dresden im Maßstab 1 : 100000.

³³³ Bodenatlas 1997, 12; Lieberoth/Cronewitz/Gondek 1971.

Die Einzelareale unterliegen administrativer Begrenzung (Gemeinden)³³⁴, sind nicht durch natürliche Gegebenheiten bestimmt und liegen nur für Ackerland vor³³⁵. Das jedoch bedeutet, daß Aussagen über Standorteinheiten nur für Gebiete ab Gemeindegröße getroffen werden können, was sich später bei einer Beurteilung der prähistorischen und frühgeschichtlichen Auswahlkriterien negativ bemerkbar macht³³⁶.

Insgesamt sind fünf von sechs Diluvialstandorten (D1-D6) im Arbeitsgebiet vertreten:

D1 (a1) mit vorherrschenden *Sand-Rosterden*³³⁷, D2 (a1, a2, a4, b1-b4, b6) und D3 (b1, b3, b6, c1, c2, c4) mit *Sand-Braunerden* bzw. *Tieflehm-Braunerden*, sowie D4 (b1, b3, b6, b9, c1-c6) und D5 (b3, c1-c5, c8) mit *Tieflehm-Fahlerden*, *Lehm-Parabraunerden* und *Lehm-/Tieflehm-Staugley*³³⁸ bzw. *Lehm-Braunstaugley*³³⁹.

Von sechs differenzierten Lößstandorten (Lö1-Lö6) finden sich in Riesa-Großenhain drei:

Lö3 (a1, a3, a5) und Lö4 (c2) mit vorherrschenden Parabraunerden bzw. Fahlerden mit Braunstaugleyen, sowie Lö5 (b5) mit Braunerden, Braunstaugleyen bzw. Staugleyen.

Die neun definierten Verwitterungsstandorte (V1-V9) sind nach regionalen Gesichtspunkten und der Gesteinsart der Verwitterungs- und Umlagerungsdecken untergliedert worden. Auf den Karten der mittelmaßstäblichen landwirtschaftlichen Standortkartierung³⁴⁰ wird für das Arbeitsgebiet ein Standort V4 (a6, a7, c5) mit überwiegend *Berglehmsand-Braunerde* und *Lehmsand-Braunerde* über Gestein angegeben³⁴¹.

Auch die drei Alluvialen Standorte (A11-3) wurden nach regionalen Gesichtspunkten und der Substratunterlage unterteilt. Es dominiert der Standort A13 (a4, b3-b5, b8, c4, c6), d. h. *Auen(deck)lehm-Vegagley*³⁴², *Auenlehmsand-* und *Auenlehmschluff-* mit verschiedenen Gleyen.

³³⁴ Lieberoth/Schmidt/Adler 1976.

³³⁵ Bodenatlas 1997, 12.

³³⁶ Vgl. Kap. 7.1.

³³⁷ Rosterden \leq *Acker-Braunerde-Podsole (Rostbraunerden)*. Es wird die bodenkundliche Nomenklatur der Kartenvorlage (MMK) verwendet. Die Bezeichnungen der derzeit gültigen bundeseinheitlichen Nomenklatur (AG Boden 1994) werden nachfolgend bei der Erstnennung der Originalnamen in den Fußnoten nach Ehwald (1991) und Altermann/Kühn (1994) nachgetragen.

³³⁸ Staugleye \leq *Pseudogleye*.

³³⁹ Braunstaugleye \leq *Pseudogleye-Braunerden/-Parabraunerden*.

³⁴⁰ z. B. Karte Nr. 44 Riesa; Nr. 51 Dresden.

³⁴¹ Auf den kleinmaßstäbigen Karten (1 : 750000) des neuesten Bodenatlas (1997, 12-13) wird dieser Standort für Sachsen negiert. Gravierende Unterschiede zu den Standorten V5-V7 mit sandigen-lehmigen Böden aus Material des Gneis, Granit und Schiefer bestehen jedoch nicht.

³⁴² *Auenlehm-Vegagley* \leq *Gley-Auenbraunerden/-Auenparabraunerden*.

4.5. Der hydrologische Überblick

Eine Momentaufnahme des bestehenden Gewässernetzes läßt nur teilweise Rückschlüsse auf vor- und frühgeschichtliche Verhältnisse zu (Taf. 24, Gewässerkarte 1 : 200000). Die anthropogenen Eingriffe sind erheblich und vielgestaltig. Kleine Wasserläufe, Gräben und Quellen entziehen sich weitgehend einer genaueren Betrachtung. Sie sind geographisch nur schwer zu ermitteln und konnten in der allgemeinen Beschreibung nicht berücksichtigt werden. Die Regulierung der Elbe, erhöhte Uferböschungen, Deiche und die Vertiefung der Fahrrinne für den Schiffsverkehr führten zum Absinken des Grundwasserspiegels. Einerseits wurde in den Flußauen auf Dauer fruchtbarer Boden für die Landwirtschaft hinzu gewonnen, andererseits ist im Lößhügelland durch permanente Erosionsprozesse viel Boden verloren gegangen. Die Zuflüsse der Elbe mußten sich dem neuen Niveau angleichen, indem sie sich tiefer in den Untergrund einschnitten.

4.5.1. Das Elbssystem und das Einzugsgebiet der Schwarzen Elster

Die *Elbe* verläuft von Meißen aus zunächst in südost-nordwestlicher Richtung, richtet ihren Lauf bei Nünchritz nach Westen und verläßt die Hügellandzone, um in zahlreichen Schleifen in nordwestlicher Richtung ins norddeutsche Flachland abzufließen³⁴³. Sie durchquert das Arbeitsgebiet auf einer Länge von ca. 40 km² bei einer durchschnittlichen Breite von ca. 200 m. Diese träge fließende Wasserstraße bildete dank der niedrigen Strömungsgeschwindigkeit³⁴⁴ ein Netz von Seitenarmen aus, das Bruchwälder, Auen- und Sumpfland umfaßte. Eine Anzahl dieser Seitenarme³⁴⁵ fiel der Umgestaltung im 19. und 20. Jahrhundert zum Opfer.

Um die natürliche Laufrichtung beizubehalten, verlegte die Elbe ihr Flußbett tiefer in den Untergrund, wobei sie insgesamt sieben Schotterterrassen in unterschiedlicher Höhe über dem heutigen Pegel ausbildete (die vorläufig letzte, weichseleiszeitliche Terrasse befindet sich 8-10 m über dem derzeitigen Niveau)³⁴⁶.

³⁴³ Werte unserer Heimat 32, 1982, 29.

³⁴⁴ Die heutige Strömungsgeschwindigkeit der Elbe liegt im Bereich Riesa-Großenhain bei ca. 1,1 m/s. Vgl. Haubold 1932.

³⁴⁵ Es wurden große Dämme bei Zschepa, Moritz, nördlich von Nünchritz und südlich von Gröba errichtet, die Seitenarme degradierten zu Teichen, versumpften, bis sie schließlich größtenteils verlandeten. Über Korrekturen des Elblaufes siehe Stahr 1933.

Da die Elbtalwanne während der Elstervereisung zwischen Riesa und Torgau ca. 150 m tief aufgerieben worden war, sich im Interglazial aber wieder mit lockeren Sedimenten auffüllte, war der Strom in den darauffolgenden Kaltzeiten in der Lage, sich schneller als seine Nebenflüsse in den Untergrund einzuschneiden³⁴⁷.

Im westlichen Einzugsgebiet der Elbe, südlich des *Wermsdorfer Forstes*, liegt das Quellgebiet der *Döllnitz*. Sie folgt in östlicher Richtung dem elstereiszeitlichen *Oschatzer Muldelauf*³⁴⁸, bis sie schließlich bei Riesa-Gröba in die Elbe mündet (die Mündung wurde Bestandteil des Riesaer Hafens). Ihr Südufer begrenzt die Lößbrandstufe.

Die *Jahna* wird von zwei Quellbächen (Große und Kleine Jahna) gebildet. Sie folgt in nordöstlicher Richtung von Zschaitz bis Riesa dem pleistozänen Lauf der sogenannten *Freiberger Mulde*³⁴⁹ (auch als *Riesaer Muldelauf* bezeichnet) und mündet schließlich gegenüber von Promnitz in die Elbe (95 m über NN)³⁵⁰. Die Muldekiese von bis zu 70 m Mächtigkeit wurden von 3-6 m Schwemmlöß überlagert, auf dem sich fruchtbare braune Aueböden bildeten³⁵¹. Die Jahna wird von zahlreichen kleineren Bächen gespeist³⁵².

Ein verzweigtes Netz von Quellbächen versorgen den *Keppritzbach*³⁵³. Von Lommatzsch fließt er in nördlicher Richtung und mündet bei Nickritz (105 m über NN) in die Jahna³⁵⁴. Über einen direkten Elbzufluß verfügen der in östlicher Richtung abfließende *Gosabach* bei Althirschstein bzw. der *Dorfbach* bei Unterreußen.

Die *Große Röder* entspringt am Südwesthang (323 m über NN) des Hochsteins (Sibyllenstein) am südlichen Rand des *nordwestlausitzer Berglandes*. Sie durchläuft auf ca. 50 km Länge in südöstlicher-nordwestlicher Richtung die Großenhainer Pflege, wendet sich bei Skassa nordwärts, und mündet nach 111,3 km (an der Grenze zum Colmnitzer Plateau nordwestlich von

³⁴⁶ Richter 1970, 164. Über Kartierungsbohrungen von Elbkiesen siehe Genieser 1962, 141-156.

³⁴⁷ Haase/Lieberoth/Richter 1970, 164, Abb. 36.

³⁴⁸ Eissmann 1975, 90.

³⁴⁹ Eissmann 1975, 53.

³⁵⁰ May 1905, 14. Die altdiluvialen Flußbetten waren relativ breit und flach, die Schotterablagerungen liegen erhöht. Die Freiberger und Oschatzer Mulde umflossen die Weidaer Höhe bei Riesa.

³⁵¹ Werte unserer Heimat 32, 1982, 129-130. Die Ausdehnung der Jahnatalaue beträgt zwischen 300-600 m (siehe auch Eissmann 1975, 120).

³⁵² Das *Stauchauer Wasser* verläuft in nördlicher Richtung von Ibanitz über Staucha, Dösitz nach Stauchitz. Das Quellgebiet des *Schieritzbaches* (Angerbach) befindet sich unmittelbar am Rand der Lößhügelstufe bei Gleina, südlich von Stösitz trifft er auf den *Mergenbach*, als *Mehltheuerbach* münden sie bei Seerhausen in die Jahna.

³⁵³ u. a. nimmt der Keppritzbach nördlich von Kobeln das *Pahrenzer Flößchen* auf.

³⁵⁴ Werte unserer Heimat 30, 1977, 136. Bei Prausitz und Jahnishausen erreicht die Talaue zwischen 300-500 Meter. Der Löß aus der Lommatzcher Pflege bildet die Grundlage der fruchtbaren Auelehmböden im Bereich der Jahna und des Keppritzbaches.

Elsterwerda) in die *Schwarze Elster* (88 m über NN)³⁵⁵. Zwischen Rödern und Zabeltitz ist die Strömungsgeschwindigkeit der Röder (ca. 1 m/s) mit den Werten der Elbe vergleichbar. Sie teilt sich wegen des geringen Gefälles bei Zabeltitz (bis 0,3 m/s) in zahlreiche Arme, wie z. B. die *Kleine Röder* (*Wilde Röder*) auf. Das Gelände neigt infolge der stark reduzierten Fließgeschwindigkeit zur Versumpfung.

Röderzuflüsse sind der *Heidewiesenbach*, der *Dobrabach*, der *Hopfenbach*, der *Spital-* und der *Elligastbach*.

Das Quellgebiet des *Bindebaches* befindet sich im Moritzburger Wald. Als *Hopfenbach* verläuft er in nordwestlicher Richtung über Lauterbach, Dallwitz, Zschautz und Mülbitz, bis er südlich von Großenhain auf die Große Röder trifft.

Der *Elligastbach* verläuft in westlicher Richtung vom Raschütz über Weißig, Krauschütz, Skäßchen und nördlich von Nasseböhlen, bis er schließlich südöstlich von Görzig (Zabeltitz) in die Röder einmündet³⁵⁶.

Der *Bohntalbach* bei Diesbar und die *Bockau* bei Seußlitz verfügen über östliche Elbverbindungen. Ursprünglich war ein weit verzweigtes System von kleinen bis kleinsten Gewässern im Arbeitsgebiet vorhanden.

4.5.2. Die rezenten Grundwasser- und Klimaverhältnisse

Vielfach wurden schon im Mittelalter Korrekturen und Veränderungen am vorhandenen Entwässerungssystem vorgenommen. Das Anstauen von Bachläufen im 12. Jahrhundert förderte die Erhöhung des Grundwasserspiegels für den Betrieb von Wassermühlen. Direkte Folge war eine Versumpfung ehemals besiedelter Flußauen³⁵⁷. Mühl- und Floßgräben änderten das Landschaftsbild, eine Anzahl von Mühl- und ertragreichen Fischteichen wurden angelegt. Die verlandeten Altarme der Elbe, die noch heute als Talzüge zu erkennen sind, wurden im Vergleich zu den trockeneren Terrassenflächen durch günstigere Grundwasserverhältnisse ausgestattet.

Vergleicht man den Grundwasserspiegel im Gebiet der diluvialen und alluvialen Ablagerungen des Elbtales, findet sich heute das Grundwasser infolge des stark durchlässigen Untergrundes

³⁵⁵ Werte unserer Heimat 22, 1975, 64. Vgl. auch Thomas 1937, 85-86; Weicker 1964, 507-508.

³⁵⁶ Schietzel 1935, 16-17.

³⁵⁷ Gringmuth-Dallmer 1983, 16.

ca. 8-10 m unterhalb der Oberfläche der Talkiesterrasse³⁵⁸. Bei vergleichbaren Werten wäre ein ertragreicher Anbau während der Vorgeschichte nicht gewährleistet gewesen. In den niedriger gelegenen Auen ist der Grundwasserspiegel erheblich höher einzuschätzen und ertragreicher Feldbau garantiert³⁵⁹.

Am Rande der Gefildezone und nördlich des wasserbindenden Geschiebelehms bei Riesa-Weida wird das Grundwasser durch Quellen an die Oberfläche befördert³⁶⁰. Die Grundwasserhältnisse der Hochflächen sind, je nach Oberflächenabstand der unterliegenden Gesteine des Grundgebirges, sehr unterschiedlich. Granite, Syenite, Porphyrite und Schiefer führen nur in Spalten und in den aus Grus bestehenden Verwitterungshorizonten, verhältnismässig wenig Wasser. Je größer die Auflageflächen der tertiären und eiszeitlichen Sedimente vorhanden sind, desto größer ist die Menge an gespeichertem Grundwasser³⁶¹.

Große Teile der Großenhainer Pflege sind durch diluviale Schotter bedeckt, in denen das Niederschlagswasser problemlos versickert. Die Höhe des reichlich vorhandenen Grundwassers ist örtlich unterschiedlich³⁶².

Mit einer Anzahl von Richtwerten kann das vorherrschende Klima beschrieben und der Einfluß auf die Böden einzelner Standorte dargestellt werden³⁶³. Vor allem die Jahressumme der Niederschlagsmenge, die Regenmenge während der Vegetationsperiode, das Mittel der Jahrestemperatur und die Anzahl von Sonnen-, Regen- und Frosttagen sind in diesem Kontext von Interesse. Das Arbeitsgebiet liegt im Übergangsbereich vom atlantischen zum kontinentalen Klima, im märkischen und mittelsächsischen Klimakreis (Teil der hercynischen Klimaprovinz)³⁶⁴. Kennzeichnend sind mäßig kalte Winter³⁶⁵ mit kurzer Schneedecke und warme Sommer (gemäßigtes Binnenklima)³⁶⁶.

Basierend auf den Daten des sächsischen Luftamtes in Dresden zwischen 1864-1923 läßt sich

³⁵⁸ Grahmann 1927, 68-69. In Röderau bei ca. 90-91 m, in Kreinitz bei ca. 88 m über NN. Die Schwankungen beliefen sich bei mehrjährigen Überprüfungen zwischen 1,5 und 2,5 m.

³⁵⁹ Grahmann 1927, 69.

³⁶⁰ Härtel 1932, 49-50. Sogenannte *Quellsiedlungen* sind im Zusammenhang mit der Bodengüte für diese Gebiete charakteristisch.

³⁶¹ Härtel 1932, 51.

³⁶² Grahmann 1929, 20. Der Grundwasserspiegel liegt u. a. in Pulsen und Raden bei 1-2 m, in Frauenhain und Lichtensee bei 2-3 m, in Wülknitz und Streumen bei 3-4 m unterhalb der Oberfläche, in der gesamten Röderau lediglich bei bis zu zwei Metern.

³⁶³ Lieberoth 1969, 60.

³⁶⁴ Wegner 1923, 129-130.

³⁶⁵ Es findet nur eine Verringerung der Bodenbildungsintensität statt.

³⁶⁶ Sachsen gehört zu den humiden Klimagebieten, d.h. die Niederschlagsmenge übertrifft die Verdunstungswerte. Die größere Bodendurchfeuchtung fördert intensivere Verwitterungsprozesse und Bodenbildung. Vgl. Goldschmidt 1950.

eine Zunahme der Niederschlagsmengen in der Großenhainer Pflege von Norden nach Süden beobachten (Taf. 21-23)³⁶⁷. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge der nördlichen Moränenplatten (570-590 mm), dem südlichen Sandlöß-Hügelland (620-640 mm) bzw. dem Riesaer-Torgauer Elbtal (540-570 mm) liegen unter dem Landesdurchschnitt. Juni, Juli und August sind die regenreichsten Monate³⁶⁸. Die Zahl der Regentage ist nachweislich relativ hoch, d. h. es fällt häufiger, aber mengenmäßig weniger Regen³⁶⁹. Im Durchschnitt gab es zwischen 30 bis 44 Tage im Jahr mit geschlossener Schneedecke (zwischen 1866-1925). Das ist im Verhältnis zum Landesdurchschnitt das beste Ergebnis³⁷⁰. Die durchschnittliche Jahrestemperatur des Elbtales bei Riesa und der Umgebung von Großenhain beträgt 8,5° C³⁷¹ und gehört damit zu den wärmsten und trockensten Regionen Nordwestsachsens³⁷². Die Apfelblüte (Vollfrühling) liegt zwischen dem 2. und 5. Mai, die errechnete Vegetationsdauer (vom Frühling bis zum Spätherbst) liegt bei ca. 158 Tagen (Taf. 22).

Die Summe der oben genannten Klimafaktoren - unter der Prämisse ähnlicher Bedingungen während der vor- und frühgeschichtlichen Besiedlungsphasen - läßt in weiten Teilen des Kreises Riesa-Großenhains eine gute bis zufriedenstellende landwirtschaftliche Bodennutzung zu.

³⁶⁷ Schietzel 1935, 12-13; Grimm 1970, 396; Bernhard u. a. 1986, Tab. 4-6.

³⁶⁸ Schietzel 1935, 14. Siehe auch Mannsfeld/Richter 1995, 26-27.

³⁶⁹ Das kommt vor allem den Böden mit sandig-kiesigem Untergrund zugute, da auch größere Niederschlagsmengen schnell dem Untergrund zugeführt werden. Je öfter der Boden befeuchtet wird, desto effektiver kann die Feuchtigkeit verwertet werden.

³⁷⁰ Schietzel 1935, 15.

³⁷¹ Neef 1976, 112; Schietzel 1935, 14-15.

³⁷² Neef 1976, 113. Häufig wird in diesem Zusammenhang auf die Folgen des rezenten Weinanbaus bei Seußlitz hingewiesen. Bei der Gestaltung der Weinberge (Goldkuppe) fanden sich regelmäßig große Mengen an bronzezeitlicher Siedlungskeramik, was den hohen Stellenwert dieses Standortes hervorhebt.

5. Der wissenschaftliche Bearbeitungsstand und die chronologische Einordnung des Fundmaterials

Für siedlungsgeschichtliche Aussagen in einem eng begrenzten Arbeitsgebiet bedarf es zunächst einer grundlegenden Beschreibung des Fundstoffes in seiner zeitlichen und räumlichen Verteilung. Neben der Darlegung des wissenschaftlichen Bearbeitungsstandes dienen relativ-chronologische Zuordnungen als Hauptbezugspunkt bzw. Differenzierungskriterium zwischen Fundstellen. Sofern vorhanden, wurden vor allem Leittypen aus geschlossenen Inventaren berücksichtigt. Eine Vielzahl an Fundstellen sind allerdings nur durch Oberflächenfunde belegt, so daß keine neuen chronologischen Gliederungsversuche zur Ergänzung von bereits bestehenden Datierungsansätzen in Betracht kamen. Der kriegsbedingte Verlust an Altfinden, sowie der Mangel an flächigen Ausgrabungen und Prospektionen im Kreis Riesa-Großenhain machte sich bei der Durchsicht negativ bemerkbar.

Im Anschluß an diese chronologische Überprüfung des Fundstoffes und der Bewertung der Fundverteilung (Kap. 6.), den Faktoren zur Standortwahl (Kap. 7.) und Kleinraumanalysen (Kap. 9.) wird schließlich der gesamte Besiedlungsablauf (Kap. 12.) zusammenfassend dargestellt. Dort erfolgt - als Synthese aus den Einzelergebnissen - die Bewertung aller siedlungsarchäologisch relevanten Aspekte unter der Berücksichtigung von Wirtschaftsweise und Fernbeziehungen.

5.1. Paläolithikum

Die Mehrzahl der alt- und mittelpaläolithischen Fundstellen in Sachsen sind nur in Form von wenigen Oberflächenfunden nachgewiesen.

Der wichtigste Schlagplatz des frühen Mittelpaläolithikums (ausgehendes mittleres *Acheuléen*) wurde in *Markkleeberg* bei Leipzig³⁷³ unter den Sedimenten einer saaleeiszeitlichen Grundmoräne gefunden³⁷⁴ (Taf. 25).

Der älteste Einzelfund des nordsächsischen Elbgebietes stammt aus vermutlich saaleeiszeit-

³⁷³ Mania 1989, 34. Schon seit 1895 bekannt, lieferte Markkleeberg reichhaltige Funde. Die Feuersteine stammen aus der durch Erosion freigelegten Grundmoränen der Elster-Eiszeit und wurden in Levallois-technik hergestellt.

³⁷⁴ Geupel 1989, 376. Ca. 280000 v. h.

lichen Flußschottern aus der Kiesgrube von *Neuhirschstein*³⁷⁵. Die Levalloisklinge wurde von Mirtschin im November 1932 aufgefunden und ist der bislang einzige Nachweis mittelpaläolithischer Aktivitäten im Arbeitsgebiet (Taf. 43,1)³⁷⁶. Allerdings sind weitere mittelpaläolithische Fundstellen wahrscheinlich, vor allem aus *frühweichselzeitlichem* Kontext³⁷⁷.

Die Zahl der paläolithischen Neufunde in Sachsen hat sich in den letzten Jahren ständig erhöht³⁷⁸. Verstärkter Kiesabbau führte zur Erweiterung vorhandener Abbauflächen³⁷⁹. Dementsprechend konnte neues Material aus bereits bekannten Fundstellen geborgen und neue Fundorte lokalisiert³⁸⁰ werden. Dennoch sind die planmäßig durchgeführten Ausgrabungen von mittel-jungpaläolithischen Schlag- und Rastplätzen auf sächsischem Gebiet selten. Die Mehrheit der Fundplätze wurde bei Baggararbeiten bzw. durch Lesefunde nachgewiesen³⁸¹.

Offenbar war das nördliche und nordöstliche Gebiet Nordwestsachsens während des älteren Jungpaläolithikums im *Aurignacien* und *Gravettien* nur kurzfristig aufgesucht worden³⁸². Allerdings muß mit einer Dezimierung der Fundstellen durch periglaziale Prozesse während des *Denekamp-Interstadials* gerechnet werden³⁸³.

Verstärkte jungpaläolithische Siedlungsaktivitäten im Mittelelbe-Saale-Gebiet lassen sich erst wieder im Spätglazial während des *Magdaléniens* beobachten³⁸⁴. Neben Freilandsiedlungen (z. B. *Groitzsch*, Lkr. Eilenburg, Reg.-Bez. Leipzig)³⁸⁵ sind auch Höhlenstationen (u. a. *Ranis*³⁸⁶ und *Döbritz*³⁸⁷, Lkr. Pößnick, Reg.-Bez. Gera) nachgewiesen.

Jungpaläolithische Schlagplätze im Kreis Riesa-Großenhain finden sich auf den Gemarkungen von *Baselitz* und *Wantewitz*³⁸⁸. Bei systematischen Flurbegehungen durch das Landesmuseum

³⁷⁵ Grahmann/Mirtschin 1933, 389-391; Mirtschin 1933c; Braune 1934, 111.

³⁷⁶ Kat. Nr. 111 Neuhirschstein, P (Nr. 20).

³⁷⁷ In diesem zeitlichen Zusammenhang stehen die benachbarten Fundstellen östlich und nordwestlich des Arbeitsgebietes von *Dresden-Plauen* (Toepfer 1960, 66-85; Geupel 1988a), *Lüptitz*, Lkr. Wurzen (Geupel 1972; 1988b) und *Sprotta*, Lkr. Delitzsch (Kraft/Seiler 1997). Über die stratigraphische Gliederung und den Ablauf der Weichsel-Eiszeit siehe Mania 1970, 1-9.

³⁷⁸ z. B. Pasda 1995, 7-9.

³⁷⁹ Das Landesamt für Archäologie ist seit 1990 bei der Bewilligung von Tagebauprojekten als Träger öffentlicher Belange beteiligt.

³⁸⁰ Siehe zuletzt Kraft/Seiler 1997, 84. Als problematisch erwies sich dabei der Kiesabbau durch Naßauskiesung. Der Kies wird mittels eines Saugbaggers abgebaut, ohne archäologische Beobachtungen der Funde in situ zu ermöglichen.

³⁸¹ Geupel/Gramsche 1976, 32.

³⁸² Feustel 1989, 41-42. Im Zeitraum zwischen ca. 60000-20000 v. h.

³⁸³ Toepfer 1976, 20.

³⁸⁴ Feustel 1989, 42-43. Ab ca. 13000-11000 v. h.

³⁸⁵ Hanitzsch 1972; Seiler/Runck/Kraft 1997.

³⁸⁶ Hülle 1977. Zur Gliederung des mitteldeutschen Magdaléniens siehe Hanitzsch 1969.

³⁸⁷ Feustel u. a. 1970/71, 131-226.

³⁸⁸ Siehe Kat. Nr. 005 Baselitz P, Schlagplatz (Nr. 1-3) und Nr. 184 Wantewitz P, Schlagplatz (Nr. 27).

für Vorgeschichte konnten auf einer mit Lößlehm bedeckten Hochfläche in Oberhanglage insgesamt vier Schlagplätze³⁸⁹ nachgewiesen werden. Die zahlreichen Geräte³⁹⁰ wurden - ähnlich den Funden aus Groitzsch³⁹¹ und *Burk* (Ot. von Bautzen)³⁹² - in das späte Magdalénien datiert. Durch Oberflächenfunde seit dem letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts entlang des östlichen Hochufers der Elbe fanden sich bei *Leckwitz*³⁹³ neben einer großen Anzahl von neolithischen Abschlügen auch wenige spätpaläolithische und zahlreiche mesolithische Artefakte (s. u.). Unter den Lesefunden einer Fundstelle am südlichen Rand der Ortsflur, nördlich von der Gemarkung *Merschwitz* gelegen, waren je eine Stielspitze des *Typus Chwalibogowice* und *Ahrensburg* (Taf. 43,2-3)³⁹⁴. Neben den zahlreichen Stielspitzenfunden von Herzberg³⁹⁵ (Mark Brandenburg) zählt *V. Geupel* die Leckwitzer Funde vorbehaltlich zur *Stallberg-Münchehöfe-Gruppe* des *Swidry-Kreises*³⁹⁶. Eine benachbarte Fundstelle erbrachte eine weitere Stielspitze vom Typ *Ahrensburg*³⁹⁷. Weitere Belege fanden sich auf einer Terrassenkante über dem östlichen Elbufer bei *Nünchritz*³⁹⁸.

5.2. Mesolithikum

Von den ca. 1200 mesolithischen Fundplätzen Ostdeutschlands wurden nur ca. 3 % durch Ausgrabungen untersucht³⁹⁹. Bis auf die höher gelegenen Bereiche der Gebirgszüge ist eine flächendeckende Inanspruchnahme des gesamten Gebietes durch mesolithische Gemeinschaften jedoch wahrscheinlich.

Infolge der unzureichenden Quantität an ¹⁴C-Daten lassen sich die Funde vorläufig nur in zwei größere Horizonte untergliedern⁴⁰⁰. Das ältere Mesolithikum während des *Präboreals*, *Bore-*

³⁸⁹ Baumann 1968, 59.

³⁹⁰ Baumann 1968, 61-62. Der Anteil der Geräte am Gesamtvolumen beträgt nur ca. 2 %.

³⁹¹ Hanitzsch 1957, 39, Abb. 11.

³⁹² Brandt 1960.

³⁹³ Siehe Kat. Nr. 082 *Leckwitz* P-M, Siedlung (Nr. 12 und Nr. 15).

³⁹⁴ Geupel 1985a, 13, Taf. 14, 1-2; 1985b, 12, Abb. 1 A1-2. Weitere sächsische Fundstellen mit Ahrensburger Stielspitzen finden sich in *Sproitz*, Lkr. Niesky (Rothert 1936, 78, Taf. IV,13-15) und *Niedergurig*, Lkr. Bautzen (Jacob/Quietzsch 1979, 307, Abb. 8).

³⁹⁵ Geupel 1971.

³⁹⁶ Geupel 1985b, 12.

³⁹⁷ Geupel 1985a, 12, Taf. 13, B1; 1985b, 12. Die Funde werden der jüngeren Dryaszeit zugeordnet.

³⁹⁸ Siehe Kat. Nr. 119 *Nünchritz* P-M, Einzelfunde (Nr. 21).

³⁹⁹ Gramsch 1989, 56.

⁴⁰⁰ Geupel/Gramsch 1976, 37.

als und dem frühen *Atlantikum* (ca. 8000-5500 v. Chr.) wird durch jüngere Formen während des Atlantikums (ca. 5500-3000 v. Chr. für Nordwestsachsen) abgelöst⁴⁰¹. Bislang konnten Vergleiche des sächsischen Fundmaterials mit benachbarten Gebieten noch keine genauen Rückschlüsse auf eine Zugehörigkeit zu einer der bekannten mesolithischen Gruppen erbringen⁴⁰². Allerdings scheint das Flachland zwischen Elbe und Oder und die Altmark während des älteren Mesolithikums eine kulturelle Einheit zu bilden⁴⁰³. Die Funde des Boreals treten zahlenmäßig in den Hintergrund.

Auch die Mehrzahl der Feuersteinartefakte von *Bobersen*⁴⁰⁴, *Leckwitz* und *Nünchritz* repräsentieren eine größtenteils jungmesolithische Besiedlung. Häufig treten dreieckige Mikrolithen neben viereckigen Formen und trapezoiden Pfeilspitzen in Erscheinung. Zum typischen Inventar gehören Kernbeile und Scheibenbeile des *Typ Oldesloe* (Taf. 43,4)⁴⁰⁵. Auch Geräte aus Felsgestein⁴⁰⁶, z. B. Walzenbeile⁴⁰⁷, Geröllkeulen⁴⁰⁸ und Spitzhauen des *vogtländischen Typs*⁴⁰⁹ sind als Einzelfunde vorhanden.

Hinweise auf die Koexistenz mesolithischer und neolithischer Gemeinschaften, wie sie beispielsweise durch den Grabfund in *Bad Dürrenberg* (Lkr. Merseburg-Querfurt)⁴¹⁰ nachgewiesen wurden, sind in Nordwestsachsen noch nicht belegt.

5.3. Linienbandkeramik

H. Quitta sah das Zentrum der ältesten bandkeramischen Verbreitung im südlichen-nordwestlichen Mähren⁴¹¹. Von dort erfolgte die Ausbreitung nach Westen auf zwei verschiedenen

⁴⁰¹ Gramsch 1989, 59, Abb. In den südlichen Gebieten Ostdeutschlands wird das Mesolithikum rund 1500 früher als im Norden durch die Jungsteinzeit abgelöst.

⁴⁰² Gramsch 1989, 59.

⁴⁰³ Größere Fundstellen befinden sich in *Hohen Viecheln*, Lkr. Wismar (Schuldt 1961); *Friesack*, Lkr. Nauen (Gramsch 1987) und *Mücheln-Möckerling*, Lkr. Merseburg-Querfurt (Mania/Toepfer 1971). Zum Mesolithikum im Flachland zwischen Elbe und Oder siehe Gramsch 1971, 127-144 und 1973.

⁴⁰⁴ Siehe Kat. Nr. 014 Bobersen M, Einzelfunde (Nr. 4).

⁴⁰⁵ Geupel/Gramsch 1976, 38; Geupel 1985a, 12, Taf. 13, B 14.

⁴⁰⁶ Das Material für diese Geräte besteht aus heimischen Material (Diabas, Grünschiefer und Grauwacke).

⁴⁰⁷ Mirtschin 1957g. Siehe auch Kat. Nr. 049 Gröba M, Einzelfund (Nr. 8).

⁴⁰⁸ Kat. Nr. 004 Bahra, M ?, Einzelfund. Siehe auch Neumann 1929b, 101 ff.; 1958b, 389-392.

⁴⁰⁹ Nowothnig 1933, 270-286. Vgl. Kat. Nr. 052 Gropitz M, Einzelfund (Nr. 9).

⁴¹⁰ Durch Schachtungsarbeiten wurden 1934 die Überreste einer Frau und eines Kleinkindes geborgen. Unter den mesolithischen Beigaben fand sich auch eine bandkeramische Flachhacke aus Hornblendeschiefer. Zur metrischen Bestimmung des Skeletts siehe Asmus 1973, 53, 68. Vgl. auch Geupel 1980.

⁴¹¹ Quitta 1960, 9, Anm. 24.

Wegen: Im Norden über Nordwestmähren und Böhmen entlang der Elbe bis Mitteldeutschland⁴¹²; im Süden über Niederösterreich entlang der Donau nach Bayern⁴¹³. Relativchronologische Arbeiten über die böhmische (*J. A. Jira*⁴¹⁴, *J. Axamít*⁴¹⁵, *B. Soudský*⁴¹⁶) und mährische Linienbandkeramik (*J. Palliardi*⁴¹⁷, *E. Neustupný*⁴¹⁸) lieferten die Basis für die Einschätzung des sächsischen Materiales durch *E. Hoffmann*⁴¹⁹. Demzufolge teilt sie die Linienbandkeramik (ca. 5600-4900 B.C.)⁴²⁰ in eine ältere, mittlere, jüngere und jüngste Stufe⁴²¹ ein. Das nordwestsächsische Material⁴²² bildete den Ausgangspunkt für die monographische Gesamtdarstellung der sächsischen Bandkeramik. Die vorgeschlagene Stufenbildung basiert allerdings weder auf stratigraphischen Beobachtungen noch auf einer genügenden Anzahl an geschlossenen Funden⁴²³. Es steht also noch keine flächendeckende chronologische Gliederung zur Verfügung⁴²⁴, da manche als Leitmotive angesehene Verzierungsformen durchaus auch in weiteren Stufen vorhanden sind⁴²⁵.

Das Formenspektrum der Gefäße besteht aus Kumpfen, birnenförmigen bzw. kugelbauchigen Gefäßen (Butten und Flaschen), sowie Schalen⁴²⁶.

Funde der ältesten Linienbandkeramik lassen sich im Arbeitsgebiet bislang noch nicht nachweisen. Halbkugelige Kumpfe der älteren Linienbandkeramik⁴²⁷ ohne oder mit schwacher Randeinziehung (Hoffmann Typ A II mit Einzel-, Bogen- oder Sattelspiralen) sind in Sachsen relativ zahlreich vertreten. Im Kreis Riesa-Großenhain läßt sich jedoch nur ein Fragment mit Einzelspiralen in *Poppitz* belegen (Taf. 44,1)⁴²⁸.

⁴¹² Quitta 1960, 163; 1964, 14 ff.

⁴¹³ Der Einfluß (Einwanderung ?) von Trägern der linienbandkeramischen Kultur in der ersten Hälfte des 5. Jahrtausend vor Chr. von Mähren über Böhmen nach Mitteldeutschland wurde anhand der Keramikvergleiche bestätigt (siehe auch D. Kaufmann 1989, 67; 1991).

⁴¹⁴ Jira 1911.

⁴¹⁵ Axamít 1928-1930.

⁴¹⁶ Soudský 1954; 1956

⁴¹⁷ Palliardi 1914.

⁴¹⁸ Neustupný 1956.

⁴¹⁹ Hoffmann 1963.

⁴²⁰ Vgl. Behrens 1981a, 189; Stäuble/Campen 1997 (1999), 103.

⁴²¹ Hoffmann 1963, 133.

⁴²² Ludewig 1954.

⁴²³ Hoffmann 1963, 14. Sie verwendete die von Soudský für Böhmen postulierte Unterteilung in vier Stufen. Da zu diesem Zeitpunkt keine ausreichenden stratigraphischen Beobachtungen von sächsischen Fundorten in Form von Ausgrabungen vorlagen, wurde diese Einteilung als Arbeitshypothese übernommen. Später kam durch Neustupnýs Gliederung mit dem ältesten linienbandkeramischen Horizont eine weitere Stufe hinzu.

⁴²⁴ Ostritz 1988, 25; 1992, 333.

⁴²⁵ Hoffmann 1963, 87.

⁴²⁶ Hoffmann 1963, 25. Typ A-D (Die nachfolgende Typenansprache folgt der Hoffmannschen Nomenklatur).

⁴²⁷ Hoffmann 1963, 29.

Kümpfe vom Typ A III-IV (mit bzw. ohne Randlinie) wurden in *Kmehlen* und Poppitz während der mittleren-jüngeren Stufe angetroffen. Typisch für das mittelsächsische Gebiet sind ausgefüllte Bänder mit kleinen Einstichen, Einstichreihen und Leitemuster⁴²⁹.

Birnenförmige Gefäße (Typ B) mit leicht eingeschwungenem Oberteil und trichterförmigem, konischem oder zylindrischem Hals haben einen Mündungsdurchmesser von ca. zweidrittel ihres größten Durchmessers. Das Gefäß von *Röderau*⁴³⁰ wurde mit leeren Bogenspiralen verziert (Taf. 44,2). Ein linienverziertes Fragment von *Gröba* läßt sich ebenfalls diesem Typ zuordnen (Taf. 44,3)⁴³¹.

Schalen (Typ D) sind häufig mit Zickzackbändern versehen. In Verbindung mit plastischen Leisten erscheinen sie während der jüngeren und jüngsten Stufe im westlichen bzw. nordwestlichen Sachsen⁴³². Des weiteren treten unverzierte Schalen, dickwandige Vorratsgefäße⁴³³ und keramische Sonderformen⁴³⁴ wie Fragmente einer Füßschale, Reste eines Siebgefäßes⁴³⁵ bzw. ein durchbohrtes Fragment eines Tiergefäßes (Taf. 44,4)⁴³⁶ in Erscheinung. Das *Kmehlener* Tierfragment ist das erste stratifizierte Exemplar (sechs weitere Bruchstücke konnten von Hoffmann nicht zugewiesen werden).

Das keramische Inventar der wenigen Siedlungen im Kreis Riesa-Großenhain gehört der mittleren und jüngeren Stufen an, jüngste Formen treten nur vereinzelt auf. Die Funde von *Kmehlen* weisen Gemeinsamkeiten mit einer Fundstelle aus dem Dresdner Elbkessel in Ostsachsen auf, was die umfassende Materialvorlage der publizierten Linien- und stichbandkeramischen Siedlung von *Dresden-Cotta*⁴³⁷ beweist.

Der fehlende Nachweis von Bestattungen im Arbeitsgebiet hängt zum größten Teil mit der Auflösung der Knochensubstanz aufgrund der vorhandenen Böden zusammen. Aber auch in Gebieten mit besseren Erhaltungsbedingungen blieben Grabfunde bislang aus⁴³⁸ (vgl. Kap. 7.1.).

⁴²⁸ Hoffmann 1963, Taf. 2,4.

⁴²⁹ Hoffmann 1963, 31, Taf. 4,7-8.10.14. Kat. Nr. 071 *Kmehlen* LBK, Siedlung (Nr. 6); Kat. Nr. 137 Poppitz LBK, Siedlung (Nr. 13).

⁴³⁰ Hoffmann 1963, 38, Taf. 7,1. Kat. Nr. 152 *Röderau* LBK, Siedlung (Nr. 14).

⁴³¹ Hoffmann 1963, 43, Taf. 9,7. Kat. Nr. 049 *Gröba* LBK, Siedlung (Nr. 5).

⁴³² Hoffmann 1963, 44.

⁴³³ Baumann 1965, 65. Kat. Nr. 071 *Kmehlen* LBK, Siedlung (Nr. 6).

⁴³⁴ Baumann 1965, 66. Kat. Nr. 071 *Kmehlen* LBK, Siedlung (Nr. 6).

⁴³⁵ Kat. Nr. 071 *Kmehlen* LBK, Siedlung (Nr. 6).

⁴³⁶ Hoffmann 1963, 45; Baumann 1976, 97, Abb. 1 b.

⁴³⁷ Pratsch 1999, 108. Verfasserin läßt bei ähnlichem Keramikinventar von *Kmehlen* und *Dresden-Cotta* allerdings eine zeitgleiche Entwicklung wegen differenter Siedlungsräume offen.

⁴³⁸ Zu den Bestattungssitten siehe Fischer 1956, 26-27.

5.4. Stichbandkeramik

Hoffmann konnte die sächsische Stichbandkeramik (4900-4700 B.C.)⁴³⁹ anhand der böhmischen Unterteilung durch *L. Horáková-Jansová*⁴⁴⁰ klassifizieren. Ausgehend von Gefäßformen und Ornamenten ist eine ältere Stufe mit dreiviertelkugeligen bzw. doppelkonischen Kumpfen und Schalen mit gerundeter oder gerader Wandung ausgewiesen⁴⁴¹.

In der jüngeren Stichbandkeramik wird die Form der doppelkonischen Kumpfe perfektioniert, neue keramische Formen aufgenommen. Neben Zickzackbändern werden vor allem horizontale und vertikale Stichbänder und Schachbrettmuster bevorzugt⁴⁴².

Kugelige Becher (Typ B), selten mit abgeplatteter Standfläche, gehören zu den stichbandkeramischen Leittypen. Eine Vergrößerung der Einstiche und breitere Stichbänder sind der jüngeren Stufe zuweisbar. In den Brandgräbern von *Göhlis* fand sich ein Becher mit mehrfach gestochener Randbegrenzung und vertikalen Stichreihen zwischen den Horizontalbändern (Taf. 44,5)⁴⁴³. Eine weitere Bechergruppe der jüngeren Stufe ist durch eine gerade bzw. leicht schräggehende Wandung gekennzeichnet. Sie weisen ein S-förmiges Profil auf. Das flache Unterteil ist abgerundet, der Boden bisweilen abgeplattet. Aus Riesa-Großenhain sind zwei unverzierte Exemplare von *Moritz* und *Röderau* (Taf. 44,6-7)⁴⁴⁴ bekannt. In *Neuseußnitz* (Taf. 44,8) und *Göhlis* (Taf. 44,9)⁴⁴⁵ wurden S-Profil-Becher mit einer groben, aus mehreren horizontalen Stichbandgruppen bestehenden Verzierung gefunden⁴⁴⁶. Diese Becherform findet sich in großer Stückzahl in Böhmen. Der Lengyeleinfluß auf dem Gebiet der mitteldeutschen, jüngeren Stichbandkeramik wird unterstrichen⁴⁴⁷.

⁴³⁹ Behrens 1981a, 190. Damit ergeben sich Überschneidungen zur Linienbandkeramik.

⁴⁴⁰ Horáková-Jansová 1938, 136. Sie unterteilte drei Stufen anhand von Grabfunden und sprach sich für eine Entwicklungslinie von der Linienband- zur Stichbandkeramik aus. *M. Steklá* (1959, 211-260) teilte die tschechoslowakischen Funde in fünf Stufen ein, wobei Stufe 1 und 5 Übergangshorizonte zur Linienbandkeramik bzw. zur sogenannten unbemalten Keramik darstellen. Das benachbarte Saalegebiet wurde von *D. Kaufmann* (1972; 1976; 1987) in eine ältere (Stufe I a), mittlere (Stufe I b) und jüngere (Stufe II) gegliedert. Ein Vergleich mit dem sächsischen Chronologieschema von Hoffmann bereitet Zuordnungsprobleme (Ostritz 1988, 26).

⁴⁴¹ Hoffmann 1963, 136. Auch hier liegen der Einteilung keine stratigraphischen Beobachtungen zugrunde.

⁴⁴² Die Verzierungen der jüngeren Stichbandkeramik lassen sich durch die in Stichgruppen aufgelösten Stichbänder, Furchen- und Tremolierstiche deutlich von der älteren Stufe unterscheiden. Vgl. Kat. Nr. 050 Grödel StBK, Siedlung (Nr. 4); Kat. Nr. 197 Zeithain StBK, Siedlung (Nr. 20).

⁴⁴³ Hoffmann 1963, 94, Taf. 43,10.

⁴⁴⁴ Kat. Nr. 100 Moritz Jü.StBK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1); Kat. Nr. 152 Röderau Jü.StBK, Siedlung (Nr. 19). Hoffmann 1963, 94, Taf. 44,11-12.

⁴⁴⁵ Kat. Nr. 112 Neuseußnitz, Jü.StBK, Siedlung (Nr. 14); Kat. Nr. 042 Göhlis Jü.StBK, Gräberfeld (Nr. 1).

⁴⁴⁶ Hoffmann 1963, 94, Taf. 44,1.6.

⁴⁴⁷ Hoffmann 1963, 96; Preuß (Zápotocká) 1999, 116.

Gefäße in Flaschenform (Typ C) sind nur für die jüngere Stufe belegt. Die verzierten sächsischen Exemplare erscheinen im Vergleich zu den böhmischen Formen weniger ausgereift. Unverzierte Flaschen entziehen sich einer typologischen Zuordnung.

Der Gebrauch von Schalen (Typ D) während der Stichbandkeramik wird gesteigert. Neben halbkugeligen Formen mit gerundeter Wandung treten konische Schalen mit gerader Wandung in Erscheinung⁴⁴⁸. An Stelle der üblichen Zickzackbänder finden sich einfache, kreuzförmige Stichbänder und Stichwinkel in den Zwischenfeldern, welche sich auf der Mitte des Gefäßbodens treffen.

Schalen mit Innenverzierung wurden in Böhmen und Mitteldeutschland nachgewiesen. Weitere Formen wurden mit S-förmig geschwungener bzw. geknickter Wandung hergestellt. Sie sind im Vergleich zu den halbkugeligen und konischen Schalen in Mitteldeutschland seltener anzutreffen. Ausgangspunkt der Verzierung sind horizontale Stichgruppen unterhalb des Randes. Darunter schließen sich Zickzackbänder, vertikale Stichbänder⁴⁴⁹, Rautenmuster oder parallele Horizontalbänder an. Der Boden bleibt in der Regel unverziert. Jede der vier Göhliser Brandbestattungen enthielt das Fragment von mindestens einer halbkugeligen bzw. S-profilierter Schale⁴⁵⁰. Die Entwicklung von geknickten und S-profilierter Schalen in Sachsen während des jüngeren Abschnittes der Stichbandkultur wird durch den südöstlich gelegenen Lengyelbereich beeinflusst. Schalen mit gerundeter bzw. gerader Wandung scheinen sich aus dem Formengut der jüngeren Linienbandkeramik abzuleiten⁴⁵¹.

Keramische Sonderfunde konnten - bis auf das Bruchstück eines steilwandigen Bechers mit geradem Boden aus *Görzig* (bei Strehla)⁴⁵² - im Kreis Riesa-Großenhain nicht beobachtet werden. Prozentual gesehen treten die Funde der älteren Stufe im Vergleich zur jüngeren Stichbandkeramik in den Hintergrund.

Körpergräber in Streck- und Hocklage waren während der Stichbandkeramik übliche Bestattungsformen. Als „Brandgräberprovinz“ läßt sich das nordwestsächsische Elbgebiet charakterisieren⁴⁵³. Sie beinhalteten Becher und Schalen als Deck- und Beigefäße, Flachbeile, gelochte Steingeräte und Feuersteingeräte (z. B. Grab 1 von Leutewitz, Taf. 45,1-31)⁴⁵⁴.

⁴⁴⁸ Hoffmann 1963, 97.

⁴⁴⁹ Mirtschin 1931a, Abb. 12,a-b.

⁴⁵⁰ Mirtschin 1930c.

⁴⁵¹ Hoffmann 1963, 100.

⁴⁵² Hoffmann 1963, Taf. 50,1.

⁴⁵³ Brandgräber stammen aus Dresden-Lockwitz, Grödel (Deichmüller 1910), Kötitz, Lösten (Bierbaum 1939 (1940)) Leutewitz (Spehr 1998/1999 (2000), 64-71), Riesa (Mirtschin 1931a) und Dresden-Uebigau (Elburg 1995, 53-54). Zum Beginn des Brandritus siehe Hoffmann 1973, 71-103; 1988, 99-110.

5.5. Gaterslebener und Jordansmühler Kultur

G. Buschendorf stellte das Fundgut der „mitteldeutschen Jordansmühler Gruppe“ monographisch zusammen. Sie erkannte dabei den eigenständigen Charakter und die Bedeutung der *Gaterslebener Kultur* innerhalb der mitteldeutschen Jungsteinzeit⁴⁵⁵. Nachdem auch U. Fischer die mitteldeutsche Gruppe des Lengyel-Kreises als selbstständige Kultur ansprach, die vom Grabbrauch und Inventar an bandkeramische Traditionen anknüpft, wurde von ihm 1953 der Begriff *Gaterslebener Gruppe* eingeführt⁴⁵⁶.

J. Preuß⁴⁵⁷ zieht weitreichende Beziehungen und Kontakte zwischen den Gruppen von Gatersleben, Jordansmühl, *Tiszapolgár*⁴⁵⁸, *Bodrogkeresztur*⁴⁵⁹, *Ottiz*⁴⁶⁰ und der unbemalten mährischen Keramik in Böhmen⁴⁶¹ in Betracht.

Eine monographische Neubearbeitung der Gaterslebener Kultur wurde von K. Kroitzsch im Rahmen einer Diplomarbeit vorgenommen⁴⁶². Auf der Basis von 120 gesicherten bzw. indirekt nachgewiesenen Grabfunden erwies sich die Körperbestattung in einfachen Erdgräbern als häufigste Bestattungsform. Die Toten wurden in schwacher Hocklage, bevorzugt auf der rechten Seite mit Blickrichtung nach Osten, niedergelegt⁴⁶³. In geringerem Umfang wurden Brandbestattungen ausgeführt. Besonders in Riesa-Großenhain sind sie an drei Fundorten beobachtet worden⁴⁶⁴.

Das Beigabenspektrum von Körper- und Brandbestattungen ist einheitlich. Die Beigaben befinden sich des öfteren in Kopfnähe, im Gesichtsbereich, in Höhe des Scheitelbeines⁴⁶⁵ oder vor dem Brust- bzw. Unterkörperbereich. Die Gefäße stehen häufig aufrecht. Seitenlage oder umgekehrt stehende Beigaben sind nachgewiesen. Die keramische Hauptbeigabe aus einem bis drei Becher. Seltener sind konische Schalen anzutreffen. Eine Kombination aus Becher und

⁴⁵⁴ Fischer 1956, 30; Spehr 1998/1999 (2000), 64 ff.

⁴⁵⁵ Buschendorf 1948; 1951.

⁴⁵⁶ Fischer 1953, 53; 1956.

⁴⁵⁷ Preuß 1961, 75-76 und 79 ff.

⁴⁵⁸ Südwestlich von Miskolc (Kom. Hajdu-Bihar) in Ungarn (Bognár-Kutzián 1972).

⁴⁵⁹ Gemeinde in Kom. Borsod-Abauj-Zemplén im nordöstlichen Ungarn (Tompa 1927, 31-49, 269-277).

⁴⁶⁰ Der eigentliche Name ist Ratibórz-Ocice in Schlesien (Kulczycka-Leciejewiczowa 1979, 19-169).

⁴⁶¹ Podborský u.a. 1977.

⁴⁶² Kroitzsch 1973a. Infolge der umstrittenen Einordnung der wenigen Funde aus dem Arbeitsgebiet wurden diese bei der Auswertung und den Abbildungen in der Gruppe Mittel-Spätneolithikum aufgeführt.

⁴⁶³ Kroitzsch 1973a, 13. Nur wenige Hocker wurden auf der linken Seite liegend mit Blickrichtung Westen beerdigt.

⁴⁶⁴ Kat. Nr. 042 Göhlis Gat.K, Gräberfeld (Nr. 1); Kat. Nr. 100 Moritz Gat.K, Gräberfeld (Nr. 3) und Kat. Nr. 197 Zeithain Gat.K, Gräberfeld (Nr. 3).

⁴⁶⁵ Fischer 1956, 41.

Schale beinhaltete das Brandgrab von Riesa-Göhlis (Taf. 45,32-33)⁴⁶⁶. Neben Bechern und konischen Schalen wurden Fußschalen und Henkelkannen mit ins Grab gegeben. Schaftloch-äxte und Querbeile aus Felsgestein, verschiedene Feuersteingeräte, sowie Knochenpfrieme, einzelne Schmuckgegenstände⁴⁶⁷ und Sonderformen vervollständigen das Grabinventar.

Siedlungsfunde treten zahlenmäßig stark in den Hintergrund. Sie bestehen aus einzelnen Grubenkomplexen mit rundem bis ovalem Durchmesser und kesselförmigem Profil. Sie wurden mit Keramikresten⁴⁶⁸, Feuersteinartefakten, Tierknochen, Holzkohle und gebranntem Lehm verfüllt.

Den wichtigsten Befund stellt eine ovale Röstgrube mit senkrechten Wänden und flacher Sohle von Kmhelen dar (Taf. 45,34-35)⁴⁶⁹, in der sich eine Schicht aus Getreide und Holzkohle erhalten hatte. Das untersuchte Getreide konnte als Emmer (*Triticum dicocoon* Schrank)⁴⁷⁰ identifiziert werden. Die ¹⁴C-Datierung (3410 +/- 160 b. c.)⁴⁷¹ ist der einzige Richtwert für die Gaterslebener Kultur Mitteldeutschlands⁴⁷². Eine Datierung um 3600 b. c. ist denkbar, da Kontakte zwischen Rössen und Gatersleben nachgewiesen wurden⁴⁷³. Das kalibrierte ¹⁴C-Datum von Kmhelen wurde mit ca. 4350-3990 B.C. angegeben⁴⁷⁴. Beide Kulturen stellen in der ersten Hälfte des vierten Jahrtausends einen verhältnismäßig kurzen Zeithorizont zwischen der Stichbandkeramik und der *Trichterbecherkultur* (Baalberger Kultur) dar⁴⁷⁵. Durch die Verbindungen zur späten Rössener Kultur Mitteldeutschlands⁴⁷⁶ im Westen und der östlich bzw. südöstlich gelegenen Lengyel-Kultur⁴⁷⁷ (Stufe IV) in Schlesien, Böhmen, Mähren und Niederösterreich fällt der Gaterslebener Kultur eine zentrale Bedeutung im Elbgebiet zu.

D. Kaufmann ordnet den Kmhelener Grubenbefund jedoch der Elbe-Saale-Gruppe der Jordansmühler Kultur zu⁴⁷⁸. Gatersleben teilt er in eine ältere, entwickelte und junge Stufe ein

⁴⁶⁶ Kroitzsch 1973a, 91, Taf. 1,b-c.

⁴⁶⁷ Kroitzsch 1973a, 15.

⁴⁶⁸ Kroitzsch 1973a, 18. Amphoren scheinen nicht zur gewünschten Grabausstattung zu gehören und fanden sich bislang nur in Siedlungsgruben. Vgl. Kat. Nr. 071 Kmhelen Gat.K., Siedlung (Nr. 2).

⁴⁶⁹ Kroitzsch 1973a, 89, Taf. 1,d,i. Kat. Nr. 071 Kmhelen Gat.K., Siedlung (Nr. 2).

⁴⁷⁰ Baumann/Schultze-Motel 1968, 10-13.

⁴⁷¹ Kohl/Quitta 1966, 27; Behrens 1981a, 190.

⁴⁷² Kroitzsch 1973a, 36. Nach Kroitzsch datiert die Probe in die Endphase der Gaterslebener Kultur.

⁴⁷³ Breunig 1987, 164-165.

⁴⁷⁴ J. Müller 1999 (2001), 38.

⁴⁷⁵ Behrens 1973, 56.

⁴⁷⁶ Lichardus 1974, 39-41; 1976, 142. Nach Lichardus bestehen mit Rössen III Verbindungen im keramischen Inventar bei Bechern und Schüsseln, bei der Lage der Toten, der Graborientierung und bei den Beigaben bzw. bei den Trachtsitten.

⁴⁷⁷ Keramische Verbindungen zeigen sich bei den Bechern und Tassen mit Ösenhenkel, Fußschalen, konischen Schüsseln, Kannen und Amphoren (vgl. Lichardus 1976, 146; Lichardus u. a. 1985, 428-432).

⁴⁷⁸ Kaufmann 1994a, 116 und 1994b, 87. Er sieht den Befund als Teil einer eigenständigen Elbe-Saale-Gruppe

und leitet sie von der späten Stichbandkeramik her⁴⁷⁹. Für eine gesicherte zeitliche Einordnung bedarf es also weiterer ¹⁴C-Datierungen.

5.6. Baalberger Kultur

P. Grimm unterteilte die von ihm benannte „Baalberger Gruppe“⁴⁸⁰ in eine Früh-, Hoch-, Spät- und Vorstufe⁴⁸¹ und sah in ihrer Entstehung eine Mischung heimischer mesolithischer und norddeutsch-neolithischer Elemente.

Als richtungweisend für die mitteldeutsche und böhmische Forschung erwies sich die Arbeit von *C. J. Becker* über das frühe Neolithikum Dänemarks, der die rein typologische Einteilung der Keramik durch Grimm in Frage stellte⁴⁸².

J. Lichardus teilte die Baalberger Kultur in zwei Stufen ein. Gaterslebener Beigabensitten und Keramikformen leben, vermutlich unter der Beeinflussung der nordischen Trichterbecherstufe A, in der Baalberger Kultur fort⁴⁸³.

Die monographische Aufarbeitung für Mitteldeutschland leistete *J. Preuß*⁴⁸⁴. Ein großer Bestandteil des Keramikinventars sind vierhenklige, doppelkonische oder eiförmige Amphoren mit scharf abgesetztem, trichterförmigem oder zylindrischem Hals. Sie fanden sich häufig als Grabbeigabe. Teilweise wurden die Toten in Siedlungsgruben beigesetzt. Auch in der Baalberger Kultur gehören befestigte Siedlungen (z. B. Döhlauer Heide bei Halle/Saale)⁴⁸⁵ zum bekannten Erscheinungsbild.

der Jordansmühler Kultur (Kaufmann 1994a, 127). Allerdings sind die betreffenden Zuordnungen von einem einzelnen Henkelfragment abhängig. Auch die Anzahl der nachgewiesenen Siedlungen mit charakteristischem Jordansmühler Fundgut sind zahlenmäßig äußerst selten.

⁴⁷⁹ Kaufmann 1986, 273-294.

⁴⁸⁰ ¹⁴C-Daten bestätigen einen Zeitraum von 3600-2800/2700 b. c. (Breunig 1987, 165-167, Abb. 38) bzw. ca. 3550-3400 B.C. (Behrens/Rüster 1981, 190-191). Nach *J. Müller* (1999 (2001), 53) wird ein zweiphasiger Belegungszeitraum von 3700-3500 B. C. mit Trichtertöpfen, Knickwandschalen mit einziehendem Rand und Vorratsgefäßen mit Arkadenrand; ab ca. 3350 B. C. mit dreigliedrigen Tassen und zweigliedrigen Schüsseln mit Steilwand postuliert.

⁴⁸¹ Grimm 1937, 157 ff.

⁴⁸² Becker 1947, 139. Der Trichterbecherkultur (Periode A und B) folgt die eigentliche *Dolmenzeit* (Periode C), die er mit der Baalberger Kultur Mitteldeutschlands (bestehend aus Grimms Früh- und Hochstufe) parallelisierte.

⁴⁸³ Lichardus 1976, 143-145. Über Gemeinsamkeiten mit dem Lengyel-Horizont vgl. Preuß 1966, 67; Behrens 1960, 579-587.

⁴⁸⁴ Behrens/Schröter 1980, 151 ff.

⁴⁸⁵ Preuß 1966. Er konnte die Baalberger Gruppe als älteste Form der Trichterbecherkultur ausweisen, welche den Perioden A-C nach Becker entspricht, und in einen älteren und jüngeren Abschnitt untergliedern (siehe auch Lichardus 1976, 125 ff.).

Der einzige im Arbeitsgebiet nachgewiesene Befund (auf dem Kutschenstein von *Riesa-Gröba*) ist eine Grube (vermutlich ein Grab) mit dem Fragment einer vierösen Amphore, Feuersteinartefakten und Tierknochen⁴⁸⁶.

5.7. *Salzmünder Kultur*

P. Grimm faßte erstmals das mitteldeutsche Fundmaterial⁴⁸⁷ ausführlich zusammen⁴⁸⁸. J. Beran stellte in seiner Dissertation über die Salzmünder Kultur des Saalegebietes Leitformen vor und filterte eine ältere Tonware heraus⁴⁸⁹. Anhand von keramischen Merkmalen aus relativ wenigen Grubeninventaren versuchte er zwischen einer älteren und jüngeren typologisch-chronologischen Stufe zu unterscheiden⁴⁹⁰. Kritisch rezensiert D. W. Müller die geringe quantitative und damit auch qualitative Auswahl des Fundstoffes und eine damit verbundene inhaltliche Unschärfe in den Verbreitungskarten⁴⁹¹.

Als Leitformen werden *Opperschöner Kannen*, Tassen, Trommeln und doppelkonische Siedlungsgefäße angesehen⁴⁹². In einer jüngeren Phase finden sich durchlochte Tonzylinder und verzierte Spinnwirtel⁴⁹³.

Das Spektrum der Felsgeräte ist uneinheitlich. Es kommen sowohl einzelne Äxte vom Typ *Fredsgaard*, verzierte Äxte vom sächsischen Typ⁴⁹⁴, als auch Beile aus Felsgestein und Kiesel-schiefer vor.

Neben den mit Gräben gesicherten Siedlungen⁴⁹ wurden Reste von Pfostenbauten, Herdstellen und Siedlungsgruben beobachtet⁴⁹⁶. Die Toten liegen in flachen Erdgräbern oder Stein-

⁴⁸⁶ Kat. Nr. 049 Gröba Ba.K, Grab (Nr. 2). Mirtschin 1954a, 151-154, Abb. 1-3.

⁴⁸⁷ Nach ¹⁴C-Daten wird ein Zeitraum zwischen 2800/2700 bis 2600-2500 b. c. (Breunig 1987, 167, Abb. 38). bzw. ca. 3300 B.C. (Behrens/Rüster 1981, 190-191 für Salzmünde oder Bernburg) angenommen. J. Müller (1999 (2001), 56) verweist anhand der vorhandenen kalibrierten Daten (3350-2700 B. C.) auf langlebige Kulturmerkmale (Salzmünde A, B, C).

⁴⁸⁸ Grimm 1938.

⁴⁸⁹ Beran 1993, 105. Er stellt die sogenannte *Schöninger Gruppe* zeitlich zwischen Gatersleben und Baalberge.

⁴⁹⁰ Beran 1993, 106. Namentlich in die ältere Stufe „*Zauschwitz*“ (Lkr. Borna, Reg. Bez. Leipzig) und die jüngere Stufe „*Mücheln*“ (Lkr. Merseburg-Querfurt).

⁴⁹¹ D. W. Müller 1996, 269.

⁴⁹² Beran 1993, 25 ff.

⁴⁹³ Preuß (Beran) 1999, 91.

⁴⁹⁴ Herfert 1962, Karte 1.

⁴⁹⁵ z. B. Mücheln (von Brunn 1942, 60-64).

⁴⁹⁶ Grimm 1938, 31 ff.

kisten, teilweise innerhalb der Siedlungen⁴⁹⁷. Als Beigabe finden sich Gefäße, Scherbenpflaster, Stein- und Knochengерäte, vereinzelt auch *Kupferspiralen*⁴⁹⁸. Möglicherweise ist der Zufallsfund aus einer Kiesgrube in Riesa-Gröba ein Nachweis der Salzmünder Kultur im Arbeitsgebiet⁴⁹⁹. Drei Scherben einer Trichterschale mit Innenverzierung wurden 1931 mit Resten eines Lausitzer Brandgrabes A. Mirtschin übergeben⁵⁰⁰.

5.8. Walternienburger und Bernburger Kultur

N. H. Niklasson faßte sämtliche Funde in seinen Studien über die Walternienburger-Bernburger Kultur⁵⁰¹ zusammen und schlug fünf chronologische Abstufungen vor⁵⁰². Diese Abfolge wurde durch U. Fischer bei einer erneuten Durchsicht der Altfunde und zahlreichen Neufunden in einen älteren, „gebrochenen“ Walternienburger Stil und einen jüngeren, „runden“ Bernburger Stil⁵⁰³ eingeteilt.

H. Behrens weist auf eine partielle Gleichzeitigkeit der Stufen Walternienburg I und II bzw. Bernburg II und III hin. Er spricht sich für eine namentliche Trennung beider Kulturen aus, bekräftigt aber ihre enge Beziehung zueinander⁵⁰⁴.

H.-J. Beier⁵⁰⁵ konnte die bereits in Hessen⁵⁰⁶ und im Havelgebiet⁵⁰⁷ beobachtete Trennung in zwei Kulturen durch einen Vergleich der Grab- und Bestattungssitten im Mittelelbe-Saalegebiet nachvollziehen. Typologische und chronologische Vergleiche zum Äneolithikum Mitteldeutschlands zwischen Salzmünde, Walternienburg und Bernburg erarbeitete F. Lüth⁵⁰⁸. Die Diskussion über die chronologische Gliederung des Jung- und Endneolithikums im Mittelelbe-Saale-Gebiet hält unvermindert an und wurde zuletzt durch J. Müller entscheidend voran gebracht⁵⁰⁹.

⁴⁹⁷ Schindler 1994, 148.

⁴⁹⁸ Behrens 1973, 89.

⁴⁹⁹ Kat. Nr. 049 Gröba Sa.K, Siedlung (Nr. 2).

⁵⁰⁰ Genaue Beobachtungen fehlen, die kulturelle Zuweisung ist sehr fraglich.

⁵⁰¹ ¹⁴C-Daten geben einen Zeitraum zwischen 2550-2200 b. c. (Breunig 1987, 167-168) bzw. ca. 3350-3150 B.C. (Behrens/Rüster 1981, 190-191) an. Nach J. Müller (1999 (2001), 56) mit größerer Varianz (3050-2700 B. C.).

⁵⁰² Niklasson 1925, 147 ff. Namentlich die Stufen Walternienburg I-II und Bernburg I-III.

⁵⁰³ Fischer 1951, 101 f.

⁵⁰⁴ Behrens 1981b, 15.

⁵⁰⁵ Beier 1984, 19 ff.

⁵⁰⁶ Schwellnus 1979, 78 ff.

⁵⁰⁷ Kirsch 1981, 99-111.

Typische Leitformen des Walternienburger Stils sind zwei- bis dreigliedrige Tassen mit Bandhenkel, achtösige Amphoren, *innenverzierte Trichterschalen* und verzierte Tontrommeln mit „Ösenkranz“⁵¹⁰. An Gerätschaften finden sich doppelschneidige Streitäxte vom Typ der sog. „Amazonenaxt“ und knöcherne gestielte Pfeilspitzen, Flachshecheln, Pflrieme und Messer⁵¹¹. Befestigte und offene Siedlungen mit Hausgrundrissen wurden nachgewiesen⁵¹². Die Grablege ist äußerst variabel⁵¹³. Großsteingräber, Steinplattengräber, Steinpackungsgräber und Gräber mit Holzbohlen wechseln mit einfachen Erdgräbern. Einzelne Körpergräber und Mehrfachbestattungen sind bekannt⁵¹⁴.

Da sich das Arbeitsgebiet nur im Randbereich der Walternienburg-Bernburger Kultur befindet, wurde nur eine Siedlungsgrube mit innenverzierter Trichterschale und Feuersteingeräten auf dem Kutschenstein in Gröba festgestellt (Taf. 46,1)⁵¹⁵.

5.9. Kugelamphorenkultur

Kossinna war es vorbehalten, die Kugelamphorenkultur⁵¹⁶ in eine Ost- und eine Westgruppe zu untergliedern⁵¹⁷.

H. Priebe beschränkte seine Untersuchungen weitgehend auf das Gebiet von Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Thüringen⁵¹⁸. Er konnte das Verbreitungsgebiet der Westgruppe eingrenzen und westliche Komponenten in den weit im Osten gelegenen Regionen der *kuja-wischen Gruppe*⁵¹⁹, der *Zlota-Gruppe*⁵²⁰ und der *Fatjanovokultur*⁵²¹ entdecken. G. Mild-

⁵⁰⁸ Lüth 1988.

⁵⁰⁹ J. Müller, 1999 (2001), 31-90.

⁵¹⁰ Behrens 1973, 100 ff., Abb. 39-45.

⁵¹¹ Behrens 1973, 104.

⁵¹² Behrens 1973, 104.

⁵¹³ Fischer 1956, 86.

⁵¹⁴ Behrens 1973, 104-105.

⁵¹⁵ Kat. Nr. 049 Gröba Wa.K, Siedlung (Nr. 3). Allerdings werden gerade mit dieser Schale Badener Einflüsse geltend gemacht (Mildenberger 1960, 120 ff.; Behrens 1963, 197, ff.; Behrens 1967, 114-115, Abb. 11a).

⁵¹⁶ Absolute Datierungen der „mitteldeutschen Westgruppe“ schwanken zwischen 2500-2150 b. c. (Breunig 1987, 171, Abb. 38); bzw. ca. 3150-2800 B.C. (Behrens/Rüster 1981, 190-191), 3000-2480 B.C. (J. Müller 1999a, 23) bzw. 2910-2580 B. C. (J. Müller 1999 (2001), 62).

⁵¹⁷ Kossinna 1922, 239 ff. Seine Einteilung wurde häufig thematisch wieder aufgegriffen und später durch eine schlesische Gruppe erweitert.

⁵¹⁸ Priebe 1938, 65.

⁵¹⁹ In Anlehnung an die polnische Landschaft *Kujawy* bei Inowroclaw benannt (z. B. Chmielewski 1962).

⁵²⁰ *Zlota* südwestlich von *Sandomierz* (Woiw. Kielce) im südöstlichen Polen (z. B. Żurowski 1930, 15 ff.).

⁵²¹ Endneolithische-kupferzeitliche Kultur in Zentralrußland (z. B. Ozols 1962).

berger stellte die Kugelamphorenkultur in einen relativ gleichzeitigen Horizont mit der länger andauernden Schnurkeramik ⁵²².

Das sächsische Material wurde von *V. Weber* erneut bearbeitet ⁵²³. Nach Weber entstand ein Zentrum der Kugelamphorenkultur auf polnischem Gebiet, auf der Basis der östlichen Trichterbecherkultur. Bei *er* dagegen sieht eine Herausbildung der Mittelelbe-Saale-Gruppe aus dem mittelneolithischen Substrat, ohne daß dafür eine bestimmte Kultur als direkter Vorläufer in Anspruch genommen werden kann ⁵²⁴.

Die keramischen Leitformen der Kugelamphorenkultur in Sachsen unterscheiden sich von den angrenzenden Gebieten nur durch ihre unterschiedliche Häufigkeit. Dominierende Gefäße sind doppelösig Kugelamphoren mit zylindrischem bzw. leicht konischem Hals. Das kugelige Unterteil ist vom Hals abgesetzt und unverziert ⁵²⁵. An Verzierungen treten häufig Rauten-, bzw. Punktmuster in Erscheinung. Seltener finden sich senkrechte oder schräge Bänder und hängende Dreiecke.

Das Fragment von *Canitz* (Taf. 46,2) ⁵²⁶ weist kleine hängende Halbkreise in Bogenstich-technik auf. Eine Siedlungsgrube aus *Göhlis* (Taf. 46,3) ⁵²⁷ beinhaltete eine sehr große, unverzierte Kugelamphore.

Weitmundige Töpfe mit leicht konischem Hals, vier Henkelösen und abgesetztem, bauchigem Unterteil wurden mit kleinem Standfuß, gelegentlich auch mit einer Standplatte versehen ⁵²⁸. Die Verzierungen entsprechen denen der Kugelamphoren. Zwei Exemplare stammt aus den Siedlungsfunden von *Strehla* (Taf. 46,4) und *Göhlis* (Taf. 47,1) ⁵²⁹.

Verzierte Schalen mit kalottenförmigem Unterteil und zwei - meistens senkrecht durchstoche-nen Henkelösen - ergänzen das Fundbild. Die Schale aus *Strehla* weist neben dem leicht ein-gezogenen Hals eine Verzierung aus drei Horizontalbändern auf (Taf. 47,2) ⁵³⁰. Aus dem glei-chen Befund stammt die relativ selten auftretende Form eines eiförmigen Topfes mit Stand-fläche.

⁵²² Mildenberger 1953, 89 ff. Siehe auch Behrens 1973, 124; Wetzel 1976, 30.

⁵²³ Weber 1964, 73-192.

⁵²⁴ Beier 1988, 86.

⁵²⁵ Weber 1964, 149.

⁵²⁶ Weber 1964, 94, Abb. 9. Kat. Nr. 022 Canitz KAK, Einzelfund (Nr. 1).

⁵²⁷ Mirtschin 1934b, Abb. 8; Weber 1964, 126, Abb. 33. Kat. Nr. 042 Göhlis KAK, Siedlung (Nr. 1).

⁵²⁸ Weber 1964, 153.

⁵²⁹ Mirtschin 1935c; Weber 1964, 133, Abb. 39. Kat. Nr. 171 Strehla KAK, Siedlung (Nr. 7); Kat. Nr. 042 Göhlis KAK, Siedlung (Nr. 1).

⁵³⁰ Weber 1964, 156, Abb. 38. Kat. Nr. 171 Strehla KAK, Siedlung (Nr. 7). Die Verzierung erinnert an den für die *Havelländische Kultur* typischen Kreuzstich.

Neben Schüsseln mit trichterförmig ausladendem Hals finden sich im Inventar auch Tassen mit Tunnelösen, welche direkten Kontakt zur Bernburger Kultur⁵³¹ herstellen.

Grabfunde sind im Vergleich zu den bekannten Siedlungsstellen in Sachsen seltener anzutreffen. Standard ist das flache Körpergrab ohne Steinschutz in Ost-West-Richtung⁵³² mit seitlicher Hockerlage, selten in gestreckter Rückenlage⁵³³. Im Vergleich zu anderen mittelneolithischen Kulturen gibt es Gräber mit zahlreichen Keramikbeigaben (zwei bis vier, im Einzelfall aber bis zu 16 Gefäße)⁵³⁴. Häufig wurden Feuersteinbeile beigegeben.

5.10. Schnurkeramik

Bereits 1883 stellte *F. Klopffleisch* die Schnurkeramik⁵³⁵ als eigenständige Kultur heraus⁵³⁶. Kurz darauf folgte die monographische Bearbeitung des Mittelelbe-Saale-Gebietes durch seinen Schüler *A. Götze*⁵³⁷.

Über 60 Jahre später wurde mit der systematischen Zusammenstellung der fundreichsten neolithischen Kultur Mitteldeutschlands begonnen⁵³⁸. Eine Aufarbeitung der sächsischen Funde bis 1952 veröffentlichte Werner Coblentz⁵³⁹.

U. Fischer unterteilte die Schnurkeramik in eine älteste (*Kalbsriether Gruppe*), ältere und jüngere Stufe (*Mansfelder Stil*)⁵⁴⁰. Die Verbreitung von A-Äxten und strichbündelverzierten Amphoren veranlaßte *K. W. Struve* zur Benennung eines A-Horizontes⁵⁴¹, dem auch einfache Schnurbecher zugeordnet wurden⁵⁴².

⁵³¹ Bernburg III nach Niklasson (1925).

⁵³² Beier 1988, 58.

⁵³³ In Mitteldeutschland muß auch mit Brandbestattungen gerechnet werden, was eine bislang singuläre Nachbestattung in dem Grabhügel von Ködderitzsch (Lkr. Appolda) in Thüringen beweist (D. W. Müller 1976, 217 ff.).

⁵³⁴ Weber 1964, 184. Siehe auch Fischer 1956, 152.

⁵³⁵ Insgesamt weisen die mitteldeutschen Funde auf einen Zeitraum von 2200-1800 b. c. (Breunig 1987, 171, Abb. 38); 2800-2250 B. C. (Behrens/Rüster 1981, 190, 192), bzw. 2750-2050 B. C. (J. Müller 1999a, 23; 1999 (2001), 65) hin.

⁵³⁶ Klopffleisch 1883.

⁵³⁷ Götze 1891.

⁵³⁸ Vgl. Loewe 1959 (Thüringen), Lucas 1965 (Saalemündungsgebiet), Matthias 1968 (Nordharzgebiet), Matthias 1974 (Südharz-Unstrut-Gebietes); Matthias 1982 (mittleres Saalegebiet); Matthias 1987 (Restgebiete und Nachträge).

⁵³⁹ Coblentz 1954a. Vgl. Fischer 1958b, 254-298.

⁵⁴⁰ Fischer 1956, 110-111; 1957, 260. Vgl. die Einschätzung bei Buchvaldek 1966, 126-171; 1986.

⁵⁴¹ Struve 1955, 104. Zu frühschnurkeramischen A-Äxten vgl. Beran 1997, 40 ff.

⁵⁴² Die Diskussion über den A-Horizont dauert zur Zeit noch an. Siehe zuletzt ablehnend Behrens 1989a, 45 bzw. 1991, 101-120 und befürwortend Beran 1992, 35-41; 1997, 37-59.

Die verzierte Keramik wurde von *M. Hein* in vier Gruppen (a-d) gegliedert, welche er in dieser Reihenfolge chronologisch deutete⁵⁴³. Aufgrund der „ausgesparten Winkelbänder“ werden die Gruppen a und b (weitgehend identisch mit dem herkömmlichen Mansfelder Stil) als Stufe I (Abschnitt 1a und b) bezeichnet. Entsprechend werden Gruppe c als Stufe II (älterer Abschnitt der jüngeren Stufe) und Gruppe d als Stufe III (jüngste Schnurkeramik) gedeutet. *H. Behrens* kritisierte diese Einteilung heftig und weist darauf hin, daß sich in Heins jüngster Stufe III sog. *Strichbündelamphoren* befinden, welche bis dato als Formenelement des ältesten schnurkeramischen Horizontes anerkannt wurden⁵⁴⁴. Schließlich wird über die Typologie der A- bzw. K-Äxte und weiteren Formbeispielen die von Hein vorgeschlagene Systematik zugunsten der bereits vorhandenen zurückgewiesen⁵⁴⁵.

Die Ansichten über die Herkunft der Schnurkeramik sind äußerst gegensätzlich⁵⁴⁶. Die vorhandenen Formen des Elbgebietes lassen sich keiner speziellen Gruppe zuordnen⁵⁴⁷. Es sind sowohl Elemente der Saaleschnurkeramik⁵⁴⁸, der Oberlausitzer Gruppe, als auch unverzierte Formen vorhanden.

Die Reste von schnurkeramischen Körpergräbern sind im Kreis Riesa-Großenhain an 15 verschiedenen Fundorten mit insgesamt 21 Nachweisen belegt. An keramischen Beigaben wurden hauptsächlich kugelige Amphoren⁵⁴⁹, Becher⁵⁵⁰ und Henkelbecher⁵⁵¹ nachgewiesen. In drei Fällen waren Fragmente von konischen Schalen bzw. Trichterschalen vorhanden⁵⁵². An Sonderformen sind Tonlöffel⁵⁵³ erwähnenswert. Den Verzierungen nach zu urteilen (einfache horizontale Schnurlinien und zonale strichgefüllte Dreiecke) gehören alle Funde in die jüngere Stufe (Taf. 47,3-12).

An Steingeräten sind einfache oder façettierte Lochäxte⁵⁵⁴ mit rundlichem Ende und sym-

⁵⁴³ Hein 1987, 190 ff.

⁵⁴⁴ Behrens 1989b, 33.

⁵⁴⁵ Behrens 1989b, 42 ff.

⁵⁴⁶ Vgl. Gimbutas 1970; 1977; Häusler 1983, 9-30; Beran 1997, 37-59.

⁵⁴⁷ Weber 1969, 30.

⁵⁴⁸ Vgl. zusammenfassend Fischer 1958a, 192-196.

⁵⁴⁹ z. B. Kat. Nr. 031 Dösitz SK, Körpergrab (Nr. 1); Kat. Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergräber (Nr. 3); Kat. Nr. 119 Nünchritz SK, Körpergräber (Nr. 13).

⁵⁵⁰ z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergräber (Nr. 4); Kat. Nr. 049 Gröba SK, Körpergrab (Nr. 7); Kat. Nr. 071 Kmehlen SK, Körpergrab (Nr. 10).

⁵⁵¹ z. B. Kat. Nr. 164 SK Spansberg, Hügelgräber (Nr. 16); Kat. Nr. Wülknitz SK, Hügelgrab (Nr. 20).

⁵⁵² Kat. Nr. 031 Dösitz SK, Körpergrab (Nr. 1); Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergräber (Nr. 3); Nr. 049 Gröba SK, Körpergrab (Nr. 8).

⁵⁵³ Kat. Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergräber (Nr. 2); Kat. Nr. 069 Kleinthiemig SK, Körpergräber (Nr. 9).

⁵⁵⁴ z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergrab (Nr. 2); Kat. Nr. 123 Oberstaucha SK, Einzelfund (Nr. 4); Kat. Nr. 166 Stauda SK, Einzelfund (Nr. 5-6).

metrischer oder einseitig heruntergezogener Schneide typisch⁵⁵⁵. Daneben wurden Flachbeile⁵⁵⁶ und Meißel⁵⁵⁷ aus Felsgestein und Feuerstein beobachtet.

Im Arbeitsgebiet treten die ansonsten dominierenden schnurkeramischen Hügelgräber⁵⁵⁸ gegenüber den einfachen Erdbestattungen⁵⁵⁹ in den Hintergrund⁵⁶⁰. Nachweise für die bekannte West-Ost-Orientierung bzw. geschlechtsspezifische Niederlegung fehlen⁵⁶¹. Üblich sind zwei bis drei Gefäßbeigaben⁵⁶². Körpergräber sind die bislang einzige Informationsquelle über die schnurkeramische Kultur, da die spärlichen Siedlungsnachweise keine weiteren Rückschlüsse gestatten⁵⁶³.

Allerdings wurden im Rahmen der großflächigen Ausgrabungen in den Jahren 2001 und 2002 in Halle-Queis (Sachsen-Anhalt) eine Reihe eindeutig stratifizierter schnurkeramischer Gruben entdeckt, welche in naher Zukunft zur Klärung offener Fragen beitragen dürften⁵⁶⁴.

5.11. Aunjetitzer Kultur

Die Hinterlassenschaften der Aunjetitzer Kultur⁵⁶⁵ verteilen sich auf Teile Böhmens, Mährens, Mitteldeutschlands, Niederösterreichs, Schlesiens und der Slowakei. Die böhmischen⁵⁶⁶ und mährischen⁵⁶⁷ Forschungen zur Frühbronzezeit hatten stets grundlegenden Einfluß auf die Untersuchungen und Gliederungsversuche des mitteldeutschen Aunjetitzmaterials⁵⁶⁸.

⁵⁵⁵ Coblenz 1954a, Abb. 33,2 und Abb. 44. Zur Terminologie der Façettenäxte siehe Behrens 1970, 233-236.

⁵⁵⁶ Kat. Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergrab (Nr. 2). Über die typologische Gliederung der Feuersteinbeile siehe Einicke 1995, 97-116.

⁵⁵⁷ Kat. Nr. 005 Baselitz SK, Einzelfund (Nr. 1).

⁵⁵⁸ Kat. Nr. 164 SK Spansberg, Hügelgräber (Nr. 16); Kat. Nr. Wülknitz SK, Hügelgrab (Nr. 20).

⁵⁵⁹ Kat. Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergräber (Nr. 3); Kat. Nr. 119 Nünchritz SK, Körpergräber (Nr. 13).

⁵⁶⁰ Das kann mit der großen Zahl an Altfunden zusammenhängen, bei denen die Fundumstände meistens unvollständig überliefert wurden.

⁵⁶¹ Fischer 1956, 120-121. Rechtsliegende Rücken-Hocker männlich, linksliegende weiblich.

⁵⁶² z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz SK, Körpergräber (Nr. 3).

⁵⁶³ Eindeutige Siedlungen im Kreis Riesa-Großenhain fehlen. Der 1998 gefundene Brunnen im Tagebau Zwenkau bei Leipzig mit schnurverzierter Amphore und zwei Bastgefäßen (Campen 1997, 112-115) beweist, daß mit Siedlungsresten zu rechnen ist. Zu Siedlungsfunden vgl. D. W. Müller 1979/1980 (1980), 251-264; Beran 1995, 83-96.

⁵⁶⁴ Freundliche Mitteilung von der Ausgräberin K. Balfanz.

⁵⁶⁵ Vorhandene ¹⁴C-Daten belegen einen Zeitraum von ca. 2050-1750 B.C. (Behrens/Rüster 1981, 190, 193); bzw. 2200-1700 B.C. (J. Müller 1999a, 24; 1999 (2001), 70). Damit wird die von O. Montelius durch typologische Vergleiche vorgeschlagene Periode I (ca. 2200 v. Chr. -1600 v. Chr.) nicht vollständig bestätigt.

⁵⁶⁶ Ryzner 1880, 289-308, 353-368; Bartelheim 1998.

⁵⁶⁷ Rzehak 1880, 202-214; 1882, 178 ff.

⁵⁶⁸ Zuletzt Bartelheim 1998.

Nach wie vor werden die Beziehungen zwischen Schnurkeramik-, Glockenbecher- und Aunjetitzer Kultur sowie die genaue zeitliche Abfolge des Endneolithikums und der Frühbronzezeit rege diskutiert. Funde, welche Kontakte zwischen der Schnurkeramik- und der Glockenbecherkultur einerseits und der Aunjetitzer Kultur mit beiden endneolithischen Gruppierungen andererseits belegen, stellte D. W. Müller zusammen⁵⁶⁹. Trotz der geringen Zahl an direkten Importfunden sieht er vielfältige Anzeichen für die Übernahme endneolithischen Gedankengutes im materiellen und geistigem Bereich⁵⁷⁰. G. Wetzel⁵⁷¹ unterstreicht Gemeinsamkeiten in der Entwicklung des westlichen und östlichen Mittelelbbereiches während des „späten Äneolithikums“. Für F. Bertemes und V. Heyd ist das allmähliche Einsickern von Trägern der Glockenbecherkultur von Westen nach Osten bis in die Gegend von Budapest während der mittleren Schnurkeramik⁵⁷² und das folgende räumliche Miteinander ausschlaggebend für die Entwicklung der danubischen Frühbronzezeit⁵⁷³. Von drei Kerngebieten am nordwestlichen Rand des Karpatenbeckens ausgehend, breitet sie sich - unter Auflösung der schnurkeramischen und glockenbecherzeitlichen Verbände - nach Nordwesten, Norden und Nordosten in bislang nicht eindeutig zu bestimmender Geschwindigkeit und Intensität aus⁵⁷⁴. Das Ergebnis war u. a. ein Aunjetitzer-Verband im Sinne „*einzelner regionaler Aunjetitzer Kulturen*“⁵⁷⁵.

In Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen wurden im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts ein Großteil der frühbronzezeitlichen Hügelgräber unsystematisch ergraben und dokumentiert. G. Neumann⁵⁷⁶ teilte die Frühbronzezeit anhand typologischer Merkmale der Tassen in vier Stufen ein. Einen ersten Überblick über sächsisches Fundmaterial wurde von G. Bierbaum vorgelegt⁵⁷⁷. Über Neufunde des Elbgebietes informierte regelmäßig A. Mirtschin⁵⁷⁸. Die Funde bis 1956 untersuchte G. Billig⁵⁷⁹. Eine überarbeitete vierstufige Gliederung der sächsischen Aunjetitzer Kultur stellte er bei der Besprechung der gefäßreichen Grabinventare vor⁵⁸⁰.

⁵⁶⁹ D.W. Müller/Siebrecht 1985, 221-233; D.W. Müller 1989, 281 ff.

⁵⁷⁰ D.W. Müller 1989, 286-287.

⁵⁷¹ Wetzel 1989, 293.

⁵⁷² Bertemes/Heyd 1996, 15 ff.

⁵⁷³ Bertemes 2000, 26.

⁵⁷⁴ Bertemes 2000, 35; Bertemes/Heyd 1996, 13.

⁵⁷⁵ Bertemes 2000, 26.

⁵⁷⁶ Neumann 1929a, 98-100. Diese Gliederung wurde in der Folgezeit lebhaft diskutiert. Neben kritischen Meinungen vor allem durch Mandera (1952; 1953) und Billig (1977, 25 ff.) gab es in neuerer Zeit auch positive Resonanz (Schneider 1975, 25).

⁵⁷⁷ Bierbaum 1925a. Er konnte im Rahmen des „sächsischen Wanderbuches“ allerdings nur sehr allgemein den Fundstoff beschreiben.

⁵⁷⁸ Mirtschin 1930f; 1933g; 1941; 1956a; 1956b.

⁵⁷⁹ Billig 1956. Nur der Katalogteil seiner Dissertation ist 1958 erschienen.

⁵⁸⁰ Billig 1977, 25-73.

Unter Einbeziehung von böhmischen Funden unterteilte *H.-E. Mander* die Formen in eine ältere und eine jüngere Stufe ⁵⁸¹. Die Kartierung von G. Neumann verdeutlicht, daß mindestens drei unabhängige Zentren der mitteldeutschen Aunjetitzkultur (in Sachsen-Anhalt bzw. Thüringen, Nordwestsachsen und der Oberlausitz) bestanden ⁵⁸².

U. Fischer begutachtete auch die Grab- und Bestattungssitten der frühen Bronzezeit ⁵⁸³. Mehrheitlich wurden die Toten in einfachen, flachen Erdgräbern ohne ⁵⁸⁴ bzw. mit geringem Stein-Schutz ⁵⁸⁵ in strenger Nord-Süd-Orientierung ⁵⁸⁶ bestattet. Eine singuläre Ausnahme bildet das Hügelgrab von *Wildenhain* ⁵⁸⁷. In der Frühstufe wurde der langrechteckige Grabgrundriß den zahlreichen, hauptsächlich keramischen Beigaben zufolge, angepaßt ⁵⁸⁸. Während der Hochstufe sind Mauergräber aus runden oder plattigen Feld- bzw. Bruchsteinen, gelegentlich mit Bodenpflasterung typisch.

Die keramischen Grabbeigaben entsprechen in Form und Machart der Siedlungskeramik. In der Frühphase stehen zwei bis vier, bei Mehrfachbestattungen bis zu sechs Gefäße vor dem Kopf oder vor dem Rumpf des Bestatteten. In der Hochphase sind bis zu zwei Gefäßbeigaben typisch ⁵⁸⁹. Bei der Metallgruppe treten keramische Beigaben zahlenmäßig in den Hintergrund oder fehlen vollkommen.

Nachweisbare Siedlungsreste datieren in die Spätstufe der Aunjetitzer Kultur. Eine Reihe wichtiger Erkenntnisse zur frühbronzezeitlichen Siedlungsstruktur erbrachten die Ausgrabungen im Vorfeld des Tagebaues Zwenkau (1993-1999) ⁵⁹⁰.

Durch seine „Studien zur regionalen und chronologischen Gliederung der nördlichen Aunjetitzer Kultur“ erarbeitete *B. Zich* eine Feingliederung der Keramik und von Metallgegenständen, die in ihrer Gesamtheit richtungsweisend ist ⁵⁹¹. Nachfolgend werden die von Zich erkannten Hauptformen und die im Arbeitsgebiet nachgewiesenen Typen und Varianten beschrieben, da eine summarische Wiedergabe den zahlreichen Formen nicht gerecht werden kann ⁵⁹².

⁵⁸¹ Mander 1953, 177 ff.

⁵⁸² Neumann 1958a.

⁵⁸³ Fischer 1956, 170-190.

⁵⁸⁴ z. B. Kat. Nr. 201 Zschepa AjK, Körpergrab (Nr. 24).

⁵⁸⁵ z. B. Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 2, 4-6); Kat. Nr. 185 Weida AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 1-6).

⁵⁸⁶ Diese strenge Nord-Süd-Ausrichtung ist in ganz Mitteldeutschland und Böhmen einheitlich, von den Glockenbechern her bekannt und wahrscheinlich übernommen worden.

⁵⁸⁷ Kat. Nr. 191 Wildenhain AjK, Hügelgrab (Nr. 23).

⁵⁸⁸ Fischer 1956, 171.

⁵⁸⁹ Fischer 1956, 176.

⁵⁹⁰ Stäuble 1997, 129-143.

⁵⁹¹ Zich 1996. Er unterteilte das Arbeitsgebiet in eine „circumharzer“, sächsische, niederlausitzer, mittelschle-

Verzierungen an Gefäßen der mitteldeutschen Gruppe der Aunjetitzer Kultur spielen nur eine untergeordnete Rolle. Der Begriff der Tasse umfaßt ein Gefäß mit Henkel, bei dem die absolute Höhe (maximal bis 15 cm) immer kleiner als der größte Durchmesser ist. Nach Anzahl und Formenbestand stellt sie neben den Schalen den größten Teil der Funde. Die „klassische Tasse“ als chronologisch junge Leitform wurde mit weit ausladendem Rand, konkav geschwungenem Körper und einem scharfen, tiefliegenden Umbruch ausgestattet. Tassen mit hoher, unterhalb des Randes sitzender Halskehlung und konisch einziehendem Körper oberhalb des Umbruches (Typ 1A Var. 1; Taf. 48,1) stammen aus Mergendorf⁵⁹³. Eindeutige böhmische Verbindungen zeigt eine Tasse aus Göhlis vom Typ „*Drinover Variante*“ ohne ausschwingender Mündung (Typ 1F; Taf. 48,2)⁵⁹⁴. Zu den klassischen Tassen werden auch die sog. „*Füßchentassen*“ gerechnet⁵⁹⁵.

Die Gruppe der *bauchigen Tassen* im Sinne Manderas wurde von Zich weiter unterteilt. Dazu gehören *zweigliedrige Tassen* bestehend aus Hals- und Unterteil bzw. Bauch, ohne spitzwinkligen Knick⁵⁹⁶. Tassen vom Typ 2A „*Kreutzen*“ (Taf. 48,3) scheinen sich überwiegend auf die nordwestsächsische Gruppe um Riesa und Mergendorf⁵⁹⁷ zu konzentrieren. Formal und regional eng verbunden mit Typ 2A sind Tassen mit Gliederungsansatz in Höhe des größten Bauchdurchmessers (Typ 2B)⁵⁹⁸. Zwei unterschiedliche Varianten (Typ 2B Var. 1-2; Taf. 48,4-5) finden sich in Bahra, Kobeln, Mergendorf und Stauchitz⁵⁹⁹. Tassen mit gerundetem Bauchumbruch und einer Rille bzw. eines Rillenbandes in unterer Henkelhöhe (Typ 2C, Var. 3. „*Stauchitz*“) ⁶⁰⁰ treten entlang des linken Elbufers bis Dresden in Erscheinung (Taf. 48,6). Eine weitere zweigliedrige, typologisch entwickelte Tasse, mit dem Halsabsatz oberhalb der größten Bauchweite (Typ 2E, Var. 2; Taf. 48,7) stammt aus Kucklitz⁶⁰¹. *Rundbauchige Tassen* werden als Mittler zwischen den klassischen und kugelbauchigen Formen eingestuft. Der leicht

sische und eine Nowa Cerekwia-Gruppe.

⁵⁹² Das Formenspektrum ist relativ unübersichtlich gegliedert. Inwieweit einzelne Gefäße in Anbetracht der gering belegten Anzahl als Variante oder Typ Berechtigung haben, werden zukünftige Funde klären.

⁵⁹³ Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 5).

⁵⁹⁴ Kat. Nr. 042 Göhlis AjK, Körpergrab (Nr. 7).

⁵⁹⁵ Manderas 1953, 202. Dort als klassische Füßchentasse bezeichnet.

⁵⁹⁶ Zich 1996, 36 ff.

⁵⁹⁷ z. B. Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 9, 11 und 15).

⁵⁹⁸ Zich 1996, 57-58.

⁵⁹⁹ Kat. Nr. 004 Bahra AjK, Einzelfunde (Nr. 2); Nr. 072 Kobeln AjK, Körpergrab (Nr. 13, Grab 1); Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 8); Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20, Grab 9).

⁶⁰⁰ Kat. Nr. 042 Göhlis AjK, Körpergräber (Nr. 5, Grab 1); Nr. 072 Kobeln AjK, Körpergräber (Nr. 13, Grab 2; Nr. 14, Grab 1); Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20).

⁶⁰¹ Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 3).

stumpfwinkliger Körper ist am größten Bauchdurchmesser gerundet, die Tasse wirkt in der Gestaltung schwach profiliert⁶⁰². Formen des Typs 2F (Var. 1; Taf. 48,8) sind im Bereich des oberen Henkelansatzes gegliedert⁶⁰³, selten auch in unterer Henkelhöhe (Var. 4; Taf. 48,9)⁶⁰⁴. Rundbauchige, unverzierte Tassen ohne Gliederung (Var. 5; Taf. 48,10) sind aus vier Fundorten im Arbeitsgebiet belegt⁶⁰⁵.

Kugelbauchige Tassen variieren durch Verzierung, Gliederung am oberen Henkelansatz bzw. fehlender Gliederung. In Gröba und Hahnefeld fanden sich zwei Vertreter des Typ 2G (Var. 5; Taf. 48,11) mit einem Absatz im Bereich des oberen Henkelansatzes⁶⁰⁶. Weitere kugelbauchige Tassen ohne Verzierung oder Gliederung (Typ 2G, Var. 8-9; Taf. 48,12-13) bzw. mit Gliederung im unteren Henkelbereich (Typ 2G, Var. 10; Taf. 48,14) sind von Althirschstein, Gröba, Mergendorf und Stauchitz bekannt⁶⁰⁷. Eine relativ kleine Gruppe innerhalb der bauchigen Formen stellen sogenannte *Schlauchtassen* dar⁶⁰⁸. Kennzeichnend ist der extrem tiefliegende, größte Durchmesser. Ähnliche Formen sind aus der Glockenbecherkultur überliefert. Sie treten im Arbeitsgebiet jedoch noch nicht in Erscheinung.

Plattbauchige Tassen werden nach relativer Gefäßhöhe und Henkelstellung typisiert⁶⁰⁹. Auffallend ist das Exemplar aus Stauchitz mit dem Halsabsatz in unterer Henkelhöhe (Typ 2I, Var. 3; Taf. 48,15)⁶¹⁰. *Profilierte Tassen* mit kantiger Umbruchgestaltung vermitteln zwischen klassischen und rundbauchigen Formen⁶¹¹. Die Formen sind dreigliedrig (Hals, Bauch und Unterteil). Eine Variation des Typ 2K „*Variante Wahlitz*“ (Var. 1; Taf. 48,16) stellt eine Tasse aus Gröba dar⁶¹². Die Mündungszone ist zylindrisch und schwingt nicht aus. Eine profilierte, unverzierte Form mit flachkonkav geschwungenem Körper (Typ 2L, Var. 1; Taf. 48,17) stammt aus dem Mergendorfer Gräberfeld⁶¹³. Als Sonderform ist die Tasse von Kucklitz⁶¹⁴

⁶⁰² Zich 1996, 61.

⁶⁰³ Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2); Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 23, Grab 1).

⁶⁰⁴ Kat. Nr. 119 Nünchritz AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4).

⁶⁰⁵ Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Körpergrab Nr. 10); Kat. Nr. 096 Mehltheuer AjK, Körpergrab (Nr. 16); Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 11) und Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 5).

⁶⁰⁶ Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Körpergräber (Nr. 9, Grab 1); Nr. 057 Hahnefeld AjK, Körpergrab (Nr. 11).

⁶⁰⁷ Kat. Nr. 002 Althirschstein AjK, Körpergrab (Nr. 2); Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2); Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 1); Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20).

⁶⁰⁸ Zich 1996, 67.

⁶⁰⁹ Zich 1996, 67. Sie wurden von Manders Definition der Kugelbauchtasse abgeleitet (953, 179, 229 ff.).

⁶¹⁰ Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20, Grab 7).

⁶¹¹ Zich 1996, 69.

⁶¹² Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).

⁶¹³ Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 4).

mit enger Mündung und plastischem Absatz zu erwähnen. Eine weitere Gruppe bilden Tassen mit *randständigem Henkel*⁶¹⁵. Zwei Tassen im nordwestsächsischen Elbgebiet aus Gröba und Göhlis (beide Typ 2M; Taf. 48,18)⁶¹⁶ weisen auf böhmische Beziehungen hin.

Die Gattung der Töpfe wurde anhand der größeren Höhe und des größeren Mündungsdurchmessers von den Tassen abgegrenzt. *Ösentöpfe* sind durch einen zweigliedrigen Aufbau gekennzeichnet. Verwandte Formen, die sogenannten „*Burker Töpfe*“ mit ein bis zwei Knubben bzw. zweizipfligen Griffzapfen und S-förmigem Profil (Typ 3C, Var. 1; Taf. 48,19) wurden im Arbeitsgebiet aufgefunden⁶¹⁷.

Weitere Formen werden als *Henkeltöpfe* (mit unterrändständigem Henkel und Bauchansatz) zusammengefaßt⁶¹⁸. *Einfache Henkeltöpfe* mit kleinerem Mündungsmesser gegenüber dem größten Bauchdurchmesser stehen *weitmündigen Henkeltöpfen* gegenüber. Einfache Henkeltöpfe mit Halsabsatz (Typ 3D, Var. 2; Taf. 48,20) bzw. ohne Verzierung oder Gliederung (Typ 3D, Var. 3 „*Variante Riesa*“; Taf. 48,21) treten gehäuft in der Umgebung von Riesa in Erscheinung⁶¹⁹. Weitere Formen haben eine umlaufende Horizontalrille (z. B. Typ 3E, Var. 1; Taf. 48,22)⁶²⁰, einen Wulst in mittlerer Henkelhöhe (Typ 3F; Taf. 48,23)⁶²¹, unsymmetrische Gestaltung (Typ 3G; Taf. 48,24)⁶²² oder quergestellte Henkel (Typ 3H; Taf. 49,1)⁶²³. Henkellose Töpfe sind selten⁶²⁴.

Schüsseln sind durch ihre zwei- bis dreifache größere Weite gegenüber ihrer absoluten Höhe definiert⁶²⁵. Sie stellen neben den Tassen die fundreichste Gattung im Arbeitsgebiet dar. Als Leittyp der älteren Aunjetitzer Kultur wurden die sogenannten *Griffleistenschüsseln* herausge-

⁶¹⁴ Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2); Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 1).

⁶¹⁵ Zich 1996, 74. Sie sind von der Glockenbecherkultur und der Protoaunjetitzer Kultur Böhmens und Mährens her bekannt

⁶¹⁶ Kat. Nr. 042 Göhlis AjK, Körpergrab (Nr. 6).

⁶¹⁷ Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3); Kat. Nr. 072 Kobeln AjK, Körpergräber (Nr. 13, Grab 3); Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 20).

⁶¹⁸ Zich 1996, 85.

⁶¹⁹ Kat. Nr. 002 Althirschstein AjK, Körpergrab (Nr. 1); Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Körpergräber (Nr. 10); Kat. Nr. 072 Kobeln AjK, Körpergräber (Nr. 13, Grab 3); Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20, Grab 8); Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 5).

⁶²⁰ Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).

⁶²¹ Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Körpergräber (Nr. 10).

⁶²² Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Körpergräber (Nr. 8).

⁶²³ Kat. Nr. 137 Poppitz AjK, Körpergrab (Nr. 18).

⁶²⁴ Kat. Nr. 072 Kobeln AjK, Körpergräber (Nr. 14, Grab 1); Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 2).

⁶²⁵ Zich 1996, 90.

stellt ⁶²⁶. Die Zahl und Größe der Handhaben sind typologisch unempfindlich. Die Anzahl der Griffleisten betragen in der Regel drei, häufig vier oder noch mehr. Die *gradwandigen, konischen Schüsseln* (Typ 4A) unterteilte Zieh in steilwandige Formen (Var. 1; Taf. 49,2) ⁶²⁷ und in Gefäße mit mittlerem Neigungswinkel (Var. 2; Taf. 49,3) ⁶²⁸. Funde von *kalottenförmigen Griffleistenschüsseln* mit schwacher Fußbildung (Typ 4B, Var. 1; Taf. 49,4) ⁶²⁹, mit flacherer Gestaltung (Var. 2; Taf. 49,5) ⁶³⁰ oder mit weitmundigeren Ausbildungen ⁶³¹ (Var. 3; Taf. 49,6) konnten sowohl rechts- als auch linkselbisch nachgewiesen werden. Selten wurden Griffleistenschüsseln mit nahezu randständigen Griffleisten, teilweise mit kalottenförmigem Unterteil (Typ 4C, Var. 1-2; Taf. 49,7-8) ⁶³² hergestellt. Sonderformen sind gewölbte Griffleistenschüsseln mit nach außen gelipptem Rand (Typ 4D; Taf. 49,9) ⁶³³, extrem flache Formen (Typ 4E; Taf. 49,10) ⁶³⁴, Schüsseln mit einziehendem Rand (Typ 4F; Taf. 49,11) ⁶³⁵, mit ungewöhnlich tiefem Körper (Typ 4G; Taf. 49,12) ⁶³⁶, mit Griffwarzen (Typ 4H; Taf. 49,13) ⁶³⁷ bzw. senkrechten Griffleisten (Typ 4I; Var. 1; Taf. 49,14) ⁶³⁸. Seltene Formen sind *Füßchenschüsseln* mit vier Griffwarzen (Typ 4T, Var. 1; Taf. 49,15) ⁶³⁹ bzw. mit quaderförmigen Füßchen (Typ 4U; Taf. 49,16) ⁶⁴⁰, sowie einfache Schalen ohne Applikationen und Funktionselemente (Typ 5A, Var. 3-4, 5B, 5C Var. 2; Taf. 49,17-20) ⁶⁴¹.

An Krugformen bietet das nordwestsächsische Material *stumpfkantige Krüge* (Typ 6A, Var. 3; Taf. 49,21) ⁶⁴², *Schlauchkrüge* (Typ 6D, Var. 3; Taf. 49,22) ⁶⁴³, *Topfkrüge* (Typ 6L, Var. 1 und 3, Typ 6M, Var. 1 und 3; Taf. 49,23-25; Taf. 50,1) ⁶⁴⁴ und sogenannte „*schiefe Krüge*“ ⁶⁴⁵.

⁶²⁶ Mandera 1953, 230 ff. und Karte 2.

⁶²⁷ z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1); Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 2 und 4).

⁶²⁸ z. B. Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 3).

⁶²⁹ Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergrab (Nr. 17, Grab 15); Nr. 201 Zschepa AjK, Körpergrab (Nr. 24).

⁶³⁰ Kat. Nr. 072 Kobeln AjK, Körpergräber (Nr. 12, Grab 1).

⁶³¹ z. B. Kat. Nr. 084 Lessa AjK, Körpergräber (Nr. 15); Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 1, 11 und 16).

⁶³² Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Körpergräber (Nr. 5, Grab 2); Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17 Grab 7).

⁶³³ Kat. Nr. 040 Glaubitz AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).

⁶³⁴ z. B. Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 10).

⁶³⁵ Kat. Nr. 040 Glaubitz AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).

⁶³⁶ Kat. Nr. 035 Forberge AjK, Körpergräber (Nr. 4, Grab 4).

⁶³⁷ Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20, Grab 8).

⁶³⁸ Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20, Grab 7).

⁶³⁹ Kat. Nr. 042 Göhlis AjK, Körpergrab (Nr. 7).

⁶⁴⁰ Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 11).

⁶⁴¹ z. B. Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 5).

⁶⁴² Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Körpergräber (Nr. 8).

Unter dem Begriff Becher faßt Zich henkellose, weitmundige Gefäße mit leicht geschweifter Form zusammen⁶⁴⁶. Als *Ohrenbecher* werden Becher mit senkrecht gelochten, unterrands- bis halsständigen Ösen mit S-förmigem Profil der älteren Stilstufe⁶⁴⁷ bezeichnet. Am linken Elbufer sind sie in drei verschiedenen Formen (Typ 7A, Var. 1, 7B, Var. 2 und Typ 7C Var. 1; Taf. 50,2-4)⁶⁴⁸ vertreten.

Weit verbreitet sind die typischen Formen der *Zapfenbecher* mit einem, teilweise gegabelten Griffzapfen. Zweigliedrige Zapfenbecher mit schwachem S-Profil und ausbiegendem Rand (Typ 7G, Var. 1; Taf. 50,5)⁶⁴⁹ sind ebenso wie ungegliederte Formen (Typ 7G, Var. 2; und 7M, Var. 2; Taf. 50,6-7) anzutreffen⁶⁵⁰.

Sonderformen stellen, neben ungegliederten „*Mörserbechern*“ (Typ 7H), deren Mündung dem größten Gefäßdurchmesser entsprechen⁶⁵¹, topfartige Becher (Typ 7Q; Taf. 50,8)⁶⁵² dar.

Griffleisten- und Knubbenbecher, sowie *Tonnenbecher* ohne Handhaben⁶⁵³ (Typ 8 P; Taf. 50,10), stehen den Vorratsgefäßen sehr nahe. Ein Exemplar mit S-förmigem Profil und vier Doppelknubben (Typ 8B, Var. 1; Taf. 50,9) fand sich in Mergendorf⁶⁵⁴.

Morphologisch vermitteln *Näpfe* zwischen Schalen und Becher. Im Arbeitsgebiet treten sie in Form von weitmundigen *Griffleistennäpfen* (Typ 10A, Var. 2; Taf. 50,11)⁶⁵⁵, *Zapfennäpfen* (Typ 10C, Var. 3; Taf. 50,12)⁶⁵⁶, flachen bzw. bauchigen *Ohrennäpfen* mit gegenständigen Ösen (Typ 10E, Var. 2; Typ 10F; Taf. 50,13-14)⁶⁵⁷, *einfachen Näpfen* (Typ 10G, Var. 1-2;

⁶⁴³ Kat. Nr. 022 Canitz AjK, Körpergrab (Nr. 3).

⁶⁴⁴ Kat. Nr. 035 Forberge AjK, Körpergräber Nr. 4, Grab 4); Kat. Nr. 119 Nünchritz AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4). Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20).

⁶⁴⁵ Zich 1996, 132. Die wenigen schiefen Krüge finden sich zusammen mit Formen des neolithischen-frühbronzezeitlichen Übergangshorizontes.

⁶⁴⁶ Zich 1996, 138.

⁶⁴⁷ Mander 1953, 180, Karte 3.

⁶⁴⁸ Kat. Nr. 035 Forberge AjK, Körpergräber (Nr. 4, Grab 1); Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 4); Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20, Grab 10).

⁶⁴⁹ Mander 1953, 212. Dort als „klassische“ Zapfenbecher bezeichnet.

⁶⁵⁰ z. B. Kat. Nr. 004 Bahra AjK, Einzelfunde (Nr. 2); Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2); Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 20).

⁶⁵¹ Kat. 035 Forberge AjK, Körpergräber (Nr. 4, Grab 4).

⁶⁵² Kat. 035 Forberge AjK, Körpergräber (Nr. 4, Grab 2).

⁶⁵³ Kat. Nr. 057 Hahnefeld AjK, Körpergrab (Nr. 11); Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 11).

⁶⁵⁴ Kat. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 20).

⁶⁵⁵ Zich 1996, 163. Z. B. Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).

⁶⁵⁶ z. B. Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 1); Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20).

⁶⁵⁷ z. B. Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 2).

10H, Var. 1 und 3; 10 K; Taf. 50,15-19)⁶⁵⁸ und *Henkelnäpfen* (Typ 10M, Var. 1; Taf. 50,20) auf⁶⁵⁹. Eine Gruppe von keramischen Erzeugnissen ist nur in geringer Anzahl in Riesa-Großhain vorhanden. Dazu gehören *Amphoren* (Typ 12C, 12F; Taf. 50,21-22)⁶⁶⁰, *Vorratsgefäße* mit Knubben bzw. gratartigem Wulst⁶⁶¹ (Typ 20A, Var. 2-3; Typ 20 E, Var. 2; Typ 21A; Taf. 50,23-24; Taf. 51,1-2) und *walzenförmige Webgewichte* (Typ 70; Taf. 51,3)⁶⁶².

Mit metallischen Beigaben sind die Körpergräber der nordwestsächsischen Aunjetitzer Kultur vergleichsweise ärmlich ausgestattet. Zwei *Ösenkopfnadeln* (Typ 30B, Var. 1-2; Taf. 51,4-5) des jüngeren Abschnittes⁶⁶³ waren im Depotfund von Röderau⁶⁶⁴ und ein Exemplar in Mergendorf⁶⁶⁵ vorhanden. Bemerkenswert ist der Oberflächenfund einer *durchlochten Kugelkopfnadel* (Typ 30 D, Var. 1; Taf. 51,6) aus Walda⁶⁶⁶.

Ösenhalsringe (Typ 31B; Taf. 51,7), *Armspiralen*, *Arm- und Noppenringe*, eine *trianguläre Dolchklinge* sowie Bernsteinperlen und Knochenröhrchen beinhaltet der Röderauer Depotfund⁶⁶⁷.

Die ältesten Funde der mitteldeutschen Frühstufe der Aunjetitzer Kultur sind im Vergleich zu den Funden des mährischen Kerngebietes jünger. Die chronologische Gliederung des sächsischen Materials ergab⁶⁶⁸, daß im Arbeitsgebiet die größeren Gräberfelder von Mergendorf und Stauchitz während der ersten (Initialphase) bis in die 3. Stufe der Aunjetitzer Kultur belegt waren, während die Gräber von Kucklitz in Stufe 2 datieren. In Stufe 1 fehlen Metallerzeugnisse und lithisches Material völlig. In Stufe 2a treten erstmals plattbauchige, kugelbauchige und zweigliedrige Tassen vom Typ „*Kreutzen*“ (z. B. Mergendorf Grab 11), sowie Griffleisten-schüsseln mit randständigen Handhaben und Ohrennapfe in Erscheinung⁶⁶⁹. Neben „*Burker Töpfen*“ (Typ 3C, Var. 1) lassen sich quergehenkelte Töpfe der Stufe 2b und 3 zuordnen. In Stufe 3 (klassische Aunjetitzer Kultur) wird der Formenbestand durch klassische Tassen,

⁶⁵⁸ z. B. Kat. Nr. 185 Weida (Kucklitz) AjK, Körpergräber (Nr. 21, Grab 6); Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20).

⁶⁵⁹ Kat. Nr. 201 Zschepa AjK, Körpergrab (Nr. 24).

⁶⁶⁰ Kat. Nr. 084 Lessa AjK, Körpergrab (Nr. 15); Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 2).

⁶⁶¹ z. B. Kat. Nr. 046 Gohlis AjK, Siedlung (Nr. 2); Kat. Nr. 049 Gröba AjK, Siedlung (Nr. 4); Nr. 165 Stauchitz AjK, Körpergräber (Nr. 20, Grab 7).

⁶⁶² z. B. Kat. Nr. 150 Riesa AjK, Siedlung (Nr. 7).

⁶⁶³ Hundt 1961, Karte 2.

⁶⁶⁴ von Brunn 1959, Taf. 81,7-8. Kat. Nr. 152 Röderau AjK, Depotfund (Nr. 5).

⁶⁶⁵ Mirtschin 1941,15, Abb. 12,3583. Siehe Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Nr. 17, Grab 2).

⁶⁶⁶ Geupel 1986, 24, Abb. 1,1. Kat. Nr. 185 Walda AjK, Siedlung ? (Nr. 8). Nach Reinecke (1924, 43-44) BA₂.

⁶⁶⁷ Kat. Nr. 152 Röderau AjK, Depotfund (Nr. 5).

⁶⁶⁸ Zich 1996, 286-294 und 318-320.

⁶⁶⁹ Zich 1996, 287-288.

Zapfen- und Knubbenbecher und Metallgeräte erweitert. Formen der 4. Stufe (Ende der Frühbronzezeit), z. B. böhmische Absatzbeile, gerippte Armbänder, offene Armringe, gelochte Kugelkopfnadeln und trianguläre Dolche mit Griffplatten treten zahlenmäßig in den Hintergrund⁶⁷⁰.

5.12. Vorlausitzer und Ältere Lausitzer Kultur

Der von *J. Kostrzewski* als „*Vorlausitzer Kultur*“ eingeführte Begriff⁶⁷¹ umfaßt den Zeitraum der mittleren Bronzezeit⁶⁷². Er bezeichnet eine älterbronzezeitliche Kultur, welche zusammen mit Hügelgräberkulturen der westlichen Lausitzer Kultur auf dem Gebiet von Schlesien, Großpolen, Kujawien, Ostlausitz, Nordwestpolen und angrenzenden Teilen Sachsens und Brandenburgs vorausging⁶⁷³.

Eine zusammenfassende Darstellung der Vorlausitzer Kultur in Polen und den Nachbargebieten publizierte zuletzt *M. Gedl*⁶⁷⁴. Die westlichen Randgebiete in Mitteldeutschland (Funde der Periode II) dokumentierte *H. Petsch*⁶⁷⁵. Schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die sächsischen Grabfunde der Vorlausitzer und Älteren Lausitzer Kultur⁶⁷⁶ von *W. Coblentz* vorgestellt⁶⁷⁷.

Das Material der Vorlausitzer Kultur zwischen Elbe und Neiße (der Oberlausitz und des Elbtales) sind - wie in ganz Sachsen - äußerst gering⁶⁷⁸. Die wenigen Formen aus Periode II können typologisch nicht an die Aunjetitzer Kultur angeschlossen werden⁶⁷⁹. Die der Frühbronzezeit nachfolgenden lokalen Gruppierungen der *Hügelgräberkultur* (Stufe B und C)⁶⁸⁰ grenzen sich räumlich von der Vorlausitzer Kultur ab. Die Herkunft der vorlausitzer Formen,

⁶⁷⁰ Zich 1996, 293.

⁶⁷¹ Kostrzewski 1924, 161-218.

⁶⁷² Nach Montelius Periode II (ca. 1600-1400 v. Chr.) und Beginn von Montelius Periode III.

⁶⁷³ Gedl 1975; 1977, 49 ff.

⁶⁷⁴ Gedl 1992. Dort mit ausführlicher Forschungsgeschichte (Seite 1-8).

⁶⁷⁵ Petsch 1940.

⁶⁷⁶ Nach Montelius Periode III (ca. 1400-1200 v. Chr.).

⁶⁷⁷ Coblentz 1952.

⁶⁷⁸ Coblentz 1952, 15-19.

⁶⁷⁹ Bouzek 1967, 74. Das Gefäß von *Dresden-Fiedlerplatz* mit seinen *Spindelkopfnadeln* und ein Krug aus *Walzig*, Lkr. Wurzen (Coblentz 1952, 15, Taf. 2,2-4; Taf. 3,8, Abb. 1; 1961, 190, Abb. 2,7; 1987b, 91; 1991, 118, Abb. 7,2-4) finden in der ostböhmisches Lausitzer Kultur Entsprechungen und können mit der jüngeren Stufe der mittelböhmisches Hügelgräberkultur parallelisiert werden (Reinecke BC₂).

⁶⁸⁰ 1902 verwendete *P. Reinecke* für die Mittelbronzezeit den Begriff „Grabhügelbronzezeit“.

vor allem bauchige Henkelgefäße mit Kegelhals und Krüge mit Warzenbuckeln am Umbruch (in Verbindung mit Körperbestattungen und Grabhügeln), ist nicht gänzlich geklärt⁶⁸¹. Zu den späten Formen der jüngeren Stufe rechnet Coblenz eine Terrine mit Warzen unterhalb der Henkel aus Riesa und eine dreigliedrige Kanne mit Steiltrichterhals und unterrandsändigem Bandhenkel aus dem Gräberfeld von Freitelsdorf (Taf. 51,8-9)⁶⁸².

Die Metallfragmente einer *Rollenkopfnadel* und einer *Ösennadel* (*Typ A*) aus Görzig (Taf. 51,10-11)⁶⁸³ und einer *Ösennadel* aus Göhlis (Taf. 51,12)⁶⁸⁴ aus den Überresten gestörter Brand(?)gräber, sowie der Elbfund einer *Nackenscheibenaxt* bei Riesa (Taf. 51,13)⁶⁸⁵ werden der Vorlausitzer Kultur zugeschrieben. Auch die unstratifizierten Funde einer *Ösennadel*, einer *Zargenkopfnadel*, einer *Spindelkopfnadel*, einer ungegliederten Dolchklinge (*Typ Aschenhausen-Werder*) und einem Beil mit gerundetem Absatz aus Stauchitz⁶⁸⁶ gehören vermutlich dieser Zeitstufe an.

Obwohl die von R. Virchow geprägte Bezeichnung des „*Lausitzer Typus*“ regionaler Begrenzung unterlag, wurde der Terminus *Lausitzer Kultur* für die gesamte Verbreitung archäologisch verwandter Gruppierungen beibehalten⁶⁸⁷.

In seiner bronzezeitlichen Nomenklatur bezeichnete O. Kleemann die Westgruppe als „*lausitzisch-sächsische Kulturprovinz*“⁶⁸⁸. Später wurden von B. Schmidt, R. Breddin⁶⁸⁹ und W. Coblenz das Elbgebiet in eine Elbe-Mulde-, Elbe-Elster- und in eine Dresdner Gruppe weiter unterteilt.

⁶⁸¹ Coblenz 1961, 185-196; 1971, 430). Buck stellt diese frühen Formen in die „Stufe 1“ von BB₂ (Buck 1989a, 82, Abb. 9). Zum Forschungsstand und Beginn der Lausitzer Kultur siehe Coblenz 1969, 11-24; 1990b, 101-117, von Brunn 1975, 115-118.

⁶⁸² Coblenz 1952, 18-19, Taf. 3,1-2. Kat. Nr. 150 Riesa Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 68) und Kat. Nr. 037 Freitelsdorf Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 13). Beide Funde stammen aus der Sammlung Preusker und wurden mit Material aus Brandgräbern der Älteren Lausitzer Kultur der Periode III nach Montelius übergeben. Sie sind möglicherweise als „Altformen“ innerhalb der älteren Buckelkeramik aufzufassen. Wie weit nach Westen der Einfluß der Vorlausitzer Kultur auf dem Gebiet des linken Elbufers reicht, konnte bislang nicht eindeutig festgestellt werden. Gedl (1992,47) sieht im Umwandlungsprozeß der Vorlausitzer Hügelgrabkultur in die Lausitzer Kultur eine stufenweise erfolgte Evolution innerhalb derselben Kulturträger. Aus diesem Grunde wurden die wenigen stratifizierten Funde der späten Periode II zusammen mit den Funden der Älteren Lausitzer Kultur ausgewertet.

⁶⁸³ Gedl 1975, 51, Taf. 31,6.9. Kat. Nr. 044 Görzig/Strehla V.LK, Brandschüttungsgrab (Nr. 22).

⁶⁸⁴ Gedl 1975, 59 Taf. 40,14. Kat. Nr. 042 Göhlis V.LK, Flachgräberfeld (Nr. 19).

⁶⁸⁵ Coblenz 1993, 4, Abb. 1,1. Kat. Nr. 150 Riesa V.LK, Depot (?), ohne Nr.

⁶⁸⁶ Gedl 1975, 112, Taf. 4,6.7; Wüstemann 1995, 119 ff., Taf. 48,415. Kat. Nr. 165 Stauchitz AjK und V.LK, Einzelfunde aus Gräbern.

⁶⁸⁷ Virchow 1872, 227 ff. Die traditionelle Darstellung der Lausitzer Kultur als große einheitliche Kulturercheinung wurde u. a. durch A. Gardawski kritisiert (1976).

⁶⁸⁸ Kleemann 1941, 152.

⁶⁸⁹ Breddin 1978, Abb. 1; Schmidt 1978, 121-136.

Schließlich führten die Arbeiten von *D.-W. Buck* zu einer detaillierten chronologischen Gliederung der bronze- und früheisenzeitlichen Keramik in Brandenburg mit regionaler Aussagekraft für die gesamte Lausitz und angrenzender Gebiete (Taf. 52) ⁶⁹⁰.

Flachgräberfelder auf sandigen Anhöhen mit Leichenbrandschüttungen und Urnengräbern sind kennzeichnend. Die zahlreichen alten Plünderungen ließen im Arbeitsgebiet keine horizontalstratigraphischen Beobachtungen zu. Der Grabbau der Flachgräber ist sehr variabel. Neben einfachen Erdgräbern (teilweise ohne Leichenbrand) ⁶⁹¹ sind Varianten mit Steinschutz wie Deckplatten ⁶⁹², Bodenplatten ⁶⁹³ bzw. eine Kombination aus beiden Elementen ⁶⁹⁴, Gewölbekonstruktionen ⁶⁹⁵, Gerölleinfassungen ⁶⁹⁶, Steinpflasterungen ⁶⁹⁷ und Steinkisten ⁶⁹⁸ nachgewiesen. Des Weiteren finden sich in Gräbern vereinzelt Scherbenpflasterungen ⁶⁹⁹.

Als Leichenbrandbehälter dienten anfangs hauptsächlich Terrinen mit Deckschalen. Am Übergang zur Jungbronzezeit gewinnt der Doppelkonus zunehmend an Bedeutung ⁷⁰⁰.

Für den mitteldeutschen Raum erkannte Coblenz während des frühen Abschnittes der Periode III nach Montelius eine ältere, mittelbronzezeitliche Phase mit „reiner Buckelkeramik“ ohne Ritzverzierung bzw. Doppelkoni ⁷⁰¹. Den Formenbestand der Älteren Lausitzer Kultur bildet Keramik mit einfachen, ovalen Hofbuckeln und steilen Rändern. Die plastischen Buckel befinden sich - im Gegensatz zu ostböhmischen Formen - in einem glatt abgegrenzten Hof. Typisch sind größere und höhere Formen der Terrinen ohne besondere Randbildung ⁷⁰², kugelbauchige Kannen, bzw. rundbauchige Kannen mit flachem Hohlfuß ⁷⁰³ und unverzierte S-Profil-Schalen. Langlebige Formen sind weitmundige, eiförmige Töpfe, Tassen mit geschweiftem Bodenansatz und abgesetztem Zylinder- oder Steiltrichterhals. In Stufe IIb (nach Buck) tauchen erstmals rillenverzierte Gefäße mit nach außen umgebogenen Rändern auf (Taf. 52).

⁶⁹⁰ Buck 1989a, 75-95.

⁶⁹¹ z. B. Kat. Nr. 028 Dobra Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 6, Grab 13; 14); Kat. Nr. 072 Kobeln Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 35, Grab 1).

⁶⁹² z. B. Kat. Nr. 093 Marksiedlitz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 46, Grab 6, 7, 10 u. a.).

⁶⁹³ z. B. Kat. Nr. 042 Göhlis Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 21, Grab 10, 14, 15. u. a.).

⁶⁹⁴ z. B. Kat. Nr. 115 Niederrödem Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 55, Grab 17, 22).

⁶⁹⁵ z. B. Kat. Nr. 115 Niederrödem Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 55, Grab 8).

⁶⁹⁶ z. B. Kat. Nr. 042 Göhlis Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 21, Grab 7).

⁶⁹⁷ z. B. Kat. Nr. 093 Marksiedlitz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 46, Grab 10); Kat. Nr. 096 Mehltheuer Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 47, Grab 6).

⁶⁹⁸ z. B. Kat. Nr. 129 Pausitz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 65, Grab 20).

⁶⁹⁹ z. B. Kat. Nr. 129 Poppitz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 63, Grab 13).

⁷⁰⁰ Coblenz 1952, 33.

⁷⁰¹ Coblenz 1952, 144. Allgemein wird der Beginn der „älteren buckelkeramischen Gräber“ von Coblenz der BC₂ nach BD zugewiesen (Buck 1989a, 82. Stufe IIa, Abb. 9).

⁷⁰² Coblenz 1952, 47.

⁷⁰³ Coblenz 1952, 52.

Die wenigen Bronzebeigaben besitzen kaum Aussagekraft, da häufig nur Fragmente wie Nadelspitzen (vermutlich aus Metallmangel) beigegeben wurden. Sie lassen keine feinchronologische Einordnung zu.

Im Verlaufe der Älteren Lausitzer Kultur treten mehrere Gruppen von Grabkomplexen mit unterschiedlichen Verzierungsmustern in Erscheinung⁷⁰⁴. Typisch sind umrillte Buckelgefäße mit Ritzverzierung und Rillenbändern, welche später mit Doppelkoni vergesellschaftet erscheinen, und während einer längeren Übergangsphase zur Jüngeren Lausitzer Kultur verwendet wurden. Allmählich werden gekerbte Doppelkoni mit radial geritztem oder gerauhtem Unterteil beigegeben⁷⁰⁵. Die „klassischen Buckelgefäße“ finden in den Inventaren nur noch zu Beginn Berücksichtigung. Zu den häufigsten Beigaben gehören henkellose Terrinen mit gerauhtem, ritz- oder besenstrichverziertem Unterteil, kugelbauchige Henkelterrinen und Trichterschalen. Neben unverzierten Krateren⁷⁰⁶, halbkugeligen Schalen, schlanken eiförmigen bzw. einfachen Töpfen treten auch doppelkonische, ritzverzierte Tassen mit leicht unterrandständigem Henkel und Trichtertassen in Erscheinung. Große, gerauhte Vorratsgefäße mit Wulstleiste werden in den Grabbrauch mit einbezogen (in der Regel als Abdeckung und Unterlage, gelegentlich auch als Urne verwendet)⁷⁰⁷. Sonderformen sind steilwandige Becher und Miniaturgefäße⁷⁰⁸.

Verbreitete Verzierungsmuster sind senkrechte, schräge und halbkreisförmige Rillen, Sparren- und Schachbrettmuster bzw. Riefen.

An Metallgegenständen sind langlebige Formen wie Ösenknöpfe⁷⁰⁹ und zweiflügelige Pfeilspitzen⁷¹⁰ nachgewiesen. Relativ selten finden sich kräftig gerippte Armringe und bronzene Angelhaken als Beigabe. Ein Angelhaken stammt aus einem Leichenbrandbehälter in Gohlis (schlanker eiförmiger Topf, von einer radial verzierten S-Profil-Schale abgedeckt)⁷¹¹. Eine Reihe von Einzelfunden mittelständiger Lappenbeile⁷¹² ergänzen das Fundbild. Der Depotfund

⁷⁰⁴ Buck 1989a, 82. Stufe IIIa. Von Grünberg als „Fremdgruppe der geradwandigen, ritzverzierten Ware“ bzw. „Fremdgruppe mit plastischer Riefung“ bezeichnet (Grünberg 1943, 9-10). Auf diese folgt eine Stufe mit „scharfkantiger, gerillter und facetierter Ware“, welche von Coblenz (1952) als Übergangsstufe bewertet wird (Montelius Periode III/IV).

⁷⁰⁵ Grünberg 1943, 15-16. In diesem Zusammenhang sind die wenigen Grabkomplexe mit „klassischen Buckelgefäßen“ und frühen Doppelkoniformen mit gekerbtem Umbruch und radialem, ritzverziertem Unterteil von Interesse (z. B. Kat. Nr. 010 Bieberach Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 4, Grab 1) und Kat. Nr. 042 Gohlis Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 19, Grab 16)).

⁷⁰⁶ z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz Ä.LK., Flachgräberfeld (Nr. 17, Grab 24).

⁷⁰⁷ z. B. Kat. Nr. 096 Mehltheuer Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 47, Grab 5, 6).

⁷⁰⁸ z. B. Kat. Nr. 197 Zeithain Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 90).

⁷⁰⁹ Moschkau 1938, 140-148. Kat. Nr. 010 Bieberach Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 4, Grab 1).

⁷¹⁰ z. B. Kat. Nr. 004 Bahra Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 1, Grab 9).

⁷¹¹ Coblenz 1952, 128, Taf. 56,1-5. Kat. Nr. 046 Gohlis Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 24, Grab 13).

aus Weißig in einer frühen Doppelkonusform mit ritzverziertem Unterteil beinhaltete neben zahlreichen Sichelfragmenten auch Nadeln mit großem, kräftig profiliertem Kopf und geripptem Hals⁷¹³, welche vermutlich an das Ende der Älteren Lausitzer Kultur gehören.

5.13. Jüngere-jüngste Lausitzer Kultur

Gegen Ende der 3. Stufe⁷¹⁴ ist ein Anstieg an Bronzegegenständen in Form von Nadelbeigaben in Gräbern und Depotfunden nachvollziehbar⁷¹⁵. Einige gut erhaltene Nadeln konnten nur als Einzelfunde erfaßt werden oder wurden von der kompletten Ausstattung getrennt, so daß sie nur bedingt aussagekräftig sind⁷¹⁶. Eine Anzahl von Nadeltypen werden in den Beginn der Jungbronzezeit datiert⁷¹⁷.

In einem Grab bei Laubach wurden in einem Doppelkonus mit Besenstrichverzierung eine zweiteilige *Fibel mit doppeltem Kreuzbalkenkopf (Lausitzer Fibel)*⁷¹⁸, eine Nadel mit *doppelkonischem, quengeripptem Kopf* und eine *Tüllenpfeilspitze* gefunden⁷¹⁹. In Bieberach lag eine *Hirtenstabnadel* mit Vierkantkruke in einem flachen Brandgrab mit Keramik der Stufe IIIb⁷²⁰ zusammen. Zwei weitere Exemplare des gleichen Gräberfeldes⁷²¹ und je eine Nadel in Canitz⁷²² und Pausitz⁷²³ wurden in Brandgräbern mit geriefelter Keramik (Stufe IV) aufgefunden. Die *feingerippte Kolbenkopfnadel* aus dem Pausitzer Gräberfeld⁷²⁴ kann mit Exemplaren aus hügelgräberzeitlichem Kontext Böhmens verglichen werden. Ähnliche Ausführungen sind jedoch auch später anzutreffen. Die *profilierte Kolbenkopfnadel* mit Rippenkerbung aus Bieberach wird mit den dazugehörigen Beigaben (u. a. niedrige Buckelkanne, eiförmiger Topf

⁷¹² z. B. Kat. Nr. 163 Skaup Ä.LK, Einzelfund (Nr. 4); Kat. Nr. 023 Colmnitz, Kat. Nr. 053 Großenhain, Kat. Nr. 130 Porschütz Ä.LK, Einzelfund (alle ohne Nummer).

⁷¹³ Kat. Nr. 186 Weißig/Nünchritz Ä.LK, Depotfund (Nr. 5).

⁷¹⁴ Buck (1989a, 82) Stufe IIIb (BzD-HA₁ nach Reinecke, Periode III/IV nach Montelius).

⁷¹⁵ Coblenz 1952, 160.

⁷¹⁶ Exemplarisch sei eine Petschaftnadel mit geripptem Halsknoten und gekrümmtem Schaft aus Glaubitz erwähnt, welche keiner geschlossenen Ausstattung zugeordnet werden konnte (Kat. Nr. 040 Glaubitz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 17).

⁷¹⁷ Periode III/IV nach Montelius (ca. 1200-800 v. Chr.).

⁷¹⁸ Über „*Spiralplattenfibeln mit Kreuzbalkennadelkopf*“ siehe Beltz 1913, 669-672.

⁷¹⁹ Coblenz 1975, 77-80. Kat. Nr. 080 Laubach Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 39, Grab 2).

⁷²⁰ Kat. Nr. 010 Bieberach J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 3, Grab 106). Verbreitungskarte bei Bierbaum 1932c, 193, Abb. 7.

⁷²¹ Kat. Nr. 010 Bieberach J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 3, Gräber 140 und 159).

⁷²² Kat. Nr. 022 Canitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 5, Grab 4).

⁷²³ Kat. Nr. 129 Pausitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 58, Grab 26).

⁷²⁴ Kat. Nr. 129 Pausitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 58, Grab 10).

mit scharf abgesetztem Hals) ebenfalls an den Beginn der Jungbronzezeit gestellt ⁷²⁵. *Armringe mit C-förmigem Querschnitt* lagen in Brandgräbern von Niederrödem ⁷²⁶ und Bieberach ⁷²⁷. *Bronzeknöpfe* mit ebener Scheibe und rückwärtiger Öse sind nicht auf eine Stufe festlegbar. Ein solches Exemplar war mit einem C-förmigen Armring in Grab 65 von Bieberach vergesellschaftet ⁷²⁸. Die Rasiermesser mit Pferdekopfgrieff datieren größtenteils nach HaA₁ ⁷²⁹. Eine weitere Keramikgruppe wird durch scharfkantig profilierte Gefäße mit Trichterhals und nach außen gezogenen Rändern definiert ⁷³⁰. Die Mehrheit dieser Formen weisen einen charakteristischen Bauchknick auf ⁷³¹. Typische Vertreter sind größere, weitbauchige Kegelhalsterinnen mit Ösenhenkeln und Sparrenverzierung, Schräg- oder Buckelriefen bzw. ohne Verzierung. Schlankere, bauchigere Terrinen mit enger Halsführung entwickeln sich zu sogenannten *Pilgerflaschen* ⁷³². Kleine und unverzierte Exemplare sind rückläufig. Doppelkoni (teilweise gehenkelt) werden mit Horizontalrillen über dem Umbruch verziert. Das Unterteil wird entweder geraut oder ist mit alternierenden Längs- und Querstrichen, geritzten dreieckigen oder trapezoiden Flächen versehen. Die Umbrüche werden seltener gekerbt oder durch kleinen Delle ersetzt. Der Henkelansatz von kleineren und mittelgroßen Kannen verlagert sich von der Schulter zum unteren Halsansatz. Weitmündige bzw. schlanke Kannen mit ausgezogenem Rand bleiben unverziert oder werden mit senkrechten Schrägriefen oder Rillengruppen verziert. Die Schalen mit ausgezogenem Rand besitzen ein trichterförmiges, zylindrisches oder konisches Mittelteil. Über dem gekerbten bzw. gedellten Umbruch befinden sich Horizontalrillen. Des öfteren ist die Innenseite façettiert und das Unterteil leicht eingezogen ⁷³³. Weitere keramische Erzeugnisse sind geschlickte, eiförmige Töpfe, Trichtertassen mit horizontalen Rillen und kumpffartige Gefäße mit eingezogenem Boden. Sonderformen sind die aus den Schalen entwickelten *Pokale* ⁷³⁴, *Wannen* und *Dosen* ⁷³⁵ (teilweise mit Falzdeckel). Der Einfluß der süddeutschen Urnenfelderkultur macht sich zu Beginn von Stufe IV an

⁷²⁵ Coblenz 1952, 104. Kat. Nr. 010 Bieberach J.L.K, Flachgräberfeld (Nr. 3, Grab 109).

⁷²⁶ Kat. Nr. 115 Niederrödem J.L.K., Flachgräberfeld (Nr. 52, Nr. Grab 18).

⁷²⁷ Grünberg 1943, 86. Kat. Nr. 010 Bieberach J.L.K, Flachgräberfeld (Nr. 3, Grab 65).

⁷²⁸ Coblenz 1952, 117.

⁷²⁹ Grünberg 1938; Coblenz 1963a, 280-285.

⁷³⁰ Grünberg 1943, 28. Als „*Scharfkantige, gerillte und façettierte Ware*“ bezeichnet (ausgebildete Bronzezeit, Montelius Periode IV). Nach Coblenz (1952) wurde diese Gruppe noch zeitlich parallel zu den Übergangsgruppen gesetzt.

⁷³¹ Grünberg 1943, 29-35.

⁷³² z. B. Kat. Nr. 129 Pausitz J.L.K, Flachgräberfeld (Nr. 58, Grab 31).

⁷³³ Grünberg 1943, 31.

⁷³⁴ z. B. Kat. Nr. 049 Gröba J.L.K, Flachgräberfeld (Nr. 20).

⁷³⁵ z. B. Kat. Nr. 105 Naundörfchen J.L.K, Flachgräberfeld (Nr. 44).

bemerkbar⁷³⁶. Es werden Flachgräberfelder mit zahlreichen Bestattungen, vereinzelt auch kleine Gruppen mit Hügelgräbern angelegt. Die Sitte der Leichenbrandstreuung wird weitgehend aufgegeben. Die Gräber wurden mit zahlreichen keramischen Beigaben ausgestattet. Die Anzahl an metallischen Gegenständen ist stark rückläufig.

Während dieses Zeitabschnittes erscheinen als geläufigste Formen innerhalb der Grabensembles die große Kegelhalsterrine mit abgesetztem Hals, konischem Unterteil und der typischen horizontalen Riefung⁷³⁷. Weitere Verzierungsmuster sind trianguläre Rillenmuster, konzentrische Halbkreisrillen und breite Flechtbandmuster⁷³⁸. Neben den zweihenkligen Terrinen, den weitmundigen Krügen mit Steilkegelhals bzw. Kannen mit kleinem Standboden und leicht überrandständigen Henkeln, sind kugelbauchige Amphoren mit konischem Unterteil und gerauhte Töpfe mit leicht unterrandständigen Knubben. Schalen mit trichterförmig ausgeschwungenem Oberteil und Omphalosböden, sowie Tassen mit weitem Zylinderhals ergänzen das Fundbild. An typischen Metallgegenständen treten hauptsächlich Lausitzer Tüllenbeile in Erscheinung.

5.14. Billendorfer Kultur

Während der Spätphase der Lausitzer Kultur entwickelte sich in Mittel- und Ostsachsen sowie im südlichen Brandenburg und Niederschlesien eine selbständige archäologische Gruppe, die von A. Voß als „*Billendorfer Typus*“⁷³⁹ (Montelius Periode V-VI, Taf. 26) bezeichnet wurde. Bereits vor der eigentlichen Definition der Billendorfer Kultur waren verschiedene Untergliederungen der Lausitzer Kultur durch H. Jentsch⁷⁴⁰ und L. Feyerabend⁷⁴¹ anhand des Materials der Nieder- und Oberlausitz erschienen. Nach G. Bierbaums Vorschläge zur Enddatierung⁷⁴² folgten weiter chronologische Gliederungsversuche durch W. Frenzel⁷⁴³ und W. Radig⁷⁴⁴. Die erste zusammenfassende Kulturübersicht erstellte W. Kropf⁷⁴⁵. Für Brandenburg wurde die

⁷³⁶ Grünberg 1943, 35. Als „*Waagerecht geriefte Ware*“ bezeichnet (Montelius Periode IV). Nach Buck (1989a, 83-84, Abb. 9) Stufe IVa-c (HA₂-HB₃ nach Reinecke; ca. 1000-800 v. Chr.).

⁷³⁷ Grünberg 1943, 40. z. B. Kat. Nr. 057 Hahnefeld Jü.LK, Flachgräberfeld (Nr. 24).

⁷³⁸ z. B. Kat. Nr. 130 Paußnitz J.-jü.LK, Flachgräberfeld (Nr. 59).

⁷³⁹ Voß 1903, 193 ff.

⁷⁴⁰ Jentsch 1886 (1890) 46-50 und 1892, 1-26.

⁷⁴¹ Feyerabend 1902, 337-342, Taf. 18.

⁷⁴² Bierbaum 1928, 127-137.

⁷⁴³ Frenzel 1928, 137-164.

⁷⁴⁴ Radig 1936, 38.

chronologische Abfolge durch D.-W. Buck herausgearbeitet und verfeinert (Taf. 52)⁷⁴⁶. Die sächsischen Funde westlich der Elbe veröffentlichte K. Peschel⁷⁴⁷.

Die wenigen großen Friedhöfe im Arbeitsgebiet wurden zwischen 1890 und 1910 regelrecht „geplündert“. Die Abholzung des Kiefernbestandes der Elbterrassen und die nachfolgende Umgestaltung dieses Gebietes in landwirtschaftliche Anbauflächen waren für eine schnelle Reduzierung der vorhandenen Gräberfelder verantwortlich⁷⁴⁸. Das Auffinden der Gefäße zog unmittelbar eine Reihe von Sammleraktivitäten nach sich.

Die Belegungsdauer der einzelnen Nekropolen ist variabel. Nur in Nünchritz ist eine Abfolge von der Älteren Lausitzer Kultur bis zur Jastorfkultur - mit kurzen zeitlichen Unterbrechungen - belegt⁷⁴⁹. Fundorte mit rein billendorferzeitlichen Friedhöfen treten zahlenmäßig in den Hintergrund⁷⁵⁰. Die Sitte der Urnenbestattung in Flachgräbern⁷⁵¹ (mit Mehrfachbestattungen), in seltenen Fällen Leichenbrandschüttungen, wird beibehalten. Die Anzahl der keramischen Beigaben ist während der älteren Stufe höher.

Die ältere Phase ist durch Terrinen mit hohem, konischem Hals, Spitzkrügen⁷⁵² und Krügen mit überrandständigem Henkel, Amphoren⁷⁵³, vasenförmigen und bauchigen Töpfen⁷⁵⁴ mit Tupfenreihen, Trichter- und Omphalosschalen⁷⁵⁵ gekennzeichnet. Weitere typische Formen sind Näpfe⁷⁵⁶, Teller (bzw. Tonplatten)⁷⁵⁷, bauchige, gegliederte Trichtertassen⁷⁵⁸ mit überrandständigem Henkel, Doppelgefäße mit Partitionierung⁷⁵⁹, Zwillings bis Vierlingsgefäße⁷⁶⁰, ein- bzw. zweiteilige Ofenmodelle⁷⁶¹, vogelförmige Tonklappern⁷⁶² und Miniaturgefäße. An

⁷⁴⁵ Kropf 1938.

⁷⁴⁶ Buck 1968, 125-130; 1973, 403, Abb. 7; 1989a, 89 Abb. 9. Seine Einteilung in eine ältere (HC-HD₁, 800-600 v. Chr., Stufe Va-c) und jüngere Billendorfer Gruppe (HD_{2,3}, 600-500 v. Chr., Stufe VIa-b) ist auf das Arbeitsgebiet anwendbar.

⁷⁴⁷ Peschel 1990.

⁷⁴⁸ Peschel 1990, 27-28.

⁷⁴⁹ Kat. Nr. 119 Nünchritz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 57), J.LK (Nr. 56), Bi.K (Nr. 27) und JK (Nr. 13).

⁷⁵⁰ z. B. Kat. Nr. 050 Grödel, Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 15).

⁷⁵¹ Peschel 1990, 29. In der Regel befindet sich der Leichenbrand in einfachen Terrinen oder Töpfen mit Deckschale, bei Kindern häufig in Tassen und Schalen.

⁷⁵² z. B. Kat. Nr. 169 Stösitz Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 42).

⁷⁵³ z. B. Kat. Nr. 054 Großraschütz Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 16, Grab 2); Kat. Nr. 176 Thiendorf Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 43, Grab 2).

⁷⁵⁴ z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 7).

⁷⁵⁵ z. B. Kat. Nr. 130 Paußnitz Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 34).

⁷⁵⁶ z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 8).

⁷⁵⁷ z. B. Kat. Nr. 050 Grödel, Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 15, Grab 4).

⁷⁵⁸ z. B. Kat. Nr. 050 Grödel, Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 15, Grab 9).

⁷⁵⁹ z. B. Kat. Nr. 014 Bobersen Ä.Bi.K, Siedlung (Nr. 2, Grube 3).

⁷⁶⁰ z. B. Kat. Nr. 197 Zeithain Ä.-jü.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 48, Slg. Wiegand, Grab 1).

⁷⁶¹ z. B. Kat. Nr. 197 Zeithain Ä.-jü.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 48, Slg. Wiegand, Grab 2).

⁷⁶² z. B. Kat. Nr. 072 Kobeln Ä.Bi.K, Siedlung (Nr. 9).

Verzierungelementen treten senkrechte Rillen-, Sparren- und Dellenmuster, Halbkreis- und Schrägriefen auf.

Nur ein Drittel der Gräber beinhaltet Metallreste. Für Riesa-Großenhain sind nur Nadeln aus Bronze bzw. Eisen von Bedeutung. Schwanenhalsnadeln mit kleinem Scheibenkopf (HaC₁) lagen in Brandgräbern von Canitz⁷⁶³ und Röderau⁷⁶⁴. Das Fragment einer Rippenkopfnadel vergleichbaren Alters stammt aus Zeithain⁷⁶⁵. Eine Schwanenhalsnadel mit Kugelkopf und Halsrippe aus Grödel (HaC-D₁) zeigt starke Feuereinwirkung⁷⁶⁶. Die langlebige Form mit rundlichem Kopf und Halsrippen aus Röderau läßt sich ebenfalls in die ältere Stufe datieren⁷⁶⁷. Einen bemerkenswerten Einzelfund stellt der bronzene Trinkhornbeschlag aus Hahnefeld⁷⁶⁸ dar.

Häufige Keramikformen der jüngeren Billendorfer Stufe sind bauchige, geraute bzw. doppelkonische Töpfe (teilweise mit Wulstleiste), kleine Spitzkrüge und Omphalosschalen. Auch verschiedene eingliedrige Ofenmodelle wurden nachgewiesen. Metallbeigaben der jüngeren Stufe sind in Riesa-Großenhain sehr spärlich vorhanden.

5.15. Jastorfkultur bzw. Latènezeit

Die heimischen spätbronzezeitlichen Kulturen südlich der Ostsee waren seit dem 6. Jh. v. Chr. einer allmählichen Entwicklung unterworfen. Am Ende dieses Prozesses bildeten sich, basierend auf den bodenständigen Grundlagen, verschiedene Gruppierungen mit ähnlichem Formenbestand heraus⁷⁶⁹. Sie werden unter dem Begriff der *Jastorfkultur* zusammengefaßt. Diese Gruppen sind vor allem durch ihre konformen Bestattungssitten (einfache Urnengräber, Brandgruben- oder Brandschüttungsgräber, selten auch Knochenlager) und ähnliche Grabausstattungen (s. u) verbunden. Während des 5.-1. Jh. v. Chr. breitet sich der Formenschatz der Jastorfkultur entlang der Flußläufe nach Süden bis Weimar, Jena, Gera, Altenburg, Döbeln, über Pirna bis ins nordwestböhmische Gebiet⁷⁷⁰ aus.

⁷⁶³ Peschel 1990, 34. Kat. Nr. 022 Canitz Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 4, Grab 2).

⁷⁶⁴ Kat. Nr. 152 Röderau Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 39, Grab 2).

⁷⁶⁵ Variante „Nutteln“ nach Laux (1976, 125). Kat. Nr. 197 Zeithain Ä.-jü.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 48).

⁷⁶⁶ Peschel 1990, 34. Kat. Nr. 050 Grödel Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 15, Grab 10).

⁷⁶⁷ Peschel 1990, 35. Kat. Nr. 152 Röderau Ä.Bi.K, Flachgräberfeld (Nr. 39, Grab 2).

⁷⁶⁸ Coblenz 1976a. Kat. Nr. 057 Hahnefeld Ä.Bi.K, Flachgrab (Nr. 17).

⁷⁶⁹ Peschel 1978, 27.

⁷⁷⁰ Peschel 1978, 29, Abb. 1.

Nach der Untersuchung mehrerer Flachgräberfelder in der Nähe von Uelzen und Lüneburg zu Beginn des 20. Jahrhunderts erkannte *G. Schwantes* wesentliche chronologische Grundlagen der vorrömischen Eisenzeit (Dreigliederung in Jastorf - Ripdorf und Seedorfstufe)⁷⁷¹. Das Mittelbe-Saale-Gebiet bearbeitete *W. Schulz*⁷⁷². *A. Mirtschin* berichtete regelmäßig über die neuen Funde in Nordwestsachsen⁷⁷³. Für die südlichen Randzone des Jastorfgebietes in Sachsen und Sachsen-Anhalt war eine chronologische Zweiteilung, wie sie *H. Hingst*⁷⁷⁴ für Holstein erarbeitete, nicht übertragbar. Man orientierte sich weiterhin an den mitteleuropäischen Chronologievorschlägen⁷⁷⁵.

Eine umfassende Bearbeitung der jastorf- und latènezeitlichen Grabfunde an unterer Saale und Mittelbe veröffentlichte *R. Müller*⁷⁷⁶.

Kontakte zwischen Nordwestböhmen und dem Mittelbe-Gebiet während der Latènezeit konnte *V. Salač* anhand von Keramikvergleichen belegen⁷⁷⁷.

Überregionale Bedeutung besitzt die jüngst veröffentlichte Dissertation über das Verhältnis zwischen Jastorf und Latène von *J. Brandt*⁷⁷⁸. Fragen nach Kontaktzonen und Handelsverbindungen anhand des Fundmaterials liefern u. a. wertvolle Informationen für das Siedlungsbild regionaler Jastorfgruppen.

Die jastorfzeitlichen Funde in Riesa-Großenhain werden zur *Elbe-Saale-Gruppe* gerechnet⁷⁷⁹, welche durch die Südausbreitung seit dem 4. Jh. v. Chr. entstand⁷⁸⁰. In der Folgezeit bildete sich eine breite Kontaktzone zur keltischen Latènekultur aus⁷⁸¹.

Die Gräberfelder im Arbeitsgebiet konnten größtenteils nicht systematisch untersucht werden, so daß wenige Informationen über soziale Differenzierungen vorliegen. Einfache, flache Erdgräber mit der Urne und einer Deckschale (ohne weitere Beigefäße) herrschen vor. Nur etwa die Hälfte der Gräber beinhaltet Metallbeigaben⁷⁸².

Die ältere Stufe (ca. 500-250 v. Chr.)⁷⁸³ wurde von hallstattzeitlichen Elementen beeinflusst⁷⁸⁴.

⁷⁷¹ Schwantes 1904, 13-26; 1911; 1955, 75-112.

⁷⁷² Schulz 1928; 1929, 129-127.

⁷⁷³ z. B. Mirtschin 1932a; 1933d, b; 1935a; 1936b, d, f; 1937c; 1938a, b, d; 1954b; 1957h.

⁷⁷⁴ Hingst 1959.

⁷⁷⁵ Hachmann 1960, 1-276. Vollständiger Überblick der Chronologieschemata bei Brandt 2001, 29, Abb. 3.

⁷⁷⁶ R. Müller 1985.

⁷⁷⁷ Salač 1992, 69-112; 1998, 573-617.

⁷⁷⁸ Brandt 2001.

⁷⁷⁹ Regionale Gruppeneinteilung nach Seyer 1982, 93, Abb. 41.

⁷⁸⁰ Keiling 1989, 150.

⁷⁸¹ Über keltische und germanische Kontakte siehe H. Kaufmann 1988a; 1988b; Grünert 1992, 140-152.

⁷⁸² Mirtschin 1933d, 110. Vgl. neuere Funde z. B. Kat. Nr. 085 Leutewitz Ä.JK, Flachgräberfeld (Nr. 8).

An metallischen Beigaben sind *gekröpfte* Nadeln hervorzuheben. Einzelne gekröpfte Stücke mit Kolben- bzw. Keulenkopf stammen aus Mautitz ⁷⁸⁵ und Leutewitz (Taf. 53,3) ⁷⁸⁶. Am häufigsten wurden Exemplare mit Tutuluskopf beigegeben ⁷⁸⁷. In Göhlis waren mit der Tutulusnadel noch eine Rollenkopfnadel, Schildohrgehänge, ein dreieckiger Gürtelhaken und Kettenglieder vergesellschaftet ⁷⁸⁸. Das Gürtelzubehör ist in vielen Fällen nur noch bruchstückhaft vorhanden. Ein Grab der älteren Stufe in Gröba war mit einem eisernen Zungengürtelhaken und einem Perlstabarmband ausgestattet ⁷⁸⁹.

Von den keramischen Formen stehen henkellose Töpfe mit gerauhtem Unterteil und glattem Hals (teilweise mit ausgezogenem, gerauhtem Fuß), sowie geschweifte, vasenförmige Töpfe in enger und weitmündiger Ausführung in Billendorfer Tradition ⁷⁹⁰ (Taf. 53,5). Eine weitere Variante sind bauchige, vasenförmige Töpfe mit abgesetztem Hals ⁷⁹¹. Den zahlenmäßig größten Anteil stellen flache, weitmündige Terrinen mit abgesetztem Hals (Taf. 53,1). Sie sind als typische Leitform der älteren Stufe anzusehen ⁷⁹². Die glatten, unverzierten Deckschalen (Taf. 53,2) mit eingezogenem Rand (teilweise mit Henkelöse versehen) sind typologisch nicht weiter zu untergliedern.

An Verzierungsmotiven leben Horizontalrillen, Fingertupfen und Grübchenreihen weiter. In der jüngeren Stufe (ca. 250 v. Chr.- Chr. Geb.) ⁷⁹³ löst die Fibel die Bronze- und Eisennadeln als Hauptbeigabe ab. Kennzeichnend sind neben den langlebigen Formen der Frühlatènefibeln die Bronzefibeln vom Mittellatèneschema der Form Beltz Variante J ⁷⁹⁴ und wenige Spätlatènefibeln ⁷⁹⁵ aus Eisen.

Bemerkenswert ist das begrenzte Aufkommen von spätlatènezeitlicher Drehscheibenkeramik im Siedlungs- und Grabinventar ⁷⁹⁶.

⁷⁸³ Siehe auch Hachmann 1950.

⁷⁸⁴ HD2-LTA nach Reinecke; als Stufe Jastorf von G. Schwantes klassifiziert.

⁷⁸⁵ Kat. Nr. 094 Mautitz Ä.-jü.JK, Flachgräberfeld (Nr. 10, Grab 4).

⁷⁸⁶ Mirtschin 1960c, 299, Abb. 17,a-d. Kat. Nr. 085 Leutewitz Ä.JK, Flachgräberfeld (Nr. 8, Grab 2). Gemein mit den Resten eines Eisenbleches (Taf. 53,4) gefunden.

⁷⁸⁷ z. B. Kat. Nr. 165 Stauchitz Ä.-jü.JK, Flachgräberfeld (Nr. 22, Grab 10).

⁷⁸⁸ Kat. Nr. 042 Göhlis Ä.-jü.JK, Flachgräberfeld (Nr. 3, Grab 6).

⁷⁸⁹ Kat. Nr. 049 Gröba Ä.JK, Flachgräberfeld (Nr. 5, Grab 1).

⁷⁹⁰ z. B. Kat. Nr. 165 Stauchitz Ä.JK, Flachgräberfeld (Nr. 22, Grab 4).

⁷⁹¹ Mirtschin 1933d, 49, Abb. 56b und 58. Kat. Nr. 049 Gröba Ä.JK, Flachgräberfeld (Nr. 6, Grab 2).

⁷⁹² Mirtschin 1933d, 115. z. B. Kat. Nr. 165 Stauchitz Ä.JK, Flachgräberfeld (Nr. 22, Grab 1).

⁷⁹³ LTC-LTD nach Reinecke; Stufen *Ripdorf* und *Seedorf* nach G. Schwantes (1904; 1958, 177-211).

⁷⁹⁴ Beltz 1911, 685. Offensichtlich machen sich in den jastorfzeitlichen Siedlungen vermehrt latènezeitliche Einflüsse bemerkbar. Vgl. Kat. Nr. 014 Bobersen Ä.-jü.JK, Flachgräberfeld (Nr. 2, Grab 2).

⁷⁹⁵ z. B. Kat. Nr. 130 Paußnitz Ä.-jü.JK, Flachgräberfeld (Nr. 16).

⁷⁹⁶ Otto/Grünert 1957, 389-408; Voigt 1957, 431, Abb. 10; 1962, 388-392; Kaufmann 1967, 277-305; 1979b, 77-81, Abb. 3 und Müller/Müller 1977, 229-230.

5.16. Ältere und Jüngere Kaiserzeit

Um die Mitte 1. Jh. v. Chr. läßt sich im Einzugsbereich der Elbe eine regionale germanische Gruppe archäologisch nachweisen, welche noch Beziehungen zur vorherigen Jastorfkultur bzw. Latènekultur erkennen läßt⁷⁹⁷. Allerdings vollzog sich ihre Ausbreitung großräumiger, schneller und ohne große zeitliche Verzögerungen⁷⁹⁸. Im Zuge des nach Osten expandierenden germanischen Stammes der *Hermunduren* wurde das Mittelelbe-Saale-Gebiet während der *Augusteischen Zeit* in Anspruch genommen⁷⁹⁹.

Das Schrifttum über historische Nachrichten und Überlieferungen bezüglich germanischer Stämme ist sehr zahlreich. Einen Überblick über die Anfänge der germanischen Besiedlung des Mittelgebirgsraumes erstellte *K. Peschel*⁸⁰⁰. *G. Mildenerger* skizzierte den Besiedlungsablauf Thüringens in frühromischer Zeit⁸⁰¹. *J. Werner* untersuchte die Besiedlungsgeschichte Mitteldeutschlands in der Spätlatène- und frühen Kaiserzeit⁸⁰². Über die Wirtschaftsweise informierte ausführlich *H. Grünert*⁸⁰³. Einblicke über elbgermanische Gräberfelder der Übergangszeit von Spätlatène bis zur frühen Kaiserzeit gibt *T. Capelle*⁸⁰⁴. *M. Becker* schließlich bearbeitete das Gebiet zwischen südlichem Harzrand, Thüringer Becken und Weißer Elster⁸⁰⁵.

Über neueste Forschungsergebnisse zur Jüngeren römischen Kaiser- und Völkerwanderungszeit - ausgehend von Körperbestattungen - habilitierte *J. Bemmann*⁸⁰⁶.

Neben einer Vorlage der archäologischen Funde der beiden nachchristlichen Jahrhunderte im Mittelelbe-Gebiet konzipierte *T. Voigt* eine dreistufige Gliederung⁸⁰⁷. Aufgrund typologischer Merkmale unterschied er die Stufe A (ca. 50 v. Chr.-10 n. Chr.), B (ca. 10-125 n. Chr.) und C (125-200 n. Chr.). Die grundlegende, wenn auch regional erweiterte Gliederung der römischen Kaiserzeit im freien Germanien ist der Verdienst von *H.-J. Eggers*⁸⁰⁸.

⁷⁹⁷ Leube 1989, 158. Den antiken Quellen zufolge wurde dieses Gebiet von dem germanischen Stammesverband der Sueben (u. a.) Hermunduren, Langobarden, Markomannen, Semnonen und Quaden bevölkert.

⁷⁹⁸ Peschel 1978, 75.

⁷⁹⁹ Der Name der Hermunduren wird zum erstenmal in frühaugusteischer Zeit von dem Geographen und Historiker *Strabo* (ca. 63. v. Chr.- ca. 26 n. Chr.) innerhalb seines Werkes „*Geographica*“ erwähnt.

⁸⁰⁰ Peschel 1978 (mit weiterführenden Literatur). Siehe auch Mirtschin 1937c; 1938a.

⁸⁰¹ Mildenerger 1950.

⁸⁰² Werner 1942, 148-154.

⁸⁰³ Grünert 1967.

⁸⁰⁴ Capelle 1971.

⁸⁰⁵ M. Becker 1996.

⁸⁰⁶ Bemmann 1999. Mit ausführlicher Forschungsgeschichte und Quellenkritik.

⁸⁰⁷ Voigt 1940, 3.

⁸⁰⁸ Eggers 1955, 200-202, Abb. 1-4.

Die Bodenfunde der späten Kaiser- und frühen *Völkerwanderungszeit*⁸⁰⁹ in Sachsen wurden von *E. Meyer*⁸¹⁰ zusammengestellt.

In der Älteren Kaiserzeit werden die Toten weiterhin in einfachen Erdgräbern in Urnen niedergelegt. Die Gefäße lassen sich auf zwei Hauptformen, Situlen (Trichterurnen) und Töpfe, zurückführen. Bereits Voigt unterscheidet zwischen der stark profilierten Situla mit kleinem schmalem Standboden und weit ausladenden Schultern (Taf. 53,6)⁸¹¹, terrinenförmigen Situlen (Taf. 53,7)⁸¹² und Fußschalengefäße. Töpfe mit eingezogener Mündung und abgeschrägtem Rand sind typisch. Der Rand ist bei den Frühformen facettiert bzw. kolbenförmig verdickt, später glatt und senkrecht gestellt. Feine, schmale Mäander- und Stufenmuster in Rädchentechnik werden in der Ausführung zunehmend gröber und breitflächiger. Des weiteren existiert Strich- und Rillenverzierung⁸¹³.

Ungegliederte Näpfe und Kämpfe (Taf. 53,8)⁸¹⁴ mit einziehenden und verdickten Rändern prägen die Siedlungskeramik. Im Arbeitsgebiet sind bislang – neben den spärlichen Siedlungsbefunden – keine sicheren Grabbefunde der Älteren Kaiserzeit nachgewiesen worden.

Das Gebiet Riesa-Großenhain liegt in der elb- bzw. odergermanischen Kontaktzone. Nach vorsichtiger Einschätzung Meyers lassen sich die Funde „einer burgundisch-wandalischen Mischgruppe mit überwiegender burgundischen Komponente“ zuweisen⁸¹⁵. Allerdings ist eine Zuordnung in dieser Form anhand des spärlichen Materiales nicht belegbar. Ebenso problematisch ist auch die Annahme eine durchgängigen „dünnen“ Besiedlung von C₁-D⁸¹⁶.

Die Ausstattung der Brandgräber während der Jüngeren Kaiserzeit (vor allem Brandgruben- und Brandschüttungsgräber, seltener Urnen bzw. einzelne Körpergräber) ist vergleichsweise schlicht. An Fibeln liegen u. a. ein Exemplar mit *umgeschlagenem Fuß* (Almgren Gruppe VI,1, Stufe C₂, Taf. 54,1)⁸¹⁷, *zweigliedrige Armbrustfibeln* mit festem Nadelhalter (Schach-Dörges

⁸⁰⁹ Der Beginn der späten römischen Kaiserzeit (150-180 n. Chr.) und der *Völkerwanderungszeit* (350-375 n. Chr.) wird je nach Autor unterschiedlich angesetzt (Übersicht bei Meyer 1976, 9, Anm. 11). Vgl. Bemmann 1999, 83 ff.

⁸¹⁰ Meyer 1971; 1976. Seine chronologische Gliederung wurde für die Gesamtdarstellung übernommen, im Bewußtsein einer unscharfen Stufentrennung (C1-C2) aufgrund der Verwendung von elb- und ostgermanischen Funden (Bemmann 1999, 90-91).

⁸¹¹ Voigt 1940, 22, Abb. 4,1.

⁸¹² z. B. Kat. Nr. 085 Leutewitz Ä.KZ, Siedlung (?) (Nr. 11).

⁸¹³ z. B. 056 Grubnitz Ä.KZ, Siedlung (Nr. 7, Grube 7). Zur Entwicklungsgeschichte der Mäanderurnen im Elbgebiet siehe auch Schwantes 1915, 45-67.

⁸¹⁴ z. B. 082 Leckwitz Ä.KZ, Siedlung (Nr. 9); Kat. Nr. 085 Leutewitz Ä.KZ, Siedlung (Nr. 11).

⁸¹⁵ Meyer 1971, 338-339.

⁸¹⁶ Meyers 1971, 294-298.

⁸¹⁷ Kat. Nr. 119 Nünchritz J.KZ, Einzelfunde, ohne Nr.

Serie 1b, 2 und 3, Stufe C₂ und C₃, Taf. 54,2)⁸¹⁸ und zwei *Niemberger Fibeln* (Schmidt Typ A und B, Stufe C₂-D, Taf. 54,3-4)⁸¹⁹ vor. Die vorhandenen Schnallentypen (*dreigliedrige mit rechteckigem Rahmen*⁸²⁰, eine gegossene Bronzeschnalle mit zwei Tierköpfen⁸²¹), Messer mit gerader Klinge⁸²² und eingliedrige Scheren vom Typ *Bezenberger*⁸²³ lassen sich ohne Befunde nicht enger zuordnen (Stufe C). Seltene Beigaben sind Halsringe⁸²⁴, Zubehör für *Holzriegelschlösser* und *eiserne Anhänger*⁸²⁵, *Feuerstahle* bzw. *Feuerschlageisen*⁸²⁶ und *Glasperlen*⁸²⁷. In den Waffengräbern sind verschiedene *Axtformen* (Taf. 54,5-6)⁸²⁸ typisch. Zur Bewaffnung gehörten Lanzenspitzen mit bikonvexem Blattprofil (Taf. 54,7)⁸²⁹, zweischneidige *Hiebschwerter*⁸³⁰ und Tüllenpfeilspitzen⁸³¹.

Neben handgefertigter Keramik ist Drehscheibenware sowohl in Gräbern⁸³² als auch in Siedlungen⁸³³ präsent. Zur Leitform entwickelten sich unterschiedliche Formen von *Schalengefäße* (Taf. 55,1-11)⁸³⁴. Gut datierbar sind schalenartige Pokale mit auffällig hohem Fuß (Stufe C₂, Taf. 55,12-13)⁸³⁵.

5.17. Völkerwanderungszeit

In den ersten Jahren seiner Tätigkeit konnte A. Mirtschin auch die Anzahl der frühgeschicht-

⁸¹⁸ Kat. Nr. 119 Nünchritz J.KZ, ohne Nr.; Kat. Nr. 157 Schönfeld J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 7, Grab 2 und Grab 19).

⁸¹⁹ Kat. Nr. 046 Gohlis J.KZ, Körpergrab (Nr. 3).

⁸²⁰ Kat. Nr. 040 Glaubitz J.KZ, Brandgrab (Nr. 2).

⁸²¹ Kat. Nr. 157 Schönfeld J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 7, Grab 20).

⁸²² Kat. Nr. 028 Dobra J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 1, Grab A, B, C, E); Kat. Nr. 053 Großenhain J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 5, Grab 1b und 2b).

⁸²³ Kat. Nr. 028 Dobra J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 1, Grab D).

⁸²⁴ Kat. Nr. 197 Zeithain J.KZ, Flachgräber, Slg. Wiegand.

⁸²⁵ Kat. Nr. 053 Großenhain J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 5, Grab 10).

⁸²⁶ Kat. Nr. 157 Schönfeld J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 7, Grab 1).

⁸²⁷ Kat. Nr. 071 Kmehlen J.KZ, Siedlung (Nr. 5).

⁸²⁸ Meyer (1971, 187 ff.) unterscheidet zwölf Varianten. Am häufigsten sind Äxte mit asymmetrischer Schneide ausgeprägtem, viereckigem Nacken und fünfkantiger bzw. dreieckiger Grundfläche, z. B. Kat. Nr. 157 Schönfeld J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 7, Grab 1); Kat. Nr. 028 Dobra J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 1, Grab A).

⁸²⁹ z. B. Kat. Nr. 028 Dobra J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 1, Grab A, B).

⁸³⁰ Kat. Nr. 028 Dobra J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 1, Grab E).

⁸³¹ z. B. Kat. Nr. 157 Schönfeld J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 7, Grab 1).

⁸³² z. B. Kat. Nr. 053 Großenhain J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 5, Grab 4a, 6 und 7).

⁸³³ z. B. Kat. Nr. 152 Röderau J.KZ, Siedlung Nr. 13).

⁸³⁴ z. B. Kat. Nr. 157 Schönfeld J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 7, Grab 1).

⁸³⁵ Kat. Nr. 053 Großenhain J.KZ, Flachgräberfeld (Nr. 5, Grab 1a); Kat. Nr. 078 Kreinitz J.KZ, Flachgrab (Nr. 6).

lichen Fundstellen erhöhen und die Funde publizieren ⁸³⁶. Erste zusammenfassende Überblicke der völkerwanderungszeitlichen Bodenfunde Sachsens veröffentlichte *W. Radig* ⁸³⁷. Schließlich war es das Verdienst von G. Mildenerger, das bis 1958 gefundene Material vorzustellen ⁸³⁸. Seither hat sich die Anzahl der Fundstellen im Arbeitsgebiet nur unwesentlich vergrößert ⁸³⁹. Trotz der im Vergleich zu früheren Kulturen geringen Anzahl an Befunden gehört das nordwestsächsische Gebiet scheinbar zu den bevorzugteren Regionen während der Völkerwanderungszeit in Sachsen. Die Mehrheit der Funde stammt aus schlicht ausgestatteten, metallarmen Körpergräbern. Sichere Siedlungsnachweise sind nur in drei Fällen vorhanden ⁸⁴⁰. Die keramischen Beigaben sind chronologisch unempfindlich ⁸⁴¹, d. h. tradierte Formen wurden beibehalten. Es liegt nur ein Nachweis von Drehscheibenware vor (Taf. 56,1) ⁸⁴². Schalengefäße als häufigste Form mit scharfem und gerundetem Umbruch (Taf. 56,2-4) ⁸⁴³ basieren auf kaiserzeitlichen Vorbildern. Des weiteren finden sich Kämpfe mit eingezogenem Rand (Taf. 56,5-8) ⁸⁴⁴. An stratifizierten metallischen Erzeugnissen ist bislang nur eine Axt mit ovalem Schaftloch aus dem Grab in Zeithain (Taf. 56,9) bekannt geworden ⁸⁴⁵.

Welche großen Schwierigkeiten der Versuch einer namentlichen Identifikation der Bewohner des Riesaer Umlandes in dieser Zeit mit sich bringt, zeigt die kurze Umschreibung von G. Mildenerger ⁸⁴⁶.

5.18. Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes

Der Kenntnisstand über die im Kreis Riesa-Großhain identifizierten Kulturgruppen kann abschließend als inhomogen beurteilt werden. Die wenigen paläolithischen und mesolithischen

⁸³⁶ Mirtschin 1925; 1929c, 164-172.

⁸³⁷ Radig 1934, 156 ff.; 1936, 58 ff.

⁸³⁸ Mildenerger 1959a.

⁸³⁹ Nur in Riesa wurde mindestens ein Brandgrab nachgewiesen. Kat. Nr. 150 Riesa VWZ, Brandgrab (Nr. 5).

⁸⁴⁰ Kat. Nr. 010 Bieberach VWZ, Siedlung (Nr. 1); Kat. Nr. 114 Niederebersbach VWZ, Siedlung (Nr. 2); Kat. Nr. 152 Röderau VWZ, Siedlung (Nr. 3). Zur frühgeschichtlichen Besiedlung siehe Schlüter 1929, 138-153.

⁸⁴¹ Mildenerger 1959a, 84.

⁸⁴² Kat. Nr. 103 Nasseböhla VWZ, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).

⁸⁴³ z. B. Kat. Nr. 049 Gröba VWZ, Körpergräber (Nr. 4).

⁸⁴⁴ z. B. Kat. Nr. 010 Bieberach VWZ, Siedlung (Nr. 1).

⁸⁴⁵ Kat. Nr. 197 Zeithain VWZ, Körpergrab ? (Nr. 6). Nach Mildenerger (1959a, 118) ist die Form der Axt möglicherweise noch der späten Kaiserzeit zuzuordnen.

⁸⁴⁶ Mildenerger 1959a, 130. Zitat: „Der Gau um Riesa dürfte mithin einem unter thüringischen Herrschaft stehendem Kleinstamm unbekanntem Namens zuzuweisen sein“.

Fundstellen gestatten bislang noch keine eindeutige Zuweisung zu einer bekannten, überregionalen Gruppe. Die Bedeutung der bandkeramischen Funde des Arbeitsgebietes innerhalb des nordwestsächsischen Frühneolithikums bedürfen weiterer Klärung durch großflächige Siedlungsgrabungen. Bislang konnten die Besiedlungsschwerpunkte in Kmehlen, Röderau bzw. Zeithain nur in kleinen Ausschnitten untersucht werden.

Die Kulturzugehörigkeit der wenigen mittel- und spätneolithischen Fundstellen unterliegen weiterhin ausführlicher Diskussion. Gerade für diesen Zeitraum werden durch die Luftbildprospektion neue Akzente gesetzt (vgl. Kap. 11.). Insgesamt ist das Fundaufkommen in diesem Zeitabschnitt ungewöhnlich dürftig.

Während die Erforschung der Schnurkeramik auf dem Gebiet um Riesa und Großenhain stagniert, wurde das Fundmaterial der nachfolgenden Aunjetitzer Kultur in den letzten Jahren umfassend vorgestellt⁸⁴⁷. Vor allem die Kontakte nach Böhmen, Mähren und Ungarn geben Hinweise auf weitreichende Verbindungen zu Beginn der Frühbronzezeit.

Von der Älteren und Jüngeren Lausitzer Kultur liegen bislang die typologischen Arbeiten über die Grabfunde, die Beurteilung der wenigen Depotfunde, sowie Einzelbetrachtungen über die Stellung des Burgendreieckes um Diesbar-Seußlitz vor. Weiterführende siedlungsarchäologische Betrachtungen blieben weitgehend unberücksichtigt. Ähnlich verhält es sich mit dem Kenntnisstand über die Billendorfer Kultur.

Das Wissen über die Einflußbereiche und Kontaktzonen zwischen der Jastorf- bzw. Latènekultur in Nordwestsachsen wurde durch eine umfassende, überregionale Gesamtdarstellung erheblich vergrößert⁸⁴⁸.

Aufgrund der schlechten Befundlage in Riesa-Großenhain ist der Besiedlungsablauf während der Älteren Kaiserzeit – trotz der überregionalen Bearbeitung der seltenen frühkaiserzeitlichen *Körpergräber*⁸⁴⁹ weitgehend ungeklärt. Offensichtlich bot der Themenkomplex Jüngere Kaiserzeit bzw. Völkerwanderungszeit größere Möglichkeiten und Forschungsansätze. Das Mittelelbe-Gebiet wurde in mehreren überregionalen Arbeiten miteinbezogen⁸⁵⁰.

⁸⁴⁷ Zich 1996.

⁸⁴⁸ Brandt 2001.

⁸⁴⁹ Lichardus 1984.

⁸⁵⁰ Donat 1987, 1-42; Leube 1995, 3-84; Becker 1996; Bemmann 1999. Wertvolle neue Erkenntnisse werden durch die Auswertung der annähernd 3000 Gräber des jungbronze- bis völkerwanderungszeitlichen Bestattungsplatzes bei Liebersee (Lkr. Torgau-Oschatz) an der nördlichen Peripherie des Arbeitsgebietes gewonnen (Ender 1998; Bemmann/Ender 1999).

6. Die Fundverteilung im Kreis Riesa-Großenhain; quellenkritische Betrachtungen

Für eine Interpretation des vorhandenen Fundbildes in seiner räumlichen und chronologischen Verbreitung werden nachfolgend die Fundumstände, der Einfluß der Finder auf das Fundbild, die Fundmenge, sowie die Verteilung nach Befundgattungen aufgeschlüsselt.

Die Fundumstände wurden bei den herkömmlichen Fundmeldungen häufig nicht eindeutig angegeben⁸⁵¹. Weitere typische Probleme ergaben sich auch im Bezug auf eine genaue Einmessung der Fundstellen. Durch verstärkte Bautätigkeiten ändert sich das landschaftliche Erscheinungsbild innerhalb weniger Wochen⁸⁵². Bei der Kartierung von Fundplätzen auf topographischen Karten anhand der Fundnachrichten muß deshalb im Einzelfall mit einer Unschärfe von ca. 50-100 Metern zur tatsächlichen Fundstelle gerechnet werden. Des öfteren sind auch die markierten Flächen im Vergleich zur realen fundführenden Fläche größer. Bei hoher Funddichte ist eine Abgrenzung verschiedener Fundplätze nur schwer durchführbar⁸⁵³.

6.1. Das Fundbild unter Berücksichtigung der Fundumstände

In Abbildung 1 werden die Fundumstände von 998 Erstbelegen im Arbeitsgebiet dargestellt. Die Flurbegehungen nehmen mit knapp einem Drittel den größten Anteil am Gesamtvolumen (31 %, n = 311) ein, obwohl nur in unregelmäßigen Abständen und nicht flächendeckend Begehungen durchgeführt wurden⁸⁵⁴. Sie sind die zuverlässigste Möglichkeit, das Fundstellenbild zu verdichten. Selbst die durch Luftbilder aufgefundenen (typischen) Strukturen müssen letztendlich durch Geländearbeit datiert werden.

⁸⁵¹ Gemeint sind vor allem die zahlreichen Unwägbarkeiten der Datenübermittlung bei Altfunden. Viele Funde wurden erst nach Jahren des Aufsammelns, häufig sogar erst von Nachkommen des Finders abgeliefert. Sammler geben nur ungern die genaue Lage ihrer „Bezugsquellen“ preis. Die Auswirkungen der letzten Kriegsjahre des Zweiten Weltkrieges reduzierten den erreichten Archivbestand erheblich.

⁸⁵² Sogenannte lineare Projekte wie Straßen-, Eisenbahn- und Gasleitungstrassen, aber auch Flußbegradigungen, Baustraßen und Gewerbeparks. Nicht immer kann die Archäologie im Vorfeld eingreifen, Funde im Baggeraushub und im umgelagerten Abraum lassen sich nur unzureichend einmessen.

⁸⁵³ Schier 1990, 40. Bei qualitativ unterschiedlichen Fundmeldungen und weit verstreutem Fundmaterial z. B. durch Erosion oder jahrzehntelanges Pflügen bereitet die Abgrenzung von Fundstellen erhebliche Schwierigkeiten. Vgl. Anm. 12.

⁸⁵⁴ Vgl. Anm. 13.

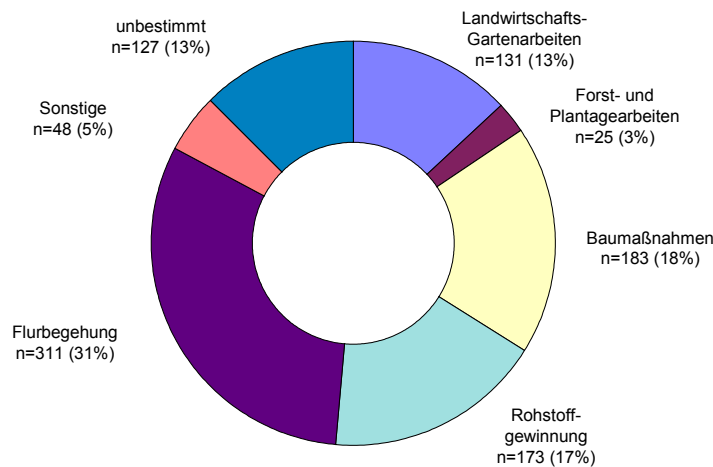


Abb. 1 Fundumstände ($n_{\text{ges}} = 998$).

Nach den Flurbegehungen führten Baumaßnahmen (18 %, $n = 183$)⁸⁵⁵ am häufigsten zur Aufdeckung neuer Fundstellen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Bauvorhaben bis 1989 (z. B. der Bau von großflächigen Industrieanlagen, die Erweiterung des Riesaer Elbhafens und der private Hausbau)⁸⁵⁶.

Einen ähnlichen Stellenwert nimmt der Abbau von Rohstoffen (17 %, $n = 173$) ein. Die Funde stammen in der Regel aus gewerblichen und privaten Kies- bzw. Sandgruben.

Nur 13 % der Erstbelege ($n = 131$) kamen bei Landwirtschafts- und Gartenarbeiten zu Tage. Die Zahl der durch landwirtschaftliche Aktivitäten nachgewiesenen Fundstellen erscheint auf den ersten Blick sehr niedrig. Bei der Berücksichtigung aller Wiederholungsbelege und dem großen Prozentsatz an Flurbegehungen (sehr häufig auf landwirtschaftlichen Nutzflächen) ist der Anteil erwartungsgemäß bedeutend größer. Bei relativ vielen Erstbelegen (13 %, $n = 127$) konnten die Fundumstände nicht eindeutig geklärt werden. Häufig ließ sich bei Fundmeldungen des 19. Jahrhunderts nicht mehr genau bestimmen, ob z. B. eine Baumaßnahme, das Eingreifen von Sammlern oder eine Verknüpfung aus beiden Komponenten zur Auffindung führte⁸⁵⁷.

⁸⁵⁵ Unter Baumaßnahmen wurden alle Fundamentierungs-, Schachtungs- und Planierungsarbeiten zusammengefaßt.

⁸⁵⁶ Im Gegensatz zu den städtischen Bauvorhaben wurden beim Ausbau der Bahnstrecken (z. B. Leipzig-Riesa-Dresden im letzten Jahrhundert) und dem Bau der Reichsautobahn weitgehend keine Fundbergungen durchgeführt.

⁸⁵⁷ Bei reinen Jahresangaben konnten nur ergänzende Bemerkungen wie „Bei der Kiesgrube“ oder „Auf einem Feld“ zur Identifizierung der Auffindungsursache herangezogen werden. Vgl. Anm. 851.

Unter „Sonstige“ (5 %, n = 48) wurden Oberflächenfunde (z. B. bei Vermessungsarbeiten oder durch spielende Kinder) zusammengefaßt. Den geringsten Anteil an der Gesamtmenge stellen die relativ seltenen Erstbelege bei Forst- und Plantagenarbeiten (3 %, n = 25), obwohl ausgedehnte Flächen in der Großenhainer Pflege heute dicht bewaldet sind, und forstwirtschaftlicher Nutzung unterliegen. Vermutlich spiegelt sich hier eine geringere prähistorische Fundstellenkonzentration wider. Es muß jedoch vereinzelt mit weiteren Fundstellen „unter Wald“ gerechnet werden.

Die Fundumstände aller Erstbelege lassen sich in zwei Gruppen unterteilen. Der *zielgerichteten* Auffindung von archäologischen Objekten (Flurbegehungen und Sammleraktivitäten) stehen die Zufallsfunde als Begleiterscheinungen *nichtintentioneller* Auffindung (Ausgrabungen und Notbergungen im Zuge von Baumaßnahmen, Rohstoffgewinnung, Landwirtschaft, Forstarbeiten, Sonstige und Lesefunde) gegenüber. Seit dem ersten Kartieren bekannter Fundstellen bis Ende 1995 läßt sich eine deutliche Gewichtung zugunsten von nichtintentionellen Auffindungen nachweisen. Den 630 „Zufallsfunden“ (63%) stehen 361 Fundstellen gegenüber (36%), welche bei gezielten archäologischen Aktivitäten aufgefunden wurden⁸⁵⁸. Erst durch die verstärkte Luftbildprospektion der jüngeren Vergangenheit wird dem entstandenen Defizit an systematischer Fundstellenverdichtung entscheidend Rechnung getragen⁸⁵⁹.

Entsprechend der Auffindungsursache ergibt sich die *Feststellungsart*. Abbildung 2 schlüsselt die Zufallsfunde neben den „zielgerichteten“ Funden weiter auf.

Von besonderem Interesse ist der Ablauf der Dokumentation bei der Bergung archäologischer Funde. Erfolgte nach der zufälligen Auffindung die Meldung eines Fundes an die jeweils zuständigen Institutionen oder wurde die Untersuchung von Sammlern oder unkundigen Personen durchgeführt ?

Mit 37 % (n = 373) sind die Lese- bzw. Oberflächenfunde am häufigsten repräsentiert⁸⁶⁰. Viele Gegenstände wurden offensichtlich aufgesammelt und kamen erst später in den Besitz der Museen und des Landesamtes.

A. Mirtschin wurde über 16 % (n = 162) der Erstbelege (im Zeitraum von 1922-1962) in Kenntnis gesetzt und konnte diese vor Ort durch Ausgrabungen bzw. Notbergungen sichern.

⁸⁵⁸ Vergleichbare statistische Resultate sind rar. Schier (1990, 53) wies für das südliche Maindreieck (1040 km²) bei 1271 Erstbelegen ein Verhältnis von 66,7 % intentionellen zu 33,3 % Zufallsfunden nach. Saile (1998, 46) errechnete für die nördliche Wetterau (1050 km²) bei 1218 Erstbelegen 61% Intensionsfunde.

⁸⁵⁹ Jannasch 1995a, 211. Seit Januar 1992 wird auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen systematische Luftbildprospektion durchgeführt.

⁸⁶⁰ Hier macht sich die verhältnismäßig große Anzahl von Einzelfunden (n = 163) bemerkbar.

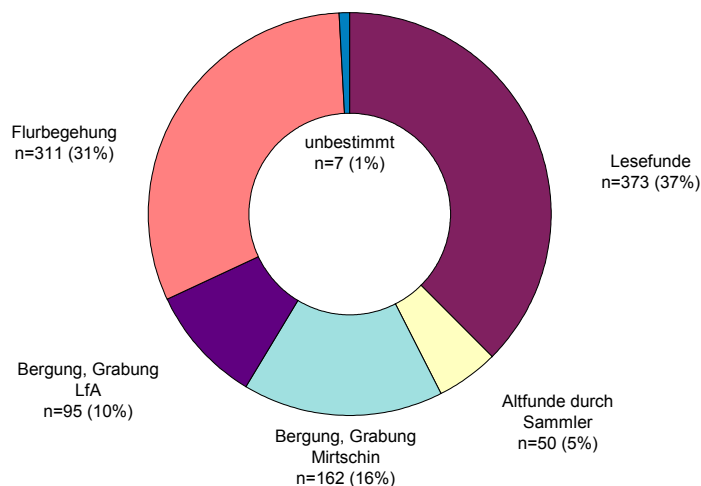


Abb. 2 Art der Feststellung ($n_{\text{ges}} = 998$).

Rund 10 % ($n = 95$) der Erstbelege wurden durch das Museum für Vorgeschichte⁸⁶¹ und das Landesamt für Archäologie dokumentiert⁸⁶².

Die Gruppe der zielgerichteten Erstbelege durch ehrenamtliche Helfer erfuhr mit steigendem Interesse an der Archäologie und der Entwicklung methodischer Hilfsmittel kontinuierlichen Zuwachs. Dementsprechend ließen sich die - seit Mitte des 19. Jahrhunderts von Sammlern nur unzureichend ausgewiesenen Fundstellen - durch Flurbegehungen genauer bestimmen⁸⁶³.

Betrachtet man alle im Arbeitsgebiet kartierbaren Erst- und Wiederholungsbelege ($n_{\text{ges}} = 1803$, Stand Dezember 1995)⁸⁶⁴, verändert sich das Verhältnis zugunsten der intentionellen Funde auf 45 % ($n = 820$, 669 Flurbegehungen, 120 Sammleraktivitäten und 31 Grabungen) gegenüber den Zufallsfunden (41 %, $n = 734$, 232 Rohstoffgewinnung, 220 Baumaßnahmen, 188 Landwirtschaft, 62 Sonstige und 32 Forstarbeiten)⁸⁶⁵. Langfristig gesehen wird die Fundstellenverdichtung maßgeblich von intentionellen Funden bestimmt werden.

⁸⁶¹ In den Anfangsjahren vor dem Heimatschutzgesetz (1934) gingen viele Funde durch Sammleraktivität bzw. Laien unbeobachtet verloren. Nach dem Krieg stand eine Anzahl von Fundstellen den Archäologen nicht zur Verfügung. Erst mit Hilfe des neuen Denkmalschutzgesetzes konnten wieder verstärkt Bodeneingriffe überwacht werden.

⁸⁶² Gezielte Ausgrabungen durch das Landesamt bzw. von A. Mirtschin spielen für die Auswertung nur eine untergeordnete Rolle, da sie fast ausschließlich Wiederholungsbelege von bereits bekannten Fundstellen darstellen.

⁸⁶³ Die topographische Lage bereits bekannter Gräberfelder konnte teilweise erst Jahrzehnte nach der ersten Auffindung durch Neufunde bestimmt werden. Hunderte von Grabinventaren wurden auseinander gerissen und waren später nicht mehr zu lokalisieren. Vgl. Anm. Nr. 135.

⁸⁶⁴ Nicht alle Wiederholungsbelege konnten zahlenmäßig ausgewertet werden, da z. B. Lesefunde von Mehrfachbegehungen teilweise zusammen abgeliefert wurden.

⁸⁶⁵ Bei insgesamt 14 % ($n = 249$) der kartierten Funde konnten die Fundumstände nicht ermittelt werden.

6.2. Die Aufschlüsselung nach Findern (Einzugsgebiete und subjektive Auswahlkriterien)

Neben den unterschiedlichen Fundumständen spielt vor allem der Finder und seine Einschätzung des Fundstückes eine wichtige Rolle. Bei größeren und kleineren Baumaßnahmen wird mancher Baggerfahrer aus Erfahrung den ein oder anderen Zufallsfund oder auch Befund erkennen und Meldung erstatten, im ungünstigen Fall aber auch „übersehen“.

Ähnliches gilt für die Rohstoffgewinnung. Rentable Kies- und Sandgruben bringen neben den landschaftlichen Veränderungen eine starke Reduktion der archäologischen Bestände mit sich. In Zeiten wirtschaftlichen Wachstums und verstärkter Bautätigkeit ist die Wahrscheinlichkeit der Auffindung von Bodenfunden durch die Zahl an steigenden Bodeneingriffen immer größer. Das tatsächliche Fundaufkommen ist aber gerade dann abhängig vom unmittelbaren Umfeld, je nachdem, ob sie im Einzugsgebiet von potentiellen Findern - ehrenamtlichen Bodendenkmalpflegern oder Sammlern - liegen oder nicht ⁸⁶⁶.

Je nach der Art und Größe ihres beruflichen Arbeitsgebietes bzw. der zur Verfügung stehenden Freizeit können archäologisch interessierte Personen zur Verdichtung des Fundstellenbildes beitragen ⁸⁶⁷.

Rückschlüsse auf die tatsächliche Fundstellenverteilung werden vor allem durch die Gruppe der zielgerichteten Funde in verschiedenem Maße beeinflusst. Des öfteren kann man bei *fundorientierten* Sammlern unterschiedliche Verhaltensmuster beobachten:

Ein geringerer Teil setzt sich aus Personen zusammen - die unabhängig von regionalem Verständnis - ihrer Sammelleidenschaft nachgehen und weiträumig Gebiete mit bekannt hohem Fundaufkommen frequentieren. Der gute Erhaltungszustand und eine ansprechende Menge an Gegenständen führen zur intensiveren Untersuchung des Fundortes und schließlich zur Erweiterung des Zielgebietes. Bleibt der erhoffte Erfolg aus, unterbleiben weitere, großräumigere Begehungen.

Die Mehrheit besteht aus ortsansässigen Personen, die ihre Kenntnis über die Bedeutung von archäologischen Funden durch Begehungen in ihrer näheren Umgebung umsetzen ⁸⁶⁸. Der

⁸⁶⁶ Obwohl das Netz baubegleitender Maßnahmen (Prospektionen) ständig erweitert wird, können archäologische Untersuchungen aufgrund von zeitlichen und finanziellen Beschränkungen nicht immer Schritt halten.

⁸⁶⁷ Viele Sammler des 19. Jahrhunderts kamen aus gehobeneren Schichten (vgl. Anm. 135).

⁸⁶⁸ Als Leiter des Riesaer Heimatmuseums erhielt Mirtschin besonders von dieser Personengruppe Unterstützung.

Aktionsradius von heimatgeschichtlich interessierten Sammlern ist in der Regel räumlich begrenzt und abhängig von der Art der Landschaftsnutzung bzw. den persönlichen Möglichkeiten des Einzelnen ⁸⁶⁹.

Das Fundbild der Erstbelege im Kreis Riesa-Großenhain wurde entscheidend von A. Mirtschin, dem Sammler E. Peschel, den ehrenamtlichen Helfern A. Dietzel und G. Scherfke sowie dem Geologen O. Ullrich geprägt (Taf. 57). Peschels hauptsächlicher Aktionsradius erstreckte sich mit einer Ausdehnung von etwas mehr als 5 km um seinen Wohnsitz Nünchritz. Rechnet man seine Grabungen auf den bereits von Preusker beschriebenen Fundstellen hinzu (Finder nicht namentlich bekannt), erweitert sich sein Einflußgebiet beiderseits der Elbe im Norden bis nach Strehla bzw. im Süden bis Löbsal (Taf. 7). Der Aktionsradius von Mirtschin in Riesa, Mergendorf, Leckwitz und punktuell in der Großenhainer Pflege wirkt auf den ersten Blick recht klein. Diese Tatsache ist mit der niedrigen Anzahl der von ihm entdeckten Erstbelege zu erklären. Dietzels Begehungen fanden vorrangig entlang des Hopfenbaches und der Großen Röder zwischen Rödern und Kalkreuth statt. Beide Fundgebiete nehmen jeweils eine Fläche von ca. 30 km² ein. Während Ullrich überwiegend entlang des rechten Elbufers nördlich von Grödel neue Fundstellen beobachtete, konnte Scherfke ein beachtliches Gebiet im Bereich der Elbe, Döllnitz und im südlichen Bereich der Großenhainer Pflege begehen. Mit Ausnahme der von Scherfke berücksichtigten Gebiete fehlen flächendeckenden Flurbegehungen in den anscheinend fundärmeren Regionen. Es muß also bei der Bewertung mit einer partiellen, forschungsbedingten Verzerrung des Fundbildes gerechnet werden.

Die an der Auffindung von Erstbelegen beteiligten Finder bzw. Personengruppen werden in Abbildung 3 aufgelistet.

Rund 44 % (n = 448) der Finder sind namentlich erfaßt, während in 217 Fällen (21 %) keine namentliche Nennung erfolgte ⁸⁷⁰. Die registrierten Finder setzen sich größtenteils aus Berufsgruppen zusammen, die aufgrund ihrer Tätigkeit (jegliche Form von Bodeneingriffen) mit archäologischen Resten zwangsläufig in Berührung kommen. Neben Vermessungsarbeitern sind auch spielende Kinder an der Auffindung beteiligt.

⁸⁶⁹ Ein Großteil der Altfunde im Arbeitsgebiet wurde von ortsbezogenen Sammlern ergraben und gelangte später in den Besitz von Museen der näheren Umgebung und dem Landesmuseum für Vorgeschichte in Dresden. Auftragsgrabungen für Privatsammler sind im Kreis Riesa-Großenhain nicht nachgewiesen, was sich durch eine relative Metallarmut in den bronze-kaiserzeitlichen Gräber erklären läßt.

⁸⁷⁰ Bei Baumaßnahmen, Lehm- und Kiesabbau fehlten häufig die Angaben über den Finder. Auch bei den erstbelegten Sammleraktivitäten konnte nicht immer der Finder namentlich ermittelt werden.

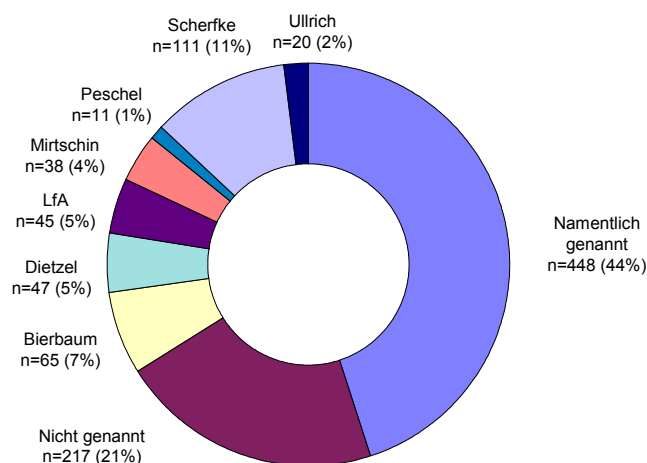


Abb. 3 Aufschlüsselung nach Findern ($n_{\text{ges}} = 998$).

Es wird deutlich, wie sehr das Fundbild der zielgerichteten Erstbelege von verhältnismäßig wenigen Personen geprägt wurde. Peschel war bis 1906 als erfolgreichster heimatgeschichtlicher Forscher mit 11 Erstbelegen (1 %) beteiligt⁸⁷¹. Das Landesamt für Archäologie (ehemals Landesmuseum für Vorgeschichte) erkannte bis Ende 1995 rund 11 % der erstbelegten Fundstellen. Allein Bierbaum konnte 65 Erstbelege (7 %) im Zeitraum von 1931-1938 anhand von Flurbegehungen erzielen⁸⁷². Als ehrenamtlicher Mitarbeiter erfaßte Dietzel innerhalb von drei Jahrzehnten (seit 1963) 47 Erstbelege (5 %). Ausschließlich durch Flurbegehungen konnten in Kenntnis der Ortsakten Scherfke ($n = 111$) und seit 1993 auch Ullrich ($n = 20$) insgesamt 13 % aller erstbelegten Absichtsfunde erschließen. Zu Beginn der archäologischen Forschung standen auch im Kreis Riesa-Großenhain erwartungsgemäß die Gräberfelder mit ihren attraktiven Inventaren im Vordergrund des Interesses. So wurde erst - nachdem die Lage zahlreicher Nekropolen bereits bekannt war - durch die Begehungen von Bierbaum und den darauffolgenden Generationen die Suche nach Siedlungsstandorten intensiviert. Das hatte zur Folge, daß sich der Anteil der erstbelegten Siedlungen durch Bierbaum, Dietzel, Scherfke und Ullrich immer im Bereich von 60-87 % belief.

⁸⁷¹ In diesem Zusammenhang darf die Leistung Preuskers nicht ungenannt bleiben. Allerdings konnten viele Erstbelege nicht mit Namen von Findern und Fundursachen in Bezug gesetzt werden. Bei einem Großteil ist nur das Auffindungsjahr vermerkt. Sie wurden in Abb. 2 unter der Kategorie „Lesefunde“ bzw. in Abb. 3 unter Finder „Nicht genannt“ erfaßt.

⁸⁷² Für weiteren Fundstellenzuwachs in diesem Zeitraum war vor allem das Heimatschutzgesetz von 1934 verantwortlich.

38 Fundstellen (4 %) konnte A. Mirtschin durch Begehungen nachweisen. Wie bereits erwähnt, bestand der Hauptteil seiner Arbeit nicht aus regelmäßigen Flurbegehungen, sondern im Aufspüren und der schnellen und zuverlässigen Untersuchung von Zufallsfunden⁸⁷³. Zusammen mit der Bergung dieser Objekte (n = 162, Abb. 2) war er an ca. 20 % aller Erstbelege direkt beteiligt (Stand Dezember 1995)⁸⁷⁴.

Mirtschins Leistung wird noch deutlicher, wenn man die Aufschlüsselung der Funde Riesa-Großenhains nach Fundjahren bzw. Zeiträumen betrachtet (Abbildung 4).

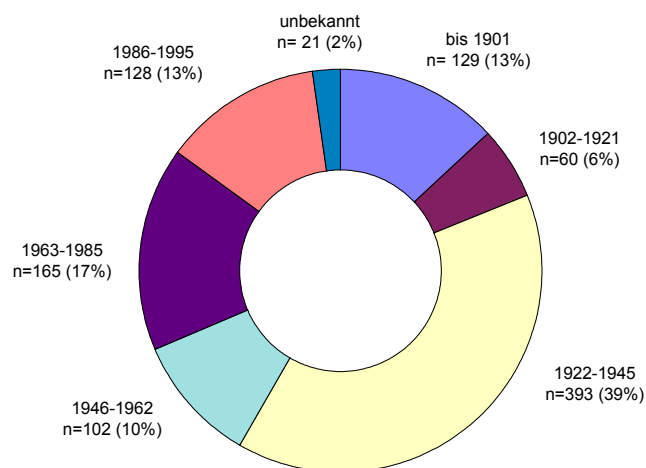


Abb. 4 Auffindungszeiträume (n_{ges} = 998).

Der erste Zeitabschnitt (bis 1901) ist gekennzeichnet durch die zahlreichen Sammleraktivitäten und die damit einhergehende Dezimierung von Gräberfeldern. Im Zeitalter der „industriellen Revolution“ wurde ein Großteil der bis dato relativ ungestörten Gräberfelder durch Straßen- und Eisenbahnbau, aber auch durch neue landwirtschaftliche Anbaumethoden zerstört. Allerdings entwickelte sich gleichzeitig ein verstärktes Interesse an „heidnischen Altertümern“. Der Fragebogen von 1901 und die Inventarisierungsmaßnahmen Deichmüllers (Archiv urgeschichtlicher Funde in Sachsen) führten zu einer ersten richtigen Bestandsaufnahme. Aus dieser Zeit stammen 13 % (n = 129) der Erstbelege⁸⁷⁵.

Bedingt durch den Ersten Weltkrieg wurde im Verlauf des zweiten Abschnittes (1902-1921)

⁸⁷³ Vgl. Anm. 196.

⁸⁷⁴ Bei der Betrachtung aller Wiederholungsbelege ist seine Beteiligung noch höher.

⁸⁷⁵ Sicherlich wäre der Anteil wesentlich größer, aber viele der Fundstellen konnten erst später genau lokalisiert werden. Siehe Anm. 851.

der Informationsfluß über neue Fundstellen unterbrochen, was sich deutlich am Rückgang der registrierten Neufunde widerspiegelt (6 %, n = 60).

Nach der Übernahme des Heimatmuseums durch A. Mirtschin bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1922-1945) stieg die Anzahl auf 393 Erstbelege an (39 %), ein Optimum, das bis heute noch nicht wieder erreicht wurde (Stand Dezember 1995). Auch die kriegsbedingten Auswirkungen und die anfänglichen Probleme einer Neustrukturierung der sächsischen Landesarchäologie konnten durch das Landesmuseum für Vorgeschichte und Mirtschin bis zu seinem Tode 1962 nur in begrenztem Umfang kompensiert werden (10 %, n = 102).

Nicht alle Ziele der Archäologie ließen sich in der Folgezeit realisieren. Dennoch stieg die Zahl der Erstbelege zwischen 1963 und 1985 kontinuierlich an (17 %, n = 165). Verstärkte Flurbegutungen seit 1986, die Neufassung des Denkmalschutzgesetzes von 1993 im Rahmen der politischen Ereignisse seit 1989 und die sich entfaltende Luftbildarchäologie ließen innerhalb weniger Jahre die Anzahl neuer Fundstellen stark ansteigen (bis 1995 um 13 %, n = 128).

Bei der Betrachtung des jährlichen Fundstellenzuwachses innerhalb der forschungsgeschichtlichen Abschnitte wird das gewonnene Bild bestätigt. Läßt man die Anfangszeit bis 1901 außer Betracht, so konnte Mirtschin während seiner Tätigkeit (1922-1945) in 24 Jahren 16 neue Erstbelege pro Jahr verzeichnen. Ähnliche Erfolgsquoten weist nur der Zeitraum von 1986-1995 auf (13 Neufunde jährlich).

6.3. Die prozentuale Verteilung der im Kreis Riesa-Großenhain vertretenen Zeitstufen

Nach der chronologischen Überprüfung und der quellenkritischen Aufarbeitung des Fundbildes wird als nächster Schritt die prozentuale Verteilung der Zeitstufen vorgestellt.

Die Zusammenstellung der im Arbeitsgebiet repräsentierten Kulturen bildet die Grundlage für weitergehende Detailanalysen. In der Zahl der Fundstellen, der Klassifizierung der verschiedenen Befundgattungen und einer detaillierten Mengenbeschreibung des nachgewiesenen Fundstoffes spiegelt sich der Erschließungsgrad der archäologischen Fundlandschaft wieder. Zur besseren Übersicht wurden in Abbildung 5 zunächst die Fundstellenfrequenz der 998 Erstbelege dargestellt:

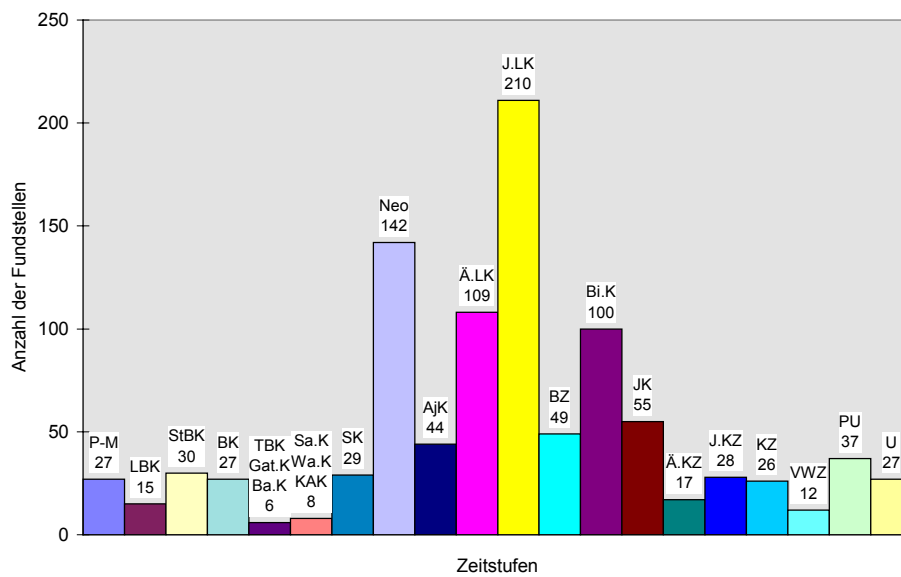


Abb. 5 Verteilung der Zeitstufen ($n_{\text{ges}} = 998$).

Unterschiedliche Auffassungen über die Dauer von konventionell bestimmten Zeiteinheiten lassen als Richtwerte nur relativchronologische Datierungen zu. Viele der Fundstellen mit ihren Erst- und Wiederholungsbelegen repräsentieren bekanntlich nur Ausschnitte der ursprünglichen Ausdehnung und Besiedlungsdauer. Da weitgehend keine systematischen Flurbegutungen und Forschungsgrabungen zur Verfügung stehen, ist zu berücksichtigen, daß nur tendenzielle Aussagen über den tatsächlichen Besiedlungsablauf möglich sind. Die Fundstellenstatistik kann jedoch als Vergleichswert für die Fundstellenfrequenz benachbarter Regionen herangezogen werden.

Abbildung 5 spiegelt den Stand der Klassifizierung nach Abschluß der Materialaufnahme wieder. Um statistisch relevante Aussagen zu erreichen, mußten einzelne Bereiche zusammengefaßt werden. Dementsprechend bilden die bandkeramischen, mittel-spätneolithischen und kaiserzeitlichen Fundstellen jeweils eine Gruppe, während die Unterteilung der bronze- und eisenzeitlichen Perioden beibehalten wurde (Abbildung 6).

Eine genaue Zeitstellung konnte bei 690 Erstbelegen (69 %) bestimmt werden⁸⁷⁶. 244 Fundstellen (25%) erlaubten keine feinchronologische Zuordnung, während 64 Erstbelege (6 %) generell als prähistorisch unbestimmt ($n = 37$) ausgewiesen wurden bzw. keiner Kulturstufe zu-

⁸⁷⁶ Auf ähnliche Werte (71 %) verweist Saile 1998, 80.

weisbar waren (n = 27). Bei geringen Keramikmengen hängt die Wahrscheinlichkeit der genauen Zuordnung vom Charakter des Fundmaterialies ab (z. B. atypische Scherben oder verwitterte Grobkeramik) ⁸⁷⁷.

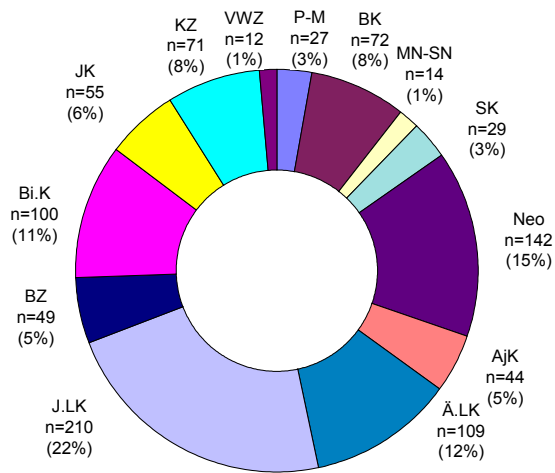


Abb. 6 Prozentuale Verteilung der Zeitstufen (n_{ges} = 934).

Den zahlenmäßig größten Anteil stellen Fundstellen der „ausgebildeten“ Jungbronzezeit (22 %, n = 210) ⁸⁷⁸. Diese Tatsache ist nicht überraschend, da sich die keramikreichen Brandgräber dicht unter der heutigen Oberfläche befinden. Bei Bodeneingriffen werden dadurch häufig recht große Mengen zu Tage gefördert, die auch für Laien eindeutig als Fund zu identifizieren sind. Außerdem wurde in den letzten Jahrzehnten in einigen Kleinregionen wie an der Großen Röder und am Hopfenbach gezielt nach den zugehörigen Siedlungen gesucht.

Die zweitgrößte Gruppe *Neolithikum allgemein* (15 %, n = 142) setzt sich aus 98 Einzelfunden und 44 Siedlungsstellen mit unspezifischem Fundmaterial zusammen. Eine Anzahl durch Flurbegehung aufgelesener Silexartefakte konnten nur ganz allgemein als neolithisch angesprochen werden. Sie deuten aber aufgrund ihrer relativ großen Stückzahl auf Siedlungsaktivitäten hin ⁸⁷⁹. Die zeitliche Ansprache der chronologisch wenig empfindlichen Steingeräte ohne Siedlungs- oder Grabzusammenhang bereitet große Schwierigkeiten. Da im Arbeitsgebiet

⁸⁷⁷ Deshalb wurden die Gruppen „prähistorisch unbestimmt“ bzw. „unbestimmt“ in Abbildung 6 nicht berücksichtigt.

⁸⁷⁸ Die Trennung nach „Mittelbronzezeit/frühe Jungbronzezeit“ (Vorlausitzer und Ältere Lausitzer Kultur) und ausgebildeter Jungbronzezeit (Jüngere-jüngste Lausitzer Kultur) durch W. Coblenz wurde beibehalten, da die Zeitstufen nicht mit Reineckes Chronologieschema synchron verlaufen.

⁸⁷⁹ z. B. Überreste von Schlagplätzen bzw. Produktionsplätzen. Kat. Nr. 078 Kreinitz Neo, Siedlung (Nr. 11); Kat. Nr. 082 Leckwitz Neo, Siedlung (Nr. 14).

allerdings die Bandkeramik deutlich im Fundgut überwiegt, ist es wahrscheinlich, daß die Mehrzahl dieser Einzelfunde aus frühneolithischem Kontext stammen.

Fast gleich auf folgen die Erstbelege der Älteren Lausitzer Kultur (12 %, n = 109) und der Billendorfer Kultur (11%, n = 100). Die Gräberfelder beider Epochen reichen von ihrer Größe und Belegungsdauer nicht an die jungbronzezeitlichen Bestattungsplätze heran, so daß die Chance auf Entdeckung etwas geringer ist.

Mit 8 % (n = 72) stellen die bandkeramischen Hinterlassenschaften den größten Anteil innerhalb der neolithischen Kulturen. Die Beobachtungen beruhen - mit Ausnahme der stichbandkeramischen Brandgräber - ausschließlich auf Siedlungsfunden.

Den gleichen Prozentsatz (n = 71) weisen auch die (zusammengefaßten) kaiserzeitlichen Erstbelege auf. Die Besiedlungsintensität scheint im Gegensatz zu der vorangegangenen Jastorfer Kultur größer gewesen zu sein (6%, n = 55).

5 % (n = 49) der Erstbelege sind allgemein als *bronzezeitlich* klassifiziert worden. Hierbei handelt es sich zumeist um keramische Oberflächenfunde, die keinerlei feindiagnostische Unterscheidungsmerkmale aufweisen. Sie dürften wohl hauptsächlich der Lausitzer Kultur zuzurechnen sein.

Der Nachweis von frühbronzezeitlichen Belegen ist vergleichsweise schwieriger. Die Siedlungsstellen bestehen aus wenigen Gruben. Gräberfelder mit mehr als 10 Bestattungen sind äußerst selten. Dennoch konnten 5 % (n = 44) der Fundstellen diesem Zeitabschnitt zugeordnet werden.

Die geringe Anzahl an paläolithischen bzw. mesolithischen Nachweisen (3 %, n = 27) ist nicht überraschend. Auffällig dagegen ist die geringe Präsenz von schnurkeramischen (3 %, n = 29) bzw. mittel-spätneolithischen (1 %, n = 14) Erstbelegen. Hier zeichnet sich eine Besiedlungslücke (Forschungslücke ?, vgl. Kap. 11.) ab.

Die völkerwanderungszeitliche Fundstellenstatistik (1 %, n = 12) erscheint auf den ersten Blick niedrig, ist aber im Vergleich zum gesamtsächsischen Raum gesehen bemerkenswert⁸⁸⁰. Möglicherweise ist das Arbeitsgebiet mit der Elbe als übergeordnete Verkehrsstraße in diesem Zeitraum eine bevorzugte Durchgangsregion.

Bei der Gewichtung nach Zeitabschnitten liegt die Bronzezeit mit 41 % vor dem Neolithikum (26 %), der Eisenzeit (16 %) und der Kaiserzeit bzw. Völkerwanderungszeit (8 %).

⁸⁸⁰ Vgl. Mildenerger 1959a, 17.

In Abbildung 7 wird die Fundstellenfrequenz von gut datierten Erstbelegen zur relativchronologischen Besiedlungsdauer in Bezug gesetzt ⁸⁸¹:

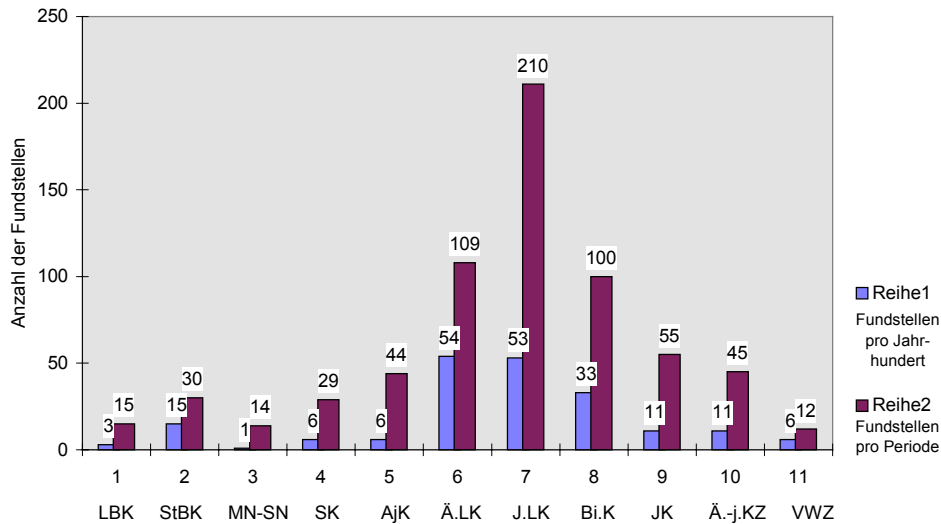


Abb. 7 Fundstellenanzahl pro Periode und Jahrhundert ($n_{\text{ges}} = 663$) sowie der als Horizontale hervorgehobene Durchschnittswert (12) pro Jahrhundert.

Es läßt sich damit kein Annäherungswert zur realen Besiedlungsdichte ermitteln. Ziel ist die Erstellung eines Vergleichswertes zwischen den Zeitperioden ⁸⁸². Bei einer solchen modellhaften Verteilung der Fundstellen auf jeweils *ein* Jahrhundert (mit dem dazugehörigen Durchschnittswert von ca. 12 Erstbelegen) bleiben die einzelnen Entwicklungsphasen einer Kultur unberücksichtigt. Der in Abbildung 5 gewonnene Gesamteindruck wird größtenteils bestätigt. Die höhere Fundstellendichte der Stichbandkeramik im Vergleich zur Linienbandkeramik ist deutlich erkennbar. Auffallend sind auch die relativ gleichmäßigen Verteilungen der aufeinanderfolgenden Schnurkeramik und Aunjetitzer Kultur bzw. Jastorf Kultur und Kaiserzeit. Das Phänomen der stark unterrepräsentierten mittel-spätneolithischen Kulturen wird offenkundig. Nur die sehr konstante Ältere und Jüngere Lausitzer Kultur bzw. die Billendorfer Kultur liegen aufgrund ihrer hohen Fundstellendichte bei kurzer Periodendauer markant über

⁸⁸¹ Bei die Gruppe der paläolithischen und mesolithischen Funde war durch den großen zeitlichen Rahmen keine Unterteilung sinnvoll. Erstbelege ohne feinchronologische Zuordnung wurden nicht ausgewertet.

⁸⁸² Vgl. Saile 1998, 80. Die Fundstellenanzahl wird mit 100 multipliziert und durch die Periodendauer geteilt und so eine Fundstellenfrequenz pro hundert Jahre ermittelt. Als Richtwerte dienten für die LBK 500, die StBK 200, dem MN-SN 1800, der SK 500, der AjK 700, der Ä.LK 200, der J.LK 400, der Bi.K 300, der JK 500, der Ä.-j.KZ 400 und der VWZ 200 Jahre.

dem ermittelten Durchschnittswert. Das läßt auf eine optimale Landschaftsnutzung während dieser Zeitabschnitte schließen.

6.4. Die Aufschlüsselung nach Fundgattungen

Den generellen Anteil der verschiedenen Fundgattungen an den Erstbelegen, unabhängig ihrer chronologischen Zuordnung, veranschaulicht Abbildung 8:

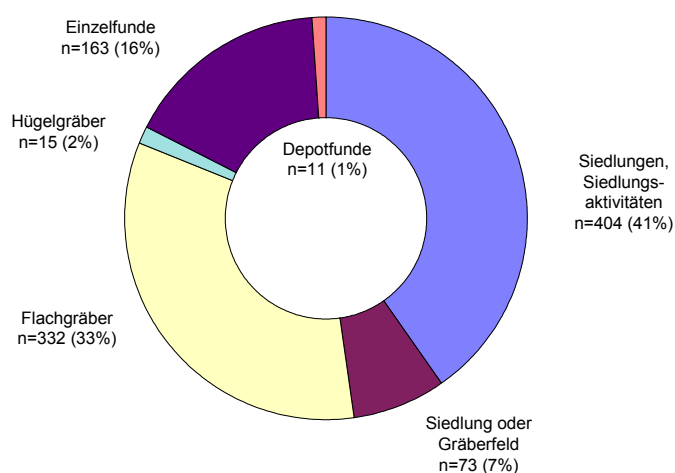


Abb. 8 Verteilung der Befundgattungen (n_{ges} = 998).

Wie aus dem Katalog ersichtlich ist, haben nur ganz wenige planmäßige Siedlungsuntersuchungen stattgefunden. In Einzelfällen sind Hausgrundrisse dokumentiert worden⁸⁸³. Als siedlungsanzeigende Überreste aus gezielten Flurbegehungen und zufälligen Lesefunden wurden folgende Fundgruppen gewertet:

Scherben großer Vorratsgefäße, Siebgefäße, Webgewichte, Briquetagefragmente, Silexartefakte bzw. Schlagreste, Reib- und Klopffsteine, gebr. Lehm, Schlacke, Tierknochen und Holzkohle. Die Funde stammen häufig von großen, zusammenhängenden Behebungsbereichen, welche dann aus Mangel an Differenzierungsmöglichkeiten als eine Fundstelle pro Periode gewertet wurden⁸⁸⁴. Zu der Kategorie Siedlungsaktivitäten zählen mesolithische Freilandstationen

⁸⁸³ z. B. Kat. Nr. 042 Göhlis JK, Siedlung (Nr. 4); Kat. Nr. 071 Kmehlen LBK, Siedlung (Nr. 5).

⁸⁸⁴ Die Überreste gerauhter Gefäße und Mahlsteinfragmente allein sind mit Vorsicht zu betrachten, da sie regelmäßig während der Älteren und Jüngeren Lausitzer Kultur sekundär als Unterlage bzw. Abdeckung von Leichenbrandbehältern dienten.

(Schlagplätze)⁸⁸⁵ ebenso wie Hinweise auf kaiser- bzw. völkerwanderungszeitliche Produktionsstätten (Schmelzöfen)⁸⁸⁶.

Befunde ohne charakteristisches Fundgut wurden unter der separaten Bezeichnung Siedlung oder Gräberfeld (7 %, n = 73) aufgelistet, um Fehl- bzw. Überinterpretationen des geringen oder atypischen Fundmaterials zu vermeiden.

Zur Identifikation der Gräber gaben neben Resten von Leichenbrand und menschlichen Knochen⁸⁸⁷ auch Grabhügel, Grabeinfassungen (in der Regel aus Stein) und typische Beigabekombinationen den Ausschlag. Die übliche Bestattungsform im Arbeitsgebiet sind eindeutig Flachgräber (33 %, n = 332) gegenüber der verschwindend geringen Verbreitung schnurkeramischer, anjetitz- und jungbronzezeitlicher Hügelgräber (2 %, n = 15). Die Anzahl der Hügelbestattungen war durchaus größer. Schwer nachzuweisen sind jedoch fortgeschrittene Verflachung durch Erosion und landwirtschaftliche Nutzung. Allerdings machen sich die wenigen Funde der Vorlausitzer Kultur und das Fehlen einer mittelbronzezeitlichen Hügelgräberkultur im Arbeitsgebiet negativ bemerkbar.

Die Differenz zwischen den als eindeutig und relativ sicher anzusprechenden Siedlungen (41 %, n = 404) und den erkennbaren Gräberfeldern bzw. Einzelgräbern (insgesamt 35 %, n = 347) ist wesentlich geringer als bei untersuchten Gebieten ähnlicher Größenordnung⁸⁸⁸. Dieses Verhältnis erklärt sich teilweise aus dem hohen Anteil an bronzezeitlichen Bestattungsplätzen. Außerdem macht sich hier die Arbeitsmethodik A. Mirschins offenbar bezahlt. Durch seine gut funktionierende Nachrichtenübermittlung gelangte er zumindest in den Besitz von notwendigen Informationen, um zwischen den einzelnen Befundgattungen sicher unterscheiden und diese dann zuverlässig kartieren zu können.

Aus denselben Gründen ist die Mehrheit der belegten Einzelfunde (16 %, n = 163) auch als „echte“ Einzelfunde anzusehen, da sie nicht in Siedlungen oder Gräbern aufgefunden wurden. Die Vielzahl neolithischer Steingeräte läßt auf Aktivitätszonen in unmittelbarer Nachbarschaft von Siedlungen bzw. Wirtschaftsräumen schließen (vgl. Kap. 7.7.). Sie besaßen im Gegensatz zu den Metallgeräten nachfolgender Kulturen keinen hohen Materialwert und wurden bei Beschädigung möglicherweise vor Ort „entsorgt“.

⁸⁸⁵ z. B. Kat. Nr. 184 Wantewitz P, Schlagplatz (Nr. 9).

⁸⁸⁶ z. B. Kat. Nr. 050 Grödel Ä.KZ, Siedlung (Nr. 6).

⁸⁸⁷ Eine Ausnahme stellen Tierbestattungen dar. Kat. Nr. 160 Seußlitz AjK ?, Körpergräber (Nr. 20).

⁸⁸⁸ Bei Schier (1990, 75) überwiegen die Siedlungen mit 56,9 % (n = 770) gegenüber 18,7 % (n = 253) an Begräbnisstätten, wobei die große Zahl an Oberflächenfunden und die damit vorhandenen Einzelfunde sich

Stratifizierte Depotfunde sind im Arbeitsgebiet vergleichsweise selten. Nur einer von Hundert Erstbelegen konnte als „Hort“ identifiziert werden. Für diese Tatsache zeichnen sich eine Reihe von Gründen verantwortlich. Von einer erkennbaren intentionellen Niederlegung abgesehen (die Lage und mögliche Interpretationen werden in Kap. 10 genauer beschrieben) sind die Umstände der Auffindung bzw. Nichtentdeckung vielfältig. Metallische Funde vor und um die Wende des 20. Jahrhunderts wurden häufig aus ihrem Fundzusammenhang gerissen und getrennt (u. a. verschenkt, Stückweise verkauft, eingeschmolzen). Nur selten konnten ganze Ensembles vom Zeitpunkt ihrer Entdeckung bis zur wissenschaftlichen Bearbeitung ungetrennt bzw. vollständig aufbewahrt werden⁸⁸⁹. Die Fundsituation in Gewässern, Feuchtgebieten und bewaldeten Regionen erschwert vielerorts eine mögliche Freilegung (vorausgesetzt die damaligen „unwegbaren“ Zugänge haben sich bis heute erhalten)⁸⁹⁰. Schwer einzuschätzen ist das Verhältnis zwischen bereits aufgefundenen und noch im Boden verbliebenen Depots. Im „Zeitalter des Metalldektors“ werden viele Metallfunde einer wissenschaftlichen Dokumentation entzogen. Nur wenige Aufsehen erregende Einzelfunde wie die „Himmelscheibe von Nebra“ vom Ziegelrodaer Forst (Lkr. Merseburg-Querfurt, Sachsen-Anhalt) können bei dem Versuch der „Veräußerung“ für die Wissenschaft gerettet werden⁸⁹¹. Ein weiterer Grund für die relativ seltene Auffindung von Depots ist ihre Singularität vor Ort. Siedlungen und Gräberfelder hinterlassen vielfältige Relikte des täglichen Alltags bzw. Totenausstattungen in Form von Urnen, keramischen Beigefäßen und anderen Grabbeigaben. Depots finden sich im Arbeitsgebiet größtenteils weitab von prähistorischen Ansiedlungen oder Gräbern und wurden einstmals in *einem* Gefäß oder organischen Behälter (?) verwahrt bzw. geopfert.

Abbildung 9 veranschaulicht die Befundgattungen der Zeitepochen aufgeteilt in Siedlungen, Bestattungsplätze, Einzel- und Depotfunde bzw. in Siedlung oder Gräberfeld:

Die durch das Gesamtbild gewonnene prozentuale Verteilung der Zeitstufen wird auch nach der Auszählung der Siedlungsstellen (n = 404) bestätigt. Am häufigsten anzutreffen sind bronzezeitliche Belege (37 %, n = 147), gefolgt von neolithischen (25 %, n = 102), eisenzeitlichen (15 %, n = 62) und kaiser- bzw. völkerwanderungszeitlichen (13 %, n = 51).

nachteilig bemerkbar machen. Sailes ermittelter Siedlungsanteil liegt bei 50 % (n = 938) gegen über 25 % (n = 474) an Bestattungsplätzen (1998, 83).

⁸⁸⁹ z. B. Kat. Nr. 186 Weißig/Nünchritz Ä.LK, Depot (Nr. 5). Nicht alle Stücke des Weißiger Hortfundes wurden zur gleichen Zeit sichergestellt (Kleemann 1941, 65).

⁸⁹⁰ Selbst bei Trockenlegungen im Zuge von Flußbegradigungen und großflächigen Geländeeingriffen (Tagebau, Trassen, Truppenübungsplätze) ist die Auffindung von Horten gleichbleibend gering.

⁸⁹¹ MZ 2002, 18.

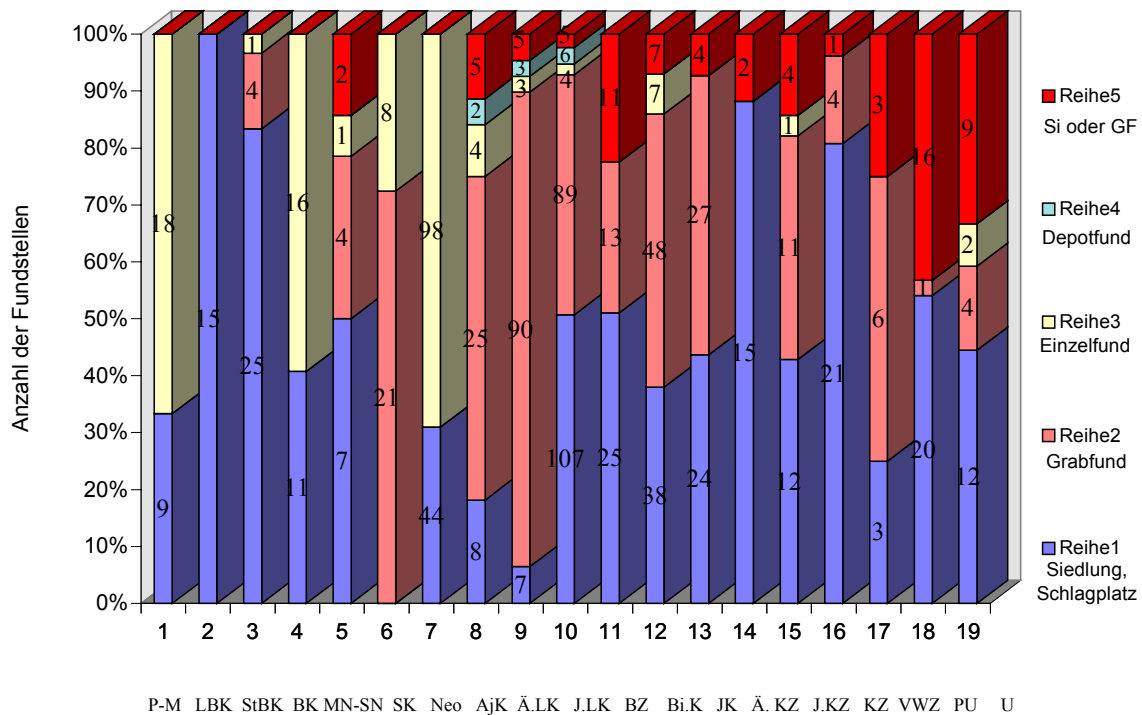


Abb. 9 Verteilung der Befundarten nach Zeitstufen ($n_{ges} = 998$).

Während des Paläolithikums bzw. Mesolithikums bis zum Jungneolithikum ist eine spärliche Besiedlung nachgewiesen. Zwei Drittel des Fundgutes besteht aus einzelnen Artefakten ohne weitere Zuweisungsmöglichkeiten. Das gesamte Material im Kreis beruht auf Lesefunden. Über die Bestattungssitten der mesolithischen Bevölkerung ist wenig bekannt. Sollte das „einfache Körpergrab“ die Regelbestattung gewesen sein, ist die Auffindung mit den gleichen Problemen behaftet, wie bei alle Körperbestattungen des Arbeitsgebietes und benachbarter Regionen. Die mittleren und leichten Bodengesellschaften lassen nur geringe Erhaltungschancen für Knochen zu. Da man auch über die Grabausstattung nur wenig weiß (vgl. Grab von Dürrenberg, Lkr. Merseburg-Querfurt)⁸⁹² bleiben mögliche Beigaben als solche unerkannt. Die Erhaltungsbedingungen von Knochen spielen beim Vergleich der Befundartenverteilung aller neolithischer und frühbronzezeitlicher Epochen eine dominierende Rolle. Linienbandkeramische Körpergräber sind nicht eindeutig nachgewiesen. Da sich in der recht einheitlichen Bestattungsweise sehr häufig Steingeräte als Grabbeigaben finden, wird unter den vielen Einzelfunden der Kategorien „bandkeramisch“ und „neolithisch allgemein“ ein gewisser Prozent-

⁸⁹² Vgl. Asmus 1973, 128 ff.

satz an Steingeräten aus Gräbern vorhanden sein. Ihr genauer Anteil ist praktisch jedoch nicht abzuschätzen⁸⁹³.

Eine ähnliche Situation zeigen die stichbandkeramischen Funde. Einer überdurchschnittlichen Siedlungsanzahl stehen nur die offensichtlich leichter auffindbaren Brandgräber einer enger faßbaren Region entlang der Elbe gegenüber. Lediglich an vier (!) Orten sind sie vorhanden⁸⁹⁴. Körpergräber dieser Zeit sind im Kreis noch nicht bekannt. Einzelne Steingeräte könnten auch hier teilweise zur ursprünglichen Grabausstattung gehört haben. Vergleichbare mesolithische-frühneolithische Fundverteilungen lassen sich auch in den nördlichen Gebieten (Fläming) und im Süden von Riesa-Großhain (Lommatzcher Pflege, Dresdner Elbtal) beobachten. Mit der Zunahme qualitativ besserer Böden erhöht sich - in Kombination mit intensiverer Grabungstätigkeiten - auch der Fundbestand an Körperbestattungen (vor allem westlich des Arbeitsgebietes im Leipziger Land)⁸⁹⁵. Dagegen fehlen bandkeramische Funde in der Oberlausitz fast völlig⁸⁹⁶. Ein entsprechendes Bild zeichnet sich nach der Durchsicht des Fundmaterials in der Niederlausitz ab⁸⁹⁷.

Es wurde schon mehrfach regional beobachtet, daß sich die Bestattungen des Früh-, Mittel- und Spätneolithikums weitgehend einer Entdeckung entziehen⁸⁹⁸. Von 29 neolithischen Grabfunden (8 %) gehören vier der Stichbandkeramik, drei der Gaterslebener-, eine der Baalberger- und 21 der schnurkeramischen Kultur an. Der im archäologischen Fundgut in Sachsen bislang unterrepräsentierte mittel-jungneolithische Zeithorizont dürfte nur eine Momentaufnahme darstellen, was sich vor allem durch Neufunde in den letzten zehn Jahren im Leipziger Land und um Dresden abzeichnet⁸⁹⁹. Allerdings würde auch eine Fundverdopplung (!) aller Befundkategorien im Untersuchungsgebiet keine spürbaren Änderungen des Gesamtbildes ergeben.

Das weitgehende Fehlen schnurkeramischer Siedlungsnachweise ist hinlänglich bekannt⁹⁰⁰. Überlegenswert, jedoch nicht belegbar ist die Möglichkeit, daß lithisches und keramisches Material der Oberflächenfunde, welches von je her als selbstverständliches Indiz für Bestattungen herangezogen wurde, Reste von schwer erschließbaren Siedlungsstellen sind.

⁸⁹³ Zu der Kategorie Einzelfunde wurden allgemein vor allem Geräte aus Stein und Metall gerechnet. Unklare Keramik(be-)funde (n = 73), teilweise mit Steinartefakte vergesellschaftet, fanden unter der Kategorie „Siedlung oder Gräberfeld“ Berücksichtigung.

⁸⁹⁴ Siehe Anm. 453.

⁸⁹⁵ Bodenatlas 1997, 23, Abb. 12.

⁸⁹⁶ Meller 2000, 9, Taf. 1.

⁸⁹⁷ Lange u. a. 1978, 16.

⁸⁹⁸ Vgl. Schier 1990, 76, Abb. 17; Saile 1998, 83, Abb. 86.

⁸⁹⁹ Vgl. Ortsakten im Landesamt für Archäologie in Dresden.

⁹⁰⁰ Vgl. Anm. 563.

Obwohl während der Frühbronzezeit noch keine klare Trennung zwischen Siedlungs- und Grabkeramik vollzogen wurde, lassen sie sich aufgrund der Fundverteilung relativ gut unterscheiden. Die Aunjetitzer Grabfunde liegen mit 56 % deutlich über dem Durchschnittswert von 35 %. Die keramischen Grabbeigaben bieten bessere Verifizierungsmöglichkeiten als lithisches Gerät. Nur in zwei Fällen wurden Metallgeräte in Gräbern gefunden⁹⁰¹. Die Zahl der eingemessenen Einzelfunde (9 %) liegt deutlich unter dem Regelfall (16 %). Viele der vorhandenen Stücke (Metallgeräte und Silexdolche) stammen aus nicht stratifizierbarem Kontext. Am auffälligsten ist der hohe Prozentsatz an Depotfunden (4 %).

Über die Hälfte aller Nekropolen (52 %) ⁹⁰², aber nur 28 % der Siedlungen gehören der Älteren oder Jüngeren Lausitzer Kultur an. Die wenigen Siedlungsfunde der Älteren Lausitzer Kultur lassen sich nicht immer zweifelsfrei von den jungbronzezeitlichen Siedlungsstellen unterscheiden. Mangelhafte Differenzierungsmöglichkeiten von grober Vorratskeramik und Siedlungsgruben mit atypischer Ware konnten mit herkömmlicher Datierungsmethodik nicht zweifelsfrei zugeordnet werden. Sie wurden als „Bronzezeit allgemein“ angesprochen.

Zwei Faktoren bestimmen das bronzezeitliche Verteilungsbild. Die Lausitzer Gräberfelder waren wegen ihrer Ausstattung von je her „attraktiver“, als entsprechender Siedlungsgruben. Vollständige Gefäße, mehrteilige Grabausstattungen und zahlreiche eng beieinanderliegende Gräber garantierten den gewünschten Grabungserfolg. Nur wenige Dezimeter unter der Oberfläche waren sie im lockeren Boden gut auffindbar. Ihre leicht erhöhte Lage (vgl. Kap. 7.2. Relief) machte sie weniger erosionsanfällig als einzelne schnell überdeckte Gruben in Hangfußlagen. Wie wichtig das Metall in der Bronzezeit war, zeigt der hohe Anteil an Depot- und metallischen Einzelfunden. Die vergleichsweise ärmlich ausgestatteten Gräber (nur kleine Metallfragmente, selten ganze Gegenstände) deuten auf eine weit verbreitete Wiederverwendung gebrauchter Gegenstände hin. Innerhalb des vor- und frühgeschichtlichen Materiales besitzen die bronzezeitlichen Relikte den mengenmäßig größten Anteil in ganz Sachsen.

Die Flachgräberfelder der Billendorfer- (14 %, n = 48) und Jastorfkultur (8 %, n = 27) liegen zahlenmäßig knapp über der jeweiligen Anzahl an nachgewiesenen Siedlungen. Siedlungs- und Grabfunde lassen sich relativ gut unterscheiden. Depot- und Einzelfunde spielen keine Rolle mehr.

Zweifellos wurden nach dem Besiedlungshoch in der Bronzezeit nur noch die Kerngebiete

⁹⁰¹ Kat. Nr. 097 Mergendorf AjK, Körpergräber (Grab Nr. 2); Kat. Nr. 191 Wildenhain AjK, Hügelgrab (Nr. 24).

⁹⁰² Trotz des großen Verlustes an Bestattungen während des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

oberhalb der Hochwassergrenze aufgesucht. Die Funde von der älteren Eisenzeit bis ins sechste nachchristliche Jahrhundert machen nur knapp ein Viertel der gesamten Erstbelege aus. Die Besiedlungsdichte geht rapide zurück und findet ein erstes Tief während der Älteren Kaiserzeit.

Bei der Differenzierung des kaiserzeitlichen Siedlungsmateriales konnte aus Mangel an Fundqualität des öfteren nur eine allgemeine Bestimmung (unter „Kaiserzeit“) erfolgen. Eindeutige Grabfunde der Älteren Kaiserzeit fehlen. Das Verhältnis zwischen jungkaiserzeitlichen Siedlungen und Gräberfeldern ist nahezu ausgeglichen.

Während der Völkerwanderungszeit waren scheinbar nur noch die großen Flüsse Elbe und große Röder für die damalige Bevölkerung von herausragender Bedeutung.

Eine ähnliche Situation während der jüngeren Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit findet sich in der Lausitz⁹⁰³ und den nördlich von Riesa-Großenhain gelegenen Gebieten⁹⁰⁴.

6.5. Die Fundmenge

Mit steigender Quantität an Fundgegenständen bzw. mit zunehmender Größe der untersuchten Fläche wächst die Wahrscheinlichkeit, mehrere Zeitstufen auf einem Fundplatz bzw. in einem vorgezeichneten Gebiet nachzuweisen.

Auch im Kreis Riesa-Großenhain unterlagen des öfteren Notbergungen und Rettungsgrabungen im Zuge von Bodeneingriffen zur Rohstoffgewinnung, Baumaßnahmen oder landwirtschaftlichen Arbeiten unter großer zeitlicher und finanzieller Beschränkung. Es muß in einigen Fällen von einer unvollständigen Bergung der prähistorischen Funde ausgegangen werden. Daten über die Wahrscheinlichkeit der Auffindung und Angaben über die Chancen einer möglichst genauen Datierung des Fundstoffes erlaubt die Kennzeichnung von Mengenklassen. Zuverlässigster Indikator des Fundaufkommens sind vor allem keramische Erzeugnisse⁹⁰⁵, da sie - neben Metallartefakten - seit dem Frühneolithikum den Ausgangspunkt für nahezu alle Chronologiesysteme bildeten⁹⁰⁶.

⁹⁰³ Lange u. a. 1978, 19-20; Meller 2000, 12, Taf. 5.

⁹⁰⁴ Leube 1995, 4, Abb. 1.

⁹⁰⁵ In den Fällen wo keine Keramik als Indikator vorhanden war (vor allem bei neolithischen und mesolithischen Fundstellen) wurde die Anzahl der vorhandenen Silexartefakte und Abschläge auf gleiche Weise ermittelt.

⁹⁰⁶ Als Kategorien wurden 1-20 = wenige; 21-100 = zahlreiche; 101-200 = viele; über 200 = große Anzahl an verwendet.

Abbildung 10 gibt Auskunft über die gefundenen Mengenklassen der Keramik und die Anzahl der Fundstellen bei zufälligen Lesefunden und Flurbegehungen:

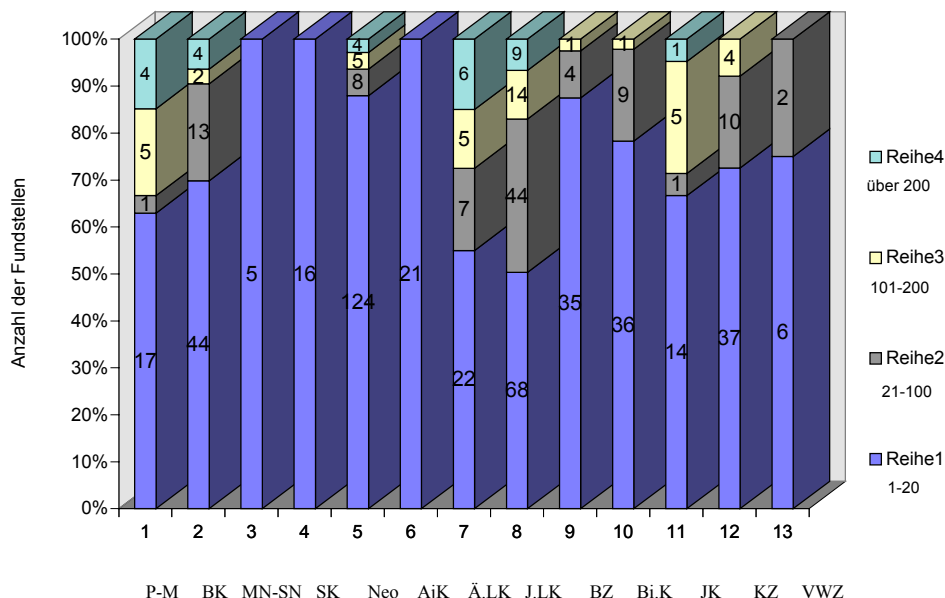


Abb. 10 Mengenklassen bei Lesefunden und Flurbegehungen ($n_{\text{ges}} = 611$).

Die Zusammensetzung der Funde wird von Sammlern maßgeblich mitbestimmt. Je nach Interesse und Kenntnisstand führen die „gesammelten Erfahrungen“ zur Spezialisierung⁹⁰⁷ auf bestimmte Materialien oder einzelne Zeitepochen.

Berechnungen über die Ergiebigkeit von Fundplätzen (ausgehend von den Variablen Wetter, Oberfläche, Anzahl bzw. Gewicht der Funde, Begehungsdauer und Größe der begangenen Fläche) sind im Arbeitsgebiet nicht durchführbar, da in der Regel keine Angaben über Art und Weise der Begehung bzw. der Begehungsintensität und den Wetterverhältnissen vorhanden waren⁹⁰⁸. Generell fällt die geringe „Ausbeute“ an Funden auf. Bei der Überprüfung des Materials stellte sich heraus, daß die Qualität der aufgesammelten Scherben durch Verwitterungsprozesse stark beeinträchtigt war. Bei Fundstellen mit hoher Fundfrequenz wurde offenbar

⁹⁰⁷ Generell wird der Sammler nur das wiederfinden, was er bereits kennt.

⁹⁰⁸ Natürlich wird durch die Finder mehr oder weniger stark selektiert. Bei Fundstellen mit geringem Materialaufkommen werden die kleinsten unscheinbaren Stücke als Beleg mitgenommen, während bei großer Fundanzahl nur die typischen, relevanten Stücke gesichert werden. Beeinflussend wirkt sich auch der bereits erzielte Erfolg bzw. Mißerfolg während der Begehung aus. So kann auch bei Regen und kaltem Wind das Auffinden eines markanten Einzelstückes letztendlich den Begehungsablauf, die Dauer und damit die Fundmenge beeinflussen.

schon vor Ort aus Volumen- und Gewichtsgründen eine *Auswahl* getroffen⁹⁰⁹. Ein weiterer, nur sehr schwer kalkulierbarer Faktor ist der Zustand der begangenen Flächen in Hinblick auf die Fundstreuung durch Erosion und Umlagerungsprozesse. Auch die generelle *Erreichbarkeit* kann das Fundbild verzerren (z. B. Zäune, Forstgelände, militärische Anlagen oder Privatgelände).

Das Fundbild wird jedoch nicht ausschließlich von den oben erwähnten Faktoren beeinflusst. Die Übermittlung archäologischer Funde hängt im starkem Maße auch von der Haltbarkeit, einem möglichen Wiederverwendungswert und den Erhaltungsbedingungen ab. Die Entstehungsmodelle von Fundvergesellschaftungen werden als *taphonomische Prozesse* zusammengefaßt⁹¹⁰. Je nach Zusammensetzung des Fundstoffes können Rückschlüsse auf die Abfallsorgung in prähistorischen Siedlungen gezogen werden.

M.B. Schiffer unterteilte die Funde in primäre (Endlagerung am Ort des Gebrauchs), sekundäre (Endlagerung vom Gebrauchsort entfernt) und in *de facto-Abfälle* (durch Auflösen von Häusern)⁹¹¹. Der Zustand des Fundgutes (Gefäßscherben, Abschlüge) kann im Einzelfall Auskunft darüber geben, wann sein funktionales Ende erreicht war. Konnte keine weitere Verwertbarkeit erzielt oder keine Reparatur durchgeführt werden, entstand Abfall.

Bei Flurbegehungen und Lesefunden lassen sich die taphonomischen Prozesse nicht immer zweifelsfrei bestimmen. Abb.10 verdeutlicht, daß die Materialbasis bei fast allen vertretenen Zeitabschnitten zu über 60 % aus wenigen Oberflächenfunden besteht. Beim Mittel-Jungneolithikum, der Schnurkeramik sowie der Aunjetitzer Kultur stellen diese vereinzelt Funde sogar den Gesamtanteil. Das ist die direkte Folge der eingeschränkten „archäologische Sichtbarkeit“ dieser Fundstellen mit ihren spärlichen Siedlungsnachweisen⁹¹² und den im Vergleich zur Lausitzer Kultur beigabenärmeren Grabausstattungen.

Anders stellt sich die Verteilung der bandkeramischen Siedlungsfunde dar. Durch länger anhaltender Periodendauer und größeren Wirtschaftsflächen machen sich die Nachweise auch mengenmäßig in größerem Umfang bemerkbar.

Bei den paläolithischen-mesolithischen Erstbelegen ist die Fundkonzentration sehr unterschied-

⁹⁰⁹ Bei der Auszählung des Fundmaterials wurden alle Erst- und Wiederholungsbelege berücksichtigt. Abb. 9 bis 11 trennen zwischen Fund- bzw. Befundhäufigkeit bei Flurbegehungen und Ausgrabungen.

⁹¹⁰ Vgl. zuletzt ausführlich Hietala 1985; Sommer 1991.

⁹¹¹ Schiffer 1972, 159-161.

⁹¹² In der Regel Gruben mit wenig keramischem Inventar.

lich. Einer Gruppe von Einzelfunden stehen räumlich eng begrenzte Schlagplätze mit vielen Geräten und Abschlagen gegenüber⁹¹³.

Das Fundaufkommen der Älteren und Jüngeren Lausitzer Kultur zeigt große Gemeinsamkeiten. Bei knapp der Hälfte der Flurbegehungen konnten Fundstellen mit beträchtlicher Stückzahl entdeckt werden⁹¹⁴.

Die Abbildungen 11 und 12 geben die durchschnittliche Anzahl der Befunde bei Ausgrabungen und Notbergungen von Siedlungen bzw. Gräberfeldern⁹¹⁵ wieder:

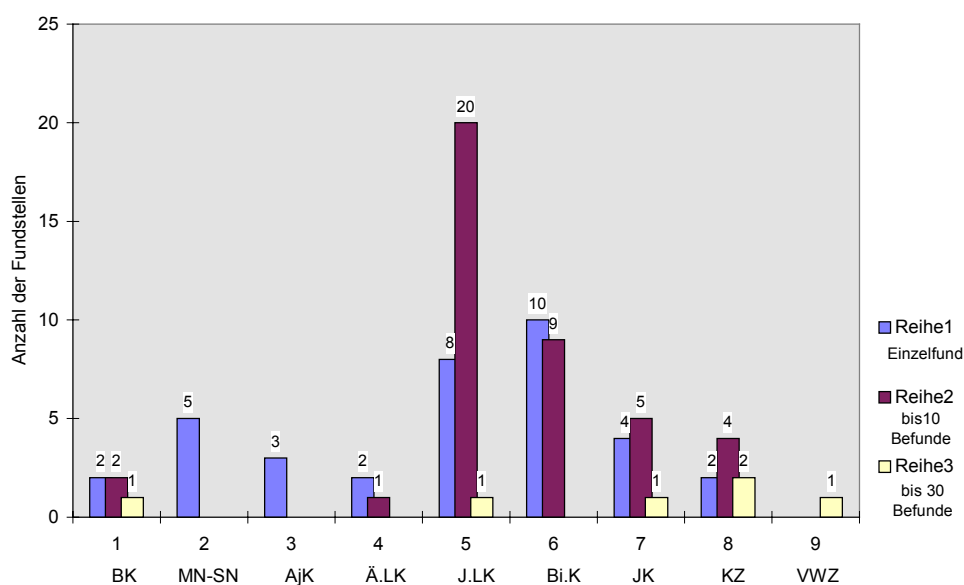


Abb. 11 Anzahl der Siedlungsbefunde bei Ausgrabungen und Notbergungen ($n_{\text{ges}} = 83$).

Obwohl durch Flurbegehungen des öfteren Siedlungsstellen beobachtet werden⁹¹⁶, beträgt die Anzahl an Rettungsgrabungen und Notbergungen im Vergleich zu den Gräberfeldern nahezu 1:3. Gräberfelder ziehen aus denkmalpflegerischen Gesichtspunkten häufiger eine Ausgrabung nach sich. Sie liefern ein bevorzugtes Informationsspektrum, das erst in den letzten Jahrzehnten durch siedlungs- und wirtschaftsarchäologische Fragestellungen Ergänzung findet.

Die Datierung der verschiedenen Zeitstufen hängt in 43 % aller Fälle von nur einer (!) Sied-

⁹¹³ Auch hier spielt das „Finderglück“ eine wichtige Rolle. Klingen und Pfeilspitzen aus Feuerstein veranlassen die Finder, wiederholt bekannte Fundstellen und deren Umfeld aufzusuchen. Schlagplätze bieten aufgrund ihrer hohen Funddichte ein Höchstmaß an „archäologischer Sichtbarkeit“.

⁹¹⁴ Bei den stark gestörten Brandgräbern ist die Funddichte erfahrungsgemäß durch zerscherbte Gefäße sehr groß. Angaben über die Mindestanzahl von Grabgefäßen scheiterten an der mangelnden Zuweisbarkeit.

⁹¹⁵ Ausgeführt durch das Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte und seinen ehrenamtlichen Helfer.

⁹¹⁶ Vgl. Kap. 6.2.

lungsgrube und bei 34 % von einem einzelnen Grabfund ab. Generell lassen sich häufiger Gräberfelder anhand ihrer Inventare nachweisen als zeitgleiche Siedlungen. Größere Siedlungsstellen mit bis zu 30 Befunden sind selten. Erwartungsgemäß sind Siedlungen der Jüngerer Lausitzer- und der Billendorfer Kultur am häufigsten repräsentiert. Auch hier zeigt sich ein ähnliches Resultat wie bei der Fundstellenfrequenz pro Periodendauer (vgl. Abb. 7).

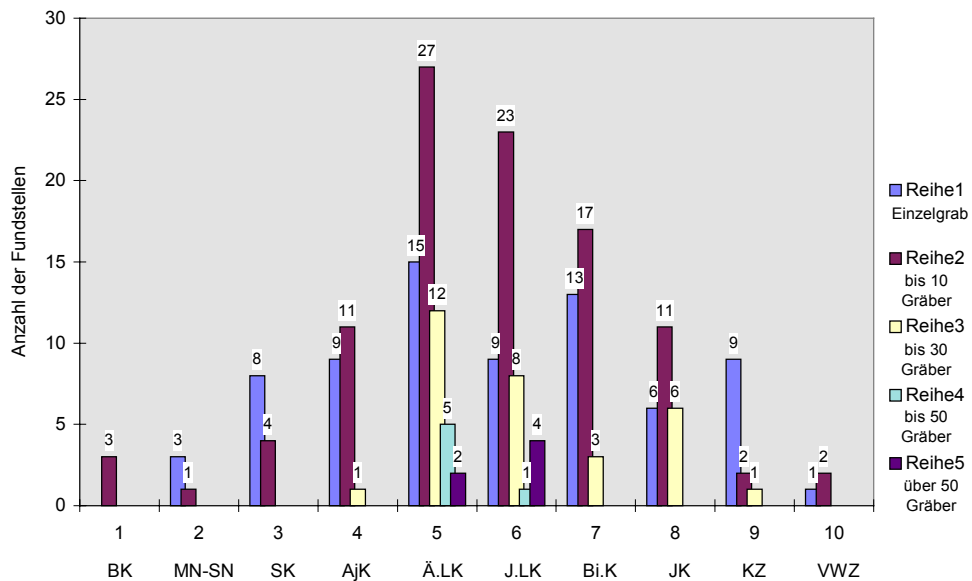


Abb. 12 Anzahl der Grabbefunde bei Ausgrabungen und Notbergungen ($n_{\text{ges}} = 217$).

Die mittleren und größeren Flachgräberfelder der Älteren und Jüngerer Lausitzer mit teilweise über 50 Brandgräbern bieten die beste Befundsituation.

Auch jastorfzeitliche Fundstellen mit bis zu 30 Gräbern lassen sich im Gegensatz zu den wenigen Siedlungsbefunden gut nachweisen. Dagegen finden sich selten Nekropolen und Siedlungen der Aunjetitzer- bzw. Billendorfer Kultur und der Kaiserzeit mit mehr als 10 Gräbern bzw. Gruben.

7. Die naturräumlichen Faktoren der Standortwahl

Wirtschaftliche und soziale Komponenten waren seit jeher ausschlaggebend für die Auswahl des Siedlungsplatzes. Über soziale Faktoren wie beispielsweise die traditionelle familiäre Bindung an ein bestimmtes Gebiet kann man nur spekulieren.

Die Prägung eines Ortes oder einer Landschaft aufgrund religiöser Motivationen läßt sich häufig erst dann erkennen, wenn im Fundmaterial Gegenstände vorhanden sind, welche nicht zum wirtschaftlichen Alltag gehören, bzw. einer profanen Siedlungsausstattung nicht entsprechen. Ausnahmen bilden natürlich die Bereiche des Totenkultes und Opfer- bzw. Weihefunde.

Dagegen lassen sich die naturräumlichen Ausstattungen und die geographischen, sowie geologischen und klimatischen Bedingungen, welche bei einer Standortwahl beteiligt waren, im Einzelfall Schritt für Schritt rekonstruieren.

Nachfolgend werden diese einzelnen Faktoren vorgestellt und die unterschiedliche Wertigkeit der Merkmale⁹¹⁷, bzw. typische Merkmalsausprägungen⁹¹⁸ in Hinblick auf Verteilungsunterschiede und Gemeinsamkeiten während der vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung im Kreis Riesa-Großenhain untersucht.

7.1. Der Vergleich zwischen Fundverteilung, geologischer Karte und Reichsbodenschätzung

Die Systematisierung und genaue Festlegung von Grundstücksgrenzen, sowie die Einschätzung der Ertragsfähigkeit von Böden (*Bonitierung*), sind seit der Verteilung bzw. Landnahme von Bebauungsflächen, spätestens aber seit den Fragen nach Abgaben und Besteuerung notwendig geworden⁹¹⁹.

Die umfassendste Bewertung des landwirtschaftlich nutzbaren Bodens wurde durch das „Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens“ (Bodenschätzungsgesetz) vom 16.10.1934⁹²⁰ gegeben. Berücksichtigt wurden die natürlichen Ertragsbedingungen aufgrund von Bodenbe-

⁹¹⁷ Jeder Einzelfaktor hat je nach Beschaffenheit des Naturraumes Vor- und Nachteile und wurde kulturspezifisch (unterschiedliche Wirtschaftsweise) anders genutzt.

⁹¹⁸ z. B. typische Lage von Siedlungen an Talrändern.

⁹¹⁹ Zur geschichtlichen Entwicklung der Bodenschätzung siehe Ziegler 1977, 1-8.

⁹²⁰ Rösch/Kurandt 1939.

schaffenheit, Geländegestaltung und klimatischen Verhältnissen⁹²¹. Ausschlaggebend für die Wertigkeit des Ackerlandes sind acht *mineralische Bodenartengruppen* mit ihren *Zustandsstufen* (sieben Gütestufen) und ihre Entstehungsarten⁹²². Die Reichsbodenschätzung bietet eine Fülle an Informationen, welche bei der Untersuchung vorgeschichtlicher Besiedlungsabläufe bevorzugt in Anspruch genommen werden. Linke faßte die acht mineralischen Bodenarten in einzelne Texturgruppen zusammen⁹²³:

Leichte (Sand, anlehmiger Sand und lehmiger Sand), mittelschwere (stark lehmiger Sand, sandiger Lehm und Lehm) und schwere Böden (schwerer Lehm und Ton). Die erste Gruppe umfaßt leicht zu bearbeitende Böden mit großer Kapillarität, aber geringem Speichervermögen (dadurch erfolgt eine relativ schnelle Entkalkung und Austrocknung). Bodengruppe zwei ist schwerer zu bearbeiten, läßt sich aber durch die ausgewogenen chemischen und physikalischen Eigenschaften gut landwirtschaftlich nutzen. Die schweren Böden liefern den größten Ertrag, neigen in Niederungen und Ebenen im Bereich von Gewässern jedoch schnell zur Staunässebildung⁹²⁴.

Gerade die Zustandsbeschreibung der Böden bei der Reichsbodenschätzung birgt bei der Beantwortung prähistorischer Fragestellungen gewisse Unwägbarkeiten. Kann eine ständig nachgebesserte Bodenbewertung auf der Basis heutiger Bearbeitungsmethoden und dem heute vorhandenen Kulturpflanzenmaterial den Ansprüchen und der Vorgehensweise prähistorischer Bauern gerecht werden⁹²⁵?

Tatsächlich wurden schwere, tonreiche Böden flächendeckend überwiegend als gut eingeschätzt, ohne reliefbedingte Einflüsse zu berücksichtigen.

Ein weiteres, kaum zu lösendes Problem ist die fortschreitende *Degradierung* der Böden. Neben den anthropogenen Einflüssen können sich weitere, vielfältige Ursachen auf die Bodenbildung auswirken. So wird die Entwicklung (Reifestadien) eines Bodens durch klimatische Veränderungen und damit durch den Faktor Zeit bestimmt⁹²⁶.

Weitere Faktoren sind Bodendurchmischungen⁹²⁷, Verbraunung⁹²⁸, Ton- bzw. Salzverlager-

⁹²¹ Ziegler 1977, 10.

⁹²² Mückenhausen 1988, 9-13. Die zu erwartende Ertragsfähigkeit wird in sieben Zustandsstufen (1 günstigster, 7 ungünstigster Ertrag) definiert. Dementsprechend werden drei Abstufungen bei der Bestandsaufnahme des Grünlandes verwendet. Die eigentliche Wertung erfolgt von 7-100 (Verhältniszahlen zur Unterscheidung des Reinertrages). Siehe auch Lieberoth 1982, 243-248.

⁹²³ Linke 1979, 180. Vgl. die geographische Verbreitung der Böden um Riesa bei Fleischer 1956.

⁹²⁴ Linke 1979, 181-182.

⁹²⁵ Sabel 1983, 164. Vgl. letzte Bodenschätzungen durch Kasch 1953.

⁹²⁶ Semmel 1977, 22.

⁹²⁷ Bedingt durch Frosteinwirkung, wühlende und erdfressende Tiere und anthropogene Einwirkungen.

ungen⁹²⁹, Podsolierung⁹³⁰ und Vergleyung⁹³¹. Entsprechend dieser Möglichkeiten können aus fruchtbaren „neolithischen Schwarzerden“ im Laufe der Jahrtausende pseudovergleyte Parabraunerden entstanden sein⁹³².

Für das mosaikhafte Nebeneinander von der Schwarzerde bis zum Pseudogley macht *F. Scheffer* die verschieden tiefe Absenkung der holozänen Entkalkungszone⁹³³ verantwortlich. Vor allem im mitteldeutschen Gebiet ist die Entkalkung schnell vorangeschritten und führte vermutlich noch *vor dem Eingreifen* des Menschen zur Ausbildung unterschiedlicher Bodentypen aus dem Lößsubstrat und im Bereich der lößfreien Altmoränengebieten.

Nach Durchsicht der Informationen aus der Reichsbodenschätzung wurden die vorhandenen Bodentypen im Bereich der Erstbelege kartiert. Dafür stand nur das Kartenmaterial der mittelmaßstäblichen landwirtschaftlichen Standortkartierung zur Verfügung⁹³⁴. Bei den 47 registrierten Bodentypen und vielfältigen Bodenformengesellschaften trat die ganze Problematik zu Tage, wie schwer genaue Aussagen über die Kriterien für die Standortwahl in prähistorischer Zeit zu treffen sind. Gerade im Umfeld von wirtschaftlichen Nutzflächen und Siedlungen, z. B. an Tal- und Terrassenrändern, änderte sich des öfteren das Verteilungsbild der Bodentypen.

Als Konsequenz aus den oben beschriebenen „Interpretationsengpässen“ aufgrund der variablen Ausbildung von Bodentypen, sowie einer generalisierten Darstellungsweise der *Durchschnittsbodenart*, läßt sich für das Arbeitsgebiet nur der Vorschlag von Linke, in leicht modifizierter Form anwenden⁹³⁵. Es wurden leichte Böden (Sande, anlehmige Sande und Kies),

⁹²⁸ Freisetzung und Oxidation bei der Verwitterung von Mineralien. Siehe auch Anm. 264.

⁹²⁹ Grundwasserkontaminierung oder tiefer gelegene Anreicherungshorizonte.

⁹³⁰ Verlagerung von organischen Stoffen, Aluminium und Eisen in größere Tiefe.

⁹³¹ Wasserüberschuß und Sauerstoffmangel führt zur Lösung und Verlagerung von Eisen- und Manganoxiden, es entstehen zonal gebleichte Bereiche.

⁹³² Ein Verfahren für die Auswertung von Bodenschätzungsdaten zur Gewinnung von großmaßstäblichen Informationen über die Beschaffenheit und Verteilung entwickelte *E. Wallbaum* 1991. Es dient zur Darstellung von möglichen Ergebnissen und Problemen bei der Interpretation von Bodenschätzungsunterlagen.

⁹³³ Scheffer 1980, 14.

⁹³⁴ Vgl. Seite 48-49 und Kap. 17. Bodentyp.

⁹³⁵ Deshalb wurden die Angaben der geologischen Karten 1 : 25000 für die Bestimmung der *Bodenarten* heran gezogen. Nach Gringmuth-Dallmer/Altermann (1985, 341) allerdings sind geologische Karten für die *Kennzeichnung* der Bodenverhältnisse ur- und frühgeschichtlicher Befunde nicht geeignet, da sie nur das durch Bodenbildung unveränderte Gestein darstellen. Erst die Bodenformenkarten (ein Zusammenschluß von Bodensubstrat und Bodentypen) können ab dem Maßstab 1 : 25000 oder größer herangezogen werden. Großmaßstäbliche, einheitliche Bodenkarten außer den bereits besprochenen Bodenschätzungskarten liegen für das Arbeitsgebiet jedoch nicht vor. Zwar beinhalten die Karten der „Mittelmaßstäblichen landwirtschaftlichen Standortkartierung“ neben verschiedenen Standortfaktoren auch Bodenformengesellschaften, sie wurden aber nur im Maßstab 1 : 100000 hergestellt. Für *eingeschränkte* Aussagen über die Verteilung der Erstbelege verschiedener Zeitepochen im Zusammenhang mit dem *siedlungsrelevanten Untergrund* verbleibt letztendlich doch das großmaßstäbliche, geologische Kartenmaterial (Matz 1981, 270).

mittlere Böden (lehmgiger Sand, Sandlöß bis stark lehmiger Sand bzw. lößähnliche, teilweise sandige Lehme) und mittel-schwere Böden (Lößlehm, sandiger Löß, stark lehmiger Sandlöß) unterschieden. Stark tonige und moorige Böden im Bereich von Fundstellen wurden kaum angetroffen und deshalb nicht berücksichtigt. Abbildung 13 zeigt die Standortwahl der Erstbelege in Relation zur ermittelten Bodengüte:

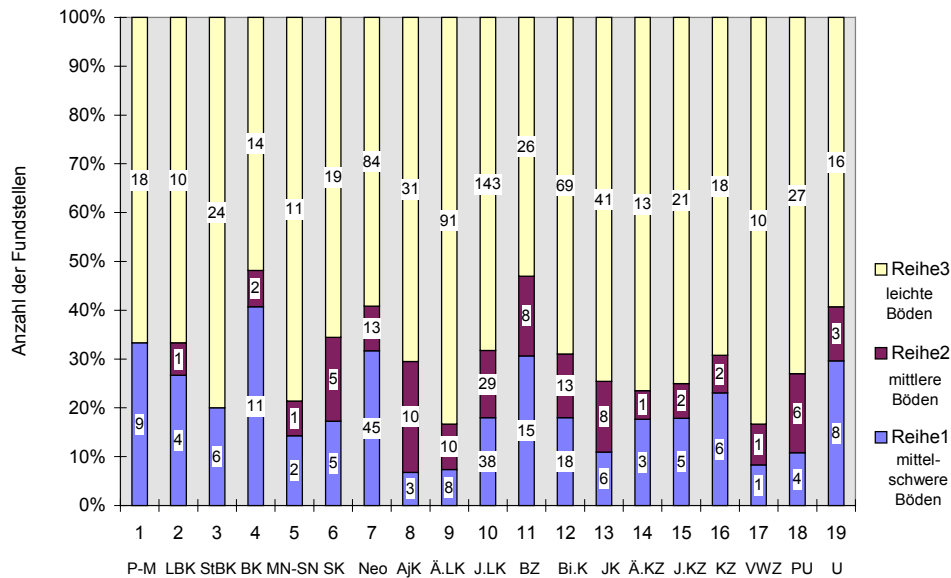


Abb. 13 Verteilung der Erstbelege nach Bodenarten ($n_{\text{ges}} = 998$).

Generell bestimmen die Eigenschaften der Böden über die Wahl der Feldfrüchte und die Intensität bzw. Verteilung von Ackerbaufläche und Viehweide⁹³⁶.

Rund zwei Drittel aller Erstbelege befinden sich auf sandigen und anlehmigen Böden. Dieses Ergebnis ist nicht überraschend, da ein Großteil der Fläche des Kreises Riesa-Großenhain aus diesen leichten Böden besteht. Dementsprechend liegen nur knapp ein Drittel aller Fundstellen auf ertragsreicheren Substraten wie (stark) lehmigem Sandlöß, Tal-, Aue- sowie Lößlehm. Offensichtlich wurden die leichten, sandigen Böden auf den Terrassen der Elbe und ihren Nebenflüssen zu fast allen Zeiten bevorzugt als geeignete Standorte ausgewählt. Jedoch ist es wahrscheinlich, daß die Bodenqualität seit dem Neolithikum Veränderungsprozessen unterworfen war und erst im Laufe der Zeit degradierte.

⁹³⁶ Sielmann 1976, 305; Lüning 2000, 29.

Die Ertragszahlen des Arbeitsgebietes (Taf. 18) zeigen, daß heutzutage auf sandigen Lehm-
böden und lehmigen Sand(löß)böden (bei erweiterten Wirtschaftsflächen) eine mittlere bis gute
Nutzbarkeit möglich ist⁹³⁷.

Weitere Informationen liefert die Darstellung über die Lage der Siedlungen (Abbildung 14):

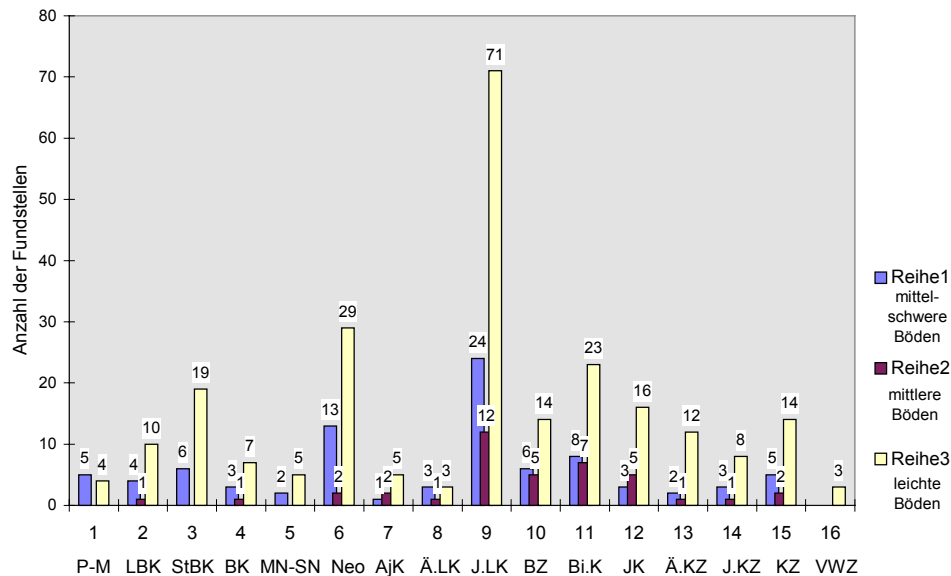


Abb. 14 Verteilung der Siedlungen nach Bodenarten ($n_{\text{ges}} = 371$).

Selbst die ansonsten dem Löß folgenden Standorte der Bandkeramik liegen häufiger auf lehmigem Flugsanden und sogar im Bereich von Flugsanddünen (Abb. 14). Die Ansicht Sielmanns, daß sich eine Besiedlung von Nicht-Lößsubstraten durch die ältere, mittelsächsische Linienbandkeramik aufgrund von höheren Niederschlagswerten und den im Jahresdurchschnitt niedrigeren Temperaturen verbietet, wird bestätigt⁹³⁸. Allerdings hat sich die Wirtschaftsweise während der mittleren und jüngeren Stufe den vorhandenen Verhältnissen deutlich angepaßt (z. B. durch feuchtigkeitsverträglichere Gerste)⁹³⁹. Es finden sich jetzt auch Hinweise von Siedlungen auf trockenen Gebieten mit höheren Niederschlagswerten *außerhalb* von Lößregionen (Niederschlagsstufe 4)⁹⁴⁰. Diese Standorte (Elbterrassen, vgl. Karte 1) liegen am Rande von grundwasserfeuchten bzw. lehm- und tonsubstratreichen Gebieten (Auen). Diese Tat-

⁹³⁷ Vgl. Klimaatlas 1953, Taf. I und II,V; Bodengütekarte von Schlüter/August 1959-1961 und Bodenatlas 1997, 25, Abb. 12.

⁹³⁸ Sielmann 1976, 322-323.

⁹³⁹ Sielmann 1976, 313.

⁹⁴⁰ Zwischen 600 und 720 mm Jahresdurchschnitt (nach Sielmann 1976, 311, Abb. 4).

sache steht im Gegensatz zur Feststellung Sielmanns, daß innerhalb der Niederschlagsstufe 4 ausschließlich in den Innenflächen von Lößsubstraten gesiedelt wurde⁹⁴¹. Hier wird bereits eine Standortwahl sichtbar, die während der nachfolgenden Stichbandkeramik⁹⁴² noch weiter ausgebaut worden ist (vgl. Karte 1)⁹⁴³. Schon Lüning warnte vor einer leichtfertigen Verallgemeinerung des „Lößgesetzes“⁹⁴⁴ und verwies auf die geringeren Lößanteile im Neuwieder Becken (58 %) ⁹⁴⁵, in Thüringen (35 %) ⁹⁴⁶ und Böhmen (51 %) ⁹⁴⁷. Die Nähe zu grundwasserfeuchten Flußniederungen läßt auf eine Intensivierung der Viehwirtschaft (vor allem Rinder) schließen ⁹⁴⁸.

Das Verhältnis von Siedlungen auf leichten Böden zu Standorten auf mittleren bzw. mittleren bis schweren Böden ist - mit Ausnahme der paläolithischen bzw. mesolithischen Schlagplätze (1:1) und den wenigen völkerwanderungszeitlichen Siedlungen - relativ konstant (2:1). Es sind keine grundlegend unterschiedlichen Verhaltensweisen im Bezug auf die Standortwahl zwischen linien- und stichbandkeramischen Populationen feststellbar ⁹⁴⁹. Die *Anpassung* an örtliche Gegebenheiten durch eine variable Bodenauswahl ist offensichtlich ⁹⁵⁰. Als Ursache für die Inanspruchnahme von Randlagen jenseits der Lößgebiete sind demographische Gründe wahrscheinlich ⁹⁵¹. Eine zwischenzeitliche Bevölkerungszunahme und das spätere Offenlassen der Siedlungen infolge von Bevölkerungsrückgängen ist im Arbeitsgebiet jedoch weder durch bandkeramische noch durch spätbronzezeitliche Funde zu belegen.

Die Lage der Gräberfelder verdeutlicht Abbildung 15. Sie wurden deutlich öfter auf leichten Böden angelegt als Siedlungen gleicher Zeitstellung. Sicherlich spielten bei der Anlage von Nekropolen auf sandigem Milieu auch wirtschaftliche Erwägungen eine bedeutende Rolle (Schonung der fruchtbareren Gebiete). Ein weiterer Faktor war möglicherweise der geringere Arbeitsaufwand bei der Grablege. Die Gräberfelder finden sich bevorzugt auf den hochwasser-

⁹⁴¹ Sielmann 1976, 320, Abb. 12; z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz mittlere-jü. LBK, Siedlung (Nr. 1); Kat. Nr. 085 Leutewitz LBK Siedlung (Nr. 8).

⁹⁴² Nach Sielmann (1976, 324) liegen auch die stichbandkeramischen Siedlungen der Niederschlagszone 4 alle auf Lößsubstraten, was möglicherweise auf die zu kleinmaßstäbliche Kartierung zurückzuführen ist.

⁹⁴³ z. B. Kat. Nr. 091 Lorenzkirch StBK, Siedlung (Nr. 12); Kat. Nr. 112 Neuseußlitz Jü.StBK, Siedlung (Nr. 13); Kat. Nr. 119 Nünchritz StBK, Siedlung (Nr. 17).

⁹⁴⁴ Lüning 1988a, 51. Vgl. Hempel 1982, 13.

⁹⁴⁵ Dohrn-Ihmig 1979, Abb. 33.

⁹⁴⁶ D. W. Müller 1980, 85, Tab. 3.

⁹⁴⁷ Rulf 1982, 251 ff.

⁹⁴⁸ Sielmann 1972, 37 ff.; 1976, 322.

⁹⁴⁹ Ein vergleichbares Resultat für den gesamten Süden der ehemaligen DDR belegt Ostritz (1988, 117).

⁹⁵⁰ Lüning 1988a, 51-52.

⁹⁵¹ Sielmann 1971a, Lüning 1988a, 51-53.

freien Erhebungen der Flugsanddünen östlich des rechten Elbufers (vgl. Karten 5 und 7)⁹⁵², sowie oberhalb von Kiesen in den sandführenden Schichten der Niederterrassen von Döllnitz und Jahna⁹⁵³ westlich des linken Elbufers⁹⁵⁴.

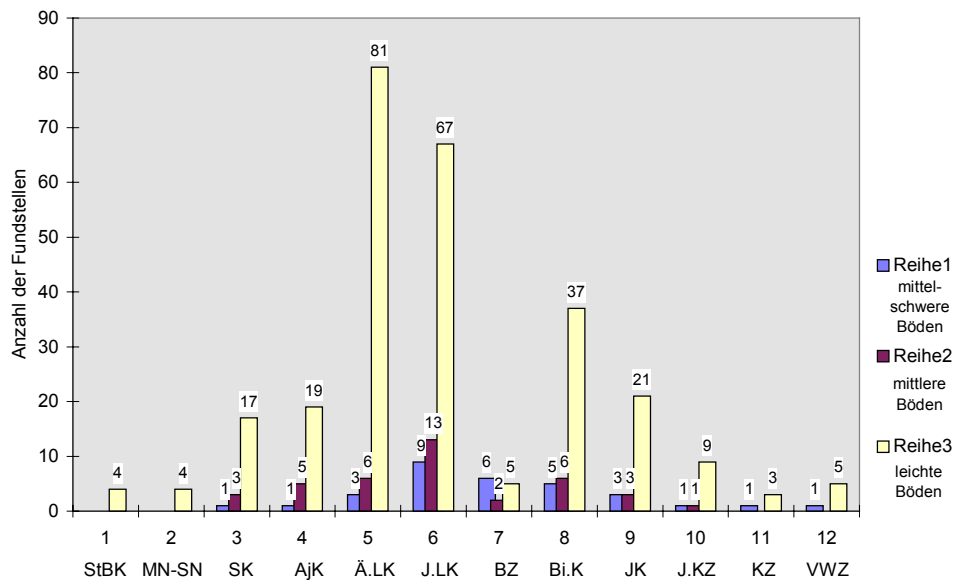


Abb. 15 Verteilung der Gräberfelder nach Bodenarten ($n_{\text{ges}} = 342$).

Alle bislang bekannten stichbandkeramischen und mittel-spätneolithischen Bestattungen wurden in leichte Böden eingetieft. In der Schnurkeramik und der Kaiser- bzw. Völkerwanderungszeit waren die Gräber im Verhältnis von mindestens 4:1 auf sandigem Untergrund angelegt. Ansonsten beträgt die Relation 3:1.

Eine überraschend hohe Quote von 9:1 zugunsten der leichten Böden zeichnet sich bei der Anlage von Gräberfeldern der Älteren Lausitzer Kultur ab. Möglicherweise ist das als Hinweis auf eine größere Abhängigkeit von mittleren-schweren (d. h. ertragsreicheren) Böden im Vergleich zur nachfolgenden Jüngeren Lausitzer Kultur zu werten. Andererseits ist es auch denkbar, daß zu Beginn der Jungbronzezeit bislang ungenutzte Gebiete im Bereich von Flußläufen und Bächen mit mittleren-schweren Böden durch fortschreitende Abtrocknung von Staunässe urbar gemacht werden konnten. Mit zunehmender Klimaverschlechterung (Kap. 7.5.) mußten diese Gebiete (spätestens im Verlauf der älteren Eisenzeit) wieder aufgegeben werden (vgl.

⁹⁵² z. B. Gohlis, Kreinitz, Lorenzkirch, Merschwitz, Nünchritz, Skassa und Zeithain.

⁹⁵³ z. B. Gröba, Mergendorf, Pausitz und Poppitz.

⁹⁵⁴ Vgl. Peschel 1990, 28.

Kap. 9.). Die ungewöhnliche hohe Verteilung auf mittlere-schwere Böden der als allgemein Bronzezeit angesprochenen Grabfunde (kartierbare Hinweise von Bestattungen aus der Literatur, wenige atypische Scherben und Leichenbrandreste)⁹⁵⁵, könnte nach Lage der Dinge, eher auf jungbronzezeitlichen Kontext hindeuten.

7.2. Klassifizierung aufgrund des Reliefs, erosionsabhängige Problemzonen

Die engere und weitergefaßte Umgebung einer Fundstelle wird in der Regel als Mikro- bzw. Makrotopographie verstanden. Die Beurteilung und Kategorisierung von Reliefelementen kann bei den fließenden Übergängen und ineinandergreifenden Definitionen nicht frei von subjektiven Einschätzungen bleiben. Vor allem droht bei der Klassifizierung ein nur schwer überschaubares Durcheinander an unterschiedlichen Begriffen und Bezeichnungen⁹⁵⁶.

Die unterschiedliche Morphologie einer Landschaft bestimmt das Maß an notwendiger Differenzierung. Stark reliefierte Gelände mit Haupt- und Nebentälern erfordern eine eher makrotopographische Sichtweise⁹⁵⁷. Die flachwellige Region des Untersuchungsgebietes ließ es von vornherein als sinnvoll erscheinen, den Schwerpunkt auf die Untersuchung des mikrotopographischen Umfeldes zu beschränken, d. h. auf die Ausformung der lokalen Topographie im Fundstellenbereich⁹⁵⁸.

Abbildung 16 gibt die Position der Erstbelege in 11 unterschiedlichen Reliefkategorien wieder. Die Abstufung innerhalb der Mikroebene erfaßt die Hangabschnitte und mehr oder weniger prägnante Geländeformen. Die oberste Horizontalfläche wurde als Hangkopf-Kuppe (HK-K) bezeichnet, unabhängig davon, ob es sich bei Flugsanddünen in Talrandlage oder um einen Geländesporn bzw. Riedel einer Hochfläche handelte⁹⁵⁹. Ausschlaggebend bei der Einschätzung war der *relative* Höhenunterschied zum umgebenden Gelände, was besonders in den Übergangsbereichen von den Niederterrassen zu den Talrändern entscheidend für die Standortwahl war. Bei der Unterteilung des Vertikalreliefs wurde zwischen Kuppe-Oberhang (K-Oh), Ober-

⁹⁵⁵ z. B. Kat. Nr. 038 Gävernitz BZ, Flachgrab (Nr. 1); Kat. Nr. 046 Gohlis BZ, Flachgräberfeld (Nr. 2); Kat. Nr. 132 Piskowitz BZ, Flachgräberfeld (Nr. 4).

⁹⁵⁶ Schier 1990, 92-93, Abb. 23.

⁹⁵⁷ Schier 1990, 89. Ein stark gegliedertes Relief gibt Verkehrswege in größerem Maß vor als flaches Gelände.

⁹⁵⁸ Die weitergefaßte Einteilung soll Abgrenzungsschwierigkeiten bei großflächigen Fundstellen verringern.

⁹⁵⁹ Eine spezifiziertere Einteilung stellte sich bei der flachen Reliefierung des Arbeitsgebietes als unzweckmäßig heraus.

hang (Oh), Ober-Mittelhang (Oh-Mh), Mittelhang (Mh), Mittel-Unterhang (Mh-Uh), Unterhang (Uh), Hangfuß (Hf), Ebene (Eb) und Niederung bzw. Aue (N/A) differenziert. Sieben Einzelfunde stammen aus fließenden Gewässern (Gew)⁹⁶⁰. Die Überprüfung der Reliefformen erfolgte anhand der Höhenlinienangaben der entsprechenden TK 25.

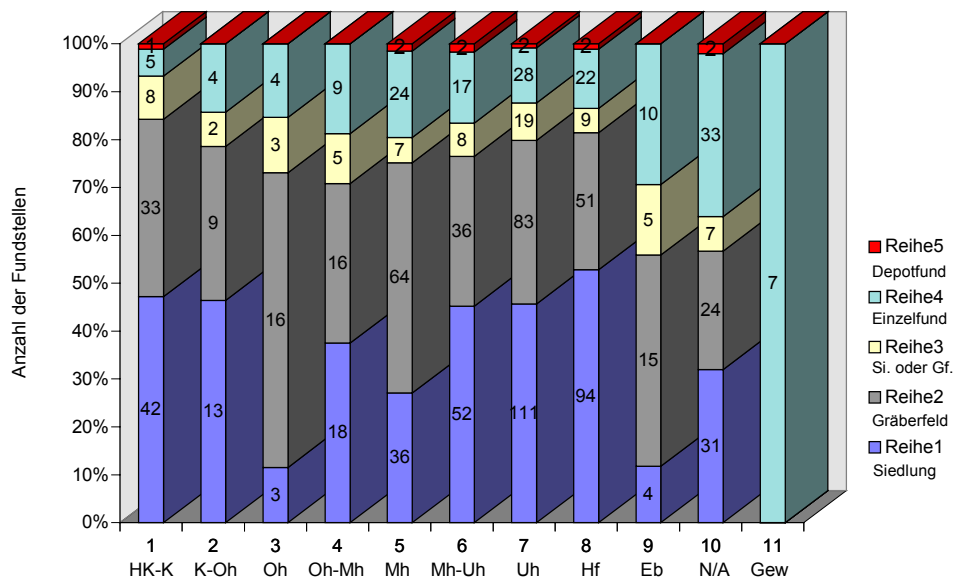


Abb. 16 Lage der Erstbelege im Gelände ($n_{\text{ges}} = 998$).

Wie bereits erwähnt, stellt das Gebiet um Riesa-Großhain eine Randzone des norddeutschen Flachlandes dar, welches im Süden dem Mittelgebirgsraum vorgelagert ist. Der Anteil des heutigen Ackerlandes an den Gemeindeflächen liegt größtenteils zwischen 60 und 80 %⁹⁶¹. Entsprechend der naturräumlichen Situation beträgt die mittlere Hangneigung *dieser* landwirtschaftlichen Nutzflächen in weiten Teilen unter 1°, d. h. bis 2 % Gefälle (nahezu ebene Flächen). Hangneigungen von 1-3° finden sich häufiger (2-5 % Gefälle, flache Hänge). Flachhänge zwischen 4-7° mit 5-12 % Neigung und mittelhängige Hänge 8-11° mit bis zu 18 % Gefälle treten zahlenmäßig in den Hintergrund (Taf. 20)⁹⁶². Bei der Kartierung der Erstbelege wurden fünf Hangneigungskategorien (auf die *gesamte* Kreisfläche bezogen) festgestellt⁹⁶³:

⁹⁶⁰ Diese wurden in der Regel bei Baggerarbeiten aufgefunden und sind hauptsächlich neolithische Steingeräte. z. B. Kat. Nr. 098 Merschwitz Neo, Einzelfund (Nr. 48); Kat. Nr. 119 Nünchritz Neo, Einzelfund (Nr. 54).

⁹⁶¹ Bodenatlas 1997, 28, Abb. 15.

⁹⁶² Bodenatlas 1997, 33, Abb. 19.

⁹⁶³ Vgl. Kap. 17, Hangneigung.

Ebene Flächen bis 2 % Neigung (HgN 1), flaches Gelände bis 2 % mit 20-40 % Flächenanteil mit 5-8 % Neigung (HgN 2), flaches Gelände mit 80 % Anteilen unter 5 % Gefälle (HgN 3), flaches Gelände mit stark geneigten Stellen (20 % bis 16 % Neigung, HgN 4) und mäßig geneigtes Gelände mit stärkerem Gefälle (40-60 % über 5 % Hangneigung, HgN 5) stehen sich gegenüber. Beim Vergleich der 11 verschiedenen Reliefkategorien mit den Neigungsfaktoren ergibt sich folgendes Bild (Abb. 17):

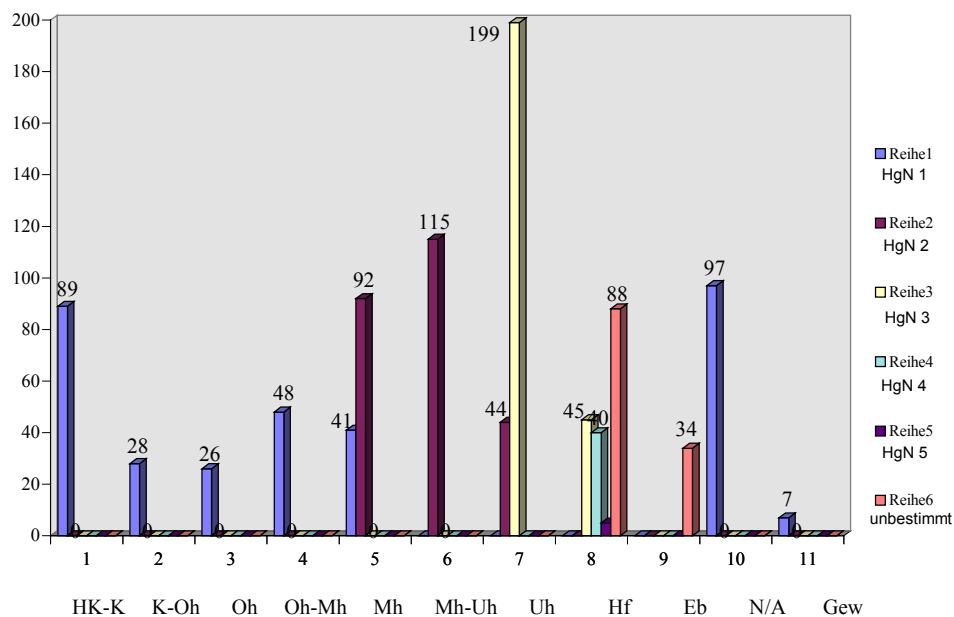


Abb. 17 Hangneigung und Reliefbezug (n = 998).

Etwas über ein Drittel der Funde (34 %, n = 336) liegen erwartungsgemäß im ebenen bis schwach geneigten Bereich auf Kuppen, flachen Ober- und Mittelhanglagen sowie in den Niederungen der Terrassen und in Randlage innerhalb der Auengebiete (HgN 1).

12 % der Erstbelege (n = 122) finden sich an Hangfüßen und im ebenen Gelände, ohne dass genaue Angaben (unbestimmt) zur örtlichen Situation möglich waren (z. B. Industriegebiete und städtische Bereiche).

Sobald kleinere Erhebungen im Gelände erkennbar sind, wurden die Mittel-Unterhänge verstärkt frequentiert (HgN 2, 25 %, n = 251).

Ein deutliches Ergebnis zeigt sich bei Gebieten mit stärker geneigten Geländeabschnitten (HgN 3-5, 29 %, n = 289). Nur im Bereich der Unterhang- und Hangfußlagen treten Funde in Kombination mit größerer Hangneigung bzw. mit ständig ansteigendem Relief in Erscheinung.

Hier kristallisiert sich ein Fundschwerpunkt heraus, welcher Anlaß zur Diskussion über die Entstehung und Entwicklung von Erosionszonen liefert. Unterhänge und Hangfüße an Auenrändern und auf Terrassenkanten spielten anscheinend eine bevorzugte Rolle bei der Standortwahl. Archäologische Überreste treten aufgrund der Hangneigung verstärkt ans Tageslicht. Andererseits muß mit erodiertem Material von Ober- bis Mittelhängen gerechnet werden.

Neben den Klocksedimenten in Fluß- und Bachtälern, in Dellen und Senken gehören die Kolluvien an Unterhängen und Hangfüßen zu den klassischen Akkumulationsbereichen. Voraussetzung für Umlagerungsprozesse sind in jedem Fall erhöhte Offenlandanteile⁹⁶⁴. Im Gegensatz zu den lokal begrenzten Kolluvien belegen stratifizierbare Auelehme die Bodenverlagerungen größerer Gebiete im Einzugsbereich von Flüssen und Bächen⁹⁶⁵.

Längst anerkannt ist die dominante Wirkung anthropogener Tätigkeiten auf geologische Prozesse innerhalb der Kulturlandschaften⁹⁶⁶. Das Wechselspiel von Abtragungs- und Anlagerungsprozessen außerhalb der Talauen während Zeiten intensiver landwirtschaftlicher Nutzung untersuchte *H.-R. Bork*⁹⁶⁷. Seine quantitative Abschätzung ergab, daß abgetragenes Material sich als Kolluvien zwischenlagert, bevor es später in die Flußtäler weitertransportiert wird. Am Beispiel nordwestsächsischer Auelehmprofile schließt *R. Fuhrmann* dagegen infolge einer Asynchronität von Sedimentationsphasen und Phasen stärkerer agrarischer Landnutzung die Genese des Auelehms als kulturbedingtes Sediment aus⁹⁶⁸. Er führt die Auelehmsedimentation (u. a. am Beispiel von Molluskenuntersuchungen) auf natürliche Ursachen wie klimatische Änderungen, vor allem Niederschlagsschwankungen zurück⁹⁶⁹.

Kolluviale Ablagerungen während des Holozäns in Hangfußlagen und Dellen lassen sich - in eng begrenzten Einzugsgebieten - mit vor- und frühgeschichtlichen Besiedlungsphasen in zahlreichen Fällen korrelieren⁹⁷⁰. Quantitative Analysen der Ablagerungssequenzen mit ihrem archäologischem Fundgut als „Leitfossilien“ tragen zu einer Differenzierung der Abfolge bei. In stark reliefiertem Gelände erreichen Kolluvien bis zu mehreren Meter Mächtigkeit.

Aus dem Arbeitsgebiet liegen noch keine weiterführende Studien über Sedimentationsabfolgen vor. Eine geoarchäologische Untersuchung zur holozänen Reliefentwicklung bei

⁹⁶⁴ Litt 1986, 18; Bork 1988, 14.

⁹⁶⁵ Litt 1986, 6.

⁹⁶⁶ Litt 1986, 9, 92.

⁹⁶⁷ Bork 1983.

⁹⁶⁸ Fuhrmann 1999, 3.

⁹⁶⁹ Fuhrmann 1973, 27; 1999, 3.

⁹⁷⁰ Litt 1986, 92. Vgl. auch Löhner 1986, 114 ff.

Großstorkwitz (Leipziger Land) am westlichen Talhang der weißen Elster belegte im Hangfußbereich sechs Sedimentations- und eine Erosionsphase vom Spätpleistozän bis zur heutigen Zeit⁹⁷¹.

Ein weiteres Problem stellen sogenannte *begrabene Böden* innerhalb der Auenlocksedimente dar. Möglicherweise sind sie Anzeiger für eine rückläufige Besiedlungsintensität. Im Einzugsbereich dieser Regionen wird die Bodenverlagerung reduziert, wodurch sich die Akkumulationsprozesse in den Tälern verlangsamen oder ganz zum Erliegen kommen. Eine andere Erklärung für erneute Bodenbildungsphänomene wird in einer klimatischen Trockenperiode mit niedrigeren Wasserständen und weniger Überschwemmungsgefahr gesehen. Bei einer weiteren Modellvorstellung stören „Initialeffekte“ infolge verstärkter Bodeneingriffe das Gleichgewicht von Abflußregimen. Nach natürlicher Regulation setzt die erneute Bodenbildung bis zur nächsten „initialen Sedimentationphase“ ein⁹⁷².

Das Ergebnis der periodenspezifischen Kartierung gibt eindeutige Hinweise auf zwei unterschiedliche Aktivitätszonen innerhalb der erfaßten Erstbelege (Abbildung 18):

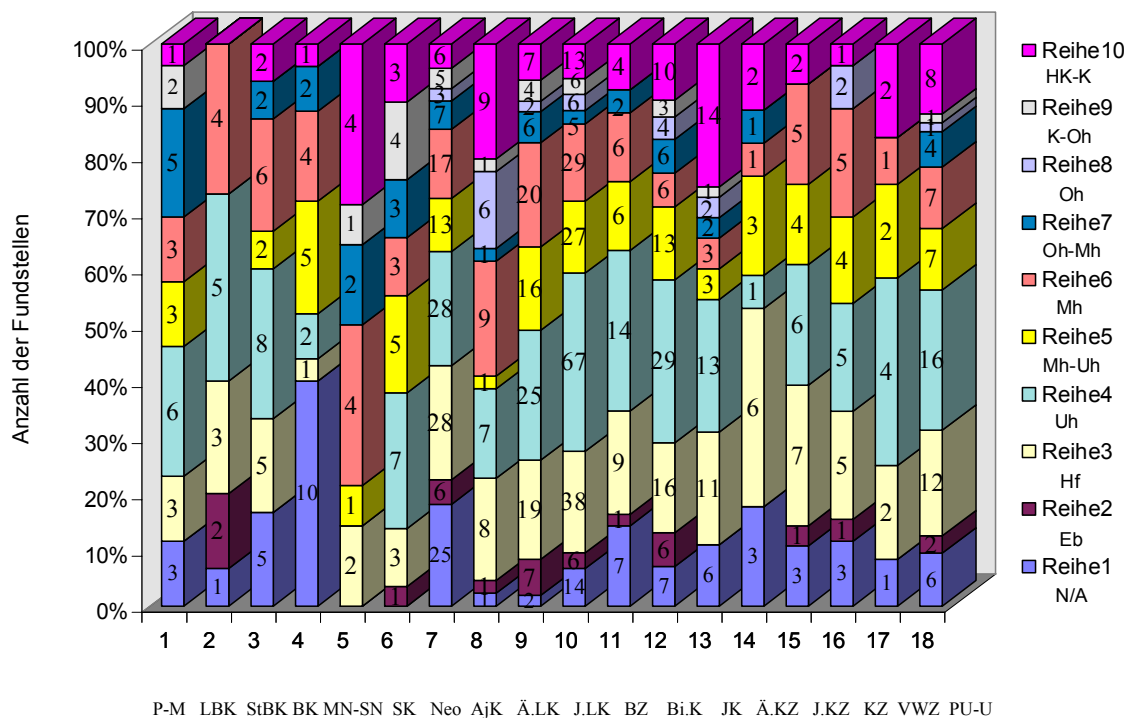


Abb. 18 Lage der Erstbelege im Gelände (n_{ges} = 991).

⁹⁷¹ Tinapp u. a. 2000.

⁹⁷² Litt 1986, 95. Vgl. Klamm, 1990/1991, 603 ff.

Zone 1, offensichtlich von großem wirtschaftlichen Interesse, umfaßt das flache Auengebiet bis zum Ufer der Elbe bzw. der Röder und ihre Nebenflüssen, sowie das der Aue vorgelagerte Niederungsgebiet (vgl. Kap. 7.7.). Obwohl häufig vermutet, konnten bislang in keiner untersuchten Region Mitteldeutschlands so zahlreiche Belege für eine intensive Inanspruchnahme dieses Gebietes erbracht werden (vgl. Taf. 30, 34, 35, 37, 41). Durchschnittlich 16 % der Erstbelege - in der Regel Siedlungsrückstände und Einzelfunde, seltener Gräberfelder - liegen in unmittelbarer Auennähe bzw. in der Auenniederung, Ebene oder auf den Kuppen kleinerer, hochwasserfreier Anhöhen (vgl. Taf. 60-61). Damit ist die nachgewiesene Fundstellenkonzentration in diesem Bereich im Vergleich zu ähnlichen Untersuchungen um ein vielfaches größer ⁹⁷³.

Daß es sich hierbei um reines Schwemmgut handeln könnte ist eher unwahrscheinlich. Die Erodierbarkeitsstufen der Bodenarten durch Wasser (Taf. 19) ⁹⁷⁴ weisen in Großenhain nur eine sehr geringe Erodierbarkeit (Sande und anlehmige Sande der Diluvial-, Alluvial- und Verwitterungsstandorte und lehmig-sandige Gesteinsböden) auf. Entlang des *rechten Elbufers* besteht eine mittlere Erosionsgefahr durch stark lehmige Sande und sandige Lehme der Verwitterungsstandorte. Gerade in dieser Region wurden viele Erstbelege aufgefunden. Hohe Erodierbarkeit liegt im ehemaligen Kreis Riesa entlang des *linken Elbufers* und in den Einzugsbereichen der Döllnitz und Jahna (sandige und schwere Lehme der Diluvial- und Alluvialstandorte vor. Hier muß mit erheblichen Verlagerungsprozessen gerechnet werden. Allerdings ist es wahrscheinlich, daß sich hier Siedlungsnachweise unter zum Teil mächtigen Kolluvien verbergen, so daß die Befundzahl in Zone eins durchgängig höher sein dürfte.

Zone 2 beinhaltet die Mittel-, Unterhang- bzw. Hangfußlagen der Talränder und den bis zu 15 m über dem Elbspiegel gelegenen jungdiluvialen Niederterrassen und Flugsanddünen (über zwei Drittel der Funde). Das Beispiel von Großstorkwitz belegt, daß auch hier - unter mittelalterlichen und neuzeitlichen Sedimenten - verstärkt mit Resten ehemaliger Standorte zu rechnen ist. Eine ähnliche Gewichtung der Reliefsituation wurde in der nördlichen Wetterau ⁹⁷⁵ belegt. Bei der periodenspezifischen Ansprache nach Befundgattungen ergibt sich folgendes Bild (Abbildungen 19-36) ⁹⁷⁶:

⁹⁷³ Vgl. Saile 1998, 92. In der nördlichen Wetterau liegt die nachgewiesene Fundstellenanzahl - allerdings bei einem stärker reliefiertem Gelände - bei 1,5 % (n = 22).

⁹⁷⁴ Bodenatlas 1997, 37, Abb. 21.

⁹⁷⁵ Saile 1998, 92, Abb. 100.

⁹⁷⁶ n = 918. Die Kategorie Siedlung oder Gräberfeld (n = 73) und sieben im Wasser gelegenen Einzelfunde wurden nicht berücksichtigt.

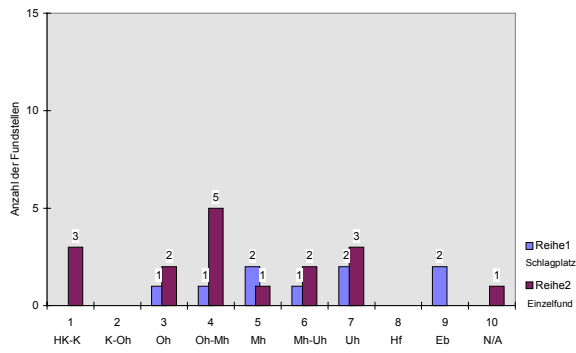


Abb. 19 Lage im Gelände, P-M (n = 26)
Schlagplätze, Einzelfunde.

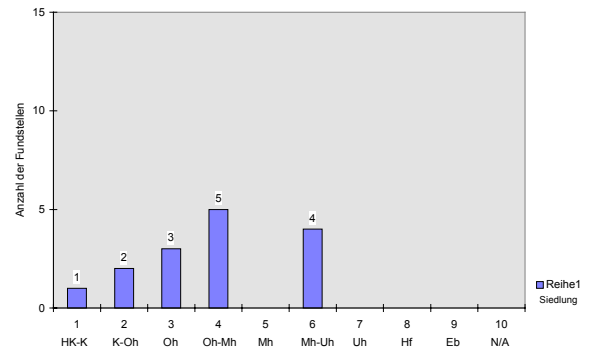


Abb. 20 Lage im Gelände, LBK (n = 15)
Siedlung.

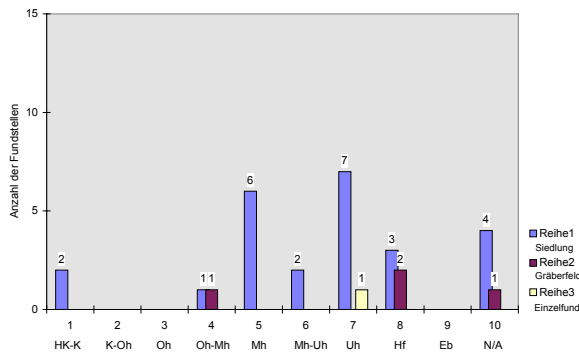


Abb. 21 Lage im Gelände, StBK (n = 30)
Siedlung, Gräberfeld, Einzelfund.

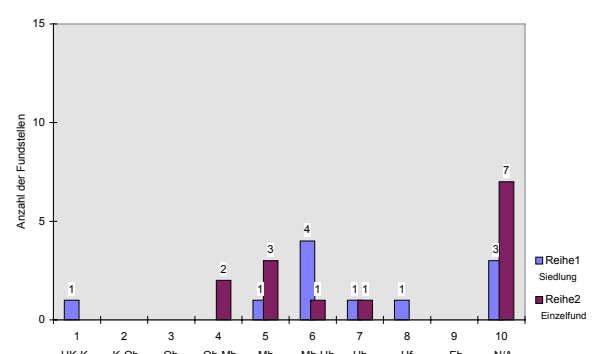


Abb. 22 Lage im Gelände, BK (n = 25)
Siedlung, Einzelfund.

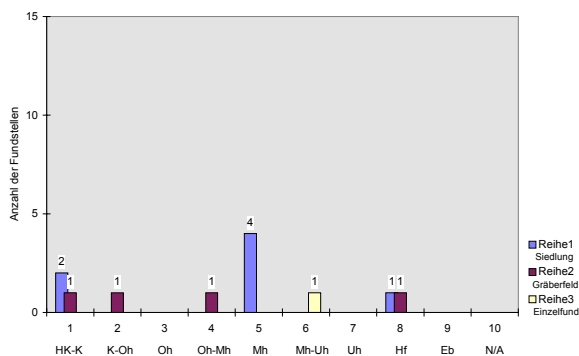


Abb. 23 Lage im Gelände, MN-SN (n = 12)
Siedlung, Gräberfeld, Einzelfund.

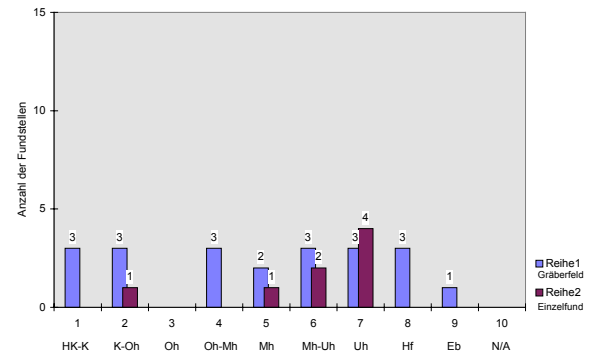


Abb. 24 Lage im Gelände, SK (n = 29)
Gräberfeld.

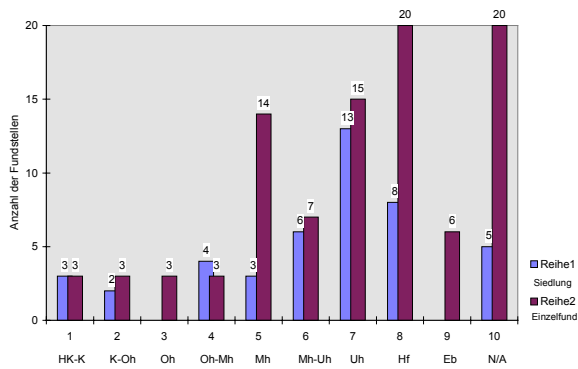


Abb. 25 Lage im Gelände, Neo (n = 138)
Siedlung, Einzelfund.

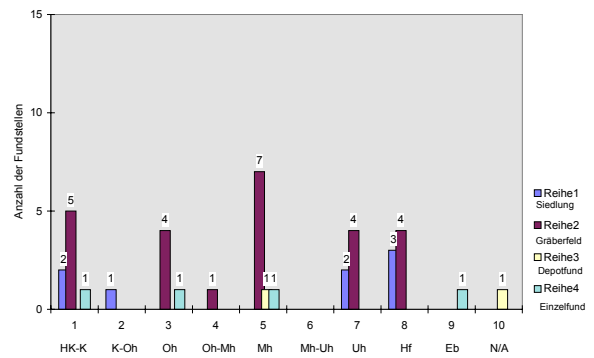


Abb. 26 Lage im Gelände, AjK (n = 39)
Siedlung, Gräberfeld, Depot-, Einzelfund.

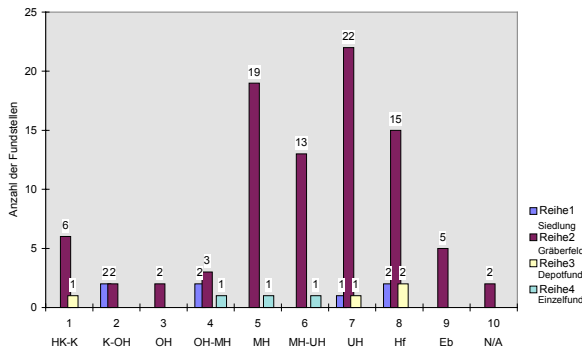


Abb. 27 Lage im Gelände, Ä.LK (n = 104)
Siedlung, Gräberfeld, Depot-, Einzelfund.

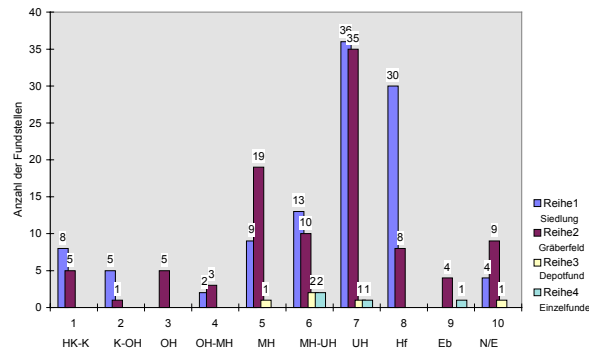


Abb. 28 Lage im Gelände, J.LK (n = 205)
Siedlung, Gräberfeld, Depot-, Einzelfund.

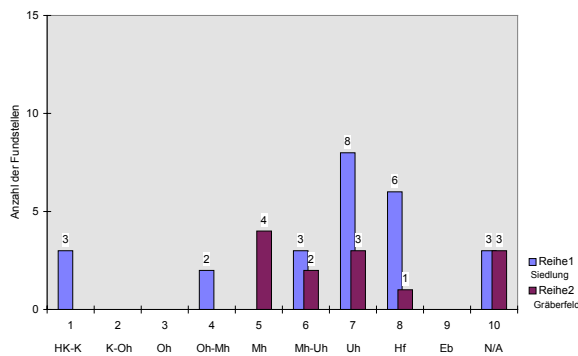


Abb. 29 Lage im Gelände, BZ (n = 38)
Siedlung, Gräberfeld.

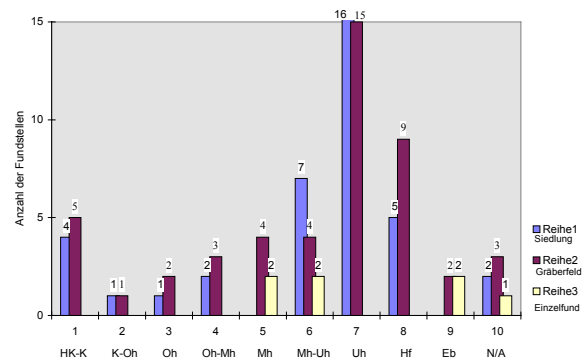


Abb. 30 Lage im Gelände, Bi.K (n = 93)
Siedlung, Gräberfeld, Einzelfund.

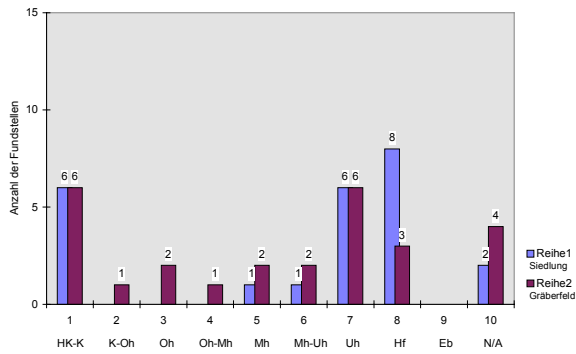


Abb. 31 Lage im Gelände, JK (n = 51)
Siedlung, Gräberfeld.

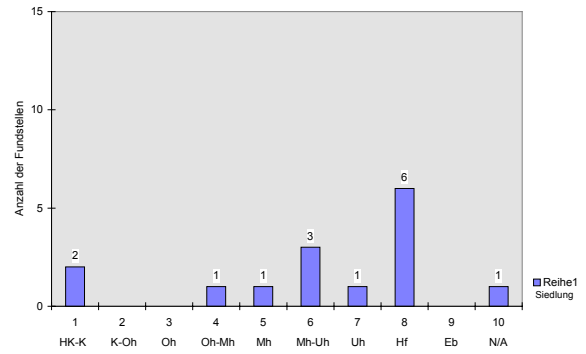


Abb. 32 Lage im Gelände, Ä.KZ (n = 15)
Siedlung.

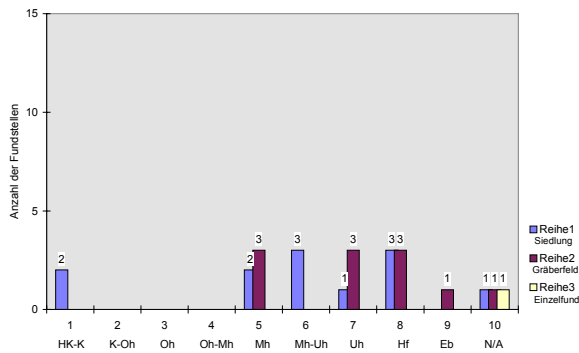


Abb. 33 Lage im Gelände, J.KZ (n = 24)
Siedlung, Gräberfeld, Einzelfund.

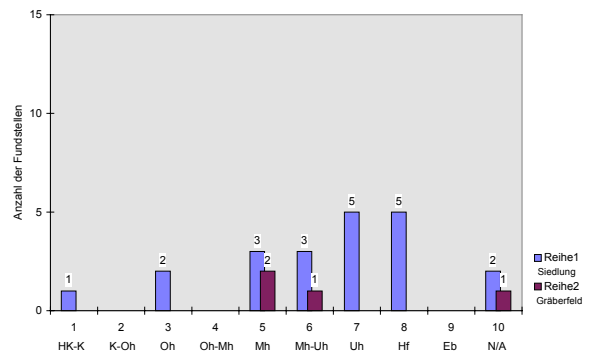


Abb. 34 Lage im Gelände, KZ (n = 25)
Siedlung, Gräberfeld, Einzelfund.

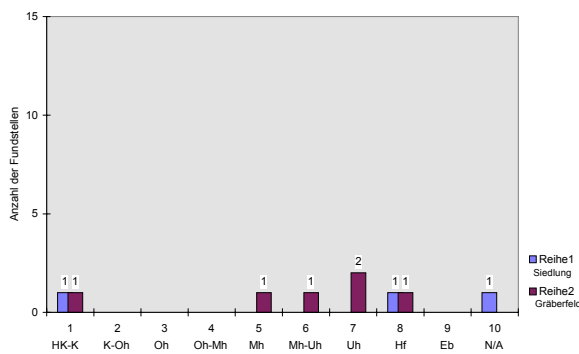


Abb. 35 Lage im Gelände, VWZ (n = 9)
Siedlung, Gräberfeld.

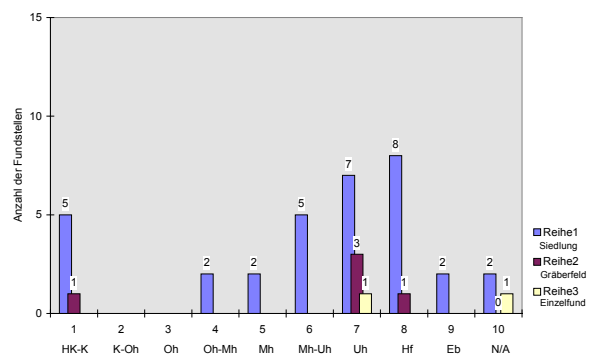


Abb. 36 Lage im Gelände, PU-U (n = 40)
Siedlung, Gräberfeld, Einzelfund.

Die wenigen paläolithischen bzw. mesolithischen Schlagplätze (bzw. Rastplätze) wurden bevorzugt auf erhöhtem, gut *überschaubarem* Gelände in Ober- bis Unterhanglage angelegt. In diesem Bereich fanden sich auch die meisten Einzelfunde (Abb. 19, Taf. 29, Karte 1). Sie liegen entlang des rechten Elbufers. Nur wenige Einzelfunde wurden in Riesa und Umgebung beobachtet.

Ein ähnliches Verteilungsmuster weisen die Siedlungen der mittleren-jüngeren Linienbandkeramik auf (Abb. 20, Taf. 30, Karte 1). In Knehlen entwickelte sich ein elbfernes bandkeramisches Zentrum heraus⁹⁷⁷.

Die stichbandkeramischen Siedlungen scheinen sich vermehrt auf Mittel- bis Unterhänge zu spezialisieren, teilweise wurden Niederungsbereiche mit einbezogen⁹⁷⁸. Ein Großteil der Fundstellen befindet sich im Übergangsbereich der Talränder und dem Niederungsgebiet der breiten Elbaue (Abb. 21, Taf. 30, Karte 1). Ein ähnliches Bild der Standortwahl entlang kleinerer Flüsse und Bäche beobachtete Kaufmann⁹⁷⁹ im Saalegebiet. Die Ursache für diese Lage dürfte in der kombinierten Wirtschaftsweise aus Pflanzenanbau und Viehhaltung und durch eine Phase zunehmender Trockenheit begründet sein⁹⁸⁰. In diesem Zusammenhang sei auf die Möglichkeit von kleinen, saisonalen Siedlungen in Tallagen und korrespondierenden, dauerhaften Siedlungen auf den Terrassenrändern hingewiesen⁹⁸¹. Auffallend ist die differente Lage der Brandgräber in Elbnähe.

Die Position der als „Bandkeramik“ angesprochenen Siedlungs- und Einzelfunde (Abb. 22) entspricht eher dem stichbandkeramischen Erscheinungsbild. Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Einzelfunden in Niederungs- und Auengebieten. Sollte die Zahl der linienbandkeramischen Einzelfunde jedoch größer sein, würde sich das Gesamtbild von Linien- und Stichbandkeramik noch weiter annähern.

Die wenigen mittel-spätneolithischen Siedlungsreste (Abb. 23, Taf. 31-32, Karte 2) tendieren vermutlich zu Ober-Mittelhanglagen. Die 14 Erstbelege lassen mangels Quantität keine weiteren Aussagen zu.

Kein bestimmtes Verteilungsmuster im Gelände ist bei den schnurkeramischen Erstbelegen (Abb. 24, Taf. 33, Karte 2) zu beobachten. Eine reliefbezogene „Vorliebe“ ist nicht erkennbar.

⁹⁷⁷ Vgl. Kap. 7.4. Höhenlage.

⁹⁷⁸ Vgl. Quitta 1969, 42 ff.

⁹⁷⁹ Kaufmann 1976, 111, 114-115.

⁹⁸⁰ Quitta 1969, 48-49.

⁹⁸¹ Quitta 1969, 46-47. Ähnliche Verhältnisse für die Linienbandkeramik postuliert Kruk 1980, 147-148).

Eine relativ große Anzahl an neolithischen Steingeräten fand sich innerhalb des als Zone 1 bezeichneten Gebietes (Abb. 25, Taf. 34, 61, Karte 2) und in Mittel- bzw. Unterhanglagen. Das als „siedlungsanzeigende“ eingestufte Material aus Oberflächenfunden ist breit im Gelände gestreut. Dennoch lassen sich Parallelen zum bandkeramischen Verteilungsbild herstellen. Auf erhöhtem Gelände befindet sich die Mehrzahl der frühbronzezeitlichen Befunde (Abb. 26, Taf. 35, Karte 3). Niederungsgebiete und flache Geländeabschnitte besaßen in diesem Zeitabschnitt scheinbar weniger Anziehungskraft. Eine Konzentration der Erstbelege läßt sich bei Riesa beobachten.

Die Gräberfelder der Älteren Lausitzer Kultur konzentrieren sich auf Mittelhang- bis Hangfußlagen (Abb. 27, Taf. 36, Karte 4) entlang der Niederungsgebiete, die Auen bleiben weitgehend unberührt. Es wurden erstmals Gebiete der Großenhainer Pflege östlich und südöstlich von Großenhain entlang der großen Röder, des Dobra- und des Hopfenbaches erschlossen. Diese Anzeichen deuten auf den Beginn einer *erweiterten Landnahme* hin, welche vermutlich durch steigende Bevölkerungszahlen ausgelöst wurde.

Diese Entwicklung führte zum Ausbau von Handelsverbindungen und der Errichtung befestigter Siedlungen (Diesbar-Seußlitz) während der Jüngeren-jüngsten Lausitzer Kultur (vgl. Kap. 7.8. bzw. 9.1.)⁹⁸². Erneut wurden die Niederungs- bzw. Auengebiete frequentiert. Das gut ausgebaute Netz läßt sich anhand der Siedlungslagen und den Gräberfeldern nachvollziehen (Abb. 28, Taf. 37, Karte 5). Herausragend ist die Lage an Unterhängen und Hangfüßen auf Terrassenrändern. Eine signifikante Lage von Depotfunden im Gelände läßt sich nicht nachvollziehen. Die als allgemein „Bronzezeitlich“ angesprochenen Erstbelege entsprechen weitgehend dem Verteilungsbild der Jüngeren Lausitzer Kultur (Abb. 29, Taf. 38, Karte 6).

Billendorfzeitliche Befunde sind häufiger in Unterhanglage als in der Niederung anzutreffen. Sie befinden sich vermehrt in der Nähe von bronzezeitlichen Befunden (Abb. 30, Taf. 39, Karte 7). Eine Anzahl an Gräberfeldern liegt auf den Kuppen kleinerer Geländeerhebungen⁹⁸³.

In der jüngeren Eisenzeit werden offensichtlich die ab der Jungbronzezeit durch Landesausbau gewonnenen Gebiete wieder offen gelassen (Abb. 30, Taf. 40, Karte 7) und nur die Region entlang der Elbauen und westlich der Elbe genutzt⁹⁸⁴. Die Gräberfelder liegen im Vergleich zu den Siedlungsresten etwas höher. Parallelen im Erscheinungsbild bestehen zu den bandkeramischen Zeitabschnitten.

⁹⁸² Buck 1985, 83. Vgl. Jäger/Ložek 1978; 1987.

⁹⁸³ Peschel 1990, 28.

Die kaiserzeitlichen Fundstellen lassen eine erneute, kurzfristige Besiedlung entlang der großen Röder und ihren Nebenflüssen (Abb. 31-33, Taf. 41, Karte 8) erkennen⁹⁸⁵. Die Standortwahl ähnelt denen der Jüngerer Lausitzer Kultur. Die wenigen völkerwanderungszeitlichen Belege (Abb. 34, Taf. 41, Karte 8) entsprechen in etwa dem Verteilungsbild der Jüngerer Kaiserzeit.

7.3. Die geographische Ausrichtung der Siedlungen und Gräberfelder

Die Ausrichtung von Siedlungen und Gräberfeldern, also die Kennzeichnung der sich im Gelände befindlichen Befunde durch die Bestimmung von Himmelsrichtungen, setzt eine ausreichend geneigte topographische Position der Bezugspunkte voraus. Die vielfach ebenen Flächen im Kreis Riesa-Großenhain vor allem im Niederungsgebiet der Elbe bzw. der Großen Röder und die Bereiche auf den flachen Kuppen der Flugsanddünen sind für eine solche Betrachtungsweise relativ unempfindlich⁹⁸⁶.

In den nachfolgenden Ringdiagrammen werden die ermittelten Ausrichtungen der Siedlungen durch einen *äußeren*, die der Gräberfelder durch einen *inneren* Ring dargestellt. Für die Ansprache wurden acht Hauptrichtungen (N, NO, O, SO, S, SW, W und NW) berücksichtigt⁹⁸⁷.

Die Ausrichtung weniger Fundstellen beschränkte sich nicht nur auf eine Himmelsrichtung, so daß das flächenmäßig größte Gebiet für die Einschätzung herangezogen wurde. Das Gesamtergebnis verdeutlicht Abbildung 37:

Zunächst fällt eine verhältnismäßig breite Streuung der Expositionen auf. Keine Überraschung stellt die Bevorzugung von Siedlungsstandorten mit südwestlicher bis westlicher und südlicher Ausrichtung, die der Sonne zugewandten Seiten (53 %, n = 201), dar⁹⁸⁸.

Die von Südosten nach Nordwesten fließende Elbe war an der Ausbildung des Reliefs wesentlich beteiligt. Viele der Siedlungen entlang des rechten Elbufers (von Zeithain bis Nünchritz) in der Elbaue und auf den Niederterrassen wurden in Richtung des Elbstroms angelegt.

Weniger häufig finden sich Siedlungen in Nordwest- und Nordhanglage, also die der allgemeinen Windrichtung *zugewandten* Seite (17 %, n = 65)⁹⁸⁹.

⁹⁸⁴ Peschel 1988, 60, Abb. 3.

⁹⁸⁵ Zu ähnlichen Ergebnissen im nördlich gelegenen Elbe-Elster-Kreis vgl. Salesch 1998, 124-126.

⁹⁸⁶ Die Lage von 57 Siedlungen bzw. Gräberfeldern ließen keine Kartierung der Orientierung (Hanglage) zu.

⁹⁸⁷ Dementsprechend umfaßt die Ausrichtung Norden alle NNW-NNO gerichteten Fundstellen, Nordosten die NNO-ONO Ausrichtungen usw.

⁹⁸⁸ Vgl. Coblenz 1979/1980, 47.

⁹⁸⁹ Nord- und Nordwestwinde waren für die Substratbildung von zentraler Bedeutung (vgl. Seite 44).

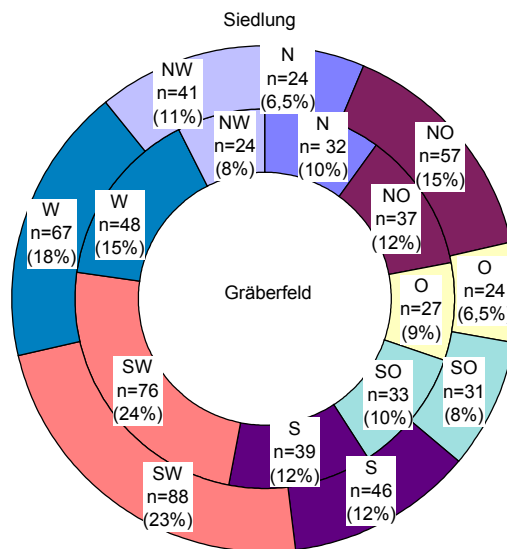


Abb. 37 Ausrichtung der Siedlungen ($n_{\text{ges}} = 378$) und Gräberfelder ($n_{\text{ges}} = 316$).

Auch Ost- und Südosthänge wurden weniger frequentiert (15 %, $n = 55$). Vor allem im Bereich der Nord-Süd gerichteten Flußtäler der Großenhainer Pflege waren eher westliche Talhänge beliebte Standorte. Diese Tatsache hängt mit der räumlichen Differenzierung der Ablagerungen durch überwiegend westliche Winde (Luv- und Lee-Effekte) zusammen. Die nach Westen orientierten Talhänge verfügen über schluffreiche, die ostwärts geneigten Hänge dagegen nur über schluffärmere Sedimente⁹⁹⁰.

Ein vergleichbares Verteilungsmuster ist bei den Gräberfeldern nachweisbar (S, SW, W mit 51 %, $n = 163$; N bzw. NW mit 18 %, $n = 56$ und O bzw. SO mit 19 %, $n = 60$).

In den Abbildungen 38-55 wird die Ausrichtung von Siedlungen und Grabfunden nach Zeitstufen aufgeschlüsselt:

Für die Betrachtung wurden nur eindeutige Siedlungsstellen und Gräberfelder (70 %, $n = 694$) mit entsprechender Hanglage einbezogen, so daß die quantitative Basis und damit die Qualität der Aussagemöglichkeiten im Bezug auf diesen Standortfaktor im Vergleich zu anderen entsprechend geringer ist.

Die erhöht gelegenen paläolithischen und mesolithischen Fundstellen lassen keine bevorzugte Ausrichtung erkennen (Abb. 38). Dagegen deutet das Verteilungsmuster der frühneolithischen Erstbelege auf klare Vorlieben im Bezug auf die Ausrichtung hin. Die Träger der mittleren bis jüngeren linienbandkeramischen Kultur bevorzugten Süd- und Südwesthanglagen (Abb. 39),

⁹⁹⁰ Bernhardt u. a. 1986, 174.

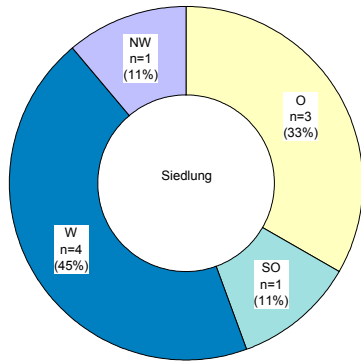


Abb. 38 Ausrichtung P-M, Siedlung (n = 9).

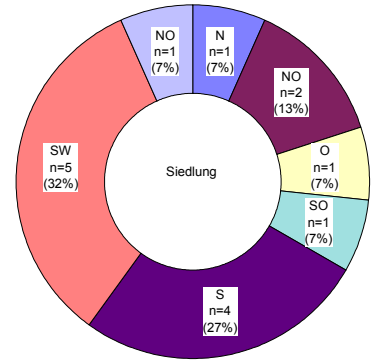


Abb. 39 Ausrichtung LBK, Siedlung (n = 15).

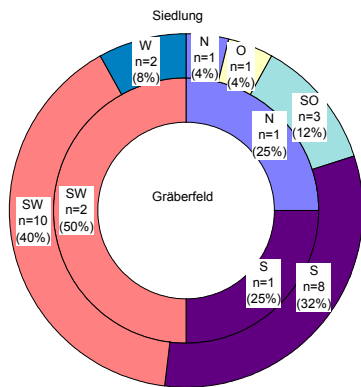


Abb. 40 Ausrichtung StBK, Siedlung (n= 25), Gräberfeld (n = 4).

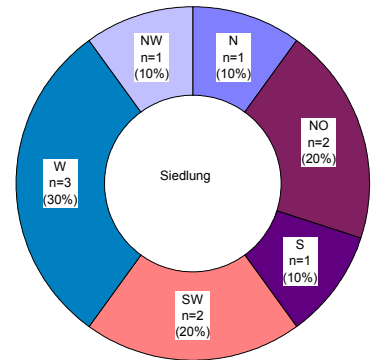


Abb. 41 Ausrichtung BK, Siedlung (n = 11).

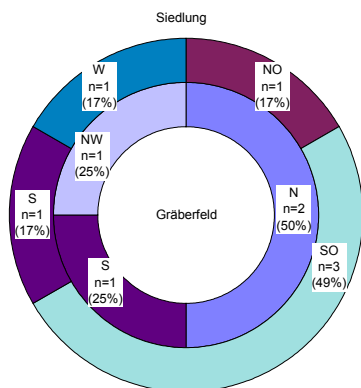


Abb. 42 Ausrichtung MN-SN, Siedlung (n= 6), Gräberfeld (n = 4).

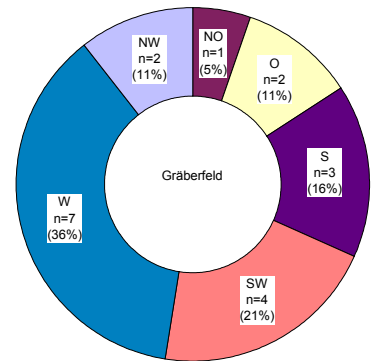


Abb. 43 Ausrichtung SK, Gräberfeld (n = 19).

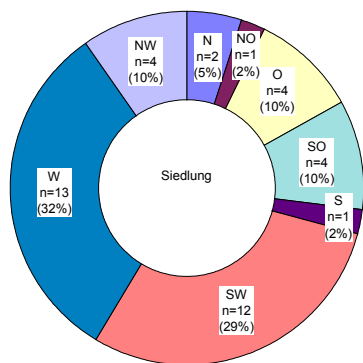


Abb. 44 Ausrichtung Neo, Siedlung (n = 41) (n = 32).

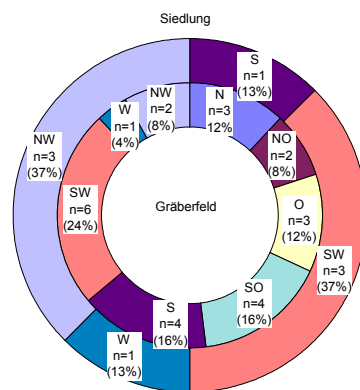


Abb. 45 Ausrichtung AjK, Siedlung (n = 8), Gräberfeld (n = 25).

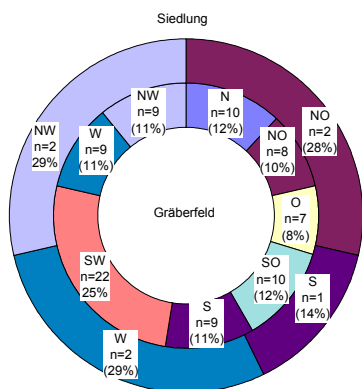


Abb. 46 Ausrichtung Ä.LK, Siedlung (n = 7), Gräberfeld (n = 84).

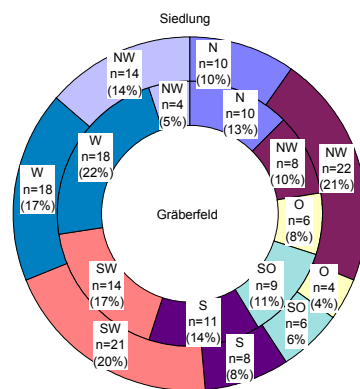


Abb. 47 Ausrichtung J.LK, Siedlung (n = 103) Gräberfeld (n = 80).

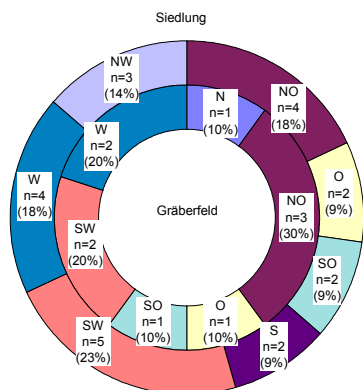


Abb. 48 Ausrichtung BZ, Siedlung (n = 22), Gräberfeld (n = 10).

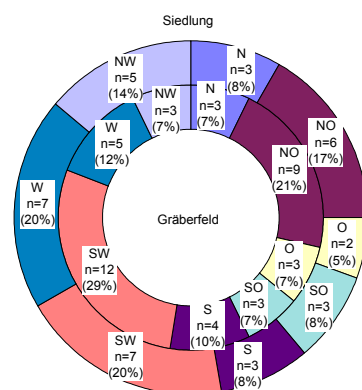


Abb. 49 Ausrichtung Bi.K, Siedlung (n = 36), Gräberfeld (n = 42).

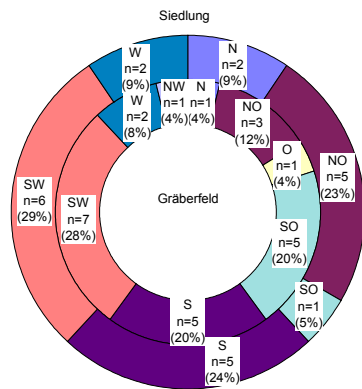


Abb. 50 Ausrichtung JK, Siedlung (n = 21), Gräberfeld (n = 25).

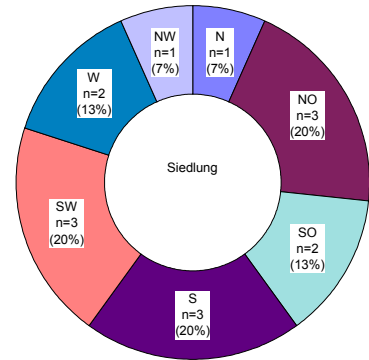


Abb. 51 Ausrichtung Ä.KZ, Siedlung, (n = 13).

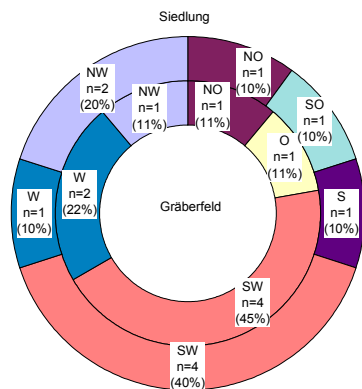


Abb. 52 Ausrichtung J.KZ, Siedlung (n = 10), Gräberfeld (n = 9).

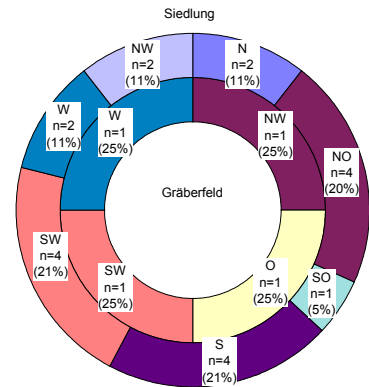


Abb. 53 Ausrichtung KZ, Siedlung (n = 19), Gräberfeld (n = 4).

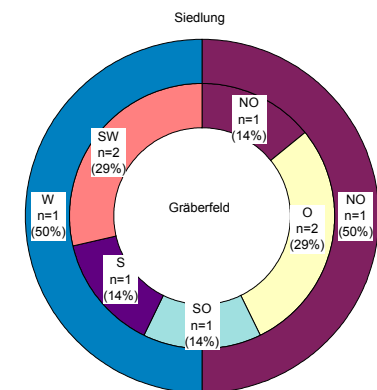


Abb. 54 Ausrichtung VWZ, Siedlung, Gräberfeld (n = 6).

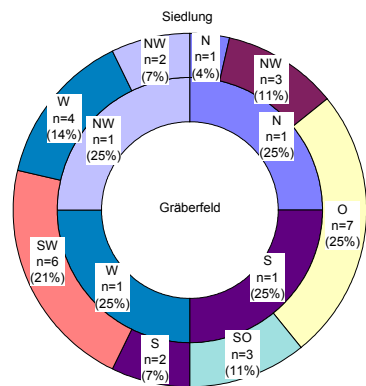


Abb. 55 Ausrichtung PU-U, Siedlung (n = 28), Gräberfeld (n = 4).

also die der Sonne zugewandten Seiten (59 %) ⁹⁹¹. In gleicher Tradition stehen die stichbandkeramischen Siedlungen (Abb. 40, 72 %) und ihre nur wenig entfernt angelegten Brandgräber. Die Verteilung der nicht weiter datierbaren bandkeramischen Siedlungsreste (Abb. 41), sowie die spärlichen mittel-spätneolithischen Befunde (Abb. 42) ⁹⁹² lassen keinen Schwerpunkt erkennen.

Dagegen sind die schnurkeramischen Grabfunde (Abb. 43) und die in der Regel durch Silexartefakte als „Neolithikum Siedlung“ ausgewiesenen Funde (Abb. 44) bevorzugt auf Südwest-Westhanglagen (57 bzw. 51 %) auffindbar. Gleiches gilt für die spärlichen Siedlungsreste der Aunjetitzer Kultur (Abb. 45, 50 %).

Das Gesamtbild wird vor allem durch die Standortwahl der Siedlungen und Gräberfelder der Älteren und Jüngeren Lausitzer Kultur (Abb. 46-47), sowie den billendorfzeitlichen (Abb. 50) und den kaiserzeitlichen (Abb. 51-53) Befunden geprägt. Es wurden neben den von alters her bekannten Südwest- und Westhanglagen besonders stark Nordosthänge frequentiert. Auch dieser Aspekt kann als ein Anzeichen einer *erweiterten Landnahme* aufgrund von steigenden Bevölkerungszahlen gewertet werden (vgl. Seite 138).

Eine weitere Ursache - wenn auch nicht direkt nachweisbar - waren vermutlich einsetzende *Degradierungserscheinungen* bei Böden mit intensiver, landwirtschaftlicher Nutzung. Auffällig bei den zeitlich nicht genau datierbaren Erstbelegen ist die ungewöhnlich hohe Anzahl an Osthanglagen (Abb. 55).

Infolge des relativ flachwelligen Geländes kommt der microtopographischen Lage im Vergleich zur geographischen Ausrichtung eine größere Bedeutung zu.

7.4. Klassifizierung aufgrund der Höhenlage

Bei den nachfolgenden Aussagen über die Höhenlage verschiedener Befundgattungen muß berücksichtigt werden, daß der Kreis Riesa-Großenhain ein flachwelliges, langsam nach Süden ansteigendes Gebiet mit relativ geringem Höhenunterschied umfaßt. Der absolute Höhenunterschied beträgt nur ca. 130 m ⁹⁹³.

⁹⁹¹ Vgl. Saile 1998, Abb. 116- 117. In der nördlichen Wetterau wurden vor allem Süd-, Südost- und Osthänge während dieses Zeitabschnittes besiedelt.

⁹⁹² Vgl. Kap. 11. Die durch Luftbildbefund hauptsächlich südlich von Riesa entdeckten Grabenwerke dürften mit großer Wahrscheinlichkeit bandkeramischen bzw. mittelneolithischen Ursprungs sein und das bislang lückenhafte Fundbild in absehbarer Zeit korrigieren.

Der niedrigste Punkt liegt östlich von Strehla am Westufer der Elbe (88,6 m über NN). Die höchsten Erhebungen befinden sich nördlich von Baselitz (216,9 m über NN) und südlich von Steudten (*Huthübel*, 218,8 m über NN). Für die Auswertung der Höhenlagen wurden sechs Kategorien mit einer Abstufung von je 25 Höhenmetern vorgegeben⁹⁹⁴. Abbildung 56 gibt die Lage der Erstbelege nach der Einteilung wieder:

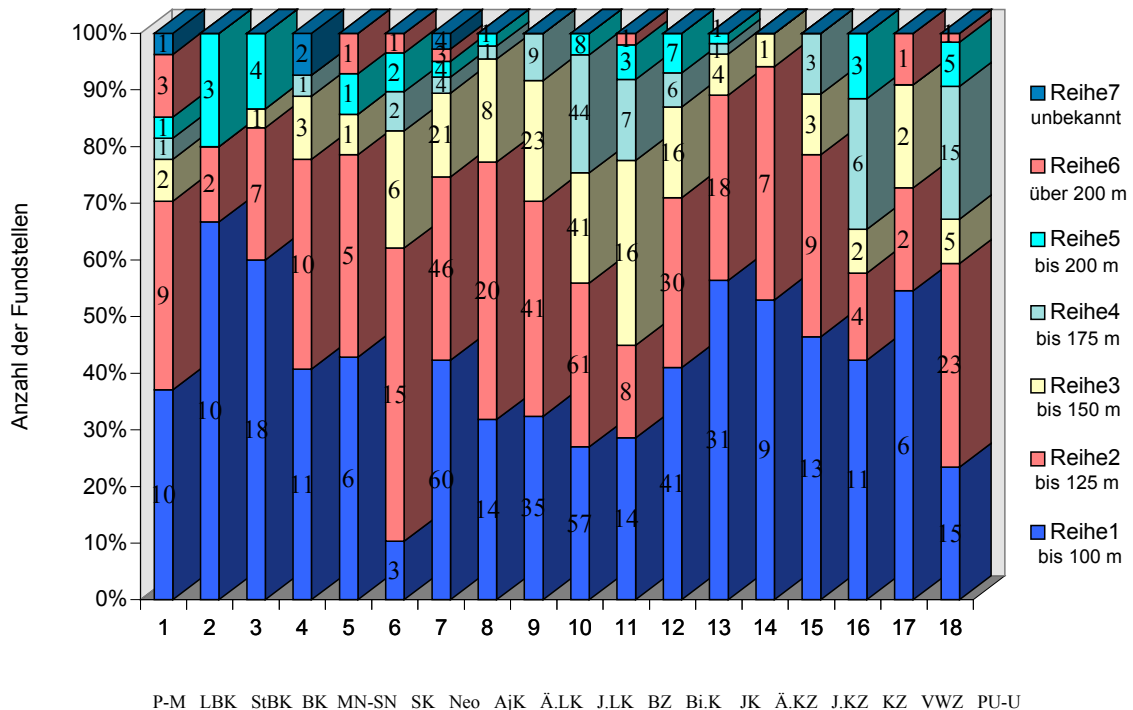


Abb. 56 Lage der Erstbelege über NN ($n_{\text{ges}} = 998$).

Über zwei Drittel der bis 100 m (36 %, $n = 364$) bzw. bis 125 m über NN (32 %, $n = 317$) gelegenen Erstbelege verteilen sich entlang des Elbtales von Kreinitz bis Neuseußnitz auf den Niederungsbereichen und den Schotterterrassen mit schwach geneigtem Relief⁹⁹⁵.

Weitere Schwerpunkte befinden sich entlang der Jahna von Poppitz bis Bloßwitz und im Bereich der Döllnizaue bei Merzdorf bis zur Elbmündung bei Gröba. Erneut wird der enge Bezug zu der tiefer gelegenen Elbe und ihren Nebenflüssen deutlich.

Während der Jungbronzezeit wird das Einzugsgebiet der Großen und Kleinen Röder nördlich von Großenhain (von Wildenhain bis Görzig) erstmals erschlossen.

⁹⁹³ Vgl. Saile 1998, 87. Das Gebiet der nördlichen Wetterau ist zwischen 115 m und 545 m über NN gelegen.

⁹⁹⁴ Bis 100 m, bis 125 m, bis 150 m, bis 175 m, bis 200 m, über 200 m.

⁹⁹⁵ Vgl. Linke 1976, 71 f.

Die vergleichsweise seltenen Fundstellen im Bereich zwischen 125-150 m über NN (16 %, n = 156) lassen anscheinend auf ein weniger dicht besiedeltes Gelände schließen. Es handelt sich um die schmalen Übergangsbereiche südlich von Riesa und Großenhain, am nördlichen Ende der Lößbrandstufe. Vergleicht man diese Gebiete (Taf. 58) jedoch mit den Begehungsbereichen von Sammlern, ehrenamtlichen Helfern und dem Wirkungsradius von A. Mirtschin (Taf. 57) fällt auf, daß sie sich weitgehend ausschließen. Aber gerade in diesem Bereich häufen sich prähistorische Grabenwerke und Siedlungsbefunde, was die Kartierung der als Denkmal eingetragenen Luftbildbefunde zeigt (Taf. 59). Deutlich zeichnet sich das Vorhandensein einer forschungsgeschichtlichen Lücke ab.

Der Nordrand der Lößbrandstufe westlich der Elbe verläuft, mit Ausnahme eines kleinen Gebietes (mehrere Gemarkungen der Gde. Plotitz), südlich der Kreisgrenze von Riesa-Großenhain (Taf. 12). Ein breites Plateau im Süden von Großenhain, die Kmehlener-Wantewitzer Lößschwelle (Taf. 11), beherbergt den Großteil der Erstbelege zwischen 150-175 m über NN (10%, n = 104).

Eine Sonderstellung nimmt das ca. 18 ha umfassende, spätestens seit der Jungbronzezeit *fortifikatorisch ausgebaute* Gebiet (165-185 m über NN) um die Goldkuppe bei Diesbar-Seußlitz ein (vgl. Kap. 9.1.)⁹⁹⁶.

Die relativ seltenen Erhebungen über 175 m über NN wurden nur sporadisch frequentiert (5 %, n = 54). Gründe dafür sind - neben der stärkeren Hangneigung - die geringe Auflagemächtigkeit der vorhandenen Bodensubstrate (Löß, Sandlöß oder Flugsand), so daß des öfteren das anstehende Gestein (Taf. 14) bis an die Oberfläche reicht.

Die Grafiken 57-59 zeigen die Verteilung der Befundgattungen aufgrund ihrer Höhenlage:

Die Standortwahl für Siedlungen (n = 235) und Gräberfelder (n = 254) bis 125 m über NN entsprechen den unter Kap. 7.2. herausgestellten Zonen 1 und 2. Diese werden durch alle vertretenen Zeiten hindurch offenbar als idealer Lebensraum im Arbeitsgebiet erkannt und intensiv genutzt. 38 % (n = 90) der Siedlungen lassen sich neolithischen Kulturgruppen zuweisen, während 28 % (n = 65) bronzezeitlichen bzw. 20 % (n = 46) eisenzeitlichen Ursprungs sind.

Die Verteilung der Grabfunde unterliegt einer anderen Gewichtung. Da überwiegend Brandgräber der Stichbandkeramik bzw. Gaterslebener Kultur und schnurkeramische Körpergräber bekannt sind (n = 11), liegt ihr prozentualer Anteil bis 125 m über NN bei lediglich 4 %.

⁹⁹⁶ Kat. Nr. 160 Seußlitz J.L.K., Siedlung (Nr. 90). Zu bodenkundlichen Untersuchungen des Walles siehe Baumann u.a. 1968, 520-521.

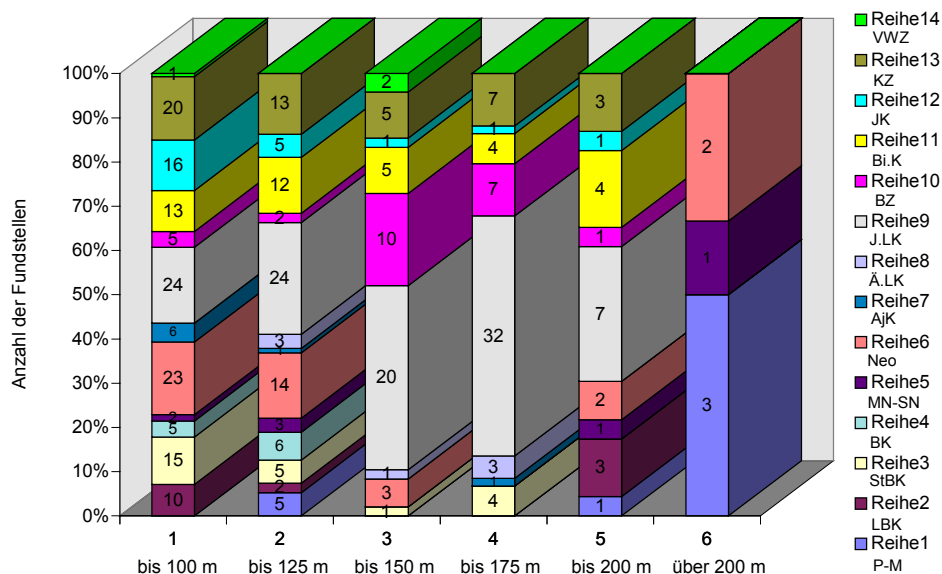


Abb. 57 Lage der Siedlungen über NN ($n_{\text{ges}} = 371$).

Im Gegensatz dazu sind bronzezeitliche und eisenzeitliche Gräberfelder mit 61 % ($n = 154$) bzw. 25 % ($n = 64$) im Vergleich zu den Siedlungen überrepräsentiert. Der Mangel an neolithischen Körperbestattungen ist mit Sicherheit auf die schlechten Erhaltungsbedingungen zurückzuführen.

Für das Mißverhältnis zwischen den bronzezeitlichen Siedlungen und Gräberfeldern sind vermutlich einige der als Siedlung oder Gräberfeld eingestuften Erstbelege⁹⁹⁷, sowie Siedlungsgruben ohne eindeutige Zuordnung (prähistorisch unbestimmt) verantwortlich. Des weiteren lassen sich nicht alle der in der Regel etwas tiefer gelegenen Siedlungen im Auenbereich infolge von Überlagerungs- oder Erosionsprozessen erfassen.

Während die Bandbreite von Siedlungen unterschiedlicher Zeitstellung ab einer Höhe von 125 m erkennbar abnimmt, ist bei den Gräberfeldern kein deutlicher Einschnitt zu beobachten. Hier manifestiert sich erneut die sicher forschungsgeschichtlich bedingte geringe Anzahl an Siedlungsfunden im Bereich zwischen 125-150 m.

Auffällig ist das Fehlen sicherer Nachweise linienbandkeramischer Gräber und mittel-spätneolithischer Siedlungen und Gräbern. Das Verhältnis der Siedlungen ($n = 59$) gegenüber den bekannten Gräberfeldern ($n = 16$) im Bereich von 150-175 m über NN (Taf. 58) beträgt in etwa

⁹⁹⁷ z. B. Kat. Nr. 002 Althirschstein PU, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).

4:1. Nachweislich macht sich dort der relativ große Prozentsatz der durch Flurbeggehungen entdeckten Siedlungsreste entlang der Kmehlener-Wantewitzer Lößschwelle bemerkbar. Jenseits der 200 m Linie finden sich bisher nur mittelsteinzeitliche Schlagplätze und einzelne neolithische Siedlungsreste. Dieses Höhenrelief nimmt flächenmäßig den geringsten Teil Riesa-Großenhains ein (Taf. 58).

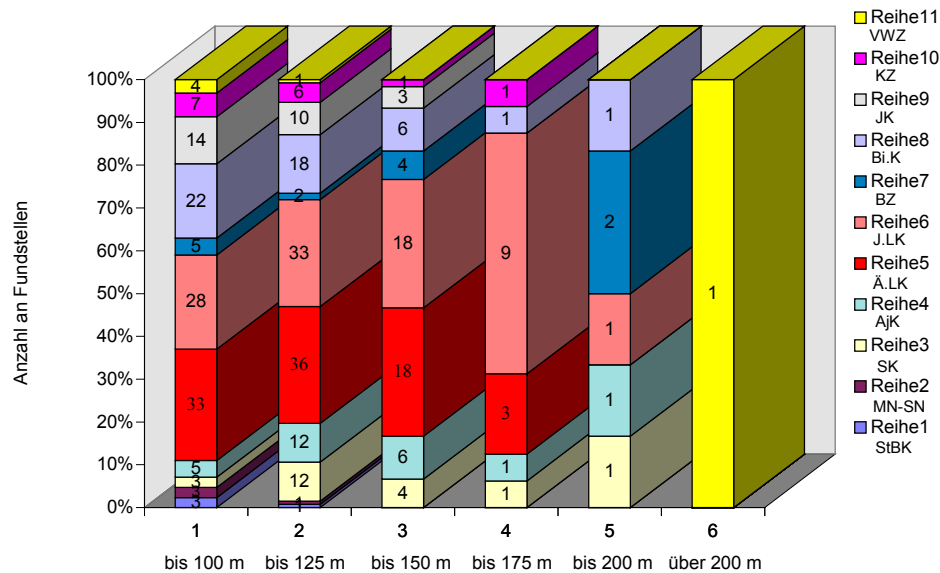


Abb. 58 Lage der Gräberfelder über NN ($n_{\text{ges}} = 342$).

Die Verteilung der Einzelfunde bestätigt die oben besprochene Fundsituation. Im Bereich bis 125 m über NN werden vermehrt paläolithische bzw. mesolithische (Stielspitzen und quer-schneidige Pfeilspitzen für die Jagd)⁹⁹⁸ beobachtet. Ihre Fundorte liegen im Durchschnitt deutlich tiefer als die vermuteten Schlagplätze (vgl. Abb. 57).

Die große Anzahl an neolithischen Einzelfunden (Steinäxte und -beile zur Rodung und Holzverarbeitung)⁹⁹⁹ belegt ebenfalls eine intensive Landschaftsnutzung. Insgesamt gesehen ist der Erhaltungszustand dieser Steingeräte gut, nur wenige Exemplare liegen als Fragment vor. Natürlich kann eine Verwendung als Grabbeigabe nicht völlig ausgeschlossen werden. Allerdings spricht ihre Lage im Überschwemmungsgebiet der Elbe eher für eine profane Verwendung. Bei einer Höhenlage bis 150 m über NN wurden neben den neolithischen Steingeräten auch

⁹⁹⁸ z. B. Kat. Nr. 014 Bobersen M, Einzelfund (Nr. 4); Kat. Nr. 119 Nünchritz P-M, Einzelfunde (Nr. 12).

⁹⁹⁹ z. B. Kat. Nr. 040 Glaubitz Neo, Einzelfund (Nr. 11); Kat. Nr. 046 Gohlis Neo, Einzelfund (Nr. 23).

wenige bronze- und billendorferzeitliche Einzelfunde (z. B. fünfeckige Schaftlochäxte)¹⁰⁰⁰ registriert, welche auf weitere Siedlungsstellen in deren Umfeld hindeuten.

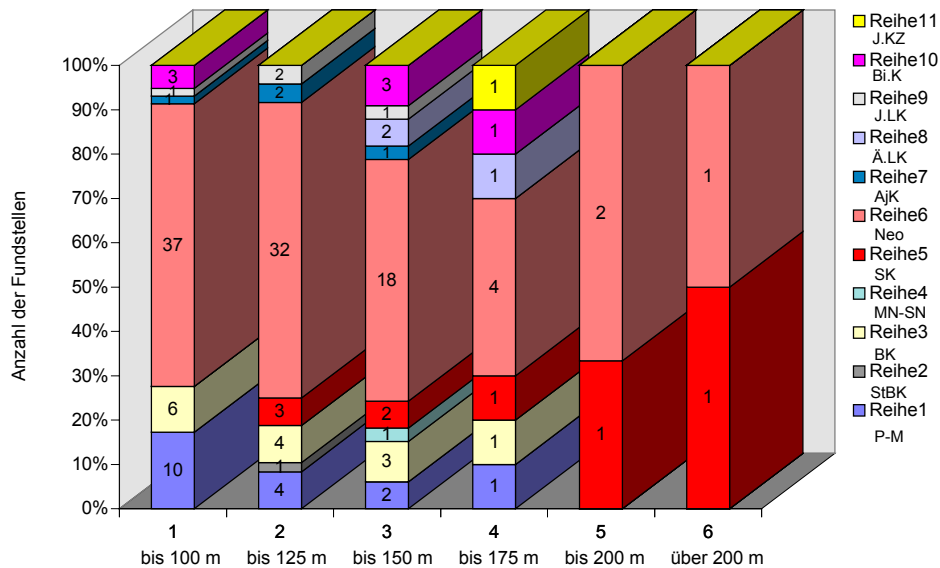


Abb. 59 Lage der Einzelfunde über NN (n_{ges} = 154).

Bemerkenswert ist die breite Streuung der wenigen schnurkeramischen Einzelfunde bzw. Gräber (vgl. Abb. 58). Façettierte Schaftlochäxte dürften Überreste von zerstörten Körpergräbern darstellen.

Mit zunehmender Höhenlage nimmt auch die Zahl der Einzelfunde, entsprechend dem Rückgang an vorhandenen Siedlungen und Gräberfeldern, stetig ab.

Ein Vergleich zwischen den variablen Ausrichtungen der Erstbelege und den Höhenabstufungen führte zu keinen weiteren signifikanten Ergebnissen.

7.5. Die hydrologischen Faktoren

Eine genauere Prüfung des Faktors Wasser für die Auswahl von prähistorischen Siedlungsstandorten beinhaltet Fragen nach der Besiedlung von Flußauen, Hoch- und Niedrigwasserstände, sowie Aussagen über die Entwicklung von Klima und Vegetation.

¹⁰⁰⁰ Kat. Nr. 187-188 Weißig am Raschütz Bi.K, Einzelfunde (Nr. 5-6).

Die Beschreibung des mutmaßlichen prähistorischen Gewässernetzes ist hauptsächlich im Rahmen der heute vorliegenden Verhältnisse und deshalb nur unter Vorbehalt möglich ¹⁰⁰¹.

Einschneidende Eingriffe in den Naturhaushalt z. B. durch Rodungen führen vereinzelt zum Austrocknen des oberflächennahen Untergrundes, beeinflussen den örtlichen Wasserhaushalt und können den Verlauf und die Intensität von Quellen und kleinen Bachläufen gravierend verändern ¹⁰⁰².

Bislang wurden im Arbeitsgebiet keine Anzeichen von prähistorischen und frühgeschichtlichen *Brunnenanlagen* bzw. *Viehtränken* beobachtet. Allerdings ist diese sicherlich forschungsbedingte Tatsache kein Indiz für eine direkte Wasserversorgung aus nahegelegenen Fließgewässern.

Bei der Kartierung der Entfernungsangaben wurden flächige Teichanlagen, Kanäle, Floß- und Mühlgräben im Regelfall nicht berücksichtigt, sofern sie künstlich aufgeschüttet und eindeutig aus mittelalterlichem bzw. frühneuzeitlichem Kontext stammen. Bei aufgestauten Bächen und Flußläufen wurde, falls vorhanden, auf ältere Meßtischblätter und Kartenmaterial ¹⁰⁰³ zurückgegriffen. Tendenziell dürften sich die Entfernungen durch die Trockenlegung von Altarmen größerer Gewässer und den vielen Meliorationsmaßnahmen als zu hoch erweisen. Eine feingliedrigere Einteilung (z. B. in 100 m Abständen) erscheint Verfasser bei der bereits besprochenen Kartierungsproblematik nicht ratsam ¹⁰⁰⁴. Ein größerer Ermessensspielraum hilft bei der Kategorisierung von unterschiedlichen Standorten ¹⁰⁰⁵.

Abbildung 60 gibt die Entfernung der Erstbelege zur nächsten Wasserstelle wieder:

Das Schaubild ist ein weiterer Beleg für den seit langem bekannten engen Bezug von prähistorischen und frühgeschichtlichen Befunden in Gewässernähe ¹⁰⁰⁶.

Die Distanz zum Wasser beträgt bei 38 % (n = 384) aller Erstbelege bis ca. 200 m bzw. zwischen 200-500 m (34 %, n = 335) ¹⁰⁰⁷.

Bei weiteren 19 % (n = 192) war eine Entfernung bis zu einem Kilometer vorhanden. 8 % der Fundstellen (n = 80) waren über einen Kilometer vom nächsten Gewässer entfernt, was ver-

¹⁰⁰¹ Siehe Kap. 4.5.2.

¹⁰⁰² Jäger 1994, 33.

¹⁰⁰³ Als gutes Hilfsmittel erwiesen sich die topographischen Kartenwerke 1: 25000 des Reichsamtes für Landesaufnahme (1887-1928).

¹⁰⁰⁴ Siehe Anm. 12.

¹⁰⁰⁵ Ähnliches gilt für die Unterteilungsstufen von Relief und Bodenarten.

¹⁰⁰⁶ Brunnacker/Kossack 1957, 43 ff.

¹⁰⁰⁷ Vgl. Saile 1998, 90. Ähnliche Verhältnisse fanden sich in der nördlichen Wetterau. Dort betrug die Distanz zum Wasser bei 79 % der Fundstellen unter 500 m.

mutlich als direkte Folgeerscheinung rezenter Überprägung und Landschaftseingriffen gewertet werden kann. Sieben Einzelfunde (Steingeräte) stammen direkt aus der Elbe bzw. der Röder.

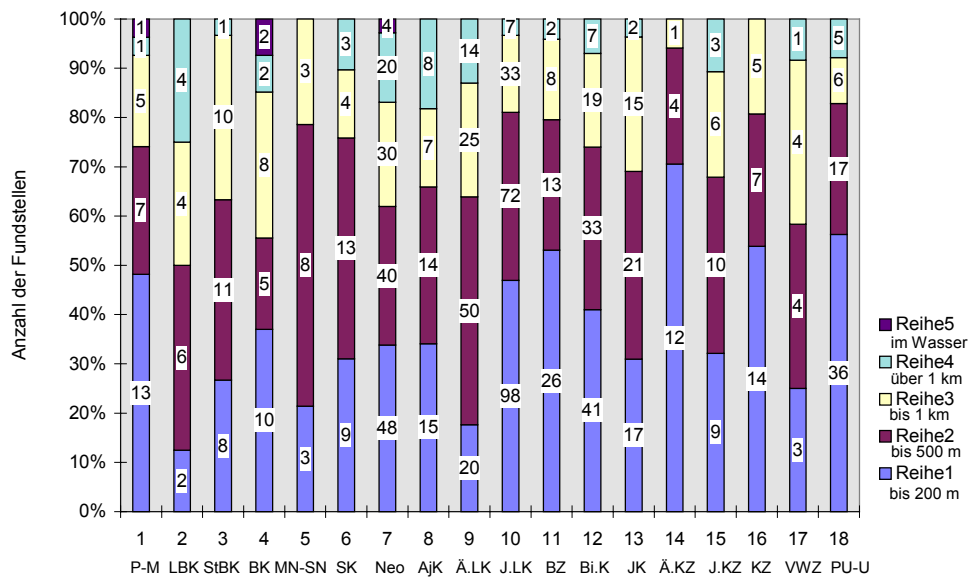


Abb. 60 Gewässerbezug der Erstbelege ($n_{\text{ges}} = 998$).

Besonders das Gewässernetz von Döllnitz¹⁰⁰⁸ und Jahna, sowie ihre Mündungsgebiete zur Elbe wurden bevorzugt aufgesucht (vgl. Abb. 56).

Die Grafiken 61-63 geben den Abstand der einzelnen Befundgattungen zur nächsten Wasserstelle wieder:

Ein Drittel der 212 in unmittelbarer Wassernähe gelegenen Siedlungen in Riesa-Großenhain sind jungbronzezeitlich ($n = 71$). Der hohe Anteil deutet auf eine breite Gebietsnutzung entlang der Flußläufe hin (Abb. 61). Diese Standortwahl war - mit Ausnahme der bandkeramischen und mittel-spätneolithischen Siedlungen - während allen Zeitstufen mit Abstand am häufigsten gewählt worden. Bei einer Reihe stichbandkeramischer Siedlungen fällt eine hohe Distanz zum nächsten Gewässer ($n = 9$, bis 1 km) auf.

Auch die Lage der eisen- und kaiserzeitlichen Siedlungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Wasserbezuges nicht von den bronzezeitlichen Standorten. Mit zunehmender Entfernung zum Wasser ist die Anzahl der Fundstellen rückläufig.

¹⁰⁰⁸ Über den Einfluß der Vegetationsdecke auf den Wasserhaushalt im Döllnitzgebiet vgl. Krönert 1970, 405-414.

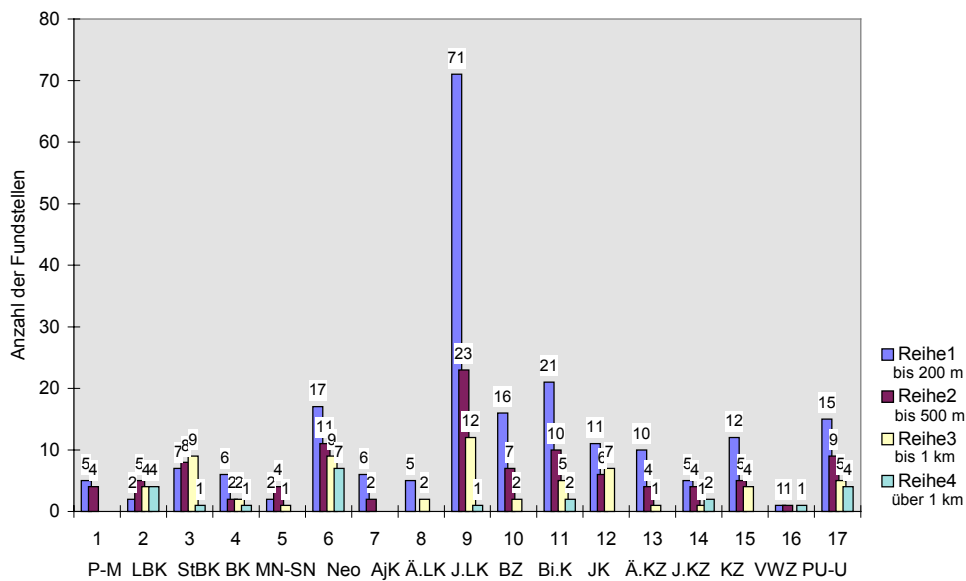


Abb. 61 Distanz der Siedlungen zum nächsten Gewässer ($n_{\text{ges}} = 404$).

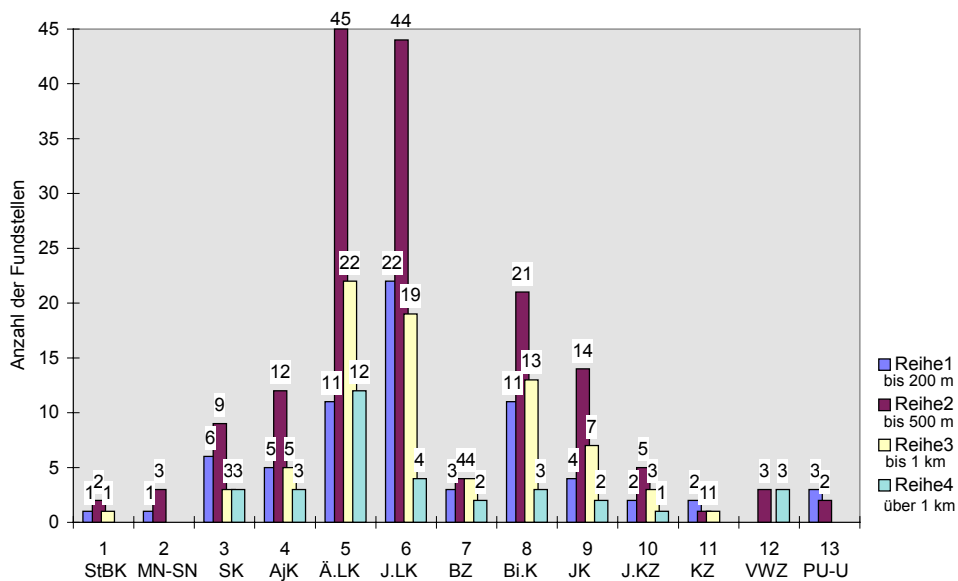


Abb. 62 Distanz der Gräberfelder zum nächsten Gewässer ($n_{\text{ges}} = 347$).

Abbildung 62 zeigt eine völlig unterschiedliche Situation bei der Verteilung der Gräberfelder. Generell ist die größte Zahl der Gräberfelder zwischen 200-500 m vom Wasser entfernt gelegen (48 %, $n = 165$). Auch Distanzen bis zu einem Kilometer (22 %, $n = 78$) sind keine Seltenheit.

Erst an dritter Stelle ist ein unmittelbarer Bezug zum Gewässer nachgewiesen (20%, n = 71). In 10 % (n = 33) der Fundstellen beträgt die Distanz zum Wasser über tausend Meter. Vor allem die Gräberfelder der Lausitzer Kultur liegen im Verhältnis zu ihren Siedlungen deutlich weiter vom Wasser entfernt und vermehrt auf den schluffärmeren Ost- bzw. Südosthängen (vgl. Abb. 47). Einen ähnlichen Abstand lassen die Gräberfelder der Billendorfer- und der Jastorfkultur, sowie die wenigen neolithischen Grabfunde - mit Ausnahme einer Gruppe von schnurkeramischen Körperbestattungen - erkennen.

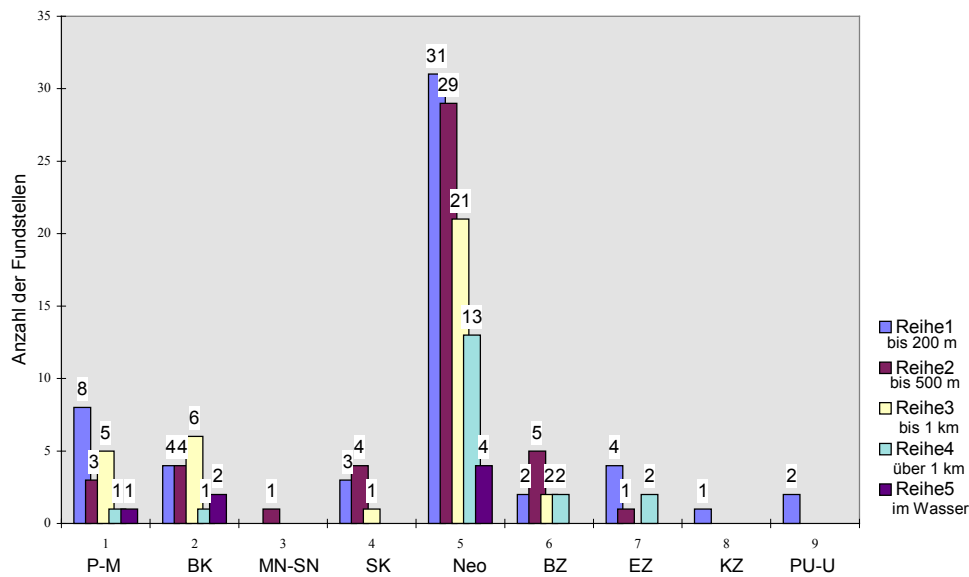


Abb. 63 Distanz der Einzelfunde zum nächsten Gewässer ($n_{\text{ges}} = 163$).

Die Verteilung der Einzelfunde (Abbildung 63) bestätigt die Standortwahl der Siedlungen. Die Anzahl der Funde nimmt mit steigender Entfernung zum nächsten Gewässer ab.

Deutlich werden verstärkte Aktivitäten innerhalb der Zone von 200 m bzw. 200-500 m entlang der Elbe, ihren Nebenflüssen und der Großen Röder sichtbar (vgl. Kap. 7.7.). Auffallend ist die geringe Anzahl von bronze-, eisen- und kaiserzeitlichen Einzelfunden.

Nur ein mutmaßlicher Depotfund der Vorlausitzer Kultur wurde im Wasser aufgefunden¹⁰⁰⁹. Ein weiteres Depot aus der Jüngerer Lausitzer Kultur steht im engen Zusammenhang mit der Döllnitzmündung, seine genaue Lage konnte aber nicht zuverlässig ermittelt werden¹⁰¹⁰. Die

¹⁰⁰⁹ Kat. Nr. 150 Riesa, V.LK, Einzelfunde (Depot ?).

¹⁰¹⁰ Kat. Nr. 049 Gröba, J.LK, Depot (Nr. 2). Im Katalog wurde der Fundort allgemein mit Niederung angegeben.

restlichen zehn Depotfunde besitzen eine breite Streuung. Auch die wenigen metallischen Einzelfunde lassen keine Gesetzmäßigkeiten erkennen.

Ein Vergleich der fünf untersuchten Standortfaktoren Bodengüte, Relief, geographische Ausrichtung, Höhenlage und Gewässerbezug legt die unterschiedlichen Anforderungen, die der prähistorische und frühgeschichtliche Mensch an die Auswahlkriterien im Arbeitsgebiet hatte, deutlich offen. Je nach *Wirtschaftsweise* und *gesellschaftlicher Entwicklung* in Verbindung mit *nicht beeinflussbaren klimatischen Faktoren* änderte sich die *strukturelle Beschaffenheit* des Siedlungsbildes.

Der mesolithische Mensch war als Jäger und Sammler im starken Maße von naturgegebenen Nahrungsressourcen abhängig. Je nach Jahreszeit bestimmte das Nahrungsangebot seinen Aufenthaltsort. Bodengüte und Ausrichtung spielten noch keine Rolle. Die Schlagplätze lagen auf höher gelegenen Kuppen, also auf gut überschaubarem Gelände. Das Relief diente dementsprechend zur Absicherung und der Früherkennung möglicher Gefahren. Wassernähe als Nahrungsquelle und notwendiges Versorgungsgut war unentbehrlich.

Der Ackerbauer der mittleren und jüngeren Linienbandkeramik ging infolge seiner produzierenden Wirtschaftsweise und den notwendigen festen Standorten primär von der Bodengüte aus. Allerdings mußte er gerade im Untersuchungsgebiet für eine erfolgreiche Aufsiedlung - aufgrund der Pedogenese - eine erhöhte Flexibilität in seiner Bodenwahl und vermutlich auch in der Wirtschaftsweise erreichen. Deshalb kamen den Standortfaktoren Relief und den Anbaulagen (Ausrichtung) größere Bedeutung zu.

Ähnliche Voraussetzungen bei der Standortwahl müssen während der Stichbandkeramik geherrscht haben. Als erweitertes Einzugsgebiet werden die Niederungen und die Auenregion mit einbezogen.

Der dünne Siedlungsnachweis vom Mittel-Spätneolithikum ist für ein Gesamtbild noch unempfindlich. Dafür lassen die schnurkeramischen Funde eine interessante Entwicklung erkennen: Nur im Bezug auf die Bodengüte und der Höhenlage ist eine gewisse Regelmäßigkeit erkennbar. Die Körpergräber liegen zu einem hohen Prozentsatz auf leichten Böden im Bereich zwischen 100-125 m über NN. Bei den restlichen Kategorien fällt eine breite Streuung auf. Sollte man die - durch weitgehend fehlende Siedlungsnachweise begründete alte Forschungsmeinung einer *nomadisierenden Lebensweise* (d. h. einer bäuerlichen Mischwirtschaft mit überwiegender Viehhaltung)¹⁰¹¹ - doch in Betracht ziehen ?

¹⁰¹¹ z. B. D. W. Müller 1979/1980 (1980), 264.

Etwas differenziertere Auswahlkriterien sind in der Aunjetitzer Kultur für die Standortwahl nachgewiesen. Die Siedlungsspuren liegen im erhöhtem Gelände in unmittelbarer Wassernähe (bis 200 m) auf leichten Böden. Die Lage der Gräber entspricht nahezu vollständig dem Verteilungsmuster der schnurkeramischen Gräber. Sollten die Auswahlkriterien der räumlich und chronologisch benachbarten (gleichzeitigen ?) Kulturen auf kongruenten Intensionen beruhen, ist es denkbar, daß sich in der Nähe der frühbronzezeitlichen Siedlungsresten auch schnurkeramische Siedlungsnachweise befinden.

Die vielfältigen Relikte der Jungbronzezeit beweisen eine systematische Nutzung aller greifbaren Ressourcen. Das gesellschaftliche Bild unterliegt einem Wandel. Es werden gemeinschaftliche Brandgräberfelder über längere Zeit auf erhöhtem Gelände, größtenteils auf leichten Böden angelegt. Klimaverbesserungen wirken sich auf die Auswahlkriterien entscheidend aus. Ehemals feuchtere Gebiete mit besseren Böden in Niederungen und Auenbereichen entlang der Gewässer können urbar gemacht werden. Viele Hanglagen mit geringer Sonneneinstrahlung bis 200 m über NN, zum Teil mit größerer Distanz zur nächsten Wasserstelle, werden in diesem Zeitraum aufgesucht.

Ein Rückgang in der Besiedlungsintensität wird im Verlauf der Eisenzeit deutlich. Siedlungen der Billendorfer- und Jastorfkultur werden auf hochwassersichere Standorte zurückverlegt. Die Anlage der Gräberfelder steht in der Tradition der bronzezeitlichen Bestattungsorte. Die Nutzung der südlichen-westlichen Hanglagen tritt wieder in den Vordergrund. Auf ähnliche Verhältnisse deuten die wenigen Siedlungsnachweise der älteren Kaiserzeit hin.

Eine zweite „Aufsiedlungsphase“ ist schließlich in der Standortwahl der Jüngeren Kaiserzeit erkennbar. Nach den Werten der Älteren-Jüngeren Lausitzer- und der Billendorfer Kultur wird in dieser Zeit der flächenmäßig größte Bereich in Riesa-Großenhain genutzt. Wieder sind die Hangfußbereiche an den Terrassenränder und Niederungsbereiche bis in die Auen besiedelt.

In der nachfolgenden Völkerwanderungszeit scheinen archäologisch schwer faßbare Ereignisse die Standortwahl zu beeinflussen. Das Fundaufkommen bewegt sich im Bereich der spätkaiserzeitlichen Standorte, ist jedoch stark rückläufig.

7.6. Die Hochwasserproblematik der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Nicht nur vor - sondern auch nach dem Beginn von systematischen Regulierungsmaßnahmen - führten Überschwemmungen auf dem Gebiet der mittleren bis unteren Elbe innerhalb kürzester

Zeit zu beträchtlichen Schäden ¹⁰¹². Des weiteren sorgten unregelmäßig auftretende Trockenzeiten für große Notstände. Dies dokumentieren die Aufzeichnungen der Flutkatastrophe von 1784 ¹⁰¹³, die Kartierung des Hochwassers vom 31.3.1845 ¹⁰¹⁴ und eine Reihe bekannter, niedrigerer Elbwasserstände aufgrund von ungewöhnlich heißen Sommermonaten ¹⁰¹⁵.

Erste Hinweise auf Elbhochwasser und Flutkatastrophen finden sich schon in geschichtlichen Quellen des 16. Jahrhunderts. Der als „*Pirnscher Mönch*“ bekannte *J. Lindner* erwähnt in seiner Chronik mehrmals Schäden durch Überschwemmungen ¹⁰¹⁶.

Kennzeichnend für überdurchschnittliche Elbwasserstände mit anschließenden Flutkatastrophen waren strenge Winter mit reichlich Schnee im Mittelgebirge. Die Nebenflüsse der Elbe froren zu und die Elbe selbst hatte mächtiges Grundeis. Plötzlich einsetzende Tauwetter (häufig im Verlauf des Februars bzw. März) führten zum Bruch der Eismassen in den Nebenflüssen. Infolge der Wasserflut wurde das Eis der Elbe gehoben. Mit nachfolgendem Eisbruch erfolgten die unvermeidlichen Hochwasserstände, Überschwemmungen der Flußauen ¹⁰¹⁷ (Taf. 60) und immer wieder auch kurzfristige Laufverlegungen des Elbstroms. Vor allem die Gebiete westlich der Elbe bei Boritz und Gröba, sowie östlich bei Röderau, Gohlis und Lorenzkirch wurden regelmäßig in Mitleidenschaft gezogen ¹⁰¹⁸.

Das Einzugsgebiet der Großen Röder mit ihren sehr hoch gelegenen Grundwasserständen neigte zu regelmäßig auftretenden Überschwemmungen bei Hochwasser ¹⁰¹⁹ und Wasserarmut während längeren Trockenperioden. Das geringe Gefälle (2,13 m auf 1000 m) führte bei hohen Niederschlagsmengen zu Überflutungen ¹⁰²⁰ und örtlich zur Versumpfung. Erst Regulierungsarbeiten ¹⁰²¹ und der Bau von mehreren Speicherbecken vor dem zweiten Weltkrieg sorgten schrittweise für Entlastung ¹⁰²².

¹⁰¹² Stahr 1933. Erste urkundliche Erwähnungen für Elbregulierungen stammen aus der Zeit der Kurfürsten *Moritz* und *August* aus dem 16. Jahrhundert. Einflußnahme auf die verschiedenen Elbläufe bestanden allerdings schon seit dem 10. Jahrhundert. Erst nach der Flutkatastrophe von 1845 begannen die flächendeckenden Schutzmaßnahmen.

¹⁰¹³ Thomas 1934.

¹⁰¹⁴ Karte des Elbstromes 1850-1855. Nach der Hochwasserflut vom 31.3.1845 wurden auf Anordnung des königlichen Finanzministeriums die überschwemmten sächsischen Gebiete in 15 Sektionen im Maßstab 1 : 12000 zwischen 1850 und 1855 aufgenommen.

¹⁰¹⁵ Teichgräber 1929.

¹⁰¹⁶ Lindner 1530. z. B. 1427, 1432, 1511. Vgl. Mencke 1728; Meutzner 1934, 17.

¹⁰¹⁷ Winkler 1930; 123; Glausch 1936, 133; Haubold 1932; Stahr 1933. z. B. 1545, 1780, 1784, 1845, 1890, 1897, 1916/1917 und 1928/1929. 1545 wurde ein Rekordhochstand des Elbspiegels auf 5,77 m über NN festgestellt.

¹⁰¹⁸ Thomas 1934.

¹⁰¹⁹ Winkler 1930, 123.

¹⁰²⁰ Stöcker/Rutsch 1997, 10.

Weitere plötzliche Hochwasser können durch unterschiedliche Witterungsverhältnisse am Ober- bzw. Mittellauf der Elbe auftreten. Vor- bzw. nach der Passierung des Mittelgebirges werden auf relativ kurzer Strecke zwei unterschiedliche Klimabereiche durchquert ¹⁰²³.

Ähnlich verheerende Auswirkungen wie die Flutkatastrophen hatten lang anhaltende Trockenperioden in großen Gebieten entlang der Elbe ¹⁰²⁴. Zeugnisse für extreme Wassernot sind die sogenannten Hungersteine (trockenfallende Felsen am Uferrand), welche bei niedrigsten Wasserständen an verschiedenen Stellen aus der Elbe ragen ¹⁰²⁵. Auf ihnen sind Inschriften mit Jahresangaben festgehalten. Einer dieser Steine befindet sich bei Nünchritz in der Nähe der ehemaligen Rosenmühle ¹⁰²⁶. Große Dürreperioden im Elbgebiet sind seit dem 11. Jahrhundert belegt ¹⁰²⁷.

Die angeführten Beispiele zeigen, daß extreme Witterungsbedingungen großen Einfluß auf den Lebensraum und die vorhandene Wirtschaftsweise im Arbeitsgebiet hatten. Mit unregelmäßig wiederkehrenden Flut- bzw. Dürrekatastrophen muß schon lange vor dem 10. Jahrhundert n. Chr. gerechnet werden.

Der Überschwemmungsbereich der Elbauen im Arbeitsgebiet hat nachweislich die 99 m Marke über NN nicht überschritten. Die innerhalb dieser Zone vorhandenen prähistorischen Funde deuten nicht auf dauerhafte Standorte hin. Allerdings dürften die Hochwasserstände auf die Erreichbarkeit der verschiedenen Nahrungsressourcen (u. a. Fischfang, veränderter Wildwechsel ?) Einfluß genommen haben.

Anzeichen für ganzjährig bestehende Siedlungen im Neolithikum, der Bronze- und Eisenzeit gibt es dagegen auf den benachbarten, hochwasserfreien Niederterrassen. Die Folgen drohender Gefahren sind vermutlich durch empirische Erfahrungswerte erkannt und bei der Standortwahl berücksichtigt worden ¹⁰²⁸ (vgl. nachfolgendes Kap. 7.7.).

¹⁰²¹ z. B. die Errichtung des Neugrabens 1611 zwischen Kalkreuth und Großenhain, sowie Regulierungsarbeiten zwischen Großenhain und der preußischen Grenze (1860-1878). Vgl. Anm. 345.

¹⁰²² Hartmann 1937.

¹⁰²³ Czaya 1995, 14.

¹⁰²⁴ Teichgräber 1929; Haubold 1932; Glausch 1936, 135. 1911 wurde der Pegelstand der Elbe bei 2,86 m unter NN gemessen.

¹⁰²⁵ Teichgräber 1929; Czaya 1995, 14.

¹⁰²⁶ Die Inschrift lautet: Wenn ihr mich sehet, werdet ihr weinen. 1802.

¹⁰²⁷ z. B. in den Jahren 1032, 1113, 1137, 1153, 1301, 1314, 1413, 1447, 1472, 1534, 1548, 1580, 1666, 1678, 1746, 1842, 1861, 1876, 1904, 1911, 1921 und 1935.

¹⁰²⁸ Lüning 2000, 32.

7.7. Die Bedeutung der Niederungsgebiete und Flußauen - Vegetation und Nutzung

Die Frage nach der vorgeschichtlichen Besiedlung und dem Alter mitteldeutscher Flußauen behandelten der Quartärgeologe *R. Grahmann*¹⁰²⁹ und *K. Tackenberg*¹⁰³⁰. Grahmann wies auf die Möglichkeit hin, vorgeschichtliche Funde geologisch-stratigraphisch einzuordnen und zu datieren¹⁰³¹. Basierend auf Beobachtungen u. a. durch *K. Braune*¹⁰³² in der Pleißenaue bei Markkleeberg (Herdstellen der jüngsten Bronzezeit) und *M. Näbe*¹⁰³³ in der Elsteraue (Depotfund von Wahren) konnte er nachweisen, daß die Flußauen während trockeneren klimatischen Bedingungen in der Bronzezeit partiell bewohnbar waren. Die seit der Bandkeramik beginnende Auelehm bildung¹⁰³⁴ setzte - einhergehend mit feuchteren Klimabedingungen während der Hallstattzeit - verstärkt ein¹⁰³⁵.

Auch im Kreis Riesa-Großenhain konnte A. Mirtschin neolithische und jastorfzeitliche Funde im Auelehm bzw. zwischen Auelehm und Kies in Oppitzsch¹⁰³⁶ und Gröba¹⁰³⁷ belegen. Es muß also mit der *saisonalen Nutzung* bzw. mit *punktuellen Aktivitätszonen* im Auenbereich seit dem frühen Neolithikum und in den nachfolgenden Zeitabschnitten gerechnet werden¹⁰³⁸. Solche begrenzten Räume lassen sich bei einem Vergleich zwischen der Kartierung des Hochwassers von 1845¹⁰³⁹ und der prähistorischen Fundstellenkartierung entlang der jungdiluvialen Terrassen beiderseits der Elbe eindeutig nachvollziehen. Eine Anzahl von jungbronzezeitlichen Standorten (über 25) befinden sich an den Talrändern und im Bereich des Auenrandes bei Neuseußlitz, Merschwitz, Gohlis und Lorenzkirch. Auf den hochwasserfreien Erhebungen und Kuppen der bis zu 2,5 km breiten Elbaue wurden siedlungsanzeigende Überreste, seltener auch Grabfunde nachgewiesen (Taf. 60)¹⁰⁴⁰. Bereits während des Neolithikums kann man mit ähn-

¹⁰²⁹ Grahmann 1934b, 37-41.

¹⁰³⁰ Tackenberg 1937, 15-37.

¹⁰³¹ Grahmann 1934b, 38.

¹⁰³² Braune/Grahmann 1933.

¹⁰³³ Näbe 1915, 83-86.

¹⁰³⁴ Litt 1988; Lüning 2000, 32.

¹⁰³⁵ Grahmann 1934b, 39.

¹⁰³⁶ Kat. Nr. 126 Oppitzsch Neo, Einzelfund (Nr. 60).

¹⁰³⁷ Kat. Nr. 049 Gröba Ä. JK, Siedlung (Nr. 14).

¹⁰³⁸ Die Bedeckung der Fundstellen und Aktivitätszonen durch Auelehm verhindern weitere Erkenntnisse über die Nutzung von größeren Gewässern. Auf der anderen Seite werden die Befunde vor Zerstörung bewahrt. Ein Teil der Fundstellen wurde sicherlich vor und während der Auelehm bildung abgeschwemmt bzw. umgelagert. Zur Auensituation vgl. Grahmann 1934b; Quitta 1969; Schier 1990, 126-127; Saile 1998, 92; Lüning 2000, 32-34.

¹⁰³⁹ Karte des Elbstromes 1850-1855.

lichen Verhältnissen rechnen (Taf. 30, 34). Hier wird die Beobachtung Sielmanns bestätigt¹⁰⁴¹, daß bei der Standortwahl von Siedlungen auf eine „*Saumlage*“ zwischen trockenem Ackerland und feuchten Weideflächen geachtet wurde. Erst während der älteren und jüngeren Eisenzeit ist ein Rückgang an Siedlungsaktivitäten spürbar.

Wie man sich die holozäne Talentwicklung und die Bildung einer Auenlandschaft vorzustellen hat, wird durch ein Beispiel am Unterlauf der Weißen Elster vorgestellt¹⁰⁴²:

Auf sandig-kiesigem Untergrund lag das Auengebiet der Weißen Elster in bandkeramischer Zeit rund zwei bis vier Meter unter dem heutigen Niveau. Es existierte eine morphologische Abgrenzung zu den Niederterrassen. Feuchtgebiete wurden von Naßwiesen, Erlen und Weiden, die hochwasserfreien Bereiche von Laubbäumen (u. a. Eichen) geprägt. Die Erhöhung und Ausprägung der Talböden bzw. Auelehme erfolgte dann je nach Intensität von Rodungen und der Siedlungsdauer bzw. dem Besiedlungsablauf nachfolgender Perioden.

Die intensive Besiedlungsphase in der Bronzezeit führte zu verstärkter Auelehmablagerung¹⁰⁴³ und weiteren Ausprägung der Auenwaldvegetation.

Die feinen und gröberen Auensedimente der Großen Röder in der Frauenhainer Niederung und der Großenhainer Talweitung deuten auf Hanglehmakkumulationen aufgrund von Hochflächenerodungen am Oberlauf des Flusses hin¹⁰⁴⁴.

Offensichtlich wurde im Arbeitsgebiet in größerem Umfang die Bewaldung des Umfeldes (Elbaue und Niederterrasse) bereits während des Neolithikums genutzt. Die Kartierung von neolithischen Felsgesteingeräten im Bereich der Elbaue (Taf. 61) zeigt verstärkte Aktivitäten bei Göhlis, Oppitzsch und Röderau an¹⁰⁴⁵. Es handelt sich hierbei um die ältesten Hinweise von umweltverändernden Eingriffen in der Region Riesa-Großenhains (ein Großteil der Geräte sind typologisch unsensibel, dürften aber vermutlich aufgrund der äußerst seltenen mittel-spätneolithischen Siedlungen bandkeramischen Ursprungs sein)¹⁰⁴⁶. Durch die Rodung des Waldes in Siedlungsnähe wurden in der Bandkeramik die potenziellen Wohngebiete für nachfolgende Zeitepochen vorgeprägt (Altsiedelgebiete). In diesem Zusammenhang ist die Rekonstruktion

¹⁰⁴⁰ Vgl. auch Nietsch 1955, 20-39; Coblenz 1986a, 99; Peschel 1990, 26.

¹⁰⁴¹ Sielmann 1971b, 82 ff., 123.

¹⁰⁴² Hiller u. a. 1991, Abb. 8

¹⁰⁴³ Jäger 1962; Händel 1967.

¹⁰⁴⁴ Hempel 1982, 27.

¹⁰⁴⁵ z. B. Kat. Nr. 046 Göhlis Neo, Einzelfund (Nr. 23).

¹⁰⁴⁶ Allerdings läßt sich im Einzelfall die Möglichkeit von Fundumlagerung gerade in der Aue nicht ganz ausschließen da die Steingeräte im Gegensatz zu den bronzezeitlichen und eisenzeitlichen Funden nicht immer auf Erhebungen und Kuppen aufgefunden wurden.

siedlungsnaher Vegetationsbilder, bei denen der Mensch innerhalb verschiedener Aktivitätszonen Veränderungen in der Waldvegetation vornahm, von besonderem Interesse¹⁰⁴⁷. *H. Luley* untersuchte mitteleuropäische Feuchtbodensiedlungen im Hinblick auf die Verwendung von spezifizierten Hölzern für unterschiedliche Bauzwecke und ermittelte ihren mutmaßliche Herkunft im Umfeld dieser Siedlungen (Taf. 62). Die Mehrzahl der tragenden Baukonstruktionen wurden mit Harthölzern ausgeführt (überwiegend Eiche und Esche). Diese konnten direkt innerhalb der Siedlungszonen (*obere Hartholzau*) oder aber in ufernahen Bereichen (*untere Hartholzau*) beschafft werden. Bei überdurchschnittlichem Bedarf bzw. aus Mangel an geeignetem Hartholz wurden Erlen und Pappeln im Bereich der unteren Hartholzau und in den Bruch- und Auenwäldern (*Weichholzau*) geschlagen. Auch die als Flechtmaterial verwendeten Weidenarten stammen aus ufernahen Gebieten.

Das Nutzungsbild bzw. die Verwendung bestimmter Holzarten hängt von der jeweiligen Zusammensetzung der Vegetation einer Landschaft (d. h. vom Angebot der Holzarten), vom Standort Wasser und den klimatischen Schwankungen (Siedlungsverlagerungen) ab. Eine Rekonstruktion der prähistorischen-frühgeschichtlichen Vegetationsverhältnisse kann während eines so langen Zeitabschnittes, infolge der starken anthropogenen Eingriffe und den damit verbundenen Folgen, nur sehr grobmaschig erfolgen.

Nach *F. Firbas* (Taf. 63) bestanden die vorherrschenden Eichen-Mischwälder im Arbeitsgebiet während der älteren und jüngeren mittleren Wärmezeit (Firbas Periode VI-VII, ca. 5500-2500 v. Chr.) vor allem aus Eiche, Kiefer, Linde und Ulme. In feuchteren Lagen fanden sich Erle und Fichte¹⁰⁴⁸. In der späten Wärmezeit (Firbas Periode VIII, ca. 2500-500 v. Chr.) breitet sich die Buche aus¹⁰⁴⁹. Im Tiefland werden Ulme und Linde von Esche und Heibuche verdrängt. Allerdings ist mit einer geringeren Buchenverbreitung auf den zu Staunässe neigenden Geschiebelehm Böden und den zu trockenen Moränenplatten zwischen Oschatz und Riesa zu rechnen¹⁰⁵⁰.

Auch die einsetzende Überflutung der Talböden in den mitteldeutschen Talauen wird als Folge siedlungsbedingter Entwaldung diesem Zeitabschnitt zugewiesen¹⁰⁵¹. Die wenigen pollenanaly-

¹⁰⁴⁷ Luley 1992, 51. Zur Waldnutzung vgl. Willerding 1996, 13 ff.; Küster 1996, 55 ff; Goldmann 1996, 71 ff.

¹⁰⁴⁸ Firbas 1949; 1952.

¹⁰⁴⁹ Pott 1997, 15.

¹⁰⁵⁰ Hempel 1982, 32.

¹⁰⁵¹ Firbas 1949, 221. Zur Klimaentwicklung und der Vegetation während der Eisenzeit bis zum Mittelalter vgl. Willerding 1977, 357-405; Hempel 1982. Speziell zur Vegetationsgeschichte Mitteldeutschlands und des mitteldeutschen Trockengebietes vgl. H. H. Müller 1953, 1-67; O. Müller 1959, 35-71.

tischen Untersuchungen in den Trockengebieten der hercynischen Schwarzerderegion¹⁰⁵² unterstützen das postulierte Vegetationsbild. Schwierigkeiten ergeben sich durch die widersprüchlichen Erkenntnisse zur Schwarzerdegenese in Hinsicht auf Entstehung unter Wald¹⁰⁵³, Erhaltungs- und Degradierungserscheinungen¹⁰⁵⁴.

Großklimatische Schwankungen beeinflussten nachhaltig die Vegetation und damit auch das Siedlungsverhalten in prähistorischer Zeit. *K.-D. Jäger* wies Trockenphasen mittels einer Süßwasserkalkstratigraphie für die Urnenfelder-, Späthallstatt-, Frühlatène-, späten Latène- und der frühen Kaiserzeit nach. Feuchtigkeits- und Abkühlungsphasen wurden in der Hügelgräberbronzezeit, mittleren Früheisenzeit und während der mittleren Latènezeit beobachtet¹⁰⁵⁵. Es ist wahrscheinlich, daß der für den ganzen mitteleuropäischen Bereich postulierte „Klimasturz“ um 800 v. Chr. auch Einfluß auf die Standortwahl im Elbgebiet bei Riesa ausübte¹⁰⁵⁶. Allerdings sind für das sächsische Elbgebiet bei dem gegenwärtigen Forschungsstand nur allgemeine Aussagen möglich, da noch nicht genauer einzugrenzen ist, in welchem Ausmaß sich Klimaschwankungen auf die prähistorische Umwelt auswirkten und zu welchen Reaktionen sie den siedelnden Menschen veranlaßten¹⁰⁵⁷.

Die Diskussionen über die Nutzung von Auengebieten sind mannigfaltig¹⁰⁵⁸. Es wurde bezweifelt, ob diese sumpfigen, flachen und hochwassergefährdeten Flächen sich für eine Waldweide eignen¹⁰⁵⁹. Das häufige Fehlen von neolithischer Besiedlung in den Randzonen größerer Flußläufe wird als Indiz für mangelnden landwirtschaftlichen Nutzen herangezogen¹⁰⁶⁰, während der Viehwirtschaft in trockenen Bereichen bzw. mit zunehmender Auensedimentation bessere Möglichkeiten eingeräumt werden¹⁰⁶¹. Für den Bau bandkeramischer Häuser sind aus Stabilitätsgründen durchgehende Firstbalken benötigt worden, welche sich bevorzugt in dichten Wäldern finden¹⁰⁶². Ein längerer Transport solcher Stämme wäre sehr aufwendig gewesen. Deshalb wurden die Häuser vermutlich in unmittelbarer Nähe des Holzbestandes errichtet¹⁰⁶³.

¹⁰⁵² Lange 1980, 11. Mit einer Zusammenstellung der vorhandenen Pollendiagramme.

¹⁰⁵³ Ehwald 1980, 21-27.

¹⁰⁵⁴ Ehwald/Jäger/Lange 1977.

¹⁰⁵⁵ Jäger 1965. Vgl. Jäger 1966, 668-673; Frenzel 1966, 108; Willerding 1977, 367.

¹⁰⁵⁶ Smolla 1954, 168 ff.; Jankuhn 1980, 115 ff. Zur historischen Paläoklimatologie siehe Schwarzbach 1974; Frenzel 1980.

¹⁰⁵⁷ Vgl. Brestrich 1998, 81-82, Anm. 29.

¹⁰⁵⁸ Untersuchungen zur heutigen Auenwiesenvegetation der Elbe bei Hundt, 1958, 5-206.

¹⁰⁵⁹ Sabel 1983, 161 ff.

¹⁰⁶⁰ Lüning 1988a, 56, Abb. 26-29.

¹⁰⁶¹ Lüning 2000, 34.

¹⁰⁶² Küster 1998a, 26; 1998b, 84.

Im Arbeitsgebiet waren die Entfernungen der bandkeramischen Siedlungen zur Elbe im Vergleich zu den nachfolgenden Kulturen ungewöhnlich groß ¹⁰⁶⁴ (zwischen 500 und 1000 m, teilweise sogar darüber, vgl. Abb. 61). Deshalb ist der Gewinn von Bauholz innerhalb der Niederungs- bzw. Auengebiete für diesen Zeitraum nicht sehr wahrscheinlich. Ein notwendiger Zugang zum offenen Fließgewässer ¹⁰⁶⁵ und der Bedarf an Brenn- ¹⁰⁶⁶ und Werkholz ¹⁰⁶⁷ können das Vorhandensein der Steingeräte erklären.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Nutzung der Elbe als Nahrungsquelle (Fischfang) und als Verkehrsweg (vgl. Kap. 7.8.). Für diese Aktivitäten wurden Reusen, Netze und Boote benötigt. Mit der Herstellung von Reusen und Einbäumen ist vor Ort zu rechnen. Daß in der Jungsteinzeit der Bau eines ca. 6 m langen Einbaums für maximal fünf Personen mit Hilfe von Feuersteinbeilen innerhalb von längstens 11 Tagen möglich war (ohne Fällen und Entasten), wurde durch experimentelle Archäologie bewiesen ¹⁰⁶⁸.

Archäologische Spuren von Fischfang lassen sich wegen der schlechten Erhaltungsbedingungen nur selten belegen ¹⁰⁶⁹. Dennoch kann davon ausgegangen werden, daß der prähistorische siedelnde Mensch auf diese wichtige Proteinquelle nicht verzichtet hat. Der Stromabschnitt von Riesa-Großenhain gehört zur *Brassenregion* der Mittelelbe (Taf. 64). Zwischen 1991 und 1993 wurden noch 26 *limnische* (ausschließlich im Süßwasser vorkommende) und sieben *euryhaline* (Wanderfische) Arten festgestellt (Taf. 65-66) ¹⁰⁷⁰.

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit war der Artenreichtum in vorgeschichtlicher Zeit noch größer (z. B. Lachs und Stör). Auch die Große Röder wies im Bereich ihrer vielen Mäander infolge von Untiefen und Stauungen besonderen Fischreichtum auf ¹⁰⁷¹.

In Mitteldeutschland wurden aus bandkeramischem Kontext bislang Hecht, Rotfeder ¹⁰⁷², Karpfen und Stör ¹⁰⁷³ nachgewiesen. Die Funde bronzener Angelhaken aus Brandgräbern der Lausitzer Kultur in Gohlis, Pirna-Copitz (Lkr. Sächsische Schweiz, Reg.-Bez. Dresden) und Stöbnitz (Lkr. Mittweida, Reg.-Bez. Chemnitz) ¹⁰⁷⁴ lassen auf spezialisierten Fischfang schließen.

¹⁰⁶³ Küster 1998a, 28.

¹⁰⁶⁴ Vergleichbare Beobachtungen liegen im Gebiet der oberen Elbtals bei Dresden vor (Brestrich 1998, 77).

¹⁰⁶⁵ Lüning 2000, 33.

¹⁰⁶⁶ Lüning 2000, 97-98. Je nach Spaltbarkeit, Brennwert und Brenneigenschaft wurden u.a. Eiche, Esche, Hasel oder Kernobstgewächse bevorzugt.

¹⁰⁶⁷ Küster 1998b, 82. U. a. Holz zur Herstellung von Werkzeugen, Webstühlen und Flechten von Körben.

¹⁰⁶⁸ Adameck/Lund/Martens 1990, 201-207.

¹⁰⁶⁹ Heinrich 1989, 172 ff.

¹⁰⁷⁰ Arge Elbe 1995, 5.

¹⁰⁷¹ Zätzsch 1933, 64.

¹⁰⁷² Döhle 1990, Tab. 2.

¹⁰⁷³ H. H. Müller 1964, Tab. 1.

Da die Angelhaken überwiegend Teil von Grabausstattungen waren, kann eine besondere Beziehung der Verstorbenen zum Fischfang postuliert werden. Sie sind als Indizien für eine immer differenziertere Arbeitsteilung der bronzezeitlichen Gesellschaft zu sehen.

Hinweise auf eine mögliche Konservierung (durch Trocknen) von Hechten und vermutlich auch von Barschen zur Versorgung von Siedlungen - sowie eine Spezialisierung auf den Hechtfang - liegen von der Jagd- und Fischereistation Hude (Lkr. Diepholz, Niedersachsen)¹⁰⁷⁵ vor. Nicht nachweisbar, aber naheliegend ist die Konservierung durch Räuchern und mit Hilfe von Salz. Selten finden sich auch die spärlichen Überreste von Muschelschalen¹⁰⁷⁶.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren wird deutlich, daß der Standort „Aue“ für den Kreis Riesa-Großhain trotz der klimatisch bedingten Risiken - zumindest saisonal - als Ergänzung für die Kombination aus Landwirtschaft und Viehzucht (Transhumanz) von besonderem wirtschaftlichen Interesse war.

7.8. Alte Furten und der Bezug zu Handels- und Wegenetzen

Das Durchwaten von seichten Stellen in fließenden Gewässern und die mögliche Überquerung mit Pferde- bzw. Ochsespannen bei Normal- oder Niedrigwasser ist kennzeichnend für eine Furt. Generell war eine Überquerung der Elbe nur dort möglich, wo eine höher gelegene und relativ trockene Fläche bis an den Flußlauf heranreichte, oder an Stellen, wo eine risikoarme *Durchfurtung* (z. B. über Flußinseln) gegeben war¹⁰⁷⁷.

Dank der Ablagerung von mitgeführten Sedimenten waren die Einmündungsbereiche von Nebenflüssen mit geringerer Fließgeschwindigkeit für eine Durchquerung besonders geeignet. Auch Mäanderbildungen und die Verteilung des Wassers auf mehrere Seitenarme verringerten die Strömungsgeschwindigkeit der Elbe (sie war ohnehin vor den Eindeichungen und dem Ausbau zur Wasserstraße geringer als heute) und verminderte die Tiefenerosion.

In der Vorgeschichte konnten diese begehbaren Untiefen durch die Beobachtung des Wildwechsels im Uferbereich ausgemacht werden¹⁰⁷⁸.

¹⁰⁷⁴ Coblenz 1952, 128, Taf. 56,5. Kat. Nr. 046 Gohlis Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 24, Grab 13).

¹⁰⁷⁵ Hüster 1983, 401 ff.

¹⁰⁷⁶ Kat. Nr. 078 Kreinitz Neo, Siedlung (Nr. 12); Kat. Nr. 199 Zschaiten BZ, Siedlung (Nr. 23).

¹⁰⁷⁷ Böhm 1980, 19.

¹⁰⁷⁸ Eisenbeis 1985, 7.

Die Lage von Furten begünstigte die Siedlungsentwicklung und bestimmte den Verlauf von Verkehrswegen. Die Ermittlung von prähistorischen Furten und Wegen bereitet Schwierigkeiten. Es muß jedoch festgehalten werden, daß die Elbe immer die Funktion eines Verbindungsgliedes *zwischen* Siedlungsräumen inne hatte. In keinem Fall stellte sie eine unüberwindbare Barriere dar. Als Grenzfluß fungierte sie erst in frühgeschichtlicher Zeit ¹⁰⁷⁹.

Regelmäßig genutzte Wege wirkten sich mit großer Wahrscheinlichkeit verändernd auf den Untergrund aus ¹⁰⁸⁰. Die Entstehung von ausgeprägten Hohlwegen in vorgeschichtlicher Zeit ist wahrscheinlich, der Nachweis muß offen bleiben. Bei gleichbleibenden topographischen Begebenheiten konnten vorteilhafte Wegführungen mit zeitlicher Verzögerung „wiederentdeckt“ und genutzt werden.

Die Hochwasserkartierung von 1845 verzeichnet zwischen Paußnitz und Nieschütz mit der Strehlaer-, Zschepaer-, Gohliser- und Grödeler *Leichte* bzw. mit der Hirschsteiner-, der Klinger- und der Rauhen Furt insgesamt sieben mögliche Elbübergänge (Taf. 67 gibt die Lage der Furten bzw. Leichten von 1845 mit ihrem damaligen Elbprofil und Wasserständen wieder).

Hinweise auf alte Elbübergänge im Arbeitsgebiet liefern die Ortsnamen Promnitz (slawisch *prom Fähre*) ¹⁰⁸¹ und Diesbar (*Diebesfähre*) ¹⁰⁸². Der zweifellos wichtigste Hinweis auf eine alte Furt im Arbeitsgebiet stammt aus einer Quelle des ersten Jahrhunderts nach Chr. Nach *R. Spehr* ¹⁰⁸³ läßt sich die älteste Nennung eines mitteldeutschen Ortes bereits in dem geographischen Werk des *Claudios Ptolemaios* ¹⁰⁸⁴ (um 90-160 n. Chr.) aus Alexandria belegen ¹⁰⁸⁵. Der Katalog verzeichnet namentlich wichtige Orte der damaligen Welt (u. a. Burgen, Handelsplätze und Raststationen an alten Fernstraßen) mit ihren Längen und Breitengraden. Darin finden sich Angaben über den gesamten Elbverlauf (Albion) und Koordinaten einer „*polis Mersovion*“ an der Mittelelbe.

Nach *E. Simek* ist dieser Ort mit dem heutigen Merschwitz bei Pretzsch (westlich der Elbe) identisch (Taf. 68), während Spehr ihn als das Merschwitz am Ostufer der Elbe, nördlich von Diesbar-Seußnitz lokalisiert ¹⁰⁸⁶. Die topographische Situation um Merschwitz (Hirschsteiner

¹⁰⁷⁹ Spehr 1992, 55.

¹⁰⁸⁰ Aurig 1994, 14.

¹⁰⁸¹ Kat. Nr. 141 Promnitz.

¹⁰⁸² Kläber 1985, 94. Kat. Nr. 026 Diesbar.

¹⁰⁸³ Spehr 2000, 32 ff.

¹⁰⁸⁴ Ptolemaios, *Geographie* („Anleitung zur Kartenzeichnung der Erde“). Die ältesten schriftlichen Nachweise dieses Werkes stammen mit vielen Veränderungen, Abschreibfehlern und Korrekturen aus dem Mittelalter.

¹⁰⁸⁵ Vgl. Simek, 1930; 1935; 1949; 1953.

¹⁰⁸⁶ Spehr 2000, 33. Vgl. Kroitzsch 1993, 38.

Furt) ist eher als „unscheinbar“ einzustufen. Es liegen auch nur wenige prähistorische Funde aus der Umgebung des Ortes vor. Im Zusammenhang mit dem von Ptolemaios beschriebenen „Mersovion“ könnte auch die ca. 3 km südlich von Merschwitz gelegene *Goldkuppe* gemeint sein¹⁰⁸⁷. Diese Anlage entspricht am ehesten dem Bild einer antiken Polis (vgl. Kap. 9.1.).

Um auf prähistorische Verhältnisse schließen zu können, wird zunächst die Wegführung der bekannten mittelalterlichen Fernstraßen und insbesondere ihre Elbquerung nachgezeichnet. In Nordwestsachsen verliefen die am frühesten historisch faßbaren Handelsverbindungen in West-Ost-Richtung¹⁰⁸⁸. Die bekannteste Verbindung stellt die *alte Salzstraße* dar (Taf. 69)¹⁰⁸⁹. Eine Linie (*Niedere Salzstraße*) führte von Halle, Canitz, Nischwitz, Wurzen, Dornreichenbach, Lampertswalde, über die Liebschützer Höhen zur Elbfurt nach Strehla (Strehlaer Leichte)¹⁰⁹⁰. Jenseits der Elbe wurde sie über Streumen, Görzig, Zabeltitz, bzw. über Zeithain, Glaubitz, Wildenhain, Großenhain („*Rollweg*“) nach Königsbrück, Kamenz, Bautzen, Görlitz, Breslau bis nach Krakau und möglicherweise noch weiter bis nach Kiew fortgesetzt.

Eine weitere Strecke (*Hohe Straße*) verlief über Oschatz, Seerhausen bis zur Elbfurt nach Boritz, über Merschwitz nach Großenhain. Die dritte Verbindung (*Alte Straße*) führte parallel zum Elbtal von Strehla, Gohlis, Röderau, Nünchritz, Merschwitz, Okrilla nach Radebeul (Taf. 70).

Die Linienführung der *böhmischen Salzstraße* wandte sich über Wurzen kommend nach Nerchau, Leisnig über den Erzgebirgskamm nach Prag. Vor allem die Verbindungen zwischen Niederlommatsch (*Klingerfuhr*) am Fuße der Goldkuppe nach Seußlitz bzw. Döschütz und von Naundorf entlang des *Göhrisch* (Rauhe Furt) nach Nieschütz im Einzugsgebiet des Gosebaches sind - neben der Hirschsteiner Furt bei Merschwitz - dank des besonderen Reliefs von gesteigertem Interesse. Der enge Durchbruch der Elbe durch das Gebirge zwischen Nieschütz und Merschwitz bot ideale Möglichkeiten für eine Elbüberquerung.

Vergleicht man nun die mittelalterliche Wegführung mit dem Fundbild der vor- und frühgeschichtlichen Funde, wird die Bedeutung der Rauhen Furt und der Klingerfuhr sichtbar. Östlich und westlich der Elbe beherrschen drei Wehranlagen gut sichtbar das ufernahe Gelände. Siedlungsfunde auf dem *Göhrisch* (Lkr. Meißen) und dem *Löbsaler Burgberg*¹⁰⁹¹ (Taf. 70)

¹⁰⁸⁷ Spehr 2000, 37, Abb. 3.

¹⁰⁸⁸ Wiechel 1901.

¹⁰⁸⁹ Thomas 1932.

¹⁰⁹⁰ Böhm 1980, 19.

¹⁰⁹¹ Kat. Nr. 026 Diesbar AjK, Siedlung (Nr. 1).

belegen die „Inbesitznahme“ der Rauhen Furt bereits in der entwickelten Frühbronzezeit ¹⁰⁹². Die dritte Wehranlage *Goldkuppe* erreichte in der Jungbronzezeit ihre volle Blüte und fortifikatorische Größe ¹⁰⁹³. Sie konnte neben der Rauhen Furt auch die weiter nördlich gelegene Klingerfurt und mit größter Wahrscheinlichkeit auch die außer Sichtweite gelegene Hirschsteiner Furt kontrollieren (vgl. Kap. 9.1.).

Derartige Befestigungsanlagen sind bei den weiter nördlich im Tiefland gelegenen „Leichten“ im Arbeitsgebiet nicht nachweisbar. Die Elbe öffnet sich, die Elbaue wird wesentlich breiter. Die archäologischen Funde im erweiterten Umfeld dieser Untiefen sind dennoch vergleichsweise reichhaltig (vgl. Karten 29-41).

Älter als die in West-Ost verlaufende Routen sind die weitreichenden Handelsverbindungen in Nord-Süd Richtung und damit die Nutzung der Elbe als Wasserstraße. Vielfältige kulturelle Einflüsse aus Böhmen und dem Donauraum sind seit dem frühen Neolithikum (über den Elbedurchbruch im Sandsteingebirge) bis an den Unterlauf der Elbe vorgedrungen ¹⁰⁹⁴. Auffällig ist das Auftreten von Brandgräbern der Stichbandkeramik entlang der Elbe bei Dresden-Uebigau, Kötzitz, Grödel, Riesa und Leutewitz ¹⁰⁹⁵ in Ufernähe. Auch in der Frühbronzezeit sind enge böhmische Kontakte durch Keramikvergleiche nachgewiesen ¹⁰⁹⁶.

Erste Hinweise auf weitreichende Fernhandelsbeziehungen während des Frühneolithikums entlang der Elbe nach Norden liefern Untersuchungen über die Rohstoffversorgung am Beispiel des Aktinolith-Hornblendeschiefers ¹⁰⁹⁷. Die zahlreich gefundenen Steingeräte im Arbeitsgebiet aus Hornblendeschiefer und Grünschiefer sind vermutlich aus mitteldeutschen Amphiboliten und Gesteinen der Grünschieferfacies hergestellt worden. Eine große Anzahl an schnurkeramischen façettierten Hammeräxten Mitteldeutschlands bestehen jedoch aus Aktinolith-Hornblendeschiefer, der wohl über das nordböhmische Gebiet eingeführt wurde ¹⁰⁹⁸.

Seit der Frühbronzezeit kam an Handelsgütern vor allem dem Salz große Bedeutung zu ¹⁰⁹⁹. Die Salzproduktion um Halle und der Metallreichtum in auñjetitzzeitlichen Gräbern an der mittleren Saale wurden schon früh in ursächlichem Zusammenhang gesehen ¹¹⁰⁰. Es ist be-

¹⁰⁹² Simon 1990a, 288, 307; 1991, 8-13.

¹⁰⁹³ Kat. Nr. 160 Seußlitz J.L.K, Siedlung (Nr. 90).

¹⁰⁹⁴ Spehr 1992, 53.

¹⁰⁹⁵ Vgl. Anm. 453.

¹⁰⁹⁶ Bartelheim 1998.

¹⁰⁹⁷ Schwarz-Mackensen/Schneider 1983a, 170; 1983b, 305 ff.

¹⁰⁹⁸ Kaufmann/Kaufmann 1961.

¹⁰⁹⁹ Fries-Knoblach 1998, 45-46. Salz für die Ernährung von Mensch und Tier, zur Konservierung und für die Gerberei. Zur Salzgewinnung und Salzversorgung siehe u. a. Riehm 1954; Matthias 1961; Emons/Walter

stimmt kein Zufall, daß sich in Riesa-Großenhain gerade auf dem Löbsaler Burgberg Hinweise auf Salzherstellung (Briquetagereste) fanden ¹¹⁰¹.

Ein weiteres Handelsgut, der Bernstein, wurde seit der älteren Frühbronzezeit in Form von Fertigprodukten (quaderförmige und runde Bernsteinperlen) die Elbe aufwärts nach Böhmen und von dort in Richtung Südosten weitertransportiert ¹¹⁰². Bernsteinprodukte werden in Sachsen relativ häufig in den aunjetitzzeitlichen Depotfunden und in Gräbern, später dann in Brandgräbern der Lausitzer Kultur angetroffen ¹¹⁰³. Aus dem Arbeitsgebiet stammen allerdings nur drei Funde, bezeichnender Weise wieder in naher Bindung zur Elbe (Taf. 71). Ein größeres Fundaufkommen in Gräbern der Lausitzer Kultur wird möglicherweise aufgrund des Brandritus verhindert. Der Hortfund von Röderau datiert in die jüngere Phase der Aunjetitzer Kultur. Er beinhaltet neben 24 Bernsteinperlen auch den bislang einzigen Goldnachweis (drei goldene Noppenringe) des Kreises (vgl. Kap. 10.) ¹¹⁰⁴. Auch das für die Lausitzer Kultur ungewöhnliche Körpergrab von Leutewitz (HaA₁) barg neben zahlreichen weiteren Beigaben eine flachkegelige Bernsteinperle ¹¹⁰⁵. Die vermutlich jungbronzezeitlichen Bernsteinperlen von Paußnitz lassen sich keinem geschlossenen Grabensemble mehr zuordnen ¹¹⁰⁶. Insgesamt besaß das Produkt Bernstein nicht den Stellenwert, wie sie metallische Erzeugnisse und das lebensnotwendige Salz inne hatten.

Der Handel mit einer Vielzahl an tierischen Produkten (z. B. Fleisch, Felle, Häute), Nahrungsmitteln (z. B. Getreide, Gewürze) und anderen organischen Waren (z. B. Textilien, Holzkohle und Holz) lassen sich in der Regel archäologisch nicht direkt belegen.

Ähnlich schwierig ist der Nachweis prähistorischer Verkehrsmittel. Auf großen Flüssen konnte beispielsweise vom Frühjahr bis zum Herbst hinein geflößt und damit auch Massengüter transportiert werden ¹¹⁰⁷. Auch als Fähre zur Flußüberquerung sind Flöße wahrscheinlich. Für die Binnenschifffahrt und den Fischfang wurden Einbäume und wahrscheinlich Fellboote (aus Flechtwerk und Rinderfellen) ¹¹⁰⁸ verwendet. Ein zuverlässiges Verkehrsmittel war der Ein-

1984; Grünert 1985; Fries-Knoblach 1998.

¹¹⁰⁰ Montelius 1900, 77; Lissauer 1904, 546; Neumann 1958, 207; Matthias 1976.

¹¹⁰¹ Kat. Nr. 026 Diesbar.

¹¹⁰² Coblenz 1986b, 73.

¹¹⁰³ Coblenz 1986b, 70.

¹¹⁰⁴ Kat. Nr. 152 Röderau AjK, Depot (Nr. 5).

¹¹⁰⁵ Kat. Nr. 085 Leutewitz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 41, Grab 4).

¹¹⁰⁶ Kat. Nr. 130 Paußnitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 59).

¹¹⁰⁷ Wacker 1993, 66.

¹¹⁰⁸ Ellmers 1986, 28 f.

baum, was eine Anzahl von Funden unterschiedlicher Zeitstellung im Einzugsgebiet der Elbe beweist (Taf. 72) ¹¹⁰⁹.

Vor allem zu Beginn der jüngeren Bronzezeit wurden im Zusammenhang mit dem inneren und äußeren Landesausbau direkte Kontakte entlang der Elbe von Böhmen über das sächsisch-mitteldeutsche Gebiet bis in das Havelgebiet aufgebaut ¹¹¹⁰.

Eine breites Spektrum an Furten entlang der Elbe und die herausragende Stellung des Burgen-dreiecks an der Rauhen Furt sind für Riesa-Großenhain von existenzieller Bedeutung. Die Funktion als überregional bekannter Handelsstützpunkt („Mersovion“) zwischen dem Elbab-schnitt von Seußlitz bis Strehla dürften das durch sandige Böden benachteiligte östliche Elbge-biet an der nördlichen Lößgrenze für manchen „Mehraufwand“ an Arbeit entschädigt haben.

7.9. Hinweise auf frühere Siedlungsstandorte und Umweltbedingungen bei Flur- und Gemarkungsnamen

In alten Flurnamen spiegelt sich des öfteren die Beziehung des Menschen zur Umwelt bzw. sein Verhältnis zu Boden-, Wohn- und Wirtschaftsflächen ¹¹¹¹, aber auch die morphologische Gestaltung des Umfeldes wieder ¹¹¹².

Flurnamen wurden bereits seit dem 15. und 16. Jahrhundert, ausführlich aber erst in den Katasterwerken des 18. und 19. Jahrhunderts aufgezeichnet ¹¹¹³. Der Flurnamenbestand ist von Änderungen des Landschaftsbildes, dem Bekanntheitsgrad und der Häufigkeit im Sprachge-brauch abhängig ¹¹¹⁴. Die Überreste an vorslawischen Ortsnamen ist gering, da viele Bezeich-nungen vergleichsweise spät durch urkundliche Überlieferung bezeugt wurden und sich einer genauen Deutung entziehen ¹¹¹⁵.

Nachfolgend wird eine Auswahl an slawischen und alt- bzw. mittelhochdeutschen Ortsbezeich-nungen des Arbeitsgebietes ¹¹¹⁶ mit Informationen über naturräumliche Ausstattungen vorge-stellt. Hinweise auf hydrologische Verhältnisse sind in den Ortsnamen Kreinitz, Streumen, Kal-

¹¹⁰⁹ Jünger 1993, 15-17.

¹¹¹⁰ Horst 1987, 84.

¹¹¹¹ Blaschke 1959, 153. Vgl. das Flurnamenverzeichnis des Lkr. im Staatsarchiv Dresden.

¹¹¹² Blaschke 1959, 159. Vgl. Allmann 1971, 5-6.

¹¹¹³ Hänse 1967, 211.

¹¹¹⁴ Zur Entwicklung des Flurbuch- und Flurkartenwesens in Sachsen siehe Kötzschke 1953, 22-60.

¹¹¹⁵ Naumann 1964, 268-269.

¹¹¹⁶ Vgl. die Zusammenstellung bei Kläber 1985, 89.

bitz, Pahrenz und Plotitz vorhanden. Kreinitz (slawisch *krynica*) läßt auf eine oder mehrere *Quellen* schließen. Auf der gleichnamigen Gemarkung konnten archäologische Funde aus fast allen Epochen nachgewiesen werden ¹¹¹⁷. Offensichtlich bot die Wasserversorgung vor Ort genügend Anreize für eine Besiedlung. Streumen (slawisch *strumen*) ¹¹¹⁸ bedeutet *Bach*. Neben neolithischen Einzelfunden wurden dort Flachgräber der Jüngeren Kaiserzeit und verschiedene potenzielle Fundstellen durch Luftbildprospektion entdeckt.

Unvorteilhaftes Gelände (*Sumpfbiete*) werden durch die Namen Kalbitz ¹¹¹⁹ (slawisch *kal* - Sumpf, Schmutz), Pahrenz ¹¹²⁰ (slawisch *para* - Sumpf) und Plotitz ¹¹²¹ (slawisch *bloto* - Sumpf) gekennzeichnet. Außer undatierten Luftbildern, dem Hinweis auf unbestimmte ¹¹²² Grabfunde und einem neolithischen Einzelfund liegen in den beiden erstgenannten Gemarkungen keine weiteren Funde vor.

Selbst der Name der Großen Röder (altdeutsch *rad*, *räd*, *röd*, plural die *räder* bzw. *röder* - Sümpfe, sumpfiger Fluß) weist auf die niedrige Fließgeschwindigkeit, auf hohen Grundwasserstand und das durch Staunässe beeinflusste Ufergebiet hin.

Rückschlüsse auf das landschaftliche Umfeld und das Relief lassen die Ortsnamen Gohlis, Göhlis, Görzig, Weißig, Glaubitz und Nieska zu. Die Gemarkungen Gohlis ¹¹²³ bzw. Göhlis ¹¹²⁴ (slawisch *gol's* - *Heide* und *goly* - *kahl*) sind ausgesprochen fundreich. Ob die Bezeichnung *kahl* als Folge von Besiedlungsabläufen aufzufassen ist oder auf offene Landschaftsverhältnisse hindeutet, läßt sich nicht klären. Topographische Angaben beinhalten die Namen Görzig ¹¹²⁵ (slawisch *gorsk(o)* - *hoch gelegener Ort*), Colmnitz ¹¹²⁶ (slawisch *cholmnica* - *Ort in hügeligem Gelände*), Weißig ¹¹²⁷ (slawisch *vysoky* - *hoch*), Glaubitz ¹¹²⁸ (slawisch *gluboky* - *tief*) und Nieska ¹¹²⁹ (slawisch *nizky* - *niedrig*).

Eindeutige Hinweise auf verschiedene Bodenqualitäten lieferten die bislang fundleere Ge-

¹¹¹⁷ Kat. Nr. 078 Kreinitz.

¹¹¹⁸ Kat. Nr. 172 Streumen

¹¹¹⁹ Kat. Nr. 064 Kalbitz.

¹¹²⁰ Kat. Nr. 127 Pahrenz.

¹¹²¹ Kat. Nr. 133 Plotitz.

¹¹²² Preusker 1844, 226.

¹¹²³ Kat. Nr. 046 Gohlis.

¹¹²⁴ Kat. Nr. 042 Göhlis.

¹¹²⁵ Kat. Nr. 044 Görzig/Strehla und Kat. Nr. 045 Görzig/Zabeltitz.

¹¹²⁶ Kat. Nr. 023 Colmnitz.

¹¹²⁷ Kat. Nr. 186 Weißig/Nünchritz und Kat. Nr. 187 Weißig am Raschütz.

¹¹²⁸ Kat. Nr. 040 Glaubitz.

¹¹²⁹ Kat. Nr. 118 Nieska.

markung Pulsen ¹¹³⁰ (slawisch *pjelzki* - *schlüpfriger Boden*) und Gleina ¹¹³¹ (slawisch *glinalehm*).

Spezielle Angaben über Bewaldung und Vegetation erschließen sich aus den Gemarkungsnamen von Lessa (slawisch *lesov* - *Wald*) ¹¹³², Boritz (slawisch *borus* - *Nadelwald/Kiefer*) ¹¹³³, Oelsitz (slawisch - *ol'sa* - *Erle*) ¹¹³⁴ und Weida (mittelhochdeutsch *wide* - *Weide*) ¹¹³⁵.

In Verbindung mit Rodungsaktivitäten sind die Ortsnamen von Radewitz ¹¹³⁶, Roda ¹¹³⁷, Niegeroda ¹¹³⁸ und Kleintrebritz (slawisch *trebez* - *Rodung*) ¹¹³⁹ zu sehen.

¹¹³⁰ Kat. Nr. 143 Pulsen.

¹¹³¹ Kat. Nr. 041 Gleina.

¹¹³² Kat. Nr. 084 Lessa.

¹¹³³ Kat. Nr. 019 Boritz.

¹¹³⁴ Kat. Nr. 124 Oelsitz.

¹¹³⁵ Kat. Nr. 185 Weida.

¹¹³⁶ Kat. Nr. 151 Roda.

¹¹³⁷ Kat. Nr. 117 Niegeroda.

¹¹³⁸ Kat. Nr. 146 Radewitz.

¹¹³⁹ Kat. Nr. 070 Kleintrebritz. Vgl. auch Rösler 1970, 209 ff.

8. Der räumliche Verteilung der Fundstellen und der Bezug zwischen „zeitgleichen Siedlungen“ bzw. Siedlungen und Gräberfeldern

Ein Vergleich „zeitgleicher“ Befunde kann nur im Rahmen großer Unwägbarkeiten durchgeführt werden. Bei einer Betrachtung wird die räumliche Verteilung und die unterschiedlich lange Dauer der verschiedenen Perioden berücksichtigt (vgl. Abb. 7). Das Instrumentarium für feinchronologische Abfolgen bleibt beschränkt. Von Siedlungen und längerfristig belegten Gräberfeldern wurden fast ausschließlich nur Teilbereiche untersucht.

Nicht immer haben sich Relikte verschiedener Wirtschaftsweisen bzw. Reste von Ansiedlungen im Boden erhalten. Viele der als Siedlungsgruben angesprochenen Befunde beinhalten untypisches oder kleinteiliges, stark zerscherbtes Inventar. In anderen wurden ausschließlich spärliche Knochenreste und organisches Material entsorgt. Lassen sich typische keramische Formen erkennen, ist in den meisten Fällen nur eine relativchronologische Einordnung möglich. Reste von Siedlungs- bzw. Grobkeramik entziehen sich in verstärktem Maße einer feinchronologischen Einordnung. Eine Möglichkeit, das absolute Alter des Keramikmaterials bis zu +/- 5 % Genauigkeit zu bestimmen¹¹⁴⁰, ist die Thermolumineszenzmethode¹¹⁴¹. Nachteile dieser aufwendigen Untersuchung sind, wie bei allen naturwissenschaftlichen Datierungsverfahren, die enormen Kosten und fehlende Institutionen. Aufwand und Ergebnis stehen noch in keinem akzeptablen Verhältnis.

Bei der Zuordnung vieler Oberflächenfunde konnte infolge des schlechten Erhaltungszustandes (Abrollung, Frostsprünge) kein Siedlungs- bzw. Grabungskontext hergestellt werden. Nach der Aufschlüsselung des relativchronologischen Inventars einer Periode ergaben sich weitere Probleme. Die Befundzahl der Siedlungen liegt durchschnittlich zwischen zwei bis zehn (vgl. Abb. 11). Ein direkter Zusammenhang zwischen Siedlung und dazugehörigem Gräberfeld einer Gemeinschaft, z. B. durch vergleichbare Verzierungsmuster oder „Dekorsequenzen“, scheidet am geringen keramischen Siedlungsmaterial.

Eine weitere Schwierigkeit liegt im Nachweis von „Wandersiedlungen“ innerhalb eines Kleinraumes (vgl. Kap. 9.). Wieviel der benachbarten Belege waren tatsächlich zeitgleich?

Dennoch sollen die bei der Aufnahme zusätzlich gesammelten Informationen (u. a. Distanz zwischen Siedlungen bzw. Gräberfeldern, mögliche Zugehörigkeit von Siedlungen zu Gräber-

¹¹⁴⁰ Wagner 1975, 247.

¹¹⁴¹ Breunig 1987, 41 ff.

feldern) besprochen werden. Es wurden jeweils die beiden nächstgelegenen Fundstellen eines Erstbeleges (auch Elbübergreifend) gemessen, um Aussagen über Entfernungen zu benachbarten Siedlungen treffen zu können (Abb. 64).

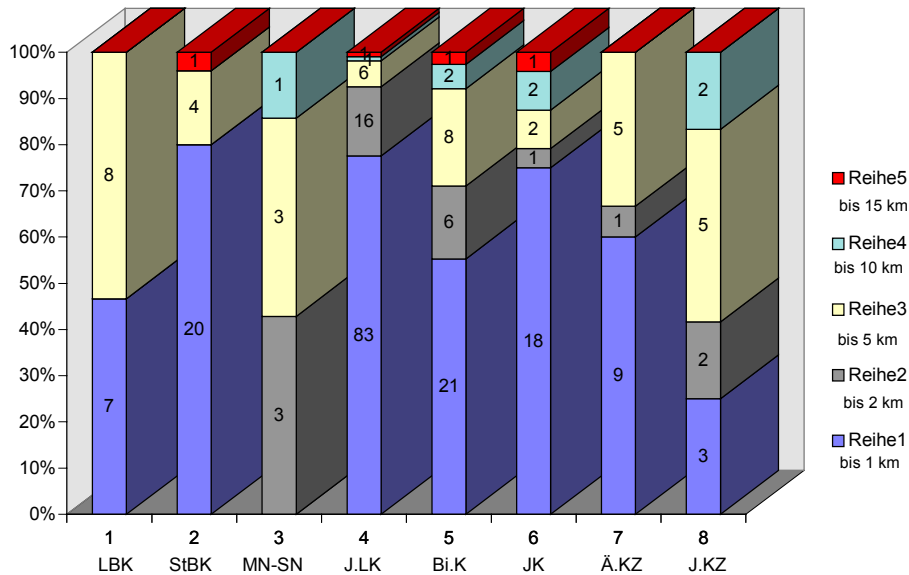


Abb. 64 Entfernung zwischen „zeitgleichen“ Siedlungen ausgewählter Perioden ($n_{\text{ges}} = 243$).

Das Netz an mittleren-jüngeren linienband- und stichbandkeramischen Siedlungsstellen ist im Kreis noch nicht erschöpfend ausgebildet. Gruppen von Ansiedlungen östlich der Elbe mit bis zu einem Kilometer Abstand stehen bis zu 5 km entfernte Siedlungsstellen gegenüber.

Trotzdem wurden neben den Lößböden auch landwirtschaftlich weniger ertragreiche leichte Böden (vgl. Abb. 14) aufgesucht. Wie bereits erwähnt, muß mit einer Verzerrung des Fundbildes im Bereich von wenig begangenen Gebieten (125-150 m Linien über NN u. a. in den Gemarkungen Plotitz, Seerhausen, Mehltheuer, Mergendorf, Medessen, Großbraschütz, Rostig, Zschautz und Wessnitz) südlich von Riesa und Großenhain gerechnet werden (Taf. 57-58).

In der Stichbandkeramik wurde das bestehende Siedlungsgefüge weiter ausgebaut, d. h. die Entfernung zwischen 20 der bislang 25 bekannten siedlungsanzeigenden Erstbelegen im Elbtal und Großenhain beträgt höchstens ein Kilometer.

Die mittel-spätneolithische Verteilung läßt mangels Quantität keine Aussagen zu. Das am besten ausgebaute Siedlungsnetz findet sich während der Jüngeren Lausitzer Kultur. Die Entfernungen zwischen zeitgleichen Siedlungen und der örtlich bzw. naturräumlich bedingte dyna-

mische Siedlungsprozeß stehen im Mittelpunkt der Fragestellungen. Aus einem zu dichtem Siedlungsgefüge können unproduktive Konkurrenz bzw. Aggressivität ¹¹⁴² erwachsen, während zu große Entfernungen Gemeinschaftsarbeiten und soziales Gefüge beeinträchtigen.

Das Problem der unvollständigen Überlieferung archäologischer Daten zwingt zur quellenkritischen Überprüfung und läßt nur in eingeschränktem Maße sichere Aussagen zum Besiedlungsablauf zu.

Der Abstand zwischen Siedlungsplätzen wurde in den letzten Jahrzehnten bevorzugt durch die sogenannte *Delauney-Triangulation* ¹¹⁴³ gemessen. Benachbarte Fundpunkte werden zu Dreiecken verbunden, ohne daß sich Linien schneiden. Durch ein Histogramm werden die Seitenlängen der Dreiecke abgebildet und regelhaft auftretende Abstandsmaße in Form von Häufigkeitsmaxima dargestellt. Je unvollständiger die Datengrundlage ist, um so stärker weicht das Ergebnis von dem Idealbild einer eingipfligen Verteilungskurve (bei vollständigem Datenbestand) ab ¹¹⁴⁴. Regelabstände weisen auf eine systematische Erschließung einer Landschaft hin. Mehrgipflige Verteilungskurven können - je nach Bezug zum ersten Maximum (d. h. zum mutmaßlichen Regelabstand) - Angaben über „fehlende Siedlungsstellen“ beinhalten. Solche Zonen lassen sich dann durch die *Tesselierung* ¹¹⁴⁵ der bekannten Fundpunkte näher eingrenzen.

In Riesa-Großenhain kam nur die hinreichend große Anzahl bekannter Siedlungen der Jüngerer Lausitzer Kultur für eine Triangulation in Frage (Abb. 65-66):

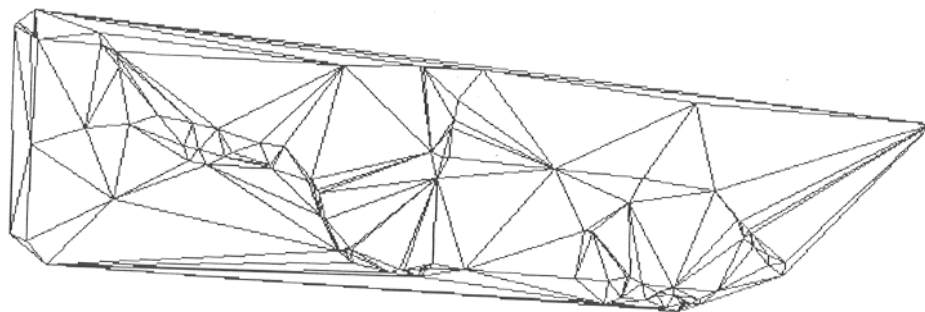


Abb. 65 Graphisches Modell der Triangulation von Siedlungen der Jüngerer Lausitzer Kultur.

¹¹⁴² Zimmermann 1992, 178.

¹¹⁴³ Ripley 1981; Siegmund 1992; Zimmermann 1992.

¹¹⁴⁴ Saile 1998, 178.

¹¹⁴⁵ Bei der Tesselierung werden die Knotenpunkte der *Thiessen-Polygone* durch die Schnittpunkte der Mittelsenkrechten der Triangulation bestimmt (Zimmermann 1992, 107). Sie dient zur Ermittlung von Einflußbereichen und Territoriengrößen (vgl. Hodder/Orton 1976). Eine durchgeführte Tesselierung (BASP Version 5,42) führte aufgrund des inhomogenen Materiales und der relativ wenigen bandkeramischen Fundstellen Riesa-Großenhains nicht zu greifbaren Ergebnissen (vgl. Systembedenken bei Gringmuth-Dallmer 1996, 23).

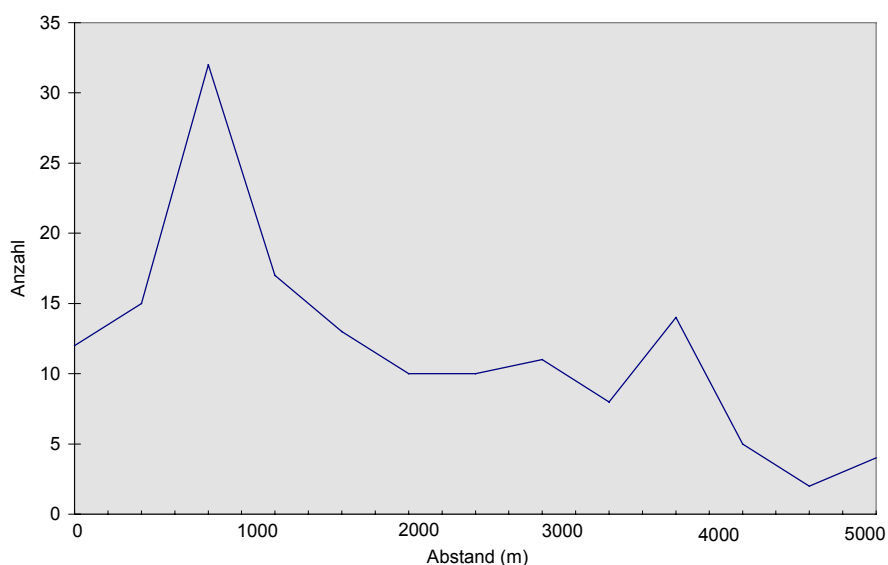


Abb. 66 Verteilungskurve der Siedlungsstellen der Jüngerer Lausitzer Kultur in Riesa-Großhain nach der Triangulation (n = 107).

In Abbildung 66 ist die Verteilungskurve als Ergebnis der Triangulation durch ein Maximum zwischen 800 und 1000 m gekennzeichnet. Der Regelabstand zwischen den Siedlungen liegt folglich in diesem Bereich. Vor allem in der Großhainer Pflege (Kleinraum 1 und 3, vgl. Kap. 9.) war dieser Abstand gebietsweise noch geringer. Allerdings muß bei der Auswertung berücksichtigt werden, daß es sich bei geringeren Abständen zwischen Siedlungen mit hohem Fundaufkommen (innerhalb von 200-400 m, z. B. Goldkuppe) es sich möglicherweise um eine sehr umfangreiche Ansiedlung, bzw. um mehrphasige, verlegte Siedlungen handelt. In Diagramm 67 werden ausgewählte Entfernungen zwischen Siedlungen und Gräberfeldern dargestellt:

Der Bezug zwischen Siedlung und Gräberfeld im Arbeitsgebiet während des Neolithikums läßt sich größtenteils nur durch regionale Vergleiche klären. Die Körpergräber haben sich nur selten im Boden erhalten.

Bandkeramische und mittel-spätneolithische Bestattungen wurden am Rande der Siedlungen bzw. in mittelbarer Nähe von Wohnbereichen, teilweise auch im Wohnbereich selbst, niedergelegt¹¹⁴⁶.

¹¹⁴⁶ Vgl. Coblenz 1956c, 57 ff.

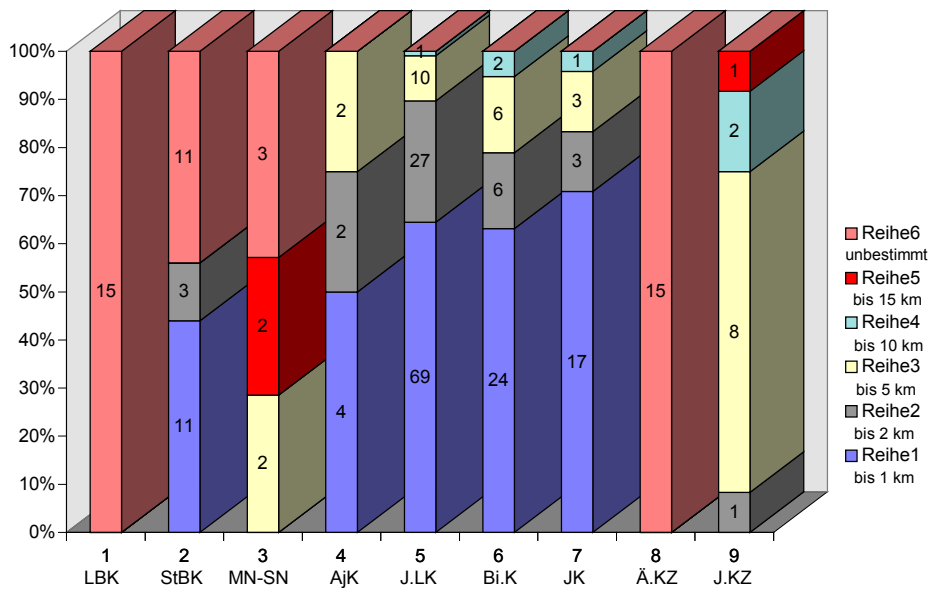


Abb. 67 Entfernung zwischen „zeitgleichen“ Siedlungen und Gräberfeldern ausgewählter Perioden ($n_{\text{ges}} = 251$).

Ein relativ konstanter Bezug besteht zwischen den bekannten Siedlungen und den „zeitgleichen“ Brandgräberfeldern der Jüngerer Lausitzer Kultur. Bei 69 der 107 Fundstellen mit Siedlungsaktivitäten liegen die dazugehörigen Bestattungsplätze im Bereich bis tausend Meter¹¹⁴⁷. In weiteren 27 Fällen beträgt die Distanz zwischen jungbronzezeitlicher Siedlung und Gräberfeld bis 2 km. Die geringere Gesamtzahl an Bestattungsplätzen läßt vermuten, daß aus ökonomischen Gründen nicht jede Siedlung bzw. Gehöft mit einem eigenem Friedhof ausgestattet war. Zu den weiter entfernten Gräberfeldern sind vermeintlich zugehörige Siedlungen noch nicht nachgewiesen worden¹¹⁴⁸.

Ein ähnliches Verteilungsmuster läßt sich bei den billendorf- und jastorfzeitlichen Befunden feststellen. Für die Ältere und Jüngere Kaiserzeit konnten noch keine bzw. nur sehr unzureichende Angaben über die Entfernung zwischen Siedlung- und Grabfunden ermittelt werden.

Der Abstand zwischen den einzelnen Gräberfeldern ist im Vergleich zu den Siedlungen erwartungsgemäß größer. Auch hier liegt zwar die Mehrzahl der Befunde (Ältere Lausitzer Kultur-Jastorfkultur) innerhalb der tausend Meter Grenze, aber bei zahlreichen Nekropolen beträgt die

¹¹⁴⁷ Mögliche Siedlungsverlagerungen bzw. saisonale Aktivitätszonen (Aue) lassen sich nicht von den vermeintlich dauerhaften Standorten klar differenzieren.

¹¹⁴⁸ Die Feldbegehungen A. Dietzels verdeutlichen, daß gezielte Nachweise möglich sind (vgl. Anm. 228).

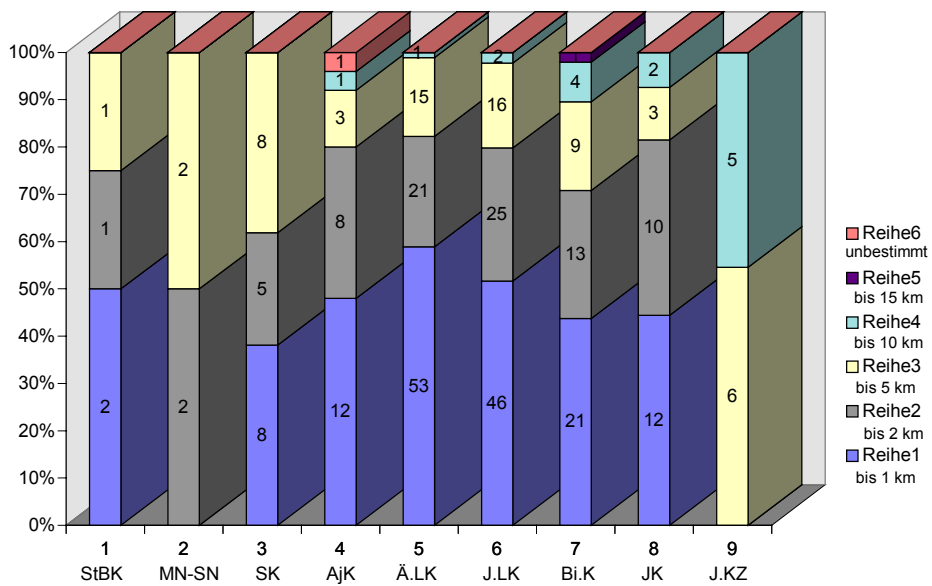


Abb. 68 Entfernungen zwischen „zeitgleichen“ Gräberfeldern ausgewählter Perioden
($n_{\text{ges}} = 319$).

Distanz zwischen 1,1-5 km. Die größte Streuung läßt sich bei den schnurkeramischen Gräbern beobachten. Die Befundsituation der wenigen stichbandkeramischen Brandgräber bietet keine weiteren Erkenntnisse. Sie sind in einem eng begrenzten Gebiet aufgefunden worden und mit großer Wahrscheinlichkeit einer Zeitstufe zuzuordnen. Auch die häufig nur als kaiserzeitlich angesprochenen Funde lassen keine detaillierten Entfernungsangaben zu (Abb. 68).

9. Detailanalyse innerhalb morphologisch unterschiedlicher Kleinräume während der Jungbronzezeit

Eine Verzerrung des Befundbildes aufgrund der politisch-administrativen Abgrenzung des Kreises Riesa-Großenhain ist bei der Untersuchung der räumlichen Dimension des archäologischen Fundstoffes definitiv nicht zu erwarten. Gerade die Großenhainer Pflege verfügt über individuell ausgestattete Landschaftssequenzen, welche sich verhältnismäßig deutlich von den angrenzenden Gebieten - im Norden von dem Niederungsgebiet des Schraden (*Elsterwerdaer-Herzberger Elsterniederung*), im Westen von dem Elbtal bis Seußlitz und im Osten von dem Heideland (*Königsbrück-Ruhlander Heiden*) unterscheidet. Auch der Ausschnitt des Oschatzer Hügellandes (bis zum angrenzenden mittelsächsischen Lößhügelland), das Riesaer-Torgauer Elbtal und die Elbaue bzw. Niederterrassen bis Seußlitz bieten als Landschaftsräume aufschlussreiche Einblicke in Hinblick auf Fragen von Siedlungskontinuität - oder Diskontinuität - und Siedlungskonzentrationen ¹¹⁴⁹. Lediglich das Fundaufkommen im nördlichen, relativ ungliederten Flachrandstreifen um Gröditz, Großenhain, Raden und Blochwitz läßt sich als gering einstufen, was auch die vergleichsweise niedrigere Anzahl der unbestimmten Luftbildbefunde seit 1992 (Taf. 59) unterstreicht. Allerdings ist durch den flächenmäßig größten Waldbestand des gesamten Arbeitsgebietes eine Verzerrung des Fundbildes denkbar (den heutigen Waldbestand im Arbeitsgebiet verdeutlicht Taf. 73).

Die intensivste Nutzung des Arbeitsgebietes erfolgte nachweislich in der Jüngerer Lausitzer Kultur. Deshalb soll nachfolgend (innerhalb von drei ausgewählten Kleinräumen) untersucht werden, ob sich aus den wenigen - häufig durch Lesefunde gewonnenen Hinweisen - mit den bereits herausgearbeiteten Standortindikatoren, die Art und Weise bzw. die Intensität der jungbronzezeitlichen Landnutzung nachvollziehen läßt.

Der erste Kleinraum, das Gebiet um Seußlitz, bietet sich zur genaueren Untersuchung förmlich an. Neben einer dichten jungbronzezeitlichen Besiedlung scheint die Gegend durch den

¹¹⁴⁹ Für Saile (1998, 11) scheiden Abgrenzungen durch politisch-administrative Kriterien aus, da „derartige Grenzen beinahe regelmäßig Naturräume und Fundstellenkonzentrationen durchschneiden“. Er wählt daher ein Gebiet aus, das sich „über mehrere, unterschiedliche Landschaftsräume erstreckt“. Natürlich entscheidet erst eine gewisse Vielfalt des Raumangebotes über bestimmte Siedlungsmuster. Sie werden durch die Kartierung der Komponenten von Boden, Relief und dem Bezug zum Gewässer offengelegt. Das Zerschneiden von Fundstellenkonzentration kann erst *nach* der eigentlichen Bearbeitung beurteilt werden, indem man das erhaltene Ergebnis mit angrenzenden Gebieten vergleicht. Der allmähliche Übergang von der Flach- zur Mittelgebirgslandschaft zwingt zur Eingrenzung in Teilgebiete und legt eine Betrachtung von Regionen mit administrativen Grenzen (z. B. Landkreise) nahe.

Einzugsbereich der topographisch herausragend gelegenen Goldkuppe bestimmt worden zu sein.

Das Gelände entlang der Großen Röder zwischen Freitelsdorf und Rödern ist Bestandteil eines Gebietes, welches im Zuge des jungbronzezeitlichen Landesausbaus aufgesiedelt und deshalb als Kleinraum 2 ausgewählt wurde.

Das Elbtal zwischen Strehla, Lorenzkirch und Paußnitz (Kleinraum 3) ist durch seine speziellen Lage am Übergang von Niederterrasse zur Auenniederung beiderseits der Elbe für eine Analyse ausgesucht worden.

Ein Versuch, hierarchische Siedlungsstrukturen für die jungbronzezeitlichen Standorte im Arbeitsgebiet mit Hilfe des Modells der zentralen Orte von Christaller¹¹⁵⁰ zu erkennen, stößt auf größere Schwierigkeiten. Seiner Definition zufolge entstehen zentrale Orte nur dort, wo auch zentrale Güter im eigentlichen Sinne und Dienstleistungen im besonderen angeboten werden. Diese umfassen Einrichtungen der Verwaltung, sanitärer, kultureller, kirchlicher und gesellschaftlicher Bedeutung, Institutionen zur Organisation des wirtschaftlichen und sozialen Lebens, des Handels, Verkehrs und Geldverkehrs, sowie des Gewerbes¹¹⁵¹. Berücksichtigt man diese Indikatoren für den Kreis Riesa-Großenhain, so kann nur für den Kleinraum Seußlitz die Existenz eines zentralen Ortes anhand des archäologischen Fundbildes vermutet werden (vgl. Kap. 9.1.). Einerseits fehlt im Arbeitsgebiet eine vollständige Erfassung des Siedlungsbildes während der Bronzezeit. Andererseits muß die auf ökonomische Sachverhalte ausgerichtete Terminologie Christallers (Preis- und Produktionskosten u. a.) muß im Hinblick auf vor- und frühgeschichtliche Zentralitätsindikatoren modifiziert werden¹¹⁵². Sie setzt umfangreiche Kenntnisse über das Siedlungswesen der zu untersuchenden Epochen ausgewählter Regionen voraus. Solche Strukturen lassen sich aber eher in vertikal differenzierten Gesellschaften herausarbeiten¹¹⁵³. Vor allem die Forschungen über Strukturen ländlicher Siedlungen und kleinerer Anwesen seit der Frühbronzezeit stehen im Bezug auf diese Fragestellungen noch ganz am Anfang¹¹⁵⁴. In diesem Zusammenhang sind Versuche von großem Interesse, welche ausgewählte Gebiete mit unzulänglichen Siedlungsfunden, aber zahlreichen Gräberfeldern auf überprüfbar Besiedlungsstrukturmodelle untersuchen. Mittels geographischer, statistischer und

¹¹⁵⁰ Vgl. Anm. 34-35.

¹¹⁵¹ Christaller 1933, 139-140.

¹¹⁵² Saile 1998, 185.

¹¹⁵³ u. a. am Beispiel römischer Städte (Kunow 1988, 55-67).

¹¹⁵⁴ Saile 1998, 185-186.

„systemtheoretischer Analogien“ wird versucht, die Verbreitung von Gräberfeldern mit einer möglichen Siedlungsverteilung zu korrelieren¹¹⁵⁵. Diese auf Siedlungsarchäologie bezogene Fragestellungen müßten anhand von großräumlichen Untersuchungen (z. B. auf ganz Sachsen bezogen) überprüft werden.

9.1. Kleinraum 1: Der „Zentralort“ von Diesbar-Seußlitz und die Kmehlen-Wantewitzer Lößschwelle

Der gesamte westliche Bereich der Großenhainer Pflege wird durch die Elbe begrenzt. Der südliche Teil ist im Norden bei Zottewitz und Strießen bzw. im Osten bei Gävernitz durch die relativ steilen Hänge der Kmehlen-Wantewitzer Lößschwelle gekennzeichnet (Taf. 74)¹¹⁵⁶. Das Gebiet umfaßt Gemarkungen der Gemeinden Diesbar-Seußlitz, Strießen, Priestewitz und Baßlitz (ca. 15 km², Zahl der Erstbelege insgesamt n = 107). An den Steilhängen der Elbe erhebt sich bei Diesbar und Seußlitz weithin sichtbar die Goldkuppe (183,6 m über NN) und der *Burgberg von Löbsal* (173,0 m über NN). Entlang der ansteigenden Lößschwelle befinden sich die im Gelände gut sichtbaren Erhebungen des *Scheiben-* bzw. *Heideberges* nördlich von Blattersleben (191,7 m über NN), des *Koppelsberges* (153,1 m über NN) und des *Zeisigberges* (178,0 m über NN) südlich von Laubach. Das Gebiet entlang des Laubachtales am nördlichen Rande der Lößbrandstufe wurde aufgrund von topographischen und pedologischen Gegebenheiten neben dem bereits besprochenen Schwerpunkt an der Elbe am intensivsten in Anspruch genommen. Knapp ein viertel der Erstbelege im Kleinraum Seußlitz (22 %, n = 24) können sicher der Jüngerer Lausitzer Kultur zugewiesen werden.

Der markanteste Punkt des Kleinraumes ist die mit 18 Hektar Fläche größte befestigte prähistorische Wehranlage Sachsens („*Goldkuppe*“, Taf. 75)¹¹⁵⁷. Der heute nicht mehr geschlossene langovale Ringwall erstreckte sich vom Osten bis zur Heinrichsburg über mehr als 1 km Länge, die größte Breite beträgt ca. 300 m. An drei Seiten schützen natürliche Steilhänge das Gelände, während der natürliche Zugang im Osten durch einen Wall (mit über 18 m Höhendifferenz zwischen Krone und Sohle) und einen Vorwall gesichert wurde. Der Wall besteht überwiegend aus Stampflehm und Eichenholzkonstruktionen¹¹⁵⁸. Reste von kammerartigen Holzeinbauten

¹¹⁵⁵ Hennig/Lucianu 2000, 527-545.

¹¹⁵⁶ In der Folgezeit wird das Gebiet kurz als „Kleinraum Seußlitz“ bezeichnet.

¹¹⁵⁷ Vgl. Liste der Burgwälle mit Lausitzer Funden bei Coblenz 1964, 190, Abb. 1.

ca. 3 m unter der Wallkrone mit einem jungbronzezeitlichen Keramikdepot ¹¹⁵⁹ sowie verkohlten Speiseresten belegen Räumlichkeiten unbekannter Nutzung (Wachräume ?, Lager ? oder Opferräume ?) ¹¹⁶⁰. Die Anlage wurde bereits in vorgeschichtlicher Zeit durch die ca. 600 m westlich der Goldkuppe gelegenen Quellmulde „im Eckholz“ und einer Quelle im nördlichen Innenbereich mit Wasser versorgt ¹¹⁶¹. Vor allem Funde im Ostbereich der Anlage, u. a. eine große Anzahl an bronzezeitlicher Scherben, zahlreiche Fragmente von Mahlsteinen, drei komplette Getreidemöhlen aus Quarzporphyr und eine steinerne Gußform legen die Funktion eines *zentralen Ortes* mit Handels- und Marktcharakter nahe. Systematische Ausgrabungen innerhalb der Goldkuppe fehlen.

Ca. 300 m westnordwestlich des Ortes Löbsal, in Sichtweite der nördlich gelegenen Goldkuppe, befindet sich ein Hangsporn, der sogenannte „Burgburg Löbsal“. Die Anlage mit nahezu dreieckigem Grundriß verbreitert sich zur Elbe hin und besitzt eine ca. 2,2 Hektar große Innenfläche ¹¹⁶². Sie wurde nach Nordosten hin mit Hilfe eines 11 m hohen Abschnittswalles zur Hochfläche und nach Südosten durch die natürlichen Steilhänge gesichert. Die befestigte Anlage bildet zusammen mit der am westlichen Elbufer befindlichen, ca. 1,8 Hektar großen befestigten Anlage auf dem *Göhrischfelsen* (Lkr. Meißen) das sogenannte *Burgendreieck der Rauhen Furt* ¹¹⁶³. Überaus zahlreiche Lesefunde belegen eine wirtschaftliche Nutzung seit der Frühbronzezeit bzw. in der Jüngeren Lausitzer- und Billendorfer Kultur ¹¹⁶⁴. Ein vermutlich zur Siedlung gehöriges Brandgräberfeld („*Das Heidentum*“) mit Hinweisen auf Metallverarbeitung (Tondüse) ¹¹⁶⁵ wurde südöstlich von Löbsal (Gem. Diera, Lkr. Meißen) lokalisiert. Zielgerichtete Ausgrabungen auf dem Burgberg liegen bislang nicht vor.

Innerhalb des Kleinraumes Seußlitz konnten auf der Goldkuppe sieben ¹¹⁶⁶, auf dem Burgberg Löbsal eine ¹¹⁶⁷, bei Laubach fünf ¹¹⁶⁸, um Kmehlen drei ¹¹⁶⁹ und in Gävernitz ¹¹⁷⁰ eine jung-

¹¹⁵⁸ Coblenz 1968, 243, Abb. 2.

¹¹⁵⁹ Coblenz 1988a, 138.

¹¹⁶⁰ Kroitisch 1973b, 80-86. Kat. Nr. 160 Seußlitz J.LK, Depot (Nr. 5).

¹¹⁶¹ Coblenz 1988a, 137.

¹¹⁶² Coblenz 1988b, 144.

¹¹⁶³ Zu den fortifikatorischen Siedlungen der Lausitzer Kultur siehe u. a. Radig 1931 (1932) 176-191; Priebe 1942, 11-17; Tackenberg 1950, 18-32; Coblenz 1955, 405-423; 1957a, 367-416; 1958, 228-229; 1962, 21-22; 1963c, 193-200; 1964, 189-204; 1968, 241-244; 1974b, 85-99; 1976b, 76-80; 1978, 239-253; 1982, 149-157; 1986a, 99-112; 1988a, 137-138; 1988b, 144-145; 1989d, 139-151; Mirtschin 1962c, 266-268; Bukowski 1978, 255-279; Buck 1982, 750-753; Schmidt/Göricke 1985, 182-185; Innerhofer/Nebelsick 2000, 54. Zur Burgenforschung allgemein vgl. Herrmann 1969, 56-94; Vogt 1983, 139-153.

¹¹⁶⁴ Kat. Nr. 026 Diesbar.

¹¹⁶⁵ Pietzsch 1971, Abb. 10; Peschel 1990, 77.

¹¹⁶⁶ Kat. Nr. 160 Seußlitz J.LK, Siedlung (Nr. 90-95).

¹¹⁶⁷ Kat. Nr. 026 Diesbar J.LK, Siedlung (Nr. 5).

bronzezeitliche Fundstelle mit siedlungsanzeigendem Material nachgewiesen werden (Taf. 76). Die Lesefunde der Goldkuppe und des Burgberges deuten auf eine großflächige Nutzung beider Areale hin. Das Scherbenmaterial läßt allerdings keine gesicherte Mehrphasigkeit erkennen.

Nur ein kleinerer Teil des Burgberges (Innenfläche und erste Terrasse) wird zum Kreis Riesa-Großenhain gerechnet, während die weiteren Hangabschnitte bereits dem Kreis Meißen angehören¹¹⁷¹. Sowohl die umwehrte Goldkuppe als auch der befestigte Burgberg können nach Lage der Dinge bei den nachfolgenden Betrachtungen als zusammengehörige Anlagen unterschiedlicher Funktionalität angesprochen werden¹¹⁷².

Die restlichen neun Fundstellen südlich von Laubach, bei Kmhelen und Gävernitz wurden weitgehend durch Lesefunde (Reste von Vorratsgefäßen, Mahlsteinen, Hüttenlehm, Holzkohle und Schlacke)¹¹⁷³ als Siedlungsstandorte angesprochen.

Auffallendstes Merkmal der jungbronzezeitlichen Siedlungstätigkeit zwischen Goldkuppe einerseits und dem Standort Kmhelen andererseits ist das fast völlige Fehlen von Fundstellen auf Löß bzw. Lößlehmböden. Bis auf „Kmhelen Nr. 24“ liegen sämtliche siedlungsanzeigende Funde und Gräberfelder auf einem schmalen Streifen von höchstens 1 km Breite in West-Ost-Richtung. Alle Standorte innerhalb des Laubachtales sind offenbar zielgerichtet am Rande der Lößgebiete auf „mittleren-leichten Böden“ wie Sandlöß und Flugsand angelegt worden. Sie liegen in unmittelbarer Nähe (100-200 m) von kleineren Bachläufen in überschwemmungsfreier Lage.

Gräberfelder wurden südlich von Gävernitz¹¹⁷⁴ und Kmhelen¹¹⁷⁵ nachgewiesen. Sie befinden sich maximal 600 m von den Siedlungen entfernt. Bereits außerhalb des Kreises liegt bei Löbsal eine Nekropole mit zahlreichen Brandgräbern im Golkwald, welches für die Bewertung des Kleinraumes berücksichtigt wurde.

¹¹⁶⁸ Kat. Nr. 080 Laubach J.LK, Siedlung (Nr. 29-33).

¹¹⁶⁹ Kat. Nr. 071 Kmhelen J.LK, Siedlung (Nr. 24-26).

¹¹⁷⁰ Kat. Nr. 038 Gävernitz J.LK, Siedlung (Nr. 11).

¹¹⁷¹ Vgl. Ortsakten im Landesamt für Archäologie in Dresden.

¹¹⁷² Der intensive Weinanbau auf dem Burgberg und im südlichen Bereich der Goldkuppe führten in den letzten Jahrzehnten zu radikalen Bodeneingriffen und erheblicher Erosion. Die große Menge an Lesefunden ist nicht überschaubar, da durch den großen Publikumsverkehr (beliebte Ausflugsziele) vermutlich eine Vielzahl weiterer Lesefunde nicht in den Besitz des Landesamtes gelangten.

¹¹⁷³ Lediglich drei durch Ausgrabungen gesicherte Grubenbefunde in Gävernitz (Nr. 11) bzw. Laubach (Nr. 31) stellen eine überaus dünne Ausgangsbasis dar. Trotzdem sollte dieser offensichtliche Mangel hinsichtlich der topographischen Bedeutung des Gebietes einer Betrachtung des möglichen Besiedlungsablaufes während der Jungbronzezeit nicht im Wege stehen.

¹¹⁷⁴ Kat. Nr. 038 Gävernitz J.LK, Hügel- und Flachgräber (Nr. 12).

Aus dem kleinflächigen topographischen Rahmen, der durch die Talsituation vorbestimmt wurde, wird deutlich, daß die geologischen und damit ökologischen Grundlagen durch andere Aspekte aufgewertet wurden, die das Laubachtal zu einem bevorzugten Standort in der Jungbronzezeit machen konnten. Diese sind im Zusammenhang mit der Goldkuppe von Diesbar-Seußlitz, dem Burgberg von Löbsal und den großen Grabhügeln von Kmehlen östlich des Laubachtals zu sehen. Auf die topographisch beherrschende Rolle des Burgendreiecks an der Elbe wurde bereits hingewiesen. Postuliert man nun, daß eine der wichtigsten Fernhandelsstraßen die Goldkuppe querte und auch den Burgberg von Löbsal tangierte (Taf. 75)¹¹⁷⁶, fällt es leicht, eine östliche Anbindung an das Laubachtal herzuleiten. Es verdichtet sich dadurch immer mehr die Annahme, daß die eigentlichen durchgehend bewohnten Siedlungsstandorte auf dem Burgberg von Löbsal mit dem wohl zugehörigen Friedhof sowie im Laubachtal zu finden sind. Vergleicht man die durchschnittliche Entfernung zwischen jungbronzezeitlicher Siedlung und Gräberfeld (innerhalb von einem Kilometer, vgl. Abb. 68), läßt sich für die Goldkuppe von Diesbar kein Friedhofsareal erkennen. Des weiteren gibt es keine zuverlässigen Funde und Befunde, die eine Rekonstruktion eines dicht besiedelten Siedlungsareals derartiger Größe zulassen. Bei den vorhandenen Lesefunden ist quantitativ und qualitativ (noch) kein Inventar vertreten, das bei einer intensiv genutzten, ständig bewohnten jungbronzezeitlichen Siedlung dieser Größe zu erwarten wäre. Somit kann der Vermutung Spehrs beigepflichtet werden, das während der späten Bronzezeit mit der Goldkuppe von Diesbar-Seußlitz ein temporärer Versammlungsort mit Marktcharakter, sowie zusammen mit Löbsal eine Fluchtburg für die umliegenden Siedlungen vorhanden war¹¹⁷⁷.

Im Gegensatz dazu belegen die Funde von Löbsal mit Briquetage, Metallfunden, Reibsteinen und vor allem Geräten zur Textilherstellung (die nach dem bäuerlichen Jahresrhythmus größtenteils in den Wintermonaten stattfand)¹¹⁷⁸, eine durchgehende Nutzung als befestigten Siedlungsstandort.

Für die Befestigung der Spornlagen Goldkuppe und Löbsal mußte ein größeres Kontingent an Arbeitskräften zur Verfügung gestanden haben, welche nicht nur bei der Errichtung sondern vor allem für die Instandhaltung einer derartigen Anlage eingesetzt worden sind (vgl. die Holzkastenkonstruktionen des Walles etc.). Das Laubachtal selbst mit seinen leichteren Böden (die

¹¹⁷⁵ Kat. Nr. 071 Kmehlen J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 26-27).

¹¹⁷⁶ Spehr 2000, 37, Abb. 3. Zur Lage der Burgen im Verkehrsnetz vgl. Goldmann 1982, 209-220.

¹¹⁷⁷ Speer 2000, 38.

¹¹⁷⁸ Jacomet u. a. 1989, 225.

fruchtbaren Lößflächen für den Ackerbau schließen sich nördlich und nordöstlich von Löbsal bzw. Laubach an) scheint hauptsächlich von der bäuerlichen Bevölkerung bewohnt gewesen zu sein. Aus diesem Potenzial an Arbeitskräften rekrutierten sich höchstwahrscheinlich auch die Arbeiter für die durchgeführten Großbaumaßnahmen. Die Ursache für den Bau einer aufwendigen Befestigungsanlage dieser Größe kann nur durch die strategische Lage an der Elbe sowie den sich kreuzenden Handelsstraßen erklärt werden. Einnahmen im Sinne von Wegezöllen oder für Transportdienste an den Furten liegen hier nahe. Sämtliche dieser Indizien sprechen dafür, daß - wahrscheinlich auf dem Burgberg von Löbsal - die hierarchische Instanz zu lokalisieren ist, die nicht nur den Warentransfer, sondern auch die Metallverarbeitung und das Salzsieden organisierte ¹¹⁷⁹. Der Einflußbereich dieser Person (?) umfaßte primär die östlichen Burgen an der Elbe sowie das sich anschließende Hinterland mit dem Laubachtal. In West-Ost-Richtung umfaßt dieses Territorium eine Strecke von ca. 4,5 km in langsam ansteigendem Gelände bis zur Siedlung von Gävernitz. Östlich der Kmhelen-Wantewitzer Lößschwelle brechen die Besiedlungsbelege deutlich ab. Nördlich der Goldkuppe fällt das Gelände um ca. 40 m ab. Hier finden sich nach einem 2 km breiten, fundleerem Streifen erste jungbronzezeitliche Gräberfelder und Siedlungen im Bereich um Merschwitz an der Elbe. Besonders auffällig sind die bekannten Hügelgräber im Norden und Osten der Goldkuppe (Taf. 79). Auch diese Zeichen einer Gemeinschaftsleistung, besonders der Großgrabhügel von Gävernitz, befinden sich genau dort, wo jungbronzezeitliche Fundstellen auf einer Länge von über 4 km bis zum Hopfenbach - möglicherweise nicht nur forschungsbedingt - völlig fehlen. Im Zuge einer hierarchischen Strukturierung des Siedlungsgebietes um die Goldkuppe und Löbsal scheinen die Grabhügel den Beginn eines offensichtlich traditionellen Einflußbereiches zu markieren. Das Gräberfeld von Gävernitz beinhaltet für das Arbeitsgebiet außerordentliche Beigaben wie einen Feuerbock, eine Vogelklapper sowie zwei Gußformen. Auch wenn prunkvolle Metallbeigaben fehlen, sind die Grabhügel als sind Begräbnisstätten herausragender Persönlichkeiten anzusehen. Es liegt nahe, sie den Lausitzer Burgen an der Elbe zuzuordnen. Teil dieses Einzugsgebietes scheinen ebenfalls die näher gelegenen Grabhügel von Merschwitz (mit vergleichsweise reichen Metallbeigaben, z. B. ein für Nordwestsachsen seltenes Griffzungenschwert) gewesen zu sein. In diesem Zusammenhang sei auch auf den - allerdings etwas älteren Hortfund von Weißig verwiesen, welcher in der Peripherie dieses Herrschaftsbereiches aufgefunden wurde (vgl. Kap. 10.).

¹¹⁷⁹ Vgl. Spehr 2000, 37-38; Innerhofer/Nebelsick 2000, 54.

Eine für den Kleinraum Seußlitz durchgeführte *Korrespondenzanalyse*¹¹⁸⁰ unter Berücksichtigung der Faktoren Höhe, Wassernähe, Bodensubstrat, Lage zur nächsten jungbronzezeitlichen Siedlung bzw. Gräberfeld und der Lage im Gelände zeigt Abbildung 69:

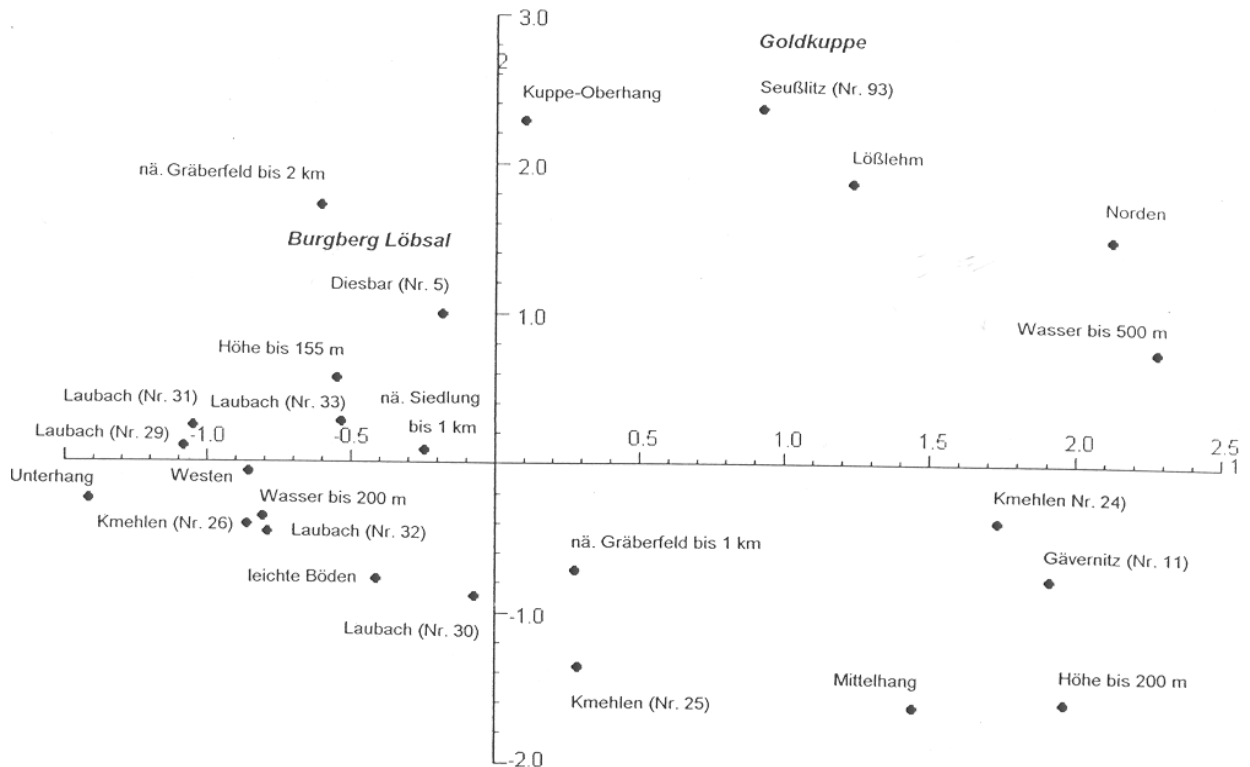


Abb. 69 Korrespondenzanalyse der jungbronzezeitlichen Siedlungen im Kleinraum Seußlitz.

Anhand des Lesefundmaterials ist es nicht möglich, eine absolute Zeitgleichheit der kartierten Siedlungen nachzuweisen. Das schon früh erkannte Phänomen der „*veränderlichen Dauersiedlungen*“¹¹⁸¹ in Form von generationsbedingten Siedlungsverlagerungen kleinerer Gehöfte läßt sich auch für die Jungbronzezeit nur selten archäologisch herausarbeiten¹¹⁸². Häufig liegen diese Verlagerungen allerdings in einem eng umfaßten Raum (einer Gemarkung), ohne daß traditionelle Wirtschaftsgebiete aufgegeben, oder völlig neue Besiedlungsstrukturen bzw. Wirtschaftsweisen eingeführt wurden.

Die Analyse unterstreicht die gesonderte Stellung der Goldkuppe innerhalb des Seußlitzer

¹¹⁸⁰ Die Korrespondenzanalysen wurden mit dem Programm BASP 5,42 durchgeführt.

¹¹⁸¹ Stoll 1933, 27.

¹¹⁸² Saile 1998, 140.

Kleinraumes. Sie zeigt deutliche Unterschiede zu den Siedlungsfaktoren der Laubachgruppe. Diese bevorzugten einen direkten Wasserbezug bis 200 m, eine Lage auf mittleren-leichten Böden (lehmiger Sandlöß bzw. Flugsand) an Talrändern bis 175 m Höhe. Auffällig ist die häufig vorhandene Südwest-Westhanglage mit einer Distanz bis höchstens 1 km zur nächsten Siedlung bzw. zum nächsten Gräberfeld.

Die Siedlungen am Randgebiet der Lößflächen liegen höher (Mittelhanglage, bis 200 m Höhe). Der Abstand zur nächsten Wasserstelle ist größer. Der Burgberg von Löbsal am westlichen Rand des Kleinraumes stellte aufgrund seiner topographischen Lage und dem vorhandenen Lößuntergrund für eine Besiedlung die besten Voraussetzungen. Basierend auf der von *J. H. von Thünen* entwickelten landwirtschaftlichen Standorttheorie (sog. *Thünensche Ringe*)¹¹⁸³ wird die Verfügbarkeit von Ressourcen der in ihrem Wirtschaftsraum vermeintlich zentral gelegenen Siedlungen mittels einer Umfeldanalyse untersucht¹¹⁸⁴. Die Rentabilität der bewirtschaftbaren Flächen nimmt mit zunehmender Entfernung ab. Schwierigkeiten treten bei dieser Methode immer dann auf, wenn durch eine intensive Viehwirtschaft eine gemeinschaftliche Nutzung von entfernt gelegenen Waldgebieten wahrscheinlich war.

Ein für das Arbeitsgebiet typisches Problem stellt die Berechnung der benötigten landwirtschaftlichen Nutzflächen dar, da bislang weder Gebäudenachweise vorhanden, noch die Größe der Siedlungen auch nur annähernd bekannt sind¹¹⁸⁵. Die im Laubachtal auffällige Bevorzugung von Siedlungsstandorten auf größtenteils leichten Böden wird durch die Betrachtung des Umfeldes besonders hervorgehoben. Im Umkreis von 500 bzw. 750 m um die jungbronzezeitlichen Siedlungen liegt der Lößlehmanteil bei max. 40 % (z. B. Kmehlen Nr. 24). Das relativ stark ansteigende Gelände nördlich von Laubach und Kmehlen wurde offenbar weniger stark in Anspruch genommen als während der Bandkeramik (vgl. Karte 1).

9.2. Kleinraum 2: Das Einzugsgebiet der Großen Röder zwischen Freitelsdorf und Rödern

Der südöstliche Bereich der Großenhainer Pflege (ca. 25 km², Zahl der Erstbelege insgesamt

¹¹⁸³ Thünen 1826-1863.

¹¹⁸⁴ Vgl. Anm. 51.

¹¹⁸⁵ Die Größe der Wirtschaftsfläche und damit die postulierten Radien hängen von den Bevölkerungszahlen ab, welche durch die Fundpunkte repräsentiert werden (vgl. Saile 1998, 103; Kunow 1989, 378).

n = 44) wird größtenteils von den Gemarkungen Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Ober- und Niederrödern und Nederebersbach der Gemeinde Ebersbach ¹¹⁸⁶ gebildet. Das Gebiet ist Bestandteil der Leckwitzer-Priesterwitzer Moränenplatte. Ein kleiner Ausschnitt liegt auf dem östlichen Ausläufer der Kmhlen-Wantewitzer Lößschwelle (Taf. 74). Markante Erhöhungen sind der *Brotberg* (193,4 m über NN) westlich von Oberrödern, der *Knochenberg* (156,5, m über NN) südöstlich von Rödern, der *Rudelsberg* östlich von Rödern (ca. 144,6 m über NN), der *Wetterberg* (141,3 m über NN) südlich von Bieberach, sowie der *Folgen-* und der *Steinberg* (ca. 139,1 m über NN) südöstlich von Freitelsdorf. Charakteristisch für das Rödertal sind überschwemmungsbedingte Auelehmbereiche und wechselnde leichte Böden mit lehmigem Talsand- bzw. Talkies und teilweise lehmigem Flugsand. Weite Flächen waren bis zur Regulierung des Flusses durch moorige und anmoorige Gebiete unwegbar und wurden offensichtlich über lange Zeiträume hinweg gemieden.

Rund die Hälfte der Fundstellen entlang der Großen Röder im Kleinraum Ebersbach (48 %, n = 21) stammen aus der Jüngeren Lausitzer Kultur. Bis 1995 konnten im Bereich zwischen Bieberach und Oberrödern insgesamt elf jungbronzezeitliche Fundstellen mit siedlungsanzeigendem Material nachgewiesen werden. Sie befinden sich in der Nähe des rechten Röderufers nordöstlich bzw. südöstlich von Freitelsdorf ¹¹⁸⁷, südlich des Folgenberges ¹¹⁸⁸, östlich von Oberrödern ¹¹⁸⁹ und nordöstlich, östlich und südöstlich von Rödern ¹¹⁹⁰. Nur eine Siedlung wurde westlich der Röder verzeichnet ¹¹⁹¹ (Taf. 77). Im Gegensatz zum Kleinraum Seußlitz läßt sich keine Siedlung mit zentralem Charakter, sondern nur kleine Anwesen erkennen.

Bei der Kartierung der Gräberfelder wurde deutlich, daß sich entlang der Großen Röder mittlere bis große Gräberfelder befinden, die während der Älteren-Jüngsten Lausitzer Kultur belegt worden sind. Im Kleinraum Ebersbach waren das die Nekropolen südlich von Bieberach (über 280 Gräber) ¹¹⁹², südwestlich und östlich von Freitelsdorf (über 100 bzw. mindestens 20 Gräber) ¹¹⁹³, sowie „am Knochenberg“ (mindestens 30 Gräber) ¹¹⁹⁴. Brandbestattungen aus jünger-

¹¹⁸⁶ In der Folgezeit wird das Gebiet kurz als „Kleinraum Ebersbach“ bezeichnet.

¹¹⁸⁷ Kat. Nr. 037 Freitelsdorf J.LK, Siedlung (Nr. 8-10); Kat. Nr. 115 Niederrödern J.LK, Siedlung (Nr. 69-70).

¹¹⁸⁸ Kat. Nr. 115 Niederrödern J.LK, Siedlung (Nr. 68).

¹¹⁸⁹ Kat. Nr. 122 Oberrödern J.LK, Siedlung (Nr. 78).

¹¹⁹⁰ Kat. Nr. 115 Niederrödern J.LK, Siedlung (Nr. 65-67).

¹¹⁹¹ Kat. Nr. 115 Niederrödern J.LK, Siedlung (Nr. 64).

¹¹⁹² Kat. Nr. 010 Bieberach Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 3/Nr. 50), J.LK Flachgräberfeld (Nr. 4/Nr.52).

¹¹⁹³ Kat. Nr. 115 Nederebersbach Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 53), J.LK Flachgräberfeld (Nr. 51); Kat. Nr. 037 Freitelsdorf Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 13), J.LK Flachgräberfeld (Nr. 11).

¹¹⁹⁴ Kat. Nr. 115 Niederrödern Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 55), J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 52).

jüngstbronzezeitlichem Kontext fanden sich nordwestlich des Steinberges (mindestens 30 Gräber) ¹¹⁹⁵ und nördlich von Rödern (Reste mehrerer Gräber) ¹¹⁹⁶.

Die für den Kleinraum Ebersbach durchgeführte Korrespondenzanalyse ergab folgendes Bild (Abb. 70):

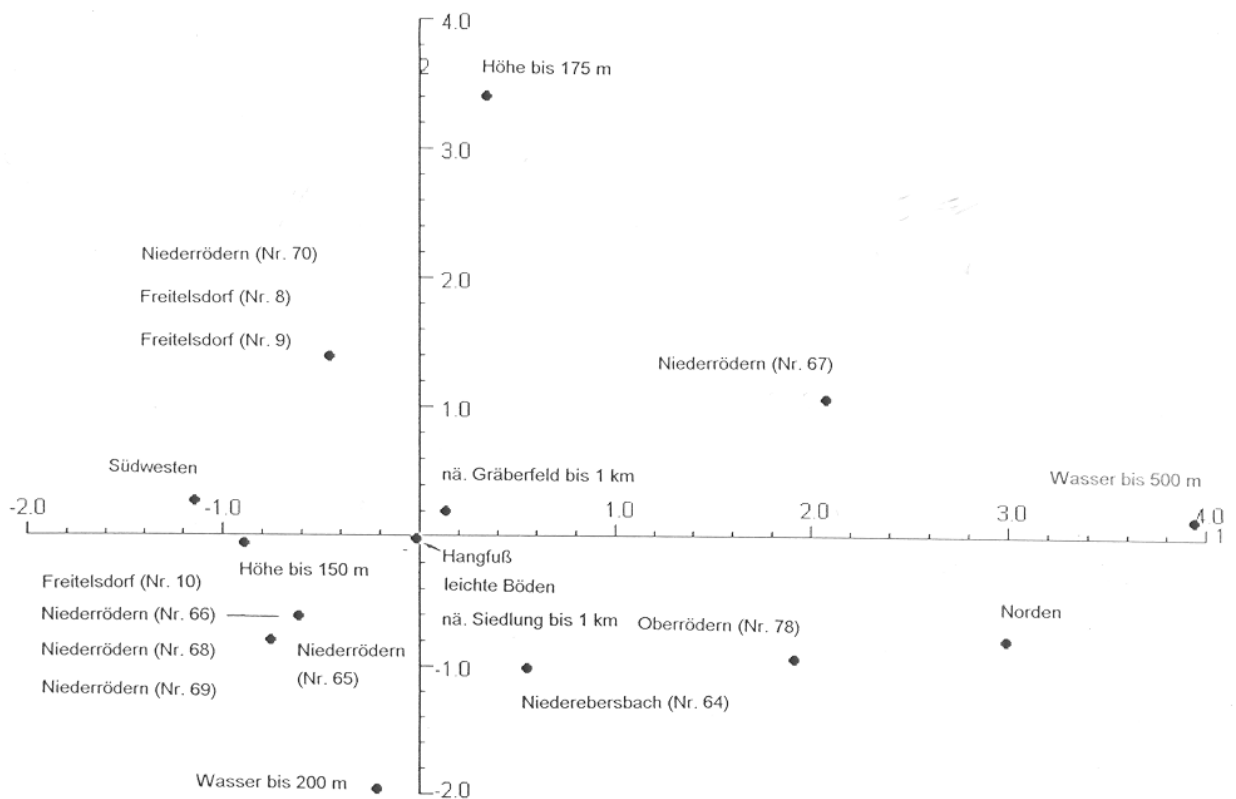


Abb. 70 Korrespondenzanalyse der jungbronzezeitlichen Siedlungen im Kleinraum Ebersbach.

Auch im Rödertal wurden ähnliche Standortfaktoren wie im Laubachtal wirksam. Deutlich überwiegt der Wasserbezug bis 200 m. Eine Gruppe von Siedlungen liegt auf leichten Böden (in der Regel auf lehmigem Talsand bzw. Flugsand) in hochwasserfreien, terrassenartigen Lagen (bis 150 m Höhe über NN). Sie befinden sich am südwestlichen Hangfuß des Tales, direkt an der Grenze zur Flußaue. Standorte im Auenbereich wurden aufgrund des hohen Grundwasserspiegels im Rödertal nicht beobachtet. Die niedrige Fließgeschwindigkeit und die vielen Mäander der Röder führten zur starken Versumpfung des Geländes. Offenbar war das

¹¹⁹⁵ Kat. Nr. 115 Niederrödern J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 53).

¹¹⁹⁶ Kat. Nr. 115 Niederrödern J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 89).

Gebiet am östlichen Ufer für eine dauerhafte (?) Besiedlung besser geeignet. Eine weitere Gruppe von Siedlungen unterscheidet sich nur in der größeren Distanz zum Wasser (bis 500 m). Die Entfernungen zur nächsten Siedlung bzw. zum nächsten Gräberfeld bis höchstens 1 km sind mit den Verhältnissen im Laubachtal identisch. Des weiteren ist beachtenswert, daß die Siedlungen¹¹⁹⁷ und deren Gräberfelder um Freitelsdorf und Niederrödern zwischen einem schmalen Gebiet von Großer Röder und Dobrabach angelegt worden sind. Während größerer Hochwasserstände sind sie von Westen und Osten her vom Wasser umschlossen worden. Es kam zur Ausbildung von schmalen Landzungen. In diesen Bereichen finden sich noch heute Moore, welche in späterer Zeit als Torfgruben genutzt wurden. Dementsprechend klein war der landwirtschaftlich nutzbare Raum dieser Region während der Jungbronzezeit. Dies könnte als Hinweis auf kleinere Bevölkerungsgruppen, auf saisonale Standorte und/oder auf weitere wirtschaftliche Aktivitäten wie verstärkten Fischfang (spezialisierte Jagd ?) gedeutet werden. Tatsächlich sind die Gräberfelder in diesem Abschnitt des Kleinraumes Ebersbach weitaus kleiner¹¹⁹⁸. Letztlich lassen sich die Faktoren, welche zur Wahl dieser aus heutiger Sicht eher ungünstigen Standorte geführt haben, (noch) nicht rekonstruieren.

Eine andere Situation läßt sich am nordwestlichen Rand des Kleinraumes beobachten. Siedlungsanzeigende Funde liegen von den großen Gräberfeldern Bieberach und Niederebersbach rund 1,3 bzw. 1,7 km entfernt. Beide Nekropolen befinden sich auf der Niederterrasse westlich der Großen Röder auf Talkies, während die nächsten Siedlungen auf dem östlichen Röderufer nachgewiesen wurden. Es ist aber zu vermuten, daß sich die dazugehörigen Siedlungen auf der gleichen Uferseite, nämlich auf den fruchtbareren Sandlößflächen um Reinersdorf und westlich von Niederebersbach (Taf. 77) befunden haben.

9.3. Kleinraum 3: Das Elbtal zwischen Strehla, Lorenzkirch und Paußnitz

Der Raum westlich und östlich der Elbe ist Bestandteil der Oschatzer-Strehlaer Moränenplatte und des Riesaer-Torgauer Elbtales (Taf. 74). Er umfaßt hauptsächlich die Gemarkungen Görzig, Paußnitz und Strehla der Stadt Strehla, sowie die Gemarkungen Jacobsthal, Kreinitz, Lorenzkirch, Zschepa und Gohlis der Gemeinden Zeithain bzw. Gohlis (ca. 21 km², Zahl der

¹¹⁹⁷ Freitelsdorf (Nr. 8-10), Niederrödern (Nr. 65-70).

¹¹⁹⁸ Freitelsdorf (Nr. 11), Niederrödern (Nr. 52-53).

Erstbelege insgesamt n = 114)¹¹⁹⁹. Das Gebiet wird durch die bis zu 3-4 km breiten Elbauen zwischen Riesa und Mühlberg (Lkr. Torgau-Oschatz) geprägt. Der Talboden senkt sich von 90 m bei Merschwitz kontinuierlich bis auf 65 m bei Pretzsch (Brandenburg) ab¹²⁰⁰.

Kennzeichnend für den Kleinraum Elbtal sind demnach breite Überschwemmungsbereiche mit Auelehm und unterschiedlich hohen Talsand bzw. Flugsandinseln. Die wenigen exponierten Geländeerhebungen sind der *Hutberg* (130,8 m über NN) nordwestlich von Strehla an der Kreisgrenze zu Torgau-Oschatz, der *Lößniger Weinberg* (97,5 m über NN) nordöstlich von Paußnitz und der *Galgenberg* (96,1 über NN) nordwestlich von Görzig.

Etwa ein Fünftel der Erstbelege im Kleinraum Elbtal (18 %, n = 21) stammt aus der Jüngerer Lausitzer Kultur. Auch auf diesem Gebiet wurden siedlungsanzeigende Funde größtenteils durch Flurbegehungen aufgefunden. Den zwölf Siedlungen nordwestlich von Görzig¹²⁰¹, südlich bzw. östlich von Paußnitz¹²⁰², nördlich und südlich von Kreinitz¹²⁰³, sowie nordwestlich von Zschepa¹²⁰⁴ stehen acht Gräberfelder nördlich von Görzig¹²⁰⁵, südlich von Paußnitz¹²⁰⁶, nördlich von Kreinitz¹²⁰⁷ und nördlich von Zschepa¹²⁰⁸ gegenüber (Taf. 78).

Die Korrespondenzanalyse für den Kleinraum Elbtal ergab folgendes Ergebnis (Abb. 71):

Die Standortwahl im Elbtal unterscheidet sich von den beiden anderen Kleinräumen durch mehrere Komponenten. Möglicherweise hängt diese Tatsache mit den begrenzten Auswahlmöglichkeiten in diesen Niederungsgebieten zusammenhängen. Eine Gruppe von Siedlungen westlich der Elbe (Görzig Nr. 16-19, Paußnitz Nr. 80) befindet sich im Übergangsbereich der Niederterrasse zur Niederung (Unterhanglage, Wassernähe 200 m bis 1 km) auf lehmigem Sandlöß bzw. Geschiebesand. Eine ähnliche Lage lassen auch die fünf Siedlungen auf lehmigem Talsand bzw. Flugsand östlich des rechten Elbufers erkennen (Kreinitz Nr. 27-28, Lorenzkirch Nr. 40-41 und Zschepa Nr. 106). Alle genannten Fundplätze befinden sich - hochwassergeschützt- mindestens 2 m (z. B. Zschepa Nr. 106) bzw. bis zu 14 m (z. B. Görzig Nr. 16) über dem tiefsten Höhenwert des jeweiligen Auenbereiches. Auffällig ist die mögliche

¹¹⁹⁹ In der Folgezeit wird das Gebiet kurz als „Kleinraum Elbtal“ bezeichnet.

¹²⁰⁰ Bernhardt u. a. 1986, 155.

¹²⁰¹ Kat. Nr. 044 Görzig J.LK, Siedlung (Nr. 16-19).

¹²⁰² Kat. Nr. 130 Paußnitz J.LK, Siedlung (Nr. 80-82).

¹²⁰³ Kat. Nr. 078 Kreinitz J.LK, Siedlung (Nr. 27-28)

¹²⁰⁴ Kat. Nr. 091 Lorenzkirch J.LK, Siedlung (40-41); Kat. Nr. 201 Zschepa J.LK, Siedlung (Nr. 106).

¹²⁰⁵ Kat. Nr. 044 Görzig J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 16-18).

¹²⁰⁶ Kat. Nr. 130 Paußnitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 59-60).

¹²⁰⁷ Kat. Nr. 078 Kreinitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 27-28)

¹²⁰⁸ Kat. Nr. 091 Lorenzkirch J.LK, Flachgräberfeld (36); Kat. Nr. 201 Zschepa J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 86).

Auenlage zweier Siedlungen in der Niederung zwischen der Niederterrasse und einer Talsandinsel einerseits (Paußnitz Nr. 81), bzw. der östlichen Fortsetzung des Löbniger Weinberges andererseits (Paußnitz Nr. 82)¹²⁸⁹. Gemeinsam mit den beiden anderen Kleinräumen beträgt die durchschnittliche Distanz zur nächsten Siedlung und zum nächsten Gräberfeld bis 1 km.

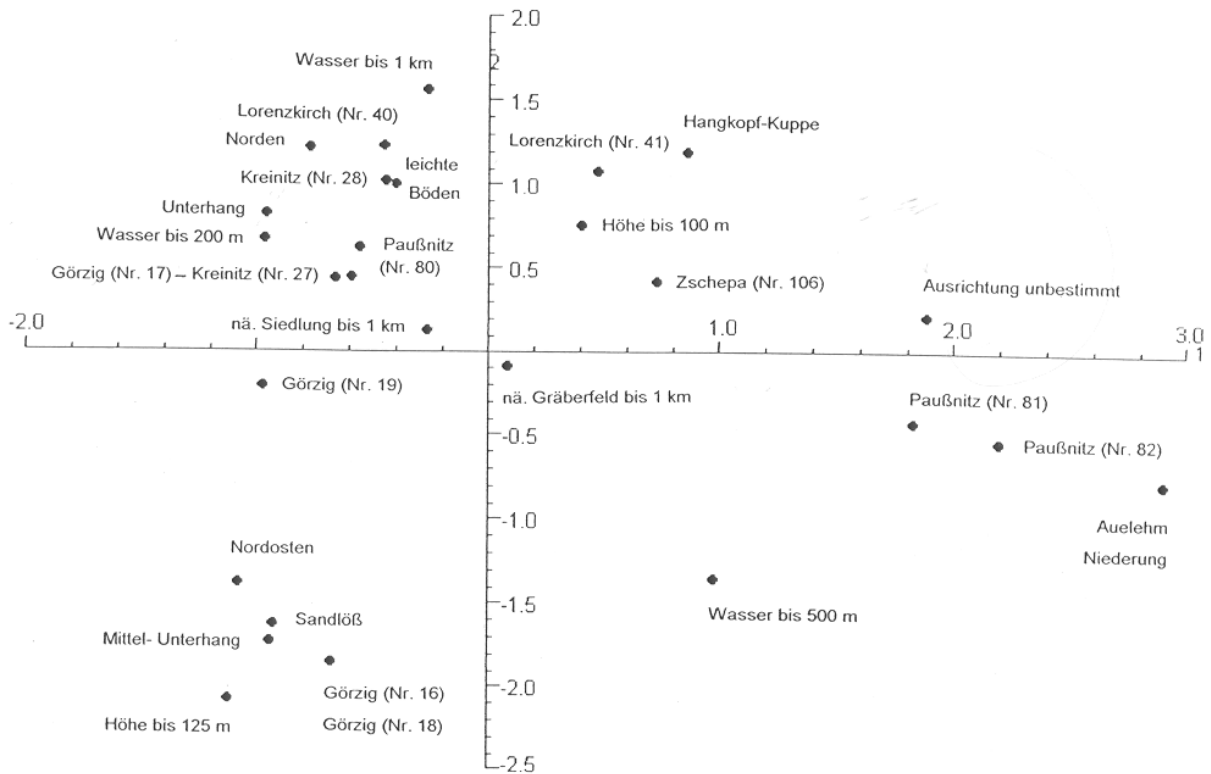


Abb. 71 Korrespondenzanalyse der jungbronzezeitlichen Siedlungen im Kleinraum Elbtal.

Aus der Hochwasserkartierung von 1845 wird deutlich, daß die Auenüberflutung links und rechts der Elbe zu zeitlich begrenzten¹²¹⁰ Insellagen auf den Talsand- und Flugsanddünen führten. Diese Standorte (Paußnitz Nr. 80, Kreinitz Nr. 27-28, Lorenzkirch Nr. 40-41) waren bei Überflutung (teilweise durch einen heute trockengelegten alten Elbarm) völlig von Wasser umgeben, so daß der Kontakt zu den nächsten Siedlungen auf den Niederterrassen nur durch eine gefährliche Querung der Aue aufrechterhalten werden konnte. Falls diese Standorte nicht

¹²⁰⁹ Inwieweit die durch Lesefunde erkannten Fundstellen durch Erosionsprozesse von den erhöht gelegenen Gebieten verlagert wurden, müßte anhand von Bodenproben geklärt werden.

¹²¹⁰ Die Dauer der Insellage war von der Intensität der Überflutung abhängig. Möglicherweise wurden diese Standorte während einer langer anhaltenden klimatischen Wärmeperiode aufgesucht.

bereits bei nahender Flutgefahr von Mensch und Tier verlassen wurden, mußten genügend Ressourcen und Vorräte zur Verfügung stehen, bis die feuchten Auen nach Rückgang des Wassers wieder passierbar waren. Diese zeitweilig autarken (?) Insellagen erlauben es, Angaben über die maximale Größe der vorhandenen Wirtschaftsflächen dieser potenziellen Siedlungen im Kleinraum Elbtal während der Jüngerer Lausitzer Kultur herzuleiten (unabhängig von der tatsächlichen bzw. der bekannten Siedlungsgröße und ihrer zeitlichen Abfolge). Die bei Elbhochwasser zur Verfügung stehenden Flächen des Löbniger Weinberges, der Talsandinsel von Kreinitz und des Weinberggebietes nördlich von Zschepa umfassen Areale von ca. 16, 25 sowie 50 ha. Nach bisherigem Forschungsstand hätten diese bis zu zwei Siedlungsstandorte versorgt (Taf. 78). Auch die Siedlungen auf der Niederterrasse nordwestlich von Görzig liegen am Rande der südlich gelegenen fruchtbaren Böden (lehmiger Sandlöß). Als Begräbnisstätte wurde eine im Auenbereich befindliche Talsanddüne (Galgenberg) über längere Zeiträume hinweg (von der Jüngerer Lausitzer- bis zur Jastorfkultur ¹²¹¹) genutzt. Der Zugang zwischen Galgenberg und den Siedlungen war auch bei starkem Hochwasser durch eine leicht erhöhte Landbrücke gewährleistet (vgl. Hochwasserkarte von 1845, Taf. 60). Sämtliche acht Bestattungsplätze des Kleinraumes Elbtal sind als kleinere Friedhöfe einzustufen. So befinden sich auf dem Galgenberg nachweislich 15 bzw. 5 Gräber ¹²¹² und auf dem Löbniger Weinberg mindestens 5 Gräber, darunter eine große Grabanlage mit reichhaltigem Keramikinventar ¹²¹³. Bei den weiteren Fundstellen lassen sich keine genauen Zahlen ermitteln.

Die Kleinräume Seußlitz, Ebersbach und Elbtal wurden aufgrund ihrer unterschiedlichen topographischen und pedologischen Situation für eine Analyse ausgewählt. Im Detail zeigte sich, daß die Standortwahl trotz verschiedener naturräumlicher Gegebenheiten auf vier durchgängig berücksichtigten Faktoren basiert. Zu diesen primären Rahmenbindungen zählen zunächst die Wassernähe bis 200 m sowie die Entfernung zur nächsten Siedlung bzw. zum nächsten Gräberfeld bis 1 km. Die dichte Aufsiedlung während der Jungbronzezeit erforderte es zudem, die zur Verfügung stehenden guten Ackerböden als Wirtschaftsflächen zu erhalten, woraus sich die als Siedlungsstandorte gewählten Randlagen erklären lassen.

In den Kleinräumen Ebersbach und Elbtal wurden Versumpfung und Hochwassergefährdung bewußt in Kauf genommen, um möglichst intensiv die Fauna und Flora der Fluß- und Auenge-

¹²¹¹ Eine ähnliche Abfolge läßt sich auch bei dem Gräberfeld auf dem Löbniger Weinberg (Paußnitz Nr. 59) beobachten.

¹²¹² Kat. Nr. 130 Paußnitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr.59); Kat. Nr. 044 Görzig J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 18).

¹²¹³ Kat. Nr. 130 Paußnitz J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 60).

biete nutzen zu können. Ganz im Sinne einer von den Flußläufen und Bächen ausgehenden Landnahme wurden selbst Kleinstflächen als Siedlungsstandorte oder Bestattungsplätze verwendet. Hier wird deutlich, wie anpassungsfähig und flexibel die jungbronzezeitliche Wirtschaftsweise gewesen sein muß.

Wichtige Verkehrsanbindungen mit einer übergeordneten strategischen Funktion lassen sich in beiden Kleinräumen nicht nachvollziehen. Es ist allein das Einflußgebiet des Burgendreiecks mit der Goldkuppe, Löbsal und dem Laubachtal in dessen Hinterland, sowie die Beherrschung des nördlichen Gebietes bis Merschwitz, das den Kleinraum Seußlitz zum Zentrum des Kreises Riesa-Großenhain mit überregionaler Bedeutung während der Bronze- bis zur frühen Eisenzeit werden ließ.

10. Die Bedeutung der bronzezeitlichen Depot- und Einzelfunde

Die bereits erwähnte Metallarmut ¹²¹⁴ in den Körper- und Brandgräbern der bronze-, eisen- und kaiserzeitlichen Kulturen in Riesa-Großenhain ¹²¹⁵ wird bei der Durchsicht der bronzezeitlichen Depot- und Einzelfunde größtenteils bestätigt. Neben den sicher kartierbaren elf Depot- und neun Einzelfunden (Taf. 35-37, Karte 3-5) wurden eine Reihe von nicht mehr genau lokalisierbaren Altfunden in die Betrachtung mit einbezogen (Taf. 80) ¹²¹⁶, um das vorhandene Fundbild weiter zu verdichten. Typische eisenzeitliche und kaiserzeitliche Niederlegungen konnten noch nicht festgestellt werden.

Ausgehend von der ersten Deutung bronzezeitlicher Moorfunde als Opfergaben für Gottheiten durch *J.J.A. Worsaae* ¹²¹⁷ wurde seither - bis heute - eine überaus kontrovers geführte Diskussion über die Ursachen der zahlreichen Niederlegungen in Nord- und Mitteleuropa geführt. *S. Müller* unterteilte die Depots in Händler-, Gießer- und Schatzfunde, sowie in Motivgaben (hauptsächlich als Totenaussteuer für einzelne Personen) ¹²¹⁸. Später schlug er eine weitere Deutung von Goldringen und Brucherzen als Zahlungsmittel ¹²¹⁹ vor.

Ungeachtet der speziellen Moorfundsituation des Nordischen Kreises sah *P. Reinecke* in der Gesamtheit der Horte in Mittel-, Nord- und Nordwesteuropa Verwahrfunde, welche nicht mehr gehoben werden konnten ¹²²⁰. Schließlich erkannte *E. Sprockhoff*, daß sich ein großer Teil der Depotfunde einer eindeutigen Gliederung entzieht ¹²²¹.

¹²¹⁴ Siehe Kap. 5.11.-5.16.

¹²¹⁵ Bronzeersatz läßt sich vor allem während der Jüngsten Lausitzer- und der Billendorfer Kultur in Form von fünfeckigen Steingeräten nachweisen (z. B. Kat. Nr. 197 Zeithain J.LK, Einzelfund Nr. 9; Kat. Nr. 080 Laubach Bi.K, Einzelfund (Nr. 2); Kat. 187-188 Weißig/Raschütz Bi.K, Einzelfunde (Nr. 5-6). Zu Bronzeersatz und Miniaturen in spätausitzer Gräbern vgl. Coblenz 1990a, 2-18; 1991, 49-54.

¹²¹⁶ Bei der Darstellung wurde die wahrscheinliche Gemarkungszugehörigkeit als Kriterium verwendet. Es handelt sich hierbei im einzelnen um die Funde der Aunjetitzer Kultur (Kat. Nr. 011 Blattersleben AjK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 053 Großenhain AjK, Einzelfunde (ohne Nr.); Kat. Nr. 150 Riesa AjK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 160 Seußlitz AjK, Einzelfunde (ohne Nr.); Kat. Nr. 179 Trebnitz (?) AjK, Depot (ohne Nr.)); der Älteren Lausitzer Kultur (Kat. Nr. 008 Bauda Ä.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 023 Colmnitz Ä.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 054 Großraschütz Ä.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 065 Kalkreuth Ä.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 067 Kleinraschütz Ä.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 138 Porschütz Ä.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 160 Seußlitz Ä.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 191 Wildenhain Ä.LK, Einzelfunde (ohne Nr.)) und der Jüngeren Lausitzer Kultur (Kat. 049 Gröba J.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. 085 Leutewitz J.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 109 Nauwalde J.LK, Depot (ohne Nr.); Kat. Nr. 150 Riesa J.LK, Einzelfund (ohne Nr.); Kat. Nr. 162 Skassa J.LK, Einzelfund (ohne Nr.) und Kat. Nr. 191 Wildenhain J.LK, Depot (ohne Nr.)).

¹²¹⁷ Worsaae 1866, 313 ff.

¹²¹⁸ S. Müller 1876, 269 ff.

¹²¹⁹ S. Müller 1886, 216 ff.

¹²²⁰ Reinecke 1936, 113, 115, Anm. 15.

¹²²¹ Sprockhoff, 1956, 4 f. Siehe auch von Brunn 1968, 236-237.

Gerade die vielfältigen, recht unterschiedlichen Fundumstände und die damit verbundenen diversen Interpretationsmöglichkeiten führten zur kontinuierlichen Aufarbeitung der Fundgattung Depot auf gesamtdeutschen Gebiet und angrenzender Länder¹²²². Unter den zahlreichen deutschen Arbeiten seien nur exemplarisch *H. J. Hundt* für Mecklenburg-Vorpommern¹²²³, *W. A. v. Brunn* für Mitteldeutschland¹²²⁴, *F. Stein* für Süddeutschland¹²²⁵, *W. Kubach* für Nordhessen, das Weser- und Leinebergland¹²²⁶, *S. Hansen* für das Rhein-Maingebiet¹²²⁷, *S. Sommerfeld* für das Gebiet zwischen Weser und Weichsel, nördlich der Mittelgebirge¹²²⁸ und *R. Maraszek* für das westliche Odergebiet¹²²⁹ genannt.

Insgesamt gesehen leidet das Quellenbild der sächsischen Funde unter den zahlreichen Altfinden, welche nicht mehr näher zu lokalisieren sind. Die ursprüngliche Zahl war mit Sicherheit bedeutend größer. Einzelfunde (vor allem bronzene Beile) wurden in Mitteldeutschland relativ häufig angetroffen¹²³⁰. Im Gegensatz zum europäischen Norden läßt sich im Untersuchungsgebiet keine kontinuierliches Deponierungsverhalten, sondern nur früh- bzw. jungbronzezeitlichen Horizonte belegen.

Im Arbeitsgebiet befinden sich die Funde der Aunjetitzer Kultur, namentlich der Depotfund von Röderau¹²³¹ und die Einzelfunde von Kleinrügeln¹²³², Leckwitz¹²³³ und Zeithain¹²³⁴ auf erhöhter Lage in Sichtweite der Elbe. Im Einzugsgebiet der Jahna fand sich der Einzelfund von Plotitz¹²³⁵. Der Depotfund von Marksiedlitz¹²³⁶ läßt keinen deutlichen Wasserbezug erkennen. Zieht man die bekannten „Gemarkungsfunde“ hinzu, kommt es zu einer Ansammlung von frühbronzezeitlichen Einzelfunden im Bereich der Goldkuppe von Diesbar-Seußlitz und in der Röderschleife von Großenhain. Ein Barrendepot sowie ein Einzelfund aus der Elbe ergänzen das Spektrum im Großraum Riesa (Taf. 80).

¹²²² Zur Deutung vgl. auch von Brunn 1968, 230 ff.; 1980, 122 ff.; Maringer 1974, 309 ff.; Sommerfeld 1994 Hansen 1994, 371 ff.; Huth 1997, 177 ff. und Stapel 1999.

¹²²³ Hundt 1955, 95-125.

¹²²⁴ von Brunn 1959; 1968.

¹²²⁵ Stein 1976.

¹²²⁶ Kubach 1983, 113-159.

¹²²⁷ Hansen 1991.

¹²²⁸ Sommerfeld 1994.

¹²²⁹ Maraszek 1998.

¹²³⁰ von Brunn 1968, 236.

¹²³¹ Kat. Nr. 152 Röderau AjK, Depotfund (Nr. 5).

¹²³² Kat. Nr. 068 Kleinrügeln AjK, Einzelfund (Nr. 1).

¹²³³ Kat. Nr. 082 Leckwitz AjK, Einzelfund (Nr. 2).

¹²³⁴ Kat. Nr. 197 Zeithain AjK, Einzelfund (Nr. 6).

¹²³⁵ Kat. Nr. 133 Plotitz AjK, Einzelfund (Nr. 4).

¹²³⁶ Kat. Nr. 093 Marksiedlitz AjK, Depotfund (Nr. 3).

Bei den sicher kartierbaren Funden beträgt der Abstand zur nächsten bekannten Siedlung bzw. zum nächsten Grabfund in allen Fällen über zwei Kilometer (vgl. Karte 3). Die einzige Ausnahme stellt der Depotfund von Röderau durch seine relative Nähe zum Körpergrab von Lessa (bis 1 km)¹²³⁷ dar.

Für die sächsische Gruppe der Aunjetitzer Kultur bestätigt sich damit die Annahme, daß Einzel- und Depotfunde des öfteren außerhalb von den zentralen Siedlungsbereichen anzutreffen sind¹²³⁸. Allerdings darf die äußerst geringe Anzahl an sicheren Siedlungsnachweisen (acht) nicht unerwähnt bleiben.

Die beiden massiven Armringe und der Halsring aus dem Depot von Marksiedlitz sowie das nicht mehr lokalisierbare Depot mit Ösenringbarren von Trebnitz (?) können in die große frühbronzezeitliche Gruppe der als Barrengeld bzw. Zahlungsmittel gedeutete Funde eingereiht werden¹²³⁹. Das in einem Tongefäß mit Abdeckung gefundene Ensemble von Röderau mit Schmuckgegenständen, Bernsteinperlen und einer Dolchklinge ist in Anbetracht ähnlicher Depotfunde in Sachsen¹²⁴⁰ als Weihe- bzw. Opfergabe anzusprechen.

Für eine Herkunft des frühbronzezeitlichen Kupfers und der Bronze aus dem Donaauraum sprechen die vor kurzen erstellten, für Ostdeutschland nahezu flächendeckenden Analysen neolithischer und frühbronzezeitlicher Artefakte¹²⁴¹.

Die vier kartierten Depot-¹²⁴² bzw. drei Einzelfunde¹²⁴³ und weitere acht unkartierte Einzelfunde der Älteren Lausitzer Kultur befinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Großenhainer Pflege. Mit Ausnahme von Skaup und Welxande (bis 5 km) ist ein mittelbarer Bezug zu den bekannten Brandgräberfeldern (bis 2 km) vorhanden¹²⁴⁴. Eine schlüssige Verbindung zwischen der Metallarmut in den Gräbern einerseits und den Deponierungen andererseits läßt sich

¹²³⁷ Kat. Nr. 084 Lessa AjK, Körpergrab (Nr. 15).

¹²³⁸ Zich 1996, 34-35.

¹²³⁹ Vgl. Sommerfeld 1994, 89 ff.; 265 ff; Lernerz-de Wilde 1995, 236 ff. Gleiche Funktion werden den schweren Ringen und den Beilen zugesprochen (Krause 1998, 184 und Anm. 10), welche ebenfalls vereinzelt im Arbeitsgebiet vorliegen.

¹²⁴⁰ z. B. Kyhna, Lkr. Delitzsch, Reg. Bez. Leipzig (Coblenz 1986b, 37-88; Haßmann u. a. 2000, 49-51); Kiebitz, Lkr. Döbeln, Reg. Bez. Leipzig (von Brunn 1959, 61, Taf. 50-53).

¹²⁴¹ Krause 1998, 188. In Fortsetzung der 1300 vorhandenen Analysen von Otto und Witter (1952) und des *Stuttgarter Analyseprojektes* (SAM 1960; 1968; 1974) konnten durch das *FMZM-Projekt* (frühe Metallurgie im zentralen Mitteleuropa, 1995-1996) 2500 neue Analysen gewonnen werden. Vgl. Simon 1993, 89-104.

¹²⁴² Kat. Nr. 008 Bauda Ä.LK, Depotfund (Nr. 1); Kat. Nr. 186 Weißig/Nü Ä.LK, Depotfund (Nr. 5); Kat. Nr. 189 Welxande Ä.LK, Depotfund (Nr. 6) und Kat. Nr. 196 Zabeltitz Ä.LK, Depot (Nr. 7).

¹²⁴³ Kat. Nr. 080 Laubach Ä.LK, Einzelfund (Nr. 2); Kat. Nr. 115 Niederrödern, Einzelfund (Nr. 3); Kat. Nr. 163 Skaup Ä.LK, Einzelfund (Nr. 4).

¹²⁴⁴ Auch hier läßt sich vorläufig aus Mangel an eindeutigen Siedlungsnachweisen kein Bezug zu den Depotfunden herstellen.

nicht ergründen. Es gibt keinen plausiblen Hinweis, daß die - bis auf Weißig - zahlenmäßig kleinen Depotfunde als Ausstattungshorte oder gar Totenschätze dienten.

Der bedeutendste, in einem großen Tongefäß geborgene Depotfund bei Weißig¹²⁴⁵ wurde infolge seiner unterschiedlichen Zusammensetzung und den größtenteils fragmentierten Stücken (410 Teile) als vorübergehende Deponierung (Lager ?) eines Handwerkers (sog. *Gießelfund*) gedeutet¹²⁴⁶. Er besteht aus *Brucherz* von Sicheln, Barren, Beilen, Messern, Meißeln und anderen Werkzeugen des täglichen Gebrauchs, sowie einer Reihe von Schmuck- bzw. Trachtgegenständen (Nadeln, Arm- und Fußringen) und Waffen (Lanzen- bzw. Schwertreste). Neben Fragmenten von Trinkgefäßen ist die rechte Wangenklappe eines Helmes von besonderem Interesse (Taf. 81,1).

Objektiv muß zunächst festgestellt werden, daß das absichtliche Zerschlagen von Gegenständen nicht viel über die ursächliche Intention aussagt. Zerbrochene bzw. fragmentierte Stücke finden sich allenthalben in den unterschiedlichen Depotgattungen Nord- und Mitteleuropas. Sie sind zugleich Ursache und Auslöser einer Diskussion, in deren Verlauf sich die Beteiligten immer stärker in zwei Lager spalteten - den Verfechtern von *profanen* Deutungen und den Befürwortern für sakral beeinflussten Votivhandlungen. Dabei ist gerade eine strikte definitorische Trennung der Niederlegungsursachen für die Brucherzinterpretation problematisch¹²⁴⁷.

Wegen der „bewußt ausgesuchten und zerbrochenen“ Alltagsgegenstände, des Helmfragmentes und der Gefäßreste wurde das Depot als Ergebnis von Opferhandlungen „z. B. für eine erfolgreiche Ernte“ eingestuft und mit den Befestigungen an der Rauhen Furt von Diesbar-Seußlitz, sowie einem „König“ in Verbindung gebracht¹²⁴⁸.

Gerade das Zerkleinern von sperrigen Sicheln oder länglichen und voluminösen Objekten könnten auch zugunsten eines leichteren Transportes erfolgt sein¹²⁴⁹. Aber auch beim erneuten Einschmelzen erleichtern Fragmente in der Maximalgröße von Gußtiegeln die Arbeitsweise und das Mischen bestimmter Legierungen¹²⁵⁰. Allerdings sind Einwände, daß fragmentierte Bronzen ausschließlich eine Folge des alltäglichen Gebrauchs wären, berechtigt. Sekundäre Vorgänge müssen für die zum Teil extrem kleinen Bruchstücke verantwortlich sein, wobei die Intention des „rituellen Bruches“ nur schwer nachweisbar bleibt¹²⁵¹.

¹²⁴⁵ Kleemann 1941, 60-168.

¹²⁴⁶ Kleemann 1941, 153.

¹²⁴⁷ Sommerfeld 1994, 24. Vgl. Pauli, 1985, 195 ff.; Mandera 1985, 187 ff.; Torbrügge 1985, 17, ff.

¹²⁴⁸ Innerhofer/Nebelsick 2000, 53-54. Vgl. Nebelsick 1997, 35-41 und Rezension von Stoll-Tucker 1999, 489.

¹²⁴⁹ Stein 1976, 98.

¹²⁵⁰ Stein 1976, 98; Huth 1997, 180-181.

Die Prämisse, daß sich als Folge von Opferhandlungen nicht mehr alle Teile der Gegenstände zu ganzen Stücken rekonstruieren lassen und größtenteils ganz bewußte „Unbrauchbarmachungen“ vorliegen¹²⁵², hängt im starken Maße von der Fundsituation ab¹²⁵³. Sie muß von Fall zu Fall neu überdacht werden. Auch beim Brucherzdepot von Weißig ist diese Deutung denkbar. Wahrscheinlicher jedoch ist ein Durchmischen des Bestandes (des Brucherzhortes) durch wiederholte Beifügung und Entnahme verschiedener Einzelteile¹²⁵⁴ (je nach Mengen- und Legierungsbedarf). Gerade die Zusammensetzung des Weißiger Depots mit seinen verschiedensten Gegenständen (Werkzeuge, Schmuck und Waffen) lassen keinen abgestimmten sakralen Inhalt vermuten - es sei denn - im monetären Sinne (Gerätegeld) als Gaben an die Götter¹²⁵⁵. Eine Identifizierung der Bruchstücke als Indiz für ein Mittel zur „Konkretisierung von Werten“¹²⁵⁶ läßt den Vertretern beider Seiten Deutungsspielräume. Allerdings muß das Vorhandensein der Helmwanne als bisheriges Unikat in Sachsen noch keinen „ortsbezogenen“ Herrscher bedeuten¹²⁵⁷.

Weitere Indizien sprechen gegen eine rituelle Niederlegung. Wie bereits besprochen, sind die Handelsverbindungen zum Donaugebiet und die Lage des Burgendreiecks für das Verhandeln von Metall, auch von Brucherz, geradezu prädestiniert. Möglicherweise stammen die im Arbeitsgebiet ohnehin seltenen Schwert- bzw. Gefäßreste- und das Helmfragment aus dem Ensemble eines *beraubten* (?) Grabes¹²⁵⁸. Betrachtet man die Fundstelle (Karte 4, Depot Nr. 5) so fällt auf, daß sie auf einer der höchsten Erhebungen einer gedachten Horizontalen gele-

¹²⁵¹ Primas 1986, 37 ff.

¹²⁵² Ritterhofer 1983, 346 f.

¹²⁵³ z. B. Reste von unbrauchbar gemachten „Kultfahrzeugen“ in Depotfunden (von Merhardt 1956/1957 (1957), 91 f.; Jacob-Friesen 1969, 124-125; Pare 1987, 47).

¹²⁵⁴ Huth 1997, 181.

¹²⁵⁵ Sommerfeld 1994, 155. Über das Opfer zur Kommunikation mit den Göttern vgl. B. Hänsel 1997, 12 f. Nicht beweisbar, aber einleuchtend ist die Erklärung, daß gerade Gießer infolge ihres Handwerkes den Beistand der Götter benötigten und ihnen gleichzeitig einen Teil des gewonnenen Metalles als Opfer zurückgaben (B. Hänsel 1997, 14-15). Es bleibt die offene Frage des Opfervolumens. Wohlhabende Gemeinschaften hatten mit Sicherheit mehr Motivation, sich den Göttern erkenntlich zu zeigen, d. h. es fiel ihnen leichter, Teile ihres Vermögens als *Obulus* zu deponieren.

¹²⁵⁶ Sommerfeld 1994, 23; Hänsel 1997, 18.

¹²⁵⁷ In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß das Depot von Weißig am Übergang von BzD nach HaA₁ (Montelius Periode IIIb) verwahrt wurde, die eigentliche Blüte des Burgendreiecks aber deutlich später erfolgte. Sommerfeld (1994, 59, Anm. 230) hält eine sekundäre Verwendung der Helmwanne aufgrund der Bohrungen, der Wölbung und der Größe als *Waagschale* für denkbar.

¹²⁵⁸ Das nächste Gräberfeld der Älteren Lausitzer Kultur liegt nur ca. 800 m östlich vom Weißiger Depot entfernt (Kat. Nr. 186 Weißig/Nünchritz Ä.LK, Flachgräberfeld (Nr. 86). Es liegen allerdings nur Scherben aus Flurbegehungen als Beleg vor. Zusammenhänge zwischen Grabausstattungen des Umfeldes und den herausragenden Stücken des Depots lassen sich nicht herstellen. Siedlungsbelege sind im Umkreis von 10 km noch nicht aufgefunden worden.

gen ist, wo Elbe und Große Röder sich am nächsten sind (ca. 5 km Entfernung). Das Depot befand sich also genau *zwischen zwei wichtigen Wasserstraßen*. Von diesem Stützpunkt aus war es möglich, ein beträchtliches Gebiet mit dem Rohstoff Metall zu versorgen. Mögliche Elbübergänge liegen nur ca. 3,5 km (Hirschsteiner Furt) bzw. 4 km (Grödeler Leichte) vom Fundort entfernt (vgl. Taf. 67).

Das Depot von Weißig liegt an der Peripherie des unter Kap. 9.1. herausgearbeiteten Einzugsgebietes des Burgendreiecks und kann als eine Art „*Zwischenlager*“ für das auf dem Flußweg vertriebene Metall zur Weiterleitung für die neu erschlossenen Gebiete entlang der Großen und Kleinen Röder betrachtet werden.

Natürlich läßt sich gerade bei dieser Kategorie von Metallfunden (Deponierungen an exponierten und besonders auffälligen Stellen) - außer der Möglichkeit der Verwahrung oder einer bewußten Anbindung zwischen Handelstraßen - eine Niederlegung aus spirituellen Gründen nicht kategorisch ausschließen.

In der nachfolgenden Phase (Jüngere Lausitzer Kultur) ist im Arbeitsgebiet bemerkenswerter Weise kein sprunghafter Anstieg von Metalldeponierungen nachgewiesen. Neben den bestimm- baren vier Depot-¹²⁵⁹ und vier Einzelfunden¹²⁶⁰ fanden sich zwei weitere unkartierte Depot- bzw. sieben Einzelfunde. Keine der genannten Deponierungen hebt sich von den anderen durch eine größere Anzahl an Fundstücken besonders hervor (vgl. Nauwalde bis zu 18 Einzelstücke). Die Distanzen zur nächsten „zeitgleichen Siedlung“, Gräberfeld bzw. zum Wasser sind recht uneinheitlich. Sie lassen keine regelhaften Übereinstimmungen erkennen. Eine Konzentration an Funden zeichnet sich im Bereich von Riesa ab. Die Zusammensetzung des Depots von Riesa-Gröba ist von besonderem Interesse¹²⁶¹. Leider konnten die Fundumstände nie vollständig geklärt werden. Vermutlich war das Ensemble aus zwei Halbfabrikaten (Bronzeschalen), drei Bechern vom Typ Biesenbrow und einer getriebenen Tasse des weitverbreiteten Typs Jenisovice-Kirkendrup (Taf. 81,2-7)¹²⁶² unmittelbar an der Döllnitzmündung aufgefunden worden. Die Gewässernähe und die Zusammensetzung des Fundes (Trinkservice) sprechen in diesem Fall für eine rituelle Niederlegung¹²⁶³.

¹²⁵⁹ Kat. Nr. 028 Dobra J.LK, Depot (Nr. 1); Kat. Nr. 049 Gröba Jü.LK, Depot (Nr. 2); Kat. Nr. 117 Niegeroda J.LK, Depot (Nr. 3) und Kat. Nr. 185 Weida J.LK, Depot (Nr. 7).

¹²⁶⁰ Kat. Nr. 160 Seußlitz J.LK, Einzelfund (Nr. 4); Kat. Nr. 171 Strehla J.LK, Einzelfund (Nr. 6); Kat. Nr. 196 Zabeltitz J.LK, Einzelfund (Nr. 8); Kat. Nr. 197 Zeithain J.LK, Einzelfund (Nr. 9).

¹²⁶¹ Kat. Nr. 049 Gröba Jü.LK, Depotfund (Nr. 2).

¹²⁶² von Brunn 1968, 336.

¹²⁶³ Zu Gewässerfunden siehe Hansen 1997, 29-31. Über deponiertes Tafelgeschirr und Gefäße vgl. A. Hänsel 1997, 83-86; Czyborra 1997, 87-99.

Den Nachweis von Produktion und Instandhaltung einfacher Arbeitsgeräte in Riesa-Großenhain liefern steinerne Gußformen aus Canitz (Taf. 83)¹²⁶⁴, Gävernitz¹²⁶⁵, Seußlitz¹²⁶⁶ und Zschauitz¹²⁶⁷. Insgesamt liegen sieben „Negative“ für Sicheln, Lanzen- bzw. Pfeilspitzen und Pfieme vor (Taf. 82). Die drei Einzelstücke von Zschauitz entziehen sich einer genaueren Lokalisierung und könnten unter Umständen aus einem herausgepflügten Depot stammen.

Die Zahl der vorhandenen jungbronzezeitlichen Gußformen in Sachsen ist verhältnismäßig gering¹²⁶⁷. Um so erstaunlicher ist die Zahl der Funde im Arbeitsgebiet, ein mögliches Indiz für die notwendige Wiederverwendung der zur Verfügung stehenden Metalle.

Die beiden Gußformen von Gävernitz überraschen durch ihre Lage in unmittelbarer Nähe eines Brandgrabes. Selbst in den metallreichen böhmischen Fundprovinzen sind die relativ häufig gefundenen Gußformen ausschließlich aus Siedlungskontexten oder als Einzelfunde, selten aus Depotfunden und bisher aus keinem Grabzusammenhang bekannt¹²⁶⁸. Dennoch liegen auch diese Nachweise im Einzugsbereich des zentralen Ortes „Goldkuppe“

Die Betrachtung der Metalldepots und der Einzelfunde hat gezeigt, daß im Arbeitsgebiet keine Ressourcen vorhanden waren, die der dort lebenden Bevölkerung während der Bronzezeit (und in den nachfolgenden Zeitabschnitten) langfristig zu Reichtum verhelfen. Sie hätten sich in Form von reichen Grabausstattungen oder Weihefunden im Fundgut widerspiegeln müssen.

¹²⁶⁴ Mirtschin 1958c. Kat. Nr. 022 Canitz J.L.K, Siedlung (Nr. 4).

¹²⁶⁵ Bierbaum 1956. Kat. Nr. 038 Gävernitz J.L.K, Hügel- und Flachgräberfeld (Nr. 12).

¹²⁶⁶ Kat. Nr. 160 Seußlitz J.L.K, Siedlung (Nr. 93-94).

¹²⁶⁷ Bierbaum 1941. Kat. Nr. 200 Zschauitz J.L.K, Einzelfunde (ohne Nr.).

¹²⁶⁸ Liste für Mitteldeutschland bei von Brunn 1968, 240, Anm. 1. Zum Beginn der Eisenverwendung innerhalb der Lausitzer Kultur vgl. Bukowski (1986, 241-248).

¹²⁶⁹ Blazek/Ernée/Smejtek 1998.

11. Neue Ergebnisse aufgrund von Luftbildbefunden

Auf die Entwicklung der Luftbildarchäologie und den Stand der Luftbildprospektion in Sachsen (bzw. Riesa-Großenhain) wurde bereits mehrfach hingewiesen¹²⁷⁰.

Von den über 200 neuen Luftbildbefunden (1992-1996) im Kreis Riesa-Großenhain wurden 132 als potenzielle prähistorische Fundstellen eingestuft und größtenteils in die Denkmalliste aufgenommen (vgl. Taf. 59, Karte 9). Nachstehend werden Strukturen von Luftbildobjekten vorgestellt, welche sich auch ohne durchgeführte Prospektionen anhand von typischen Merkmalen und mit Hilfe von Vergleichen ähnlicher Anlagen zeitlich weiter eingrenzen lassen.

Erst durch den Einsatz von Luftbildern konnten im Arbeitsgebiet Erdwerke unterschiedlicher Bauweise nachgewiesen werden. Eines der größten Grabenwerke Sachsens (West-Ost Ausdehnung ca. 170 m) mit drei bzw. vier ovalen-rechteckigen Umfassungsgräben, Toröffnungen im Norden und Osten, sowie Pfostenlöcher und Gruben im Innenbereich (Taf. 84) wurde 1993 südlich von Riesa¹²⁷¹ entdeckt. Vergleichbare Anlagen in Sachsen-Anhalt bei Hadmersleben (Lkr. Bördekreis), Quedlinburg (Lkr. Quedlinburg), Halberstadt und Wegeleben (Lkr. Halberstadt)¹²⁷² lassen auch für das Riesaer Grabenwerk eine bandkeramische Datierung erwarten.

Auch kreisförmige bzw. gleichförmig ovale Erdwerke mit Doppel- und Einzelgräben, teilweise nur abschnittsweise befestigt, wurden durch Luftbilder aufgefunden. Sie datieren in die frühe-mittlere Jungsteinzeit. Das Erdwerk von Mehltheuer¹²⁷³ mit seinem regelmäßigem, ovalen Doppelgraben (Taf. 85) und die befestigten Siedlungen von Canitz¹²⁷⁴ (mit runder Grabenstruktur), Plotitz (rundes Doppelgrabensegment)¹²⁷⁵ und Jahnishausen¹²⁷⁶ (kreisförmige-ovale Anlage) legen eine ähnliche Datierung (Bandkeramik bis Trichterbecherkultur) nahe¹²⁷⁷.

An jungsteinzeitlichen *Grabanlagen* sind trapezförmige Grabenwerke unterschiedlicher Größe für die Baalberger Kultur (langgezogene Trapeze) und die Salzmünder- bzw. Bernburger Kultur (kürzere Trapeze) nachgewiesen¹²⁷⁸. Über ihnen waren ursprünglich Grabhügel aufgeschüttet worden. Solche Anlagen finden sich auch im Arbeitsgebiet bei Hahnefeld¹²⁷⁹, Plotitz

¹²⁷⁰ Vgl. Anm. 11, 234-236, 859.

¹²⁷¹ Arents u. a. 1993b, 34-35, Abb. 19. Kat. Nr. 150 Riesa U, Siedlung (Nr. 8).

¹²⁷² Schwarz 1997, 27-28, Abb. 15-16. Zur Verbreitung bandkeramischer Erdwerke vgl. Lünig 1988b, 155 ff.

¹²⁷³ Arents u. a. 1993b, 37, Abb. 20. Kat. Nr. 096 Mehltheuer LB, Siedlung (Nr. 52).

¹²⁷⁴ Kat. Nr. 022 Canitz LB, Siedlung (Nr. 12).

¹²⁷⁵ Jannasch 1995a, 226. Kat. Nr. 133 Plotitz LB, Siedlung (Nr. 81).

¹²⁷⁶ Jannasch 1995a, 218. Kat. Nr. 063 Jahnishausen LB, Siedlung (Nr. 36).

¹²⁷⁷ Vgl. Schwarz 1997, 31-34, Abb. 18-21. Vgl. Kaufmann 1979, 123-130; Höckmann 1990, 57-86; D. W. Müller 1990, 271-286.

¹²⁷⁸ Vgl. Schwarz 1997, 35, Abb. 22-24.

(Taf. 86)¹²⁸⁰ und Mehltheuer¹²⁸¹. Eine ähnliche Anlage wurde bereits 1992 durch Flugprospektion zwischen Großlehna und Altranstädt (Lkr. Leipziger Land) entdeckt und nach der notwendig gewordenen Ausgrabung vorbehaltlich der jüngeren Trichterbecherkultur zugewiesen¹²⁸².

Die unregelmäßige Grabenanlage von Strehla¹²⁸³ und eine Reihe von kleineren, runden bis ovalen¹²⁸⁴ bzw. rechteckigen¹²⁸⁵ Grabenwerken lassen sich nicht eindeutig einer Kulturstufe zuordnen. Die Anlage der Aunjetitzer Kultur von Zwenkau¹²⁸⁶ (mit unregelmäßig ovalem Umfassungsgaben) und die jungbronzezeitliche Ringanlage mit Doppelgraben von Schkölen (bei Lkr. Leipziger Land)¹²⁸⁷ zeigen, daß in Sachsen auch bronze- und eisenzeitliche Siedlungen auf flachem Gelände durch Gräben geschützt wurden. Auch die Diskussion über die Funktion der Grabenwerke ist - ähnlich der Depotfundproblematik - äußerst gegensätzlich. Es sollte auch hier im Einzelfall - je nach Befund- und Fundsituation - eine profane oder rituelle Erschließung in Betracht gezogen werden¹²⁸⁸. Eine Anhäufung von Grabenwerken, wie sie offensichtlich im Arbeitsgebiet südlich von Riesa vorhanden war, kann meines Erachtens nicht nur durch eine profane Ausrichtung dieser Anlagen (z. B. Viehkräle) erklärt werden.

In diesem Zusammenhang soll auch auf die wichtige Entdeckung von sogenannten *pit alignments* durch *Otto Braasch* bei Prausitz und Plotitz¹²⁸⁹ hingewiesen werden. Auf solche linear- en, mittelneolithischen, bronzezeitlichen bzw. früheisenzeitlichen Systeme von Gräben und Grubenreihen¹²⁹⁰ - als mögliche Flureinteilungen und Besitzgrenzen interpretiert - wird die archäologische Forschung immer häufiger aufmerksam¹²⁹¹.

Neben den trapezförmigen Grabanlagen ergänzen sechs mutmaßliche, durch Luftbildprospektion identifizierte Neufunde die ohnehin spärliche Anzahl an Hügelgräbern (Taf. 79)¹²⁹². Über

¹²⁷⁹ Jannasch 1995a, 217. Kat. Nr. 057 Hahnefeld LB, Grabanlage (Nr. 4).

¹²⁸⁰ Kat. Nr. 133 Plotitz LB, Grabanlage (Nr. 16).

¹²⁸¹ Kat. Nr. 096 Mehltheuer LB, Grabanlagen (Nr. 6-7).

¹²⁸² Szédeli 1994, 59-64; Szédeli/Kraft 1996, 18-22.

¹²⁸³ Jannasch 1995a, 232. Kat. Nr. 171 Strehla LB, Siedlung (Nr. 112).

¹²⁸⁴ z. B. Kat. Nr. 139 Prausitz LB, Siedlung (Nr. 88).

¹²⁸⁵ z. B. Kat. Nr. 096 Mehltheuer LB, Siedlung (Nr. 54); Kat. Nr. 165 Stauchitz LB, Siedlung (Nr. 107).

¹²⁸⁶ Stäuble/Huth 1995, 13-14, Abb. 3.

¹²⁸⁷ Steinmann 1998-1999, 52-54.

¹²⁸⁸ Zur Deutung neolithischer Erdwerke siehe u. a. Petrasch 1990, 512-516; Archäologie in Deutschland 1991, 18-35; Trnka 1991, 316-318; Raetzl-Fabian 1999, 81-117.

¹²⁸⁹ Kat. Nr. 133 Plotitz LB, Siedlung (Nr. 84); Kat. Nr. 139 Prausitz LB, Siedlung (Nr. 89).

¹²⁹⁰ Braasch 1996, 18-19.

¹²⁹¹ Braasch 1993, 33; Stäuble/Huth 1995, 22; Huth/Stäuble 1998, 216 ff.

¹²⁹² Kat. Nr. 052 Gropitz LB, Hügelgrab (?) (Nr. 3); Kat. Nr. 099 Merzdorf LB, Hügelgrab (?) (Nr. 10); Kat. Nr. 116 Niederstaucha LB, Hügelgrab (?) (Nr. 14); Kat. Nr. 142 Prositz LB, Hügelgrab (?) (Nr. 17); Kat. Nr. 178 Treben LB, Hügelgrab (?) (Nr. 20) und Kat. Nr. 182 Unterreußen LB, Hügelgrab (?) (Nr. 21).

die kulturelle Zuordnung kann vorläufig nur ausgesagt werden, daß sie sich alle im Einzugsbereich von bronzezeitlichen Siedlungen bzw. Gräberfeldern befinden. Vergleicht man die Verteilung der Luftbildbefunde mit den Erstbelegen, ergibt sich für den Kreis Riesa-Großenhain folgendes Bild (Taf. 59):

Das während der Vor- und Frühgeschichte vergleichsweise dicht besiedelte Gebiet südöstlich bzw. südlich von Riesa wird durch mindestens 74 weitere potenzielle Fundstellen (56 % der berücksichtigten Luftbilder) nochmals „verdichtet“. Im gesamten Bereich der Großenhainer Pflege wurden nur 42 neue Belege (32 %) erkannt. Für den problematischen Nachweis von mittel-spätneolithischen Funden ergibt sich anhand der Luftbilder ein überraschendes Ergebnis. Das Gebiet südlich von Riesa (Mergendorf, Jahnishausen, Mehltheuer, Bahra und Prausitz) ist heute durch Bodenarten mit guter bis mittlerer Ertragsfähigkeit gekennzeichnet. Auffallend ist jedoch eine Konzentration von vermutlich bandkeramischen und mittelneolithischen Grabenwerken und Einzelfunden (Taf. 87). Ein Zusammenhang zwischen den Erdwerken und den neolithischen Einzelfunden ist denkbar (z. B. erhöhter Holzbedarf für Palisadengräben). Allein sechzehn der insgesamt zwanzig ovalen, viereckigen, kreis- bzw. trapezförmigen oder unregelmäßigen Grabenwerke sind in diesem relativ eng begrenzten Raum beobachtet worden. Nur zwei befinden sich auf (heute) ertragsreicherem Lößlehm, während der Untergrund der restlichen Anlagen hauptsächlich aus Geschiebekies- und Sand besteht. Durch systematische Grabenschnitte zur endgültigen Datierung dieser Erdwerke könnte im Bereich des westlichen Elbufers eine Forschungslücke geschlossen werden ¹²⁹³.

Ein kleines Gebiet nördlich der Lommatzscher Pflege um Staucha und Plotitz scheint die beste Bodenart für landwirtschaftliche Nutzung zu bieten. Dennoch liegen nur drei eindeutige Siedlungsbelege aus der Bronze- und Eisenzeit vor. Mindestens fünf weitere siedlungsanzeigende Luftbilder deuten auf eine weitaus dichtere Belegung hin. Auch eine Reihe von Funden aus der ehemaligen Sammlung Zehmen (Stauchitz), welche sich nicht mehr näher zuordnen lassen, werden mit großer Wahrscheinlichkeit aus diesem Gebiet stammen ¹²⁹⁴.

Das schmale Gebiet westlich (Gröba, Leutewitz) und östlich der Elbe (Bobersen, Röderau, Zeithain, Nünchritz) mit seinen stark sandigen Lehmböden, lehmigen und anlehmigen Sandböden wurde auf den jungdiluvialen Schotterterrassen in Nähe der fruchtbaren Auenböden mit

¹²⁹³ Ein Anfang zur Klärung dieser Fragen wurde bereits gemacht. Seit mehreren Kampagnen werden im südlichen Bereich, vor allem in der angrenzenden Lommatzscher Pflege gezielte Flurbegehungen (ABM Maßnahmen) durchgeführt (freundliche Mitteilung von M. Strobel und E. Christmann im September 2002).

¹²⁹⁴ Zur Besiedlung der Lommatzscher Pflege siehe Baumann/Quietzsch 1969, 64-69.

Siedlungen und Gräberfeldern regelmäßig aufgesucht. Von besonderer Bedeutung sind mächtige Flugsanddünen (z. B. bei Göhlis, Kreinitz, Grödel und Leckwitz), welche je nach Windrichtung vorhandene Fundstellen kontinuierlich zudecken oder durch Erosion allmählich preisgeben. Erstaunlicherweise wurden in diesem Bereich nur wenige neue Fundstellen durch Luftbild ausgewiesen.

Die nördliche Großenhainer Pflege ist trotz der großen Fläche der scheinbar am wenigsten frequentierte Bereich des Arbeitsgebietes. Die typische Altmoränenlandschaft mit Geschiebekies und Schotter lassen nur leichte, durchlässige Böden mit geringer Ertragsfähigkeit zu. Die wenigen neolithischen Einzelfunde belegen, daß dieses Gebiet bis zum Übergang zur Bronzezeit nur gelegentlich aufgesucht wurde und keine archäologisch greifbaren Funde zurückgelassen wurden. Das spärliche Fundaufkommen nordöstlich von Großenhain wird durch eine deutlich geringere Anzahl an Luftbildbefunden unterstrichen.

Die Region südlich von Großenhain, insbesondere das allmählich ansteigende Gebiet zwischen Großenhain und Jessen (Lkr. Meißen) ist hauptsächlich durch stark lehmigen bis lehmigen Sand(-löß) und Lößlehm geprägt. Auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche sind alle Zeitstufen durch Siedlungen bzw. durch siedlungsanzeigende Befunde (u. a. Schlagplätze und Produktionsstätten) nachgewiesen. Auch hier wurden nur wenige Fundstellen durch Luftbild neu entdeckt.

Wie bereits erwähnt, konnte mit Hilfe von Luftbildern die Kenntnis über prähistorische Fundstellen im Bereich der bislang weniger begangenen Gebieten nördlich der Lößbrandstufe (vgl. Taf. 57-59), vor allem südlich von Riesa bedeutend vergrößert werden. Dies betrifft insbesondere Regionen, wo nach und nach durch Erosion der archäologische Bestand an die Oberfläche gespült und schließlich umgelagert bzw. endgültig zerstört wird.

Da auch die befliegenen Landschaftsausschnitte einer gewissen subjektiven Auswahl der Piloten unterliegen, kann man zusammenfassend anmerken, daß im Kreis Riesa-Großenhain - sowohl in den fundreicheren, als auch in den scheinbar weniger besiedelten Gebieten - noch ein großes Potenzial an archäologischen Hinterlassenschaften seiner Entdeckung harret.

12. Das Gesamtbild des Besiedlungsablaufes vom Paläolithikum bis zur Völkerwanderungszeit

Je engmaschiger das Netz aus topographischen und geologischen Informationen geknüpft wird um so genauer läßt sich der potenzielle Wirtschaftsraum einer heterogenen Teillandschaft herausarbeiten. Die tatsächliche Verbreitung von Siedlungen in Raum und Zeit mit ihren faßbaren Eigenschaften erlauben Rückschlüsse auf Besiedlungsabläufe, weisen aber auch auf mögliche Informationslücken hin. Der siedlungsarchäologische Erkenntnisraum innerhalb von Kleinräumen bleibt auf Aussagen über Siedlungsverdichtungen, Ausweitungen bzw. Verlagerungen, Kontinuität oder Diskontinuität und Wirtschaftsweise begrenzt. Fragen nach inneren Strukturen, Bauabschnitten, Hochphasen und Siedlungsende, wie sie beispielsweise bei den großflächigen Forschungsobjekten (z. B. SAP) selbstverständlich sind, bleiben in der Regel infolge des durch Lese- und Zufallsfunden geprägten Fundbildes bis heute weitgehend ergebnislos ¹²⁹⁵.

Für ein Gesamtbild des Besiedlungsablaufes sollen die bisher erzielten Einzelergebnisse und Informationen über Riesa-Großenhain zusammengefaßt und mit den bisherigen Erkenntnissen über Siedelverhalten, Siedlungsmuster und Wirtschaftsweise auf Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede überprüft werden.

Während des Jungpleistozäns am Ende der Weichsel-Kaltzeit war die Inlandsvereisung vor der Elbe zum Halten gekommen (sogenanntes *Brandenburger Stadium*). Reliefveränderungen und Lößbildung im Spätglazial führten zur Wiederbesiedlung durch spätpaläolithische Gemeinschaften ¹²⁹⁶. Im Kleinraum Seußlitz befindet sich die einzige spätmagdalénienzeitliche Freilandstation mit insgesamt vier Schlagplätzen. Sie liegt weit abseits des bekannten Elster-Saale-Zentrums (Taf. 27) ¹²⁹⁷ auf der mit Lößlehm bedeckten Kuppe und dem Oberhang einer der höchsten Erhebungen des Kreises (ca. 210 m über NN). Die Randlage auf der Hochfläche ist charakteristisch. Die verstreuten paläolithischen und mesolithischen Funde entlang der Niederterrasse von Leckwitz deuten wegen ihrer Lage und des mittelbaren Gewässerbezuges auf weitere Schlagplätze hin (Taf. 29). Die dauerhafte Klimaverbesserung ab ca. 8000 v. Chr. und die daraus resultierende allmähliche Bewaldung nördlich des Mittelgebirges ermöglichten die

¹²⁹⁵ Um so wichtiger ist die Bewahrung von *archäologischen Reservaten* (im eigentlichen Sinne *kulturge-schichtliche Rückzugsgebiete*), welche nachfolgenden Generationen die Gelegenheit bieten - mit mutmaßlich weiterentwickelter Methodik - bessere Einblicke über prähistorische Zusammenhänge zu erlangen.

¹²⁹⁶ Toepfer 1970, 335.

¹²⁹⁷ Feustel 1989, 43.

Landnahme durch mesolithische Gemeinschaften. Die wenigen Einzelfunde in Riesa und Großenhain werden dem Jungmesolithikum zugerechnet. Es lassen sich mittels des spärlichen Fundbildes keine Aussagen über die ursprüngliche Herkunft der Bevölkerung treffen. Auch die Frage nach Kontakten zu frühneolithischen Kulturen bleibt offen.

Die neolithische Wirtschaftsweise breitete sich bekanntlich von Südosten nach Nordwesten entlang der großen Flußsysteme vom Vorderen Orient über die Türkei, Griechenland und dem Balkanraum aus¹²⁹⁸. Der damit verbundene Dominoeffekt (d. h. die Weitergabe von umwälzenden Methoden und neuer Lebensweise wie Hausbau, Keramikherstellung, Pflanzen- und Tierdomestikation - erreichte in der ersten Hälfte des fünften Jahrtausends v. Chr. über das Flußsystem der Elbe Mitteldeutschland¹²⁹⁹. Die verhältnismäßig rasche Ausbreitung bis zum nördlichen Ende des Lößvorkommens bei Magdeburg läßt auf eine zuvor wenig besiedelte Landschaft schließen¹³⁰⁰. Die ersten linienbandkeramischen Siedler hatten offenbar die freie Auswahlmöglichkeit, die Fähigkeit und einen gewissen Grad an Flexibilität, um neue Wirtschaftsflächen in günstigen Klimazonen nach ihren Vorstellungen zu selektieren (Taf. 27 und 28). Möglicherweise beschleunigte auch die *demographische Situation* eine Landnahme.

Riesa-Großenhain am Rande der Lößbrandstufe mit seinen überwiegend mittleren bis leichten Böden blieb zunächst unberührt (vgl. Taf. 16)¹³⁰¹. Während der mittleren bis jüngeren Phase der linienbandkeramischen Kultur wurden die durch lehmigen Sandlöß und lehmigen Flugsand ausgewiesenen Gebiete am Rande der Lößstufe entlang der Elbe und der Kleinraum Seußlitz erschlossen (Taf. 30).

Außer den Siedlungsstellen des Laubachtales (Lößlehm) liegen fast alle mittel- bis junglinienbandkeramischen Nachweise auf mittleren bis leichten Böden. Bevorzugt werden Südwest- bis Westhanglagen auf Kuppen und Oberhang- Mittelhanglagen (vgl. Abb. 14, 20 und 39)¹³⁰². Den für die Bandkeramik weitgehend atypischen Untergrund konnte schon Sielmann für das gesamte Mittelbe-Gebiet nachweisen¹³⁰³. Er rechnet im Zusammenhang mit den nieder-

¹²⁹⁸ Quitta 1964, 14 ff; Probst 1999, 226.

¹²⁹⁹ Stäuble/Campen 1997, 96 ff.; Campen 1998-1999, 42 ff. Die bandkeramischen Brunnen mit erhaltener Holzkonstruktion aus dem Tagebau Zwenkau (Lkr. Leipziger Land, gehören zusammen mit denen aus dem rheinischen Erkelenz (Weiner 1992) und dem mährischen Mohelnice (Tichý 1972) zu den ältesten ihrer Art in Europa (dendrochronologische Daten von 5084 bzw. 5120 v. Chr.).

¹³⁰⁰ Kaufmann 1989, 67.

¹³⁰¹ Nach der pedologischen und geographischen Situation wären allerdings die Umgebung von Kmhlen östlich der Elbe bzw. das Gebiet bei Staucha westlich der Elbe durchaus für Siedlungen der älteren Linienbandkeramik prädestiniert.

¹³⁰² Vgl. Coblenz 1980, 47.

schlagsärmeren, trockeneren Gebieten mit einem größeren Prozentsatz an Rind-, Schaf- und Ziegenhaltung im Verhältnis zum Ackerbau¹³⁰⁴. Vermutlich wurde auch der Übergangsbereich zu den grundwasserfeuchten Böden aufgrund von Mischwirtschaft (Waldnähe für die Viehhaltung) gewählt¹³⁰⁵.

Einen im Durchschnitt 95 % Anteil von Haustier- gegenüber Wildtierknochen ermittelte *H.-J. Döhle* für mitteldeutsche Siedlungen der älteren und jüngeren Linienbandkeramik¹³⁰⁶. Die überragende Rolle des Rindes während der älteren Phase verschiebt sich im Verlauf der mittleren und jüngeren Phase langsam zugunsten des Schweines und den genügsameren Schafen bzw. Ziegen¹³⁰⁷. Daß der Anteil an Wildtierknochen deutlich höher liegen kann (über 30 %), zeigt die Auswertung der linien- und stichbandkeramischen Siedlung von Dresden-Cotta¹³⁰⁸. Ob ein ähnlich hoher Wildtieranteil im Laubachtal nachweisbar ist, muß mangels fehlender Tierknochenbestimmungen vorläufig unbeantwortet bleiben.

Wie der mögliche Jahreskalender der landwirtschaftlichen Tätigkeiten während des Neolithikums ausgesehen hat, zeigt die Rekonstruktion von *S. Jacomet* basierend auf den archäobotanischen und archäologischen Erkenntnissen am Zürichsee (Taf. 88)¹³⁰⁹. Es ist zu vermuten, daß ein ähnlicher Ablauf auch im Arbeitsgebiet praktiziert wurde¹³¹⁰.

Im Laubachtal standen während der Bandkeramik die landwirtschaftlichen Aspekte im Gegensatz zu den bronzezeitlichen Schwerpunkten (Sicherung der Handelswege, Zentralort Seußlitz) eindeutig im Vordergrund. Einer der nachweislich seltenen Siedlungskomplexe östlich der Elbe ist Kmehlen¹³¹¹. Er liegt auf der Fortsetzung des Lommatzcher Plateaus am südlichen Rand des Blatterslebener Lößgebietes. Obwohl nur ein kleiner Ausschnitt gegraben wurde, läßt sich unter Berücksichtigung der zahlreichen Lesefunde ein großflächiges, langfristig besiedeltes

¹³⁰³ Nachdrücklich sei darauf hingewiesen, daß das Verbreitungsbild der Bodensubstrate durch erosionsbedingte Verlagerungsprozesse des Fundmaterials beeinträchtigt sein kann. Die Substratverhältnisse des Neolithikums lassen sich auf solchen Flächen in ihrer räumlichen Differenzierung in Anbetracht des vorhandenen Kartenmaterials nicht immer zweifelsfrei rekonstruieren. Ein weithin unterschätztes Problem sind abflußlose Hohlformen bzw. Materialentnahmegruben beispielsweise durch Ziegeleien und abgetragene, verkaufte und an anderer Stelle wieder eingebrachte Muttererde mit archäologischem Fundgut (Gerlach 2001, 29-38; Herzog 2001, 39-43).

¹³⁰⁴ Sielmann 1976, 316.

¹³⁰⁵ Vgl. Schwarz 1948, 23.

¹³⁰⁶ Döhle 1993, 109, Abb. 3.

¹³⁰⁷ Döhle 1993, 115. Zu den Haustieren der mitteldeutschen Bandkeramiker vgl. auch H. H. Müller 1964; Behrens 1973, 184 und monographisch über die Haustierhaltung Benecke 1994.

¹³⁰⁸ Pratsch 1999, 100-102. Ergebnisse der ausführlichen Untersuchung durch Benecke (1999, 137-171).

¹³⁰⁹ Jacomet u. a. 1989, 223 ff. und Abb. 74.

¹³¹⁰ Über den Nachweis bandkeramischer Kulturpflanzenreste in Thüringen und Sachsen vgl. Rothmaler/Natho 1957, 73-98; Baumann/Schultze-Motel 1968, 9-28; Behrens 1973, 185-186.

¹³¹¹ Kat. Nr. 071 Kmehlen LBK, Siedlung (Nr. 6-8).

Areal erkennen¹³¹². Hier konnte auch der bislang einzige, Nordwest-Südost orientierte Teil eines Langhauses im Kreis Riesa-Großenhain¹³¹³ freigelegt werden. Es fehlen die ansonsten vielversprechenden Fundverteilungsanalysen¹³¹⁴, da die verschiedenen Tätigkeitsbereiche (gekennzeichnet durch die Zuordnung von Grubeninhalten zu Baustrukturen) nicht eindeutig nachvollziehbar waren. Die Gesamtheit der Kmehlener Funde (bis auf das Tiergefäßfragment können keine auffälligen Besonderheiten hervorgehoben werden¹³¹⁵) läßt eine Gruppierung von wirtschaftlich selbstständigen Einzelhöfen erwarten, welche allgemein als „*Weiler*“ bezeichnet werden¹³¹⁶. Neben der relativen Ortskonstanz ist auch eine zentralörtliche Funktion Kmehlens zu erwarten.

Bis auf die Grubenbefunde in Glaubitz¹³¹⁷ und Poppitz¹³¹⁸ liegen im Arbeitsgebiet nur noch vereinzelt Siedlungsgruben und Lesefunde vor¹³¹⁹. Die Abstände zwischen den kartierten Fundstellen beträgt im Durchschnitt bis zu 5 km (Abb. 64). Der Bezug zum Wasser ist sehr variabel (Abb. 60). Mit drei Erstbelegen pro Jahrhundert ist die Siedlungsintensität überaus dürftig, ein Großteil der Nachweise dürfte unter Kolluvien und Auelehm begraben sein.

Sollte für das Grabenwerk von Riesa (Taf. 84) eine linienbandkeramische Datierung nachgewiesen werden, könnte sich auch westlich der Elbe, zusammen mit der Poppitzer Fundstelle, ein linienbandkeramischer Siedlungsschwerpunkt südlich von Riesa herauskristallisieren.

Das Verbreitungsgebiet der Stichbandkeramik unterscheidet sich erwartungsgemäß nicht wesentlich von dem der Linienbandkeramik (Taf. 30, Karte Nr. 1)¹³²⁰. Die Anzahl an Fundstellen liegt etwas höher (n = 25), der Abstand zur nächsten Siedlung ist entsprechend kürzer (bis 1 km, Abb. 64). Eine größere Siedlungsintensität infolge der kürzeren Periodendauer zeichnet sich deutlich ab (Abb. 7). Süd-südwestliche Mittel-Unterhanglagen unter Einbeziehung der Niederungsgebiete (Abb. 21 und 40) mit variablem Gewässerabstand (Abb. 60) sind typisch.

¹³¹² Neben linien- und stichbandkeramischen, mittelneolithischen, spätbronze- und kaiserzeitlichen Siedlungsresten sind im näheren Umfeld auch eisenzeitliche Funde nachgewiesen worden. Möglicherweise ließe sich hier durch eine großangelegte Grabung Fragen nach Siedlungskontinuität und Siedlungsverlegungen klären.

¹³¹³ Reuter 1988, Taf. 4,3; Coblenz 1989c, 35, Abb. 9. Durch Luftbildbefund wurden 1992 weitere, vermutlich bandkeramische Strukturen in Dobernitz nachgewiesen (Kat. Nr. 027 Dobernitz LB, Siedlung (Nr. 15)).

¹³¹⁴ Vgl. Boelicke u. a. 1988, 303 ff., Abb. 19; Abb. 25; Lüning 1997, 29 ff.

¹³¹⁵ Vgl. Anm. 436 und Taf. 44,4.

¹³¹⁶ Lüning 1997, 40.

¹³¹⁷ Kat. Nr. 040 Glaubitz LBK, Siedlung (Nr. 2-3).

¹³¹⁸ Kat. Nr. 137 Poppitz LBK, Siedlung (Nr. 13).

¹³¹⁹ Eine geringe linienband- und stichbandkeramische Besiedlung läßt sich auch elbabwärts im benachbarten Fläming beobachten (Voigt 1942, 13).

¹³²⁰ Die Annahme Hoffmanns (1963, 128) wird insofern bestätigt, daß es mehrheitlich einen unmittelbaren räumlichen Bezug zwischen linien- und stichbandkeramischen Siedlungen gab.

Der Schwerpunkt der Funde und die Brandgräber gehören der jüngeren Phase an. Die spärlichen Lesefunde bei Zeithain, Röderau und Kreinitz ¹³²¹ belegen eine vorübergehende Anwesenheit. Die Siedlungsfunde von Kmehlen, Grödel, Dösitz und Görzig/Strehla ¹³²² hingegen deuten auf längere Aufenthaltsphasen hin.

Nur in wenigen Fällen befinden sich die Siedlungen auf Löß- und Auelehm, ansonsten im Bereich von lehmigen Tal- bzw. Flugsanden und entlang der Flugsanddünen (Abb. 14) ¹³²³. Im Gegensatz zum Einzugsbereich der Elbe bleibt ein Großteil der Großenhainer Pflege bis auf das südliche Lößgebiet und vereinzelte Nachweise in Form von Felsgesteingeräten (Anzeichen für Geländebegehungen?) bis jetzt fundleer. Auch Siedlungsstrukturen konnten noch keine festgestellt werden ¹³²⁴. Inwiefern sich die Randlage der stichbandkeramischen Gruppen auf den ertragsärmeren Böden im Riesaer Elbtal auf die Wirtschaftsweise auswirkte (z. B. durch Jagdstationen und verstärkten Fischfang), läßt sich anhand des Fundmaterials ¹³²⁵ leider nicht direkt, sondern nur über den noch heute vorhandenen Artenreichtum in und an den Gewässern (Taf. 64-66) nachvollziehen ¹³²⁶.

Die steigende Zahl an aufgefundenen Brandgräbern innerhalb eines eng umgrenzten Gebietes mit ihren typischen Keramikbeigaben läßt auf eine Gruppe schließen, welche in Elbnähe - vermutlich noch in der Übergangszeit zur Gaterslebener Kultur - siedelte ¹³²⁷, und stromaufwärts mit Böhmen in Verbindung stand ¹³²⁸.

Klassifizierbare Nachweise von mittel-, jung- und spätneolithischen Siedlungsaktivitäten im Kreis Riesa-Großenhain sind - im Vergleich für den noch kurz bemessenen Zeitraum von 1800 Jahren ¹³²⁹ - verschwindend gering:

¹³²¹ Kat. Nr. 078 Kreinitz StBK, Siedlung (Nr. 10-11); Kat. Nr. 152 Röderau StBK, Siedlung (Nr. 14 und 16) und Kat. Nr. 197 Zeithain StBK, Siedlung (Nr. 19-25).

¹³²² Kat. Nr. 031 Dösitz StBK, Siedlung (Nr. 01); Kat. Nr. 050 Grödel StBK, Siedlung (Nr. 04-05); Kat. Nr. 044 Görzig/Str. StBK, Siedlung (Nr. 02) und Kat. Nr. 071 Kmehlen StBK, Siedlung (Nr. 06-09).

¹³²³ Damit bestätigt sich die Ansicht Fischers (1958c, 2), daß die Flußauen nicht siedlungsfeindlich gewesen sein können.

¹³²⁴ Auch im benachbarten Saale-Gebiet sind Hausgrundrisse selten. Eine Zusammenstellung verschiedener Befunde veröffentlichte D. Kaufmann (1976, 45, Tab. 1). Vgl. auch Kaufmann 1987.

¹³²⁵ Mit Ausnahme von einigen Muschelschalenresten aus Lesefunden (Kat. Nr. 078 Kreinitz Neo, Siedlung (Nr. 12) und in bronzezeitlichen Gruben (Kat. Nr. 199 Zschaiten BZ, Siedlung (Nr. 23)). Für das gesamte mitteldeutsche Gebiet weist H. H. Müller (1964, 56) wenige Fischreste, Muschelschalen und Panzerreste der Sumpfschildkröte nach. Auch bei der Tierknochenauswertung von Dresden-Cotta (Benecke 1999, 139) wurde in geringen Mengen Hecht und Sumpfschildkröte beobachtet.

¹³²⁶ H. H. Müller (1964, 61) rechnet eher mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Ackerbau und Viehzucht.

¹³²⁷ Spehr 1998/1999, 71.

¹³²⁸ Vgl. Behrens 1973, 47. Die ostmitteldeutschen Funde der Stichbandkeramik zeigen eine starke Affinität zu Böhmen. Die Brandgräber von Dresden-Uebigau dürften der gleichen Gruppe angehört haben (Brestrich 1998, 78).

Vier Fundstellen der Gaterslebener Kultur (eine Siedlungsgrube und drei Grabfunde)¹³³⁰, drei fragliche Siedlungsgruben und ein gesicherter Grabfund der Trichterbecherkultur, sowie sechs Fundstellen der Kugelamphorenkultur verweisen auf eine mögliche Forschungslücke in dem ansonsten gut sondiertem archäologischen Bestand (Taf. 31-32, Karte 2). Die Kartierung der 14 Belege ergibt ein deckungsgleiches Verbreitungsbild mit den linien- und stichbandkeramischen Fundorten. Der Mangel an verifizierbarem Material dieses Zeitabschnittes läßt sich nicht ohne weiteres erklären. Das Gebiet um Riesa wurde - seit dem Wirken Mirtschins – nachweislich intensiv denkmalpflegerisch betreut. Dennoch fanden sich in weniger überwachten Nachbarregionen innerhalb relativ kurzer Zeit mehr mittel-spätneolithische Funde als in ganz Riesa-Großenhain seit 1922¹³³¹.

Das Bild einer Kulturlandschaft wird nachhaltig von den untersuchten Hinterlassenschaften verschiedenartiger Gemeinschaften geprägt. Eine große Zahl an neolithischen Überresten im Arbeitsgebiet wurde nur in Form von Geräten aus Felsgestein und Feuerstein ausgewiesen (Abb. 5 und 6). Betrachtet man die ständig wachsende Zahl an Luftbildbefunden und das derzeitige mittel-jungneolithische Verbreitungsbild im Untersuchungsgebiet werden drei Punkte deutlich:

Zum einen wird die Fundleere nördlich und östlich von Großenhain bis zu einem gewissen Grad durch die heutige Bewaldung hervorgerufen (Taf. 73). Zum anderen wurde bereits auf die bestehende Begehungslücke im Bereich von 125-150 m über NN westlich und östlich der Elbe bereits hingewiesen (Abb. 56, Taf. 57 und 58). Des weiteren ist ein Zusammenhang zwischen den verstärkten neolithischen Siedlungsaktivitäten in der westlichen Elbaue und den relativ zahlreichen, durch Luftbildprospektion nachgewiesenen Grabenwerken südlich von Riesa sehr wahrscheinlich (Taf. 87, Kap. 11).

Das Verbreitungsgebiet der Trichterbecherkulturen im östlichen Mitteldeutschland wird größer gewesen sein, als es bisher angenommen wurde¹³³². Da auch über die Herkunft der mittelneolithischen Erstbelege auf dem Kutzschenstein von Riesa-Gröba¹³³³ und vor allem Kmehlen¹³³⁴

¹³²⁹ Vgl. J. Müller 1999 (2001), 31-90.

¹³³⁰ Vgl. Anm. 462.

¹³³¹ Spehr 1998/1999, 60. Spehr erläutert diese Tatsache am Beispiel eines neuen Grabfundes der Kugelamphorenkultur von Nünchritz 1998. Während in der Umgebung von Riesa nur 5 Fundstellen und ein Einzelfund der KAK bis 1995 nachgewiesen wurden, fanden sich in der benachbarten Lommatzscher Pflege innerhalb kurzer Zeit, mit verhältnismäßig wenig Aufwand, ebenso viele Erstbelege.

¹³³² Vgl. Behrens 1973, 207.

¹³³³ Kat. Nr. 049 Gröba Wa.K (?), Siedlung (Nr. 3).

¹³³⁴ Kat. Nr. 071 Kmehlen Gat.K., Siedlung (Nr. 2).

noch keine Klarheit besteht (Kaufmann rechnet mit einer eigenständigen Gruppe der Jordansmühler Kultur im Elb-Saale-Gebiet¹³³⁵), wird die Klärung der offenen Fragen eng mit der genauen Datierung der Grabenwerke in Elbnähe verbunden sein.

Bemerkenswert sind die mehrfach in unterschiedlichen mitteleuropäischen Gebieten nachgewiesenen Bevölkerungsschwankungen während der Besiedlung im vierten bis zum zweiten vorchristlichen Jahrtausend¹³³⁶. Sie zeigen tendenziell, wie sensibel und labil Ansiedlungen und Bevölkerungen regional in Bezug auf ihre Umwelt reagieren konnten¹³³⁷. Entsprechende großräumige Untersuchungen für Mitteldeutschland stehen noch aus. Jedenfalls kann von einer neolithischen Besiedlungskontinuität im Sinne einer örtlichen Siedlungskonstanz auch weiterhin weder im Arbeitsgebiet noch in den angrenzenden Gebieten ausgegangen werden¹³³⁸.

Mit 29 Belegen ist die Schnurkeramik in Riesa-Großenhain verhältnismäßig gut vertreten. Die Verbreitung der schnurkeramischen Grabfunde unterscheidet sich von jenen der vorangegangenen Kulturen recht deutlich (Taf. 33, Karte 2). Setzt man Siedlungsaktivitäten in der Nähe der Bestattungsplätze voraus, ergibt sich folgendes Bild:

Es werden höher gelegene, stärker reliefierte Stellen aufgesucht, wobei sich der Abstand zu den fließenden Gewässern unwesentlich vergrößert (Abb. 62). *Neuland* wird offensichtlich erstmals entlang des Hopfenbaches, der Großen Röder und entlang der Jahna erschlossen. Die Art der Wirtschaftsweise unterscheidet sich jedoch nicht grundsätzlich von den jungneolithischen Vorgängern¹³³⁹, obgleich jetzt größere Gebiete genutzt und die Standortfaktoren modifiziert wurden. Über 90 Fundstellen mit Abdrücken von Gerste, Emmer und Einkorn auf Gefäßen der Saale-Schnurkeramik belegen den Ackerbau als Lebensgrundlage¹³⁴⁰. Trotzdem sind stratifizierte Siedlungen überaus selten¹³⁴¹. Die Erstbelege bezogen auf die Periodendauer liegt um die Hälfte unter dem Durchschnitt (n = 6). Erneut machen sich fehlende Siedlungsfunde bemerkbar (Abb. 7).

Die Körpergräber und spärlichen Siedlungsfunde der nachfolgenden frühbronzezeitlichen Aunjetitzer Kultur¹³⁴² finden sich gehäuft an den Mündungsgebieten der Döllnitz und Jahna in

¹³³⁵ Kaufmann 1986; 1994a.

¹³³⁶ z. B. Milisauskas/Kruk (1989) für Klempolener; Wahlmüller (1992) für das Salzachtal bei Bischofshofen; Petrequin (1996) für Teile des Juragebietes.

¹³³⁷ Shennan 2001, 102.

¹³³⁸ Vgl. Brestrich 1998, 77. Zum Kontinuitätsproblem im Neolithikum siehe Behrens 1971, 227-228; 1973, 207.

¹³³⁹ Zur Wirtschaftsweise mitteldeutscher Schnurkeramiker vgl. Clason 1969, 173-195; Behrens 1973, 135.

¹³⁴⁰ Matthias/Schultze-Motel 1967, 119-158; 1969, 309-344; 1971, 113-134.

¹³⁴¹ Vgl. Anm. 563.

Riesa und Göhlis (Taf. 35, Karte 3). Durch den Schwemmlöß waren die Unterläufe der Elbnebenflüsse, aber auch der aus der Lommatzscher Pflege kommende Keppritzbach für eine Besiedlung prädestiniert. Auch entlang den Zuflüssen der Jahna (Mehltheuerbach und Keppritzbach) wurden Gräberfelder aufgefunden.

Das Verhältnis der Siedlungen zu Bestattungsplätzen beträgt 1:3 (Abb. 9)¹³⁴³. Bevorzugte Standorte sind Kuppen und Oberhänge auf kleinen Erhebungen und Hangfußlagen an Talrändern (Abb. 18 und 26)¹³⁴⁴. Unterschiede zur neolithischen Wirtschaftsweise werden nur durch ein vergrößertes Potenzial an bekannten Kulturpflanzen spürbar (z. B. Roggen¹³⁴⁵). Insgesamt gesehen zeigen die frühbronzezeitlichen Kriterien der Standortwahl viele Gemeinsamkeiten zu den schnurkeramischen Faktoren. Selbst die Fundverteilung pro Periodendauer ist identisch. Bestandsaufnahmen zu spätneolithischen und frühbronzezeitlichen Populationen ergeben vergleichbare Werte¹³⁴⁶. Es ist denkbar, daß eine überregional angelegte Überprüfung der Standortfaktoren beider Gemeinschaften neue Hinweise für ihre chronologische Nähe zueinander bringen¹³⁴⁷.

Eine ausgeprägte soziale Differenzierung in den metallarmen Grabausstattungen läßt sich im Arbeitsgebiet nicht erkennen. Wie schon während des gesamten Neolithikums sind deutliche Beziehungen elbaufwärts nach Böhmen faßbar. Schon im Verlauf der Frühbronzezeit wird die wachsende Bedeutung der Rauhen Furt und ihre topographische Bedeutung für den Fernhandel u. a. von Metall und Salz erkannt, was sich durch die Inbesitznahme des Löbsaler Burgberges und des Göhrischfelsens nachvollziehen läßt. Damit wurde vermutlich - neben der Süd-Nord-Verbindung entlang der Elbe - die Basis für ein gut durchstrukturiertes, in West-Ost Richtung verlaufendes Wege- bzw. Handelsnetz geschaffen.

Die Übergangsphase von der Aunjetitzer zur Lausitzer Kultur ist nicht geklärt. Vereinzelt Grabfunde der Vorlausitzer Kultur in ganz Sachsen vermögen den Zeitraum zur „entwickelten“ Älteren Lausitzer Kultur (Reinecke BzD/HaA₁) nicht überzeugend füllen. Am Ende der „Mittelbronzezeit“ erreicht die Besiedlung im gesamten Kreis Riesa-Großenhain einen deutlichen Aufschwung (Taf. 36, Karte 4)¹³⁴⁸. Entlang den größeren und kleinen Wasserläufen

¹³⁴² Zich (1996, 342) rechnet mit einer zeitlichen Abfolge zwischen Schnurkeramik und Aunjetitzer Kultur mit Berührungspunkten, nachdem in Göhlis und Gröba Formen der „Initialphase“ gefunden worden sind.

¹³⁴³ Umwälzende Erkenntnisse über frühbronzezeitliche Siedlungsstrukturen und Hausgrundrisse brachten die Ausgrabungen der befestigten Anlage vom Tagebau in Zwenkau (Huth/Stäuble 1998, 188, ff.).

¹³⁴⁴ Auch hier sind Affinitäten zum Dresdner Elbtal vorhanden (Brestrich 1998, 80).

¹³⁴⁵ Matthias/Schultze-Motel 1971.

¹³⁴⁶ Bruchhaus/Neumann 1999 (2001), 65-85; 2001, 191-201.

¹³⁴⁷ Vgl. J. Müller 1999 (2001), 70.

finden sich in geringem Abstand während der älteren Phase die Reste kleinerer bis mittlerer Gräberfelder¹³⁴⁸. Vom Gewässernetz ausgehend, wird eine Vielzahl der weniger und stärker geneigten Erhebungen westlich und vor allem östlich der Elbe, unabhängig ihrer Reliefsituation (Kuppe-Niederung) und geographischen Ausrichtung (Abb. 27 und 46), bis auf eine Höhe von 175 m über NN (Abb. 58) aufgesucht.

Die Inanspruchnahme von bislang spärlich bzw. unbesiedelten Gebieten steht im Zusammenhang mit ähnlichen Vorgängen in Böhmen¹³⁴⁹ und an der unterer Saale (z. B. im Bereich der Saalemündung und der Unstrut)¹³⁵⁰ bzw. dem Mittelelbe-Gebiet (z. B. Fläming)¹³⁵¹. Die Handelsverbindungen zwischen den böhmischen, sächsisch-mitteldeutschen Gebieten und der Mittelbe-Havel-Region wurden erneut aufgebaut. Durch die Kontaktaufnahme wird die Bedeutung des Weißiger Depotfundes endgültig ersichtlich (vgl. Kap. 10).

Während der jüngeren Phase (HaA₂-HaB₃) erreicht die prähistorische Besiedlung ihren absoluten Zenit (Taf. 37). Über 100 siedlungsanzeigende Fundstellen lassen auf eine nahezu vollständige Landnahme schließen (vgl. S. 138, 144 und 192). Die Mehrheit der Siedlungen ist unbefestigt. Trotz der großen Anzahl an Siedlungsresten im Arbeitsgebiet ist kein archäologisch eindeutig identifizierter Gebäudebefund vorhanden. An Häusern sind ebenerdig errichtete Block- bzw. Pfostenbauten mit Firstdächern (Kleinhäuser mit zugeordneten Wirtschaftsbauten) zu erwarten¹³⁵².

Als Bestandteil der Nahrungsmittelproduktion wurden in den regionalen Gruppen der Lausitzer Kultur verschiedene Getreide-¹³⁵³, Gersten- und Roggenarten, Hirse, Raps, Flachs, Erbsen, Bohnen und Mohn nachgewiesen¹³⁵⁴.

Viehhaltung wurde primär mit Rindern, Schweinen, seltener mit Schaf und Ziege betrieben. In Riesa-Großenhain konnten drei verschiedene Siedlungsmuster, d. h. besiedelte Kleinräume mit unterschiedlichen naturräumlichen Voraussetzungen exemplarisch untersucht werden.

¹³⁴⁸ Unterscheidungen zum Siedlungsmaterial der entwickelten Jungbronzezeit sind wegen der schwer klassifizierbaren Grobkeramik kaum möglich. Der Siedlungsanteil muß bedeutend höher liegen. Ein Teil der als Jungbronzezeit und Bronzezeit allgemein ausgewiesenen Siedlungen dürfte auch ältere Phasen mit einschließen. Dennoch entsteht ein typische räumliche Grundstruktur der Besiedlung (Linienstruktur, nach Gringmuth-Dallmer 1996, 9, Abb. 1,IV).

¹³⁴⁹ Coblenz 1950, 63 ff.; Plesl 1961, 14 ff.

¹³⁵⁰ Horst 1987, 84.

¹³⁵¹ Wagner 1992, 137 ff.

¹³⁵² z. B. Buck 1985, Abb. 4; 1986, 282, Abb. 9. Zur Siedlungsgestaltung siehe auch Horst 1978, 231-238; Michalski 1986, 71-82; Huth/Stäuble 1998, 214 ff.

¹³⁵³ Nötzold 1982, 163. In Hahnefeld konnten in einem Brandgrab der Jüngeren Lausitzer Kultur stark verkohlte Weizen- und Gerstenkörner nachgewiesen werden (Kat. Nr. 057 Hahnefeld J.-jü.LK, Flachgräberfeld (Nr. 24).

Der Kleinraum Elbtal ist typisch für Siedlungen entlang der Elbe und den Mündungsbereich kleinerer Zuflüsse. Breite Auen- bzw. Überschwemmungsbereiche, dazwischen unterschiedlich hohe Insellagen mit hochwasserfreien Rückzugsgebieten bzw. Randlagen zu den fruchtbaren Böden der ansteigenden Niederterrassen bieten ein Siedlungsmuster, das imstande war, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen (vgl. Kap. 9.3.)¹³⁵⁵.

Ähnlich strukturiert war der Kleinraum Ebersbach im Einzugsbereich der Großen Röder. Die Erfahrungswerte durch die Elbauenbesiedlung wurden offensichtlich bei der erweiterten Landnutzung in der Großenhainer Pflege mit eingebracht. Unter schlechteren Bedingungen (mooriges Gelände) konnten auch hier die bei Hochwasser trockenen, schmalen Landzungen auf den Niederterrassen aufgesucht (vgl. Kap. 9.2.) werden. Ähnliche Voraussetzungen und Siedlungsmuster finden sich entlang des Hopfenbaches, des Dobrabaches und der Kleinen Röder nördlich von Großenhain.

Der Kleinraum Seußlitz mit dem Laubachtal nimmt im Arbeitsgebiet insofern eine Sonderstellung ein, da das Gelände im Schnittpunkt der vertikalen und horizontalen Handelsverbindungen gelegen ist, und die Elbe an dieser Stelle das Meißener-Syenit-Granit Massiv durchbricht (vgl. Kap. 9.1.). Hier liegt das Zentrum des jungbronzezeitlichen Wirtschaftsgefüges mit Metallverarbeitung, Markt und Handelsstützpunkt. Auf welche Art und Weise die Beherrschung des Elbstromes von Vorteil war (*Zölle* ?), bleibt ungewiß. Möglicherweise wurde auch der Warenverkehr elbaufwärts, ausgehend von der Klingerfuhr (Taf. 67) über den sichereren *Landweg* durch die befestigte Goldkuppe zur Rauhen Furt umgeleitet und damit die unberechenbare Elbströmung im Durchbruchgebiet umgangen. Die vorrangige Stellung des Burgendreiecks war bis in die ältere Eisenzeit hinein gesichert.

Untersuchungen an jungbronzezeitlichen Gräberfeldern dieser Region zur gesellschaftlichen Struktur scheiterten bislang an kaum normierten, vielfältigen Bestattungssitten, der generellen Armut an Metallbeigaben und vor allem an dem Mangel an vollständig dokumentierten Nekropolen¹³⁵⁶.

Demographische Untersuchungen beinhalten große Unwägbarkeiten infolge der unvollständigen Überlieferung von Siedlungsgrößen, Wirtschaftsflächen und Gräberfeldern¹³⁵⁷.

¹³⁵⁴ Coblenz 1971, 432.

¹³⁵⁵ Ganz ähnliche Verhältnisse finden sich stromaufwärts im Dresdner Elbtal (Brestrich 1998, 76).

¹³⁵⁶ Breddin 1986, 313. Für die Niederlausitz konstatiert Breddin „ein patriarchalisches Sozialgefüge“ sowie „eine einfache Form von sozialer Differenzierung“ (Breddin 1991, 97).

¹³⁵⁷ Über einige Beispiele von demographischen Untersuchungen für die Lausitzer Kultur vgl. Bukovski 1992, 104 ff; Buck 1997, 137 ff.

Ausgehend von den kartierten jungbronzezeitlichen Gräberfeldern wurde versucht, den Besiedlungsablauf über die kulturelle Belegungsabfolge (Kontinuität) nachzuvollziehen (Taf. 89). Deutlich zeichnet sich der Landausbau in der Großenhainer Pflege entlang der Großen Röder während der Jungbronzezeit ab. Die längste gesicherte Belegungsabfolge vom Endneolithikum bis zur Eisenzeit, auf den fruchtbarsten Lößlehmböden am Südrand des Arbeitsgebietes, findet sich in Stauchitz¹³⁵⁸. Siedlungszentren waren ohne Zweifel auch das Gebiet um die Zeithainer Mühle und der Wolfsberg von Nünchritz. Leider konnten die prähistorischen Befunde durch den frühen Bau der chemischen Fabrik in Nünchritz nur sehr unvollkommen dokumentiert werden. Eine ähnliche Belegungsabfolge findet sich am rechten Elbufer in Glaubitz.

Die Besiedlungsintensität zu Beginn der älteren vorrömischen Eisenzeit (Billendorfer Kultur) war rückläufig (Taf. 39, Karte 7). Der während der Bronzezeit betriebene Landesausbau östlich des Elbtales wurde nur partiell aufrecht erhalten (vgl. den drastischen Anstieg der Erstbelege pro Periodendauer in der Älteren und Jüngeren Lausitzer Kultur und den ebenso auffälligen Rückgang in den nachfolgenden Epochen (Abb. 7). Vor allem das Gebiet zwischen Dobrabach, Großer Röder (Freitelsdorf, Niederrödern) und dem Hopfenbach (Naunhof) spielte offenbar in der Siedlungsplatzwahl keine große Rolle mehr. Trotzdem ähneln die Standortkriterien für Siedlungen und die Anlage der Gräberfelder denen der Jungbronzezeit (Abb. 30, 49 und 58). Die Siedlungen waren größtenteils unbefestigt. Strukturen und Besiedlungsdauer können - mangels Befundquantität (Abb. 11) - nicht näher geklärt werden.

Wahrscheinlich hängt die erneute Konzentration der Fundstellen in Elbnähe mit dem durch Pollenanalysen¹³⁵⁹ nachgewiesenen Klimawechsel (um ca. 700 v. Chr.) vom Subboreal (warm, trocken) zum Subatlantikum (Anstieg der Niederschläge, kältere Durchschnittstemperaturen) zusammen¹³⁶⁰.

Die Gräberfelder lassen dagegen eine durchgehende Belegung während der älteren vorrömischen Eisenzeit erkennen. Die schon in der Jungbronzezeit vorhandene Bronzeknappheit setzt sich fort¹³⁶¹ und kann auch nicht durch Eisenfabrikate im vollen Umfang ersetzt werden. Erstmals treten eiserne Hakenpflüge in Erscheinung¹³⁶².

¹³⁵⁸ Kat. Nr. 165 Stauchitz, Gräberfelder SK (Nr. 16); AjK (Nr. 21); Ä.LK (Nr. 78); J.LK (Nr. 71); Bi.K (Nr. 40) und JK (Nr. 22).

¹³⁵⁹ Jacob 1957, 317 ff.

¹³⁶⁰ Nach Peschel (1990, 13; 1992 48) konnten die verstärkten Niederschläge während der Hallstattzeit im Schwemmlößgebiet durch den kiesigen Untergrund kompensiert werden, ohne daß es zur Staunässebildung kam.

¹³⁶¹ Peschel 1990, 29. Nur in einem Drittel der Gräber westlich der Elbe fanden sich Metallreste; Siedlungsfunde fehlen vollkommen.

Gräberfelder und Siedlungen liegen, wie bei der Lausitzer Kultur und der nachfolgenden Jastorfkultur, relativ eng beieinander (Abb. 67). Das Zahlenverhältnis ist zugunsten der leichter aufzufindenden Bestattungsplätze verschoben¹³⁶³. Wie schon während der Bronzezeit üblich, wurde die Lage der Gräberfelder in erhöhter, hochwasserfreier Lage auf sandigem Untergrund beibehalten¹³⁶⁴. Die Verwendung unterschiedlicher Grabformen und Beigabenausstattungen deuten auf eine fortschreitende soziale Differenzierung¹³⁶⁵.

Im 5. Jahrhundert vor Chr. werden aus dem nördlich gelegenen Kerngebiet der Jastorfkultur Einflüsse auf die gesamte nordwestsächsische Region wirksam¹³⁶⁶. Zusammen mit Elementen der Latènekultur entwickelt sich ein Kulturgebiet mit eigener Prägung¹³⁶⁷. Infolge der Kontakte mit keltischen Nachbargebieten konnte die Technik des Eisenschmelzens erworben und Verfahrenstechniken zur Eisenverarbeitung verbessert werden¹³⁶⁸.

Die Fundstellenverteilung der Jastorfkultur ist mit dem der Billendorfer Kultur nahezu deckungsgleich, d. h. ein Wandel in der Auswahl der Standortfaktoren ist nicht feststellbar (Taf. 40, Karte 7). Sowohl die ältere als auch die jüngere Stufe sind vertreten, mehrfach als durchgehende Abfolge an einem Fundplatz¹³⁶⁹. Die Fundstellenfrequenz im Bezug auf die Periodendauer liegt, wie bei den kaiserzeitlichen Erstbelegen (je 11) nur knapp unter dem errechneten Kreisdurchschnitt (12). Niederungsgebiete und Auenbereiche werden zu Beginn, wohl auch unter schlechteren klimatischen Bedingungen, größtenteils gemieden.

Ackerbau (Gerste, Hafer, verschiedene Getreidearten)¹³⁷⁰ und Viehzucht (vergleichsweise kleine Rinder und Schweine)¹³⁷¹ bleiben die vorherrschende Wirtschaftsform.

Im Verlauf der kaiserzeitlichen Besiedlung wird neben den traditionellen Siedlungszentren östlich und westlich der jungdiluvialen Niederterrasse das Gebiet um den Hopfenbach und der Großen Röder „wiederentdeckt“ (Taf. 41, Karte 8). Der möglichst nahe Bezug zu fließenden

¹³⁶² Buck 1979, 58.

¹³⁶³ Diese Tatsache wird erst allmählich durch Neufunde und dem gesteigerten archäologischen Interesse an Siedlungsbefunden ausgeglichen.

¹³⁶⁴ Coblenz 1952, 21; Peschel 1990, 28.

¹³⁶⁵ Buck 1979, 83.

¹³⁶⁶ Brandt 2001, 39.

¹³⁶⁷ Die aus dem Norden kommenden Einflüsse sind unverkennbar, trafen aber auf autochthone Bevölkerungsgruppen. Eine gewaltsame Inbesitznahme in Form von Zuwanderungswellen ist nicht nachweisbar (Keiling 1968, 172; 1976, 93; Buck 1987, 344).

¹³⁶⁸ Keiling 1989, 152.

¹³⁶⁹ z. B. Kat. Nr. 042 Göhlis Ä.-jü.JK, Flachgräberfeld (Nr. 3). Nach Peschel (1988, 64) sind Elemente der Billendorfer Kultur auch in neu angelegten Friedhöfen der Jastorfkultur zu beobachten.

¹³⁷⁰ Brandt 2001, 164-165.

¹³⁷¹ Krüger 1976, 128 f.

Gewässern bleibt erhalten. Das Verhältnis zwischen Siedlungen und Gräberfeldern beträgt 3:1. Südwest- und Westhanglagen auf leicht geneigten Hängen bleiben bevorzugt.

In Kmehlen¹³⁷² konnte ein Ost-West orientiertes Grubenhaus mit Pfostenkonstruktion dokumentiert werden. Es gehört zu den charakteristischen Gebäudetypen des südlichen elbgermanischen Gebietes¹³⁷³.

Über die Größe der Anbauflächen und die Art der Bewirtschaftung sind keine Belege vorhanden. Der relativ häufige Nachweis von Eisenschmelzöfen und Eisenschlacke deutet auf eine ausgeprägte Metallverarbeitung von Raseneisenerzen hin¹³⁷⁴. Es zeichnet sich eine Tendenz zur stärkeren Aufgliederung der Gesellschaft anhand der sächsischen Grabinventare ab¹³⁷⁵.

Die wenigen völkerwanderungszeitlichen Fundstellen wurden im mittelbaren Bereich der kaiserzeitlichen Standorte angetroffen. Bemerkenswert ist der östlich von Röderau in der Niederung gelegene metallverarbeitende Standort mit den Grundrissen von zwei nahezu quadratischen Gebäuden¹³⁷⁶. Tierknochenfunde der gleichen Siedlung belegen die Tierhaltung von Rindern und Schweinen sowie den Hirsch als Nahrungslieferanten¹³⁷⁷. Es ist zu bezweifeln, daß die Anzahl der wenigen Funde der Völkerwanderungszeit im Arbeitsgebiet - welche für Nordwest- und Westsachsen sogar noch über dem Durchschnitt liegen - einen repräsentativen Ausschnitt der tatsächlichen Besiedlung wiedergeben. Mit weiteren Fundstellen - also mit einer Verdichtung des Fundbildes ist zu rechnen, was der eindrucksvolle Befund eines jüngst gegrabenen Körpergräberfeldes mit 34 Bestattungen in Zwochau (Lkr. Delitzsch) beweist¹³⁷⁸.

Die Besiedlungsabfolge hat gezeigt, daß die naturräumliche Ausstattung bzw. die vorhandenen Ressourcen im Kreis Riesa-Großenhain während längerer Zeitabschnitte den prähistorischen und frühgeschichtlichen Ansprüchen genügte. Obwohl von einer echten Siedlungskontinuität nicht die Rede sein, so wurde doch ab der Jungbronzezeit entlang der Elbe eine gewisse Ortskonstanz gewahrt, welche bis zum Ende der Eisenzeit, stellenweise auch darüber hinaus, beibehalten wurde.

¹³⁷² Kat. Nr. 071 Kmehlen J.KZ, Siedlung (Nr. 5). Ein Grubenhaus der Älteren Kaiserzeit stammt aus Göhlis (Spehr 1968).

¹³⁷³ Meyer 1988, 254-255.

¹³⁷⁴ Meyer 1976, 302.

¹³⁷⁵ Meyer 1976, 318.

¹³⁷⁶ Kat. Nr. 152 Röderau VWZ, Siedlung (Nr. 3).

¹³⁷⁷ Mildenerger 1959b, 82-83. Siehe Karte 43.

¹³⁷⁸ Kraft/Balfanz 1997 (1999), 156-160.

13. Zusammenfassung und Ausblick

In der vorliegenden Studie wird die chronologische und räumliche Verteilung von ur- und frühgeschichtlichen Fundstellen vom Paläolithikum bis einschließlich der frühen Völkerwanderungszeit eines eng begrenzten, in Geologie und Relief heterogenen Gebietes (Kreis Riesa-Großenhain) analysiert. Das rund 822 km² große Arbeitsgebiet ist Bestandteil des nord-sächsischen Flachlandstreifens und umfaßt das Elbtiefland bei Riesa und die Großenhainer Pflege. Basis der Auswertung bilden die auf 203 Gemarkungen verteilten 998 Fundstellen mit insgesamt 2018 belegbaren Fundeinheiten. Es wurden Fundnachweise bis einschließlich Dezember 1995 und insgesamt 132 Luftbildobjekte erfaßt.

Zu Beginn wird eine kurze Erklärung über die Intention der Arbeit und eine Beschreibung der Materialbasis gegeben. Anschließend folgt ein Überblick über die Aufnahme des Fundstoffes und die dabei auftretenden Probleme einer sinnvollen Vereinheitlichung für die Auswertung. Nach der Darstellung über die Entwicklung der Siedlungsarchäologie und ihrer Forschungsmethoden, sowie die Bewertung ihrer praktischen Umsetzung, werden die Rahmenbedingungen der sächsischen Forschungsgeschichte, welche direkten oder indirekten Einfluß auf das Arbeitsgebiet hatten, vorgestellt. Als nächstes wird die morphologische Unterteilung, der geologische Unterbau und das hydrologische Gesamtbild des Kreises Riesa-Großenhain beschrieben. Es schließt sich eine Zusammenfassung über den wissenschaftlichen Bearbeitungsstand der einzelnen Zeitstufen und die Vorstellung des chronologischen Fundmaterials an. Der intensiven quellenkritischen Prüfung über das Zustandekommen des Fundbildes folgt die Auswertung der Datenbank. Anhand den in Diagrammen dargestellten Häufigkeitsverteilungen werden signifikante naturräumliche Faktoren für eine geeignete Standortwahl vorgestellt.

In drei ausgewählten Kleinräumen wird exemplarisch das Siedlungsverhalten während der größten Besiedlungsdichte in der Jungbronzezeit nachgezeichnet und untereinander (u. a. mit Hilfe von Korrespondenzanalysen) verglichen. Nach einer Übersicht über die metallischen Depot- und Einzelfunde werden die durch Luftbildprospektion erfaßten Grabenwerke anhand von typischen Merkmalen und Vergleichen kulturell zugeordnet und ihre Bedeutung für das Verbreitungsbild diskutiert. Abschließend wird ein Gesamtbild des Besiedlungsablaufes unter Berücksichtigung der Einzelergebnisse vorgestellt.

Eine Kreisaufnahme unter siedlungsarchäologischen Aspekten bedeutet nicht die Durchführung stereotyper Formalismen, sondern die flexible Anwendung von Methoden, welche dem vorliegenden Quellenstand möglichst gerecht werden. Bei Altfinden und den überwiegend aus

Flurbegehungen und Notbergungen stammenden Fundkomplexen ist es daher ratsam, neben den eindeutigen Kategorien Siedlungs-, Grab-, Depot- und Einzelfunden auch Spielraum für nicht genau bestimmbare Funde (Siedlung oder Gräberfeld) einzuräumen. Auch dieses Material besitzt in Anbetracht ihrer Fundumstände Informationen, auf die nicht ohne weiteres verzichtet werden sollte.

In einer Region, die nur durch wenige moderne Ausgrabungen gekennzeichnet ist, müssen siedlungsarchäologische Akzente anders gesetzt werden als in Untersuchungsräumen, deren Besiedlungsgeschichte hinreichend durch neue Grabungserkenntnisse untermauert ist. Je weniger man über Größe und Ausdehnung einer Siedlung oder eines Gräberfeldes auszusagen vermag, desto mehr treten Fragestellungen nach Topographie und Standortwahl in den Vordergrund. Die detaillierte Aufnahme dieser Faktoren macht die Auswahlkriterien sichtbar, welche für die jeweilige Bevölkerung in ihrem räumlichen und zeitlichen Gefüge von überlebensnotwendiger Wichtigkeit war. Diese Kriterien - nach Besiedlungsperiode und -dauer unterschiedlich strukturiert - liefern Aussagen über die Anpassungsfähigkeit an naturräumliche Gegebenheiten, über die Mobilität, über Fähigkeiten, Vorlieben und auch Sachzwänge des prähistorischen Menschen bei der Umgestaltung der Natur- zur Kulturlandschaft.

Für siedlungsarchäologische Fragestellungen steht dem Archäologen mittlerweile ein ganzes Arsenal an geschichts- und naturwissenschaftlichen Methoden zur Verfügung. Doch bei genauer Durchsicht werden schnell Probleme erkennbar: Luftbildprospektionen und Flurbegehungen sind nur dort effizient, wo archäologisches Fundgut z. B. durch z. B. Erosion und Bodeneingriffe gut sichtbar vorhanden sind. Viele Fundstellen entziehen sich aber bereits einer Entdeckung unter mehr oder weniger mächtigen Klocksedimenten. Abhilfe könnten u. a. Suchschnitte durch Kolluvien und geologische Profile schaffen. Weitere erfolgversprechende Methoden - wie geomagnetische Prospektionen - erweitern den Erkenntnisraum.

Auch bei unterschiedlichen Modellen zur Verifizierung siedlungsarchäologischer Sachverhalte hängt der Erfolg von ihrer jeweiligen Modifikation ab. Triangulations- und Korrespondenzanalysen setzen häufig eine bestimmte Quantität und Qualität des zu untersuchenden Sachverhaltes voraus. Umfeldanalysen in Kombination mit Pedologischen Bestimmungen können infolge großer Unsicherheiten im Bezug auf ursprünglicher Bodenqualität, Vegetation und Gewässerhältnisse in ihre Aussagekraft stark differieren.

Für das Untersuchungsgebiet ergab sich folgendes Bild:

Der Kreis Riesa-Großenhain stellt eine Region dar, in welcher der prähistorische Mensch seit der ersten Erschließung einen starken Bezug auf den Elblauf und die Elbtalniederung nahm.

Vom Mesolithikum bis zur Bronzezeit sind die jungdiluvialen Terrassen entlang der Elbe und die benachbarten Talränder das primäre Siedlungsgebiet. Alle vorteilhaften Standortfaktoren wie Wassernähe, weitreichende Verkehrsstraßen und Handelsverbindungen, die durch die Auenböden gegebenen saisonalen Nutzungsmöglichkeiten und die oftmals unterschätzte Möglichkeit zum Fischfang führten zu einer wiederholten, vermutlich ab der älteren Jungbronzezeit bis zum Ende der jüngeren Eisenzeit zu einer örtlichen Siedlungskonstanz.

Die Kontakte und kulturellen Impulse verliefen hauptsächlich entlang der Elbe - also in Nord-Süd Richtung - und entlang der Jahna- bzw. Döllnitzmündung im westlichen Elbgebiet. Erst später, vermutlich während der älteren Bronzezeit, erfolgte durch die „Salzstraße“ eine durchstrukturierte West-Ost Verbindung. Ab der Älteren und Jüngeren Lausitzer Kultur wurden die rechtselbischen Gebiete der Großenhainer Pflege als Siedlungsgebiet in Anspruch genommen. Die Entwicklung in benachbarten Gebieten und entlang der Elbe zeigt, daß die Besiedlungsdichte zu dieser Zeit offenbar ein solches Ausmaß angenommen hatte, daß sie eine „bronzezeitliche Landnahme“ im östlichen Hinterland zwangsläufig notwendig machte. Die flußnahen Gebiete entlang der Großen Röder, des Hopfen- und des Dobrabaches entwickelten sich, trotz schlechterer Standortfaktoren, zu einem zweiten Siedlungsschwerpunkt.

Die überregionale Bedeutung des Burgendreiecks an der Rauhen Furt bei Diesbar Seußlitz wurde durch Analysen des topographischen Umfeldes (besonders unter Berücksichtigung der Elbfurten), des Fundbildes und der Eingrenzung des vermutlichen Herrschaftsbereiches herausgestellt.

Während der Eisenzeit wird, durch feuchtere klimatischen Bedingungen, nur noch ein kleiner Teil der östlich gelegenen Täler belegt. Die Siedlungen und Bestattungspplätze der Jastorfkultur befinden sich fast ausschließlich wieder an der Elbe und dem westlichen Elbtal. Die alleinige Nutzung von bewährten, primären Standortfaktoren deutet auf einen rückläufigen Bedarf an Siedlungsstandorten hin. Offensichtlich verliert das Hinterland seine kurzfristige Attraktivität. In der Älteren Kaiserzeit bewegen sich die Fundstellen im gleichen geographischen Rahmen wie die der jüngeren Jastorfkultur mit nachweisbaren Übergangshorizonten. Erst in der Jüngeren Kaiserzeit wird das ostelbische Hinterland vereinzelt als Standort erneut aufgesucht.

Die durch Luftbilder entdeckten, vorläufig datierten Grabenwerke tragen zur Klärung des bislang spärlichen früh-jungneolithischen Verbreitungsbildes bei. So deutet die Konzentration von Erd- bzw. Grabenwerken im Südraum von Riesa auf einen weiteren neolithischen Siedlungsschwerpunkt hin und bietet - wie die nachgewiesene Forschungslücke im Bereich der 125-150 m Höhenlinie, Ansätze für zukünftige Forschungsansätze.

14. Abkürzungen bei Diagrammen

Ä.KZ - Ältere Kaiserzeit
Ä.LK - Ältere Lausitzer Kultur
AjK - Aunjetitzer Kultur
Ba.K. - Baalberger Kultur
Bi.K - Billendorfer Kultur
BK - Bandkeramik (nicht näher zu klassifizierende bandkeramische Fundstellen bzw. bei zusammenfassenden Diagrammen alle Funde der LBK, StBK und BK)
BZ - Bronzezeit (nicht näher zu klassifizierende bronzezeitliche Fundstellen bzw. bei zusammenfassenden Diagrammen alle Funde der AjK, Ä.LK, J.LK und BZ).
Eb - Ebene
EZ - Eisenzeit (bei zusammenfassenden Diagrammen alle Funde der Bi.K und JK).
Gat.K.- Gaterslebener Kultur
Gew - Funde in einem fließenden Gewässer
GF - Gräberfeld
EF - Einzelfund
Hf - Hangfuß
Hk-K - Hangkopf-Kuppe
JK - Jastorfkultur
J.KZ - Jüngere Kaiserzeit
J.LK - Jüngere Lausitzer Kultur
KAK - Kugelamphorenkultur
K-Oh - Kuppe-Oberhang
KZ - Kaiserzeit (nicht näher zu klassifizierende kaiserzeitliche Fundstellen oder bei zusammenfassenden Diagrammen alle Funde der Ä.KZ, J.KZ und KZ).
LBK - Linienbandkeramik
Mh - Mittelhang
Mh-Uh - Mittel-Unterhang
MN-SN - Mittel-Spätneolithische Kulturen (Gat.K, Ba.K, Sa.K, Wa.K, KAK) ohne Neo allgemein bei zusammenfassenden Diagrammen mit Neo. allg.).
n - Anzahl der ausgewerteten Erstbelege
N/A - Niederung/Aue
Neo - Neolithikum allgemein
Oh - Oberhang
Oh-Mh - Ober-Mittelhang
P-M Paläolithikum-Mesolithikum
PU - Prähistorisch unbestimmt
Sa.K - Salzmünder Kultur
Si - Siedlung
SK - Schnurkeramik
StBK - Stichbandkeramik
TBK - Trichterbecherkultur
VWZ - Völkerwanderungszeit
Wa.K. - Walternienburger Kultur
U - Unbestimmt
Uh - Unterhang

15. Abkürzungen im Literaturverzeichnis

Literaturzitate wurden nach den Richtlinien der RGK 71, 1990 (1991) und 73, 1992 (1993) angegeben. Darüber hinaus wurden folgende Abkürzungen verwendet:

Abhandl. Akad. Wiss. Göttingen, phil.- hist. Reihe = Abhandlungen der Akademie für Wissenschaften Göttingen, philosophisch-historische Reihe
Abhandl. Mus. Mineral. u. Geol. Dresden = Abhandlungen des Museums für Mineralogie und Geologie Dresden
Arbeitsh. Bayer. Landesamt für Denkmalpflege = Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege
Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. = Arbeits- und Forschungsberichte zur Sächsischen Bodendenkmalpflege. Beihefte
Arch. aktuell Freistaat Sachsen = Archäologie aktuell im Freistaat Sachsen
Arch. Hung = *Archaeologia Hungarica*
Arch. Nachrbl. = Archäologisches Nachrichtenblatt
Archiv Anthr. = Archiv für Anthropologie
Archiv Naturschutz u. Landschaftsforsch. = Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung
Archiv Sächs. Gesch. = Archiv für Sächsische Geschichte
Aus der Heimat = Beilage zum Großenhainer Tageblatt
Bautzener Geschbl. = Bautzener Geschichtsblätter
Bautzener Tagebl. = Bautzener Tageblatt
Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas = Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas
Ber. Geol. Ges. = Berichte der Geologischen Gesellschaft
Ber. math.-phys. Klasse Sächs. Akad. Wiss. Leipzig = Berichte der mathematisch-physikalischen Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Bl. Heimatkde. Monatsbeil. Strehlaer Tagebl. = Blätter für Heimatkunde. Monatsbeilage des Strehlaer Tageblattes
Bochumer Geogr. Arb. = Bochumer Geographische Arbeiten
Bonner Jahrb., Beih. = Beihefte der Bonner Jahrbücher
Dt. Akad. Wiss. Berlin = Deutsche Akademie der Wissenschaften Berlin
Dresdner Anz. = Dresdner Anzeiger
Dresdner Geogr. Stud. = Dresdner Geographische Studien
Dresdner Nachr. = Dresdner Nachrichten
Forsch. Arch. Land Brandenburg = Forschungen zur Archäologie im Land Brandenburg
Forsch. Dt. Landeskde. = Forschungen zur Deutschen Landeskunde
Forsch. Vorgesch. = Forschungen zur Vorgeschichte
Fundpflege. Beih. Mitteldt. Bl. Volkskde. = Fundpflege. Beihefte der Mitteldeutschen Blätter für Volkskunde
Geogr. Zeitschr. = Geographische Zeitschrift
Großenhainer Tagebl. = Großenhainer Tageblatt
Dresdner Anz. = Dresdner Anzeiger
Hallesches Jahrb. Mitteldt. Erdgesch. = Hallesches Jahrbuch für Mitteldeutsche Erdgeschichte
Isis = Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden
Mat. Vor- u. Frühgesch. Hessen = Materialien zur Vor- und Frühgeschichte Hessens
Materialh. Bayer. Vorgesch. = Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte
Mitt. Arch. Inst. Ungar. Akad. Beih. = Mitteilungen des Archäologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Beihefte.
Mitt. Ges. Erdkde. = Mitteilungen der Gesellschaft für Erdkunde
Mitt. Landesver. Sächs. Heimatschutz = Mitteilungen des Landesvereins für Sächsischen Heimatschutz
Mitt. Mus. Mineral., Geol. u. Vorgesch. Dresden = Mitteilungen aus dem Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte zu Dresden
Mitt. Sächs. Altver. = Mitteilungen des Sächsischen Altertumsvereins
Mitt. Ver. Gesch. Meißen = Mitteilungen des Vereins für die Geschichte der Stadt Meißen
Münstersche Beitr. Vor- u. Frühgesch. = Münstersche Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte
Nachrbl. Bautzen = Nachrichtenblatt Bautzen
Naturwiss. Beitr. Vor- u. Frühgesch. = Naturwissenschaftliche Beiträge zur Vor- u. Frühgeschichte
Neue Ausgr. u. Forsch. Niedersachsen = Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen

Neues Lausitz. Magazin = Neues Lausitzisches Magazin
 Neue Zeitschr. Gesch. germ. Völker = Neue Zeitschrift für die Geschichte der germanischen Völker
 Petermanns Geogr. Mitt. = Petermanns Geographische Mitteilungen
 Radeberger Anz. = Radeberger Anzeiger
 Riesaer Heimat = Riesaer Heimat
 Saarbrücker Beitr. Altde. = Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde
 Sächs. Heimatbl. = Sächsische Heimatblätter
 Sächs. Ges. Vorgesch. = Sächsische Gesellschaft für Vorgeschichte
 Sächs. Ztg. = Sächsische Zeitung
 Siedlungsforschung = Siedlungsforschung. Archäologie-Geschichte-Geographie
 Schr. Ur- u. Frühgesch. = Schriften für Ur- und Frühgeschichte
 Stendahler Beitr. = Stendahler Beiträge
 Strehlaer Tagebl. = Strehlaer Tageblatt
 Tharandter Forstl. Jahrb. = Tharandter Forstliches Jahrbuch
 Thüring. Monatsbl. = Thüringische Monatsblätter
 Tübinger Schr. zur Ur- u. Frühgesch. Arch. = Tübinger Schriften zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie
 Universitätsforsch. Prähist. Arch. = Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie. Aus dem Seminar für Vor- und Frühgeschichte der Universität Frankfurt/Main.
 Unsere Heimat Riesa = Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatschutzes
 Wöchentliche Beilage des Riesaer Tageblattes
 Unsere Heimat Wilsdruff = Zeitschr. Für Heimatforschung und Heimatpflege. Beilage zum Wilsdruffer Tageblatt
 Ver. Sächs. Volkskde. = Verein für Sächsische Volkskunde
 Veröff. Joachim-Jungius-Ges. Wiss. Hamburg = Veröffentlichungen der Joachim-Jungius-Gesellschaft für Wissenschaften Hamburg
 Veröff. Landesanstalt Volkheitskde. Halle = Veröffentlichungen der Landesanstalt für Volkheitskunde zu Halle
 Veröff. Landesmus. Vorgesch. Dresden = Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Dresden
 Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle = Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle
 Veröff. Städt. Mus. Völkerkde. Leipzig = Veröffentlichungen des Städtischen Museums für Völkerkunde Leipzig
 Veröff. Zentralinst. Alte Gesch. Berlin = Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte Berlin
 Vorgesch. Forsch. = Vorgeschichtliche Forschungen
 Weimarer Monograph. Ur- u. Frühgesch. = Weimarer Monographien zur Ur- und Frühgeschichte
 Wiss. Beitr. Halle = Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg
 Wiss. Veröff. Dt. Inst. Länderkde. = Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Deutschen Instituts für Länderkunde
 Wiss. Veröff. Geogr. Inst. Dt. Akad. Wiss. = Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Geographischen Instituts der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin
 Zentralbl. Mineral. = Zentralblatt für Mineralogie
 Zeitschr. Geol. = Zeitschrift für Geologie
 Zeitschr. Pflanzenernährung u. Bodenkde. = Zeitschrift für Pflanzenernährung und Bodenkunde

16. Literaturverzeichnis (Text und Katalog)

- Åberg 1918: N. Åberg, Das nordische Kulturgebiet in Mitteleuropa während der jüngeren Steinzeit (Uppsala/Leipzig 1918).
- Adameck/Lund/Martens 1990: M. Adameck/M. Lund/K. Martens, Der Bau eines Einbaums. Zur Gebrauchsfähigkeit von Feuersteinbeilen. In: Staatliches Museum für Naturkunde u. Vorgeschichte Oldenburg (Hrsg.), Experimentelle Archäologie in Deutschland. Arch. Mitt. aus Nordwestdeutschland, Beih. 4 (Oldenburg 1990) 201-207.
- AG Boden 1994: Bodenkundliche Kartieranleitung. 4. Auflage (Hannover 1994).
- Agricola 1546: G. Agricola, De natura fossilium, Schriften zur Geologie und Mineralogie II, libri X (1546). Übersetzt u. bearbeitet von G. Frau-stadt/H. Prescher (Berlin 1958).
- Agthe 1989: M. Agthe, Bemerkungen zu Feuerstein-dolchen im nordwestlichen Verbreitungsgebiet der Aunjetitzer Kultur. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 33, 1989, 15-113.
- Albinus 1590: P. Albinus, Meißnische Bergk Chronica (Dresden 1590).
- Allmann 1971: R. Allmann, Flurnamen als Hinweis auf ur- u. frühgesch. Bodendenkmäler. Ausgr. u. Funde 16 (1), 1971, 5-6.
- Almgren 1923: O. Almgren, Studien über nord-europäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte mit Berücksichtigung der provinzialrömischen u. südrussischen Formen. Manusbibl. 32 (Leipzig 1923).
- Altermann/Fiedler 1964: M. Altermann/H.-J. Fiedler, Verbreitung, Entstehung u. Eigenschaften von Sandlöß (Flotssand) im Norddeutschen Flachland u. angrenzenden Gebieten. Geologie 13 (10), 1964, 1199-1228.
- Altermann/Kühn 1994: M. Altermann/D. Kühn, Vergleich der bodensystematischen Einheiten der ehemaligen DDR mit denen der Bundesrepublik Deutschland. Zeitschr. angewandte Geol. 40 (1), 1-11.
- Arch. Deutschland 1991: Neolithische Erdwerke 1991 (4), 18-35.
- Archiv sächs. Gesch. IV 1866: Ansichten über die Entstehung der Urnen im 16. Jahrhundert (Kurfürst August des Starken 1578), 1866, 334-336.
- Arents u. a. 1993a: U. Arents u. a., Im Schnittpunkt von Denkmalpflege u. Forschung: Die Archäologische Landesaufnahme. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 1, 1993, 23-27.
- Arents u. a. 1993b: U. Arents u. a., Der Blick entscheidet: Luftbildprospektion im Freistaat. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 1, 1993, 28-37.
- Arents u. a. 1993c: U. Arents u. a., Eine Fundlandschaft wird rekonstruiert: Zum Wirken des Heimatpflegers A. Mirtschin. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 1, 1993, 38-42.
- Arge Elbe 1995: Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe, Spektrum u. Verbreitung der Rundmäuler u. Fische in der Elbe von der Quelle bis zur Mündung (Hamburg 1995).
- Asmus 1973: G. Asmus, Mesolithische Menschenfunde aus Mittel-, Nord- u. Osteuropa. In: H. Schwabedissen (Hrsg.), Die Anfänge des Neolithikums vom Orient bis Nordeuropa. Fundamenta Reihe B, Teil VIII a, 1 (Köln/Wien 1973) 128-186.
- Aston/Rowley 1974: M. Aston/T. Rowley, Landscape Archaeology (Newton Abbot 1974).
- Aurig 1994: R. Aurig 1994, Gebirgsüberschreitende mittelalterliche u. neuzeitliche Verkehrsverbindungen im Bereich der Flüsse Elbe u. Neiße, u. ihre Stellung bei der Ausformung der Kulturlandschaft. In: M. Jahn (Hrsg.), Sachsen-Böhmen-Schlesien (Dresden 1994) 6-25.
- Axamít 1928-1930: J. Axamít, Ku problémům naší praehistorie. Pam. Arch. 36, 1928-1930, 115-120.
- Bánffy 2001: E. Bánffy, Siedlungsgeschichte Südwesttransdanubiens im Neolithikum und Chalkolithikum. In: A. Lippert/ M. Schultz/S. Shennan/M. Teschler-Nicola (Hrsg.), Mensch und Umwelt während des Neolithikums und der Frühbronzezeit in Mitteleuropa. Internationale Archäologie, Arbeitsgemeinschaft, Symposium, Tagung, Kongress 2 (Rahden/Westf. 2001) 171-179.
- Bartelheim 1998: M. Bartelheim, Studien zur böhmischen Aunjetitzer Kultur - Chronologische u. chorologische Untersuchungen I. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 46 (Bonn 1998).
- Baumann 1965: W. Baumann, Siedlung der Bandkeramik in Kmehlen, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 10 (2), 1965, 63-66.
- Baumann 1966: W. Baumann, Die Ausgrabung eines spätkaiserzeitlichen Grubenhauses in Kmehlen, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 11 (2), 1966, 88-93.
- Baumann 1968: W. Baumann, Jungpaläolithische Funde aus den Fluren von Baselitz u. Wantewitz, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 13 (2), 1968, 58-62.
- Baumann 1976: W. Baumann, Neufunde figürlicher Darstellungen der Bandkeramik aus Sachsen. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 60, 1976, 97-107.
- Baumann/Czerney/Fiedler 1964: W. Baumann/P.

- Czerney/H.-J. Fiedler, Archäologische und bodenkundliche Untersuchungen an einem bandkeramischen Siedlungsprofil bei Dresden-Prohlis. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 13, 1964, 7-50.
- Baumann/Czerney/Fiedler 1968: W. Baumann/P. Czerney/H.-J. Fiedler, Bodenkundliche Untersuchungen an fossilen u. rezenten Texturprofilen in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 18, 1968, 507-535.
- Baumann/Quietzsch 1969: W. Baumann/H. Quietzsch, Zur ur- u. frühgesch. Besiedlung der Lommatzcher Pflege. Ausgr. u. Funde 14 (2), 1969, 64-69.
- Baumann/Schultze-Motel 1968: W. Baumann/J. Schultze-Motel, Neolithische Kulturpflanzenreste aus Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 18, 1968, 9-28.
- Becker 1947: C. J. Becker, Mosefundne lerkar frá yngre stenalder: studier over tragtbaegenkulturen (Kopenhagen 1947).
- Becker 1971: C. J. Becker, Früheisenzeitliche Dörfer bei Grøntoft, Westjütland. Acta Archaeologica 42, 1971, 79-110.
- H. Becker 1996: H. Becker, Die magnetische Prospektion. Archäologische Prospektion, Luftbildarchäologie u. Geophysik. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59, 1996, 73-76.
- M. Becker 1996: M. Becker, Untersuchungen zur römischen Kaiserzeit zwischen südlichem Harzrand, Thüringer Becken und Weisser Elster. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 48 (Halle/Saale 1996).
- Behrens 1951: H. Behrens, Einige Bemerkungen zur vergleichenden geographischen-kartographischen Methode in der Urgeschichtsforschung, Arch. Geogr. 2 (3/4), 1951, 97-98.
- Behrens 1960: H. Behrens, Diskussionsbemerkung zu einigen neueren tschechischen Auffassungen über den Ursprung der Trichterbecherkultur. Arch. Rozhledy 12 (4), 1960, 579-587.
- Behrens 1963: H. Behrens, Neolithische Fußgefäße vom slawonischen Typ in Mitteldeutschland u. ihre chronologische Stellung. Alt-Thüringen 6, 1963, 197-201.
- Behrens 1964a: H. Behrens, Quellenbefund u. Quellenkritik. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 11 (Berlin 1964) 102.
- Behrens 1964b: H. Behrens, Die neolithisch-frühmetallzeitlichen Tierskelettfunde der Alten Welt. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 19 (Berlin 1964).
- Behrens 1967: H. Behrens, Zur chronologischen Stellung einiger südöstlicher Unika im mitteldeutschen Neolithikum. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 51, 1967, 111-118.
- Behrens 1970: H. Behrens, Zur Terminologie der Façettenäxte. Ausgr. u. Funde 15 (5) 1970, 233-236.
- Behrens 1971: H. Behrens, Zum Kontinuitätsproblem im mitteldeutschen Neolithikum. Ausgr. u. Funde 16 (5), 1971, 227-228.
- Behrens 1972: H. Behrens, Die Rössener, Gaterslebener u. Jordansmühler Gruppe im Mitteldeutschen Raum. In: H. Schwabedissen (Hrsg.), Die Anfänge des Neolithikums vom Orient bis Nordeuropa. Fundamenta Reihe A, 3, Teil Va (Köln/Wien 1972) 270-282.
- Behrens 1973: H. Behrens, Die Jungsteinzeit im Mittelbe-Saale-Gebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 27 (Berlin 1973).
- Behrens 1981a: H. Behrens, Radiokarbonaten für das Neolithikum des Mittelbe-Saale-Gebietes. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 63, 1981, 189-193.
- Behrens 1981b: H. Behrens, Die Walternienburger u. der Bernburger Keramikstil u. die Walternienburg-Bernburger Kultur. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 63, 1981, 11-16.
- Behrens 1989a: H. Behrens, Zur Problemsituation der Mittelbe-Saale-Schnurkeramik. Arch. Korrb. 19, 1989, 37-46.
- Behrens 1989b: H. Behrens, Die Chronologie der Schnurkeramik auf den Kopf gestellt? Die Kunde N. F. 40, 1989, 25-55.
- Behrens 1991: H. Behrens, Der gemeineuropäische Horizont der Schnurkeramik. Zum Ursprung der schnurkeramischen Kultur. Neue Ausgr. u. Forsch. Niedersachsen 19, 1991, 101-120.
- Behrens/Roubitschek 1980: H. Behrens/W. Roubitschek, Zur kartographischen Wiedergabe ur- u. frühgesch. Sachverhalte mit Hilfe der automatischen Schreibwerktechnik. In: F. Schlette (Hrsg.), Urgesch. Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt. Wiss. Beitr. Halle 1980/6 (L15) (Halle/Saale 1980) 211-219.
- Behrens/Rüster 1981: H. Behrens/B. Rüster, Kalibrierte C14-Daten für das Neolithikum des Mittelbe-Saale Gebietes. Arch. Korrb. 11, 1981, 189-193.
- Behrens/Schröter 1980: H. Behrens/E. Schröter, Siedlungen und Gräber der Trichterbecherkultur und Schnurkeramik bei Halle (Saale). Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 34 (Berlin 1980).
- Beier 1984: H.-J. Beier, Die Grab- u. Bestattungssitten der Walternienburger u. der Bernburger Kultur. Neolithische Studien III. Wiss. Beitr. Halle 1984/30 (L19) (Halle/Saale 1984).
- Beier 1988: H.-J. Beier, Die Kugelamphorenkultur im Mittelbe-Saale-Gebiet u. in der Altmark. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 41 (Berlin 1988).
- Beier/Einicke 1994: H.-J. Beier/R. Einicke, Das Neolithikum im Mittelbe-Saale-Gebiet u. in

- der Altmark. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 4 (Wilkau-Hasslau 1994).
- Beltz 1911: R. Beltz, Die Latènefibeln. 5. Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropologischen Gesellschaft gewählten Kommission für prähist. Typenkarten. Zeitschr. Ethn. 43, 1911, 664-817, 930-943.
- Beltz 1913: R. Beltz, Die Bronze- u. hallstattzeitlichen Fibeln. 6. Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropologischen Gesellschaft gewählten Kommission für prähist. Typenkarten. Zeitschr. Ethn. 45, 1913, 659- 900.
- Bemmann 1999: J. Bemmann, Mitteldeutschland in der jüngeren Römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit - eine von den Körperbestattungen ausgehende Studie (Habilitationsschrift Jena 1999).
- Bemmann/Ender 1999: J. Bemmann/W. Ender, Liebersee Bd. I (Stuttgart 1999).
- Benecke 1994: N. Benecke, Der Mensch u. seine Haustiere. Die Gesch. einer Jahrtausende alten Beziehung (Stuttgart 1994).
- Benecke 1999: N. Benecke, Die Tierreste aus bandkeramischen Siedlungen von Dresden-Cotta. In: A. Pratsch, Die linien- u. stichbandkeramische Siedlung in Dresden-Cotta. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 17 (Weissbach 1999) 137-171.
- Beran 1992: J. Beran, A-Horizont u. Kugelamphorenkultur. In: M. Buchvaldek/Ch. Strahm (Hrsg.), Die kontinentaleuropäischen Gruppen der Kultur mit Schnurkeramik. Schnurkeramik Symposium. Praehistorica XIX 1990 (Prag 1992) 35-41.
- Beran 1993: J. Beran, Untersuchungen zur Stellung der Saalegebirgs Kultur im Jungneolithikum des Saalegebietes. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 2 (Wilkau-Hasslau 1993).
- Beran 1995: J. Beran, Zur chronologischen Gruppierung schnurkeramischer Siedlungsfunde. In: H.-J. Beier/J. Beran (Hrsg.), Selecta Praehistorica. Festschrift für J. Preuß. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 7 (Wilkau-Hasslau 1995) 83-96.
- Beran 1997: J. Beran, Ein typologisch-chorologischer Versuch zur Frage des Beginns der schnurkeramischen Kultur in Mitteldeutschland. In: K.-D. Jäger (Hrsg.), Alteuropäische Forschungen I, Arbeiten aus dem Institut für Vor- u. Frühgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg N. F. 1 (Weissbach 1997) 37-59.
- Bernbeck 1997: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen/Basel 1997).
- Bergmann 1894: A. R. Bergmann, Kurfürst August u. Kurfürstin Anna in ihren Beziehungen zur prähist. Forschung. Isis 1894, 9-10.
- Bernhardt u. a. 1986: A. Bernhardt/G. Haase/K. Mannsfeld/H. Richter/R. Schmidt, Naturräume der sächsischen Bezirke. Sächs. Heimatbl. 1986 (4-5), 145-228.
- Bertemes 2000: F. Bertemes, Zur Entstehung der danubischen Frühbronzezeit in Mitteleuropa. Pam. Arch. Supp. 13, 2000, 25-37.
- Bertemes 2002: F. Bertemes, Die mitteleuropäische Archäologie: Eine Standortbestimmung zwischen Ost und West. In: P. F. Biel/A. Gramsch/A. Marciniak (Hrsg.), Archäologien Europas. Tübinger Archäologische Taschenbücher 3 (Münster/New York /München /Berlin 2002) 99-118.
- Bertemes/Heyd 1996: F. Bertemes/V. Heyd, Définition et origine de l' âge du bronze ancien en europe centrale. In: C. Mordant/O. Gaiffe (Hrsg.), Cultures et sociétés du bronze ancien en europe (Paris 1996) 13-36.
- Bertsch 1931: K. Bertsch, Paläobotanische Monographie des Federseeriedes. Bibliotheca Botanica 26, 1931, 1-127.
- Bierbaum 1924: G. Bierbaum, Münzfunde der vor- u. frühgesch. Zeit aus dem Freistaat Sachsen. Mannus 16, 1924, 279-301.
- Bierbaum 1925a: G. Bierbaum, Vorgesch. Wanderung. In: F. Prüfer, Nordsächs. Wanderbuch (Dresden-Wachwitz 1925) 237-255.
- Bierbaum 1925b: G. Bierbaum, Vortrag über den Hortfund von Riesa-Gröba. In: W. Frenzel, Ber. über die Vorträge u. Aussprachen bei der 3. Tagung der Berufsvereinigung der dt. Prähistoriker in Bautzen vom 3.-6.6.1925. Heimatklänge, Beil. zum Bautzener Tagebl. 1925 (29), Ergbd. 2, 58-59.
- Bierbaum 1925c: G. Bierbaum, Über den Schutz der vorgesch. Denkmäler. Bautzener Geschh. 3 (1), 1925, 1-36.
- Bierbaum 1926a: G. Bierbaum, Ein Beitrag zum Kapitel Denkmalschutz der vorgesch. Altertümer Sachsens. Nachrbl. Dt. Vorzeit 2 (6), 1926, 89-93.
- Bierbaum 1926b: G. Bierbaum, Bronzegefäße u. Bronzedeckel aus Sachsen. In: Festschrift zur 25. Jahrfeier der Ges. für Vorgesch. u. Gesch. der Oberlausitz zu Bautzen (Bautzen 1926) 66-75, Taf. VII-VIII.
- Bierbaum 1927: G. Bierbaum, Zur Gesch. der Altertumforsch. in Sachsen. Bautzener Geschichtsh. V (1), 1927, 15-38.
- Bierbaum 1928: G. Bierbaum, Zur Frage der Enddatierung der Billendorfer Kultur in Sachsen. Mannus Ergbd. 6, 1928, 127-137.
- Bierbaum 1929a: G. Bierbaum, Zur Vorgesch. der Stadt Meißen u. ihrer Umgebung. Mitt. Landesver. Sächs. Heimatschutz 18, 1929, 197-207.
- Bierbaum 1929b: G. Bierbaum, Kalenderbergkeramik im Freistaat Sachsen. Isis 1929, 96-100.

- Bierbaum 1930a: G. Bierbaum, Zwei langobardische Gräber von Dresden-Nickern. In: Festschrift Schuhmacher. Mitt. Mus. Mineral., Geol. u. Vorgesch. Dresden, vorgesch. Reihe 14, 1930, 337-342.
- Bierbaum 1930b: G. Bierbaum, Tätigkeitsbericht des Staatlichen Museums für Vorgesch. u. des Archivs urgesch. Funde aus Sachsen in Dresden für die Zeit vom 1.4.1929-1.3.1930. Nachrbl. Dt. Vorzeit 6 (5), 1930, 85-90.
- Bierbaum 1931: G. Bierbaum, Tätigkeitsbericht des Staatlichen Museums für Vorgesch. u. des Archivs urgesch. Funde aus Sachsen in Dresden für die Zeit vom 1.4.1930-31.3.1931. Nachrbl. Dt. Vorzeit 7 (6), 1931, 118-126.
- Bierbaum 1932a: G. Bierbaum, Tätigkeitsbericht des Staatlichen Museums für Vorgesch. u. des Archivs urgesch. Funde aus Sachsen in Dresden für die Zeit vom 1.4.1931-1.3.1932. Nachrbl. Dt. Vorzeit 8 (5), 1932, 65-71.
- Bierbaum 1932b: G. Bierbaum, Vorgesch. aus dem Jahnatal. Mitt. Landesver. Sächs. Heimatschutz 21(1/3), 1932, 1-8. = Mitt. Mus. Mineral., Geol. u. Vorgesch. Dresden, vorgesch. Reihe 18.
- Bierbaum 1932c: G. Bierbaum, Der Bronzefund von Medingen, Amtshauptmannschaft Großenhain. Isis 1932, 183-194. = Mitt. Mus. Mineral., Geol. u. Vorgesch. Dresden, vorgesch. Reihe 22.
- Bierbaum 1933a: G. Bierbaum, Tätigkeitsbericht des Staatlichen Museums für Vorgesch. u. des Archivs urgesch. Funde aus Sachsen in Dresden für die Zeit vom 1.4.1932-1.3.1933. Nachrbl. Dt. Vorzeit 9 (4), 1933, 52-55.
- Bierbaum 1933b: G. Bierbaum, Das sächsische Gesetz zum Schutze von Kunst-, Kultur- u. Naturdenkmälern (Heimatschutzgesetz) vom 13.1. Nachrbl. Dt. Vorzeit 9 (11), 1933, 211-224.
- Bierbaum 1934a: G. Bierbaum, Goldfunde aus der älteren Bronzezeit in Sachsen. Alt-Schlesien 5, 1934, 124-131 = Mitt. Mus. Mineral., Geol. u. Vorgesch. Dresden, vorgesch. Reihe 23.
- Bierbaum 1934b: G. Bierbaum, Tätigkeitsbericht des Landespflegers für Bodenaltertümer in Sachsen vom 1.4.1933-31.3.1934. Nachrbl. Dt. Vorzeit 10 (3), 1934, 59-65.
- Bierbaum 1937: G. Bierbaum, K. Preusker (1786-1871), Sein Leben u. Werk für die vorgesch. Denkmalpflege in Sachsen. Sachsens Vorzeit 1, 1937, 2-24.
- Bierbaum 1939 (1940): G. Bierbaum, Stichbandkeramische Gräber von Kötitz, Kr. Meißen. Sachsens Vorzeit 3, 1939 (1940), 9-20.
- Bierbaum 1940 (1941): G. Bierbaum, Ein Goldmedaillon des Gallien in Sachsen. Sachsens Vorzeit 4, 1940 (1941), 22-27.
- Bierbaum 1941 (1942): G. Bierbaum, Die Gußformen aus Sachsen. Sachsens Vorzeit 5, 1941 (1942), 26-36.
- Bierbaum 1942: G. Bierbaum, Tätigkeitsbericht des Landespflegers für Bodenaltertümer in Sachsen für die Zeit vom 1.4.1939-31.3.1942. Nachrbl. Dt. Vorzeit 18 (9/10), 1942, 212-225.
- Bierbaum 1956: G. Bierbaum, Gußformen aus Sachsen. 2. Die Gußformen von Gävernitz, Kr. Großenhain. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 5, 1956, 176-184.
- Billig 1956: G. Billig, Rettungsgrabungen auf bronzezeitlichen Gräberfeldern der Großenhainer Pflege. Ausgr. u. Funde 1 (2), 1956, 77-79.
- Billig 1958: G. Billig, Die Aunjetitzer Kultur in Sachsen (Katalog). Veröff. Landesmus. Vorgesch. Dresden 7 (Leipzig 1958).
- Billig 1977: G. Billig, Die gefäßreichen Gräber der Aunjetitzer Kultur in Sachsen. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 22, 1977, 25-73.
- Billwitz/Haase 1964: K. Billwitz/G. Haase, Das sächsische Lößhügelland zwischen Mulde u. Elbe u. seine nördlichen Randgebiete. In: Exkursionsführer der 7. Wiss. Hauptverslg. Geogr. Ges. der DDR (Leipzig 1964) 81-95.
- Binford 1962: L. R. Binford, Archaeology as Anthropology. Am. Anthropologist 28 (2), 1962, 217-225.
- Blaschke 1959: K. Blaschke, Die heimatgesch. Quellen u. ihre Auswertung. In: H. Mohr, Einführung in die Heimatgesch. (Berlin 1959).
- Blazek/Ernée/Smejtek 1998: J. Blazek/M. Erneé/L. Smejtek, Die bronzezeitlichen Gußformen in Nordwestböhmen. Beitr. zur Ur- u. Frühgesch. Nordwestböhmen 3. Nordböhmisches Bronzefunde 2 (Most 1998).
- Bodenatlas 1997: Landesamt für Umwelt und Geologie, Bodenatlas des Freistaates Sachsen. Teil 2, Standortkundliche Verhältnisse und Bodennutzung auf der Basis von Gemeindeflächen (Radebeul 1997).
- Böhm 1980: A. Böhm, Zur Gesch. einer 2000 Jahre alten Fernstraße. Rundblick 27 (1), 1980, 18-21.
- Boelicke u. a. 1988: U. Boelicke/D. v. Brandt/J. Lünig/P. Stehli/A. Zimmermann. Der bandkeramische Siedlungsplatz Langweiler 8, Gemeinde Aldenhofen, Kr. Düren. Beitr. Neolith. Besiedlung Aldenhovener Platte III. Rhein. Ausgr. 28 (Köln 1988).
- Bönisch 1996: E. Bönisch, Die urgesch. Besiedlung am Niederlausitzer Landrücken. Forsch. Arch. Land Brandenburg 4 (Potsdam 1996).
- Bognár-Kutzián 1972: I. Bognár-Kutzián, The early copper age Tiszapolgár Culture in the carpathian basin (Budapest 1972).
- Bohnsack 1940: D. Bohnsack, Die Burgunden. In: H. Reinerth (Hrsg.), Vorgesch. der Deutschen

- Stämme 3 (Leipzig/Berlin 1940) 1033-1148.
- Bolin 1926: St. Bolin, Fynden av romerska mynti det fria Germanien (Lund 1926).
- Bork 1983: H.-R. Bork, Die holozäne Relief- und Bodenentwicklung in Lößgebieten. *Catena Suppl.* 3 (Braunschweig 1983) 1-93.
- Bork 1988: H.-R. Bork, Bodenerosion und Umwelt. *Landschaftsgenese und Landschaftsökologie* 13 (Braunschweig 1988).
- Bouzek 1967: J. Bouzek, Böhmen, Sachsen u. Mitteldeutschland. Bemerkungen zur vergleichenden Chronologie der Urnenfelderzeit. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 16/17, 1967, 73-91.
- von Boxberg 1884a: I. von Boxberg, Urnenfeld von Dobra bei Radeburg. *Isis* 1884, 74-75.
- von Boxberg 1884b: I. von Boxberg, Trepaniertes (?) Schädelstück von Zschorna bei Radeburg u. Tonamulett. *Zeitschr. Ethn.* 1884, 467.
- von Boxberg 1885: I. von Boxberg, Urnenfeld von Dobra bei Radeburg. *Isis* 1885, 42-43.
- Braasch 1993: O. Braasch, Im Osten endlich freie Sicht von oben. *Arch. Deutschland* 1993 (4), 32-35.
- Braasch 1996: O. Braasch, Zur archäologischen Flugprospektion. *Arch. Nachrbl.* 1 (1), 1996, 16-34.
- Braasch 1997: O. Braasch, Bemerkungen zur arch. Flugprospektion in West u. Ost. In: J. Oexle (Hrsg.), *Aus der Luft - Bilder unserer Gesch.: Luftbildarchäologie in Zentraleuropa. Katalog zur Ausstellung des Landesamtes für Arch. mit Landesmuseum für Vorgesch. (Dresden 1997)* 29-37.
- Brandt 2001: J. Brandt, Jastorf und Latène. Kultureller Austausch und seine Auswirkungen auf soziopolitische Entwicklungen in der vorrömischen Eisenzeit. In: C. Dobiat/K. Leidorf (Hrsg.), *Internationale Archäologie* 66 (Rahden/Westf. 2001).
- Brandt 1960: K. Brandt, Eine Werkstatt des Magdalénien in Burk bei Bautzen. *Prähist. Zeitschr.* 38, 1960, 119-125.
- Braune 1934: K. Braune, Die ältere Steinzeit im Freistaat Sachsen. In: W. Frenzel/W. Radig/O. Reche (Hrsg.), *Grundriß der Vorgesch. Sachsens* (Leipzig 1934) 94-115.
- Braune/Grahmann 1933: K. Braune/R. Grahmann, Bronzezeitliche u. slawische Herdstellen in der Pleißeau. *Fundpflege* 1 (6), 1933, Beih. *Mitteldt. Bl. Volkskde.*
- Bredden 1977: R. Bredden, Neufunde altbronzezeitlicher Dolchklingen aus den Kreisen Fürstenwalde u. Jüterbog. *Ausgr. u. Funde* 22 (2), 1977, 56-59.
- Bredden 1978: R. Bredden, Die mittel- u. jungbronzezeitlichen Stämme im südlichen Teil der DDR. In: W. Coblentz/F. Horst (Hrsg.), *Mittel-europäische Bronzezeit. VIII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.4.1975 in Dresden* (Berlin 1978) 71-86.
- Bredden 1986: R. Bredden, Aussagen zur gesellschaftlichen Struktur anhand jungbronzezeitlicher Gräberfelderuntersuchungen im Gebiet zwischen Elbe-Mulde u. Oder-Neiße. *Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam* 20, 1986, 313-315.
- Bredden 1991: R. Bredden, Soziologische Deutungen anhand jungurnenfelderzeitlicher Grabfunde aus der Niederlausitz u. der Priegnitz. In: F. Horst/H. Keiling (Hrsg.), *Bestattungswesen u. Totenkult in ur- u. frühgesch. Zeit* (Berlin 1991) 95-99.
- Brestrich 1998: W. Brestrich, Gedanken zur arch. Kulturlandschaft des oberen Elbtals. In: H. Küster/A. Lang/P. Schauer, *Arch. Forsch. in urgesch. Siedlungslandschaften. Festschrift für G. Kossack. Regensburger Beitr. zur prähist. Arch.* 5 (Regensburg 1998) 67-90.
- Brestrich/Elburg 1996 (1997): W. Brestrich/R. Elburg, Zwischen den Bächen. Die bandkeramische Siedlung von Dresden-Mockritz (DD-27). *Arch. aktuell Freistaat Sachsen* 4, 1996 (1997) 9-16.
- Breunig 1987: P. Breunig, 14 C-Chronologie des vorderasiatischen, südost- u. mitteleuropäischen Neolithikums. *Fundamenta Reihe A*, 13 (Köln/Wien 1987).
- Bruchhaus/Neubert 1999 (2001): H. Bruchhaus/A. Neubert, Zur Rekonstruktion endneolithischer und frühbronzezeitlicher Bevölkerungen im Mittelbe-Saale-Gebiet. *Ergebnisse einer ersten Bestandsaufnahme. Ber. RGK* 80, 1999 (2001) 65-85.
- Bruchhaus/Neubert 2001: H. Bruchhaus/A. Neubert, Zur Rekonstruktion der Bevölkerungen des Spätneolithikums und der Frühbronzezeit im Mittelbe-Saale-Gebiet. *Archäologisch-anthropologische Grundlagen. In: A. Lippert/M. Schultz/S. Shennan/M. Teschler-Nicola (Hrsg.), Mensch und Umwelt während des Neolithikums und der Frühbronzezeit in Mitteleuropa. Internationale Archäologie, Arbeitsgemeinschaft, Symposium, Tagung, Kongress 2* (Rahden/Westf. 2001) 191-202.
- von Brunn 1942: W. A. von Brunn, Eine neue jungneolithische Höhensiedlung bei Müheln, Kr. Querfurt. *Mitteldt. Volkheit* 9, 1942, 60-64.
- von Brunn 1949/50: W. A. von Brunn, Vier frühe Metallfunde aus Sachsen u. Anhalt. *Prähist. Zeitschr.* 34/35, 1950, 235-266.
- von Brunn 1959: W. A. von Brunn, Bronzezeitliche Hortfunde, Teil 1. Die Hortfunde der frühen Bronzezeit aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen. *Akad. Wiss., Schr. der Sektion Vor- u. Frühgesch.* 7 (Berlin 1959).

- von Brunn 1960: W. A. von Brunn, Zur Nordwestgrenze der Lausitzer Kultur. *Prähist. Zeitschr.* 38, 1960, 72-89.
- von Brunn 1968: W. A. von Brunn, Bronzezeitliche Hortfunde, Teil I. *Mitteldeutsche Hortfunde der jüngeren Bronzezeit.* Röm. Germ. Forsch. 29 (Berlin 1968).
- von Brunn 1975: W. A. von Brunn, Zum Beginn der Lausitzer Kultur. In: H. Müller-Karpe (Hrsg.), *Jahresber. Inst. Vorgesch. Univ. Frankfurt am Main* (München 1975) 115-118.
- von Brunn 1980: W. A. von Brunn, Eine Deutung spätbronzezeitlicher Hortfunde zwischen Elbe u. Weichsel. *Ber. RGK* 61, 1980, 91-150.
- Brunnacker/Kossack 1957: K. Brunnacker/G. Kossack, Ein Beitrag zur vorrömischen Siedlungsgesch. des niederbayerischen Gäubodens. *Arch. Geogr.* 6, 1957, 43-54.
- Buchtela 1889: K. Buchtela, *Vorgesch. Böhmens I. Nordböhmen bis zur Zeit um Christi Geburt.* *Vestník Slovanských starozitnosti III* (Beil. 1889) 1-42.
- Buchvaldek 1966: M. Buchvaldek, Die Schnurkeramik in Mitteleuropa. Zur Herausstellung der Fundgruppen u. der Frage ihrer gegenseitigen Beziehungen. *Pam. Arch.* 57, 1966, 126-171.
- Buchvaldek 1980: M. Buchvaldek, Die Bedeutung von Fundkarten für die prähist. Interpretation. *Urgesch. Besiedlungen in ihrer Beziehung zur naturräumlichen Umwelt.* In: F. Schlette (Hrsg.), *Urgesch. Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt.* *Wiss. Beitr. Halle* 1980/6 (L 15) (Halle 1980) 201-209.
- Buchvaldek 1986: M. Buchvaldek, Die mitteleuropäische Schnurkeramik u. das nördliche Schwarzmeergebiet. *Pam. Arch.* 77, 1986, 486-495.
- Buck 1968: D. W. Buck, Untersuchungen auf dem Gräberfeld der Lausitzer Kultur von Groß Lübbenau, Kr. Calau. *Ausgr. u. Funde* 13 (3), 1968, 125-130.
- Buck 1973: D. W. Buck, Siedlungswesen u. gesellschaftliche Verhältnisse bei den Stämmen der früheisenzeitlichen Billendorfer Gruppe. *Ethnogr.-Arch. Zeitschr.* 14, 1973, 385-423.
- Buck 1979: D. W. Buck, Die Billendorfer Gruppe. *Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam* 13 (Berlin 1979).
- Buck 1982: D. W. Buck, Der bronze- u. früheisenzeitliche Burgenbau in Mitteleuropa. *Kulturgesch. u. sozialökonomische Grundlagen.* *Ethnogr.-Arch. Zeitschr.* 24, 1983, 750-753.
- Buck 1985: D. W. Buck, Siedlungsform u. Wirtschaftsstruktur bei den Stämmen der westlichen Lausitzer Kultur. In: F. Horst/B. Krüger (Hrsg.), *Produktivkräfte u. Produktionsverhältnisse in ur- u. frühgesch. Zeit.* XI. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 14.-16.12.1981 in Berlin (Berlin 1985) 83-105.
- Buck 1986: D. W. Buck, Siedlungswesen u. sozialökonomische Verhältnisse bei den Stämmen der Lausitzer Gruppe. *Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam* 20, 1986, 277-301.
- Buck 1987: D. W. Buck, Die früheisenzeitlichen Stämme zwischen Germanen u. Kelten auf dem Territorium der DDR. In: F. Horst/F. Schlette (Hrsg.), *Frühe Völker in Mitteleuropa.* XII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 7.-10.11.1983 in Meiningen (Berlin 1987) 343-352.
- Buck 1989a: D. W. Buck, Zur chronologischen Gliederung der Lausitzer Gruppe. *Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam* 25, 1989, 75-95.
- Buck 1989b: D. W. Buck, Zur Genese u. Funktion der befestigten Siedlungen bei den Stämmen der Lausitzer Gruppe. In: *Studia nad gradami epoki brazu i wczesnej epoki zelaza w europie srodkowej* (Wroclaw 1989) 131-137.
- Buck 1997: D. W. Buck, Bevölkerungszahl, Sozialstruktur und Bevölkerungsmobilität bei den Stämmen der Lausitzer Gruppe. In: K.-F. Rittershofer (Hrsg.), *Internationale Archäologie 36, Demographie der Bronzezeit. Paläodemographie - Möglichkeiten und Grenzen* (Espelkamp 1997) 137-154.
- Büttner 1865: H. Büttner, Neuzugänge. *Mitt. Kgl. Sächs. Ver. Erforsch. Gesch.- u. Kunstdenkmale* 14, 1865, 22-28.
- Bukowski 1969: Z. Bukowski, Bemerkungen zur Problematik der südlichen u. südöstlichen Zone der Lausitzer Kultur. In: W. Coblentz (Hrsg.), *Beitr. zur Lausitzer Kultur.* *Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih.* 7 (Berlin 1969) 53-69.
- Bukowski 1978: Z. Bukowski, Offene u. befestigte bronzezeitliche Siedlungen in Polen. In: W. Coblentz/F. Horst (Hrsg.), *Mitteleuropäische Bronzezeit.* VIII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.4.1975 in Dresden (Berlin 1978) 255-279.
- Bukowski 1986: Z. Bukowski, Der Beginn der Eisenverwendung bei den Stämmen der Lausitzer Kultur. *Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam* 20, 1986, 241-248.
- Bukowski 1990: Z. Bukowski, Zum Stand der demographischen u. siedlungsgesch. Forsch. zur Lausitzer Kultur im Stromgebiet von Oder u. Weichsel. *Acta Prähist. et Arch.* 22, 1990, 85-119.
- Buschendorf 1948: G. Buschendorf, Die Jordansmühler Kultur in Mitteldeutschland (unveröff. Diss. Halle 1948).
- Buschendorf 1951: G. Buschendorf, Zur Frage der Jordansmühler Kultur in Mitteldeutschland. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 35, 1951, 16-27.
- Buttler/Haberey 1936: W. Buttler/W. Haberey, Die

- bandkeramische Ansiedlung bei Köln-Lindenthal (Berlin/Leipzig 1936).
- Campen 1997 (1999): I. Campen, Noch ein Brunnen: Der erste schnurkeramische Siedlungsnachweis. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 5, 1997 (1999) 112-115.
- Campen 1998-1999 (2000): I. Campen, Zwei weitere bandkeramische Brunnen aus dem Tagebau Zwenkau. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 6, 1998-1999 (2000) 42-47.
- Capelle 1971: T. Capelle, Studien über Elbgermanische Gräberfelder in der ausgehenden Latènezeit u. der älteren römischen Kaiserzeit. Münstersche Beitr. Vor- u. Frühgesch. 6 (Hildesheim 1971).
- Carlsson 1979: D. Carlsson, Kulturlandskapets utveckling på Gotland. En studie av jordbruks- och bebyggelseförändringar under järnåldern (Stockholm 1979).
- Caro 1884: L. Caro, Metallfund von Jessen bei Lommatzsch. Isis 1884, 75-77.
- Chmielewski 1962: W. Chmielewski, Zagadnienie grobowców kujawskich – Le problème des sépultures de Cuyavie dans la lumière de récentes études (Łódź 1962).
- Christaller 1933: W. Christaller, Die zentralen Orte in Süddeutschland. Eine ökonomisch-geographische Untersuchung über die Gesetzmäßigkeit der Verbreitung und Entwicklung der Siedlungen mit städtischen Funktionen (Jena 1933).
- Clason 1969: A. Clason, Einige Bemerkungen über Viehzucht, Jagd u. Knochenbearbeitung bei der mitteldeutschen Schnurkeramik. In: H. Behrens /F. Schlette (Hrsg.), Die neolithischen Becherkulturen im Gebiet der DDR u. ihre europäischen Beziehungen. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 24 (Berlin 1969) 173-195.
- Coblentz 1949/50: W. Coblentz, Die Stellung der oberen Elbe bei der Ausbreitung der Lausitzer Kultur. Prähist. Zeitschr. 34/35, 1950, 62-75.
- Coblentz 1952: W. Coblentz, Grabfunde der Mittelbronzezeit Sachsens. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Dresden 1 (Dresden 1952).
- Coblentz 1954a: W. Coblentz, Materialien zur Schnurkeramik Sachsens I. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 4, 1954, 55-142.
- Coblentz 1954b: W. Coblentz, Neufunde aus Sachsen (1942-1952). Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 4, 1954, 439-474.
- Coblentz 1955: W. Coblentz, Ur- u. frühgesch. Wall- u. Wehranlagen Sachsens. Wiss. Ann. 4, 1955, 405-423.
- Coblentz 1956a: W. Coblentz, Tätigkeitsbericht des Landesmuseums für Vorgesch. in Dresden. Ausgr. u. Funde 1 (2), 1956, 60-64.
- Coblentz 1956b: W. Coblentz, Einige Funde aus der Sammlung Petzsch, Pesterwitz, III. Tonplastiken von der Heidenschanze Dresden-Coschütz. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 5, 1956, 225-286.
- Coblentz 1956c: W. Coblentz, Skelettgräber von Zauschwitz, Kreis Borna. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 5, 1956, 57-119.
- Coblentz 1957a: W. Coblentz, Die Burgen an der Rauhen Furt u. ihre Vermessung. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 6, 1957, 367-416.
- Coblentz 1957b: W. Coblentz, Tätigkeitsbericht für das Landesmuseum für Vorgesch. in Dresden für das Jahr 1956. Ausgr. u. Funde 2 (1), 1957, 14-20.
- Coblentz 1958: W. Coblentz, Burgen an der „Rauhen Furt“ zwischen Meißen u. Riesa. Ausgr. u. Funde 3 (4/5), 1958, 228-229.
- Coblentz 1961: W. Coblentz, Bemerkungen zum Forschungsstand über die Vorlausitzer Kultur nördlich vom Erzgebirge u. Lausitzer Bergland. In: Kommission für das Äneolithikum u. die ältere Bronzezeit Nitra 1958 (Bratislava 1961) 185-196.
- Coblentz 1962: W. Coblentz, Goldkuppe-Heinrichsburg bei Diesbar-Seußlitz. In: Arbeitstagung Aufnahme u. Erforsch. vor- u. frühgesch. Burgen (Berlin 1962) 21-22; 67-69; 71-75.
- Coblentz 1963a: W. Coblentz, Einige Urnenfelderbronzen in Gräbern der sächsisch-lausitzischen Gruppe. Alt-Thüringen 6, 1963, 274-291.
- Coblentz 1963b: W. Coblentz, Alfred Mirtschin. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 11/12, 1963, 451-457.
- Coblentz 1963c: W. Coblentz, Bemerkungen zur Funktion der Lausitzer Burgen Sachsens. In: Munera Archaeologica J. Kostrzewski (Poznań 1963) 193-200.
- Coblentz 1964: W. Coblentz, Burgen der Lausitzer Kultur in Sachsen. In: Studien aus Alteuropa 1. Bonner Jahrb., Beih. 10/1 (Köln/Graz 1964) 189-204.
- Coblentz 1968: W. Coblentz, Die ältesten befestigten Siedlungen Sachsens. Sächs. Heimatbl. 14 (6), 1968, 241-244.
- Coblentz 1969: W. Coblentz, Bemerkungen zum Stand der Forsch. über die Lausitzer Kultur. In: Beitr. zur Lausitzer Kultur. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 7 (Berlin 1969) 11-24.
- Coblentz 1971: W. Coblentz, Die Lausitzer Kultur der Bronze- u. frühen Eisenzeit Ostmitteleuropas als Forschungsproblem. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 12, 1971, 425-438.
- Coblentz 1974a: W. Coblentz, Slg über die Gesch. der Arbeit. Zur Entwicklung des Landesmuseums für Vorgesch. Dresden. Ausgr. u. Funde 19 (2), 1974, 66-69.

- Coblenz 1974b: W. Coblenz, Die Burgwälle u. das Ausklingen der westlichen Lausitzer Kultur. In: Symposium zu Problemen der jüngeren Hallstattzeit in Mitteleuropa (Bratislava 1974) 85-99.
- Coblenz 1975: W. Coblenz, Eine Bronzefibel aus Laubach, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 20 (2), 1975, 77-80.
- Coblenz 1976a: W. Coblenz, Ein Trinkhornendbeschlag aus Hahnefeld, Kr. Oschatz. Festschrift für R. Pittioni zum 70. Geburtstag. Arch. Austriaca, Beih. 13/1 (Wien 1976) 349-361.
- Coblenz 1976b: W. Coblenz, Burgen u. befestigte Siedlungen der Bronze- u. frühen Eisenzeit. Ausgr. u. Funde 21 (1/4), 1976, 76-80.
- Coblenz 1978: W. Coblenz, Zu den befestigten Siedlungen der Lausitzer Kultur in der DDR. In: W. Coblenz/F. Horst (Hrsg.), Mitteleuropäische Bronzezeit. VIII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.4.1975 in Dresden (Berlin 1978) 239-253.
- Coblenz 1979/80 (1980): W. Coblenz, Bemerkungen zum Neolithikum im Paßland Sachsens. Festschrift für U. Fischer. Fundber. Hessen 19/20, 1979/80 (1980), 45-54.
- Coblenz 1982: W. Coblenz, Zu den bronze- u. früheisenzeitlichen Befestigungen der sächsisch-lausitzischen Gruppe. In: Beitr. zum bronzezeitlichen Burgenbau in Mitteleuropa (Berlin-Nitra 1982) 149-157.
- Coblenz 1983: W. Coblenz, Bodendenkmalpflege u. archäologische Forschung in der DDR. In: Bodendenkmalpfl. u. Arch. Forsch. X. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.9.1979 in Greifswald (Berlin 1983) 13-40.
- Coblenz 1986a: W. Coblenz, Bemerkungen zu den offenen u. befestigten Siedlungen, sowie den Gräberfeldern im Bereich der sächsisch-lausitzischen Gruppe. Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 20, 1986, 99-112.
- Coblenz 1986b: W. Coblenz, Ein Frühbronzezeitlicher Verwahrfund von Kyhna, Kr. Delitzsch. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 30, 1986, 37-88.
- Coblenz 1987a: W. Coblenz, Die Sammlung Preusker u. die Anfänge einer prähist. Staatssammlung in Dresden. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 31, 1987, 11-28.
- Coblenz 1987b: W. Coblenz, Die Urnenfelder Sachsens u. ihre Beziehungen zum Osten u. Süden. Die Urnenfelderkulturen Mitteleuropas, Symposium Liblice 21-25.10.1985 (Prag 1987) 89-98.
- Coblenz 1988a: W. Coblenz, Die Wehranlage Goldkuppe-Heinrichsburg bei Diesbar-Seußlitz. In: Archäologische Feldforschungen in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 137-138.
- Coblenz 1988b: W. Coblenz, Ur- u. frühgesch. Befestigungen auf dem Burgberg in Löbsal, Kr. Riesa. In: Arch. Feldforsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 144-145.
- Coblenz 1989a: W. Coblenz, In Memoriam Georg Bierbaum. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 33, 1989, 357-367.
- Coblenz 1989b: W. Coblenz, Alte u. neue Bronzezeitliche Fibeln u. -punzen der Lausitzer Kultur aus Sachsen. Ausgr. u. Funde 34 (1), 1989, 13-22.
- Coblenz 1989c: W. Coblenz, Ur- u. Frühgesch. bis um 600 u. Z. In: K. Czok (Hrsg.), Gesch. Sachsens (Weimar 1989) 23-58.
- Coblenz 1989d: W. Coblenz, Befestigte Siedlungen der sächsisch-lausitzischen Gruppe als Zentren von Siedlungskammern. Mit Bemerkungen zu ihrer wirtschaftlichen u. gesellschaftlichen Rolle. In: Studia nad grodami epoki brązu i wczesnej epoki żelaza w europie srodkowej (Wrocław 1989) 139-151.
- Coblenz 1990a: W. Coblenz, Zu den bronzenen Teilbeigaben, Bronzeersatz u. Miniaturen in Spätlausitzer Gräbern Sachsens. Ausgr. u. Funde 35 (1), 1990, 2-18.
- Coblenz 1990b: W. Coblenz, Vorläufer u. Anfänge der Lausitzer Kultur im Süden der DDR. Beitr. zur Gesch. der mitteleuropäischen Bronzezeit (Berlin/Nitra 1990) 101-117.
- Coblenz 1991: W. Coblenz, Bronzeersatz u. Miniaturen in der Spätlausitzer Phase Sachsens. Zeitschr. Arch. 25, 1991, 49-54.
- Coblenz 1993: W. Coblenz, Bemerkungen zu sächsischen Bronzefunden aus der Elbe. Ausgr. u. Funde 38 (1), 1993, 1-8.
- Coblenz/Dietzel 1975: W. Coblenz/A. Dietzel, Bronzezeitliche Gräber im Vorgelände des Burgwalles auf dem Göhrisch, Kr. Meißen. Ausgr. u. Funde 20 (2), 1975, 67-77.
- Cohen 1880-1892: H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire Romain, Tome IV (Paris 1880-1892).
- Czyborra 1997: S. Hansen, Sacrificia ad flumina Gewässerfunde im bronzezeitlichen Europa. In: A. u. B. Hänsel (Hrsg.), Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas. Ausstellung der freien Univ. Berlin in Verbindung mit dem Museum für Vor- u. Frühgesch., Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Bestandskataloge 4 (Berlin 1997) 29-31.
- Czaya 1995: E. Czaya, Die Elbe. Vom Riesengebirge bis zur Nordsee (Köln 1995).
- Czyborra 1997: I. Czyborra, Gefäßdeponierungen - Speise und Trank für Götter und Menschen. In: A. u. B. Hänsel (Hrsg.), Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas. Ausstellung der freien Univ. Berlin in Verbindung mit dem Museum für Vor- u. Früh-

- gesch., Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Bestandskataloge 4 (Berlin 1997) 87-99.
- Deer 1749: R. C. Deer, De castellis Romanorum in Saxonia superiori (Leipzig 1749).
- Dehnke 1936: R. Dehnke, Vorgesch. Funde aus der Umgebung von Bloßwitz (Amtshauptm. Oschatz) u. die vorgesch. Besiedlungsfolge. In: Das Oschatzer Land 196, 1936, 801-804.
- Dehnke 1937: R. Dehnke, Vorgesch. Funde aus der Umgebung von Bloßwitz (Amtshauptm. Oschatz) u. die vorgesch. Besiedlungsfolge. In: Das Oschatzer Land 197, 1937, 805-807.
- Deichmüller 1887: J. Deichmüller, Neolithisches Gefäß von Stauda bei Priestewitz. Isis 1887, 15-16.
- Deichmüller 1890: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1890, 28.
- Deichmüller 1897a: J. Deichmüller, Das Gräberfeld auf dem Knochenberge bei Niederrödern (Sachsen). Mitt. Kgl. Mineral. Geol. u. Prähist. Mus. Dresden, vorgesch. Reihe 12 (Cassel 1897).
- Deichmüller 1897b: J. Deichmüller, Über Maßregeln zur Erhaltung u. Erforsch. der urgesch. Alterthümer im Königreich Sachsen. Isis 1897, 49-55.
- Deichmüller 1899: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1899, 7.
- Deichmüller 1900a: J. Deichmüller, Zwei neue neolithische, schnurverzierte Becher aus Sachsen. Isis 1900, 20-21.
- Deichmüller 1900b: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1900, 11.
- Deichmüller 1901a: J. Deichmüller, Aufruf über die Verzeichnung der in Sachsen vorkommenden Alterthümer. Zeitschr. Ethnol. 1901, 412-414.
- Deichmüller 1901b: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1901, 20-21.
- Deichmüller 1901c: J. Deichmüller, Sachsens vorgesch. Zeit. In: R. Wuttke (Hrsg.), Sächs. Volkskunde (Leipzig 1901²) 26-52.
- Deichmüller 1904a: J. Deichmüller, Über die zeitliche Gruppierung der Urnenfelder (Lausitzer Typus). Isis 1904, 8-9.
- Deichmüller 1904b: J. Deichmüller, Gefäße mit Radverzierung. Isis 1904, 21.
- Deichmüller 1906: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1906, 6-7.
- Deichmüller 1907a: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1907, 8-10.
- Deichmüller 1907b: J. Deichmüller, Sonntagsbeil. des Dresdner Anz. Nr. 36, 146; Nr. 37, 149 u. Nr. 38, 154.
- Deichmüller 1908: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1908, 8.
- Deichmüller 1909: J. Deichmüller, Funde im Königreich Sachsen. Prähist. Zeitschr. 1, 1909, 401-403.
- Deichmüller 1910: J. Deichmüller, Spuren neolithischen Leichenbrandes in Sachsen. Isis 1910, 28.
- Deichmüller 1913: J. Deichmüller, Fundübersicht. Isis 1913, 5.
- Deichmüller 1915: J. Deichmüller, Neue Urnenfelder aus Sachsen III (Das Urnenfeld von Bieberach). Isis 1915, 41-44.
- Deichmüller 1920: J. Deichmüller, Die prähist. Slg. (im Zwinger Dresden). In: Führer durch die Kgl. Slgn. zu Dresden (Dresden 1920) 114-121.
- Dietzel 1968: A. Dietzel, Beobachtungen auf dem bronzezeitlichen Gräberfeld Niederebersbach, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 13 (2), 1968, 65-71.
- Dietzel 1970: A. Dietzel, Eine reichhaltige Siedlungsgrube der Bronzezeit bei Niederrödern, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 15 (2), 1970, 69-74.
- Dietzel 1973: A. Dietzel, Neue Siedlungsfunde im Rödertal, Kreis Großenhain. Ausgr. u. Funde 18 (2), 1973, 94-97.
- Döhle 1990: H.-J. Döhle, Linienbandkeramische Tierknochen von Eisleben, Kr. Wanzleben - einige Aspekte der frühen Haustierhaltung. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 73, 1990, 41-48.
- Döhle 1993: H.-J. Döhle, Haustierhaltung u. Jagd in der Linienbandkeramik - ein Überblick. Zeitschr. Arch. 27, 1993, 105-124.
- Döring 1892: H. Döring, Fundübersicht. Isis 1892, 8-10.
- Döring 1896: H. Döring, Neolithische Funde von Lampertsdorf, Mautitz u. Casabra bei Oschatz. Isis 1896, 30.
- Döring 1899: H. Döring, Fundübersicht. Isis 1899, 15.
- Döring 1901: H. Döring, Fundübersicht. Isis 1901, 20.
- Döring 1920: H. Döring, Die vorgesch. Besiedlung der Wilsdruffer Gegend. Unsere Heimat Wilsdruff 9 (6), 1920, 23.
- Dohrn-Ihmig 1979: M. Dohrn-Ihmig, Bandkeramik an Mittel- u. Niederrhein. In: Beitr. zur Urgesch. des Rheinlandes III. Rhein. Ausgr. 19, 1979, 191-362.
- Donat 1987: P. Donat, Probleme der Erforschung kaiserzeitlich-völkerwanderungszeitlicher Haus- und Siedlungsformen zwischen Elbe/Saale und Weichsel. Slavia Antiqua XXX, 1987, 1-42.
- Eckoldt 1930: M. Eckoldt, Über alte Elbläufe. Unsere Heimat Riesa 3 (16), 1930.
- Eggers 1950: H.-J. Eggers, Die vergleichende geographisch-kartographische Methode in der Urgeschichtsforschung. Arch. Geogr. 1 (1), 1950, 1-3.

- Eggers 1955: H.-J. Eggers, Zur absoluten Chronologie der Römischen Kaiserzeit im freien Germanien. *Jahrb. RGZM* 2, 1955, 196-244.
- Eggers 1959: H.-J. Eggers, Einführung in die Vorgesch. (München 1959).
- Eggert 1993: H. Eggert, Zum Geleit. *Arch. aktuell Freistaat Sachsen* 1, 1993, 7.
- Eggert 1978: M. K. H. Eggert, Prähist. Arch. u. Ethnologie. Studien zur amerikanischen New Archaeology. *Prähist. Zeitschr.* 53, 1978, 6-164.
- Ehwald 1980: E. Ehwald, Zur Frage der Schwarz-erdeentstehung unter Wald. In: F. Schlette (Hrsg.), *Urgesch. Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt. Wiss. Beitr. Halle* 1980/6 (L 15) (Halle/Saale 1980) 21-28.
- Ehwald 1991: E. Ehwald, Bodenhorizonte und bodensystematische Einheiten Mitteleuropas im internationalen Vergleich. *Petermanns Geogr. Mitt.* 153, 1991.
- Ehwald/Jäger/Lange 1977: E. Ehwald/K.-D. Jäger /E. Lange, On the Present State of Knowledge Concerning the Distribution of Woodland and Open Grounds in the Circum-Hercynian Dry Region During the Holocene. *Proc. of Working Session of Commission on Holocene- INQUA (Eurasian Subcommission, Bratislava 1977)* 153-165.
- Eichhorn 1957: J. Eichhorn, 50 Jahre Heimatmuseum Großenhain (Großenhain 1957).
- Einicke 1995: R. Einicke, Zur typologischen Gliederung von Feuersteinbeilen der mitteldeutschen Schnurkeramik. In: H.-J. Beier/J. Beran (Hrsg.), *Selecta Praehistorica. Festschrift für J. Preuß. Beitr. Vor- u. Frühgesch. Mitteleuropas* 7 (Wilkau-Hasslau 1995) 97-116.
- Eisenbeis 1985: P. Eisenbeis, Furten. In: *Ausstellungsschrift, Brücken-Fähren-Furten. Zur Ausstellung des Museumsvereins Laufenburg (Laufenburg 1985)*.
- Eissmann 1964: L. Eissmann, Ausbildung u. Gliederung des Pleistozäns in Mittelsachsen (Raum Döbeln-Riesa). *Geologie* 13 (4), 1964, 942-969.
- Eissmann 1975: L. Eissmann, Das Quartär der Leipziger Tieflandbucht u. angrenzender Gebiete um Saale u. Elbe. *Schriftenreihe für Geologische Wissenschaften* 2 (Berlin 1975).
- Elburg 1995: R. Elburg, Stichbandkeramische Brandgräber. *Arch. Deutschland* 1995 (2), 53-54.
- Ellmers 1986: D. Ellmers, Fellboote, Einbäume Schiffe. *Arch. Deutschland* 1986 (2), 28-37.
- Emons/Walter 1984: H.-H. Emons/H.-H. Walter, Mit dem Salz durch die Jahrtausende. *Geschichte des weißen Goldes von der Urzeit bis zur Gegenwart* (Leipzig 1984).
- Ender 1998: W. Ender, Das Gräberfeld von Liebersee, Lkr. Torgau-Oschatz. *Von der Bronzezeit zur Eisenzeit - Kontinuität u. Wandel an der sächsischen Elbe*. In: *Mensch u. Umwelt in der Bronzezeit Europas* (Kiel 1998) 531-540.
- Engel 1930: C. Engel, Bilder aus der Vorzeit an der mittleren Mittel-Elbe I, Stein- u. Bronzezeit (Burg bei Magdeburg 1930).
- Espe 1832: C. A. Espe, Bericht an die Mitglieder der dt. Ges. zur Erforsch. der vaterländ. Sprache u. Alterthümer in Leipzig (Leipzig 1832) 18.
- Espe 1835: C.A. Espe, Bericht an die Mitglieder der dt. Ges. zur Erforsch. der vaterländ. Sprache u. Alterthümer in Leipzig (Leipzig 1835) 66.
- Feustel 1989: R. Feustel, Der Homo sapiens u. das Jungpaläolithikum. In: J. Herrmann (Hrsg.), *Archäologie in der DDR* 1 (Leipzig/Jena/Berlin 1989) 41-47.
- Feustel u. a. 1970/71: R. Feustel/K. Kerkman/E. Schmid/R. Musil/D. Mania/D. von Knorre/H. Jacob, Die Urdhöhle bei Döbritz. *Alt-Thüringen* 11, 1970, 131-226.
- Feyerabend 1902: L. Feyerabend, Gruppierung u. Zeitstellung der Gräber vom sogenannten Lausitzer Typus in der Oberlausitz. *Jahresh. Ges. Anthr. u. Urgesch. Oberlausitz* 1, 1890 (1902 (5)), 337-342.
- Firbas 1949: F. Firbas, Spät- u. nacheiszeitliche Waldgesch. Mitteleuropas nördlich der Alpen 1. *Allgemeine Waldgesch.* (Jena 1949).
- Firbas 1952: F. Firbas, Spät- u. nacheiszeitliche Waldgesch. Mitteleuropas nördlich der Alpen 2. *Waldgesch. der einzelnen Landschaften* (Jena 1952).
- Fischer 1951: U. Fischer, Zu den mitteldeutschen Trommeln. *Arch. Geogr.* 2 (3/4), 1951, 98-105.
- Fischer 1953: U. Fischer, Die Orientierung der Toten in den neolithischen Kulturen des Saalegebietes. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 37, 1953, 49-66.
- Fischer 1956: U. Fischer, Die Gräber der Steinzeit im Saalegebiet. *Vorgesch. Forsch.* 15 (Berlin 1956).
- Fischer 1957: U. Fischer, Mitteledeutschland u. die Schnurkeramik. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 41, 1957, 254-298.
- Fischer 1958a: U. Fischer, Saaleschnurkeramik. *Ausgr. u. Funde* 3 (4/5), 1958, 192-196.
- Fischer 1958b: U. Fischer, Mitteledeutschland u. die Schnurkeramik. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 42, 1958, 254-298.
- Fischer 1958c: U. Fischer, Neolithische Siedlung in Anhalt. *Arch. Geogr.* 7 (1), 1-7.
- Flade 1897: P. Flade, Das Kirchspiel (Frauenhain 1897) 5-6.
- Fleischer 1956: E. Fleischer, Die geogr. Verbreitung der Böden im Kr. Riesa. *Riesaer Heimat* 1 (7), 1956, 5-7.
- Flurnamenverzeichnis: Flurnamenverzeichnis des

- Kreises Riesa-Großenhain im Staatsarchiv Dresden.
- Frenzel 1966: B. Frenzel, Climatic changes in the Atlantic/sub-Boreal transition on the Northern Hemisphere: Botanical evidence. In: World climate from 8000 to 0 BC, Proceed. Internat. Sympos. Imperial College London 18.-19. April 1966, 99-122.
- Frenzel 1980: B. Frenzel, Klima der letzten Eiszeit u. Nacheiszeit in Europa. Veröff. der Joachim-Jungius-Ges. Wiss. Hamburg 44 (Göttingen 1980) 9-46.
- Frenzel u. a. 1991: B. Frenzel/ A. Pons/ B. Gläser (Hrsg.), Evaluation of Climate Proxy Data in Relation to the European Holocene. Paläoklimaforschung 6, Special Issue (Stuttgart/Jena/New York 1991).
- Frenzel u. a. 1992: B. Frenzel/L. Reisch/ B. Gläser (Hrsg.), Evaluation of Land Surfaces Cleared from Forest by Prehistoric Man in Early Neolithic and Time of Migrating Germanic Tribes. Paläoklimaforschung 8 (Stuttgart/ Jena/ New York 1992).
- Frenzel 1925: W. Frenzel, Volksgut in Not. Bautzener Geschh. Ergbd. 3, 1925, 73-84.
- Frenzel 1926a: W. Frenzel, Zur Altersbestimmung der Lausitzer Flugsanddünen. Nachrbl. Bautzen 1, 1926, 67-71.
- Frenzel 1926b: W. Frenzel, Der Forschungsstand der Vorgesch. in der Oberlausitz. Mannus 19, 1926, 1-80 = Festschrift zur 25. Jahrfest der Ges. für Vorgesch. u. Gesch. der Oberlausitz zu Bautzen (Bautzen 1926).
- Frenzel 1927: W. Frenzel, Volksgut in Not II. Bautzener Geschh. Ergbd. 4, 1927, 257-288.
- Frenzel 1928: W. Frenzel, Haben vor den Burgunden auch Westgermanen in der Oberlausitz gewohnt? Der Bautzener Typus. Bautzener Geschh. 6, 1928, 137-164.
- Frenzel 1929: W. Frenzel, Bilderhandbuch zur Vorgesch. der Oberlausitz. Oberlausitzer Heimatstudien 15 (Bautzen 1929).
- Fries-Knoblach 1998: J. Fries-Knoblach, Siedlungslandschaft u. Salz. Zu Anpassungen u. Auswirkungen einer vorgesch. Technologie in Mittel- u. Westeuropa. In: H. Küster/A. Lang/ P. Schauer, Arch. Forsch. in urgesch. Siedlungslandschaften. Festschrift für G. Kossack. Regensburger Beitr. zur prähist. Arch. 5 (Regensburg 1998) 45-66.
- Fröhlich 1983: S. Fröhlich, Studien zur mittleren Bronzezeit zwischen Thüringer Wald und Altmark, Leipziger Tieflandbucht und Oker (Braunschweig 1983).
- Fuhrmann 1973: R. Fuhrmann, Die spätweichselglaziale und holozäne Molluskenfauna Mittel- und Westsachsens. Freiburger Forschungshefte C (Leipzig 1973).
- Fuhrmann 1999: R. Fuhrmann, Klimaschwankungen im Holozän nach Befunden aus Fluß- und Bachablagerungen Nordwestsachsens und angrenzender Gebiete. Altenbg. naturwiss. Forsch. 11, 1999, 3-41.
- Gandert 1957: O. F. Gandert, Der Hortfund von Berlin-Lichtenrade u. die nördliche Verbreitung der Aunjetitzer Kultur. Jahrb. RGZM 4, 1957, 23-62.
- Ganssen 1965: R. Ganssen, Böden u. geol. Kartenbild. Fundber. Schwaben N. F. 17, 1965, 224-229.
- Gardawski 1976: A. Gardawski, Lausitzer Kultur oder Lausitzer Stil. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 20/21, 1976, 131-149.
- Gedl 1975: M. Gedl, Kultura przedłużycka (Wrocław 1975).
- Gedl 1977: M. Gedl, Bemerkungen zur Vorlausitzer Kultur. Zeitschr. Arch. 11, 1977, 49-69.
- Gedl 1992: M. Gedl, Die Vorlausitzer Kultur. PBF XXI, 2 (Stuttgart 1992).
- Geinitz 1876a: H. B. Geinitz, Bericht über den Bestand der vorhistor. Slg des Kgl. Mineral. Mus. in Dresden. Isis 1876, 22-24.
- Geinitz 1876b: H. B. Geinitz, Die Urnenfelder von Strehlen und Großenhain (Cassel 1876).
- Geinitz 1887: H. B. Geinitz, Über eiserne Äxte von Radeburg u. Kamenz. Isis 1887, 13-14.
- Geinitz 1899: H. B. Geinitz, Zur Gesch. des Kgl. Mineral. u. Geolog. Mus. in Dresden mit der Prähistor. Slg. Acta Leopoldina 35 (1), 1899, 190-192.
- Genieser 1962: K. Genieser, Neue Daten zur Fluß-Gesch. der Elbe. Eiszeitalter u. Gegenwart 13, 1962, 141-156.
- Geologische Karte 1996a: Sächsisches Landesamt für Umwelt u. Geologie, Geologische Karte der eiszeitlich bedeckten Gebiete von Sachsen 1 : 50000, Bl. Großenhain (Dresden 1996).
- Geologische Karte 1996b: Sächsisches Landesamt für Umwelt u. Geologie, Geologische Karte der eiszeitlich bedeckten Gebiete von Sachsen 1 : 50000, Bl. Riesa (Dresden 1996).
- Gerlach 2001: R. Gerlach, Keinesfalls Ausnahmen: Materialentnahmegruben als Befundzerstörer. Arch. Inform. 24, 2001 (1), 29-38.
- Gerlach 1992: Th. Gerlach, Notbergung auf einer jüngstbronzezeitlichen Siedlung in Naunhof, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 37 (1), 1992, 6-14.
- Geupel 1986: K. Geupel, Eine Siedlung der Bronzezeit in Walda, Kr. Großenhain, Vorbericht. Ausgr. u. Funde 31 (1), 1987, 21-26.
- Geupel 1971: V. Geupel, Spätaltsteinzeitliche u. mittelsteinzeitliche Fundplätze an der schwarzen Elster bei Herzberg. Ausgr. u. Funde 16 (3), 1971, 116-119.
- Geupel 1972: V. Geupel, Altsteinzeitliche Feuer-

- steingeräte vom „Spitzberg“ bei Lüptitz, Kr. Wurzen. Ausgr. u. Funde 17 (2), 1972, 51-58.
- Geupel 1980: V. Geupel, Zum Verhältnis Spätmesolithikum-Frühneolithikum im mittleren Elbe-Saale-Gebiet. Veröff. Mus. Vorgesch. Potsdam 20, 1980, 105-112.
- Geupel 1985a: V. Geupel, Spätpaläolithikum u. Mesolithikum im Süden der DDR, Katalog 1. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Dresden 17 (Berlin 1985).
- Geupel 1985b: V. Geupel, Spätpaläolithische u. mesolithische Funde aus dem nordsächsischen Elbgebiet bei Leckwitz, Kr. Riesa. Ausgr. u. Funde 30 (1), 1985, 10-13.
- Geupel 1988a: V. Geupel, Mittelpaläolithische Fundstelle Dresden-Plauen. In: Arch. Feldforsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 29-31.
- Geupel 1988b: V. Geupel, Mittelpaläolithische Fundstelle Lüptitz. In: Arch. Feldforsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 32-35.
- Geupel 1989: V. Geupel, Markkleeberg. In: J. Herrmann (Hrsg.), Archäologie in der DDR 2 (Leipzig/Jena/Berlin 1989) 376-377.
- Geupel/Gramsch 1976: V. Geupel/B. Gramsch, Spätpaläolithikum u. Mesolithikum. Ausgr. u. Funde 21 (4), 1976, 32-40.
- Geupel-Schischkoff 1987: K. Geupel-Schischkoff, Bronzezeitliche Siedlungsreste in Walda, Kr. Großenhain. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 31, 1987, 73-135.
- Geupel-Schischkoff/Reuter 2000: K. Geupel-Schischkoff/U. Reuter, Gesch. der Gesch. In: J. Oexle (Hrsg.), Sachsen: archäologisch (12.000 v. Chr. - 2.000 n. Chr.). Katalog zur Ausstellung „Die Sächsische Nacht“. Landesamt für Arch. mit Landesmuseum für Vorgesch. Dresden (Dresden 2000) 9-11.
- Gewässerkarte 1996: Sächsisches Landesamt für Umwelt u. Geologie, Gewässerkarte 1: 200000 (Dresden 1996).
- Gimbutas 1970: M. Gimbutas, Proto-Indo-European Culture: The Kurgan Culture during the fifth, fourth and third Millenia B. C. In: Indo-European and Indo-Europeans (Philadelphia 1970) 155-197.
- Gimbutas 1977: M. Gimbutas, The First Wave of Eurasian Steppe Pastoralists into Copper Age Europe. Journal Indo-European Stud. 5, 1977, 277-338.
- Glausch 1936: R. Glausch, Witterungs- u. Naturbeobachtungen 1934 u. 1935. Großenhainer Stadt- u. Landkalender 29, 1936, 133-135.
- Görsdorf 1982: J. Görsdorf, Magnetische Erkundung archäologischer Objekte. Zeitschr. Arch. 16, 1982, 231-241.
- Götze 1891: A. Götze, Gefäßformen u. Ornamente der neolithischen schnurverzierten Keramik im Flußgebiete der Saale (Diss. Jena 1891).
- Goldmann 1982: K. Goldmann, Die Lage der Burgen im Verkehrsnetz. In: J. Herrmann (Hrsg.), Beitr. zum bronzezeitlichen Burgenbau in Mitteleuropa (Berlin/Nitra 1982) 209-220.
- Goldmann 1996: K. Goldmann, Waldnutzung in Alteuropa - Zeugnis früher Forstwirtschaft. Althüringen 30, 1996, 71-77.
- Goldschmidt 1950: J. Goldschmidt, Das Klima von Sachsen (Leipzig 1950).
- Gradmann 1898: R. Gradmann, Das Pflanzenleben der Schwäbischen Alb (Stuttgart 1898).
- Gradmann 1901: R. Gradmann, Das mitteleuropäische Landschaftsbild nach seiner gesch. Entwicklung. Geogr. Zeitschr. 7, 1901, 361-377; 435-447.
- Gradmann 1906: R. Gradmann, Beziehungen zwischen Pflanzengeographie u. Siedlungsgeschichte. Geogr. Zeitschr. 12, 1906, 205-225.
- Gradmann 1933: R. Gradmann, Die Steppenheide-theorie. Geogr. Zeitschr. 39, 1933, 265-278.
- Grahmann 1927: R. Grahmann, Erläuterungen zur Geologischen Karte von Sachsen, im Maßstab 1: 25000, Bl. 16, Riesa-Strehla (Leipzig 1927).
- Grahmann 1929: R. Grahmann, Erläuterungen zur Geologischen Karte von Sachsen im Maßstab 1: 25000, Bl. 17, Colmnitz (Leipzig 1929).
- Grahmann 1931: R. Grahmann, Das Stromgebiet der Elbe. Handbuch der vergleichenden Strati-graphie Deutschlands 1 (Berlin 1931) 206-214.
- Grahmann 1932: R. Grahmann, Der Löß in Europa. Mitt. Ges. Erdkde. 51, 1932, 5-24.
- Grahmann 1934a: R. Grahmann, Sachsen als Siedlungsraum des Menschen der Vorzeit, Grundriß der Quartärgeologie Sachsens. In: W. Frenzel/W. Radig/O. Reche (Hrsg.), Grundriß der Vorgesch. Sachsens (Leipzig 1934) 1-57.
- Grahmann 1934b: R. Grahmann, Konnten die mitteleutschen Flußauen in vorgesch. Zeit besiedelt werden? Mannus 26, 1934, 37-41.
- Grahmann/Mirtschin 1933: R. Grahmann/A. Mirtschin, Der erste Paläolith im nordsächsischen Elbgebiet. Mannus 25, 1933, 389-391.
- Gramsch 1971: B. Gramsch, Zum Problem des Übergangs vom Mesolithikum zum Neolithikum im Flachland zwischen Elbe u. Oder. In: F. Schlette (Hrsg.), Evolution u. Revolution im alten Orient u. in Europa (Berlin 1971) 127-144.
- Gramsch 1973: B. Gramsch, Das Mesolithikum im Flachland zwischen Elbe u. Oder. Veröff. Mus. Vorgesch. Potsdam 7/1 (Berlin 1973).
- Gramsch 1987: B. Gramsch, Ausgrabungen auf dem mesolithischen Moorfundplatz bei Friesack, Bezirk Potsdam. Veröff. Mus. Vorgesch.

- Potsdam 21, 1987, 75-100.
- Gramsch 1989: B. Gramsch, Archäologische Kulturen des Mesolithikums. In: J. Herrmann (Hrsg.), Archäologie in der DDR 1 (Leipzig/Jena/Berlin 1989) 55-64.
- Grimm 1970: F. Grimm, Erkundung von Niederschlag, Abfluß- u. Grundwasser im Flußgebiet der Döllnitz. In: E. Lehmann/F. Grimm/H. Hubrich/R. Krönert, Bericht über laufende Forschungsarbeiten im Flußgebiet der Döllnitz. Wiss. Veröff. Geogr. Inst. Dt. Akad. Wiss. N. F. 27/28, 1970, 395-399.
- Grimm 1930: P. Grimm, Die vor- u. frühgesch. Besiedlung des Unterharzes u. seines Vorlandes auf Grund seiner Bodenfunde. Jahresschr. Vorgesch. Sächs.-Thüring. Länder 18, 1930, 17-20.
- Grimm 1937: P. Grimm, Die Baalberger Kultur in Mitteldeutschland. Mannus 29, 1937, 155-186.
- Grimm 1938: P. Grimm, Die Salzmünder Kultur in Mitteldeutschland. Jahresschr. Vorgesch. Sächs.-Thüring. Länder 29 (Halle 1938).
- Grimm 1971: P. Grimm, Phosphatuntersuchungen in der Wüstung Hohenrode bei Grillenberg, Kr. Sangerhausen. Ausgr. u. Funde 16 (1), 1971, 43-49.
- Gringmuth-Dallmer 1977: E. Gringmuth-Dallmer, Zur Gestaltung archäologischer Karten. Ausgr. u. Funde 22 (6), 1977, 239-247.
- Gringmuth-Dallmer 1983: E. Gringmuth-Dallmer, Die Entwicklung der frühgesch. Kulturlandschaft auf dem Territorium der DDR. Schr. Ur- u. Frühgesch. 35 (Berlin 1983).
- Gringmuth-Dallmer 1996: E. Gringmuth-Dallmer, Kulturlandschaftsmuster und Siedlungssysteme. Siedlungsforschung 14, 1996, 7-31.
- Gringmuth-Dallmer/Altermann 1985: E. Gringmuth-Dallmer/M. Altermann, Zum Boden als Standortfaktor ur- u. frühgesch. Siedlungen. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 68, 1985, 339-355.
- Grünberg 1938: W. Grünberg, Rasiermesser mit Pferdekopf in lausitzischen Gräbern. In: E. Sprockhoff, Marburger Studien zur Vor- u. Frühgesch. Festschrift für G. von Merhart (Darmstadt 1938) 70-76.
- Grünberg 1939: W. Grünberg, Jahresber. des Landespflegers für Bodenaltertümer in Sachsen u. des Landesmuseums für Vorgesch. in Dresden für die Zeit vom 1.4.1937-31.3.1939. Nachrbl. Dt. Vorzeit 15 (5/6), 1939, 151-157.
- Grünberg 1941: W. Grünberg, Die bronzezeitlichen Schmuckscheiben Sachsens. Sachsens Vorzeit 5, 1941, 17-25.
- Grünberg 1943: W. Grünberg, Die Grabfunde der jüngeren u. jüngsten Bronzezeit im Gau Sachsen. Vorgesch. Forsch. 13 (Berlin 1943).
- Grünert 1967: H. Grünert, Studien zur Produktion bei den Stämmen des Mittelbe- Saale-Gebietes in den Jahrhunderten um die Wende unserer Zeitrechnung (Habil.-Schr. Berlin 1967).
- Grünert 1985: H. Grünert, Zur germanischen Salzversorgung in den Jahrhunderten um die Wende unserer Zeitrechnung. In: F. Horst/B. Krüger (Hrsg.), Produktivkräfte u. Produktionsverhältnisse in ur- u. frühgesch. Zeit. XI. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 14.-16.12. 1981 in Berlin (Berlin 1985) 263-269.
- Grünert 1992: H. Grünert, Keltisch-germanische Kontakte im sächsisch-thüringischen Mittelgebirgsraum u. ihre Bedeutung für die ökonomisch - soziale Entwicklung der Germanen. In: Beitr. zur keltisch-germanischen Besiedlung im Mittelgebirgsraum. Weimarer Monograph. Ur- u. Frühgesch. 28 (Stuttgart 1992) 140-152.
- Günther 1956: M. Günther, Der Huthübel bei Steudten. Riesaer Heimat 1 (7), 1956, 3-5.
- Gummel 1938: H. Gummel, Forschungsgesch. in Deutschland (Berlin 1938).
- Haan 1865: H. O. Haan, Bericht. In: M. L. Löwe, Bericht über die zwei Vereinsjahre vom 1.3. 1863-28.2.1865. Mitt. Kgl. Sächs. Ver. Erforsch. Gesch.- u. Kunstdenkmale 14, 1865, 11.
- Haase 1964: G. Haase, Landschaftsökologische Detailuntersuchung u. naturräumliche Gliederung. Petermanns Geogr. Mitt. 108, 1964, 8-30.
- Haase 1968: G. Haase, Die Lößbrandstufe in Nord-sachsen. In: Periglazial-Löß-Paläolithikum. Exkursionsmaterial für die internationale Exkursion in der DDR (Leipzig 1968) 77-89.
- Haase/Lieberoth/Ruske 1965: G. Haase/I. Lieberoth/R. Ruske, Der weichselglaziale Löß im Gebiet der DDR. In: Die Weichsel-Eiszeit im Gebiet der DDR (Berlin 1965).
- Haase/Lieberoth/Ruske 1970: G. Haase/I. Lieberoth/R. Ruske, Sedimente u. Paläoböden im Lößgebiet. In: Periglazial-Löß-Paläolithikum im Jungpleistozän der DDR. Petermanns Geogr. Mitt. 274, Ergänzungsh. (Gotha-Leipzig 1970) 99-212.
- Haase/Richter 1965: G. Haase/H. Richter, Exkursionsführer zum Symposium zu Fragen der naturräumlichen Gliederung - Riesa, Mügeln, Oschatz (Berlin 1965).
- Hachmann 1950: R. Hachmann, Studien zur Geschichte Mitteldeutschlands während der älteren Latènezeit. Arch. Geogr. 1 (3), 1950, 33-48.
- Hachmann 1960: R. Hachmann, Die Chronologie der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Zum Stand der Forschung im nördlichen Mitteleuropa und in Skandinavien. Ber. RGK 41, 1960, 1-276.
- Händel 1964: D. Händel, Zur Genese des Auelehms in nordwestsächsischen Flußauen. Geologie 13 (9), 1964, 1144-1158.
- Händel 1967: D. Händel, Das Holozän der nordwestsächsischen Flußauen. Hercynia N. F. 4,

- 1967, 152-198.
- Hänse 1967: G. Hänse, Flurnamenkunde u. Siedlungsgesch. Alt-Thüringen 9, 1967, 209-227.
- A. Hänse 1997: A. Hänse, Das metallene Tafelgeschirr im Opfer. In: A. u. B. Hänse (Hrsg.), Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas. Ausstellung der freien Univ. Berlin in Verbindung mit dem Museum für Vor- u. Frühgesch., Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Bestandskataloge 4 (Berlin 1997) 83-86.
- B. Hänse 1997: B. Hänse, Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas - Eine Einführung. In: A. u. B. Hänse (Hrsg.), Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas. Ausstellung der freien Univ. Berlin in Verbindung mit dem Museum für Vor- u. Frühgesch., Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Bestandskataloge 4 (Berlin 1997) 11-22.
- Härtel 1932: F. Härtel, Erläuterungen zur Geologischen Karte von Sachsen im Maßstab 1 : 25000, Bl. 31, Stauchitz (Leipzig 1932).
- Härtel/Krauss 1930: F. Härtel/G. Krauss, Bodenarten u. Bodentypen in Sachsen. Tharandter Forstl. Jahrb. 81 (3), 1930, 131-147.
- Häusler 1983: A. Häusler, Der Ursprung der Schnurkeramik nach Aussage der Grab- u. Bestattungssitten. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 66, 1983, 9-30.
- Haevernich 1951: T. E. Haevernich, Einige Glasperlen aus Gräbern der Lausitzer Kultur in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 3, 1951, 52-56.
- Hallof 1994: L. u. K. Hallof, Hesiod, Werke in einem Band, Erga kai Haemeraim (Berlin/Wiemar 1994).
- Hanitzsch 1957: H. Hanitzsch, Die Spätmagdalénienstation Groitzsch bei Eilenburg (Fundplatz A). Forsch. Vor- u. Frühgesch. 2 (Leipzig 1957) 5-40.
- Hanitzsch 1969: H. Hanitzsch, Zur Gliederung des mitteldeutschen Magdaléniens. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 53, 1969, 179-192.
- Hanitzsch 1972: H. Hanitzsch, Groitzsch bei Eilenburg, Schlag- u. Siedlungsplätze der späten Altsteinzeit. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Dresden 12 (Berlin 1972).
- Hansen 1991: S. Hansen, Studien zu den Metalldeponierungen während der Urnenfelderzeit im Rhein-Main-Gebiet. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 5 (Bonn 1991).
- Hansen 1994: S. Hansen, Studien zu den Metalldeponierungen während der älteren Urnenfelderzeit zwischen Rhönetal und Karpatenbecken. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 21 (Bonn 1994).
- Hansen 1997: S. Hansen, Sacrificia ad flumina - Gewässerfunde im bronzezeitlichen Europa. In: A. u. B. Hänse (Hrsg.), Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas. Ausstellung der freien Univ. Berlin in Verbindung mit dem Museum für Vor- u. Frühgesch., Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Bestandskataloge 4 (Berlin 1997) 29-31.
- Harding 1980: A. F. Harding, Radiocarbon calibration and the chronology of the european bronze age. Arch. Rozhledy 32, 1980 (2), 178-186.
- Hartmann 1937: A. Hartmann, Die Regelung der Großen Röder. Großenhainer Stadt- u. Landkalender 30, 1937, 82-85.
- Haßmann u. a. 2000: H. Haßmann/D. Mikschofsky/L. D. Nebelsick, Der heilige Hain. In: J. Oexle (Hrsg.), Sachsen: archäologisch (12.000 v. Chr. - 2.000 n. Chr.). Katalog zur Ausstellung „Die Sächsische Nacht“. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden (Dresden 2000) 49-51.
- Hatt 1949: G. Hatt, Oldtidsagre. Archeologisk - Kunsthistoriske Skrifter II, Nr. 1 (København 1949).
- Haubold 1932: J. Haubold, Zahlen erzählen von unserer Elbe. Unsere Heimat Riesa 5 (25), 1932.
- Haupt 1928: W. Haupt, Lausitzer Fundstellen antiker Münzen. Mitt. Münzsammler 5 (56-59), 1928, 204-206, Karte (Nr. 79).
- Haupt 1934: W. Haupt, Sachsens vor- u. frühgesch. Münzfunde. In: W. Frenzel/W. Radig/O. Reche, Grundriß der Vorgesch. Sachsens (Leipzig 1934) 277-305.
- Heege 1989: E. Heege, Studien zum Neolithikum in der Hildesheimer Börde. Veröff. Urgesch. Slg. Landesmus. Hannover 35 (Hildesheim 1989).
- Heerde 1986: D. Heerde, K. Preusker, ein Heimatforscher u. Volksbildungsfreund (Großenhain 1986).
- Hein 1987: M. Hein, Untersuchungen zur Kultur der Schnurkeramik in Mitteldeutschland. Saarbrücker Beitr. Altkde. 50 (Bonn 1987).
- Hein 1990: M. Hein, Untersuchungen zur Kultur der Schnurkeramik in Mitteldeutschland. Saarbrücker Beitr. Altkde. 51 (Bonn 1990).
- Heinrich 1989: D. Heinrich, Fischreste als archäozoologische Quellengattung - Probleme u. Ergebnisse. Arch. Inf. 12, 1989 (2), 172-179.
- Helmfrid 1988: S. Helmfrid, Genetische Siedlungsforschung in Schweden mit besonderer Berücksichtigung der Siedlungsgeographie. K. Fehn (Hrsg.), Genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa und seinen Nachbarräumen (Bonn 1988) 201-224.
- Hempel 1982: W. Hempel, Ursprüngliche u. potentielle natürliche Vegetation in Sachsen, eine Analyse der Entwicklung von Landschaft u. Waldvegetation (unveröff. Diss. Dresden 1982).

- Hennig 1912: A. Hennig, Boden u. Siedlungen im Königreich Sachsen. Bibliogr. Sächs. Gesch. u. Landeskd. 3 (Rudolstadt 1912).
- Hennig/Lucianu 2000: H. Hennig/C. Lucianu, Zipf, Christaller, Gräberfelder. Sind latente Besiedlungsstrukturen der Hallstattzeit aus der Verteilung der Nekropolen ersichtlich? Arch. Korrb. 30, 2000, 527-548.
- Herfert 1962: P. Herfert, Die Steinäxte der Trichterbecherkultur im Elb-Saale-Gebiet. Arbeiten aus dem Institut für Vor- u. Frühgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 12, 1962, 1097-1140.
- Herrmann 1969: J. Herrmann, Burgen u. befestigte Siedlungen der jüngeren Bronzezeit u. frühen Eisenzeit in Mitteleuropa. In: K.H. Otto/J. Herrmann (Hrsg.), Siedlung, Burg u. Stadt. Studien zu ihren Anfängen. Festschrift für P. Grimm (Berlin 1969) 56-94.
- Herrmann 1989: J. Herrmann, Burgen u. befestigte Siedlungen der Bronzezeit u. frühen Eisenzeit. In: J. Herrmann (Hrsg.), Archäologie in der DDR 1 (Leipzig/Jena/Berlin 1989) 106-118.
- Herrmann 1888: O. Herrmann, Erläuterungen zur geol. Specialkarte des Königreichs Sachsen, Bl. 19, Schönfeld-Ortrand (Leipzig 1888).
- Herrmann 1890: O. Herrmann, Erläuterungen zur geol. Specialkarte des Königreichs Sachsen, Bl. 34, Radeburg (Leipzig 1890).
- Herz 1962: K. Herz, Genese des Siedlungsbildes der Lommatzscher Pflege. Sächs. Heimatbl. 8 (7), 1962, 542-550.
- Herzog 2001: I. Herzog, Ehemalige Materialgruben erkennen. Auswertung von Höhendaten. Arch. Inform. 24, 2001 (1), 39-43.
- Hietala 1985: H. J. Hietala (Hrsg.), Intrasite spatial analysis in archaeology (Cambridge 1985).
- Hiller u. a. 1991: A. Hiller/Th. Litt/L. Eissmann, Zur Entwicklung der jungquartären Tieflandstäler im Saale-Elbe-Raum unter besonderer Berücksichtigung von C¹⁴-Daten. Eiszeitalter u. Gegenwart 41, 1991, 26-46.
- Hillig 1738: J. A. Hillig, De tumulo slavico circa Lommaciam in Misnia et de urbis octo ibi inventis (Leipzig 1738).
- Hingst 1959: H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn. Veröff. des Landesamt Vor- u. Frühgesch. Schleswig. Vor- u. frühgesch. Denkmäler Schleswig-Holstein V (Neumünster 1959).
- Hodder/Orton 1976: I. Hodder/C. Orton, Spatial analysis in archaeology (Cambridge 1976).
- Höckmann 1990: O. Höckmann, Frühneolithische Einhegungen in Europa. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 73, 1990, 57-86.
- Hoffmann 1963: E. Hoffmann, Die Kultur der Bandkeramik in Sachsen, Teil 1: Die Keramik. Forsch. zur Vor- u. Frühgesch. 5 (Berlin 1963).
- Hoffmann 1973: E. Hoffmann, Zur Problematik der bandkeramischen Brandbestattungen in Mitteleuropa. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 57, 1973, 71-103.
- Hoffmann 1988: E. Hoffmann, Die Anfänge des Brandritus - Versuch einer Deutung. In: F. Schlette/D. Kaufmann (Hrsg.), Religion u. Kult in ur- u. frühgesch. Zeit. XIII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 4.- 6.11.1985 in Halle/Saale (Berlin 1988) 99-110.
- Hohmann 1959: K. Hohmann, Mittel- u. Jungsteinzeitliche Spitzhauen östlich der Elbe. In: A. von Müller/W. Nagel (Hrsg.), Gandert Festschrift. Berliner Beitr. zur Vor- u. Frühgesch. 2 (Berlin-Lichtenfelde 1959) 51-60.
- Horáková-Jansová 1938: L. Horáková-Jansová, Ke vzniku české vypíchané keramiky (Die Herkunft der Stichbandkeramik in Böhmen). Obzor Prehistorický 11, 1938, 81-138.
- Horst 1978: F. Horst, Zum Stand der Erforsch. des jungbronzezeitlichen Siedlungswesens auf dem Gebiet der DDR. In: W. Coblenz/F. Horst (Hrsg.) Mitteleuropäische Bronzezeit. VIII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.4.1975 in Dresden (Berlin 1978) 231-238.
- Horst 1987: F. Horst, Die Elbe - Mittler zwischen den bronzezeitlichen Stämmen Mitteleuropas. Die Urnenfelderkulturen Mitteleuropas, Symposium Liblice 21-25.10.1985 (Prag 1987) 79-87.
- Hubrich 1970: H. Hubrich, Bodenformen u. Bodenwasser im Flußgebiet der Döllnitz. In: E. Lehmann/F. Grimm/H. Hubrich/R. Krönert, Bericht über laufende Forschungsarbeiten im Flußgebiet der Döllnitz. Wiss. Veröff. Geogr. Inst. Dt. Akad. Wiss. N. F. 27/28, 1970, 399-404.
- Hülle 1977: W. M. Hülle, Die Ilsenhöhle unter Burg Ranis/Thüringen (Stuttgart/New York 1977).
- Hüster 1983: H. Hüster, Die Fischknochen der neolithischen Moorsiedlung Hüde I am Dümmer, Kr. Grafschaft Diepholz. Neue Ausgr. u. Forsch. Niedersachsen 16, 1983, 401-480.
- Hummel 1792: Chr. F. C. Hummel, Beschreibung entdeckter Alterthümer in Deutschland (Nürnberg 1792).
- Hundt 1961: H. J. Hundt, Versuch zur Deutung der Depotfunde der nordischen jüngeren Bronzezeit unter besonderer Berücksichtigung Mecklenburgs. Jahrb. RGZM 2, 1955, 95-125.
- Hundt 1961: H. J. Hundt, Beziehungen der „Straubinger“ Kultur zu den Frühbronzezeitkulturen der östlich benachbarten Räumen. In: Komm. für das Äneolithikum u. die ältere Bronzezeit Nitra 1958 (Bratislava 1961) 145-176.
- Hundt 1958: R. Hundt, Beiträge zur Wiesenvegetation Mitteleuropas. I. Die Auenwiesen an der

- Elbe, Saale und Mulde. *Nova Acta Leopoldina* 135, N. F. 20, 1958, 5-206.
- Hunger 1992: W. Hunger, Die Böden Sachsens. *Sächs. Heimatbl.* 1992 (2), 91-98.
- Huth 1997: Chr. Huth, Westeuropäische Horte der Spätbronzezeit. *Fundbild u. Funktion. Regensburger Beitr. zur prähist. Archäologie* 3 (Bonn 1997).
- Huth/Stäuble 1998: Chr. Huth/H. Stäuble, Ländliche Siedlungen der Bronzezeit u. der älteren Eisenzeit. Ein Zwischenbericht aus Zwenkau. In: H. Küster/A. Lang/P. Schauer, *Arch. Forsch. in urgesch. Siedlungslandschaften. Festschrift für G. Kossack. Regensburger Beitr. zur prähist. Arch.* 5 (Regensburg 1998) 185-230.
- Hvass 1975: S. Hvass, Das eisenzeitliche Dorf bei Hodde, Westjütland. *Acta Archaeologica* 46, 1975, 142-158.
- Innerhofer/Nebelsick 2000: F. Innerhofer/L. D. Nebelsick, Die Goldkuppe u. der unsichtbare König. In: J. Oexle (Hrsg.), *Sachsen: archäologisch (12.000 v. Chr.-2.000 n. Chr.)*. Katalog zur Ausstellung „Die Sächsische Nacht“. Landesamt für Arch. mit Landesmuseum für Vorgesch. Dresden (Dresden 2000) 52-55.
- Jacob 1957: H. Jacob, Pollenanalytische Untersuchungen der Torfschichten des Göttwitzer Sees bei Wermsdorf, Bez. Leipzig. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 6, 1957, 317-330.
- Jacob 1982: H. Jacob, Die Ur- u. frühgesch. Besiedlung zwischen Dresdner Elbtalweitung u. oberem Osterzgebirge. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 24/25, 1982, 25-137.
- Jacob/Quitze 1979: H. Jacob/H. Quitze, Wichtige Neufunde der Jahre 1970-1976 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 23, 1979, 289-400.
- Jacob/Quitze 1982: H. Jacob/H. Quitze, Wichtige Neufunde der Jahre 1977-1979 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 24/25, 1982, 417-460.
- Jacob-Friesen 1969: G. Jacob-Friesen, Skjerne und Egemose: Wagenteile südlicher Provenienz in skandinavischen Funden. *Acta Arch.* 40, 1969, 122-158.
- Jacomet u. a. 1989: S. Jacomet/Chr. Brombacher/M. Dick, *Archäobotanik am Zürichsee*. Ber. der Züricher Denkmalpfl. 7 (Zürich 1989).
- Jäger 1994: H. Jäger, Einführung in die Umweltgesch. (Darmstadt 1994).
- Jäger 1962: K.-D. Jäger, Über Alter u. Ursachen der Auelehmlagerungen thüringischer Flüsse. *Prähist. Zeitschr.* 40, 1962, 1-59.
- Jäger 1965: K.-D. Jäger, Holozäne Binnenwasserkalke u. ihre Aussagen für die nacheiszeitliche Klima- u. Landschaftsentwicklung im südlichen Mitteleuropa (Diss. Jena 1965).
- Jäger 1966: K.-D. Jäger, Mitteleuropäische Klimaschwankungen seit dem Neolithikum u. ihre Siedlungsgesch. Auswirkungen. In: *Actes du VII^e Congr. Int. Sc. Prèhist. et Protohist.* 1 (Prag 1966) 668-673.
- Jäger 1982: K.-D. Jäger, Stratigraphische Belege für Klimawandlungen im mitteleuropäischen Holozän. *Zeitschr. für geologische Wissenschaften* 10, 1982, 799-809.
- Jäger 1997a: K.-D. Jäger, Anthropogene Ablagerungen im Holozän Mitteleuropas. In: *Brandenburgische Geowissenschaftliche Beitr.* 4, 1997, 89-96.
- Jäger 1997b: K.-D. Jäger, Böden und Bodensedimente als historische Quellen. *Archäologie in Sachsen-Anhalt* 7, 1997, 4-12.
- Jäger/Kopp 1969: K.-D. Jäger/D. Kopp, Zur archäologischen Aussage von Profilaufschlüssen norddeutscher Sandböden. *Ausgr. u. Funde* 14 (3) 111-121.
- Jäger/Ložek 1978: K.-D. Jäger/V. Ložek, Umweltbedingungen u. Landesausbau während der Urnenfelderbronzezeit in Mitteleuropa. In: W. Coblenz/F. Horst (Hrsg.), *Mitteleuropäische Bronzezeit. VIII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.4.1975 in Dresden* (Berlin 1978) 211-229.
- Jäger/Ložek 1987: K.-D. Jäger/V. Ložek, Landesausbau zur Urnenfelderbronzezeit u. während des Mittelalters im östlichen Mitteleuropa. Die Urnenfelderkulturen Mitteleuropas, *Symposium Liblice 21-25.10.1985* (Prag 1987) 15-26.
- Jahn 1916: M. Jahn, Die Bewaffnung der Germanen in der älteren Eisenzeit. *Mannusbibl.* 16 (Würzburg 1916).
- Jankuhn 1955: H. Jankuhn, Methode u. Probleme Siedlungsarch. *Forsch. Arch. Geogr.* 4, 1955, 73-78.
- Jankuhn 1965: H. Jankuhn, Siedlungsarchäologie als Forschungsaufgabe. *Probleme der Küstenforschung* 8, 1965, 1-8.
- Jankuhn 1976: H. Jankuhn, Siedlungsarchäologie als Forschungsaufgabe. In: *Arch. u. Gesch.* 1 (New York 1976) 23-39.
- Jankuhn 1977: H. Jankuhn, Einführung in die Siedlungsarchäologie (Berlin/New York 1977).
- Jankuhn 1979: H. Jankuhn, Siedlungsarchäologie als Forschungsmethode. In: H. Jankuhn/R. Wenskus (Hrsg.), *Geschichtswiss. u. Arch. Vorträge u. Forsch.* 22, 1979, 19-43.
- Jankuhn 1980: H. Jankuhn, Klimaänderungen seit dem Neolithikum u. ihre Bedeutung für Siedlung u. Wirtschaft bis zur Wikingerzeit. *Veröff. Joachim Jungius-Ges. Wiss. Hamburg* 44 (Göttingen 1980) 115-139.

- Jannasch 1994: D. Jannasch, Neue Ergebnisse der arch. Luftbildprospektion in Sachsen. Arch. aktuell im Freistaat Sachsen 4, 1994, 9-16.
- Jannasch 1995a: D. Jannasch, Arch. Flugprospektion in Sachsen. Wichtige Luftbildbefunde der Jahre 1992 u. 1993. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 37, 1995, 211-242.
- Jannasch 1995b: D. Jannasch, Drei Jahre arch. Luftbildprospektion in Sachsen. In: J. Kunow (Hrsg.), Luftbildarchäologie in Ost- u. Mitteleuropa. Forsch. zur Arch. im Land Brandenburg 3 (Potsdam 1995) 283-288.
- Janssen 1988: W. Janssen, Genetische Siedlungsforschung in der Bundesrepublik Deutschland aus der Sicht der Siedlungsarchäologie. K. Fehn (Hrsg.), Genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa und seinen Nachbarräumen (Bonn 1988) 25-66.
- Jentsch 1886 (1890): H. Jentsch, Prähist. Wohnstätten aus der vorslawischen Periode. Niederlausitzer Mitt. 1, 1886 (2), 46-50.
- Jentsch 1892: H. Jentsch, Die Thongefäße der Niederlausitzer Gräberfelder. Versuch einer zeitlichen Gruppierung. Niederlausitzer Mitt. 2, 1892 (1), 1-26.
- Jira 1911: J. A. Jira, Neolithische bemalte Keramik in Böhmen. Mannus 3, 1911, 225-254.
- Jorns 1937-1938 (1939): W. Jorns, Die Hallstattzeit in Kurhessen. Prähist. Zeitschr. 28/29, 1937-1938 (1939), 15-80.
- Jockenhövel/Simon 1999: A. Jockenhövel/K. Simon, Befestigte Höhen- u. Niederungssiedlungen der älteren Eisenzeit zwischen Elbe, Weißer Elster/Untersaale. Eine Auflistung. In: Ältereisenzeitliches Befestigungswesen zwischen Maas/Mosel u. Elbe (Münster 1999) 159-166.
- Jüngel 1993: K. Jüngel, Die Elbe. Gesch. um einen Fluß (Böblingen 1993).
- Junge 1962: F. Junge, Ein Mensch wie Du u. Ich Riesaer Heimat 7 (3), 1962, 94-95.
- Kalicz 2001: N. Kalicz, Zusammenhänge zwischen dem Siedlungswesen und der Bevölkerungszahl während des Spätneolithikums in Ungarn. In: A. Lippert/ M. Schultz/ S. Shennan/ M. Teschler-Nicola (Hrsg.), Mensch und Umwelt während des Neolithikums und der Frühbronzezeit in Mitteleuropa. Internationale Archäologie, Arbeitsgemeinschaft, Symposium, Tagung, Kongress 2 (Rahden/Westf. 2001) 153-164.
- Karte des Elbstromes 1850-1855: Karte des Elbstromes des Königreich Sachsen 1: 12.000 mit Angaben des durch Hochwasser vom 31. März 1845 erreichten Überschwemmungsgebietes. Kgl. Sächs. Finanzvermessungsbureau 1850-1855, Sektion 4-5.
- Kasch 1953: W. Kasch, Die Bodengütekarte der DDR. Bodenkunde u. Bodenkultur 2 (Leipzig 1953).
- Kasch 1954: W. Kasch, Bodentypen mit farbigen Profilen der DDR. Bodenkunde u. Bodenkultur 3 (Leipzig 1954).
- Kaufmann 1972: D. Kaufmann, Wirtschaft u. Kultur der Stichbandkeramik im westlichen Mitteldeutschland (Diss. Halle 1972).
- Kaufmann 1975: D. Kaufmann, Waldverbreitung u. frühneolithische Siedlungsräume. In: J. Preuß (Hrsg.), Symbolae Praehistoricae. Festschrift für F. Schlette. Wiss. Beitr. Halle 1975/1 (L 11) (Berlin 1975) 69-84.
- Kaufmann 1976: D. Kaufmann, Wirtschaft u. Kultur der Stichbandkeramik im Saalegebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 30 (Berlin 1976).
- Kaufmann 1979: D. Kaufmann, Ergebnisse der Ausgrabung 1977 in der befestigten linienbandkeramischen Siedlung bei Eilsleben, Kr. Wanzleben. Zeitschr. Arch. 13, 1979, 123-128.
- Kaufmann 1986: D. Kaufmann, Der Spätlengyel-Horizont im älteren Mittelneolithikum des Elb-Saale-Gebietes. In: Jahrb. des Béri-Balogh-Ádam-Múzeum Évkönyve 13 (Szekszárd 1986) 273-294.
- Kaufmann 1987: D. Kaufmann, Linien- u. Stichbandkeramik im Elbe-Saale-Gebiet. In: T. Wislanki (Hrsg.): Neolit i Poczatki epoki brazu na ziemi chelminskiej (Torun 1987) 275-301.
- Kaufmann 1989: D. Kaufmann, Pflanzenanbau u. Viehhaltung. Der Beginn einer neuen Epoche von Wirtschaft, Kultur u. Siedlungsgeschichte. In: J. Herrmann (Hrsg.), Arch. in der DDR 1 (Leipzig/Jena/Berlin 1989) 65-73.
- Kaufmann 1990: D. Kaufmann, Ausgrabungen im Bereich linienbandkeramischer Erdwerke bei Eilsleben, Kr. Wanzleben. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 73, 1990, 15-28.
- Kaufmann 1991: D. Kaufmann, Südöstliche Einflüsse in der Linienbandkeramik des Elbe-Saale-Gebietes. Banatica 11, 1991, 275-295.
- Kaufmann 1994a: D. Kaufmann, Die Elbe-Saale-Gruppe der Jordansmühler Kultur. In: Internat. Symposium über die Lengyel Kultur 1888-1988. Znojmo-Kravsko-Tésetice, 3.-7.10.1988 (Brno/Lódz 1994) 112-129.
- Kaufmann 1994b: D. Kaufmann, Bemerkungen zum älteren Mittelneolithikum in Mitteleuropa. In: H.-J. Beier (Hrsg.), Der Rössener Horizont in Mitteleuropa. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 6 (Wilkau-Haslau 1994) 85-92.
- Kaufmann 1957a: H. Kaufmann, Steingeräte mit Schäftungsrille aus Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 6, 1957, 211-284.
- Kaufmann 1957b: H. Kaufmann, Die ur- u. frühgesch. Bodenfunde aus dem Großenhainer Land. In: Großenhainer Kulturvorschau, Juni 1957, 41-45.
- Kaufmann 1957c: H. Kaufmann, Steingeräte mit

- Schäftungsrille aus Sachsen. Ausgr. u. Funde 2 (5), 1957, 224.
- Kaufmann 1960: H. Kaufmann, Kirchenbücher als Vorgeschichtsquellen. Ausgr. u. Funde 5 (2), 1960, 57-59.
- Kaufmann 1967: H. Kaufmann, Zu stempelverzierter Drehscheibenware der Latènezeit in Mitteldeutschland. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 16/17, 1967, 277-305.
- Kaufmann 1979a: H. Kaufmann, Konzentration von latènezeitlichen Fundstellen südlich der „Rauhen Furt“ elbabwärts von Meißen. Ausgr. u. Funde 24 (1), 1979, 35-40.
- Kaufmann 1979b: H. Kaufmann, Älteste Drehscheibenware im sächsischen Elbgebiet. Sächs. Heimatbl. 25 (2), 1979, 77-81.
- Kaufmann 1981: H. Kaufmann, Ringschmuck aus der älteren Latènezeit Sachsens. Ausgr. u. Funde 26 (1), 1981, 6-12.
- Kaufmann 1984: H. Kaufmann, Einflüsse der Latènekultur im Gebiet nördlich des Erzgebirges. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 27/28, 1984, 125-166.
- Kaufmann 1988a: H. Kaufmann, Zu keltischem Fundgut in Sachsen. Ausgr. u. Funde 33 (1), 1988, 16-21.
- Kaufmann 1988b: H. Kaufmann, Früheste Germanen u. keltische Einflüsse nördlich des Erzgebirges. In: F. Horst/F. Schlette (Hrsg.), Frühe Völker in Mitteleuropa. XII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 7.-10.11.1983 in Meiningen (Berlin 1988) 77-87.
- Kaufmann 1992: H. Kaufmann, Latènezeitlicher Glasschmuck aus Sachsen. Ausgr. u. Funde 37 (1), 1992, 14-20.
- Kaufmann u. a. 1964: H. Kaufmann/H. Quietzsch/E. Spehr/R. Spehr, Neufunde des Jahres 1963 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 13, 1964, 355-390.
- Kaufmann u. a. 1966: H. Kaufmann/H. Quietzsch/E. Spehr/R. Spehr, Wichtige Neufunde des Jahres 1964 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 14/15, 1966, 303-338.
- Kaufmann u. a. 1967: H. Kaufmann/H. Quietzsch/E. Spehr/R. Spehr, Wichtige Neufunde der Jahre 1953-1962 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 16/17, 1967, 495-660.
- Kaufmann/Kaufmann 1961: H. Kaufmann/H. Kaufmann, Die facettierten Axthämmer des Gothaer Landes. Alt-Thüringen 5, 1961, 76-132.
- Keiling 1968: H. Keiling, Die Formenkreise der vorrömischen Eisenzeit in Norddeutschland u. das Problem der Entstehung der Jastorfkultur. Zeitschr. Arch. 2, 1968, 161-177.
- Keiling 1976: H. Keiling, Zur Frage der Kontinuität von der späten Bronzezeit zur frühen Eisenzeit. Ausgr. u. Funde 21 (3), 1976, 88-93.
- Keiling 1989: H. Keiling, Jastorfkultur u. Germanen. In: J. Herrmann (Hrsg.), Arch. in der DDR 1 (Leipzig/Jena/Berlin 1989) 147-155.
- Keller 1854: F. Keller, Die keltischen Pfahlbauten in den Schweizerseen. Mitt. Ant. Ges. Zürich IX, 1854 (3), 65.
- Keller 1858: F. Keller, Pfahlbauten. Zweiter Bericht. Mitt. Ant. Ges. Zürich XXII, 1858 (3), 111-155.
- Kiekebusch 1912: A. Kiekebusch, Vorgesch. Wohnstätten u. die Methode ihrer Untersuchung. Korrb. Dt. Ges. Anthr. 43, 1912, 63-68.
- Kiekebusch 1915: A. Kiekebusch, Das Aufsuchen u. Feststellen vor- u. frühgesch. Siedlungsspuren. Korrb. Dt. Ges. Anthr. 46, 1915, 37-56.
- Kiekebusch 1923: A. Kiekebusch, Die Ausgrabung des bronzezeitlichen Dorfes Buch bei Berlin. Deutsche Urzeit 1 (Berlin 1923).
- Kiekebusch 1928: A. Kiekebusch, Siedlungsarchäologie. In: M. Ebert, Reallexikon der Vorgesch. 12, 1928, 102-117.
- Kirsch 1981: E. Kirsch, Die Havelländische Kultur u. ihre kulturellen Beziehungen. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 63, 1981, 99-111.
- Kläber 1985: S. Kläber, Zum Stand der ländlichen u. städtischen Besiedlung im Mittelalter des Kr. Riesa (unveröff. Diplomarbeit Leipzig 1985).
- Klähr 1903: M. Klähr, Fundübersicht. Isis 1903, 71.
- Klähr 1905: M. Klähr, Fundübersicht. Isis 1905, 20.
- Klamm 1990/1991: M. Klamm, Begrabene holozäne Böden. Wichtige Dokumente zur Rekonstruktion der europäischen Landschaftsgeschichte. Die Kunde N. F. 41/42, 1990/1991, 603-621.
- Klamm/Weber/Wunderlich 1998: M. Klamm/T. Weber/C. H. Wunderlich, Zur Phosphatmethode in der Arch. - Reflektorische Bestimmung. Von Phosphat auf arch. Grabungen. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 80, 1998, 305-323.
- Kleemann 1941: O. Kleemann, Der Bronzefund von Weißig u. seine Bedeutung für die Kulturgruppenforschung Ostmitteleuropas. Prähist. Zeitschr. 32, 1941, 60-168.
- Klemm 1835: G. Klemm, Die Denkmale des germanischen Alterthums in Sachsen. Mitt. Kgl.-Sächs. Ver. Erforsch. Alth. 1, 1835, 58-75.
- Klemm 1836: G. Klemm, Handbuch der germanischen Alterthumskunde (Dresden 1836).
- Klemm 1888: G. Klemm, Erläuterungen zur geol. Spezialkarte des Königreichs Sachsen, Bl. 18, Grossenhain-Skässchen (Leipzig 1888).
- Klimaatlas 1953: Klimaatlas für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin 1953).

- Klopfleisch 1883: F. Klopfleisch, Charakteristik u. Zeitfolge der Keramik Mitteldeutschlands. Hist. Komm. der Provinz Sachsen. Vorgesch. Alterthümer der Provinz Sachsen u. angrenzender Gebiete I (Halle 1883).
- Kötzschke 1953: R. Kötzschke, Ländliche Siedlung u. Agrarwesen in Sachsen. Forsch. Dt. Landeskd. (Remagen 1953).
- Kohl/Quitta 1966: G. Kohl/H. Quitta, Berlin Radiocarbon Measurements II. In: Radiokarbon 8, 1966, 27-45.
- Kopp 1970: D. Kopp, Kryogene Perstruktion und ihre Beziehung zur Bodenbildung im Moränengebiet. In: Periglazial-Löß-Paläolithikum im Jungpleistozän der DDR. Petermanns Geogr. Mitt. 274, Ergänzungsh. (Gotha/Leipzig 1970) 269-279.
- Kopp 1975: D. Kopp, Kartierung von Naturraumtypen auf der Grundlage der forstlichen Standortserkundung. Petermanns Geogr. Mitt. 119, 1975, 96.
- Kossinna 1911: G. Kossinna, Die Herkunft der Germanen. Zur Methode der Siedlungsarchäologie. Mannsbibl. 6 (Würzburg 1911) 1-30.
- Kossinna 1914: G. Kossinna, Die deutsche Vorgesch., eine hervorragend nationale Wissenschaft (Würzburg 1914²).
- Kossinna 1917: G. Kossinna, Die goldenen Eidringe u. die Bronzezeit in Ostdeutschland. Mannus 8, 1-133.
- Kossinna 1922: G. Kossinna, Die Entwicklung u. Verbreitung der steinzeitlichen Trichterbecher, Krugflaschen u. Kugelflaschen. Mannus 13, 1922, 239-268.
- Kossmat 1925: F. Kossmat, Übersicht der Geologie von Sachsen (Leipzig 1925).
- Kostrzewski 1923 (1924): J. Kostrzewski, Z badań nad osadnictwem wczesnej i środkowej epoki brązowej na ziemiach polskich. Przegląd Archeologiczny 2 (Poznań 1924) 161-218.
- Kraft/Balfanz 1997 (1999): I. Kraft/K. Balfanz, Ein Gräberfeld der frühen Völkerwanderungszeit aus Zwochau, Lkr. Delitzsch. Arch. aktuell im Freistaat Sachsen 5, 1997 (1999) 156-159.
- Kraft/Sailer 1997 (1999): I. Kraft/M. Sailer, Ein Faustkeil aus den Flußschottern der Mulde von Sprotta. Arch. aktuell im Freistaat Sachsen 5, 1997 (1999) 84-89.
- Krause 1998: R. Krause, Zur Entwicklung der frühbronzezeitlichen Metallurgie nördlich der Alpen. In: Mensch u. Umwelt in der Bronzezeit Europas (Kiel 1998) 163-192.
- Kretschmar 1940 (1941): J. Kretschmar, Die Herkunft der frühgesch. Pflugscharen in Sachsen. Sachsens Vorzeit 4, 1940 (1941), 45-54.
- Kreuz 1990: A. M. Kreuz, Die ersten Bauern Mitteleuropas - Eine archäobotanische Untersuchung zu Umwelt und Landwirtschaft der ältesten Bandkeramik. *Analecta Praehistorica Leidensia* (Leiden 1990).
- Kristiansen 1980: K. Kristiansen, Besiedlung, Wirtschaftsstrategie und Bodennutzung in der Bronzezeit Dänemarks. *Prähist. Zeitschr.* 55, 1980, 1-37.
- Kristiansen 1985: K. Kristiansen, A Short History of Danish Archaeology. In: K. Kristiansen (Hrsg.), *Archaeological Formation Process* (Nationalmuseet 1985) 12-34.
- Krönert 1970: R. Krönert, Einfluß der Vegetationsdecke auf den Wasserhaushalt im Döllnitzgebiet. In: E. Lehmann/F. Grimm/H. Hubrich/R. Krönert, Bericht über laufende Forschungsarbeiten im Flußgebiet der Döllnitz. *Wiss. Veröff. Geogr. Inst. Dt. Akad. Wiss. N. F.* 27/28, 1970, 405-414.
- Kroitzsch 1973a: K. Kroitzsch, Die Gaterslebener Gruppe u. ihre Stellung im Neolithikum des Elb-Saale-Raumes. *Neolithische Studien II.* *Wiss. Beitr. Halle 12 1972/12 (L8)* (Berlin 1972) 5-126.
- Kroitzsch 1973b: K. Kroitzsch, Funde von der bronzezeitlichen Wallanlage Goldkuppe-Heinrichsburg bei Diesbar-Seußlitz, Kr. Riesa. *Ausgr. u. Funde* 18 (2), 1973, 80-93.
- Kroitzsch 1975: K. Kroitzsch, Bronzefund von Riesa-Weida, Kr. Riesa. *Ausgr. u. Funde* 20 (2), 1975, 63-66.
- Kroitzsch 1977: K. Kroitzsch, Skelettreste aus einem Grab der Lausitzer Kultur bei Leutewitz, Kr. Riesa. *Ausgr. u. Funde* 22 (1), 1977, 10-16.
- Kroitzsch 1993: K. Kroitzsch, Bronzezeitliche Burgen an der Elbe. *Arch. Deutschland* 1993 (3), 38-39.
- Kropf 1938: W. Kropf, Die Billendorfer Kultur auf Grund der Grabfunde. *Mannus Büch.* 62 (Leipzig 1938).
- Krüger 1976: B. Krüger, Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. I: Von den Anfängen bis zum 2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung (Berlin 1976).
- Kruk 1980: J. Kruk, Einige Fragen der Ökonomie des früheren Neolithikums der Lösshochebenen. *Problèmes de la néolithisation dans certaines régions de l'Europe.* *Polska Akademia Nauk* 21 (Kraków 1980) 139-149.
- Kubach 1983: W. Kubach, Bronzezeitliche Depositionen im Nordhessischen sowie im Weser- und Leinebergland. *Jahrb. RGZM* 30, 1983, 113-159.
- Kühn 1976: H. Kühn, *Gesch. der Vorgeschichtsforschung* (Berlin 1976).
- Küster 1996: H. Küster, Sieben Phasen der Nutzung mitteleuropäischer Wälder. *Altthüringen*

30. 1996, 55-69
- Küster 1998a: H. Küster, Auswirkungen prähist. Siedelns auf die Gesch. der Wälder. In: H. Küster/A. Lang/P. Schauer, Arch. Forsch. in urgesch. Siedlungslandschaften. Festschrift für G. Kossack. Regensburger Beitr. zur prähist. Arch. 5 (Regensburg 1998) 23-40.
- Küster 1998b: H. Küster, Gesch. des Waldes (München 1998).
- Kulczycka-Leciejewiczowa 1979: A. Kulczycka-Leciejewiczowa, Pierwsze społeczeństwa rol-
nicze na ziemiach polskich. Kultury kręgu naddunajskiego. In: W. Hänsel/T. Wilański (Hrsg.), Praehistoria ziem polskich 2 (Kraków 1979) 19-169.
- Kunow 1988: J. Kunow, Zentrale Orte in der Germania inferior. Arch. Korrb. 18, 1988, 55-67.
- Kunow 1989: J. Kunow, Strukturen im Raum: Geographische Gesetzmäßigkeiten u. arch. Befunde aus Niedergermanien. Arch. Korrb. 19, 1989, 377-390.
- Kytlicová 1967: O. Kytlicová, Die Beziehungen der jung- u. spätbronzezeitlichen Hortfunde südwärts u. nordwärts des Erzgebirges. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 16/17, 1967, 139-177.
- Lange 1980: E. Lange, Wald u. Offenland während des Neolithikums im hercynischen Raum auf Grund der pollenanalytischen Untersuchungen. In: F. Schlette (Hrsg.), Urgesch. Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt. Wiss. Beitr. Halle 1980/6 (L 15) (Halle 1980) 11-20.
- Lange u. a. 1978: E. Lange/H. Illig/J. Illig/G. Wetzel, Beiträge zur Vegetations- und Siedlungsgeschichte der nordwestlichen Niederlausitz. Abhandl. und Ber. des Naturkundemuseums Görlitz 52 (3), 1978, 1-80.
- Lappe 1988a: U. R. Lappe, Ein Gräberfeld der Lausitzer Kultur bei Gävernitz, Kr. Großenhain. In: Arch. Feldforsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 184-186.
- Lappe 1988b: U. R. Lappe, Ein Hügelgrab der Lausitzer Kultur von Spansberg, Kr. Riesa. In: Arch. Feldforsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 187-189.
- Laser 1980: R. Laser, Die römischen u. frühbyzantinischen Fundmünzen auf dem Gebiet der DDR (Berlin 1980).
- Laux 1976: F. Laux, Die Nadeln in Niedersachsen PBF XIII, 4 (München 1976).
- Leidorf 1996: K. Leidorf, Luftbildarchäologie - Gesch. u. Methode. In: H. Becker, Arch. Prospektion, Luftbildarchäologie u. Geophysik. Arbeitsh. Bayer. Landesamtes Denkmalpfl. 59, 1996, 33-44.
- Lerner de Wilde 1991: M. Lerner de Wilde, Überlegungen zur Funktion der frühbronzezeitlichen Stabdolche. Germania 69, 1991, 25-48.
- Leube 1989: A. Leube, Germanische Stämme u. Kulturen des 1. u. 2. Jahrhundert. In: J. Herrmann (Hrsg.), Arch. in der DDR 1 (Leipzig/Jena/Berlin) 156-165.
- Leube 1995: A. Leube, Germanische Völkerwanderungen und ihr archäologischer Fundniedererschlag. Das 5. und 6. Jh. östlich der Elbe. Ein Forschungsbericht (I). Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 36, 1995, 3-84.
- Lichardus 1974: J. Lichardus, Die Bedeutung der Lengyel Kultur für das frühe Äneolithikum in Mittel- u. Süddeutschland. Bayer. Vorgeschbl. 39, 1974, 29-54.
- Lichardus 1976: J. Lichardus, Rössen - Gatersleben - Baalberge. Ein Beitrag zur Chronologie des mitteldeutschen Neolithikums u. zur Entstehung der Trichterbecherkulturen. Saarbrücker Beitr. Altkde. 17 (Bonn 1976).
- Lichardus 1984: J. Lichardus, Körpergräber der frühen Kaiserzeit im Gebiet der südlichen Elbgermanen. Saarbrücker Beitr. Altkde. 43 (Bonn 1984).
- Lichardus u. a. 1985: J. Lichardus/M. Lichardus-Itten/G. Baillard/J. Cauvin, La protohistoire de l'Europe: Le Néolithique et le Chalclitique entre la Méditerranée et la mer Baltique. Nouvelle Clio (Paris 1985).
- Lieberoth 1969: I. Lieberoth, Bodenkunde u. Bodenfruchtbarkeit. 2. Auflage (Berlin 1969).
- Lieberoth 1982: I. Lieberoth, Bodenkunde. 3. neu bearbeitete Auflage (Berlin 1982).
- Lieberoth/Cronewitz/Gondek 1971: I. Lieberoth/E. Cronewitz/H. Gondek, Hauptbodenformenliste mit Bestimmungsschlüssel für die landwirtschaftlich genutzten Standorte der DDR. Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Inst. für Bodenkunde Eberswalde (Eberswalde 1971).
- Lieberoth/Schmidt/Adler 1976: I. Lieberoth/I. Schmidt/G. Adler, Einführung in die Gemeindedatei des Datenspeichers Boden. Nutzenleitung GEMDAT-DABO, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Münchenberg/Eberswalde (Eberswalde 1976).
- Lies 1974: H. Lies, Zur neolithischen Siedlungsintensität im Magdeburger Raum. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 58, 1974, 57-111.
- Lindner 1530: J. Lindner, Onomasticum mundi generale (Pirna 1530).
- Lindquist 1968: S.-O. Lindquist, Det förhistoriska kulturlandskapet i östra Östergötland. Hallebyundersökningen I (Stockholm 1968).

- Linke 1976: W. Linke, Frühestes Bauertum u. geogr. Umwelt. Eine historisch-geographische Untersuchung des Früh- u. Mittelneolithikums westfälischer u. nordhessischer Bördelandschaften. Bochumer Geogr. Arb. 28 (Paderborn 1976).
- Linke 1977: W. Linke, Boden u. Vegetation als bestimmende Faktoren der frühesten Siedlungsräume in Mitteleuropa. Ber. Dt. Landeskd. 51, 1977, 29-40.
- Linke 1979: W. Linke, Die Reichsbodenschätzung als Hilfsmittel der Prähistorie. Prähist. Zeitschr. 54, 1979, 177-186.
- Lissauer 1904: A. Lissauer, 1. Typenkartenbericht über Flach- und Randäxte. 1. Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropologischen Ges. gewählten Komm. für prähist. Typenkarten. Zeitschr. Ethn. 36, 1904, 537-572.
- Lissauer 1905: A. Lissauer, 2. Typenkartenbericht über Absatzäxte und Nachträge zum 1. Bericht. 2. Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropologischen Ges. gewählten Komm. für prähist. Typenkarten. Zeitschr. Ethn. 37, 1905, 793-847.
- Lissauer 1906: A. Lissauer, 3. Typenkartenbericht über Lappenäxte. 3. Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropologischen Ges. gewählten Komm. für prähist. Typenkarten. Zeitschr. Ethn. 38, 1906, 817-862.
- Litt 1986: Th. Litt, Stratigraphische Belege für anthropogen ausgelöste Bodenverlagerungen vom Neolithikum bis zur frühen Eisenzeit im circumhercynen Raum. Klocksedimente in Auen, Hangfußlagen u. Dellen (unveröff. Diss. Greifswald 1986).
- Litt 1988: Th. Litt, Stratigraphische Belege für anthropogen ausgelöste Bodenverlagerungen vom Neolithikum bis zur frühen Eisenzeit im circumhercynen Raum. Klocksedimente in Auen, Hangfußlagen u. Dellen. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 29, 1988, 129-137.
- Löhr 1986: H. Löhr, Dellenfüllungen als zeit- und klimaspezifische Überlieferungssituation spätkupfer- und früheisenzeitlicher Siedlungsschichten. Arch. Inform. 9, 1986 (2), 114-121.
- Loewe 1959: G. Loewe, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik Teil I: Thüringen. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 17 (Halle/Saale 1959).
- Lucas 1965: H. Lucas, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik Teil II: Saalemündungsgebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 20 (Berlin 1965).
- Lucas/Zeidler 1925: K. Lucas/B. Zeidler, Aus der Meißener Heimat. In: W. O. Uhlmann (Hrsg.), Aus der Heimat 4 (Meißen 1925).
- Lucretius: B. T. L. Carus Lucretius, De rerum Natura (Welt aus Atomen). K. Büchner (Hrsg.), Reclam Nachdruck (Stuttgart 1994).
- Ludewig 1954: E. Ludewig, Untersuchungen zur Bandkeramik in Nordwestsachsen (unveröff. Diplomarbeit Leipzig 1954).
- Lüning 1982a: J. Lüning, Siedlung u. Siedlungslandschaft in bandkeramischer u. Rössener Zeit. Offa 39, 1982, 9-33.
- Lüning 1982b: J. Lüning, Forsch. zur bandkeramischen Besiedlung der Aldenhovener Platte im Rheinland. In: Siedlungen der Kultur mit Linearkeramik in Europa. Internat. Kolloquium Nové Vozokany 17.-20.11.1981 (Nitra 1982) 125-156.
- Lüning 1988a: J. Lüning, Frühe Bauern in Mitteleuropa im 6. und 5. Jahrtausend v. Chr. Jahrb. RGZM 35, 1988 (1), 27-93.
- Lüning 1988b: J. Lüning, Zur Verbreitung u. Datierung bandkeramischer Erdwerke. Arch. Korbl. 18, 1988 (2), 155-158.
- Lüning 1997: J. Lüning, Wohin mit der Bandkeramik? - Programmatische Bemerkungen zu einem allgemeinen Problem am Beispiel Hessens. In: C. Becker/M.-L. Dunkelmann/C. Metzner-Nebelsick/H. Peter-Röcher/M. Roeder/B. Terzan. Chronos, Beitr. zur prähist. Arch. zwischen Nord- u. Südosteuropa. Festschrift für B. Hänsel (Espelkamp 1997) 23-57.
- Lüning 2000: J. Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 58 (Bonn 2000).
- Lüning/Kalis 1988: J. Lüning/A. J. Kalis, Die Umwelt prähistorischer Siedlungen - Rekonstruktionen aus siedlungsarchäologischen und botanischen Untersuchungen im Neolithikum. Siedlungsforschung 6, 1988, 39-55.
- Lüning/Stehli 1989: J. Lüning/P. Stehli, Die Bandkeramik in Mitteleuropa: Von der Natur- zur Kulturlandschaft. Spektrum der Wissenschaft (Heidelberg 1989) 110-120.
- Lüning/Stehli 1994: J. Lüning/P. Stehli, Die Bandkeramik im Merzbachtal auf der Aldenhovener Platte. Beitr. neolithischer Besiedlung Aldenhovener Platte V. Rheinische Ausgrabungen 36 (Köln 1994).
- Lüth 1988: F. Lüth, Salzmünde, Walternienburg, Bernburg. Typologische und chronologische Untersuchungen zum Äneolithikum Mitteldeutschlands (Diss. Hamburg, microfiche).
- Luley 1992: H. Luley, Urgesch. Hausbau in Mitteleuropa. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 7 (Bonn 1992).
- Mandera 1952: H. E. Mandera, Die Aunjetitzer Kultur (unveröff. Diss. Marburg 1952).
- Mandera 1953: H. E. Mandera, Versuch einer Gliederung der Aunjetitzer Kultur in Mitteldeutschland. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 37, 1953, 177-236.
- Mandera 1985: H. E. Mandera, Einige Bemerk-

- ungen zur Deutung bronzezeitlicher Horte. Arch. Korrb. 15, 1985, 187-193.
- Mania 1970: D. Mania, Stratigraphische Gliederung u. Ablauf der Weichselkaltzeit im mittleren Elb-Saale-Gebiet. Ausgr. u. Funde 15 (1), 1970, 1-9.
- Mania 1972: D. Mania, Zur spät- u. nacheiszeitlichen Landschaftsgesch. des mittleren Elb-Saalegebietes. Hallesches Jahrb. Mitteldt. Erdgesch. 11, 1972, 7-36.
- Mania 1980: D. Mania, Zur spät- u. nacheiszeitlichen Landschaftsgesch. des mittleren Elbe-Saalegebietes nach der ökologischen Aussage von Molluskenanalysen. In: F. Schlette (Hrsg.), Urgesch. Besiedlung in ihrer Beziehung zur natürlichen Umwelt. Wiss. Beitr. Halle 1980/6 (L 15) (Halle 1980) 29-31.
- Mania 1989: D. Mania, Arch. Kulturen des Mittelpaläolithikums. In: J. Herrmann (Hrsg.), Arch. in der DDR 1 (Leipzig/Jena/Berlin 1989) 34-47.
- Mania/Preuß 1975: D. Mania/J. Preuß, Zu Methoden u. Problemen ökologischer Untersuchungen in der Ur- u. Frühgesch. In: J. Preuß (Hrsg.), Symbolae Praehistoricae. Festschrift F. Schlette. Wiss. Beitr. Halle 1975/1 (L 11) (Berlin 1975) 9-59.
- Mania/Toepfer 1971: D. Mania/V. Toepfer, Zur jungquartären Landschaftsgesch. u. mesolithischen Besiedlung des Geiseltales. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 55, 1971, 11-33.
- Mannsfeld 1992: K. Mannsfeld, Naturräumliche Gliederung Sachsens. Sächs. Heimatbl. 1992 (3), 176-182.
- Mannsfeld/H. Richter 1995: K. Mannsfeld/H. Richter, Naturräume in Sachsen. Forsch. Dt. Landeskde. 238 (Trier 1995).
- Maraszek 1998: R. Maraszek, Spätbronzezeitliche Hortfunde entlang der Oder. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 49 (Bonn 1998).
- Maringer 1974: J. Maringer, Flußopfer und Flußverehrung in vorgeschichtlicher Zeit. Germania 52 (2), 1974, 309-318.
- Marwinski 1986: F. Marwinski, Karl Benjamin Preusker 1786-1871 (Großenhain 1986).
- Matthias 1961: W. Matthias, Das mitteldeutsche Briquetage - Formen, Verbreitung u. Verwendung. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 45, 1961, 119-225.
- Matthias 1968: W. Matthias, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik Teil III: Nordharzgebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 23 (Berlin 1968).
- Matthias 1974: W. Matthias, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil IV: Südharz-Unstrut-Gebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 28 (Berlin 1974).
- Matthias 1976: W. Matthias, Die Salzproduktion, ein bedeutender Faktor in der Wirtschaft der frühbronzezeitlichen Bevölkerung an der mittleren Saale. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 60, 1976, 373-394.
- Matthias 1982: W. Matthias, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil V: Mittleres Saalegebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 35 (Berlin 1982).
- Matthias 1987: W. Matthias, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil VI: Restgebiete und Nachträge. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 40 (Berlin 1987).
- Matthias/Schultze-Motel 1967: W. Matthias/J. Schultze-Motel, Kulturpflanzenabdrücke an schnurkeramischen Gefäßen aus Mitteldeutschland. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 51, 1967, 119-158.
- Matthias/Schultze-Motel 1969: W. Matthias/J. Schultze-Motel, Kulturpflanzenabdrücke an schnurkeramischen Gefäßen aus Mitteldeutschland. Teil II. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 53, 1969, 309-344.
- Matthias/Schultze-Motel 1971: W. Matthias/J. Schultze-Motel, Kulturpflanzenabdrücke an Gefäßen der Schnurkeramik u. der Aunjetitzer Kultur aus Mitteldeutschland. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 55, 1971, 113-134.
- Matz 1981: B. Matz, Methodische Fragen der Siedlungsarchäologie, erläutert am Beispiel der ur- u. frühgesch. Besiedlung von Teilen des Berliner Stadtgebietes. Ausgr. u. Funde 26 (6), 1981, 268-274.
- May/Tittel 1905: R. May/Dr. Tittel, Das Oschatzer Hügel- u. Tieflandgebiet zwischen Mulde u. Elbe. Landschaftsbilder aus dem Königreich Sachsen (Meißen 1905).
- Meller 2000: H. Meller, Aspekte zur Besiedlungsgeschichte der Oberlausitz. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 42, 2000, 9-12.
- Mencke 1728: Mencke, scriptores rerum germanicarum praecipue Saxoniarum (Leipzig 1728).
- von Merhart 1956/1957 (1957): G. von Merhart, Geschnürte Schienen. Ber. RGK 37, 1956/1957 (1957) 91-147.
- Meutzner 1934: M. Meutzner, Das Dominikanerkloster zu Pirna. Pirnaer Geschbl. 1934 (4), 3-24.
- Meyer 1971: E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit u. der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 9 (Berlin 1971) I, Katalog.
- Meyer 1976: E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit u. der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 11 (Berlin 1976) II, Text.
- Meyer 1988: E. Meyer, Ein spätkaiserzeitliches Pfostengrubenhaus von Kmehlen, Kr. Großen-

- hain. In: Arch. Feldforsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 254-256.
- Michalski 1986: J. Michalski, Die Siedlungsge- staltung der Lausitzer Kultur. Veröff. Mus. Vorgesch. Potsdam 20, 1986, 71-82.
- Mildenberger 1950: G. Mildenberger, Zur Besied- lungsgesch. Thüringens in frühromischer Zeit. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 34, 1950, 145- 153.
- Mildenberger 1953: G. Mildenberger, Studien zum mitteldeutschen Neolithikum. Veröff. Landes- mus. Vorgesch. Dresden 2 (Leipzig 1953).
- Mildenberger 1957: G. Mildenberger, Völkerwan- derungszeitliche Brandgräber in Mitteldeutsch- land. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 41, 1957, 497-518.
- Mildenberger 1959a: G. Mildenberger, Die germa- nischen Bodenfunde der Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bo- dendenkmalpfl., Beih. 2 (Leipzig 1959).
- Mildenberger 1959b: G. Mildenberger, Zur Frage der neolithischen Besiedlung der Mittelgebirge. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 43, 1959, 76- 86.
- Mildenberger 1960: G. Mildenberger, Eine Fuß- schale der slawonischen Kultur aus Mitteldeut- schland. Germania 38, 1960, 120-123.
- Milisauskas/Kruk 1989: S. Milisauskas/J. Kruk, Economy, migration, settlement organisation and warfare during the later neolithic in south- east Poland. Germania 67, 1989, 77-96.
- Mirtschin 1923: A. Mirtschin, Die Vorgesch. uns- erer Heimat Riesa. Aus der Heimat. Beil. zum Riesaer Tagebl. 1923.
- Mirtschin 1924: A. Mirtschin, Die Besiedlung uns- erer Stadtflur in vorgesch. Zeit. In: Deutsch- lands Städtebau, Riesa an der Elbe (Berlin 1924) 22-27.
- Mirtschin 1925: A. Mirtschin, Wiss. Beil. Dres- dner Anz. Nr. 15, 1925, 58.
- Mirtschin 1926: A. Mirtschin, Der Urnenfriedhof bei Görzig. Strehlaer Tagebl. vom 29.12.1926.
- Mirtschin 1927a: A. Mirtschin, Funde aus der Um- gebung von Riesa in Sachsen. Nachrbl. Dt. Vor- zeit 3, 1927, 24, 73-74.
- Mirtschin 1927b: A. Mirtschin, Das germanische Urnenfeld bei Göhlis. Aus der Heimat. Beil. zum Riesaer Tagebl. (26.2.1927).
- Mirtschin 1927c: A. Mirtschin, Der Urnenfund von Gröditz. Riesaer Tagebl. (8.3.1927).
- Mirtschin 1927d: A. Mirtschin, Die Ausgrabung mittelalterlicher Gefäßreste in Strehla. In: Am häuslichen Herd. Bl. Heimatkde. Monatsbeil. Strehlaer Tagebl. 1927 (9).
- Mirtschin 1927e: A. Mirtschin, Ernst Peschel. Aus unserer Heimat. Riesaer Tagebl. (15.10.1927).
- Mirtschin 1928a: A. Mirtschin, Fundnachrichten. Nachrbl. Dt. Vorzeit 4, 1928, 88.
- Mirtschin 1928b: A. Mirtschin, Steinbeil u. Ur- ne im Volks- u. Aberglauben. Riesaer Heimat- blätter. Monatsbeilage zu den Riesaer Neuesten Nachrichten 1928 (1), 2-3; (2), 9-11.
- Mirtschin 1928c: A. Mirtschin, Entwicklung u. Stand der nordsächsischen Urgeschichtsforsch- ung. Riesaer Heimatblätter. Monatsbeilage zu den Riesaer Neuesten Nachrichten 1928 (3), 14- 16.
- Mirtschin 1929a: A. Mirtschin, Fundnachrichten. Nachrbl. Dt. Vorzeit 5, 1929, 136.
- Mirtschin 1929b: A. Mirtschin, Das Grab einer vornehmen, illyrischen Frau. Unsere Heimat Riesa 2 (51), 1929.
- Mirtschin 1929c: A. Mirtschin, Grabfunde der Merowingerzeit in Riesa (Freistaat Sachsen). Mannus 21, 1929, 164-172.
- Mirtschin 1929d: A. Mirtschin, Oberlausitzer Werkzeuge. Unsere Heimat Riesa 2 (12), 1929.
- Mirtschin 1930a: A. Mirtschin, Neuere keramische Funde der Aunjetitzzeit im mittleren Nordsach- sen. Mannus 22, 1930, 74-95.
- Mirtschin 1930b: A. Mirtschin, Zwei Aunjetitz- grabanlagen in Kobeln bei Riesa (Freistaat Sachsen). Mannus 22, 1930, 354-357.
- Mirtschin 1930c: A. Mirtschin, Die steinzeitlichen Brandgräber in unserer Stadt Riesa. Unsere Heimat Riesa 3 (10), 1930.
- Mirtschin 1930d: A. Mirtschin, Der Burgberg von Poppitz. Unsere Heimat Riesa 3 (21), 1930.
- Mirtschin 1930e: A. Mirtschin, Metallische Waff- en u. Gebrauchsgegenstände aus der Urzeit der Stauchitzer-Oschatzer Gegend. Unsere Heimat Riesa 3 (47-48), 1930.
- Mirtschin 1930f: A. Mirtschin, Tönerne Gegen- stände aus der Urzeit der Stauchitzer-Oschatzer Gegend. Unsere Heimat Riesa 3 (49-51), 1930.
- Mirtschin 1930g: A. Mirtschin, Sitzungsberichte. Isis 1930, 20.
- Mirtschin 1931a: A. Mirtschin, Bandkeramische Brandgräber in Riesa (Freistaat Sachsen). Mannus 23, 1931, 170-181.
- Mirtschin 1931b: A. Mirtschin, Wie der Urmensch in der jüngeren Steinzeit seine Steinbeile her- stellte. Unsere Heimat Riesa 4 (13), 1931.
- Mirtschin 1931c: A. Mirtschin, Ein römischer Münzfund in Stauchitz. Unsere Heimat Riesa 4 (22), 1931.
- Mirtschin 1931d: A. Mirtschin, Die bronzenen Deckel u. Gefäße aus dem Gröbaer Hafen. Uns- ere Heimat Riesa 4 (29), 1931.
- Mirtschin 1931e: A. Mirtschin, Die vorgesch. Ab- teilung des Riesaer Heimatmuseums. Unsere Heimat Riesa 4 (44), 1931.
- Mirtschin 1931f: A. Mirtschin, Welche Völker haben auf unserem Heimatboden gewohnt? Unsere Heimat Riesa 4 (44), 1931.

- Mirtschin 1931g: A. Mirtschin, Steinzeitliche Werkzeuge vom Nünchritzer Wolfsberge. Unsere Heimat Riesa 4 (45), 1931.
- Mirtschin 1932a: A. Mirtschin, Hermundurische Wohnplätze im nordsächsischen Elbland. Unsere Heimat Riesa 5 (8-12), 1932.
- Mirtschin 1932b: A. Mirtschin, Der Verwahrfund von Marksiedlitz. Unsere Heimat Riesa 5 (22), 1932.
- Mirtschin 1932c: A. Mirtschin, Der Verwahrfund von Röderau. Unsere Heimat Riesa 5 (27), 1932.
- Mirtschin 1932d: A. Mirtschin, Die Lappenaxt von Riesa-Gröba. Unsere Heimat Riesa 5 (42), 1932.
- Mirtschin 1932e: A. Mirtschin, Ein Grab der Burgunden in Gröditz. Unsere Heimat Riesa 5 (42), 1932.
- Mirtschin 1932f: A. Mirtschin, Funde aus der Umgebung aus Riesa. Nachrbl. Dt. Vorzeit 8, 1932, 73-74.
- Mirtschin 1933a: A. Mirtschin, Die Besiedlung des Elbtales im Meißner Bezirk während der Steinzeit. Meißner Volkskalender 1933.
- Mirtschin 1933b: A. Mirtschin, Die vorgesch. Germanen im Bereiche der Amtshauptmannschaft Großenhain. Großenhainer Stadt- u. Landkalender 26, 1933, 69-72.
- Mirtschin 1933c: A. Mirtschin, Germanen in Sachsen, im besonderen im nordsächsischen Elbgebiet während der letzten vorchristlichen Jahrhunderte (Riesa 1933).
- Mirtschin 1933d: A. Mirtschin, Der erste altsteinzeitliche Fund im nordsächsischen Elbgebiet. Unsere Heimat Riesa 6 (17), 1933.
- Mirtschin 1933e: A. Mirtschin, Urzeit in Wülknitz. Beil. zum Riesaer Tagebl. vom 19.8.1933.
- Mirtschin 1933f: A. Mirtschin, Ein Friedhof der ältesten Bronzezeit in Mergendorf. Unsere Heimat Riesa 6 (45-47), 1933.
- Mirtschin 1934a: A. Mirtschin, Burgunden in Schönfeld bei Großenhain. Aus der Heimat, Beil. zum Großenhainer Tagebl. 1934 (8).
- Mirtschin 1934b: A. Mirtschin, Der erste jungsteinzeitliche Kugelflaschenfund auf Riesaer Stadtflur. Unsere Heimat Riesa 7 (12), 1934.
- Mirtschin 1934c: A. Mirtschin, Ein Frauengrab der Bronzezeit. Dresdner Nachr. vom 1.5.1934.
- Mirtschin 1935a: A. Mirtschin, Germanische Hausbauten in Röderau. Unsere Heimat Riesa 8 (26-29), 1935.
- Mirtschin 1935b: A. Mirtschin, Die Ausgrabung des Mammutzahnes in Zeithain. Unsere Heimat Riesa 8 (43-44), 1935.
- Mirtschin 1935c: A. Mirtschin, Ein zweiter Fund jungsteinzeitlicher Kugelflaschen in Strehla. Unsere Heimat Riesa 8 (44), 1935.
- Mirtschin 1936a: A. Mirtschin, Vorgeschichte. Chronik der Stadt Riesa, 1936, 4-7.
- Mirtschin 1936b: A. Mirtschin, Neue westgermanische Grabfunde in Riesa u. Umgebung. Unsere Heimat Riesa 9 (20-22), 1936.
- Mirtschin 1936c: A. Mirtschin, Kinderspielzeug oder Abwehrzauber? Der Fund einer 3000 Jahre alten Tierplastik im Elbtal bei Riesa. Dresdner Neueste Nachr. Nr. 125 (30.5.1936).
- Mirtschin 1936d: A. Mirtschin, Westgermanische Gräber in Bauda. Aus der Heimat 1936 Beil. zum Großenhainer Tagebl. (Juli).
- Mirtschin 1936e: A. Mirtschin, Die Ausgrabung des germanischen Backofens in Riesa Stadtbad) aus der Zeit um Chr. Geb. Unsere Heimat Riesa 9 (27-28), 1936.
- Mirtschin 1936f: A. Mirtschin, Neuere ostgermanische Grabfunde im nordsächsischen Elbgebiet. Unsere Heimat Riesa 9 (34-36), 1936.
- Mirtschin 1936g: A. Mirtschin, Ein bandkeramisches Haus in Görzig bei Strehla. Unsere Heimat Riesa 9 (50-51), 1936.
- Mirtschin 1937a: A. Mirtschin, Ausgrabung eines Burgunden-Friedhofs in Schönfeld bei Großenhain. Sachsens Vorzeit 1, 1937, 123-134.
- Mirtschin 1937b: A. Mirtschin, Der burgundische Friedhof in Großenhain. Aus der Heimat. Monatsbeil. des Großenhainer Tagebl., Februar 1937.
- Mirtschin 1937c: A. Mirtschin, Germanische Landnahme in Sachsen. Unsere Heimat Riesa 10 (17-18), 1937.
- Mirtschin 1937d: A. Mirtschin, Aus Grödeler Urzeit. Unsere Heimat Riesa 10 (24-25), 1937.
- Mirtschin 1937e: A. Mirtschin, Die Ausgrabung der Skelettgräber im Seußlitzer Grund u. in Riesa. Unsere Heimat Riesa 10 (25-26), 1937.
- Mirtschin 1938a: A. Mirtschin, Die germanische Besiedlung des Gaues Sachsen. Germanenerbe 3 (2), 1938, 41-48.
- Mirtschin 1938b: A. Mirtschin, Germanische Hausfunde in der Gegend von Riesa an der Elbe. Mitteldt. Volkheit 5, 1938, 97-98.
- Mirtschin 1938c: A. Mirtschin, Nur ganz gewöhnliche Steine? Unsere Heimat Riesa 11 (12), 1938.
- Mirtschin 1938d: A. Mirtschin, Die Ausgrabung eines germanischen Hauses in Riesa. Unsere Heimat Riesa 11 (35-39), 1938.
- Mirtschin 1939a: A. Mirtschin, Der swebische Urnenfriedhof in Mautitz. Unsere Heimat (Riesa) 12 (24-25), 1939.
- Mirtschin 1939b: A. Mirtschin, Die Neuaufstellung der Vorgeschichtsabteilung des Heimatmuseums Riesa. Unsere Heimat Riesa 12 (26), 1939.
- Mirtschin 1940a: A. Mirtschin, Deutsche Vorgesch. im Heimatmuseum. Germanenerbe 5 (5-6), 1940.
- Mirtschin 1940b: A. Mirtschin, Unsere Heimat, eine Wiege der Arier. Unsere Heimat Riesa 13

- (6-10), 1940.
- Mirtschin 1940c: A. Mirtschin, Die Ausgrabung einer frühdeutschen Siedlung in Wülknitz, Kr. Großenhain. *Sachsens Vorzeit* 4, 1940, 115-125
- Mirtschin 1941: A. Mirtschin, Funde der ältesten Bronzezeit im nordsächs. Elbgebiet. *Mannus* 33, 1941, 3-48.
- Mirtschin 1952: A. Mirtschin, Ein 2000 jähriges Grab in Bobersen. *Sächs. Ztg.* vom 26.6.1952.
- Mirtschin 1954a: A. Mirtschin, Neolithische Funde im nordsächs. Elbgebiet um Riesa. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 4, 1954, 151-162.
- Mirtschin 1954b: A. Mirtschin, Drei germanische Brandgräber aus der Umgebung von Riesa. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 4, 1954, 401-410.
- Mirtschin 1955: A. Mirtschin, Die Urgesellschaft auf unserer Heimat Boden. *Aus der Heimat* 23, 1955. Festschrift zum Heimatfest Riesa vom 23-31.7.1955, 7-10.
- Mirtschin 1956a: A. Mirtschin, Zwei neue Aunjetitzer Gräber von Riesa u. Umgebung. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 5, 1956, 141-146.
- Mirtschin 1956b: A. Mirtschin, Ein verschollener Verwahrfund der ältesten Bronzezeit von Niederjahna bei Meißen. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 5, 1956, 147-152.
- Mirtschin 1957a: A. Mirtschin, Die vorgesch. Besiedlung von Strehla u. Umgebung. *Riesaer Heimat* 2 (1), 1957, 5-9.
- Mirtschin 1957b: A. Mirtschin, *Bodendenkmalpfl. im Kreise Riesa.* *Riesaer Heimat* 2 (8), 1957, 8.
- Mirtschin 1957c: A. Mirtschin, Funde aus der Völkerwanderungszeit. *Riesaer Heimat* 2 (7), 1957, 9.
- Mirtschin 1957d: A. Mirtschin, 3000 jähriges Grab der Bronzezeit in Kreinitz. *Riesaer Heimat* 2 (7), 1957, 9-10.
- Mirtschin 1957e: A. Mirtschin, Jungbronzezeitliche Gräber in Görzig. *Riesaer Heimat* 2 (8), 1957, 20-21.
- Mirtschin 1957f: A. Mirtschin, Ein Grab der Jungsteinzeit in Gröba entdeckt. *Riesaer Heimat* 2 (11), 1957, 10-11.
- Mirtschin 1957g: A. Mirtschin, Mittelsteinzeitliche Großgeräte aus der Umgebung von Riesa. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 6, 1957, 12-18.
- Mirtschin 1957h: A. Mirtschin, Weitere germanische Gräber aus der Nähe von Riesa. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 6, 1957, 426-434.
- Mirtschin 1958a: A. Mirtschin, Gräber der mittleren Bronzezeit in Mehltheuer. *Riesaer Heimat* 3 (2), 1958, 14-15.
- Mirtschin 1958b: A. Mirtschin, Ein viertausendjähriges Grab in Gröba gefunden. *Riesaer Heimat* 3 (4), 1958, 18-19.
- Mirtschin 1958c: A. Mirtschin, Die Gußform von Canitz. *Riesaer Heimat* 3 (6), 1958, 12-13.
- Mirtschin 1958d: A. Mirtschin, Die Flur des Dorfes Leutewitz in vorgesch. Zeit. *Riesaer Heimat* 3 (8), 1958, 18-20.
- Mirtschin 1958e: A. Mirtschin, Die Dorfflur Stautchitz in vorgesch. Zeit. *Riesaer Heimat* 3 (10), 1958, 14-18.
- Mirtschin 1958f: A. Mirtschin, Die nachweisbar ältesten Spuren menschlicher Besiedlung der Flur Canitz. *Heimatbuch Canitz*, Juli 1958, 11-12.
- Mirtschin 1959: A. Mirtschin, Die Dorfflur Nünchritz in vorgesch. Zeit. *Riesaer Heimat* 4 (6), 1959, 18-21.
- Mirtschin 1960a: A. Mirtschin, Siedlungsreste. Auf dem Gelände des VEB Reifenwerk Riesa. *Riesaer Heimat* 5 (1), 1960, 14-16.
- Mirtschin 1960b: A. Mirtschin, Das Diesbarer Burgendreieck. *Riesaer Heimat* 5 (6), 1960, 18-19.
- Mirtschin 1960c: A. Mirtschin, Neue Funde aus der Umgebung von Riesa. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 7, 1960, 281-310.
- Mirtschin 1960d: A. Mirtschin, Siedlungsreste auf dem Gelände VEB Reifenwerk Riesa. *Sächs. Heimatbl.* 6 (6), 1960.
- Mirtschin 1960e: A. Mirtschin, Die vor- u. frühgesch. Denkmäler u. Funde des Kreises Riesa. (unveröff. Mskr., OA Dresden 1960).
- Mirtschin 1960f: A. Mirtschin, Das Hügelgrab von Spansberg bei Riesa (unveröff. Mskr., OA Dresden 1960).
- Mirtschin 1962a: A. Mirtschin, 40 Jahre Urgeschichtsforschung im Kreise Riesa. *Riesaer Heimat* 7 (1), 1962, 9-11.
- Mirtschin 1962b: A. Mirtschin, Jungsteinzeitliche Arbeitsgeräte von Jahnishausen. *Riesaer Heimat* 7 (6), 1962, 228-231.
- Mirtschin 1962c: A. Mirtschin, Die Burgen bei Diesbar. *Riesaer Heimat* 7 (7), 1962, 266-268.
- Mirtschin o. J.: A. Mirtschin, Scherbenkreise um Brandgräber der jüngsten Bronzezeit in Weißig am Raschütz (unveröff. Mskr.).
- Miscellanea Saxonica 1767: *Miscellanea Saxonica* 1, Erinnerung wegen der in Sachsen befindlichen heidnischen Altertümer (Dresden 1767).
- Möller 1990: J. Möller, Entwicklung und Stand der historisch-geographischen Siedlungs- und Kulturlandschaftsforschung in Schweden. *Siedlungsforschung* 8, 1990, 269-288.
- Mörtzsch 1935: O. Mörtzsch, Historisch-topographische Beschreibung des Amtes Großenhain (Dresden 1935).
- Montelius 1900: O. Montelius, *Die Chronologie*

- der ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien (Braunschweig 1900).
- Moschkau 1935: R. Moschkau, Wiedererkannte Latènefundstücke von Bobersen bei Riesa u. Zeithain Windmühle. *Fundpflege* III, 1935, 42. In: *Mitteldt. Bl. Volkskde.* XI, 1936.
- Moschkau 1937: R. Moschkau, Ein germanischer Grabfund von Zeithain-Windmühle aus dem 2. Jh. nach Chr. *Sachsens Vorzeit* 1, 1937, 61-66.
- Moschkau 1938: R. Moschkau, Verzierte bronzene Doppelknöpfe aus illyrischen Brandgräbern Nordwestsachsens. *Sachsens Vorzeit* 2, 1938, 140-148.
- Mückenhausen 1980: E. Mückenhausen, Bodenkarten u. ihre Anwendung. *Geol. Jahrb.*, 1980 (8), 7, 21.
- Mückenhausen 1982: E. Mückenhausen, Die Bodenkunde u. ihre geologischen, geomorphologischen, mineralogischen u. pedologischen Grundlagen (Frankfurt a. Main 1982).
- Mückenhausen 1988: E. Mückenhausen, Die Bodenkarte 1:5000 auf der Grundlage der Bodenschätzung (Frankfurt 1988).
- D. W. Müller 1976: D. W. Müller, Ein Urnengrab der Kugelamphorenkultur von Ködderitzsch, Kr. Appolda. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 60, 1976, 217-234.
- D. W. Müller 1980: D. W. Müller, Die ur- u. frühgesch. Besiedlung des Gothaer Landes. *Alt-Thüringen* 17, 19-180.
- D. W. Müller 1979/1980 (1980): D. W. Müller, Überlegungen zum Problem der schnurkeramischen Siedlungen (an westthüringischen Beispielen). *Fundber. Hessen* 19/20, 1980, 251-264.
- D. W. Müller 1989: D. W. Müller, Beziehungen zwischen Schnurkeramik, Glockenbecher und Aunjetitzer Kultur im Mittelbe - Saale -Raum. *Praehistorica XV-XVI. Internat. Symposium, Univerzita Karlova (Prag 1989)* 281-288.
- D. W. Müller 1990: D. W. Müller, Befestigte Siedlungen der Bernburger Kultur - Typen u. Verbreitung. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 73, 1990, 271-286.
- D. W. Müller 1996: D. W. Müller, Rezension zu J. Beran, Untersuchungen zur Stellung der Salz-münder Kultur im Jungneolithikum des Saalegebietes. *Germania* 74 (1), 1996, 267-270.
- D. W. Müller/Siebrecht 1985: D. W. Müller/A. Siebrecht, Ein Gräberfeld der späten Glockenbecherkultur vom „Hirtenberg“ bei Deesdorf, Kr. Halberstadt. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 68, 1985, 221-233.
- H. H. Müller 1953: H.H. Müller, Zur spät u. nach-eiszeitlichen Vegetationsgesch. des mitteldeutschen Trockengebietes. *Nova Acta Leopoldina* 16, N. F. 110, 1953, 1-67.
- H. H. Müller 1964: H. H. Müller, Die Haustiere der mitteldeutschen Bandkeramiker. *Naturwiss. Beitr. Vor- u. Frühgesch.* 17, Teil 1 (Berlin 1964).
- J. Müller 1999a: J. Müller, Zeiten ändern sich. *Arch. Deutschland* 1999 (2), 20-25.
- J. Müller 1999b: J. Müller, Zur absoluten Chronologie der mitteldeutschen Schnurkeramik. Erste Ergebnisse eines Datierungsprojektes. *Arch. Nachrbl.* (4) 1999, 77-88.
- J. Müller 1999 (2001): J. Müller, Zur Radiokarbondatierung des Jung- bis Endneolithikums und der Frühbronzezeit im Mittelbe - Saale - Gebiet (4100-1500 v. Chr.). *Ber. RGK* 80, 1999 (2001), 31-90.
- O. Müller 1959: O. Müller, Die Vegetationsverhältnisse Mitteldeutschlands in der Nacheiszeit. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 43, 1959, 35-71.
- R. Müller 1985: R. Müller, Die Grabfunde der Jastorf- u. Latènezeit an unterer Saale u. Mittelbe. *Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle* 38 (Berlin 1985).
- R. Müller/Müller 1977: R. Müller/D. W. Müller, Stempelverzierte Keramik aus einem Randgebiet der Keltiké. *Alt-Thüringen* 14, 1977, 229-243.
- S. Müller 1876: S. Müller, Bronzealderens Periode. En Undersøgelse i forhistorisk Archaeologi. *Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie*, 1876 (III/IV), 266-311.
- S. Müller 1886: S. Müller, Motivfund fra Sten- og Bronzealderen. *Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie*, 1886 (II), 216-250.
- Mushard 1755: M. Mushard, *Palaeogentilismus Bremensis*. In: E. Sprockhoff, *Palaeogentilismus Bremensis* von M. Mushard, Pastor zu Geestendorf. *Jahrb. des Provinzialmuseums Hannover* 1927 (1928), N. F. 3, 39-172.
- MZ 2002: *Mitteldeutsche Zeitung, Himmelschau im Wald*. 13. Jg., Nr. 225 vom 26.9.2002, 18.
- Näbe 1908: F. M. Näbe, Die steinzeitliche Besiedlung der Leipziger Gegend. *Veröff. Städt. Mus. Völkerkde. Leipzig* 3 (Leipzig 1908).
- Näbe 1915: F. M. Näbe, Ein eisenzeitlicher Depotfund von Wahren bei Leipzig. *Mannus* 7, 1915, 83-86.
- Naumann 1964: H. Naumann, Namensforsch. u. Arch. in Nordwestsachsen. *Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 13, 1964, 264-284.
- Nebelsick 1997: L. D. Nebelsick, Auf Biegen u. Brechen. In: A. u. B. Hänsel (Hrsg.), *Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas. Ausstellung der freien Univ. Berlin in Verbindung mit dem Museum für Vor- u. Frühgesch., Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Bestandskataloge* 4 (Berlin 1997) 35-41.

- Needon 1916: R. Needon, Ein germanisches Gräberfeld der jüngeren römischen Kaiserzeit. *Korrbl. Gesamtver. dt. Geschichts- u. Altertumsver.* 64, 1916 (3/4), 49-55.
- Needon 1920: R. Needon, Das Brandgräberfeld von Litten bei Bautzen u. verwandte Fundstätten aus der späteren römischen Kaiserzeit. *Jahresh. Ges. Anthr. Oberlausitz* 3 (1) (Görlitz 1920) 1-35, 52-53.
- Neef 1960: E. Neef, Die naturräumliche Gliederung Sachsens. *Sächs. Heimatbl.* 6 (4-9), 1960, 219-228; 274-286; 321-333; 472-483; 565-579.
- Neef 1962: E. Neef, Sächsisches Hügelland, Großenhainer Pflege u. Mittelsächs. Lößgebiet. In: E. Meynen (Hrsg.), *Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands* (Bad Godesberg 1962).
- Neef 1976: E. Neef, Riesa u. Umgebung. *Sächs. Heimatbl.* 22 (3), 1976, 111-114.
- Neumann 1929a: G. Neumann, Die Entwicklung der Aunjetitzer Keramik in Mitteldeutschland. *Prähist. Zeitschr.* 20, 1929, 70-144.
- Neumann 1929b: G. Neumann, Spitzhauen vom Vogtländischen Typ. Ein Beitrag zur Ermittlung des mesolithischen Formenbestandes in Mittel- u. Norddeutschland. *Isis* 1929, 101-115.
- Neumann 1930a: G. Neumann, Das große Grab von Gävernitz, Amtshauptmannschaft Großenhain, Landesver. Sächs. Heimatschutz Dresden (Dresden 1930) = *Mitt. Kgl. Mineral. u. Geol. Mus. Dresden, vorgesch. Reihe* Nr. 13.
- Neumann 1930b: G. Neumann, Grabhügel der jüngeren Bronzezeit in der Flur Gävernitz. *Nachrbl. Dt. Vorzeit* 6, 1930, 14; 35.
- Neumann 1954: G. Neumann, Ausgrabungen im Lande Sachsen, I. Gävernitz, Kreis Großenhain. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 4, 1954, 163-177.
- Neumann 1958a: G. Neumann, Aunjetitzer Kultur. *Ausgr. u. Funde* 3 (4), 1958, 203-208.
- Neumann 1958b: G. Neumann, Geröllgeräte mit Schaffloch. *Ausgr. u. Funde* 3 (6), 1958, 389-392.
- Neustupný 1956: E. F. Neustupný 1956, K relativní chronologii volutové Keramiky. *Arch. Rozhledy* VIII, 1956, 386-406.
- Nietsch 1955: H. Nietsch, Hochwasser, Auelehm u. vorgesch. Siedlung. *Erdkunde* 9, 1955, 20-39.
- Niklasson 1925: N. Niklasson, Studien über die Walternienburg-Bernburger Kultur. *Jahresschr. Vorgesch. Sächs.-Thüring. Länder* 13 (Halle/Saale 1925) 1-183.
- Nilius 1971: I. Nilius, Das Neolithikum in Mecklenburg zur Zeit u. unter der besonderen Berücksichtigung der Trichterbecherkultur. *Beitr. zur Ur- u. Frühgesch. der Bezirke Rostock, Schwerin u. Neubrandenburg* 5 (Schwerin 1971).
- Nötzold 1982: T. Nötzold, Vor- u. frühgesch. kar-pologische Kulturpflanzenreste aus Sachsen II. *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 24/25, 1982, 159-172.
- Nordholm 1937: G. Nordholm, Forntida och medeltida åkrar i Kungsmarken. *Skånes Natur* 24, 1937, 84-103.
- Nowothnig 1933: W. Nowothnig, Die Spitzhauen vom vogtländischen Typus. *Mannus* 25, 1933, 270-286.
- Oberreit 1839/1840 (1858): *Topographischer Atlas des Königreich Sachsens*, Bl. III Oschatz, u. Bl. IV Großenhain, Maßstab 1: 57600, Umdruckausgabe des Vereins für sächs. Volkskde. von P. Herrmann (Dresden 1912).
- Oexle 1994: J. Oexle, Das Landesamt für Arch. mit Landesmuseum für Vorgesch. im Freistaat Sachsen. *Ausgr. u. Funde. Sonderh.* 1, 1994, 52-57.
- Oexle 1995: J. Oexle, Fünfzig Jahre Wiederaufbau Ost. *Arch. Deutschland* 1995 (3), 16-17.
- Oexle 1997: J. Oexle (Hrsg.), *Aus der Luft - Bilder unserer Gesch.: Luftbildarchäologie in Zentraleuropa*. Katalog zur Ausstellung des Landesamtes für Arch. mit Landesmuseum für Vorgesch. (Dresden 1997).
- Ogrissek 1964: R. Ogrissek, Die Flurkarte als Quelle historisch-geographischer Forschung am Beispiel der Oberlausitzer Rittergutsgemarkung Schlauroth bei Görlitz. *Sächs. Heimatbl.* 10 (4), 1964, 285-299.
- Ostritz 1988: S. Ostritz, Zur Siedlungsplatzwahl in der bandkeramischen Kultur. *Untersuchungen am Beispiel der bandkeramischen Besiedlung auf dem Territorium der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Abhängigkeit der Standortwahl von der räumlichen Differenzierung der Bodendecke* (Diss. Berlin 1989).
- Ostritz 1992: S. Ostritz, Zur Siedlungsplatzwahl in der bandkeramischen Kultur. *Ethnogr.-Arch. Zeitschr.* 32, 1991, 332-343.
- Ostritz 2000: S. Ostritz, *Untersuchungen zur Siedlungsplatzwahl im Mitteldeutschen Neolithikum*. *Beitr. zur Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas* 25 (Weissbach 2000).
- Otto/Grünert 1957: K. H. Otto/H. Grünert, Das Verhalten der Germanen zur Scheibentöpferei in der vorrömischen Eisenzeit. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 41, 1958, 389-408.
- Otto/Witter 1952: K. H. Otto/W. Witter, *Handbuch der ältesten vorgesch. Metallurgie in Mitteleuropa* (Leipzig 1952).
- Ozols 1962: J. Ozols, *Ursprung und Herkunft der zentralrussischen Fatjanovo - Kultur* (Berlin 1962).
- Paetzold 1992: D. Paetzold, *Bemerkungen zum Siedlungsverhalten neolithischer bis latènezeitlicher Bevölkerungen zwischen Regensburg u.*

- Deggendorf. Bayer. Vorgeschbl. 57, 1992, 77-102.
- Palliardi 1914: J. Palliardi, Wiener Prähist. Zeitschr. 1, 1914, 256-277.
- Pantzer 1995: E. H. M. Pantzer, Settlement Archaeology u. Siedlungsarchäologie (Hamburg 1995).
- Pare 1987: Chr. Pare, Vierrädrige Wagen der Hallstattzeit. Untersuchungen zu Geschichte und Technik. RGZM 12 (Mainz 1987).
- Pasda 1995: C. Pasda, Ein Feuersteinverarbeitungsplatz des Mittelpaläolithikums bei Zwochau, Lkr. Delitzsch. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 3, 1995, 7-9.
- Pauli 1985: L. Pauli, Einige Bemerkungen zum Problem der Hortfunde. Arch. Korrbbl. 15, 1985, 195-206.
- Peschel 1901: E. Peschel, Vorgesch. Funde aus der Großenhainer u. Riesaer Pflege. Vortrag bei der Großenhainer Bezirkslehrerkonferenz am 17.9.1901 (Großenhain 1901) 1-15.
- Peschel 1904: E. Peschel, Eine Skizze der prähist. Besiedlung des Elbgeländes zwischen Meißen u. Riesa. Mitt. Ver. Gesch. Meißen 6 (4), 1904, 469-481.
- Peschel 1906: E. Peschel, Fundübersicht. Isis 1906, 18.
- Peschel 1988: K. Peschel, Der Beginn der Jastorfkultur im westsächsischen Hügelland. In: F. Horst/F. Schlette (Hrsg.), Frühe Völker in Mitteleuropa. XII. Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 7.-10.11.1983 in Meiningen (Berlin 1988) 55-76.
- Peschel 1990: K. Peschel, Die Billendorfer Kultur westlich der Elbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Dresden 21 (Berlin 1990).
- Peschel 1992: K. Peschel, Die Besiedlung stauwasser Böden in Westsachsen von der Urnenfelderzeit bis zur Spätlatènezeit. In: H.-J. Brachmann/H.-J. Vogt, Studien zum Siedlungsbegriff u. Landesausbau in Ur- u. Frühgesch. (Berlin 1992) 43-65.
- Peschel 1963: Karl Peschel, Früheisenzeitliche Keramik mit Reliefverzierung aus Sachsen. Alt-Thüringen 6, 1963, 325-338.
- Peschel 1977: K. Peschel, Zur Latènezeit in Sachsen u. Thüringen u. ihren Beziehungen zum benachbarten Osten u. Südosten. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 22, 1977, 289-301.
- Peschel 1978: K. Peschel, Anfänge germanischer Besiedlung im Mittelgebirgsraum. Sueben – Hermunduren – Markomannen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 12 (Berlin 1978).
- Petersen 1939: E. Petersen, Der ostelbische Raum als germanisches Kraftfeld im Lichte der Bodenfunde des 6.-8. Jahrhunderts (Leipzig 1939).
- Petrasch 1990: J. Petrasch, Überlegungen zur Funktion neolithischer Erdwerke anhand mittelneolithischer Grabenanlagen aus Südostbayern. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 73, 1990, 369-387.
- Petrequin 1996: P. Petrequin, Management of architectural woods and variations in population density in the fourth and third millennia BC (Lakes Chalain and Clairvaux, Jura, France). Journal of Anthropological Archaeology 15, 1996, 1-19.
- Petsch 1938: H. Petsch, Beilformen aus der älteren u. mittleren Bronzezeit. Sachsens Vorzeit 2, 1938, 127-139.
- Petsch 1940: H. Petsch, Die Ältere Bronzezeit in Mitteldeutschland (Leipzig 1940).
- Photo 1880: Photographisches Album der prähist. u. anthropolog. Ausstellung zu Berlin (Berlin 1880).
- Pietzsch 1968: A. Pietzsch, Rekonstruktionen getriebener Bronzegefäße. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 18, 1968, 237-283.
- Pietzsch 1971: A. Pietzsch, Bronzeschmelzstätten auf der Heidenschanze in Dresden-Coschütz. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 19, 1971, 35-68.
- Pietzsch 1927: K. Pietzsch, Der Bau des erzgebirgisch-lausitzer Grenzgebietes. Abhandl. des Sächs. Geol. Landesamtes 2 (Leipzig 1927).
- Pietzsch 1928: K. Pietzsch, Erläuterungen zur geol. Karte von Sachsen im Maßstab 1: 25000, Bl. 32, Hirschstein (Leipzig 1928).
- Pietzsch 1938: K. Pietzsch, Das Schiefergebirge am Nordrand des Lausitzer Granitmassivs. Ber. der math. - phys. Klasse Sächs. Akad. Wiss. Leipzig XC (Leipzig 1938).
- Pietzsch 1956: K. Pietzsch, Abriß der Geologie von Sachsen (Berlin 1956).
- Pietzsch 1962: K. Pietzsch, Geologie von Sachsen (Berlin 1962).
- Pilk 1910: G. Pilk, Vorgesch. Besiedlung u. Name des Dorfes Glaubitz. Gesch. Nachrichten über Glaubitz bei Riesa 1275-1910 (Glaubitz 1910) 3-7.
- Plesl 1961: E. Plesl, Lužická kultura v severozápadních Čechách (Die Lausitzer Kultur in Nordwestböhmen. Monumenta archaeologica VIII (Prag 1961).
- Podborský u. a. 1977: V. Podborský/E. Kasclová/P. Košťuřík/Z. Weber, Numerický kód moravské melované keramiky (Brno 1977).
- Pott 1997: R. Pott, Von der Urlandschaft zur Kulturlandschaft - Entwicklung und Gestaltung mitteleuropäischer Kulturlandschaften durch den Menschen. Verhand. der Ges. für Ökologie 27, 1997, 5-26.
- Prätzel 1999: M. Prätzel, Das Museum der Stadt

- Riesa – ein Zentrum für Geschichte und Kunst. Sächs. Heimatbl. 1999 (4), 228-233.
- Pratsch 1999: A. Pratsch, Die linien- u. stichbandkeramische Siedlung in Dresden-Cotta. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 17 (Weissbach 1999).
- Preusker 1826: K. Preusker, Nachrichten von mehreren in der Gegend um Großenhayn gefundenen Alterthümern. Beitr. vaterländ. Alt- kde. 1 (Leipzig 1826) 100-110.
- Preusker 1827(1828)a: K. Preusker, Verzeichnis Oberlausitzischer Alterthümer aus der vorchristlichen Zeit. Neues Lausitz. Magazin VI, 1827, 96-130; 165-209; 301-359; 516-660; 618-622.
- Preusker 1827 (1828)b: K. Preusker, Über einige in der Gegend von Großenhain entdeckte Alterthümer. Ber. an die Mitglieder der Dt. Ges. zu Erforsch. vaterländ. Sprache u. Alt. Leipzig, 1828 (1), 60-61.
- Preusker 1828a: K. Preusker, Beschreibungen einiger bei Radeberg im Königreiche Sachsen aufgefundener Urnen mit unbekanntem Charakteren. Nebst Nachrichten von einigen andern alterthümlichen Gegenständen dasiger Gegend. In: Fr. Kruse (Hrsg.), Deutsche Alterthümer II (6) (Halle/Saale 1828) 1-52.
- Preusker 1828b: K. Preusker, Heidnische Opferherde u. Grabhügel bei Herzberg u. Schlieben. Beil. zur „Abendzeitung“ 1828 (9), 33-40.
- Preusker 1829a: K. Preusker, Über Mittel u. Zweck der vaterländ. Alterthumsforschung. Festschrift W. Nauck (Leipzig 1829) 1-54.
- Preusker 1829b (1830): K. Preusker, Über einige Heiden oder Riesensteine, in der Umgegend von Grossenhayn u. Meißen. In: Fr. Kruse (Hrsg.), Deutsche Alterthümer III (3-4) (Halle/Saale 1829) 33-38.
- Preusker 1832a: K. Preusker, Urnengräber mit eisernen Gerätschaften bei Dobra unfern Radeburg in Sachsen. In: R. Rosenkranz (Hrsg.), Neue Zeitschr. Gesch. germ. Völker. 1 (3) (Halle/Saale 1832) 72-77.
- Preusker 1832b: K. Preusker, Nachtrag zu der Beschreibung einiger bei Radeberg aufgefundenen mit unbekanntem Charakteren. In: R. Rosenkranz (Hrsg.), Neue Zeitschr. Gesch. german. Völker. 1 (3) (Halle/Saale 1832) 77-82.
- Preusker 1832c: K. Preusker, Über die deutsche Alterthumsforschung der neuesten Zeit. In: R. Rosenkranz (Hrsg.), Neue Zeitschr. Gesch. german. Völker. 1 (3) (Halle/Saale 1832) 86-94.
- Preusker 1832d: K. Preusker, Großenhain im April u. „Aufruf zur Beachtung vaterländ. Alterthümer“. Neues Lausitz. Magazin X, 1832, 411-413.
- Preusker 1834: K. Preusker, Bronzecerls von Wildenhain u. Colmnitz, Gräberfund von Dobra bei Radeburg; Römische Goldmünze von Zabeltitz. Ber. an die Mitglieder der Dt. Ges. Erforsch. vaterländ. Sprache u. Alt. in Leipzig (Leipzig 1834).
- Preusker 1835: K. Preusker, Der Teufelsgraben bei dem Gorisch (zwischen Tiefenau u. Fichtenberg unfern Großenhayn). In: Mitt. Kgl. Sächs. Ver. Erforsch. Alt. 1, 1835, 1-33.
- Preusker 1840: K. Preusker, Gesuch an die vaterländ. Landwirthe, auf historisch-alterthümliche Gegenstände in ihren Umgebungen Acht zu haben u. sie vor der Vernichtung zu schützen. Neues Lausitz. Magazin XVIII, 1840.
- Preusker 1841; 1843; 1844: K. Preusker, Blicke in die vaterländ. Vorzeit, Sitten, Sagen, Bauwerke u. Geräte zur Erläuterung des öffentlichen u. häuslichen Volkslebens im heidnischen Alterthume u. im christlichen Mittelalter der sächs. u. angrenzenden Länder (Leipzig 1841; 1843; 1844).
- Preusker 1853: K. Preusker, Verzeichnis der Slg vaterländ. Alterthümer des Rentenammannes K. Preusker zu Großenhain (Großenhain 1853).
- Preusker 1854-1855: K. Preusker, Erinnerungen aus meinem Leben. 16 bändige handgeschr. Autobiographie (Sächsische Landesbibliothek Dresden).
- Preusker 1856: K. Preusker, Übersicht der mit der mitteldeutschen Kgl. Antikensammlung in Dresden vereinigten Preusker'schen Slg vaterländ. Alterthümer (Leipzig/Großenhain 1856) 1-24.
- Preusker 1857a: K. Preusker, Über vaterländ. arch. Topographie. Mitt. Kgl. Sächs. Ver. Erforsch. Alt. 10, 1857, 21-24.
- Preusker 1857b: K. Preusker, Nachrichten von alterthümlichen Auffindungen neuester Zeit in der Umgegend Großenhains. Mitt. Kgl. Sächs. Ver. Erforsch. Alt. 10, 1857, 25-30.
- Preuß 1961: J. Preuß, Bemerkungen zur Gaterslebener Gruppe in Mitteldeutschland. Jahreschr. Mitteldt. Vorgesch. 45, 1961, 70-86.
- Preuß 1966: J. Preuß, Die Baalberger Gruppe in Mitteldeutschland. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 21 (Berlin 1966).
- Preuß 1998a: J. Preuß, Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen – Wirtschaft – Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v. u. Z. Band 1/1, Teil A: Das Neolithikum in Mitteleuropa (Weißbach 1998).
- Preuß 1998a: J. Preuß, Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen – Wirtschaft – Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v. u. Z. Band 1/2, Teil B: Übersichten zum Stand und zu Problemen der archäologischen Forschung (Weißbach 1998).
- Preuß 1999: J. Preuß, Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen – Wirtschaft – Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v. u. Z. Band 2, Teil C: Kul-

- turenübersicht, Literatur-, Tafel- und Beilagenverzeichnis, Tafelbearbeiter, Fototafeln (Weißbach 1999).
- Priebe 1938: H. Priebe, Die Westgruppe der Kugelamphorenkultur. *Jahresschr. Vorgesch. Sächsisch-Thüring. Länder* 28 (Halle/Saale 1938).
- Priebe 1942: H. Priebe, Burgen der Lausitzer Kultur in der Provinz Sachsen. *Mitteldt. Volkheit* 9, 1942, 11-17.
- Primas 1986: M. Primas, Die Sichel in Mitteleuropa I (Österreich, Schweiz, Süddeutschland). *PBF XVIII*, 2 (München 1986).
- Probst 1999: E. Probst, Deutschland in der Steinzeit. Jäger, Fischer und Bauern zwischen Nordseeküste und Alpenraum (München 1999).
- Ptolemaios 1966: C. Ptolemaios, *Geographie*. Nachdruck der stereotypischen Ausgabe Leipzig (1843-1845) (Hildesheim 1966).
- Quietzsch 1968: H. Quietzsch, Wichtige Neufunde des Jahres 1965 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. *Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 18, 1968, 543-583.
- Quietzsch 1971: H. Quietzsch, Wichtige Neufunde der Jahre 1966-1967 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. *Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 19, 1971, 359-420.
- Quietzsch 1979: H. Quietzsch, Wichtige Neufunde der Jahre 1968-1969 aus den Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt u. Leipzig. *Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 23, 1979, 225-288.
- Quitta 1960: H. Quitta, Zur Frage der ältesten Bandkeramik in Mitteleuropa. *Prähist. Zeitschr.* 38, 1960, 1-38; 153-188.
- Quitta 1964: H. Quitta, Zur Frage der ältesten Bandkeramik in Mitteleuropa. *Varia archaeologica* 1964, 14-38.
- Quitta 1969: H. Quitta, Zur Deutung bandkeramischer Siedlungsfunde aus Auen u. grundwassernahen Standorten. In: K. H. Otto/J. Herrmann (Hrsg.), *Siedlung, Burg u. Stadt*. Festschrift P. Grimm. *Schr. Sektion für Ur- u. Frühgesch.* 25 (Berlin 1969) 42-55.
- Radig 1928: W. Radig, Der Burgberg Meisen u. der Slawengau Daleminzien. In: H. Reinerth (Hrsg.), *Deutsche Vorgesch. Teil II, Führer zur Urgesch.* 8 (Augsburg 1929).
- Radig 1930: W. Radig, Der Wohnbau im jungsteinzeitlichen Deutschland. *Mannusbibl.* 43 (Leipzig 1930).
- Radig 1931 (1932): W. Radig, Die Burgwalltypen der Lausitzer Kultur in Westsachsen. *Isis* 1931 (1932), 176-191.
- Radig 1932a: W. Radig, Der Gießfund von Wießig. *Aus der Heimat. Monatsbeilage zum Großenhainer Tageblatt* 17, 1932 (4), 13-15.
- Radig 1932b: W. Radig, Grundriß der sächs. Volkskde. (Leipzig 1932).
- Radig 1932c: W. Radig, Die Urnenfelder im Großenhainer Land. *Aus der Heimat. Monatsbeilage zum Großenhainer Tageblatt*, 1932 (4), 17.
- Radig 1932d: W. Radig, Verwahr Funde der jüngeren Bronzezeit in Sachsen. *Mannus* 24, 1932, 85-98.
- Radig 1934: W. Radig, Von der Jungsteinzeit bis ins Mittelalter. In: W. Frenzel/W. Radig/O. Reche (Hrsg.), *Grundriß der Vorgesch. Sachsens* (Leipzig 1934) 124-165.
- Radig 1936: W. Radig, Sachsens Vorzeit. Einführung in die Vorgesch. des sächsisch-böhmischen Grenzraumes (Bielefeld/Leipzig 1936).
- Raetzal-Fabian 1999: D. Raetzal-Fabian, Der umhegte Raum - Funktionale Aspekte jungneolithischer Monumental-Erdwerke. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 81, 1999, 81-117.
- Reich 1996: C. Reich, Sächsische Funde im Museum für Vor- u. Frühgesch. Berlin. *Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 38, 1996, 253-379.
- Reinecke 1902: P. Reinecke, Zur Chronologie der zweiten Hälfte des Bronzealters in Süd- u. Norddeutschland. *Corrbl. Dt. Ges. für Anthr. Ethno. u. Urgesch.* 33, 1902 (3), 17-22; 27-32.
- Reinecke 1924: P. Reinecke, Zur chronologischen Gliederung der süddeutschen Bronzezeit. *Germania* 8, 1924, 43-44.
- Reinecke 1936: P. Reinecke, Die Bedeutung der Kupferbergwerke der Ostalpen für die Bronzezeit Mitteleuropas. In: *Schuhmacher Festschrift* (1930) 107-115.
- Reinerth 1928: H. Reinerth, Die Wasserburg Buchau. Eine befestigte Inselsiedlung aus der Zeit 1100-800 v. Chr. *Führer zur Urgeschichte* 6 (Leipzig 1928).
- Renfrew/Bahn 1991: C. Renfrew/P. Bahn, *Archaeology. Theories, Methods and Practise* (London 1991).
- Reuter 1988: U. Reuter, Eine bandkeramische Siedlung von Kmehlen, Kr. Großenhain. *Arch. Forsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih.* 18 (Berlin 1988) 55-57.
- Reuter 1993: U. Reuter, Wichtige Neufunde der Jahre 1980-1990 aus den Regierungsbezirken Chemnitz, Dresden u. Leipzig. *Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 36, 1993, 257-407.
- Reuter 1995: U. Reuter, Wichtige Neufunde der Jahre 1991-1993 aus den Regierungsbezirken Chemnitz, Dresden u. Leipzig. *Arbeits- u. Forscherber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 37, 1995, 243-278.
- Richter 1970: H. Richter, Fluviale Vorgänge u. Formen. In: *Die Entwicklungsgesch. der Erde* 1

- (Leipzig 1970)⁴ 156-165.
- Richter 1935: J. Richter, Ein Hockerfund in Mil-
titz, Amtsh. Leipzig. Fundpflege III, 1935, 41-
42. In: Mitteldt. Bl. Volkskde. XI, 1936.
- von Richthofen 1926: B. von Richthofen, Die äl-
tere Bronzezeit in Schlesien. Vorgesch. Forsch.
1 (3) (Berlin 1926).
- Riehm 1954: K. Riehm, Vorgesch. Salzgewinnung
an Saale u. Seille. Jahresschr. Mitteldt. Vorge-
sch. 38, 1954, 112-156.
- Říhový 1979: J. Říhový, Die Nadeln in Mäh-
ren u. im Ostalpengebiet von der mittleren Bron-
zezeit bis zur älteren Eisenzeit. PBF XIII, 5
(München 1979).
- Ripley 1981: B. D. Ripley, Spatial statistics (New
York 1981).
- Ritterhofer 1983: K. F. Ritterhofer, Der Hortfund
von Bühl und seine Beziehungen. Ber. RGK
64, 1983, 139-415.
- Rösch/Kurandt 1939: A. Rösch/F. Kurandt,
Reichsbodenschätzung u. Reichskataster (Berlin
1939).
- Rösel 1970: K. Rösel, Waldflurnamen aus Sach-
sen. Sächs. Heimatbl. 16 (5), 1970, 209-213.
- Rothe 1750: T. Rothe, De gladiis veterum impri-
mis danorum schedisma (Kopenhagen 1750).
- Rothert 1936: L. Rothert, Die mittlere Steinzeit in
Schlesien (Leipzig 1936).
- Rothmaler/Natho 1957: W. Rothmaler/I. Natho,
Bandkeramische Kulturpflanzenreste aus Thür-
ingen u. Sachsen. Beitr. zur Frühgesch. der
Landwirtschaft III (Berlin 1957) 73-98.
- Rulf 1982: J. Rulf, Die Linienbandkeramik in Böh-
men u. die geogr. Umwelt. In: Siedlungen der
Kultur mit Linearkeramik in Europa. Internat.
Kolloquium Nové Vozokany 17.-20.11.1981
(Nitra 1982) 247-259.
- Ryzner 1880: Č. Ryzner, Radové hroby blize
Úne-
tic. Pam. Arch. 11, 1880, 289-308, 353-368.
- Rzehak 1880: A. Rzehak, Neuentdeckte prähist.
Begräbnisstätten bei Mönitz in Mähren. Mitt.
Anthr. Ges. Wien 9, 1880, 202-214.
- Rzehak 1882: A. Rzehac, Beitr. zur Urgesch.
Mährens. Mitt. Anthr. Ges. Wien 11, 1882,
178-183.
- Sabel 1983: K. J. Sabel, Die Bedeutung der phy-
sisch-geographischen Raumausstattung für das
Siedlungsverhalten der frühesten Bandkeramik
in der Wetterau (Hessen). Prähist. Zeitschr. 58,
1983, 158-172.
- Saile 1998: Th. Saile, Untersuchungen zur ur- u.
frühgesch. Besiedlung der nördlichen Wetterau.
Mat. Vor- u. Frühgesch. Hessen 21 (Wiesbaden
1998).
- Salać 1992: V. Salać, Die Aussagen der Keramik
zu Kontakten zwischen Böhmen u. Mitteldeut-
schland in der Latènezeit. In: Beitr. zur kelt-
isch-germanischen Besiedlung im Mittelge-
birgsraum. Weimarer Monograph. Ur- u. Früh-
gesch. 28 (Stuttgart 1992) 69-112.
- Salać 1998: V. Salać, Die Bedeutung der Elbe für
die böhmisch-sächsischen Kontakte in der La-
tènezeit. Germanica 76, 1998, 573-617.
- Salesch 1998: M. Salesch, Über die archäolog-
ische Ausgrabung der germanischen Siedlung
in Elsterwerda, Elbe-Elster-Kreis (ehemals Kr.
Bad Liebenwerda). In: A. Leube (Hrsg.), Haus
und Hof im östlichen Germanien. Tagung Ber-
lin vom 4. bis 8. Oktober 1994. Universitäts-
forsch. Prähist. Arch. 50 (Bonn 1998) 126-128.
- SAM 1960: S. Junghans/E. Sangmeister/M. Schrö-
der, Metallanalysen kupferzeitlicher u. früh-
bronzezeitlicher Bodenfunde aus Europa. SAM
1 (Berlin 1960).
- SAM 1968: S. Junghans/E. Sangmeister/M. Schrö-
der, Kupfer u. Bronze in der frühen Metallzeit
Europas. SAM 2,1-3 (Berlin 1968).
- SAM 1974: S. Junghans/E. Sangmeister/M. Schrö-
der, Kupfer u. Bronze in der frühen Metallzeit
Europas. SAM 2,4 (Berlin 1974).
- Schade 2000: C. J. Schade, Landschaftsarchäologie
-eine inhaltliche Begriffsbestimmung. Universi-
tätsforsch. Prähist. Arch. 58 (Bonn 2000) 135-
225.
- Schalich 1988: J. Schalich, Boden- und Land-
schaftsentwicklung. Langweiler 8, 1988, 17-29.
- Scheer 1936: S. Scheer, K. Preusker als Begründer
der sächs. Altertumforschung - zum 100. Ge-
burtstag. Mitt. Vorzeit Sachsen. Fundpflege 4
(5), 1936, 33-35.
- Scheffer 1980: F. Scheffer, Der Boden, ein dynam-
isches System. In: H. Beck/D. Deneke/H. Jan-
kuhn (Hrsg.), Untersuchungen zur eisenzeit-
lichen u. frühmittelalterlichen Flur in Mittel-
europa u. ihre Nutzung Teil II (Göttingen 1980)
7-21.
- Scheidius 1750: Chr. L. Scheidius, De origine ger-
manorum (ohne Ortsangabe 1750).
- Schier 1990: W. Schier, Die vorgesch. Besiedlung
im südlichen Maindreieck. Materialh. Bayer.
Vorgesch. Reihe A 60 (Kallmünz 1990).
- Schietzel 1935: H. Schietzel, Beitr. zur Agrargeo-
graphie der Großenhainer Pflege. Dresdner
Geogr. Stud. 9 (Dresden 1935).
- Schiffer 1972: M. B. Schiffer, Archaeological con-
text and systemic context. American Antiquity
37 (2), 1972, 156-165.
- Schiffner 1840: A. Schiffner, Beschreibung von
Sachsen und der Ernestinischen, Preußischen
und Schwarzburgischen Lande (Stuttgart 1840).
- Schindler 1952: R. Schindler, Die Gemarkungs-
karte als Ausgangspunkt für Siedlungsarch.
Forsch. Arch. Geogr. 3 (4), 1952, 51-60.
- Schindler 1994: G. Schindler, Salzmünder Kultur.
In: H.-J. Beier/R. Einicke, Das Neolithikum im

- Mittelbe - Saale - Gebiet u. in der Altmark. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 4 (Wilkau-Hasslau 1994) 145-151.
- Schindler 1952: R. Schindler, Die Gemarkungskarte als Ausgangspunkt für Siedlungsarch. Forsch. Arch. Geogr. 3 (4), 1952, 51-60.
- Schirinig 1966: H. Schirinig, Einige Bemerkungen zur arch. Landesaufnahme. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 35, 1966, 3-13.
- Schlette 1959: F. Schlette, Die Auswertung des Luftbildes in der Urgeschichtsforschung. Ausgr. u. Funde 4 (2), 1959, 55-59.
- Schlichtherle 1990 (1991): H. Schlichtherle, Aspekte der siedlungsarch. Erforsch. von Neolithikum u. Bronzezeit im südwestdeutschen Alpenvorland. Ber. RGK 71, 1990 (1991), 208-244.
- Schlüter 1929: O. Schlüter, Die frühgesch. Siedlungsflächen Mitteldeutschlands. Beitr. Landeskde. Mitteldeutschlands. Festschrift zum 23. Deutschen Geographentage in Magdeburg (Braunschweig 1929) 138-153.
- Schlüter/August 1959-1961: O. Schlüter/O. August (Hrsg.), Atlas des Saale- u. mittleren Elbgebietes (Leipzig 1959-1961).
- Schmidt 1961: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 18 (Berlin 1961).
- Schmidt 1976: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog Nord- u. Ostteil (Berlin 1976).
- Schmidt 1978: B. Schmidt, Die Jungbronzezeitlichen Stämme im Elbe-Saale-Gebiet. In: W. Coblenz/F. Horst (Hrsg.), Mitteleuropäische Bronzezeit. VIII. der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.4.1975 in Dresden (Berlin 1978) 121-136.
- Schmidt/Göricke 1985: B. Schmidt/G. Göricke, Gräber, Siedlungen u. Befestigungen der Westgruppe der Lausitzer Kultur. Ausgr. u. Funde 30 (4), 1985, 182-185.
- Schmidt 1965: R. Schmidt, Landschaftsökologisches Mosaik u. naturräumliches Gefüge in der nördlichen Großenhainer Pflege (unveröff. Diss. Dresden 1965).
- Schmidt 1966: R. Schmidt, Löß, Sandlöß u. Treibsand in der Großenhainer Pflege. Sächs. Heimatbl. 12 (1), 1966, 17-26.
- Schmidt/Diemann 1981: R. Schmidt/R. Diemann, Erläuterungen zur MMK.- Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Münchenberg/Eberswalde (Eberswalde 1981).
- Schmidt/Sponsel 1909: O. E. Schmidt/J. L. Sponsel, Bilderatlas zur sächs. Gesch. (Leipzig/Dresden 1909).
- Schneider 1975: J. Schneider, Eine Aunjetitzer Gruppenbestattung von Derenburg, Kr. Wernigerode. Ausgr. u. Funde 20 (1), 1975, 20-25.
- Scholz/Tanner/Jänckel 1983: E. Scholz/G. Tanner /R. Jänckel, Einführung in die Kartographie u. Luftbildinterpretation. Studbüch. Geogr. Lehrer 16 (Gotha 1983).
- Schuldt 1961: E. Schuldt, Hohen Viecheln, ein mittelsteinzeitlicher Wohnplatz in Mecklenburg. Dt. Akad. Wiss. Berlin, Schr. Sektion für Ur- u. Frühgesch. 10 (Berlin 1961).
- Schulz 1925: W. Schulz, Funde aus dem Beginn der frühgesch. Zeit. Jahresschr. Vorgesch. Sächsisch-Thüring. Länder XI, 1925, 27-68.
- Schulz 1926: W. Schulz, Zur Merowingerzeit Mitteldeutschlands. Neuere Funde u. Forsch. Mannus 18, 1926, 285-297.
- Schulz 1928: W. Schulz, Die Bevölkerung Thüringens im letzten Jahrhundert v. Chr. auf Grund der Bodenfunde. Jahresschr. Vorgesch. Sächs.-Thüring. Länder 16 (Halle/Saale 1928).
- Schulz 1929: W. Schulz, Mitteldeutschland in der vor- u. frühgesch. Zeit. Beitr. Landeskde. Mitteldeutschlands. Festschrift zum 23. Deutschen Geographentage in Magdeburg (Braunschweig 1929) 129-137.
- Schulze 1767: Chr. Fr. Schulze, Nachricht von den an verschiedenen Orten in Sachsen gefundenen Totentöpfchen u. anderen heidnischen Altertümern (Friedrichstadt 1767).
- Schuster 1869: O. Schuster, Die alten Heiden-schanzen Deutschlands mit spezieller Berücksichtigung des Oberlausitzer Schanzensystems (Dresden 1869).
- Schwandt 1931: K. Schwandt, Aus der Heimat. Beil. zum Großenhainer Tagebl. 1931 (46).
- Schwandt 1933a: K. Schwandt, Der Bronze-Dolch von Wildenhain (Amtshaupt. Großenhain). Fundpflege 1 (2), 1933, 11.
- Schwandt 1933b: K. Schwandt, Wildenhain (Kreis Großenhain). Aus der Heimat. Beil. Großenhainer Tagebl., 1933 (3).
- Schwandt 1933c: K. Schwandt, 25 Jahre Heimatmuseum. Großenhainer Stadt- u. Landkalender 26, 1933, 59-60.
- Schwandt 1934: K. Schwandt, Schönfeld, Kr. Großenhain: burgundisches Grab. Fundpflege 2, 1934, 31.
- Schwantes 1901-1904 (1904): G. Schwantes, Der Urnenfriedhof bei Jastorf im Kreise Uelzen. Jahrb. des Provinzialmuseums Hannover 1904, 13-26.
- Schwantes 1911: G. Schwantes, Die ältesten Urnenfriedhöfe bei Uelzen u. Lüneburg (Hannover 1911).
- Schwantes 1915: G. Schwantes, Zur Entwicklungsgesch. der Mäanderurnen des Elbgebietes. Prähist. Zeitschr. 7, 1915, 45-67.
- Schwantes 1955: G. Schwantes, Jastorf u. Latène. Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 1, 1955, 75-112.

- Schwantes 1958: G. Schwantes, Die Ripdorfstufe. Entdeckung u. gesch. Hintergründe. In: P. Zylmann, Zur Ur- u. Frühgesch. Nordwestdeutschlands (Hildesheim 1958) 177-211.
- Schwarz 1948: K. Schwarz, Lagen die Siedlungen der linearbandkeramischen Kultur Mitteldeutschlands in waldfreien oder in bewaldeten Landschaften? *Strena Praehistorica*. Festschrift M. Jahn (Halle/Saale 1948) 1-28.
- Schwarz 1997: R. Schwarz, Luftbildarchäologie in Sachsen-Anhalt. In: S. Fröhlich (Hrsg.), Begleitband zur Sonderausstellung im Landesmuseum für Vorgesch. Halle (Saale) vom 15.2.1997 bis 31.12.1997 (Halle/Saale 1997).
- Schwarz-Mackensen/Schneider 1983a: G. Schwarz-Mackensen/W. Schneider, Fernbeziehungen im Frühneolithikum - Rohstoffversorgung am Beispiel des Aktinolith-Hornblendeschiefers. Frühe Bauernkulturen in Niedersachsen. *Arch. Mitt. aus Nordwestdeutschland*, Beih. 1 (Oldenburg 1983) 165-176.
- Schwarz-Mackensen/Schneider 1983b: G. Schwarz-Mackensen/W. Schneider, Wo liegen die Hauptliefergebiete für das Rohmaterial donauländischer Steinbeile u. -äxte in Mitteleuropa. *Arch. Korrbibl.* 13, 1983, 305-314.
- Schwarzbach 1974: M. Schwarzbach, Das Klima der Vorzeit. 3. Auflage (Stuttgart 1974).
- Schwellnus 1979: W. Schwellnus, Wartberg-Gruppe u. Hessische Megalithik (Wiesbaden 1979).
- Seiler/Runck/Kraft 1999: M. Seiler/D. Ruck/I. Kraft, Ein neuer Schlagplatz des Spätmagdalénien von Groitzsch bei Eilenburg (Lkr. Delitzsch). *Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl.* 41, 1999, 17-25.
- Semmel 1977: A. Semmel, Grundzüge der Bodengeographie (Stuttgart 1977).
- Seyer 1982: H. Seyer, Siedlung und archäologische Kultur der Germanen im Havel-Spree-Gebiet in den Jahrhunderten vor Beginn u. Z. Schr. Ur- u. Frühgesch. 34 (Berlin 1982).
- Seyfert 1974: F. Seyfert, Mittel- und Extremwerte 1947 bis 1966 phänologischer Phasen an ausgewählten Beobachtungsstellen (Berlin 1974).
- Shennan 2001: S. Shennan, Trends in der Bevölkerungszahl in Mitteleuropa 4000-1500 v. Chr. und ihre Bedeutung. In: A. Lippert/M. Schultz/S. Shennan/M. Teschler-Nicola (Hrsg.), Mensch und Umwelt während des Neolithikums und der Frühbronzezeit in Mitteleuropa. Internationale Archäologie, Arbeitsgemeinschaft, Symposium, Tagung, Kongress 2 (Rahden/Westf. 2001) 97-103.
- Siegmund 1992: F. Siegmund, Triangulation als Methode zur Aufdeckung frühgesch. Siedlungsmuster u. zur Schätzung von Siedlungsdichten. *Arch. Inform.* 15, 1992, 113-116.
- Sielmann 1971a: B. Sielmann, Zur Interpretation ökologischer Befunde im nördlichen Mitteleuropa. *Germania* 49, 1971, 221-238.
- Sielmann 1971b: B. Sielmann, Der Einfluß der Umwelt auf die neolithische Besiedlung Südwestdeutschlands unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse am nördlichen Oberrhein. *Acta Prähist. et Arch.* 2, 1971, 65-197.
- Sielmann 1972: B. Sielmann, Die Frühneolithische Besiedlung Mitteleuropas. In: H. Schwabedissen (Hrsg.), Die Anfänge des Neolithikums vom Orient bis Nordeuropa. *Fundamenta*, Reihe A, Teil Va (Köln/Wien 1972) 1-65.
- Sielmann 1976: B. Sielmann, Der Einfluß der geogr. Umwelt auf die linien- u. stichbandkeramischen Besiedlung des Mittel-Elbe-Saale-Gebietes. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 60, 1976, 305-329.
- Simek 1930; 1935; 1949; 1953: E. Simek, Velka Germanie Klaudia Ptolemaia (La grande Germanie de Claude Ptolémée. 4 Bde. (Prag 1930, Brünn 1935, 1949 u. 1953).
- Simon 1988: K. Simon, Mutzschen - frühmittelalterlicher Burgward u. altbronzezeitliche Befestigung. In: *Arch. Feldforsch. in Sachsen*. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 88-93.
- Simon 1990a: K. Simon, Höhensiedlungen der älteren Bronzezeit im Elbesaalegebiet. *Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch.* 73, 1990, 287-330.
- Simon 1990b: K. Simon, Altbronzezeitliche Höhensiedlungen in Sachsen. In: *Beitr. zur Gesch. u. Kultur der mitteleuropäischen Bronzezeit*, Teil II (Berlin/Nitra 1990) 421-442.
- Simon 1991: K. Simon, Älterbronzezeitliche Keramik vom Burgberg bei Löbsal, Kr. Meißen. *Ausgr. u. Funde* 26 (1), 1991, 8-13.
- Simon 1993: K. Simon, Zum ältesten Erzbergbau in Ostthüringen u. Sachsen. *Argumente u. Hypothesen*. In: H. Steuer/U. Zimmermann (Hrsg.), *Montanarchäologie in Europa*. *Arch. u. Gesch. Freiburger Forsch. zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland* 4 (Sigmaringen 1994) 89-104.
- Smolla 1954: G. Smolla, Der „Klimasturz“ um 800 vor Chr. u. seine Bedeutung für die Kulturentwicklung in Südwestdeutschland. In: *Festschrift für P. Goessler* (Stuttgart 1954) 168-186.
- Sommer 1991: U. Sommer, Zur Entstehung arch. Fundvergesellschaftungen. Versuch einer arch. Taphonomie. In: E. Mattheußer/U. Sommer, *Universitätsforsch. Prähist. Arch.* 6, Studien zur Siedlungsarchäologie I (Bonn 1991) 53-193.
- Sommerfeld 1994: Chr. Sommerfeld, Gerätegeld Sichel. Studien zur monetären Struktur bronzezeitlicher Horte im nördlichen Mitteleuropa. *Vorgesch. Forsch.* 19 (Berlin/New York 1994).
- Soudský 1954: B. Soudský, K methodice třídění volutové keramiky (Å propos de la méthode de

- classée la céramique spiralee). Pam. Arch. 45, 1954, 75-105.
- Soudský 1956: B. Soudský, Chronologie préhistorique de la Tchécoslovaquie (Prag 1956).
- Spehr 1967: R. Spehr, Frühslawische Funde aus Gohlis u. Paußnitz, Kr. Riesa. Ausgr. u. Funde 12 (2), 1967, 86-95.
- Spehr 1968: R. Spehr, Grubenhaus der alten Kaiserzeit in Riesa-Göhlis. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 18, 1968, 339-362.
- Spehr 1988: R. Spehr, Das germanische Grubenhaus von Göhlis bei Riesa. In: Arch. Feldforsch. in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl., Beih. 18 (Berlin 1988) 251-253.
- Spehr 1992: R. Spehr, Ur- u. frühgesch. Besiedlung am Mittellauf der Elbe (Sachsen u. Sachsen-Anhalt). In: Die Elbe, ein Lebenslauf (Berlin 1992) 53-57.
- Spehr 1999: R. Spehr, Alfred Mirtschin (1892 bis 1962) Ein Leben für die Urgeschichte. Sächs. Heimatbl. 1999 (4), 251-252).
- Spehr 1998/1999 (2000): R. Spehr, Seltene neolithische Grabfunde an der Elbe bei Riesa. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 6, 1998/1999 (2000) 60-71.
- Spehr 2000: R. Spehr, Die Polis „Mersovion = Merschwitz“ - Der älteste Ortsname Mitteldeutschlands. Großenhainer Stadt- u. Landkalendar 4 (neue Reihe 2000) 32-42.
- Spek 1996: Th. Spek, Die bodenkundliche und landwirtschaftliche Lage von Siedlungen, Äckern und Gräberfeldern in Drenthe (nördliche Niederlande). Siedlungsforschung 14, 1996, 95-193.
- Sprockhoff 1930: E. Sprockhoff, Zur Handelsgeschichte der germanischen Bronzezeit. Vorges. Forsch. 7 (Berlin 1930).
- Sprockhoff 1937: E. Sprockhoff, Jungbronzezeitliche Hortfunde Norddeutschlands (Periode IV). RGZM Kat. 12 (Mainz 1937).
- Sprockhoff 1949/50: E. Sprockhoff, Das Lausitzer Tüllenbeil. Prähist. Zeitschr. 34/35, 1950, 76-131.
- Sprockhoff 1956: E. Sprockhoff, Jungbronzezeitliche Hortfunde der Südzone des nordischen Kreises (Periode V). RGZM Kat. 16 (Mainz 1956).
- Stäuble 1997: H. Stäuble, Die frühbronzezeitliche Siedlung in Zwenkau, Landkreis Leipziger Land. Forschungen zur bronzezeitlichen Besiedlung in Nord- und Mitteleuropa. Internat. Symposium vom 9.-11.5.1996 in Hitzacker. In: C. Dobiat/K. Leidorf (Hrsg.), Internationale Archäologie 38 (Espelkamp 1997) 129-143.
- Stäuble 1998/1999 (2000): H. Stäuble, Neue Trassen - Alte Probleme - Neue Erkenntnisse. Das vierte Jahr Trassenarchäologie im Südraum Leipzig. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 6, 1998/1999 (2000) 26-35.
- Stäuble/Campen 1997 (1999): H. Stäuble/I. Campen, Vor 7083 Jahren gebaut. Nicht mehr der der neueste Brunnen u. auch nicht mehr der älteste! Arch. aktuell Freistaat Sachsen 5, 1997 (2000) 96-105.
- Stäuble/Huth 1995: H. Stäuble/Chr. Huth, Wenn Sensationen Alltag werden: Die großflächigen arch. Untersuchungen im Tagebau Zwenkau. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 5, 1995, 10-23.
- Stäuble/Steinmann 1996 (1997): H. Stäuble/Chr. Steinmann, Arch. unter die Räder? Ausgr. an der Autobahn. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 4, 1996 (1997) 33-38.
- Stäuble/Underwood 1996 (1997): H. Stäuble/D. Underwood, Arch. an der Eisenbahn. Die Ausbaustrecke Leipzig-Dresden. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 4, 1996 (1997) 39-43.
- Stahr 1933: G. Stahr, Die Korrektion des Elblaufes innerhalb der sächs. Niederung. Unsere Heimat Riesa 6 (22-23), 1933.
- Stapel 1999: A. Stapel, Bronzezeitliche Deponierungen im Siedlungsbereich. Tübinger Schr. Ur- u. Frühgesch. Arch. 3 (Münster/New York/München/Berlin 1999).
- Stehli 1989: P. Stehli, Merzbachtal. Umwelt u. Gesch. einer bandkeramischen Siedlungskammer. Germania 67, 1989, 51-76.
- Stein 1976: F. Stein, Bronzezeitliche Hortfunde in Süddeutschland. Beitr. zur Interpretation einer Quellengattung. Saarbrücker Beitr. Altkd. 23 (Bonn 1976).
- Steinmann 1998/1999 (2000): Chr. Steinmann, Der nächste Schnitt - Ausgr. an der JAGAL. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 6, 1998/1999 (2000) 48-57.
- Steklá 1959: M. Steklá, Trídění vypíchané keramiky (Gliederung der Stichbandkeramik). Arch. Rozhledy XI, 1959, 211-260.
- Stemmermann 1934: P. H. Stemmermann, Die Anfänge der deutschen Vorgeschichtsforschung (Leipzig 1934).
- Stjernquist 1968: B. Stjernquist, Zur Problematik der siedlungsarch. Forschung. In: M. Claus/W. Haarnagel/K. Raddatz (Hrsg.), Studien zur europäischen Vor- u. Frühgesch. (Neumünster 1968) 390-396.
- Stöcker/Rutsch 1997: H. Stöcker/K.-H. Rutsch, Wissenswertes von der Großenhainer Pflege. Großenhainer Stadt- u. Landkalendar 1 (neue Reihe 1997) 9-10.
- Stoll 1933: H. Stoll, Urgesch. des Oberen Gäues. Veröff. Württ. Landesamt. Denkmalpfl. 7 (Öhringen 1933).
- Stoll-Tucker 1999: B. Stoll-Tucker, Rezension von A. u. B. Hänsel (Hrsg.), Gaben an die Götter - Schätze der Bronzezeit Europas. Ausstellung

- der freien Univ. Berlin in Verbindung mit dem Museum für Vor- u. Frühgesch., Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Bestandskataloge 4 (Berlin 1997). Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 81, 1999, 487-493.
- Strabo o. J.: Strabonis Geographica in 17 Büchern Text, Übersetzung u. erläuternde Anmerkungen von W. Aly (Bonn Habelt).
- Stremme 1950: H. Stremme, Die Böden der DDR (Berlin 1950).
- Stremme 1951: H. Stremme, Bodenkarte der DDR (Dresden 1951).
- Struve 1955: W. Struve, Die Einzelgrabkultur in Schleswig-Holstein u. ihre kontinentalen Beziehungen (Neumünster 1955).
- Szédéli 1994: H. Szédéli, Ausgrabungen in Großlehna-Altranstädt, Lkr. Leipziger Land. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 2, 1994, 59-64.
- Szédéli/Kraft 1996 (1997): H. Szédéli/I. Kraft, Neues zum trapezoiden Erdwerk in Großlehna-Altranstädt. Arch. aktuell Freistaat Sachsen 4, 1996, 18-22.
- Tacitus 1470: C. Tacitus, Germania (deutsche Erstausgabe Nürnberg 1470).
- Tacitus 2000: C. Tacitus, Germania. M. Fuhrmann (Hrsg.), Universalbibliothek Nr. 9391 (Stuttgart 2000).
- Tackenberg 1937: K. Tackenberg, Beitrag zur Landschafts- u. Siedlungskunde der sächs. Vorzeit. In: Von Land u. Kultur. Beitr. zur Kultur des mitteldeutschen Ostens. Festschrift R. Kötschke (Leipzig 1937) 15-37.
- Tackenberg 1949/50: K. Tackenberg, Die Burgen der Lausitzer Kultur. Prähist. Zeitschr. 34/35, 1950, 18-32.
- Tanner 1975: G. Tanner, Arbeit mit Luftbildern (Dresden 1975).
- Taylor 1948: W. Taylor, A Study of Archaeology. Memoir of the American Anthropological Association Nr. 69 (Menasha, Wisconsin 1948).
- Teichgräber 1929: F. Teichgräber, Abnorme heiße Sommer u. niedrige Elbwasserstände. Unsere Heimat Riesa 2 (43), 1929.
- Thomas 1932: J. Thomas, Die ältesten Verkehrswege in unserer engeren Heimat. Unsere Heimat Riesa 5 (55), 1932.
- Thomas 1934: J. Thomas, Die große Wasserflut der Elbe vor 150 Jahren (1784-1934). Unsere Heimat Riesa 7 (53), 1934.
- Thomas 1937: J. Thomas, Die Röder. Großenhainer Stadt- u. Landkalender 30, 1937, 85-86.
- Thomsen 1837: Chr. J. Thomsen, Leitfaden zur Nordischen Altertumskunde (Kopenhagen 1837).
- von Thünen 1832-1850: J. H. von Thünen, Der isolierte Staat in Bezug auf Landwirtschaft u. Nationalökonomie. 3 Bde., Neudruck eingeleitet von H. Waentig (Stuttgart 1966).
- Tichý 1971(1972): R. Tichý, XIII Grabungssaison in Mohelnice (Bez. Šumperk). Prehled výzkumu 1971 (Brno 1972) 17-21.
- Tinapp u. a. 2000: Chr. Tinapp/H. Meller/R. Baumhauer/J. Oexle, Geoarchäologische Untersuchungen zur holozänen Reliefentwicklung bei Großstorkwitz (Weiße Elster, Leipziger Land). Die Erde, Zeitschr. der Ges. für Erdkunde zu Berlin 131, 2000 (2), 89-106.
- Tode 1928: A. Tode, Organisation u. praktische Durchführung einer allgemeinen arch. Landesaufnahme. Vorgesch. Jahrb 3, 1928, 10-21.
- Toepfer 1960: V. Toepfer, Die paläolithischen Funde von Dresden-Plauen. Arbeits- u. Forscher. Sächs. Bodendenkmalpfl. 7, 1960, 66-85.
- Toepfer 1970: V. Toepfer, Stratigraphie u. Ökologie des Paläolithikums. In: Periglazial-Löß-Paläolithikum im Jungpleistozän der DDR. Petermanns Geogr. Mitt. 274, Ergänzungsh. (Gotha/Leipzig 1970) 329-422.
- Toepfer 1976: V. Toepfer, Alt-, Mittel- u. Jungpaläolithikum. Ausgr. u. Funde 21 (1), 1976, 17-24.
- Tompa 1927: F. Tompa, A neolithicum Bodrogeresztúron (Das Neolithikum in Bodrogeresztúr). Archaeológiai Értesítő 41, 1927, 31-49, 269-277.
- Topographische Kreiskarte 1996: Landesvermessungsamt Sachsen, Topographische Kreiskarte 1:100000, Verwaltungsausgabe (Dresden 1996).
- Torbrügge 1985: W. Torbrügge, Über Horte und Hortdeutung. Arch. Korbl. 15, 1985, 17-23.
- Trigger 1989: B. G. Trigger, History and Contemporary Archaeology: A Critical Analysis. In: C. C. Lamberg-Karlovsky (Hrsg.), Archeological Thought in America (Cambridge 1989) 19-34.
- Trnka 1991: G. Trnka, Studien zu mittelneolithischen Kreisgrabenanlagen. Öster. Akad. Wiss., Mitt. Prähist. Komm. 26 (Wien 1991).
- Undset 1882: I. Undset, Das erste Auftreten des Eisens in Nordeuropa (Hamburg 1882).
- Unverzagt 1956: W. Unverzagt, Die Verordnung zum Schutze u. zur Erhaltung der ur- u. frühgesch. Bodenaltertümer vom 28.5.1954. Ausgr. u. Funde 1, 1956, 3-7.
- Vater 1890: H. Vater, Erläuterungen zur geol. Spezialkarte des Königreichs Sachsen Bl. 33, Grossenhain-Priestewitz (Leipzig 1890).
- Valde-Nowak 2001: P. Valde-Nowak, Siedlungsarchäologische Untersuchungen zur neolithischen Nutzung der mitteleuropäischen Gebirgslandschaften. In: C. Dobiat/K. Leidorf (Hrsg.), Internationale Archäologie 69 (Rahden/Westf. 2001).
- Virchow 1872: R. Virchow, Über Gräberfelder u. Burgwälle der Niederlausitz u. des überoderischen Gebietes. In: Zeitschr. Ethn. 4, 1872,

- 227-228.
- Vita-Finzi/Higgs 1970: C. Vita-Finzi/E. S. Higgs, Prehistoric Economy in the Mount Carmel Area of Palestine. Site Catchment Analysis. Proc. Preh. Soc. 36, 1970, 1-37.
- Vogt 1983: H. J. Vogt, Burgenforschung in Sachsen. In: F. Horst (Hrsg.), Bodendenkmalpf. u. arch. Forsch. X Tagung der Fachgruppe Ur- u. Frühgesch. vom 24.-26.9.1979 in Greifswald (Berlin 1983) 139-153.
- Voigt 1940: Th. Voigt, Die Germanen des 1. u. 2. Jahrhunderts im Mittelelbegebiet. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 32, 1940.
- Voigt 1942: Th. Voigt, Die vorgesch. Besiedlung des Flämings. Veröff. Landesanstalt Volkheitskde. (Halle 1942).
- Voigt 1957: Th. Voigt, Gab es zur Spät-La-Tène-Zeit eine selbstständige Kulturprovinz im Saalegebiet? Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 41, 1957, 409-466.
- Voigt 1962: Th. Voigt, Bemerkungen zu Latènezeitlicher Problematik im Elb-Saale-Gebiet u. in Mitteleuropa. Alt-Thüringen 6, 1963, 383-402.
- Voigt 1964: Th. Voigt, Die Rennöfen von Riestedt, Kreis Sangerhausen. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 48, 1964, 219-308.
- Voß 1903: A. Voß, Keramische Stilarten der Provinz Brandenburg u. benachbarter Gebiete. Zeitschr. Ethn. 35 (2/3), 1903, 161-212.
- Wacker 1993: J. G. Wacker, Waren u. Wege des Fernhandels zwischen Mitteleuropa u. dem westlichen Mittelmeer in der späten Eisenzeit. (Regensburg 1993).
- Wagener 1842: S. Chr. Wagener, Handbuch der vorzüglichsten in Deutschland entdeckten Alterthümer aus heidnischer Zeit (Weimar 1842).
- Wagner 1975: G.A. Wagner, Thermolumineszenz-Datierung von Keramik. Arch. Korrb. 5, 1975, 247-251.
- Wagner 1992: K. Wagner, Studien über Siedlungsprozesse im Mittelbe-Saale-Gebiet während der Jung- u. Spätbronzezeit. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 75, 1992, 137-253.
- Wahle 1918: E. Wahle, Ostdeutschland in jungneolithischer Zeit, ein prähistorisch-geographischer Versuch. Mannusbibl. 15 (Würzburg 1918).
- Wahle 1922: E. Wahle, Die geogr. Betrachtung vorgesch. Zeitabschnitte. In: H. Hähne (Hrsg.), 25 Jahre Siedlungsarchäologie, Mannusbibl. 22 (Berlin 1922) 149-170.
- Wahlmüller 1992: N. Wahlmüller, Beitrag der Pollenanalyse zur Besiedlungsgeschichte des Haidberges bei Bischofshofen. In: A. Lippert, Der Götschenberg bei Bischofshofen. Öster. Akad. Wiss., Mitt. Prähist. Komm. 27 (Wien 1992) 129-142.
- Wallbaum 1991: E. Wallbaum, Ableitung von Informationen zur Bodenkartierung aus Ergebnissen der Reichsbodenschätzung (unveröff. Diss. Berlin 1991).
- Weber 1964: V. Weber, Die Kugelamphorenkultur in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpf. 13, 1964, 73-192.
- Weber 1969: V. Weber, Zur Schnurkeramik im östlichen Mitteldeutschland u. in der Oberlausitz. In: Die neolithischen Becherkulturen im Gebiet der DDR u. ihre europäischen Beziehungen. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 24 (Berlin 1969) 29-37.
- Wechler 1997: H.-P. Wechler, Zur Lage u. wirtschaftlichen Bedeutung frühneolithischer Siedlungen des Ucker-Randow-Gebietes auf Grundlage von Umfelduntersuchungen. In: J. Müller/A. Zimmermann, Arch. u. Korrespondenzanalyse (Espelkamp 1997) 91-98.
- Wegner 1923: R. Wegner, Klimaprovinzen von Deutschland. Geogr. Zeitschr. 29 (2), 1923, 128-130.
- Weicker 1964: G. Weicker, Das Gewässernetz des Blattes Dresden der Karte 1:100000. Sächs. Heimatbl. 10 (6), 1964, 505-509.
- Weiershausen 1939: P. Weiershausen, Vorgesch. Eisenhütten Deutschlands. Mannus Büch. 65 (Leipzig 1939).
- Weiner 1992: J. Weiner, Der früheste Nachweis der Blockbauweise. Zum Stand der Ausgrabung des bandkeramischen Holzbrunnens. Arch. im Rheinland 1991 (Köln 1992) 30-33.
- Werner 1942: J. Werner, Zur Besiedlungsgesch. Mitteldeutschlands in der Spätlatène- u. frühen Kaiserzeit. Germania 26, 1942, 148-154.
- Werte unserer Heimat 22, 1975: Lössnitz u. Moritzburger Teichlandschaft. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme im Gebiet von Radebeul u. Dresden-Klotzsche (Berlin 1975).
- Werte unserer Heimat 30, 1977: Um Oschatz u. Riesa. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme in den Gebieten von Wellerswalde, Riesa, Oschatz u. Stauchitz (Berlin 1977).
- Werte unserer Heimat 32, 1982: Elbtal u. Lößhügelland bei Meißen. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme in den Gebieten von Hirschstein und Meißen (Berlin 1982).
- Wetzel 1976: G. Wetzel, Beziehungen zwischen Kugelamphorenkultur, Saaleschnurkeramik und Schönfelderkeramik. Die Beziehungen im östlichen Mitteleuropa während des Spätneolithikums unter besonderer Berücksichtigung der Kultur mit Kugelamphoren. Zeitschr. Arch. 10, 1976, 28-31.
- Wetzel 1989: G. Wetzel, Probleme des spätesten Äneolithikums (Schnurkeramik, Einzelgrabkul-

- tur, Glockenbecherkultur, Aunjetitzer Kultur) zwischen Elbe, Neiße und Oder/Neiße. *Præhistorica XV-XVI. Internat. Symposium, Univerzita Karlova (Prag 1989)* 289-294.
- White 1949: L. A. White, *The Science of Culture* (New York 1949).
- White 1987: L. A. White, *Ethnological Essays*. In: B. Dillingham/R. L. Carneiro (Univ. of New Mexico 1987).
- Widgren 1983: M. Widgren, *Settlement and Farming Systems in the Early Iron Age: A Study of Fossil Agrarian Landscapes in Östergötland, Sweden* (Stockholm 1983).
- Widgren 1987: M. Widgren, *Ancient Fields. Swedish Archaeology 1981-1985* (1987) 57-68.
- Wiechel 1901: H. Wiechel, *Die ältesten Wege in Sachsen*. *Isis* 1901, 18-51.
- Wiegand 1897: K. Wiegand, *Vorgesch. Funde im Königreich Sachsen*. *Leipziger Ill. Ztg.* 109, Nr. 2841 vom 9.12.1897, 815-817.
- Wiegand 1898: K. Wiegand, *Pferde-Opfer der alten Germanen u. ein Gräberfund der Tène-Zeit von Röderau*. *Verhand. Berliner Ges. Anthr.* 1898, 549.
- Wilke 1899: G. Wilke, *Urnfund von Bobersen bei Riesa*. *Zeitschr. Ethn.* 31, 1899, 657-660.
- Wilke 1926: G. Wilke, *Die Vorgeschichtsforsch. in Sachsen von 1900-1925*. *Mannus* 18, 1926, 79-102.
- Willerding 1977: U. Willerding, *Über Klima-Entwicklung u. Vegetationsverhältnisse im Zeitraum Eisenzeit bis Mittelalter*. In: H. Jankuhn/R. Schützeichel/F. Schwind (Hrsg.), *Das Dorf der Eisenzeit u. des frühen Mittelalter*. *Abhandl. Akad. Wiss. Göttingen, phil.-hist. Kl.* 101 (Göttingen 1977) 357-405.
- Willerding 1977: U. Willerding, *Zur Waldnutzung vom Neolithikum bis in die Neuzeit*. *Altthüringen* 30, 1996, 13-53.
- Winkler 1930: R. Winkler, *Der grimmige Winter 1928/29*. *Großenhainer Stadt- u. Landkalender* 23, 1930, 120-123.
- Wissler 1926/1927: C. Wissler, *The Culture Area Concept in Social Anthropology*. *The American Journal of Sociology* 32, 1926/1927, 881-891.
- Witter 1938: W. Witter, *Die älteste Erzgewinnung im nordisch-germanischen Lebenskreis I (Die Ausbeutung der mitteldeutschen Erzlagerstätten in der frühen Metallzeit. Mannus Büch. 60) u. II (Die Kenntnis von Kupfer u. Bronze in der alten Welt. Mannus Büch. 63)* (Leipzig 1938).
- Wolf 1935: E. W. S. Wolf, *Die große Steinsäule von Steudten*. *Dresdner Nachr.* Nr. 38 (23.1.1935).
- Wolff 1913: G. Wolff, *Die südliche Wetterau in vor- u. frühgesch. Zeit mit einer arch. Fundkarte* (Frankfurt 1913).
- Worsaae 1866: J. J. A. Worsaae, *Om nogle Mosefund fra Broncealderen*. *Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie*, 1866 (IV), 313-326.
- Wüstemann 1995: H. Wüstemann, *Die Dolche u. Stabdolche in Ostdeutschland*. *PBF VI*, 8 (Stuttgart 1995).
- Zätzsch 1933: B. Zätzsch, *Die ersten Siedlungen der Stadt Großenhain*. *Großenhainer Stadt- u. Landkalender* 26, 1933, 64-65.
- von Zehmen 1843: C. von Zehmen, *Über einen bei Stauchitz unweit Oschatz gefundenen Knopf eines Augurstabes*. In: *Neues Lausitz. Magazin* 21, N. F. 8, 1844, 105-107.
- Zich 1996: B. Zich, *Studien zur regionalen u. chronologischen Gliederung der nördlichen Aunjetitzer Kultur*. *Vorgesch. Forsch.* 20 (Berlin/New York 1996).
- Zickgraf 1999: B. Zickgraf, *Geomagnetische u. geoelektrische Prospektion in der Archäologie*. C. Dobiat/K. Leidorf (Hrsg.), *Internationale Archäologie, Naturwissenschaft und Technologie 2* (Rahden/Westf. 1999).
- Ziegler 1977: Th. Ziegler, *Einführung in die Bodenschätzung* (München 1977).
- Zimmermann 1992: A. Zimmermann, *Tessellierung u. Triangulation als Techniken zur Bestimmung arch. Funddichten*. *Arch. Inform.* 15, 1992, 107-112.
- Zölitz/Heinrich 1990: R. Zölitz/U. Heinrich, *Methodische Anmerkungen zur siedlungsarchäologischen Phosphatanalyse*. *Archäophysika* 12, *Naturwissenschaftliche Beitr. zur Archäologie* 2 (Bonn 1990) 383-408.
- Zurowski 1930: J. Zurowski, *Neue Ergebnisse der neolithischen Forschung im südwestpolnischen Lößgebiet*. *Præhist. Zeitschr.* 21, 1930, 3-20.

17. Schlüssel der Access 7- Datenbank Riesa-Großenhain (Reg.-Bez. Dresden)

Ausrichtung

01 Norden	04 Südosten	07 Westen
02 Nordosten	05 Süden	08 Nordwesten
03 Osten	06 Südwesten	09 unbestimmt

Befundart

01 Siedlung	unbekannter Grabbau
02 Schlagplatz	12 Hügelgräberfeld mit Körpergräbern
03 Produktionsstätte	13 Hügelgräberfeld mit Körpergräbern und Steinsetzung
04 Flachgräberfeld mit Brandgräbern	14 Hügel mit Menhir
05 Flachgräberfeld mit Brandgräbern und Steinsetzung	15 Siedlung oder Gräberfeld
06 Flachgräberfeld mit Brandgräbern, unbekannter Grabbau	16 Einzelfund
07 Flachgräberfeld mit Körpergräbern	17 Depotfund
08 Flachgräberfeld mit Körpergräbern und Steinsetzung	18 Gräberfeld unbestimmt
09 Flachgräberfeld mit Körpergräbern, unbekannter Grabbau	19 Hügelgrab unbestimmt
10 Hügelgräberfeld mit Brandgräbern und Steinsetzung	20 Siedlung mit Gräberfeld
11 Hügelgräberfeld mit Brandgräbern,	21 rundes Grabenwerk
	22 viereckiges Grabenwerk
	23 trapezförmiges Grabenwerk
	24 Grabenwerk allgemein

Bodensubstrat

01 Auelehm	06 Geschiebekies und Sand	11 Grauwacke
02 Löß/Lößlehm; sandiger Lößlehm	07 (lehmiger) Flußkies; Flußsand	12 Quarzporphyr
03 (lehmiger) Sandlöß	08 diluvialer Flußschotter	13. Gneis
04 (lehmiger) Flugsand	09 Tallehm	14. Granit
05 Flugsanddüne	10 Talkies	15 Syenit

Bodentyp (Nomenklatur nach MMK Karte 1: 100000)

- 01 Auelehmstandorte (Alluviale Standorte)
- Al3a 4: Auenlehm-Vega bzw. Vegagley, vorwiegend vernässungsfrei, 40-60 % Grundwasser, 15-10 dm unter Flur
 - Al3b 3: Auenschluff und Auenlehm-Vegagley, vorwiegend Grundwasser, 10-6 dm unter Flur; teilweise Staunässe
 - Al3b 4: Auenschluff-Vega und Schwarzgley, vorwiegend Grundwasser, 10-6 dm unter Flur
 - Al3b 5: Deckauenlehm-Gley und Auenlehm-Amphigley, vorwiegend Grundwasser, 10-6 dm unter Flur, z. T. Staunässe
 - Al3b 8: Auenlehm-Amphigley und Gley, z. T. Auenlehm-Humusgley, vorwiegend Grundwasser, 10-6 dm unter Flur, z. T. Staunässe
 - Al3c 4: Auenlehmsand-Gley, Grundwasser, 10-6 dm unter Flur
 - Al3c 6: Auenlehmsand-Gley und Deckauenlehmsand-Vegagley, Grundwasser, 10-6 dm unter Flur, teilweise vernässungsfrei
- 02 Braune Lößstandorte (Lößstandorte)
- Lö3a 1: Löß-Parabraunerde und Griserde, vernässungsfrei
 - Lö3a 3: Löß-Parabraunerde, vernässungsfrei
 - Lö3a 5: Löß-Parabraunerde mit Löß-Braunstaugley, vorwiegend vernässungsfrei, 20 % Flächenanteil Staunässe
 - Lö4c 2: Decklöß-Parabraunerde und Lößtieflehm-Braunstaugley, vorwiegend vernässungsfrei, 20-40 % Flächenanteil Staunässe

- 03 Staunasse Lößstandorte (Lößstandorte)
 L05b 5: Löß-Staugley, Kolluviallöß- Braunstaugley und Decklöß-Grundgley, vorwiegend Staunässe, 20-40 % Flächenanteil Grundwasser
- 04 Berglehmstandorte (Verwitterungsstandorte)
 V4a 6: Schuttlehmsand-Braunerde und Lehmsand-Braunerde über Gestein, vorwiegend vernässungsfrei, 20 % Flächenanteil Staunässe
 V4a 7: Berglehmsand-Braunerde und Lehmsand-Braunerde über Gestein, vorwiegend vernässungsfrei, 20 % Flächenanteil Staunässe
 V4c 5: Sandlöß-Braunstaugley über Gestein mit Schuttlehm-Braunerde, 40-60 % Flächenanteil Staunässe, teilweise vernässungsfrei
- 05 Sand- und Tieflehmstandorte, teilweise Grundwasserfern
 D1a 1: Sand-Rosterde, vernässungsfrei
 D2a 1: Sand-Braunerde, vernässungsfrei
 D2a 2: Sand-Braunerde mit Decklehmsand-Braunerde, vernässungsfrei
 D2a 4: Bändersand-Braunerde und Decklehmsand-Braunerde, vernässungsfrei
 D3c 1: Decklehmsand-Braunerde, vernässungsfrei
 D3c 2: Decklehmsand-Braunerde mit Sand-Rosterde, vernässungsfrei
 D3c 4: Decklehmsand-Braunerde mit Salmtieflehm-Parabraunerde, vernässungsfrei
- 06 Tieflehm- und Lehmstandorte (Diluviale Standorte)
 D4c 1: Decksandlöß-Braunerde u. Lehmsand-Braunerde mit Salmtieflehm-Parabraunerde, vernässungsfrei
 D4c 2: Lehmsand-Parabraunerde mit -Braunstaugley, z. T. Decksandlehm-Braunstaugley, vorwiegend vernässungsfrei, 20 % Flächenanteil Staunässe
 D4c 3: Decksandlöß-Fahlerde, vernässungsfrei
 D4c 4: Sandlöß-Fahlerde mit Sand-Rosterde, vernässungsfrei
 D4c 5: Decksandlöß-Braunstaugley mit Lehmsand-Staugley, vorwiegend Staunässe, teilweise vernässungsfrei
 D4c 6: Lehmsand-Braunerde über Gestein und Lehmsand-Staugley, teilweise vernässungsfrei, teilweise Staunässe
 D5c 1: Sandlöß -Fahlerde über Gestein mit Sandlöß-Braunstaugley vorwiegend vernässungsfrei, 20-40 % Flächenanteil Staunässe
 D5c 2: Sandlöß-Braunstaugley und Sandlößtieflehm-Braunstaugley, vorwiegend Staunässe
 D5c 3: Sandlößtieflehm-Braunstaugley, vorwiegend Staunässe
 D5c 4: Sandlößtieflehm-Parabraunerde- mit -Braunstaugley, vorwiegend vernässungsfrei, 20-40 % Flächenanteil Staunässe
 D5c 5: Sandlöß-Parabraunerde mit Decksandlöß-Braunerde, vernässungsfrei
 D5c 8: Decksandlöß-Amphigley und Kolluvialschluff-Humusgley, vorwiegend Grundwasser, 10-6 und 6-2 dm unter Flur, z. T. Staunässe
- 07 Grundwasserstandorte (Diluviale Standorte)
 D2b 1: Sand-Braunerde und Sand-Rosterde mit Sand-Gley, 40-60 % Flächenanteil Grundwasser, teilweise vernässungsfrei
 D2b 2: Sand und Kies-Braungley mit Decklehmsand-Schwarzgley, Grundwasser, 10-6 dm unter Flur
 D2b 3: Sand-Rostgley, Grundwasser, 10-6 dm unter Flur
 D2b 4: Sand-Gley, Grundwasser, 10-6 dm unter Flur
 D2b 6: Sand-Gley und Lehmsand-Humusgley, Grundwasser, 6-2 dm unter Flur
 D3b 1: Sand-Braunerde mit Tieflehm-Braunstaugley, vorwiegend vernässungsfrei, 20-40 % Flächenanteil Staunässe
 D3b 3: Lehmsand-Schwarzgley und Decksandlehm-Humusgley, Grundwasser, 10-6 und 6-2 dm unter Flur
 D3b 4: Decklehmsand und Lehmsandgley mit Sandlehm-Humusgley, Grundwasser, 10-6 dm unter Flur
- 08 Staunasse Tieflehm- und Lehmstandorte (Diluviale Standorte)
 D4b 1: Tieflehm-Braunstaugley und Braunerde, 40-60 % Flächenanteil Staunässe, teilweise vernässungsfrei
 D4b 3: Tieflehm-Staugley, vorwiegend Staunässe
 D4b 6: Tieflehm-Amphigley, teilweise Staunässe, vorwiegend Grundwasser, 10-6 dm unter Flur
 D4b 9: Lehmsand-Staugley mit Decksandlehm-Braungley, vorwiegend Staunässe, 20-40 % Flächenanteil Grundwasser
 D5b 3: Salmtieflehm-Staugley, vorwiegend Staunässe
- 09 unbestimmt

Datierung/Zeitstufen

01 Paläolithikum-Mesolithikum	10 Ältere Lausitzer Kultur
02 Linienbandkeramik	11 Jüngere Lausitzer Kultur
03 Stichbandkeramik	12 Bronzezeit allgemein
04 Bandkeramik allgemein	13 Billendorfer Kultur
05 Gatersleben; Baalberge, Trichterbecherkultur allgemein	14 Jastorfkultur/Latènezeit
06 Salzmünde, Walternienburg, Kugelamphoren	15 Ältere Kaiserzeit
07 Schnurkeramik	16 Jüngere Kaiserzeit
08 Neolithikum allgemein	17 Kaiserzeit allgemein
09 Aunjetitzer Kultur	18 Völkerwanderungszeit
	19 prähistorisch unbestimmt
	20 unbestimmt

Entfernung zum nächsten Gräberfeld

01 bis 1 km	03 bis 5 km	05 bis 15 km
02 bis 2 km	04 bis 10 km	06 unbestimmt

Entfernung zur nächsten Siedlung

01 bis 1 km	03 bis 5 km	05 bis 15 km
02 bis 2 km	04 bis 10 km	06 unbestimmt

Festgestellt durch

01 Lese- und Oberflächenfunde	05 Flurbegehung
02 Altfunde durch Sammlertätigkeit	06 Luftbildbefund
03 Bergung, Grabung Mirtschin	07 unbekannt
04 Grabung, Sondage Landesamt für Archäologie	

Finder

01 namentlich bekannt	04 A. Dietzel	07 E. Peschel
02 nicht genannt	05 LfA, Museum für VG	08 G. Scherfke
03 G. Bierbaum	06 A. Mirtschin	09 O. Ullrich

Fundjahr

01 bis 1901	04 1946-1962	07 unbekannt
02 1902-1921	05 1963-1985	
03 1922-1945	06 1986-1995	

Fundmenge

01 1-20, einzelne, wenige	05 unbestimmt	09 bis 50 Gräber/Gruben
02 21-100, zahlreiche	06 Einzelgrab/Einzelgrube	10 über 50 Gräber/Gruben
03 101-200, viele	07 bis 10 Gräber/Gruben	11 Grubenhaus
04 über 200, große Anzahl	08 bis 30 Gräber/Gruben	

Fundumstände

01 Landwirtschafts- und Gartenarbeiten	05 Flurbegehung
02 Forst- und Plantagearbeiten	06 Luftbildbefund
03 Baumaßnahmen	07 Sonstige
04 Rohstoffgewinnung	08 unbestimmt

Hangneigung

01 Eben: 100% Flächenanteil unter 2% Hangneigung
02 Flach: 60-80% Flächenanteil unter 2% Hangneigung; 20-40% Flächenanteil 5-8% Hangneigung
03 Flach mit mäßig geneigten Anteilen: 80% Flächenanteil unter 5% Hangneigung; 20% Flächenanteil 5-8% Hangneigung

- 04 Flach mit stark geneigten Anteilen: 80% Flächenanteil unter 5% Hangneigung; 20% Flächenanteil bis 16% Hangneigung
- 05 Mäßig geneigt mit stark geneigten Anteilen: 40-60% Flächenanteil unter 5% Hangneigung; 40-60% Flächenanteil über 5% Hangneigung
- 06 unbestimmt

Höhe über NN

- | | | |
|--------------|---------------|---------------|
| 01 bis 100 m | 04 bis 175 m | 07 unbestimmt |
| 02 bis 125 m | 05 bis 200 m | |
| 03 bis 150 m | 06 über 200 m | |

Lage im Gelände

- | | | |
|--------------------|---------------------|--------------|
| 01 Hangkopf-Kuppe | 05 Mittelhang | 09 Ebene |
| 02 Kuppe-Oberhang | 06 Mittel-Unterhang | 10 Niederung |
| 03 Oberhang | 07 Unterhang | 11 Gewässer |
| 04 Ober-Mittelhang | 08 Hangfuß | |

Wassernähe

- | | | |
|--------------|--------------|--------------|
| 01 bis 200 m | 03 bis 1 km | 05 im Wasser |
| 02 bis 500 m | 04 über 1 km | |

18. Kartierungslisten

Abkürzungen:

DN = Doppelnummer (Gemarkungsübergreifend); E = Einzelfund; GF = Grabfund; D = Depot; NT = Nachtrag

Karte 1a: Paläolithikum-Mesolithikum

Schlagplätze

01. Baselitz 1
02. Baselitz 2
03. Baselitz 3
04. Leckwitz 1
05. Leckwitz 2
06. Leckwitz 3
07. Leckwitz 4
08. Leckwitz 5
09. Wantewitz

Einzelfunde

01. Bobersen 1
02. Bobersen 2
03. Ermendorf
04. Glaubitz
05. Gröba
06. Gropitz
07. Kreinitz
08. Leckwitz 1
09. Leckwitz 2

10. Lorenzkirch 1
11. Lorenzkirch 2
12. Nünchritz
13. Neuhirschstein
14. Paußnitz 1
15. Paußnitz 2
16. Poppitz
17. Promnitz
18. Riesa

Karte 1b: Linienbandkeramik

Siedlungen

01. Glaubitz 1
02. Glaubitz 2
03. Görzig/Str.
04. Gröba
05. Kmehlen 1

06. Kmehlen 2
07. Kmehlen 3
08. Leutewitz
09. Lorenzkirch
10. Oppitzsch
11. Paußnitz

12. Poppitz
13. Röderau 1
14. Röderau 2
15. Zeithain

Karte 1c: Stichbandkeramik

Siedlungen

01. Dösitz
02. Görzig/Str.
03. Gröba
04. Grödel 1
05. Grödel 2
06. Kmehlen 1
07. Kmehlen 2
08. Kmehlen 3
09. Kmehlen 4
10. Kreinitz 1
11. Kreinitz 2

12. Lorenzkirch
13. Neuseußnitz
14. Nünchritz 1
15. Nünchritz 2
16. Nünchritz 3
17. Nünchritz 4
18. Röderau
19. Zeithain 1
20. Zeithain 2
21. Zeithain 3
22. Zeithain 4
23. Zeithain 5

24. Zeithain 6
25. Zeithain 7

Brandgräber

01. Göhlis
02. Grödel
03. Leutewitz
04. Moritz

Einzelfund

01. Grödel

Karte 1d: Bandkeramik allgemein

Siedlungen

01. Bobersen
02. Glaubitz
03. Göhlis
04. Görzig/Str. 1
05. Görzig/Str. 2
06. Grödel
07. Leckwitz 1
08. Leckwitz 2
09. Leckwitz 3

10. Leckwitz 4
11. Neuseußnitz

Einzelfunde

01. Folbern
02. Forberge 1
03. Forberge 2
04. Jahnishausen 1
05. Jahnishausen 2
06. Jahnishausen 3

07. Kmehlen
08. Leutewitz 1
09. Leutewitz 2
10. Moritz
11. Oberreußen
12. Oppitzsch
13. Promnitz
14. Roda
15. Weida
16. Zschepa

Karte 2a: Gaterslebener-, Baalberger- und Trichterbecherkultur allgemein

Siedlungen

01. Blattersleben (TBK ?)
02. Kmehlen (Gat.K)

Gräber

01. Göhlis (Gat.K)

02. Gröba (Ba.K)
03. Moritz (Gat.K)
04. Zeithain (Gat.K)

Karte 2b: Salzmünder-, Walternienburg- und Kugelamphorenkultur

Siedlungen

- 01. Göhlis (KAK)
- 02. Gröba 1 (Sa.K ?)
- 03. Gröba 2 (Wa.K ?)
- 04. Paußnitz (KAK)

- 05. Strehla (KAK)

Siedlung oder GF

- 01. Canitz (KAK)
- 02. Zeithain (KAK)

Einzelfund

- 01. Dobernitz (KAK)

Karte 2c: Schnurkeramik

Körpergräber

- 01. Dösitz
- 02. Glaubitz 1
- 03. Glaubitz 2
- 04. Glaubitz 3
- 05. Glaubitz 4
- 06. Gohlis
- 07. Gröba 1
- 08. Gröba 2
- 09. Kleinthiemig
- 10. Kmehlen

- 11. Leckwitz
- 12. Lenz
- 13. Nünchritz
- 14. Paußnitz
- 15. Plotitz
- 16. Stauchitz 1
- 17. Stauchitz 2
- 18. Stauda
- 19. Walda
- 20. Wülknitz
- 21. Zeithain

Einzelfunde

- 01. Baßlitz
- 02. Glaubitz
- 03. Gröba
- 04. Oberstaucha
- 05. Porschütz 1
- 06. Porschütz 2
- 07. Ragewitz
- 08. Stauda

Karte 2d: Neolithikum allgemein

Siedlungen

- 01. Baselitz
- 02. Beiersdorf
- 03. Blattersleben
- 04. Diesbar
- 05. Dobernitz
- 06. Gohlis
- 07. Jacobsthal 1
- 08. Jacobsthal 2
- 09. Koselitz
- 10. Kreinitz 1
- 11. Kreinitz 2
- 12. Kreinitz 3
- 13. Leckwitz 1
- 14. Leckwitz 2
- 15. Leckwitz 3
- 16. Leckwitz 4
- 17. Leckwitz 5
- 18. Leckwitz 6
- 19. Leckwitz 7
- 20. Lessa 1
- 21. Lessa 2
- 22. Lorenzkirch 1
- 23. Lorenzkirch 2
- 24. Lorenzkirch 3/Zschepa
- 25. Lorenzkirch 4
- 26. Lorenzkirch 5
- 27. Merschwitz 1
- 28. Merschwitz 2
- 29. Nünchritz 1
- 30. Nünchritz 2
- 31. Paußnitz 1
- 32. Paußnitz 2
- 33. Peritz 1
- 34. Peritz 2

- 35. Peritz 3
- 36. Plotitz
- 37. Radewitz 1
- 38. Radewitz 2
- 39. Seußlitz
- 40. Skassa
- 41. Stauchitz
- 42. Strehla
- 43. Zeithain 1
- 44. Zeithain 2

Einzelfunde

- 01. Baselitz
- 02. Blattersleben
- 03. Bobersen 1
- 04. Bobersen 2
- 05. Colmnitz
- 06. Dösitz 1
- 07. Dösitz 2
- 08. Forberge 1
- 09. Forberge 2
- 10. Forberge 3
- 11. Glaubitz 1
- 12. Glaubitz 2
- 13. Glaubitz 3
- 14. Göhlis 1
- 15. Göhlis 2
- 16. Göhlis 3
- 17. Göhlis 4
- 18. Göhlis 5
- 19. Göhlis 6
- 20. Göhlis 7
- 21. Görzig/Str.
- 22. Gohlis 1
- 23. Gohlis 2

- 24. Gostewitz 1
- 25. Gostewitz 2
- 26. Gröba 1
- 27. Gröba 2
- 28. Gröba 3
- 29. Gröba 4
- 30. Gröba 5
- 31. Gröba 6
- 32. Gröba 7
- 33. Grödel
- 34. Großbrügeln
- 35. Kalkreuth
- 36. Kmehlen
- 37. Laubach
- 38. Lenz
- 39. Lessa 1
- 40. Lessa 2
- 41. Leutewitz 1
- 42. Leutewitz 2
- 43. Lichtensee
- 44. Linz
- 45. Marksiedlitz
- 46. Mautitz
- 47. Mehltheuer
- 48. Merschwitz 1
- 49. Merschwitz 2
- 50. Merschwitz 3
- 51. Moritz
- 52. Naundorf/Ort.
- 53. Neuhirschstein
- 54. Nünchritz 1
- 55. Nünchritz 2
- 56. Nünchritz 3
- 57. Oberrödern
- 58. Oberstaucha 1

59. Oberstaucha 2
60. Oppitzsch
61. Pahrenz
62. Paußnitz
63. Plotitz
64. Poppitz 1
65. Poppitz 2
66. Poppitz 3
67. Porschütz 1
68. Porschütz 2
69. Prausitz
70. Priestewitz
71. Prosit
72. Quersa

73. Riesa 1
74. Riesa 2
75. Riesa 3
76. Riesa 4
77. Riesa 5
78. Riesa 6
79. Steudten
80. Streumen 1
81. Streumen 2
82. Strießen
83. Unterreußen
84. Weida
85. Wildenhain
86. Wilschwitz

87. Zeithain 1
88. Zeithain 2
89. Zeithain 3
90. Zeithain 4
91. Zeithain 5
92. Zeithain 6
93. Zeithain 7
94. Zeithain 8
95. Zeithain 9
96. Zschaiten 1
97. Zschaiten 2
98. Zschaiten 3

Karte 3: Aunjetitzer Kultur

Siedlungen

01. Diesbar
02. Gohlis 1
03. Gohlis 2
04. Gröba 1
05. Gröba 2
06. Gröba 3
07. Riesa
08. Walda

Siedlung oder GF

01. Glaubitz
02. Gröba 1
03. Gröba 2
04. Nünchritz
05. Oberreußen

Körpergräber

01. Althirschstein
02. Bahra
03. Canitz
04. Forberge
05. Göhlis 1
06. Göhlis 2
07. Göhlis 3
08. Gröba 1
09. Gröba 2
10. Gröba 3
11. Hahnefeld
12. Kobeln 1
13. Kobeln 2
14. Kobeln 3
15. Lessa
16. Mehltheuer

17. Mergendorf
18. Poppitz
19. Riesa
20. Seußlitz
21. Stauchitz
22. Weida
23. Weißig/Ra.
24. Wildenhain
25. Zschepa

Einzel-/Depotfunde

01. Kleinrügeln (E)
02. Leckwitz (E)
03. Marksiedlitz (D)
04. Plotitz (E)
05. Röderau (D)
06. Zeithain (E)

Karte 4: Ältere Lausitzer Kultur

Siedlungen

01. Canitz
02. Diesbar
03. Laubach
04. Niederrödern
05. Oberreußen
06. Oberstaucha
07. Walda

Siedlung o. GF

01. Dösitz
02. Jacobsthal
03. Lessa
04. Linz
05. Mergendorf

Brandgräber

01. Bahra
02. Bauda 1
03. Bauda 2
04. Bieberach (DN)
05. Canitz
06. Dobra
07. Dösitz

08. Folbern 1
09. Folbern 2
10. Frauenhain 1
11. Frauenhain 2
12. Frauenhain 3
13. Freitelsdorf 1
14. Freitelsdorf 2
15. Freitelsdorf 3
16. Freitelsdorf 4
17. Glaubitz 1
18. Glaubitz 2
19. Göhlis 1
20. Göhlis 2
21. Göhlis 3
22. Görzig/Str. 1
23. Görzig/Str. 2
24. Gohlis 1
25. Gohlis 2
26. Gohlis 3
27. Gohlis 4
28. Gohlis 5
29. Gröba
30. Groptitz
31. Heyda

32. Jacobsthal
33. Kleinraschütz 1
34. Kleinraschütz 2
35. Kobeln
36. Kreinitz 1
37. Kreinitz 2
38. Kreinitz 3
39. Laubach
40. Lenz
41. Leutewitz 1
42. Leutewitz 2
43. Lorenzkirch 1
44. Lorenzkirch 2
45. Lorenzkirch 3
46. Marksiedlitz
47. Mehltheuer
48. Mergendorf 1
49. Mergendorf 2
50. Naundörfchen
51. Naundorf/GH
52. Niederebersbach 1 (DN)
53. Niederebersbach 2
54. Niederebersbach 3
55. Niederrödern

56. Niegeroda
57. Nünchritz 1
58. Nünchritz 2
59. Nünchritz 3
60. Oberreußen 1
61. Oberreußen 2
62. Pausitz
63. Paußnitz
64. Peritz
65. Poppitz 1
66. Poppitz 2
67. Radewitz
68. Riesa 1
69. Riesa 2
70. Riesa 3

71. Riesa 4
72. Riesa 5
73. Röderau 1
74. Röderau 2
75. Röderau 3
76. Skassa
77. Spansberg
78. Stauchitz
79. Tauscha
80. Treugeböhla
81. Uebigau
82. Unterreußen
83. Weißig/Nü.
84. Wildenhain
85. Wülknitz 1

86. Wülknitz 2
87. Wülknitz 3
88. Zeithain 1
89. Zeithain 2
90. Zeithain 3
91. Zschieschen

Einzel-/Depotfunde

01. Bauda (D)
02. Laubach (E)
03. Niederrödern (E)
04. Skaup (E)
05. Weißig/Nü. (D)
06. Welxande (D)
07. Zabeltitz (D)

Karte 5: Jüngere Lausitzer Kultur

Siedlungen

01. Baßlitz
02. Bieberach
03. Bobersen
04. Canitz
05. Diesbar
06. Dösitz
07. Folbern
08. Freitelsdorf 1
09. Freitelsdorf 2
10. Freitelsdorf 3
11. Gävernitz
12. Göhlis 1
13. Göhlis 2
14. Göhlis 3
15. Göhra
16. Görzig/Str. 1
17. Görzig/Str. 2
18. Görzig/Str. 3
19. Görzig/Str. 4
20. Görzig/Za. 1
21. Görzig/Za. 2
22. Gröba
23. Grödel
24. Kmehlen 1
25. Kmehlen 2
26. Kmehlen 3
27. Kreinitz 1
28. Kreinitz 2
29. Laubach 1
30. Laubach 2
31. Laubach 3
32. Laubach 4
33. Laubach 5
34. Leckwitz 1
35. Leckwitz 2
36. Leckwitz 3
37. Leckwitz 4
38. Leutewitz 1
39. Leutewitz 2
40. Lorenzkirch 1
41. Lorenzkirch 2

42. Lüttichau
43. Merschwitz 1
44. Merschwitz 2
45. Merzdorf
46. Nauleis 1
47. Nauleis 2
48. Nauleis 3
49. Naundorf/GH
50. Naunhof 1
51. Naunhof 2
52. Naunhof 3
53. Naunhof 4
54. Naunhof 5
55. Naunhof 6
56. Naunhof 7
57. Naunhof 8
58. Naunhof 9
59. Naunhof 10
60. Naunhof 11
61. Naunhof 12
62. Naunhof 13
63. Naunhof 14
64. Niederebersbach
65. Niederrödern 1
66. Niederrödern 2
67. Niederrödern 3
68. Niederrödern 4
69. Niederrödern 5
70. Niederrödern 6
71. Nünchritz
72. O-M Ebersbach 1
73. O-M Ebersbach 2
74. O-M Ebersbach 3
75. O-M Ebersbach 4
76. O-M Ebersbach 5
77. O-M Ebersbach 6
78. Oberrödern
79. Oberstaucha
80. Paußnitz 1
81. Paußnitz 2
82. Paußnitz 3
83. Peritz

84. Poppitz
85. Raden
86. Riesa 1
87. Riesa 2
88. Röderau
89. Seerhausen
90. Seußlitz 1
91. Seußlitz 2
92. Seußlitz 3
93. Seußlitz 4
94. Seußlitz 5
95. Seußlitz 6
96. Stauchitz
97. Treugeböhla
98. Walda 1
99. Walda 2
100. Walda 3
101. Weißig/Ra.
102. Wildenhain 1
103. Wildenhain 2
104. Wildenhain 3
105. Zeithain
106. Zschepa
107. Leckwitz 5 (NT)

Siedlung o. GF

01. Gröditz
02. Lorenzkirch
03. Nünchritz
04. Seußlitz
05. Weißig/Nü.

Brandgräber

01. Bauda 1
02. Bauda 2
03. Bieberach (DN)
04. Böhla/Baßlitz
05. Canitz
06. Dobra
07. Döschütz
08. Folbern
09. Frauenhain 1

10. Frauenhain 2
 11. Freitelsdorf
 12. Gävernitz
 13. Glaubitz
 14. Göhlis 1
 15. Göhlis 2
 16. Görzig/Str. 1
 17. Görzig/Str. 2
 18. Görzig/Str. 3
 19. Görzig/Za.
 20. Gröba 1
 21. Gröba 2
 22. Gröba 3
 23. Gröba 4
 24. Hahnefeld
 25. Kleinraschütz
 26. Kmehlen 1
 27. Kmehlen 2
 28. Koselitz 1
 29. Koselitz 2
 30. Kreinitz
 31. Leckwitz
 32. Lenz
 33. Leutewitz 1
 34. Leutewitz 2
 35. Linz
 36. Lorenzkirch
 37. Marksiedlitz 1
 38. Marksiedlitz 2
 39. Mehltheuer
 40. Merschwitz 1

41. Merschwitz 2
 42. Merschwitz 3
 43. Mülbitz
 44. Naundörfchen
 45. Naunhof 1
 46. Naunhof 2
 47. Naunhof 3
 48. Neuseußlitz 1
 49. Neuseußlitz 2
 50. Niederebersbach 1 (DN)
 51. Niederebersbach 2
 52. Niederrödern 1
 53. Niederrödern 2
 54. Niegeroda
 55. Nieska
 56. Nünchritz 1
 57. Nünchritz 2
 58. Pausitz
 59. Paußnitz 1
 60. Paußnitz 2
 61. Porschütz
 62. Quersa
 63. Radewitz
 64. Riesa
 65. Röderau
 66. Schänitz
 67. Schönfeld
 68. Skassa 1
 69. Skassa 2
 70. Spansberg
 71. Stauchitz

72. Treugeböhla
 73. Walda 1
 74. Walda 2
 75. Walda 3
 76. Weißig/Nü. 1
 77. Weißig/Nü. 2
 78. Weißig/Ra.
 79. Wildenhain 1
 80. Wildenhain 2
 81. Wildenhain 3
 82. Zeithain 1
 83. Zeithain 2
 84. Zeithain 3
 85. Zeithain 4
 86. Zschepa
 87. Zschieschen
 88. Göhlis 3 (NT)
 89. Niederrödern 3 (NT)
 90. Skäßchen (NT)

Einzel-/Depotfunde

01. Dobra (D)
 02. Gröba (D)
 03. Niegeroda (D)
 04. Seußlitz 1 (E)
 05. Seußlitz 2 (D)
 06. Strehla (E)
 07. Weida (D)
 08. Zabeltitz (E)
 09. Zeithain (E)

Karte 6: Bronzezeit allgemein

Siedlungen

01. Baßlitz
 02. Dallwitz
 03. Ermendorf 1
 04. Ermendorf 2
 05. Forberge
 06. Freitelsdorf 1
 07. Freitelsdorf 2
 08. Freitelsdorf 3
 09. Kmehlen
 10. Kobeln
 11. Laubach 1
 12. Laubach 2
 13. Laubach 3
 14. Lauterbach
 15. Niederebersbach 1
 16. Niederebersbach 2
 17. Nünchritz

18. Oberrödern
 19. Paußnitz
 20. Piskowitz
 21. Reppis
 22. Schönfeld
 23. Zschaiten 1
 24. Zschaiten 2
 25. Zschepa

Siedlung o. GF

01. Böhla/Baßlitz
 02. Grödel
 03. Kreinitz
 04. Laubach
 05. Merschwitz
 06. Oppitzsch
 07. Paußnitz
 08. Steudten

09. Stroga
 10. Zabeltitz
 11. Zschieschen

Brandgräber

01. Gävernitz
 02. Göhlis
 03. Lorenzkirch
 04. Piskowitz
 05. Reinersdorf
 06. Schönfeld 1
 07. Schönfeld 2
 08. Walda
 09. Wantewitz
 10. Weißig/Nü.
 11. Zeithain 1
 12. Zeithain 2
 13. Zeithain 3

Karte 7a: Billendorfer Kultur

Siedlungen

01. Bobersen 1
 02. Bobersen 2
 03. Diesbar
 04. Görzig/Str. 1

05. Görzig/Str. 2
 06. Görzig/Str. 3
 07. Grubnitz
 08. Kobeln
 09. Kreinitz

10. Laubach 1
 11. Laubach 2
 12. Laubach 3
 13. Leckwitz 1
 14. Leckwitz 2

15. Leckwitz 3
16. Lessa
17. Lorenzkirch 1
18. Lorenzkirch 2
19. Lorenzkirch 3/Zschepa
20. Medessen
21. Mehltheuer
22. Mergendorf
23. Merschwitz
24. Merzdorf
25. Naunhof
26. Niederrödern
27. Oberstaucha
28. Oelsitz
29. Paußnitz
30. Pochra
31. Poppitz
32. Seerhausen
33. Seußlitz
34. Stauda
35. Stösitz
36. Strehla
37. Weißig/Ra.
38. Zschepa

Siedlung o. GF

01. Baselitz
02. Kmehlen
03. Kreinitz
04. Mehltheuer
05. Niederebersbach

06. Oppitzsch
 07. Zeithain
- Brandgräber*
01. Bauda
 02. Bobersen
 03. Canitz
 04. Fichtenberger R.
 05. Frauenhain
 06. Glaubitz 1
 07. Glaubitz 2
 08. Göhlis 1
 09. Göhlis 2
 10. Gohlis 1
 11. Gohlis 2
 12. Gröba 1
 13. Gröba 2
 14. Grödel
 15. Großbraschütz
 16. Hahnefeld
 17. Kreinitz 1
 18. Kreinitz 2
 19. Laubach
 20. Leckwitz
 21. Leutewitz 1
 22. Leutewitz 2
 23. Lorenzkirch
 24. Mülbitz
 25. Nieska
 26. Nünchritz 1
 27. Nünchritz 2

28. Oelnitz
29. Oppitzsch
30. Pausitz
31. Paußnitz 1
32. Paußnitz 2
33. Paußnitz 3
34. Plotitz
35. Radewitz
36. Riesa
37. Röderau 1
38. Röderau 2
39. Schänitz
40. Stauchitz
41. Stösitz
42. Thiendorf
43. Wantewitz
44. Weißig/Ra.
45. Wildenhain
46. Wülknitz
47. Zeithain
48. Zschepa

Einzelfunde

01. Fichtenberger R.
02. Laubach
03. Nauwalde
04. Piskowitz
05. Weißig/Ra. 1
06. Weißig/Ra. 2
07. Zeithain

Karte 7b: Jastorfkultur bzw. Latènezeit

Siedlungen

01. Bobersen
02. Göhlis 1
03. Göhlis 2
04. Göhlis 3
05. Göhlis 4
06. Göhlis 5
07. Göhlis 6
08. Göhlis 7
09. Görzig/Str. 1
10. Görzig/Str. 2
11. Gohlis 1
12. Gohlis 2
13. Gröba 1
14. Gröba 2
15. Mehltheuer
16. Merzdorf
17. Naunhof
18. Nünchritz
19. Paußnitz

20. Riesa
21. Seußlitz
22. Zschaiten
23. Zschepa 1
24. Zschepa 2

Siedlung o. GF

01. Lorenzkirch
02. Merschwitz
03. Poppitz
04. Zschaiten

Brandgräber

01. Bauda
02. Bobersen
03. Göhlis
04. Görzig/Str.
05. Gröba 1
06. Gröba 2
07. Gröba 3

08. Leutewitz 1
09. Leutewitz 2
10. Mautitz
11. Moritz
12. Nünchritz 1
13. Nünchritz 2
14. Nünchritz 3
15. Pausitz
16. Paußnitz 1
17. Paußnitz 2
18. Porschütz
19. Riesa
20. Röderau 1
21. Röderau 2
22. Stauchitz
23. Strehla
24. Zeithain 1
25. Zeithain 2
26. Zeithain 3
27. Zeithain 4

Karte 8a: Ältere Kaiserzeit

Siedlungen

01. Göhlis 1
02. Göhlis 2

03. Göhlis 3
04. Görzig/Str.
05. Grödel 1

06. Grödel 2
07. Grubnitz
08. Leckwitz 1

- 09. Leckwitz 2
- 10. Leckwitz 3
- 11. Leutewitz
- 12. Mehltheuer

- 13. Paußnitz
- 14. Riesa
- 15. Zeithain

- Siedlung o. GF*
- 01. Bobersen
 - 02. Moritz

Karte 8b: Jüngere Kaiserzeit

Siedlungen

- 01. Bieberach
- 02. Forberge
- 03. Göhlis
- 04. Gohlis
- 05. Kmehlen
- 06. Leckwitz 1
- 07. Leckwitz 2
- 08. Niederrödem
- 09. Paußnitz
- 10. Pochra
- 11. Radewitz

- 12. Röderau

Siedlung o. GF

- 01. Bobersen
- 02. Kreinitz
- 03. Strehla
- 04. Treugeböhla

Brandgräber

- 01. Dobra
- 02. Glaubitz
- 03. Gohlis

- 04. Gröditz
- 05. Großenhain
- 06. Kreinitz
- 07. Schönfeld
- 08. Streumen
- 09. Wildenhain
- 10. Zabeltitz
- 11. Zeithain

Einzelfund

- 01. Piskowitz

Karte 8c: Kaiserzeit allgemein

Siedlungen

- 01. Baselitz
- 02. Bieberach
- 03. Freitelsdorf
- 04. Göhlis
- 05. Görzig/Str. 1
- 06. Görzig/Str. 2
- 07. Gröba
- 08. Kmehlen 1
- 09. Kmehlen 2
- 10. Laubach 1

- 11. Laubach 2
- 12. Lorenzkirch 1
- 13. Lorenzkirch 2/Zscheпа
- 14. Naunhof 1
- 15. Naunhof 2
- 16. Naunhof 3
- 17. Naunhof 4
- 18. Nünchritz
- 19. Walda
- 20. Zeithain
- 21. Zscheпа

Siedlung o. GF

- 01. Wülknitz

Brandgräber

- 01. Görzig/Str.
- 02. Kreinitz
- 03. Nünchritz
- 04. Treugeböhla

Karte 8d: Völkerwanderungszeit

Siedlungen

- 01. Bieberach
- 02. Niederebersbach
- 03. Röderau

- 02. Leutewitz
- 03. Nasseböhla

Körpergräber

- 01. Baselitz
- 02. Gohlis 1
- 03. Gohlis 2

- 04. Gröba
- 05. Riesa
- 06. Zeithain

Siedlung o. GF

- 01. Kreinitz

Karte 9a: Prähistorisch unbestimmt

Siedlungen

- 01. Baselitz
- 02. Göhlis 1
- 03. Göhlis 2
- 04. Gohlis
- 05. Jacobsthal
- 06. Kreinitz
- 07. Laubach 1
- 08. Laubach 2
- 09. Laubach 3
- 10. Leckwitz 1
- 11. Leckwitz 2
- 12. Merschwitz 1
- 13. Merschwitz 2
- 14. Merschwitz 3

- 15. Naunhof
- 16. Neuseußnitz
- 17. Stauda
- 18. Strehla
- 19. Zeithain 1
- 20. Zeithain 2

Siedlung o. GF

- 01. Althirschstein
- 02. Bobersen
- 03. Ermendorf
- 04. Gävernitz
- 05. Glaubitz.
- 06. Gröba
- 07. Großraschütz

- 08. Kalkreuth
- 09. Kmehlen 1
- 10. Kmehlen 2
- 11. Laubach 1
- 12. Laubach 2
- 13. Laubach 3
- 14. Mergendorf
- 15. Merschwitz
- 16. Weißig/Nü.

Gräberfelder

- 01. Pochra

Karte 9b: Unbestimmt

Siedlungen

01. Dobra
02. Hohndorf
03. Leutewitz
04. Lichtensee 1
05. Lichtensee 2
06. Naunhof
07. Quersa
08. Riesa
09. Seußlitz 1
10. Seußlitz 2
11. Weißig/Nü

12. Zeithain
13. Zscheпа

Siedlung o. GF

01. Adelsdorf
02. Kreinitz
03. Lauterbach
04. Mehltheuer
05. Mergendorf
06. Piskowitz
07. Stauda
08. Unterreußen

Gräberfeld

01. Dösitz
02. Gröditz
03. Prausitz
04. Stuedten

Einzelfunde

01. Kleinraschütz
02. Mergendorf

Karte 9c: Luftbilder (potenzielle Fundstellen, teilweise als Denkmal aufgenommen)

Siedlungen

01. Althirschstein 1
02. Althirschstein 2
03. Althirschstein 3
04. Altleis
05. Beiersdorf
06. Bieberach
07. Bloßwitz/Mautitz
08. Bobersen 1
09. Bobersen 2
10. Bobersen 3 (DN)
11. Boritz
12. Canitz 1
13. Canitz 2
14. Cunnersdorf
15. Dobernitz 1
16. Dobernitz 2
17. Dobernitz 3
18. Dobernitz 4
19. Döschütz/Zottewitz
20. Frauenhain 1
21. Frauenhain 2
22. Frauenhain 3
23. Geißlitz
24. Glaubitz
25. Gleina 1
26. Gleina 2
27. Görzig/Str. 1
28. Görzig/Str. 2
29. Görzig/Str. 3
30. Görzig/Za.
31. Grödel
32. Gropitz
33. Großbraschütz 1
34. Großbraschütz 2
35. Großbraschütz 3
36. Jahnishausen 1
37. Jahnishausen 2
38. Kalbitz
39. Kalbitz/Seerhausen
40. Kalkreuth
41. Kalkreuth/ Niederebers-

bach

42. Kleinthiemig
43. Kmehlen
44. Kobeln (DN)
45. Kottewitz 1
46. Kottewitz 2
47. Löbnig
48. Mautitz 1
49. Mautitz 2
50. Mautitz 3
51. Mautitz 4
52. Mehltheuer 1
53. Mehltheuer 2
54. Mehltheuer 3
55. Mehltheuer 4
56. Mehltheuer 5
57. Mehltheuer 6 (DN)
58. Mergendorf (DN)
59. Moritz 1
60. Moritz 2
61. Moritz 3
62. Moritz 4 (DN)
63. Nauleis 1
64. Nauleis 2
65. Neuhirschstein 1
66. Neuhirschstein 2
67. Neuhirschstein 3 (DN)
68. Nickritz 1
69. Nickritz 2
70. Nickritz/Mergendorf (DN)
71. Oberstaucha
72. Oelsitz (DN)
73. Pahrenz
74. Panitz 1
75. Panitz 2
76. Panitz 3
77. Panitz 4
78. Paußnitz
79. Plotitz 1
80. Plotitz 2
81. Plotitz 3
82. Plotitz 4

83. Plotitz 5
84. Plotitz 6
85. Pochra 1
86. Pochra 2
87. Poppitz
88. Prausitz 1
89. Prausitz 2
90. Prausitz 3
91. Prausitz 4
92. Prausitz 5
93. Prausitz 6
94. Prausitz 7
95. Priestewitz 1
96. Priestewitz 2
97. Prosit
98. Quersa
99. Radewitz (DN)
100. Reinersdorf
101. Riesa
102. Schänitz
103. Seerhausen 1
104. Seerhausen 2
105. Seerhausen 3
106. Spansberg
107. Stauchitz
108. Stauda
109. Stuedten
110. Strehla 1 (DN)
111. Strehla 2
112. Strehla 3
113. Treben
114. Unterreußen
115. Wantewitz
116. Weida
117. Wilschwitz 1
118. Wilschwitz 2
119. Zabeltitz
120. Zscheпа 1
121. Zscheпа 2

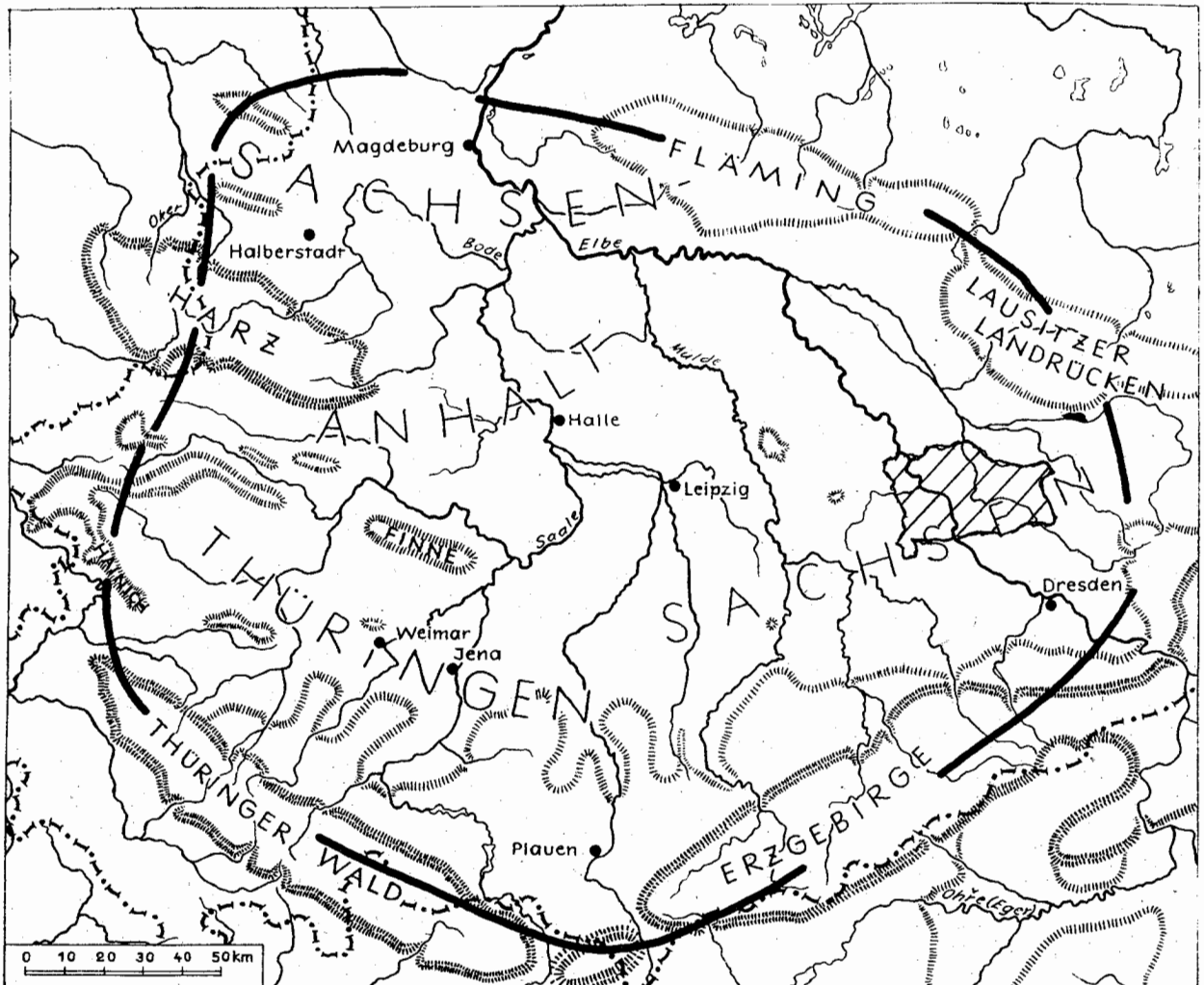
Gräberfelder

01. Bobersen (DN)

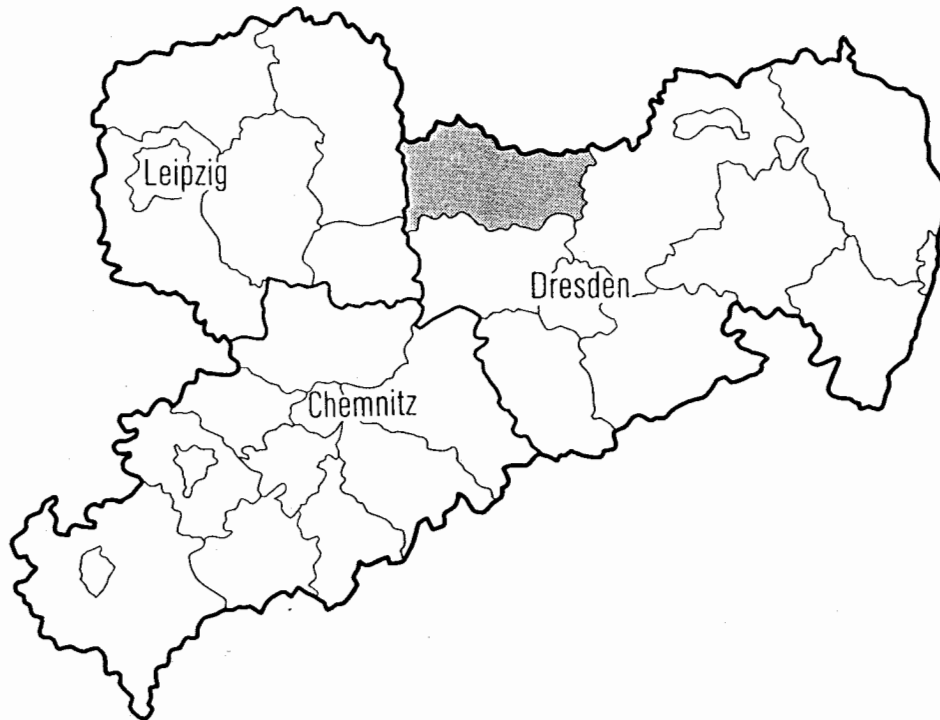
02. Canitz
03. Groptitz
04. Hahnefeld/Bloßwitz
05. Kobeln (DN)
06. Mehtheuer 1 (DN)
07. Mehtheuer 2 (DN)
08. Mehtheuer 3 (DN)

09. Mergendorf (DN)
10. Merzdorf
11. Moritz (DN)
12. Neuhirschstein (DN)
13. Nickritz/Mergendorf (DN)
14. Niederstaucha
15. Oelsitz (DN)

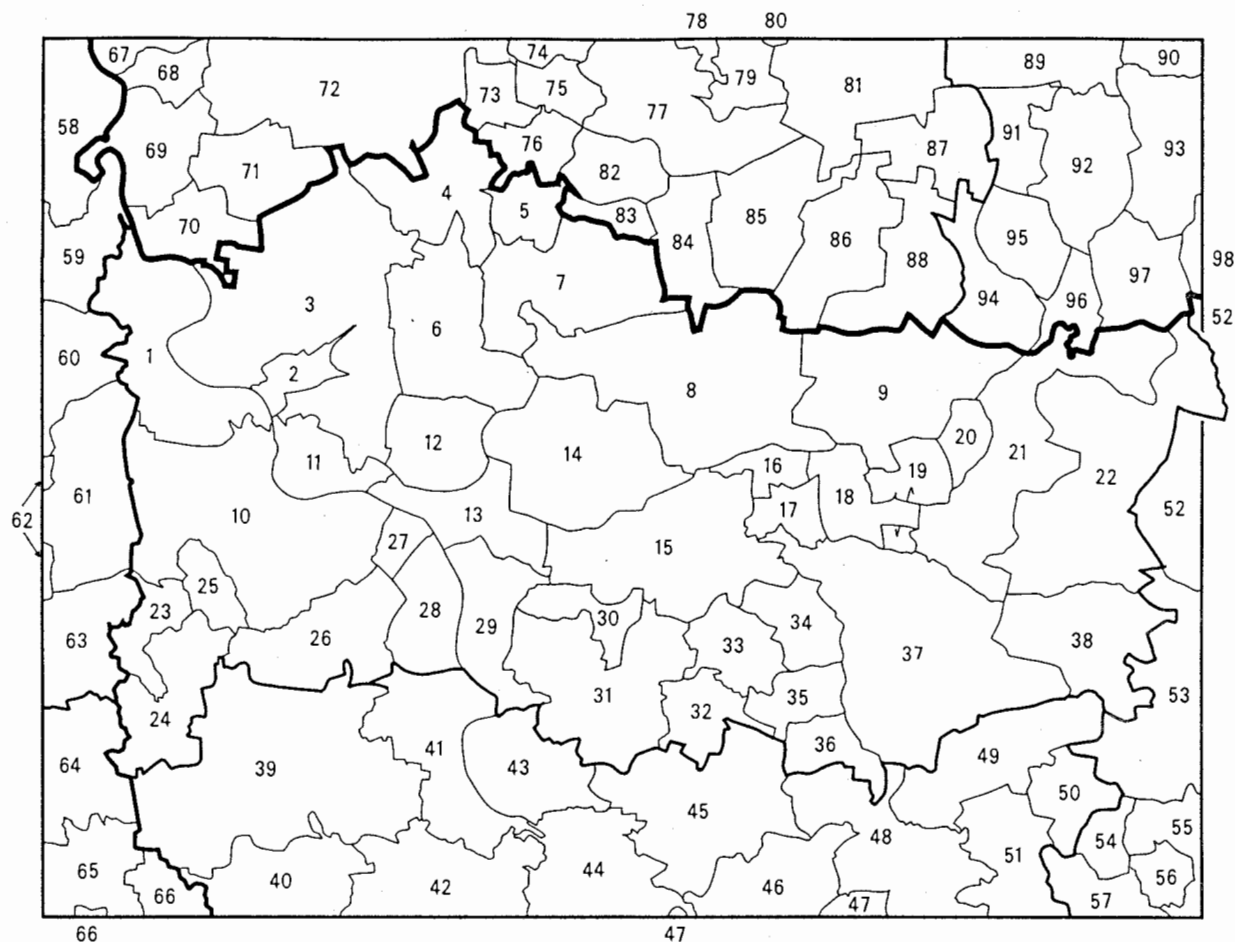
16. Plotitz (DN)
17. Prositze
18. Radewitz (DN)
19. Strehla (DN)
20. Treben
21. Unterreußen



Orientierungskarte für das Mittelelbe-Saale-Gebiet (nach Behrens 1973a, Abb.1).
 Der Lkr. Riesa-Großenhain ist schraffiert hervorgehoben.

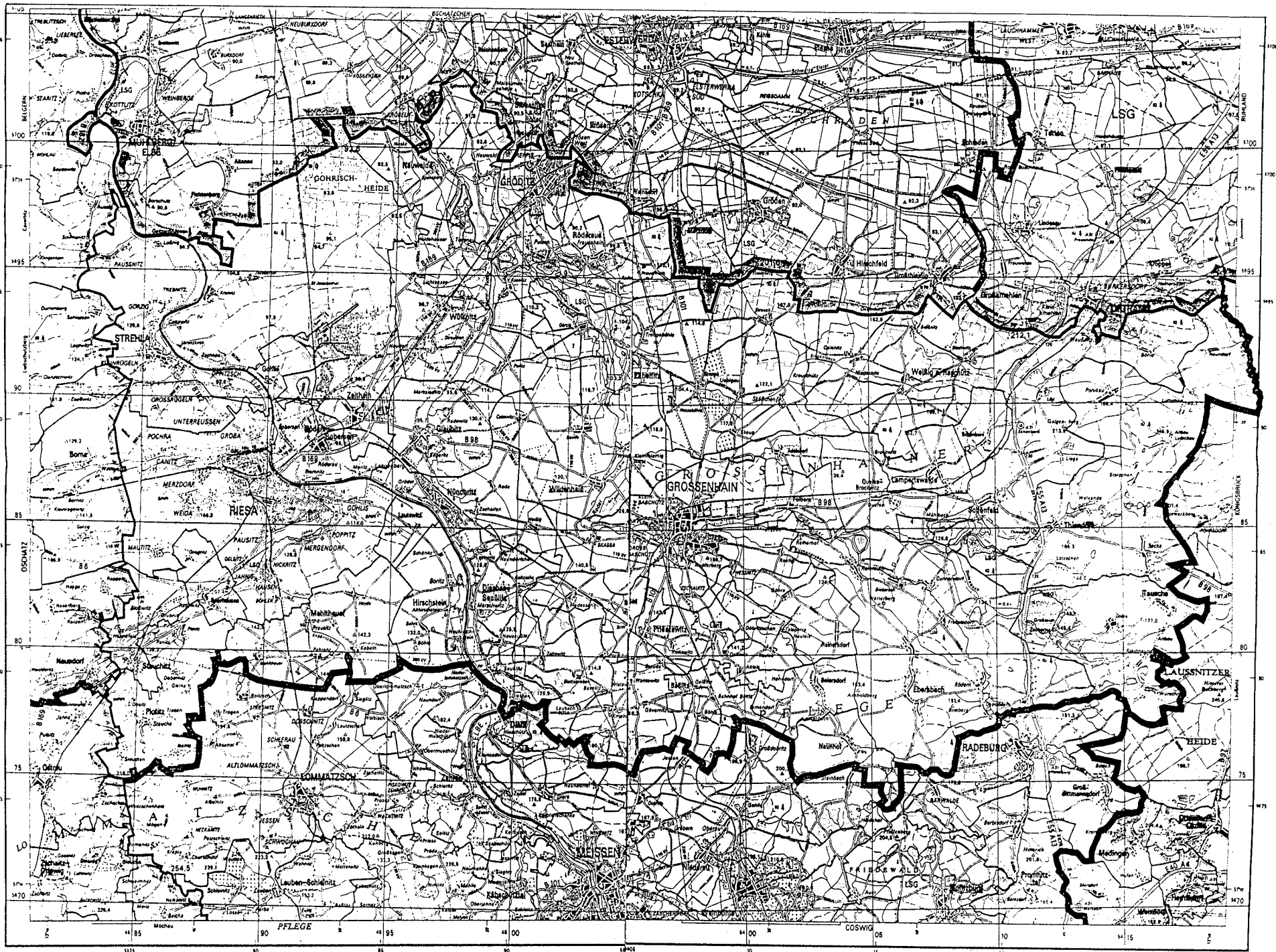


Der Lkr. Riesa-Großenhain im Reg. Bez. Dresden (Deckblatt der Topographischen Kreiskarte, Verwaltungsausgabe, Landesvermessungsamt Sachsen (Dresden 1996)).



Verwaltungsgliederung Lkr. Riesa-Großenhain (Reg.-Bez. Dresden), Stand 2000 (nach der topographischen Kreiskarte 1: 100000 Riesa-Großenhain, Verwaltungsausgabe, Landesvermessungsamt Sachsen (Dresden 1996)).

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1 Stadt Strehla | 20 Gemeinde Schönborn |
| 2 Gemeinde Gohlis | 21 Gemeinde Schönfeld |
| 3 Gemeinde Zeithain | 22 Gemeinde Thiendorf |
| 4 Gemeinde Nauwalde | 23 Gemeinde Stauchitz |
| 5 Stadt Gröditz | 24 Gemeinde Plotitz |
| 6 Gemeinde Wülknitz | 25 Seerhausen Gemeinde Plotitz |
| 7 Gemeinde Röderau | 26 Mehltheuer Gemeinde Hirschstein |
| 8 Gemeinde Zabeltitz | 27 Leutewitz Stadt Riesa |
| 9 Gemeinde Weißig a. Raschütz | 28 Gemeinde Hirschstein |
| 10 Große Kreisstadt Riesa | 29 Gemeinde Diesbar- Seußlitz |
| 11 Gemeinde Röderau- Bobersen | 30 Gemeinde Strießen |
| 12 Gemeinde Glaubitz | 31 Gemeinde Priestewitz |
| 13 Gemeinde Nünchritz | 32 Gemeinde Baßlitz |
| 14 Gemeinde Wildenhain | 33 Gemeinde Lenz |
| 15 Stadt Großenhain | 34 Gemeinde Reinersdorf |
| 16 Adelsdorf Gemeinde Lampertswalde | 35 Gemeinde Beiersdorf |
| 17 Gemeinde Folbern | 36 Gemeinde Naunhof |
| 18 Quersa-Brockwitz Gem. Lampertswalde | 37 Gemeinde Ebersbach |
| 19 Gemeinde Lampertswalde | 38 Gemeinde Tauscha |

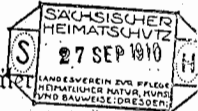


Fragebogen zur Landesaufnahme vorgeschichtlicher Denkmäler (ab 1901).
(OA Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden).

Sächsischer Heimatschutz Landesverein zur Pflege heimatlischer Natur,
Kunst und Bauweise Dresden-A. Schiefgasse 24

3. Fragebogen

betr. vorgeschichtliche Denkmäler



Beantwortet von: Herrn Justizrat gel. 27 SEP 1910
in: Rötterau am: 26. September 1910
betreffend die Fluren (Forstreviere) Rötterau und Mooritz M

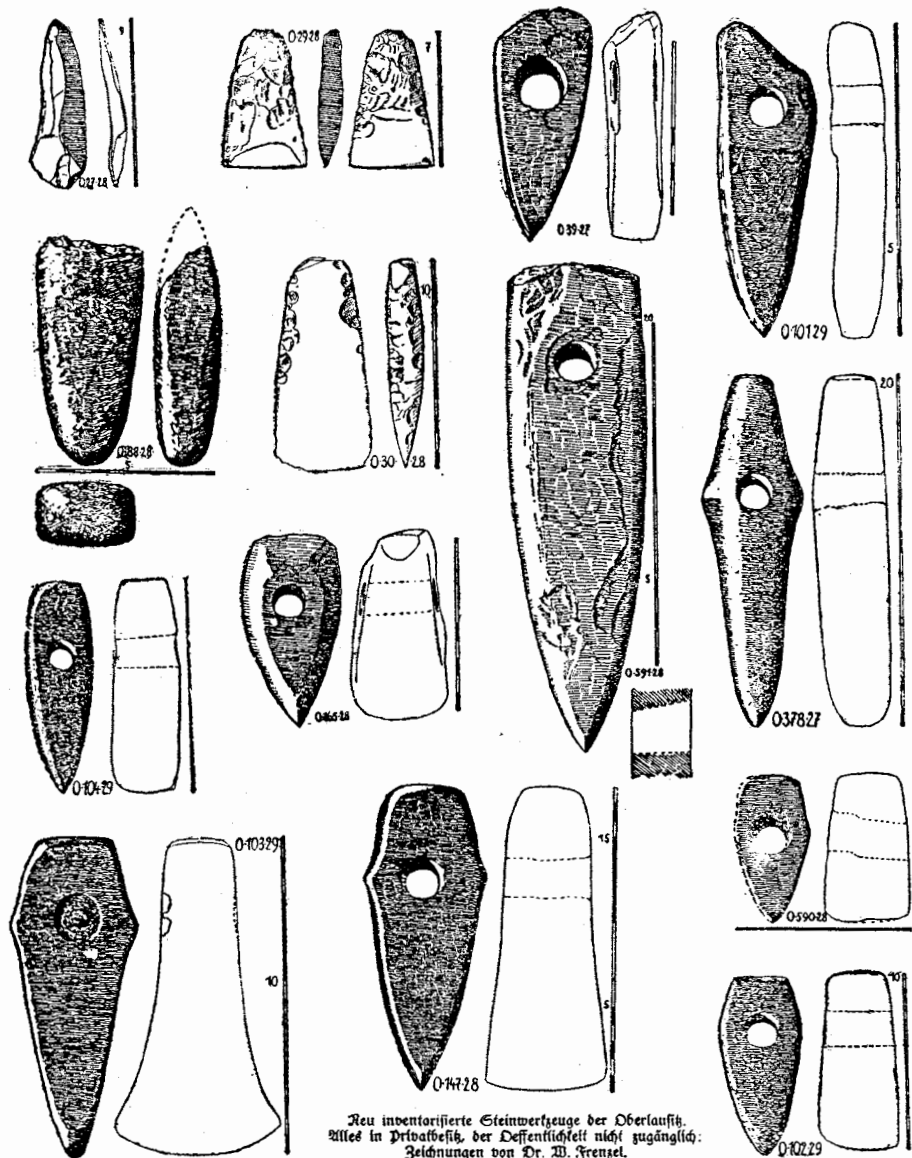
Gibt es in Ihrer Gegend:	
1. Hügelgräber der Dorfkult? (Ort und Lage derselben, ob einzeln oder in Gruppen, un- gefährte Höhe, Erhaltungszustand.)	<i>Nicht bekannt.</i>
2. Burgwälle (Heidenschan- zen)? (Name, Form, Lage, Länge und Höhe, Erhaltungszustand, Funde, welcher Sammlung sind letztere untergebracht?)	§ §
3. Pfahlbauten (oder einzelne Pfähle im Torf- oder Moor- boden)? (Größenverhältnisse, Spuren der Bearbeitung usw. (nur für nord- sächsische Niederung).)	§ §
4. Einzelne säulenförmige Steine (Menhirs)? (Aufrechtstehend oder umgefallen, Größe.)	§ §

5. Urnenfelder? (Einzelne Urnengräber oder Grup- pen derselben. Sind neben der Urne mit Leichenbrand Beigefäße vor- handen? Sind die Grabgefäße mit Steinen umfaßt und bedeckt? Bau der Gräber. Tiefenlage. Flurname.)	<i>In Rötterau wurde ich von Staran von Rötterau und Mooritz fast nichts Nur ein Grab in Mooritz gefunden und auch gesehen worden. Die Gräber sind Leizengäben fast nicht die Urnen befinden sich in der Höhe einzelnen Graben zu Kopf. Bei der Mooritz fast nichts gefunden und nicht von den vorgeschichtl.</i>
6. Skeletngräber? (Lagen die Skelette einzeln oder in Reihen oder regellos? Himmels- richtung der Skelettlage, gestreckt oder in hockender Stellung. Bei- gaben. Tiefenlage. Schutz durch „Steinfuß“, Steindecke oder ohne derartigen Schutz.)	<i>Nicht bekannt.</i>
7. Wohnruhen, Herdstellen? (Sind beim Tiefgraben schwarze Stellen im Ackerboden beobachtet worden? Form, Größe, Inhalt: Scherben? Knochen? Steingeräte? Fanden sich die Herdstellen einzeln oder in Gruppen? War Wasser in der Nähe vorhanden?)	§ §

Ausschneiden! Aufheben!

Oberlausitzer Werkzeuge

aus der Zeit 3000-500 v. Chr. Geb.



Neu inventarisierte Steinwerkzeuge der Oberlausitz.
 Alles in Privatbesitz, der Öffentlichkeit nicht zugänglich.
 Zeichnungen von Dr. W. Frenzel.

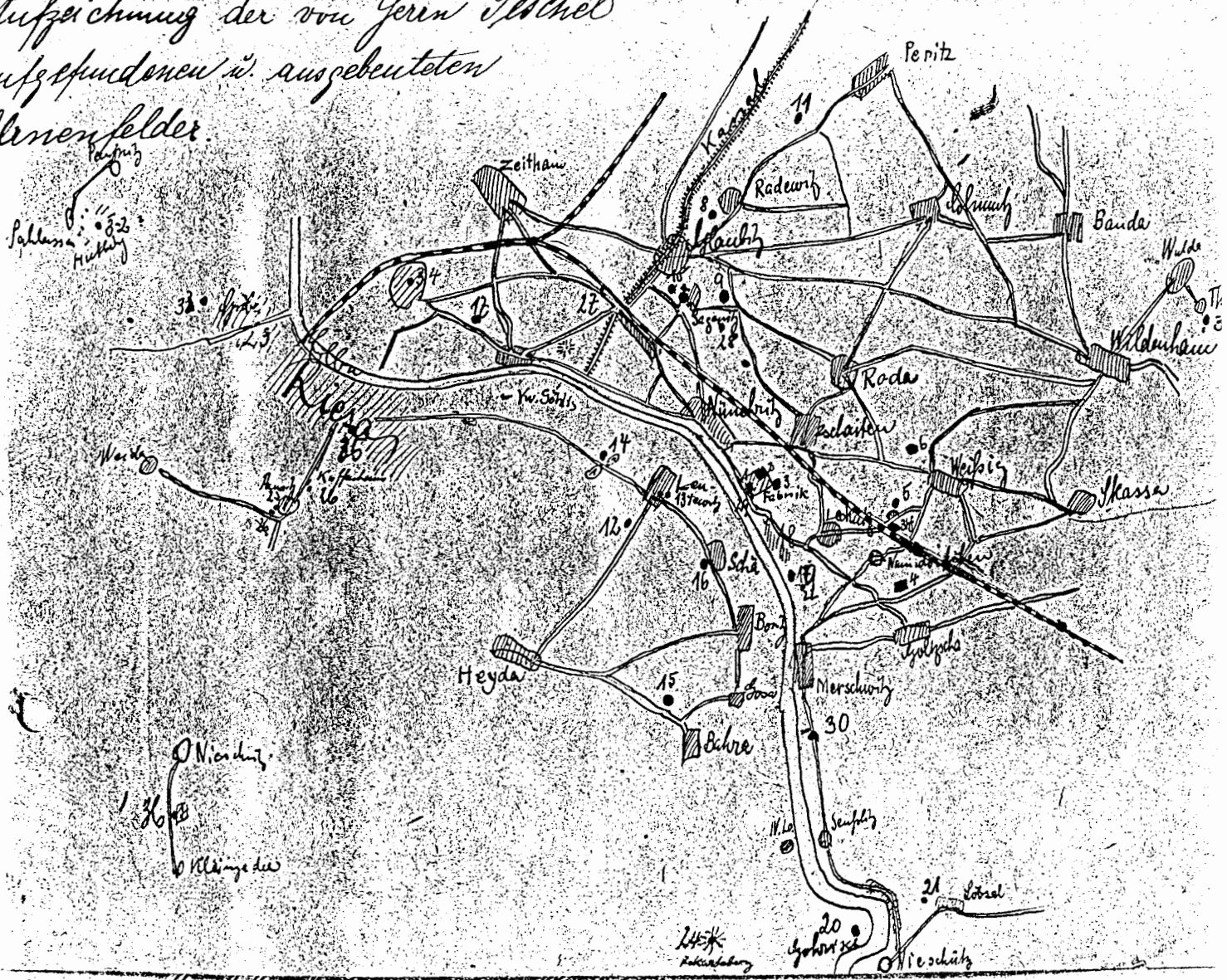
Fundmeldungen werden erbeten für

Sächsische Oberlausitz: Dr. Frenzel, Baugen, Elieberstraße 36 (Fernruf 3773). Preussische Oberlausitz: Dr. Ganderl, Södelitz, Gebäthalle (Fernruf 10). Freistaat Sachsen: Dr. Bierbaum, Dresden, Zwinger (Fernruf 18020).

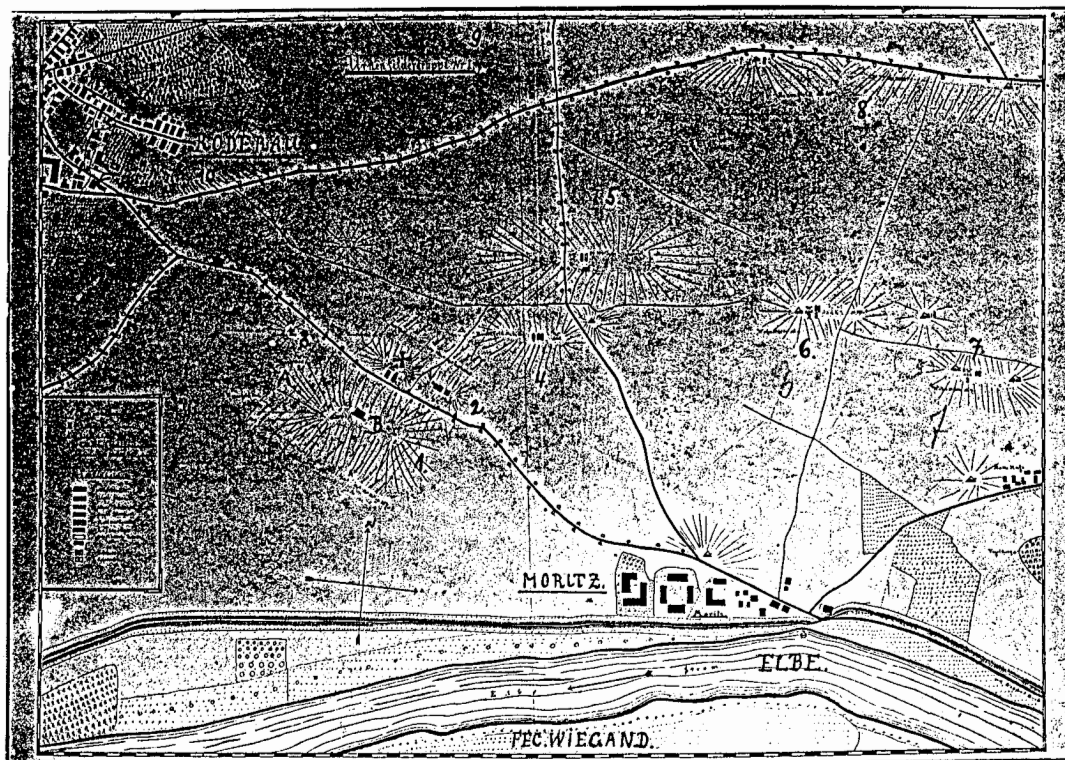
Helfst Herrn Lehrer Wirtschin das Riesaer Heimatmuseum bereichern!

Aufruf zur Unterstützung des Riesaer Heimatmuseums (aus Mirtschin 1929d).

Aufzeichnung der von Herrn Peschel
aufgefundenen u. ausgebeuteten
Uenenfelder

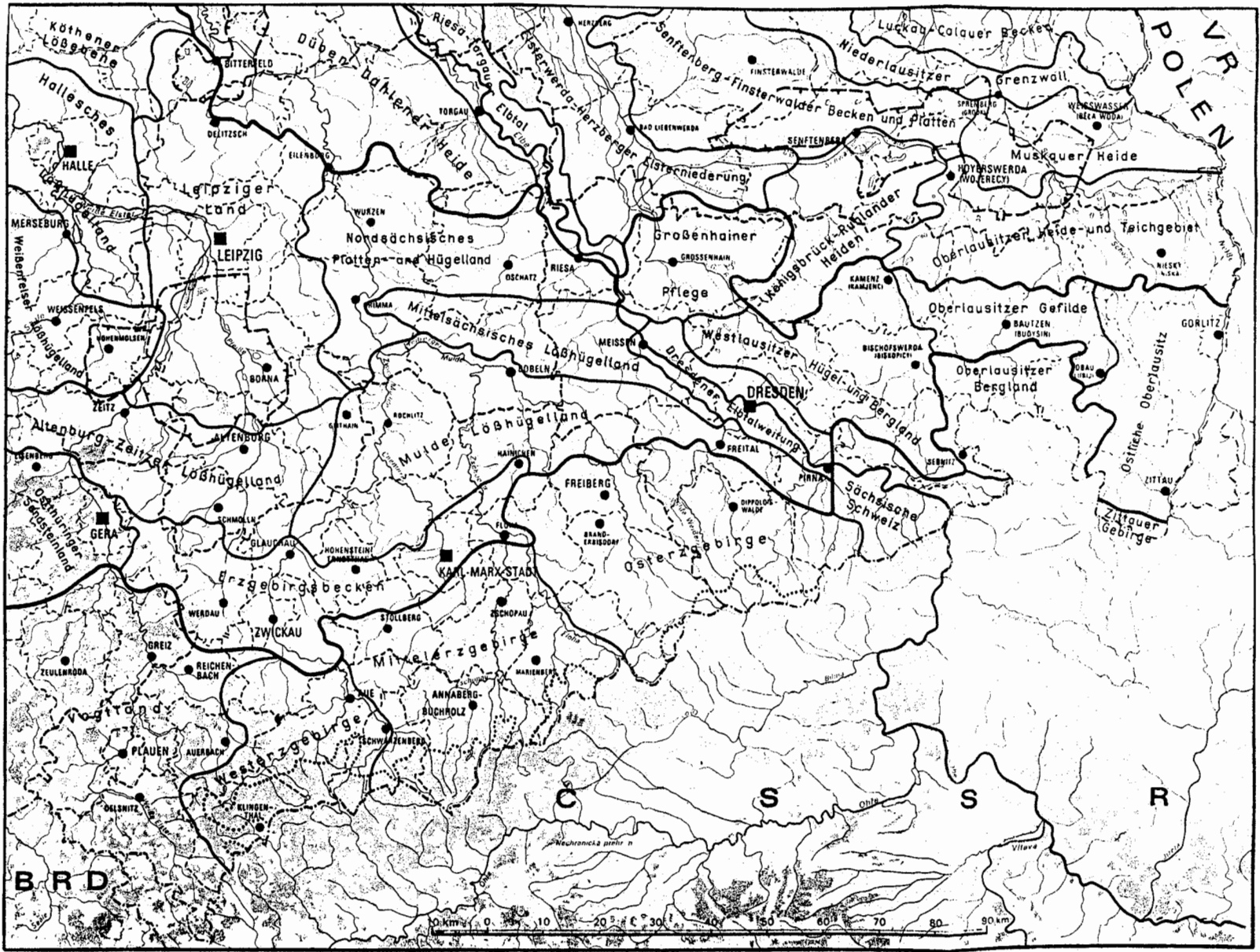


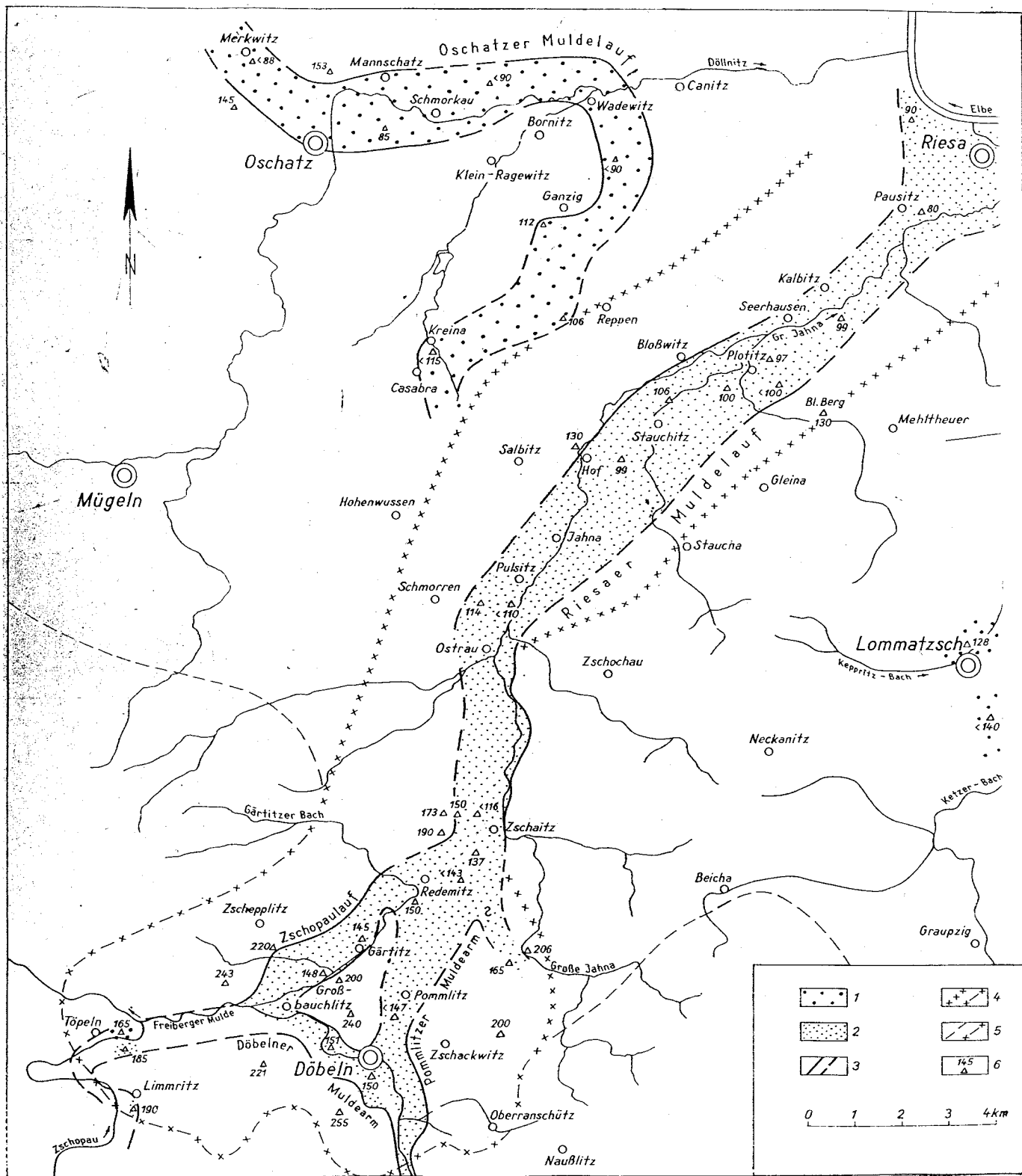
Lageplan der von E. Peschel durchgeführten „Grabungen“ im Raum Riesa-Nünchritz
(OA Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden).



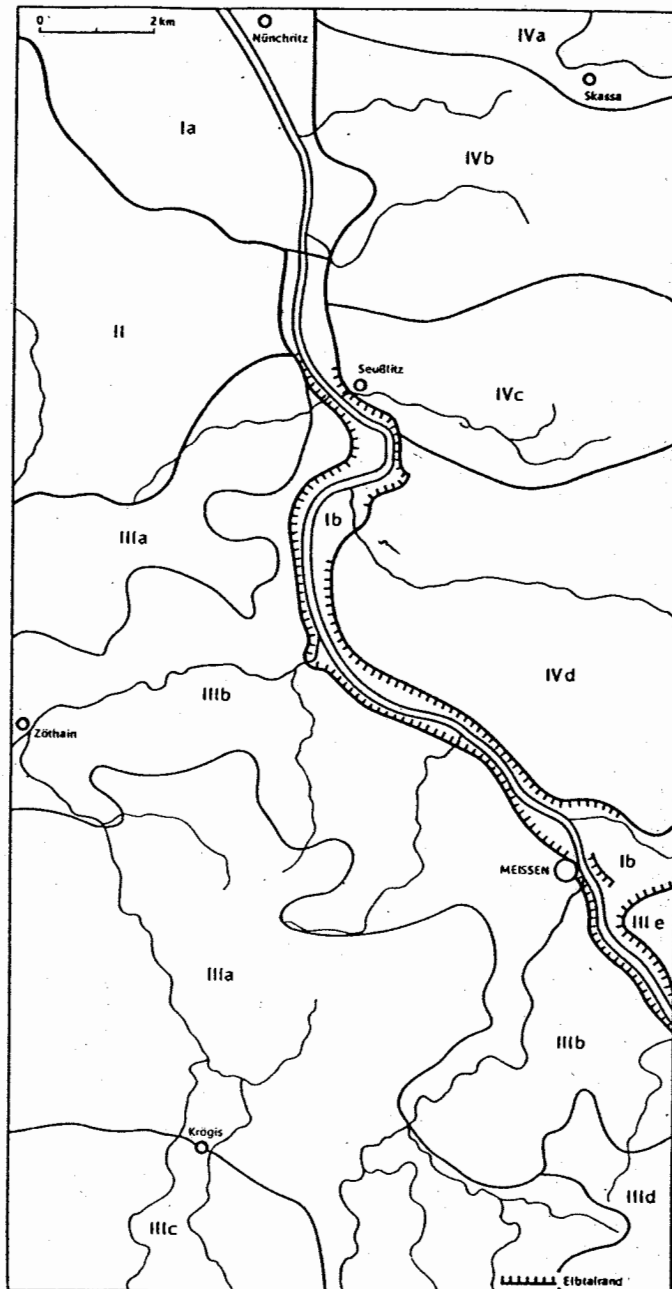
Lageplan der von K. Wiegand durchgeführten „Grabungen“ im Raum Röderau-Moritz-Zeithain (OA Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden).

Naturräumliche Gliederung von Sachsen (nach Bernhard u.a. 1986).



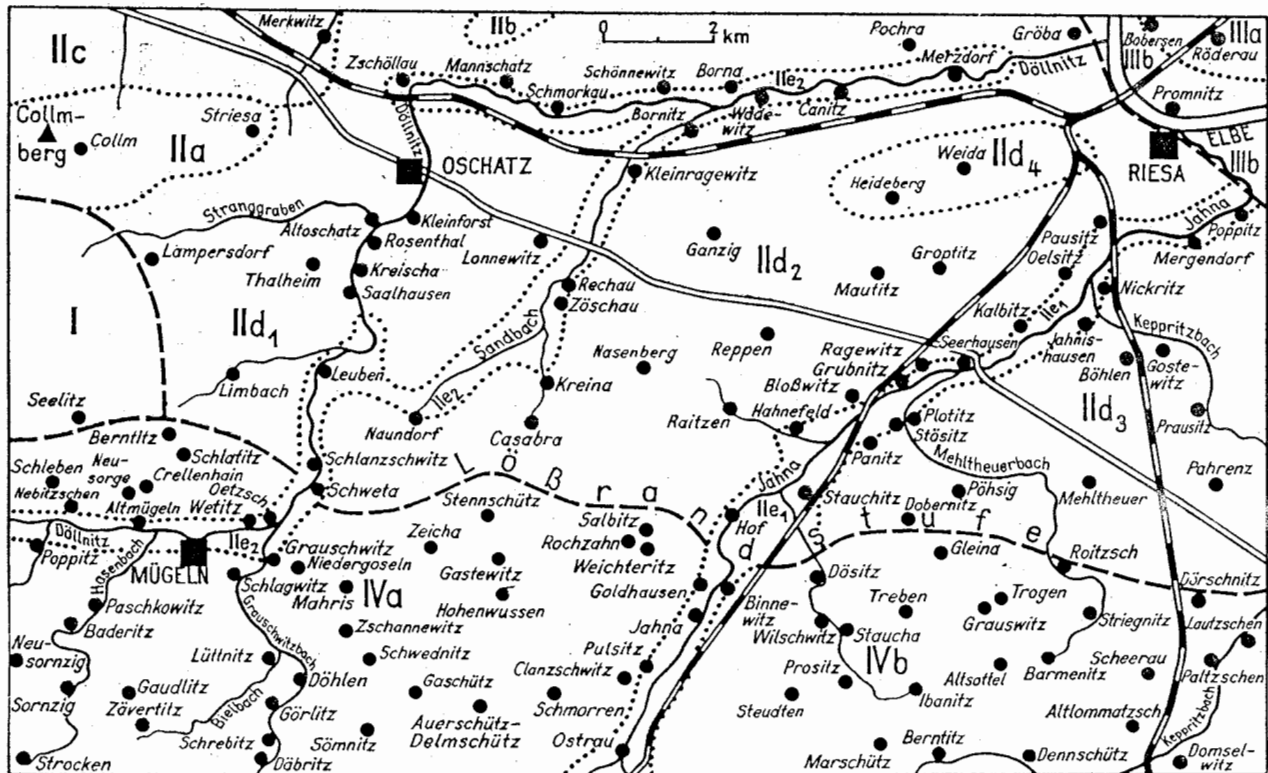


Die vorwarthezeitlichen Schotterterrassen der Freiberger Mulde von Zschopau zwischen Oschatz, Riesa und Döbeln (nach Eissmann 1964, Abb. 3).



- | | |
|---|--|
| I Elbtal | c Raußlitz – Soppener Stufe |
| a Riesa – Torgauer Elbtal | d Naustädter Lößlehmplateau |
| b Elbaue und Niederterrasse zwischen Meissen und Seußlitz | e Spaargebirge |
| II Oschatzer Hügelland | IV Großenhainer Land |
| Hirschstein – Prausitzer Moränenplatte | a Colmnitzer Schotterplatte |
| III Mittelsächsisches Lößgebiet | b Leckwitz – Priestewitzer Moränenplatte |
| a Lommatzsch – Meißner Lößhügelland | c Knehlen – Wantewitzer Lößschwelle |
| b Elbtalrand | d Diera – Gröberner Moränenplatte |

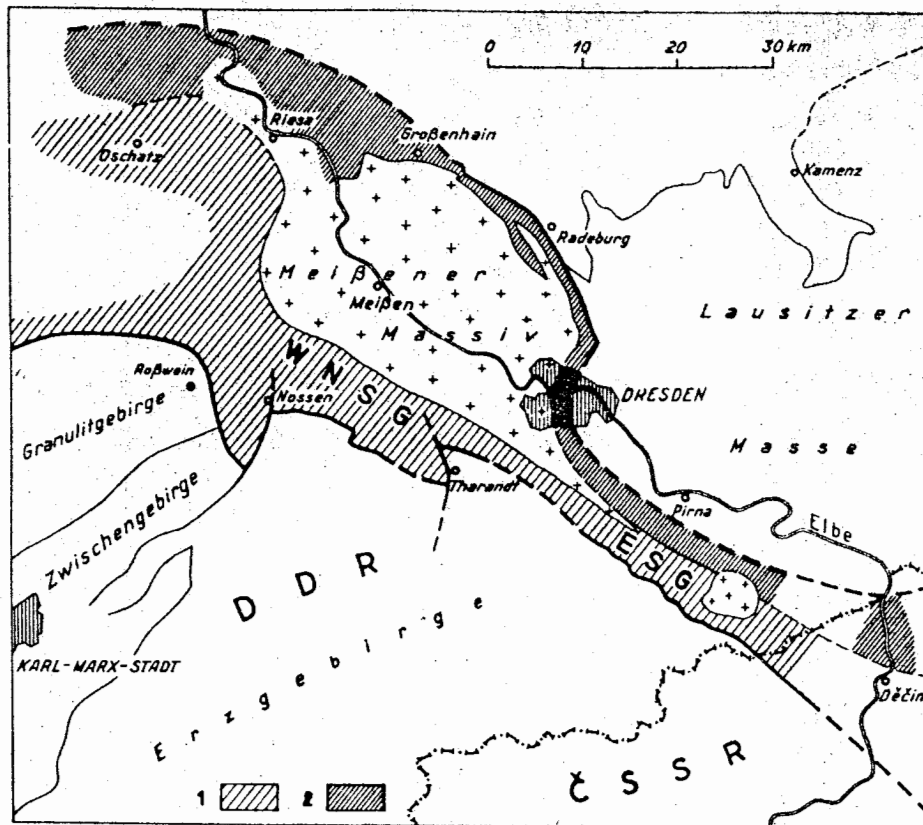
Naturräumliche Gliederung des Elbtalles (nach Billwitz/Haase 1964; Haase/Richter 1965; Kramer 1971).



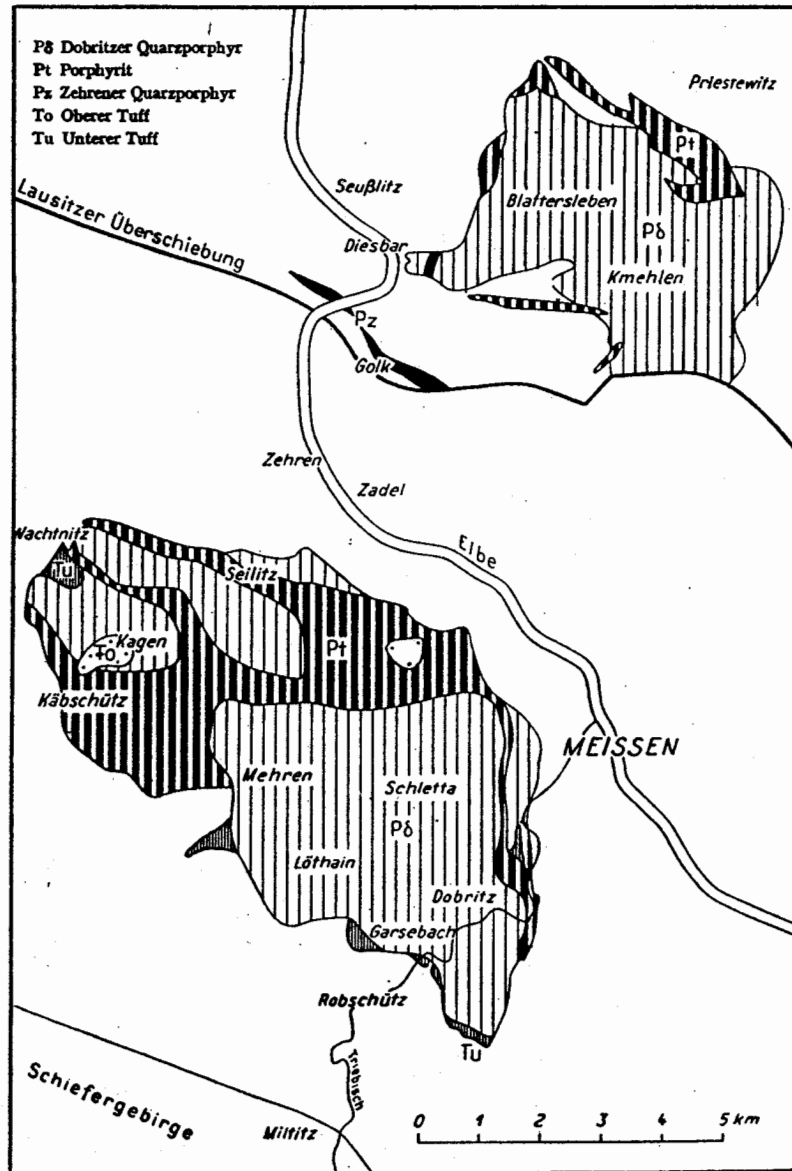
- I Grimmaer Porphyrhügelland
Wernsdorfer Platte
- II Oschatzer Hügelland
a Collm-Rücken
b Liebschützer Berge
c Dahleener Bucht
d Oschatz-Riesaer Moränenplatten
d₁ Oschatz-Strehlaer Mpl.
d₂ Ganzig-Riesaer Mpl.

- II d₃ Hirschstein-Prausitzer Mpl.
d₄ Weidaer Moränenrücken
e Täler der Jähna (1) und Döllnitz (2)
- III Elbe-Elster-Tiefland
a Zeithainer Heide
b Riesa-Torgauer Elbtal
- IV Mittelsächsisches Lößgebiet
a Mutzschen-Müglener Lößhügelland
b Lommatzsch-Meißner Lößhügelland

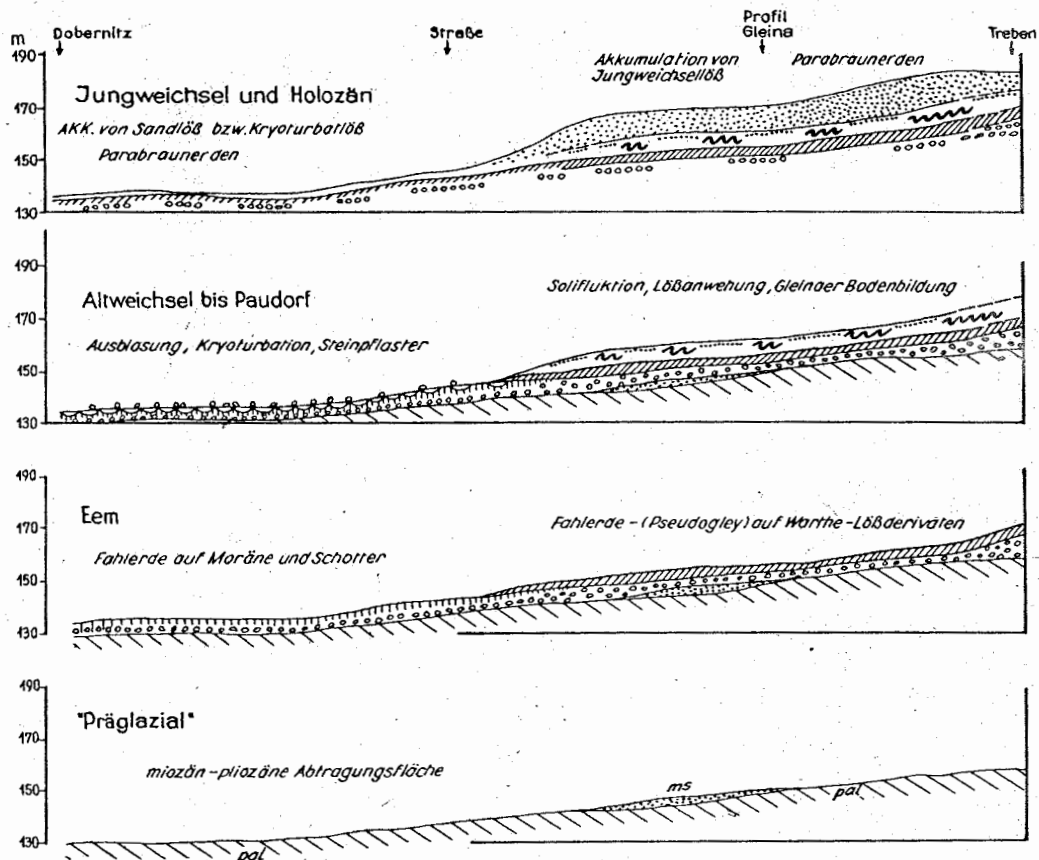
Naturräumliche Gliederung (nach Billwitz/Haase 1964).



Aufteilung der Elbtalzone in den Mittelsächsischen und den Westlausitzer Zug (nach Pietzsch 1956, Abb. 1).
 1 = Mittelsächsischer Zug, 2 = Westlausitzer Zug, ESG = Elbtalschiefergebirge,
 WNSG = Wilsdruff - Nossener Schiefergebirge.

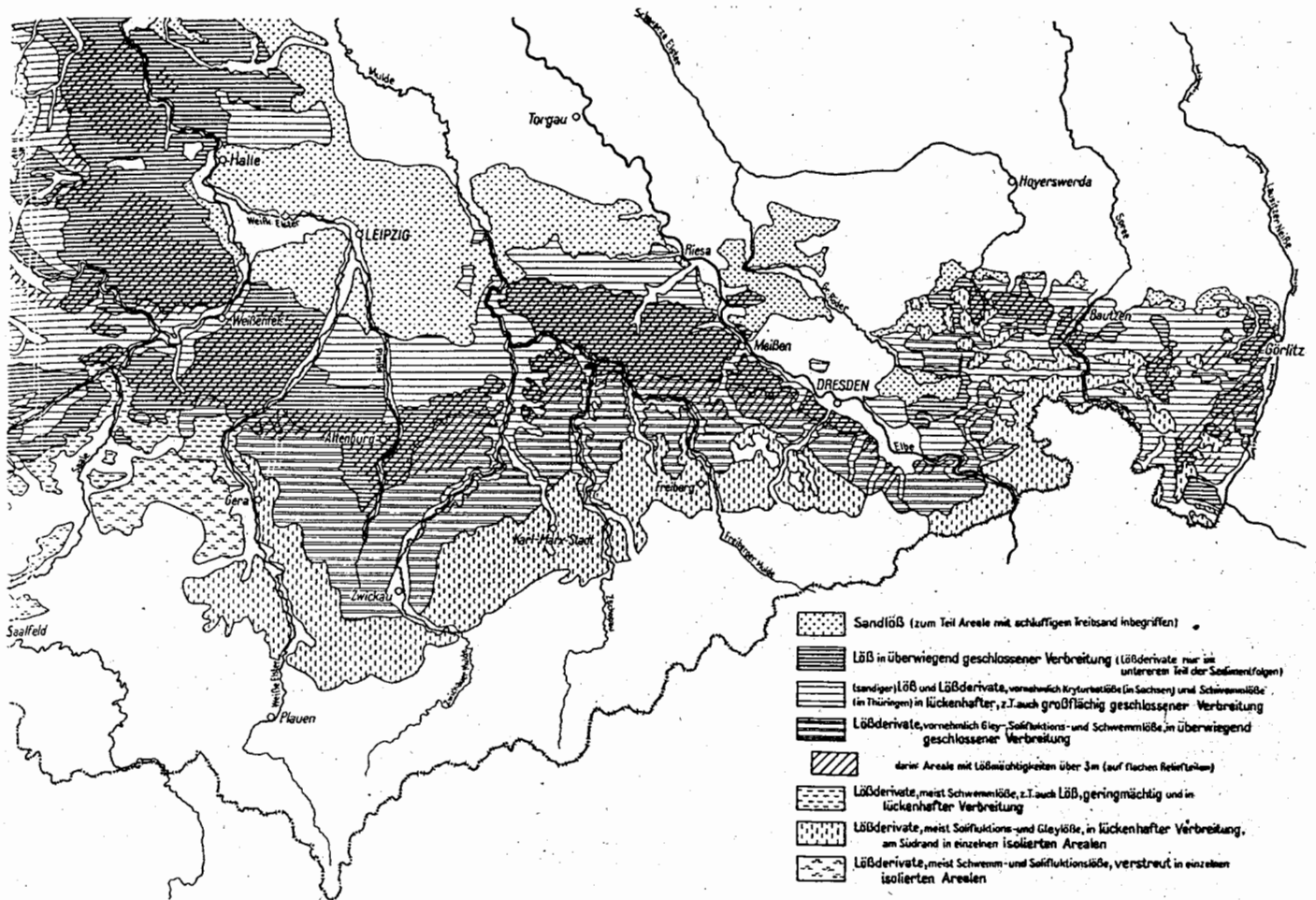


Verbreitung der Porphyre in der Umgebung von Meißen (nach Pietzsch 1962, Abb. 21).

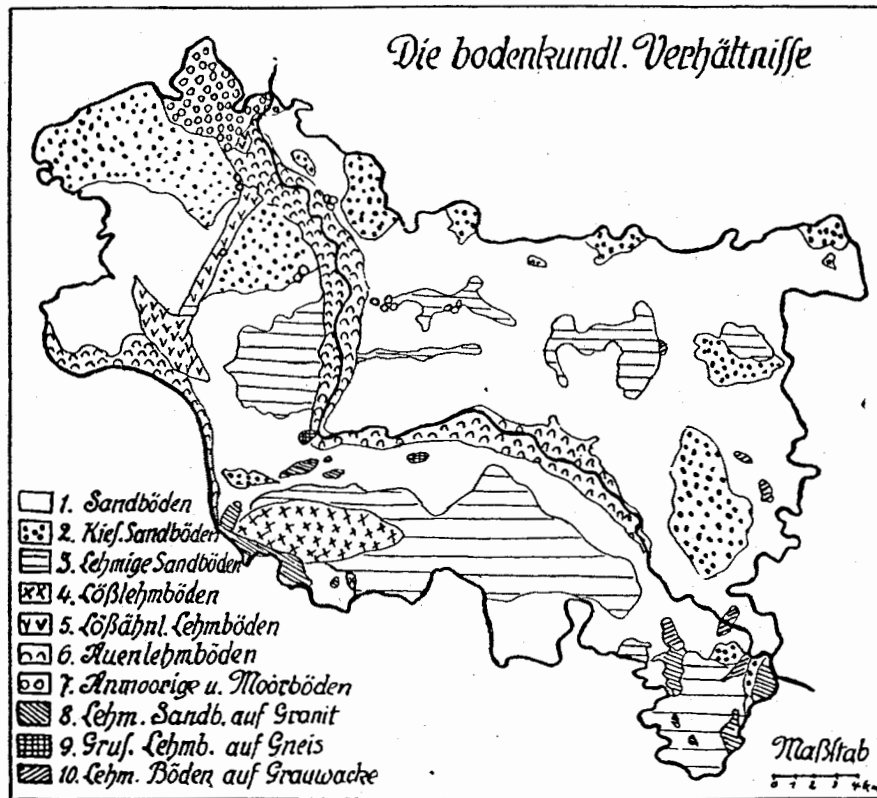


Entwicklung der Lößterrasse im Raum Lommatzsch - Müglitz

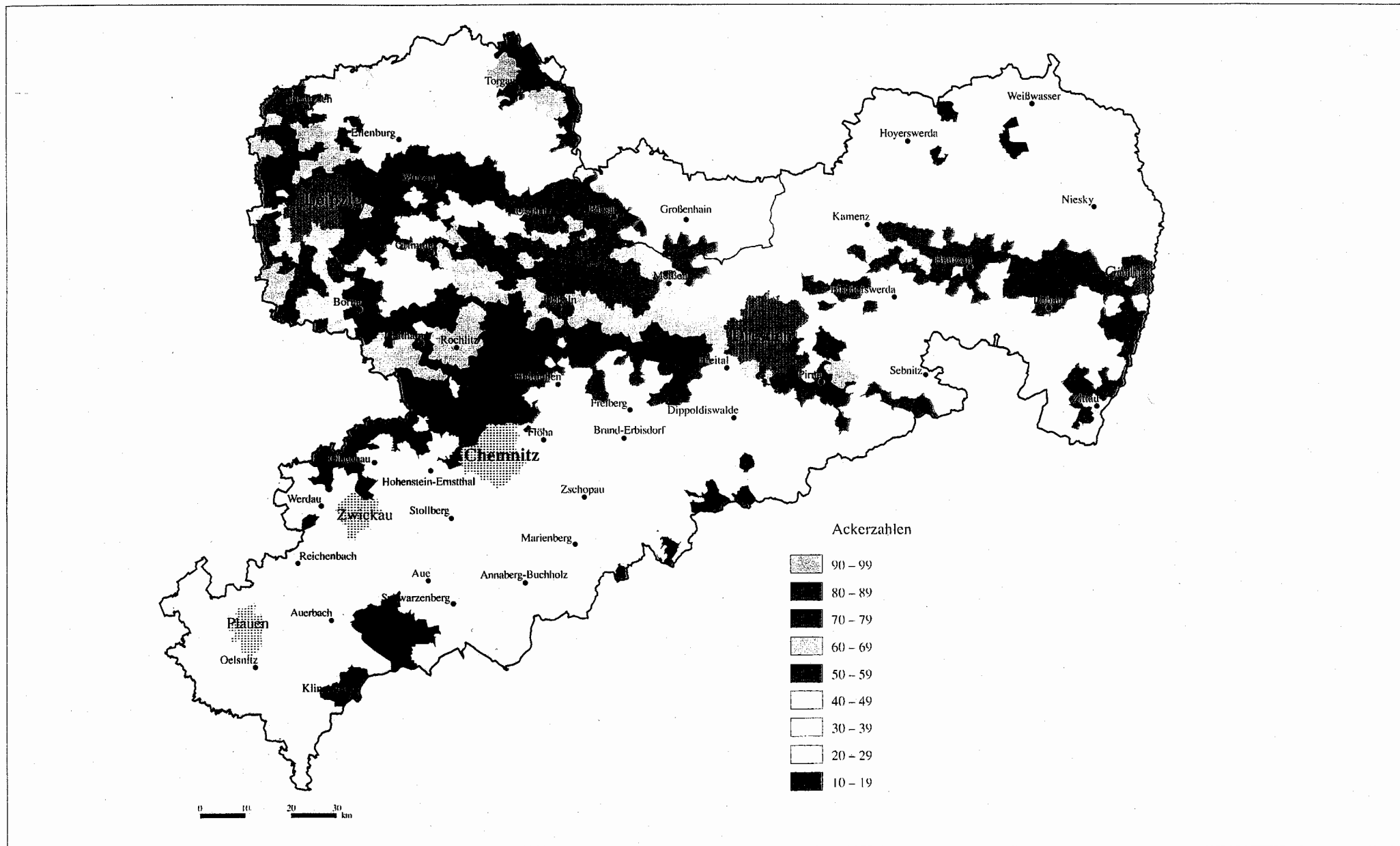
(nach Haase 1969, Abb. 20).



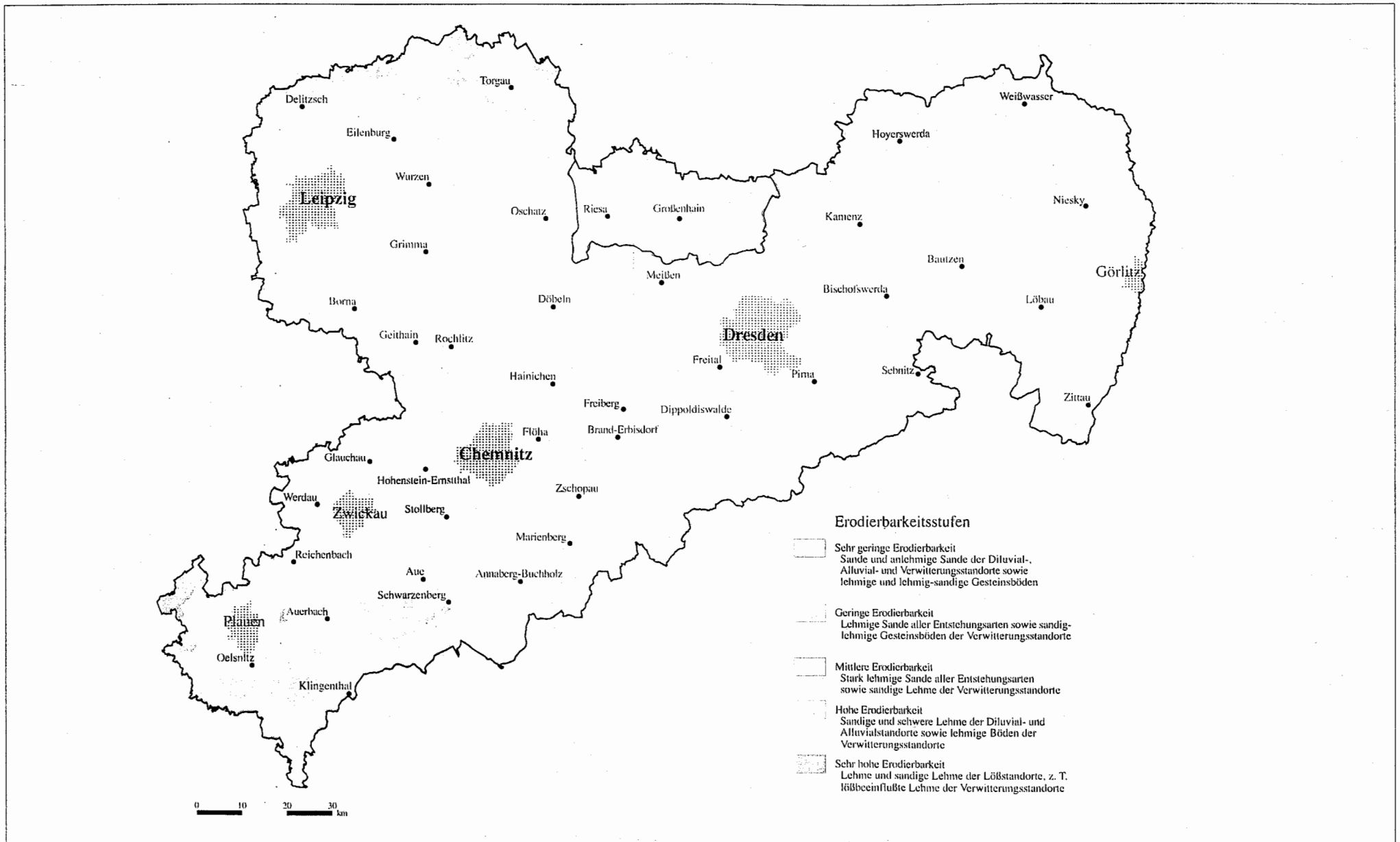
Löße, Sandlöße und Lößderivate im Gebiet der sächsischen Bezirke (nach Haase/Lieberoth/Ruske u. a. 1970).



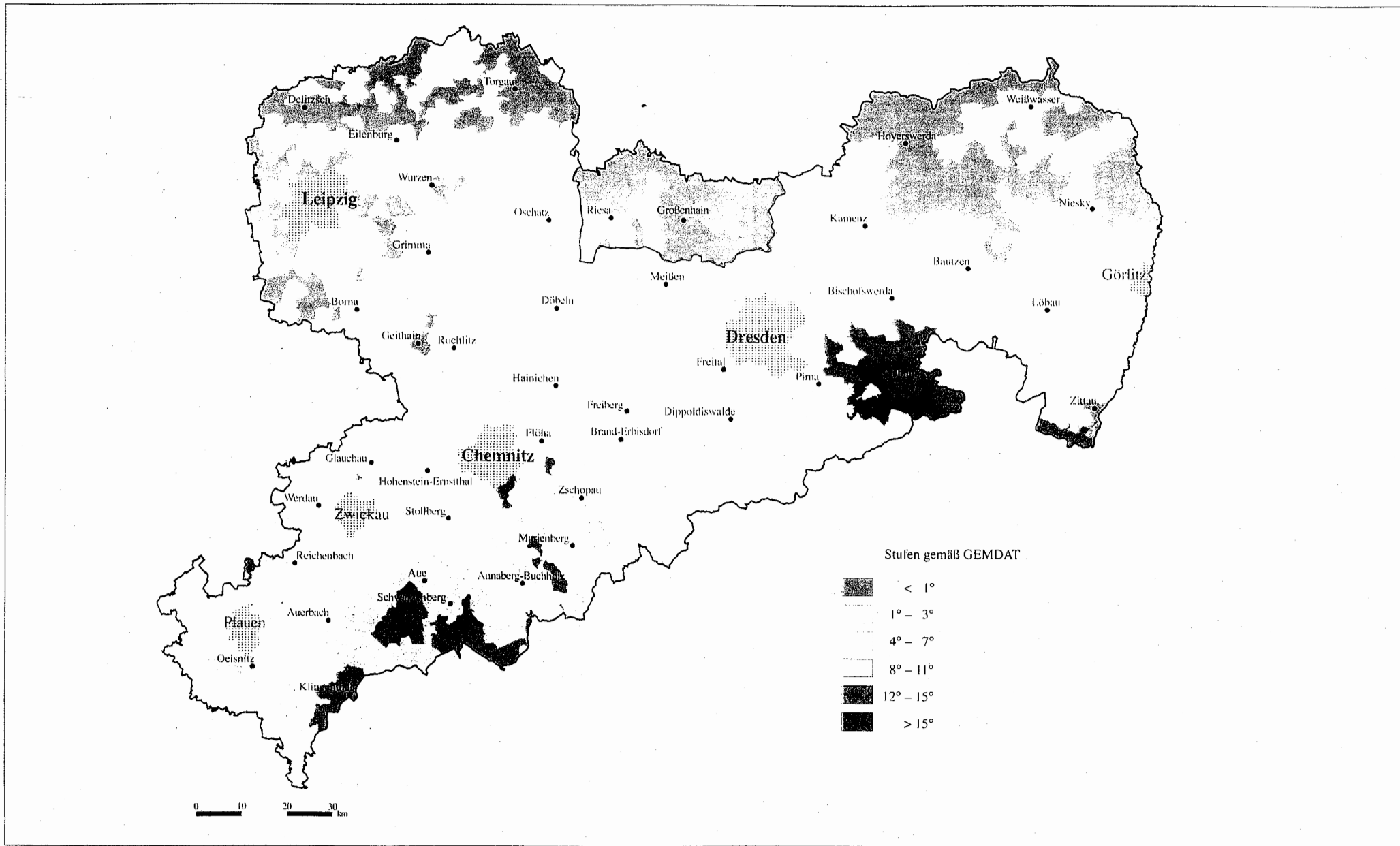
Bodensubstrate der Großenhainer Pflege (nach Schietzel 1935, 10, Abb. 1).



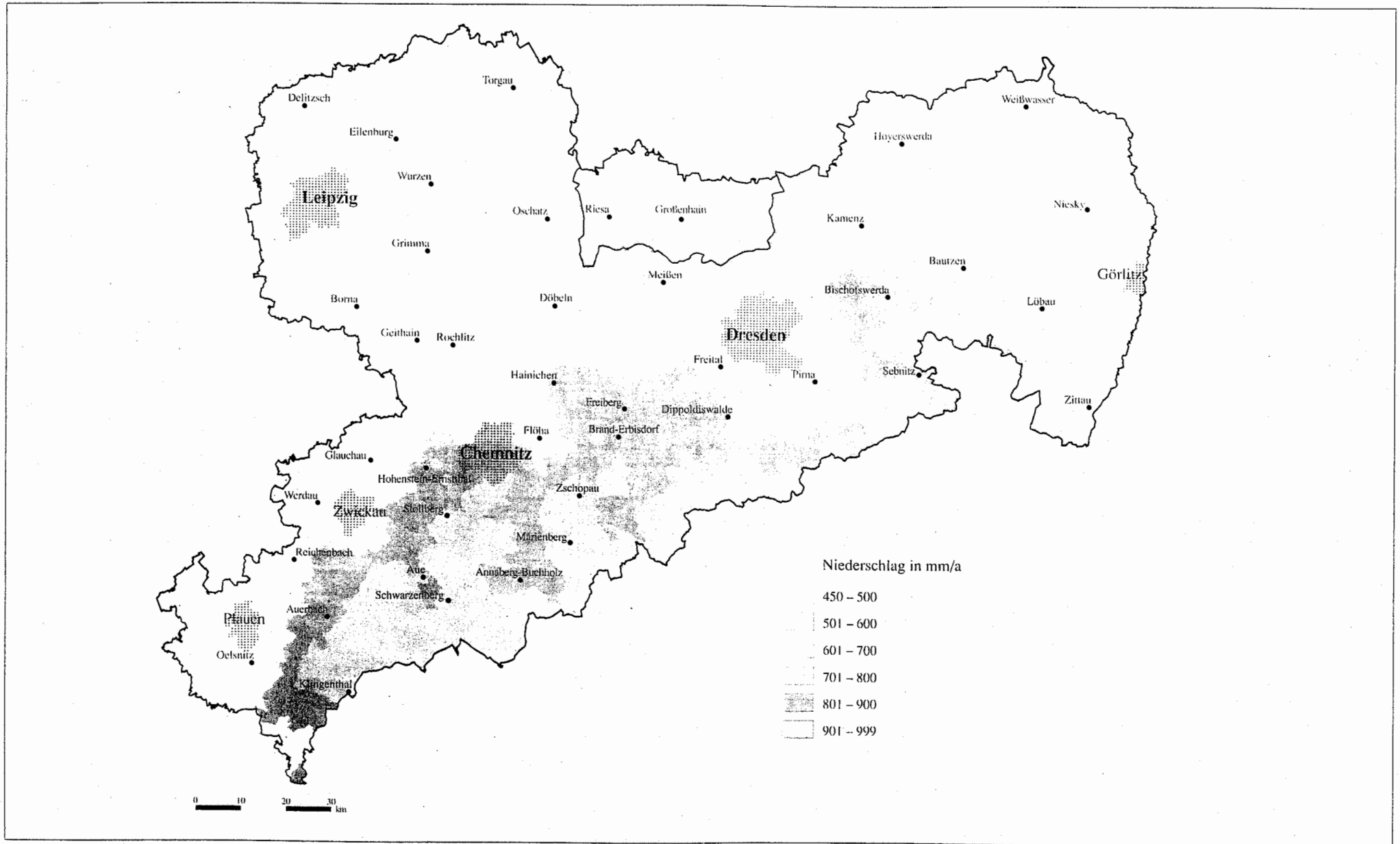
Bodengüte des Ackerlandes auf Grundlage der Bodenschätzung (nach Bodenatlas 1997, 23, Abb. 12).



Erodierbarkeit der Bodenarten durch Wasser (nach Bodenatlas 1997, 37, Abb. 21).



Mittlere Hangneigung landwirtschaftlicher Nutzflächen (nach Bodenatlas 1997, 33, Abb. 19).



Verteilung langjähriger Jahresmittel der Niederschlagsmengen (nach Bodenatlas 1997, 35, Abb. 20).

Niederschlagsmengen monatlich/jährlich (Durchschnittswerte von 1864-1923)

Station	NN	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Merschwit	100	22	22	30	34	49	58	69	47	37	37	33	31	mm
Gorisch	100	36	32	41	39	55	63	76	57	45	49	40	43	„
Skassa	115	36	36	43	39	63	55	75	55	52	43	35	34	„
Großenhain	120	36	39	44	46	77	69	82	59	49	52	44	50	„
Weißig	150	38	37	45	43	57	67	78	62	47	50	46	51	„
Radeburg	148	41	39	45	41	56	69	76	64	47	47	45	49	„

Station	Dez./Feb.	März/Mai	Juni/Aug.	Sept./Nov.	Jahr
Merschwit	75	113	174	107	469
Gorisch	111	135	196	134	576
Skassa	106	145	185	130	566
Großenhain	125	167	210	145	647
Weißig	126	145	207	144	622
Radeburg	129	142	209	139	619

(Sächsisches Luftamt Dresden.)

Zahl der Niederschlagstage (Durchschnittswerte von 1864-1923)

Station	NN	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Merschwit	100	16	15	16	16	16	14	16	15	14	15	14	15	182 mm
Gorisch	100	14	13	14	13	13	11	14	13	10	13	12	14	154 „
Skassa	115	18	17	17	16	18	15	17	16	15	16	15	17	197 „
Weißig	150	14	14	15	14	14	13	15	13	11	12	12	15	163 „
Radeburg	148	16	16	17	15	15	15	17	14	13	15	14	17	184 „

(Sächsisches Luftamt Dresden.)

Normalmittel der Temperaturen (Durchschnittswerte von 1886-1925)

Station	NN	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Gorisch	100	-0,6	0,7	3,3	7,9	12,9	16,5	18,2	17,6	13,9	8,7	3,4	0,6	8,6
Skassa	115	-0,6	0,7	3,7	7,9	12,6	16,0	17,8	16,8	13,9	8,6	3,5	0,8	8,5
Gröba	97	-0,7	0,5	3,4	8,0	12,9	16,5	18,2	17,6	13,8	8,6	3,3	0,4	8,5

(Sächsisches Luftamt Dresden.)

Tage mit Schneedecke (Durchschnittswerte von 1866-1925)

Station	NN	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Merschwit	100	9	9	3	.	.	.	.	.	.	.	1	8	30
Gorisch	100	19	13	11	.	.	.	.	.	.	.	2	10	57
Skassa	115	11	10	4	.	.	.	.	.	.	.	1	7	33
Weißig	150	15	14	6	1	.	.	.	.	.	.	1	9	46
Radeburg	148	14	12	7	1	.	.	.	.	.	.	1	9	44

Nachtfrosttage (Durchschnittswerte von 1866-1925)

Station	NN	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Merschwit	100	20	17	12	4	1	.	.	.	.	3	10	18	85
Skassa	115	23	20	16	5	1	.	.	.	.	3	14	21	103
Weißig	150	20	19	15	4	2	.	.	.	.	3	10	20	96
Radeburg	148	20	16	12	4	.	.	.	.	.	3	11	18	84

(Sächsisches Luftamt Dresden.)

(Alle Angaben nach Schietzel 1935, Tab. 1-2 und 4-6).

	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
N	37	41	43	33	40	45	50	64
A	9,7	11,9	15,2	13,7	17,5	11,7	9,2	7,8
U	27,3	29,1	27,8	19,3	22,5	33,3	40,8	56,2
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Winter	Sommer	Jahr
N	96	63	50	55		240	376	616
A	11,6	8,1	8,0	11,5		79,7	56,2	136
U	84,4	54,9	42,0	43,5		160	320	480

Niederschlagshöhen (N), Abflußhöhen (A) und Unterschiedshöhen (U) für Riesa-Merzdorf (1951-1960) in mm (nach Grimm 1970, 395, Tab. 1).

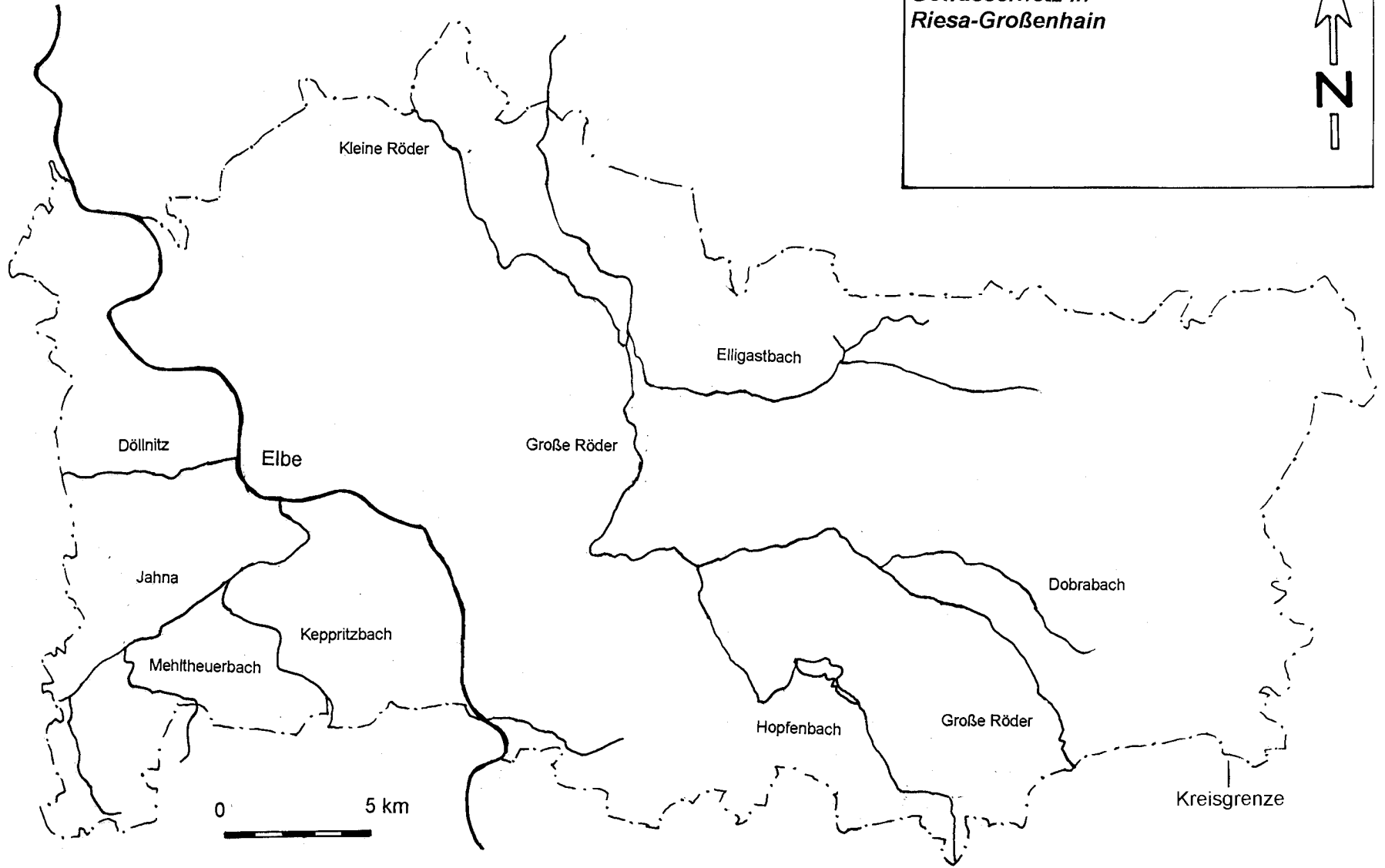
	Lufttemperatur in °C					Dauer 5° in Tagen	jährl. Niederschlag in mm
	Jahr	Jan.	Juli	abs. Min.	abs. Max.		
Oschatzer Hügelland	8,5	-0,5	17,5	-27	37	225	550-650
Mittelsächsisches Lößgebiet	8,0	-1,0	17,5	-28	37	220	650-700
Grimmaer Porphyrhügelland	8,5	-0,5	17,5	-29	37	225	580-650

Klimadaten des Döllnitzgebietes (Grimm 1970, 396, Tab. 2).

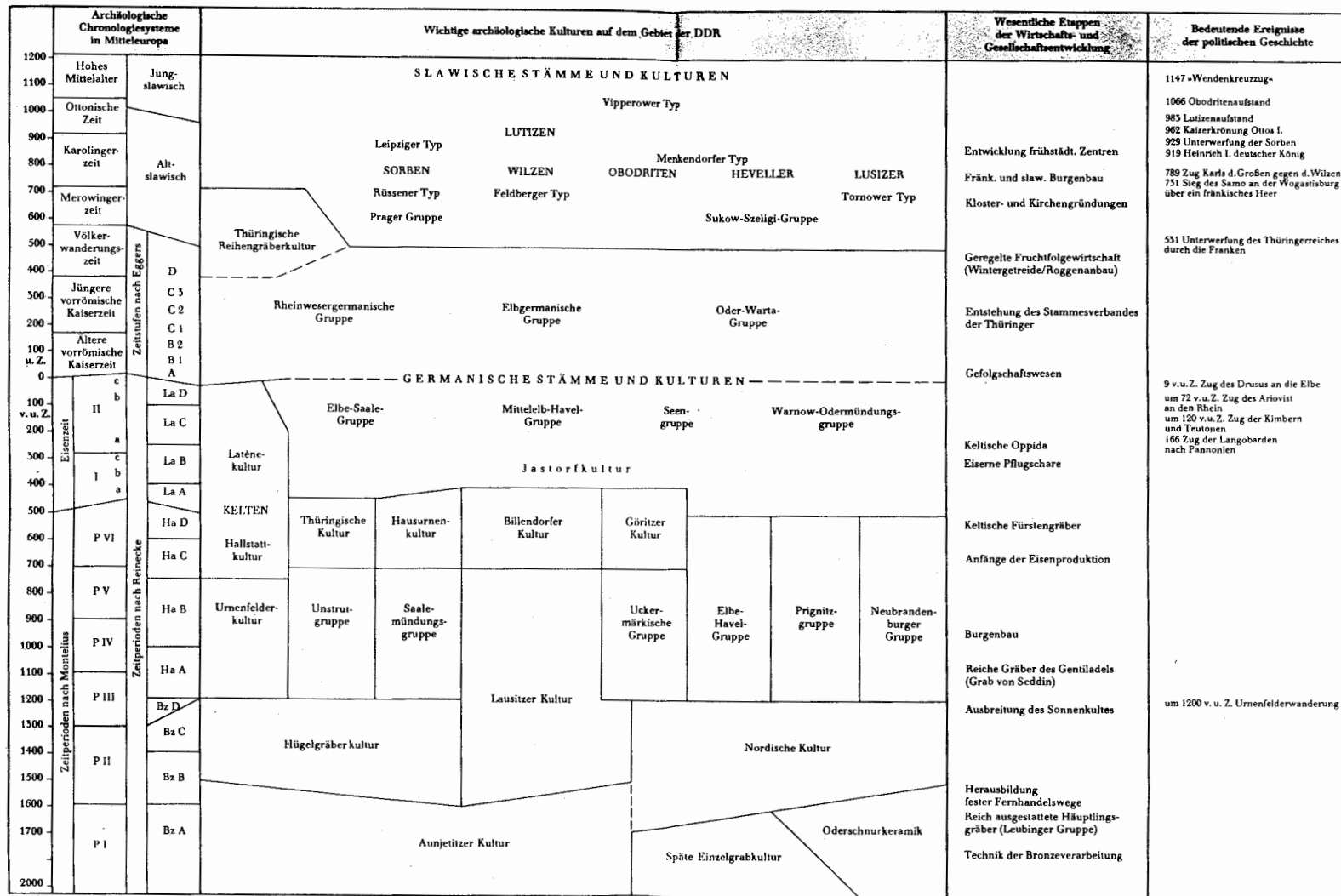
Naturraumeinheit	Höhen- lage (m) über NN	Lufttemperatur °C							Niederschläge				Phänologie Mittl. Beg.	
		Mittelwerte			Max. des Jahres- mitteltemp.	Min. 5°C	Andauer in Tagen	Mittl. Jahresnied. mm	Anteile mm		Anteile %		Schnee- glöck.	Apfel- blüte
		Jahr	Januar	Juli					Winter X-III	Sommer VI-VIII	Monate	mm		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<i>Mittelsächsisches Lößhügelland</i>	160- 280	8,2- 8,9	-0,5	17,9	10,5	7,1	226- 232	560- 680	235- 290	210- 250	43,5	15,0	2. 3.- 6. 3.	3. 5.- 5. 5.
Mutzschener Lößhügelland	200	8,6					228	620- 640	255- 275	210- 230	41,0	16,0		
Döllnitz - Jahnauer Lößhügelland	220- 280	8,2					226	640- 680	275- 290	235- 250	40,0	17,0		
Lommatzcher Lößhügelland	160- 220	8,9					232	560- 600	235- 265	215- 230	47,0	13,5		
Meißen - Weistropper Lößhügelland	220- 260	8,6					230	600- 620			47,0	14,0		
<i>Großenhainer Pflege</i>	100- 180	8,5- 8,9	-0,4	18,0	10,8	7,2	227- 230	570- 640	230- 275	200- 235	45,0	14,5	2. 3.- 6. 3.	2. 5.- 5. 5.
nördliche Moränenplatten	100- 130						230	570- 590	230- 235	200- 210	47,0	13,0		
südliches Sandlöß- Hügelland	140- 180						227	620- 640	260- 275	220- 235	41,0	16,0		
<i>Riesa - Torgauer Elbetal</i>	70- 95	9,0	-0,2	18,9	10,8	7,3	230	540- 570	227- 233	180- 200	48,5	12,5	2. 3.- 8. 3.	2. 5.- 5. 5.

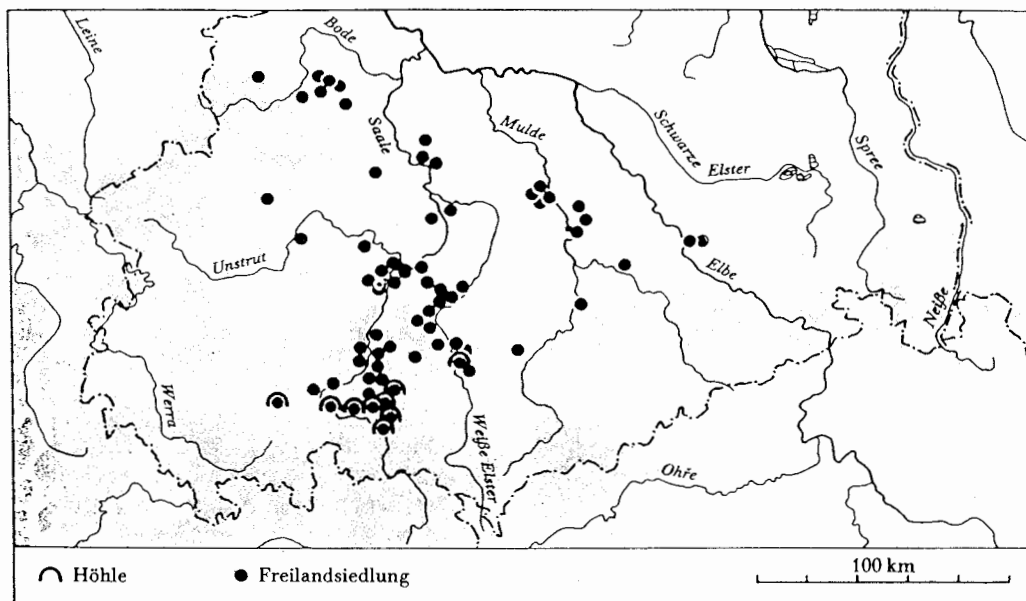
Klimatische Normalwerte für Naturräume in Sachsen (nach Bernhard u. a. 1986, Tab. 4 und 6).

Gewässernetz in
Riesa-Großenhain

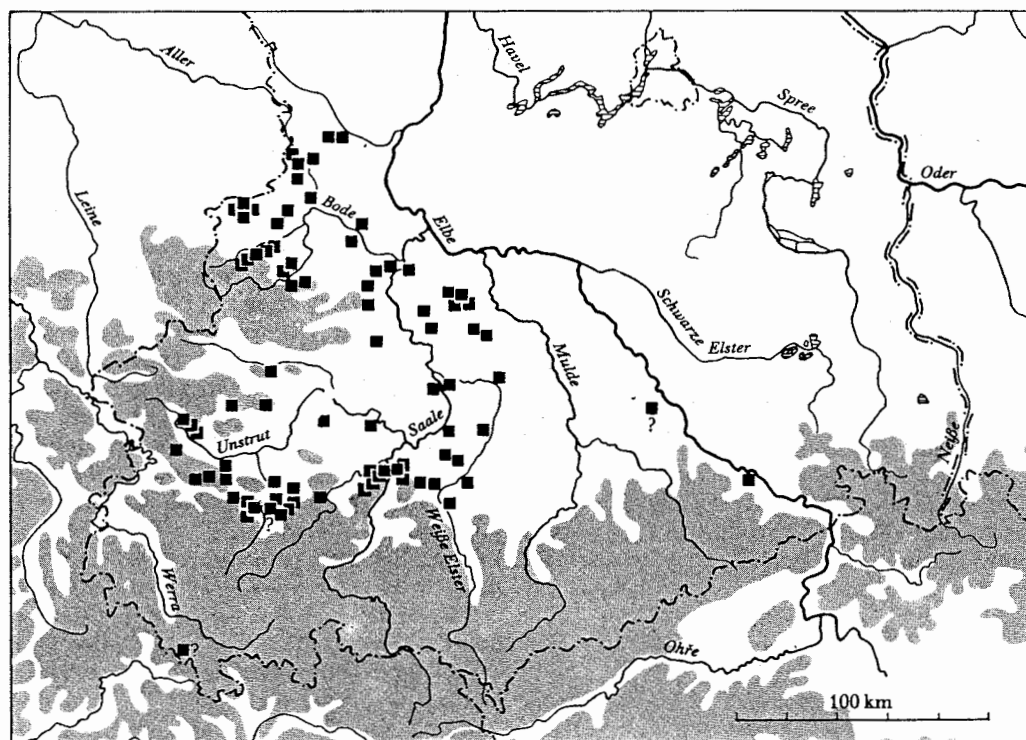


Jahre v. Chr.	Quartärgliederung		Entwicklungsstufen des Menschen	Archäologische Gliederung	Archäologische Kulturen		Charakteristika der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung	Wichtige Fundorte (vgl. Stichwörter)	
					(stidlicher Bereich)	(nordlicher Bereich)			
3000	Holozän	Nacheiszeit		Ältere Bronzezeit	Aunjetitzer Kultur	Periode Montelius I	Herstellung und Verarbeitung von Bronze	Leubingen Helmsdorf Dieskau	
2500				Späte Jungsteinzeit	Schnurkeramik	Glockenbecher Schönfelder Kultur Einzelgrabkultur		Anfänge gesellschaftl. Arbeitsteilung Befestigungsbau	Dölauer Heide
3000				Mittlere Jungsteinzeit	Bernburger/Walternienburger Kultur Salzmünder Kultur Baalberger Kultur Trichterbecherkultur	Kugelamphorenkultur Tiefstichkeramik/Altmärkische Gruppe	Quenstedt Derenburg Dölauer Heide		
3500					Frühe Jungsteinzeit	Gaterslebener Gruppe Rössener Kultur Linienbandkeramik			Trichterbecherkultur Erteböllekerkultur Stichbandkeramik	Bodenbau und Viehhaltung
4000				Mittlere Steinzeit			Maglemosekultur	Fischer	
10000	Jungpleistozän	Weichsel-Kaltzeit	Homo sapiens sapiens	Jüngere Altsteinzeit		Magdalénien	Jäger	Döbritz «Kniegrotte», «Urdhöhle»	
20000							Gravettien		Ranis
30000							Aurignacien		
40000	Mittelpleistozän	Eem-Warmzeit	Homo sapiens neanderthalensis	Mittlere Altsteinzeit		Micoquien	Sammler	Ranis	
50000							Moustérien		Königsau Rübeland
100000	Mittelpleistozän	Saale-Kaltzeit	Homo erectus	Ältere Altsteinzeit		Acheuléen		Magdeburg Weimar-Ehringsdorf Naumburg, Hundsburg Marktleberg	
150000					Holsteinzeit			Clactonien		Bilzingsleben
200000								Wallendorf	
300000									
400000									

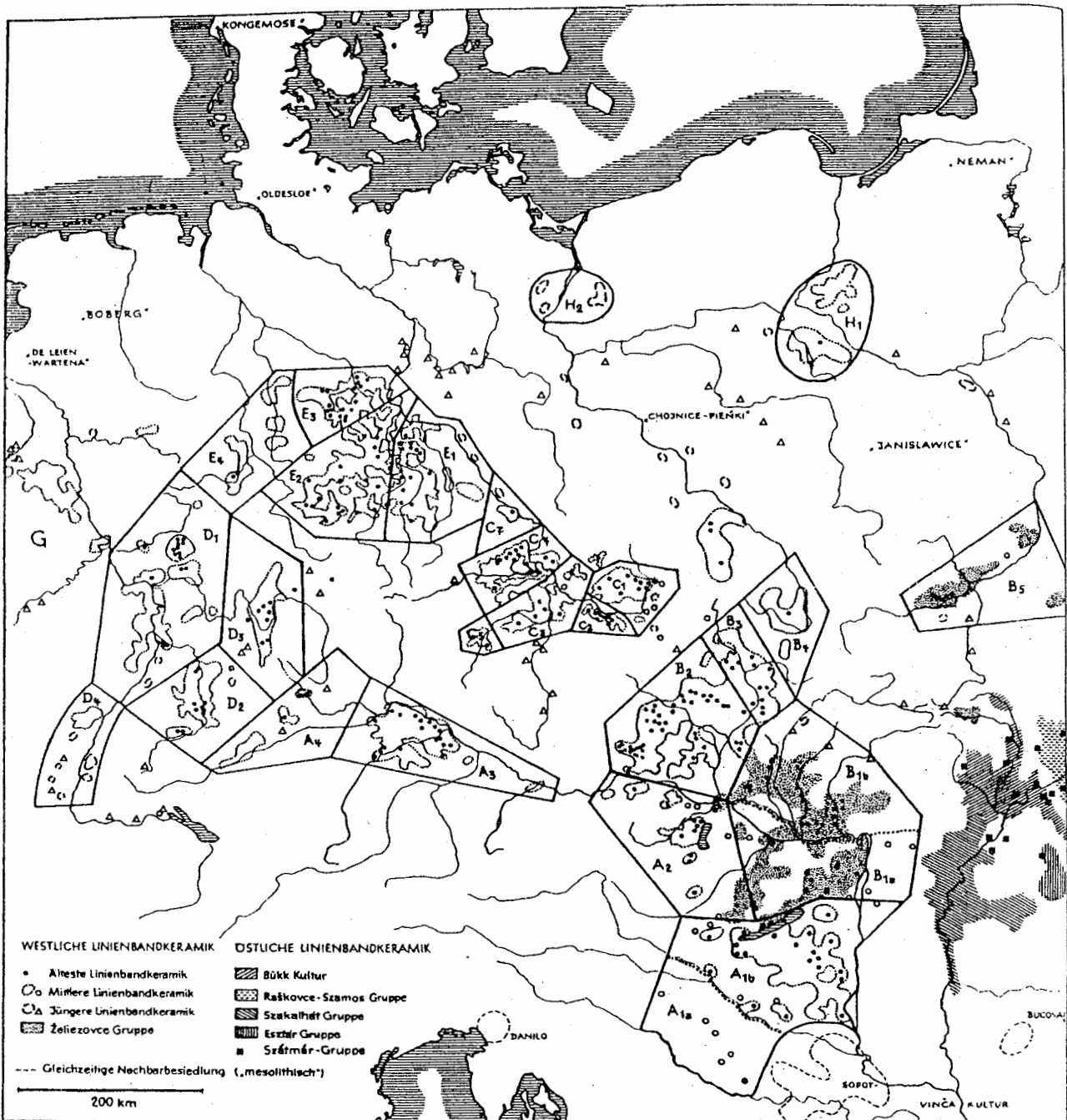




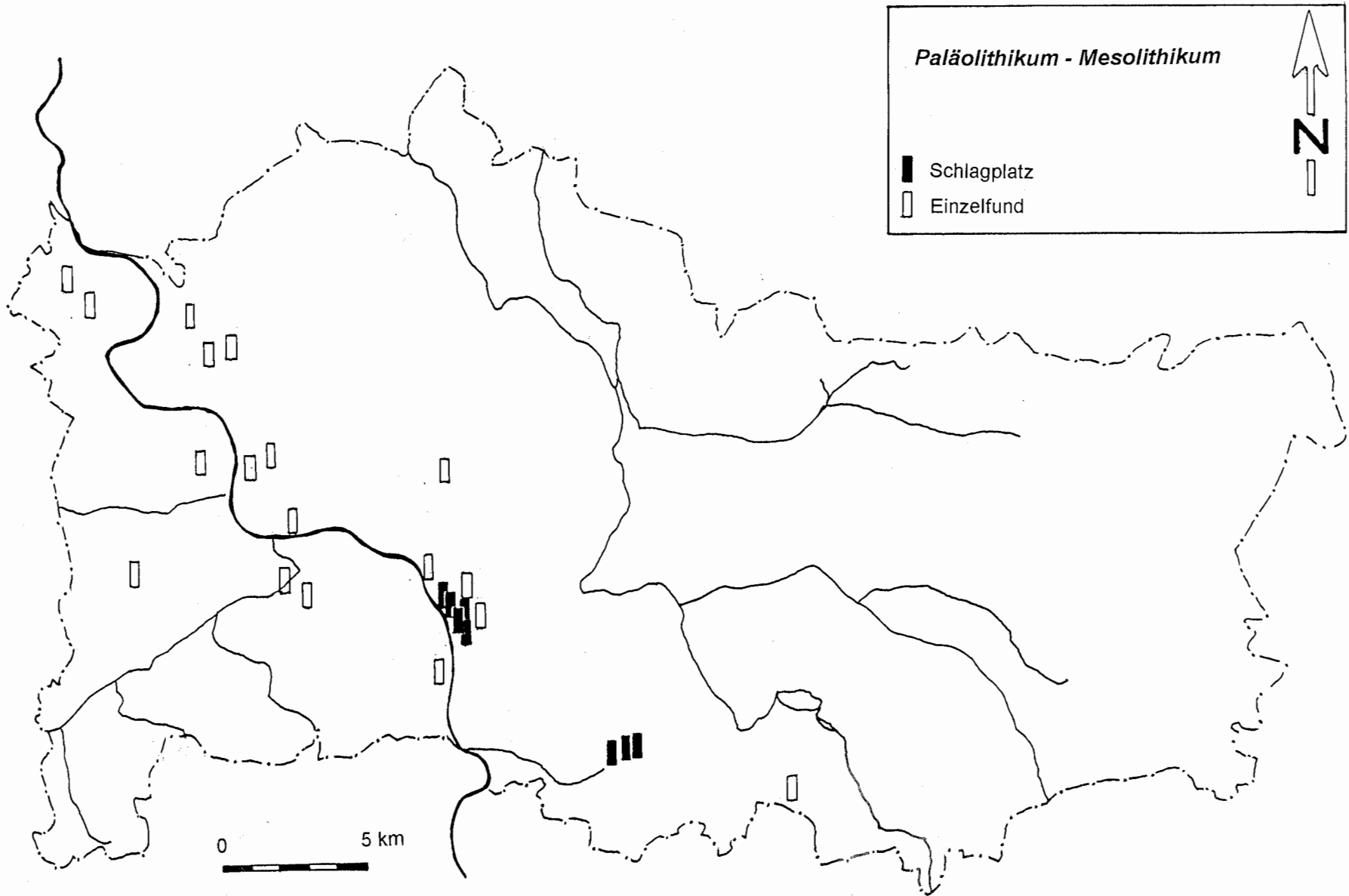
Magdalénien - Fundplätze in Mitteldeutschland (nach Feustel 1989, 43).

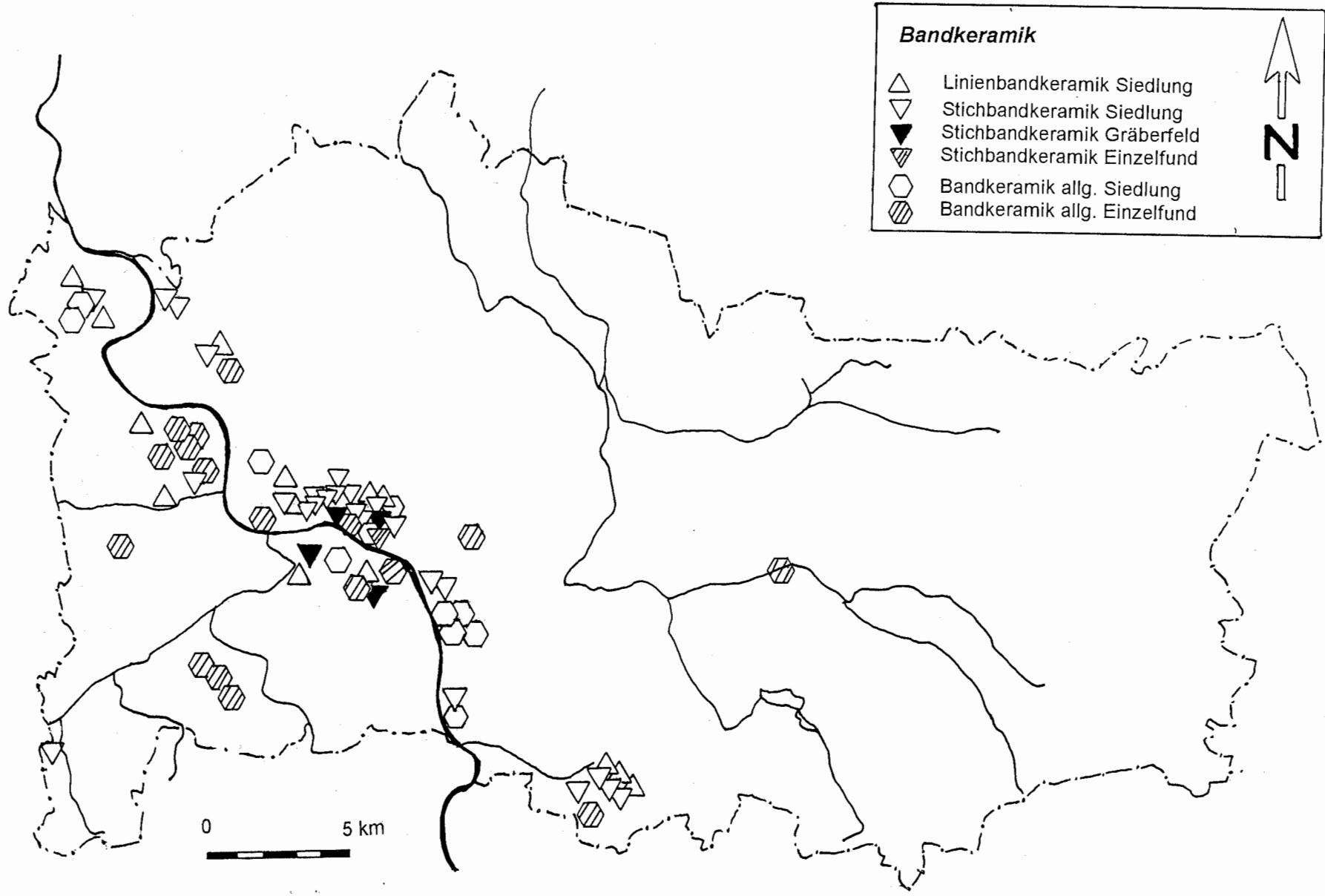


Siedlungen der ältesten Linienbandkeramik in Mitteldeutschland (nach Kaufmann, 1989, 68).



Regionale Gliederung der westlichen Linienbandkeramik (nach Preuß 1998b, 280, Abb. 73).

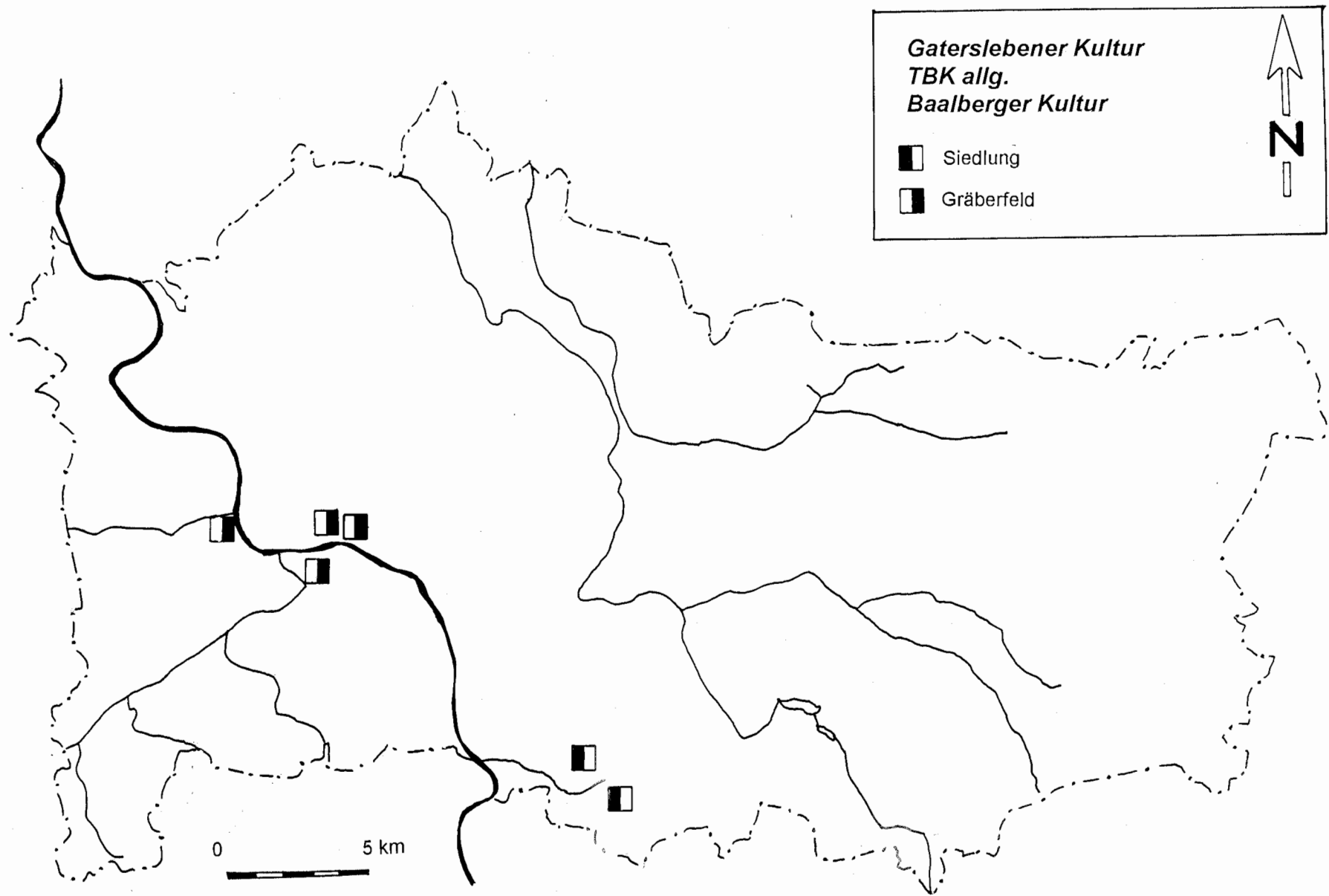


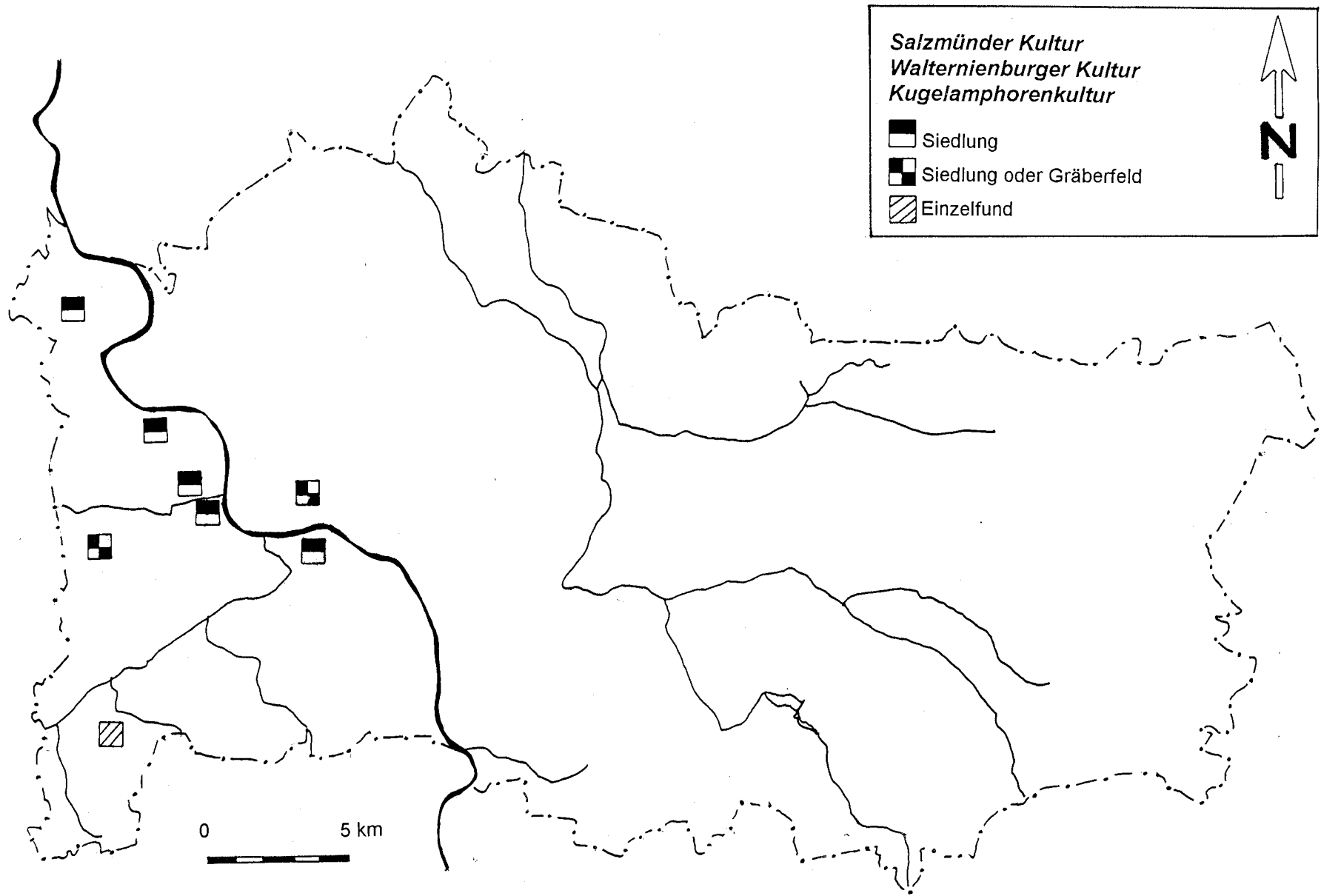


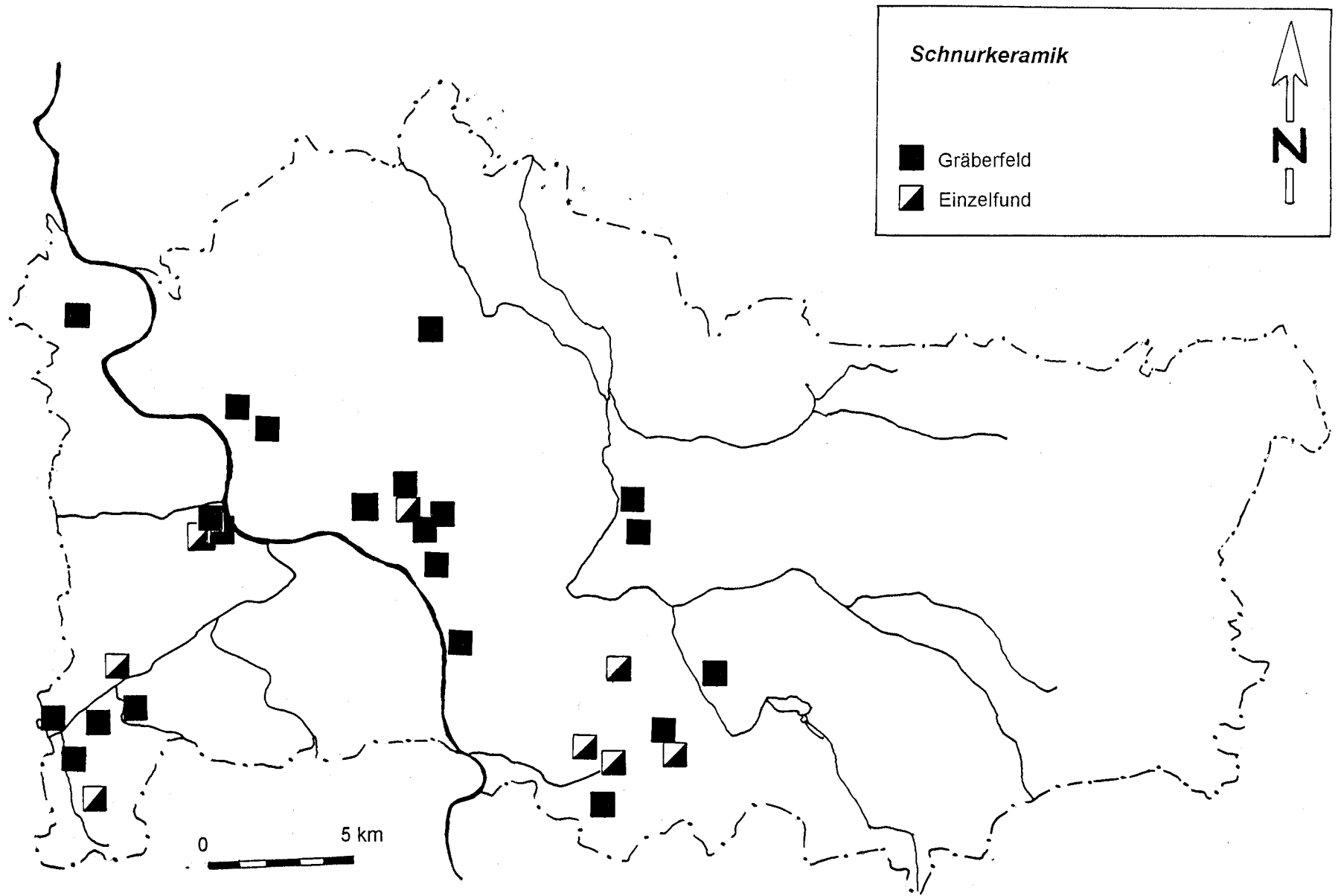
Bandkeramik

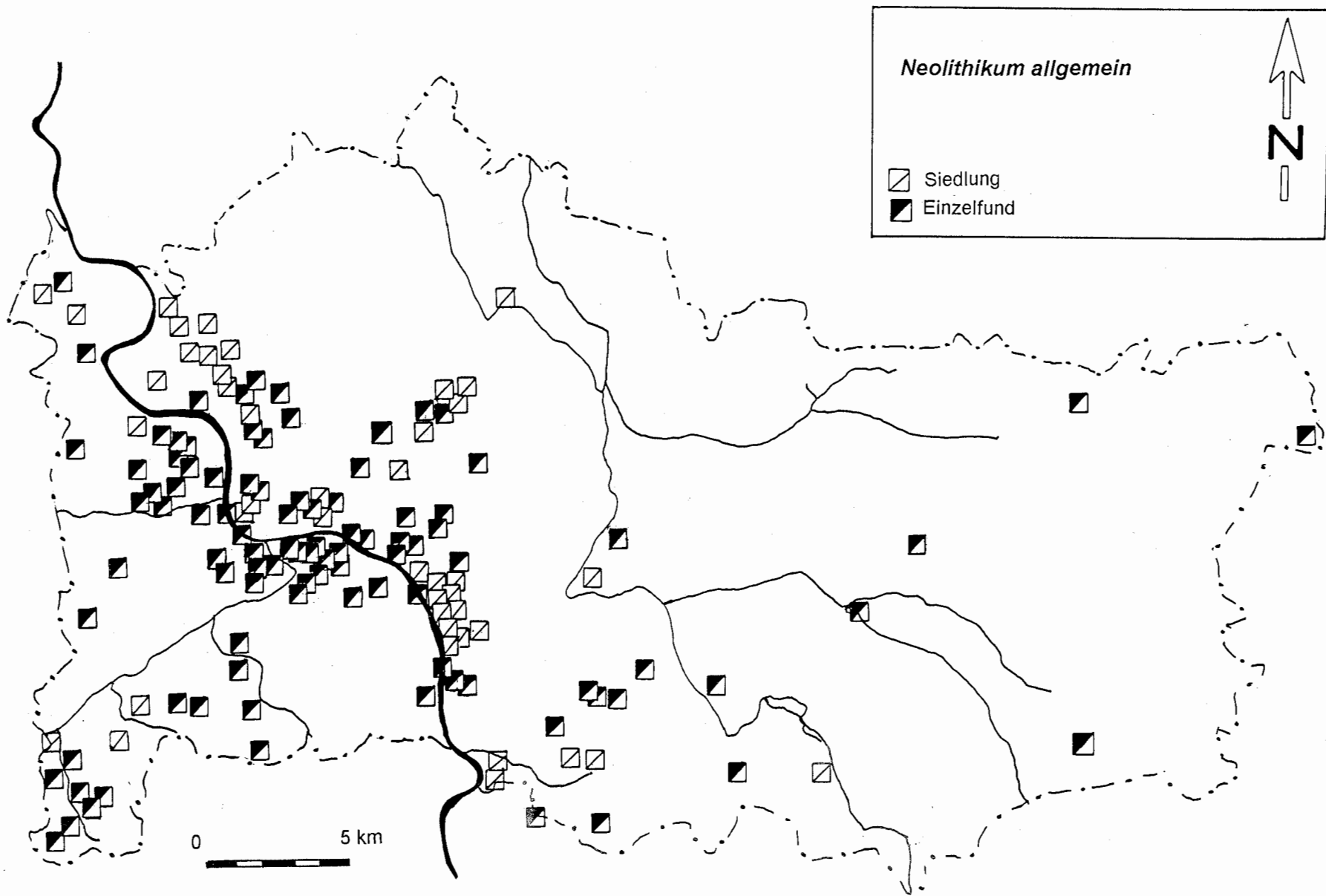
- △ Linienbandkeramik Siedlung
- ▽ Stichbandkeramik Siedlung
- ▼ Stichbandkeramik Gräberfeld
- ▽ Stichbandkeramik Einzelfund
- ⬡ Bandkeramik allg. Siedlung
- ▨ Bandkeramik allg. Einzelfund

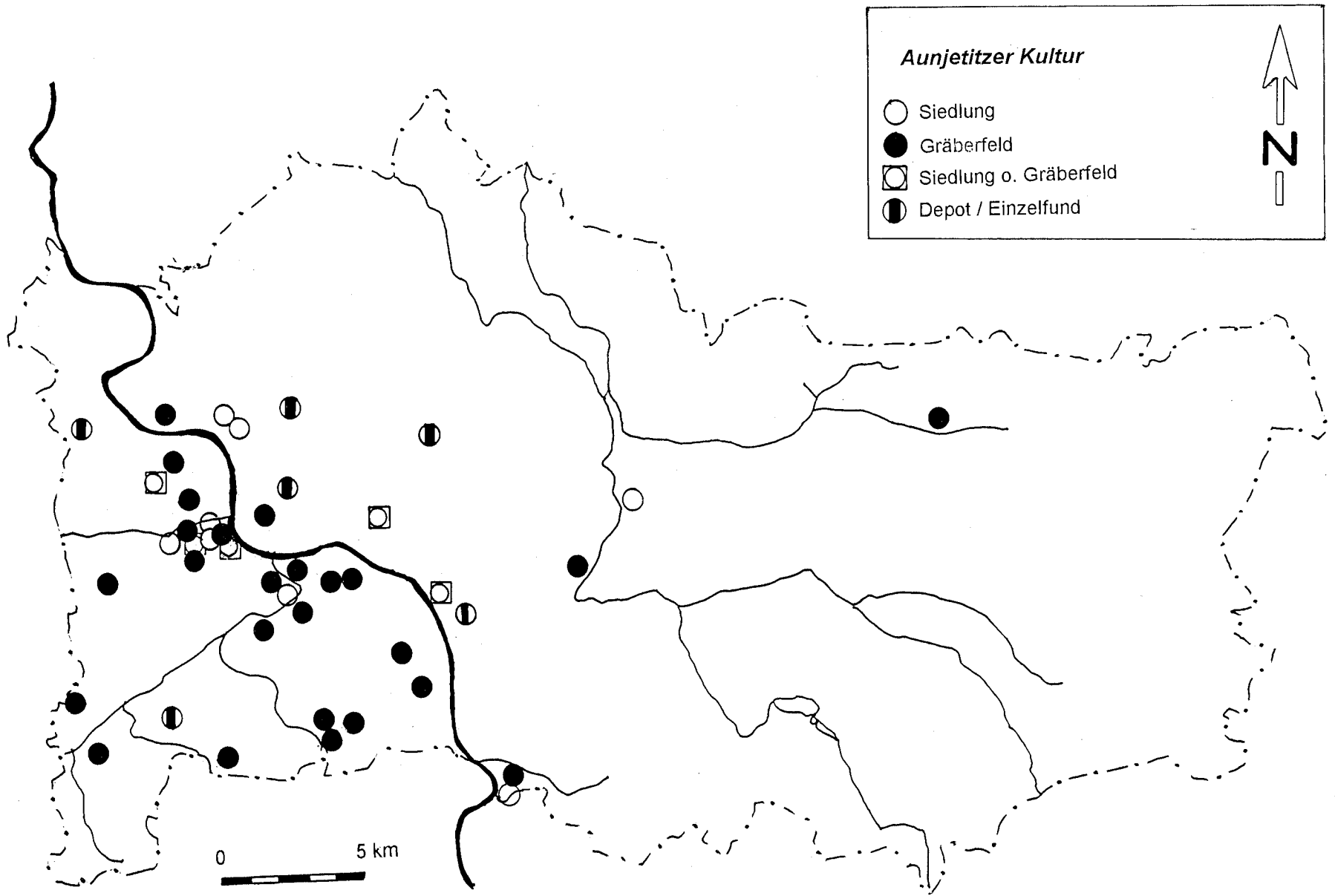
↑
N

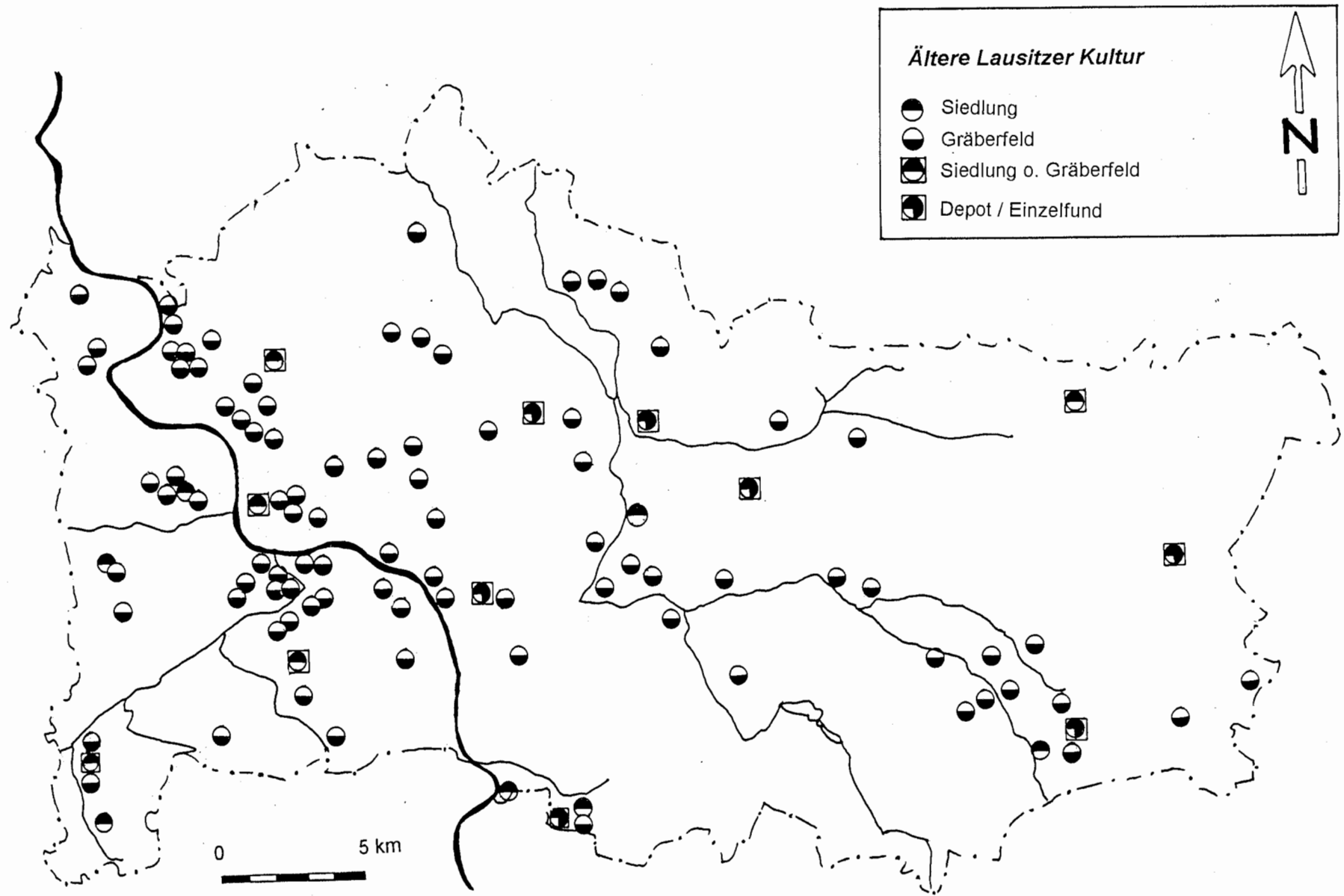


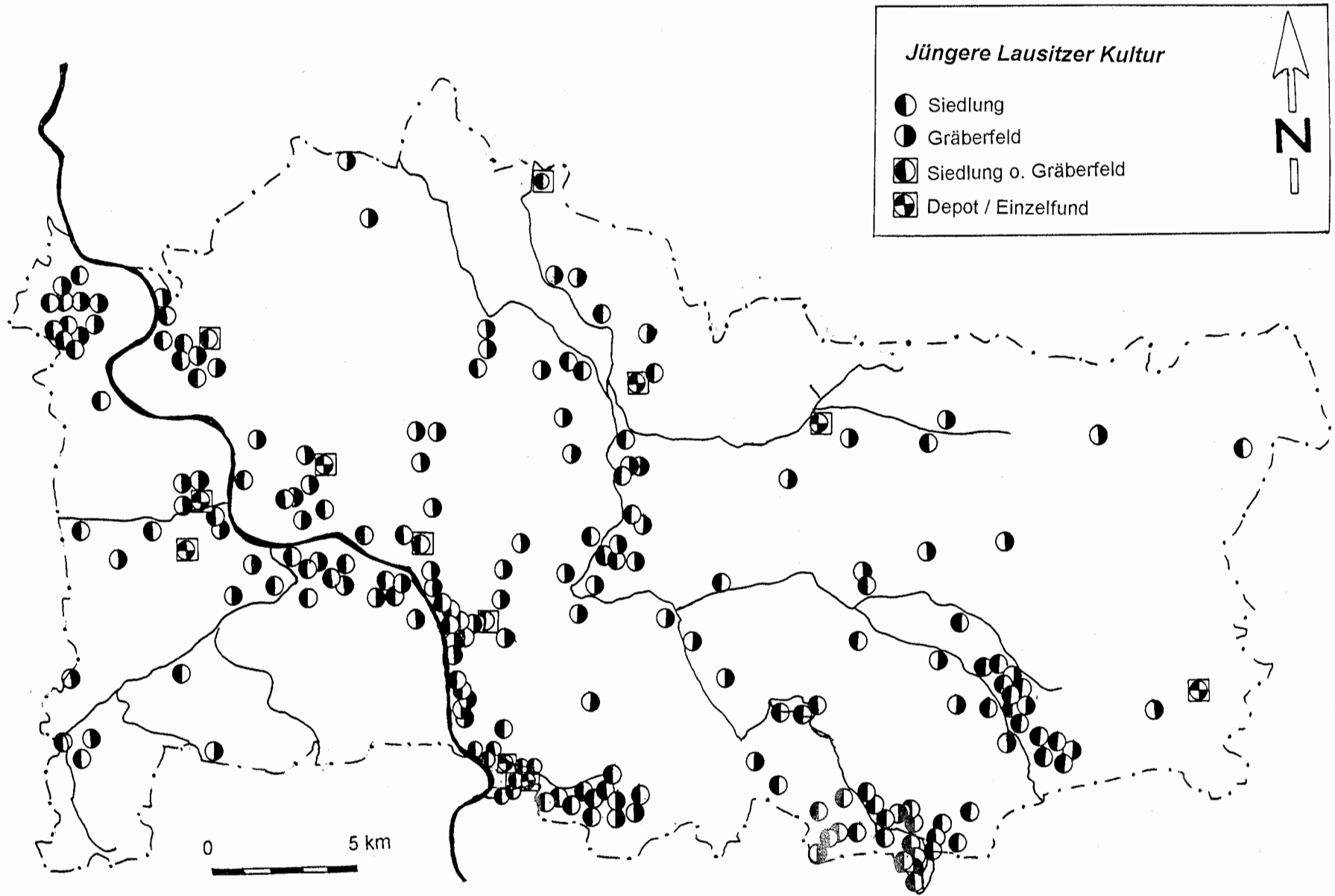


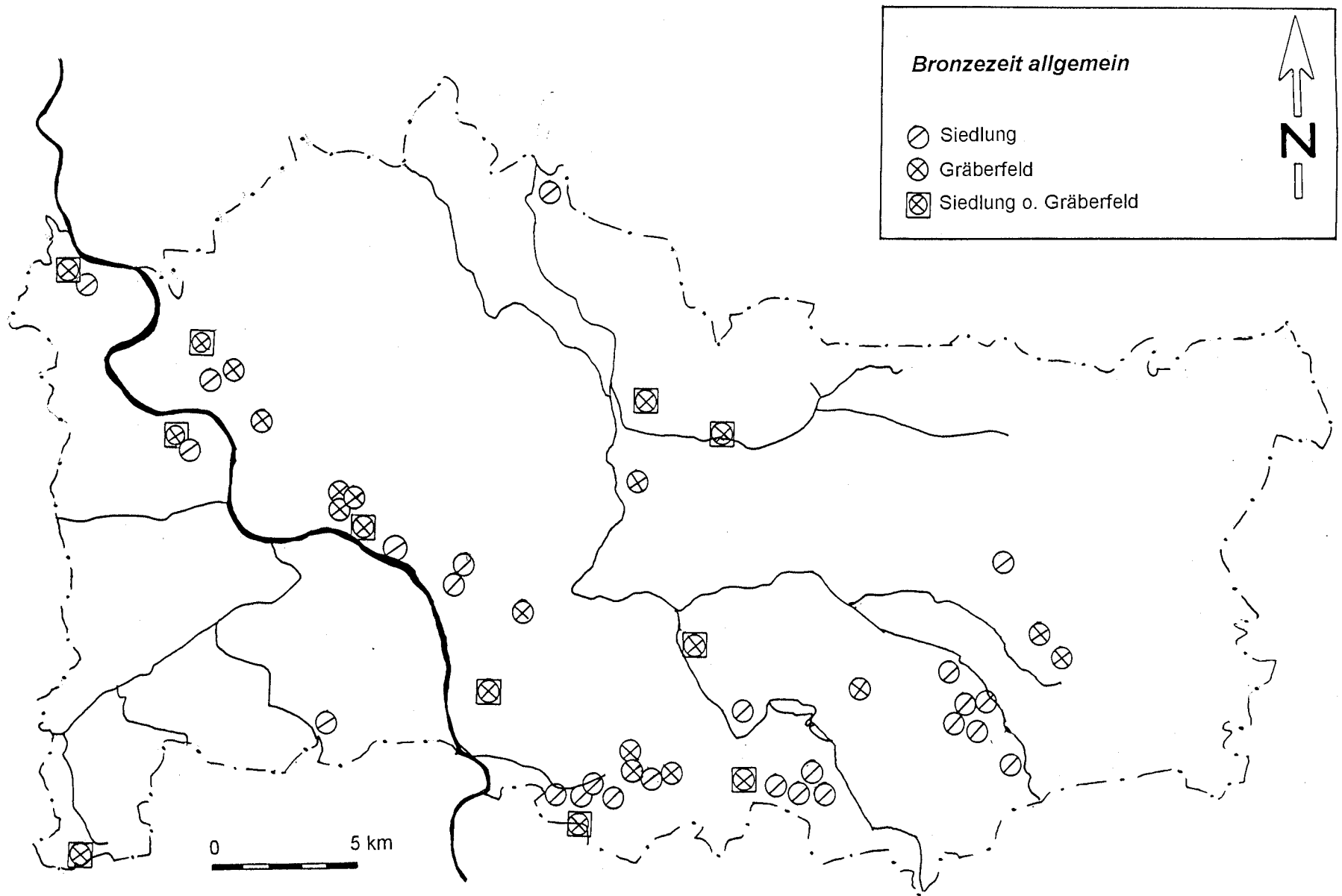


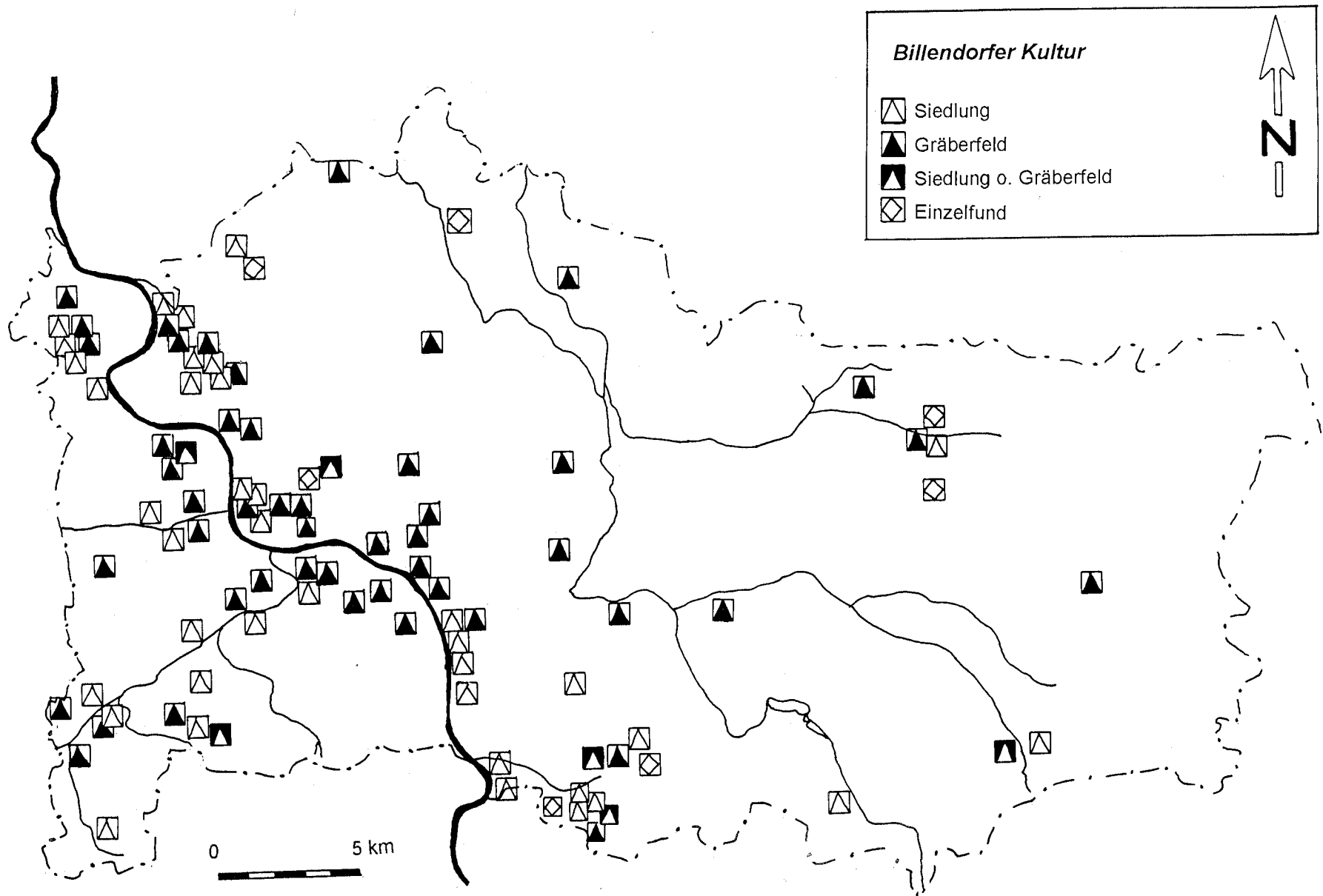


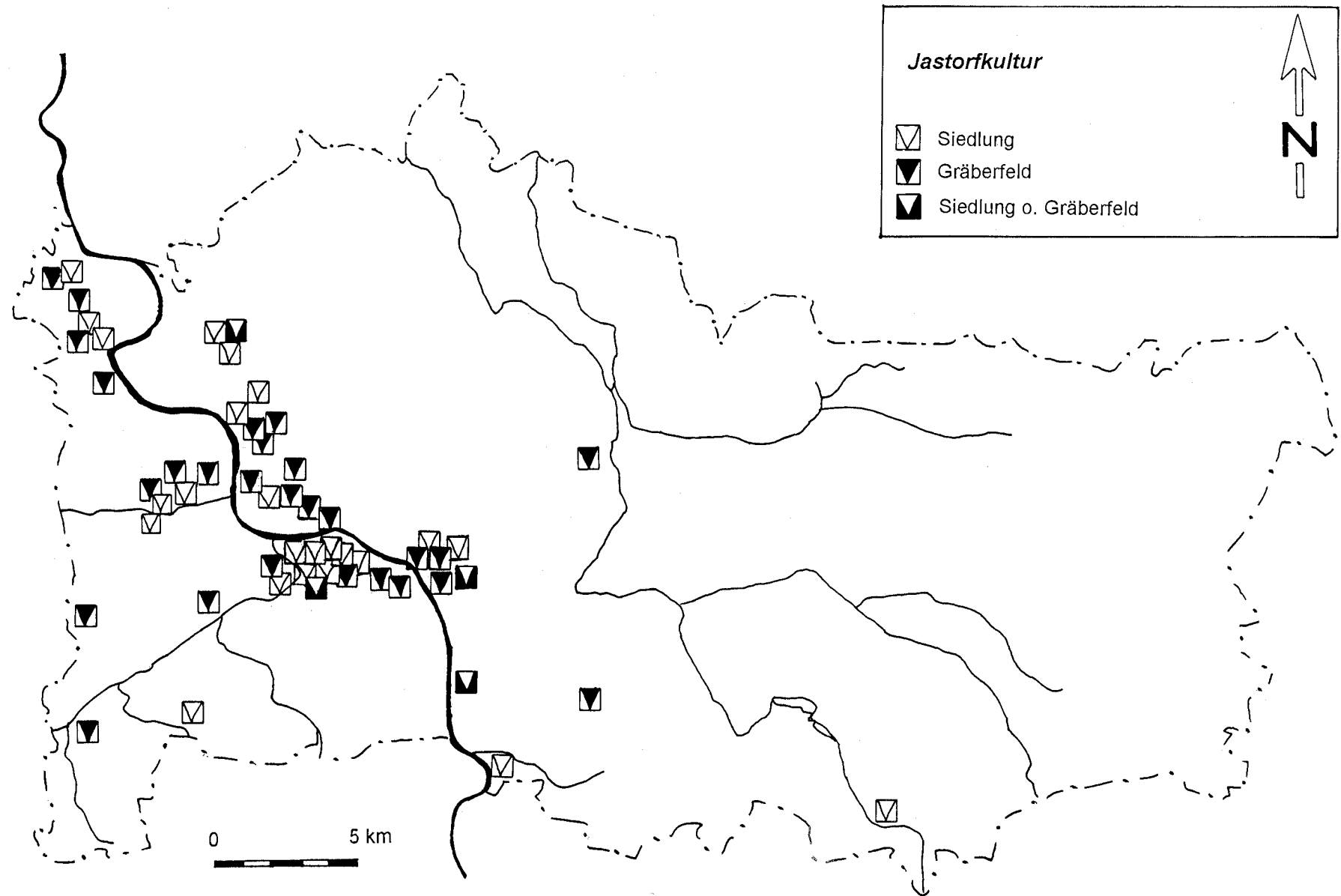


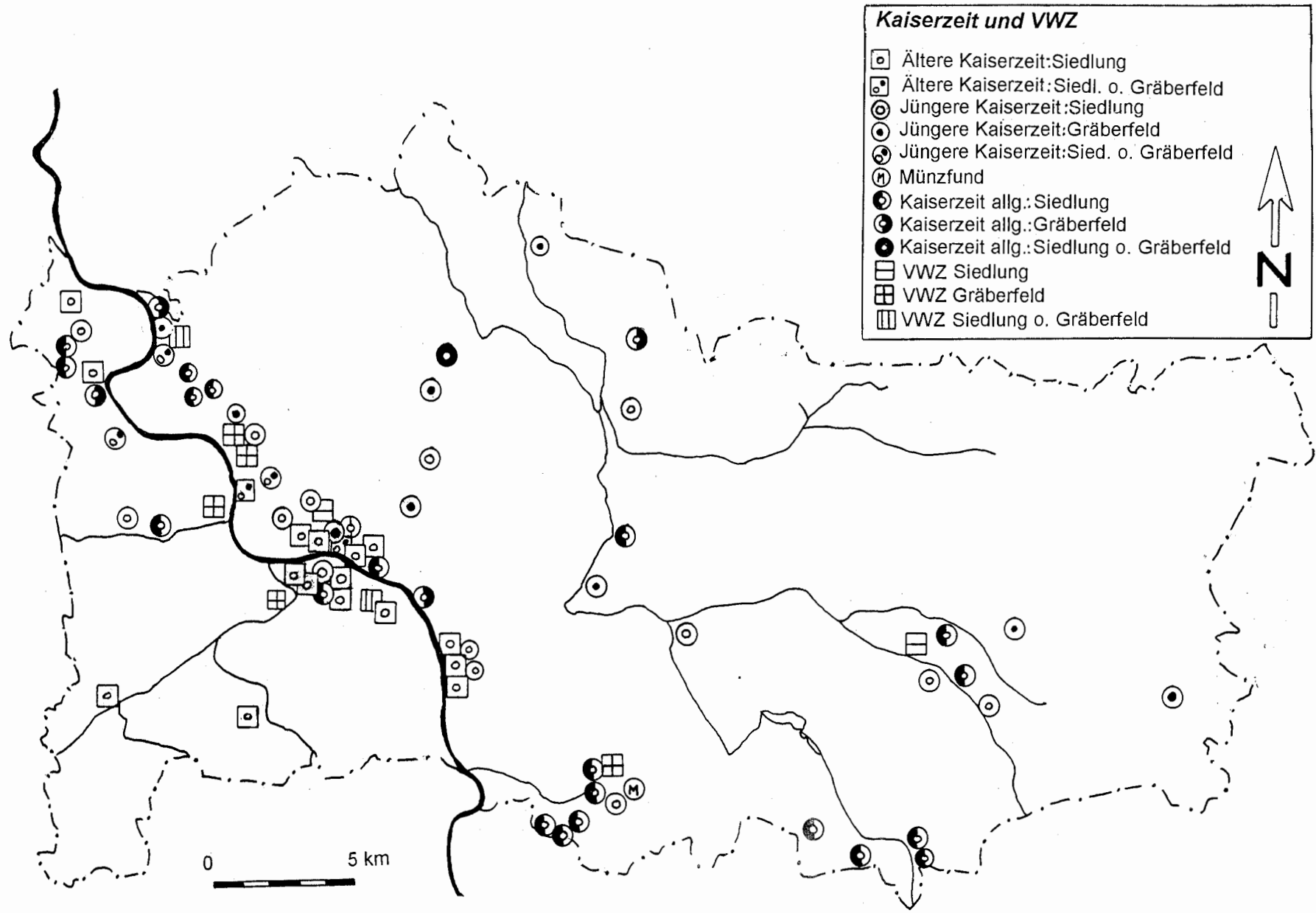


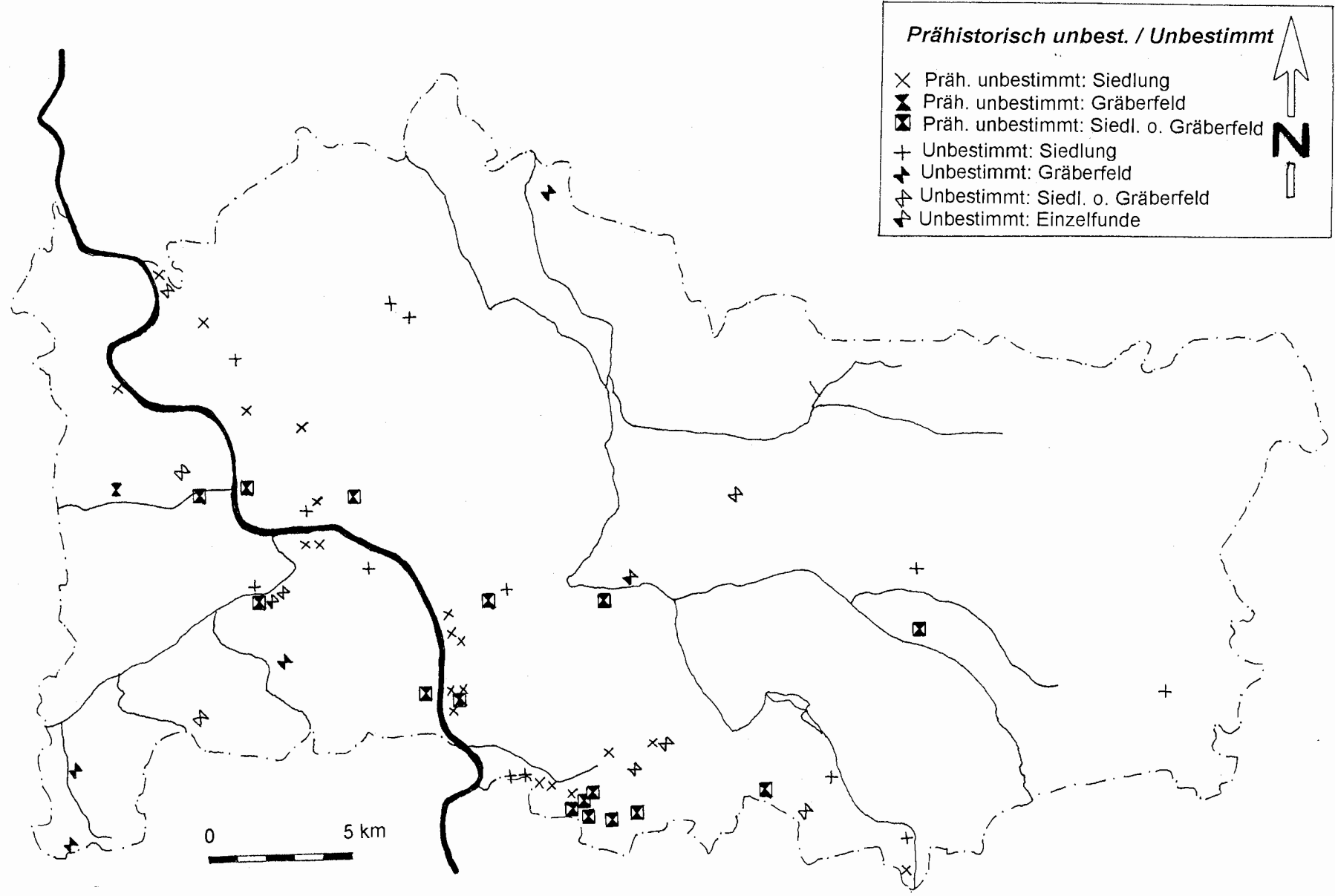


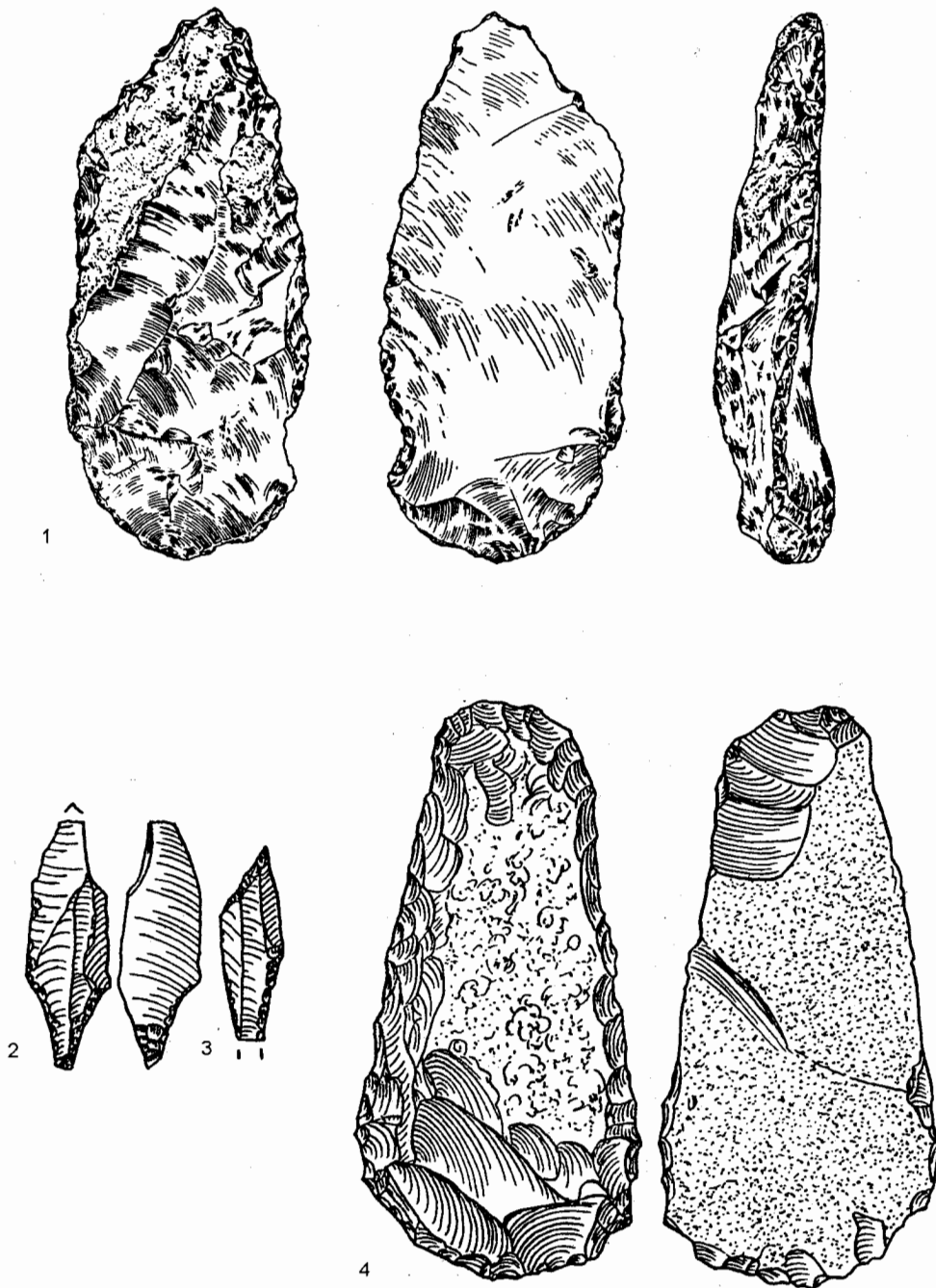






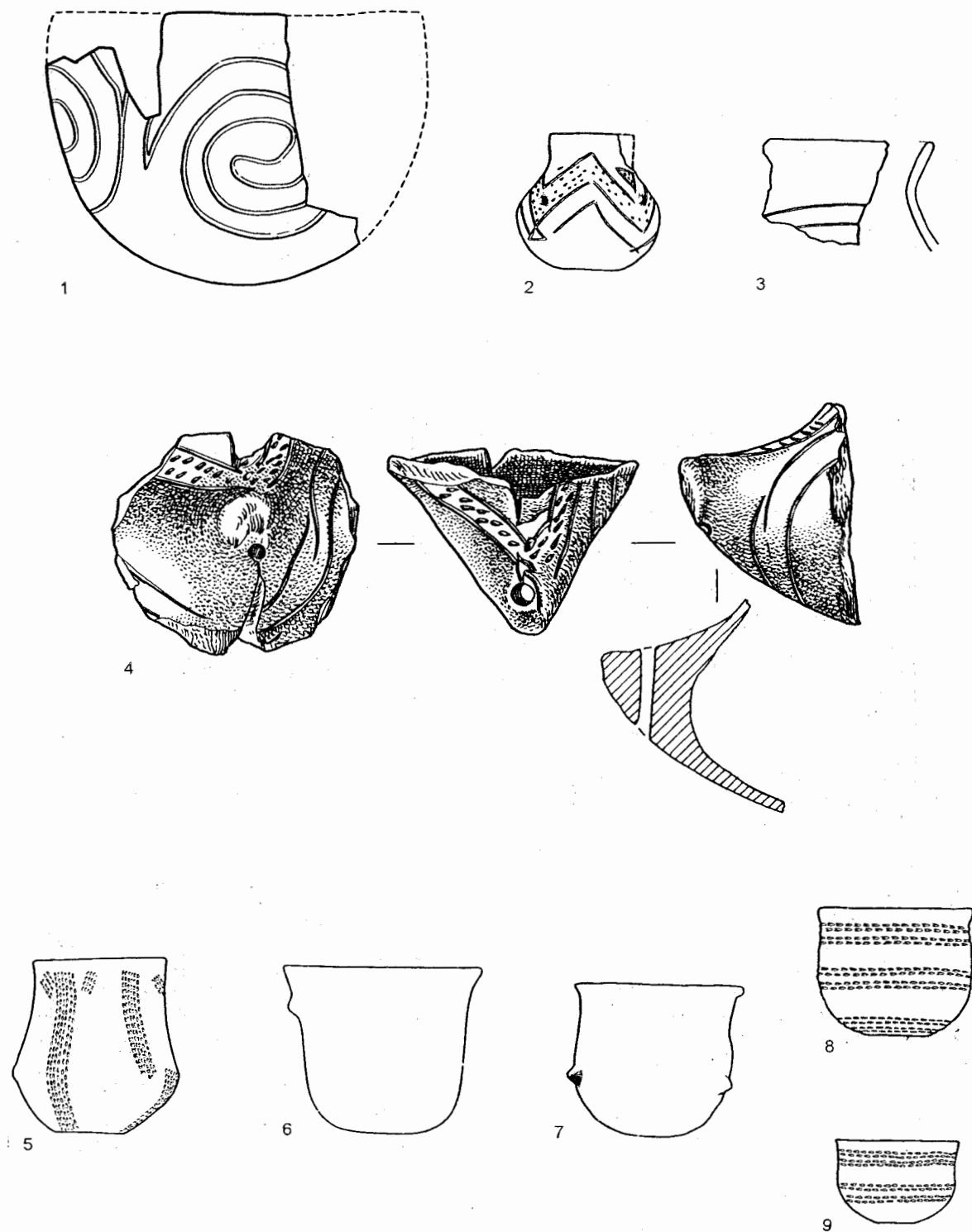




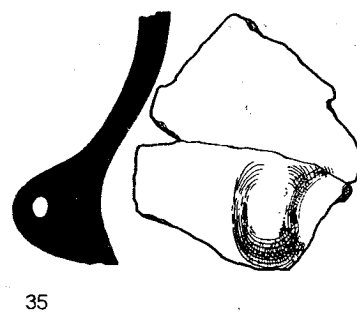
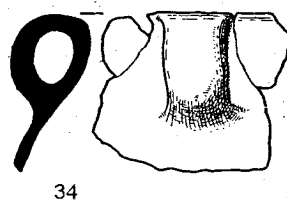
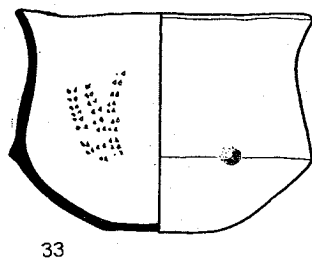
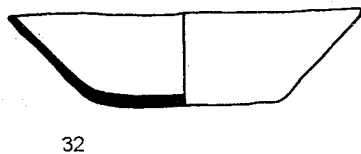
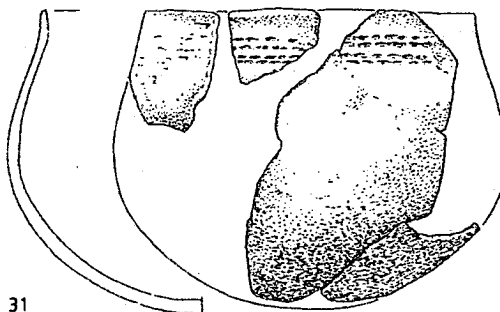
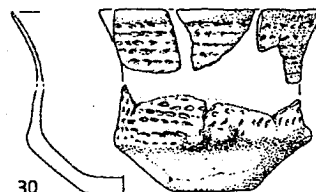
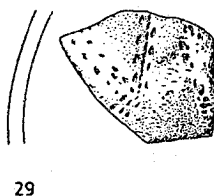
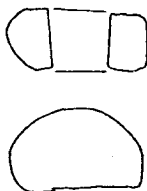
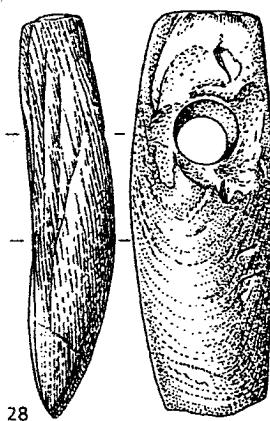
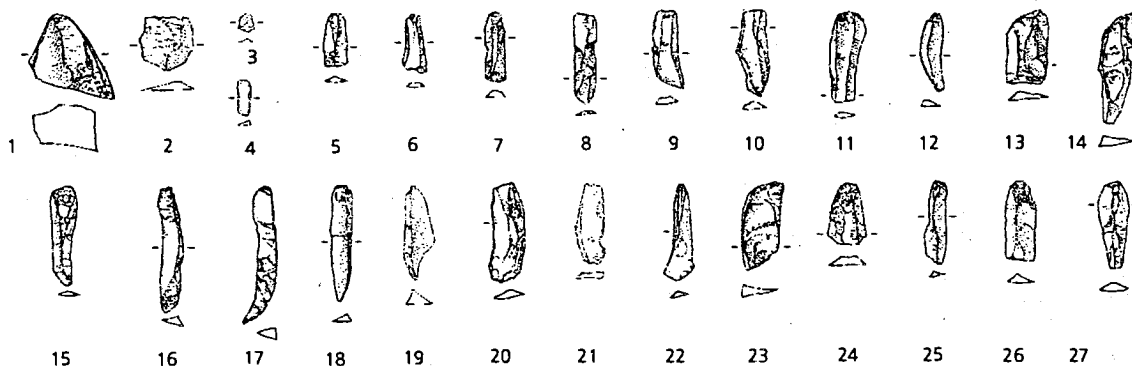


1. Neuhirschstein, Lkr. R-GH (nach Grahmann/Mirtschin 1933, 391, Abb. 2), Maßstab 2:3.

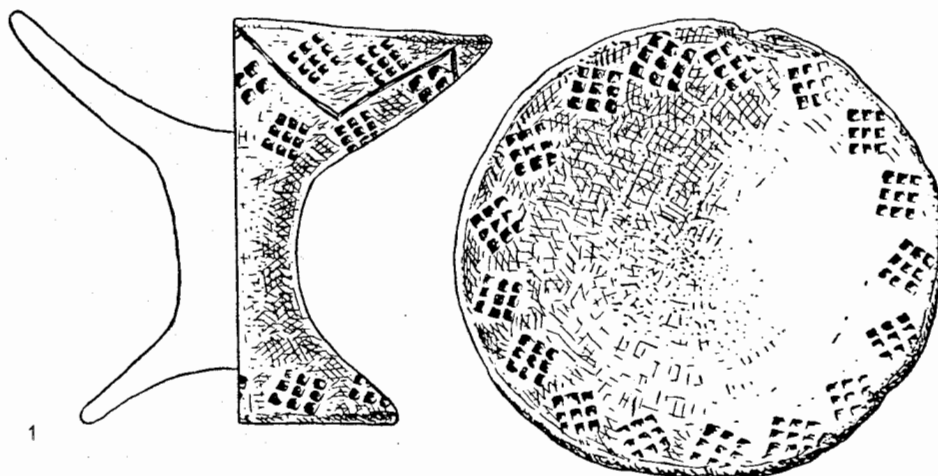
2-4. Leckwitz, Lkr. R-GH (nach Geupel 1985a, 55-56, Taf. 13, B14 und Taf. 14, 1-2), Maßstab 1:1.



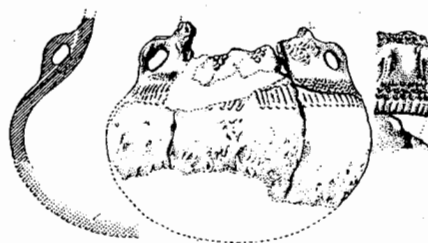
1. Poppitz, 2,7 Röderau, 3. Gröba, 5,9. Göhlis, 6. Moritz, 8. Neuseußlitz, Lkr. R-GH (nach Hoffmann 1963, Taf. 2,4; Taf. 7,1; Taf. 9,7; Taf. 43,10; Taf. 44,1.6.11-12), Maßstab 1:4.
 4. Knehlen, Lkr. R-GH (nach Baumann 1976, 98, Abb. 1b), Maßstab 1:1.



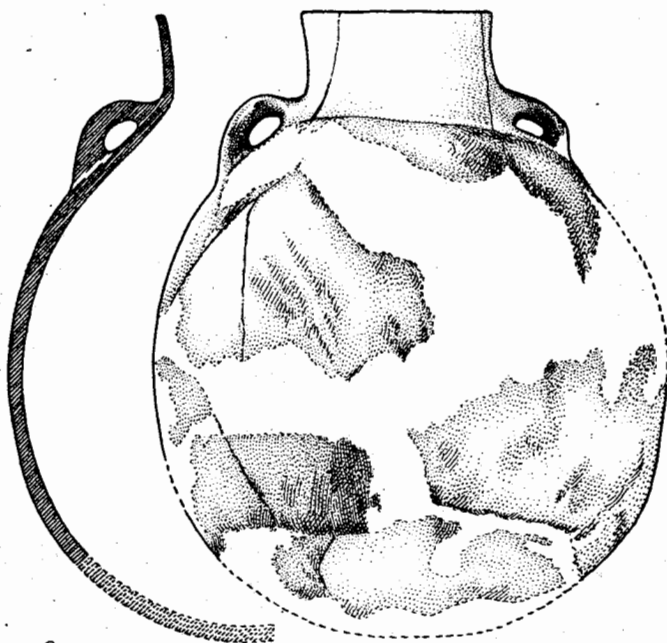
1-31. Leutewitz, R-GH (nach Spehr 1998/1999 (2000), 65, Grab 1), Maßstab 1:3.
 32-33 Göhlis, 34-35 Knehlen, R-GH (nach Kroitzsch 1973a, 65, Taf. 1, b-d.i), Maßstab 1:3.



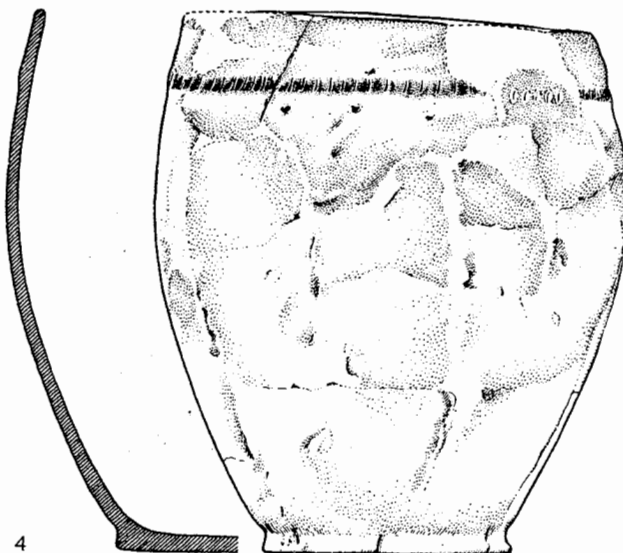
1



2

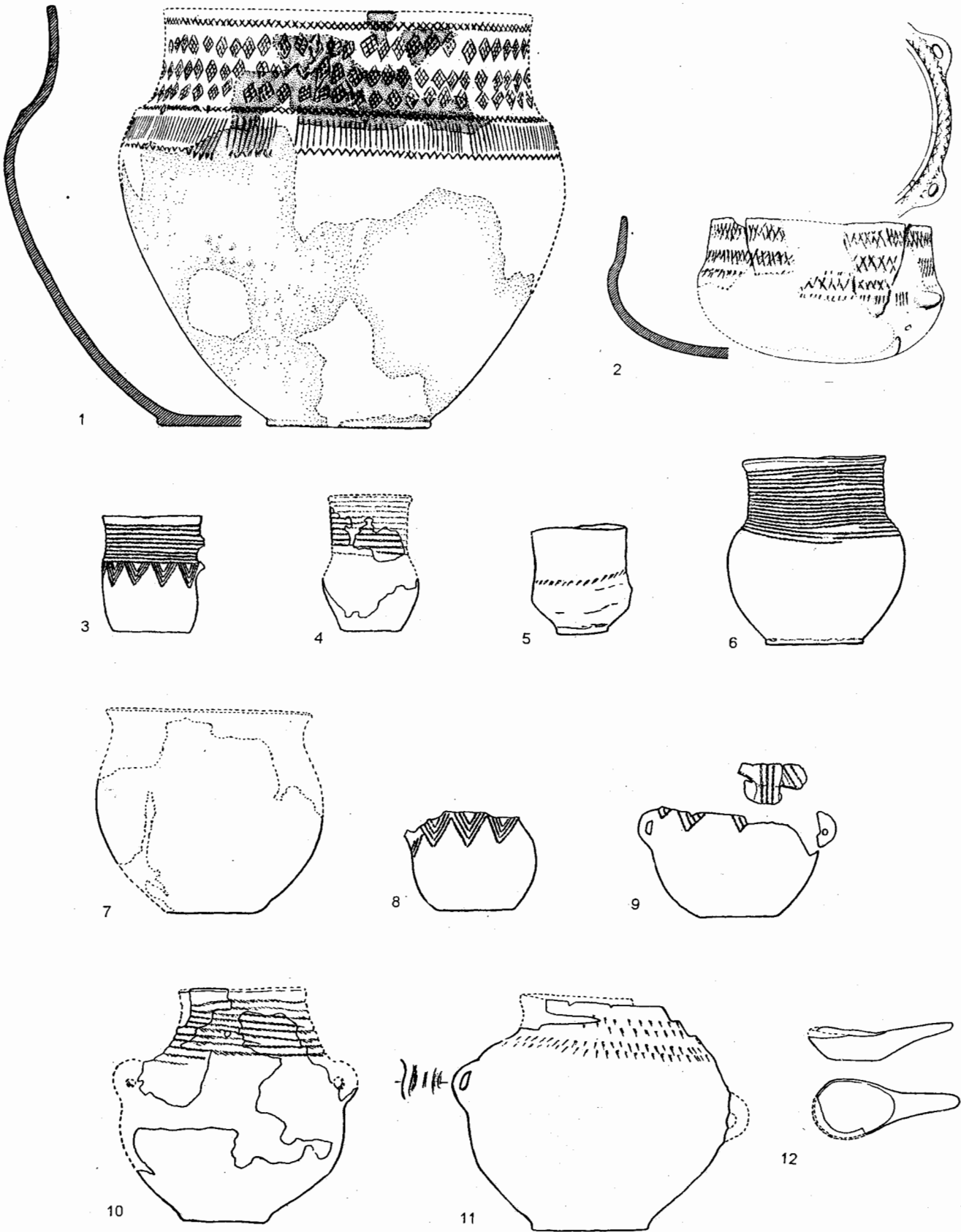


3

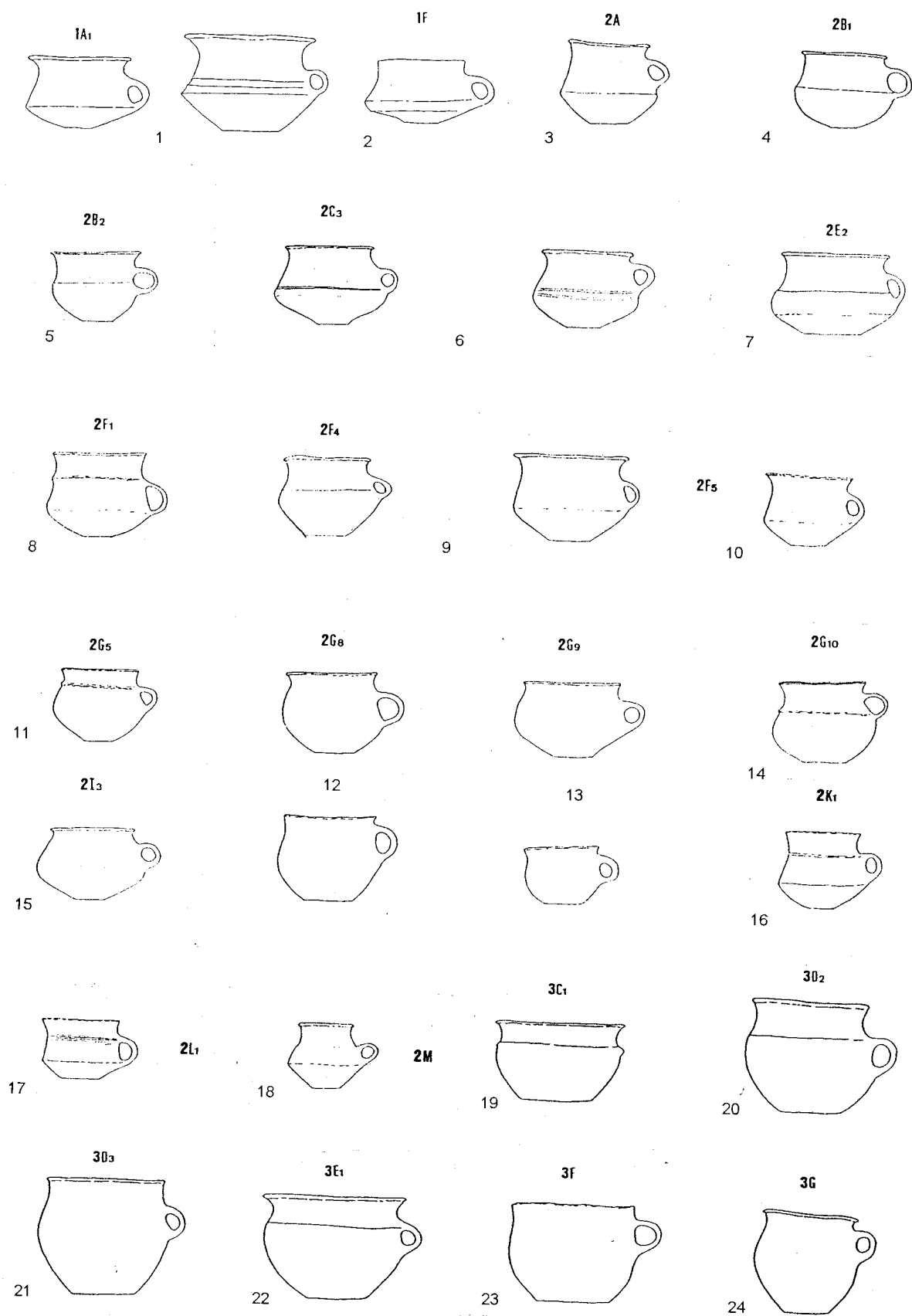


4

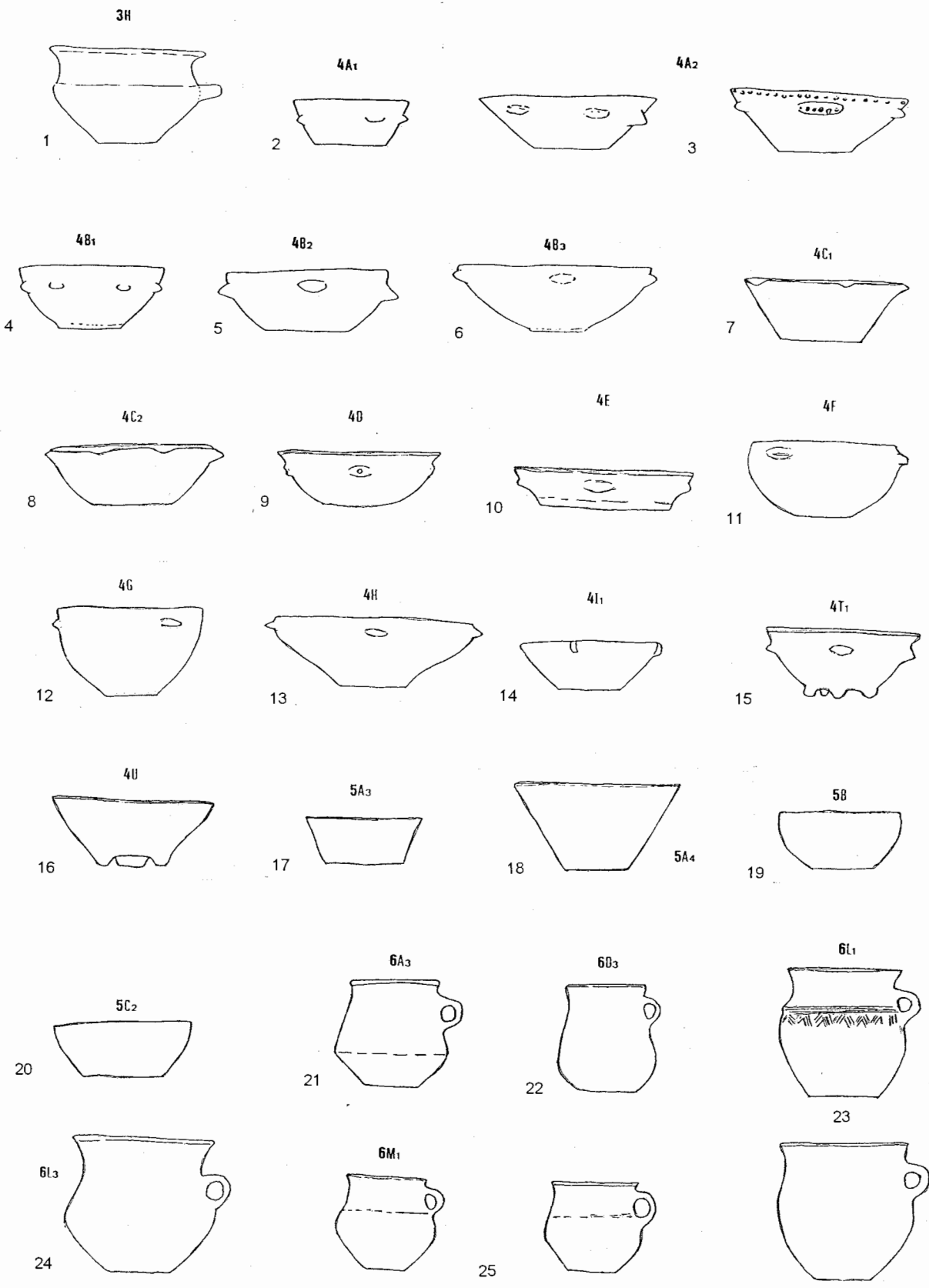
1. Gröba, R-GH (nach Behrens 1963, 199, Abb 1,2), Maßstab 2:3.
 2. Canitz, 3. Göhlis, 4. Strehla, R-GH (nach Weber 1964, 94, Abb. 9; 126, Abb. 33; 133, Abb 39),
 Maßstab 1:4.



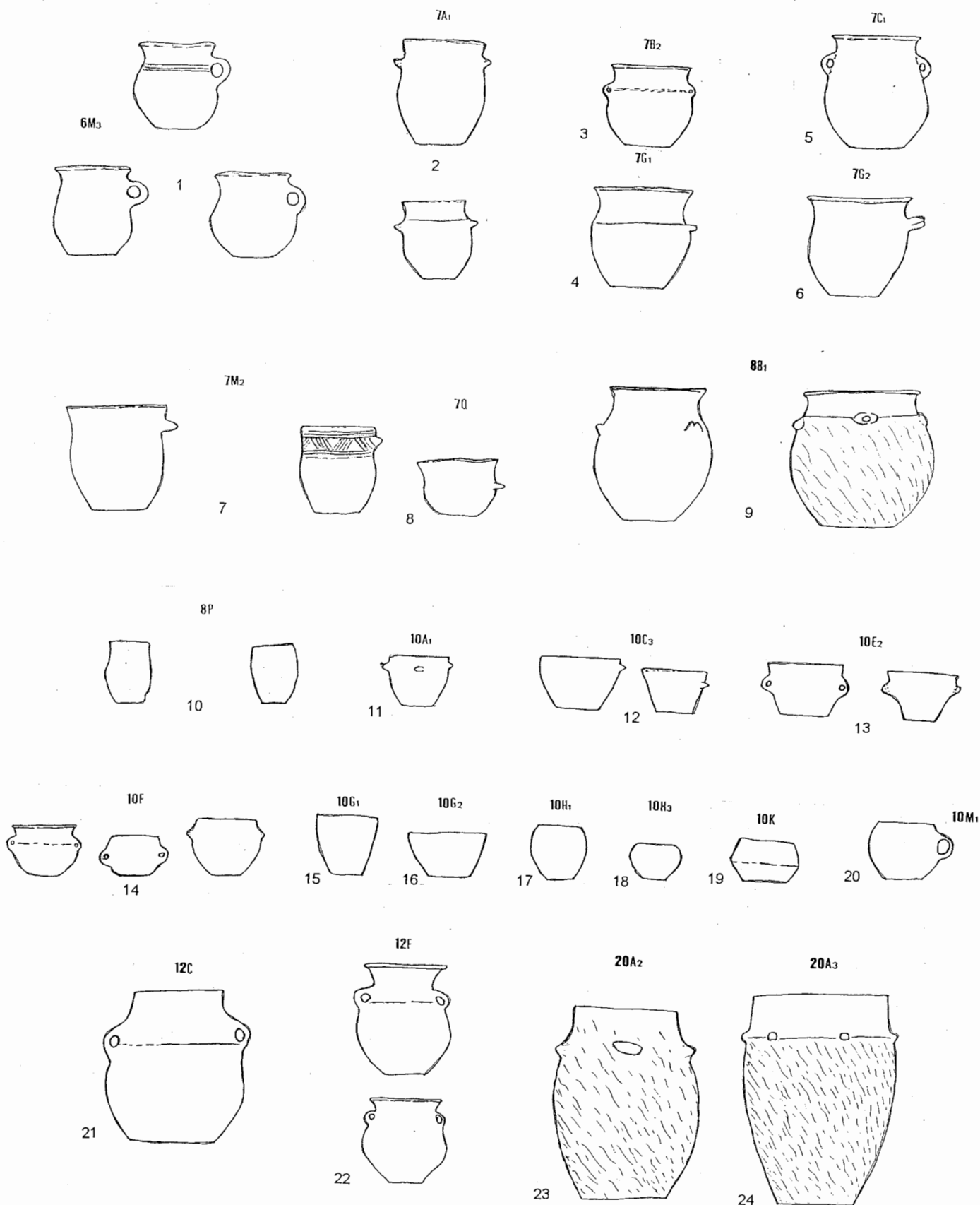
1-2. Göhlis, R-GH (nach Weber 1964, 127, Abb. 34; 132, Abb. 38), Maßstab 1:4.
 3-12. Glaubitz, R-GH (nach Coblenz 1954a, 89, Abb. 38), Maßstab 1:4.



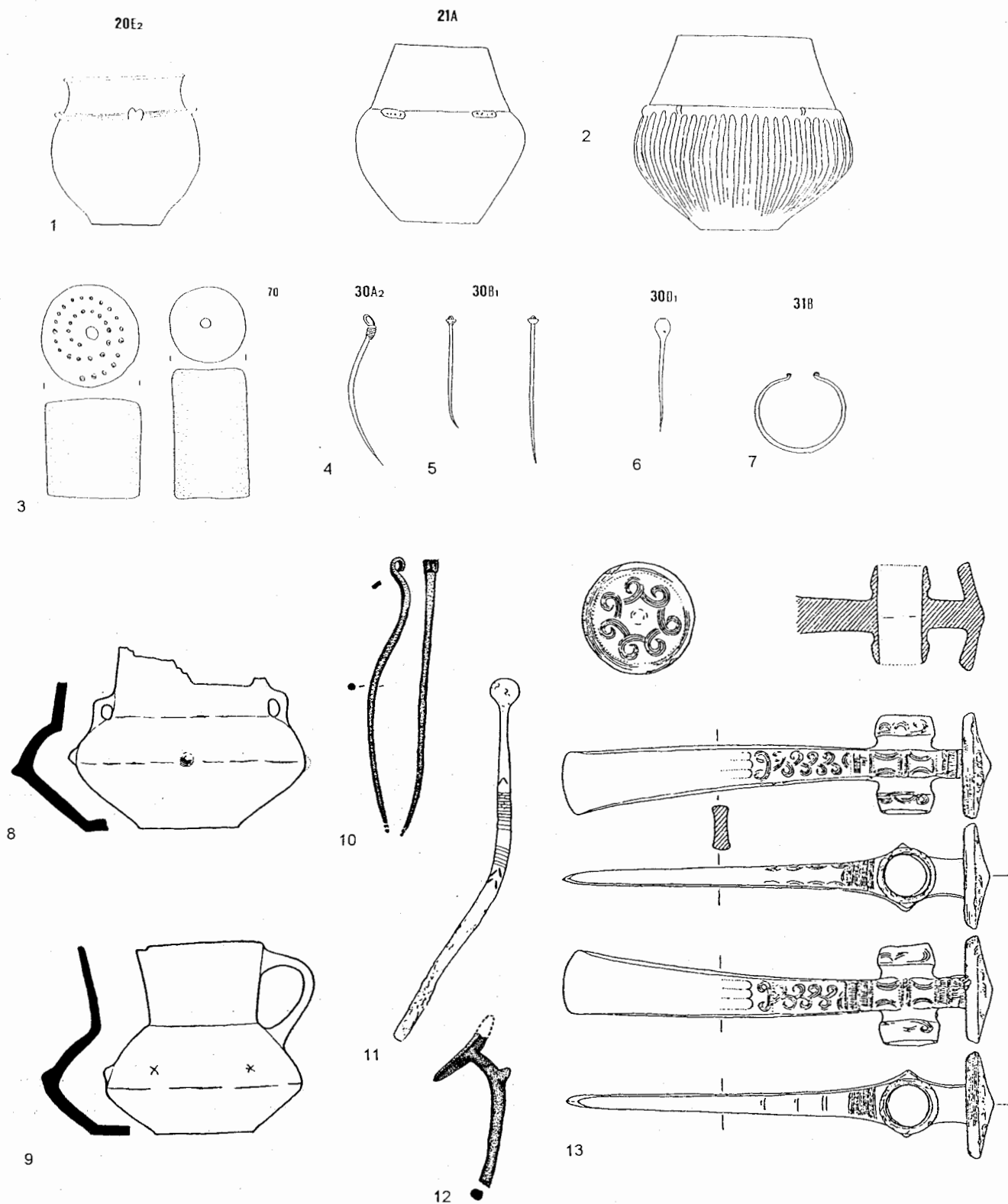
1-24. Typenvorkommen in Riesa-Großenhain (nach Zich 1996, Taf. 57-61).



1-25. Typenvorkommen in Riësa-Großenhain (nach Zich 1996, Taf. 56-64, 66).



1-24. Typenvorkommen in Riesa-Großenhain (nach Zich 1996, Taf. 66-72, 74).

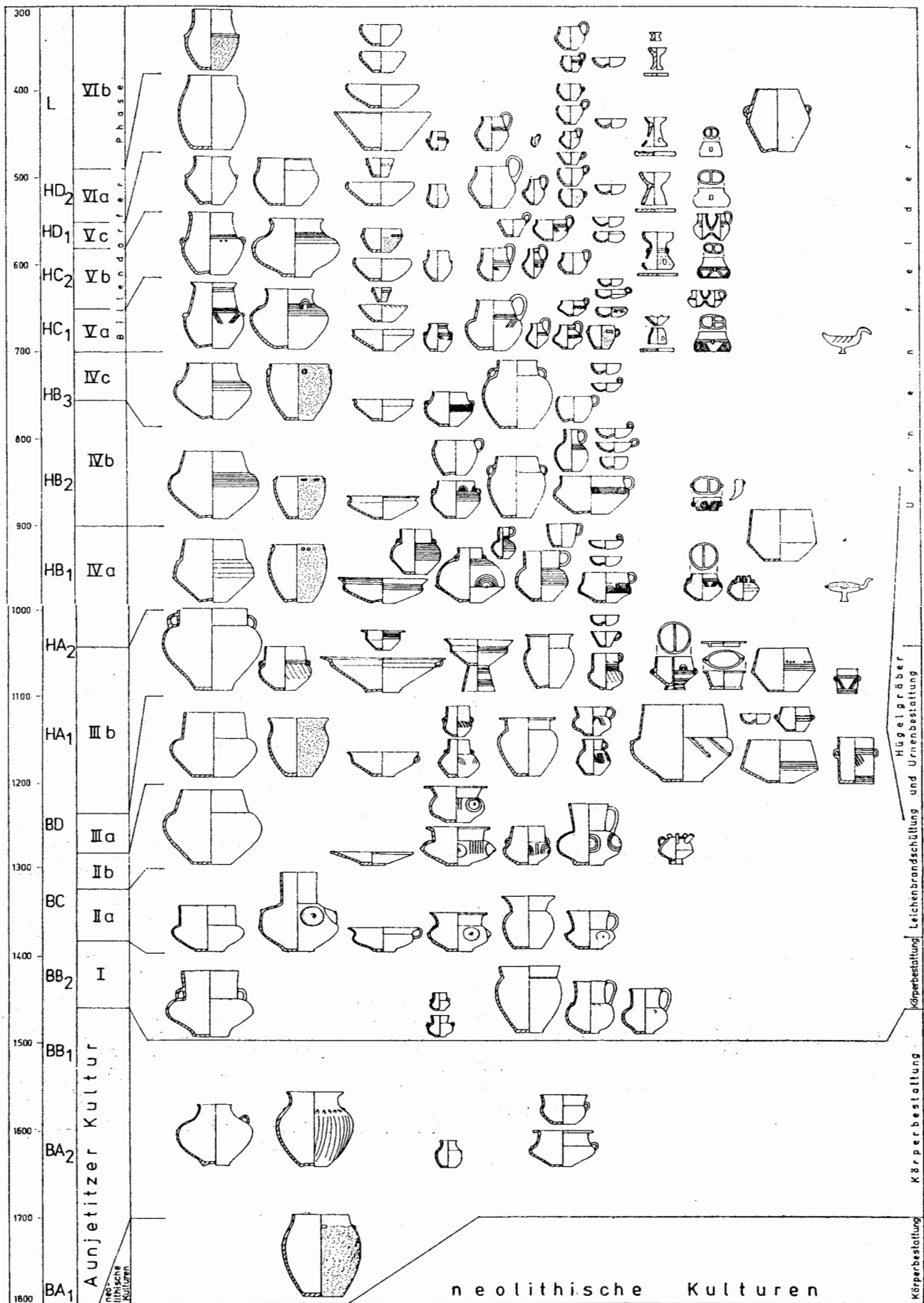


1-7. Typenvorkommen in Riesa-Großenhain (nach Zich 1996, Taf. 66-72, 74), Maßstab 1: .

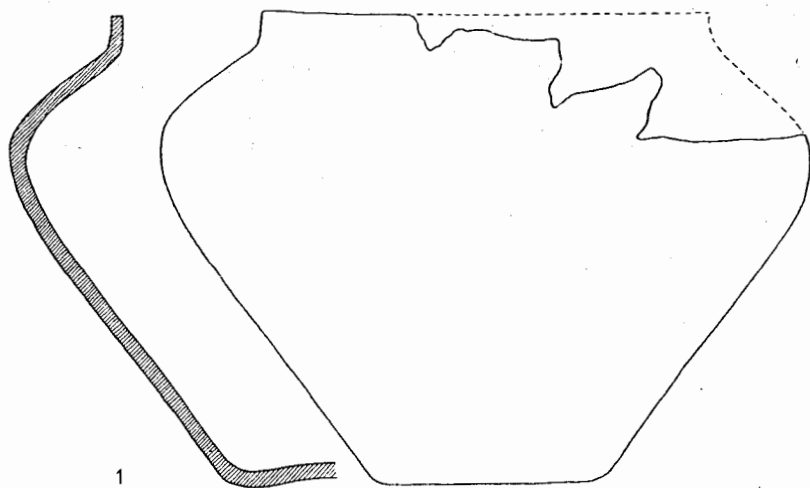
8. Riesa, 9. Freitelsdorf, Lkr. R-GH (nach Coblenz 1952, Taf. 3,1-2), Maßstab 1:4.

10-11. Görzig/Strehla, 12. Göhlis, Lkr. R-GH (nach Gedl 1975, Taf. 31,6.9; Taf. 40,14), Maßstab 1:2.

13. Riesa, Lkr. R-GH (nach Coblenz 1993,2, Abb. 1,3), Maßstab 1:3.



Chronologische Gliederung der bronze- und früheisenzeitlichen Keramik in der Lausitz (nach Buck, 1989a, 89, Abb. 9).



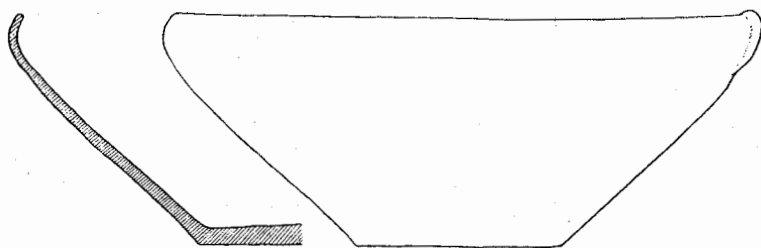
1



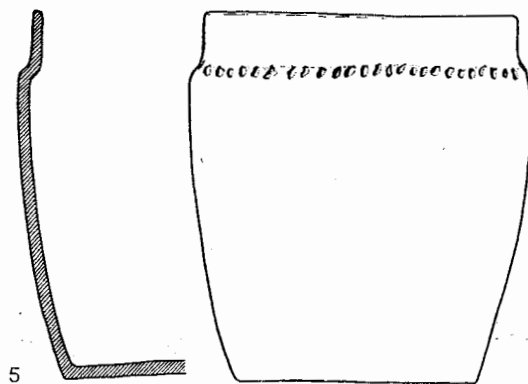
3



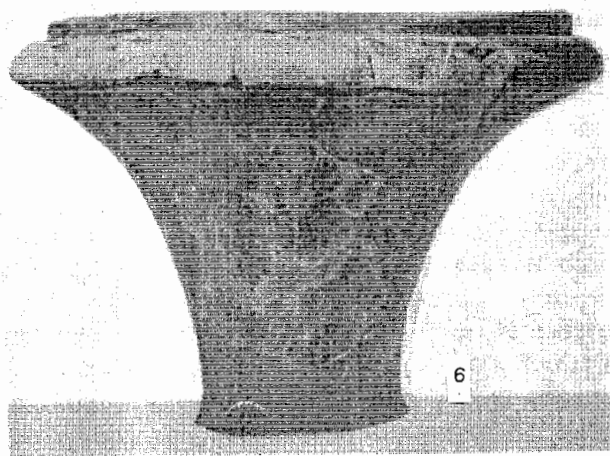
4



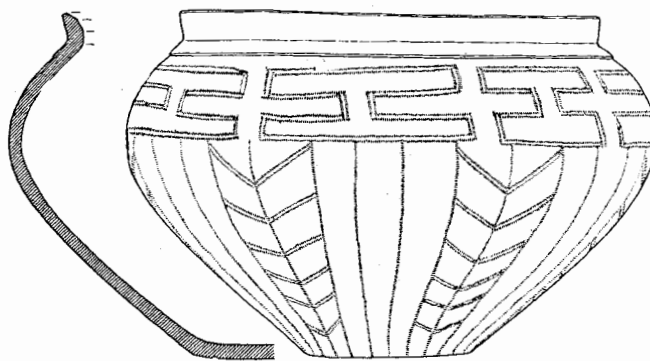
2



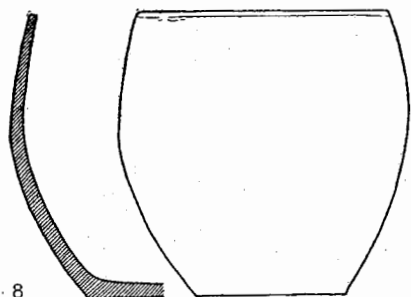
5



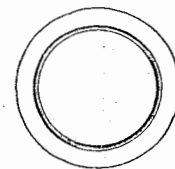
6



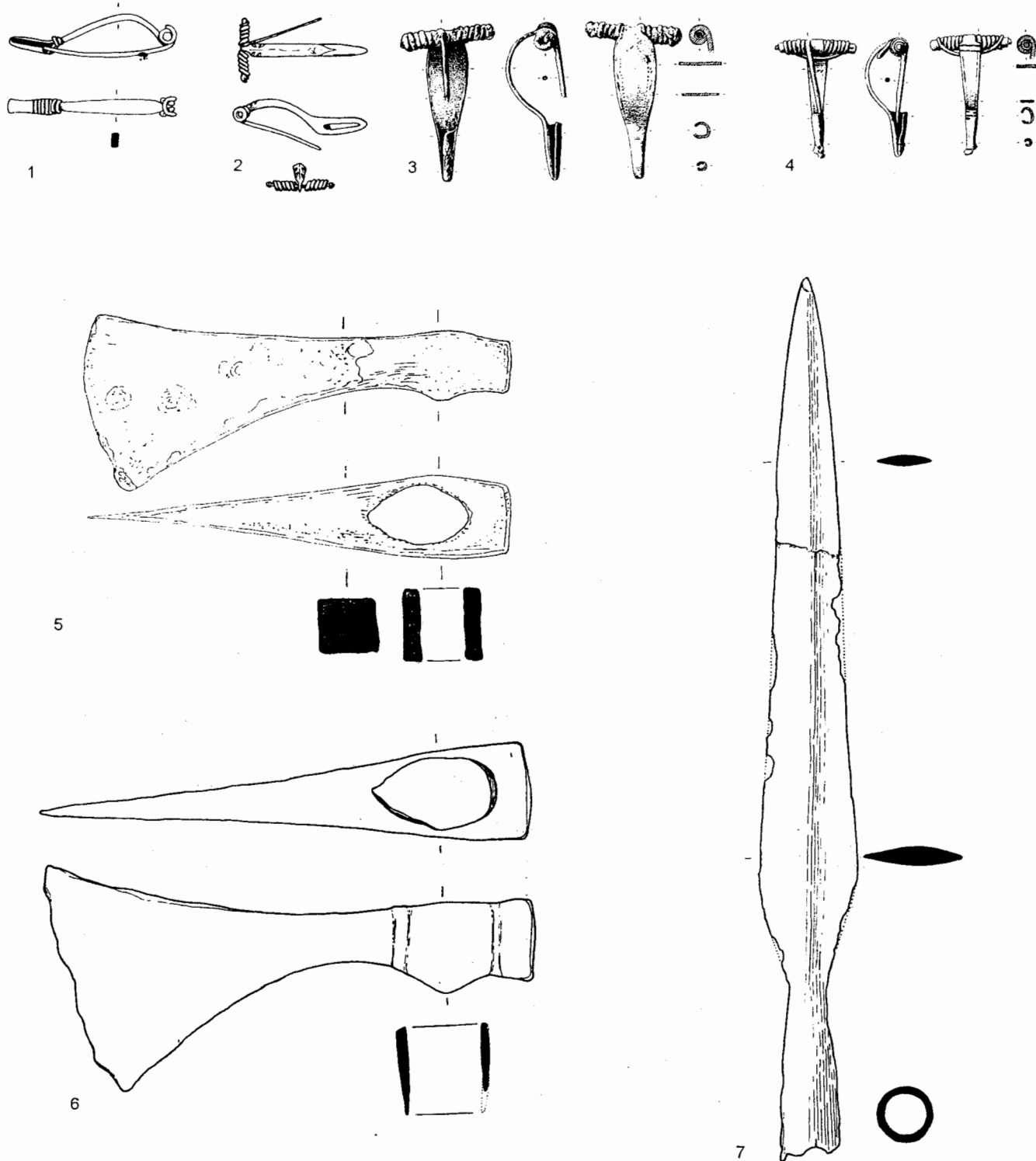
7



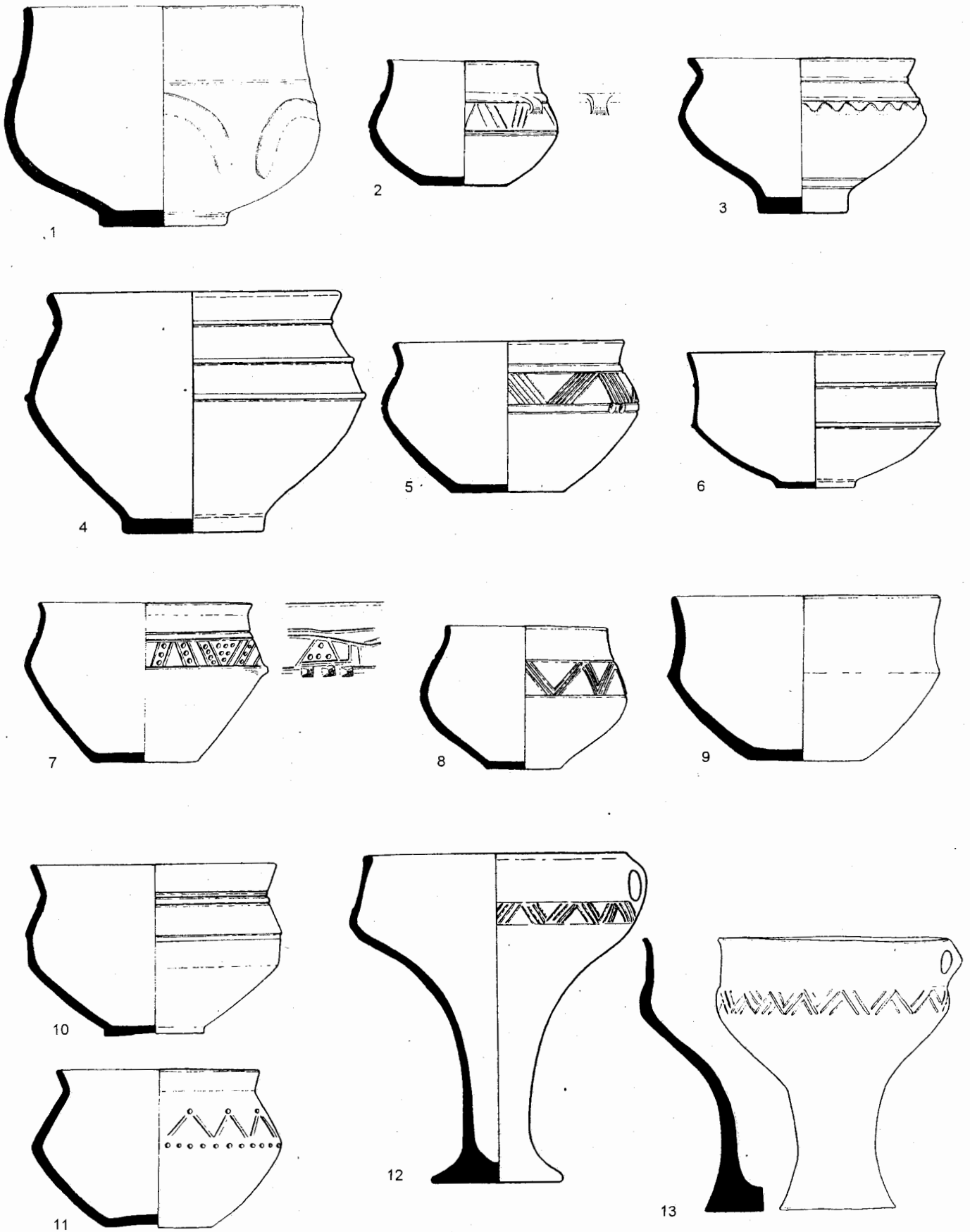
8



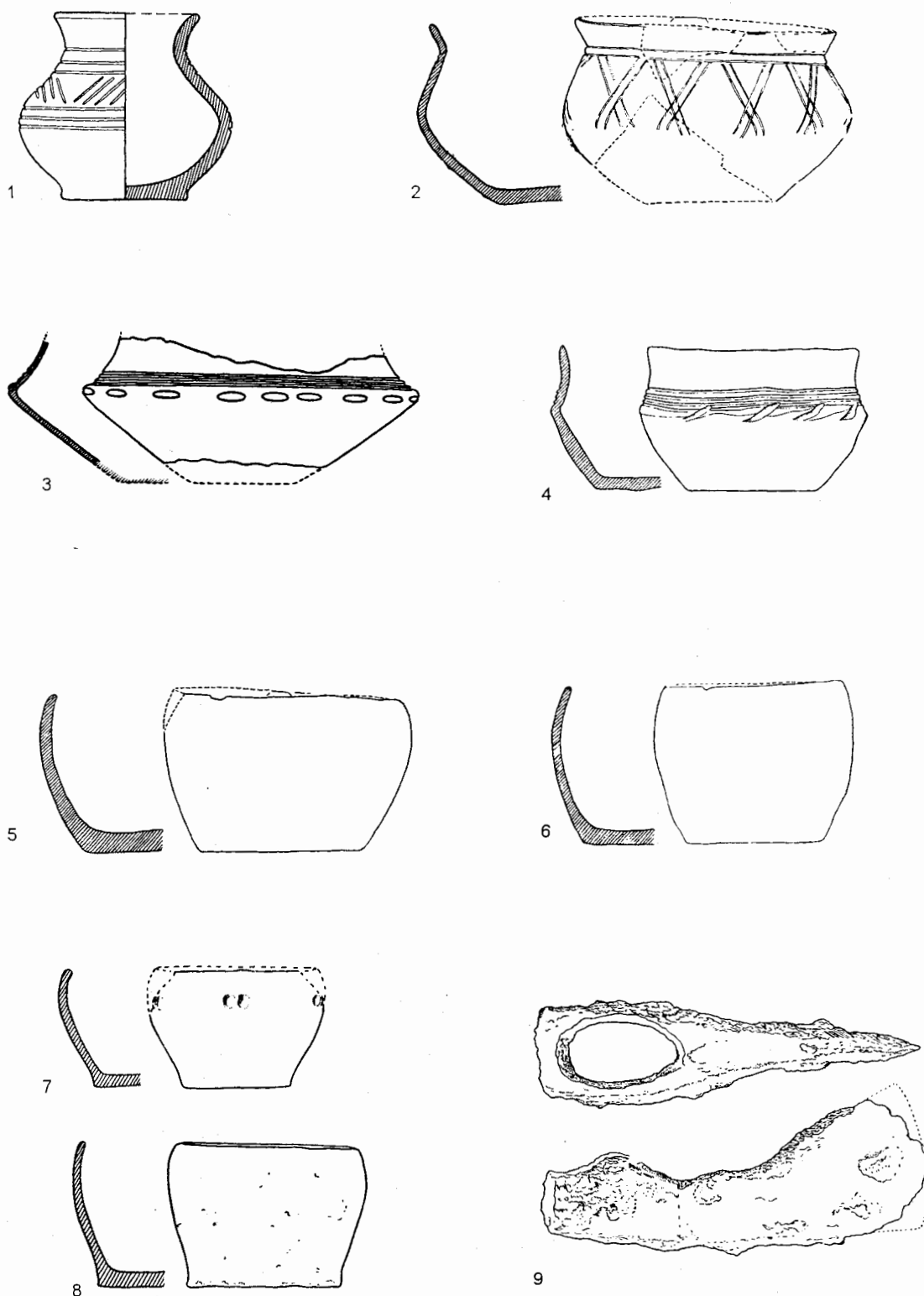
1-5, 7-8. Leutewitz, R-GH (nach Mirtschin 1960c, 298, Abb. 15; 299, Abb. 17,a-d; 309, Abb. 27; 310, Abb. 28), Maßstab 1:4 (1-2, 5, 7-8), 1:2 (3-4).
 6. Schkopau, Lkr. Merseburg-Querfurt (nach Voigt 1940, 23, Abb. 4), Maßstab 1:5.



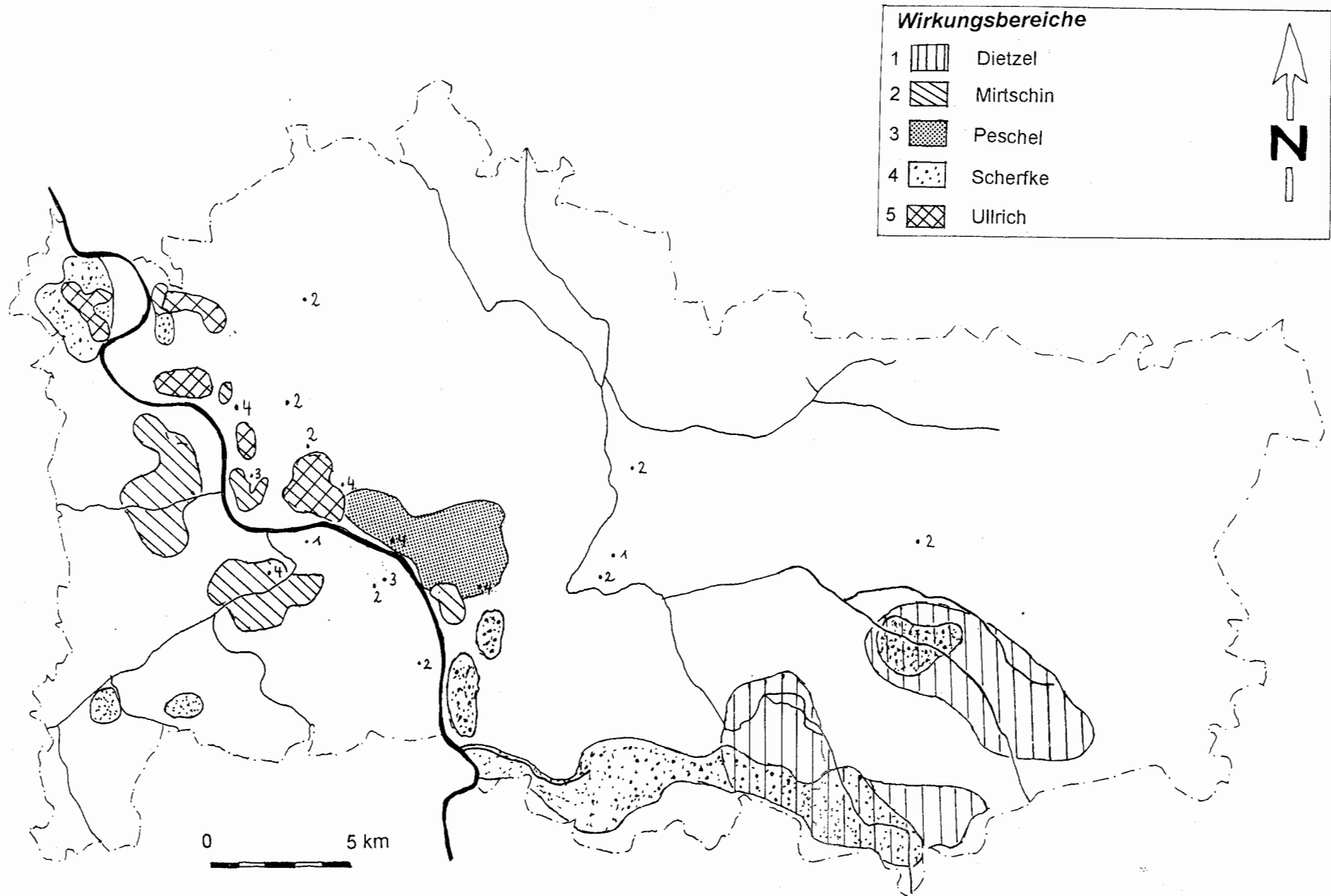
1-2. Nünchritz, 3-4. Gohlis, 5. Schönfeld, 6-7. Dobra, Lkr. R-GH (nach Meyer 1976, 45, Abb. 21,1-2; 71, Abb. 38,1-2; 177, Abb. 103,1-2; 190, Abb. 111,4), Maßstab 1:2.

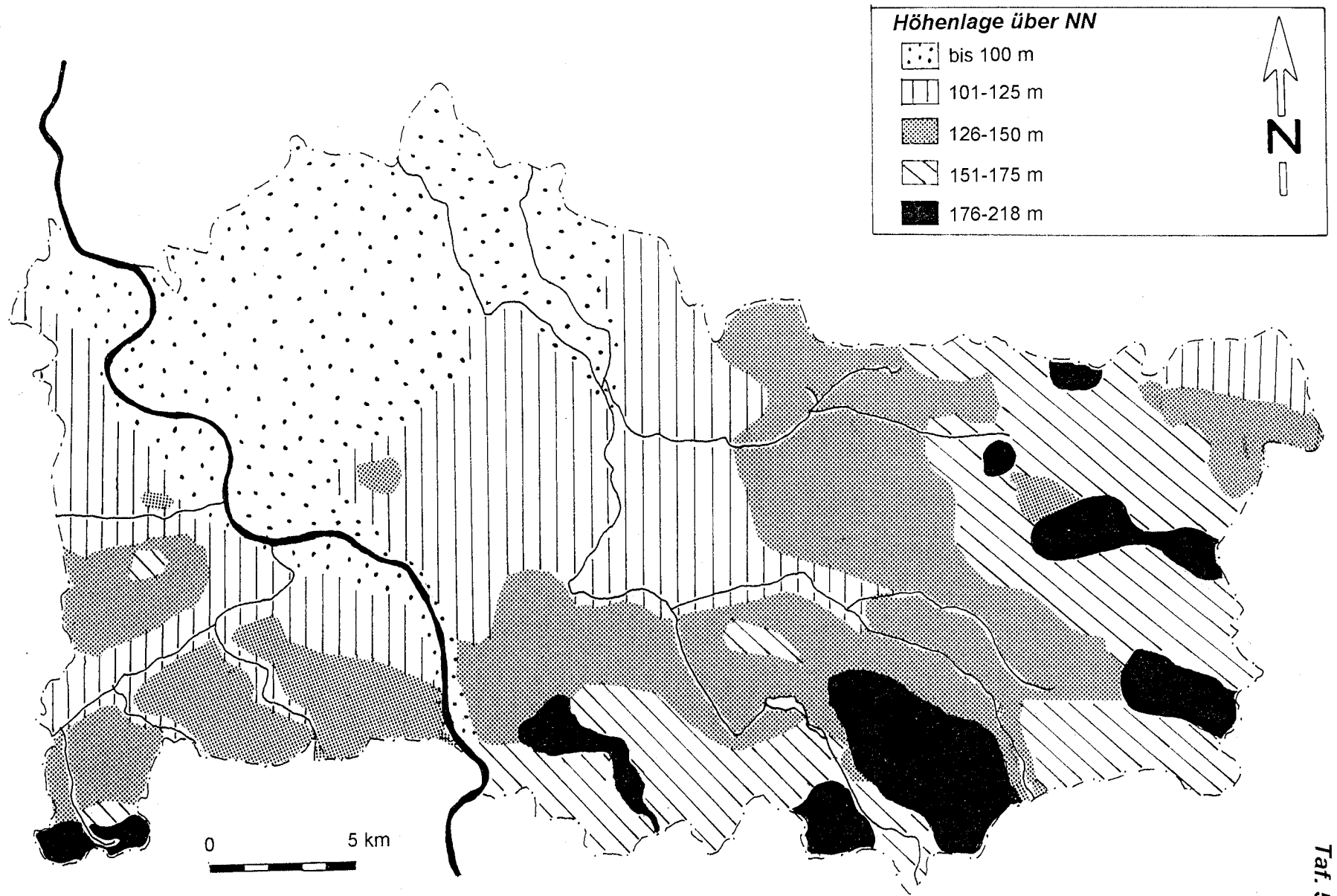


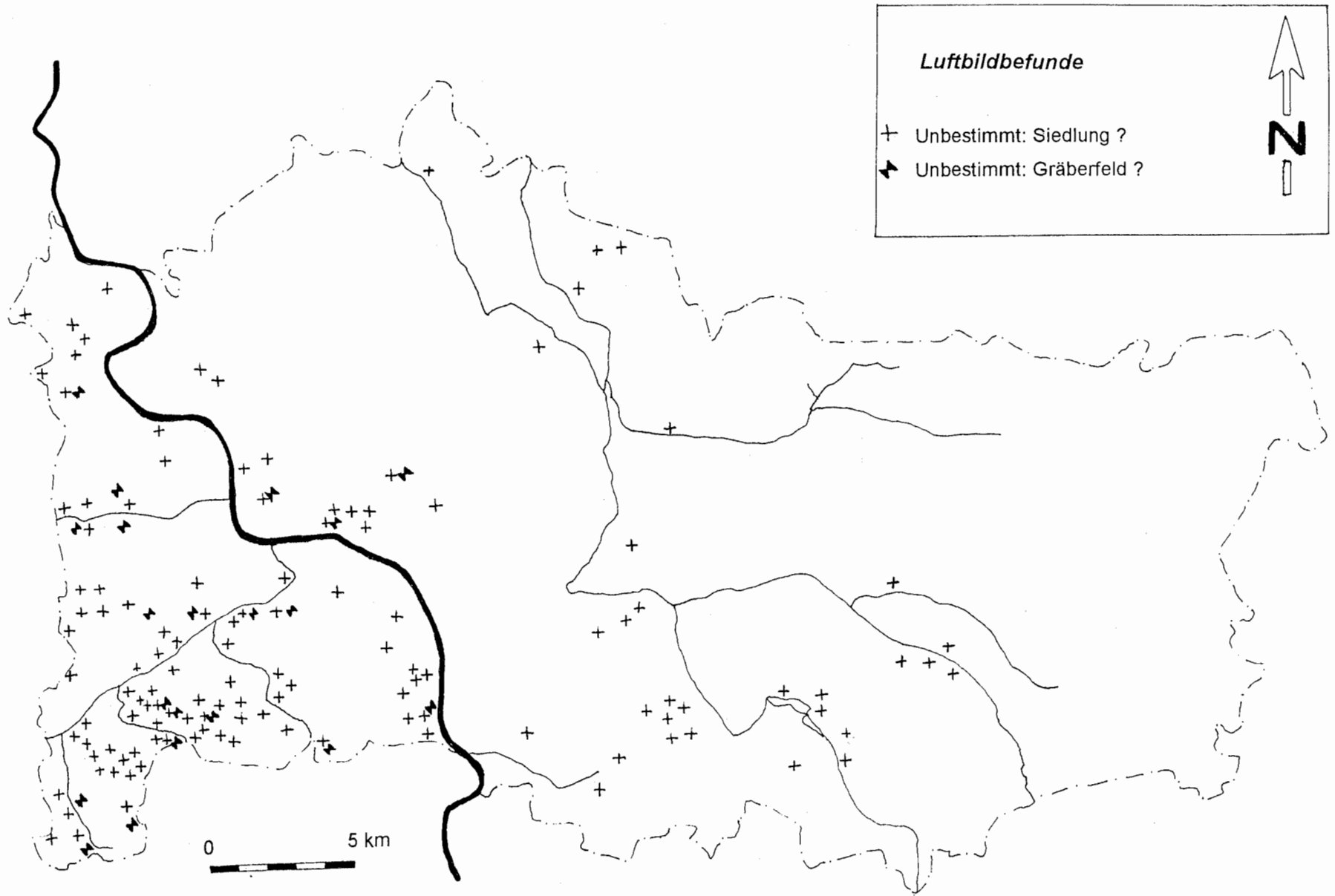
1. Schönfeld, 2-6,12. Großenhain, 7-10.Treugeböbla, 11. Zeithain, 13. Kreinitz, Lkr. R-GH (nach Meyer 1976, 77, Abb. 41,1,5; 79, Abb. 42,4; 85, Abb. 45,2-3; 99, Abb. 53,3; 190, Abb. 111,1; 205, Abb. 119,1-4; 213, Abb. 123,1), Maßstab 1:4.



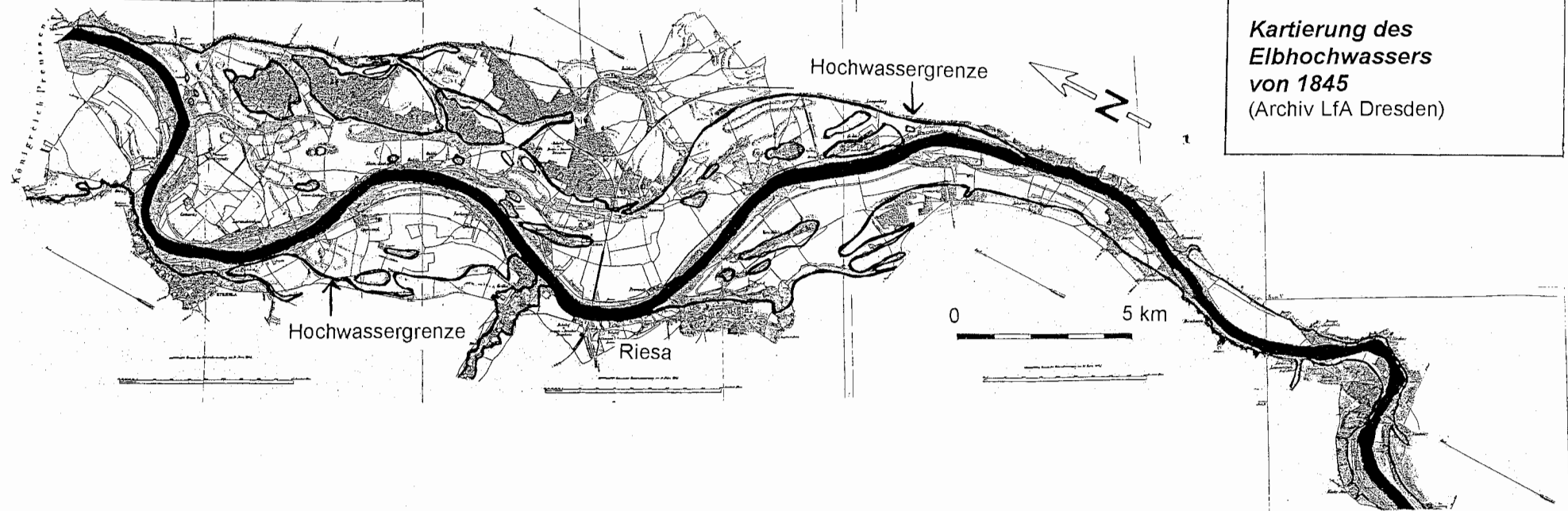
1. Nasseböbla, 2,5-6. Riesa, 3-4,9. Zeithain, 7-8. Gröba, Lkr. R-GH (nach Mildenerger 1959a, 55, Abb. 46,2; 59, Abb. 50,a-c; 61, Abb. 52,3,6; 75, Abb. 69; 76, Abb. 71-72), Maßstab 1:2 (1,9), Maßstab 1:4 (2-8).



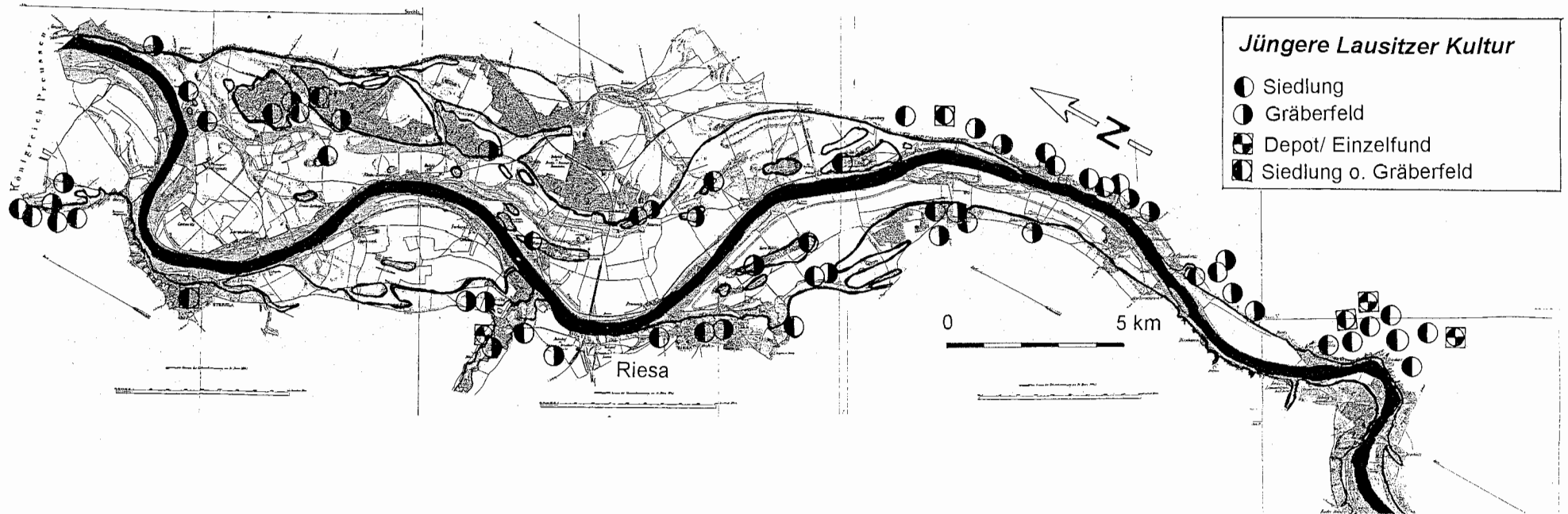




Elbe

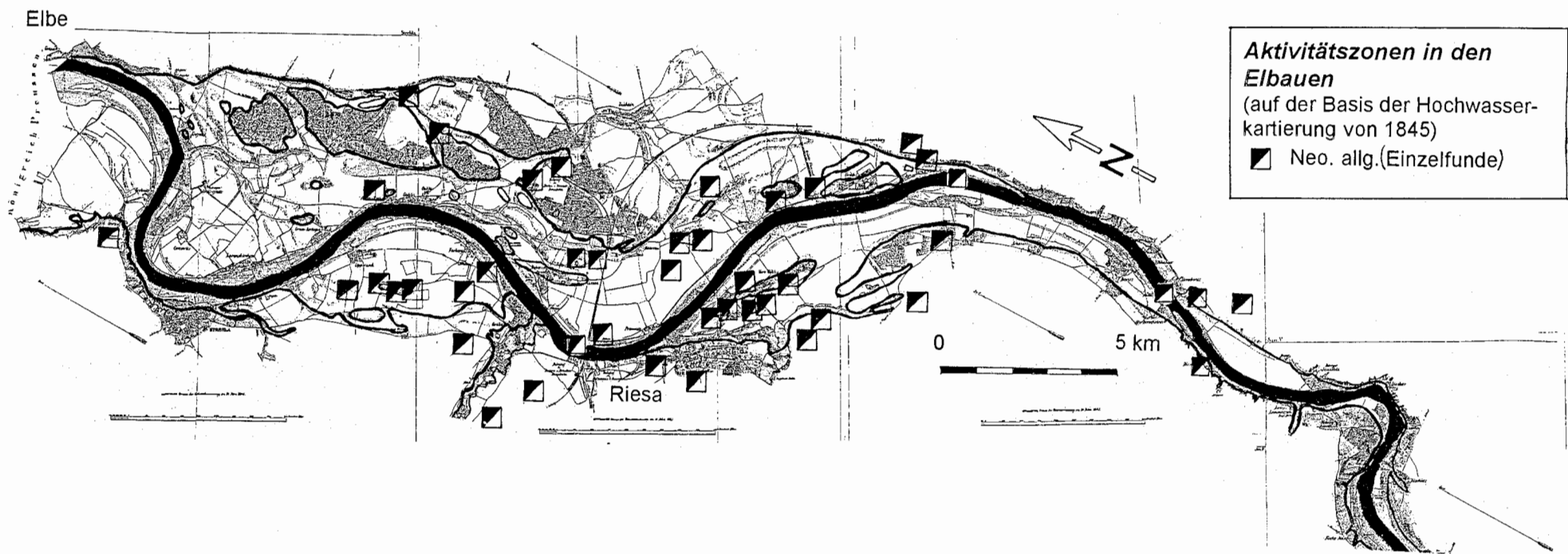


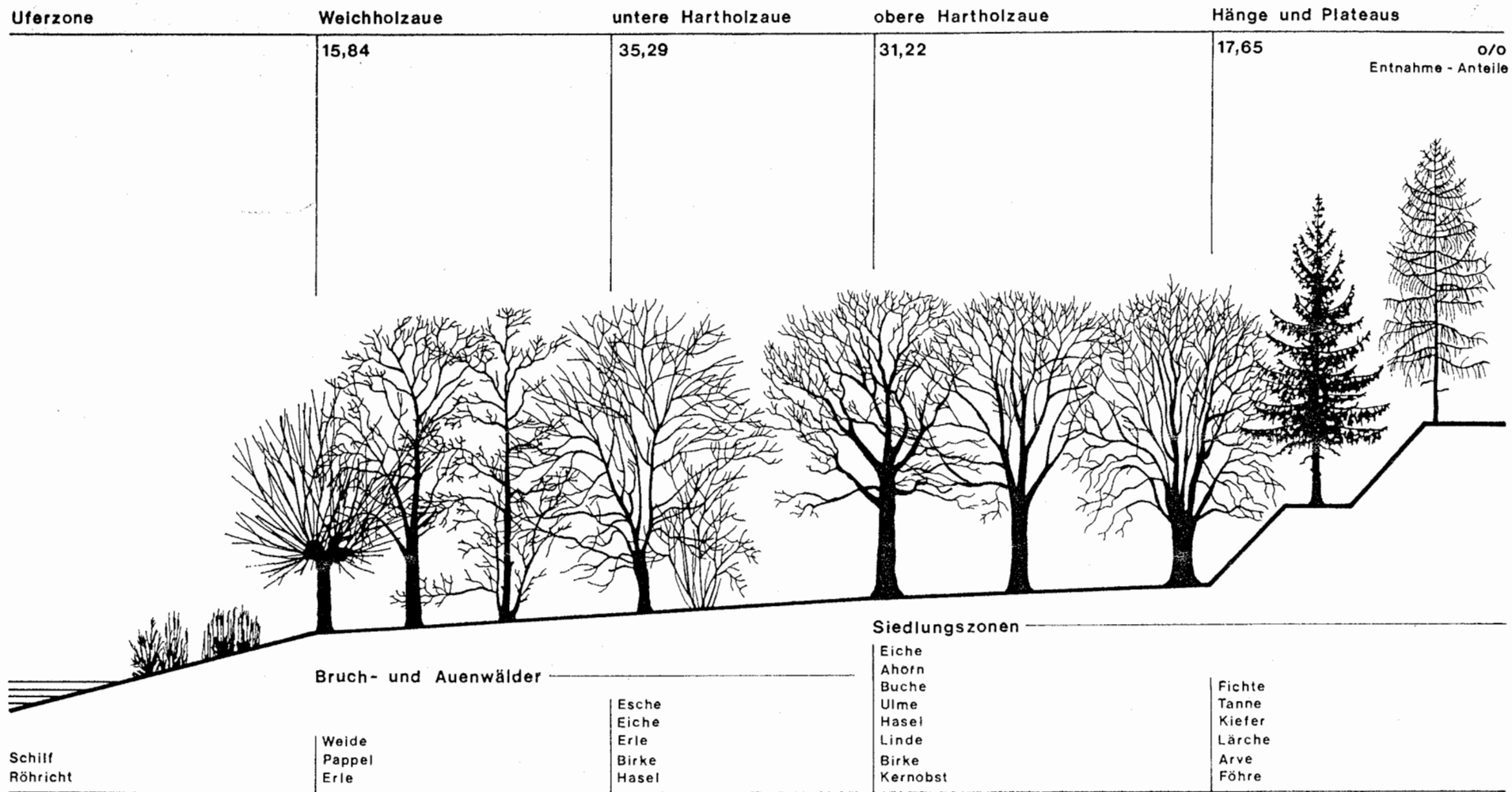
**Kartierung des
Elbhochwassers
von 1845**
(Archiv LfA Dresden)



Jüngere Lausitzer Kultur

- Siedlung
- Gräberfeld
- Depot/ Einzelfund
- ◻ Siedlung o. Gräberfeld

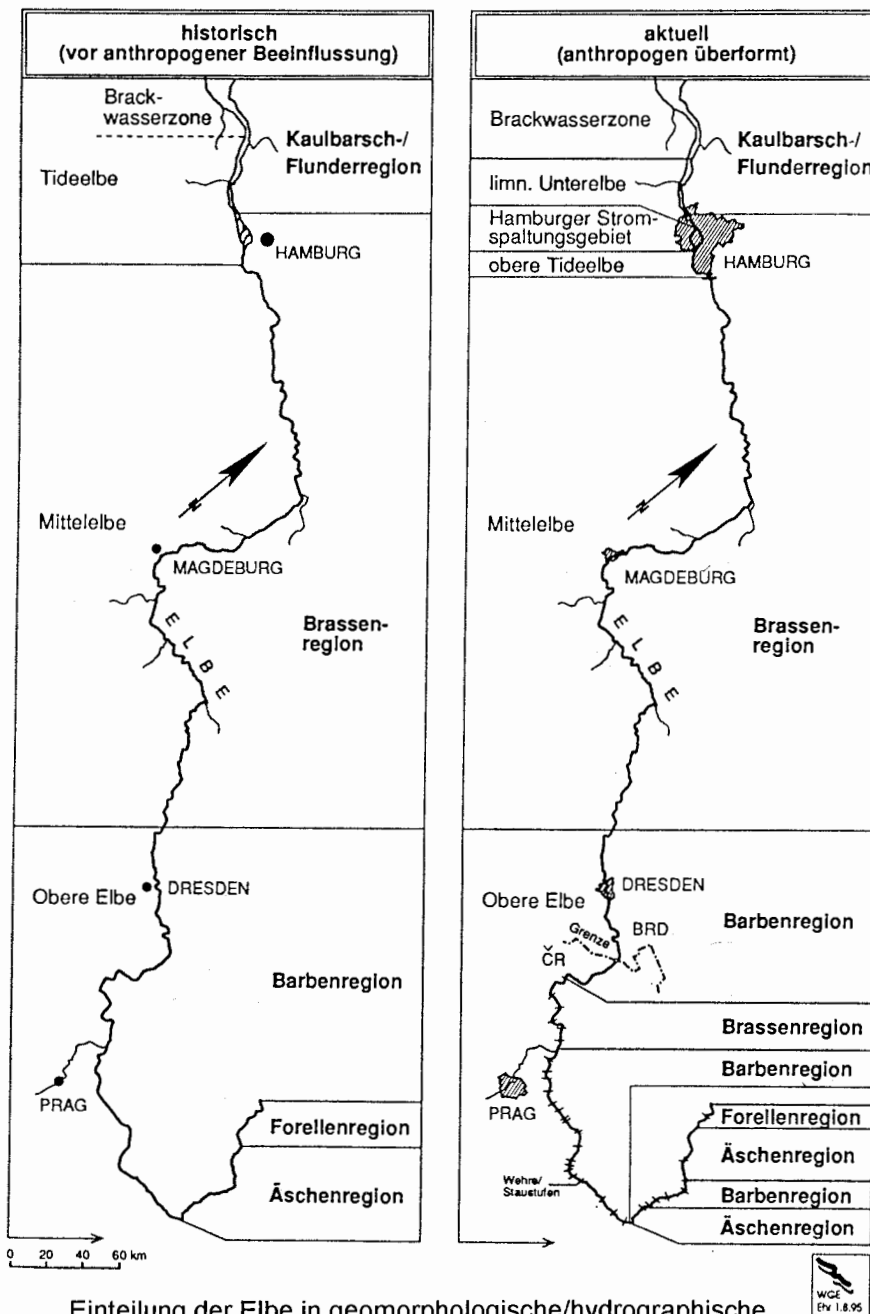




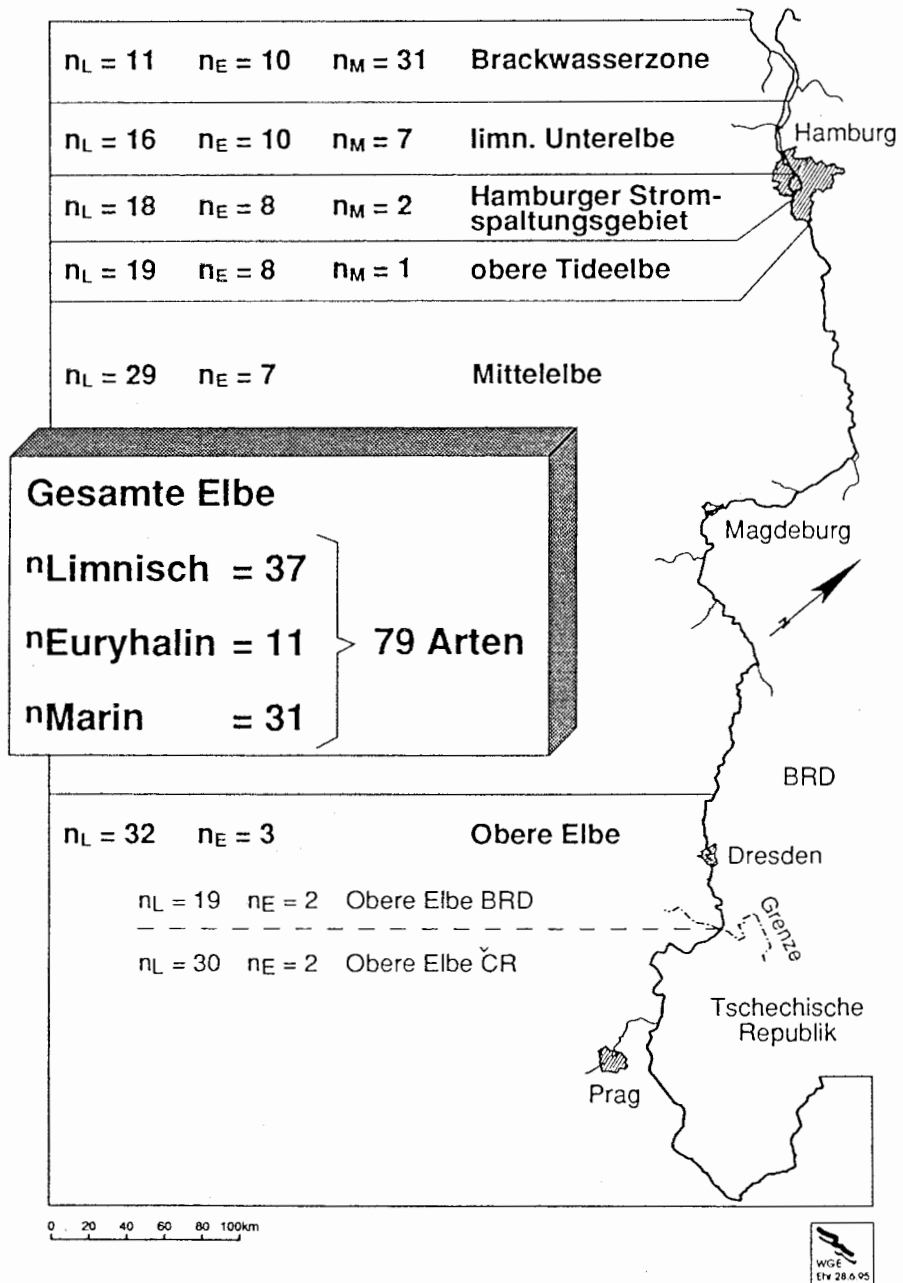
Mutmaßlicher Standort der Bauhölzer (nach Luley 1992, 53).

	Klimaabschnitt und Vegetationscharakter	Nordwestdeutsches Altmoränengebiet	Mitteldeutsches Trockengebiet (Gaterslebener und Salziger See)
X	Jüngere Nachwärmezeit Jüngere Zeit des Subatlantikums Zeit stark genutzter Wälder und Forste	Eichen-Birken-Kiefern-Zeit Rückgang von Fagus, Carpinus und Alnus; Ausbreitung von Pinus und Betula, Anstieg der NBP, besonders Calluna	Waldarme Eichen-Kiefern-Zeit Starker Abfall von Fagus, Carpinus und Alnus; Quercus bleibt häufig, Pinus herrscht vor
IX	Ältere Nachwärmezeit Älterer Teil des Subatlantikums Buchenzzeit	Buchen-Hainbuchen-(Eichen-Erlen-)Zeit Alnus meist vorherrschend; Ausbreitung von Fagus und Carpinus	Buchen-Eichen-Zeit EMW mit Vorherrschaft von Quercus, Fagus spielt große Rolle, Anstieg von Carpinus bis 22%; NBP noch höher
VIII	Späte Wärmezeit Subboreal EMW-Buchenzzeit	Erlen-Eichen-Buchen-Zeit Starker Rückgang von Corylus, Ausbreitung von Fagus. Pinus stark abfallend, Carpinus-Kurve beginnt	Eichenzeit Rückgang der Bewaldung; stärkere Zunahme von Fagus; häufiges Vorkommen von Plantago lanceolata; Anstieg der NBP
VII	Jüngerer Teil der Mittleren Wärmezeit Jüngerer Teil Atlantikums bzw. der EMW-Zeit	Linden- und ulmenarme Erlen-EMW-Hasel-Zeit Weitere Vorherrschaft von Alnus, Corylus und EMW treten zurück, Fagus mit geschlossener Kurve; erstes Auftreten von Getreidepollen	EMW-Hasel-Kiefern-Zeit EMW vorherrschend. Pinus meist unter 30%. Alnus um 20%. Erste Spuren von Fagus, Carpinus und Abies
VI	Älterer Teil der Mittleren Wärmezeit Älterer Teil des Atlantikums bzw. der EMW-Zeit	Linden- und ulmenreiche Erlen-EMW-Hasel-Zeit Starke Ausbreitung von Alnus. EMW herrscht vor; erstes Auftreten von Fagus	Kiefern-Hasel-EMW-Zeit EMW häufiger, Corylus weniger häufig
V	Frühe Wärmezeit Boreal Haselzeit	Kiefern-Hasel-Zeit Mit einem älteren kiefernreichen und einem jüngeren haselreichen Teil	Haselzeit Zuerst Pinus vorherrschend dann Corylus mit Maximum, Quercus, Ulmus und Tilia in stärkerer Ausbreitung
IV	Vorwärmezeit Präboreal Frühpostglaziale Birken-(Kiefern-)Zeit	Jüngere Birkenzeit Betula-Maximum, Pinus abfallend, Corylus tritt auf, NBP gering	Birken-Kiefern-Zeit Zuerst Betula, dann Pinus vorherrschend; erstes Auftreten von Ulmus, Quercus und Corylus, NBP niedrig
III	Jüngere subarktische Zeit Jüngere Tundren- oder Dryaszeit	Jüngerewaldarme oder waldlose Zeit NBP und Salix häufiger, Pinus und Betula herrschen vor	Jüngere Tundrenzeit NBP wieder hoch, Pinus und Betula vorherrschend
II	Mittlere subarktische Zeit Allerödzeit Kiefern-Birken-Zeit	Alleröd-Birken-Kiefern-Zeit NBP gering, zuerst Betula, dann Pinus ansteigend	IIb Ältere Kiefernzeit NBP noch niedriger; Pinus vorherrschend, am Ende wieder Betula ansteigend IIa Ältere Birkenzeit Betula vorherrschend, Pinus im Anstieg NBP zurückgehend
I	Ältere waldlose oder waldarme Zeit Ältere Tundren- oder Dryaszeit	Ib Ältere Birkenzeit NBP geringer, Betula vorherrschend, Salix weniger häufig Ia Waldlose Tundrenzeit NBP hoch, Betula vorherrschend, Salix reichlich	Ältere Tundrenzeit NBP hoch; Pinus, Betula und Salix vorherrschend

Waldgeschichte in Mitteldeutschland (nach Firbas 1949).



Einteilung der Elbe in geomorphologische/hydrographische Abschnitte und Fischregionen (nach Arge. Elbe 1995, 3).



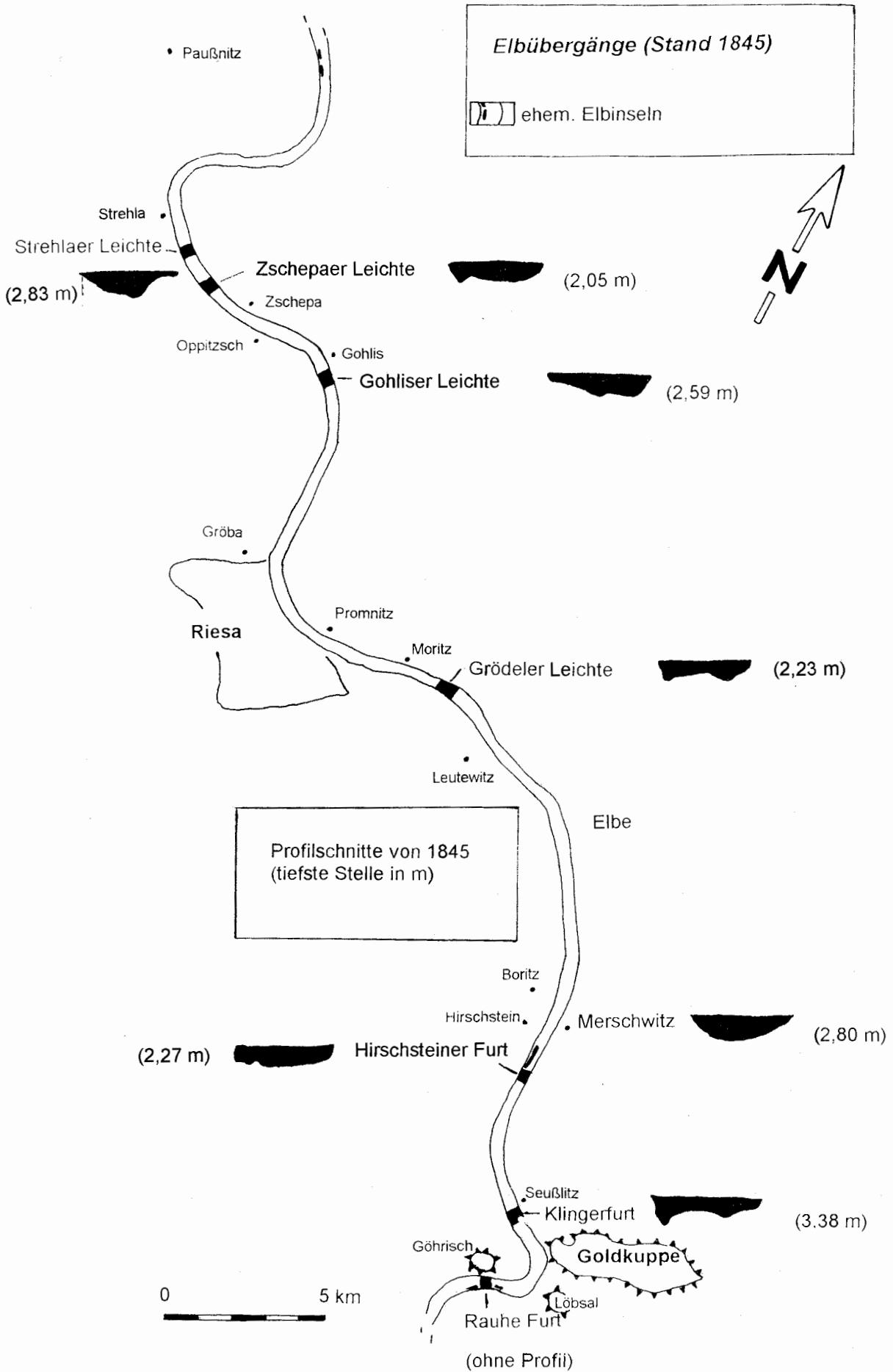
Anzahl der Rundmaul- und Fischarten in den einzelnen geomorphologischen/hydrographischen Abschnitten der Elbe 1991-1993 (nach Arge. Elbe 1995, 7).

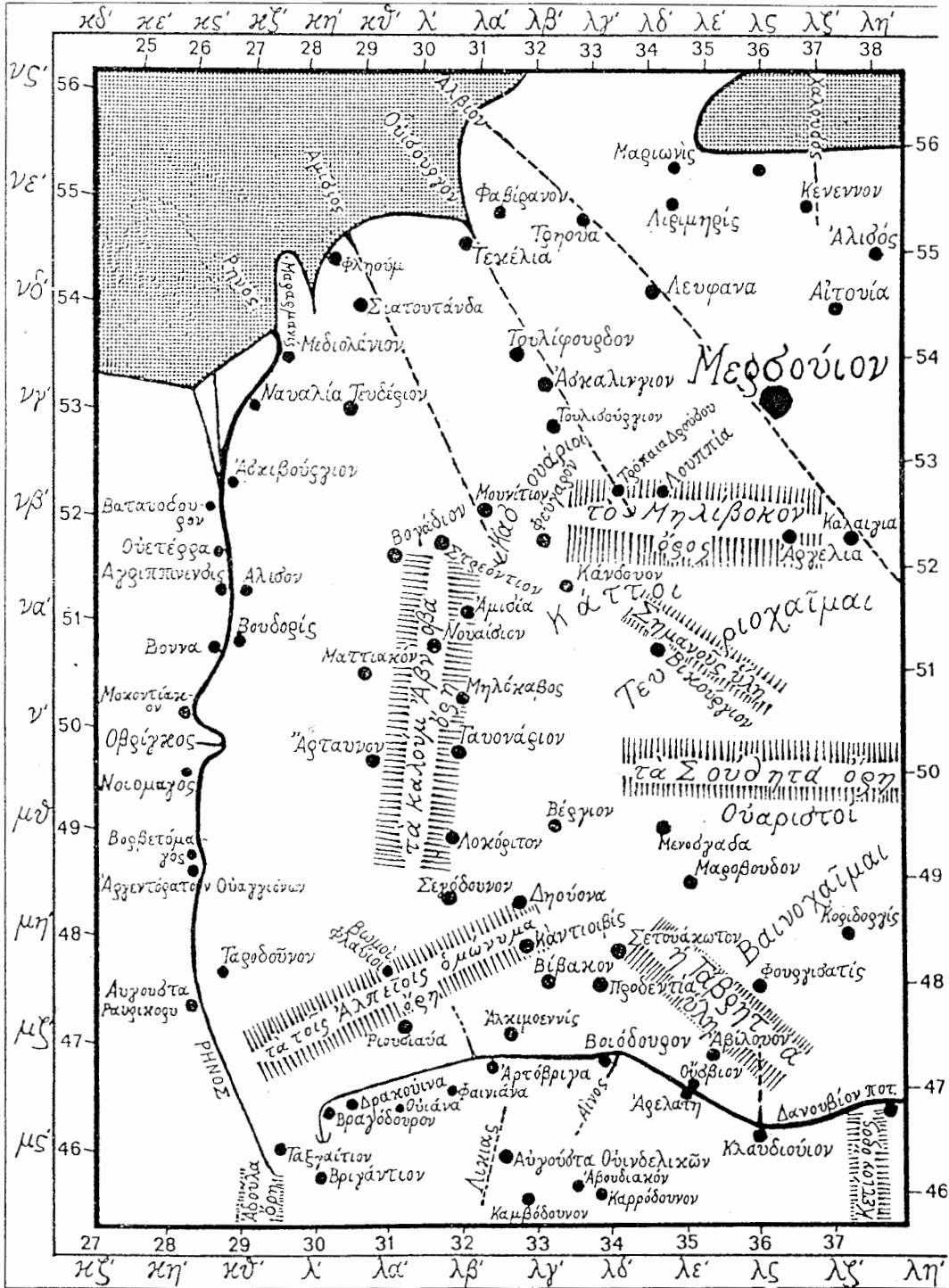
	OE-CR	OE-D	ME	OT	HH-T	LU-T	BU-T
Limnische Arten							
Bachforelle (<i>Salmo trutta f. fario</i>)							
Feldd-Maräne (<i>Coregonus peled</i>)							
Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>)							
Hecht (<i>Esox lucius</i>)							
FlöÙze (<i>Rutilus rutilus</i>)							
Moderlieschen (<i>Leucaspis delutaeus</i>)							
Hasel (<i>Leuciscus leuciscus</i>)							
Döbel (<i>Leuciscus cephalus</i>)							
Aland (<i>Leuciscus idus</i>)							
Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i>)							
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)							
Rapfen (<i>Aspius aspius</i>)							
Schleie (<i>Tinca tinca</i>)							
Nase (<i>Chondrostoma nasus</i>)							
Gründling (<i>Gobio gobio</i>)							
Barbe (<i>Barbus barbus</i>)							
Ukelei (<i>Alburnus alburnus</i>)							
Güster (<i>Blicca bjoerkna</i>)							
Brassen (<i>Abramis brama</i>)							
Zope (<i>Abramis ballerus</i>)							
Zähute (<i>Vimba vimba</i>)							
Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i>)							
Karassche (<i>Carassius carassius</i>)							
Giebel (<i>Carassius auratus gibelio</i>)							
Karpfen (<i>Cyprinus carpio</i>)							
Spiegelkarpfen							
Schuppenkarpfen							
Silberkarpfen (<i>Hypophthalmichthys molitrix</i>)							
Graskarpfen (<i>Ctenopharyngodon idella</i>)							
Blaubandbärling (<i>Pseudorasbora parva</i>)							
Schmerle (<i>Noemacheilus barbatulus</i>)							
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)							
Wels (<i>Silurus glanis</i>)							
Zwergwels (<i>Ictalurus nebulosus</i>)							
Quappe (<i>Lota lota</i>)							
Flußbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)							
Zander (<i>Stizostedion lucioperca</i>)							
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernuus</i>)							
Zwergstichling (<i>Pungitius pungitius</i>)							
	OE-CR	OE-D	ME	OT	HH-T	LU-T	BU-T
Euryhaline Arten							
Flußneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>)							
Meerneunauge (<i>Petromyzon marinus</i>)							
Weißer Stör (<i>Acipenser transmontanus</i>)							
Finte (<i>Alosa fallax</i>)							
Lachs (<i>Salmo salar</i>)							
Meerforelle (<i>Salmo trutta f. trutta</i>)							
Regenbogenforelle (<i>Oncorhynchus mykiss</i>)							
Sünt (<i>Osmerus eperlanus</i>)							
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)							
Dreist. Stichling (<i>Gasterosteus aculeatus</i>)							
Flunder (<i>Pleuronectes flesus</i>)							
	OE-CR	OE-D	ME	OT	HH-T	LU-T	BU-T
Marine Arten							
Hering (<i>Clupea harengus</i>)							
Sprotte (<i>Sprattus sprattus</i>)							
Sardelle (<i>Engraulis encrasicolus</i>)							
Hornhecht (<i>Belone belone</i>)							
Kleine Seenadel (<i>Syngnathus rostellatus</i>)							
GroÙe Seenadel (<i>Syngnathus acus</i>)							
Kabeljau (<i>Gadus morhua</i>)							
Franzosen dorsch (<i>Trisopterus luscus</i>)							
Wittling (<i>Merlangius merlangius</i>)							
Zwergdorsch (<i>Trisopterus minutus</i>)							
Vierb. Seequappe (<i>Rhinonemus cimbricus</i>)							
Fünfb. Seequappe (<i>Ciliata mustela</i>)							
Stöcker (<i>Trachurus trachurus</i>)							
Wolfsbarsch (<i>Roccus labrax</i>)							
Kleiner Sandaal (<i>Ammodytes lanceus</i>)							
Dickl. MeeräÙsche (<i>Chelon labrosus</i>)							
Makrele (<i>Scomber scombrus</i>)							
Aalmutter (<i>Zoarces viviparus</i>)							
Schwarzgrundel (<i>Gobius niger</i>)							
Sandgrundel (<i>Pomatoschistus minutus</i>)							
Strandgrundel (<i>Pomatoschistus microps</i>)							
Roter Knurrhahn (<i>Trigla lucerna</i>)							
Seeskorpion (<i>Myoxocephalus scorpius</i>)							
Steinpicker (<i>Agonus cataphractus</i>)							
SeehäÙe (<i>Cyclopterus lumpus</i>)							
GroÙer Scheibenbauch (<i>Liparis liparis</i>)							
Steinbutt (<i>Psetta maxima</i>)							
Glatbutt (<i>Scophthalmus rhombus</i>)							
Kliesche (<i>Limanda limanda</i>)							
SchöÙe (<i>Pleuronectes platessa</i>)							
Seezunge (<i>Solea solea</i>)							

■ = positiver Befund ■ = Leitfischarten

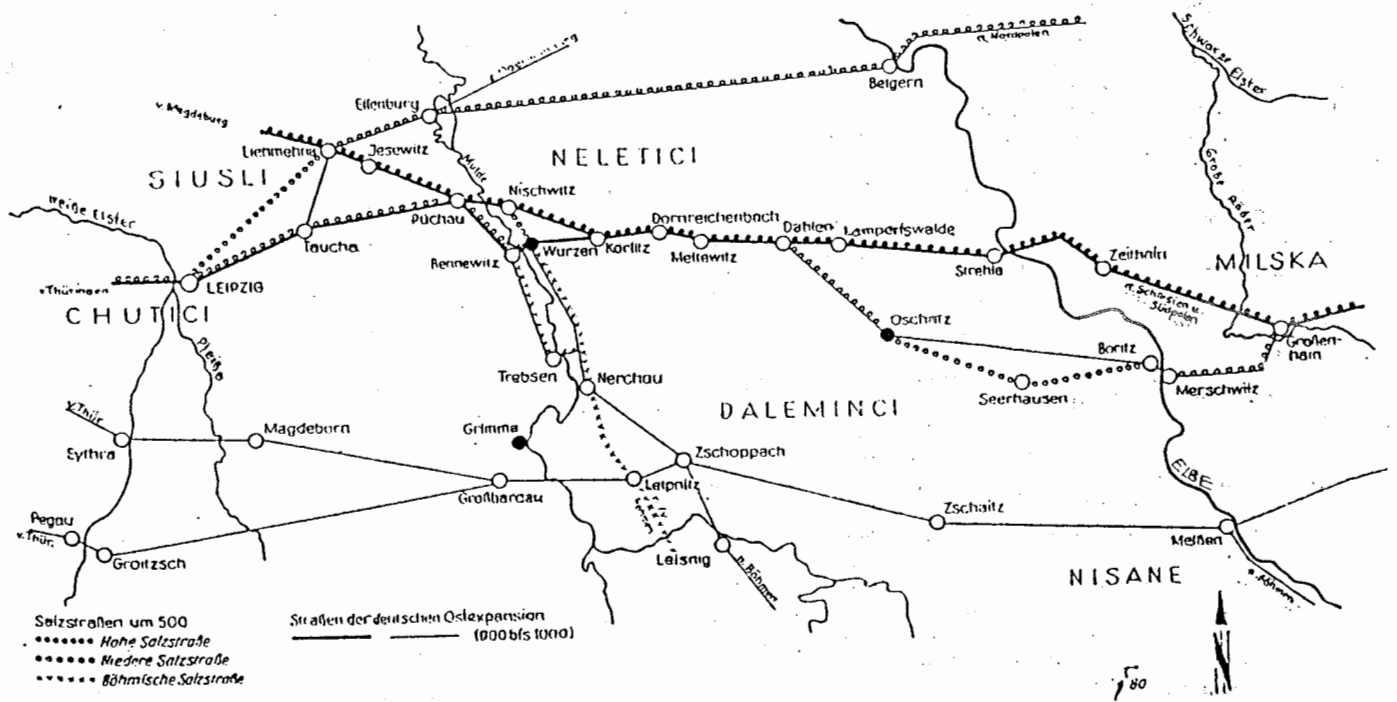
- OE-CR = Obere Elbe in Tschechien (Strom-km 0 - 364,5)
- OE-D = Obere Elbe in Deutschland (Strom-km 0 - 96,0)
- ME = Mittel-elbe (Strom-km 96,0 - 585,9)
- OT = Obere Tidelbe (Strom-km 585,9 - 609,0)
- HH-T = Hamburger Stromspaltungsgebiet (Tidelbe - Strom-km 609,0 - 625,6)
- LU-T = Limnische Unterelbe (Tidelbe - Strom-km 625,6 - ca. 670)
- BU-T = Brackwasserzone der Unterelbe (Tidelbe - Strom-km ca. 670 - 727,7)

Rundmaul- und Fischarten in den einzelnen geomorphologischen/hydrographischen Abschnitten der Elbe 1991-1993 (nach Arge. Elbe 1995, 6).

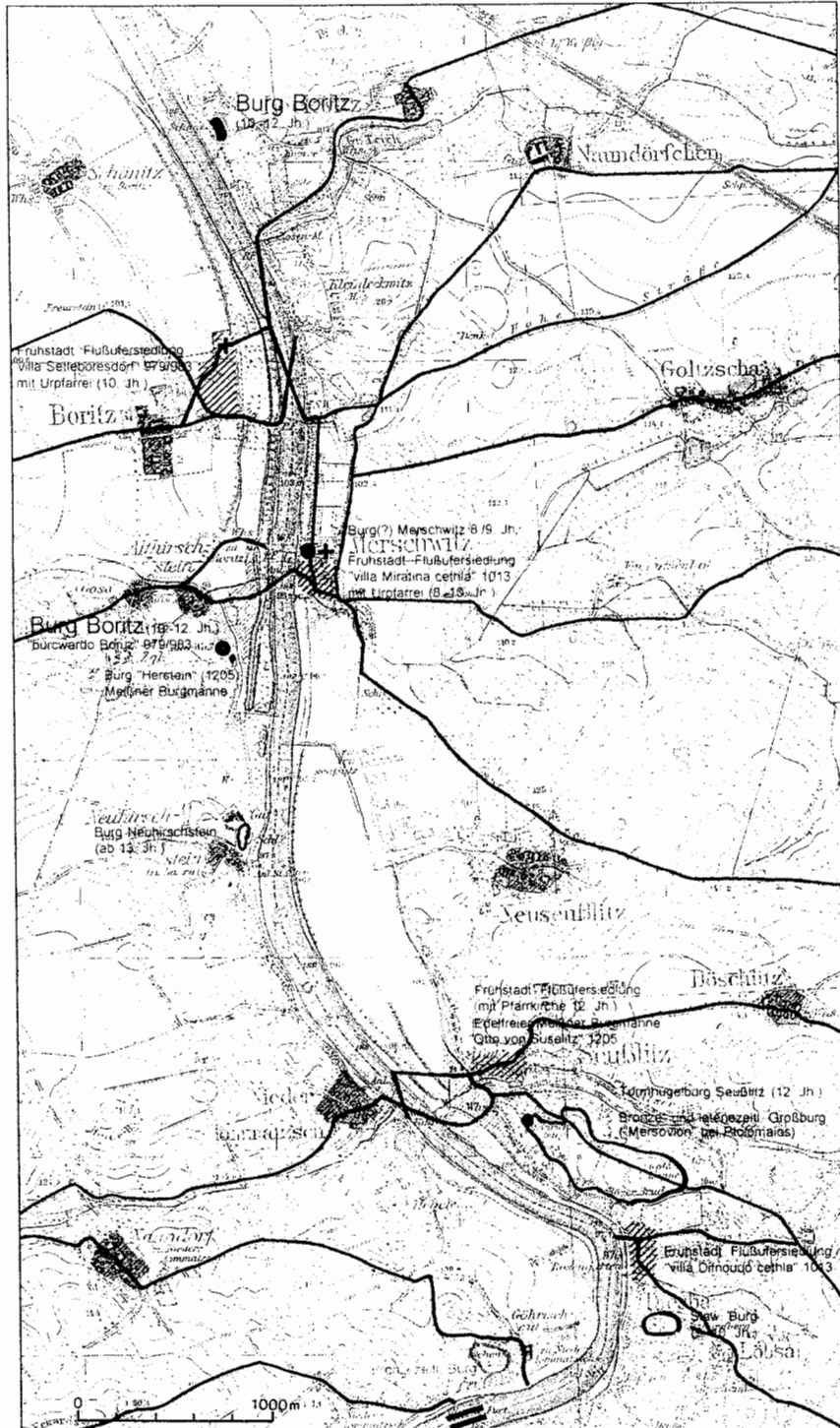




Kartographischer Rekonstruktionsversuch der Ortsangaben des Claudios Ptolemaios (nach Simek 1930-1953, mit Veränderungen durch Spehr 2000, 34, Abb. 1).



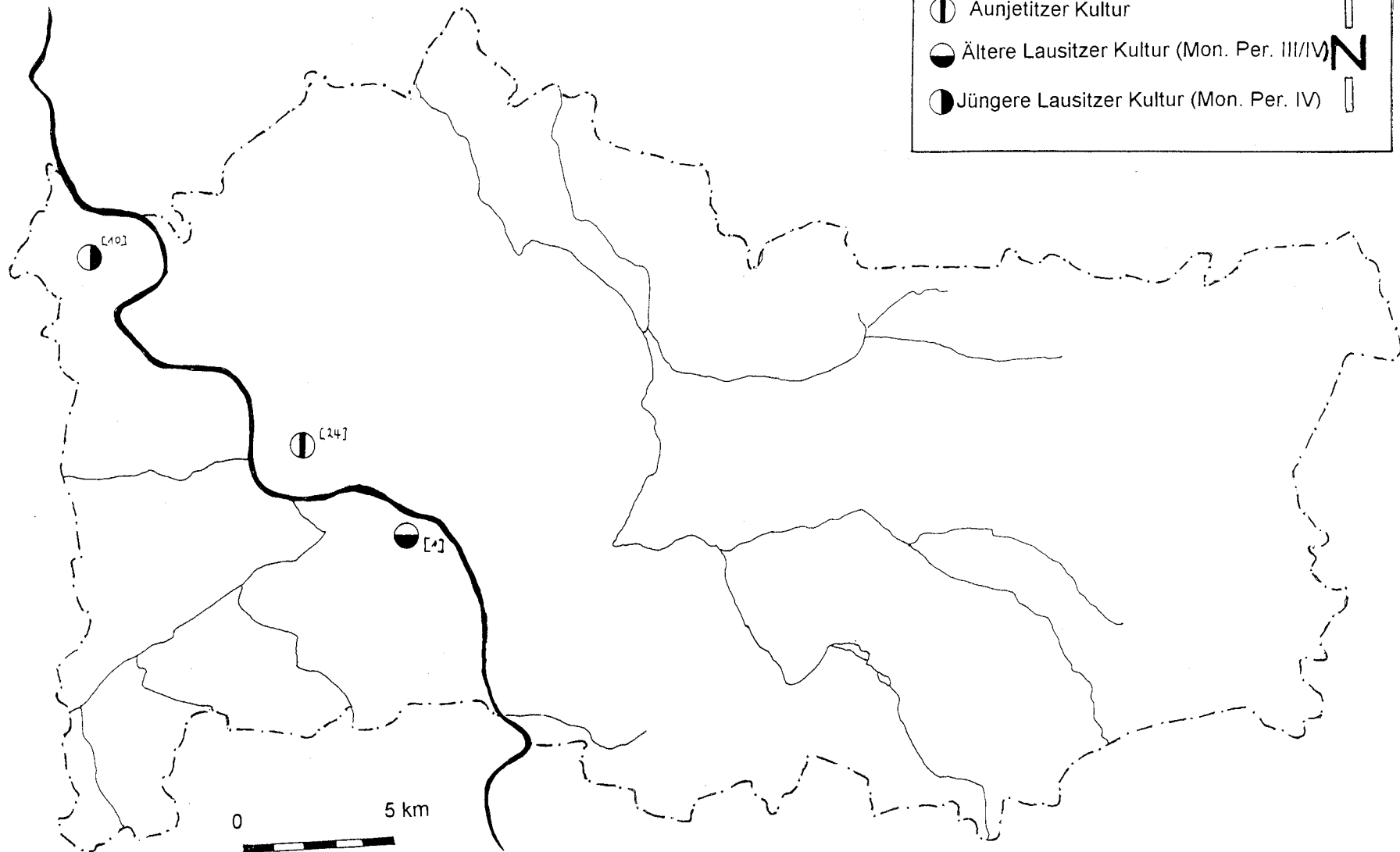
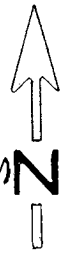
(nach Böhm 1980, 19).

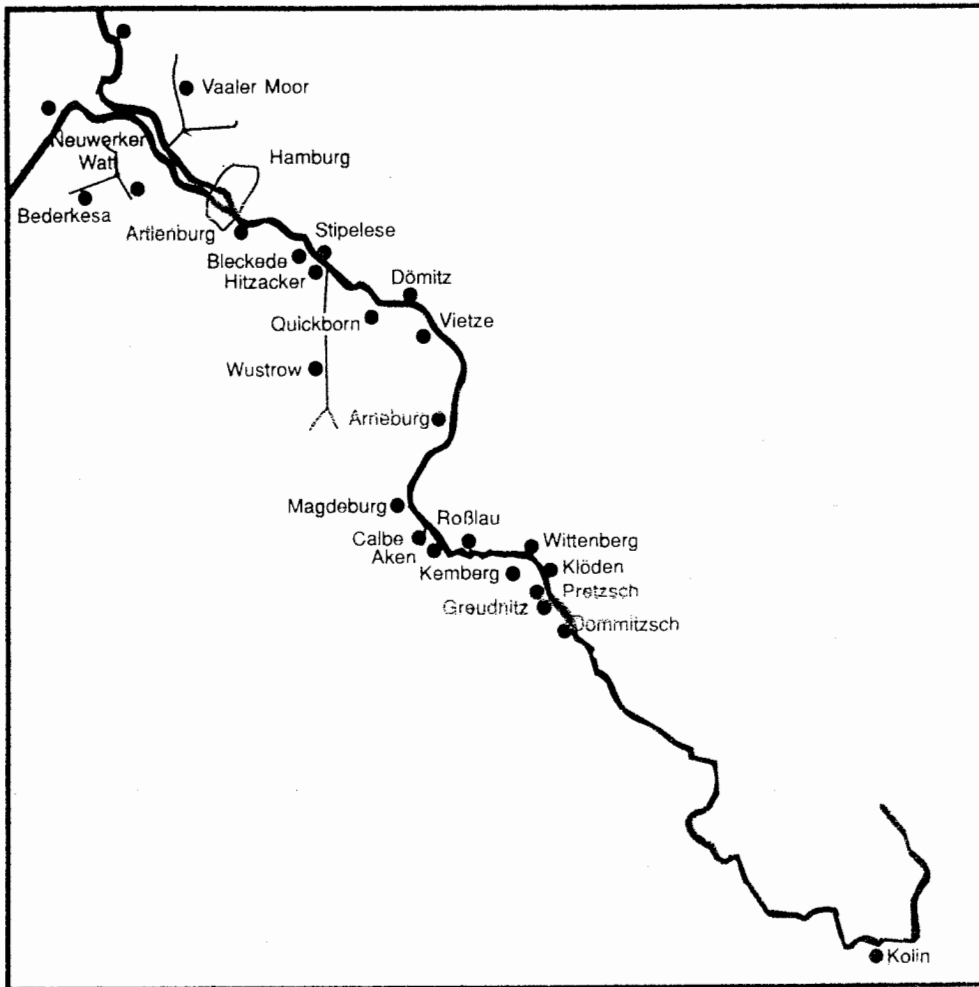


Burgen und Flußhandelsplätze im frühen und hohen Mittelalter um Merschwitz und Boritz (nach Spehr 2000, 36, Abb. 2).

**Bernsteinfunde in
Riesa-Großenhain**

- ① Aunjetitzer Kultur
- ◐ Ältere Lausitzer Kultur (Mon. Per. III/IV)
- ◑ Jüngere Lausitzer Kultur (Mon. Per. IV)








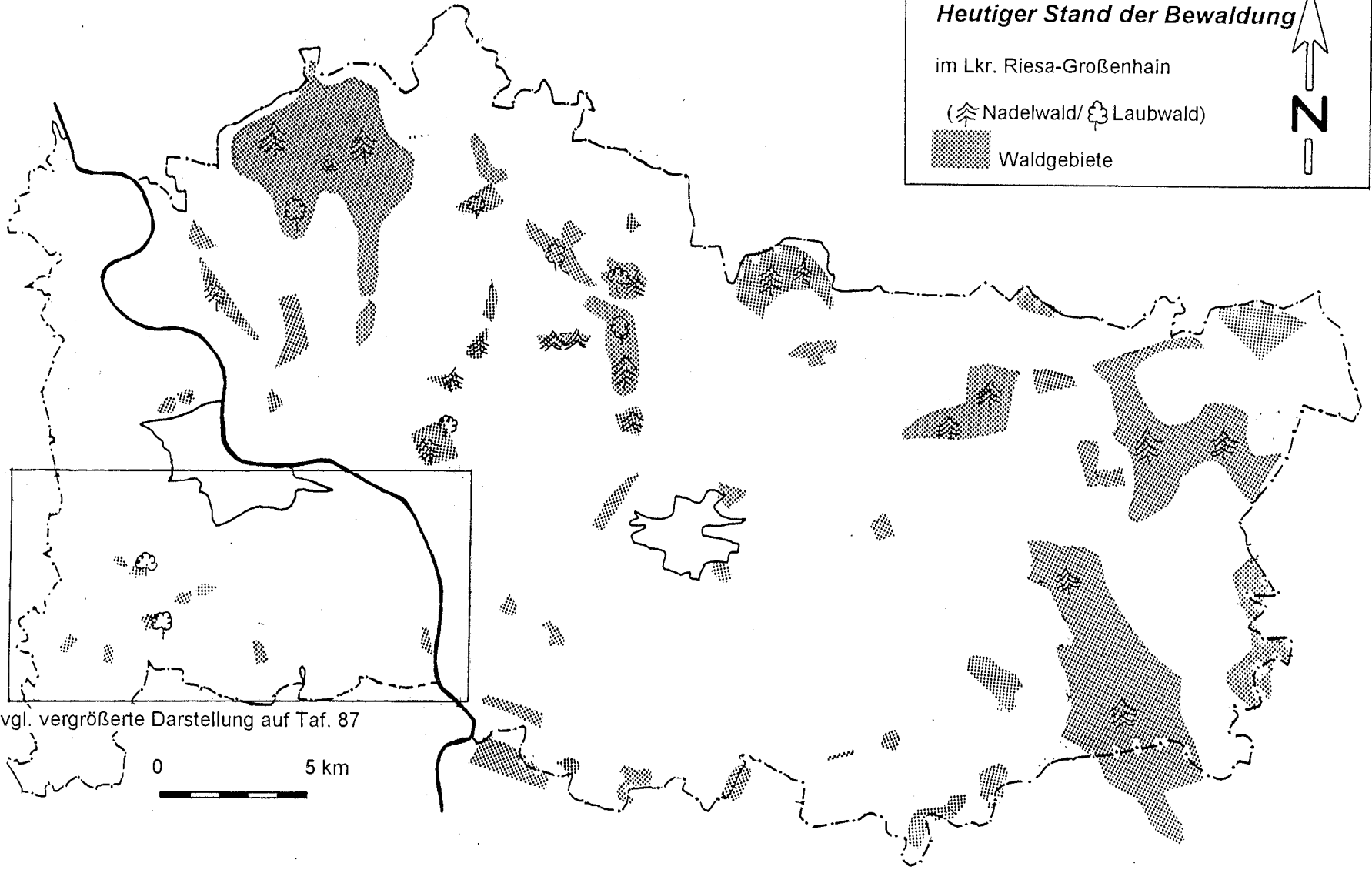
Fundorte von Einbäumen im Einzugsgebiet der Elbe (nach Jünger 1993, 16).

Heutiger Stand der Bewaldung

im Lkr. Riesa-Großenhain

( Nadelwald /  Laubwald)

 Waldgebiete

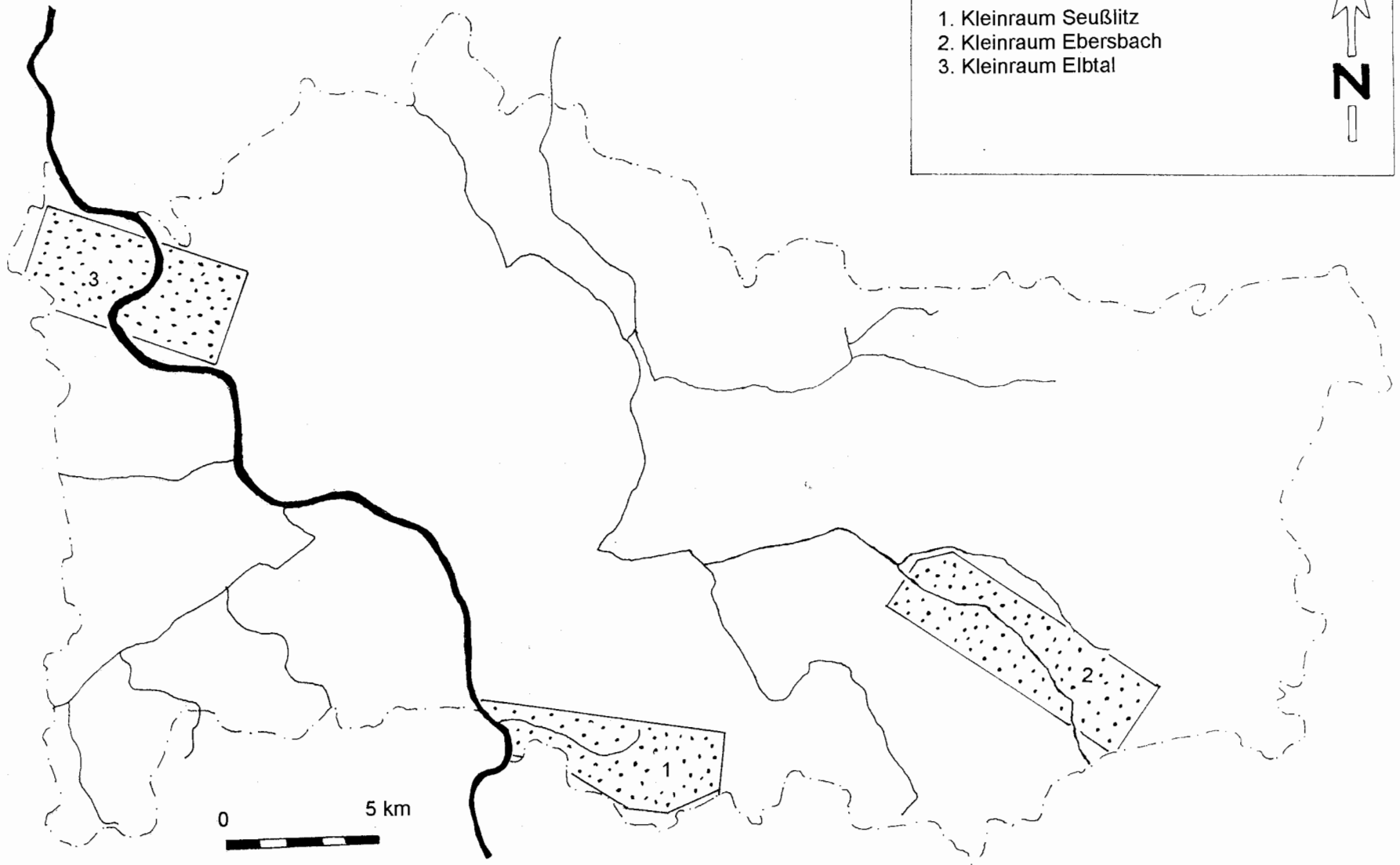



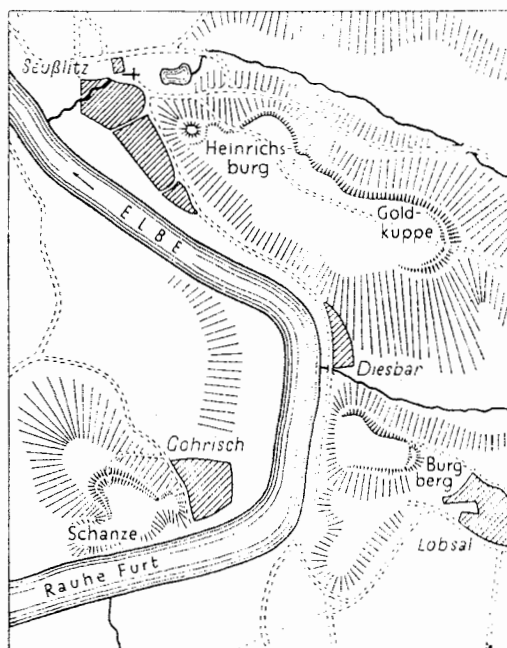
vgl. vergrößerte Darstellung auf Taf. 87

0 5 km

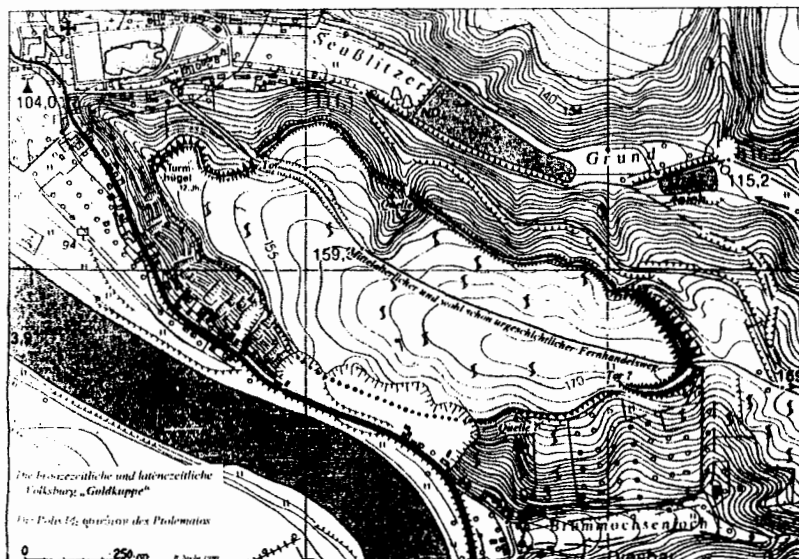
Kleinräume

1. Kleinraum Seußlitz
2. Kleinraum Ebersbach
3. Kleinraum Elbtal

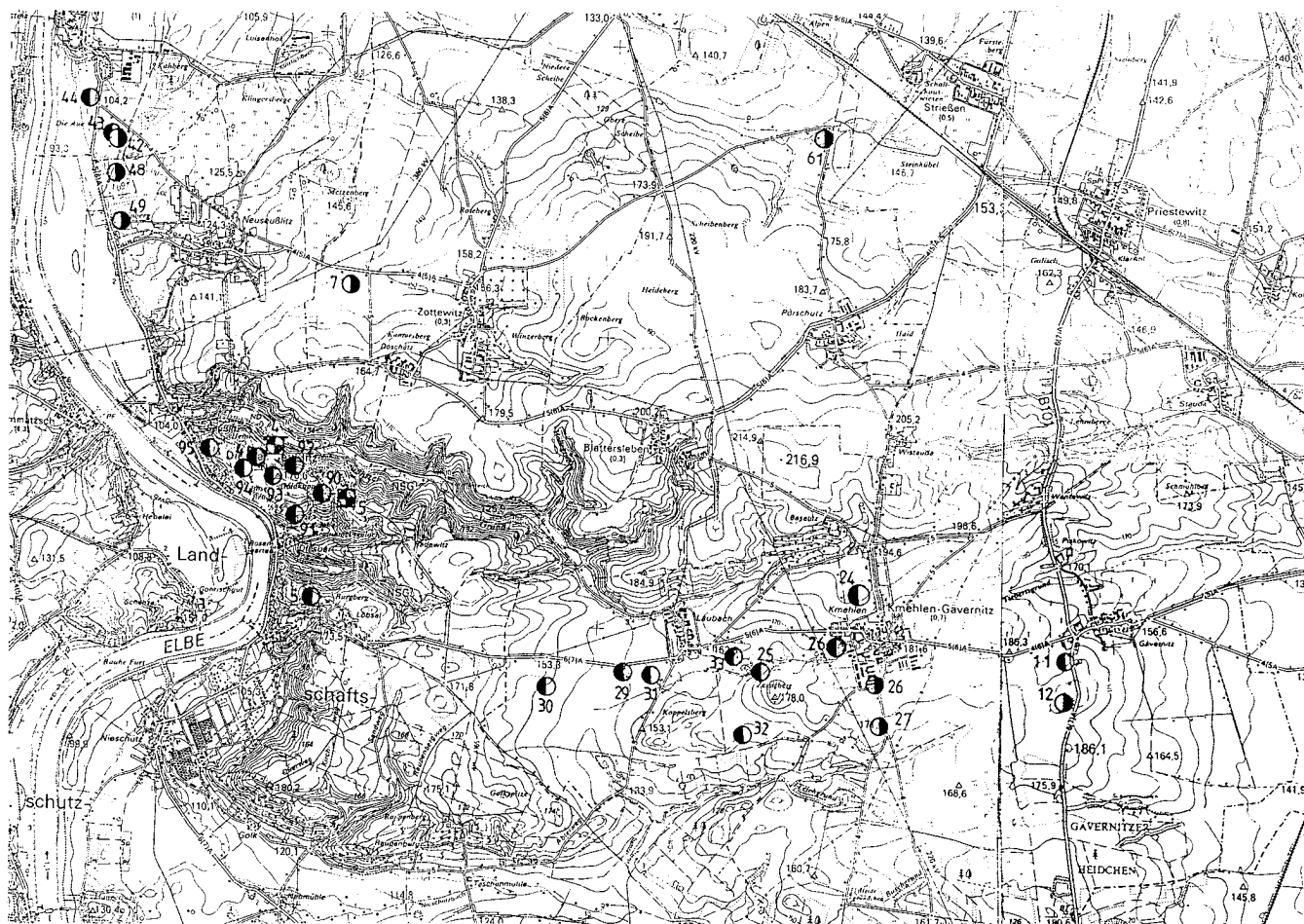




Das Burgendreeck an der Rauhen Furt, topographische Karte
1: 25000, 4746 Zehren (nach Coblenz 1958, 228, Abb. 46).

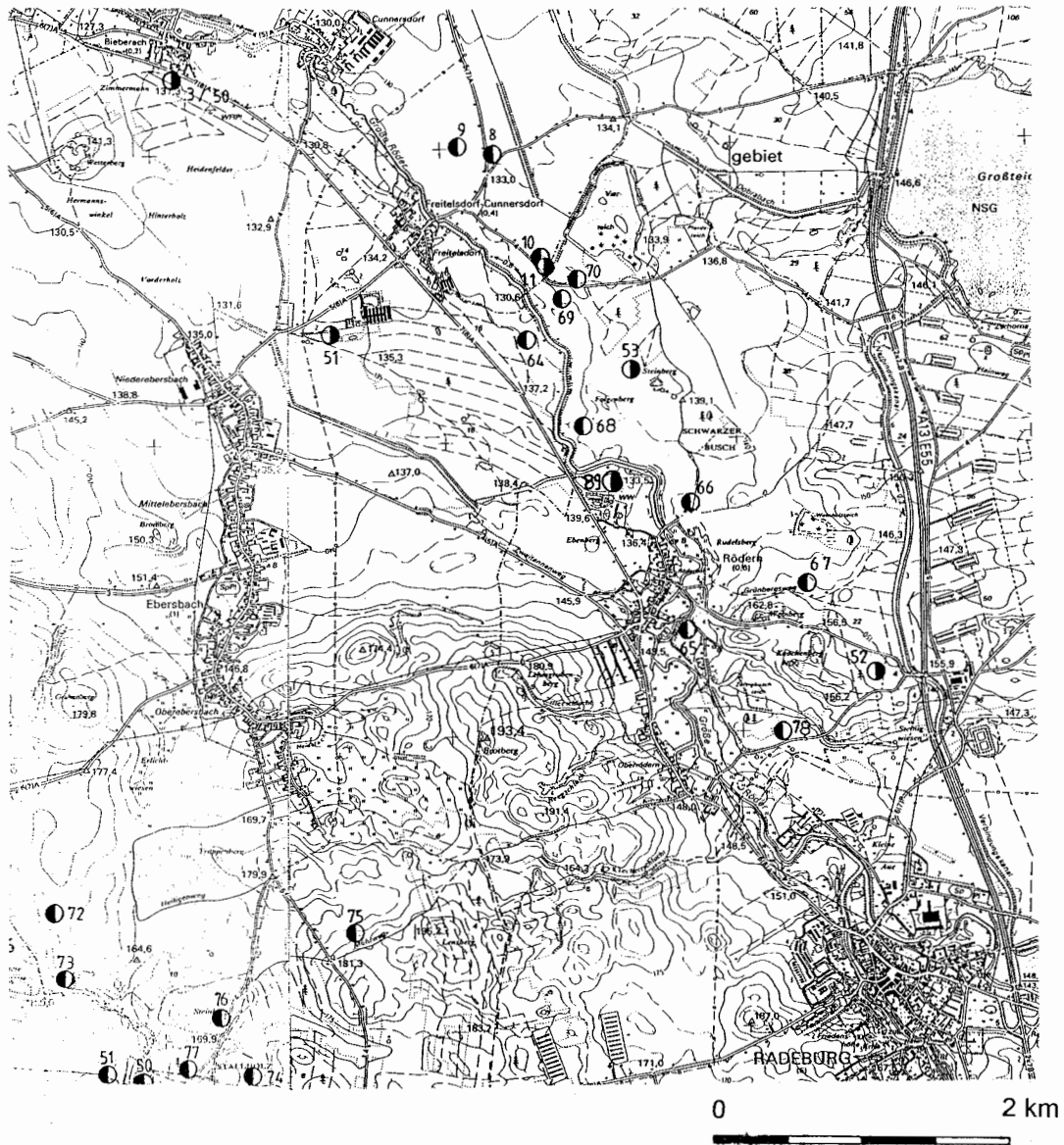


Die Goldkuppe mit vermuteter urgeschichtlicher
Fernhandelsstraße (nach Spehr 2000, 37, Abb. 3).

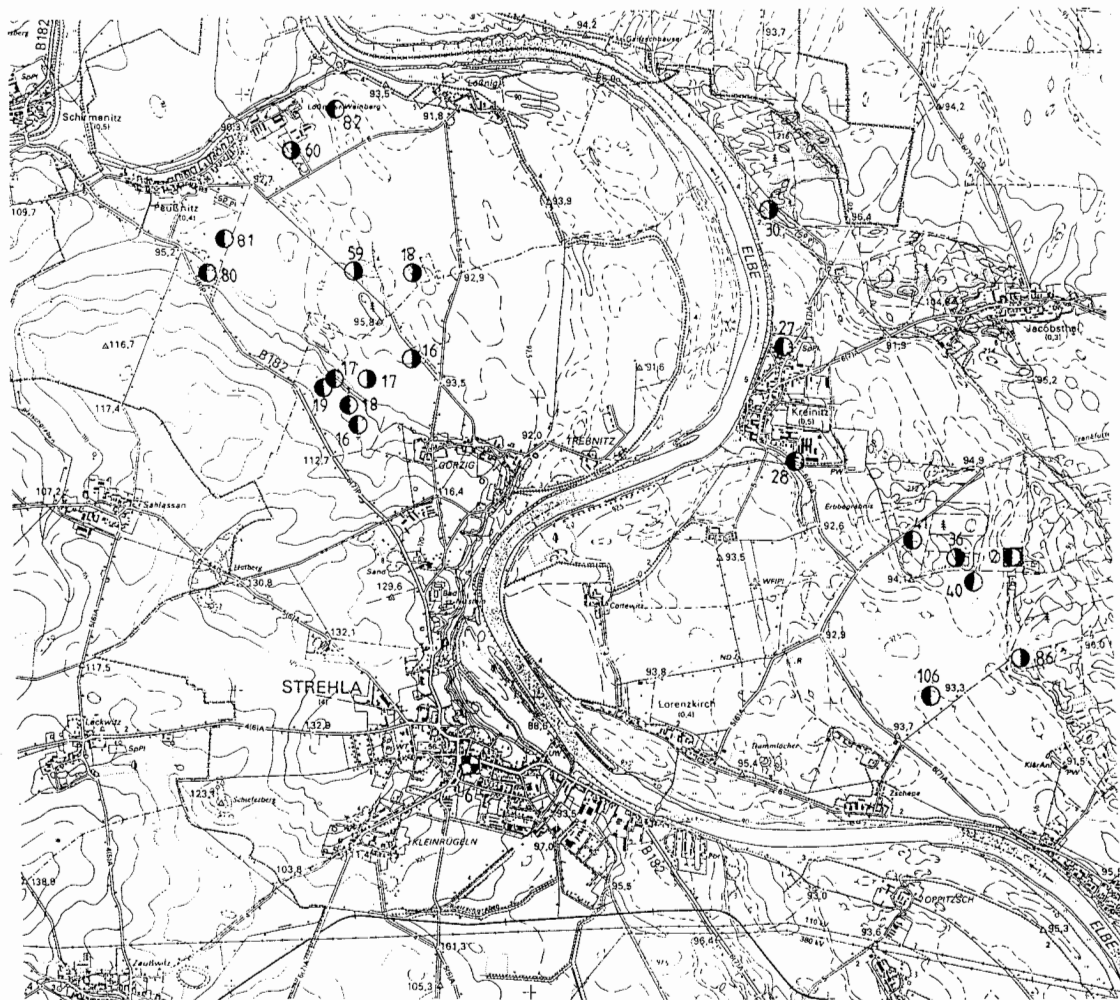


Der Kleinraum Seußlitz während der jüngeren Bronzezeit (nach topographischen Karten 1 : 25000, 4746 Zehren und 4747 Großenhain).



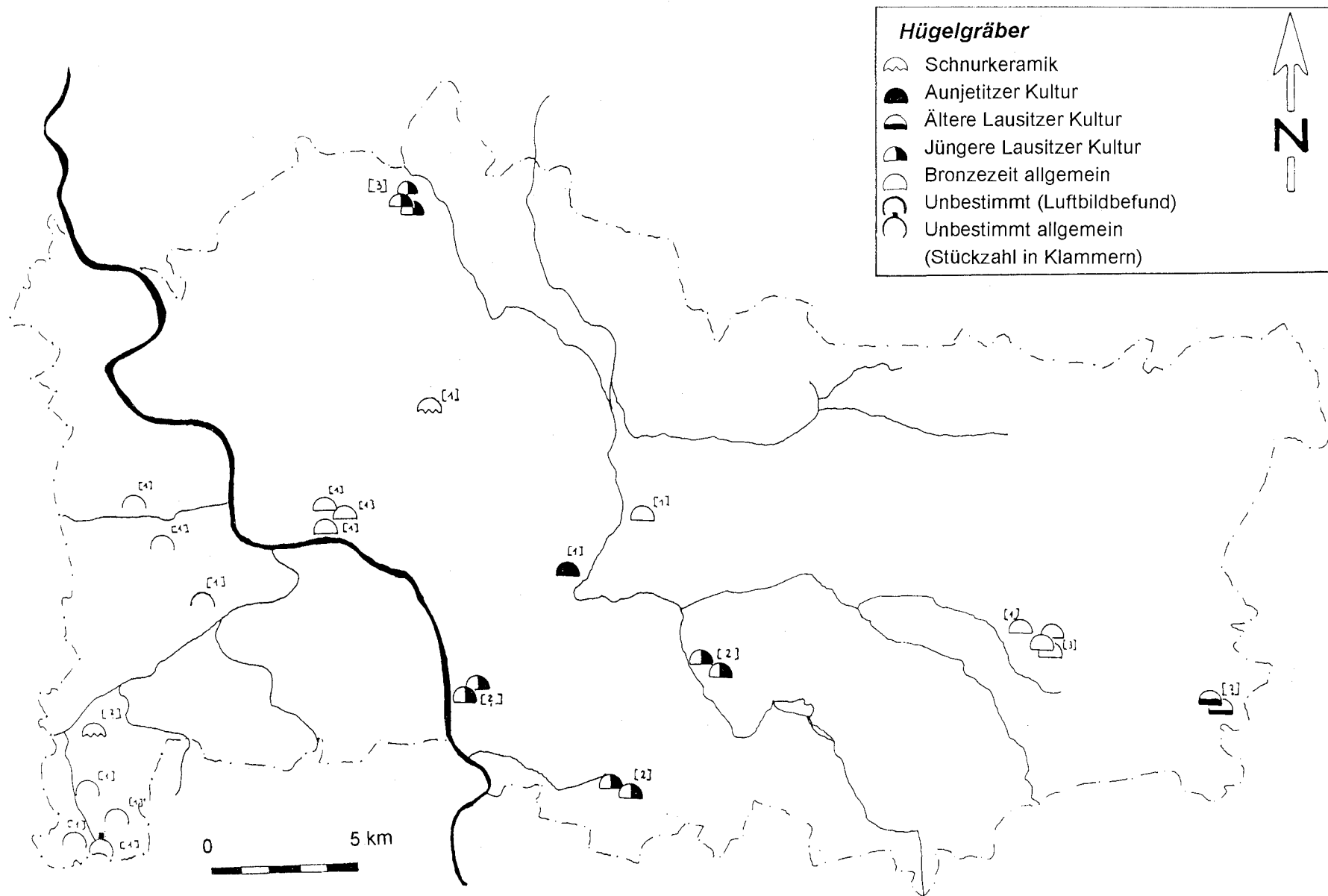


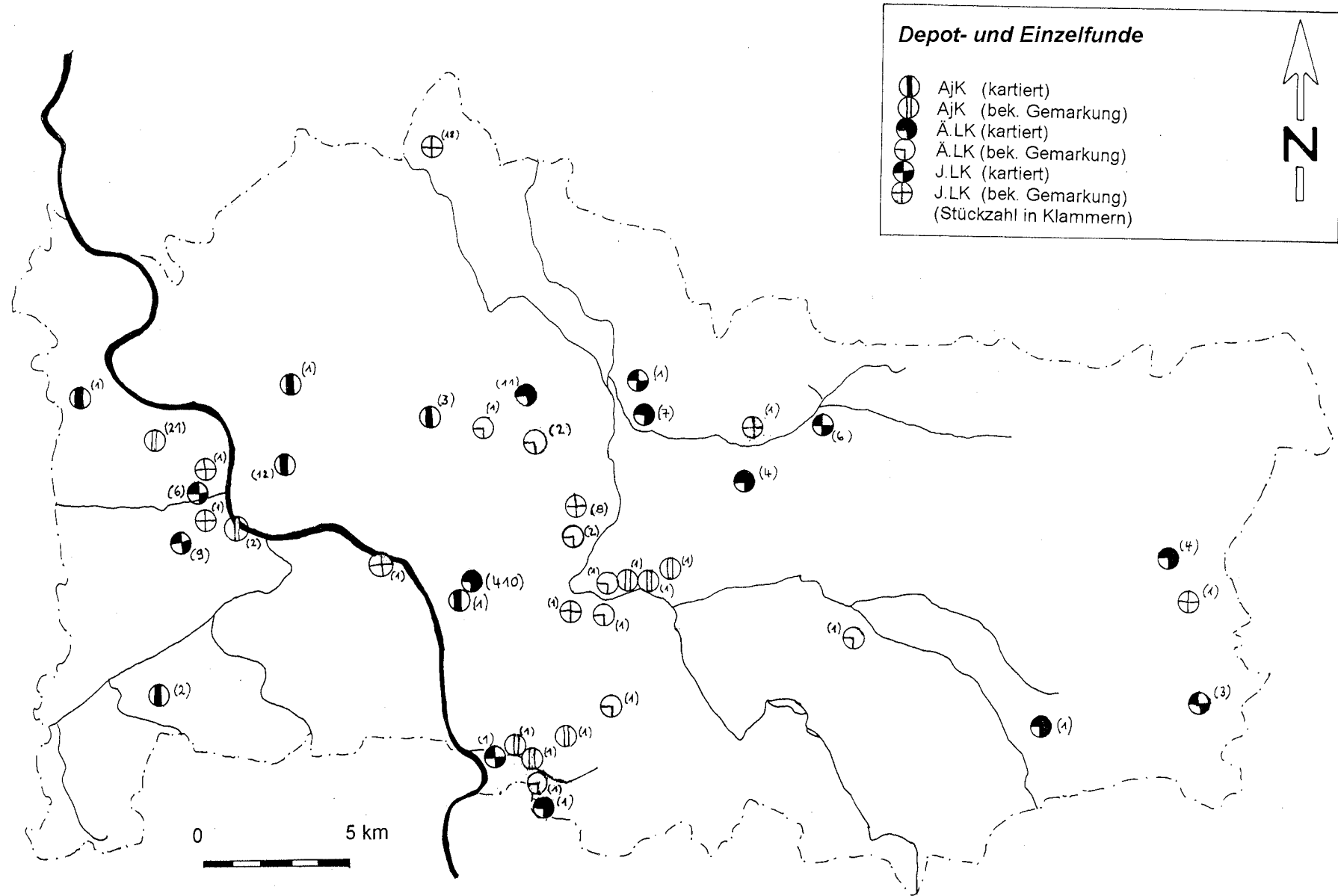
Der Kleinraum Ebersbach während der jüngeren Bronzezeit (nach topographischen Karten 1 : 25000, 4747 Großenhain und 4748 Radeburg).

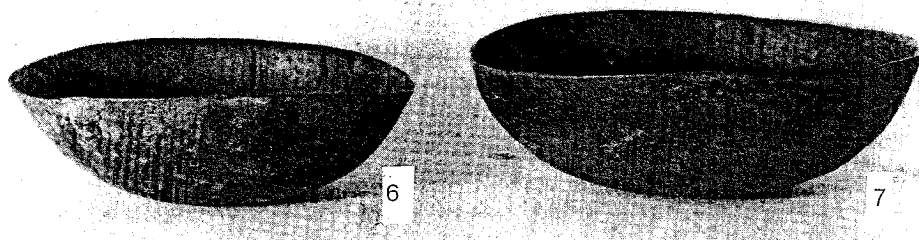
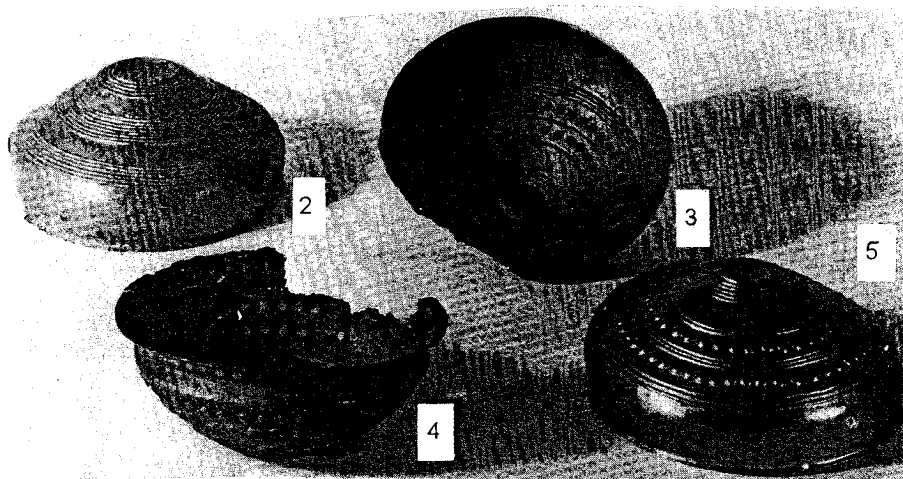


Der Kleinraum Elbtal während der jüngeren Bronzezeit (nach topographischer Karte 1 : 25000, 4645 Riesa).





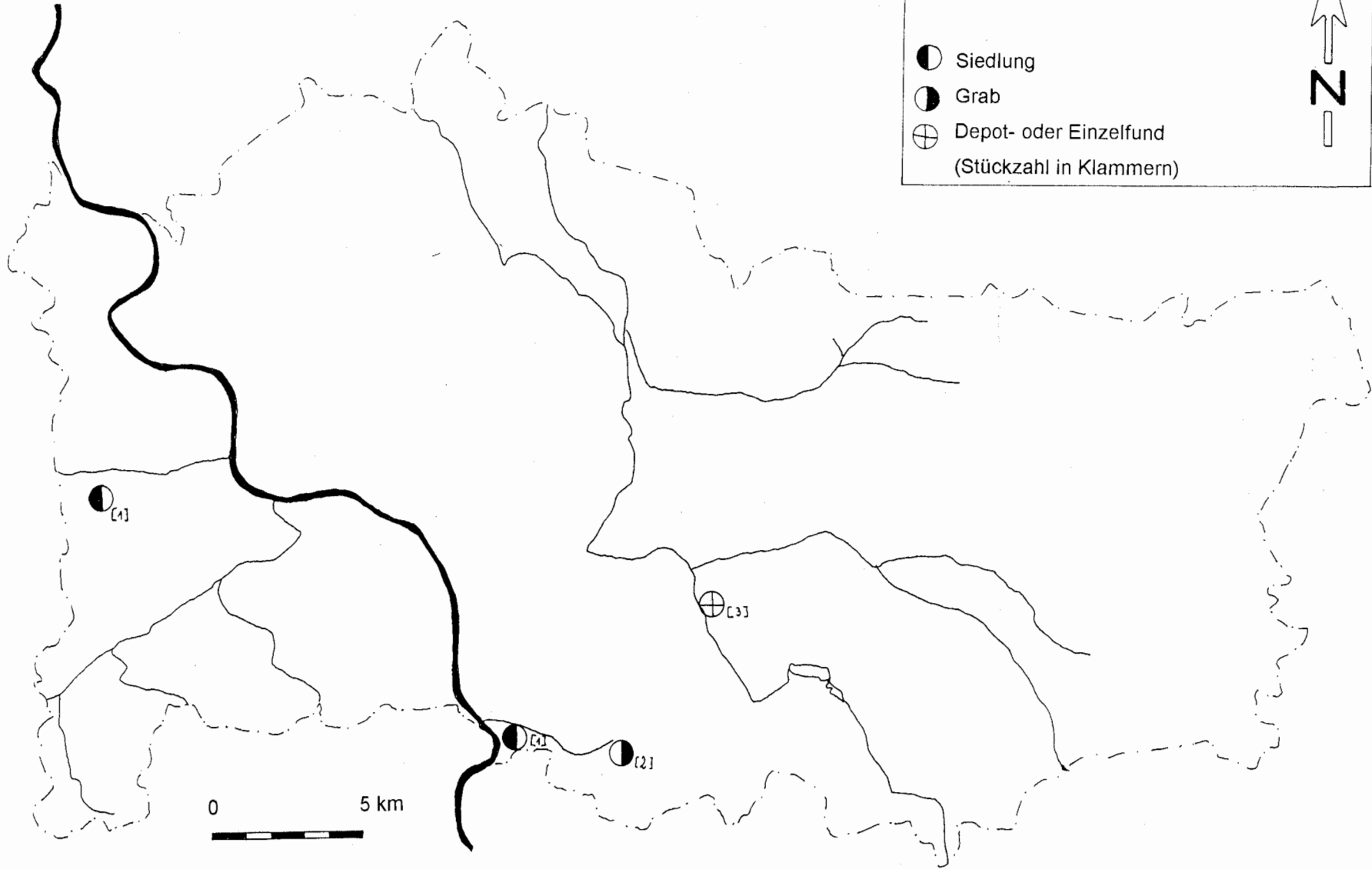


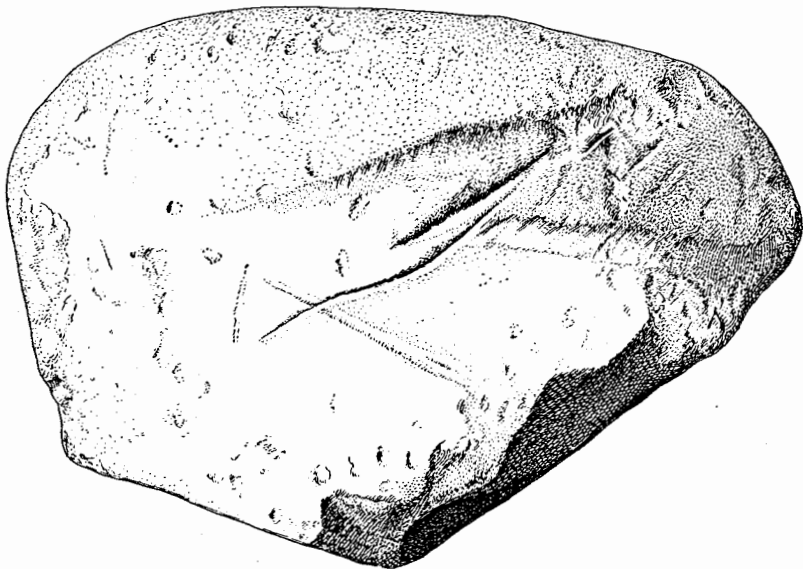
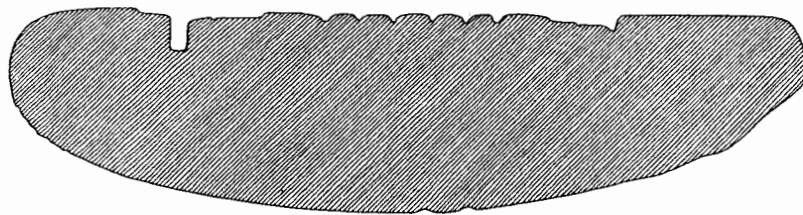
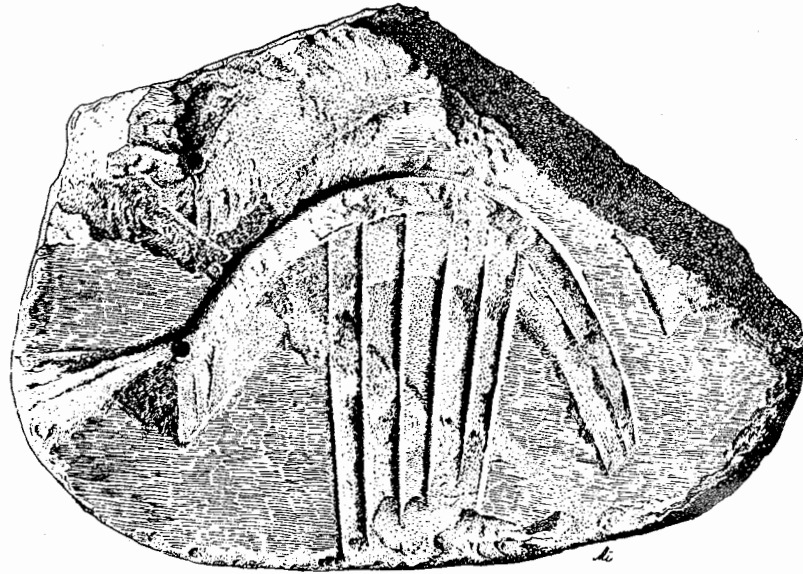


1. Weißig/Nünchritz, Lkr. R-GH (nach von Brunn 1968, Taf. 178), Maßstab 3:4.
2-7. Riesa, Lkr. R-GH (nach Coblenz 1993, 6, Abb. 4), Maßstab 1:2.

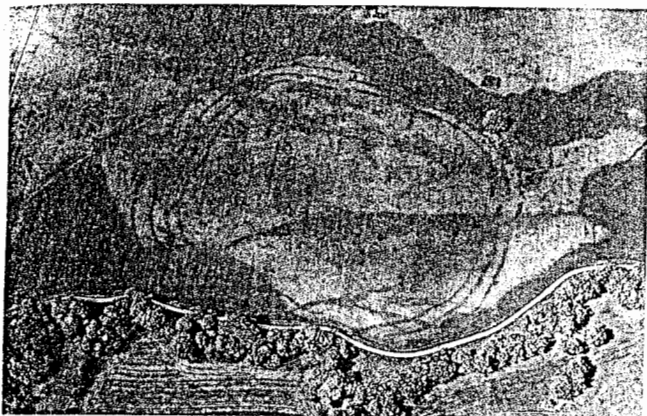
Gußformen aus Stein

- Siedlung
- Grab
- ⊕ Depot- oder Einzelfund
(Stückzahl in Klammern)





Canitz, Lkr. R-GH (nach Mirschin 1960c, 295, Abb. 12), Maßstab 1:2.



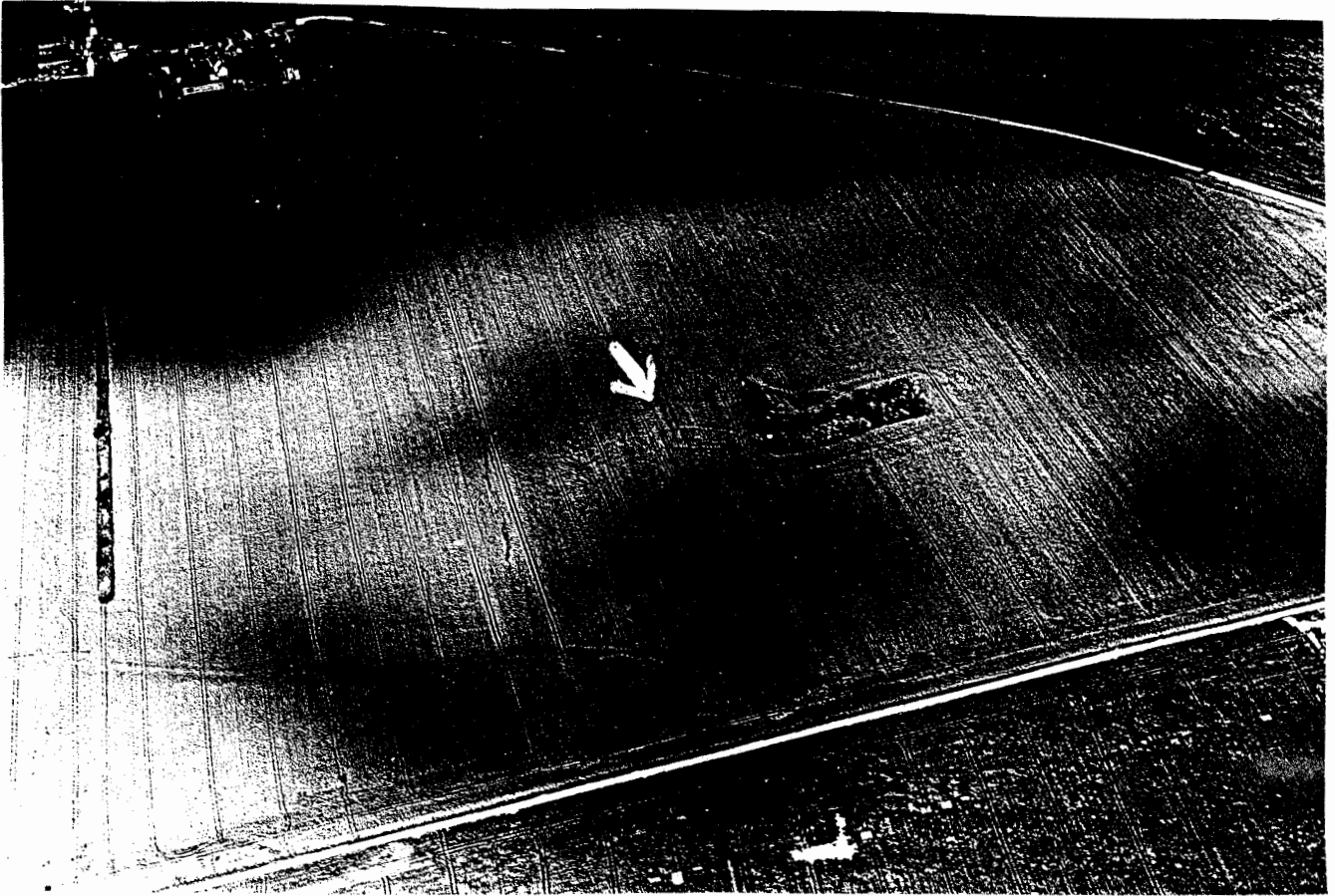
Das Grabenwerk von Riesa (nach Braasch, Luftbild vom 31.5.1993, Archiv. Nr. 4744/028-01).



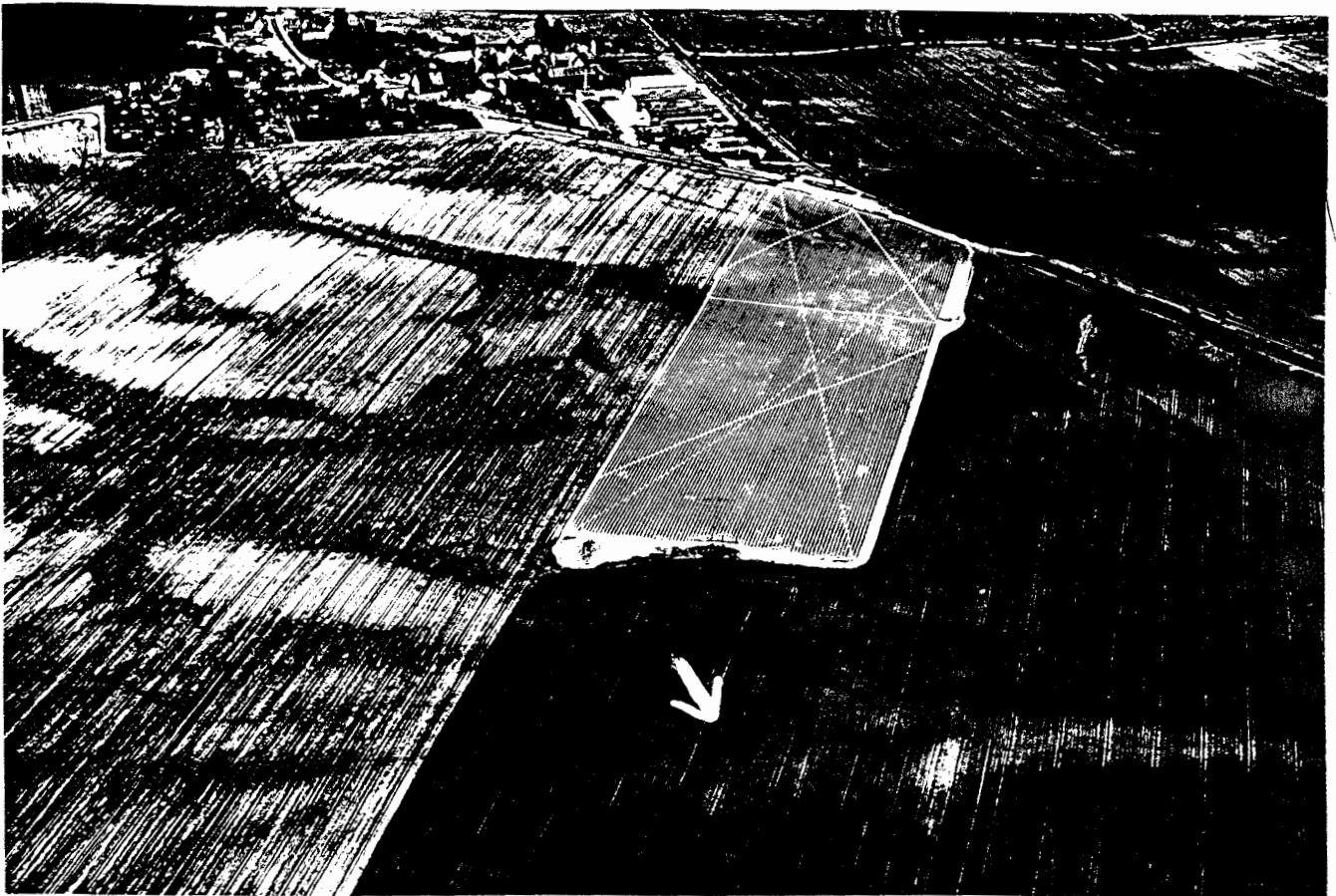
Das Grabenwerk von Riesa, Umzeichnung (nach Jannasch 1995a, 227, Maßstab 1 : 5000).



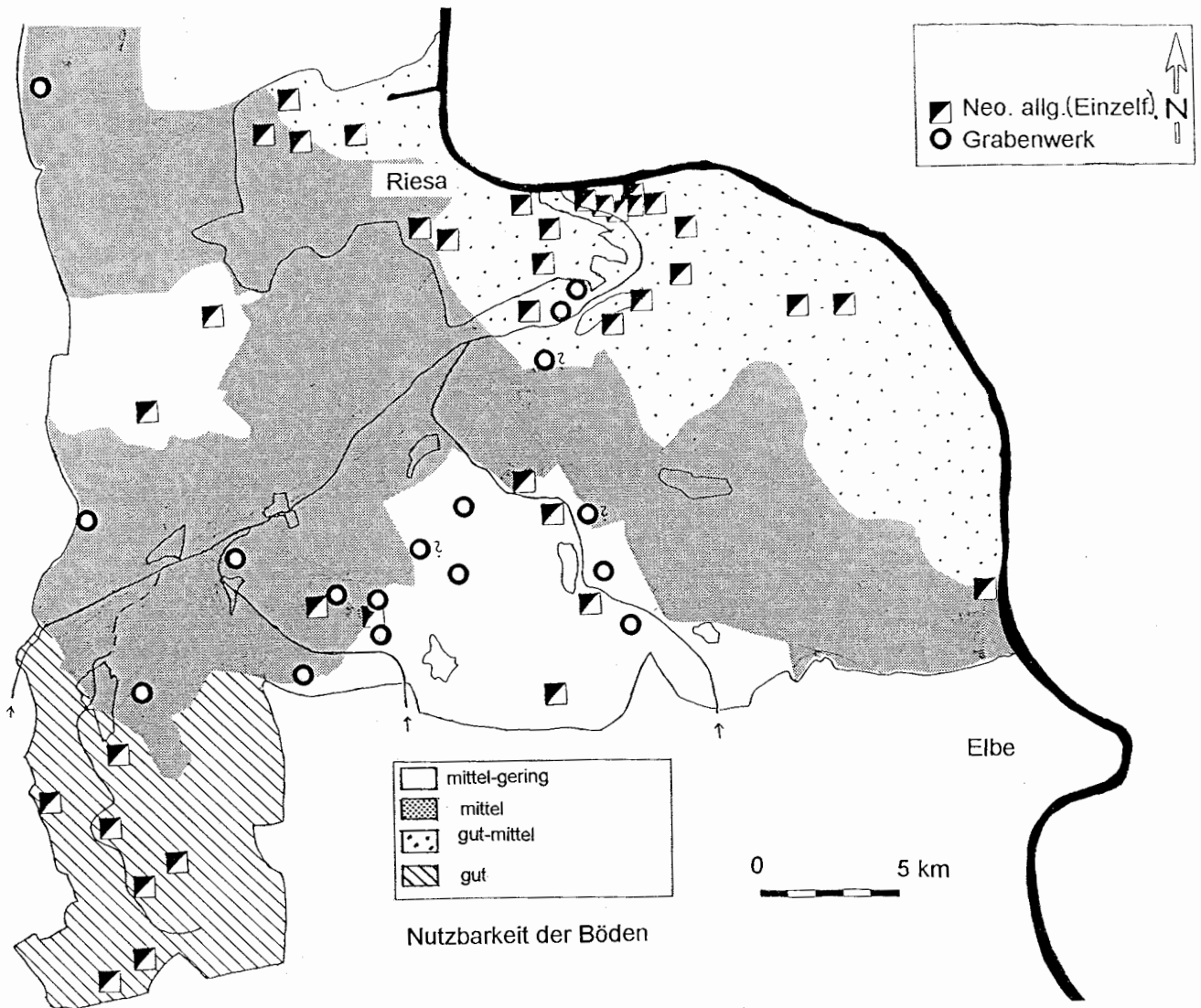
Das Grabenwerk von Mehltheuer (nach Braasch, Luftbild vom 14.6.1992, Archivnr. 4744/020-03).



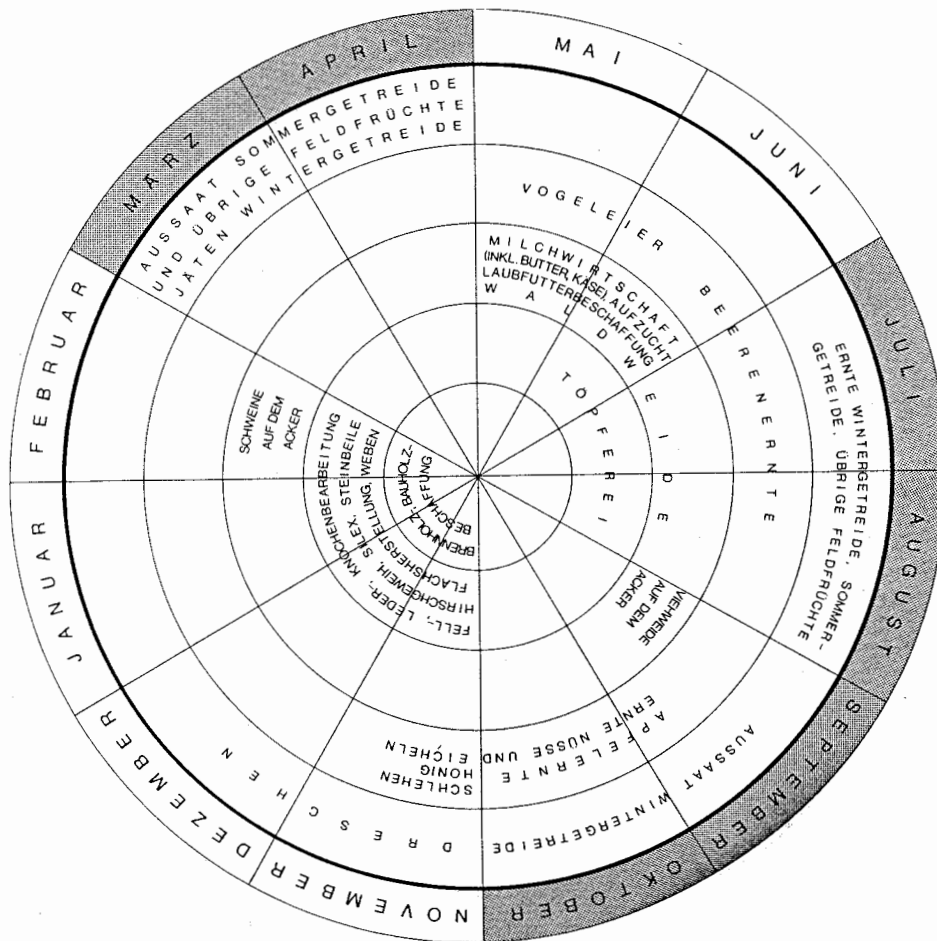
Das trapezförmige Grabenwerk von Hahnefeld (nach Braasch, Luftbild vom 31.5.1993, Archivnr. 4744/046-01).



Das trapezförmige Grabenwerk von Plotitz (nach Braasch, Luftbild vom 14.6.1992, Archivnr. 4744/020-02).



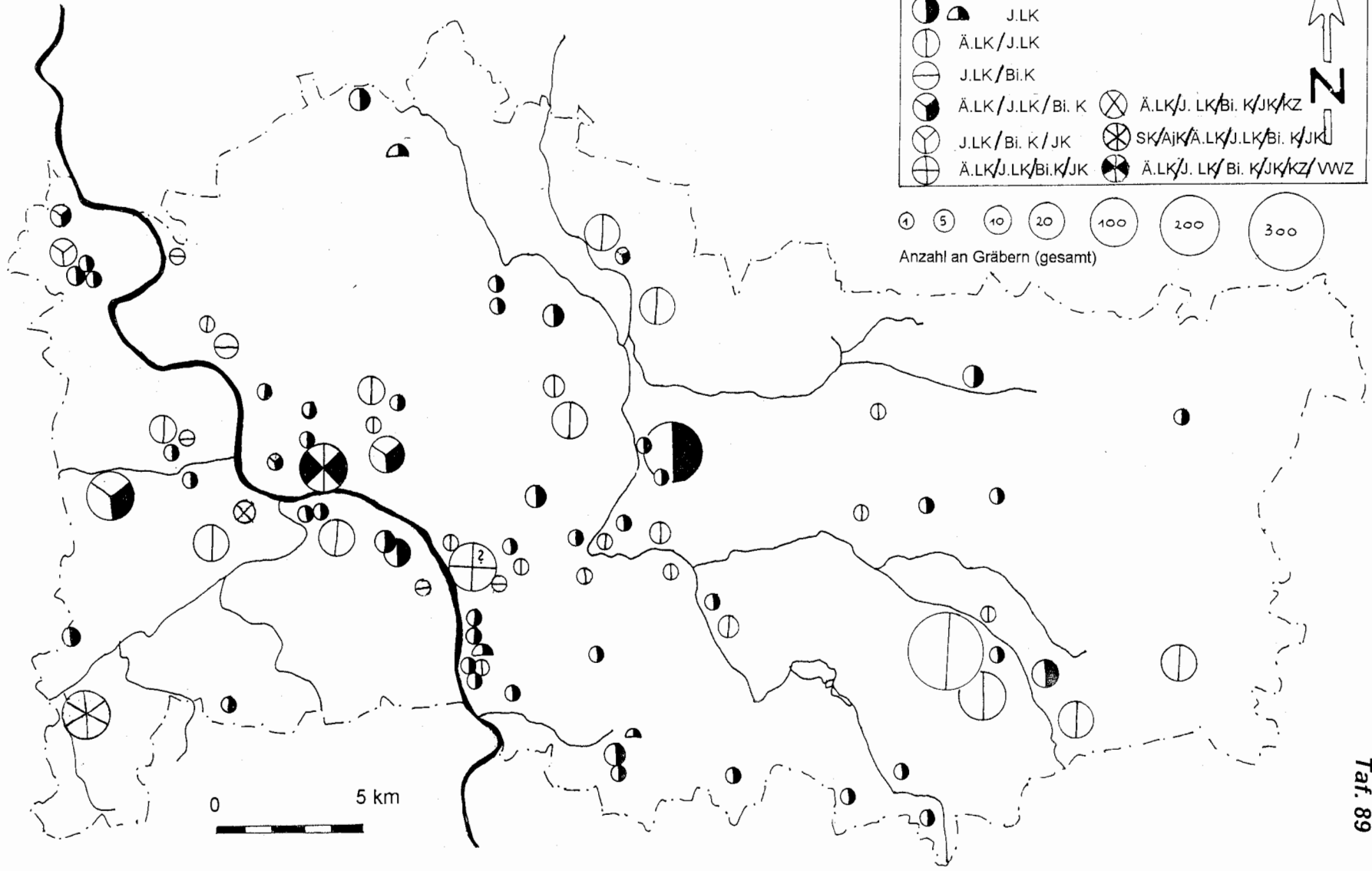
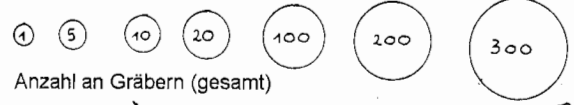
Unbestimmte Grabenwerke aufgrund von Luftbildbefunden.
 (OA Landesamt für Archäologie mit Museum für Vorgeschichte Dresden).



Möglicher Jahresablauf der landwirtschaftlichen Tätigkeiten im Neolithikum (nach Jacomet u. a. 1989, 222, Abb. 74).

Kontinuität der Gräberfeldstandorte
(bezogen auf Jüngere Lausitzer Kultur)

- ◐ ◑ J.LK
- ◕ ◖ Ä.LK/J.LK
- ◗ ◘ J.LK/Bi.K
- ◙ ◚ Ä.LK/J.LK/Bi.K
- ◛ ◜ J.LK/Bi.K/JK
- ◝ ◞ Ä.LK/J.LK/Bi.K/K/JK
- ◟ ◠ Ä.LK/J.LK/Bi.K/K/JK/KZ
- ◡ ◢ SK/ÄJK/Ä.LK/J.LK/Bi.K/JK
- ◣ ◤ Ä.LK/J.LK/Bi.K/K/JK/KZ/VWZ



20. Vorbemerkungen zum Katalog

Die in den Ortsakten und Zugangskatalogen des Landesamtes für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte in Dresden aufgeführten ur- und frühgeschichtlichen Fundstellen und Bodenfunde des Kreises Riesa-Großenhain wurden aufgelistet (bis einschließlich Dezember 1995). Die Grundlage bildete die vorbildliche aber unvollendete Dokumentation des Lehrers, Heimatforschers und ehrenamtlichen Leiters des Heimatmuseums Riesa Alfred Mirtschin (bis zu seinem Tode 1962).

Insgesamt wurden 203 Gemarkungen der vier Städte und 28 Gemeinden des Kreises Riesa-Großenhain (822,69 km²) nach der gebietlichen Neuordnung durch das Reformgesetz der Kreisgebiete (vom 1.8.1994) und dem nachfolgenden Änderungsgesetz (vom 1.1.1996) bearbeitet.

Die Gemarkungen als kleinste politische Raumeinheit sind in alphabetischer Reihenfolge und fortlaufender Kennnummer mit ihrer aktuellen Gemeindezugehörigkeit geordnet. Das chronologische Alter der Funde bestimmte die Abfolge der Fundstellenangaben. Zu Beginn eines Blockes werden Angaben über die topographische Lage und die Ausrichtung der Fundstellen erläutert.

Der relativchronologischen Einordnung der Befundart schließen sich Informationen über die absoluten Höhen und den Hangneigungswinkel an. Es folgen Angaben zu Bodensubstrat, Bodentypen, Entfernungen zum nächsten Gewässer und der räumliche Bezug zwischen „zeitgleichen“ Siedlungen bzw. Grabstätten.

Der Nennung von Funddatum, Fundumständen und Findern ist eine Kurzansprache der einzelnen Funde und Grabinventare angegliedert. Bei einer Anzahl von über 1000 Grabkomplexen konnten nicht alle Inventare - vor allem große Urnenfelder wie Bieberach mit über 280 Gräbern - detailliert beschrieben werden.

Es folgt die Angabe über den letzten bekannten Aufbewahrungsort, sowie Literaturhinweise. Potenzielle Fundstellen, die sich aus der Luftbildprospektion (bis einschließlich Dezember 1996) ergeben, wurden ebenfalls berücksichtigt.

Kennbuchstaben der Zeitepochen:

P	Paläolithikum
M	Mesolithikum
LBK	Linienbandkeramik
StBK	Stichbandkeramik
BK	Bandkeramik allgemein
Gat.K	Gaterslebener Kultur
TBK	Trichterbecherkultur allgemein
Ba.K	Baalberger Kultur
Sa.K	Salzmünder Kultur
Wa.K	Walternienburger Kultur
KAK	Kugelamphorenkultur
SK	Schnurkeramik
Neo	Neolithikum allgemein
AjK	Aunjetitzer Kultur (~ Mont. Periode I)
V.LK	Vorlausitzer Kultur (Mont. Periode II/III)
Ä.LK	Ältere Lausitzer Kultur (Mont. Periode III/IV)
J.LK	Jüngere-jüngste Lausitzer Kultur (Mont. Periode IV-V)

BZ	Bronzezeit allgemein
Bi.K	Billendorfer Kultur (Mont. Periode VI)
JK/LT	Jastorfkultur bzw. Latènezeit
PU	Prähistorisch allgemein
Ä.KZ	Ältere Kaiserzeit
J.KZ	Jüngere Kaiserzeit
KZ	Kaiserzeit allgemein
VWZ	Völkerwanderungszeit
U	Unbestimmt
LB	Luftbild

Die Bestandteile des Kataloges:

Am Anfang jedes Fundortes steht die fortlaufende Nummer (001- 203), der Gemarkungsname, die Nennung des Ortsteiles und der zuständigen Gemeinde.

TK: Topographische Karte (Landesvermessungsamt Sachsen Auflagen 1992, 1993 u. 1994):

Bei jeder Fundstellenbeschreibung steht an erster Stelle die Nummer der jeweiligen TK 1:25000 und - falls vorhanden - die Rechts- und Hochwerte der Gauß-Krüger-Koordinaten, sowie die herkömmlichen Angaben der Fundstelle in Zentimeter:

z. B. **TK** 4745 Riesa-Pausitz, R 4584800 / H 45681900 (W 2,0 / N 1,0).

To/La: Topographie; Lage:

Der Ortsbeschreibung folgen weitere topographische Angaben einschließlich der Lage im Gelände.

z. B. N. des Ortes; s. der Straße nach Poppitz; bei Höhe 100,5 m; Kiesgrube Möbius; Parzelle 23; Grundstück Nr. 4 /Hangfuß; Nordwesten.

D/B: Datierung; Befundart:

Dem Kennbuchstaben der relativchronologischen Datierung wird die Fundkategorie nachgestellt. Bei kartierten Fundstellen steht in Klammern die Listenummer der jeweiligen Fundkarte:

z. B. **Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 25).

Hö/HgN: Höhe; Hangneigung:

Informationen über die absolute Höhe über NN und den vorherrschenden Hangneigungswinkel.

z. B. 125,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Bodensubstrat; Bodentyp:

Angaben zu den Bodensubstraten und den aufliegenden Bodentypen (Leitbodenformen).

z. B. Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Entfernungen zur nächsten Wasserstelle; „zeitgleiche“ Siedlungen und Gräberfelder in Kilometerkategorien:

z. B. bis 2 km/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: Fundumstände:

Beschreibung der Fundumstände mit Angaben über 1. Funddatum; 2. Auffindungsart; 3. Finder; 4. Ausgräber. Bei detaillierteren Beschreibungen die Nummer der Befunde (Grab- oder Grubennummern); die Form, Ausstattung und Fundtiefe:

z. B. 1.1.1954; Feldarbeiten; Finder S. Meier; Grabung Mirtschin; Grab 4, mit Steineinfassung, in ca. 1 m Tiefe.

Fg: Fundgegenstände:

Die Funde werden kurz beschrieben bzw. mit geläufiger Typenansprache genannt. Bei Grabinventaren und mehreren Einzelfunden wird eine Nummer in Klammern nachgestellt, die der unter **Vb.** angegebenen Inventarnummer des Heimatmuseums Riesa entspricht (HM. Nr. 1- 9205, heute größtenteils im Depot des LfA Dresden), um eine genaue Identifikation bei zukünftigen Durchsichten zu erleichtern:

z. B. Terrine (1); Kanne (2); Tasse (3).

Mengenangaben bei Keramik und Feuersteingeräten wurden wie folgt angegeben:

1-20: einzelne, wenige; **21-100:** zahlreiche; **101-200:** viele; **über 200:** große Anzahl an Funden.

Vb: Verbleib:

Angaben über den letzten bekannten Aufbewahrungsort :

z. B. HM. Riesa, Nr. 1345-1347 (entsprechend der Gegenstände 1-3, s. o.).

Lit: Literatur:

Aus Platzgründen konnte keine komplette Fundbibliographie erstellt werden. Erstbelege, Werke mit weiterführenden Literaturangaben und näheren Fundbeschreibungen oder schwer zugängliche Quellen wurden bevorzugt.

21. Abkürzungsverzeichnis

- Abb. = Abbildung
abgeschräg. = abgeschrägt
abgesetz. = abgesetzt
Archivnr. = Archivnummer der Luftbildkartei im Landesamt für Archäologie Dresden
ausbieg. = ausbiegend
ausgezog. = ausgezogen
auslad. = ausladend
bauch. = bauchiges
bandförm. = bandförmig
beutelförm. = beutelförmig
birnenförm. = birnenförmig
bogenförm. = bogenförmig
bronz. = bronzen
Bs. = Bodenscherbe
D - Nummer = zusätzliche Inventarisierungsnummer des LM. für Vorgeschichte Dresden
DA. = Dresdner Anzeiger
dachförm. = dachförmig
dickwan. = dickwandig
dil. = diluvial
DkmO. Nr. = Denkmalobjektnummer (eingetragenes Bodendenkmal).
Dm. = Durchmesser
DNa. = Dresdner Nachrichten
doppelkon. = doppelkonisch
doppel. = doppelt
dreiglied. = dreigliedrig
durchbohr. = durchbohrt
eck. = eckig
eiförm. = eiförmig
eimerförm. = eimerförmig
einbieg. = einbiegend.
eingezog. = eingezogen
einzieh. = einziehend
engmund. = engmundig
entenförm. = entenförmig
flachkon. = flachkonisch
Fst. = Fundstelle
Fst. unbek. = Fundstelle unbekannt
Gde. = Gemeinde
gebr. Lehm = gebrannter Lehm
gedell. = gedellt
gedreh. = gedreht
gefurch. = gefurcht
gegabel = gegabelt
gegenständ. = gegenständig
geglied. = gegliedert
gehenkel. = gehenkelt
gekehl. = gekehlt
gekerb. = gekerbt
gekröpf = gekröpft
gekrümm. = gekrümmt
gerauh. = gerauht
gerief. = gerieft
gerill. = gerillt
geripp. = gerippt
geritz. = geritzt
gerund. = gerundet
geschweif. = geschweift
gestell. = gestellt
getupf. = getupft
gewell. = gewellt
GHT. Beil. = Großenhainer Tageblatt, Beilage
gr. = groß
geschweif. = geschweift
gewölb. = gewölbt
halbkug. = halbkugelig
halbmondförm. = halbmondförmig
herzförm. = herzförmig
HM. Riesa = Heimatmuseum Riesa
horizon. = horizontal
Hs. = Halsscherbe
irrt. = irrtümlich
jü. = jüngere
kalottenförm. = kalottenförmig
kegelförm. = kegelförmig
keilförm. = keilförmig
kesselförm. = kesselförmig
kl. = klein
korbchenförm. = korbchenförmig
kon. = konisch
konzentr. = konzentrisch
kreisförm. = kreisförmig
kug. = kugelig
kugelbauch. = kugelbauchig
kugeltopfförm. = kugeltopfförmig
Lbr. = Leichenbrand
LfA = Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte in Dresden
linsenförm. = linsenförmig
LM. DD. = Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden
LM. Halle = Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale
MfDG. Berlin = Museum für Deutsche Geschichte Berlin
Mirtschin, Bericht = Bericht in den OA. DD.
MUF. Berlin = Museum für Ur- u. Frühgeschichte (SMPK) Berlin
Mus. = Museum
Mus. Völkerkde. Leipzig = Museum für Völkerkunde Leipzig.
MVF. Berlin = Museum für Vor- u. Frühgeschichte Berlin
napfförm. = napfförmig
nierenförm. = nierenförmig
NKM. = Naturkundemuseum Leipzig

n. = nördlich
nnw. = nordnordwestlich
nö. = nordöstlich
NT = Nachtrag
nw. = nordwestlich
OA, DD. = Ortsakten des Landesamtes für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte in Dresden
onö. = ostnordöstlich
osö. = ostsüdöstlich
ö. = östlich
Ot. = Ortsteil
pilzförm. = pilzförmig
pyramidenförm. = pyramidenförmig
quaderförm. = quaderförmig
radi. = radial
randständ. = randständig
rhombenförm. = rhombenförmig
ringförm. = ringförmig
ritzverzier. = ritzverziert
röhrenförm. = röhrenförmig
Rs. = Randscherbe
RT. = Riesaer Tageblatt
S.: Nummer = alte Kennziffer der Sachsenkartei für zeichnerisch bzw. photographisch erfaßte Funde in Sachsen
s. = südlich
säbelförm. = säbelförmig
säulenförm. = säulenförmig
sanduhrförm. = sanduhrförmig
schalenförm. = schalenförmig
scheibenförm. = scheibenförmig
schuhleistenförm. = schuhleistenförmig
Slg. = Sammlung
sö. = südöstlich
sparrenförm. = sparrenförmig
spiralförm. = spiralförmig
ssö. = südsüdöstlich
sternförm. = sternförmig
StrT. = Strehlaer Tageblatt
strichgefüll. = strichgefüllt

sw. = südwestlich

SZ. = Sächsische Zeitung
Taf. = Tafel
Tb. = Tagebuch
triang. = triangulär
tonnenförm. = tonnenförmig
trapezförm. = trapezförmig
triang. = triangulär
trichterförm. = trichterförmig
tropfenförm. = tropfenförmig
TÜP. = Truppenübungsplatz
tw. = teilweise
u. = und
überraandständ. = überraandständig
Ug. = Inventarnummer des ehemaligen Bestandes des Museums für Völkerkunde Leipzig
unbest. = unbestimmt
ungeglied. = ungegliedert
unregelmäß. = unregelmäßig
unterrandständ. = unterrandständig
Var. = Variante
vasenförm. = vasenförmig
verdick. = verdickt
verkohl. = verkohlt
verlauf. = verlaufend
vermut. = vermutlich
verschmolz. = verschmolzen
verstreut. = verstreut
vertik. = vertikal
vogelförm. = vogelförmig
w. = westlich
walzenförm. = walzenförmig
wannenförm. = wannenförmig
weitmund. = weitmündig
Ws. = Wandscherbe
Wsw. = westsüdwestlich
zentr. = zentral
Zug.Kat. = Zugangskatalog
zungenförm. = zungenförmig
zw. = zwischen
zylinderförm. = zylinderförmig
zylindr. = zylindrisch

22. Gemarkungsliste

Nr.	Gemarkung	Gemeinde	Nr.	Gemarkung	Gemeinde
001	Adelsdorf	Lampertswalde)	052	Groptitz	Plotitz
002	Althirschstein	Hirschstein	053	Großenhain	Großenhain
003	Altleis	Lenz	054	Großraschütz	Großenhain
004	Bahra	Hirschstein	055	Großrügeln	Strehla
005	Baselitz	Priestewitz	056	Grubnitz	Stauchitz
006	Baßlitz	Baßlitz	057	Hahnefeld	Stauchitz
007	Baßlitz (Exklave)	Baßlitz	058	Heyda	Hirschstein
008	Bauda	Wildenhain	059	Hohndorf	Beiersdorf
009	Beiersdorf	Beiersdorf	060	Hosche	Nauwalde
010	Bieberach	Ebersbach	061	Ibanitz	Plotitz
011	Blattersleben	Priestewitz	062	Jacobsthal	Zeithain
012	Blochwitz	Weißig a. Ra.	063	Jahnishausen	Riesa
013	Bloßwitz	Stauchitz	064	Kalbitz	Plotitz
014	Bobersen	Röderau-Bob.	065	Kalkreuth	Ebersbach
015	Böhla	Baßlitz	066	Kleinnaundorf	Tauscha
016	Böhla (Exklave)	Baßlitz	067	Kleinraschütz	Großenhain
017	Böhla	Hirschstein	068	Kleinrügeln	Strehla
018	Böhla	Schönfeld	069	Kleinthiemig	Wildenhain
019	Boritz	Hirschstein	070	Kleintrebritz	Zeithain
020	Brockwitz	Lampertswalde	071	Kmehlen	Priestewitz
021	Brößnitz	Weißig a. Ra.	072	Kobeln	Hirschstein
022	Canitz	Riesa	073	Koselitz	Röderaue
023	Colmnitz	Wildenhain	074	Kottewitz	Priestewitz
024	Cunnersdorf	Ebersbach	075	Kottewitz	Zeithain
025	Dallwitz	Lenz	076	Krauschütz	Zabeltitz
026	Diesbar	Diesbar-Seuß.	077	Kraußnitz	Schönfeld
027	Dobernitz	Plotitz	078	Kreinitz	Zeithain
028	Dobra	Tauscha	079	Lampertswalde	Lampertsw.
029	Döbritzschen	Lenz	080	Laubach	Priestewitz
030	Döschütz	Priestewitz	081	Lauterbach	Beiersdorf
031	Dösitz	Plotitz	082	Leckwitz	Diesbar-Seuß.
032	Ermendorf	Beiersdorf	083	Lenz	Lenz
033	Fichtenb.-Rustelm.	Zeithain	084	Lessa	Röderau-Bob.
034	Folbern	Folbern	085	Leutewitz	Riesa
035	Forberge	Strehla	086	Lichtensee	Wülknitz
036	Frauenhain	Röderaue	087	Liega	Schönfeld
037	Freitelsdorf	Ebersbach	088	Linz	Schönfeld
038	Gävernitz	Priestewitz	089	Lößnig	Strehla
039	Geißlitz	Baßlitz	090	Lötzschen	Thiendorf
040	Glaubitz	Glaubitz	091	Lorenzkirch	Zeithain
041	Gleina	Plotitz	092	Lüttichau	Thiendorf
042	Göhlis	Riesa	093	Marksiedlitz	Glaubitz
043	Göhra	Reinersdorf	094	Mautitz	Riesa
044	Görzig	Strehla	095	Medessen	Strießen
045	Görzig	Zabeltitz	096	Mehltheuer	Hirschstein
046	Gohlis	Gohlis	097	Mergendorf	Riesa
047	Goltzscha	Diesbar-Seuß.	098	Merschwitz	Diesbar-Seuß.
048	Gostewitz	Riesa	099	Merzdorf	Riesa
049	Gröba	Riesa	100	Moritz	Röderau-Bob.
050	Grödel	Nünchritz	101	Mühlbach	Lampertsw.
051	Gröditz	Gröditz	102	Mülbitz	Großenhain

103 Nasseböhla	Zabeltitz	154 Sacka	Thiendorf
104 Nauleis	Lenz	155 Schänitz	Hirschstein
105 Naundörfchen	Diesbar-Seuß.	156 Schönborn	Schönborn
106 Naundorf	Großenhain	157 Schönfeld	Schönfeld
107 Naundorf	Thiendorf	158 Schweinfurth	Nauwalde
108 Naunhof	Naunhof	159 Seerhausen	Plotitz
109 Nauwalde	Nauwalde	160 Seußlitz	Diesbar-Seuß.
110 Neudorf	Zeithain	161 Skäßchen	Zabeltitz
111 Neuhirschstein	Hirschstein	162 Skassa	Großenhain
112 Neuseußlitz	Diesbar-Seuß.	163 Skaup	Zabeltitz
113 Nickritz	Riesa	164 Spansberg	Nauwalde
114 Niederebersbach	Ebersbach	165 Stauchitz	Stauchitz
115 Niederrödern	Ebersbach	166 Stauda	Priestewitz
116 Niederstaucha	Plotitz	167 Steudten	Plotitz
117 Niegeroda	Weißig a. Ra.	168 Stölpchen	Thiendorf
118 Nieska	Nauwalde	169 Stösitz	Plotitz
119 Nünchritz	Nünchritz	170 Strauch	Zabeltitz
120 Ober-Mittel-Ebers.	Ebersbach	171 Strehla	Strehla
121 Oberreußen	Strehla	172 Streumen	Wülknitz
122 Oberrödern	Ebersbach	173 Strießen	Strießen
123 Oberstaucha	Plotitz	174 Stroga	Zabeltitz
124 Oelsitz	Riesa	175 Tauscha	Tauscha
125 Oelsnitz	Weißig a. Ra.	176 Thiendorf	Thiendorf
126 Oppitzsch	Strehla	177 Tiefenau	Wülknitz
127 Pahrenz	Hirschstein	178 Treben	Plotitz
128 Panitz	Plotitz	179 Trebnitz	Strehla
129 Pausitz	Riesa	180 Treugeböhla	Zabeltitz
130 Paußnitz	Strehla	181 Uebigau	Zabeltitz
131 Peritz	Wülknitz	182 Unterreußen	Strehla
132 Piskowitz	Priestewitz	183 Walda	Wildenhain
133 Plotitz	Plotitz	184 Wantewitz	Priestewitz
134 Pochra	Riesa	185 Weida	Riesa
135 Pöhsig	Plotitz	186 Weißig	Nünchritz
136 Ponickau	Thiendorf	187 Weißig a. Raschütz	Weißig a. Ra.
137 Poppitz	Riesa	188 Weißig Forstrevier	Weißig a. Ra.
138 Porschütz	Priestewitz	189 Welxande	Thiendorf
139 Prausitz	Hirschstein	190 Weßnitz	Großenhain
140 Priestewitz	Priestewitz	191 Wildenhain	Wildenhain
141 Promnitz	Röderau-Bob.	192 Wilschwitz	Plotitz
142 Prosit	Plotitz	193 Wülknitz	Wülknitz
143 Pulsen	Röderaue	194 Würschnitz	Tauscha
144 Quersa	Lampertswalde	195 Wüste Mark-Miltitz	Hirschstein
145 Raden	Röderaue	196 Zabeltitz	Zabeltitz
146 Radewitz	Glaubitz	197 Zeithain	Zeithain
147 Ragewitz	Stauchitz	198 Zottewitz	Priestewitz
148 Reinersdorf	Reinersdorf	199 Zschaiten	Nünchritz
149 Reppis	Gröditz	200 Zschauitz	Großenhain
150 Riesa	Riesa	201 Zschepa	Zeithain
151 Roda	Nünchritz	202 Zschieschen	Großenhain
152 Röderau	Röderau-Bob.	203 Zschorna	Tauscha
153 Rostig	Großenhain		

23. Katalog der Fundstellen

001 Adelsdorf, Gde. Lampertswalde

TK25: 4647 Hirschfeld.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
To: W. des Ortes; Flur "Am Spittelberg".
Fu: Um 1930.
Fg: Fragment eines Steinhammers.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Adelsdorf (Fst. unbek.).

TK25: 4647 Hirschfeld.
D/B: **J.LK**, Brandgrab.
To: W. des Ortes; am Spitalberg.
Fg: Dreiglied. Zylinderhalsamphore mit kon. Unterteil.
Vb: Verschollen.
Lit: OA. DD., Adelsdorf (Fst. unbek.).

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5399500 / H 568800
(W 16,4 / S 8,3):
To/La: W. des Ortes; Sandgrube beim gr. Spitalteich,
sö. Höhe 126,3 m/Hangfuß; Südosten.
D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand, Geschiebekies u. Sand; D3c 1.
W: Bis 200 m.
Fu: Rohstoffgewinnung; Lesefunde.
Fg: Einzelne Scherben.
Vb: Verschollen.
Lit: OA. DD., Adelsdorf (Fst. 2; DkmO. Nr. 1).

002 Althirschstein, Ot. von Boritz, Gde. Hirschstein

TK25: 4746 Zehren.
To: Im Schloßbereich.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Vor 1942.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1944, S.: 121/44, D 2514/84.
Lit: Coblenz 1954b, 442.

TK25: 4746 Zehren, R 4597000 / H 5681550
(W 16,4 / N 16,2):
To/La: Wsw. Ortsrand; s. der Straße von Althirschstein
nach Bahra/Mittelhang; Nordwesten.
D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 1).
Hö/HgN: Ca. 112,5 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 2 km.
Fu: 2.11.1953; Rohstoffgewinnung; Finder Lorenz;
Einzelgrab.
Fg: Kugelbauch. Tasse (4, Typ Zich 2G, Var. 8) mit
auslad. Rand; weitmund. Henkeltopf (5, Typ Zich 3D,

Var. 2), darin kl., ungeglied. Tasse (1, Typ Zich 2G,
Var. 8); Ohrennapf (3); Schüssel (2, Typ Zich 5C, Var.
2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4747-4751.
Lit: OA. DD., Althirschstein (Fst. 3; DkmO. Nr. 2);
Bartelheim 1998, 295, Typ A5,2, Karte 95; 300, Typ
L4,1, Karte 112; Billig 1958, 29; 1977, 25, Abb. 1,1-5;
Mirtschin 1956a, 141-146, Abb. 1-5; Zich 1996, 65,
85, 111, 522, 637-639, 641, Typ 2G, Var. 8, Karte 14,
Taf. 59, Typ 3D, Var. 2, Karte 25, Taf. 61, Typ 5C,
Var. 2, Karte 39, Taf. 63.

TK25: 4746 Zehren.
To: Ot. Gosa; Felder.
D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld.
Fu: 29.12.1928; Flurbegehung; W. Radig.
Fg: Einzelne Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1929/56.
Lit: OA. DD., Althirschstein (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4597650 / H 5681650
(ca. W 18,4 / N 16,4):
To/La: S. des Ortes; n. vom "Burgsberg"; auf dem
Hochufer der Elbe/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö: 100,0 m über NN.
BoS: Granit.
W: Bis 200 m.
Fu: 10.3.1981; Flurbegehung; M. Gutsche, R. Spehr.
Fg: Wenige, stark verwitterte Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1982/81.
Lit: OA. DD., Althirschstein (Fst. 2; DkmO. Nr. 6).

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **U**, Einzelfund.
Fg: „Amulett“ aus Tonschiefer.
Lit: OA. DD., Althirschstein (Fst. unbek.); Preusker
1844, 86.

TK25: 4746 Zehren, R 4597100 / H 5681650:
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Althirschstein
nach Bahra; nw. Höhe 129,6 m/Unterhang; Nordwes-
ten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 1), vermut. **BZ** Siedlung bzw.
Bi.K.
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Gehängesand; D4c 3.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (14.6.1992).
Lit: OA. DD., Althirschstein (Fst. 5; Archivnr. 4746/
001-02; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4746 Zehren, R 4596900 / H 5681900:

To: W. des Ortes; nw. der Straße von Althirschstein nach Bahra/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 2).
Hö/HgN: 107,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Gehängesand; D4c 3.
W: Über 1 km.
Fu: Luftbild (14.6.1992).
Lit: OA. DD., Althirschstein (Fst. 4; Archivnr. 4746/003-01; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4746 Zehren, R 4597600 / H 5681600:
To/La: S. des Ortes; zw. Alter Wall u. See/Unterhang; Norden.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 117,5 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Althirschstein (Archivnr. 4746/001-06; DkmO. Nr. 6).

003 Altleis, Gde. Lenz

TK25: 4747 Großenhain, R 5401300 / H 5678700:
To/La: Osö. des Ortes; nw. Höhe 158,6 m/Ober-Mittelhang; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung mit Gräben (Nr. 4).
Hö/HgN: 165,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (16.7.1995).
Lit: OA. DD., Altleis (Fst. 2; Archivnr. 4746/057-01; DkmO. Nr. 1).

004 Bahra, Gde. Hirschstein

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Gegenüber des Wolfsberges bei Nünchritz.
D/B: **Neo** (?), Einzelfund.
Fu: Um 1902; Baggararbeiten.
Fg: Geröllkeule (?); beidseitig kon. angebohrt. Geschiebe aus Quarzit.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1902/19.
Lit: OA. DD., Bahra (Fst. unbek.); Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Um 1903.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Bahra (Fst. unbek.).
TK25: 4746 Zehren, R 4596000 / H 5682400
(W 12,0 / N 13,3):

To/La: Ca. 1 km n. des Ortes; n. der Straße von Boritz nach Heyda; sö. Höhe 104,0 m; Felder Trapp u. Lommatzsch/Hangfuß; Osten.
D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 2).
Hö/HgN: 104,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Talsand; D4c 3.
W: Über 1 km/bis 5 km/bis 2 km.
Fu: 1910; Feldarbeiten; FINDER Lommatzsch, Kunze; Einzelfunde.
Fg: Tasse (2, Typ Zich 2B, Var. 1) mit Mittelrille u. Halsansatz in unterer Henkelhöhe; ungeglied. Zapfenbecher (1, Typ Zich 7M, Var. 2) mit gegabel. Griffzapfen u. gekehl. Hals.
Vb: HM. Riesa, Nr. 453; 1225, S.: 957/54.
Lit: Billig 1958, 29; Mirtschin 1930a, 77, Abb. 3,2.12; 6; Zich 1996, 57-58, 147, 522, 636, 643, Typ 2B Var. 1, Karte 7, Taf. 58, Typ 7M Var. 2, Karte 82, Taf. 68.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 104,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Talsand; D4c 3.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 5 km.
Fu: 1910; Feldarbeiten; FINDER Lommatzsch.
Fg: Topf (1) mit hohem Zylinderhals; halbkug. Schale (5) mit schrägem Zapfen; eiförm. Töpfe (3-4); Terrine (2), breite Standfläche, hoher Hals u. unregelmäßig, radi. Ritzlinien; Tasse mit randständ. Henkel (6).
Vb: HM. Riesa, Nr. 450, S.: 331/41; 451, S.: 325/42; 452, S.: 104/41; 454, S.: 105/41; 1226; 2720.
Lit: Coblenz 1952, 32, 39, 47, 60; Mirtschin, Tb (19.4.1927); 1927a, 73.

Fu: 28.8.1931; FINDER Knoll; Grab 1, Steinabdeckung.
Fg: Eiförm. Topf (3), Lbr.; Trichterschale (2) mit Griffzapfen, sw. an 3 gelehnt; halbkug. Schale (1) mit Griffzapfen, sw. an 3 gelehnt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3291-3293.
Lit: Coblenz 1952, 28, 33-34, 50, 52, 57-58, 81, 171, Taf. 28,7-9; Mirtschin, Tb. (28.8.1931); 1932f, 73; RT. (29.8.1931).

Fu: 8.3.1933; Feld Trapp; FINDER Lorenz; Grab 2, Steinabdeckung u. Steinsetzung.
Fg: Tasse (3) mit 2 engen Horizontalrippen auf der Schulter; eiförm. Topf (4), aufrecht; Oberteilfragment einer Henkelterrine (1), aufrecht nö. von 3; Trichterschale (2), aufrecht neben 4.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4065, S.: 291/41; 4067, S.: 292/41, 4070, S.: 174/41; 7551.
Lit: Coblenz 1952, 50.

Fu: 8.3.1933; Feld Trapp; FINDER Lorenz; Grab 3, Steinabdeckung (ohne Lbr.).
Fg: Tasse (1) mit randständ. Bandhenkel; Trichterschale (2); Henkelterrine (3); gerauh. Topf (4) mit schrägen

Fingerfurchen u. einer Korbleiste.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4139; 7557-7559.

Fu: 8.3.1933; Feld Trapp; Grab 4, Steinabdeckung (ohne Lbr.).
Fg: Terrine (1); Schulterscherbe (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7556a-b.

Fu: 8.3.1933; Feld Trapp; Grab 5, Steinabdeckung (ohne Lbr.).
Fg: Eiförm. Topf mit breiter Standfläche.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1413.

Fu: 8.3.1933; Feld Trapp; Grab 6, Steinabdeckung u. Steinunterlage (ohne Lbr.).
Fg: Unterteil eines Doppelkonus mit radi. Rillen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4150.
Lit: Coblenz 1952, 28, 33-34, 50, 62. Mirtschin, Tb. (8.3.1933); RT. (9.3.1933).

Fu: 10.3.1933; Feld Trapp; Finder Lorenz; Grab 7, Steinabdeckung, Steinsetzung u. Bodenplatte.
Fg: Terrine (5) mit radi., sich kreuzender Ritzung, Lbr., aufrecht; Terrine (2) mit gr. Ösenhenkeln, nö. an 5 gelehnt; Tasse (4), breite Standfläche, steiler Trichterhals u. randständ. Bandhenkel, umgedreht n. von 5; Tasse (1) mit randständ. Bandhenkel; steile Terrine (3), ö. von 4 gelegen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4085, S.: 293/42; 4145, S.: 359/42; 4146, S.: 181/41; 4148; 5247.
Lit: Coblenz 1952, 29, 35, 43, 50, 52, 62. Mirtschin, Tb. (10.3.1933); RT. (11.3.1933).

Fu: 13.3.1933; Feld Trapp; Finder A. Mirtschin; Grab 8, Steinabdeckung u. Steinunterlage.
Fg: Henkelterrine (1) umgedreht; Tasse (3) durch Brand leicht verzogen, umgedreht, ssö. an 1 gelehnt; Tasse (2) mit hohem Hals, unter 3 gelegen; Henkelterrine (4), nw. von 2; Unterteil eines Doppelkonus (5) mit vertik. gekerb. Umbruch u. Ritzlinien; doppelkon. Schale (6); S-Profil-Schale (7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4063, S.: 355/42; 4064, S.: 186/41; 4138; 5201; 7552-7554.
Lit: Coblenz 1952, 2, 35.

Fu: 13.3.1933; Feld Trapp; Finder A. Mirtschin; Grab 9, Steinabdeckung u. Unterlage.
Fg: Henkelterrine (5), Lbr. mit 2 Bronzefeilspitzen (2-3) mit runder Tülle, darüber eine umgedrehte Tasse (8); S-Profil-Schale (7) über 5 gestülpt; Doppelkonus (1), n. schräg an 5 gelehnt; Trichterschale (4) mit randständ. Griffzapfen, zw. 1 u. 10, an 5 gelehnt; doppelkon. Schale (10) mit schräg gekerb. Umbruch, nw. an 5 gelehnt; eiförm. Topf (9), im Süden an 5 gestellt, im Norden unter 1 u. 10; Tasse (6), aufrecht w. von 5.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4066, S.: 173/41; 4068, S.: 46/41; 4069, S.: 41/41; 4143; 4144, S.: 361/42; 4147; 4149; 5109; 7549; 7555.
Lit: Coblenz 1952, 28, 33-34, 36, 40, 49, 121, 123, 171, Taf. 61,8-10.

Fu: 13.3.1933; Feld Trapp; Finder A. Mirtschin; Grab 10, Steinabdeckung u. Steinunterlage.
Fg: Doppelkonus (3), in 2 Hälften zerteilt; eiförm. Topf (2), Reste im Osten des Grabes verstreut; Tasse (1) mit breiten Schrägriefen, aufrecht im n. Teil des Grabes; Terrine (4), im w. Grabbereich.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4140; 4141, S.: 358/42; 4142; 7550.
Lit: Coblenz 1952, 28, 30, 44, 52, 61-62.

Fu: 13.3.1933; Feld Trapp; Finder A. Mirtschin; Grab 11, Steinabdeckung (ohne Lbr.).
Fg: Steinabdeckung, darunter eine Scherbenanhäufung bestehend aus: Topf (1) mit kurzem Zylinderhals u. geraut. Unterteil; bauch. Terrine (2), Halskehlung mit 2 Gruppen radi. Rillen; gerill. Hals- u. Wsn. (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7574-7576.
Lit: OA. DD., Bahra (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (13.3.1933); 1960e; RT. (14.3.1933).

005 Baselitz, Ot. von Priestewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4746 Zehren, R 4604300 / H 5678900 (O 2,1 / S 16,3):

To/La: Ö. des Ortes; ö. u. w. der Straße nach Wistauda; n. der Straße nach Wantewitz; nw. Höhe 196,6 m; auf einer 40 x 90 m gr. Fläche/Kuppe-Oberhang; Osten.
D/B: P (Spätmagdalénien), Schlagplatz (Nr. 1).
Hö/HgN: 210,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/Si: Bis 500 m/bis 1 km.

Fu: 1.4.1966; Flurbegehung; Finder R. Kirsten, E. Spehr.

Fg: Wenige Geräte; viele Feuersteinabschläge; Fragment eines Feuersteinbeiles.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/25; 1968/109, S.: 650-651/67, D 1946-1958; 1994/80.

TK25: 4746 Zehren, R 4604300 / H 5678900 (O 2,2 / S 16,4):

To/La: Ö. des Ortes/Kuppe-Oberhang; Osten.
D/B: P (Spätmagdalénien), Schlagplatz.
Hö/HgN: 210,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W: Bis 500 m.

Fu: 28.3.1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Wenige Geräte u. Abfallstücke aus Feuerstein.

D/B: **SK**, Einzelfund (Nr. 1).
Hö/HgN: 210,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/GF: Bis 500 m/bis 2 km.
Fg: Feuersteinmeißel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/59, S.: 388/71; D 1992-1993/80.

D/B: **P** (Spätmagdalénien), Schlagplatz.
Fu: 25.3.1979; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Wenige Geräte; gr. Anzahl patinierter Abschlüge u. Kernsteine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/46, D 4061-4068/78.

TK25: 4746 Zehren, R 4603900 / H 5679250
(O 3,9 / S 17,7):
To/La: Ö. des Ortes; an der Flurgrenze von Kmehlen nach Blattersleben; ca. 200 m nw. der Wistaudaer Schule; ö. Höhe 216,9 m; ca. 50 x 60 m gr. Fläche/ Ober-Mittelhang; Osten.
D/B: **P** (Spätmagdalénien), Schlagplatz (Nr. 2).
Hö/HgN: 210,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W: Bis 500 m/bis 1 km.
Fu: 1.4.1966; Flurbegehung; Finder R. Kirsten, E. Spehr.
Fg: Klinge; zahlreiche Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/109, S.: 654/67, D 1985-1988/80.

TK25: 4746 Zehren, R 4604250 / H 5679000
(O 2,3 / S 16,7):
To/La: Ö. des Ortes, ca. 100 m n. von Schlagplatz Nr. 1/Kuppe-Oberhang; Osten.
D/B: **P** (Spätmagdalénien), Schlagplatz (Nr. 3).
Hö/HgN: 210,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/Si: Bis 500 m/bis 1 km.
Fu: 1.4.1966; Flurbegehung; R. Kirsten, E. Spehr.
Fg: Eckstichel u. Klinge, zahlreiche Abschlüge aus Feuerstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/109, S.: 655-656/67, D 1989-1991/80.

TK25: 4746 Zehren, R 4604300-4604500 / H 5678900-5678950 (O 1,6-2,2 / S 16,3-16,5):
Fu: 1962-1974, 1980, 1990 u. 1991; Flurbegehungen; Finder A. Dietzel, K. u. R. Kirsten.
Fg: Gr. Anzahl an Geräten u. Feuersteinabschlägen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/9, D 1946-1991/80, S.: 652-654, 657-658/67; 1980/48, D 300-338/80; 1980/49, D 339-348/80; 1990/109, D 1454-1462/90; 1991/45, D 864-878/91.
Lit: OA. DD., Baselitz (Fst. 5-7; DkmO. Nr. 4); Bau-

mann 1968, 58-62, Abb. 1; Abb. 2,1-5; Jacob/Quietzsch 1979, 290; 1982, 417; Quietzsch 1971, 360; Reuter 1993, 258; 1995, 243.

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Feld des Rittergutes Baselitz.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1870.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1887/10.
Lit: OA. DD., Baselitz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4603450 / H 5679000
(O 5,4 / S 16,9):
To/La: Nnw. des Ortes; sö. Höhe 216,9 m/Ober-Mittelhang; Südosten.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 210,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 7)/bis 2 km (zu SK Nr. 10).
Fu: 6.5.1966; Flurbegehung; Finder W. Baumann; Verfärbungen.
Fg: Wenige Scherben; Kernsteine; Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/27, D 1995-1996/80.
Lit: OA. DD., Baselitz (Fst. 3); Quietzsch 1971, 360.

TK25: 4746 Zehren, R 46039000 / H 5678950
(O 3,6 / S 16,5):
To/La: Nö. des Ortes; n. Höhe 194,6 m/Ober-Mittelhang; Südwesten.
D/B: **Bi.K.**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 195,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 18.3.1989; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Eine Scherbe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/126.
Lit: OA. DD., Baselitz (Fst. 8).

TK25: 4746 Zehren.
To: „Am Wege nach Blattersleben“.
D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld.
Fu: 30.9.1931; Finder M. Schnelle.
Fg: Eine Scherbe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/394.
Lit: OA. DD., Baselitz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4603850 / H 5678500
(O 3,9 / S 17,1):
To/La: N. des Ortes; nö. des Gutes; w. der Straße nach Wistauda; n. Höhe 194,6 m/Mittel-Unterhang; Südosten.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 205,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W: Bis 500 m.
Fu: 4.2.1995; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige kl. Scherben; gebr. Lehm; Feuersteine;
Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/19.
Lit: OA. DD., Baselitz (Fst. 9).

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603900 / H 5678500
(ca. O 4,0 / S 14,5):
To/La: S. des Ortes; sw. Höhe 194,6 m/Oberhang;
Süden.
D/B: **KZ**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: Ca. 192,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.KZ Nr. 5)/bis 10
km (zu J.KZ Nr. 5).
Fu: 18.2. u. 18.3.1989; Flurbegehungen; Finder G.
Scherfke.
Fg: Wenige Scherben; Tonkugel; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/67, D 767-769/89.
Lit: OA. DD., Baselitz.

TK25: 4746 Zehren, R 4604250 / H 5679050
(O 2,2 / S 16,9):
To/La: Ö. der Schule von Wistauda/Mittelhang; Osten.
D/B: **VWZ**, vermut. Grabfund (Nr. 1).
Hö/HgN: 210,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/über 15 km.
Fu: 5.4.1966; Flurbegehung; Finder W. Baumann;
Einzelfund.
Fg: Flache Glasperle mit gelben u. roten Einlagen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/24, S.: 481/69, D 1189/
80.
Lit: OA. DD., Baselitz (Fst. 7).

006 Baßlitz, Gde. Baßlitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5399500 / H 5677900
(W 17,3 / S 12,6):
To/La: Ö. von Böhla; s. der Straße von Marschau nach
Naunhof; w. Höhe 150,0 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 1).
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lößsand; D5c 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu StBK Nr. 6)/bis 5 km
(zu SK Nr. 12).
Fu: 1895; C. Henn.
Fg: Steinhammer.
Vb: Mus. Großenhain, S.: 626/53.
Lit: OA. DD., Baßlitz (Fst. 2).

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5400650-5400750 /
H 5677350-5677700 (ca. W 21,8-22,1 / S 10,8-12,0):

To/La: Osö. des Ortes; zw. Großdobritz u. Ermendorf;
bei Höhe 159,7 m/Mittel-Unterhang; Westen.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 159,7 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D5c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 1989; 1990; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; Reibstein;
Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/27, D 166-169/89; 1990/
43; 1990/85, D 1302/90; 1990/89, D 1332-1334/90,
1992/39, D 423-424/92.
Lit: OA. DD., Baßlitz (Fst. 4; DkmO. Nr. 4); Reuter
1993, 289.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5400100 / H 5677700
(ca. W 19,8 / S 11,6):
To/La: Osö. des Ortes; n. des Baches; an der Flurgren-
ze zu Großdobritz; zw. Höhe 150,5 m u. 159,7 m/Un-
terhang; Süden.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 153,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lößsand; D5c 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 1)/bis 2 km
(zu J.LK Nr. 4).
Fu: 1989; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben u. Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/26.
Lit: OA. DD., Baßlitz (Fst. 5; DkmO. Nr. 4); Reuter
1993, 289.

007 Baßlitz (Exklave), Gde. Baßlitz

Keine Funde bekannt.

008 Bauda, Gde. Wildenhain

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **Ä.LK**, Einzelfunde; **J.LK**, Einzelfunde.
Fg: Miniaturgefäß; Lochsichel; Absatzbeil (Norddeut-
scher Typ).
Vb: Mus. Großenhain, S.: 645/53.
Lit: OA. DD., Bauda (Fst. unbek.).

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 4602750 / H 5689950
(ca. O 7,5 / S 15,7):
To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Bauda nach
Görzig; nö. Höhe 112,3 m; Parzelle 71/Mittel-Unter-
hang; Südosten.
D/B: **Ä.LK**, Einzelfund.
Fu: Um 1880; Kiesabbau.
Fg: Bronz. Lanzenspitze mit Tülle.
Vb: Mus. Großenhain.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 114,0 m über NN; HgN 2.
 BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
 W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.
 Fu: 5.8.1935; Finder A. Mirtschin; Grab 1, Steinabdeckung u. Steinunterlage, in ca. 0,3 m Tiefe.
 Fg: Terrine, Lbr. mit Bronzenadelrest.
 Lit: Mirtschin, Tb. (2.2.1936).

Fu: 1.4.1936; Finder A. Mirtschin; Grab 2, Steinunterlage, in 0,35 m Tiefe.
 Fg: Buckelkanne (1); Topf (2) mit Steinunterlage, ö. von 1; wenig verstreut. Lbr.

Fu: 1.4.1936; Finder A. Mirtschin; Grab 3; 2 m w. von Grab 2 (Doppelbestattung), in ca. 0,35 m Tiefe.
 Fg: Doppelkonus (1), Lbr., Deckschale (2); gr. Terrine (5), darin ein Topf (3), Lbr. mit Bronzenadelrest (4), n. von 1; Topf (6) in Seitenlage, zw. 1 u. 5; Bruchsteine.
 Lit: RT. (4.4.1936).

Fu: 13.7.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 4.
 Fg: Zahlreiche Scherben.
 Lit: Mirtschin, Tb. (13.7.1938).

Fu: 25.10.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 5.
 Fg: Zahlreiche Scherben.
 Lit: Mirtschin, Tb. (25.10.1938).

Fu: 9.11.1938; Finder A. Mirtschin; Fundkomplex 1, ca. 1 m ö. von Grab 5.
 Fg: Wenige Scherben.

Fu: 2.2.1939; Finder A. Mirtschin; Grab 6, Steineinfassung u. Steinunterlage.
 Fg: Zahlreiche Scherben; Schale, darin Fragmente einer gr. Terrine; Mahlstein.
 Vb: Mus. Großenhain.
 Lit: Mirtschin, Tb. (9.11.1938); RT. (6.2.1939).

TK25: 4646 Zeithain, R 4602800 / H 5689800 (O 7,3 / S 15,6):
 Fu: 1954/55; Rettungsgrabung; G. Billig.
 Fg: Reste von mindestens 11 Gräbern.
 Vb: LM. DD., D 1190-1195/80, 1795-1945/80.
 Lit: Billig 1956, 78; Kaufmann 1957b, 43; Kaufmann u.a. 197, 552.

TK25: 4646 Zeithain, R 4602700 / H 5689800 (O 7,7 / S 15,5):
 To: Im Westteil der Kiesgrube.
 Fu: 15.4.1977; Kiesabbau; Finder M. Oehme; Notbergung LM. DD.; Grab, ca. 80 m von den Gräbern 1-6 entfernt.
 Fg: Doppelkonus mit 5 Horizontallinien u. gekerbt. Um-

bruch, von eiförm. Topf abgedeckt; Doppelkonus mit gekerbt. Umbruch u. gerauh. Unterteil; zahlreiche gerauh. Scherben.
 Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/52, D 1180-1182/80.

TK25: 4646 Zeithain, R 4602700 / H 5689800 (O 7,6 / S 15,7):
 D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld; **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 1).
 Hö/HgN: 114,0 m über NN; HgN 2.
 BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
 W: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km (J.LK Nr. 1).
 Fu: 25.4.-2.5.1977; Rettungsgrabung; K. Kroitzsch; 25.4.1977; Grab 1, in ca. 0,3 m Tiefe.
 Fg: Buckelterrinen (1), Lbr. mit Bronzeresten; engmund. Terrine (2); Tasse (3), nw. von 1; Reste einer Buckelterrinen (4), n. von 2; Terrine (5), n. von 1; Fragment (6), ö. von 1; Tasse (7), in Seitenlage unter 1 u. 2 gelegen, darin ein Miniaturgefäß (8); Tasse (9) in Seitenlage unter 2 gelegen; Tasse (10), von 2 u. 3 abgedeckt.

Fu: 25.4.1977; Grab 2, Steinabdeckung.
 Fg: Doppelkonus (1), darin eine kl. Terrine (2); kl., eiförm. Topf (3); Terrine (4) mit Schrägriefen; Terrine (5); Reste einer Flasche (6); Kanne (7); Lbr.

Fu: 25.4.1977; Grab 3, in ca. 0,4 m Tiefe.
 Fg: Zahlreiche Scherben, darunter 2 Doppelkoni u. eine kl. Tasse; Nadelschaft aus Bronze.

Fu: Grab 4, stark gestört.
 Fg: Scherben; Mahlsteinreste.

Fu: Grab 5, stark gestört.
 Fg: Wenige Scherben; kl. Bronze Fragmente.

Fu: 2.5.1977; Grab 6.
 Fg: Wenige Scherben, Lbr.

Fu: 2.5.1977; Grab 7, in ca. 0,1 m Tiefe.
 Fg: Fragment (2) mit Lbr., gr. Deckschale (1); gr. Terrine (3); kl. Terrine (4); gr. eiförm. Topf (5); Scherben (6-7); Amphore (8) umgedreht; wenig Lbr.; Holzkohle.

Fu: 2.5.1977; Grab 8, Steinunterlage.
 Fg: Schale (1); gr. Terrine (2); Buckelkanne (3), darüber Asche mit etwas Lbr.; ritzverz. Scherben (4); kl. Terrine (5); flache Buckelterrinen (6) mit Lbr., unter 1 gelegen, mit Steinunterlage; Unterteilfragment (7), Lbr. mit Bronzerest; eiförm. Topf (8); kl. Schale (9), unter 7 gelegen; Schale (10) mit eingezog. Unterteil, unter 3 gelegen.

Fu: 2.5.1977; Grab 9.
 Fg: Scherbenanhäufung mit wenig Lbr., Holzkohle.

Fu: 2.5.1977; Grab 10.

Fg: Terrine (1) mit verkohlten Nahrungsresten; Unterteilfragment (2); zahlreiche Scherben, darunter Lbr., Holzkohle u. Reste verkohlter Nahrung; gebr. Lehm; Bohrkern einer Schaftlochaxt.

Fu: 2/3.5.1977; Grab 11, Steinunterlage, stark gestört.
Fg: Grubenverfüllung mit etwas Lbr., Bronzeresten u. Holzkohle; Terrine, aufrecht mit Steinunterlage, darunter Fragmente von mehreren Vorratsgefäßen.

Fu: 2.5.1977; Grab 12 (Glockengrab).

Fg: Topf (1) umgedreht über einem Gefäß (2), Lbr. mit Bronzespiralring.

Fu: 2/3.5.1977; Grab 13, mit 3 gr. Kieseln seitlich über den Gefäßen, Steinunterlage u. verstreu. Brandascheschüttung.

Fg: Gr. Henkelterrine (1), Lbr., Bruchsteinunterlage; Henkelterrine (2) mit Steiltrichterhals in Seitenlage, n. von 1; eiförm. Topf (3) in Seitenlage, w. von 2, darin eine gr. Tasse (4); kl. Henkelterrine (5), aufrecht zw. 1 u. 3; darüber eine Tasse (6), wenig Lbr. u. Holzkohle; Reste eines Gefäßes (7) im Mündungsbereich von 1; darunter eine Deckschale (8) u. ein kl. Gefäß (9) über dem Lbr.

Fu: 3.5.1977; Grab 14, Steinunterlage, stark gestört.
Fg: Gr. Terrine (1), Lbr., darunter 3 kl. Steinplatten, darum eine Brandascheschüttung; steilwandige Tasse (2), ö. an 1 gelehnt; kl. Gefäß (3), s. von 2; darunter weitere Gefäßreste (5); Wsn. einer Schale (6).

Fu: 3.5.1977; Grab 15, stark gestört.
Fg: Brandascheschüttung, darüber vereinzelte Steine, Gefäßfragmente u. Bronzereste.

Fu: 3.5.1977; Grab 16, Steinkiste mit Bodenpflasterung u. 2 Bestattungen.
Fg: Henkelterrine (1), viel Lbr. mit bronz. Nadelschaft; kl. Terrine (2), Lbr.; Reste von mindestens 5 Beigefäß- en.

Fu: 3.5.1977; Grab 17, stark gestört.
Fg: Brandascheschüttung mit Scherben u. Holzkohle.

Fu: 3.5.1977; Grab 18, stark gestört.
Fg: Gefäß, Lbr., Deckschale, darüber ein Geröllstein.

Fu: 3.5.1977; Grab 19.
Fg: 3 ineinandergestell. Gefäße, darunter Lbr. mit Resten von bronz. Spiralringen; kl. geglied. Becher.

Fu: 4.5.1977; Grab 20.

Fg: Reste von mindestens 6 Gefäßen, 3 mit Lbr.

Fu: 4.5.1977; Grab 21.

Fg: Gr. Brandascheschüttung mit Bronzerest u. einer Scherbenabdeckung.

Fu: 4.5.1977; Grab 22.

Fg: Topf (1) mit Lbr.; darüber eine strichverzier., dop- pelkon. Tasse (2), Brandasche.

Fu: 4.5.1977; Grab 23, mit seitlichem Kieselschutz u. Steinunterlage.

Fg: Reste mehrerer Gefäße mit Lbr.

Fu: 4.5.1977; Grab 24.

Fg: Kl. Gefäß (1), Lbr., aufrecht, darin eine kl. Terrine (2); Schale (3), unterhalb von 1; kl. Tasse (4).

Fu: 4.5.1977; Grab 25, Steineinfassung, stark gestört.

Fg: Reste mehrerer Gefäße; Unterteilfragment mit feinem Lbr., kl. Eintiefung mit schwarzer Verfüllung u. Scherbenabdeckung.

Fu: 4.5.1977; Grab 26, Steinabdeckung.

Fg: Gefäß (1), Lbr. mit Bronzeresten, Deckschale (2); darunter eine Schale (3); Kanne in Seitenlage, ö. von 1; darunter eine kl. Terrine (5), Lbr.; Krug (6), aufrecht, w. an 1 gestellt; Schale (7), s. von 6; Gefäßreste (8), n. von 1; Gefäßreste (9, 11) zw. 4 u. 7; darunter eine kl. Amphore (10); Brandascheschüttung, Lbr. über der gesamten Anlage verstreut, darin bronz. Tüllenpfeilspitze (12), Nadelreste.

Fu: 3.5.1977; Grab 27.

Fg: Flache Brandascheschüttung, am Südrand mit einer Scherbenanhäufung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/8, D 1532-1548/80.

Lit: OA. DD., Bauda (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Jacob/ Quietzsch 1982, 427.

TK25: 4646 Zeithain, R 4602550 / H 5691400
(O 8,5 / S 21,8):

To/La: 2 km n. des Ortes; w. der Straße nach Görzig; 100-150 m s. des Waldrandes; in Eltzschigs Holz- schlag/Unterhang; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 3); **J.LK**, Flachgrä- berfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 108,5 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 3); bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km (J.LK Nr. 2).

Fu: Funde seit 1931; wiederholte Steinfunde bei Feldar- beiten; Nachlaß R. Lösche; 5 Grabinventare.

Vb: Mus. Großenhain.

To: 3 Fundstellen an der Nordwestgrenze der Flur "Im Gehölz"; nahe der Peritzer Flurgrenze.

Fu: Slg. R. Lösche; Einzelfunde aus Brandgräbern.

Fg: Zahlreiche Gefäße, u. a. kl. Miniaturterrinen u. eine Tasse.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1775-1776, S.: 233/41.

Lit: OA. DD., Bauda (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb. (9.7.1925); Schwandt 1931.

TK25: 4646 Zeithain, R 4601450 / H 5691700
(O 13,3 / N 21,1):

To/La: Nö. des Dorfes; Flur Bauda; n. Höhe 117,1 m; Parzelle im Bärenbruch/Hangfuß; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Depotfund (Nr. 1).

Hö/HgN: Ca. 108,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 5.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: 12.9.1933; Sommer 1934; Schachtungsarbeiten; Reichsarbeitsdienst; in ca. 1 m Tiefe.

Fg: 10 gedreh. Bronzeringe; Absatzbeil aus Bronze (böhmischer Typus).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/158, S.: 166/35, 667-670/53.

Lit: OA. DD., Bauda (Fst. 5-6); von Brunn 1968, 4, 7; Petsch 1940, 95.

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 4602350 / H 5689350
(ca. O 8,6 / S 13,8):

To/La: N. des Ortes; auf "Müllers Berg"; sw. Höhe 112,3 m/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **Jü.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 1).

Hö/HgN: 117,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; Sandlöß; D4c 3.

Fu: Während des Ersten Weltkrieges; Feldarbeiten; Finder R. Lösche.

Fg: 4 Urnen mit jeweils einer Deckschale.

Vb: Mus. Großenhain.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 15 km/bis 10 km.

Lit: OA. DD., Bauda (Fst. 4; DkmO. Nr. 4); Mirtschin 1936d.

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 4602700 / H 5689800
(ca. O 7,5 / S 15,7):

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Bauda nach Görzig/Unterhang; Südosten.

D/B: **Ä.JK/LT.B₁**, Flachgräberfeld (Nr. 1).

Hö/HgN: 114,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 10 km.

Fu: Während des Ersten Weltkrieges; Kiesabbau; Finder R. Lösche; Grab 1.

Fg: Eiförm. Henkeltopf, Lbr. mit Drahtfragment, Tutulusnadel u. Messerfragmenten.

Lit: Mirtschin 1936b, Nr. 20, Abb. 1,d; Peschel 1977, 298; 1992, 58.

Fu: Grab 2.

Fg: Bauch. Terrine mit abgesetz. Hals; eiförm. Topf; kl., geschweif. Terrine; geschweif. Topf; 4 Deckschalen.

Vb: Mus. Großenhain.

Lit: OA. DD., Bauda (Fst. 1); Mirtschin 1936b, Abb. 2; 1936d; Peschel 1978, 176.

009 Beiersdorf, Gde. Beiersdorf

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5402800 / H 5678300
(ca. O 16,3 / S 15,0):

To/La: S. des Ortes; zw. Hopfenbach u. der Straße von Hohndorf nach Lauterbach; w. Höhe 150,1 m/Mittelhang; Osten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 2).

Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km (zu LBK Nr. 6)/bis 5 km (zu SK Nr. 12).

Fu: 18.8. u. 3.10.1989; Flurbegehungen; G. Scherfke.

Fg: Wenige Feuersteinabschläge; Schleifstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/42, D 464-465/90.

Lit: OA. DD., Beiersdorf.

TK25: 4747 Großenhain, R 5403200 / H 5679100:

To/La: Ö. des Ortes; n. Höhe 150,1 m/Kuppe-Oberhang; Nordosten.

D/B: **LB**, Siedlung mit Gräben (Nr. 5).

Hö/HgN: 162,6 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (16.7.1995).

Lit: OA. DD., Beiersdorf (Archivnr. 4746/054-01; DkmO. Nr. 2).

010 Bieberach, Gde. Ebersbach

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5406150-5406200 / H 5682500-5682650 (ca. O 3,5-3,7 / N 12,3-12,8):

To/La: S. des Ortes am Sportplatz; in der ehemaligen Sandgrube; nw. Höhe 131,3 m; Parzelle 115 u. mehreren Feldern gelegen/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 4)/Nr. 52 Niederebersbach; **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 3)/Nr. 50 Niederebersbach.

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 4); bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km (J.LK Nr. 3).

Fu: 1914; Grab 1, Steineinfassung, Steinunterlage u. Abdeckung, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Kanne mit 4 Buckeln u. Mahlsteinunterlage; Terrine mit radi. geritz. Unterteil, Lbr. mit scheibenförm.

Tonperle, Bronzenadelfragment, 3 Spiralfingerringe u. einem Bronzeknopf; Terrine mit 5 Buckeln; eiförm. Topf, Lbr. mit Hirtenstabnadel, schräg geripp. Armring mit glatten Enden u. scheibenförm. Bronzeknopf; kl. Henkelterrine, Lbr. eines Kindes u. bronz. Spiralfingerring; Trichterbecher mit ausgezog. Fuß u. doppel. Leiterrverzierung; Henkelterrine mit gerauht. Unterteil; Tasse mit vertik. Riefen; Henkelterrine; 2 Tassen; 3 eiförm. Töpfe; 2 halbkug. Kämpfe; kl. Doppelkonus mit Umbruchkerbung u. geritz. Unterteil; Unterteilfragment mit Buckeln.

Lit: Coblenz 1952, 29, 31, 33, 35, 38-40, 43, 47-50, 57-59, 64, 117, 151; Grünberg 1943, 3, 6, 16, 18-22, 26, 28, 44, 46, Taf. 3; 4,1-12.

Fu: 1914; Grab 2, Steineinfassung, Steinunterlage u. Abdeckung.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr. mit Kreuzbalkenkopffibel; Doppelkonus mit gekerb. Umbruch u. gerauh. Unterteil; kl. Napf; Miniaturterrine; 2 Henkelterrinen, eine mit vertik. Riefengruppen u. gerauh. Unterteil.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1914/10, S.: 102-108/36, 645-656, 661-662, 664, 674-675/80, D 1196-1228/80.

Lit: Bierbaum 1925a, 244-245; Coblenz 1952, 28-29, 33, 38, 40, 45, 47-50, 57-58, 62, 136, 151; Deichmüller, Tb.; 1915, 41-44; Grünberg 1943, 17-18, 27-28, 77, 90, Taf. 16,1-6.; von Richthofen 1926, 70; Wilke 1926, 90.

Fu: 1938; am Straßenrand; Finder A. Mirtschin.

Fg: Hirtenstabnadel aus Bronze.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1942/444.

Fu: 1937-1938; Grabung; A. Mirtschin.

Fu: Insgesamt wurden 280 Gräber beobachtet.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1938/136, S.: 230, 259-272/40; 176/41, 323, 328-330/42; 34-39, 98/44; 1946/3-4, 28-56, 86-87, 89-100/46; 295-300, 352-376, 379-380/53; 663, 665-667, 676, 682-737/60; 1027, 1033/62, D 1229-1522, 2174-2175/80; HM. Riesa, Nr. 4324-4333.

Lit: Coblenz 1952, 43-45, 47-52, 54, 56-58, 60, 67, 75, 83-84, 90-92, 101-104, 110-112, 115-117, 120, 123-124, 128-129, 136, 141, 171, Taf. 24,5-9; 26,6-9; 27; 28,1-6; 29-31; 32,1-2.7-14; 33,1-9; 34,1-15; 35,1-7; 36,2-14; 1989b, 15, 17, Abb. 2,5; RT. (25.11.1937).

TK25: 4747 Großenhain, R 5406150 / H 5682650 (O 3,6 / N 12,3):

To/La: S. des Sportplatzes; jenseits der Straße von Großenhain nach Radeburg; Parzelle 115.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: 26.10.1963; Schachtungsarbeiten; 28.10.1963 Notbergung LM. DD.; Grab 1 (Befund c), Steinschutz. Fg: 2 Gefäße; Reste einer Rollenkopfnadel.

Fu: Grab 2 (Befund d), Steinschutz.

Fg: Terrine mit gerauh. Unterteil, Bronzenadelrest.

Fu: Grab 3 (Befund e), Steinabdeckung.

Fg: Zahlreiche Scherben; kl. Gefäß, wenig Lbr. eines Kindes, Reste einer Bronzenadel.

Fu: Einzelfund (Befund a).

Fg: Amphore mit 4 Buckeln.

Fu: Befund b.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Reste einer Buckel-terrine, 2 Doppelkoni, tw. mit gekerb. Umbruch u. vertik. Ritzlinien, Fragmente einer Terrine, eines Kruges, einer Tasse, eines Miniaturgefäßes u. mehrerer eiförm. Töpfe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/96, D 1523-1526, 1528-1530, 2173, 2176-3336/80.

Lit: OA. DD., Bieberach (Fst. 1); Kaufmann u. a. 1964, 367. Siehe auch unter Niederebersbach Fst. 3; DkmO. Nr. 4.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407200 / H 5684200

(W 0,8 / N 6,3):

To/La: 2 km nördl. des Ortes; nahe der Gemarkungsgrenze zu Mühlbach; zw. Dobrabach u. Graben; Waldparzelle 184; w. Höhe 131,4 m/Unterhang; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 2).

Hö: 130,0 m über NN.

BoS: Dil. Flußschotter.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: Januar 1938; Sandabbau; Finder Große.

Fg: Wenige Scherben.

Lit: Mirtschin, Tb. (15/16.1.1938).

To/La: Waldparzelle 119a:

Fu: 23.3.1938; Rodungsarbeiten; Finder B. Claus; Bergung A. Mirtschin; Abfallgrube mit Pfostenloch.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Lit: RT. (26.3.1938).

Fu: 17.10.1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; auf einer Fläche von ca. 100 x 50 m.

Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm, Reste von verkohltem, organischen Material.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/125, D 2344-2349/80.

Lit: OA. DD., Bieberach (Fst. 4; DkmO. Nr. 5); Jacob/Quietzsch 1979, 322.

TK25: 4747 Großenhain, R 5406950 / H 5682550

(O 0,3 / N 12,5):

To/La: 800 m östl. des Ortes; an der Gemarkungsgrenze zu Cunnersdorf; ca. 300 m s. des Röderufers u. 100 m von einem Bach entfernt; auf einer flachen, rund-

lichen Erhebung/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 128,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 25.3.1973; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Feuersteingerät.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/32, D 2350-2353/80.
Lit: OA. DD., Bieberach (Fst. 5; DkmO. Nr. 2); Jacob/Quietzsch 1979, 359.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407600 / H 5684350
(W 2,3 / N 5,5):
To/La: 2,5 km nö. des Ortes; w. Höhe 126,8 m; 200 m s. des Dobrabaches; auf einer terrassierten Fläche von ca. 80 x 150 m/Hangfuß; Norden.
D/B: **KZ**, Siedlung (Nr. 2).
Hö/HgN: 127,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D3b 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km zu (J.KZ Nr. 1)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 7).
Fu: 25.3.1973; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. kl., scheidengedreht. Scherbe; Mahlstein aus Syenit.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/33, D 2354-2355/80.
Lit: OA. DD., Bieberach (Fst. 6; DkmO. Nr. 6); Jacob/Quietzsch 1979, 359.

TK25: 4747 Großenhain, R 5406350 / H 5683350
(O 2,6 / N 9,6):
To/La: 500 m nnö. des Ortes; w. der Straße nach Mühlbach; an der Flurgrenze zu Kalkreuth; sw. Höhe 126,6 m/Hangkopf-Kuppe; Westen.
D/B: **VWZ**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 126,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 15 km.
Fu: 17.10.1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche Scherben, darunter Rs. zweier Kämpfe; gebr. Lehm.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/126.
Lit: OA. DD., Bieberach (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Jacob/Quietzsch 1979, 359.

TK25: 4748 Radeburg.
To: Nö. des Ortes; s. der Straße von Cunnersdorf nach Mühlbach; Flur Bieberach; bei Waldparzelle 184.
D/B: **U**, Hügelgräber (?).
Lit: OA. DD., Bieberach (ohne Nr.); Mirtschin, Tb. (15.1./16.1.1938).

TK25: 4747 Großenhain, R 5406550 / H 5682550:
To/La: Osö. des Ortes; wsw. von Cunnersdorf; nö. der Straße von Kalkreuth nach Rödern; nö. Höhe 131,3 m/Niederung; Nordosten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 6).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; D2b 1.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (27.6.1994).
Lit: OA. DD., Bieberach (Archivnr. 4746/043-01; DkmO. Nr. 8).

011 Blattersleben, Gde. Priestewitz

TK25: 4746 Zehren, R 4602650 / H 5679200
(O 8,2 / S 17,6):
To/La: Ö. Ortsausgang; s. der Straßenkreuzung; sw. Höhe 214,9 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **TBK**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 205,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; L3a 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 10 km.
Fu: 24.3.1964; Flurbegehung; Finder W. Baumann; Grube.
Fg: Reste eines Vorratsgefäßes; Rsn. einer Tasse.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/33, S.: 340/68, D 2362-2363/80.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 205,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; L3a 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu LBK Nr. 7)/bis 2 km (zu SK Nr. 10).
Fu: 28.3.1966; Flurbegehung.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm u. Feuersteinab-schläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/205, S.: 336, 339/68, D 2360-2361/80.
Lit: OA. DD., Blattersleben (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1966, 314, dort irrt. unter Bronzezeit.

TK25: 4746 Zehren, R 4602550 / H 5680050
(O 8,7 / S 21,0):
To/La: N. des Ortes; am Rande eines Grabens; s. Höhe 191,7 m/Mittelhang; Süden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 2).
Hö/HgN: 192,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; L3a 5.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 7)/bis 5 km (zu SK Nr. 10).
Fu: 1895; Slg. C. Henn.
Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit.
Vb: Mus. Großenhain.
Lit: OA. DD., Blattersleben (Fst. 2).

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **AjK**, Einzelfund.
Fu: 1926; Slg. C. Henn.
Fg: Fragment eines gr. Randleistenbeiles.

Vb: Mus. Großenhain, S.: 642/53.
Lit: OA. DD., Blattersleben (Fst. unbek.); Billig 1958, 135-136, Abb. 76,2; Petsch 1940, 93; Zich 1996, 523.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Bi.K**, Einzelfund.
Fu: 1896; Slg. Findeisen.
Fg: Polygonale Schaftlochaxt aus schiefriem Amphibolit.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Blattersleben (Fst. unbek.).

012 Blochwitz, Gde. Weißig am Raschütz

Keine Funde bekannt.

013 Bloßwitz, Gde. Stauchitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **BK**, Einzelfunde.
Fu: Um 1930; Erdarbeiten.
Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit; Fragment einer Schaftlochaxt aus dunkelgrauem Schiefer.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Bloßwitz (ohne Nr.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584710 / H 5683220:
To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Grubnitz nach Mautitz; w. Höhe 140,2 m/Mittel-Unterhang; Südosten.
Hö/HgN: 139,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D4c 3.
D/B: **LB**, Siedlung mit Graben (Nr. 7).
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (15.10.1996).
Lit: OA. DD., Bloßwitz (Fst. 3; Archivnr. 4744/033-04) bzw. Mautitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 5).

014 Bobersen, Gde. Röderau-Bobersen

TK25: 4645 Riesa, R 4591300 / H 5689300
(O 6,4-6,5 / S 14,4-14,6):
To/La: Nö. des Ortes; s. der Flurgrenze; ö. der unteren Elbhäuser; sw. Höhe 98,4 m/Hangfuß; Westen.
D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 1).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si: Bis 1 km/bis 10 km.
Fu: 1928; Feld Thobs.
Fg: Pfeilspitze (1); Dolchspitze (8); 2 Kernsteine (2-3) bzw. Messer (7, 9); Feuersteinspäne.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1880a-1888a.

Fu: Seit 1928; Lesefunde; A. Mirtschin u. a.
Fg: Pfeilspitze (1); viele Geräte, Mikrolithen, Kern-

steine u. Schlagreste aus Feuerstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2646; 2727-2742; 4454-4455; 5294; 5808a-h; 6452a-d; 6928-6929; 8229-8260; 8262-8264.

Lit: Mirtschin, Tb. (16.5.1952; Juli 1957; 10.10.1959).

Fu: 8.12.1928; Finder G. Bennewitz.
Fg: Spitznackiges Walzenbeil (1); viele Geräte, Kernsteine u. Schlagreste aus Feuerstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3138-3238.
Lit: OA. DD., Bobersen (DkmO. Nr. 7); Geupel 1985a, 11, 39, Taf. 10; 106,3; Mirtschin 1957g, 16-18, Abb. 3.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 14)/bis 5 km (zu StBK Nr. 4).
Fu: 18.1.1929.
Fg: Wsn. mit Spirallinie u. kl. Einstichen; Wsn, Bsn. u. Zylinderhsn; Reste von Ösenhenkeln (1-6); runde Bs. (11); kalottenförm. Schale (8); Kernstein (7); Klinge (10) u. Spitze (9) aus Feuerstein; Mahlsteinrest (12).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6816-6817; 7367; 7368a-c; 7369; 8322-8326.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 498.

Fu: 2.4.1962; Flurbegehung; Finder Mirtschin.
Fg: Glättstein (1); Feuersteinabschlag (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8874-8875.
Lit: Mirtschin, Tb. (2.4.1962).

D/B: **J.KZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1), Stufe C₂.
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 5 km.
Fu: 25.8.1928; Flurbegehung; Finder A. Mirtschin.
Fg: Bs. (Drehscheibenware).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1792, S.: 865/54.
Lit: OA. DD., Bobersen (DkmO. Nr. 7); Meyer 1971, 32-33, Abb. 16,4; 1976, 246-247, 293; Mirtschin 1960e ergänzt von E. Spehr.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4590400 / H 5688850
(ca. O 9,7 / S 12,7):
To/La: N. des Ortes; w. des Fußweges Bobersen-Untere Elbhäuser; sw. Höhe 96,5 m u. Strompunkt 218e/Niederung; Westen.
D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 2).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Talsand; D3c 2.
W/Si: Bis 200 m/bis 10 km.
Fu: 2.10.1932; Flurbegehung; L. u. G. Bierbaum; A. u. O. Mehner.
Fg: Mikrolith mit Randretusche, Klinge mit retusch-

ierter Hohlucht, Kratzer u. Klängen aus Feuerstein.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1932/301.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1); **PU**,
Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km (Ä.KZ, Nr. 1).
Fu: 2.10.1932; Flurbegehung; Finder L. u. G. Bier-
baum; A. u. O. Mehner.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Wsn. einer bauch.
Situla mit zweireihigem Rollrädchenmuster.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1932/302-304.
Lit: OA. DD., Bobersen (Fst. 2; DkmO. Nr. 5); Bier-
baum 1940, 26; Grünert 1967, 25, Nr. 31b; Mirtschin
Tb. (3.10.1929); 1932f., 73; 1960e; Voigt 1940, 170,
Nr. 157.

TK25: 4645 Riesa.
To: Flur Lessa (?).
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1885; aus der Elbe gebaggert.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Bobersen (Fst. unbek.); Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4591150 / H 5688300
(O 7,0 / S 10,7):
To/La: Ö. des Ortes; n. Höhe 95,2 m; Parzellen 124d-e
/Niederung; Südosten.
D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 3).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 14)/bis 2
km (zu Ba.K Nr. 2).
Fu: 1947; Kiesabbau; Finder O. Vogel.
Fg: Hacke aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5218.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 498; Mirtschin, Tb. (25.5.
1957); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4591200 / H 5688300
(O 7,3 / S 10,7):
To/La: Ö. des Ortes; n. Höhe 95,2 m; Parzellen 124d-e
/Niederung; Südosten.
D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 4).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 14)/bis 2
km (zu Ba.K Nr. 2).
Fu: Sommer 1933; Kiesabbau; Finder O. Vogel.
Fg: Schaftlochaxt aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4134.

D/B: **Ä.JK**, Siedlung (Nr. 1).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 20.3.1936; Kiesabbau; Finder O. Vogel; Bergung
A. Mirtschin; Grube 1, bis 1,7 m Tiefe.
Fg: Tasse (1), überrandständ. Henkel, horizon. Reihe
feinster Grübchen, darunter alternierende Ritzlinien u.
paarige Grübchen; Rsn. einer Schale (2); Rsn. einer
Schale (3) mit randständ., vertik. Griffleiste; gebr.
Lehm; Tierknochen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4296; 5918a-b.
Lit: RT. (23.3.1936).

Fu: August 1936; Kiesabbau; Finder O. Vogel; Berg-
ung A. Mirtschin; Grube 2 u. 3, bis 1,10 m Tiefe
(Fundmaterial beider Gruben vermengt).
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa.

Fu: 8.6.1937; Kiesabbau; Finder O. Vogel; Bergung A.
Mirtschin; Grube 4, bis 1 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Bobersen (Fst. 3; DkmO. Nr. 6).

TK25: 4645 Riesa, R 4590600 / H 5688450
(O 9,3 / S 11,5):
To/La: Nö. Ortsteil; sw. Höhe 96,5 m; Parzelle 113/2-3
/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 30.9.1927; Finder A. Mirtschin; Grube 1, oval, Be-
fund gestört.
Fg: Rs. einer S-Profil-Schale mit Horizontalrillen in
oberer Henkelhöhe (1); Fragment eines pyramidenförm.
Webgewichtes (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6229a-b.

Fu: 30.9.1927; Finder A. Mirtschin; Grube 5, rund, bis
1,23 m Tiefe, Befund gestört.
Fg: Atypische Ws.; Granitstein.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Tb. (30.9.1927).

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 4.10.1927; Finder A. Mirtschin; Grube 2, rund,
0,96 m Dm., noch 0,2 m tief, Befund gestört.
Fg: Hoher Topf (1) mit Horizontalrillen u. konzent.
Halbkreisriefen; Reste einer Terrine u. eines Topfes (2);
Bruchsteine (Herd ?).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6230-6231.

Lit: Mirtschin, 1928a, 88; Peschel 1990, 78, Taf. 14,15-17.

Fu: 2.7.1929; Grube 3, Befund gestört.

Fg: Hoher Topf (1); vasenförm. Topf (2); Gefäß (3) mit Scheidewand, Flechtbandverzierung u. mehrfach längsgerill. Ösenhenkel; kegelförm. Webgewichte (4); Rs., Ösenhenkel mit horizon. Doppelreihe feinsten Pünktchen; gerauh. Topffragment mit Tupfenreihe; Reste einer Trichterschale mit wenig ausladendem Rand; Rs. einer Tasse.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1903-1907; 1908a-t; 1911b.d.g.i; 1912; 1913a-e.

Lit: Peschel 1990, 79, Taf. 14,18-24.

Fu: 2.7.1929; Grube 4, kreisrund, Befund gestört.

Fg: Schultherscherben einer Terrine (1); Hsn. eines gerauh. Topfes (2); gerauh. Topf (3); Schultherscherben mit Warzen in Dreiergruppen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1909a; 1910c.f.

Lit: Mirtschin, Tb. (Juli 1929; 2.8.1929); 1929a, 136. Peschel 1990, 79, Taf. 14,25.

Fu: 21.7.1957; Fundamentierungsarbeiten; Finder M. Müller; Bergung A. Mirtschin; Grube 6, 1,05 x 0,95 m Dm., Befund gestört.

Fg: Kon. Schale (1), getupf. Rand mit gr. Höckern, linksgerichtete Schrägfurchen; Reste von 5 Schalen (2-7); zahlreiche Rsn. (8-15); Ws. mit Horizontalleiste (16); Rsn. mehrerer gerauh. Töpfe (17-25), tw. mit glatter oder gewell. Leiste bzw. mit horizon. Tupfenreihe; wenige Henkelfragmente u. Scherben (26-34); gebr. Lehm; Tierknochen; Bruchsteine.

Vb: HM. Riesa Nr. 8810-8843.

Lit: Mirtschin, Tb. (21.7.1957); Peschel 1990, 79.

Fu: 22.7.1957; Fundamentierungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Gruben 7-9, rund, Befunde gestört.

Fg: Schlanker, vasenförm. Topf (1) mit 2 horizon. Griffwarzen; Rsn. eines Topfes (2, 4); hoher Topf (5) mit 5 stehenden, konzent. Halbkreisrillen um eine Delle gruppiert, darüber 2 weitere Dellen; Schale (3) mit horizon. verstrich. Rand.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5284a-c.f; 5285.

Lit: Mirtschin, Tb. (22.7.1957); Peschel 1990, 79, Taf. 15,1-7.

Fu: 18.4.1959; Schachtungsarbeiten; Finder Wittig; Grube 10.

Fg: Hoher Topf (1); gerauh. Topf (2), Schultherscherbe mit Griffwarze; Stichel (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5687a-b; 5688.

Bemerkung: Funde der Gruben 7-9 gehören vermut. zu Grube 6; Funde aus Grube 2 sind nicht zuweisbar.

Lit: OA. DD., Bobersen (DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 553; Mirtschin Tb. (22.4.1959).

TK25: 4645 Riesa, R 4590850 / H 5688450

(O 8,3 / S 11,5):

To/La: Ö. des Ortes; sö. Höhe 96,5 m/Niederung; Südwesten.

D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 2).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: Grube 1, rund, 0,8 m Dm., bis 1,1 m Tiefe; Grube 2, rund, 0,6 m Dm., bis 1,1 m Tiefe. Funde beider Gruben wurden vermengt.

Fg: Rsn. (1-4); Rsn. einer Schale (5-6); Fußrest mit Bodenansatz (7) u. 2 horizon., quadrat. Reihen aus 9 schachbrettartigen Einstichen; Schultherscherbe (8) mit Horizontalleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6222a-h.

Fu: 9.6.1937; Grube 3, rund, 1,4 m Dm., bis 1 m Tiefe, Befund gestört.

Fg: Rsn. (1-4); Schultherscherbe (5) mit Horizontalleiste aus scharf geschnittenen Kerben u. vertik. Ritzung; Schultherscherbe (6) mit Tupfenreihe am Halsumbruch; Rsn. (7-11), u. a. mit gedreh. Rand; Rsn. (12) einer Schale; zungenartiger Glättstein (13) aus Schiefer; Schultherscherbe (14) mit gr. Henkel; Rsn. eines gerauh. Topfes (15).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6225a-f; 6226a-e; 6227a-b; 6228 a-b.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 553.

D/B: **Jü.Bi.K**, Brandgrab (Nr. 2).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: Juni 1960; Finder H. Weller.

Fg: Hoher Topf (1), 2 vertik. Griffleisten, Horizontalrille, darunter ein offenes Flechtbandmuster, Lbr. eines Kindes, aufrecht; Miniaturkrug (2), aufrecht neben 1; Ws. (3) mit 9 Schrägrillen, unter 1 u. 2 liegend.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4030; 5773; 5895.

Lit: OA. DD., Bobersen (DkmO. Nr. 6); Mirtschin 1960e; Tb. (10.6.1960); Peschel 1990, 78, Abb. 14,13-14; Preusker 1844, 206.

TK25: 4645 Riesa, R 4590650 / H 5688500

(O 9,0 / S 11,1):

To/La: Im Ort; s. Höhe 96,5 m/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **Ä.-jü.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 1897; Fundamentierungsarbeiten; Finder E. Peschel; Grab 1.

Fg: Terrine mit gekerb. Halsansatz (1); Schale; eiserne Schwertschuppe (?) mit Resten einer Schwertscheide oder Pflugschar (2); Zungengürtelhaken aus Eisen (3); Eisenadel mit abgebrochenem Rest einer Kopfscheibe; Reste eines bronz. Schildohrgehänges mit einfachen getriebenen Buckeln; verschmolz. Glasperle.

Vb: Mus. Grimma, Slg. Wilke (ehemals Mus. Völkerkde. Leipzig, Ug 12232; 12472-12473).

Lit: Mirtschin 1936b, Abb. 8; Moschkau 1935, 42, Abb. 2,1-3; Peschel 1904, 478; Peschel 1978, 181; Wiegand 1897, 815, Abb. 6,a-b.

Fu: September 1899; Fundamentierungsarbeiten (Gasthof „Admiral“); Grab 2, Funde nicht gesichert. Fg: Krause (11), hochbauch. Unterteil, randständ., geknickter x-förm. Henkel, Lbr. mit geknickter Spätlatène-fibel (Var. K) aus Bronze, 2 Bronzefibeln (8, 10, Mittellatèneschema, Var. J), 2 bogenförm. gekrümm. Bronzedrähte, u. dreiteiligem, durchbrochenem Gürtelhaken aus Bronze (4, Spätlatenentyp), Eisenfibel (3), bronz. Spiralfingerring (2), Tutulus (1) aus Bronze, flachgewölbt mit zentr. Eisenstift, Gürtelaufgabe aus dünnem Bronzeblech, in 25 Teilen erhalten, teils mit Nietlöchern u. verkrümm. eisernen Niete (5-6, 9), 2 eisernen Blechen mit umgebog. Rand u. Rest eines Bronzeblechs (7).

Vb: Mus. Grimma, Nr. 931-932, Mag. 104; 933-934, Mag. 89; 935-941, Mag. 104.

Lit: Bierbaum 1925a, Taf. II, Abb. 42; Grünert 1967, 25, Nr. 31a; Mirtschin 1933c, 14-16, 102, Abb. 2,a-f.i.k; 1; 3; 129b-c (unter Zeithain, Windmühle); Radig 1936, 42-43, Abb. 27t; Schulz 1926, 294; 1928, 43, 97, Anm. 8; Wilke 1899, 657-660, Abb. 1-2; 3,a-d; 4; 5,a-e; 6-7.

Fu: Um 1910; Grab 3.

Fg: Topf, Horizontalrinne im unteren Halsbereich.

Vb: Privatbesitz.

To/La: Im Ort; Parzelle 20.

Fu: 28.2.1936; Fundamentierungsarbeiten; Finder E. Glessig; Grab 4, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Topfunterteil (1), Lbr., kon. Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8018-8019.

Lit: Grünert 1967, 25, Nr. 31a; Mirtschin 1936b, Abb. 9; RT. (6.3.1936).

To/La: Im Ort; Parzelle 12a; Grundstück Busch.

Fu: 4.10.1951; Finder J. Busch; Bergung A. Mirtschin; Grab 5, in 0,66 m Tiefe.

Fg: Eiförm., hoher Topf (1), kurzer Trichterrand, mit gegenständ., vertik. Griffleisten, Lbr. mit 2 Eisenfibeln (3-4, Mittellatèneschema), 2 eisernen Zungengürtelha-

ken (5-6) mit flach gewölb. Rücken, Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4476-4481.

Lit: Coblentz 1954b, 463; Grünert 1967, 25, Nr. 31a; Mirtschin 1952; 1954b, 401-403, Abb. 1-6.

To/La: Im Ort; am Sportplatz.

Fu: 27.7.1955; Finder W. Grundmann; Grab 6.

Fg: Hoher Topf, mit 4 vertik. Glättstreifen, Lbr.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Grünert 1967, 25, Nr. 31a; Kaufmann u. a. 1967, 598; Mirtschin, Tb. (4-6.8.1955); 1957h, 426-427, Abb. 1.

R 4590650 / H 5688450 (O 8,9 / S 11,3):

D/B: **Ä.-jü.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

To/La: Im Ort, Schmiedegasse 5.

Fu: 16.3.1982; Fundamentierungsarbeiten; Finder H. Pilz; Grab 7.

Fg: Topf, nach außen gezogener Rand, gerader Boden, Lbr. mit eisernem Gürtelhaken, Tierzähne.

Vb: HM. Riesa u. Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Bobersen (Fst. 1, 5, DkmO. Nr. 2);

Reuter 1993, 334.

TK25: 4645 Riesa, R 4590450 / H 5689650:

To/La: N. des Ortes; n. der unteren Elbhäuser/Niederung; Westen.

D/B: **LB**, Siedlung (?) mit Gräben (Nr. 8).

Hö/HgN: 94,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D3c 2.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (14.6.1992).

Lit: OA. DD., Bobersen (Archivnr. 4744/021-01; DkmO. Nr. 8).

TK25: 4645 Riesa, R 4591150 / H 5689750:

To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Gohlis nach Röderau/Kuppe-Oberhang.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 9).

Hö/HgN: 95,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 4.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (29.6.1993).

Lit: OA. DD., Bobersen (Archivnr. 4744/021-02; DkmO. Nr. 10).

TK25: 4645 Riesa, R 4591050 / H 5688650:

To/La: Nö. des Ortes; sö. Höhe 96,5 m/Niederung; Südosten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 10); **LB**, Gräber (?) (Nr. 1).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D3c 2.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Bobersen (Archivnr. 4744/021-03;
DkmO. Nr. 9).

015 Böhla, Ot. von Baßlitz, Gde. Baßlitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5399500 / H 5678500
(W 17,2 / S 15,1):
To/La: Nö. des Ortes; ö. der Straße von Lenz nach
Großdobritz; nw. Höhe 150,0 m; Feld Rändler/Mittel-
hang; Westen.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 4).
Hö/HgN: 141,0 m über NN; HgN 2
BoS/BoT: Lösssand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 3 km.
Fu: 22.8.1955; Feldarbeiten; Prospektion; LM. DD;
Grabung 1958; Grab, Steinsetzung.
Fg: Wenige Scherben, u. a. Reste einer Terrine, Schale
u. kl. Tasse; wenig verstreu. Lbr.
Vb: LM. DD., D 1183-1188/80.
Lit: OA. DD., Böhla b. Großenhain (Fst. 2; DkmO. Nr.
3); Kaufmann u. a. 1967, 553.

TK25: 4747 Großenhain, R 5399650 / H 5677950
(W 17,5 / S 12,6):
To/La: Ö. des Ortes; sw. Höhe 150,0 m/Mittelhang;
Westen.
Fu: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lösssand; D5c 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 1)/bis 1 km
(zu J.LK Nr. 4).
Fg: Kl. Gefäß.
Vb: LM. DD.
Lit: OA. DD., Böhla; Kaufmann u. a. 1967, 553.

016 Böhla (Exklave), Gde. Baßlitz

Keine Funde bekannt.

017 Böhla, Ot. von Kraußnitz, Gde. Kraußnitz

Keine Funde bekannt.

018 Böhla bei Ortrand, Gde. Schönfeld

Keine Funde bekannt.

019 Boritz, Gde. Hirschstein

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: Aus der Elbe gebaggert.
Fg: Schaftlochaxt aus Diabas.

Vb: Mus. Grimma.

Fg: Schaftlochaxt aus schiefrigem Gestein.
Vb: Naturkundliches Mus. Chemnitz, S.: 237/35.

Fu: 21.11.1938.
Fg: Durchbohr. Hacke aus Hornblendeschiefer.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD. Boritz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4596260 / H 5682700:
To/La: W. des Ortes; nw. Höhe 102,9 m/Niederung;
Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Tallehm; D3c 2.
W: Über 1 km.
Fu: Luftbild (14.7.1996).
Lit: OA. DD., Boritz (Archivnr. 4746/004-03).

020 Brockwitz, Gde. Lampertswalde

TK25: 4647 Hirschfeld oder 4648 Ortrand.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab.
Fg: Bronz. Spiralring; 12 kl., flache Tonperlen.
Vb: LM. DD., Nr. 10139-10140, D 1549-1550/80.
Lit: OA. DD., Brockwitz (Fst. unbek.); Coblentz 1952,
34, 38, 40.

021 Brößnitz, Gde. Weißig am Raschütz

Keine Funde bekannt.

022 Canitz, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4645 Riesa, R 4585750 / H 5685900
(W 18,0 / S 1,2):
To/La: Ca. 0,75 km sö. des Ortes; auf dem Weidaer
Berg; w. der Straße von Canitz nach Weida; Flugplatz-
gelände; w. Höhe 122,7 m; Flur Canitz; Parzelle 44,
45a/Ober-Mittelhang; Nordwesten.
D/B: **KAK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/unbest.
Fu: 17.6.1935; Planierungsarbeiten; Bergung A.
Mirtschin.
Fg: Fragment einer Kugelamphore, mit 2 gegenständ.
Ösenhenkeln, kl., hängenden Halbkreisen in Bogen-
stichtechnik u. vertikal. Linien.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7572.
Lit: Beier 1988, 145; Mirtschin, Tb. (17.6.1935);
Weber 1964, 92, Abb. 9.

D/B: **Ä.LK**, Siedlung (Nr. 1); **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 5).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 1); bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 5).

Fu: 10.11.1934; Planierungsarbeiten; Finder Schiefner; Bergung A. Mirtschin; Herdgrube, oval, 2,2 x 1,2 m Dm.

Fg: Fragment einer Tasse oder Terrine (1); eiförm. Topf (2); Tasse (3) mit randständ. Henkel; Mahlsteinfragmente (5-6); Holzkohle; Bruchsteine. Einzelfund, 5 m w. des Herdes: Trichtertasse (4) mit unterrändst. Henkel u. Horizontalbändern aus 3-4 Rillen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7560-7562; 7567; 7569-7570.

Lit: RT. (14.11.1934).

Fu: 14.11. u. 16.11.1934; Fundkomplexe 2 u. 3;

Nachweis mehrerer Scherbenanhäufungen.

Fg: Schulterscherven einer sehr gr. Terrine (1); Umbruchscherben eines sehr gr., dickwan. Doppelkonus (2-3); Rsn. eines eiförm. Topfes (4); Rs. einer Trichtertasse (5) mit unterrändst. Bandhenkel; randständ. Bandhenkel (6) zw. Randhöckern; Ws. (7), Halsansatz mit Warzen; Ws. (8) mit horizon. Griffleiste; Wsn. (9-13).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7665-7674; 7685-7687.

Fu: 7.6.1935; Fst. 4; Einzelfund, Steinunterlage.

Fg: Doppelkonus mit gegenständ. Ösenhenkeln u. Rillenverzierung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5066.

Lit: Mirtschin, Tb. (10.11.1934).

Fu: 8.6.1935; Grab 5, mit Lbr., Befund gestört.

Fg: Tasse (1); Henkelterrine (2); Trichterschale (3); eiförm. Topf (4); Kanne mit randständ. Bandhenkel (5); Tasse (6); kl. Schale (7); Fragmente von 4 S-Profil-Schalen (8, 11, 19-20), eine mit radi. Ritzlinien; Terrine (9); Tasse (12) mit steilem Kegelhals u. überrändst. Bandhenkel; Tasse (13) mit randständ. Wulsthenkel u. Randhöcker; 2 eiförm. Töpfe (14-16); Reste einer Henkelterrine (17) mit Zylinderhals u. einer Henkelterrine (18) mit steilem Kegelhals; Buckelscherben (21) mit längsgerill. Schulter; Trichtertasse (22), in unterer Henkelhöhe 3 Paare feiner Horizontalrillen, darunter, flächendeckende, linksgerichtete Ritzlinien; Zylinderhals (23) einer gr. Terrine; Unterteilfragmente (10, 24).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7696-7719.

Fu: 8.6.1935; Grab 6, Steinunterlage (ohne Lbr.), Befund gestört.

Fg: Kerbverz. Doppelkonus (1) mit gegenständ., x-förm. Ösenhenkeln; eiförm. Topf (2-3); Schulterrest (4)

mit rechtsorientierten Schrägriefen; Rest eines Vorratsgefäßes (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5074; 7724-7726; 7741.

Fu: 8.6.1935; Grab 7, Steinunterlage.

Fg: Flacher Doppelkonus (1), umgedreht über 2; Terrine (2) mit wenig Lbr., aufrecht; eiförm. Topf (3), aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7693-7695.

Fu: 8.6.1935; Grab 8, Steinunterlage, Befund gestört.

Fg: Henkelterrine (1); Tasse (2) mit randständ. Bandhenkel; Boden (3), umgedreht auf einer Steinunterlage; Doppelkonus (4), kurzer, kegelförm. Fuß, doppel. Horizontalrille, Lbr., aufrecht auf 3; S-Profil-Schale (5) mit leicht unterrändst. Henkel; S-Profil-Schale (6) mit scharfem Schulterumbruch, Henkel zw. Randhöckern; S-Profil-Schale (7); Terrine (8-9) mit flachem Unterteil u. sparrenartig gestell. Riefengruppen auf der Schulter; Schulterscherven mehrerer Terrinen mit Zonenbuckeln u. vertik. gerill. Zwischenfeldern (10-12); Scherben (13-17).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5069; 5113; 7720; 7727-7740.

Fu: 8.6.1935; Grab 9, Einzelfund, Steinunterlage (ohne Lbr.).

Fg: Doppelkonus, aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5084 (doppelt vergeben, siehe Grab 41).

Fg: 8.6.1935; Grab 10, Steinunterlage u. Steinsetzung.

Fg: Henkelterrine (3), Lbr., darin ein eiförm. Topf (1); Terrine oder Tasse (2); Trichterhals (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7771-7774.

Fu: 8.6.1935; Grab 11, Steinunterlage u. Steinsetzung.

Fg: Doppelkonus (2) mit alternierenden Gruppen vertikal u. schräger Ritzlinien, Lbr.; Terrine (1, 4) mit trichterförm. Unterteil, kurzer Schulter u. hohem Kegelhals; gerauh. Topf (3) mit vertikal. Fingerfurchen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5068; 7721-7723.

Fu: 8.6.1935; Grab 12, Steinunterlage.

Fg: Schlanker, eiförm. Topf (1) mit breitem Boden; flachkon. Deckel (2); Terrine (3) mit vertikal. Ritzlinien, Lbr.; Terrine (4) mit kantig abgesetz. Rand; S-Profil-Schale (5) mit kantig abgesetz. Rand; Oberteile von 2 Henkelterrinen (6-9); Miniaturbecher (10), trichterförm. Wand, scharf einbieg., kurzer Schulter, kurzem Trichterhals u. leicht ausbieg. Rand.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5090; 5245; 7742-7749.

Lit: RT. (12.6.1935).

Fu: 12.6.1935; Grab 13.

Fg: Henkelterrine (1), Lbr., aufrecht auf 3; Terrine (2)

mit Horizontalrille u. rechtsorientierten Schrägriefen; Bsn. eines gr., gerauh. Topfes (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7766-7767.

Fu: 12.6.1935; Grab 14.

Fg: Terrine (1), Lbr., aufrecht; Schale (2) mit ausbieg. Rand u. dem Ansatz eines Ösenhenkels, sw. an 1 gelehnt; kl. Napf (3) mit schrägem, durchbohr. Zapfen; Terrine (4) mit steilem Trichterhals, über 1 gestülpt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7756; 7757a-b; 7758.

Fu: 18.6.1935; Fundkomplex 15.

Fg: Henkelterrine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8534.

Fu: 12.6.1935; Grab 16 (ohne Lbr.), durch Sprengung zerstört.

Fg: Unterteil einer Terrine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7769-7770.

Fu: 12.6.1935; Grab 17 (ohne Lbr.).

Fg: Terrine (1); Doppelkonus (2) mit hohem Trichterhals; Tasse (3), Zylinderhals, leicht überrandständ. Henkel u. Schulterverzierung mit Doppelrillen; Bodenfragmente (4-5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7775-7779.

Fu: 12.6.1935; Grab 18 (ohne Lbr.).

Fg: Zylinderhsn. (1) mit leicht abgesetz. Schulterrest; Trichterhsn. (2) einer Tasse oder Terrine; Reste einer Henkelterrine (3) mit scharfem Schulterumbruch, Spitzbuckeln u. durch Horizontalrille abgesetz. Fuß; Schulterfragment einer Terrine (4) mit vertikal gekrümmten Rillen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7780a-b; 7781-7783.

Fu: 17.6.1935; Grab 19.

Fg: Kegelhalstopf (1) mit stark gedell. Boden u. kugelförm. Unterteil; Doppelkonus (2) mit radi. Ritzlinien; Trichtertasse (3), kl. Boden, leicht gewölb. Wand, einbieg. Rand, Ösenhenkel u. winkerverzier. Unterteil; Terrinenunterteil (4) mit rechtsorientierten Schrägriefen auf der Schulter, Lbr., aufrecht; Tasse (5), leicht einbieg. Schulter, linksorientierte Schrägriefen u. Ansatz eines randständ. Henkels.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7642-7643; 7647-7649.

Fu: 17.6.1935; Grab 20 (ohne Lbr.).

Fg: Tasse (1) mit rechtsorientierten Schrägriefen; Doppelkonus (2); Henkelterrine (3) mit sparrenartig gestell. Strichgruppen auf der Schulter; Fragment einer Terrine oder Tasse (4) mit Vertikalrillen; Terrine (5); Trichterbecher (7) mit ausbieg. Rand u. 3 Horizontalbändern aus je 3 feinen Rillen; Kegelhals einer Henkelterrine (8); Terrine (10); 4 S-Profil-Schalen (11-14); Schulter-

scherben einer Terrine (17) mit sparrenartig gestell. Gruppen feiner Ritzlinien; Unterteilfragmente (6, 9, 15-16, 18-19).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7630-7631; 7644-7646; 7650-7651; 7654-7664.

Fu: 17.6.1935; Grab 21 (ohne Lbr.).

Fg: Doppelkonus (1), gekerb. Umbruch, mit Feldern aus horizon. u. vertikal. Ritzlinien, aufrecht neben 2; Terrine (2) mit breiten, rechtsorientierten Schrägriefen, aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7633; 7638.

Fu: 17.6.1935; Grab 22, Steinunterlage u. eine in den Fels eingetiefte Grabgrube.

Fg: S-Profil-Schale (1), 2 horizon. Halsrillen u. Gruppen aus feinen, radi. Rillen, mit doppelt gerief. Innenrand, im Süden an 9 u. 10 gelehnt; niedriger Doppelkonus (2), Lbr., aufrecht auf Scherben von 11; Tasse (3) mit rechtsorientierten Schrägriefen, nw. von 2; eiförm. Topf (4), ö. an 2 gelehnt; S-Profil-Schale (5), mit Horizontalrille u. breiten, rechtsorientierten Schrägriefen, Innenrand mit einfacher Riefung, über 1 gestülpt; Tasse (6) mit breiten, rechtsorientierten Schrägriefen, sö. an 2 gelehnt; eiförm. Topf (7), nö. an 2 gelehnt; Doppelkonus (8) mit gerundetem Umbruch, aufrecht, im Norden tw. unter 2 u. 3 stehend; eiförm. Topf (9), in Seitenlage s. von 2; gerauh. Henkelterrine (10) mit Zylinderhals, aufrecht im Südwesten von 2; gerauh. Topf (11), teils als Unterlage für 2, teils als Abdeckung von 5 benutzt; Zylinderhals (12) einer Henkelterrine, aufrecht, w. von 2 u. über 10 gelegt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7573; 7629; 7632; 7634-7637; 7639-7641; 7652-7653.

Fu: 18.6.1935; Fundkomplex 23.

Fg: Tasse.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5531.

Fu: 19.6.1935; Fundkomplex 24.

Fg: Schale mit leicht überrandständ. Bandhenkel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8027.

Fu: 24.6.1935; Grab 25, Befund gestört.

Fg: Tasse (1), abgeschwächter Schulterumbruch, ausbieg. Rand, Ansatz eines überrandständ. Henkels u. rechtsorientierte Schrägrillen; Oberteil einer Tasse oder Terrine (2), bauch. Unterteil, kurze Schulter u. leicht abgesetz., hoher Trichterhals; S-Profil-Schale (3); eiförm. Topf (4); Boden mit Wandansatz u. unregelmäß., sich kreuzenden Ritzlinien.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5073; 7825; 7827-7828.

Fu: 25.6.1935; Grab 26.

Fg: Umbruchscherben mehrerer Doppelkoni (1-3) mit

Horizontalrillen; mehrere Zylinderhörn (4-6) mit weit ausbieg. Rand u. horizon. Innenriefung; S-Profil-Schale (7), über 8 gestülpt; Henkelterrine (8) mit Buckeln, Lbr., aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7784a-b; 7785a; 7786b-d; 7797-7798.

Fu: 4.7.1935; Grab 27, Steinunterlage u. Steinsetzung. Fg: Terrine (1), leicht ausbieg. Rand, Lbr., aufrecht; Terrine (2) mit 4 Buckeln; Fragment einer Kegelhalsterrine (3-4); Terrine (21); Terrinenreste (22) mit rechtsorientierten Schrägriefen; Henkelterrine (9) mit steilem Kegelhals; 3 S-Profil-Schalen (5, 10-11); 2 eiförm. Töpfe (13-14); Fragment einer Trichterschale (15), gewell. Rand, mit unregelmäß., sich tw. kreuzenden, radi. Ritzlinien; Trichterschale (19), über 1 gestülpt; Tasse (17) mit sehr kurzem Hals; Tasse (18); 5 Näpfe (7-8, 16, 19-20); Unterteilfragmente (6, 12, 23-24).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7800-7811; 7812-7821; 7823-7828.

Fu: 5.7.1935; Grab 28.

Fg: Miniaturdoppelkonus (1) mit 14 scheiben-, linsen-, säulen- u. tonnenförm. Tonperlen (3-16), aufrecht, in 20; kl., flacher Deckel (2) mit kurzem, kegelförm. Fuß, auf 1; 2 gedreh. Bronzeringe (17-18); Bronzenadel (19) mit doppelkon. Kopf; Tasse (20) mit randständ. Ösenhenkel, aufrecht; Terrine (21); eiförm. Topf (22); Henkelterrine (25) mit leicht einbieg. Schulter u. abgesetz., hohem Trichterhals; Buckelkanne (29), geschlossene Höfe, Lbr. mit Beigaben; S-Profil-Schale (28, 30) mit leicht unterrändständ. Henkel über 24; Terrinenoberteile wie 23; mehrere bauch. Terrinenunterteile (23; 26-27, 31-32) u. ein Fußfragment (24).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7750a-b; 7751a-n; 7752a-b; 7753; 7787-7799.

Fu: 5.7.1935; Grab 29.

Fg: Terrine (2), Lbr., aufrecht; S-Profil-Schale (1), über 2 gestülpt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7829-7830.

Fu: 5.7.1935; Grab 30 (ohne Lbr.).

Fg: Fragmente eines Doppelkonus (1-2) mit radi. Ritzlinien; Henkelterrine (3); S-Profil-Schale (4) mit doppelter Innenriefung; Hs. einer Tasse (5); Reste einer Tasse (?) (6); Oberteil zweier eiförm. Töpfen (7-8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7831-7838.

Fu: 8.7.1935; Grab 31 (ohne Lbr.).

Fg: Terrinenunterteil (1) mit 8 Spitzbuckeln in doppel., unten offenem Hof; Schale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7900; 7908.

Fu: 5.7.1935; Grab 32 (ohne Lbr.).

Fg: Doppelkonus (1) mit niedrigem, kegelförm. Standfuß; Tasse (2), mit 4 Buckeln in einfachem, geschlossenem Hof; S-Profil-Schale (3) mit randständ. Henkel; Trichtertasse (4), stark einbieg. Rand, Unterteil mit radi. Ritzlinien; Doppelkonus (5); Tasse (6-7) mit 4 plastischen Spitzbuckeln in doppel., unten offenem Hof; Terrine (8), 8 Spitzbuckel in doppel., unten offenem Hof; Teile einer Terrine (9); Terrine oder Kanne (10) mit breitem Boden; Terrine (11); Oberteil einer Tasse (12); Oberteilreste einer Terrine (13); Oberteil einer Henkelterrine (14); eiförm. Topf (22); Oberteil einer Tasse oder eines Doppelkonus (23) mit tupfenverz. Umbruch; Bsn. (18-21), einer mit Standring.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7894-7916.

Fu: 8.7.1935; Grab 33 (ohne Lbr.).

Fg: Schulterscherbe einer Terrine (10); 2 Tassen (1-2), eine mit ausbieg. Rand u. leicht überrändständ. Bandhenkel, Schulter mit sparrenartig gestell. Gruppen u. Ritzlinien; Reste zweier eiförm. Töpfe (3-9); Kegelhörn. Vb: HM. Riesa, Nr. 5071; 5206; 7860; 7871-7876; 7879.

Fu: 8.7.1935; Grab 34 (ohne Lbr.).

Fg: Terrine (5); Reste einer Terrine (12) mit breiten, rechtsorientierten Schrägriefen; Fragment einer Henkelterrine (13) mit 4 flachen Spitzbuckeln in einfachem Hof; Trichterhals einer Henkelterrine (14); Doppelkonus (3); Doppelkonus (4) mit feinen, vertik. Ritzlinien; Schale (1) mit steiler Trichterwand; Tasse (2) mit niedrigerem Hals u. randständ. Henkel; Unterteil einer kl. Schale (6); kl. Schale (7); randständ. Henkel einer kl. Schale (8); eiförm. Topf (9); Fragmente zweier eiförm. Töpfen (10-11).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5914-5916; 7880-7893.

Lit: Coblentz 1952, 54, 58, 62; Grünberg 1943, Taf. 30,17.

Fu: 8.7.1935; Grab 35 (ohne Lbr.).

Fg: Henkelterrine (2) mit rechtsorientierten Schrägriefen; Terrine (3) mit sparrenartig gestell. Gruppen aus Ritzlinien; Terrine oder Tasse (5) mit steilem Trichterhals; Terrine (6) mit konzent. Halbkreisriefen, dazw. vertik. Riefengruppen; Terrinenunterteil (7) mit konzent. Halbkreisriefen; Terrine (8-11) mit vertik. u. schrägen Ritzliniengruppen; Schulterscherben einer Terrine (13) mit breiten, rechtsorientierten Schrägriefen; 2 S-Profil-Schalen (4, 12) mit gekerb. Umbruch; Bsn; Napf (1) mit randständ. Zapfen. Vb: HM. Riesa, Nr. 5070; 7861-7870; 7877-7878.

Fu: 8.7.1935; Grab 36.

Fg: Henkelterrine (1) mit Lbr.; Henkelterrine (2); Reste von 3 Terrinen (3, 5-6); eine mit unregelmäß., radi. Rillen; 2 Näpfe (4, 7); Hsn.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5087; 7947-7956.

Fu: 9.7.1935; Grab 37-38 (ohne Lbr.).

Fg: Terrine (1); Reste einer Henkelterrine (3) mit Buckeln in einfachem Hof; kl. Terrine (8); Fragmente einer mittelgroßen Terrine (9-11); hochbauch. Kanne (2), 4 Spitzbuckel in einfachem, geschlossenem Hof, mit abgesetz., steilen Trichterhals u. randständ. Bandhenkel; Zylinderhalsterrine (5); eiförm., engmund. Topf (6); Reste eines Doppelkonus (7) mit 5 Horizontalrillen; S-Profil-Schale (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7936-7946.

Lit: Mirtschin, Tb. (6.8.1961).

Fu: 9.7.1935; Grab 39 (ohne Lbr.).

Fg: 2 Henkelterrinen (2-3); Terrine (4); Trichterhalscherben (4-5); S-Profil-Schale (5); Schale (1) mit schmalem Boden, unter dem Rand ein Horizontalband aus 8 engen, feinen Rillen, darunter Kammstrichverzierung (die Reste der Gräber 37 u. 38 gehören möglicherweise zusammen, bzw. wurden durch Sprengung vermengt).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7929-7935.

Fu: 11.7.1935; Grab 40 (mit verstreu. Lbr.).

Fg: Scherben einer Terrine (4, 7-9) mit rechtsorientierten Schrägriefen; Doppelkonus (2); eiförm. Topf (3); Napf (1); 2 S-Profil-Schalen (5-6) mit doppel. Innenriefung, eine mit 5 feinen Horizontalriefen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7917-7925.

Fu: 11.7.1935; Grab 41.

Fg: 2 Henkelterrinen (1, 4); Terrine (9) mit Standfuß u. sparrenartig gestell. Gruppen aus je 3 Rillen, Lbr. mit 3 offenen Bronzeringen (6-8); Doppelkonus (3), 4 Horizontalrillen, gekerb. Umbruch, durch Brand verzogen; Tasse (2) mit niedrigem Unterteil, in unterer Henkelhöhe ein Loch; Napf (5); S-Profil-Schale (10) mit kantigem Schulterumbruch; Trichterschale (11-13) mit scharf einbieg., kurzem Rand u. flächendeckenden Fingernageleindrücken.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5067; 5076; 5084 (doppelt vergeben, siehe Grab 9); 5091; 6310; 7755a-c; 7855-7859.

Lit: Coblenz 1952, 49, 75.

Fu: 11.7.1935; Grab 42.

Fg: Terrinenunterteil (2-4) mit feinen vertikal. u. schrägen Rillen, Lbr. mit gedreh. Bronzering (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7754; 7926-28.

Mirtschin, Bericht vom 15.9.1935.

D/B: **J.L.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 5).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 5 km.

Fu: 7.6.1935; Grab 1, in den Fels eingetieft, Steinunterlage.

Fg: Schulterrest einer Terrine (2) mit 4 Horizontalriefen; Terrine (6), Lbr. mit gekrümm. Bronzedraht (7), verbogener Nadelspitze aus Bronze u. kl., verbogenem Bronzeblech; Oberteil einer Henkelterrine (3); Hs. eines Doppelkonus (4) mit 4 Horizontalrillen, umgedreht, s. von 6; Rs. einer Tasse (1) mit überrandständ. Bandhenkel; S-Profil-Schale (5), über 6 gestülpt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7675-7680; 7692.

Fu: 7.6.1935; Grab 2, Befund gestört.

Fg: Topf (1); hoher Topf (4); Tasse oder Terrine (5) mit 5 feinen Horizontalrillen, unterbrochen von einer Gruppe rechtsorientierter Schrägrillen; Doppelkonus (6) mit ausbieg. Hals; 2 kl. Schalen (2-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7681; 7682a-b; 7683-7684; 7686.

Fu: 7.7.1935; Grab 3, Befund gestört.

Fg: Kegelhalsn. einer Terrine (2); Krug (4) mit Horizontalriefen, dazw. rechts- u. linksorientierte Rillengruppen; Oberteil eines hohen Topfes (3); S-Profil-Schale (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7688-7691.

Fu: 12.6.1935; Grab 4, Steinunterlage.

Fg: Terrine (5), Lbr. mit 2 Teilen einer bronz. Nadel mit Spulenkopf (1-2) u. dem vierkantigem Schaft einer Hirtenstabnadel (3-4); S-Profil-Schale (6), über 5 gestülpt; Henkelterrine (7) mit alternierenden, schräg gestell. Rillengruppen, aufrecht, n. von 5; Henkelterrine (10), im Westen an 5 gestellt; Oberteil eines gerauh. Henkeltopfes (11) vertik. bzw. schrägen Rillen, im Westen an 5 gestellt; 2 Trichtertassen (8-9), im Westen an 5 gestellt; Schultercherben mit Horizontalriefung (12-13), w. von 5 liegend.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5811a-b, S.: 1019/59; 5812a-b, S.: 1022/59; 6366-6367; 7760-7764; 7765a-b.

Fu: 20.6.1935; Grab 5, Befund gestört.

Fg: 2 Henkelterrinen (6-7), eine mit ausbieg. Rand u. 4 schmalen Horizontalrillen; 4 Unterteilfragmente mit vertik. Rillen u. Horizontalriefen (8-11, 14-16); Unterteil eines gerauh. Topfes (12) mit Griffwarze; 3 S-Profil-Schalen u. Reste einer vierten mit Randhöckern (1-4); Schale (5) mit ausbieg., innen kantig abgesetzt. Rand, Unterteil mit einem vierstrahligen Stern aus je 4 schmalen Vertikalrillen, darüber ein Horizontalband aus 4 Rillen u. schmalen, rechtsorientierten Schrägriefen; Schale (13).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7839-7854.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 3).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 6.3.1935; Planierungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grab 1, bis 0,33 m Tiefe.

Fg: Schale (2), darin ein bauch. Topf (1) mit Lbr., aufrecht; von Scherben mit radi. Rillenverzierung (3) abgedeckt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4769, S.: 1301/59; 4770, S.: 1302/59; 4771 (verschollen).

Lit: DN. (13.3.1935); Peschel 1990, 79, Taf. 15,9.14; RT. (8.3.1935).

Fu: 7.3.1935; Grab 2, Steinunterlage, bis 0,7 m Tiefe.

Fg: Hoher Topf (1) mit flachem Unterteil, aufrecht, in 9 stehend; hohe Terrine (2) mit Gruppen zu 3 Vertikallinien, Lbr. mit eiserner Schwanhalsnadel mit kl. Scheibenkopf (10); hoher Topf (3) mit Deckschale (5), aufrecht, in 4 stehend; gerauh. Henkeltopf (4) mit Tupfenleiste; nö. neben 2; Boden (6), ö. an 3 gelegen; Topfoberteil (7), kurzer Hals mit Grübchenreihe, Unterlage von 2; hoher Topf (8) mit tiefbauch. Unterteil, sparrartig gestell. Doppelgruppen aus je 3 feinen Rillen u. kl., hängenden Halbkreisriefen, Abdeckung von 1; Rsn. eines Topfes (11), sö. neben 3; Schale (9), aufrecht, ö. von 2.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4760-4762; 4763, S.: 1307/59; 4764; 4765, S.: 1312/59; 4766; 4767, S.: 1310/59; 4768, S.: 1311/59; 4826; 8867, S.: 1314/59; 8869.

Lit: DN. (13.3.1935); Peschel 1990, 34, 79, Taf. 15,8.10-13.15-16; 16,1-5; RT. (8.3.1935).

Fu: 4.5.1935; Grab 3, in ca. 0,6 m Tiefe.

Fg: Schlanke Terrine (2) mit Dreiergruppen Grübchen, Lbr.; hoher Topf (1) mit gerauh. Unterteil u. Tupfenleiste; Reste eines zweiten Topfes (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4758, S.: 1305/59; Nr. 4759, S.: 1303/59; 6277.

Lit: Peschel 1990, 79, Taf. 16,6-8.

Fu: 7.5.1935; Grab 4, bis 0,4 m Tiefe.

Fg: Henkelterrine (1) mit Grübchenverzierung, Lbr., Bs. (3) als Abdeckung, aufrecht in 2; Topf (2) mit einer Grübchenreihe zw. den gegenständ. Ösenhenkeln.

Vb: HM. Riesa, 6275, S.: 1304/59; Nr. 6276, S.: 1306/59; 6277; 8868, S.: 1313/59.

Lit: Peschel 1990, 79.

Fu: 12.6.1935.

Fg: Hohe Terrine mit vertikal. Rillengruppen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7759.

Lit: OA. DD., Canitz (Fst. 2-4; DkmO. Nr. 3-5); Mirtschin 1958f, 11-12; 1960e; Peschel 1990, 79.

TK25: 4645 Riesa, R 4585700 / H 5685700
(W 17,4 / S 0,3):

To/La: S. des Ortes; im Bereich des Flughafens/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **AJK**, Körpergrab (Nr. 3).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 4.1.1936; Planierungsarbeiten; Finder A. Dietze, Mager; Bergung A. Mirtschin; Grab, ohne Steinabdeckung.

Fg: Beutelförm. Schlauchkrug (1, Typ Zich 6D, Var. 3), aufrecht; bauch. Unterteilfragment mit Halsansatz; umgedreht neben 1; Steiltrichterhsn. (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4344-4346.

Lit: OA. DD., Canitz (Fst. 5; DkmO. Nr. 6); Billig 1958, 31; Mirtschin 1941, 4, Abb. 3,a-c; 1958f, 11; RT. (10.1.1936); Zich 1996, 121, 526, 641, Typ 6D, Var. 3, Karte 42, Taf. 64.

TK25: 4645 Riesa, R 4584800 / H 5685900
W 13,8 / S 5,3):

To/La: Am w. Ortsausgang; s. der Straße nach Bornitz; nw. Höhe 109,0 m/Unterhang; Nordosten.

D/B: **JLK**, Siedlung (Nr. 4).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: 19.4.1958; Finder U. Hofmann.

Fg: Gußform für Sichel aus Quarzit.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5579.

Lit: OA. DD., Canitz (Fst. 4; DkmO. Nr. 7); Kaufmann u. a. 1967, 554; Mirtschin, Tb. (21.4.1958); 1958c, 12-13, 1958f, 12; 1960c, 293-296, Abb. 11-12; SZ. (25.4.1958).

TK25: 4645 Riesa, R 4584200 / H 5687900:

To/La: Nw. des Ortes; Gemeindeteil Schäfer-Berg; n. der Straße von Borna nach Neupochra; w. Höhe 123,0 m/Unterhang; Süden.

D/B: **LB**, Siedlung; rundes Grabenwerk (?) (Nr. 12).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D5c 3.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (31.5.1993).

Lit: OA. DD., Canitz (Archivnr. 4744/048-01; DkmO. Nr. 13).

TK25: 4645 Riesa, R 4584800 / H 5687000:

To/La: Sw. des Ortes; n. der Straße von Canitz nach Bornitz/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 13).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (4.6.1993).

Lit: OA. DD., Canitz (Archivnr. 4744/058-02; DkmO.

Nr. 11); Jannasch 1995a, 214.

TK25: 4645 Riesa, R 4584450 / H 5686800:

To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Canitz nach Wadewitz/Niederung.

D/B: **LB**, Flachgräberfeld (?) mit kreisförm. u. rechteckigen Einfassungen (Nr. 2).

Hö/HgN: 104,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; D5c 4.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (4.6.1993).

Lit: OA. DD., Canitz (Archivnr. 4744/058-01; DkmO. Nr. 10).

023 Colmnitz, Gde. Wildenhain

TK25: 4646 Zeithain, R 4599150 / H 5688800

(O 21,5 / S 11,2):

To/La: Sw. des Ortes; n. von Roda; s. der Straße nach Glaubitz; nw. Höhe 123,4 m/Mittel-Unterhang; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 5).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 5.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km (zu StBK Nr. 16)/bis 5 km (zu SK Nr. 5).

Fg: Pfeilspitze aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1901/15.

Lit: OA. DD., Colmnitz (Fst. 1).

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **Ä.LK**, Einzelfunde.

Fu: Frühjahr 1834; Feldarbeiten.

Fg: 8 Gefäße u. ein mittelständiges Lappenbeil.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 536, S.: 221/48, 878/60; 1895/7.

Lit: Fröhlich 1983, 154 (Nr. 207); Lissauer 1906, 839, Nr. 194; Photo 1880, 534; Preusker 1834, 45f.; 1843, 153; 1853, Nr. 536; Wilke 1926, 18, 91.

024 Cunnersdorf, Gde. Ebersbach

TK25: 4748 Radeburg, R 5407050 / H 5682350:

To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Cunnersdorf nach Niederebersbach; n. Höhe 130,8 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 14).

Hö/HgN: 129,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; D2b 1.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (27.6.1994).

Lit: OA. DD., Cunnersdorf (Archivnr. 4748/011-01; DkmO. Nr. 3).

025 Dallwitz, Gde. Lenz

TK25: 4747 Großenhain, R 5399400 / H 5680250 (W 16,3 / S 22,1):

To/La: Nö. des Ortes; ö. der Straße von Dallwitz nach Nauleis; sw. Höhe 141,2 m; in einer Baugrube/Mittel-Unterhang; Südwesten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 2).

Hö/HgN: 132,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 47)/bis 2 km (zu J.LK Nr. 32).

Fu: 28.4.1968; Flurbegehung; Finder W. Baumann; Grube.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/167, D 1551/80.

Fu: 18.5.1968; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/167, D 1551/80.

Lit: OA. DD., Dallwitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2);

Quietzsch 1979, 246.

026 Diesbar, Ot. von Diesbar-Seußlitz, Gde. Diesbar-Seußlitz

TK25: 4746 Zehren, R 4599900-4600000 / H 5678100-5678150 (O 18,9-19,3 / S 13,5-13,7):

To/La: S. des Ortes; auf dem Burgberg von Löbsal; Kegelwall auf einem schmalen Bergrücken über der Elbaue; Innenfläche u. 1. Terrasse/Kuppe-Oberhang; Westen.

D/B: **Neo**, Siedlung (?) (Nr. 4).

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu TBK Nr. 1)/bis 5 km (zu SK Nr. 10).

D/B: **AjK**, Siedlung (Nr. 1).

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 15 km/bis 5 km.

D/B: **Ä.LK**, Siedlung (Nr. 2).

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 5).

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km.

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 3).

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km.

Hö/HgN: 150-160 m über NN; HgN 5.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; V4a 7.

Fu: Ende des 19. Jahrhunderts; w. der Schanze; Flurbegehung; Finder G. Preßprich.

Fg: Zahlreiche Scherben; Scherbenrondelle; Flachbeil aus Hornblendeschiefer; Flachbeilfragmente; Schaftlochaxt aus Diabas; Bronzenadel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1900/36.

Fu: Oktober 1921; 1922; 29.8.1929; 19.4., 24.4., 7.9.1934; 29.4.1941 u. 13.9.1942; Flurbegehungen; Finder H. Beschorner, G. Bierbaum, Blasewitz, W.

Grünberg, R. Herrmann, R. Treiter u. O. Hauswald.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Hälfte einer kl. Schale;
gebr. Lehm; zahlreiche Feuersteinabschläge; Flachbeile
aus Hornblendeschiefer; ein Axthammer; ein "Schleu-
derstein" aus Diodorit; durchbohr. Steinanhänger;
Schlacke mit Glasschmelze.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/11, 42 u. 175, S.: 445/
69; 1935/3, S.: 124/35; 1935/4, S.: 123/35; 1936/32;
1941; 1942; 1968/105, D 2400-2413, 2416-2447, 2449-
2461, 2465-2487, 2489-2504/84.
Lit: Kaufmann 1957a, 219, Abb. 10-11.

Fu: 11.11.1956; 22.9. u. 23.11.1959; Finder W. A. von
Brunn, H. Kaufmann, O. Kölling.
Fg: Viele verzier. Rsn.; Scherben eines gr., getupf.
Vorratsgefäßes; Henkelfragmente; Rs. mit doppel.
Kammstrichverzierung; Webgewichtsfragmente; gebr.
Lehm; fragmentiertes Bronzemesser; Mahlsteinfrag-
mente; Tierknochen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1956/10, D 1422-1450, 1452-
1460/82, S.: 489-495/56, 251-264, 266-268/57; 1959/
59, D 2815-2234/84; 1984/80.12-13, D 1872-1878,
2295-2297/84.
Lit: Kaufmann u. a 1967, 503, 558.

R 4599800 / H 5678100 (O 19,7 / S 13,5):
Fu: 20.9.1960; 26.5.1961; 28.3., 1.7., 9.9.1962 u. 13.5.
1963; Flurbegehungen; Finder W. Coblenz, E. Plesl,
Hr. Spurny, G. Wetzl, R. Winkelhöfer.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Henkel einer Trich-
tertasse; Scherben mit Tupfenleiste u. Horizontalrillen;
scheibenförm. Spinnwirtel; Scherbenrondell; Bronze-
pfeilspitze u. wenige Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1960/53, D 2235-2253/84;
1962/43, D 2262-2265/84; 1963/27, D 2267-2275/84;
1963/137, S.:1081-1082/63, D 2278-2281, 2284-2288,
2291-2294/84; HM. Riesa, Nr. 7604-7614.
Lit: Kaufmann u. a 1967, 503, 558.

R 4599950 / H 5678100 (O 19-1-19,2 / S 13-5-13,6):
Fu: 8.5.1966; 16.4.1967; Frühjahr 1968; Flurbegeh-
ungen; Finder A. Dietzel, H. Kaufmann, J. Kovrig, A.
Mehner, S. Rühle, F. Vogel (in der Wallinnenfläche bis
zur ersten Terrasse).
Fg: Viele Scherben; 2 Spinnwirtel; gebr. Lehm; bronz.
Tüllenpfeilspitze; Sichelfragment; Hälfte eines Glasrin-
ges mit farbigen Einlagen; Spielsteine; je 2 Klopff-
Rillen- u. Mahlsteine; Eisenschlacke; Tierknochen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/78, D 2287-2294/84;
1968/18, S.:102/69, D 1402-1421/82, 2298-2376/84;
1968/114; 1968/185, S.: 877/68, D 1362-1374/82;
1969/104.
Lit: Quietzsch 1971, 383; 1979, 246-247.

Fu: 10.7.1974; 31.8.1979; 13.5.1982; 1984;

Flurbegehungen; Finder D. Jannasch, G. Hoffmann, R.
u. H. Seeger, M. Torke.
Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; Silices;
Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1974/95; 1979/73, D 7628/79;
1983/61, D 1840-1855/82; 1988/18, D 6173-6174/87.

To/La: Im Wall- u. Eingangsbereich.
Fu: 14.5.1986; 22.4.1987; 15.10., 29.10., 18.12.1988;
23.1., 10.2., 13.3., 18.3., 11.6., 1.7., 26.11.1989; 12.5.,
24.5.1990 u. 7.7.1993; Flurbegehungen; Finder Th.
Gerlach, W. Hempel, C. Hoyer, G. Scherfke.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Briquetagefragmente;
Spinnwirtel; Scherbenrondelle; gebr. Lehm; Silices,
Steingeräte; Reib- u. Mahlsteinfragmente; Eisenschla-
cke; Tierknochen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/36, 91 u. 113, D 559-560,
1189-1193/87, 1515, 1517-1523/87; 1989/108-109, D
977-995/89; 1990/52-59 u. 68, D 557-605, 607-698,
729-925, 927-932, 934-943, 948-955, 958-985, 991-
1014, 1045-1077/90; 1992/118, D 1605-1637/92;
1993/130, D 2411-2443/93.
Lit: OA. DD., Diesbar (Fst. 1; Luftbild (9.3.1993), R
5390500 / H 5678350; Archivnr. 4746/006-02); Simon
1988, 91, Anm. 3; 1990a, 288; 1990b, 428 ff.; 1991, 8-
13; Abb. 1-2; Reuter 1993, 293.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: Aus der Elbe gebaggert.
Fg: 2 Flachbeile.
Vb: Zug.Kat. 1898/30.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **BZ**, Flachgräberfeld.
Fu: Um 1900.
Fg: „Bronzelanzen; Tonringe; Kinderspielzeug“.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Diesbar (Fst. 1) u. Fragebogen von
1901.

D/B: **PU**, Siedlung.
Fu: Finder O. Hauswald, R. Reiter.
Fg: U. a. ein durchbohr. Scherbenrondell.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/4, S.: 123/35; 1935/3, 3a-
d, S.: 125-128/35.

D/B: **PU**, Siedlung.
Fu: 1832.
Fg: Scherben; gebr. Lehm; Knochen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 532.
Lit: Preusker 1853, Nr. 532.

027 Dobernitz, Ot von Plotitz, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586600 / H 5679650
(W 20,4 / S 20,5):

To/La: Onö. des Ortes; Sandgrube ö. der Straße von Dobernitz nach Plotitz; w. Höhe 142,0 m/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **KAK**, Einzelfund (Nr. 1).

Hö/HgN: 126,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/unbest.

Fu: April 1964; Finder M. Fahrni.

Fg: Trapezoides Feuersteinbeil.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/62, S.: 1825/64.

Lit: Kaufmann u. a. 1966, 304, Abb. 2.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586600 / H 5679650
(W 20,3-20,4 / S 20,5):

To/La: Ö. der Straße von Dobernitz nach Plotitz/Mittel-Unterhang; Nordwesten

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 5).

Hö/HgN: 126,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 15).

Fu: 1963; M. Fahrni.

Fg: Schaftlochaxt aus grauem Amphibolit.

Vb: HM. Riesa, S.: 1202/64, D 2687/84.

Lit: Kaufmann u. a. 1964, 358.

Fu: 5.5.1965; Flurbegehung; Finder R. Spehr; Reste von Siedlungsgruben u. Pfostenlöchern.

Fg: Einzelne Ws.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/20, D 2515/84.

Lit: OA. DD., Dobernitz (Fst. 1).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586800 / H 5678950:

To/La: Sö. des Ortes; s. der Straße von Dobernitz nach Gleina/Mittelhang; Westen.

D/B: **LB**, verm. **LBK**, Siedlung mit Pfostenbauten (Nr. 15).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/unbest.

Fu: Luftbild (17.6.1992).

Lit: OA. DD., Dobernitz (Archivnr. 4744/024-02;

DkmO. Nr. 2); Jannasch 1995a, 214.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586000 / H 5679800:

To/La: Nw. des Ortes; w. Höhe 125,8 m/Unterhang; Osten.

Fu: **LB**, Siedlung (Nr. 16).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö4c 2.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (25.6.1994).

Lit: OA. DD., Dobernitz (Archivnr. 4744/019-03; DkmO. Nr. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586400 / H 5678800:

To/La: Sw. des Ortsrandes; ö. der Straße von Dobernitz nach Staucha/Unterhang; Nordosten.

Fu: **LB**, Siedlung (Nr. 17).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fg: Luftbild (25.6.1994).

Lit: OA. DD., Dobernitz (Archivnr. 4744/024-04; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586600 / H 5679400:

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Dobernitz nach Plotitz; sö. Höhe 125,8 m/Mittelhang; Westen.

D/B: **LB**, Siedlung (18).

Hö/HgN: 128,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (25.6.1994).

Lit: OA. DD., Dobernitz (Archivnr. 4744/24-07; DkmO. Nr. 4).

028 Dobra, Gde. Tauscha

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5414200 / H 5680400
(ca. O 17,3 / N 21,0):

To/La: Sw. des Ortes; zw. dem Ort u. der sogenannten Krebsmühle; bei Höhe 153,3 m (tw. im Wald gelegen/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 6); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 6).

Hö: 153,3 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km (Ä.LK Nr. 6); bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km (J.LK Nr. 6).

Fu: 1825-1828; Wald- u. Feldarbeiten; Finder J. Chr. Hausmann.

Fg: Zahlreiche Gefäße mit Bronzebeigaben; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 3, 3b, 13, 16, 24, 31, 37, 39-41 u. 58, S.: 1060-1068/39, 234, 237-238, 245-246, 248, 286-287/62, D 1552-1553, 1556, 1558, 1560, 1562/80.

Lit: Preusker 1827 (1828)a, 3-7, 10, 13, 45, Nr. 3; 3b; 13; 16; 24; 31; 34; 37; 39-41; 58; 80; 281; 1832a, 85; Preusker 1844, 193-194, Taf. IV, 103b; VIII, 101,b,e-f; 103d, 104a, 116; 1853, 16.

Fu: 1834; Feldarbeiten.

Fg: 2 Doppelkoni (1-2) mit Horizontalrillen u. gerauh. Unterteil; eiförm. Topf (3); Krug (4); Buckelamphore (5); Tasse (6).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 537-538, 540-542, S.: 235, 239-240, 243 u. 247/62, D 1554-1555, 1557, 1559 u. 1561/80.

Lit: Klemm 1836, 174, Taf. XII,6; Nr. 537-542; Taf. 31 ohne Ortsangabe; Schiffner 1840, 489.

Fu: 1884 u. 1885; Slg. I. von Boxberg.

Fg: Zahlreiche Gefäße; durchbohr. Scherbenrondelle; Bronzefragmente von Nadeln u. Fingerringen; Lbr.; durchbohr. Tierzähne.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1884/14-15.6; 1885/11, S.: 242, 251-258, 261-264, 266-276, 278-282 u. 288/62, D 1639-1685/80.

Lit: von Boxberg 1884a, 74; 1885, 38-39, 42-43.

Fu: 22.9.1887; Grabung I. von Boxberg; in der Nähe der Funde 1827-1834; n. Fortsetzung des Gräberfeldes, Grab 1, mit Steinsetzung.

Fg: Gerauh. Topf, Lbr.; Scherben eines gerauh. Topfes mit Tupfenleiste.

Fu: Grab 2.

Fg: Henkeltopf mit Tupfenleiste, Lbr. mit 2 Knochenadeln; darüber ein Bs. als Abdeckung; 2 Bsn.

Fu: Grab 3, Steinunterlage.

Fg: Tasse, Lbr.

Fu: Grab 4, Steinsetzung (ohne Lbr.).

Fg: Bsn.

Fu: Grab 5, Steinabdeckung u. Steinumfassung.

Fg: Gerauh. Topf, Lbr., von einer Steinpackung umgeben, mit 2 Steinplatten aus Grauwacke abgedeckt; darüber eine Tasse, Lbr. eines Kindes, Deckschale.

Fu: Grab 6, Steinunterlage.

Fg: Doppelkonus mit Lbr. eines Kindes, Deckschale mit knopfartigem Ansatz an der Randinnenseite u. Omphalosboden; tiefe Schale; flache Omphalosschale.

Fu: Grab 7.

Fg: Terrine mit gerauh. Unterteil, Lbr., Gefäßfragment als Abdeckung.

Fu: Grab 8.

Fg: Terrine, 4 Horizontalrillen, darunter 6 Gruppen zu je 16 Dellen, Lbr., Deckschüssel mit 4 randständ. Zapfen; darüber eine Schale mit Lbr., durch Fragmente eines Doppelkonus mit Horizontalriefen u. Grübchenreihen abgedeckt; krugartige Tasse, leicht überrandständ. Henkel, rechtsorientierten Schrägriefen, Lbr., von einer Bs. abgedeckt.

Vb: LM. DD., 1887/13; 1888/4, S.: 1029-1032, 1035-1036/62, D 1569-1586/80; 1968/27, D 1765-1777/80.

Lit: v. Brunn 1968, 120, Taf. 38,6-7; Grünberg 1943, 29-33, Taf. 38,22-26; 67,6.

Fu: 19.11.1889; Grab A, Steinkiste.

Fg: Doppelkonus (1) mit Trichterhals, vierfacher Kannelierung, 5 Gruppen konzent. Rillen, Lbr. mit bronz. Kolbenkopfnadel (10) mit dreifach profiliertem Hals u. 49 linsenförm. Tonperlen (11), Deckschale (2) mit einer Durchbohrung unterhalb des Umbruches; niedrige Schale (3) mit überrandständ. Henkel u. sparrartigen Riefen, aufrecht, s. von 1; halbkug. Schale (4) mit gegenständ. Zapfen, ö. von 1; darin eine kl. Omphalosschale (5) mit überrandständ. Henkel; gerauh. Henkeltopf (6), n. von 4 u. 5; darin eine Tasse (7) mit überrandständ. Henkel; kl. Doppelkonus (8), aufrecht, n. von 1; Tasse (9) mit steilem Trichterhals, zw. 1, 4 u. 6.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 221; 1889/21, S.: 249, 259, 265, 277, 283-285, 287, 289, 291-304/62, D 1687-1741, 1750-1764/80; 1968/27, D 2365-2386/80.

Lit: Coblenz 1952, 68; Grünberg 1943, 39-40, 42, Taf. 57,1-12; 67,8.

Fu: 2.6.1893; in der Nähe der bekannten Fst. von 1827-1834; Grab 9, Steinsetzung.

Fg: Terrine mit aufgesetz. Buckeln (1); 2 Krüge (2-3); Krug (4) mit Schrägriefen, aufrecht, in 5; Schale (5); Deckschale (6) mit 4 horizon. Riefen; Krug (7) mit Horizontalrillen, schräg gerief. Schulter u. halbkugel. Deckschale (8); Henkelterrinerine (9) mit halbkugel. Deckschale (10); eiförm. Topf (11); Schale (12), Trichtertrand mit Grübchenverzierung über Horizontalrillen u. dem Umbruch; Trichtertasse (13); 2 Tüllenpfeilspitzen (14-15); 2 Röhrenknochen (16-17).

Lit: Coblenz 1952, 29, 34, 36, 54, 116, 121, 123; Grünberg 1943, 29, 32-34, 37, 44, Taf. 38,1-21.

Fu: Grab 10, Steinunterlage.

Fg: Gr. Terrine mit Deckschale, darin eine Buckelterrinerine, Lbr. mit Bronzeresten; kon. Tasse; gr. Buckelterrinerine in Seitenlage; Tasse; kl., riefenverz. Krug mit flachen Grübchen, darunter linksorientierte Schrägriefen; kl. Deckschale.

Lit: Coblenz 1952, 33-34, 40.

Fu: Rodungsarbeiten; Einzelfunde.

Fg: Topf; Tassenfragment mit Horizontalriefen, eingef. von kl. Grübchen u. strahlenförm. angeordneten Riefen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1893/6.

Fu: 9/10.8.1893; im Wald nahe der Fst. von 1827-1834; Grab 11, Steinabdeckung.

Fg: Terrine, Lbr.

Lit: Coblenz 1952, 28, 33.

Fu: Grab 12.

Fg: Terrine (1) mit strichverz. Unterteil, Lbr.; Tasse (2) mit vert. gerief. Unterteil, aufrecht, sw. von 1; Henkelterrine (3), umgedreht zw. 1 u. 2 stehend; kl. Krug (4), in Seitenlage, ö. von 2; kl., kug. Schale (6), w. von 2, darin eine kl., kug. Schale (7); darüber ein kl. Krug (5).

Lit: Coblenz, 1952, 27, 33, 35, 47, 49; 57-58, 151; Grünberg 1943, 17, 20, 22, 26, 28, Taf. 9,8-12.

Fu: Grab 13.

Fg: Doppelkonus (1) mit gerauh. Unterteil, gekerb. Umbruch, Lbr. mit scheibenförm. Tonperle (7), bronz. Nadelschaftfragment (8), Deckschale; Doppelkonus mit Trichterhals (3) u. paarigen, vert. Doppelwülsten, in Seitenlage, w. von 1; Topf (4), aufrecht, sw. von 1, daneben eine Tasse (5); kl. Henkelgefäß (6) zw. 1, 3 u. 4.
Lit: Coblenz 1952, 29, 33-35, 38, 40, 58, 61-62, 116; Grünberg 1943, 17-18, 20, 23, 27, Taf. 17,11-16; 57,1-12.

Fu: Grab 14.

Fg: Terrine (1) mit 4 aufgesetz. Buckeln, Lbr.; Henkelterrine (2) mit unregelmäß. gewell. Rand, w. von 1; Topf (3) mit schräger Standfläche, n. von 1; niedrige Buckelerrine (4) mit unregelmäß. gestalteten Buckeln, ö. von 1; Schale (5), s. von 4, daneben Fragmente eines gr. Topfes.
Lit: Coblenz 1952, 29, 34, 43, 45-47, 49-50, 172, Taf. 63,1-4.

Fu: 9.8.1893, Einzelfund.

Fg: Henkelterrine mit Buckeln in geschlossenem Hof, bei den Gräbern 9, 13 u. 14 gelegen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1893/6, S.: 1064-1068, 1070, 1081/39, 399-400, 474-475/42, 1037-1047, 1049-1050/62, D 1587-1638, 1742-1749/80; 1934/204, D 1784-1789/80.

Lit: OA. DD., Dobra (Fst.1-2; DkmO. Nr. 2); Deichmüller, prähist. Tb.; 1909, 403; Grünberg 1943, 33, Taf. 39,4; Schmidt/Sponsel 1909, Taf. 4,10.

TK25: 4748 Radeburg, R 5415550 / H 5680850 (O 12,3 / N 18,8):

To/La: Ö. des Ortes; "Auf den Rütthigwiesen"; sw. Höhe 177,0 m/Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Depotfund (Nr. 1).

Hö: 167,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km (J.LK Nr. 1).

Fu: 1888; Feldarbeiten.

Fg: Mittelständiges Lappenbeil; Hohlmeißel; Knopfsichel.

Vb: Schule Radeburg.

Lit: OA. DD., Dobra (Fst. 3); Bierbaum 1941, 36, Anm. 32; v. Brunn 1968, 120; Coblenz 1989b, 18-19, Abb. 3; Lissauer, 1906, 837; Wilke 1926, 91.

TK25: 4748 Radeburg.

To/La: bei Dobra.

D/B: **BZ**, Brandgrab.

Fu: 1888.

Fg: Gefäß, Lbr.

Vb: Privatbesitz, S.: 26/34.

Lit: OA. DD., Dobra (Fst. unbek.).

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5415400 / H 5681200 (ca. O 12,6 / N 17,7):

To/La: Ö. des Ortes; an der Flurgrenze von Dobra nach Tauscha; an der Straße von Tauscha nach Sacka; sw. Höhe 177,0 m/Unterhang; Osten.

D/B: **J.KZ**, Flachgräberfeld (Nr. 1), Stufe C₂.

Hö/HgN: 167,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; V4a 6.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 10 km.

Fu: 1832; Feldarbeiten; 5 Gräber, Grab A.

Fg: Axt mit dreieck. ausgezog. Schaftlochbacken u. ovalem Schaftloch; gerades Messer mit rechtwinklig abgesetz. Griffangel; Ahle (?); einglied. Schnalle; Lanzenspitze mit dachförm. Blattquerschnitt.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 474-478; S.: 1186-1189/69 (verschollen).

Lit: Meyer 1971, 44, Abb. 21,1-4; 1976, 37, 126-127, 170, 188-189, 191-192, 194, 196, 199, 293.

Fu: Grab B.

Fg: Axt mit gleichmäßig verlängertem Schaftlochbacken u. ovalem Schaftloch; gerades Messer mit schräg abgesetz. Griffangel; Lanzenspitze mit dachförm. Blattquerschnitt.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 480-482, S.: 191-193/38 (verschollen).

Lit: Meyer 1971, 45-46, Abb. 22,1-3; 1976, 37, 126-127, 170, 188, 191, 194-195, 199.

Fu: Grab C.

Fg: Gerades Messer mit beiderseits schräg abgesetz. Griffangel; Vierkantstab; Fragment einer Lanzenspitze u. einer Pfeilspitze (?).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 483-486 (verschollen).

Lit: Meyer 1971, 46; 1976, 37, 126-127, 194, 199.

Fu: Grab D.

Fg: Axt mit gleichmäßig ausgezog. Schaftlochbacken u. abgesehrt. Nacken; Fragment einer Bügelschere vom Typ "Bezenberger A".

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 487-488

(verschollen).

Lit: Meyer 1971, 46; 1976, 131, 134, 170, 188-189.

Fu: Grab E.

Fg: Gerades Messer mit beiderseits schräg abgesetz. Griffangel; gerade Messerklinge; Fragmente eines Eisenschwertes.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 489-490 (verschollen); 1968/27 I u. IX.

Lit: OA. DD., Dobra (Fst. 4; DkmO. Nr. 3); Bohnsack 1940, 1129; Geinitz 1887, 13-14 (irrt. unter Radeburg); Kaufmann 1957b; Klemm 1835, 71; 1836, 20, 50-51, 71; Meyer 1971, 46-47; 1976, 37, 126, 170, 174, 189. Needon 1916, 53; 1920, 28; Radig 1934, 155; Photo 1880, 537; Preusker 1832a, 72-77; 1843, 148, 157; 1844, 199, 203, 206, Taf. IV, 46; 1853, Nr. 489-490.

TK25: 4748 Radeburg, R 5414350 / H 5681400 (O 17,0 / N 17,0):

To/La: 200 m n. des Ortes; w. der Straße von Dobra nach Lötchen; nö. Höhe 179,6 m/Unterhang; Osten.

D/B: U, Siedlung (Nr. 1).

Hö/HgN: 172,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Grauwacke; D4c 5.

W: Bis 200 m.

Fu: 17.6.1976; Finder Wittich.

Fg: Zahlreiche Schlacke mit Holzkohleeinschlüssen.

Vb: nicht aufbewahrt.

Lit: OA, DD, Dobra (ohne Nr.).

029 Döbritzchen, Ot von Lenz, Gde. Lenz

Keine Funde bekannt.

030 Döschütz, Ot von Zottewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4600150 / H 5680350 (ca. O 17,9 / N 22,3):

To/La: Nw. des Ortes; s. der Straße von Neuseußlitz nach Zottewitz; Flur Döschütz/Mittelhang; Norden.

D/B: **J.LK**, Brandgrab (Nr. 7).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D5c 5.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 12.6.1928; Schachtungsarbeiten; Grube von 2 x 1 m Dm., in ca. 1,5 m Tiefe.

Fg: Amphore; zahlreiche Scherben; Bronzeringe.

Vb: LM. DD.

Lit: OA. DD., Döschütz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); GHT. Beil. vom August 1928.

TK25: 4746 Zehren, R 4600600 / H 5680500:

To/La: Nw. des Ortes; s. der Straße von Neuseußlitz nach Zottewitz/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 19).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D5c 2.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (7.8.1995).

Lit: OA. DD., Döschütz (Archivnr. 4746/059-02 DkmO. Nr. 3) bzw. Zottewitz.

031 Dösitz, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584450 / H 5678500 (W 11,9 / S 16,1):

To/La: Nw. des Ortes; nw. Höhe 129,1 m; Feld Georgi/Unterhang; Norden.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 1).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 15 km/unbest.

Fu: 5.4.1960; Bergung A. Mirtschin.

Fg: Zahlreiche Scherben; wenige Feuersteingeräte u. Mahlsteinfragmente; ein Bohrkern.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6235; 6236a-c.e; 6237a.c-d; 6238a-c; 6239a.c-e; 6240-6241; 6242a-b.d-e.g.i; 6243; 9158-9176; 9178.

Lit: Mirtschin, Tb. (5.4.1960).

Fu: 31.3.1960; Einzelfund.

Fg: Fragment eines Schuhleistenkeiles.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6217.

Lit: Mirtschin, Tb. (31.3.1960).

Fu: 5.7.1960; Einzelfunde.

Fg: Wenige atypische Scherben; 2 Mahlsteinfragmente (2-3); Kernstein (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6408; 6421-6422.

Lit: OA. DD., Dösitz (Fst. 3); Kaufmann u. a. 1967, 504; Mirtschin, Tb. (5.7.1960); 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **BK**, Einzelfund.

Fg: Schuhleistenkeil u. Meißel aus Amphibolit.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Dösitz (Fst. unbek.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584850 / H 5678700 (W 13,6 / S 16,9):

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Dösitz nach Stauchitz; sw. Höhe 141,7 m; Weinberge u. Kiesgrube/Unterhang; Westen.

D/B: **SK**, Körpergräber (Nr. 1).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/GF: Bis 200 m/bis 1 km.

Fu: 1950; Rohstoffgewinnung; Finder Georgi; Grab 1.

Fg: Amphore (1), verlauf. Steilkegelhals, 4 Bändern

aus je 3 Schnurlinien, zw. den Ösen 2 Einstichreihen; Becher mit stichreihenverz. Schulter (einige Meter ö. von 1; nicht mehr erhalten). 1926 wurden 2 menschliche Schädel in unmittelbarer Nähe beobachtet.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4921.
Lit: Mirtschin, Tb (13.4.1955); 1960c, 284-285, Abb. 4.

Fu: 13.4.1955; 31.3.1960; Rohstoffgewinnung; Finder Georgi; Einzelfunde.
Fg: Trichterschale mit ausgezog. Fuß (2); Axt aus Grünschiefer (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4924; 6216.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 504; Mirtschin, Tb. (13.4.1955).

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 6).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 16).
Fu: Nach 1890; Feldarbeiten.
Fg: Axt; asymmetrische Axt aus Amphibolit; Axt aus Diabas; 2 Flachbeile; trapezoide Hacke aus Hornblendeschiefer.
Vb: Privatbesitz.

Fu: Finder Gasch.
Fg: 5 Gefäße; ca. 100 Steinbeile u. Schaftlochäxte.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4678-4737 (verschollen).
Lit: Mirtschin, Tb. (21.6.1962).

D/B: **Ä.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 13.4.1955; Rohstoffgewinnung; Finder A. Mirtschin.
Fg: Krug mit überrandständ. Bandhenkel.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4922.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 6).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Vor 1930; Rohstoffgewinnung.
Fg: Wenige Scherben; Wsn. mit 4 Horizontalrillen u. vertik. Halbkreisrillen.
Vb: LM. DD., Best. Kat.1950, Nr. 9346.

Fu: 1932; Grube 1.
Fg: Oberteil einer trichterförm. Schale (1) mit unregelmäß. radi. Strichen; Schultercherben (2) mit 3 kl., im Dreieck angeordneten Grübchen; Schulterfragment (3) mit hängendem, strichgefüll. Dreieck, um die Spitze 3

Stichpunkte; Oberteil eines Topfes (4), leicht abgesetz. Kegelhals, ausbieg. Rand, mit einer horizon. Reihe paariger Tupfen; Wsn. mit Bodenansatz, der Umbruch mit unregelmäß. Fingernageleindrücken; Steilkegelhals (6) mit ausbieg. Rand.
Vb: Mus. Döbeln, S.: 50-55/33.

Fu: 13.4. u. 22.4.1955; Finder Georgi; Bergung A. Mirtschin; Grube 2.
Fg: Doppelkonus (2); Rs. einer Schale (3); Kumpfober- teil (4) mit einbieg., rundem Rand; Unterteilfragment (5) mit weit ausgezog. Fuß; Fragment einer Schaftloch- axt (1) aus Grauwacke mit fünfeck. Querschnitt; gebr. Lehm; Tierknochen; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4923; 9111-9114.
Lit: Mirtschin, Tb. (13.4. u. 22.4.1955).

Fu: 15.11.1956; Finder Mirtschin; Grube 3.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Tierknochen u. Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6233a-b.
Lit: OA. DD., Dösitz (Fst. 4; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 504-505; Mirtschin, Tb. im November 1956; 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: Auf den Feldern gegenüber der Sandgrube; am Sandbach.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1901.
Fg: Trapezförm. Flachbeil aus Amphibolit.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Dösitz (Fst. 1); Mirtschin 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: 1955.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6218.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584000 / H 5677950 (W 10,0 / S 14,0):
To/La: W. des Ortes; ö. der Bahnlinie/Mittel-Unter- hang; Nordwesten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 7).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu StBK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 1).
Fu: 1962; Finder Georgi.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9177, S.: 2239/64.
Lit: OA. Dösitz (Fst. 3); Kaufmann u. a. 1967, 505; Mirtschin 1960e; Tb. (21.6.1962).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584950 / H 5678350
(W 13,9 / S 15,7):
To/La: N. des Ortes; an der Straße nach Stauchitz; ö.
Höhe 129,1 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 7).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; Al3b 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: Um 1920.
Fg: Terrine, Lbr.; eiförm. Topf; Tasse; Schale; S-Profil-
Schale.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **U**, Einzelfunde.
Fu: Vor 1930.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., D 2516-2517/84.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585100 / H 5678050
(W 14,2 / S 14,2):
To/La: Nö. Ortsrand; Feld Georgi/Unterhang; Nord-
westen.
D/B: **U**, Reihengräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö3a 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Um 1932; Feldarbeiten; 4 bis 5 Skelette in ge-
streckter Rückenlage.
Lit: OA. DD., Dösitz (Fst. 4).

032 Ermendorf, Ot. von Beiersdorf, Gde. Beiersdorf

TK25: 4747 Großenhain, R 5400700 / H 5677800
(W 21,8 / S 12,0):
To/La: Ca. 1 km sw. des Ortes; n. Höhe 159,7 m/
Ober-Mittelhang; Südwesten.
D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 3).
Hö/HgN: 162,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lößsand; D5c 5.
W/Si: Bis 500 m/bis 10 km (M Nr. 3).
Fu: 17.12.1989 u. 9.3.1991; Flurbegehungen; G.
Scherfke.
Fg: Wenige Silices.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).
Hö/HgN: 162,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lößsand; D5c 5.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/39, D 423-424/92.
Lit: OA. DD., Ermendorf (Fst. 2; Luftbild (7.8.1995),
TK25: R 5400650 / H 5677800, Archivnr. 4746/070-

02); Reuter 1995, 276.

TK25: 4747 Großenhain.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
To/La: Flur Ermendorf.
Fu: 1878; Feldarbeiten.
Fg: Schuhleistenkeilartige Schaftlochaxt aus Horn-
blendeschiefer.
Vb: Privatbesitz, S.: 270/43.
Lit: OA. DD., Ermendorf (Fst. 1).

Fu: Um 1960.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1986/11, D 1482/86.
Lit: OA. DD., Ermendorf (Fst. unbek.); Reuter 1993,
266.

TK25: 4747 Großenhain, R 5400750 / H 5677550-
5677800 (W 22,0-22,1 / S 10,8-11,6):
To/La: Sw. des Ortes; ö. des Weges von Ermendorf
nach Großdobritz; bei Höhe 159,7 m/Unterhang; Süd-
westen.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 159,7 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lößsand; D5c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (J.LK Nr. 1)/bis 2 km
(zu J.LK Nr. 4).
Fu: Februar/März 1989; 3.10.1989 u. Dezember/Janu-
ar 1989/90; Flurbegehungen; G. Scherfke.
Fg: Wenige kl. Scherben; gebr. Lehm; Reibstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/27, D 166-168/89;
1990/43 u. 1990/85, D 1302/90.
Lit: OA. DD., Ermendorf (Fst. 3; DkmO Nr. 2).

TK25: 4747 Großenhain, R 5401700 / H 5678080
(O 20,7 / S 13,6):
To/La: Ö. des Ortes; w. der Straße von Hohndorf nach
Marschau; s. Höhe 158,6 m/Ober-Mittelhang.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 4).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Syenit; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 54)/bis 5
km (zu J.LK Nr. 4).
Fu: 18.8.1989 u. 22.3.1991; Flurbegehungen; G.
Scherfke.
Fg: Scherben; gebr. Lehm u. Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/38.
Lit: OA. DD., Ermendorf (Fst. 3; DkmO. Nr. 2); Reuter
1995, 250.

033 Fichtenberger-Rustelmark, Gde. Zeithain

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4589150 / H 5696250
(ca. O 14,5 / N 2,0):
To/La: An der Boragker Straße "auf der Wüsten Mark

Rustel"; nö. Höhe 94,2 m/Ebene.
D/B: **Bi.K**, vermut. Flachgräberfeld (Nr. 4).
Hö/HgN: 94,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D2a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 1832-1834; Einzelfunde.
Fg: Topf (2) mit Grübchenreihe zw. den gegenständ. Henkeln; weitmund. Topf (1) mit horizon. Leiste zw. den Ösenhenkeln; Trichtertasse (3) mit Grübchenreihe in oberer Henkelhöhe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat., 1879/4, Preusker Nr. 547, S.: 63-65/61.
Lit: OA. DD., Fichtenberger-Rustelmark; Mirtschin 1933c, 21-22, Abb. 11,b-d; 12a; 13,a-b (dort irrt. als LT); 1960e; Peschel 1990, 80; Preusker 1853, Nr. 547; 1844, 206.

TK25: 4645 Riesa, R 4590450 / H 5695900
(O 9,3 / N 3, 8):
To/La: Rittergutsflur; nw. Höhe 93,8 m/Ebene.
D/B: **Bi.K**, Einzelfund (Nr. 1).
Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies, Talgrand; D2a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: April 1924.
Fg: Bronz. Lanzenspitze mit kurzer Tülle u. 3 Horizontalrippen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1925/24.
Lit: OA. DD., Fichtenberger-Rustelmark; Bierbaum 1925a, 246.

034 Folbern, Gde. Folbern

TK25: 4747 Großenhain, R 5401350 / H 5685750
(O 22,4 / N 0,4):
To/La: S. des Ortes; im Röderbett; 300 m unterhalb der Mühle.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 1).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flußkies, Flußsand; Al3c 4.
Si/GF: Bis 15 km (zu LBK Nr. 6)/unbest.
Fu: Um 1962.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Felsgestein.
Vb: Mus. Großenhain, S.: 334/63.
Lit: OA. DD., Folbern (Fst. 2); Kaufmann u. a. 1967, 509, Abb. 6.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5403950 / H 5685250
(ca. O 12,4 / N 2,2):
To/La: Sö. des Ortes; ö. des Weges zur Paulsmühle; s. Höhe 127,9 m/Mittelhang; Südosten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 8); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 8).
Hö/HgN: 128,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D4b 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 8); bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 8).
Fu: 1818; 21.8.1827; 1867; Feldarbeiten; Einzelfunde.
Fg: U. a. Amphore mit 7 Horizontalriefen; Tasse; bronz. Hirtenstabnadel.
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 5, 14, 26, 42, 44, 50-51, 53, 66-68; S: 194/42.
Lit: OA. DD., Folbern (Fst. 5; DkmO. Nr. 3); Bierbaum 1925a, 244 f.; Coblenz 1952, 91-92, 172, Taf. 24,13; Klemm 1835, 6, 71; 1836, 398; Photo 1880, 534; Preusker 1826, 105-106; 1827 (1828a), Nr. 5, 14, 26, 42, 44, 50, 51, 53, 66-68, 71, 282, 286; 1828a, 45; 1843, 21; 1844, 177, 194, 206, Abb. 114; Taf. VIII,1-4; 1857b, 30; Schiffner 1840, 488; Wilke 1926, 90.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5402200 / H 5685850
(ca. O 19,3 / N 0,2):

To/La: Am sö. Ortsrand; sw. der Straße von Folbern zur Paulsmühle; Feld Klöditz/Unterhang; Südwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 9).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; Al3c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km.
Fu: Vor 1938.
Fg: Zahlreiche Gefäße.
Lit: OA. DD., Folbern (Fst. 6; DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Tb. (25.5.1938).

TK25: 4747 Großenhain, R 5403850-5403950 / H 5684950-5685000 (O 12,2-12,6 / N 3,1-3,5):
To/La: Osö. des Ortes; nö. der Paulsmühle; ö. des Weges in Richtung Quersa; s. Höhe 127,9 m/Unterhang; Südosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 7).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D4b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 21.4. u. 25.4.1978; Bauarbeiten; Finder M. Kormann; Grube.
Fg: Fragment einer Henkelterrine mit Horizontalriefen u. gerauh. Unterteil; Fragment einer Henkelterrine mit Horizontalriefen u. konzent. Halbkreisriefen.

Fu: 25.4.1978; Flurbegehung; A. Dietzel, K. Kroitzsch; Siedlungsgruben u. Feuerstellen.
Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. Reste einer S-Profil-Schale; Scherbe eines gr., gerauh. Topfes; Henkelfragment mit Vertikalriefen; Bs. u. mehrere Wsn.; gebr. Lehm. Streufunde: Zahlreiche Scherben, darunter ein Ösenhenkel; Rs. einer Trichtertasse; Bs. mit Omphalos.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/51, D 7122-7126/79.

Fu: Herbst 1978; Feldarbeiten; Finder H. Sohne.
Fg: Kl., durchbohr. Axthammer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1986/10, D 1649/86.

Lit: OA. DD., Folbern (Fst. 4; DkmO. Nr. 2); Reuter 1993, 301; SZ. (3.6.1978).

035 Forberge, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4588900 / H 5690250
(ca. O 16,1 / S 18,0):

To/La: Nö. des Ortes; aus einer Lehmgrube nahe des Dachziegelwerkes Forberge/Niederung; Nordosten.

D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 2).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 5 km (zu StBK Nr. 1).

Fu: 1967.

Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/13, S.: 1/67, D 2688/84.

Lit: OA. DD., Forberge; Quietzsch 1971, 365.

TK25: 4645 Riesa, R 4588550 / H 5690000

(O 17,7 / S 17,1):

To/La: Nö. des Ortes; s. von Oppitzsch; sö. der Ziegelei; nw. Höhe 94,7 m; Feld Schumann/Niederung.

D/B: **BK**, Einzelfunde (Nr. 3); **BZ**, Siedlung (Nr. 5).

Hö/HgN: 96,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 5 km (zu StBK Nr. 1) (BK Nr. 3); bis 1 km/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 5)/bis 1 km (zu AjK Nr. 4) (BZ Nr. 5).

Fu: Um 1914; Herbst 1929; April 1930; Schachtungsarbeiten; Finder Schuhmann.

Fg: Wenige gerauh. Scherben (2-4); Schuhleistenkeil aus Grünschiefer (5); Steinbeil (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1543; 2103a-c; 2104.

Lit: OA. DD., Forberge (Fst. 2; DkmO. Nr.2); Mirtschin, Tb. (2.5.1929; 24.4.1930); 1931b, Abb. 10; 1932f, 73.

TK25: 4645 Riesa, R 4588800 / H 5689950

(O 17,0 / S 16,9):

To/La: Nö. des Ortes, sö. des Gutes; Feld Schumann/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 8).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 5 km (zu SK Nr. 6).

Fu: 18.9.1941; 20.7.1943; Feldarbeiten; Flurbegehung; Finder Schuhmann, A. Mirtschin.

Fg: Wenige Feuersteine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 9130-9138.

Lit: OA. DD., Forberge; A. Mirtschin, Tb. (18.9.1941; 20.7.1943).

TK25: 4645 Riesa, R 4588700 / H 5690150

(O 17,3 / S 17,8):

To/La: Nw. des Ortes; in den Lehmgruben der sächsischen Dachsteinwerke/Niederung; Osten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 9).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 5 km (zu SK Nr. 6).

Fu: 1898-1900; Rohstoffgewinnung.

Fg: Trapezoide Hacke u. 4 Flachbeile aus Hornblende-schiefer.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1900/7.

Lit: OA. DD., Forberge (Fst. 1); Deichmüller 1900b, 11; Klähr 1903, 71; 1905, 20; Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4588700 / H 5690050

(O 17,3 / S 17,1):

To/La: Nö. des Ortes; in den Lehmgruben der sächsischen Dachsteinwerke/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 10).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand.; Al3b 3.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 11)/bis 5 km (zu SK Nr. 6).

Fu: 1927; 19.9.1961; Oktober 1961; Rohstoffgewinnung.

Fg: 2 trapezoide Flachbeile (1-2) aus Grünschiefer; Kleingen (3, 7); Spitze (6) mit trapezoidem Querschnitt; 2 Kernsteine (4-5) aus Feuerstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1544; 5604; 8070-8072; 8190-8194.

Lit: Mirtschin 1928a, 88.

To/La: Nö. des Ortes; nw. Höhe 94,7 m; nw. der Ziegelei; Feld Schuhmann/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 4).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand.; Al3b 3.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 1926; Feldarbeiten; Finder Schuhmann; Grab 1.

Fg: Ohrenbecher mit vertikal durchbohr. Ösen (Typ Zich 7A, Var. 1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1548.

Lit: Billig 1958, 31; Mirtschin, Tb. (7.11.1927); 1930a, 77-78, 80-81; Abb. 3,15; 7-8; 11; Zich 1996, 139, 529, 642, Typ 7A, Var. 1, Karte 52, Taf. 67.

Fu: 10.11.1927; Grab 2.

Fg: Topfartiger Zapfenbecher mit ausschwingendem Rand u. einfachem Griffzapfen (Typ Zich 7Q).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1546, S.: 974/54.

Lit: Mirtschin 1930a, 77-78, 80, 82, Abb. 3,8; 7-8; 10; Zich 1996, 148, 529, 643, Typ 7Q, Karte 83, Taf. 68.

Fu: 10.11.1927; Grab 3.

Fg: Ungeglied. Zapfenbecher mit gegabel. Griffzapfen (Typ Zich 7H, Var. 2. "Mörserbecher").
Vb: HM. Riesa, Nr. 1547; später Privatbesitz.
Lit: Mirtschin, Tb. (10.11.1927); 1930a, 77-70, 82, Abb. 3,11; 7-9; Zich 1996, 145, 529, 643, Typ 7H, Var. 2, Karte 55, Taf. 68.

Fu: Ende November 1932; Grab 4, in 0,4 m Tiefe.
Fg: 2 ungeglied. Krüge (1-2, Typ Zich 6M, Var. 3); tiefe Griffleistenschüssel mit 3 Griffzapfen (2, Typ Zich 4G).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4293 u. Privatbesitz.
Lit: Billig 1958, 31; Mandera 1953, 211, 219 ff.; Mirtschin 1941, 5-6, Abb. 4,a-b; 5,a-c; Zich 1996, 96, 130, 529, 640, 642-642, Typ 4G, Karte 30, Taf. 62; Typ 6M, Var. 3, Karte 49, Taf. 66.

D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 2), Stufe C₂.
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand.; A13b 3.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 17.10.1927; 4.4.1928; Finder Schuhmann; Grabung A. Mirtschin; Herdgrube.
Fg: Steilschulterfragment (1) mit Horizontalleiste zw. 2 Riefen; Oberteil (2) eines schalenförm., gedreh. Gefäßes mit kantig abgesetz. Kegelhals; Oberteil eines Kumpfes (3) mit einbieg. Rand und linksorientierten Schrägrillen; Schulterrest (4-5) eines schalenförm. Gefäßes mit einem Horizontalband aus strichgefüll. Winkeln, darüber eine Horizontalrinne, unterhalb eine Doppellinie mit Stichreihe; Oberteilrest eines gerauh. Kumpfes (6); Oberteil eines Kumpfes (7) mit leicht einbieg. Rand; Steilhalsscherben (8); zungenförm. Glättstein (9) aus Schiefer; Tierknochen u. Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1790a-c; 1791a-b; 4200a-c; 4201.
Lit: OA. DD., Forberge (Fst. 1-2; DkmO. Nr. 2); Meyer 1971, 62-63, Abb. 32, 1-7; 1976, 34, 162, 215, 217-218, 220, 246, 294; Mirtschin, Tb. (17.10.1927; 4/5.4.1928); 1928a, 88; RT. (5.4.1928).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **BZ (?)**, Einzelfunde.
Fu: 24.1.1935.
Fg: Unverz. Wsn.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Forberge (Fst. unbek.).

036 Frauenhain, Ot. von Röderaue, Gde. Röderaue

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (?).
Fu: Tasse (1) mit Sparrenmuster aus Rillengruppen, eingefaßt von je 2 Horizontalrillen; Henkelterrine (2); Tasse (4) mit randständ. Henkel; Henkelterrine (5);

Terrine (6) mit kegelförm. Hals; Unterteil einer Henkelterrine (7) mit geschlossenem Hof; Zylinderhals einer Henkelterrine (3).
Vb: LM. DD., Zug.Kat. S.: 808-810/61; S.: 1259-1262/61.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4646 Zeithain, R 4603250 / H 5695900 (O 4,6 / N 4,7):
To/La: Im sö. Ortsteil; ö. der ehemaligen Schäferei; nö. des Schäferenteiches; s. Höhe 99,9 m; Parzelle 1950a/ Hangfuß; Nordwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 10).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D3b 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 8.9.1955; Schachtungsarbeiten; Finder A. Kunze, A. Haase, E. Häblich, Grabung A. Mirtschin; Grab 1 (mit verstreu. Lbr.).
Fg: Eiförm. Töpfe (1-2); S-Profil-Schale (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4966-4968.

Fu: 8.9.1955; Schachtungsarbeiten; Grab 2 (mit wenig verstreu. Lbr.).
Fg: Doppelkonus (1); S-Profil-Schale (6), umgedreht, auf 1; Henkelterrine (2), umgedreht, s. von 1; Henkelterrine (3); Hs. einer Tasse (4-5), aufrecht, w. von 1.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4969-4974.

Fu: 8.9.1955; Schachtungsarbeiten; Grab 3 (mit verstreutem Lbr.).
Fg: Hoher Topf (2), umgedreht; S-Profil-Schale (1), umgedreht über 2 gestülpt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4975-4976.
Lit: Mirtschin, Tb. (8.9.1955).

To/La: Parzelle 1950b.
Fu: 19.9.1955; Grab 4.
Fg: Eiförm. Topf (2); gedreh. Bronzearmreif (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4980; 5186.
Lit: OA. DD., Frauenhain (Fst. 8; DkmO. Nr. 6); Kaufmann u. a. 1967, 563; Mirtschin, Tb. (24.9.1955); 1960e.

TK25: 4646 Zeithain, R 4602450 / H 5696050 (O 8,0 / N 3,9):
To/La: Am n. Ortsrand; auf dem Gebiet des heutigen Friedhofgeländes/Hangfuß, Süden.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 11).
Hö/HgN: 97,8 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: Einzelfunde.
Vb: Naturwiss. Slg. der Stadt Chemnitz, S.: 1259, 1262/61, 2524, 2527/84.

Fu: Um 1925; Einzelfund.
Fg: Henkelterrine mit 5 Spitzbuckeln.
Vb: Privatbesitz.

Fu: 1930; Grab 1.
Fg: Zylindr. Topf (1), gegenständ. Henkel mit je 3 Reihen schräger, rechtsorientierter Rillen; Tasse (3) mit steilem Hals; Terrine (4) mit breiter Standfläche; Terrine (2), hoher Hals, mit Horizontalrille u. breiten, rechtsorientierten Schrägriefen, darunter 2 Horizontalrillen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5065, S.: 1180/39; 5650; 6294, S.: 188/41; 6295.
Lit: Bierbaum 1925a, 244.

TK25: 4646 Zeithain, R 4602350 / H 5696050 (O 8,3 / N 3,7):
To/La: Am n. Ortsrand; auf dem Gebiet des heutigen Friedhofgeländes/Hangfuß; Süden.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 9).
Hö/HgN: 97,8 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fg: Eiförm., gerauh. Topf mit flächendeckenden, rechtsorientierten Fingerfurchen u. durchbohr. Boden; 2 Tassen, eine mit durchbohr. Wandung.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 403-406, S.: 134-135, 137, 809-810, 1260-1261/61, D 2520-2521, 2525-2526, 2528-2529/84.
Lit: Preusker 1853, Nr. 403-406; Wilke 1926, 90.

D/B: **Ä.Bi.K**, Einzelfunde aus Brandgräbern (Nr. 5).
Hö/HgN: 97,8 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 10 km.
Fu: Um 1794.
Fg: Schlanker, vasenförm. (2) Topf mit unregelmäß. Horizontalleiste zw. den Henkeln, Lbr.; kegelförm. Topf (1) mit gegenständ. Ösenhenkeln u. unregelmäß Ritzlinien.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 224, 402, S.: 194/61, 1895/6, S.: 136 u. 138/61, D 2518-2519, 2522/84.
Lit: OA. DD., Frauenhain (Fst. 1-2, DkmO. Nr. 3); Bierbaum 1925a, 247; Flade 1897, 5-6; Klemm 1835, 71; Mirtschin 1960e; Peschel 1990, 79; Preusker 1826, 106; 1828a, 46; 1844, 206; 1853, Nr. 224; Wilke 1926, 92.

TK25: 4646 Zeithain, R 4601950-4602000 / H 5696200-5696300 (O 9,5-9,7 / N 2,9-3,1):
To/La: Nw. des Ortes; im sw. Winkel der Straßenkreuzung Frauenhain, Pulsen, Gröditz/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 12).

Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: Um 1920; Fundkomplex 1.
Fg: Kug. kl. Schale.
Vb: Privatbesitz.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 10).
Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Um 1925; Finder Thomas; Grab 1.
Fg: Tasse mit randständ. Henkel; Oberteil einer Terrine (3); gerauh. S-Profil-Schale (4) mit kegelförm. Schulter; Fragment eines gerauh., eiförm. Topfes (5) mit Tupfenleiste; Fragment einer Henkelterrine (6); Hs. eines eiförm. Topfes (7); kreisrund. Keulenkopf (?) (2), gewölb. Flächen mit horizon. Rille; bronz. Tüllenpfeilspitze (1); Rasiermesser; Nadelschaftspitze.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1966, S.: 64/41; 1967; 1984-1985; 1986-1987a-b u. Privatbesitz.
Lit: Coblenz 1952, 122, Taf. 68,13; Kaufmann 1957a, 223; Mirtschin, Tb. (13.11.1929); 1938c, Abb. 3; RT. (14.11.1929).

R 4602000 / H 5696300 (O 9,5 / N 2,9):
To/La: Feld Weidner bzw. Garten Beck; Parzellen 387d u. 388a.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 10).
Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 2.
Fu: 1927; Einzelfunde.
Fg: Tasse; Trichtertasse; Henkelterrine mit Trichterhals.
Vb: Privatbesitz.

Fu: 1.10.1930; Feldarbeiten; Grabung A. Mirtschin; Grab 1, Steinsetzung.
Fg: Henkelterrine, Lbr., aufrecht; Pilgerflasche, aufrecht; Oberteil eines gerauh. Topfes (1) mit horizon. Griffleiste; Oberteilfragment einer hohen, kon. Schale (2); Hs. einer Schale (3); Fragment einer S-Profil-Schale (4) mit kantigem Schulterumbruch; Oberteil einer Terrine (5); Oberteil einer Henkelterrine (6).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8012-8017 u. Privatbesitz.

Fu: 2.10.1930; Grab 2, Steinsetzung.
Fg: Henkelterrine (46), Lbr. mit einem verschmolz. Bronzeklumpchen; gerauh. Topf (36), aufrecht, neben 46; Krug (3), Lbr. mit linsenförm. Tonperle (4), scheibenförm. Tonperle (5) u. Bronzerest, s. neben 36; S-Profil-Schale (44), n. von 46; Pilgerflasche (8), n. neben 44. Ö. neben dieser Gruppe fanden sich: Krug (2); Tasse (1) mit Kegelhals; kl. Schale (10), aufrecht; Trichtertasse (40), aufrecht; doppelkon. Tasse (16),

aufrecht; Tasse (12) mit 2 Horizontalrillen u. schrägen Riefengruppen, umgedreht; kl. Schale (17) mit flacher, tonnenförm. Bronzeperle (20), Fragment eines Bronze-armreifes (19), 3 kurze Bronzeblechstreifen (21-23) u. 3 flachen, tonnenförm. Tonperlen (24-26), aufrecht; kl. Deckschale (18), umgedreht über 17; Henkelterrine (6) mit horizon., längsgeripp. Griffleisten, 2 Horizontalriefen, Flechtbandmuster u. zwei Innenriefen, schräg aufrecht; leicht gewölb. Unterteilfragment (40) mit einem horizon., schräg abwärts gerichteten Griffzapfen, aufrecht; kl. Schale (39); Tasse (28) mit gerief. Henkel u. aufgelöstem Flechtbandmuster auf der Schulter, aufrecht; schlanke, flechtbandverz. Tasse (7) mit dreifach gerief. Henkel, eingefaßt von 3 bzw. 4 Horizontalriefen, umgedreht stehend; flechtbandverz. Tasse (15) mit kegelförm. Hals, aufrecht; gerauh. Topf (31), aufrecht; Trichtertasse (49), in 31 stehend; hohe Tasse (47) mit kon. Hals, Lbr. (48), aufrecht. Durch einen schmalen Steifen abgetrennt, in der Südhälfte des Grabes: Henkelterrine (29); Pilgerflasche (9) mit konzent., stehenden Halbkreisen in Viertelstellung zw. 2 bzw. 5 Horizontalriefen; Unterteil einer Terrine (41), aufrecht; Gefäßfragment (35); kl. Schale (11); Unterteil einer S-Profil-Schale (37), umgedreht; kl. Schale (13), aufrecht; Tasse (14), aufrecht; Unterteil eines gerauh. Topfes (45); umgedreht; Tasse (33) mit leicht kantigem Schulterumbruch; Terrine (38), umgedreht; Unterteilfragment (43), umgedreht; Henkelterrine (32); Krug (34), aufrecht; kl. Schale (27), aufrecht; Terrinenunterteil (42).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2497-2499; 2500a-b; 2501-2506; 2509; 2516-2517; 2521-2526; 2527a-c; 2528a-c; 2529; 2533; 2535-2537; 2539-2543; 2549-2554; 2562; 2565; 2572-2573; 2580; 2584; 2595.

Lit: Coblenz 1952, 116.

Fu: 2.10.1930; Grab 3, Steinsetzung.
Fg: Tasse, überrandständ., doppelt gerief. Henkel, Horizontalrillen, dazw. Flechtbandmuster, aufrecht, auf einer Leichenbrandschüttung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2520.

Fu: 2.10.1930; Grab 4, Steinsetzung.
Fg: Henkelterrine, Lbr, aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6220.

Fu: 3.10.1930; Grab 5, Steinsetzung.
Fg: Unterteil eines gerauh. Topfes (1), Lbr., aufrecht; Henkelterrine (3) mit 2 vertik., strichgefüll. Rillengruppen, umgedreht, über 1 gestülpt; Schulterrest einer Terrine (2) mit 4 Horizontalriefen; Schulterfragment einer Terrine (4) mit je 3 Horizontalrillen u. breiten Schulterriefen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2558-2561.

Fu: 3.10.1930; Grab 6, Steinsetzung.
Fg: Henkelterrine (2), Lbr., aufrecht; gerauh. Topf mit Doppelwarzen (1), umgedreht über 2 gestülpt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2538; 2563.

Fu: 3.10. 1930; Grab 7, Steinsetzung.
Fg: Unterteil eines gerauh. Topfes (2), Lbr. mit flacher, tonnenförm. Bronzeperle (1), aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2547, S.: 62/41; 2548.
Lit: Coblenz 1952, 116.

Fu: 3.10.1930; Grab 8, Steinsetzung.
Fg: Terrine (4) mit stehenden, konzent. Halbkreisen, Lbr., aufrecht; gerauh. S-Profil-Schale (5), umgedreht über 4; Tasse (2), schräg aufrecht an 4 gelehnt; Schale (1), aufrecht, ö. neben 2; S-Profil-Schale (3), aufrecht, s. von 1; S-Profil-Schale (6), aufrecht, in 3.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2531-2532; 2555; 2564; 2566-2567.

Fu: 3.10.1930; Grab 9, Steinsetzung.
Fg: Henkelterrine (3), kug. Unterteil, Lbr. mit 2 linsenförm. Tonperlen (3-4), aufrecht; Scherbenanhäufung n. von 5; hohe Terrine (8); geschweif. Schale (10); Rs. einer kl. Schale (12); Oberteil eines gerauh. Topfes (6) mit Drillingswarze (6); Oberteil einer S-Profil-Schale (9); Rs. eines gerauh. Henkeltopfes (13); Henkelterrine (7); Oberteilfragment einer S-Profil-Schale (11); n. der Scherbenanhäufung: Hohe Henkelterrine (2); kl. Schale (1), aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2518-2519; 2568a-b; 2569-2571; 2574-2579.

Fu: 3.10.1930; Grab 10, Steinsetzung.
Fg: Kl. Schale (1), Lbr. eines Kindes; von einer S-Profil-Schale (2) abgedeckt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2556-2557.

Fu: 3.10.1930; Grab 11, Steinsetzung (verstreut. Lbr.).
Fg: Kl. Schale (6), im s. Teil des Grabes, aufrecht; Trichterschale (8), lag in 11; S-Profil-Schale (11), aufrecht, n. von 6; gerauh. Topf (5), umgedreht, w. von 11; kl. Schale (2), umgedreht, n. neben 11; gerauh. Henkeltopf (7), schräg aufrecht, n. von 3; kl. Schale (1), umgedreht, sw. von 7; S-Profil-Schale (10), ö. neben 7; hohe, kannelierte Terrine (3), schräg n. von 7; Terrinenunterteil (4), sö. neben 1 gelegen; Reste einer Henkelterrine (12) u. einer Pilgerflasche (9).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2507-2508; 2600; 2615-2623.

Fu: 3.10.1930; Grab 12, Steinsetzung.
Fg: Unterteil eines gerauh. Topfes (5), Lbr., Deckschale (4); Schale (3), sö. an 5 gelehnt; Tasse (2) mit verlauf. Schulter, aufrecht, nw. von 5; gerauh. Topf (1) mit unterrändständ. Henkel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2530; 2534; 2544-2546.
Lit: Mirtschin 1932f, 73; RT. (7.10.1930).

Fu: 9.3.1938; Grab 13.

Fg: Terrine (5), 3 Horizontalriefen, Unterteil mit radi. Rillen, Lbr., aufrecht; S-Profil-Schale (11), der Boden außen u. innen mit einem griechischen Rillenkreuz verziert, flächendeckende, schräge Rillen, über 5 gestülpt; Tasse (7), 4 Horizontalrillen, alternierende Schrägriefen u. Tupfen, n. schräg an 5 gelehnt; S-Profil-Schale (6), in Seitenlage, nw. von 5; Henkelterrine (2), w. von 5; Henkelterrine (3) mit gegenständ. Buckelwarzen, darüber eine breite u. 3 schmale, konzent. Halbkreisriefen bzw. hohe, schmale Halbkreisriefen, durch eine vert. Rille geteilt, aufrecht, w. von 2; Krug (8) mit jeweils 3 Horizontalriefen, dazw. ein Flechtbandmuster, aufrecht, w. von 3; Terrine (11), Lbr., aufrecht, sw. von 5. Im zerstörten Südwestteil des Grabes lagen 2 kl. Schalen (4; 9-10) u. 1 Unterteilfragment (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4485; 6429-6431; 7958-7965.
Lit: RT. (11.3.1938).

Fu: Mai 1927; Grab 14.

Fg: Tasse, Lbr.; Tasse mit kegelförm. Hals u. 2 Horizontalriefen; Tasse mit rundem Rand; Omphalosschale, unterrändst., kurzer Griffzapfen, 5 feine Horizontalriefen u. dreifache, vert. Riefung, mit Innenriefung aus 4 vert. Gruppen aus 5 bis 6 Rillen, darin eine tonnenförm. Klapper mit Wulsthenkel u. eine kug. Klapper mit Henkel.
Vb: Privatbesitz.

Fu: Mai 1925; Grab 15.

Fg: Fragmente zweier Krüge.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Grünberg 1943, 17, 21, 23, 28, 50, Taf. 6,31; Mirtschin, Tb. (Oktober 1930).

TK25: 4646 Zeithain, R 4601950 / H 5696300
(O 9,8 / N 2,9):

To/La: Parzelle 388a.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 10).

Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 2.

Fu: 18.2.1951; Fundamentierungsarbeiten; Finder Beck, Haspel; Einzelfunde.

Fg: Henkelterrine (1) mit Flechtbandverzierung; Unterteilfragment (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4471; 4485.

Lit: OA. DD., Frauenhain (Fst. 3-4; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (21.2.1951; 12.5.1952; 24.10. 1960); 1960e.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **BZ**, Einzelfunde.

Fg: 2 Gefäße (1-2); fünfeck. Axt (3) aus Basalt.

Vb: LM. DD., S.: 248/35; S.: 249/49 u. Privatbesitz, S.: 180/39.

Lit: OA. DD., Frauenhain (Fst. unbek.); Mirtschin 1960e.

TK25: 4546 Gröditz, R 4604000 / H 5697500:

To/La: Nö. des Ortes; w. der Bahnlinie/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung mit Doppelgraben (Nr. 20).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D2b 2.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (9.5.1993).

Lit: OA. DD., Frauenhain (Archivnr. 4546/001-01); Jannasch 1995a, 215.

TK25: 4646 Zeithain, R 4602250 / H 5696600:

To/La: N. des Ortes; w. Höhe 96,9 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung, mit Grabenwerk (?) (Nr. 21).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2a 1.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (9.5.1993).

Lit: OA. DD., Frauenhain (Archivnr. 4746/009-01).

TK25: 4546 Gröditz, R 4603250 / H 5697200:

To/La: N. des Ortes/Hangfuß; Osten.

D/B: **LB**, Siedlung mit Kreisgraben (Nr. 22).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D2b 2.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (27.6.1994).

Lit: OA. DD., Frauenhain (Archivnr. 4546/001-02; DkmO. Nr. 7).

037 Freitelsdorf, Ot. von Freitelsdorf-Cunnersdorf, Gde. Ebersbach

TK25: 4748 Radeburg, R 5408650 / H 5681200
(W 7,1 / N 18,0):

To/La: Osö. des Ortes; zw. Röder u. Vierteich; nö. Höhe 130,6 m/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 13); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 11).

Hö: 135,0 m über NN.

BoS: Talsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 13); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 11).

Fu: 23.9.1828; 1849 u. 1879.

Fg: 2 kl., kug. Näpfe; tassenartige Krüge; Tasse mit randst. Henkel; doppelkon. Buckelkrug mit randst. Henkel u. steilem Trichterhals; durchbohr. Knochenscheibe.

Vb: LM. DD., Preusker Nr. 564, S.: 533/39; Kat. Nr. 1968/27 II.

Lit: Coblenz 1952, 18-19; 151, 173, Taf. 3,1; 49,13; Deichmüller 1890, 28; Petsch 1940, 20, Taf. 11,5; Photo 1880, 535; Preusker 1844, 193, 205-206, Nr. 358, Taf. VIII,102d.

To/La: Ö. des Ortes; n. an der Straße nach Zschorna; sw. des Vierteiches.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: Um 1900; Straßenbau; Finder H. Thiele; vermut. aus 10 Gräbern.

Fg: 1. Steinsetzung; 4 Gefäße; Kinderklapper (1); Bronzenadel; Lbr.

2. 4 Gefäße, Bronzering u. Bronzespire.

3. Gefäßreste; Steinanhänger u. 2 Perlen.

4. Steinsetzung; 5 Gefäße; Tonscheibe; Anhänger; Bronzenadel u. Steinring.

5. bzw. 8. ohne weitere Angaben.

6. bzw. 9. mit je einer Scherbe.

7. Steinabdeckung; 6 Gefäße; Bronzefragment in einem Buckelgefäß.

10. Wenige Scherben, in der Nähe von Komplex 7.

Funde ohne Zuordnung:

Kugelbauch. Amphore (2), enger Zylinderhals mit Sparrenverzierung, vermut. Komplex 2; Tasse (3), vermut. Komplex 3; kl., kugelbauch. Amphore (4) mit engem Zylinderhals, vermut. Komplex 4; kl., kug. Gefäß (5) mit breitem, flachem Boden; kl., weithalsige Amphore (6) mit Sparrenverzierung; Napf (7) mit Griffleiste u. ritzverz. Unterteil; hohe Amphore (8); Buckelamphore (9), vermut. Komplex 7; 2 Scherben eines Buckelgefäßes (10), vermut. Komplex 10; Tasse (11) mit horizon. kannelierter Schulter.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/35, S.:1083-1093/77, D 2416-2430/80.

Lit: Schmidt/Sponsel 1909, Taf. 5,12.

To/La: Ca. 1 km osö. des Ortes; zw. Röder u. Vierteich; w. des Teichdammes; w. des nach Nordosten. führenden Feldweges.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 11).

Hö: 135,0 m über NN.

BoS: Talsand.

Fu: 1.10.1969; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Fragmente mehrerer doppelkon. Schalen; Scherben eines Doppelkonus mit gekerb. Umbruch u. ritzverz., gerauh. Unterteil; Reste von Grauwacken.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1969/97, D 2404-2408/80.

Lit: Dietzel 1973, 94-97.

Fu: 2.6.1975; Flurbegehung; A. Dietzel; Grab 1, Steinsetzung.

Fg: Kl. S-Profil-Schale (1); Reste eines Doppelkonus mit Umbruchkerbung u. gerauh. Unterteil; Reste einer mittelgr., glatten Henkelterrine; Streuscherben; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/29, D 2387-2394/80.

Fu: Grab 2, Steinsetzung (mit verstreu. Lbr.).

Fg: Fragmente eines Doppelkonus mit gedell. Umbruch, Lbr. (2); Fragmente eines Doppelkonus (3) mit Dellen- u. 6 Rillen; Reste eines Doppelkonus; Scherben dickwan. Gefäße; kl. Beigefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/29, S.: 108-110/75, D 2395-2399/80.

Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 1; Luftbild (27.06.

1994), R 5408550 / H 5681200; Archivnr. 4748/012-01); Jacob/Quietzsch 329-330; Quietzsch 1979, 248-249, Reuter 1993, 301, Abb. 10.

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5409750 / H 5682850 (ca. W 10,9 / N 11,5):

To/La: Nö. des Ortes; in der Kienheide; sö. Höhe 138,7 m/Mittelhang; Süden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 14).

Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D3b 4.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: Um 1902.

Fg: Zerstörte Gräber, vermut. Steinsetzungen (tw. mit verstreu. Lbr.).

Fg: U. a. Scherben mit Buckelverzierung; Fragmente von Doppelkoni, zum Teil mit Umbruchkerbung; Reste eiförm. Töpfe.

Vb: Unbekannt

Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 2; DkmO. Nr. 3).

TK25: 4748 Radeburg.

To/La: Feld Haene (?), 1962 als Feld Höhne (n. des Ortes) in Verbindung gebracht.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: Um 1908.

Fg: Eiförm. Topf (1); gr. Tasse (2); kl. Tasse (3); kl. Buckelgefäß (4).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/121a-d, D 2431-2435/80.

Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 3).

TK25: 4748 Radeburg, R 5410850 / H 5681350 (W 15,1 / N 17,6):

To/La: Ö. des Ortes; an der Gemarkungsgrenze zu Zschorna; Waldparzelle Richter; n. Höhe 141,7 m/ Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Ä.LK**, flaches Brandgrab (Nr. 15).

Hö: 137,5 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: April 1938; Kiesabbau; Grabung A. Mirtschin.

Fg: 10 Gefäße, u. a. eine Terrine mit Deckschale; 2 Miniaturgefäße; zahlreiche Scherben, darunter Fragmente von Buckelgefäßen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7431.

Lit: RT. (23.4.1938).

Fu: Dezember 1940; Dammbau; Grab.
Fg: Zahlreiche Scherben; Terrine.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Mirtschin, Tb. (17.12.1940).

Fu: März 1941; Grab.
Fg: Zahlreiche Scherben; Terrine, umgedreht, über 2 Beigefäße gestülpt.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 4; DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Tb. (5.3.1941).

TK25: 4748 Radeburg, R 5408150 / H 5682600
(W 4,8 / N 12,5):
To/La: Nnö. des Ortes; ca. 1 km ö. von Cunnersdorf; an der Gemarkungsgrenze; in der Röderaue; s. Höhe 127,6 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 16).
Hö/HgN: 132,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 2 km.
Fu: 27.3.1973; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 1 (ohne Lbr.).
Fg: Doppelkonusfragment (1) mit gekerb. Umbruch u. ritzverz. Unterteil; Schalenrest mit leicht eingezog. Rand u. ritzverz. Unterteil; Kannenrest (2) mit unterrandständ. Bandhenkel u. Schrägriefen; Becher (3) mit Ösenhenkel; Reste einer gr. Buckelterrine (4), Buckel mit Riefung; Scherben eines eiförm. Topfes (5) u. mehreren doppelkon. Gefäßen; Reste einer Bronzenadel (6); weitere Fragmente (7).
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/34, S.: 80-86/73, D 2437-2443/80.

Fu: Grab 2 (ohne Lbr.).
Fg: Buckelkanne (1), umgedreht; Tasse (2) mit randständ. Henkel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/34, S.: 87-88/73, D 2444-2445/80.

Fu: Fst. 3, Brandschüttung mit Knochen, in einem Gemisch aus Holzkohle u. Sand eingebettet.
Fg: Reste einer Buckelterrine; ca. 500 verkohlte Getreidekörner.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/78, D 2446/80.

Fu: Grab 4, Steinabdeckung.
Fu: Henkelterrine (1), Lbr. mit Bronzenadelrest (2), Steinabdeckung, darüber Reste einer gr. Deckterrine (3); unter der Abdeckung ein Napf (4) u. ein Miniaturgefäß (5); außerhalb der Abdeckung eine Tasse (6) mit randständ. Henkel; S-Profil-Schale (7), unter 1 gelegen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/78, S.: 115-121/73, 2447-2452, 2857/80.

Fu: Grab 5, wenige Meter ö. von Grab 4, geringer Steinschutz u. Abdeckung.
Fg: Gr. Terrine (1) mit radi. Rillen auf dem Unterteil, darin eine mittelgr. Henkelterrine (2) mit hohem Kegelhals, Lbr. eines Kindes mit Rest einer bronz. Nadelspitze (3), Bronzefragment einer Nadel oder Röllchens (4), in der Mündung steckte aufrecht ein Terrinenunterteil (5).
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/78, S.: 122-126/73, D 2453-2455, 2838-2839/80.

Fu: Grab 6; 0,75 m ö. von Grab 5.
Fg: Reste einer gr., glatten Terrine (1) mit breiten Bandhenkeln, darin aufrecht eine Kegelhalsterrine (2), mit geritz. Unterteil, vertik. Rillengruppen, Lbr. mit einem Bronzefragment (3), von einer sekundär verbrannten Schale (4) mit kerbverz. Umbruch u. leichter Façettierung abgedeckt; kl. Terrine mit Ösenhenkeln.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/78, S.: 127-130/73, D 2456-2459/80.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 7; DkmO. Nr. 6); Jacob/Quietzsch 1979, 329.

TK25: 4748 Radeburg, R 5408400 / H 5682000
(W 5,6 / N 15,0):
To/La: Nö. des Ortes; ca. 900 m von der Ortsmitte entfernt; in der Röderaue; Straßengabelung n. von Höhe 133,0 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 8).
Hö/HgN: 133,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 23.10.1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche Scherben, Wsn. mit Horizontalrillen; gebr. Lehm; Feuersteinklinge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/145, D 2409-2410/80.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 6; DkmO. Nr. 5); Dietzel 1973, 94-97; Jacob/Quietzsch 1979, 329.

TK25: 4748 Radeburg, R 5408200 / H 5682050
(W 4,7 / N 14,7):
To/La: Nnö. des Ortes; in der Röderaue zw. Röder u. der Straße nach Mühlbach; Flur Ebenwiesen; auf einer Talsandterrasse; nw. Höhe 133,0 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 9); **KZ**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 132,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK. Nr. 9); bis 500 m/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 1)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 7) (KZ Nr. 3).
Fu: 1.5.1973; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Weit verstreu. Funde; viele Scherben; gebr. Lehm; Silexspitze; Schlackereste; 2 Rsn. der jüngeren Kaiser-

bzw. Völkerwanderungszeit (?).
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/28, D 2415/80.

To/La: Ca. 500 m n.ö. des Ortes; zw. Straße u. Großer Röder.
D/B: **J.LK**, Einzelfunde.
Fu: 29.3.1994; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben, ein Stück Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/125.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 8; DkmO. Nr. 7);
Jacob/Quietzsch 1979, 360.

TK25: 4748 Radeburg, R 5408800 / H 5681300
(W 7,0 / N 17,7):
To/La: Ö. des Ortes; ca. 200 m n. der Röder; w. des Vierteiches; n. Höhe 130,6 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 10).
Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 1983; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige grobe Wsn. u. Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/109.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 1).

TK25: 4748 Radeburg.
D/B: **BZ**, Reste eines Brandgrabes.
Fg: Spinnwirtel aus Ton; kl. Steinkugel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 523, D 2831-2832/80.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. unbek.).

TK25: 4748 Radeburg, R 5408300 / H 5681150
(W 5,3 / N 18,1):
To/La: S.ö. des Ortes; auf einer Sandterrasse nahe dem linken Röderufer; nw. Höhe 130,6 m/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 6).
Hö/HgN: 132,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; Al3c 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 10)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 13).
Fu: 8.10.1970; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche Scherben, tw. sekundär gebrannt.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/245.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 5); Dietzel 1973, 94-97; Jacob/Quietzsch 1979, 329.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407100 / H 5680850
(W 0,7 / N 19,5):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Freitelsdorf nach Ebersbach/Unterhang; Nordosten.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 7).
Hö/HgN: 134,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; D2b 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 64)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 53).
Fu: 28.5.1985; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/107.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407050 / H 5682100
(W 0,2 / N 14,4):
To/La: Nw. des Ortes; s. von Cunnersdorf/Unterhang; Nordosten.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 8).
Hö/HgN: 130,8 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 9)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 4/52).
Fu: 28.5.1985; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Wsn.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/108.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf (Fst. 10).

TK25: 4748 Radeburg.
To/La: Ca. 1200 m n.ö. des Ortes; ca. 50 m ö. der Röder; terrassenartiges Gelände.
D/B: **BZ**, Siedlung.
Fu: 29.3.1994; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Scherben gr. Vorratsgefäße.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/124.
Lit: OA. DD., Freitelsdorf.

038 Gävernitz, Ot. von Kmehlen-Gävernitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5395650 / H 5677600
(W 1,7 / S 11,2):
To/La: 550 m ssw. des Ortes; w. der Straße nach Meiß; n. Höhe 186,1 m; am Rande einer ehemaligen Sandgrube; Parzelle 36a/Oberhang; Süden.
D/B: **J.LK**, Hügel- u. Flachgräber (Nr. 12).
Hö/HgN: 182,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Quarzporphyr; D5c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: Mai 1832; Straßenarbeiten; Einzelfund.
Fg: Tüllenbeil.
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 492, S.: 273/32.
Lit: Coblenz 1952, 22, 24; Klemm 1835, 71; Photo 1880, 534, Taf. VII, Nr. 9; Preusker 1832b, 76; 1843, 2, 131, 153, Taf. 1,48; 1844, 169, 206; 482; 1853, Nr. 492; 1854/1855, Bd. XII, 1856, 9, Taf. Fig. 12; Sprockhoff 1949/1950, 127.

Fu: Vor 1835; Einzelfund.
Fg: Bronzene Nadel.
Vb: Verschollen

Fu: Um 1895; 1898; 1900; 1903; Einzelfunde.
Fg: Amphoren; eiförm. Topf; Tassen mit überrandständ. Henkeln; Näpfe mit Punktböden; Teller mit einem Feuerbock.
Vb: LM. DD., D 2841-2842/80.

Fu: 11.3.1903; Finder H. Junghändel; Grab.
Fg: Eiförm. Topf, Lbr.; birnenförm. u. vogelförm. Klappern; kl. Bronzefragment; 2 Kieselanhänger.
Vb: Unbekannt.
Lit: Coblenz 1956b, 254-255, Abb. 31; Neumann 1930b, 35.

Fu: 29.3.1903; Grab.
Fg: 9 Gefäße; Bronzenadelfragment u. Bronzereste.
Vb: LM. DD.

Fu: Um 1905; Grab.
Fg: Ca. 20 Gefäße.
Vb: LM. DD.

To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Meißen nach Großenhain; Parzelle 36.
Fu: Herbst 1906; Grab.
Fg: Tasse u. Krug mit überrandständ. Henkeln; kl. Schale; riefenverzier. Amphore; Vasenkopfnadel; 2 Bronzespiralringe aus 3 Doppelwindungen.
Vb: Privatbesitz.

Fu: Herbst 1906; Einzelfunde in unmittelbarer Nähe des Grabes.
Fg: Wenige Scherben; 2 Gußformen für Sicheln bzw. Pfeilspitzen.
Vb: Mus. Großenhain, Nr. 47-48.
Lit: Bierbaum 1956, 176-184; Coblenz 1952, 122; Deichmüller 1908, 8.

Fu: Zw. 1910 u. 1912; Grabfunde aus mindestens 9 Gräbern, darunter „Grab 5“.
Fg: Kl. Amphore; Fragmente zweier gewund. Drahtlingen; 3 Fragmente eines massiven, offenen Armreifes mit dreieck. Querschnitt; bronz. Tüllenpfeilspitze.
Vb: Privatbesitz, Abgüsse der Amphore u. Pfeilspitze im LM. DD., Zug.Kat. 1929/32; 1929/33.
Lit: Bierbaum 1925a, 245.

Fu: Um 1928; Einzelfunde.
Fg: Bronzegegenstände.
Vb: Privatbesitz.

Fu: 1929; „Grab 6“, Steinumfassung, ca. 50 m w. des gr. Hügelgrabes auf einer flachen Erhebung.
Fg: Reste von ca. 12 Gefäßen (Schalen; kl. Kannen; eiförm. Töpfe); Fragment eines krückenförm. Doppelhammers aus Amphibolit.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1930/66.

Fu: 12.4-11.6 1929; Grabung; G. Neumann; Hügelgrab 1, mit kreisrunder Steinpackung.
Fg: Reste von ca. 30 Gefäßen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1930/66; S.: 173/33.
Lit: Bierbaum 1930b, 85, 87; Mörtzsch 1935; Neumann 1930a, 29, 35-40, Abb. 24b; 28,a-o. u; 29,b.e.g-i.l-m; 30,a-d; 1954, 163-166, Abb. 1-3; 6.

Fu: Oktober 1930; Hügelgrab 2, mit Steinkreis.
Fg: Doppelkonus mit Standring, Lbr. eines Kindes, von einem eiförm. Topf abgedeckt; Amphorenreste; Reste von 5 eiförm. Töpfe; kl., kon. Tasse, Lbr. eines Kleinkindes mit Bronzering; Rs. einer kl. Schale; Schalenrest mit Omphalosboden; Fragment einer Henkelterrine mit geschraub. Schulter; Doppelkonus mit 4 Horizontalrillen; eiförm. Topf mit Bronzeband; Fragment einer kon. Schale; Fragment einer Schale mit Schrägkanneluren; Fragment einer kon. Tasse; Henkelterrine; 2 Unterteilfragmente; gr. Terrine mit gerauh. Unterteil u. durchbohr. Boden; Doppelkonusfragment; Oberteilreste zweier Doppelkoni mit gekerb. Umbruch u. 3 bzw. 5 Horizontalrillen; Fragment einer Terrine; Reste einer Tasse mit Kanneluren; Feuersteinklinge; Gerätefragment aus Amphibolit.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1930/32; 1930/51, D 2842-2845/80; 1933/648-651, 656-658; 1934/141.
Lit: Bierbaum 1931, 121; Neumann 1930b, 14, 35; 1954, 167-177, Abb. 4-5; 7-11.

Fu: 1930; Finder H. Junghändel; Streufunde.
Fg: Viele Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1930/51, D 2846-2874, 3398-3404/80.
Lit: Bierbaum 1931, 118; Lappe 1988a, 184-186.

To/La: S. des Ortes; sw. Höhe 184,6 m.
Fu: 19.9.1987; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben u. Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/54.
Lit: OA. DD., Gävernitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Reuter 1993, 301-302.

TK25: 4747 Großenhain, R 5395650 / H 5677950 (W 1,8 / S 12,2):

To/La: Sw. des Ortes; 50 m w. der Straße von Großenhain nach Meißen; 300 m nnö. der Hügelgräber; s. der Straße von Gävernitz nach Kmehlen; n. Höhe 186,1 m / Mittelhang; Norden.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 11).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Quarzporphyr; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 6.8.1968; Schachtungsarbeiten; Finder S. Rühle;

Notbergung R. Spehr; Grube.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. gr. Vorratsgefäße mit Tupfenleiste; gebr. Lehm u. Holzkohle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/186, D 2880/80.

Lit: OA. DD., Gävernitz (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Quieztzsch 1979, 249.

TK25: 4747 Großenhain, R 5396850 / H 5678450
(W 6,3 / S 14,8):

To/La: Onö. des Ortes; n. der Straße von Baßlitz nach Gävernitz; s. Höhe 173,9 m/Mittelhang; Osten.

D/B: **BZ**, Flachgrab (Nr. 1).

Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 11)/bis 2 km (zu J.LK Nr. 12).

Fu: 23.3.1964; Feldarbeiten; Finder W. Baumann; in 0,3 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/32.

Lit: OA. DD., Gävernitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1966, 318.

TK25: 4747 Großenhain, R 5396100 / H 5677050
(W 3,5 / S 8,9):

To/La: S. des Ortes; n. u. ö. der "Schwemmteiche"; sw. Höhe 164,5 m/Kuppe-Oberhang; Südosten.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4).

Hö/HgN: 175,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Granit; D5c 1.

W: Bis 200 m.

Fu: 8.4.1994; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige atypische Scherben.

Vb: Zug.Kat. 1995/27-29.

Lit: OA. DD., Gävernitz (Fst. 4; DkmO. Nr. 5).

039 Geißlitz, Gde. Baßlitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5399450 / H 5678950:

To/La: Ö. des Ortes; ö. der Straße von Altleis nach Geißlitz; ö. Höhe 139,3 m/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 23).

Hö/HgN: 139,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lößsand; D5c 1.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (7.8.1995).

Lit: OA. DD., Geißlitz (Archivnr. 4746/069-01; DkmO. Nr. 2).

040 Glaubitz, Gde. Glaubitz

TK25: 4646 Zeithain, R 4597600 / H 5688400
(W 18,6 / S 10,4):

To/La: Ö. des Ortes; Kiesgrube bei der Windmühle; n. der Straße von Glaubitz nach Wildenhain; ö. Höhe 126,9 m/Ober-Mittelhang; Westen.

D/B: **P(?)**, Einzelfund (Nr. 4).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3c 1.

W/Si: Bis 200 km/bis 5 km.

Fu: 23.6.1934; Finder E. Schmidt-Ebendörfl.

Fg: Rundschaber (1); dreieck. faustkeilartiges Gerät (2) aus Feuerstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5912-5913.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 4); Mirtschin 1960e, ergänzt durch E. Spehr (1965); RT. (29.6.1934).

TK25: 4646 Zeithain, R 4595050 / H 5687950
(W 8,5 / S 9,0):

To/La: Sw. des Ortes; w. des Bahnhofes; sö. des Rittergutes; auf der ehemaligen Gemarkung Langenberg, Ot. Langenberg; sö. Höhe 100,6 m; Kiesgrube P. Lambert/Ebene (Süden).

D/B: **Mittlere-jü.LBK**, Siedlung (Nr. 1).

Hö/HgN: 100,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; A13a 4.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/unbest.

Fu: 1906.

Fg: Wenige Geräte u. Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD.

Fu: Mai 1906; Herdstellen.

Fg: Scherbe mit Spirallinien, in I-Form endend; Wsn. mit Winkelbändern, von 2 Einstichreihen gefüllt; Wsn. mit Resten von Winkelbändern; Scherben mit Bogenbändern, mit Gruppen ein- u. dreifacher Einschnitte gefüllt; Wsn. mit stichgefüllten Winkelbändern; Rs. mit 2 parallelen Strichen; Ws. mit tiefem Fingereindruck; Kumpfunterteil mit stichgefüllten Bogenbändern; Scherben mit Resten von Linienbändern; unverzier., dickwand. Scherben.

Vb: LM. DD., D 3168-3169/84.

Lit: Deichmüller 1906, 6-7.

Fu: 28.12.1907.

Fg: Rsn. mit Winkelband, stichgefülltem Bogenband bzw. mit Randkerbung.

Vb: LM. DD.

Fu: 10.6.1908; Herdstellen.

Fg: Ws. mit gebog., zapfenartigem Griffansatz u. schrägen Tupfenreihen; Rs. mit parallel- u. stichgefülltem Bogenband; Rsn. u. Wsn. mit Bogenbändern; Wsn. mit Resten gefüllter. Bogenbändern mit dichten, rundlichen Einstichen; Wsn. mit Bogenbändern u. Stichgruppen; Ws. mit Bogenband u. einer Einstichreihe; Rs. mit horizon. Tupfenreihe unterhalb des Randes; Ws. mit Fingernageleindrücken.

Vb: LM. DD.

Fu: 3.11.1923; Flurbegehung; Finder A. Mirtschin.
Fg: Wsn. mit verlauf. Bodenfläche (1-2); Wsn. mit
Einstichreihen (3-7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5800a-g.

Lit: Hoffmann 1963, 144, Taf. 32,6; Mirtschin, Tb.
(3.11.1923).

TK25: 4646 Zeithain, R 4594900 / H 5688050
(W 8,1 / S 9,3):

To/La: Sw. des Ortes; am Ostrand der Kiesgrube; ö.
Höhe 100,6 m/Ebene (Süden).

D/B: **Mittlere-jü.LBK**, Siedlung (Nr. 2).

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/unbest.

Fu: 3.5.1931; Flurbegehung; L. u. G. Bierbaum; H.
Piesker.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/69-70.

TK: 4646 Zeithain, ca. 4595100 / H 5688950
(ca. W 8,5 / S 9,0):

To/La: S. des Ortes; auf dem sog. Lehmgrübchen; ö.
der Straße von Glaubitz nach Zeithain; sö. Höhe 100,6
m/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **SK**, Körpergräber (Nr. 2).

Hö/HgN: 100,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3a 4.

W/GF: Über 1 km/bis 2 km.

Fu: 25.8.1832.

Fg: Façettierte Axt aus Felsspatamphibolit.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 512.

Lit: Klemm 1836, 158 f.; Photo 1880, 533.Preusker
1843, 177, Taf. II, Nr. 59; 185; 1853, Nr. 512; 1856, 5,
Fig. 1.

Fu: 1900; Rohstoffgewinnung; auf einer Fläche von ca.
20 x 9 m.

Fg: Amphore (1) mit Standplatte, kräftig gewölb. Un-
terteil u. verlauf. Steiltrichterhals; hohe Schüssel (2)
mit Griffleiste; Becher (3) mit steil gewölb. Unterteil,
Zylinderhals u. wenig ausbieg. Rand, Schulter mit einer
Horizontalreihe aus kurzen, vertik. Einstichen, um den
Hals 11-12 Schnurlinien; Hs. (4) mit elf umlaufenden
Schnurlinien; trapezförm. Flachbeil (5) aus Feuerstein
u. fünfeck., façettierte Axt (6) aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1906/5; 1906/7, S.: 68/61, D
3159-3163/84.

Fu: Frühjahr 1908; Einzelfunde.

Fg: Amphore (1) mit kug. Unterteil u. 9 horizon.
Schnurlinien; eiförm. Topf (2); Becher mit steilgewölb.
Unterteil, Zylinderhals mit 10 horizon. Schnurlinien;
zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1908/9.

Lit: Coblenz 1954a, 88-92, Abb. 38, 2-11, 40-44; Hein
1990, 92; Mirtschin 1940b, Abb. 6,a-c; 10g.l; 11g.

D/B: **AjK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).

Hö/HgN: 100,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3a 4.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: 1906; Rohstoffgewinnung.

Fg: Schüssel mit 4 Doppelwarzen (Typ Zich 4A, Var.
1); Griffleistenschüssel mit ausbieg. Rand (Typ Zich
4D); flache Griffleistenschüssel (Typ Zich 4E); Schüs-
sel mit einer Griffleiste (Typ Zich 4F); Schüssel mit 6
Griffleisten; Fragment eines Gefäßes mit Griffzapfen.
Vb: LM. DD., S.: 69/61, D 3164-3167.

Lit: Bartelheim 1998, 300, Typ L4,3, Karte 113; Billig
1958, 31-32; Neumann 1929a, 130; Zich 1996, 91, 95-
96, 142, 530, 639-640, Taf. 28,3.7; 29,1.6; Typ 4A,
Var. 1, Karte 27, Taf. 61; Typ 4D u. 4E, Karte 30, Taf.
62; Typ 4F, Karte 31, Taf. 62.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595100 / H 5687950
(W 8,4 / S 9,0):

To/La: Sö. Höhe 100,1 m; Riesaer Str. 8b.

Fu: April 1978; Erdarbeiten; Finder F. Thomaschke;
Einzelfund.

Fg: Eiförm. Vorratsgefäß mit breiten Griffleisten.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1983/8, D 1785/82.

Lit: Reuter 1993, 302, Abb. 11.

TK25: 4646 Zeithain, R 4594950 / H 5688100
(W 8,1 / S 9,3):

To/La: S. des Ortes; auf dem sog. Lehmgrübchen; ö.
der Straße von Glaubitz nach Zeithain; Ostrand der
Kiesgrube; sö. Höhe 100,6 m/Hangkopf-Kuppe; Süd-
westen.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 5).

Hö/HgN: 100,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3a 4.

W: Über 1 km.

Fu: 3.5.1931; Flurbegehung; G. u. L. Bierbaum.

Fg: Zahlreiche Scherben, tw. grübchenverziert.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/68; 1931/71.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 3; 5; 7; 9; DkmO. Nr. 3).

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Auf der Rittergutsflur.

D/B: **BK**, Einzelfunde; **Neo**, Einzelfunde.

Fu: Vor 1914.

Fg: 3 Schaftlochhäxte (1-3) u. ein durchbohr. Schuhleis-
tenkeil (4) aus Grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4672-4675.

Lit: Mirtschin 1929a, 136; 1960e.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595150 / H 5688150)

(W 8,7 / S 9,4):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Bahnlinie von Dresden nach Riesa; ö. Höhe 100,6 m/Niederung.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 2).

Hö/HgN: 98,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Tallehm; A13a 4.

W/Si/GF: Bis 1 km/1 km (zu LBK Nr. 2)/bis 5 km (zu StBK Nr. 2).

Fu: 7.5.1988; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben u. gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1990/63.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 14; DkmO. Nr. 3); Reuter 1993, 268.

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: "Bei Glaubitz unfern Hayn":

D/B: **SK**, Körpergräber.

Fu: Mai 1832.

Fg: Henkelbecher mit bauch. Unterteil u. vierfachen, hängenden Schnurdreiecken.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1879/4, Preusker Nr. 491, S.: 2890/51, D 3153/84.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 2); Coblenz 1954a, 88, Abb. 38,9; Deichmüller 1887, 16; 1900a, 18-21; 1900c, 11 (irrt. unter Nünchritz); Götze 1891, 67; Mirtschin 1930a, 95; 1940b, Abb. 3, 1 (irrt. unter Nünchritz); 1960e; Preusker 1853, Nr. 491.

TK25: 4646 Zeithain, R 4597000 / H 5687050

(W 16,2 / S 4,8):

To/La: Steinbruchberg am Pfarrbusch, sö. des Rittergutes; ö. Höhe 100,5 m/Kuppe-Oberhang; Osten.

D/B: **SK**, Körpergräber (Nr. 3).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Gneis, Löß; V4a 6.

W/GF: Bis 200 m/bis 2 km.

Fu: Februar u. Herbst 1900; Kiesabbau; Slg. E. Peschel.

Fg: Amphore mit kug. Unterteil, rechtsschräggefüllte Schnurdreiecke, Ösen mit 3 vertik. Schnurlinien; steilwandiger Becher mit 10 horizon. Schnurlinien, darunter hängende Dreiecke aus je 3 Schnurlinien; eine Feuersteinklinge.

Vb: LM. DD., S.: 2891-2892/51, D 3154-3155/84.

Lit: Coblenz 1954a, 88, Abb. 38,2; Deichmüller 1901b, 20.

Fu: Mai 1933; Reste eines Körpergrabes.

Fg: Amphore mit kug. Unterleib, kurzer, abgesetzt.

Steiltrichterhals mit 5 horizon. Schnurlinien, darunter hängende, linksschräg gefüllte Schnurdreiecke.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4102, S.: 253/53.

Fu: Mai 1933; Reste eines Körpergrabes.

Fg: Becher mit ausgezog. Fuß, gewölb. Unterteil, verlauf. Zylinderhals u. 4 horizon. Schnurlinien.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6862.

Fu: Herbst 1933; Reste eines Körpergrabes, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Kon. Schale mit ausgezog. Fuß u. 2 nebeneinander stehenden, schnurverz. Henkeln, über der oberen Henkelhöhe 2 horizon. Schnurlinien, an denen 6 radi. Gruppen aus 4 bzw. 5 Schnurlinien hängen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4154.

Lit: Mirtschin, Tb. (13.1.1934).

Fu: Herbst 1933; Finder D. Beyer; Reste eines Körpergrabes.

Fg: Unterteilfragment einer Amphore (?) mit ausgezog. Fuß.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4155.

Lit: Mirtschin, Tb. (13.1.1934).

Fu: Frühjahr 1934; Einzelfunde, in 0,45 m Tiefe.

Fg: Reste zweier Bechern (1-2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4316, S.: 258/53; 4317, S.: 293/53.

Lit: Coblenz 1954a, 88, 114, Abb. 38,3; 56,7-9; 60,10 (irrt. unter Nünchritz); Mirtschin 1940b, Abb. 3e-k.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596950 / H 5687100

(W 16,2 / S 5,2):

To/La: Sö. des Ortes; ö. der Straße von Glaubitz nach Nünchritz/Ober-Mittelhang; Osten.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 6).

Hö/HgN: 113,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Gneis, sandiger Löß; V4a 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 25.5.1933; Grab 1, in 0,2 m Tiefe.

Fg: Topf (1) mit Grübchenreihe, Lbr., Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4619; 5169.

Lit: Mirtschin, Tb. (25.5.1933); Peschel 1990, 79, Taf. 20,7.

Fu: 25.5.1933; Grab 2, in 0,2 m Tiefe.

Fg: Reste eines Topfes, Lbr., Deckschale.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (25.5.1933; 13.1.1934); Peschel 1990, 79.

Fu: 23.8.1937; Bergung A. Mirtschin; Grab 3, bis 0,7 m Tiefe.

Fg: Schlanker, vasenförm. Topf, Lbr., aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4752.

Lit: Mirtschin, Tb. (23.8.1937); Peschel 1990, 79, Taf. 20,8; RT. (24.8.1937).

Fu: Reste weiterer Gräber.

Fg: 3 Töpfe, davon 2 mit Lbr. u. Deckschalenresten.

Vb: HM. Riesa (verschollen).

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 8; DkmO. Nr. 8); Mirt-

schin 1960e; Peschel 1990, 79.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595100 / H 5687950
(W 14,2 / S 8,1):

To/La: Im Ort; ö. Höhe 99,3 m/Unterhang; Westen.

D/B: **SK**, Einzelfund (Nr. 2).

Hö/HgN: 99,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Tallehm; D3b 3.

W/GF: Bis 200 m/bis 1 km.

Fu: Frühjahr 1908; beim Ziehen des Schloßgrabens.

Fg: Flachbeil aus Hornblendeschiefer; façettierte Axt aus Felsgestein.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1908/6.

Lit: Mirtschin 1960e, ergänzt durch E. Spehr (1965).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596550 / H 5688250
(W 14,4 / S 9,8):

To/La: Ssö. des Ortes; Ot. Sageritz; n. der Straße von Glaubitz nach Wildenhain; Grundstück Wilhelm/Mittel-Unterhang; Westen.

D/B: **SK**, Körpergräber (Nr. 4).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3b 3.

W/GF: Bis 500 m/bis 1 km.

Fu: 8.10.1928; Kiesabbau; Finder O. Wilhelm; Grab 1, in 0,25 m Tiefe.

Fg: Kug. Amphore (1), kurzer Hals u. scharfer Umbruch, mit 2 längsgefurch. Ösenhenkeln, niedrigem Standfuß u. 2 horizon. Doppelreihen aus kurzen, vertikal u. keilförm. Einstichen; Becher (2) mit kug. Unterteil, rundem, nach außen gebog. Rand, kl. Standfuß u. 17 horizon. Schnurlinien.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1794, S.: 247/53; 1795, S.: 248/53.

Lit: Coblenz 1954a, 88, Abb. 38,4.

Fu: Februar 1929; Sandabbau; Finder F. Dörschel; Einzelfund, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Tonlöffel mit flachem Boden.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2614, S.: 260/53.

Lit: Coblenz 1954a, 88, Abb. 38,7.

Fu: 5.10.1930; Fundamentierungsarbeiten; Finder E. Wilhelm; Grab 2, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Becher, leicht abgesetzt. Fuß u. kl. Warzen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2613, S.: 257/53.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 3); Coblenz 1954a, 89, Abb. 38,8; Mirtschin, Tb. (7.10.1930); 1932f, 73; 1940b, 3,a-d; 1960e; RT. (9.10.1930).

TK25: 4646 Zeithain, R 4597050 / H 5687250
(W 16,4 / S 6,0):

To/La: Sö. des Ortes; "Im Glaubitzer Busch" Richtung Zschaiten; s. Höhe 115,7 m/Ober-Mittelhang; Südwesten.

D/B: **SK**, Körpergrab (Nr. 5).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.

W/GF: Bis 200 m/bis 1 km.

Fu: Juli 1953; Rodungsarbeiten; Finder J. Schirmer.

Fg: Kegelhalsamphore, Schulter mit einem horizon.

Liniennpaar aus Einstichen auf der einen, u. mit quadratischen Stempeln auf der anderen Hälfte.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4498.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 8; DkmO. Nr. 8); Kaufmann u. a. 1967, 512; Mirtschin, Tb. (28.8.1953);

1954a, 157, Abb. 8; 1960e.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.

Fg: Schaftlochaxt aus Diabas.

Vb: LM. DD.

Lit: Åberg 1918, 62, Tab. VI, 258, Nr. 25; Mirtschin 1960e, ergänzt durch E. Spehr (1965).

Fu: Sommer 1923:

Fg: Durchbohr. Hacke aus Hornblendeschiefer.

Vb: Privatbesitz.

Lit: Mirtschin 1960e, ergänzt durch E. Spehr (1965).

TK25: 4646 Zeithain, R 4595300 / H 5689000
(W 9,5 / S 12,9):

To/La: Ca. 1 km w. des Ortes; n. der Straße von Glaubitz nach Zeithain/Ebene.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 11).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 4.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km (zu StBK Nr. 3)/bis 1 km (zu SK Nr. 2).

Fu: Um 1928; Feldarbeiten.

Fg: Dreieck. Flachbeil aus Grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2084.

Lit: Mirtschin, Tb. (5.4.1930); 1932f, 73. 1960e.

To/La: Im Ot. Langenberg.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.

Fg: Trapezoides Flachbeil u. Keulenkopf aus Hornblendeschiefer.

Vb: Privatbesitz.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596850 / H 5687100
(W 15,4 / S 5,2):

To/La: Ssö. des Ortes; ö. der Straße von Glaubitz nach Nünchritz; nö. Höhe 100,5 m; s. des Glaubitzer Busches/Unterhang; Westen.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 12).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 16)/bis 1 km (zu SK Nr. 3).

Fu: 24.10.1961; Feldarbeiten; Finder R. Schwarz.

Fg: Flachbeil aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8188.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 513; Mirtschin 1960e ergänzt durch E. Spehr (1965); Tb. (24.10.1961).

TK25: 4646 Zeithain, R 4598000 / H 5687300

(W 20,1 / S 6,0):

To/La: Sö. des Ortes; sw. der Straße von Glaubitz nach Roda; w. Höhe 124,5 m; ö. vom Wald; an der Flurgrenze zu Zschaiten/Mittelhang; Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 13).

Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 16)/bis 1 km (zu SK Nr. 5).

Fu: Um 1968; Finder A. Rudolph.

Fg: Flachbeil aus Grünschiefer.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1970/238, S.: 847/70, D 2531/84.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 12).

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **AjK**, Einzelfund.

Fu: Um 1900.

Fg: Spitze eines Feuersteindolches.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5423, S.: 1566/61.

Lit: Agthe 1989, 73; Mirtschin 1960e, ergänzt durch E. Spehr (1965).

TK25: 4646 Zeithain, R 4597350 / H 5687900

(W 17,7 / S 8,6):

To/La: Sö. des Ortes; ö. von Sageritz; nw. Höhe 120,6 m/Mittelhang; Westen.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 17).

Hö: 121,0 m über NN.

BoS: Geschiebesand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km.

Fu: 1904-1907; Slg. G. Bienert; 30 Gräber; gut erhaltene Gefäße wurden aus dem Grabzusammenhang gerissen u. nur zerscherbte Gefäße komplexweise verpackt. Später gelangte der Großteil aus Privatbesitz ins HM. Riesa (30 belegbare Grabkomplexe, insgesamt 280 Gefäße bzw. Fragmente, u. a. 23 Terrinen, 50 Henkelterrinen, 18 Buckelgefäße, 28 eiförm. Töpfe, 11 Kannen, 20 bauch. Tassen, 2 Trichtertassen, 23 S-Profil-Schalen, 4 doppelkon. Schalen, 10 Doppelkoni, 11 hohe Töpfe, 2 Kratere, 4 kon. Schalen, 5 gerauh. Töpfe, 12 Miniaturgefäße, 2 Löffel, 2 Spinnwirtel.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1925/5 u. HM. Riesa.

Fu: Grab 1.

Fg: 2 Henkelterrinen (5, 7); 2 Terrinen (4, 6); Terrinenunterteil (3) mit radi. Ritzlinien, Oberteil eines eiförm. Topfes (2); Trichtertasse (1) mit radi. Ritzlinien.

Vb: HM. Riesa, Nr. 9051-9057.

Fu: Grab 2.

Fg: 3 Eiförm. Töpfe (3-4, 6); Terrine (5); S-Profil-Schale (1); Henkelterrine (7); Wsn. (2) mit radi. Rillen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 9044-9050.

Fu: Grab 3.

Fg: Terrinenoberteil (1) mit Schrägriefen; Oberteile von mindestens 4 Terrinen (2-3, 4-5, 10); Fragment einer Henkelterrine (6); eiförm. Töpfe (7-8, 11) Unter- teilfragment (9); 2 Kannenhenkel; Henkel-, Hs.- u. Bsn..

Vb: HM. Riesa, Nr. 9021; 9024-9026; 9028-9033; 9042.

Fu: Grab 4.

Fg: Bauch. Kanne (4) mit leichten Buckeln in einfachem, geschlossenem Hof; Reste einer Terrine (5); hoher Topf (3) mit Horizontalritzen; Hs. einer Kanne (1); Reste einer Henkelterrine (?) (2); Hsn.; Henkel einer Terrine; Reste eines Buckelgefäßes; Bs.

Vb: HM. Riesa, Nr. 9002-9003; 9017-9019.

Fu: Grab 5.

Fg: Terrine (1) mit steilem Trichterhals u. radi. Gruppen aus 3-5 Rillen; S-Profil-Schale (2); S-Profil-Schale (3) mit scharfem Schulterumbruch, kegelförm. Schulter u. verlauf., weit ausbieg. Rand; Kanne (4); Zylinderhs. (5); Steilkegelhals einer Terrine (6); Hs. eines eiförm. Topfes (7); Hs. einer Terrine (8); Steiltrichterhals einer Tasse oder Terrine (9); Schulterrest einer Terrine (10); Oberteilrest einer Terrine (11); Buckelrest (12) mit scharfem Schulterumbruch.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8986-8997.

Fu: Grab 6.

Fg: S-Profil-Schale (1) mit radi. Rillen, deren obere Enden von einer Horizontalrinne gekreuzt werden; Oberteil eines eiförm. Topfes (2); Oberteilrest einer Tasse oder Terrine (4) mit verlauf. Hals; Hs. eines eiförm. Topfes (5); Hs. mit innen abgesetz. Rand (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8985; 8998; 9000; 9011-9012.

Fu: Grab 7.

Fg: Terrine (1); Terrinenunterteil (3) mit rechtsschräg gekerb. Schulterumbruch; Unterteil eines eiförm. Topfes (4); Buckel- u. Henkelfragmente einer Kanne (6); mehrere Unterteilreste (2, 5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8963-8968.

Fu: Grab 8.

Fg: Oberteil einer Henkelterrine (1), hoher Hals, runder Schulterumbruch u. 2 horizon. Rillen, darunter sparrartig gestell. Gruppen aus 9-12 Rillen, von 3 horizon. Rillen begrenzt; Tasse (2); Schulterrest (3) mit

linksorientierten Schrägriefen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8972-8974.

Fu: Grab 9.
Fg: Henkelterrine (3); Terrine (4) mit 4 Buckeln; Henkelterrine (1) mit engem Hals; Tassenoberteil (2) mit überrandständ. Henkel; Unterteil einer Kanne (?) (5) mit rundem Schulterumbruch; Unterteil eines eiförm. Topfes (6); Rest einer Henkelterrine (7) mit Steiltrichterhals; Trichterhs (8); Reste einer Henkelterrine (9) mit Zylinderhals; S-Profil-Schale (10); S-Profil-Schale (11) mit kegelförm. Schulter u. gerief. Innenrand; S-Profil-Schale (12) mit scharfem Schulterumbruch u. horizon. Griffzapfen; Hs. eines eiförm. Topfes (13); Rs. einer Trichterschale (15); Rsn., einer mit doppel. Innenriefung (14, 16).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8947-8962.

Fu: Grab 10.
Fg: Terrine (1); Kanne (2) mit Buckeln im geschlossenem Hof; Terrinenoberteil (3); Unterteil eines eiförm. Topfes (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8935-8936; 8937a-b.

Fu: Grab 11.
Fg: Terrine (1); Henkelfragment einer Kanne mit Steiltrichterhals (2); Rs. einer Terrine (?) (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8938-8940.

Fu: Grab 12.
Fg: S-Profil-Schale mit kegelförm. Schulter (3); Zylinderhs. (1); Hs. (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8932-8934.

Fu: Grab 13.
Fg: S-Profil-Schale (1); Terrinenhenkel (3); Rs. einer kon. Schale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8917-8918; 8925.

Fu: Grab 14.
Fg: 2 S-Profil-Schalen (1, 4); Hsn. von 3 eiförm. Töpfen (3, 5-6); Trichterhs. mit Henkelansatz einer Kanne (2); steile Kegelhs. (7) mit ausbieg. Rand.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8916; 8919-8924.

Fu: Grab 15.
Fg: Terrine (5), innen kantig abgesetzt. Rand, Buckel in unten offenem Hof; Terrine (2) mit rechtsorientierten Schrägriefen; Doppelkonus (6) mit alternierenden, radi. u. schrägen Ritzgruppen; hohe S-Profil-Schale (1); Trichterhals (7); Steilkegelhals (8); Unterteilfragment (3); Schulterfragment (4) mit breiten Horizontalriefen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8900; 8910a-b; 8911-8915.

Fu: Grab 16.

Fg: Tasse (6); S-Profil-Schale (2) mit leicht gewölb. Schulter; S-Profil-Schale (3); Oberteil- u. Hsn. von eiförm. Töpfen (4-5); Unterteilfragment (1) mit kegelförm., niedrigem Standfuß.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8899; 8901-8905

Fu: Grab 17.
Fg: S-Profil-Schale (2) mit steiler Schulter u. randständ. Henkel; S-Profil-Schale (3) mit leicht abgesetz. Steilkegelhals u. weit ausbieg. Rand; S-Profil-Schale (4) mit kurzer Schulter, kantig abgesetzt. Innenrand; Rs. (6) mit scharf ausbieg., innen kantig abgesetzt. Rand; Oberteilfragment einer Pilgerflasche (1) mit 2 Horizontalriefen; Schulterfragment (5) mit breiten, rechtsorientierten Schrägriefen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8892; 8894-8898.

Fu: Grab 18.
Fg: S-Profil-Schale (1); Hs. einer Henkelterrine (3); Rs. mit Henkelansatz (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8888-8890.

Fu: Grab 19.
Fg: Henkelterrine (2); Terrine (1) mit Buckeln in geschlossenem Hof; Oberteilfragment eines gerauh. Topfes (3-4); Schultherscherben mit 4 Horizontalrillen, darunter unregelmäß., vertik. Rillen; Buckelscherben in einfachem, unten offenem Hof (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8298-8302.

Fu: Grab 20.
Fg: Doppelkonus (2) mit kurzem Steilkegelhals; Fragmente von Henkelterrinen (3); Oberteil eines gr., gerauh. Topfes (1) mit gekerb. Kegelhals u. ausbieg. Rand.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8295-8297.

Fu: Grab 21.
Fg: Eiförm. Topf (1) mit verlauf. Hals; Wsn. (2) mit Warze.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8970-8971.

Fu: Grab 22.
Fg: Unterteilfragmente (1-2), eines mit 4 Buckeln in einfachem, unten offenem Hof.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9009-9010.

Fu: Grab 23.
Fg: Oberteil eines eiförm. Topfes (1) mit innen kantig abgesetzt. Rand; Rsn. zweier S-Profil-Schalen (2-3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8999; 9001; 9013.

Fu: Grab 24.
Fg: Rs. einer S-Profil-Schale (4); Krater (3) mit Steilkegelhals, weit ausbieg. Rand u. gegenständ., unter-

randständ. Henkeln mit breiten, rechtsorientierten Schrägriefen; Terrinenfragment (1) mit breiten, rechtsorientierten Schrägriefen; Zylinderhs. (2) mit weit ausbieg., innen kantig abgesetzt. Rand; Hs. einer Henkelterrine (5); Oberteilfragment eines eiförm. Topfes (6).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8883-8887; 8908.

Fu: Grab 25.

Fg: Doppelkonus (3); Terrinenunterteil (4) mit radi. Rillen; Trichtertasse (1) mit leicht überrandständ. Henkel; Rs. eines eiförm. Topfes (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 9037; 9041; 9060-9061.

Fu: Grab 26.

Fg: Hs. einer Terrine (1); gerauh. Trichterhsn. (2) mit ausbieg., innen kantig abgesetzt. Rand.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8926-8927.

Fu: Grab 27.

Fg: Oberteilfragment einer Henkelterrine (1), Grübchen mit 3 konzent. Halbkreisriefen; Schulterreste zweier Terrinen (2-3) mit rechtsorientierten Schrägriefen; Hs. eines Doppelkonus (4) mit 3 Horizontalrillen auf dem Halsansatz; Ws. mit radi. Riefen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8928; 8929a-b; 8930.

Fu: Grab 28.

Fg: Oberteil einer Henkelterrine (3) mit hohem Hals; Unterteil einer Terrine (4) mit radi. Rillen; Hsn. zweier eiförm. Töpfe (5-6); Rs. (7), mit vertikal, kon. Durchbohrung; Schulterscherbe (2); Unterteilfragment (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6886-6889; 6890a-b; 6891.

Fu: Grab 29.

Fg: Oberteilfragmente einer Henkelterrine (1) mit steilem Trichterhals u. weit ausbieg. Rand; Wsn. eines gerauh. Topfes (2).

Vb: HM. Riesa; Nr. 8941-8942.

Fu: Grab 30.

Fg: 2 gerauh. Unterteilfragmente (1-2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 9058-9059.

Fg: Gefäße (nicht mehr zuzuordnen).

Schlanke Henkelterrine mit Warzen in Viertelstellung; 3 Terrinen mit radi. Rillen; 21 Henkelterrinen; 9 Terrinen; Terrine mit 5 Buckeln in unten offenem Hof; Terrine mit steilem Trichterhals u. 6 Buckeln; Terrine mit 6 Buckeln in unten offenem Hof; Terrinenunterteil mit 4 Buckeln; gerauh. Terrine mit Kerbleiste; Terrinenunterteil mit sparrenartigen Rillengruppen, darüber eine Horizontalrille; Terrinenunterteil mit rechtsorientierten, schrägen Riefen; 3 hohe, spitzbauch. Kannen; 2 Krüge; 9 eiförm. Töpfe; schlanker eiförm. Topf mit zentr. Bodenloch; 4 hohe Töpfe, 2 mit radi. Rillen u.

einer Horizontalrille, 5 Doppelkoni, einer mit 3 Horizontalrillen u. links- bzw. rechtsorientierter Umbruckerbung u. radi. Rillen in Achtelstellung, Zwischenfelder gefüllt mit horizon. Rillen; Doppelkonus mit gekerb. Umbruch, gerauh. Unterteil u. radi. Strichen; 9 Tassen; Tasse mit ungleichen Gruppen vertikal. Striche, darüber eine unregelmäßig. Horizontalrille; Tasse mit Horizontallinie, darunter 4 Gruppen zu je 16 bis 17 Vertikallinien; S-Profil-Schale mit Standfuß; 2 Trichterschalen; Trichtertasse; 9 Trichternäpfe, einer mit rundem Bodenansatz u. schräg gestell. Zapfen; 3 Löffel; 4 Miniaturgefäße; zahlreiche Tonperlen; kreisförm. Scherbenrondelle; Unterteilfragmente; Bronzenadel mit pilzförm., gekerb. Kopf u. Halsknoten; Bronzenadel mit quengerill., gekerb. Petschaftkopf, gekerb. Halsknoten u. gekrümm. Schaft; 2 Bronzeknöpfe u. bronz. Pfeilspitzen; Fragment eines Bronzearmreifes; gedreh. Bronzering; Rest eines Bronzedrahtringes; Bronzeblechstreifen; Bronzeröhrchen; 3 verschmolz. Bronzedrähte; 3 Nadelschaftfragmente; verschmolz. Nadelkopf mit kreisrunder Scheibe; verbog. Bronzedraht mit spiralförmig gewickel. Ende.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4559-4568; 4570-4595; 4596, S.: 31/67; 4597-4599; 4602-4610; 4613-4616; 4620-4621; 4622, S.: 1036/59; 4623; 4624, S.: 1035/59; 4625, S.: 1034/59; 4626, S.: 1030/59; 4627; 4628, S.: 1043/59; 4629, S.: 1032/59; 4630a-v, S.: 1044/59; 4631, S.: 1045/59; 4632a-c, S.: 1048/59a-c; 4633, S.: 1039/59; 4634, S.: 1040/59; 4635, S.: 1038/59; 4636, S.: 1041/59; 4637, S.: 1044/59; 4638; 4639, S.: 1042/59; 4640; 4641, S.: 1041/59; 4642, S.: 1046/59; 4663; 4664; 4676; 5248; 5258; 6311; 6325-6336; 6979-6986; 6988; 6992-6998; 7983; 8696-8697; 8880-8881; 8891; 8893; 8907; 8909; 8931; 8944-8946; 8969; 9004-9008; 9014-9016; 9020; 9022-9023; 9027; 9038-9040; 9043 u. Privatbesitz.

Fu: Ende Januar 1959; Rodungsarbeiten; H. Förster; Grab 31.

Fg: Henkelterrine (2) mit verlauf. Hals, Lbr., aufrecht; Henkelterrine (1) mit schlankem Zylinderhals, in 2 ge. legen; eiförm. Topf (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5669-5671.

Lit: Mirtschin, Tb. (28.2.1959).

D/B: **J.L.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 13).

Hö: 121,0 m über NN.

BoS: Geschiebesand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: Funde ohne Grabzusammenhänge.

Fg: Krug (1); doppelkon. Tasse (8) mit 3 Horizontalrillen, am Umbruch gruppenweise in abwechselnder Richtung gekerbt; halbkug. Schale (5), kl. Schale (2); S-Profil-Schale (6) am Umbruch links-schräg gekerbt, mit schrägen Rillengruppen, in den Zwischenräumen

horizon. Rillengruppen u. hängende, halbkreisförm. Rillen; S-Profil-Schale (7); Henkelterrine (4) mit ausbieg. Rand; Henkelterrine (3) mit 2 breiten Horizontalriefen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4600-4601; 4616; 4618; 6978; 6987; 6991 u. Privatbesitz.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 7).

Hö: 121,0 m über NN.

BoS: Geschiebesand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: Funde ohne Grabzusammenhänge.

Fg: Ösenhenkel eines vasenförmigen Topfes (4) mit verlauf. Hals, 4 Horizontalrillen u. eine rechtsschräge Gruppe aus 3 weiteren Rillen; Schale (3); trichterförm., dickwan. Napf (2); Napf (1) mit rundem Rand, zylinderförm. Wänden u. breitem, ausbieg. Boden.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4569; 4611; 8882; 8943.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fst. 6; 13; DkmO. Nr. 4);

Kaufmann u. a. 1967, 563; Mirtschin, Tb. (2.9. u. 8.9. 1953); 1960e; Peschel 1910, Taf. 1, 1, 4-7, 9-12, 15-21, 23, 25, 27, 30-38; Peschel 1990, 79; Pilk 1910, 3-5.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595300 / H 5690050

(W 9,5 / S 17,2):

To/La: Nw. des Ortes; nw. des Sandberges; nw. Höhe 100,6 m; Feld Tillig/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Ä.LK**, Brandgräber (Nr. 18).

Hö/HgN: 99,5 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 2 km.

Fu: Um 1920; Einzelfunde.

Fg: Tasse (2); Unterteil einer Kanne (1) mit Buckeln in geschlossenem Hof.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1689; 1690, S.: 257/42.

Lit: OA. DD., Glaubitz (DkmO. Nr. 10); Mirtschin, Tb. (21.4.1928); 1929a, 136; 1960e.

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Im Ort; beim Bau des Mühlkanals zerstört.

D/B: **Ä.LK**, Brandgräber.

Fu: 1927; Schachtungsarbeiten; FINDER Mittag; ca. 10 Brandgräber.

Vb: Nicht aufbewahrt.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.4.1929).

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Glaubitz oder Umgebung, aus der Schule von Glaubitz, dem Landesamt für Vorgeschichte am 21.12.1977 überlassen:

D/B: **J.LK**, Brandgrab.

Fg: Gr. Henkelterrine mit zylindr. Hals u. horizon. Linien; Scherbe (Slg. Bienert von 1904/5 (?)).

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1978/9.

Lit: OA. DD., Glaubitz (ohne Nr.).

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **BZ**, Brandgräber.

Fu: Einzelfunde.

Fg: 7 Gefäße.

Vb: Geschichts- u. Altertumsverein Leisnig, Lkr. Döbeln.

Lit: OA. DD., Glaubitz (Fragebogen vom 5.1.1902).

TK25: 4646 Zeithain, R 459700 / H 5688400

(W 16,1 / S 10,4):

To/La: Ö. des Ortes; am Westausläufer des Kleinen Reißelsberges; s. der Straße von Glaubitz nach Wildenhain; sw. Höhe 126,9 m; Parzelle 324a/Mittelhang; Westen.

D/B: **J.KZ**, Brandgrab (Nr. 2), Stufe C₁.

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 10 km.

Fu: 10.9.1953; Kiesabbau; FINDER W. Wilhelm; Bergung A. Mirtschin; in 0,36 m Tiefe.

Fg: Schalengefäß (6) mit Standboden, Lbr. mit Feuerstahl (1), geradem, eisernem Messer (2) mit abgesetzt. Griffangel, dreiteiliger Schnalle (3) mit rechteck. Bügel, ringförm. gebog. Eisendraht (5), vierkantigem Eisenstab (4), beidseitig abgebrochen, mit 3 faustgr. Geröllern umgeben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4646-4651.

Lit: OA. DD., Glaubitz (DkmO. Nr. 5); Kaufmann u. a. 1967, 612; Meyer 1971, 64-66, Abb. 33; 34, 8-12; 36, 1-6; Taf. 24,1-3; 25, 1-2; 1976, 45-46, 103, 126, 136, 140, 293; Mirtschin, Tb. (12.9.1953); 1954b, 403-406, 409, Abb. 7-12; 1960e.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **VWZ**, Einzelfund.

Fu: 7.11.1906.

Fg: Schlanker Kumpf.

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 72.

Lit: OA. DD., Glaubitz; Bierbaum 1930a, 340-341; Mildenerger 1959a, 49, Abb. 41; Petersen 1939, 60; Radig 1934, 160; Schmidt 1976, 154; Tackenberg 1937, 34.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **U**, Einzelfunde.

Fg: Kl., durchbohr. Steinanhänger; Spinnwirtel; durchbohr. Grauwacke; Felsgestein mit Ringstempel; ovales Holz mit Durchbohrung.

Vb: LM. DD., Preusker Nr. 560; HM. Riesa, Nr. 5679 a-m.

Lit: Mirtschin 1960e; Preusker 1853, Nr. 560.

TK25: 4646 Zeithain, R 4597900 / H 5688400:

To/La: Ca. 1,5 km ö. des Ortes; n. der Straße von Glau-

bitz nach Wildenhain/Mittelhang; Norden.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 24).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; D3c 1.
W: Bis 500 km.
Fu: Luftbild (10.5.1994).
Lit: OA. DD., Glaubitz (Archivnr. 4746/019-01; DkmO. Nr. 12).

041 Gleina, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587250 / H 5678750:
To/La: Nnö. des Ortes; ö. der Straße von Gleina nach Pöhsig; bei Höhe 142,4 m/Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 25).
Hö/HgN: 142,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; L64c 2.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (17.6.1992).
Lit: OA. DD., Gleina (Archivnr. 4744/024-01; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586750 / H 5678500:
To/La: W. des Ortes; sw. Höhe 142,4 m/Mittelhang; Norden.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 26).
Hö/HgN: 142,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Gleina (Archivnr. 4744/024-06; DkmO. Nr. 4).

042 Göhlis, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4646 Zeithain, R 4593050 / H 5686150
(W 0,3 / S 1,8):
To/La: W. des Ortes; im Kiefernwäldchen beim ehemaligen Rittergut Göhlis; nw. Höhe 98,2 m/Hangfuß; Norden.
D/B: **Jü.StBK**, Brandgräber (Nr. 1).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 28.12.1929; Schachtungsarbeiten; Grab 1, in ca. 1,30 m Tiefe.
Fg: Flacher Becher (2); halbkug. Schale (1) mit horizon. Stichreihen u. stichgefüllten Dreiecken; Hs (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2002-2003; 2038.
Lit: Hoffmann 1963, Taf. 44,1; 48,14; Mirtschin, Tb. (28.12.1929); 1931a, 170-174, Abb. 1-8; 25.

Fu: 30.12.1929; Grab 2, in 1,34 m Tiefe.

Fg: Halbkug. Schale (1) mit horizon. u. vertik. Stichreihen; Hs.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2004; 2037.
Lit: Hoffmann 1963, Taf. 48,17; Mirtschin, Tb. (30.12.1929); 1931a, 174-175, Abb. 9-12; 25.

Fu: 30.12.1929; Grab 3.
Fg: Halbkug. Schale mit horizon. Stichreihen u. Gruppen aus vertik. bzw. schrägen Stichreihen (1); Ws. (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2014; 2036.
Lit: Hoffmann 1963, Taf. 46,5; Mirtschin, Tb. (30.12.1929); 1931a, 175-177, Abb. 13-16; 25.

Fu: 14.1.1930; Grab 4.
Fg: Quadratischer Keulenkopf (1); S-Profil-Becher (2), vertik. Stichbänder u. Knubben in Drittelstellung; S-Profil-Becher (3), horizon. Stichbänder u. stichgefüllte Dreiecke; Fragment einer Schale (4) mit horizon. u. schrägen Einstichreihen; Reste einer stichverzier. Schale (5); Feuersteinspan (6).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2030-2035.
Lit: Hoffmann 1963, Taf. 43,10.14; 45,3; 48,5; Mirtschin, Tb. (14.1. u. 18.1.1930); 1930c; 1930g, 20; 1931a, 177-181; Abb. 19-31; 1932f, 73; Spehr 2000, 70.

D/B: **StBK**, Streufunde; **KZ**, Siedlung (Nr. 4).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu Ä.KZ Nr. 1)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 2) (KZ Nr. 4).
Fu: 16.1.1930; Grube.
Fg: Einzelne stichbandverzier. (1-2) Scherben; zahlreiche kaiserzeitl. Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2039a-b; 8026; 8726-8770.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593100 / H 5686200
(W 0,3 / S 2,0):
To/La: W. des Ortes; zw. Ziegelei u. Volksgut Göhlis; Sandgrube/Hangfuß; Norden.
D/B: **Gat.K**, vermut. Brandgrab (Nr. 1).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 15 km/bis 5 km
Fu: Herbst 1939; Sandabbau; Finder Lehmann; Grab, Steinumfassung, in 0,4 m Tiefe.
Fg: Becher (1) mit Knubben in Drittelstellung u. 3 vertikal., doppel. Einstichreihen über dem Umbruch; kon. Schale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4467, S.: 915/54; 4468.
Lit: Hoffmann 1963, Taf. 49,1-2; Kroitzsch 1973a, 91, Taf. 1,b-c; Mirtschin, Tb. (20.5.1947); 1954a, 161-162, Abb. 15-16.

TK25: 4646 Zeithain, R 45931500-4593200 /

H 5686150-5686200 (W 0,5-0,7 / S 1,7-1,9):
To/La: W. des Ortes; w. des Vorwerkes; n. Höhe 98,2 m/Hangfuß; Norden.
D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/unbest.
Fu: 29.3.1967; Schachtungsarbeiten; Flurbegehung;
Finder G. Juhra, H. Scholz, A. Weber.
Fg: Eisenschlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/27, D 2559/84.

Fu: 7/8.4.1967; Rettungsgrabung; Grubenhaus.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben (Reste von ca. 130 Gefäße); gebr. Lehm; Tierknochen u. Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/191, S.: 759-880/67, D 2928-3134/84.
Lit: OA. DD., Göhlis (DkmO. Nr. 8); Quietzsch 1971, 397; SZ. (6.5.1967); Spehr 1968, 339-362; 1988, 241-253, Abb. 1.

TK25: 4646 Zeithain, R 4594000 / H 5685950
(W 2,8 / S 0,8):
To/La: Ö. des Ortes; sw. der Feldscheune; ö. des Gutes.
D/B: **KAK**, Siedlung (Nr. 1).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/unbest.
Fu: 13.2.1933; Bergung A. Mirtschin; Grube, rund, birnenförm. Querschnitt, in 0,65-1 m Tiefe.
Fg: Fragment einer unverzier. Kugelamphore (1, 3-4); weitmund. Topf (2) mit Standfuß; Feuersteinabschläge (4-5); Tierknochen (6); Bruchsteine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4056, S.: 1569/64; 4057, S.: 1568/64; 4062a-b; 4131-4132; 4153.
Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 23); Beier 1988, 145; Mirtschin 1934b; Priebe 1938, 21, 27, 89, Taf. XIIa, XXb; Weber 1964, 125-126, Abb. 33-34.

To/La: Ö. des Ortes; ö. des Vorwerkes; Feld am Sandhorst/Kuppe; Süden.
D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 14).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu KAK Nr. 1)/bis 1 km (StBK Nr. 1).
Fu: Zw. 1880-1890 u. 1891; beim Pflügen.
Fg: 2 Schaftlochhäxte aus Amphibolit u. Hornblende-schiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1827 bzw. ohne Nr.

D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 5).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 13.2.1933; Feldarbeiten; Finder Olewinsky; Bergung A. Mirtschin; Grab 1, in 0,67 m Tiefe, ovale Grabgrube in N.-S. Richtung.
Fg: Tasse (1, Typ Zich 2C, Var. 3) mit Horizontalrille in unterer Henkelhöhe; Scherben eines getupf. Vorratsgefäßes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4035, S.: 978/54.
Lit: Billig 1958, 45; Mirtschin, Tb. (13.2.1933); 1941, 24-25, Abb. 27-28a; RT. (14.2.1933); Zich 1996, 58-59, 536, 637, Typ 2C, Var. 3, Karte 8, Taf. 58.

Fu: Grab 2, dreieck. Grabgrube, Steinsetzung, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Napf (1) mit gegenständ. Querhenkeln; kl., dickwan. Schale (2, Typ Zich 4C, Var. 3) mit 3 randständ. Knubben; Feuersteinschaber (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4036, S.: 978/54; 4037-4038.
Lit: Billig 1958, 45, 173; Mirtschin, Tb. (13.2.1933); 1941, 24-26, Abb. 27-29; Zich 1996, 94, 536, 639, Typ 4C, Var. 2, Karte 29, Tafel 62.

TK25: 4646 Zeithain, R 4594100 / H 5686000
(W 4,4 / S 0,9):
To/La: Ö. des Ortes; 50-70 m n. der Straße von Leutewitz nach Riesa; zw. Wald u. Flugplatzgelände; ö. der Feldscheune/Hangkopf-Kuppe; Süden.
D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr.)/bis 1 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 24.5.1971; Finder W. Schmidt.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 295.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 12); **JK**, Siedlung (Nr. 2); **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 2).
Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (J.LK, Nr. 12); bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (JK Nr. 2); bis 1 km/bis 2 km/unbest. (Ä.KZ, Nr. 2).
Fu: 1970; 24.5.1971; Flurbegehungen; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. wenige jastorf- u. kaiserzeitl.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 295.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593950 / H 5686000
(W 3,8 / S 1,2):
To/La: Ö. des Ortes; ö. des Vorwerkes (Feldscheune) auf dem Sandhorst/Hangkopf-Kuppe; Süden.
D/B: **Ä.-jü.JK/LT.A-B₂**, Flachgräberfeld (Nr. 3).

Hö: 103,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 24.2.1922; Straßenarbeiten; Grab 1.

Fg: Terrine (1), Lbr., Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 312; 314.

Lit: Mirtschin 1933c, 36, Abb. 37,n.o.

Fu: 24.2.1922; Grab 2.

Fg: Henkelterrine mit leicht abgesetz. Hals, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 309.

Lit: Mirtschin 1933c, 36, Abb. 37q.

Fu: 24.2.1922; Grab 3.

Fg: Henkelterrine (2), Lbr. mit Bronzedrähten (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1265; 2048.

Lit: Mirtschin 1933c, 37, Abb. 37p; 39i; 40a.

Fu: 24.2.1922; Grab 4.

Fg: Henkelterrine (1), Lbr. mit Fragmenten eines Ohrgehänges (3-7), Reste einer Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 308; 2049; 8861a-e.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.2.1922); 1933c, 37, Abb. 37,f.d; 42,d-h.q.r.

Fu: 25.2.1922; Grab 5, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Weitmund. Terrine (7) mit abgesetz. Hals, Lbr. mit "altmärkischer" Eisenfibel (6, Variante C), Tutulusnadel (5), 4 Schildohrgehängen (1-4) aus Bronze, Reste einer Deckschale (8-9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 183-184; 188-189; 192-193; 315; 404; 8862.

Lit: Mirtschin 1933c, 37-39, Abb. 37,l.m; 39d; 40,b-h; 41; 42,a-c.s-t.z; Peschel 1977, 298.

Fu: 25.2.1922; Grab 6, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Weitmund. Terrine (7) mit abgesetz. Hals u. schachbrettartigen Einstichen, Lbr. mit Tutulusnadel (3), Fragment einer bronz. Rollennadel (8), 2 Ringen (5-6), 2 Schildohrgehängen aus Bronze (1-2); dreieckigem Gürtelhaken (4), einem Kettenglied (9), weiteren Eisenresten (10) u. der Scherbe einer Deckschale (11).

Vb: HM. Riesa, Nr. 185; 190-191; 200-202; 311; 2050-2051; 2142; 3593.

Lit: Bierbaum 1925a, 248, 254, Taf. II,36-37; Mirtschin 1933c, 39-40, Abb. 37g.s; 39a.e.h-k.m-n; 40i-l.m-p; 42i-k; 43; Peschel 1977, 298.

Fu: 26.2.1922; Grab 7, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Topf (3), Lbr. mit Schildohrgehänge aus Bronze (1-2), Deckschale (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 186-187; 1261; 1263.

Lit: Mirtschin, Tb. (26.2.1922); 1933c, 40-41, Abb. 37,e,i; 40q-r; 42l-p; 44.

Fu: 25.2.1922; Grab 8, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Lbr., ohne Beigaben.

Lit: Mirtschin 1933c, 41.

Fu: 25.2.1922; Grab 9, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Lbr., ohne Beigaben.

Fu: 25.2.1922; Grab 10, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Topf (1), Lbr., Reste einer Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 307; 2052.

Lit: Mirtschin 1933c, 42, Abb. 37c.r; 45.

Fu: 1.3.1922; Grab 11 (ohne Lbr.), in 0,5 m Tiefe.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2013.

Lit: Mirtschin, Tb. (1.3.1922); 1933c, 42.

Fu: 9.3.1922; Finder F. Deichmüller; Grab 12, in 0,6 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (1) mit 2 horizon. Grübchenreihen, dazw. 2 horizon. Rillen, Lbr., Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 310; 313.

Lit: Mirtschin, Tb. (9.3.1922); 1933c, 42, Abb. 37,a-b; 38a; 46.

Fu: 31.5.1926; Grab 13, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Henkeltopf (1) mit Scherbenabdeckung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1262.

Lit: Mirtschin 1933c, 43, Abb. 37h; 47.

Fu: 24.2.1922; Grab 14, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Weitmund. Henkelterrine (1), abgesetz. Hals u. leicht eingezog. Boden, Lbr., Deckschale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4033-4034.

Lit: Mirtschin 1933c, 43-44, Abb. 48a-b; 49.

Fu: 3.1.1925; Feldarbeiten; Grab 15.

Fg: Weitmund. Topf (1); verzier. Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1264; 2143.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 3; 19-21, 23, DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (5.1. u. 10.1.1925); 1924, 26, Fig. 7; 8; 1927b; 1933c, 44, Abb. 37,k.t; Peschel 1978, 177; 1992, 58.

TK25: 4645 Riesa, R 4592850 / H 5686260 (O 0,4 / S 2,2):

To/La: W. des Ortes; auf dem Gebiet der ehemaligen Dampfziegelei/Niederung.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 15).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Auenlehm; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu KAK Nr. 1)/bis 1 km (zu StBK Nr. 1).

Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 15.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 21).

TK25: 4645 Riesa, R 4592250 / H 5686400
(O 3,0 / S 2,7):

To/La: W. des Ortes; bei der Ziegelei/Hangfuß; Norden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 16).

Hö: 95,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 22)/bis 1 km (zu Gat.K Nr. 1).

Fg: Fragment eines Flachbeiles (1) u. einer Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 22; 25.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 21).

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4592400 / H 5686350
(ca. O 2,3 / S 2,5):

To/La: W. des Ortes; auf der Göhliser Rittergutsflur; am Vorwerk; in der Nähe des Lerchenlochs/Niederung; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 17).

Hö: 98,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 22)/bis 1 km (zu Gat.K Nr. 1).

Fg: Rest einer Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 21.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 22).

TK25: 4645 Riesa, R 4592950 / H 5686500
(O 0,1 / S 3,0):

To/La: Nw. des Ortes; Lehmgrube der Ziegelei des ehemaligen Rittergutes/Niederung; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 18).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 22)/bis 1 km (zu Gat.K Nr. 1).

Fu: 1901; Rohstoffgewinnung.

Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 17); Deichmüller 1901b, 21.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593150 / H 5686300
(W 0,8 / S 2,4):

To/La: Nw. des Ortes; Dampfziegelei des ehemaligen Rittergutes; n. Höhe 98,2 m/Niederung; Norden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 19).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Auenlehm; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 22)/bis 1 km (zu Gat.K Nr. 1).

Fu: Frühjahr 1914; Rohstoffgewinnung.

Fg: Querhacke mit Schaftloch aus Hornblendeschiefer.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1914/3.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 18).

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4592650 / H 5686250
(ca. O 1,4 / S 2,0):

To/La: Ehemaliger Exerzierplatzes; Kleingartensiedlung; Weg 8; Garten C. Ebert/Unterhang; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 20).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 22)/bis 1 km (zu Gat.K. Nr. 1).

Fu: Herbst 1921; Gartenarbeiten.

Fg: Schaftlochaxt aus Grünstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1275.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 30); RT. (3.3.1922).

TK25: 4645 Riesa, R 4592350- 4592500 /
H 5686150-5686200 (O 1,8-2,5 / S 1,7-2,0):

To/La: W. des Ortes; auf der Niederterrasse des linken Elbufers; ehemaliger Exerzierplatzes; Kleingartensiedlung Reiter; Parzelle 1435; W. von Weg 9; Garten Franke/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 6).

Hö: 98,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 14.10.1934; Finder Franke; Bergung A. Mirtschin; ovale Grabgrube in nno.-ssw. Richtung, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Bauch Tasse (1, Typ Zich 2Q) mit Halsabsatz u. randständ. Henkel; Ohrennapf (2) mit Ösenhenkeln; Skelettreste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4297, S.: 918/54; 4298, S.: 1294/34.

Lit: Billig 1958, 45-46; Coblenz 1952, 21; Mirtschin 1941, 25-26, Abb. 31-32; RT. (22.10.1934); Zich 1996, 75, 537, 638, Typ 2Q, Karte 21, Taf. 60.

TK25: 4645 Riesa, R 4592350 / H 5686200
(O 2,5 / S 2,0):

To/La: W. des Ortes; auf der Niederterrasse des linken Elbufers; ehemaliger Exerzierplatzes; Kleingartensiedlung Reiter; Parzelle 1435; Weg 10; Garten Kubisch/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **V.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 19).

Hö: 98,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 24.4.1927; Sandabbau; Finder Gleißberg.

Fg: Ostdeutsche Ösennadel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1239a-c.

Lit: Gedl 1975, 124, Taf. 40,14 ; 1992, 59; Mirtschin, Tb. (24.4.1927); Petsch 1940, 65, Taf. 5,34.

- To/La: Weg 9; Garten A. Smyrek.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld Nr. 19).
Fu: 7.11.1926; Grab, Steinunterlage u. Steinabdeckung, in 0,45 m Tiefe.
Fu: Unterteilfragment (5), Lbr. mit Bronzenadelkopf (4); kl. Henkelterrine (1) mit Buckeln; 2 Tassen (2-3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1173; 1194; 1200; 2706; 6369.
Lit: Coblenz 1952, 29, 33-35, 50; Mirtschin, Tb. (7.11.1926).
- Fu: 7.11.1926; Grab, Steinunterlage, in 0,45 m Tiefe.
Fg: Reste einer Amphore (1), wenig Lbr., Deckschale (2); gr. Terrine (3); S-Profil-Schale (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5570; 5572; 8501-8502.
Lit: Coblenz 1952, 29.
- Fu: 8.11.1926; Grab, Steinabdeckung, bis 0,35 m Tiefe.
Fg: 2 eiförm. Töpfe (2-3); Tasse (4) u. Schale (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5551-5554.
Lit: Mirtschin, Tb (8.11.1926).
- Fu: 28.8.1929; Grab.
Fg: Buckelterrine (2); Buckelkanne (1); Gefäß mit 6 Buckeln (7); Oberteil einer Terrine (4); Terrine mit radi. Strichlinien (6); Tasse (3); Unterteilfragment (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1891-1893; 1895-1897; 1901.
Lit: Coblenz 1952, 29, 33-34, 48; Mirtschin, Tb. (28.8.1929); RT. (30.8.1928).
- Fu: 28.8.1929; Grab.
Fg: Doppelkonus (1), Lbr.; Henkelterrine (2); Krug (3); Becher (4) mit Griffzapfen; Unterteilfragment (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1887-1890; 1894.
Lit: Coblenz, 1952, 28, 33-34, 48, 53, 57, 62, 85.
- Fu: 28.8.1929; Grab.
Fg: Buckelterrine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8808.
- Fu: 28.8.1929; Grab.
Fg: Terrine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8863.
- Fu: 8.10.1929; Grab.
Fg: Gr. Terrine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1933.
Lit: Coblenz 1952, 27, 29.
- Fu: 8.10.1929; Grab.
Fg: Henkelterrine (1); Tasse (2); Schale (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1930-1932.
Lit: Coblenz 1952, 50.
- Fu: 8.10.1929, Grab.
Fu: Gr. Henkelterrine.
- Vb: HM. Riesa, Nr. 1934.
Lit: DNa. (17.10.1929).
- Fu: 7.10.1936; Grab, Steinsetzung.
Fg: Fragment einer doppelkon. Schale; Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8705.
Lit: Mirtschin, Tb. (7.10.1936).
- To/La: Weg 8; Garten Milde.
Fu: 26.3.1927; 2 Gräber.
Lit: Mirtschin, Tb. (26.3.1927); RT. (29.3.1927).
- Fu: 1.4.1927; Grab.
Fg: Henkelterrine (1) mit Bronzespirale (3), von einem Topffragment (2) abgedeckt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1205-1207.
Lit: Coblenz 1952, 28; RT. (2.4.1927).
- To/La: Weg, 9; Garten Junghans.
Fu: 24.10.1929; Finder Junghans; Grab, Steinabdeckung u. Steinunterlage.
Fg: Henkelterrine (20), Lbr. mit Fingerring (27), Spiralkopfnadel (28), Nadelfragment (29) u. 2 Armingen aus gedreh. Bronzedraht (25-26), von einer Henkelterrine abgedeckt; darüber eine kl. Henkelterrine u. ein eiförm. Topf (5); sw. von 20; Doppelkonus mit schräger Umbruchkerbung u. geritz. Unterteil, umgedreht; darunter eine S-Profil-Schale u. ein Doppelkonus mit Umbruchkerbung, Henkel zw. Randhöckern, umgedreht; darunter eine Kanne mit 4 Buckeln; im Süden eine gr. Tasse mit vertik. Ritzung, darin ein kl. Henkelkrug mit Randhöckern u. eine Deckschüssel; ö. 2 eiförm. Töpfe in Seitenlage u. eine kl. Henkelterrine; ö. ein eiförm. Topf in Seitenlage, darüber eine Tasse u. eine Henkelterrine, beide in Seitenlage; n. von 20 lagen 2 Henkelterrinen mit 4 Buckeln; nw. ein eiförm. Topf in Seitenlage, darüber ein Krug mit Horizontalriefung (6), darüber eine Schale mit Zapfen (18), umgedreht, u. ein Krug.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1937-1965.
Lit: Grünberg 1943, 15-16, 18-19, 21-22, 26, 28, 45, 76, 78-79, 84, Taf. 1; 2; 67,1; Mirtschin 1929b, Abb. 1-4; 1929a, 136; 1934c.
- Fu: Grab.
Fg: Fragment eines Doppelkonus.
Vb: HM. Riesa, 5163.
- Fg: Unterteilfragmente.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2275-2276.
Lit: Mirtschin, Tb. (22.11.1929).
- Fu: 20.3.1931; Finder Junghans; Bergung A. Mirtschin; Grab, in 0,35 m Tiefe.
Fg: Fragment eines Buckelgefäßes (2); Bs. (3); bronz.

Pfeilspitze (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2626; 2643-2644.

Lit: Mirtschin, Tb. (20.3.1931).

Fu: 24.3.1931; Bergung A. Mirtschin; Grab (verstreut. Lbr.), in 0,35 m Tiefe.

Fg: Zahlreiche Scherben (1-6); Reste mehrerer Buckelgefäße u. Schalen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5573a-c; 5574a-c; 5575; 5590-5601.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.3.1931).

To/La: Weg 10; Garten Kupsch.

Fu: 2.3.1931; Finder Kupsch; Bergung Mirtschin; Grab.

Fu: Kl. Amphore (1); Krug (2); Reste eines Buckelgefäßes (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2624-2625; 5131.

Lit: Mirtschin, Tb. (2/3.3.1931); RT. (4.3.1931).

To/La: Weg 1; Garten Hahnefeld.

Fu: 12.5.1932; Finder A. Mirtschin; Grab, in 0,8 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8794.

Lit: Mirtschin, Tb. (12.5.1932).

To/La: Weg 10; bei Garten Markowsky.

Fu: 14.5.1932; Bergung A. Mirtschin; Grab, Steinunterlage, in 0,15 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (3); Fragment einer Tasse; Unterteilfragment (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5230; 5246; 9795.

Lit: Mirtschin, Tb. (14.5.1932).

To/La: Weg 10; Garten Russek.

Fu: 22.10.1932; Grab, Steinsetzung.

Fg: Amphore (1, 3); Buckelkanne (2, 4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4021-4022; 5549-5550.

Lit: Mirtschin, Tb. (22.10.1932); RT. (24.10.1932).

To/La: Weg 8; Garten Boite.

Fu: 22.6.1933; Grab.

Fg: Doppelkonus (6), Lbr. mit Bronzenadel (1); Ober-
teil einer Henkelterrine (9); Amphore (3); Krug (2);
eiförm. Topf (5); Tasse (4); Schalenfragmente (7-8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4101; 4111-4112; 4114-4116;
4118-4119; 4121.

Lit: Coblenz 1952, 45, 50 (Grab 22); Mirtschin, Tb.
(22.6.1933).

Fu: 22.6.1933; Grab.

Fg: Gr., gerauh. Topf (4) mit Tupfenleiste, darin ein eiförm. Topf (2), durch einen gr. Doppelkonus (1) abgedeckt, darin ein eiförm. Topf (3) mit Lbr.; kl. Doppel-

konus (5); Buckelterrine (7) u. Reste eines gerauh. Topfes.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4113; 4117; 4120; 4122-4123; 4129; 5620.

Lit: Mirtschin, Tb. (22.6.1933); RT. (24.6.1933).

To/La: Weg 9; Garten Franke.

Fu: 16.10.1934; Grab.

Fg: 2 kl. Töpfe.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4217-4218.

Lit: DNa. (25.10.1934); Coblenz 1952, 27-30, 32-36,
39-40, 45-46, 48, 50, 52-54, 57-58, 61-63, 78, 82, 85,
110, 116, 151, Taf. 58,5-7.

TK25: 4645 Riesa, R 4592550 / H 5686250

(O 2,0 / S 1,7):

To/La: W. des Ortes; am Weg 11; Garten H. Engel/Unterhang; Nordosten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 20).

Hö: 95,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 7.3.1957; Sandabbau; Finder H. Engel; Grab,

Steinsetzung, in 0,65 m Tiefe.

Fg: Bauch. Terrine (1) mit steilem Hals u. zentr. durchbohr. Boden, von einer kl. Terrine abgedeckt (2); Tasse (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5059-5061.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 563-564; Mirtschin, Tb.
(7.3.1957); 1957b, 8.

TK25 4645 Riesa, R 4592550 / H 5686100

(O 1,8 / S 1,5):

To/La: W. des Ortes; Garten Bitriol/Unterhang; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 14).

Hö: 99,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1.3.1923.

Fg: Spitze einer Bronzenadel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8011.

Lit: Mirtschin, Tb. (1.3.1923).

To/La: W. des Ortes; Grundstück Schmidt.

Fu: 30.4.1924; Bergung A. Mirtschin; Grab 1, in 0,63 m Tiefe.

Fg: Terrinenreste (2-4, 11); Doppelkonusfragment (5); Tasse (1); Wsn. (6-10).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8461-8471.

Lit: Mirtschin, Tb. (30.4.1924).

To/La: W. des Ortes, Weg 12; Garten Herbst.

Fu: 19.4.1928; Finder A. Mirtschin; Grab 2, Steinabdeckung.

Fg: Doppelkonus (6), Lbr. mit Bronzeperle (7) u. Bronzefragment (5); kl. Terrine (3); Omphalosschale (4); Schalen (1-2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1707; 1709-1712; 1735; 1922.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.4.1928).

Fu: 19.4.1928; Finder A. Mirtschin; Grab 3, Steineinfassung.

Fg: Terrine mit Kannelur (1), Lbr. mit Bronzedraht (15), Deckschale (2); Doppelkonus (3), Lbr. eines Kindes mit Bronzedraht (16), Deckschale (4); doppelkon. Schale in Seitenlage (7); Krug (8); Schale (12), darin aufrecht eine Terrine (10); Terrine (11, 14, 17), Tasse (13); 3 Schalen (5-6, 9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1691-1706; 3571; 8522-8524.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.4.1928).

Fu: 12.11.1929; Suchschnitt A. Mirtschin; Grab 4.

Fg: Reste einer S-Profil-Schale (1), Lbr.; Unterteilfragment (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8702-8703.

Lit: Mirtschin, Tb. (11/12.11.1929).

To/La: Weg 2; Garten H. Auerbach.

Fu: 3/4.7.1932; Finder O. Nestler; Bergung A. Mirtschin; Grab 5, bis 0,5 m Tiefe.

Fg: Um den Lbr. lagen: Fragmente einer Amphore (8) u. eines gerauh. Topfes (9); 2 kl. Amphoren (1, 7); 4 Tassen (2-3; 5-6) u. ein Napf mit überrandständ. Henkel (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3923-3929; 3934; 5547.

Lit: Mirtschin, Tb. (4.7.1932).

To/La: Weg 3; bei Garten A. Zuckschwerdt.

Fu: 5.7.1932; Finder E. Krause, A. Roßberg; Bergung A. Mirtschin; Grab 6.

Fg: Krug (1); Reste einer Amphore (4), Schale (2) u. gr. Tasse (3); Fragment eines Feuerbockes (?) (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3930-3933; 3935.

Lit: Mirtschin, Tb. (5.7.1932).

To/La: Weg 3; bei Garten E. Nakuinz.

Fu: 5.7.1932; Finder E. Krause, A. Roßberg; Bergung A. Mirtschin; Grab 7, Steinunterlage, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragment (1), Lbr. mit 3 Bronzeringen (4-6), Deckschale (2); Amphore (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3936-3941.

Lit: Mirtschin, Tb. (5.7.1932); RT. (7.7.1932).

Fu: 23.9.1932; Finder A. Mirtschin; Grab 8, in 0,35 m Tiefe; in der Nähe 4 Pfostenlöcher:

Fg: Reste eines eiförm. Topfes (1) u. einer S-Profil-Schale (2); Scherbe (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8704; 8806-8807.

Lit: DNa. 27.10.1932; Mirtschin, Tb. (23.9.; 26.9. u.

30.9.1932).

To/La: Garten Bitriol/Unterhang; Südwesten.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 13).

Hö: 99,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 14.3. u. 20.3.1923; 3 Herdstellen, in 0,6 m Tiefe.

Fg: Zahlreiche Scherben; Reste mehrerer Webgewichte; gebr. Lehm; Fragment einer Schaftlochaxt; Geräte u. Schlagreste aus Feuerstein; Herdsteine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 81-82; 974-1011.

Lit: Mirtschin, Tb. (14.3. u. 20.3.1923); 1924, 23.

TK25 4646 Riesa, R 4593300 / H 5686150

(W 1,4 / S 1,7):

To/La: W. des Vorwerkes/Hangkopf-Kuppe.

D/B: **J.L.K.**, Brandgrab (Nr. 88, NT).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km

Fu: 4.4.1941; Schachtungsarbeiten; Grab, bis 0,8 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragmente.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5555-5556.

Lit: Mirtschin, Tb. (4/5.4.1941).

TK25: 4645 Riesa, R 4592650 / H 5686050

(O 1,4 / S 1,4):

To/La: W. des Ortes; Leutewitzer Straße; n. der Straße von Göhlis nach Riesa/Hangkopf-Kuppe.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 8).

Hö: 99,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 24.9.1926; Schachtungsarbeiten; Gräber 1-3, im Abstand von 0,2 m, bis 0,75 m Tiefe, eventuell ein Grabkomplex.

Fg: 3 Töpfe, jeder mit dem Lbr. eines Kindes u. einer Deckschale; Reste eines Bronzedrahtes; Reste von 7 Terrinen, 5 Töpfen, 9 Schalen, einer Trichterschale u. 8 Unterteilfragmenten.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1380-1386; 4859-4863; 8476-8500.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.9.1926); Peschel 1990, 79, 82, Taf. 16,9-12; 17,1-5; RT. (26.9.1926).

To/La: Weg 12; Garten Herbst.

Fu: 17.1.1927; Grab, in ca. 0,45 m Tiefe.

Fg: Kl. Terrine (1); Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1199; 5221.

Lit: Mirtschin, Tb. (17.1.1927).

Fu: 27.2.1933; Finder Olewinsky; Grab, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Schale (1), Lbr. eines Kindes, Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4039-4040.
Lit: Mirtschin, Tb. (27.2.1933).

To/La: Weg 2; Garten 26; O. Möbius.
Fu: 14.7.1933; Finder O. Walther, Sperling; Grab, in
0,55 m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4125.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.7.1933); RT. (15.7.1933).

TK25: 4645 Riesa, R 4592700 / H 5686250
(O 1,4 / S 2,5):
To/La: W. des Ortes; Weg 12; Garten Schreiber/Unter-
hang; Norden.
D/B: **Bi.K**, Brandgrab (Nr. 9).
Hö: 95,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 30.10.1930; Finder Schreiber; Grab.
Fg: Einzelne Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8573-8574.
Lit: Mirtschin, Tb. (30.10.1930).

TK25: 4645 Riesa, R 4592700 / H 5686250
(O 1,3 / S 2,4):
To/La: W. des Ortes; Weg 13; Garten Heinitz/Unter-
hang; Norden.
D/B: **Bi.K**, Einzelfunde, vermut. aus Brandgräbern
(Nr. 9).
Hö: 95,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
Fu: 2.4.1952; Finder Hänsel.
Fg: Tasse (1) u. Henkelkrug.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4483.
Lit: Mirtschin, Tb. (2.2.1952).

D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 3).
Hö: 95,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: November 1930; Grube, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Hsn. u. Tierknochen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3306a-c.
Lit: Mirtschin Tb. (15.11.1930).

TK25 4645 Riesa, R 4592600 / H 5686150
(O 1,5 / S 1,7):
To/La: W. des Ortes; Weg 13; Garten Heinitz/Unter-
hang; Südwesten.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 2).
Hö: 99,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
W: Bis 500 m.
Fg: Spinnwirtel.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6873.

Lit: Mirtschin, Tb. (29.10.1960).

TK25: 4645 Riesa, R 4592700 / H 5685950
(O 1,4 / S 1,2):
To/La: W. des Ortes; Jahnatalesiedlung; Garten H.
Mielke/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 4).
Hö: 99,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 19.5.1939; Sandabbau; Bergung A. Mirtschin;
Hausgrundriß.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa Nr. 8796-8801.
Lit: Mirtschin, Tb. (19.5. u. 25.5.1939).

TK25 4645 Riesa, R 4592300 / H 5686300
(O 2,5 / S 2,4):
To/La: W. des Ortes; Weg 7; Garten Barth/Hangkopf-
Kuppe; Nordosten.
D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 5).
Hö: 100,3 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 10.11. u. 14.11.1928.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2092a-v.
Lit: Mirtschin, Tb. (10.11. u. 14.11.1928).

To/La: Weg 7; Garten Albrecht/Hangkopf-Kuppe;
Nordosten.
D/B: **Jü.JK**, Siedlung (Nr. 5); **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 3).
Hö: 100,3 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/unbest. (Ä.KZ Nr. 3).
Fu: 16.10.1927; Hausgrundriß.
Fg: Terrinenfragmente (1, 12-16); mehrere mäander-
verzier. Scherben (2-6); Scherben mit Rollrädchen-
verzierung (7-9); 2 Schalen (10-11); Hsn. von Schalen
(17-19); zahlreiche Hsn. (20, 22-32, 34-35, 48) tw. mit
Fingertupfen; gerauh. Unterteilfragment (21); Bsn.
(33); viele Wsn. (36-47, 49-56, 58), u. a. mit Warzen-
u. Strichverzierung; Spinnwirtel (57); Tierknochen, u.
a. ein Hirschkopf mit Geweih unter einem umgedreh.
Gefäß (59-63).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1553; 1554a-b; 1555; 1556a-b;
1557-1595; 1597-1608; 1610; 1612-1615; 4010.
Lit: DNa. (22.10.1927); Grünert 1967, 25, Nr. 32;
Mirtschin, Tb. (16/17.10.1927); 1928a, 88; 1932a,
1932f, 73; 1933c, 35, 156-159, Abb. 36a; 142-146;
Voigt 1940, 170, Nr. 159; 1964, 275.

TK25: 4645 Riesa, R 4592400 / H 5686350
(O 2,2 / S 2,7):
To/La: W. des Ortes; nw. des Vorwerkes/Unterhang;

Nordosten.

D/B: **Ä.JK**, Siedlung (Nr. 6).

Hö: 95,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 5.1.1933; Feldarbeiten; Finder Dreebs; 2 Gruben.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8532-8533; 8535-8543.

Lit: OA. DD., Göhlis (DkmO. Nr. 3).

To/La: Auf dem Gebiet des ehemaligen Göhliser Exerzierplatzes.

D/B: **Bi.K**, Einzelfund.

Fu: Sommer 1921.

Fg: Axthammer mit fünfeck. Querschnitt aus Grauwacke.

Vb: HM. Riesa, Nr. 17.

To/La: Weg 8; bei Garten Boite.

Fu: 1958; Schachtungsarbeiten; Grubenreste, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Tierknochen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5589.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 21, 24, 29, DkmO. Nr. 3);

Kaufmann u. a. 1967, 600; Mirtschin, Tb. (16.8.1958).

TK25: 4646 Zeithain, R 4594000 / H 5686000

(W 4,3 / S 1,2):

To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Leutewitz nach Riesa/Hangkopf-Kuppe; Süden.

D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 7).

Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 16.5.1938; Planierungsarbeiten; Einzelgrab, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Tassenrest mit hochliegendem Bauchknick (1, Typ Zich 2a "Kreutzen"); klassische Tasse (2, Typ Zich 1F "Drinover Var."); Füßschüssel (3, Typ Zich 4T, Var. 1) mit 4 Griffwarzen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4390-4392; 5141.

Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 27); Billig 1958, 46; Mirtschin 1941, 26-27, Abb. 33-34; RT. (19.5.1938); Zich 1996, 54, 57, 107, 537, 636, 640, Typ 1F, Karte 6, Taf. 57; Typ 2A, Karte 7, Taf. 58; Typ 4T, Var. 1, Karte 36, Taf. 63.

TK25: 4746 Zehren, R 4593800 / H 5685600

(W 3,4 / N 0,7):

To/La: Sö. des Ortes; am Lerchenloch beim Vorwerk; nö. Höhe 116,6 m/Niederung; Nordosten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 21); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 15).

Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Tallehm; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km (Ä.LK Nr.

21); bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 15).

Fu: 1.3.1922; Feldarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grab 1.

Fg: Gr. Terrine (1) mit radi. Fingerfurchen, Lbr.; gerauh. Topf mit Tupfenleiste (2); kl. Terrine (3); Henkelterrine (4); Tasse (5) mit vertik. Furchen, dazw. eine Warze; Fragmente mehrerer Terrinen (6, 8, 13-15, 22, 25, 27-33); Reste von Buckelterrinen (11, 16); Hs. einer Kanne (19, 34-35); Unterteile eiförm. Töpfe (5, 17, 20); Oberteil eines Doppelkonus (7); Tassenreste (10); Unterteilfragmente (9, 18, 21, 23-24, 26, 36-38).

Vb: HM. Riesa, Nr. 256-257; 260-261; 385; 8395-8404; 8406-8414; 8416-8428.

Lit: Coblenz 1952, 53, 74, 78, 87, 175, Taf. 35,8-11.

Fu: 1.3.1922; Grab 2.

Fg: Tasse mit 4 horizon. Riefen, darunter sparrenartige Strichgruppen, in Seitenlage.

Vb: HM. Riesa, Nr. 262.

Fu: 1.3.1922; Grab 3, Steinunterlage.

Fg: Weitmünd. Henkelterrine (2) mit 4 Buckeln in doppelten, offenen Höfen, Lbr.; Fragment einer Buckelterrine (7); Schale (3) mit eingezog. Unterteil; eiförm. Topf (4) mit vertik. Rillen; Tasse mit überrandständ. Henkel (1); Reste einer S-Profil-Schale (6); Oberteil (8, 11, 16-18) u. Unterteilreste (5, 9-10, 12-15, 19).

Vb: HM. Riesa, Nr. 259; 263-265; 8429-8435; 8452-8460.

Lit: Coblenz 1952, 51, 57-60.

Fu: 2.3.1922; Grab 4, Steinunterlage, in 0,62 m Tiefe.

Fg: Terrine (1) mit vertik. geritz. Unterteil, Lbr., Deckschale (6); Henkelterrine (3) in Seitenlage; Reste einer Terrine (7); Kanne mit breitem Bandhenkel (4) in Seitenlage; 2 eiförm. Töpfe (2, 8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 266; 268-270; 8375-8378.

Lit: Coblenz 1952, 27, 34, 44-45, 47, 49, 53.

Fu: 2.3.1922; Grab 5, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Lbr. mit Scherben dreier Terrinen (6, 9-10), eines eiförm. Topfes (3), einer Tasse (2), einer Trichtertasse (4) u. einer Trichterschale (5); Unterteilfragmente (7-8); gerief. Schulterrest (11); Hs. (12); Bronzeknopf (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 168; 267; 271; 8374; 8441-8448.

Lit: Coblenz 1952, 29-30, 34.

Fu: 2.3.1922; Grab 6, Steinumfassung, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragment (7), Lbr.; Henkelterrine (2); Terrinenfragment (6); Oberteile zweier eiförm. Töpfe (4-5); Tasse (1) mit falscher Schnurverzierung; Schale (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 272; 274-275; 5254; 8387; 8436-8437.

Lit: Coblenz 1952, 29, 34, 53, 57-58, 87.

Fu: 4.3.1922; Grab 7a, Steinumfassung u. Steinunterlage, in 0,42 m Tiefe.

Fg: Unterteil eines eiförm. Topfes (3), Lbr.; Fragment einer Terrine (1) u. eines eiförm. Topfes (2, 4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8379-8380; 8438; 8865.

Lit: Coblenz 1952, 28.

Fu: 4.3.1922; Grab 7b.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5165.

Fu: 4.3.1922; Grab 8, in 0,63 m Tiefe.

Fg: Weitmund. Terrine (1), Lbr.; Henkelterrine (2); eiförm. Topf (4); Kanne (5); Tasse (3) mit randständ. Henkel; Schale (6).

Vb: HM. Riesa, Nr. 277; 279-283.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33-34, 47, 53-54, 58.

Fu: März 1922; Grab 9, in 0,65 m Tiefe.

Fg: Terrine mit 5 Buckeln.

Vb: HM. Riesa, Nr. 278.

Lit: Coblenz 1952, 34, 48.

Fu: 4.3.1922; Grab 10, Steinunterlage u. Steinumfassung, in 0,55 m Tiefe.

Fg: Henkelterrine (1), Lbr., von einem Unterteilrest (7) abgedeckt; Fragmente dreier Terrinen (4-6); 2 Tassen (2-3), eine mit schräg gekerb. Umbruch.

Vb: HM. Riesa, Nr. 284-286; 6312; 8381-8382; 8449.

Lit: Coblenz 1952, 27, 33-35, 48-49, 53.

Fu: 4.3.1922; Grab 11, Steinunterlage, in 0,57 m Tiefe.

Fg: Henkelterrine (5), Lbr., Reste einer Deckschale (6); Reste einer Terrine (1-2) mit schrägen Rillen; einer Deckschale (7) u. eine Schale (3-4) wurden in der Mitte geteilt u. unter 6 gelegt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 287-291; 5259; 5261.

Lit: Coblenz 1952, 27, 33-34, 47, 49, 83, 175, Taf. 59,1-4.

Fu: Grab 12, in 0,6 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 273.

Lit: Coblenz 1952, 33, 44.

Fu: 4.3.1922; Grab 13, Steinunterlage, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Unterteil einer Terrine (2), Lbr., von einer S-Profil-Schale (3) abgedeckt; Henkelterrine (1); S-Profil-Schale (7); Unterteilfragmente (4-6, 8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 276; 5255; 8383-8386; 8439-8440.

Lit: Coblenz 1952, 27, 34.

Fu: Grab 14, Steinunterlage, in 0,63 m Tiefe.

Fg: Henkelterrine (1), Lbr., von dem Unterteil einer

Terrine (6) abgedeckt; eiförm. Topf (2); Krug (4); Tasse (3); Tasse (5) mit vert. Ritzlinien, von 2 bzw. einer Horizontalrille eingefasst.

Vb: HM. Riesa, Nr. 292-296; 5260.

Lit: Coblenz 1952, 27, 33-35, 44-45, 49, 57, 87.

Fu: Grab 15, Steinunterlage, in 0,62 m Tiefe.

Fg: Terrine (1) mit schräg gekerb. Umbruch, radi. verzier. Unterteil, Lbr.; Doppelkonus (5); kl. Terrine (2) mit sparrenförm. Strichgruppen; 2 Tassen (4, 6), eine mit girlandenartigen Riefen; Napf (3); S-Profil-Schale (7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 386-392.

Lit: Coblenz 1952, 27, 33-34, 49, 55, 57, 61-63, 81, 83-84, 87, 175, Taf. 58,8-14.

Fu: 4.3.1922; Grab 16, Steineinfassung.

Fg: Gr. Terrine (4) mit 5 Buckeln, Lbr.; Terrine (1); Miniaturterrine (3); Tasse (2); Schale (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 297-299; 301; 5262.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33-35, 48, 82, 175, Taf. 59,8-11.

Fu: Im März 1922; Grab 17, in 0,65 m Tiefe.

Fg: Henkelterrine mit sparrenartigen Strichgruppen, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 300.

Lit: Coblenz 1952, 49.

Fu: 4.3.1922; Grab 18, Steinunterlage, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Rest eines Buckelgefäßes (1), Lbr.; Henkelterrinen (2, 9); Reste mehrerer S-Profil-Schalen (3-5, 7, 10); Hsn. (6, 8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2273-2274; 8366-8373.

Lit: Coblenz 1952, 27, 33-34, 123.

Fu: 4.5.1922; Grab 19, in 0,66 m Tiefe.

Fg: Buckelkanne (4); eiförm. Töpfe (1, 5), beide in 2 Teile getrennt; Tasse (3) mit leicht überrandständ. Henkel; Henkelterrine (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 302-306.

Lit: Coblenz 1952, 30, 34, 52, 60, 67.

Fu: 5.3.1922; Grab 20.

Fg: Unterteil eines Buckelgefäßes (1); Reste einer Buckelterrine (5-6), Fragment einer Terrine (2); Rest einer S-Profil-Schale (4); Hs. (9); Unterteilfragmente (3, 7-8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 8365; 8388-8394; 8415.

Fu: Im März 1922; Grab 21, Steinsetzung, fundleer.

Fu: 6.3.1922; Grab 22.

Fg: 2 Unterteilfragmente.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8450-8451.

Lit: Coblenz 1952, Taf. 35,12.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 14).
Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Tallehm; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 12.9.1931; Grube.
Fg: Bs.
Vb: HM. Riesa.

Fu: 8.4.1932; Grube 1.
Fg: Reste eiförm. Töpfe (1-5) u. einer kon. Schale (6).
Vb: HM. Riesa Nr. 8713-8715.

Fu: 8.4.1932; Grube 2.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa Nr. 8802-8805.

TK25: 4746 Zehren, R 4593900 / H 5685600
(W 3,7 / N 1,1):
To/La: Ö. des Ortes.
Fu: 25.2.1967; Rodungsarbeiten; Finder W. Donner, J. Häslar; Nachuntersuchung R. Spehr.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/209.
Lit: OA. DD., Göhlis (DkmO. Nr. 9); Bierbaum 1925a, 244; Mirtschin, Tb. (12.9.1931; 8.4.1932); 1925, 58-59; Wilke 1926, 90.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4592800 / H 5686250
(ca. O 0,7 / S 2,0):
To/La: W. des Ortes; nw. des Vorwerkes; w. der ehemaligen Ziegelei/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **Ä.JK**, Siedlung (Nr. 7); **J.KZ**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km (Ä. JK Nr. 7); bis 500 m/bis 2 km/bis 5 km (KZ Nr. 3).
Fu: 3.6.1934; Grube.
Fg: Viele Scherben; gebr. Lehm; Feuersteinsplitter.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8575-8695.

To/La: Parzelle 1440.
Fu: 19.11.1935; Schachtungsarbeiten; Finder Fassbender.
Fg: Einzelne Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8791-8793.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593400 / H 5686050
(W 1,5 / S 1,2):
To/La: Ö. des Vorwerkes/Unterhang; Südwesten.
D/B: **JK**, Siedlungsfund (Nr. 8).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 13.3.1935; Schachtungsarbeiten; Finder Haupt.
Fg: Vorratsgefäß.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8809.
Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 26; DkmO. Nr. 10); RT. (14.3.1935).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **PU**, Einzelfunde.
Fu: April u. August 1923; Finder Haenelt, P. Seifert.
Fg: 3 Spinnwirtel aus Ton.
Vb: HM. Riesa, Nr. 457-458; 1291-1292.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.4. u. 23.8.1923).

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **PU**, Einzelfunde.
Fu: 3.9.1927.
Fg: Einzelne Scherben mit Kammstrichverzierung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2061, 6400.
Lit: OA. DD., Göhlis (Fst. 25; DkmO. Nr. 5); Mirtschin, Tb. (3.9. u. 6.11.1927).

TK25: 4645 Riesa, R 4592800 / H 5686200
(O 1,5 / S 1,7):
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
Fu: 7.3.1933; Geschenk Dreebs.
Fg: Reste einer Schale; Feuersteingeräte (1-3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4053-4055.
Lit: Mirtschin, Tb. (7.3.1933; 29.10.1960).

043 Göhra, Gde. Reinersdorf

TK25: 4747 Großenhain, R 5403200 / H 5683150
(O 14,9 / N 10,5):
To/La: Onö. des Ortes; nö. Höhe 134,4 m; im Profil der Kiesgrube Gührenberg/Mittelhang; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 15).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 5 km.
Fu: 28.9.1969; Rohstoffgewinnung; Finder W. Baumann; 3 Gruben.
Fg: Einzelne Ws.; gebr. Lehm u. Holzkohle.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1969/101.
Lit: OA. DD., Göhra (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Quietzsch 1979, 249.

TK25: 4747 Großenhain.
To/La: An der Straße nach Göhra.
D/B: **BZ**, Flachgräberfeld.
Fu: Vor 1902; Finder Naumann; Gräber mit Steinunterlage.
Fg: Gefäße, Lbr. mit Bronzebeigaben.
Lit: OA. DD., Göhra (Fragebogen vom 20.12.1901).

044 Görzig, Ot. von Strehla, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4585200 / H 5694200

(W 15,7 / N 9,9):

To/La: Nw. des Ortes; s. des Weges von Görzig nach Paußnitz; nw. Höhe 93,5 m; Feld Ott/Niederung; Osten.

D/B: **Mittlere-jü.LBK**, Siedlung (Nr. 3).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/unbest.

Fu: 22-27.1.1927; Feldarbeiten; Grabung A. Mirtschin; 2 Gruben, oval.

Fg: Zahlreiche Scherben; linsenförm. Spinnwirtel; wenige Feuersteingeräte.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1829; 4235-4254, S.: 528-529, 531-534/66, S.: 1684/67.

Lit: Hoffmann 1963, Taf. 23,11; 24,11; 40,1-8; 50,1; 57,8.10; Mirtschin, Tb. (19.1.; 22.1. u. 25.1.1927); 1927a, 24; 1936g, Abb. 2; 3,1-7.9.11; 4,1-7; 5,5.7-9.11-12.14-15.17-18.20; 1957a, 5-6; 1962a, 10; RT. (24.1.1927).

TK25: 4645 Riesa, R 4585150-4585300 /

H 5694050-5694250 (W 15,7-16,2 / N 9,8-10,8):

To/La: Nw. des Ortes; s. des Weges von Görzig nach Paußnitz; nw. Höhe 93,5 m; Feld Ott/Niederung; Osten.

D/B: **Mittlere-jü.LBK**, Siedlung (Nr. 3); **StBK**, Siedlung (Nr. 2); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 16).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (LBK Nr. 4); bis 1 km/bis 5 km (StBK Nr. 2); bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 16).

Fu: 24.5.1965; Finder W. Baumann, R. Spehr.

Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; Reste einer Hacke u. eines Schuhleistenkeiles; 2 Mahlsteinfragmente u. Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/18, D 2577-2586/84.

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 4; R 4585300 / H 5694000; Luftbild (31.5.1993); Archivnr. 4744/39-01; DkmO. Nr. 4); Jannasch 1995a, 216; Mirtschin 1960e; Quietzs 1968, 547-548.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4584800-4584900 /

H 5693650-5693900 (ca. W 14,0-14,4 / N 11,3-12,2):

To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Strehla nach Schirmenitz; auf einem nach sw. hin ansteigenden Geländerücken; nö. Höhe 112,7 m/Mittel-Unterhang; Nordosten.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 4); **J.LK**, Siedlung (Nr. 16);

Bi.K, Siedlung (Nr. 4); **KZ**, Siedlung (Nr. 5).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500m/bis 1 km (zu LBK Nr. 4)/bis 15 km (zu StBK Nr. 4) (BK Nr. 4); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 16); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 4); bis 500 m/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 9)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 6) (KZ Nr. 5).

Fu: 1.1. u. 27.2.1994; 23.1. u. 11.2.1995; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben; Reste eines Webgewichtes u. eines Spinnwirtels; gebr. Lehm u. wenige Feuersteinabschläge; Mahlsteinfragmente; Schleifstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/87; 1995/90; 1996/137-138.

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 14-15, 17; DkmO. Nr. 14).

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4584850-4585000 /

H 5693950-5694150 (ca. W 14,4-15,1 / N 10,1-10,9):

To/La: Ca. 0,6 km nw. des Ortes; ö. der Straße von Schirmenitz nach Strehla; w. Höhe 93,5 m/Niederung; Nordosten.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 5); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 17); **KZ**, Siedlung (Nr. 6).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 4)/bis 15 km (StBK Nr. 4) (zu BK Nr. 5); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 17); bis 200 m/bis 1 km (zu J.KZ Nr. 9)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 6) (KZ Nr. 6).

Fu: 30.4. u. 6.5.1994; Flurbegehungen; Finder B. Kunz, O. Ullrich, auf einer 100 x 200 m gr. Fläche.

Fg: Rest eines durchbohr. Schuhleistenkeiles aus Grauwacke; wenige stichverz. Scherben; gebr. Lehm; zahlreiche Geräte u. Abfallstücke aus Feuersteinstein; Klopstein. Wenige Scherben, u. a. mit Kannelur-, Rillen- u. Tupfenverzierung; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/35.

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 16; DkmO. Nr. 15).

TK25: 4645 Riesa, R 4585550 / H 5693350

(W 17,0 / N 13,6):

To/La: S. des Ortes; ö. Höhe 116,4 m/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 21).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 4)/bis 2 km (zu SK Nr. 14).

Fu: Vor 1922.

Fg: Feuersteinkratzer.

Vb: Privatbesitz.

Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fg: Trapezförm. Hacke aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., S.: 147/48.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fg: Schaftlochaxt aus Felsgestein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1913/9.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4585250 / H 5693450
(W 15,9 / N 13,0):
To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße von Görzig nach Strehla; nw. Höhe 116,4 m; Feld Hofmann/Kuppe-Oberhang; Osten.
D/B: **V.LK**, Brandschüttungsgrab (Nr. 22).
Hö/HgN: 119,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 9.10.1933; Fundamentierungsarbeiten; FINDER Schmidt; gr. Brandschüttung (Höhe 0,47 m), in der 2 Bronzenadeln steckten.
Fg: Säbelförm. gekrümm. Rollenkopfnadel (1), Rundstab mit bandförm., eingerolltem Kopf; bronz. Ösenadel (Typ A) mit gr., beschädigter Kopfscheibe, rechteck., abgerund. Schaft mit quergestell. Öse unterhalb der Kopfscheibe (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4127, S.: 76/41; 4128, S.: 299/42.
Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Coblenz 1952, 21, 30, 173, Taf. 2,1-2; Gedl 1975, 108, Taf. 31,6.9; 1992, 51; Mirtschin, Tb. (9.10.1933); 1957a, 6; 1960e; Petsch 1940, 64, 94, Taf. 5,23.30; RT. (12.10.1933).

TK25: 4645 Riesa, R 4585150 / H 5693150
(W 15,6 / N 14,1):
To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Schirmenitz nach Strehla; sw. Höhe 116,4 m/Mittelhang; Osten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 23).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 14.4.1959; Schachtungsarbeiten; FINDER H. Malter, G. Sakonsky, Grab 1.
Fg: Gr. Terrine (5), umgedreht über den Lbr. gestülpt; Doppelkonus (3) mit steilem Hals, umgedreht, nw. von 5; s. neben 5 standen: Terrine (4); 2 S-Profil-Schalen (1-2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5732-5736.

Fu: Grab 2.
Fg: Doppelkonus (1) mit leicht ausbieg. Rand; S-Profil-Schale (4) mit sich kreuzenden Ritzen; eiförm. Topf (2); Tasse (3) mit randständ. Henkel u. 4 Horizontalrippen, die untere Henkelhöhe auf dem Halsgrund.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5737-5740.
Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 8; DkmO. Nr. 7); Kaufmann u. a. 1967, 564; Mirtschin, Tb. (14.4.1959); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4585150 / H 5694800
(W 15,6 / N 7,5):
To/La: Nw. des Ortes; w. Höhe 92,9 m; Feld Ott; Niederung/Nordosten.
D/B: **Jü.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 18).
Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 21.12.1926; Feldarbeiten; FINDER Ott; Bergung A. Mirtschin; Grab 1, Steinpackung.
Fg: Terrine (25); Trichtertasse (4) mit breiter Standfläche; Reste zweier gerauh. Töpfe (10, 24); Schulterscherven (13) mit engen radi. Riefen; Schulterscherven (14) mit gekehltm Kegelhals u. breiten, rechtsorientierten Schrägriefen; hoher Topf mit bauch. Unterteil (23); 3 kl. Schalen (3, 5, 15), tw. mit Omphalos; Fragmente dreier S-Profil-Schalen (6-8); Schulterfragmente (12) mit einer Gruppe aus 2 konzent. Kreisriefen um eine Delle, in deren Mitte eine horizon. Leiste; Schulterscherven (19) mit horizon. Riefen; Rs. einer S-Profil-Schale (?) (9) mit unterränd. Bandhenkel; überränd. Bandhenkel einer Tasse (17); Oberteilfragment eines hohen Topfes (11); 5 Unterteilreste, tw. gerauh (16, 18, 20-22); flache, durchbohr. Anhänger (1-2, 25) aus Stein.
Vb: HM. Riesa, 1175-1178; 6656-6673; 6698; 6707 u. Privatbesitz.
Lit: Mirtschin, Tb. (21.12.1926); 1957a, 6.

Fu: 4.1.1927; Bergung A. Mirtschin; Grab 2, Steinplatte.
Fg: Gerauh. Doppelkonus (2), Lbr.; S-Profil-Schale (4), umgedreht über 2; kl. Schale (6), ö. neben 2; kl. Schale (5), aufrecht, nö. neben 2 bzw. unter 3; S-Profil-Schale (3), umgedreht, schräg über 5 u. 6 gestülpt; kl. Schale (10) mit verlauf. Boden; kannelierte Terrine (8), aufrecht, nw. neben 2; S-Profil-Schale (9) mit Randhöckern, umgedreht über 8 gestülpt; Tasse (1), aufrecht, in 8 stehend; schlanker, gerauh. Topf (7), in Seitenlage, nw. von 8; gerauh. Topf (13), aufrecht, ö. von 8; Henkelerrine (11-12), ssw. von 8.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1181; 1208; 1212-1217; 1233-1237.
Lit: Grünberg 1943, 42, Taf. 61,1-9; RT. (6.1.1927).

Fu: 19.1.1927; Bergung A. Mirtschin; Grab 3, Steinpackung.
Fg: Henkelerrine (7), Lbr., aufrecht; Schale (4-5), ssö. von 7; gerauh. Terrine (13-14) mit Steiltrichterhals, Lbr., aufrecht, sw. neben 7; kl. Schale (2), aufrecht,

nw. von 13; Henkelterrine (15) mit 3 Horizontalrillen, in Seitenlage, w. von 13; S-Profil-Schale (6), schräg umgedreht, sw. an der Außenkante des Bruchsteines, der sw. von 13 stand; zerscherb. Gefäße, schichtweise durcheinander: Unterteil eines gerauh. Topfes (3); 2 kl. Schalen (8-9); Tasse (10-11); S-Profil-Schale (12); Zylinderhs. (16); Tasse (17); gerauh. Topf (18); kannelierte Terrine (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 3573; 6293; 6632-6635; 6654; 6675-6685.
Lit: RT. (20.1.1927).

Fu: 19.1.1927; Finder Mirtschin; Grab 4.
Fg: Wenige Scherben; gerauh. Topf, Lbr.; trapezoide Steinaxt aus Pyroxenporphyr mit unvollständiger, kon. Durchbohrung (1), von einer S-Profil-Schale abgedeckt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1170.
Lit: Mirtschin, 1931b, Abb. 17; 1957a, 6.

Fu: 19.1.1927; Grab 5.
Fg: Kannelierte Terrine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3572.
Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 4); Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4584650 / H 5694150
(W 13,6 / N 10,4):
To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Schirmenitz nach Strehla; am Eichberg; sw. Höhe 95,8 m; Feld Funke/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Jü.LK**, Siedlung (Nr. 17); **Bi.K?**, Siedlung (Nr. 5).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (Jü.LK, Nr. 17); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K, Nr. 5).
Fu: 1.11.1927; Feldarbeiten; Finder Funke; Grabung A. Mirtschin; 2 Gruben, in 0,2 m Tiefe.
Fg: Einzelne Scherben; Holzkohle u. Bruchsteine.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Tb. (1.11.1927); 1957a, 6; 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4584750 / H 5693950
(W 14,0 / N 11,1):
To/La: Nw. des Ortes/Mittel-Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 18).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 25.12.1993; 1.1., 27.2., 6.11.1994 u. 11.2.1995; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben; Geräte; Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/89; 1996/135.

TK25: 4645 Riesa, R 4584550 / H 5694050

(W 13,3 / N 10,5):
To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Paußnitz nach Strehla; n. Höhe 112,7 m/Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 19).
Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 6.4.1994; 23.1. u. 11.2.1995; Flurbegehungen; G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben u. zahlreiche Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/88; 1996/136.
Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 5, 9, 18; DkmO. Nr. 8; TK25: 4645 Riesa, R 4584600 / H 5694000; Luftbilder (31.5. u. 16.8.1993); Archivnr. 4744/ 039-02).

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Flur Görzig.
D/B: **BZ**, Flachgräberfeld.
Fu: Um 1886; Erdarbeiten; an der Elbe.
Fg: Lanzenspitzen, Lbr., Tierknochen.

Fu: Brandgrab.
Fg: Reste von 10 Gefäßen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1913/8.
Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. unbek.); DA. (1.11.1886); DNa. (3.11.1886).

TK25: 4645 Riesa, R 4585450 / H 5692600
(W 16,8 / N 16,5):
To/La: Ssw. des Ortes; an einem Steilhang zur Elbterrasse; im Burgwallkessel; sö. Höhe 129,6 m/Mittel-Unterhang; Osten.
D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 6).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 1.12.1933; Grube, in 0,7 m Tiefe.
Fg: Weitmund., gerauh. Topf (1); Oberteilfragment eines gerauh. Topfes (2) mit gekehl. Kegelhals; Ober-teilfragment eines gerauh. Topfes (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 9092-9094.
Lit: Mirtschin, Tb. (2.12.1933); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4585450 / H 5692600
(W 16,7 / N 16,6):
To/La: Ssw. des Ortes; an einem Steilhang zur Elbterrasse; im Burgwallkessel; sö. Höhe 129,6 m/Mittel-Unterhang; Osten.
D/B: **KZ**, Brandgrab (Nr. 1).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu Ä.KZ Nr. 4)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 6).

Fu: 19.5.1965; Schachtungsarbeiten; Finder W. Baumann, R. Spehr.

Fg: Wenige Scherben; Lbr. mit Bronzefibel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/69, S.: 461/65.

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Quietzsch 1968, 569.

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **Bi.K**, Siedlung.

Fu: 26.9.1935.

Fg: Wenige Scherben u. Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/51.

Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4585700 / H 5693300

(W 17,9 / N 13,6):

To/La: Sw. des Ortes; 150 m nw. der Elbe; ö. Höhe 116,4 m; am nö. Steinbruchrand u. weiter ö am Steilabfall zur Straße/Unterhang; Südosten.

D/B: **Jü.JK**, Siedlung (Nr. 9); **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 4).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (Jü.JK Nr. 9);

bis 200 m/bis 5 km/bis 15 km (Ä.KZ Nr. 4).

Fu: 26.10.1927; Schachtungsarbeiten; Bergung A.

Mirtschin; Grube 1, 0,75 m Dm, mit einer Geröllpackung auf der Sohle.

Fg: Wenige Scherben; vasenförm. Topf mit feiner Horizontalrille; Oberteilfragment einer Terrine mit Griffwarze; Rsn. mehrerer Terrinen; Wsn. mit schräg gekerb. Horizontalleiste; gebr. Lehm; Rinderknochen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2053a-g; 2079, S.: 746/54; 2080a-d; 4009; 4013-4015.

Lit: Grünert 1967, 26, Nr. 33b; Mirtschin, Tb. (26.10.1927); 1933c, 152-153, Abb. 139,1-6; 140,m.s; 153a; 1957a, 8.

Fu: 21.12.1927; Planierungsarbeiten, Gruben 2-6, Funde wurden nicht getrennt (tw. Drehscheibenware).
Fg: Oberteilfragmente zweier vasenförm. Töpfe (4, 20); Oberteile gerauh., weitmund. Terrinen (2-3, 7, 13-14), tw. mit vertik. Griffleiste bzw. mit stehender, halbkreisförm. Griffleiste; Oberteilreste zweier weitmund. Töpfe (5-6); Terrine (29) mit tupfenverz. Rand; Oberteilreste mehrerer Terrinen (8-10, 18); Rs. einer dickwan. Terrine (21); Oberteilreste von 5 Kumpfen (6, 11, 19, 28, 30); Oberteilfragment eines Kumpfes (27) mit breitem Rand u. 2 Einstichreihen; Oberteilfragment eines gerauh. Kumpfes (12); Rsn. mehrerer Schalen; gerauh. Zylinderhsn (31); Wsn. (17) mit horizon. u. gewell. Rille; Schulterumbruch (15) mit breiter Horizontalrille; Hals- u. Schulterfragmente zweier gerauh. Töpfe (26, 32) mit gekerb. Horizontalleiste; Wsn. mit Gittermuster (16); Wsn. (18) mit unregelmäß., vertik. Ritzlinien; Wsn. eines Siebgefäßes (22); Wsn. (23) mit

längsgefurch. Bandhenkel. Vermut. in Grube 2 lagen: 2 Webgewichte (24-25); Webgewicht mit ovalem Loch u. vertik., nach oben führender Rille; Tierknochen (1) u. Eisenschlacke.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1616-1618; 1619a-d.f-i; 1620-1625; 1626a-d; 1627-1630; 1632.

Lit: Grünert 1967, 26, Nr. 33b; H. Kaufmann 1979b, 79; Mirtschin Tb. (21.12.1927); 1933c, 139,8-38; 140,a-d.f-g.l.p.u-y; 141; 151,2-4; 153,i-k.m-n; 154,a.g; Abb. 141, Voigt 1957, Abb. 10 (irrt. unter Görzig/Grobenhain).

Fu: 27.3.1928; Finder Mirtschin; Grube 7.

Fg: Hs. eines vasenförm. Topfes (3); Oberteilfragmente

mehrerer weitmund. Töpfe (2, 4-5); S-Profil-Schale (6) mit abgesetz. Hals; Mittelteil eines bauch. Topfes (1), abgesetz. Schulter u. Horizontalrille, mit durchbohr.

Unterteil; gebr. Lehm; Silexgerät; Tierknochen (7-9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2055a-e; 2057-2058; 4011-4012.

Lit: Grünert 1967, 26, Nr. 33b; Mirtschin 1933 d, 154-155, Abb. 139,39; 140,b.z; 151,14.16; 153d; 154,b.f.o.

Fu: 27.3.1928; Finder Mirtschin; Herdgruben 8a u. b, Funde beider Gruben wurden nicht getrennt.

Fg: Oberteil eines vasenförm. Topfes (6); gerauh. Oberteilreste zweier weitmund. Terrinen (7, 11); Oberteil eines weitmund. Topfes (12); 3 Zylinderhsn. (4, 9-10); Fragment eines eiförm. Topfes mit beiderseits gelipp. u. welligem Rand (5); Ws. mit Horizontalrille auf der Schulter (8); Schultercherben (2) mit einer Wellenlinie, eingefaßt von Horizontalrillen; Wsn. (3) mit vertik. Ritzlinien; Knochenpfriem (1); Holzkohle u. Bruchsteine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1667; 2056a-1.

Lit: Grünert 1967, 26, Nr. 33b; Mirtschin 1933c, 155, Abb. 139,45-56; 140,i-j.o.q.t; 154,c-d.

Fu: 27.3.1928; Fst. 9.

Fg: Oberteilfragment eines weitmund. Topfes (1); Fragmente eines Webgewichtes (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2059a; 2060.

Lit: Grünert 1967, 26, Nr. 33b; Mirtschin, Tb. (27.3.1928); 1933c, 155, Abb. 139,57; 140n.

Fu: 3.4.1928; Grube 10.

Fg: Oberteilfragmente zweier Terrinen (1-2); Oberteilrest einer Schale (3) mit vertik. Griffleiste u. radi. Rillen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2054a-c.

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Grünert 1967, 26, Nr. 33b; Mirtschin, Tb. (7.4.1928); 1928a, 88; 1932a, Abb. 4,1-60; 1933c, 155-156, Abb. 139,58-60; 140,e.k; RT. (28.10.1927); Weiershausen 1939, 145; Voigt 1964, 275.

TK25: 4645 Riesa, R 4585200 / H 5693350

(W 15,9 / N 13,5):

To/La: Sw. des Ortes; ö. Höhe 116,4 m/Oberhang; Nordosten.

D/B: **Jü.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 4).

Hö/HgN: 116,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D5c 5.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 8.9.1933; Fundamentierungsarbeiten; Grab 1.

Fg: Hochbauch. Topf (1), Lbr. mit Nauheimer Eisenfibel (3); gedreh. Deckschale (2) mit Horizontalriefen auf dem Unterteil.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4105, S.: 743/54; 4106-4107.

Lit: Mirtschin, Tb. (9.9. u. 12.9.1933); 1933c, 196-197, Abb. 157,a-b.f.

Fu: Grab 2.

Fg: Scheibengedreh. Unterteil einer Terrine mit trichterförm., geradlinigem Rand, gerundetem Schulterumbruch, beiderseits von einer Horizontalfurche begrenzt, mit Horizontalriefen, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4108.

Lit: Kaufmann 1979b, 79; Mirtschin 1933c, 197, Abb. 157c.

Fu: Grab 3.

Fg: Eiförm. Topf (1) mit verlauf., kurzem, verdick. Trichterhals u. dachförm. Rand, Lbr. mit Gürtelhaken (3) u. einer Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4109, S.: 741/54; 4110; 4126, S.: 742/54.

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 7; DkmO. Nr. 6); Grünert 1967, 25, Nr. 33a; Mirtschin 1933c, 197-198, Abb. 157,d-e.g; RT. (13.9.1933); 1957a, 8; 1960e; Voigt 1957, 461, Nr. 34 unter Großenhain.

TK25: 4645 Riesa, R 4585450 / H 5693650

(W 16,6 / N 12,3):

To/La: W. Ortsteil; s. der Dorfstraße; Parzelle 24; nö. Höhe 116,4 m/Hangfuß; Norden.

D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 10).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 20.10.1933; Schachtungsarbeiten.

Fg: Schalenoberteil (5) mit Steilkegelschulter u. ausbieg. Rand, gedreht, Schulterverzierung mit 2 Horizontalriefen; Fragment eines Kumpfes (8) mit beiderseits verdick. Rand; Oberteil einer Schale (6) mit verdick. Rand, mehrfach kantig abgesetzt; Schalenrest (7); Reste von 4 gerauh., weitmund. Töpfen (1-4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6642; 6643a-c; 6644; 6645a-b; 6646.

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (DkmO. Nr. 9); Mirtschin, Tb. (20.10.1933); 1960e.

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **PU**, Brandgrab.

Fu: Winter 1926/27; Erdarbeiten.

Fg: Gefäß, Lbr.

Vb: Unbekannt.

Lit: Mirtschin, Tb. (8.11.1927).

TK25: 4645 Riesa, R 4585300 / H 5694000

(N 10,6 / W 16,4):

To/La: N. des Ortes; im s. u. w. Straßenwinkel der Kreuzung von Görzig nach Löbnig bzw. von Görzig nach Paußnitz; Flur "An der Storcheiche"; bei Höhe 93,5 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung mit Grabenwerk (?) (Nr. 27).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flußkies; A13b 3.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbilder (15.6.1991 u. 31.5.1993).

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 12; Archivnr. 4744/039-01; DkmO. Nr. 11).

TK25: 4645 Riesa, R 4585050 / H 5693250:

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Paußnitz nach Strehla; w. Höhe 116,4 m/Mittel-Unterhang; Norden.

D/B: **LB**, Siedlung (?) mit Doppelgraben (Nr. 28).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D5c 5.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (31.5.1993).

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 13; Archivnr. 4744/010-03; DkmO. Nr. 13).

TK25: 4645 Riesa, R 4585400 / H 5693850:

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Görzig nach Löbnig; s. Höhe 93,5 m/Niederung; Nordosten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 29).

Hö/HgN: 93,6 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (10.5.1994).

Lit: OA. DD., Görzig/Strehla (Fst. 11; Archivnr. 4744/065-01; DkmO. Nr. 10).

045 Görzig, Gde. Zabeltitz

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Auf dem Fuchsberg.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Um 1901; Feldarbeiten.

Fg: Schaftlochaxt aus Grünstein.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Görzig/Zabeltitz (Fragebogen vom 14. 10.1901).

TK25: 4646 Zeithain, R 4602700 / H 5692900
(O 7,0 / N 16,5):

To/La: Im Ort; s. der Straße; ö. des Vorwerks; nö. Höhe 111,6 m; Grundstück Kropp/Unterhang; Nordosten.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 20).

Hö/HgN: 106,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; A13c 4.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: Im Mai 1913; Planierungsarbeiten; Herdgrube mit Steinsetzung.

Fg: Kesselartiger, gerauh. Topf mit Kettenleiste am Schulteransatz, darunter vertik. Riefen. 2 Scherben mit Radornamentik (verschollen); Axt aus Amphibolgrünschiefer.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Görzig/Zabeltitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4646 Zeithain, R 4602500 / H 5693000
(O 7,9 / N 16,0):

To/La: Im Ort; n. Höhe 111,6 m; s. der Scheune des Gutes Schade/Unterhang; Nordosten.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 21).

Hö/HgN: 108,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: Im Mai 1913; Sandabbau; Herdgruben.

Fg: Gr. Topf mit Tupfenleiste; Topf mit horizon. Griffleisten; Henkel einer Trichtertasse (?); Schulterrest mit Halsansatz u. 6 horizon. Riefen; Schultercherben mit 4 horizon. Riefen; Bs. mit radi. Ritzlinien; Rsn. mit zungenförm. Randerhöhung u. horizon. Griffleiste; Schultercherben mit abgesetz. Halsansatz u. vertik. gerief. Henkel; Schultercherben mit 3 Horizontalriefen; pyramidenförm. Webgewicht.

Vb: LM. DD., D 2568-2576/84.

Fu: Grube.

Fg: Zahlreiche Scherben; Doppelkonus mit radial.

Rillen; Rs. einer Schale mit bandförm. Griffansatz.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Görzig/Zabeltitz (Fst. 2-3; DkmO. Nr. 3); Bierbaum 1925a, 245; Deichmüller 1913, 5; DNa. (25.5. u. 6.6.1913); Mirtschin 1960e; Wilke 1926, 91.

TK25: 4646 Zeithain, R 4601400 / H 5692700
(O 12,0 / N 17,3):

To/La: 1 km w. des Ortes; 250 m sö. der Wegkreuzung von Görzig nach Streumen bzw. von Bauda nach Kose-litz; sö. Höhe 111,5 m; Kiesgrube Hoyer/Mittelhang; Osten.

D/B: **J.L.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 19).

Hö/HgN: 110,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: Seit 1927; Kiesabbau.

Fg: 10 Gefäße; Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1477-1487.

Lit: Mirtschin, Tb. (16.5.1927; 18/19.4.1939); 1928a, 88; RT. (17.5.1927).

Fu: Vor 1942; Finder Zscheibe; Einzelfunde.

Fg: Reste einer Amphore u. eines eiförm. Topfes.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1942, S.: 308-309/62, D 2888-2889/80.

To/La: W. des Ortes; bei Höhe 111,7 m; Ostwand der Kiesgrube.

Fu: 1951; Flurbegehung; Finder W. Coblenz; Grab, stark gestört.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1951/9, D 2562-2567/84.

Lit: Coblenz 1954b, 456.

Fu: 11.11.1953; Finder A. Kunze; Grab.

Fg: Terrine (1), aufrecht, mit Gerölln abgedeckt, darüber Leichenbrandschüttung; zahlreiche Scherben um 2 verstreut; kl. Schale (2). In 3 Meter Entfernung zahlreiche Scherben, Gerölle u. ein Bruchstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4935-4942.

Lit: Mirtschin, Tb. (11.11.1953).

To/La: Flur "Am Holzweg"; Flurstück 207.

Fu: Januar 1956; Kiesabbau; Fundkomplex 1.

Fg: Bronzener Angelhaken (?) u. 2 Bronzeringe; vermut. über einer Feuerstelle gelegen.

Fu: Fundkomplex 2.

Fg: Gefäß, Lbr. mit 4 kug. Bronzeperlen, 2 kl. Bronzespinalen, Fragmente eines Bronzeringes u. mehrerer Bronzenadeln.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/27, S.: 600-609/68, D 2881-2887/80.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 564.

Fu: 24.10.1956; Finder Klunker; Grab, Bruchsteinunterlage.

Fg: Eiförm. Henkeltopf (1), Lbr. mit Bronzering; S-Profil-Schale (2), über 1 gestülpt; daneben in geringerer Tiefe eine Schale (5), Lbr., Deckschale (6); gerauh. Topf (7) mit Bruchsteinunterlage, darin 2 kl., ineinander gesteckte Tassen (3-4); bei 1 u. 7 sollen 7 Gerölle aus Jaspis gelegen haben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5210-5216.

Lit: Mirtschin, Tb. (23.5.1957); 1957e, 20-21.

Fu: 1.10.1959; Finder A. Mirtschin; Grab.

Fg: Schulterfragment eines riefenverz. Gefäßes.

Vb: HM. Riesa, ohne Nr.

Lit: OA. DD., Görzig/Zabeltitz (Fst. 4; DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Tb. (1.10.1959).

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Nw. des Ortes; sw. des Baches.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld.

Fu: 9.4.1994; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige unverzier. Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/21.

Lit: OA. DD., Görzig/Zabeltitz.

TK25: 4646 Zeithain, R 4600350 / H 5694500:

To/La: Nnw. des Ortes; ö. der Straße von Görzig nach

Koselitz; sö. Höhe 101,8 m/Unterhang; Osten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 30).

Hö/HgN: 105,5 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D2a 2.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (9.5.1993).

Lit: OA. DD., Görzig/Zabeltitz (Archivnr. 4746/011-01;

DkmO. Nr. 6).

046 Gohlis, Gde. Gohlis

TK25: 4645 Riesa, R 4590550 / H 5690950

(O 9,2 / S 21,0):

To/La: 500 m ö. des Ortes; w. Ende einer bewaldeten

Flugsanddüne; nnw. Höhe 101,3 m; zur Elbe hin ab-

fallend/Unterhang; Westen.

D/B: **SK**, Körpergrab (Nr. 6).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/GF: Bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 31.8.1953; Sandabbau; Finder H. Förster; in 0,5 m

Tiefe.

Fg: Zylinderhalsamphore (1), aufrecht; Becher (2) mit

kug. Unterteil, gekehlt. Zylinderhals u. 10 horizon.

Doppellinien, schräg aufrecht, neben 1.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4557, S.: 985/54; 4558.

Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 2); Hein 1990, 92;

Kaufmann u. a. 1967, 514; Mirtschin 1954a, 158-159,

Abb. 9-10; 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4591250 / H 5692100

(O 6,6 / N 19,0):

To/La: Ca. 1,5 km nö. des Ortes; sw. Höhe 99,3 m/

Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 22).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Talsand; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 10)/bis 2

km (zu SK Nr. 6).

Fu: Juli 1923; 20.5.1942.

Fg: Trapezförm. Feuersteinklinge (1); dreieck.Rund-

schaber (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 84; 7366.

Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4589300 / H 5691200

(O 14,3 / N 22,3):

To/La: Nw. des Ortes; sw. Höhe 91,5 m; direkt am

rechten Elbufer/Niederung; Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 23).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu LBK Nr. 10)/bis 2

km (zu SK Nr. 6).

Fu: August 1929.

Fg: Schaftlochaxt aus Felsgestein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1919.

Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4590650 / H 5690600

(O 9,0 / S 19,5):

To/La: Osö. des Ortes; sw. Höhe 105,3 m; sw. Hang der

Kaninchenberge; am Waldrand/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 6); **PU**, Siedlung (Nr. 4).

Hö: 105,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu BK Nr. 1)/bis 1 km

(zu SK Nr. 6) (Neo, Nr. 6).

Fu: 3.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.

Fg: Wenige Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/148, D 2819-2821/93.

Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 7); Reuter 1995, 245.

TK25: 4645 Riesa, R 4589950 / H 5691000

(O 11,6 / S 21,3):

To/La: Im Ort; nö. Höhe 95,5 m/Hangkopf-Kuppe;

Südwesten.

D/B: **AjK**, Siedlung (Nr. 2).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 29.5.1931; Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Großer, gerauh. Topf mit verlauf. Zylinderhals u. 6

Knubben (Typ Zich 20A, Var. 3), aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3555.

Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 5; DkmO. Nr. 4); Billig

1958, 166, Abb. 100; Mirtschin, Tb. (6.6.1931); 1933c,

20, Abb. 9a; 10 (irrt. unter Latènezeit); 1960e; RT. (15.

6.1931); Zich 1996, 185, 530, 646, Typ 20A, Var. 3,

Karte 75, Taf. 74.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4590150 / H 5690700-

5690900 (ca. O 10,6 / S 20,0-20,8):

To/La: Im ö. Ortsteil; sö. Höhe 95,5 m; 2 m über dem

Elbspiegel/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **AjK**, Siedlung (Nr. 3).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 17.6.1931; Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Hoher Topf (1), steile, leicht gewölb. Wand, verlauf., kegelförm. Schulter mit kurzem, scharf umbieg. Rand u. einer gegabel. Knubbe; Kegelhs. (3) mit ausbieg. Rand; Umbruchscherben (4) mit langer, horizon. Griffleiste; Tasse; Boden mit Wandansatz (2). Die Siedlungsstellen Nr. 2 u. Nr. 3 sollen nach den Angaben A. Mirtschins ca. 40 m voneinander entfernt gelegen sein. Durch seine spätere Kartierung beträgt die Distanz jedoch ca. 250 m.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7979-7982.

Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 8); Billig 1958, 166; Mirtschin 1933c, 20-21, Abb. 9b; 1960e; Zich 1996, 530.

TK25: 4645 Riesa, R 4590700 / H 5690950
(O 8,8 / N 23,5):

To/La: 1 km nnö. des Ortes; am Westausgang des Pyramidenweges; am Kaninchenberg; n. Höhe 105,3 m; am Rande des rechten Elbufers/Hangkopf-Kuppe; Nordwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 24).

Hö: 102,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 1893-1897; Einzelfunde aus Brandgräbern.

Fg: Henkelterrine (2) mit breiten, linksorientierten Schrägriefen; Doppelkonus (1), hoher Zylinderhals, gekerb. Umbruch u. radi. Furchen.

Vb: NKM. Leipzig, Ug 12198-12199.

Lit: Preusker 1828a, 46; 1844, 206; Wiegand 1897, 815.

Fu: 18.6.1923; Slg. Nega; Grab 1.

Fg: Henkelterrine mit Steilkegelhals, Lbr., aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1424, S.: 238/34.

Fu: 18.6.1923; Grab 2.

Fg: Henkelterrine (1), Lbr., Bs. (2) als Abdeckung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1462, S.: 394/42; 1475.

Fu: 18.6.1923; Grab 3.

Fg: Eiförm. Topf (1), Lbr., Deckschale (2) mit Trichterhals.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1421, S.: 229/41; 1422, S.: 230/41.

Lit: Coblenz 1952, 33-34, 43-44, 56; Mirtschin, Tb. (5.4. u. 20.6.1923).

Fu: Ende Juni 1923; Grab 4.

Fg: Eiförm. Topf (5), Lbr., aufrecht; S-Profil-Schale (2); Trichternapf (3) mit schräg aufwärts gestell. Zapfen; eiförm. Topf (1); Steiltrichterhals einer Henkelterrine (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1425-1426; 1427, S.: 239/42; 1428; 1469, S.: 255/42.

Lit: Coblenz 1952, 56-57; Mirtschin, Tb. (29.6. u. 26. 10.1923), 1925, 59; Radig 1936, Abb. 17k; Wilke 1926, 90.

Fu: Ende Juni 1923; Grab 5.

Fg: Eiförm. Topf (2), schlanke Form, Lbr., aufrecht; Henkelterrine (3), mit 4 Spitzbuckeln in einfachem, unten offenem Hof; Trichtertasse (8); Trichternapf (6); 2 Tassen (5, 10); Kanne (1) mit Trichterhals; S-Profil-Schale (7) mit scharfem Schulterumbruch; Henkelterrine (4) mit kug. Unterteil u. hohem Zylinderhals; Henkelterrine (11); Trichterschale (9) mit wellig, gekerb. Rand u. radi., ungleichen Ritzen; Hs. einer Henkelterrine (12).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1429, S.: 240/42; 1430, S.: 241/42; 1431, S.: 382/42; 1432, S.: 242/42; 1433, S.: 243/42; 1434, S.: 339/42; 1442; 1461; 1463; 1470; 1494, S.: 341/42; 8219.

Lit: Coblenz 1952, 44, 49-50, 52, 57.

Fu: Ende Juni 1923; Grab 6.

Fg: Terrine (3) mit durchbohr. Boden, Lbr., aufrecht; Terrine (8); kl. Schale (2) mit eingezog. Boden; S-Profil-Schale (5); tiefbauch. Henkelterrine (1) mit hohem Trichterhals; Tasse (4); Unterteil eines Buckelgefäßes (7) mit geschlossenen Höfen; Unterteil einer Henkelterrine (6); Oberteil einer Henkelterrine (11) mit Trichterhals; gr. Buckel (10) in einfachem, geschlossenem Hof; Bs. (9) mit radi. Rillen auf dem Wandansatz.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1435, S.: 133/41; 1436; 1437, S.: 135/41; 1438, S.: 244/42; 1472; 8214-8218; 8220.

Lit: Coblenz 1952, 39, 47, 49, 52, 55.

Fu: Ende Juni 1923; Grab 7.

Fg: Henkelterrine (1) mit engem Zylinderhals; Henkelterrine (6); hoher Topf (3) mit geknicktem Unterteil; eiförm. Topf (2); Tasse (5), trichterförm. Wand, kurze Schulter, hoher Zylinderhals u. randständ. Henkel; Fragment eines Doppelkonus (9); Unterteil einer Terrine (7) mit ungleichen, schrägen Ritzen, darüber ein zaunähnliches Band aus horizon. u. vertik. Ritzen; Unterteil einer Terrine (4) mit 8 Buckeln; Boden (8) mit zentr. Loch.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1439, S.: 245/32; 1440, S.: 246/42; 1441, S.: 248/42; 1457; 1458, S.: 252/42; 1468 (später Volksschule in Mehltheuer); 7307 (doppelt vergeben); 8225.

Lit: Coblenz 1952, 44, 50, 53, 60, 83.

Fu: Ende Juni 1923; Grab 8.

Fg: Eiförm. Topf, schlanke Form, Lbr., aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1443, S.: 340/42.

Lit: Coblenz 1952, 44.

Fu: Ende Juni 1923; Grab 9.

Fg: Terrine (1) mit hohem Hals; Terrine (5); Oberteil-rest einer Henkelterrine (2-3); Henkelterrine (4); Tasse (7); Unterteil eines eiförm. Topfes (6); eiförm. Topf (9) mit hohem Hals; eiförm. Topf (10) mit unterrändst. Henkel; Kanne (8) mit abgeschwächtem Schulterumbruch, geradliniger Schulter, Buckel in geschlossenen Höfen; S- Profil-Schale (11).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1465; 1467a-b; 1471, S.: 254/42; 1473-1474; 1476; 6372; 7314; 7326; 7568.

Fu: Ende Juni 1923; Grab 10.

Fg: Terrine (2) mit 5 Buckeln, Lbr., aufrecht; Kegelhalsterrine (6) mit rechtsorientierten Schrägrillen; Henkelterrine (7) mit Zickzackgruppen aus 6 Rillen, von je 2 Horizontalrillen eingefäßt; 2 eiförm. Töpfe (1, 9), einer mit unterrändst. Henkel; Trichtertasse (5); Tasse (3); Doppelkonus (4) mit steilem Hals u. niedrigem Standfuß; S-Profil-Schale (8) mit feinen, radi. Ritz- en, durch links- u. rechtsorientierte Schrägrillen ge- kreuzt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1444, S.: 249/52; 1445, S.: 251/42; 1446, S.: 234/41; 1447, S.: 136/41; 1448, S.:250/42; 1449; 1451; 1459-1460.
Lit: Coblenz 1952, 48, 58, 75, 85.

Fu: Zu den Gräbern 4-7 bzw. 9 u. 10 gehören:

Fg: Terrine (11) mit kurzer Schulter u. hohem Hals, mit gegeneinander gestell. Gruppen von schrägen u. vertik. Ritzlinien; Schulterfragment einer Terrine (12) mit radi. Rillen; Henkelterrine (7); Oberteil einer Henkelterrine (18) mit engem Hals u. Buckeln in 3 Höfen; eiförm. Topf (15); Tasse (12) mit feinem, vertik. gekerb. Schulterumbruch; Trichternapf (16); S-Profil-Schale (8); Löffel (9) mit unterrändst., flachen Stiel an der Längsseite der ovalen Laffe; 2 Löffel (10-11) mit kreisrunder Laffe u. randständ. Stiel; schmales, dünnes Bronzband (1); Fragment eines bronz. Nadelschaftes (2); 2 halbrunde, kl. geschmolz. Bronzestäbe (3); kl., eiförm. Bronzeklumpen (6); kl. Bronzefragmente (4-5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 177-182; 1423, S.: 338/42; 1450; 1452, S.:137/41; 1453, S.: 138/41; 1454, S.: 139/41; 1455, S.: 251/42; 1456; 1464; 1466, S.: 253/42; 5081; 7306.
Lit: Bierbaum 1925a, 244; Coblenz 1952, 65, 82, Taf. 59,5-7.

Fu: 21.4.1929; Grab 11.

Fg: Hoher Topf (1), feine linksschräg gekerb. Tonleiste, darunter eine Horizontalrille, mit unregelmäß. Fingerfurchen u. Besenstriche, Lbr., aufrecht; Terrine (2), umgedreht über 1; eiförm. Topf (3) mit breitem Boden, ssö. von 1; kl. Miniaturgefäß (4), in 3 gelegen; Unter- teil einer Tasse (5) mit rechtsorientierten Schrägriefen, aufrecht, neben 1; Doppelkonus (6) mit niedrigem Un- terteil, ö. neben 1; kl. Schale (8) mit einbieg. Rand, ö.

von 1; kl. Trichternapf (7), ö. neben 1.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1834, S.: 152/41; 1835, S.: 153/41; 1836, S.: 154/41; 1837-1839; 7410-7411.
Lit: Coblenz 1952, 29, 33-35, 44, 47.

Fu: 21.4.1929; Grab 12, Steinumrandung.

Fg: Bauch., gerauh. Topf (6) mit Zylinderhals, Lbr. mit bronz. Nadelspitze (3), aufrecht; Boden (4) mit gerill. Wandansatz, umgedreht über 6; Tasse (1) mit flachem Unterteil, umgedreht auf dem Lbr. in 6; Henkelterrine (2), umgedreht, n. neben 6; eiförm. Topf (5), aufrecht, ö. neben 2; gerauh. Topf (8), nö. neben 6; gerauh. Topf (7), um den Halsansatz eine Kerbleiste, nö. neben 6.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1840, S.: 156/41; 1841, S.: 157/41; 1845; 2513-2514; 7413-7415.
Lit: Coblenz 1952, 28, 34-35, 40, 49; Mirtschin, Tb. (21.4.1929).

Fu: 21.4.1929; Grab 13.

Fg: Schlanker, eiförm. Topf (2) mit dezent. Boden- loch, Lbr. mit bronz. Angelhaken (1), aufrecht, von einer S-Profil-Schale (3) mit unregelmäß. radi. Ritzli- nien abgedeckt; Fragment einer Terrine (4), im Unter- teil eine Durchbohrung, aufrecht, unter 2 gestellt; ei- förm. Topf (5), aufrecht, ö. neben 2.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1842, S.: 395/42; 1843, S.: 347/42; 1844; 1846; 1876.
Lit: Coblenz 1952, 29, 33-34, 36, 40, 128, 173, Taf. 56,1-5.

Fu: 22.4.1929; Grab 14, Steinsetzung.

Fg: Hoher Topf (1) mit Steilkegelhals, Fingerverstrich Lbr., von einer S-Profil-Schale (2) abgedeckt, darin ein Trichternapf (3) mit randständ. Zapfen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1847, S.: 386/42; 1848; 1849, S.: 389/42.
Lit: Coblenz 1952, 14; 28, 31, 33-34, 56-57, 60, 82.

Fu: 23.4.1929; Grab 15 (Lbr. mit Scherben vermengt), Steinsetzung u. Steinumrandung.

Fg: Henkelterrine (1) mit engem Kegelhals; Hs. einer Terrine (3); 2 eiförm. Töpfe (3-4); Doppelkonus (6) mit unregelmäß., radi. Rillen, von schrägen Ritzlinien ge- kreuzt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1850, S.: 377/42; 1851, S.: 387/42; 7376-7378; 7432.
Lit: Coblenz 1952, 29, 49; Mirtschin, Tb. (23.4.1929).

Fu: 23.4.1929; Grab 16.

Fg: Gerauh. Topf (1) mit zentr. Bodendurchbohrung, Lbr., aufrecht; Trichterschale (2) mit stark einbieg. Rand u. unregelmäß. radi. , sich kreuzenden Ritzlinien.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1852-1853.
Lit: Coblenz 1952, 29, 33-34.

Fu: 23.4.1929; Grab 17.

Fg: Hoher, gerauh. Topf (1) mit Rillen, Lbr. mit Bronzebeschlag (3); Reste eines bauch. Deckgefäßes (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1854-1856.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33-34, 40, 60.

Fu: 23.4.1929; Grab 18, Steinsetzung.

Fu: Oberteil einer Kegelhalsterrine (1), Lbr., aufrecht in einer schwarzen, sandigen Mulde von 7 cm Dm. stehend; Doppelkonus (2) mit Besenstrichverzierung, umgedreht, über 1; S-Profil-Schale (18), umgedreht, über 2; Henkelterrine (12), umgedreht, nw. von 1; Henkelterrine (13) mit stark einbieg. Schulter u. hohem Kegelhals, umgedreht, wnw. neben 1; Tasse (10) umgedreht, sw. neben 1; Tasse (9) mit randständ. Henkel; aufrecht auf 10; Trichterhalsterrine (8) mit gr. Ösenhenkeln, neben 9; bauch. Henkelterrine (11), umgedreht, teils unter 10 u. 1; kl. Miniaturgefäß (15) mit breitem Boden, in 11 gelegen; Miniaturdoppelkonus (14), in 11 gelegen; eiförm. Topf (7), umgedreht, auf 10; S-Profil-Schale (5) mit gekerb. Umbruch, über 6 gestülpt, s. an 1 gelehnt; Kanne (6), breiter Boden, niedriger Hals, mit durchbohr. Unterteil, umgedreht, s. neben 1; hoher Topf (3) mit 2 horizon. Fingerfurchen, darunter vertikal u. schräge Fingerfurchengruppen, umgedreht, ö. neben 5; weitmund., eiförm. Topf (4) mit breitem Boden, sö. neben 1; 2 Geröllsteine (16-17).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1857-1858; 1859, S.: 231/41; 1860; 1861, S.: 159/41; 1862, S.: 158/41; 1863, S.: 160/41; 1864, S.: 380/42; 1865, S.: 364/42; 1866, S.: 378/42; 1867, S.: 161/41; 1868-1970; 1871, S.: 226/41; 1872-1873; 1875.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33-35, 44, 52-53, 56, 60, 62.

Fu: 24.4.1929; Grab 19.

Fg: Henkelterrine (1), Lbr. eines Kindes mit 4 kl., dünnen Bronzeblechresten (3), aufrecht; Tasse (2), umgedreht über 1 gestülpt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1874; 2515; 7433.

Lit: Coblenz 1952, 29, 34, 39-40; Mirtschin, Tb. (24.4.1929); 1929a, 136.

Fu: 22.12.1930; Grab 20.

Fg: Terrine (10) mit radi. Kammstrichlinien, Lbr. mit rundem Bronzeknopf (1), Scheibe mit zentr. Öse, stark verschmolz. Bronzespirale (2) u. bronz. Nadelresten, aufrecht; Henkelterrine (6) neben 10; Henkelterrine (7) mit steiler Schulter u. vertikal. Strichgruppen, neben 10; Tasse (5) mit Zylinderhals, neben 10; Buckelkanne (4), aufrecht, w. neben 10; S-Profil-Schale (9), sö. neben 10; eiförm. Topf (8), sö. neben 10; Henkelterrine (11), sö. neben 10; Terrine (3) mit radi. Kammstrichen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2581, S.: 281/42; 2582, S.: 283/42; 2583, S.: 351/42; 2585, S.: 284/42; 2586, S.: 352/42; 2587, S.: 353/42; 2588, S.: 354/42; 2589; 2590, S.: 285

/42; 2591-2592.

Lit: Coblenz 1952, 29, 34, 40, 44, 52-53, 60, 83, 173, Taf. 56,6; 57,1-10; Mirtschin 1932f, 73.

Fu: 28.3.1933; Grab 21.

Fg: Doppelkonus (6), Lbr., aufrecht; S-Profil-Schale (7) mit radi., sich kreuzenden Strichen u. dreifach, längsgefurch. Henkel, umgedreht, über 6; Becher (1); Henkelterrine (2), ö. von 3; Boden (4), sö. von 6, umgedreht, über 3; eiförm. Topf (3), Lbr., aufrecht, sö. von 6; eiförm. Topf (8) mit Lbr., ö. neben 2; Boden (5) mit Wandansatz, umgedreht, über 8; Fragment eines Doppelkonus (11) mit Gruppen von Schräglinien, teils in Tannenzweigmuster; Unterteil eines gerauh. Topfes (12); Steiltrichterhals einer Terrine (10); Trichtertasse (9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4076; 4077, S.: 356/42; 4078-4081; 4083; 7466-7470.

Lit: Mirtschin, Tb. (28.3.1933); RT. (31.3.1933).

Fu: 25.10.1934; Fundstelle 22.

Fg: Henkelterrine (1) mit rundem Schulterumbruch u. verlauf. Hals; Oberteilfragment einer Tasse (2); Rest einer S-Profil-Schale (3); Zylinderhals einer Henkelterrine (5); Terrinenreste (4) mit unregelmäß., radi. Ritzlinien.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7441-7442; 7443a-c.

Lit: Mirtschin, Tb. (25.10.1934).

Fu: 17.4.1946; Grab 23.

Fg: Hoher Topf (1), Steilkegelhals, Kerbleiste u. bauch., gerauh. Unterteil; Tasse (3) mit randständ. Henkel; Henkelterrine (2); Trichtertasse (4) mit unterrandständ. Henkel u. 2 feinen Horizontalrillen in oberer Henkelhöhe u. vertikal., enge Rillen.

Vb: HM. Riesa; S.: 20-23/46.

Fu: 11.10.1961; Finder R. Lungwitz; Bergung A. Mirtschin; Grab 24.

Fg: Henkelterrine (1) mit Steiltrichterhals, Spitzbuckel in doppel. Hof, Lbr., scheibenförm. Tonperle (13), bronz. Fingerring (3), dünnem Blechstreifen, bronz. Nadelschaft (2) u. verschmolz. Glasperle (12); Terrine (10) mit Steilkegelhals, breitem Boden u. unregelmäß., schrägen Ritzlinien, deren obere Enden von Vertikallinien gekreuzt werden, aufrecht, unter 1; S-Profil-Schale (4), umgedreht, über 1; eiförm. Topf (8), umgedreht, ssw. auf 1; Buckelkanne (9) mit geschlossenen Höfen, aufrecht, unter 7; eiförm. Topf (7), schräg umgedreht, auf 9, ssö. von 1; Henkelterrine (6) mit Zylinderhals, umgedreht, sö. von 1; Terrine (5) mit 4 Buckeln, schräge an 1 gelehnt; Unterteilrest (11) mit weit ausgezog. Fuß, n. von 1.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8195-8205; 8208-8210.

Fu: 11.10.1961; Grab 25.

Fg: Eiförm. Topf (1), schmaler Boden mit dezent. Durchbohrung, Lbr. mit scheibenförm. Tonperle (3) u. bronz. Fingerring (4), aufrecht; Unterteil eines gerauh. Topfes (2), umgedreht über 1.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8206-8207; 8211-8212.

Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 564; Mirtschin, Tb. (11.10.1961); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4589800 / H 5691650
(O 12,3 / N 20,5):

To/La: N. des Ortes; auf einer waldlosen, sandigen Stelle des Kienholzes; zw. der Westgrenze des ehemaligen TÜP. u. dem Elbeweg; sw. Höhe 95,4 m/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräber (Nr. 25).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 10.2.1926; Flurbegehung; Finder A. Mirtschin; Einzelfunde.

Fg: Viele Scherben, u. a. Henkelfragmente (3-4); Reste einer S-Profil-Schale (1); Zylinderhsn. (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7334a-d.

Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 10); Mirtschin, Tb. (10.2.1926); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4591000 / H 5691600
(O 7,5 / N 20,6):

To/La: Nö. des Ortes; sw. der Langen Berge; n. des Weges nach Lichtensee; Flur Gohlis/Mittel-Unterhang; Westen.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 26).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 13.7.1935; Übungen auf dem TÜP. Zeithain; Grab 1.

Fg: Terrine (1) mit Steilkegelhals, aufrecht; Henkelterrine (9), w. an 1 gelehnt; kl. Topf, in 8 gelegen; Tasse (11) mit randständ. Henkel u. Zickzackgruppen aus 4 Rillen, unterhalb des Henkels 4 Kerben, n. an 1 gelehnt; Steilkegelhals, n. von 1; s. von 1 lagen in einem Halbkreis folgende Gefäßreste: Unterteil einer Henkelterrine (6) mit 4 Buckeln; 2 S-Profil-Schalen (3-4); Buckelkanne (7-8) mit geschlossenen Höfen; eiförm. Topf (5); tiefbauch. Henkelterrine (2); gerauh. Topf (9) mit kurzem Hals.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7533-7541; 8871, S.: 305/42; 8872, S.: 304/42; 8873.

Fu: 15.7.1937; Grab 2.

Fg: S-Profil-Schale (4) mit vertik. gekerb. Schulterumbruch, aufrecht; Tasse (2), Henkel zw. Randhöckern, Unterteil mit linksschrägen Rippen; Tasse (3), Henkel

zw. Randhöckern, rechtsschräge Rippen; hochbauch. Terrine (1) mit abgesetz. Steiltrichterhals u. 2 Ösenhenkeln; hoher Kegelhalstopf (5); unterrandständ. Tassenhenkel (6) zw. Randhöckern; Henkel einer Terrine (7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7542-7548.

Fu: 15.7.1937; Grab 3 (mit verstreu. Lbr.).

Fg: Eiförm. Topf (1) mit unterrandständ. Henkel; Henkelterrine (3), auf dem gr. Dm. eine eingeritz. Nadel mit Rautenkopf; eiförm. Topf (2); Weitere Gefäßscherben lagen in der Nähe des dritten Grabes (Grab 4, ohne weitere Beschreibung).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5204; 5227; 5253.

Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 6; DkmO. Nr. 5); Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4590500 / H 5692250
(O 9,5 / N 18,1):

To/La: Nö. des Ortes; sw. der Langen Berge; s. der Flurgrenze zu Zschepe; nö. Höhe 95,4 m/Unterhang; Südosten.

D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 27).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 11.5.1942; beim Ausheben eines Schützenloches.

Fg: Eiförm. Topf.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5228.

Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 9); Mirtschin, Tb. (20.5.1942); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4590250 / H 5691200
(O 10,7 / N 22,3):

To/La: N. des Ortes; TÜP. Zeithain; nö. Höhe 95,5 m; 16 m nö. vom Flurstein M V 126/Mittel-Unterhang; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 28).

Hö: 99,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 17.4.1946; in einem Schützenloch; Grab (mit verstreu. Lbr.).

Fg: 2 Henkelterrinen (2, 7), eine mit Trichterhals; Tasse (6), Henkel zw. Randhöckern; spitzbauch. Kanne (4) mit breitem Boden u. abgesetz. Steiltrichterhals; eiförm. Topf (5) mit verlauf. Hals; Krater (1) mit scharfen Schulterumbruch, abgesetz. Steiltrichterhals, 2 schief sitzenden, unterrandständ. Henkeln mit erhöhtem Rand u. radi. Linien; Doppelkonus (3) mit feiner, linksschräger Umbruchkerbung u. alternierenden Gruppen vertik. u. girlandenartiger Rillen, von Horizontalrillen eingefasst; S-Profil-Schale (11); Buckelfragment (8) mit einfachem, unten offenem Hof; Rs. eines trichterförm. Gefäßes (9); Hs. eines Doppelkonus (10).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1947/1-2, S.: 11-25/46.
Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 4; DkmO. Nr. 3); Coblenz 1954b, 456; Mirtschin, Tb. (19.4.1946); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4590550 / H 5690900
(O 9,5 / S 20,7):
To/La: Sanddüne onö. des Ortes; zw. Wäldchen u. Kleingartenanlage; nw. des Kaninchenberges; nw. Höhe 105,3 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **BZ**, Flachgräberfeld (Nr. 2).
Hö: 99,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu AjK Nr. 3)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 24).
Fu: Seit 1987; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/64, D 1036-1038/90.

TK25: 45645 Riesa, R 4590550 / H 5690950
(O 9,4 / S 21,0):
To/La: An der Böschungskante von Sanddünen.
Fu: 3.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.
Fg: Wenige unverzier. Wsn., Lbr.
Vb: Zug.Kat. 1993/147, D 2815-2818/93.
Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Reuter 1993, 303; 1995, 251.

TK25: 4645 Riesa, R 4590600 / H 5690950
(O 9,1 / N 23,5):
To/La: Ö. des Ortes; am Eichberg; Pyramidenweg; n. Höhe 105,3 m/Unterhang; Südwesten.
D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 10).
Hö: 102,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 28.3.1933; Rodungsarbeiten; Finder Bergmann; Grab 1, in ca. 0,6 m Tiefe.
Fg: Terrine (3), Lbr. mit bronz. Rundstab (1), kon. Deckschale (2); hoher Topf (7) mit gekehl. Halsansatz, Horizontalrillen, stehenden Halbkreisrillen u. welliger, grubchenverzier. Leiste, auf 2 gelegen; Oberteilrest eines hohen Topfes (5) mit alternierenden, einfachen Fingertupfen u. von einer Kreisriefe umschlossenen Fingertupfen, auf 2 gelegen; Oberteilfragment einer Terrine (4) mit 4 feinen Horizontalrillen, von 4 kurzen Schrägrillen unterbrochen, über 2 gelegen; Oberteilrest (6) mit 4 Horizontalrillen, von paarig angeordneten Grubchen u. Gruppen zu je 3 Grubchen einfaßt, über 2 gelegen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4071 (verschollen); 4072; 4836-4840.
Lit: Peschel 1990, 79, Taf. 34,9-14; 35,7.

Fu: Finder Thiedemann; Grab 2.
Fg: Vase (1) mit schmalem Boden, Halsverzierung aus

6 feinen Horizontalrillen, darunter 4 sparrenartig gestellt. Gruppen aus je 4 Rillen, Lbr., aufrecht; kon. Deckschale (2), umgedreht, über 1 gestülpt; darüber lagen ein hoher Topf (3) mit Ösenhenkeln, sehr schmaler Boden, Schulterverzierung aus einer Horizontalriefe, in unterer Henkelhöhe von einem Grubchen unterbrochen; Wsn. (4) mit 3 Grubchen am gr. Dm.; Tassenrand (5) mit längsgefurch., überrandständ. Bandhenkel; bauch. Umbruchfragment (6) mit einer Horizontalrille.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4828-4835.
Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (28.3.1933); 1933c, 92, Abb. 113b; 1960e; Peschel 1990, 79, Taf. 35,1-6.8; RT. (31.3.1933).

TK25: 4645 Riesa, R 4590550 / H 5690950
(O 9,3 / S 21,0):
To/La: Ö. des Ortes; Flur Gohlis; nahe an der Flurgrenze, in einem jungen Kiefernwald (Die "Schänen"); sö. vom "Schafstall"; nw. Höhe 105,3 m/Unterhang; Südwesten.
D/B: **Ä.Bi.K**, Brandgrab (Nr. 11).
Hö: 102,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 14.8.1966; Sandabbau, in einem alten Schützenloch; Finder J. Meier, R. Rabe; Notbergung R. Spehr; Grab.
Fg: Terrine mit façettierter Schulter, Lbr., aufrecht; Deckschale mit einzieh. Rand.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/88.
Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Peschel 1990, 79-80; Quietzsch 1971, 385; SZ. (20.8.1966).

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Bei Strehla.
D/B: **JK**, Einzelfunde.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1947/3.
Lit: Coblenz 1954b, 463.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **JK**, Siedlung.
Fu: Vor 1897.
Fg: Reste eines Eisenschmelzofens mit Eisenschlacke u. wenigen Tonscherben.
Vb: Unbekannt.
Lit: Coblenz 1954b, 463; Mirtschin 1960e; Wiegand 1897, Fig. 2.

TK25: 4645 Riesa, R 4590350 / H 5691300
(O 10,1 / N 22,0):
To/La: Nö. des Ortes; auf dem Gelände des ehemaligen TÜP.; sö. Höhe 95,4 m/Mittelhang, Südwesten.
D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 30.4.1925; Finder Hunnig; Grube, rund, ca. 1 m Dm.
Fg: Kegelhals- u. Ws. eines gr. Topfes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7361.
Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 4; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb. (30.4.1925); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4590150 / H 5690800
(ca. O 11,0 / S 20,4):
To/La: Im ö. Ortsteil; ö. Höhe 95,5 m; auf einer kl. Erhebung in der Elbniederung/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.
D/B: **JK** (?), Siedlung (Nr. 12).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 29.5.1931; Flurbegehung; Finder H. Piesker.
Fg: Einzelne Scherben; Reste eines Vorratsgefäßes.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/97, HM. Riesa, Nr. 3557.
Lit: OA. DD., Gohlis (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Grünert 1967, 26; Mirtschin 1932f, 74.

TK25: 4645 Riesa, R 4590150 / H 5691600
(O 11,0 / N 20,8):
To/La: Nö. des Ortes; im Nordosten der Zschepaer Heide; sö. Höhe 95,4 m/Hangkopf-Kuppe; Norden.
D/B: **J.KZ**, Körpergrab (Nr. 3), Stufe C₃.
Hö: 95,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: Ende August 1960; Sandabbau; Finder H. Andrich; 1.9.1960; Bergung A. Mirtschin; Einzelgrab, in 1 m Tiefe.
Fg: Kumpf (1); 2 Bronzefibeln (2-3) vom Niemberger Typ (Stufe A u. B).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6525, S.: 1305/65 ; 6526, S.: 1305/62; 6527, S.: 1306/62.
Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1967, 612; Meyer 1971, 68-70, Abb. 38,1-3; Taf. 18,1.3; 1976, 34, 51-52, 56, 61, 95-96, 215, 217-219, 227, 289, 293; Mirtschin, Tb. (1.9.1960); 1960e; Spehr 1967, 88.

TK25: 4645 Riesa, R 4590200 / H 5691200
(O 10,5 / S 22,0):
To/La: Nö. des Ortes; am Ostrand des alten Elblaufes; in der Zschepaer Heide/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 4).
Hö: 100,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: 20.10.1966; Flurbegehung; Finder W. Baumann, V. Geupel, R. Spehr.

Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Silices u. Eisenschlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/81.
Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 3); Meyer 1971, 71-72, Abb. 39,1-5; Quietzsch 1971, 397.

TK25: 4645 Riesa, R 4590200 / H 5691200
(O 11,0 / S 22,1):
To/La: Nö. des Ortes/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **VWZ**, vermut. Grabfund (Nr. 2).
Hö: 100,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 16.4.1959; Sandabbau; Finder B. Rische; Bergung A. Mirtschin; Einzelfund; in 0,8 m Tiefe.
Fg: Trichternapf mit leicht welligem Rand, aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5684.
Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 3); Meyer 1971, 71, 219, 227, Abb. 38,4; Mirtschin, Tb. (16.4.1959); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4590100 / H 5691400
(O 11,05 / N 21,4):
To/La: N. des Ortes; s. Höhe 95,4 m/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.
D/B: **VWZ**, vermut. Grabfund (Nr. 3).
Hö: 100,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 9.8.1961; Flurbegehung; Finder A. Mirtschin; Einzelfund.
Fg: Doppelkon. Schalenfragment mit Horizontalrille u. linksschrägem, gekerb. Umbruch.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7957.
Lit: OA. DD., Gohlis (DkmO. Nr. 3); Meyer 1971, 68; Mirtschin, Tb. (9.8.1961).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **PU**, Einzelfunde.
Fg: Kegelförm. Webgewicht mit kon. Durchbohrung; doppelkon. Spinnwirtel.
Vb: Privatbesitz.

047 Goltzscha, Gde. Diesbar-Seußlitz

Keine Funde bekannt.

048 Gostewitz, Ot. von Jahnishausen, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591100 / H 5682350
(O 8,1 / N 13,4):
To/La: Nö. des Ortes; sw. Höhe 128,9 m/Hangfuß; Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 24).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 13)/bis 5 km (zu SK Nr. 15).
Fu: Um 1913; Finder Herrmann.
Fg: Rillenbeil aus Grauwacke.
Vb: HM. Riesa, Nr. 19.
Lit: OA. DD., Gostewitz (Fst. 1); Kaufmann 1957c, 224, Abb. 16; Mirtschin, Tb. (23.7.1923); 1925, 58, Nr. 15; 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591350 / H 5682000 (O 6,8 / N 14,7):
To/La: Sö. des Ortes; ö. des Weges von Gostewitz nach Prausitz; nw. Höhe 119,7 m; Kiesgrube/Unterhang; Norden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 25).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 13)/bis 5 km (zu SK Nr. 15).
Fu: Um 1913; Finder Herrmann.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1634.
Lit: OA. DD., Gostewitz (Fst. 1); Mirtschin, Tb. (12.5.1924; 28.1.1928); 1928a, 88; 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To: Feld Hänsel.
D/B: **U**, Körpergrab.
Fu: Vor 1924; Sandabbau; Finder Hänsel.
Fg: Skelett in Hockerstellung mit einer Hand unter dem Kopf, ohne Beigaben.
Lit: OA. DD., Gostewitz (Fst. unbek.); Mirtschin, Tb. (12.5.1924).

049 Gröba, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4645 Riesa, R 4589400 / H 5688950 (O 14,2 / S 13,1):
To/La: N. des Ortes; Lehmgrube der Dachziegelwerke Riesa; ca. 1 km n. der Hafnbrücke; sö. Höhe 94,6 m; auf der Sohle einer 2,50 m mächtigen alluvialen Lehmschicht/Niederung; Nordosten.

D/B: **M**, Einzelfund (Nr. 5).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si: Bis 1 km/bis 10 km.
Fu: April 1929; Lehmabbau; Finder H. Häblich.
Fg: Walzenförm. Steinbeil aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1824.
Lit: Geupel 1985a, 39, Taf. 105,1; Mirtschin, Tb. (2.5.1929); 1929a, 136; 1957g, 14-16, Abb. 2; RT. (4.5.1929).

TK25: 4645 Riesa, R 4588600-4588800 / H 5688400-5688500 (O 16,4-17,1 / S 11,0-11,4):
To/La: Nw. des Ortes; n. des neuen Gröbaer Friedhofes; auf dem Südosthang der Reußener Berge; 700 m n. der Döllnitz; ö. des Krähenhüttenweges; w. Höhe 99,2 m; Kiesgrube Schneider/Mittelhang; Südosten.

R 4588800 / H 5688400 (O 17,1 / S 11,4):
D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/unbest.
Fg: Eiförm. Topf (1) mit 4 Griffwarzen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 393, S.: 329/42.

D/B: **Sa.K(?)**, Siedlung ? (Nr. 2).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: Mai 1931; beim Spiel; Finder K. Zuga, H. Götze.
Fg: Reste einer Trichterschale mit Innenverzierung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8122.
Lit: Mirtschin, Tb. (21.6.1931).

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 26).
To/La: Kiesgrube Schneider; Parzelle 393.
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu LBK Nr. 5)/bis 2 km (zu SK Nr. 8).
Fu: 4.11.1935; beim Spiel; Finder R. Götze; in 0,3 m Tiefe.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4191.
Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 53); RT. (19.11.1935).

D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 8).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Herbst 1926; beim Spiel; Grab, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Krugartiger Henkeltopf (1, Typ Zich 3G); kl., ungeglied. Zapfenbecher (Typ Zich 7M, Var. 2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1219; 1220, S.: 977/54.
Lit: Billig 1958, 48; Mirtschin 1930a, 76, 81, 95, Abb. 3,1, 17-18; Neumann 1929a, Taf. 13,20; Zich 1996, 88, 147, 536-537, 639, 643, Typ 3G, Karte 26, Taf. 61; Typ 7M, Var. 2, Karte 82, Taf. 68.

Fu: 20.4.1927; Finder A. Mirtschin; Einzelfund, in ca. 0,3 m Tiefe.
Fg: Schüssel mit 4 Griffleisten (Typ Zich 4A, Var. 1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1230, S.: 953/54.
Lit: Bartelheim 1998, 301, Typ L4,3, Karte 113; Billig

1958, 48; Mirtschin, Tb. (19/20.4.1927); RT. (21.4.1927); 1930a, 81, 86, Abb. 19; Zich 1996, 91, 537, 639, Typ 4A, Var. 1, Karte 27, Taf. 61.

Fu: 27.5.1933; Finder Zuza; Bergung A. Mirtschin; Grab, in ca. 0,65 m Tiefe.

Fg: Doppelkon. Krug (1, Typ Zich 6A, Var. 3) mit ausbieg. Rand; tassenartiger Krug (2, Typ Zich 6Q, Var. 1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4095, S.: 930/54; 4096, S.: 1002/54.

Lit: Billig 1958, 48-49; Mirtschin, Tb. (27.5.1933); 1941, 27-28, Abb. 35-36; RT. (29.5.1933); Zich 1996, 118, 132, 537, 641-642, Typ 6A, Var. 3, Karte 41, Taf. 64; Typ 6Q, Var. 1, Karte 50, Taf. 64.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 29); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 20).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

Fu: 1910-1920.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (Ä.LK. Nr. 29); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 20).

Fg: Mehrere Gefäße (1-15); 2 Spiralkopfnadeln (16).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5927-5941; verschollen.

Lit: Mirtschin, Tb. (16.10.1923; 11.1.1960).

Fu: 26.6. u. 13.7.1922; Einzelfunde.

Fg: Terrine (4); kl. Schale (5); Doppelkonus (6); Buckelgefäß (7); Krug (8); eiförm. Topf mit plastischem Wulst (9); bauch. Topf (10); Doppelkonus mit Strichgruppen (11); Schüssel (12); Bronzehülsen (1-2); Reste einer Bronzenadel (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 163-165; 340-348.

To/La: Oststraße.

Fu: 13.8.1924; Fundamentierungsarbeiten; Grab.

Fg: Schüssel (1) mit schräg gekerb. Umbruch u. radi. Ritzlinien; Schale (2); Terrine (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 395; 1355; 1358.

Lit: Coblenz 1952, 54.

Fu: 24.8.1924; Fundamentierungsarbeiten; Grab.

Fg: Tasse (1); gr. Terrine (2); eiförm. Töpfe (3-4); Bronzenadel mit flachgehämmerten, eingeroll. Kopf; bronz. Rasiermesser; kl., runde Bronzescheibe.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1332; 1336; 1351; 1354.

Fu: 5.9.1924; Grab.

Fg: Tasse (1); Tasse (2), Unterteil mit Schrägfurchen; gr. Doppelkonus (3); 2 Schalen (4-5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1333-1335; 1352-1353; 8073-8089.

Fu: Um 1925; Finder Grimm; Einzelfunde.

Fg: Mehrere Gefäße.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4458-4464.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.7.1946).

Fu: 21.4.1925; Einzelfunde, vermut. aus 3 Brandgräbern.

Fg: Doppelkonus (1); Tasse (2) mit schräg gefurch. Unterteil; Buckelamphore (3); gr. eiförm. Topf mit Tupfenleiste (4); Fuß eines Pokals (5); 3 Henkelterrinen (6-8), eine mit Girlanden; Tasse (9); Schalen (10-11).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1337-1339; 1342-1343; 1346; 1348-1350; 1356-1357; 5093; 5134; 5139; 8024; 8161-8177.

Fu: 11.11.1925; Einzelfunde.

Fg: Gr. Terrine (1); Doppelkonus (2); Schalen (3); doppelkon. Schale (4); eiförm. Topf (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1340-1341; 1344-1345; 1347; 5110; 5112; 5140, 8036-8055.

Lit: Mirtschin, Tb. (11.11.1925; 6.1.1926).

Fu: November 1925; ca. 1 m ö. von der Fundstelle vom 11.11.1925 entfernt; Grab, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Reste zweier Gefäße (2-3); Scherbe (7); Knochenanhäufung mit bronz. Rasiermesser (4); Scheibenkopfnadel (5); fein gewell. Bronzenadel (6); Rest eines Perlstabarmbandes (1), zur Nr. 1266 des Jastorfer Grabes vom 21.4.1925 passend.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1266; 2086-2087; 2088, S.: 33/41; 2089; 2095-2096.

Lit: Bierbaum 1925a, 244; Coblenz 1952, 113, Taf. 69, 17; Lucas/Zeidler 1925, 84; Mirtschin, Tb. (10.4. u. 24.4.1930); 1924, 25, Fig. 6, 1-7; 1925, 59; Wilke 1926, 90.

Fu: 29.4.1926; Grab.

Fg: Henkelterrinen (1-2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1359-1360.

Fu: 28.2.1927; Grab (ohne Lbr.), Steinsetzung, in 0,62 m Tiefe.

Fg: Buckelterrinen (2) umgedreht, darauf aufrecht eine doppelkon. Schale (1); Reste mehrerer Beigefäße (3); Mahlsteinfragmente aus rotem, nordischen Granit.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8056-8057; 8059.

Lit: Mirtschin, Tb. (28.2. u. 1.3.1927); RT. (2.3.1927).

Fu: 4.3.1927; ca. 6 m von der Fundstelle vom 28.2.1927 entfernt; Grab, in ca. 0,45 m Tiefe.

Fg: Reste einer Schale (1-2); Scherben eines Buckelgefäßes (3-5), Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1155; 8058; 8060-8062.

Lit: Mirtschin, Tb. (4.3.1927).

Fu: 2.4.1927; Grab, Steinsetzung aus nordischem Granit, in 0,65 m Tiefe.

Fg: Reste einer Buckelkanne (6-7) in Seitenlage; Fragmente eines eiförm. Topfes (5), einer S-Profil-Schale (4) u. einer Schale (3) mit scharfen Bauchknick; Fragment einer Tasse (1); Bronzeblechreste (2, 10); Holzkohle; Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1210-1211; 8063-8069; 8853.
Lit: Coblenz 1952, 27, 29-30; Mirtschin, Tb. (2.4.1927).

Fu: 21.6.1931; beim Spiel; Finder K. Zuza, R. Götze, Grab.
Fg: Schale mit horizon. Griffzapfen (1); wenige Scherben (2-7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2707; 8117-8119; 8121.
Lit: Coblenz 1952, 57; Mirtschin, Tb. (21.6. u. 24.6.1931).

Fu: 8.12.1931; Einzelfunde.
Fg: 3 Amphoren (5, 7, 10); 2 eiförm. Töpfe (6, 8, 11); Tasse (9); 3 bronz. Fingerringe mit Spiralen (2-4); Mahlstein (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 3559-3568; 5160.
Lit: Mirtschin, Tb. (8.12.1931).

Fu: 27.5.1933; Grab, in ca. 0,2 m Tiefe.
Fg: Kl. Schale (1), Lbr.; Löffel.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4099-4100.
Lit: Mirtschin, Tb. (27.5.1933).

Fu: Einzelfunde.
Fg: 2 Tassen (1, 5); eiförm. Topf (2); Fragment einer Buckelkanne (3); kl., wannenförm. Gefäß mit zweifacher Durchbohrung (4); 4 Terrinen (7-10); bauch. Henkelgefäß (11); Tasse (12) mit 3 konzent. Halbkreisrillen; Becher (13) mit vertik. Ritzen; Fragmente zweier Kannen (14, 16); Henkelterrine (15); Gefäß mit radi. Ritzlinien (17); 2 spiralförm. Bronzeringe u. weitere Fragmente (18-19, 21-22, 25-26), Bronzeringe (20, 23); Bronzeknopf (24); Bruchstücke mehrerer Bronzenadeln (27-32); Rest einer Scheibenkopfnadel (34); durchbohr. Tonscheibe (33); Keulenkopf (6); Mahlsteinfragment.
Vb: HM. Riesa, Nr. 394; 398; 400; 410-415; 417-420; 422-425; 434-435; 436, S.: 69/41; 437-445; 446, S.: 324/42; 447; 448, S.: 74/41; 456; 1174; 1671; 1673-1675; 6365, S.: 315/42.
Lit: Coblenz 1952, 60, 64, 87, 98, 102, 107, 115-116, 173, Taf. 2,8; 50,3-6; 52,11-12; 68,6.26; 69,6.17; Mirtschin 1938c, Abb. 8.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4588800 / H 5688400 (ca. O 16,4 / S 11,0):
To/La: Nw. des Ortes; w. Höhe 99,2 m/Mittelhang; Südosten.
D/B: **J.L.K.**, Ustrine (Nr. 21).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 3.3.1926; Kiesabbau; Bergung A. Mirtschin, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Kl. Henkelterrine mit Horizontalkannelierung (1) Lbr. eines Kindes; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1198.
Lit: Mirtschin, Tb. (3.3.1926).

D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgräber (Nr. 12).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: Kiesabbau; Einzelfunde.
Fg: Henkelterrine (1); Tasse mit überrandständ. Henkel.
Vb: HM. Riesa, Nr. 418; 1677.
Lit: Peschel, 1990, 80, Taf. 60,7; 65,12.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4588350 / H 5688750 (O 16,8 / S 11,2):
To/La: Nw. des Ortes; n. Teil der Kiesgrube Schneider/Mittelhang; Südosten.
D/B: **Ä.JK/LT.B₂**, Flachgräberfeld (Nr. 5).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 21.4.1925; Kiesabbau; Finder Seifert; Grab 1, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Bauch. Topf (1) mit Tupfenleiste, Lbr. mit eisernem Zungengürtelhaken (3) u. Reste eines Perlstarbarmbandes (2) aus Bronze, aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1242; 1266-1267.
Lit: Mirtschin, Tb. (21.4.1925; 6.1.26); 1933c, 45-46, Abb. 50; 51,a.f-g; Peschel 1978, 177.

Fu: 3.10.1926; Bergung A. Mirtschin; Grab 2, in ca. 0,35 m Tiefe.
Fg: Bauch. Terrine (1) mit abgesetz. Hals, Lbr., aufrecht; Reste eines Deckgefäßes (2) mit Griffwarze.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1274; 2005.
Lit: Mirtschin, Tb. (3.10.1926); 1933c, 46, Abb. 51,m-n. 52a.

Fu: 24.8.1927; Finder Eisenreich; Grab 3, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Bauch. Terrine (1) mit abgesetz. Hals, Lbr., aufrecht; Reste eines Deckgefäßes (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1509-1510.
Lit: Mirtschin, Tb. (24.8.1927); 1927a, 24, 37, 73; 1933c, 46-47, Abb. 51,b-c; 53.

Fu: 29.5.1928; Finder Eisenreich; Grab 4, in ca.0,4 m Tiefe.

Fg: Bauch. Terrine (1), Lbr., Deckgefäßrest (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1768; 2006.

Lit: Mirtschin, Tb. (29.5. u. 31.5.1928); 1933c, 47, Abb. 51,k-l; 52b.

Fu: Ende Juli 1928; Finder Schreiber; Grab 5, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (1) mit eingezog. Hals, Lbr., aufrecht; kl. Tasse (3); Spinnwirtel (4); Spinnwirtelfragment (5); Rest eines Bronzebleches (6); Deckschüsselrest (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1779-1784.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 37, DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb. (28.7.1928); 1932f, 73; 1933c, 47-48, Abb. 51,d,h-i.o-p; 54a-b; Peschel 1992, 58.

TK25: 4645 Riesa, R 4587550 / H 5687450

(O 21,9 / S 7,5):

To/La: W. des Ortes; w. des Wasserwerkes; n. der Döllnitz; sö. Höhe 107,3 m; Kiesgrube Schulze/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 4).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; A13b 8.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/unbest.

Fu: 24.8.1927; Finder A. Mirtschin.

Fg: Randscherbe (Typ Hoffmann B); Spinnwirtel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1502-1505.

Lit: Hoffmann 1963, 43, Taf. 9,7; Mirtschin, Tb. (24.8.1927).

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 27).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; A13b 8.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 5 km (zu SK Nr. 8).

Fu: September 1927, in ca. 0,15 m Tiefe.

Fg: Fragment eines Flachbeiles.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1541.

Lit: OA. DD., Gröba; Mirtschin, Tb. (30.9.1927).

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Beim Wasserwerk.

D/B: **BK**, Einzelfunde; **PU**, Einzelfunde.

Fu: 1927; Finder Schreiber.

Fg: Fragment eines Schuhleistenkeiles (1); atypische Scherben (2-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1138-1140.

Lit: Mirtschin, Tb. (16.3.1927).

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **BK**, Einzelfund.

Fu: 1946.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4466a-c.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. unbek.); Mirtschin, Tb. (24.

8.1946).

TK25: 4645 Riesa, R 4588950 / H 5688600

(O 15,8 / S 11,8):

To/La: N. des Ortes; Schrottplatz; neben dem Grundstück Strehlaer Straße 47/Unterhang; Osten.

D/B: **BK**, Einzelfund, sekundär umgelagert.

Fu: April 1956; Finder B. Eisner.

Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Amphibolit-grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5034.

Lit: OA. DD., Gröba; Kaufmann u. a. 1967, 516; Mirtschin, Tb. (3.5.1956).

TK25: 4645 Riesa, R 4589950 / H 5687600

(O 11,8 / S 7,7):

To/La: Im sö. Ortsteil; auf dem Kutschenstein; s. der Elbhafenmündung; Parzelle 156/Kuppe-Oberhang; Nordwesten.

D/B: **Ba.K**, Grabfund (Nr. 2).

Hö: 102,0 m über NN.

BoS: Pyroxensyenit.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 15 km/bis 2 km.

Fu: 6.6.1953; Schachtungsarbeiten; Finder O. Roßberg; Grube, in 0,45-0,8 m.

Fg: Amphorenfragment mit 4 Ösen, aufrecht; Feuersteinabschläge; einzelne Tierknochen u. Bruchsteine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4493.

Lit: OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 11); Kaufmann u. a. 1967, 515-516; Mirtschin, Tb. (6.6. u. 8.6.1953); 1954a, 151-154, Abb. 1-3; 1957f, 10-11; 1960c, 281-282; Preuß 1966, 204.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4590050 / H 5687700

(ca. O 11,5 / S 8,0):

To/La: Im sö. Ortsteil; auf dem Kutschenstein; am Felsabsturz zur Elbe; Parzelle 156/Mittelhang; Südosten.

D/B: **Wa.K (?)**, Siedlung (Nr. 3), **slawonischer Typ**.

Hö: 102,0 m über NN.

BoS: Pyroxensyenit.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 15.9.1931; beim Spiel; Grube, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben, u. a. Reste einer Trichterschale (1), Innenseite mit einer Zickzacklinie; gebr. Lehm; Kernstück bzw. Messer aus Feuerstein (2-3) u. Tierknochen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3298-3300.

Lit: OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 11); Behrens 1962, 197, Abb. 1,2; 1967, 114-115, Abb. 11a; 1973, 302; Coblenz 1980, 51; Mildenerger 1960; Mirtschin, Tb. (15.9.1931); 1954a, 155-156, Abb. 5; 1960c, 281; RT. (16.9.1931).

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4589850 / H 5687500

(ca. O 12,2 / S 7,3):

To/La: Im Ort; sw. des Kutschensteins; im Bereich der Lauchhammerstraße; s. der Unterführung der Elbtalbahn/Ober-Mittelhang; Westen.

D/B: **SK**, Körpergrab (Nr. 7).

Hö: 102,0 m über NN.

BoS: Lehmiger Sandlöß.

W/GF: Bis 200 m/bis 5 km.

Fu: Um 1900; Schachtungsarbeiten; Finder Keil.

Fg: Trichterbecher mit 11 horizon. Schnurlinien, darunter 10 mit 4-6 horizon. Linien gefüll. Dreiecke, die untere Spitze von 3 horizon. Schnurlinien begrenzt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1229.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 38); Mirtschin, Tb. (19.4.1927); 1927a, 73; 1940b, Abb. 2g; RT. (21.4.1927).

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4589250 / H 5687300

(ca. O 15,0 / S 6,6):

To/La: Im s. Ortsteil; auf dem Gelände der mitteldeutschen Stahlwerke/Unterhang; Norden.

D/B: **SK**, Einzelfunde (Nr. 3).

Hö: 104,0 m über NN.

BoS: Lehmiger Sandlöß.

W/GF: Bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Oktober 1931; Herbst 1936 u. 3.4.1937; Finder F. Cieslack.

Fg: 3 façettierte Schaftlochhäxte aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2081; 4262-4263.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 56); Mirtschin, Tb. (5.4.1937); StrT. (13.4.1937); 1940b, Abb. 9,d-f.

TK25: 4645 Riesa, R 4589800 / H 5687600

(O 12,6 / S 7,9):

To/La: Im s. Ortsteil; s. des Elbhafens; sw. des Kutschensteins; Parzelle 156/Ober-Mittelhang; Westen.

D/B: **Jüngste SK**, Körpergrab (Nr. 8).

Hö: 102,0 m über NN.

BoS: Lehmiger Sandlöß.

W/GF: Bis 500 m/bis 5 km.

Fu: 27.5.1957; Schachtungsarbeiten; Finder E. Zscheile; Bergung A. Mirtschin; Grabgrube (in O.-W.-Richtung), oval, bis 0,7 m Tiefe.

Fg: Trichterhalsbecher (1) mit gekerb. Rand u. konkavem Boden, 6 parallelen Bändern aus Horizontalrillen u. 2 schrägen Einstichreihen; Kanne (?) (2) mit konkavem Boden, geschweif. Hals u. ausgezog. Rand; kon. Schale (3) mit flachem Boden.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5232-5234.

Lit: OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 11); Kaufmann u. a. 1967, 516; Mirtschin, Tb. (27.5. u. 28.5.1957); 1957f, 10-11; 1960c, 281-284, Abb. 1-3.

TK25: 4645 Riesa, R 4589400 / H 5688950

(O 14,2 / S 13,1):

To/La: N. des Ortes; s. Höhe 94,6 m; Lehmgrube der Dachsteinwerke Gröba/Niederung; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 28).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 8.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu StBK Nr. 3)/bis 2 km (zu SK Nr. 8).

Fu: 1910.

Fg: Flachbeil; 3 Schaftlochhäxte aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 459; 4743 u. Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 32); Mirtschin, Tb. (18.10.1926; 7.5.1954).

TK25: 4645 Riesa.

To: Feld Hennig.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Um 1922.

Fg: Schaftlochaxt.

Vb: Verschollen.

Lit: Mirtschin, Tb. (6.11.1930).

TK25: 4645 Riesa, R 4587600 / H 5687850

(O 21,2 / S 8,9):

To/La: Im Ort; s. der Straße von Gröba nach Pochra; ö. Höhe 107,3 m/Unterhang; Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 29).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 5)/bis 5 km (zu SK Nr. 8).

Fu: Um 1926; Erdarbeiten.

Fg: Flachbeilfragment aus Hornblendeschiefer.

Vb: LM. DD.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 33).

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4589000 / H 5687350

(ca. O 15,9 / S 7,0):

To/La: Im Ort; s. der Straße von Gröba nach Merzdorf; ö. Höhe 100,0 m/Hangfuß; Norden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 30).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 1 km (zu SK Nr. 8).

Fu: Oktober 1926; Schachtungsarbeiten; Finder A. Paul.

Fg: Schaftlochaxt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1278.

TK25: 4645 Riesa, R 4588100 / H 5687300

(O 19,3 / S 6,7):

To/La: Am sw. Ortsrand; zw. der Straße nach Merzdorf u. der Eisenbahn/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 31).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 5)/bis 2 km

(zu SK Nr. 8).

Fu: 1930; Finder P. Teichmann.
Fg: Schaftlochaxt aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4186.
Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 50).

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: Finder F. Cieslack, Geschenk vom 25.11.1931.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3554.

To/La: In der Döllnitzau.

Fu: 1933; Finder Bennewitz.
Fg: Flachbeil aus Feuerstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4228.
Lit: Mirtschin, Tb. (17.1.1934).

TK25: 4645 Riesa, R 4590100 / H 5688750

(O 11,3 / S 12,3):

To/La: Nö. des Ortes; im Elbett n. des Hafens/ Gewässer.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 32).
Hö/HgN: Ca. 94,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3c 6.
Si/GF: Bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 2 km (zu SK Nr. 8).
Fu: 30.4.1934; beim Spiel; Finder W. May.
Fg: Rest einer Schaftlochaxt aus Quarzitgestein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5910.
Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 49).

TK25: 4645 Riesa, R 4589000 / H 5687750

(O 15,7 / S 8,2):

To/La: Im s. Ortsteil; Lagerplatz zw. Elbhafen u. der Straße nach Merzdorf/Hangfuß; Nordwesten.
D/B: **AjK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; Talgrand; Al3b 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Zw. 1889 u. 1905; 11 Gefäße.
Fg: Kl. Ohrennapf; grober Griffleistennapf (Typ Zich 10A, Var. 2); unglied. Tasse (Typ Zich 3D, Var. 3); Tasse mit Halsansatz in oberer Henkelhöhe (Typ Zich 2F, Var. 1); unglied. Tasse (Typ Zich 2G, Var. 8); Tasse mit Halsabsatz in oberer Henkelhöhe u. tiefliegendem Umbruch (Typ Zich 2K, Var. 1); rundbauch. Tasse mit fast randständ. Henkel (Typ Zich 2Q); Henkeltopf mit Horizontalrinne in mittlerer Henkelhöhe (Typ Zich 3E, Var.1); Henkeltopf mit Wulst in oberer Halshöhe (Typ Zich 3F); einfache Schüssel (Typ Zich 5A, Var. 3); schwach geglied. Zapfenbecher (Typ Zich 7G, Var. 1).
Vb: LM. DD., S.: 310-318, 320-321/61, D 3170-3180/84.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 35; DkmO. Nr. 6); Bartelheim 1998, 295, Typ A5,1, Karte 94; 296, Typ A5,2, Karte 95; 298, Typ G4, Karte 104; Bierbaum 1925a, 243; Billig 1958, 48, Abb. 22,1-11; Hennig 1912, 83; Mirtschin 1930a, 75, 79, 81, 95, Abb. 2,7; 7; Näbe 1908, 9; Neumann 1929a, 75, 83, 139-140, Taf. I,5; IV,1; IX,1; XIII,6.16.22-23.25; Wilke 1926, 89, 91; Zich 1996, 60, 70, 75, 86, 109, 143, 163, 537, 637-640, 643-644, Typ 2F, Var. 1, Karte 9, Taf. 58; Typ 2G, Var. 8, Karte 14, 59; Typ 2K, Var. 1, Karte 17; Typ 2Q, Karte 21, Taf. 60; Typ 3D, Var. 3 (Riesa), Karte 25, Taf. 61; Typ 3E, Var. 1, 3F, Karte 26, Taf. 61; Typ 5A, Var. 3, Karte 37, Taf. 63; Typ 7G, Var. 1, Karte 54, Taf. 68; Typ 10A, Var. 2, Karte 61, Taf. 71.

TK25: 4645 Riesa, R 4589950 / H 5687600

(O 12,0 / S 7,7):

To/La: Im s. Ortsteil; s. des Kutschensteins; im Winkel zw. dem Hafen u. der Elbe; w. des Elektrizitätswerkes /Oberhang; Süden.
D/B: **AjK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).
Hö: 102,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 5.9.1924; Schachtungsarbeiten.
Fg: Topf mit abgesetz. Hals u. s-förm. Profil (Typ Zich 3C, Var. 1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1122.
Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 43); Bartelheim 1998, 299, Typ L1,1, Karte 109; Billig 1958, 49; Mirtschin, Tb. (5.9.1924); 1960c, 290, Abb. 9a; Zich 1996, 83, 538, 639, Typ 3C, Var. 1, Karte 24, Taf. 61.

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Südwesten des Hafens an der Döllnitz; Gelände des ehemaligen Werkes der Konsumgenossenschaften.
D/B: **AjK**, Siedlung.
Fu: 1926.
Fg: Walzenförm. Webgewicht (Typ Zich 70).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1287.
Lit: Billig 1958, 174, Abb. 107,2; Zich 1996, 247, 538, 651, Typ 70, Karte 114, Taf. 80.

TK25: 4645 Riesa, R 4588300 / H 5687550

(O 18,7 / S 7,6):

To/La: Im s. Ortsteil; Nordausläufer des Weidaer Berges; auf dem s. Terrassenufer der alten Döllnitz; nw. Höhe 100,0 m; rechtes Ufer des Gröbaer Hafens; im Hafen-Hobelwerk/Hangfuß; Westen.
D/B: **AjK**, Siedlung (Nr. 4).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 1.7.1927; Fundamentierungsarbeiten; Finder Müller; Zaulig; Grube, 1 m Dm., in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragment eines eiförm., gerauh. Topfes mit 3 erhaltenen Knubben (Typ Zich 20A, Var. 2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 3556.
Lit: Billig 1958, 173, Abb. 106; Mirtschin, Tb. (1.7. 1927); 1933c, 51; RT. (5.7.1927); Zich 1996, 184, 537, 646, Typ 20A, Var. 2, Karte 75, Taf. 74.

TK25: 4645 Riesa, (R 4589550 / H 5688700),
(O 13,5 / S 12,0):
To/La: N. des Ortes; Steinbruchgelände; n. des neuen Gröbaer Friedhofs.
D/B: **AjK**, Einzelfund.
Fu: 17.9.1935; Planierungsarbeiten; Finder Wendt; sekundär umgelagert.
Fg: Kl. Terrine mit Ösenhenkel.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4188.
Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 52); Billig 1958, 49; Mirtschin 1941, 28, Abb. 1, 24; Zich 1996, 538.

TK25: 4645 Riesa, R 4589250 / H 5687700
(O 14,7 / S 8,2):
To/La: Im s. Ortsteil; Mei-Lorenzstraße/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **AjK**, Siedlung (Nr. 5).
Hö: 96,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 30.3.1939; Schachtungsarbeiten; Grube 1.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8268-8270.
Lit: Mirtschin, Tb. (30/31.3.1939).

TK25: 4645 Riesa, R 4589350 / H 5687700
(O 14,4 / S 8,1):
To/La: Im s. Ortsteil; Mei-Lorenzstraße/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **AjK**, Siedlung (Nr. 6).
Hö: 96,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 31.3.1939; Bergung A. Mirtschin; Grube 2, bis 1,80 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8289-8293.
Lit: OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 7); Mirtschin, Tb. (30/31.3.1939).

TK25: 4645 Riesa, R 4588700 / H 5687800
(O 16,8 / S 8,3):
To/La: Im Ort; zw. Hafen u. der Straße nach Merzdorf; auf dem rechten Ufer der Döllnitz; oberhalb der jung-diluvialen Terrasse; s. Höhe 103,6 m/Hangfuß; Norden.
D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 9).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talkies; Talgrand; Al3b 8.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 12.8.1954; Schachtungsarbeiten; A. Koschenz; Bergung A. Mirtschin; Grab 1.
Fg: Tasse (1, Typ Zich 2G, Var. 5) mit Wulst in oberen Henkelhöhe); kl. Tasse (2) mit Standfuß; napfartige Griffleistenschüssel (3, Typ Zich 4A, Var. 1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4744-4746.
Lit: Bartelheim 1998, 301, Typ L4,3, Karte 113; Billig 1958, 49; Mandera 1953, 211; Mirtschin, Tb. (20.8. u. 26.8.1954); 1956a, 142-144, Abb. 2,1-3; Neumann 1929a; Zich 65, 91, 537, 637, 639, Typ 2G, Var. 5, Karte 13, Taf. 59; Typ 4A, Var. 1, Karte 27, Taf. 61.
Fu: 4.11.1959; Fundamentierungsarbeiten wenige Meter n. der Fst. vom 12.8.1954; Finder M. Kretzschmar, H. Schäfer; Grab 2, in 0,8-0,9 m Tiefe.
Fg: Tasse (1); 2 Schalen (2-4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5765-5768.

Fu: 4.11.1959; Grab 3, Steinsetzung, in ca. 1,2 m Tiefe.
Fg: 2 ineinander gestell. Tassen (1-2); kl. Terrine (3); 3 Gerölle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5769-5771.
Lit OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 6); Billig 1958, 49; Kaufmann u. a. 1967, 566; Mirtschin, Tb. (4/5.11. 1959); 1960a, 14-16; 1960c, 383-384, Abb. 16; 1960d; Zich 1996, 537.

TK25: 4645 Riesa, R 4589850 / H 5687650
(O 12,4 / S 7,9):
To/La: Im s. Ortsteil; sw. des Kutschensteins; Dimitroffstraße; Parzelle 156/Oberhang; Westen.
D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 10).
Hö: 102,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 12.12.1957; Schachtungsarbeiten; Finder Bormann, R. Wunderlich; Bergung A. Mirtschin; Grab, in ca. 0,4 - 0,9 m Tiefe.
Fg: Henkeltopf (1); kl., uneglied. Tasse (2, Typ Zich 2F, Var. 5); 3 uneglied. Henkeltöpfe (2-3, 6, Typ 3D, Var. 3) mit unterrandständ. Bandhenkel gr., uneglied. Zapfenbecher (4) mit gegabel. Griffzapfen (Typ Zich 7G, Var. 2); Unterteilfragment (7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5487-5493.
Lit: OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 11); Billig 1977, 33-34, Abb. 12,1-7; Kaufmann u. a. 1967, 516; Mirtschin, Tb. (13/14.12.1957); 1958b, 18-19; 1960c, 287-291, Abb. 8,a-g; Zich 1996, 62, 86, 144, 537, 637, 639, 643, Typ 2F, Var. 5, Karte 11, Taf. 58; Typ 3D, Var. 3 (Riesa), Karte 25, Taf. 61; Typ 7G, Var. 2, Karte 54, Taf. 68.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4588750-4588850 /
H 5687850-5687900 (ca. O 16,6-16,8 / S 8,7-8,9):

To/La: Im Ort; Erweiterungsarbeiten des Gröbaer Hafens; an der Mündung der Döllnitz/Niederung.

D/B: **Jü.LK**, Depotfund (Nr. 2).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 8.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Um 1900.

Fg: 2 gegossene, unverzier. Bronzeschalen; eine getriebene Tasse Typ Jenisovice-Kirkendrup u. 3 Becher vom Typ Biesenbrow.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1924/25/2, S. 104-109/47, D 2615-2620/84.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 34); Bierbaum 1925a, 247; 1925b; 1925c, 58 f.; 1926b, 70-74, Taf; VII,4,a-f, VIII; von Brunn 1968, 120; 336, Nr. 174, Taf. 136-137; Coblenz 1993, 6, Abb. 4,7 Anm. 17; Frenzel 1929, 36; Pietzsch 1968, 238; Mirtschin 1931d; Sprockhoff 1930, 59 f., 81-83, Taf. 17,10; 23,a-f; 25,12; Wilke 1926, 91.

TK25: 4645 Riesa, R ca. 4588650 / H 5687750 (ca. O 17,0 / S 8,4):

To/La: Im Ort; Grundstück "Zur Hafenschenke"; Ostseite des Georgplatzes/Niederung.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 22).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; A13b 8.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Vor 1924; Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Amphore.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 39; DkmO. Nr. 8); Bierbaum 1925a, 245; Mirtschin, Tb. (16.10.1923); 1924, 22, 25, Fig. 5,3.

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Lehmgrube der Ziegelei Hensel.

D/B: **J.LK**, Einzelfund.

Fu: 7.5.1932; Rohstoffgewinnung.

Fg: Lappenbeil.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3942.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 47); Mirtschin 1932d.

TK25: 4645 Riesa, R 4589300 / H 5687750 (O 14,5 / S 8,3):

To/La: Im Ort; Altrockstraße; Parzelle 528 d/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 22).

Hö: 98,0 m über NN.

BoS: Lehmiger Sandlöß.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 7.2.1935; Schachtungsarbeiten; Finder Wohllebe; Grube, 1 m Dm., bis ca. 0,6 m Tiefe.

Fg: Reste einer S-Profil-Schale; 3 m s. wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6827-6839.

Lit: RT. (26.2.1935).

Fu: 29.4.1936; Finder Wohllebe; Bergung A. Mirtschin; Grube, in 0,83 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8129-8135.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 51; 55; DkmO. Nr. 7); RT. (2.5.1936).

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Im Ort; s. der Kastanienstraße.

D/B: **J.LK**, Brandgrab.

Fu: Um 1938; Finder Kirsten; Einzelfund.

Fg: Kl. Krug.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5133.

Lit: Mirtschin, Tb. (10.6.1938).

TK25: 4645 Riesa, R 4589400 / H 5687200 (O 14,2 / S 6,0):

To/La: Im s. Ortsteil; Schrottplatz/Unterhang; Norden.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 23).

Hö: 101,0 m über NN.

BoS: Lehmiger Sandlöß.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1940.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8278-8280.

Lit: Mirtschin, Tb. (20.3.1940).

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Im Ort, s. des neuen Friedhofes von Gröba; Grundstück "Zur Grünen Aue".

D/B: **BZ**, Einzelfund.

Fu: 1924; Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Einzelnes Gefäß.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (16.10.1923).

TK25: 4645 Riesa, R 4588300 / H 5687500 (O 18,6 / S 7,4):

To/La: Im Ort; n. Höhe 100,0 m; Hafenhobelwerk, Parzelle 274/Hangfuß; Westen.

D/B: **Ä.Bi.K**, Brandgrab (Nr. 13).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1951; Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Henkelterrine, Lbr., Deckschale; Reste eines gerauh. Topfes.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8350-8352.

Lit: OA. DD., Gröba Mirtschin, Tb. (4.3.1951).

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4589450 / H 5688350 (ca. O 13,9 / S 10,9):

To/La: An der Straßenkreuzung Alleestraße-Krähen-

hüttenweg; Südosthang der Reußener Berge; ca. 200 m von der Döllnitz entfernt; sö. Höhe 199,2 m; Grundstück Gasthof "Grüne Aue"/Unterhang; Südosten.

D/B: **Ä.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 6).

Hö: 99,0 m über NN.

BoS: Talsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 13.6.1913; Fundamentierungsarbeiten; Grab 1.

Fg: Schlanker, vasenförm. Topf mit 2 horizon. Grübchenreihen, je 3 parallele, aufgesetz., spitz zulauf. Leisten in Viertelstellung u. gegenständ. Ösenhenkel, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1670.

Lit: Mirtschin 1933c, 48, Abb. 56a; 57.

Fu: Grab 2.

Fg: Bauch., vasenförm. Topf, leicht abgesetz. Hals, mit wenig Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2134.

Lit: Mirtschin 1933c, 49, Abb. 1956b; 58.

Fu: Grab 3.

Fg: Unterteilfragment einer bauch. Terrine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2135.

Lit: Mirtschin 1933c, 49, Abb. 1956c.

Fu: Grab 4.

Fg: Bauch. Terrine (6) mit abgesetz. Hals, 4 Griffwarzen in Viertelstellung, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2136.

Lit: Mirtschin 1933c, 49, Abb. 1956d.

Fu: Einzelfunde.

Fg: Eiserne, gekröpft. Nadel (1); eiserner Nadelrest (2) ohne Kopf; Bruchstücke bronz. Schildohrgehänge (3-5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 429-433.

Lit: Mirtschin 1933c, 49-50, Abb. 1956g-m.

Fu: Grab 5.

Fg: Bauch. Terrine mit gegenständ., eingezapften Henkeln, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2137.

Lit: Mirtschin 1933c, 50, Abb. 1956e.

Fu: Grab 6.

Fg: Bauch. Henkelterrine mit leicht abgesetz. Hals, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1672.

Lit: Bierbaum 1925a, 248; Mirtschin, Tb. (28.2.1928); 1925, 59; 1928a, 88; 1933c, 50-51, Abb. 1956f; Schulz 1928, 97; Wilke 1926, 94.

To/La: Im Ort, Nordwestseite der Oststraße.

D/B: **VWZ**, Körpergräber (Nr. 4), 1. Hälfte 5. Jh.

Hö: 99,0 m über NN.

BoS: Talsand.

W/Si/GF: bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 1919; Fundamentierungsarbeiten; in ca. 1-1,2 m Tiefe.

Fg: Fragmente von 4 Schalengefäßen (2-4, 8); bauch. Topf (5); 2 Kumpfe u. ein Napf (6-11); Pokal (1) mit Stempelverzierung, vermut. frühe **AJK**.

Vb: HM. Riesa, Nr. 408; 1256-1258; 1645-1648; 1658a-b; S.: 890-898/54.

Fu: Sommer 1923.

Fg: Fragmente eines Eisenringes (1-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 426-428, 898/54.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 40, DkmO. Nr. 3-4); Bierbaum 1930a, 340; Mirtschin 1929c, 165, 167-172, Abb. 1; 9-13; Petersen 1939, 60; Mildenerger 1959a, 59-61, Abb. 51, 52, 1-6; Schmidt 1961, 194; 1976, 155.

TK25: 4645 Riesa, R 4587650 / H 5687500

(O 21,1 / S 7,4):

To/La: Am w. Ortsrand; w. des Wasserwerkes; 200 m n. der Döllnitz; sö. Höhe 107,3 m; Kiesgrube Schulze/Hangfuß; Süden.

D/B: **Jü.JK**, Siedlung (Nr. 13); **KZ**, Siedlung (Nr. 7).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (JK Nr. 13); bis 200 m/bis 5 km/bis 10 km (KZ Nr. 7).

Fu: 1.2.1927; Kiesabbau; Grube 1.

Fg: Reste einer hochbauch. Terrine (1) mit Bronzedrahtfragmenten (2-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1222; 1223a-b.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.11.1926); 26.1.1927; 1933c, 160-161, Abb. 148,23; 150c.

Fu: 1.2.1927; Grube 2.

Fg: Fragment mit kantiger Tonleiste (1-3); Schalenfragment (2-3) mit eingezog. Hals; gebr. Lehm.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2070; 2071a-b.

Lit: Mirtschin, Tb. (1.2.1927); 1933c, 160, Abb. 148,4.

Fu: 6.4.1927; Gruben 3-4.

Fg: Fragment einer Schale mit eingezog., innen verdick. Hals u. einer horizontal durchbohr. Griffleiste; einzelne Scherben; viel gebr. Lehm.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1238.

Lit: Mirtschin, Tb. (6.4.1927); 1933c, 160-161, Abb. 148,2; 151,1.

Fu: 23.4.1927; Grube 5, 1-1.20 m Dm., in ca. 0,5-0,9 m Tiefe.

Fg: Unterteil mit gekerb. Boden.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2106a.c.e-h.

Lit: Mirtschin, Tb. (23.4.1927); 1933c, 162, Abb.

148,14.22.27-28.33-34.36.52.62.; 150,a-b.d.g.i.z; RT.

(25.4.1927).

Fu: Juni 1927; Gruben 6-11, ca. 1 m Dm., in 0,75 m Tiefe (Funde vermengt).

Fg: Kl. Schale mit Griffleiste (1); Reste eines Siebgefäßes (2); Hsn. einer Schüssel; viele Scherben, u. a. Rest eines vasenförm. Topfes; Reste zweier Terrinen mit abgesetz. Hals; Reste mehrerer Töpfe mit Tupfen; Topfscherben; Schlüsselrest mit strichverzier. Hals.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1497-1498; 1511; 1512s-y; 1513a-b; 1414a-z; 1515d.
Lit: Mirtschin, Tb. (4.7.1927); RT. (6.7.1927); 1933c, 162, Abb. 148,15.20.24.30.35.37.41.53-54.58.61.66.69; 150a.e-f.j.q.y.

Fu: 24.8.1927; Grube 12, am untersten Rand der Humusschicht.

Fg: Unterteil eine Situla (1); einzelner Wulsthenkel (2); randständ. Henkel (3); Hsn. (4-5). 3 m sö. fand sich eine weitere, fundleere Grube.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1506; 1507a-b; 1508k.t.
Lit: Mirtschin, Tb. (24.8.1927); 1933c, 162, Abb. 148,11.18-19.60.64; 150,b-c.x; RT. (25.8.1927).

Fu: 9.9.1927; Grube 13.

Fg: Viele Scherben; Fragmente mehrerer Terrinen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2078a-d.
Lit: Mirtschin 1933c, 162, Abb. 148,1.3.21.25. 40.45. 59; 149; 150s.

Fu: 10.9.1927, Grube 14.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2105a.d.f-i.
Lit: Mirtschin 1933c, 163, Abb. 148,8.26.57; 151,4.

Fu: Grube 15.

Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; 2 Feuerstein-späne; Holzkohle.

Lit: Mirtschin 1933c, 163, Abb. 148,6-7.65; 151,5.

Fu: 10.9.1927; Grube 16.

Fg: 2 Näpfe (1-2); Reste einer Terrine mit Mäanderverzierung (3-4); zahlreiche Scherben (5-13).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1519-1520; 2072-2073; 2078a-d; 2105a.d.f-i.; 3469.
Lit: Mirtschin 1933c, 163, Abb. 151,6; RT. (14.9. 1927).

Fu: 11.10.1927; Grube 17.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2076-2077.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.10.1927); 1933c, 163.

Fu: 20.10.1927; Grube 18, ca. 1 m Dm., bis 0,64 m Tiefe.

Fg: Reste eines Topfes (1) mit schwach abgesetz. Hals;

Wsn. (2-4); Reste einer eisernen Pflugschar (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1549; 2074a-c; 3304.

Lit: Kretzschmar 1940 (1941), 45 ff.; Mirtschin, Tb. (20.10.1927); 1933c, 164, Abb. 148,1.72.76; 149; 150,o.t-u; 151,1.7.

Fu: 20.10.1927; Grube 19.

Fg: Rest eines strichverzier. Topfes (1, zu 1 aus Grube 18 passend); Scherben (3); Reste einer Terrine (2); Fragment mit Bandhenkel (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1550-1552; 2075.
Lit: Mirtschin 1933c, 164, Abb. 148,5.17.

Fu: 20.10.1927; Grube 20, in 0,2 m Dm.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2069.
Lit: Mirtschin 1933c, 164, 151,9.

Fu: 20.10.1927; Grube 21.

Fg: Wenige Scherben u. gebr. Lehm.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2068a-c.
Lit: Mirtschin 1933c, 164, Abb. 148,31.43; 151,10.

Fu: 20.10.1927; Fundstelle 22.

Fg: Verstreu. Scherben; Hs. mit flach gewell. Tonleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2067d.
Lit: Mirtschin 1933c, 164, Abb. 148,63; 150w.

Fu: 20.10.1927; Fundstelle 23.

Fg: Einzelne Bsn. u. Hsn.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3305a-b.
Lit: Mirtschin 1933c, 164, Abb. 148,13.47.

Fu: 7.3.1928; Grube 24, ca. 2,5 x 1,75 m Dm., mit Resten eines Schmelzofens.

Fg: Hsn. mehrerer Terrinen (1-2, 4, 14-19, 22); Bsn. (3, 12-13); Wsn. (10, 20-21); Wsn. mit doppel. Rollrädchenmuster (4); Wsn. mit Rollrädchenverzierung (6-8, 11); Hs. (9); Oberteil eines Webgewichtes (23); Schlacke.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2062a-b; 2063a-b; 2064; 2065a-e.t; 2066a-d.f; 2078d-e; 2090a-c.f; 2091.

Lit: OA. DD., Gröba (Fst. 45-46); Grünert 1967, 26, Nr. 34; Mirtschin, Tb. (7.3., 20.3. u. 22.3.1928); 1927a, 73; 1928a, 88; 1932a, 9 ff., Abb. 3; 5,1; 1933c, 164-166, Abb. 148,10.12.16.29.32.38-39.41-42.44.46. 48.67-68.70-71.73-75.77; 150,b.l-n.p; 151,11a-c; 152; Radig 1936, 54, Abb. irrt. unter Göhlis; RT. (24.3. 1928); Weiershausen 1939, 140 ff.; Voigt 1940, 170, Nr. 160, Taf. XLI,5.14; 1964, 276.

TK25: 4645 Riesa.

D/B: JK, Einzelfunde.

Fu: 1927; Rodungsarbeiten.

Fg: Mehrere Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8033-8035.
Lit: Mirtschin, Tb. (12.10.1927).

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Nw. des Wasserwerkes.
D/B: **JK**, Einzelfunde; **KZ**, Einzelfunde.
Fu: Vor November 1932.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8545-8562; 8706-8712.
Lit: Mirtschin, Tb. (19.10.1932).

TK25: 4645 Riesa, R 4588850 / H 5688100
(O 16,2 / S 9,6):

To/La: Nö. Ortsteil; nw. des Hafens; s. der Straße von Gröba nach Pochra; ö. Höhe 103,6 m; Parzelle 347b; Rosenstraße 1/Unterhang; Süden.
D/B: **ÄJK**, Siedlung (Nr. 14).
Hö/HgN: Ca. 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 15.9.1956; Sandabbau; Finder E. Richter; Bergung A. Mirtschin; Grube, in 0,18 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Holzkohle u. Bruchsteine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5250a-c.
Lit: OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 10); Kaufmann u. a. 1967, 600; Kaufmann 1979a, 40; Mirtschin, Tb. (16.9.1956); 1960c, 307-308, Abb. 25; 26a-c.

TK25: 4645 Riesa, R 4587650 / H 5687750
(O 21,3 / S 8,5):

To/La: Nw. Ortsteil; s. der Straße von Gröba nach Pochra; in einem 200 m langen Graben; an der Ostseite der Feldmühlenstr.; sö. Höhe 107,3 m/Hangfuß; Süden.
D/B: **ÄJK**, Brandgrab (Nr. 7).
Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 26.7.1960; Schachtungsarbeiten; Finder Rademacher, Oleschnik; Grube, in ca. 0,5-1 m Tiefe, ohne Lbr.
Fg: Vasenförm. Topf, umgedreht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6458.
Lit: OA. DD., Gröba (DkmO. Nr. 13); Kaufmann u. a. 1967, 600; Mirtschin, Tb. (26.7.; 6.8. u. 12.11.1960).

TK25: 4645 Riesa, R 4589150 / H 5687900
(O 15,1 / S 8,8):

To/La: Im Ort; beim Hafenbau/Niederung.
D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 6).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies u. Talgrand; A13b 8.
W: Bis 200 m.
Fu: 1905; Einzelfunde.
Fg: Terrine (3); Spitze eines Feuersteindolches (1) u. Pfeilspitze (2) aus Feuerstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5720, S.: 1210/62; 5721-5722.
Lit: Agthe 1989, 73, Taf. 4d; Mirtschin, Tb. (13.5.1959).

TK25: 4546 (Riesa).

D/B: **PU**, Einzelfunde.
Fu: Um 1913; Slg. Henock.
Vb: Zug.Kat. 1960/57, S.: 139/61, D 3183/84.
Lit: OA. DD., Gröba (Fst. unbek.).

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Canitz nach Gröba; n. der Eisenbahnlinie; in der Döllnitzau.
D/B: **KZ**, Siedlung.
Lit: OA. DD., Gröba.

050 Grödel, Ot. von Gde. Nünchritz

TK25: 4646 Zeithain, R 4594650 / H 5686950-5687000 (W 6,7-6,8 / S 4,8-5,0):

To/La: Nw. des Ortes; s. vom Vogelberg; s. Höhe 103,1 m/Ober-Mittelhang; Süden.
D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 4); **StBK**, Brandgräber (Nr. 2).
Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; D1a1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (StBK Nr. 4); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (StBK Nr. 2).
Fu: Um 1900; Einzelfunde.
Fg: Rs. eines Kumpfes mit horizon. Band aus 6 Stichreihen, darunter hängende, schräge Bänder aus 5 Stichreihen; Rs. eines Bechers mit schrägen Bändern aus 4 Stichreihen, Rs. eines Kumpfes mit einem Horizontalband aus 4 Stichreihen; Wsn. mit Warze u. zulauf. Bändern aus 3 u. 4 Stichreihen; verzier. Wsn.; Axtfragment aus Hornblendeschiefer; Feuersteinmesser.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1299; 1327; 1328a-f; LM. DD.

TK25: 4646 Zeithain, R 4594500 / H 5687050
(W 6,2 / S 5,2):

To/La: Nw. des Ortes; s. Höhe 103,1 m/Unterhang; Süden.
D/B: **Jü.StBK**, Einzelfund (Nr. 1).
Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; D1a1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Anfang 1903.
Fg: Schuhleistenkeil aus Amphibolit.
Vb: LM. DD.

Fu: 1903-1904.

Fg: Rs. eines Kumpfes (13) mit steilem, spitz auslauf. Rand u. einem Horizontalband aus 3 Doppelstichreihen, darunter ein schräges Band; Standfuß eines Gefäßes (10), 3 Horizontalrillen mit schnurähnlichen Ein-

drücken u. schrägen Bändern aus je 4 gleichen Rillen, durch eine Querrille abgeschlossen; Wsn. mit Bändern aus Stichreihen (5-9, 12, 14-17); Wsn. (11) mit 2 horizon. Doppellinien, gefüllt mit 2 Reihen auf Lücke stehender, horizon. stehender Doppelstempel aus je vierzinkigen Einstichen; Fragment eines Gerätes (1); 2 messerartige Späne (2-3) u. Fragment einer Pfeilspitze aus Feuerstein (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 103-119; LM. DD.

Fu: Frühjahr 1904; 21.9. u. 30.9.1904:

Fg: 2 Wsn. mit Stichreihen; Ws. mit Stichreihen in Winkelstellung; Ws. mit Warze u. verlauf. Stichreihen; 2 Rsn. mit horizon. Stichreihen, darunter Stichreihen in Winkelstellung; 2 messerartige Feuersteinspäne; 3 unregelmäß. geformte, messerartige Feuersteinspäne; halbrunder Schaber mit bogenförm., retuschierte Schneide; Fragment eines Schuhleistenkeiles aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., S.: 267/48; D 2622/84.

Fu: Herdgrube 1, nierenförm., bis 0,67 m Tiefe.

Fg: Wsn. mit ein- bis dreifachem Spiralmuster, tw. mit stichgefüll. Winkelbändern; Henkelrest mit engem Schnurloch; nach außen gebog. Rs. mit Horizontalrille; Oberteilreste einer Schale; Reste eines bauch. Gefäßes mit rhombenförm. Verzierung aus einfachen u. doppel. Rillen auf dem Boden; nach außen gebog. Rs. mit horizon. Rille u. stichgefüll. Dreiecken; Rs. mit Ösenhenkel; gebr. Lehm; Feuersteingeräte, u. a. ein messerartiger Span u. ein Querschaber; Reste eines Kernes; Fragment eines Gerätes aus Hornblendeschiefer; Mahlsteinfragmente, Grauwacke.
Vb: LM. DD.

Fu: Herdgrube 2, herzförm., bis 0,65 m Tiefe.

Rsn. u. Wsn., teils mit Stichreihen; ein Schalenfragment mit Schrägwand u. vierfachen, vertik. Stichreihen; Rs. mit Stichreihen; Rsn. mit 4-6 horizon. Stichreihen unterhalb des Randes; Rs. mit schrägen Doppelstichreihen; Scherbe mit Warze u. radi. verlauf. Stichreihen; Reste eines dünnwandigen Gefäßes mit feinen Stichreihen; nach außen gebog. Rs. mit Spirallinien; Scherben mit Linienbändern u. Einstichreihen; Scherbe mit 3 Einstichen; Scherbe mit Griffwarze; gebr. Lehm; 4 messerartige Feuersteinspäne.
Vb: LM. DD.
Lit: Deichmüller 1904b, 21; Peschel 1904, 478; Radig 1930, 16, 55, 153; Schmidt/Sponsel 1909, Taf. 3,12.

Fu: 1904; Finder E. Peschel.

Fg: Fragment eines Schuhleistenkeiles aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., S.: 270/48, D 6223/84.

Fu: 31.12.1904; Finder E. Peschel.

Fg: Wsn. mit Bogenband u. Rs. mit Warze; 3 dreieck. Bohrer; 2 messerartige Späne aus Feuerstein; 6 Abfallsplitter; Schleifsteinfragment aus Sandstein.
Vb: LM. DD.

Fu: Um 1905; Finder E. Peschel; Brandgrab 1.

Fg: Gefäß mit kalzinierten Knochen; Feuersteinspäne mit Brandspuren; Steinbeil; 5 flache, knopfartige Steinperlen.
Vb: Privatbesitz.

Fu: 1910; Finder E. Peschel; Brandgrab 2.

Fg: Kalzinierte Knochen zw. Scherben, mit Mahlsteinabdeckung; Feuersteinspäne; durch Feuereinwirkung beschädigtes Steinbeil; verbrannter Knochenpfriem.
Vb: LM. DD.
Lit: Deichmüller 1910, 28; Mirtschin 1931a, 170-171; Spehr 2000, 71.

Fu: 28.2.1907; 4.1.1911.

Fg: Wenige Scherben mit Stichreihen; Scherben mit dichten parallelen Strichen; Schalenrest mit Standring; kl. Flachbeil aus Feldspatamphibolit.
Vb: LM. DD.

Fu: 3.5.1931; 6.10.1931; Flurbegehung; L. u. G. Bierbaum; H. Piesker.

Fg: Zahlreiche Geräte; Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/558.

TK25: 4646 Zeithain, R 4594550 / H 5687000
(W 6,2 / S 5,0):

To/La: Nw. des Ortes; sw. Höhe 103,1 m/Unterhang; Süden.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 5); **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; D1a1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (StBK, Nr. 5); bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 23)/bis 2 km (zu Ä.LK Nr. 21) (BZ, Nr. 2).

Fu: Herbst/Winter 1963; Schachtungsarbeiten; in ca. 1 m Tiefe.

Fg: Stichbandverzier. Scherben; Fragmente einer kug. Schale; Bandhenkel eines bronzezeitl. Kruges. Fragment eines Schuhleistenkeiles.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/93, D 2624-2630/84.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 4; R 4594650 / H 5687000; Luftbild (12.6.1993); Archivnr. 4746/005-02; DkmO. Nr. 2); Bierbaum 1925a, 241; Hoffmann 1963, 144; Jannasch 1995a, 217; Kaufmann u.a. 1964, 36; Mirtschin, Tb. (26.3.1923); 1960e; Wilke 1926, 86.

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 4595100 / H 5687000

(ca. W 8,4 / S 5,0):

To/La: W. des Ortes; ö. des Weges von Grödel u. des Elsterwerdaer Floßgrabens; ca. 500 m n. der Elbe; auf einer leichten Anhöhe/Niederung; Norden.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 6).

Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; D1a1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 4)/bis 1 km (zu StBK Nr. 2).

Fu: 7.5.1985; Juni/September 1987; Flurbegehungen; FINDER G. Scherfke.

Fg: Scherben; gebr. Lehm; wenige Feuersteinabschläge; Reste eines Steinbeiles u. Mahlsteines.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/60, D 7019-7042/88; 1988/116, D 7610-7614/88.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 7; DkmO. Nr. 6); Reuter 1993, 269.

TK25: 4646 Zeithain, R 4594850 / H 5686800
(W 7,4-7,5 / S 4,0-4,1):

To/La: Nw. des Ortes; an der Mündung des Elsterwerdaer Floßgrabens in die Elbe/Niederung; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 33).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 4)/bis 1 km (zu StBK Nr. 2).

Fu: 1848; um 1900.

Fg: Spitznackige Hacke aus Serpentin; Schaftlochaxt aus Amphibolit.

Vb: LM. DD., S.: 164/48, D 2621/84.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 3); Mirtschin 1960e; Photo 1880, 533, Taf. II,5; Preusker 1854-1855, Nr. 653.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.

To/La: Nw. des Ortes; s. des Vogelberges; ö. einer von nnö. nach ssw. Verlauf. Schneise.

Fu: 3.5.1931; Flurbegehung; L. u. G. Bierbaum; H. Piesker.

Fg: Zahlreiche Abfallstücke aus Feuerstein; eine Klinge; 2 Kernsteine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/72.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 4).

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Nw. des Ortes; beim Vogelberg.

D/B: **Neo**, Siedlung.

Fu: 2.9.1932; Flurbegehung.

Fg: Wenige Geräte aus Feuerstein; 1 Klopffstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/182.

To/La: Ssö des Weinberges; n. der Straße von Nünchritz nach Moritz; Feld Herz (?).

Fu: 2.9.1932; Flurbegehung.

Fg: Wenige Feuersteinabschläge; eine Muschelschale.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/181.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 4); Bierbaum 1925a, 139;

Mirtschin 1960e.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595300 / H 5686700

(W 9,3 / S 3,6):

To/La: Am w. Ortsrand; am Ostrand einer alluvialen Düne; Sandgrube/Unterhang; Osten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 23).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 17.5.1969; Flurbegehung; FINDER W. Baumann; Grube, bis 0,75 m Tiefe.

Fg: Viele Scherben, u. a. Rsn. mit Innenfaçettierung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1969/22, D 2649-2657/84.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 6; DkmO. Nr. 4); Quietzsch 1979, 249.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595300 / H 5686500

(W 9,3 / S 2,9):

To/La: W. Ortsrand; w. des Gutes; sw. der Straße nach Moritz; auf der Elbterrasse; Westabhang der Elbnahen Düne; nw. Höhe 98,6 m; Parzelle 37c (Grab 1-5) u. 37b (Grab 6-10); Grundstücke K. Widuch u. Fleischer/ Hangfuß; Westen.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 14).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; A13c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: 11.12.1929; Schachtungsarbeiten; FINDER K. Widuch; Grab 1, in ca. 0,7 m Tiefe.

Fg: Schale (2), Randverzierung mit 5 Gruppen vertikal., feiner Rillen, aufrecht; hoher Topf (1), Lbr. mit bronz. Fingerring (7), aufrecht, in 2; Deckschale (6) über 2; Schale (4), aufrecht, neben 1; hoher Topf (5) mit kl., vertikal. Leisten; Schale (3) mit unterrändst. Henkel, Innenseite mit 4 Gruppen aus 3 bis 4 Vertikalriefen. Vb: HM. Riesa, Nr. 2040-2042; 4073; 4269; 4271; 4907.

Lit: Peschel 1990, 80, Taf. 17,8-11.13-14.

Fu: 12.12.1929; FINDER K. Widuch; BERGUNG A. Mirtschin; Grab 2, bis 0,7 m Tiefe.

Fg: Hohe Terrine (7); Terrine (5) mit 6 engen, feinen Horizontalriefen, auf der Schulter ein stehender, aus Rillen gebildeter Winkel, der eine nierenförm. Delle einschließt, von je 3 Schrägrillen eingefasst, Lbr. mit Schaft einer Bronzenadel (8-9), aufrecht, in 7 gelegen; Schale (6), aufrecht, neben 5; Schale (1-2), aufrecht, in 6 gelegen; Unterteil (4); Hs. (13); Rsn. mehrerer Schalen (10-12, 14); Schultercherben eines eiförm. Henkeltopfes (3); Ösenhenkel (15).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2043-2044; 4268; 4272-4275; 4900; 4908; 8344-8349.
Lit: Mirtschin, Tb. (12.12.1929); 1932f, 74; Peschel 1990, 35, 80, Taf. 18,1-11.

Fu: Dezember 1929; Grab 3.
Fg: Terrine, Lbr.
Vb: Nicht erhalten.
Lit: Peschel 1990, 80.

Fu: 16.9.1933; Finder K. Widuch; Grab 4, in ca. 0,65 m Tiefe.
Fg: Tasse (1), Lbr.; 2 Schalen (2-3); runde Tonplatte (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4166-4169.
Lit: Peschel 1990, 80, Taf. 18,14-16.

Fu: 16.9.1933; Finder K. Widuch; Bergung A. Mirtschin; Grab 5, bis 0,72 m Tiefe.
Fg: Gerauh. Topf (1) mit Horizontalleiste, unterbrochen von 2 horizon. Griffleisten, Lbr. mit Bronzerest, aufrecht; Deckschüssel (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4170-4171.
Lit: Mirtschin, Tb. (16.9.1933); RT. (18.9.1933); Peschel 1990, 80, Taf. 18,12-13.

Fu: 13.9.1934; Finder Fleischer; Grab 6, bis 0,55 m Tiefe.
Fg: Unterteil eines Henkeltopfes (2), Lbr., Deckschale (1), aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4267; 4269.
Lit: Peschel 1990, 80, Taf. 17,12; RT. (14.9.1934).

Fu: 13.9.1934; Finder K. Widuch, Haase; Grab 7, in 0,47 m Tiefe.
Fg: Henkelterrine (2), Lbr. mit bronz. Fingerring, aufrecht; Deckschale (1) mit unterrandständ. Ösenhenkel; kl. Trichterschale (3), umgedreht, in 2 gelegen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4266; 4268; 4276; 4644.
Lit: Peschel 1990, 80, Taf. 18,19-22.

Fu: 19.9.1934; Finder Fleischer; Bergung A. Mirtschin; Grab 8, in 0,65 m Tiefe.
Fg: Schale (2), aufrecht; gerauh. Topf (1), Lbr. mit Bronzerest, aufrecht, in 2 gelegen; Deckschale (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4277-4279.
Lit: Peschel 1990, 80, Taf. 19,1-5.

Fu: 19.9.1934; Finder Janke; Bergung A. Mirtschin; Grab 9, in 0,4 m Tiefe.
Fg: Trichtertasse (1), Lbr. eines Kindes, aufrecht; Deckschale (2); Boden mit dezent. Loch (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4288-4289; 6368.
Lit: Peschel 1990, 80, Taf. 18,17-18.

Fu: 20.9.1934; Finder D. Fleischer; Bergung A. Mirtschin; Grab 10, bis 0,75 m Tiefe.

Fg: Boden eines gerauh. Topfes (4), aufrecht; hoher Topf (3) mit Horizontalriefung u. einer Reihe häng., strichgefüll. Dreiecke, darunter eine Reihe gleicher, auf Lücke stehender Dreiecke, von 2 Horizontalriefen eingefasst, Lbr. mit bronz. Fingerring (7), bronz. Kugelpfand (8) mit Halsrippe u. einer kl. Bronzekugel (6), aufrecht, in 4 stehend; Trichtertasse (2), umgedreht, über 3; Trichtertasse (1) mit Lbr. eines Kindes, aufrecht, nö. von 4; Deckschale (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4280-4287.
Lit: Mirtschin 1937d, Abb. 2,a-n; 3,a-c.e.k; 4,a-n.

Fu: 12.5.1954; Finder D. Fleischer; Grab 11.
Fg: Oberteilfragment eines Topfes, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8343.
Lit: Mirtschin, Tb. (12.5.1954); Peschel 1990, 80.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595250 / H 5686500 (W 9,1 / S 2,8):
To/La: Im Ort; 5 m sw. der Dorfstraße.
Fu: 3.4.1966; Erdarbeiten; Finder H. Rabe; Grab 12, in ca. 0,7 m Tiefe.
Fg: Vasenförm. Topf mit 4 Horizontalrillen u. dreifachem Winkel, Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/33, S.: 40/64, D 2658-2667/84.
Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 5; DkmO. Nr. 3); Mirtschin 1960e; Peschel 1990, 80; Quietzsch 1971, 386; SZ. (23.4.1966).

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **PU**, Einzelfunde.
Fu: 6.10.1931.
Fg: Wenige atypische Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/559.
Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 4); Mirtschin 1960e.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595100 / H 5686450 (W 8,5 / S 3,4):
To/La: W. des Ortes; n. Höhe 95,8 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 5).
Hö/HgN: 96.0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; A13c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest.
Fu: 2.4.1955; Fundamentierungsarbeiten; Finder Krause; Bergung A. Mirtschin; spitz zulauf. Pfostenloch im anstehenden Flugsand.
Fg: Rsn. einer Schale (1); Rsn. eines Kumpfes mit stark einbieg. Rand (2).
Vb: HM. Riesa; Nr. 9090-9091.
Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 8; DkmO. Nr. 5); Kaufmann u. a. 1967, 613; Mirtschin, Tb. (2.4.1955); 1960e.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595300 / H 5686400
(W 9,3 / S 2,7):

To/La: W. Ortsrand; 5 m sw. der Dorfstraße; bei einem Kinderspielplatz vor dem Gemeindeamt; nw. Höhe 98,6 m/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 6).

Hö/HgN: 99.0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; Al3c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest.

Fu: 3.4.1966; Schachtungsarbeiten; Finder H. Rabe; Eisenschmelzofen.

Fg: Gr. Schlackestücke mit eingeschlossener Holzkohle u. Resten der Ofenwand aus gebr. Lehm (Rennfeuerofen); wenige Scherben.

Lit: SZ. (23.4.1966).

Fu: Mai 1966; Erdarbeiten; in 0,4-0,8 m Tiefe.

Fg: Gr. Schlackeklumpen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/33.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 5; DkmO. Nr. 3); Quietzsch 1971, 386.

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Vogelberg; zw. Wald u. Straße.

D/B: U, Einzelfund.

Fu: November 1923.

Fg: Fragment eines Eisenmessers.

Vb: Unbekannt.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.11.1923).

Fu: 2.9.1932; Flurbegabung.

Fg: Wenige atypische Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/132.

Lit: OA. DD., Grödel (Fst. 4); Mirtschin 1960e.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595200 / H 5687300:

To/La: Nnw. des Ortes; ö. des Elsterwerdaer Floßgrabens; s. Höhe 99,4 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 31).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (26.6.1994).

Lit: OA. DD., Grödel (Archivnr. 4746/030-01; DkmO. Nr. 8).

051 Gröditz, Gde. Gröditz

TK25: 4546 Gröditz, R 4600250 / H 5698150,
(O 16,4 / S 4,6):

To/La: Im Ort; an der Südseite des Dammes der Werkbahn; 400 m nördl. Höhe 94,4 m; im Schotterbett der Eisenbahngleise.

D/B: **M** (?), Einzelfund.

Fu: Um 1932; Finder Mertig (umgelagert).

Fg: Großer Bogenschaber aus gelblichem Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/153, S.: 111/36 (Gipsabdruck, Gröditz Nr. 179).

Lit: OA. DD., Gröditz (Fst. 1).

TK25: 4546 Gröditz.

To/La: Ö. des Ortes; beim Bau der Straße von Wainsdorf nach Gröditz; Flur "Gräberstücken".

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: 1894/95.

Fg: Mehrere gr. Gefäße; Henkel; 8 Tonperlen u. Lbr. Nach Augenzeugenbefragung durch A. Mirtschin wurden beim Bau der Straße ca. hundert Gefäße gefunden u. als Straßenschotter verwendet.

Fu: März 1927; Grab, mit Steinabdeckung, in 0,25 m Tiefe.

Lit: Fundakten LM. Halle; Wainsdorf; OA. DD., Gröditz (ohne Nr., vermut. auf brandenburgischem Gebiet); Flade 1897; Mirtschin 1927c; Preusker 1844, 133, 206; Schiffner 1840.

TK25: 4546 Gröditz.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: Ca. 1930.

Fg: Terrinen; eiförm. Töpfe; bauch. Tassen; Näpfe.

Vb: Unbekannt.

Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4546 Gröditz, R 4601000 / H 5699200
(O 13,3 / S 8,7):

To/La: Am n. Ortsrand; ca. 80 m nw. der Bahnlinie von Elsterwerda nach Riesa; ca. 500 m w. der Röder; Parzelle 109 q; Grundstück Bruno Lehmannstr. 5/ Ebene.

D/B: **Jü.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).

Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: Ende Oktober 1971; Schachtungsarbeiten; Finder F. Lehmann; in ca. 0,8 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus mit gerund. Umbruch u. gerauh. Unterteil; aufrecht; 2 Sandsteine mit Schlagflächen. Ca. 50 m n. dieser Fst. wurde am 15.1.1939 ein Gefäß der älteren Lausitzer Kultur gefunden (siehe unter 149 Reppis, Gem. Gröditz).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/17, S.: 171/72, D 2668 /84.

Lit: OA. DD., Gröditz (Fst. 4; DkmO. Nr. 4); Jacob/ Quietzsch 1979, 330-331.

TK25: 4546 Gröditz, R 4601200 / H 5697750
(O 12,6 / S 3,2):

To/La: Am süd. Ortsrand; an der Straße von Gröditz

nach Frauenhain; w. Höhe 94,9 m; Feld Jurich/Unterhang; Südwesten.

D/B: **J.KZ**, Brandgrubengrab (Nr. 4), Stufe C₂.

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 10 km.

Fu: 9.1.1932; Fundamentierungsarbeiten; Finder K. Groitzsch; in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Trichternapf (1) mit gerauh. Unterteil, wenig Lbr., aufrecht; Tasse (2) mit leicht abgesetz., kurzem Steiltrichterhals u. x-förm. Kniehenkel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3574, S.: 873/54; 3575, S.: 874/54.

Lit: OA. DD., Gröditz (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Bohnsack 1940, 1129; Meyer 1971, 74-75, Abb. 35,2-3; 1976, 25, 37, 232-233, 293; Mirtschin, Tb. (14.1.1932); 1932e, Abb. 1-2; 1954b, 409; 1960e; Radig 1934, 155; RT. (21.1.1932).

TK25: 4546 Gröditz, ca. R 4601700 / H 5698850 (ca. O 10,6 / S 7,2):

To/La: 1 km nö. des Ortes; im "Kaleschen Wäldchen"; n. Höhe 94,3 m; in unmittelbarer Nähe des alten Floßgrabens; Friedhofsgelände/Hangfuß; Westen.

D/B: **U**, Flachgräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Um 1930; Finder Hofmann.

Fg: Zahlreiche Gefäße.

Vb: Unbekannt.

Lit: Mirtschin, Tb. (11.11.1953).

052 Gropitz, Ot. von Seerhausen, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587050 / H 5684400 (W 22,6 / N 5,3):

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Gropitz nach Wieda; n. Höhe 136,7 m; in der Kiesgrube Gropitz/Mittelhang; Süden.

D/B: **M**, Einzelfund (Nr. 6).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebekies; D4c 4.

W/Si: Bis 1 km/bis 15 km.

Fu: September 1954; Kiesabbau; Finder M. Ehrlich; in 0,3 m Tiefe.

Fg: Asymmetrische Spitzhaue aus Grauwacke (vogtländischer Typ).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4920.

Lit: OA. DD., Gropitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Geupel 1985a, 38, Taf. 103,2; Hohmann 1959, 60-61, Abb. 1, Nr. 118; Kaufmann u. a. 1967, 516-517; Mirtschin, Tb. (5.3. u. 24.6.1955); 1957g, 12-14, Abb. 1; 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586900 / H 5684400 (W 22,1 / N 4,7):

To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Gropitz nach Weida; n. Höhe 136,7 m; Kiesgrube; Parzelle 71/Mittel-Unterhang; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 30).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebekies; D4c 4.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 6.10.1936; Rohstoffgewinnung; Finder K. Semmisch; Grab, in 0,75 m Tiefe.

Fg: Terrine, Lbr., aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8213.

Lit: OA. DD., Gropitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Mirtschin 1957g, 14 (unter früheste Eisenzeit); 1960e; RT. (8.10.1936).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586900 / H 5684450:

To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Gropitz nach Weida; n. Höhe 136,7 m; an der Kiesgrube/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 32).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebekies; D4c 3.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (4.6.1993).

Lit: OA. DD., Gropitz (Archivnr. 4744/034-01; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587300 / H 5683600:

To/La: Ö. des Ortes/Mittel-Unterhang; Westen.

D/B: **LB**, Hügelgrab (?) (Nr. 3).

Hö/HgN: 121,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö4c 2.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (9.4.1996).

Lit: OA. DD., Gropitz (Archivnr. 4744/073-02; möglicherweise zu Fst. 1 gehörend).

053 Großenhain, Gde. Großenhain

TK25: 4647 Hirschfeld; 4747 Großenhain.

D/B: **AjK**, Einzelfund.

Fg: Bronzering mit strichverz. Enden.

Vb: Mus. Bautzen, S.: 632/34.

Lit: Billig 1958, 143, Abb. 83,2; Otto/Witter 1952, 162, Abb. 784; Zich 1996, 530.

TK25: 4647 Hirschfeld; 4747 Großenhain.

D/B: **AjK**, Einzelfund.

Fg: Feuersteindolch.

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 25 (Verlust).

Lit: Agthe 1989, 73; Mirtschin 1960c, 286-287, Abb. 6b.

TK25: 4647 Hirschfeld; 4747 Großenhain.

To/La: Bei Großenhain.

D/B: **AjK**, Einzelfund.

Fu: 1876.

Fg: Kupferbeil (2) mit gekreuz. Schneiden.

Vb: LM DD, alter Kat. Nr. 136 (verschollen).

Lit: Billig 1958, 143; Deichmüller 1907a, 10; Döring 1920, 23.

TK25: 4647 Hirschfeld; 4747 Großenhain.

To/La: N. der Großenhainer Stadtflur.

D/B: **AjK**, Einzelfund.

Fu: 1907; Finder Heyne.

Fg: Kl. Randleistenbeil.

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 37, S.: 646/53.

Lit: OA. DD., Großenhain (Fst. 4); Billig 1958, 142, Abb. 83,1; Zich 1996, 530.

TK25: 4647 Hirschfeld; 4747 Großenhain.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld; **J.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: Vor 1917; aus dem Kunsthandel.

Fg: Fragment einer Spindlersfelder Fibel; mittelständiges Lappenbeil (2); gehenkel. Tüllenbeil (1).

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 4200 (Ug 12674); Nr. 5969 (Ug 12671).

Lit: Coblenz 1952, Taf. 69,8; 1975, 79.

TK25: 4647 Hirschfeld; 4747 Großenhain.

D/B: **J.LK**, Brandgräber.

Fu: Einzelfunde

Fu: Henkelgefäß mit Horizontalrille.

Vb: Mus. Meerane Nr. 951.

Fg: Henkelterrinen mit Trichterhals, Lbr.; Topf, Lbr.

Vb: Mus. Leisnig.

Fu: Einzelfunde; Slg. G. Sieber.

Fg: 3 Tassen; offener Bronzearmreif.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1957/25, S.: 311-313/62, D 2892-2894/80.

Fu: Um 1827; Einzelfund.

Fg: Riefenverz. Gefäß.

Vb: LM. DD., (Tausch aus Halle 1934, ehemals Slg. Preusker).

To/La: Umgebung von Großenhain.

Fu: Vor 1828; Einzelfund.

Fg: Gr. Terrine mit Horizontalriefung, Lbr.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Großenhain (ohne Nr.); Fundakten LM. Halle (12.10.1827); Deichmüller 1901c, 40, Abb. 66.

To/La: Feld bei Großenhain.

D/B: **J.LK**, Einzelfund.

Fu: 1829 (?).

Fg: Axthammer mit fünfeck. Grundriß u. begonnener

Hohlbohrung.

Vb: Mus. Sächs. Alt. Ver. Leisnig, Nr. 891.

Lit: OA. DD., Großenhain (ohne Nr.); Büttner 1865, Nr. 2173; Deichmüller 1901c, 28, Abb. 8; Klemm

1835, 66; Photo 1880, 532.

To/La: Bei Großenhain:

D/B: **J.LK**, Einzelfund.

Fu: Vor 1827.

Fg: Fünfeck. Axthammer aus Grünstein.

Vb: LM DD, 1879/4, Preusker Nr. 187.

Lit: Deichmüller 1907a, 10; Klemm 1835, 66; Photo 1880, 533; Preusker 1827 (1928)a, 195 f.; 1841, 173, Taf. II,57; 1853, Nr. 187.

TK25: 4747 Großenhain, R 5397950 / H 5684700

(W 10,5 / N 4,6):

To/La: Sö. des Ortes; am linken Röderufer; in der Röderau; im Bereich des Freibades; s. Höhe 117,5 m; w. der Bobersbergstraße/Niederung.

D/B: **J.KZ**, Flachgräberfeld (Nr. 5), Stufe C₂.

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 8.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: 1934; Schachtungsarbeiten; 14 Gräber, in ca. 0,6-1 m Tiefe; 1.10.1934; Grab 1a, Brandgrubengrab.

Fg: Einhenkliger Pokal; Brandasche.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 151/38.

Lit: Meyer 1971, 75, Abb. 41,1; 1976, 230.

Fu: 1.10.1934; Grab 1b, Brandgrubengrab.

Fg: Schalengefäß; Topf mit Standboden; kl. Topf; kl., tonnenförm. Topf; doppelkon. Spinnwirtel; zylindr. Spinnwirtel; gerades Messer mit beiderseits rechtwinklig abgesetz. Griffangel; Eisenfragment.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 152-157/38; D 2890/80.

Lit: Meyer 1971, 75-76, Abb. 41,2-7; 1976, 126, 163, 165, 224, 227.

Fu: 8.10.1934; Grab 2a, Brandschüttungsgrab.

Fg: Tasse mit geknick. Henkel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 160/38.

Lit: Meyer 1971, 76, Abb. 41,8; 1976, 232-233.

Fu: 8.10.1934; Grab 2b, Brandgrubengrab.

Fg: Schalengefäß; in der Nähe eine Axt mit ovalem Schaftloch; Fragment eines geraden Messers; Fragment eines eisernen Schloßbeschlages.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 158-159, 161-162/38.

Lit: Meyer 1971, 76, Abb. 41,9; 1976, 126-127, 142, 146, 170, 188-190, 226.

Fu: 16.10.1934; Grab 3, Brandgrubengrab.

Fg: Rest eines Vorratsgefäßes mit Tupfenleiste.

Vb: LM. DD., S.: 163/38 (verschollen).
Lit: Meyer 1971, 78.

Fu: 19.10.1934; Grab 4, Brandgrabengrab.
Fg: Kl. Schale; doppelkon. Spinnwirtel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 163/38.
Lit: Meyer 1971, 78; 1976, 163, 226.

Fu: 19.10.1934; Grab 4a, Brandgrabengrab.
Fg: Reste eines scheibengedreh. Gefäßes.
Vb: LM. DD.; Zug.Kat. 1935/369.
Lit: Meyer 1971, 78, Abb. 42,2-3; 1976, 246-247, 258

Fu: 4.11.1934; Grab 5, Brandschüttungsgrab.
Fg: Fußschale; Schalengefäß; Bs.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 164-165/38, D 2895-2899/80.
Lit: Meyer 1971, 78-80, Abb. 42,1.4-5; 1976, 226, 246-247, 256, 258.

Fu: 14.12.1934; Grab 6, Brandgrabengrab.
Fg: Scheibengedreh. Terrine mit gerund. Rand u. horizon. Halsleiste.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 206/39; D 2900/80.
Lit: Meyer 1971, 80, Abb. 42,6; 1976,246-247, 256, 258.

Fu: 17.12.1934; Grab 7, Brandgrabengrab.
Fg: Einhenk. Pokal; Reste einer scheibengedreh. Terrine mit ausbieg. Rand u. horizon. Halswulst.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 166/38, D 2901-2904/80.
Lit: Meyer 1971, 80, Abb. 42,7-8; 1976, 230, 246-247, 256, 258.

Fu: 21.12.1934; Grab 8, Brandgrabengrab.
Fg: Scherbe mit gerund. Rand; doppelkon. Spinnwirtel; mehrere Eisenfragmente.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, 167, 169-171, 173-174/38.
Lit: Meyer 1971, 80-81, Abb. 43,1-9; 1976, 163, 224, 259-261.

Fu: 22.10.1934; Grab 9, Brandgrabengrab.
Fg: Verschlackter Eisenrest.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369.
Lit: Meyer 1971, 81.

Fu: 27.12.1934; Grab 10, Brandgrabengrab.
Fg: Reste eines Pokals u. eines spaltenverz. Gefäßes; Unterteilfragment; kon. Spinnwirtel; Nagel mit flachem Kopf; Fragmente eines Vierkantstabes; Schloßblech; drei kl., eiserne Ösenhenkel; eimerförm. Anhänger aus Eisen; Eisenfragmente.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 176-180, 182-186; D 2905-2908/80.

Lit: Meyer 1971, 81-82, Abb. 44,1-14; 1976, 25, 36, 38, 118, 142, 146, 163, 210, 224, 230, 259-260.

Fu: 29.12.1934; Grab 11, Brandgrabengrab.
Fg: Schlackereste.
Vb: LM. DD., Zug. 1935/369.
Lit: Meyer 1971, 82.

Fu: 31.12.1934; Grab 12, Brandgrabengrab.
Fg: Kon. Fußschale mit drei Horizontalwülsten.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 187/38.
Lit: Meyer 1971, 82-83, Abb. 45,3; Taf. 5,3; 1976, 246-247, 252, 256, 258.

Fu: 31.12.1934; Grab 13, Brandschüttungsgrab.
Fg: Dreihenkel. Schalengefäß; kon. Spinnwirtel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369, S.: 188-189/38.
Lit: Meyer 1971, 84, Abb. 45,1-2; 1976, 226.

Fu: 3.1.1935; Grab 14, Brandgrabengrab.
Fg: Schlackereste.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/369.
Lit: Meyer 1971, 84.

Fg: Stichverz. Fragment der Deckplatte eines Dreilagenkammes aus Knochen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1938/172.
Lit: OA. DD., Großenhain (Fst. 3; DkmO. Nr. 2); Bohnsack 1940, 1129; Meyer 1971, 84; 1976, 149; Mirtschin 1936f; 1954b, 409.

TK25: 4647 Hirschfeld; 4747 Großenhain.
D/B: **KZ**, Einzelfunde.
Fu: Vor 1843.

Fg: Gelochter AV des Kaisers Gallienus (253-268).
Vb: Seit 1924 verschollen.
Lit: Bierbaum 1940 (1941), 22; Bolin 1926, 70; Haupt 1928, Nr. 79; 1934, 281, 283, Laser 1980, 324; Meyer 1971, 315; Preusker 1843, 164, Taf. IV,56; 1844, 40.

Fu: Zw. 1850 u. 1860; Fundamentierungsarbeiten in Großenhain, Zscheschen u. in der weiteren Umgebung von Großenhain; Finder Kühn.

Fg: Römische Münzen.

Vb: HM Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (1.6.1931); RT. (10.12.1932).

To: Umgebung des Ortes.

Fu: Vor 1895; Slg. Rimpa u.

Fg: Kl., gehenkel. Bronzeimer.

Vb: Mus. Halberstadt, Nr. 4246.

Lit: OA. DD., Großenhain (Fst. unbek.); Bierbaum 1924, 282; 1925a, 250; 1940 (1941), 22; Bolin 1926,

70; Cohen 1880-1882, 986, zu Nr. 449; Haupt 1934, 281, 283; Laser 1980, 324.

054 Großraschütz, Gde. Großenhain

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Ä.LK**, Einzelfund.
Fu: Um 1860; Feldarbeiten.
Fg: Bronzener, verzier. Armring, offen, C-förm. Querschnitt.
Vb: LM. DD.
Lit: Photo 1880, 535.

TK25: 4746 Zehren, R 4604250 / H 5684800
(O 1,4 / N 4,5):
To/La: Am w. Ortsausgang; n. des Kreuzberges; n. der Landstraße nach Skassa; s. Höhe 115,6 m; Feld Saalbeck/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 15).
Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 17.8.1942; Feldarbeiten; Finder Saalbeck; Grab 1, in 0,36-0,46 m Tiefe.
Fg: Reste mehrerer Gefäße u. Lbr.

Fu: Grab 2, 0,3 m ö. von Grab 1, bis 0,35 m Tiefe.
Fg: Amphore, Lbr. mit kl. Bronzering, aufrecht, von einem gerauh. Gefäß bedeckt.
Vb: Mus. Großenhain (Verlust).

To/La: Am Nordosthang des Kreuzberges; s. der gr. Röder/Unterhang.
D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 7).
Fu: 15.9.1931; Flurbegehung; L. u. G. Bierbaum.
Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5b 3.
W: Bis 200 m.
Fg: Einzelne atypische Scherben; Schlagreste aus Feuerstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/537.
Lit: OA. DD., Großraschütz (Fst. 1-2; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (17.8.1942); GHT. (22.8.1942).

TK25: 4746 Zehren, R 4604100 / H 5683500:
To/La: Ssw. des Ortes; n. der Straße von Medessen nach Zschieschen; nw. Höhe 128,3 m/Mittelhang; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 33).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D4b 1.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (27.6.1994).
Lit: OA. DD., Großraschütz (Fst. 4; Archivnr. 4746/023-01; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4747 Großenhain, R 5395800 / H 5683800:
To/La: Ssö. des Ortes; n. der Straße von Medessen nach Zschieschen; nö. Höhe 122,8 m/Unterhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung mit Kreisgräben (?) (Nr. 34).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D4c 6.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (27.6.1994).
Lit: OA. DD., Großraschütz (Fst. 5; Archivnr. 4746/023-02; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4747 Großenhain, R 5396000 / H 5684100:
To/La: Sö. des Ortes; w. von Zschieschen; nö. Höhe 122,8 m/Unterhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 35).
Hö/HgN: 118,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5b 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (24.6.1994).
Lit: OA. DD., Großraschütz (Fst. 6; Archivnr. 4746/023-03; DkmO. Nr. 6).

055 Großrügeln, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4585400 / H 5689500
(W 16,5 / S 15,7):
To/La: Nw. Ortsrand; ö. der Straße von Schwarzroda nach Strehla; Garten Gut/Mittel-Unterhang; Norden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 34).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 11)/bis 5 km (zu SK Nr. 8).
Fu: August 1966; beim Spiel; Finder L. Hesse.
Fg: Gerät aus Felsgestein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/59, S.: 1699/66, D 2669/84.
Lit: OA. DD., Großrügeln (Fst. 1); Quietzsch 1971, 366; SZ. (28.12.1966).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Bi.K**, Einzelfund.
Fu: Um 1946; Finder F. Haupt.
Fg: Fünfeck. Axt aus Felsgestein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4465.
Lit: OA. DD., Großrügeln (Fst. unbek.); Mirtschin 1960e.

056 Grubnitz, Gde. Stauchitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585650 / H 5681350
(W 16,9 / N 17,0):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Bahnlinie; sw. Höhe 127,5 m; Rand einer Kiesgrube/Hangfuß; Südosten.

D/B: **Ä.-Jü.Bi.K**, Siedlung (Nr. 7).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 17.3.1926; Finder Roßberg; Bergung A. Mirtschin; Gruben 1-4, rund, ca. 1 m Dm (Herdstellen ?), bis 0,8 m Tiefe.

Fg: Oberteil eines gerauh. Topfes (1) mit getupf. Rand; Oberteile zweier Schalen (2-3); Schalenfragment (5) mit well. gekerb. Rand; Oberteil einer Terrine (7); Wsn. (6) mit horizon. Griffzapfen; Zylinderhörn (4); gebr. Lehm; Tierknochen u. Holzkohle.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7972-7978.

Lit: Mirtschin, Tb. (17.3.1926); 1927a, 24.

To/La: Zw. der Eisenbahnlinie u. der Jahna; n. Höhe 116,2 m; Grundstück Ungermann; Parzelle 70c/Südosten.

Fu: 3.8.1961; Bergung A. Mirtschin; Grube 5, rund, 1,15 m Dm., 0,4-0,6 m.

Fg: Fragmente gerauh. Töpfe (1-2); Fragment eines Topfes (3), Rand mit einer Grübchenreihe; Rsn. (4-5) mit doppel. Innenriefung; Rsn. (7) mit nach innen abge-schräg. Rand; Unterteil (6) mit flachen, radi. Kammstrichen; Rsn. eines Topfes (8) auf dem nach innen abge-schräg. Rand eine Tupfenreihe; gebr. Lehm; Holzkohle u. Bruchsteine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7966-7971; 7972a; 8189.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.8.1961).

Fu: 19.10.1961; Grube 6, flachoval, 0,8 x 0,65 m Dm., bis 0,65 m Tiefe.

Fg: Schalenfragmente (1, 4-5); 2 kegelförm. Standfüße (2-3), einer mit 4 feinen Horizontalrillen; Rest eines Webgewichtes; gebr. Lehm; Tierknochen; Eisenschlacke u. Raseneisensteine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8183-8187.

Lit: Mirtschin, Tb. (20.10.1961).

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 7).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/unbest.

Fu: 11.10.1962; Grube 7.

Fg: Mittelteilfragment (4) mit Mäanderverzierung auf der Schulter, darunter radi. Ritzlinien eines vierfachen Rollrädchens; Wsn. (5) mit Rollrädchenverzierung; Wsn. mit Bodenansatz (8) u. flächendeckenden, unreg-mäß., vertik. Reihen tiefer Fingernageleindrücke; Ober-teilfragment (9) mit gekehl. Trichterhals u. vertik. Griffleiste; gerauh. Fragment mit leicht gewölb. Schulter u. Ösenhenkel (1); Scherben (2-3, 6-7, 10-11).

Vb: HM. Riesa, Nr. 9195-9197; 9199a, S.: 11/67;

9199b, S.: 12/67; 9200-9201; 9202a, S.: 2/67; 9203, S.: 6/67; 9204-9205; S.: 4-5/67; S.: 7/67; S.: 13-16/67.

Lit: OA. DD., Grubnitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 613; Mirtschin, Tb. (14.10. u. 20.10. 1962); 1960e; Peschel 1990, 80; Riesaer Kreisdepesche (27.10.1962).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **Bi.K**, Einzelfund.

Fg: Hoher, gerauh. Topf mit schlankem Unterteil.

Vb: Mus. Oschatz IV/132.

Lit: OA. DD., Grubnitz (Fst. unbek.); Mirtschin 1960e.

057 Hahnefeld, Ot. von Bloßwitz, Gde. Stauchitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4584350 / H 5681000 (ca. W 11,8 / N 18,3):

To/La: Nö. des Ortes; Lehmgrube ö. der Straße von Hahnefeld nach Reppen; Krähenberg ("Der Ratzen"); n. des alten Rittergutes; s. Höhe 133,0 m/Oberhang; Osten.

D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 11).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; LÖ4c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km.

Fu: 1832.

Fg: Kugelbauch. Tasse mit Halsansatz in oberer Henkelhöhe (Typ Zich 2G, Var. 5); becherartiges Gefäß mit 2 horizon. Ösenhenkel; tonnenförm. Becher (Typ Zich 8P).

Vb: Institut für VFG Leipzig.

Lit: Billig 1958, 31-32, Abb. 15,1-3; Zich 1996, 62, 157, 530, 637, 644, Typ 2G, Var. 5, Karte 13, Taf. 59; Typ 8P, Karte 85, Taf. 70.

D/B: **Ä.Bi.K**, Brandgrab (Nr. 16).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; LÖ4c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 1832; Grab, Steinabdeckung.

Fg: 15 Gefäße, u. a. 2 schlanke Vasen mit Ausgußdelle (1-2); eiförm. Topf (3); Kumpf (4); einzelner bronz. Trinkhornbeschlag (5); Bronzeringe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 505; 1929/67, S.: 280/32, 1255/61; Institut VFG Leipzig, S.:154-155, 160/59.

Lit: OA. DD., Hahnefeld (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Bierbaum 1926b, 66-75; 1932b, 5 f., Abb. 3; Coblenz 1976a, 349-361; Dehnke 1936; Espe 1832, 18; 1835, 66; Klemm 1835, 71; 1836, 399; Peschel 1990, 40-42, 80, Taf. 71,11-16; Preusker 1844, 46, 138-139, 193, 198-199, 204, Taf. VI, 92d; 1856, 19, Taf. Fig. 36; Radig 1934, Abb. 58; von Zehmen 1843, 105-107.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **J.LK**, Brandgräber.

Fu: Slg. Klemm; Einzelfunde.

Fg: Kon. Tasse mit überrandständ. Henkel; Doppelkonusrest mit 4 Horizontalrillen u. gekerb. Umbruch.

Vb: MfDG. Berlin ohne Nr., Ug 19286.

Lit: OA. DD., Hahnefeld (Fst. unbek.); Reich 1996, 196; 312., Abb. 69, 3.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584750 / H 5681950 (W 13,2 / N 14,5):

To/La: Nnö. des Ortes; sö. von Reppen; auf dem Mühlberg; im Wald/Hangkopf-Kuppe; Süden.

D/B: **J.-Jü.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 24).

Hö/HgN: 140,2 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 1961; 1962; beim Spiel; Finder Ch. u. G. Hahn; Einzelfunde aus Brandgräbern; in ca. 0,5-1 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus (1); Kegelhalsterrine (2) mit horizon.

Schulterriefung u. gerauh. Unterteil; Terrine (5) mit

Ösenhenkeln u. halbkreisförm. Randausschnitt; gr.

Terrine (3) mit 2 Griffleisten u. gerauh. Unterteil;

Schale (4) mit 2 Griffknubben u. halbkreisförm. Randausschnitt; gr. Tasse (6) mit Kegelhals, überrandständ.

Henkel u. Horizontalriefen; Tasse (7) mit Kegelhals u.

Horizontalriefen, unterhalb des Henkels 5 vertik. Riefen; kl. Kegelhalsterrine (8) mit Ösenhenkeln u. Horizontalriefung; Terrine (9) mit Ösenhenkeln, Steilkegelhals, durch eine Horizontalrille abgesetzt; 2 Tassen

(10-11) mit Steiltrichterhals, leicht nach innen gebog.

Rand u. überrandständ. Henkel; dreiglied. S-Profil-Schale (12) mit Trichterrand u. Henkelöse; 2 S-Profil-Schalen (13-14) mit Trichterrand u. Henkelöse; S-Profil-Schale (15) mit leicht ausbieg. Trichterrand; kl.

Schale (16) mit Omphalosboden; Unterteil einer gro.

Schale (17); 4 Bronzeperlen (18-21).

Vb: LM. DD., HM. Oschatz, S.: 262-278/63; 327-330/63, D 2672-2674/84.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 566.

Fu: Herbst 1964; Finder G. u. Ch. Hahn; Grab.

Fg: Omphalosschale, Lbr. (1), Deckschale (2).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/75, S.: 2333-2334/64.

Lit: Kaufmann u. a. 1966, 318.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584750 / H 5681900 (W 13,3 / N 14,8):

Fu: 1.5.1965; Finder G. u. Ch. Hahn, F. Rendler; Einzelfunde.

Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. mit Horizontalbändern.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/26, D 2675-2686/84.

Lit: Quietzsch 1968, 558-559.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584700 / H 5681950

(W 13,0 / N 14,6):

To/La: Auf dem Mühlberg; nö. der Straße von Reppen nach Bloßwitz; bei Höhe 140,2 m; w. einer aufgelassenen Kiesgrube.

Fu: 10.3. u. 18.3.1977; beim Spiel; Finder H. Jahn, T. Ritter; Grab 1, 0,7 m Dm., in 0,55 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus mit vertik. geritz. Unterteil, Lbr. (1-4); gr. S-Profil-Schale (5) mit randständ. Henkel; Reste einer Buckelterrine (6) mit zweifach abgesetz. Hof,

Trichterhals mit Horizontalrille; Terrine mit Steilkegelhals (7), Unterteil mit vertik. Ritzlinien; kl. Terrine (8) mit Ösenhenkeln; doppelkon., geritz. Keulenkopf (9) aus Stein mit Durchbohrung u. Resten roter Farbe;

bronz. Tüllenpfeilspitze (10); Bronzereste (11-13).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/1, D2931-2943/78.

Fu: Grab 2, ca. 0,5 m sw. von Grab 1 gelegen, ca. 1 x 0,9 m Dm., in 0,45 m Tiefe.

Fg: Fragmente eines gr. Doppelkonus mit vertik. gekerb. Umbruch; Unterteil mit vertik. u. horizon. Ritzlinien; Boden (2, 6) mit zentr. Durchbohrung, Lbr.; gr. Schale (5) mit 2 Bandhenkeln u. kreuzweiser Ritzung;

gr. Zylinderhalsterrine (1, 7) u. Lbr.; S-Profil-Schale (8) mit Trichterhals u. randständ. Bandhenkel; doppelkon. Tasse (4, 9) mit unterrandständ. Bandhenkel, unter dem Rand eine Horizontalrille, darunter alternierende Gruppen von Schrägrillen, von 2 Horizontallinien eingefasst, Lbr. mit verkohl. Getreide; dreiglied. Tasse (3, 10) mit Trichterhals u. randständ. Bandhenkel, parallele, vertik. Riefen; Terrine mit Steilkegelhals (11), 2 Ösenhenkel am Halsansatz; eiförm. Topf mit Zylinderhals (12); Rest einer kl. Zylinderhalsterrine (13) mit Ösenhenkeln; Trichtertasse (14); gr. S-Profil-Schale (15) mit unregelmäß. Ritzlinien; Scherben (16).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/1, D 2944-2959/79.

Lit: Nötzold 1982, 163, Abb. 1,8-10; 3; 5-6.

Fu: 3.5.1979; Notbergung LM. DD.; Grab 3.

Fg: Doppelkonus (1) mit 3 Horizontalrillen, Lbr.; scharfkantige S-Profil-Schale (2) mit randständ. Henkel; ritzverz. Scherben (3); kl. Terrine (4) mit Warzenbuckeln; Terrine (5); Scherben (6).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1980/57, D 245-250/80.

Lit: Reuter 1993, 306-307.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584800 / H 5681900:

To/La: Nw. des Ortes; n. der Straße von Reppen nach Bloßwitz; auf dem Mühlberg; sö. Höhe 140,2 m, auf dem Gebiet des bekanntesten Flachgräberfeldes mit Brandgräbern der jüngeren-jüngsten Lausitzer Kultur; sö. Höhe 142,2 m/Oberhang; Südosten.

D/B: **LB**, trapezförm. Grabenwerk mit Gräbern ? (Nr. 4).

Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (31.5.1993).

Lit: OA. DD., Bloßwitz bzw. Hahnefeld (Fst. 3; Archivnr. 4744/046-01); Jannasch 1995a, 217.

058 Heyda, Gde. Hirschstein

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Vor 1927.

Fg: Schaftlochaxt aus Grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5791.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.4.1927); 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592550 / H 5681750
(O 2,2 / N 15,9):

To/La: W. des Ortes; an der Gemarkungsgrenze von Prausitz; n. der Straße von Heyda nach Prausitz; n. Höhe 131,7 m; Flur Heyda; Feld Hennig/Unterhang; Westen.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 31).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; Lö4c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 2 km.

Fu: 9.11.1926; Feldarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grab 1.

Fg: Henkelterrine mit Trichterhals (2), Lbr., aufrecht; S-Profil-Schale (3), umgedreht, über 2; Terrine (7), n. neben 1; eiförm. Topf (4), w. neben 2; Terrine (5) mit 2 Leisten, darunter hängende Girlanden, umgedreht, neben 4; Henkelterrine (1), sw. von 1; Buckelterrine (6), in Teilen ssö. an 1.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1148; 6462-6463; 6470-6473.

Fu: 29.11.1926; Bergung A. Mirtschin; Grab 2.

Fg: Doppelkonus (1), Lbr., aufrecht; Terrine (2); S-Profil-Schale (3-4) mit linksschräg gekerb. Umbruch; hoher Topf (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6474-6480.

Fu: 29.11.1926; Bergung A. Mirtschin; Grab 3, Steinunterlage u. Steinsetzung.

Fg: Henkelterrine (4), Lbr. eines Kindes, aufrecht; Terrine; Terrine (1) mit 2 gr. Ösenhenkel, ö. von 3; S-Profil-Schale (5), aufrecht, ö. von 1; S-Profil-Schale (6), umgedreht, über 5; S-Profil-Schale (9) mit Grübchen, umgedreht, w. von 5; Doppelkonus (2), aufrecht, in 9; Henkelterrine (13), ö. von 5; Tasse (7), ö. von 5; eiförm. Topf (15), umgedreht, s. von 13; Oberteil eines eiförm. Topfes (16), umgedreht, s. über 5; Doppelkonus mit Scheidewand (3); kl. Schale (8); Henkelterrine (14) mit zickzackgestell. Rillengruppen; Doppelkonus (10); Henkelrest einer S-Profil-Schale (11); Scherben (12-17).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1149; 1195; 6481-6495.

Lit: Mirtschin, Tb. (29.11.1926).

Fu: 15.1.1927; Feldarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grab 4 (mit verstreut. Lbr.), Steinunterlage u. Steinsetzung.

Fg: Oberteil eines gerauh. Topfes (7), daneben etwas Lbr.; Fragment einer hochbauch. Zylinderhalsterrine (9) mit 5 Horizontalrillen u. rechtsschrägen Rillengruppen; S-Profil-Schale (2) mit 4 Horizontalrillen, aufrecht auf 7 u. 9; Doppelkonus (1) n. des Zentrums; Unterteil eines gerauh. Topfes (8), umgedreht, w. des Zentrums mit Körnern (Wicke-Erbse); Unterteilfragmentes (4), ö. neben 8; Teile eines gerauh. Topfes (3) einer Henkelterrine (5) u. Scherben mit radi. Ritzen (6).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1147; 6461; 6464-6465; 6466a.c; 6467a-b; 6468-6469.

Lit: OA. DD., Heyda (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. 15.1. u. 29.1.1927); RT. (30.11.1926); StrT. (18.1.1927).

059 Hohndorf, Ot. von Beiersdorf, Gde. Beiersdorf

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5402800 / H 5678450
(ca. O 16,3 / S 15,0):

To/La: Sö. des Ortes; zw. der Straße nach Lauterbach u. dem Hopfenbach; sw. Höhe 150,1m/Unterhang; Nordosten.

D/B: **U**, Siedlung (Nr. 2).

Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W: Bis 200 m.

Fu: 18.8. u. 3.10.1989; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Feuersteinartefakte; Schleifstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/42, D 464-465/90.

Lit: OA. DD., Hohndorf (Fst. 1); Reuter 1993, 405.

060 Hosche, Gde. Nauwalde

Keine Funde bekannt.

061 Ibanitz, Ot. von Staucha, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **SK**, Einzelfund.

Fu: Um 1910.

Fg: Façettenaxt aus Amphibolitgrünschiefer.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Ibanitz (Fst. unbek.); Mirtschin, Tb. (14.1.1954); 1960e; 1962a, 284, Abb. 5.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.

Fu: Um 1910.
Fg: 2 Flachbeile aus Grünschiefer.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.1.1954); 1960e; 1962a, 284, Abb. 5.

062 Jacobsthal, Gde. Zeithain

TK25: 4645 Riesa, R 4589150 / H 5694500
(O 14,8 / N 9,1):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Jacobsthal nach Kreinitz; nw. Höhe 95,2 m/Unterhang; Osten.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 7).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D4c 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr. 11)/bis 2 km (zu SK Nr. 12).
Fu: 15.9.1929; Finder E. Grosse.
Fg: Feuersteinklingen (1-2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7000a-b.
Lit: Mirtschin, Tb. (15.9.1929); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4589750 / H 5693250
(O 12,4 / N 14,2):
To/La: Sö. des Ortes; Westrand der Abt. 5V des Jacobsthaler Holzes; nw. Höhe 97,9 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 8).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 10)/bis 5 km (zu SK Nr. 6).
Fu: 25.10.1932; Flurbegehung; Finder G. Bierbaum, H. Dengler, E. Grosse.
Fg: Klinge; 2 Kernsteine; wenige Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/417, D 2693-2702/84.
Lit: OA. DD., Jacobsthal (Fst. 2); Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4589250 / H 5694100
(O 14,6-14,7 / N 10,6):
To/La: Im Süden des Ortes; am Waldrand; sw. Höhe 95,2 m; Flur Jacobsthal; Parzelle 129/Hangfuß; Südosten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 32).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 21.2.1935; Rodungsarbeiten; Finder Dechert, E. Weber; Grab 1 (mit verstreu. Lbr.), bis ca. 0,63 m Tiefe.
Fg: Gerauh. Topf (4), Unterlage für einen Doppelkonus (2) mit vertik. Ritzgruppen, Lbr. mit 2 Rundstäben aus Bronze; Tasse (6) mit randständ. Henkel, nw. von 2; Tasse (7), gewölb. Unterteil, ausbieg. Rand u. randständ. Henkel, nö. von 2; Trichterschale (3), sw. von 2; Doppelkonus (1), sw. von 2; hochbauch. Miniaturnapf

(5), in 2 gelegen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6752-6753; 6757-6761.

Fu: Grab 2 (mit verstreu. Lbr.), bis ca. 0,7 m Tiefe.
Fg: Doppelkonus (1); eiförm. Topf (3); S-Profil-Schale (2); Doppelkonus (4) mit vertik. gekerb. Rand; Terrine (5) mit radi. Ritzen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6754-6756; 6762; 7300 (doppelt vergeben).
Lit: Mirtschin 1960e; RT. (23.2.1935).

Fu: 6.4.1994; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.
Fu: Bs., mehrere Stücke Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/122.
Lit: OA. DD., Jacobsthal (Fst. 1; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4645 Riesa, R 4591500 / H 5693600
(O 5,4 / N 12,8):
To/La: Sö. des Ortes; TÜP. Zeithain; s. der Frankfurter Straße; w. des Waldfriedhofes/Ebene.
D/B: **Ä.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D2a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 2 km.
Fu: Um 1941; Rodungsarbeiten.
Fg: Gefäßfragment.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7300 (doppelt vergeben).
Lit: Mirtschin, Tb. (5.12.1941).

TK25: 4645 Riesa, R 4589100-4589350 / H 5693700-5694000 (O 13,8-14,8 / N 11,0-12,1):
To/La: S. des Ortes; 0,8 km s. der Kirche; entlang der Dünenkante; sw. Höhe 95,2 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 5).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand, D2a 1.
W: Über 1 km.
Fu: 6.5.1994; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.
Fg: Wenige atypische Scherben, u. a. mit Fingertupfen; einzelne Feuersteinabschläge; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/121.
Lit: OA. DD., Jacobsthal.

063 Jahnishausen, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590100 / H 5681100
(O 11,5 / N 18,1):
To/La: Ssö des Ortes; sö. der Heidebirken; sw. Höhe 129,8 m/Ober-Mittelhang; Norden.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 4).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö 4c 2.
W: Bis 200 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 1)/bis 10 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 5.8.1936; Feldarbeiten; Finder A. Landerer.

Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4419.
Lit: OA. DD., Jahnishausen (Fst. 4); Mirtschin, Tb. (5. 8. 1939); 1962b, 228, Abb. 1; RT. (7.8.1939).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589750 / H 5682050
(O 13,1 / N 14,4):
To/La: Im Süden des Ortes; s. der Straße von Böhlen nach Seerhausen; n. der Heidebirken; sö. Höhe 120,1 m /Mittelhang; Osten.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 5).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö 4c 2.
W: Bis 500 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 1)/bis 10 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: Sommer 1937; Feldarbeiten.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4352.
Lit: OA. DD., Jahnishausen (Fst. 2); Mirtschin 1962b, 228, Abb. 4.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590050 / H 5681700
(O 12,1 / N 16,0):
To/La: S. des Ortes; ö. der Heidebirken; w. Höhe 129,8 m/Mittelhang; Norden.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 6).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö 4c 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 1)/bis 10 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 3.4.1962; Feldarbeiten; Finder C. Reiprich.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8876, S.: 2330/64.
Lit: OA. DD., Jahnishausen (Fst. 3); Kaufmann u. a. 1967, 518; Mirtschin, Tb. (4.4.1962); 1962b, Abb. 3.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: Vor 1887.
Fg: Axt aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Spez. Kat. Nr. 78 (Verlust).
Lit: Mirtschin 1962b, 229, Abb. 2.

Fu: Axt aus Hornblendeschiefer mit begonnener Hohlbohrung.
Vb: LM. DD., Spez. Kat. Nr. 79 (Verlust).
Lit: Mirtschin 1962b, 229-230, Abb. 3.

Fu: Sommer 1931; Finder Cäsar.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3548.
Lit: OA. DD., Jahnishausen (Fst. unbek.); Mirtschin 1932f, 73; 1960e; 1962b, Abb. 2,5.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590250 / H 5682000:

To/La: Sö. des Ortes; sw. Rand des Ortsteiles Böhlen; nw. Höhe 128,3 m/Unterhang; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung mit rundem Grabenwerk (Nr. 36).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Jahnishausen (Archivnr. 4744/042-02; DkmO Nr. 5); Jannasch 1995a, 218.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589550 / H 5681400:
To/La: S. des Ortes; sw. der Heidebirken/Mittelhang; Norden.
D/B: **LB**, Siedlung, Grabenwerk (?) (Nr. 37).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (30.5.1994).
Lit: OA. DD., Jahnishausen (Archivnr. 4744/042-03; DkmO Nr. 4).

064 Kalbitz, Ot. von Seerhausen, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587960 / H 5683520:
To/La: Nnw. des Ortes; ö. der Bahnlinie; w. Höhe 130,8 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 38).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; Lö4c 2.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (15.10.96).
Lit: OA. DD., Kalbitz (Archivnr. 4744/072-04; DkmO Nr. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588150 / H 5683000:
To/La: Nw. des Ortes; w. der Straße von Oelsitz nach Seerhausen; nw. Höhe 116,1 m/Unterhang; Südosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 39).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 4.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (30.5.1994).
Lit: OA. DD., Kalbitz (Fst. 2; Archivnr. 4744/072-01; DkmO. Nr. 2) bzw. Seerhausen.

065 Kalkreuth, Gde. Ebersbach

TK25: 4747 Großenhain, R 5404350 / H 5684250
(ca. O 10,6 / N 6,0):
To/La: N. des Ortes; am sw. Ufer des Neuteiches; s. Höhe 125,2 m/Niederung.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 35).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3c 4.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 15 km (zu LBK Nr. 6)/bis 10 km (zu SK Nr. 12).

Fu: 28.8.1955; Finder K. Schöne.

Fg: Einzelne Feuersteinklinge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1955/17.

Lit: OA. DD., Kalkreuth (Fst. 3).

TK25: 4747 Großenhain.

D/B: **Ä.LK**, Einzelfund.

Fg: Mittelständisches Lappenbeil.

Vb: Unbekannt.

Lit: OA. DD., Kalkreuth (Fst. 2).

TK25: 4747 Großenhain.

To/La: Flur Kalkreuth; an der Gemarkungsgrenze zu Reinersdorf.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld.

Fu: Vor 1901.

Fg: 2 Schüsseln.

Vb: Unbekannt.

Lit: OA. DD., Kalkreuth (Fst. unbek.).

TK25: 4747 Großenhain, R 5405800 / H 5683500

(O 4,9 / N 8,9):

To/La: Ö. des Ortes; sö. Höhe 126,2 m/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 8).

Hö/HgN: 126,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; Al3c 4.

W: Bis 500 m.

Fu: Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne atypische Scherben; ein Feuersteingerät.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/23.

Lit: OA. DD., Kalkreuth (Fst. 6).

TK25: 4747 Großenhain, R 5406200 / H 5683100:

To/La: Ö. des Ortes; n. von Bieberach; ö. des Vorwerkes/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung mit Graben (?) (Nr. 40).

Hö/HgN: 127,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3c 4.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (27.6.1994).

Lit: OA. DD., Kalkreuth (Fst. 5; Archivnr. 4746/044-01; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4747 Großenhain, R 5405300 / H 5682800:

To/La: Sö. des Ortes; w. der Straße von Bieberach nach Mühlbach; ö. des Heidelbaches; w. Höhe 127,3 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 41).

Hö/HgN: 127,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2b 6.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (27.6.1994).

Lit: OA. DD., Kalkreuth (Fst. 4; Archivnr. 4746/043-02; DkmO. Nr. 4) bzw. Niederebersbach.

066 Kleinnaundorf, Ot. von Kleinnaundorf-Würschnitz, Gde. Tauscha

Feine Funde bekannt.

067 Kleinraschütz, Ot. von Großenhain, Gde. Großenhain

TK25: 4747 Großenhain.

D/B: **Ä.LK**, Einzelfund.

Fu: Um 1880.

Fg: Mittelständiges Lappenbeil.

Vb: Mus. Großenhain (?).

Lit: OA. DD., Kleinraschütz (Fst. unbek.).

TK25: 4747 Großenhain, R 5396050 / H 5685600

(W 2,6 / N 1,4):

To/La: Nö. des Ortskernes; n. der Straße von Großenhain nach Wildenhain; sö. Höhe 127,3 m; Wildenhainer Str. 74/Mittelhang; Süden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 33).

Hö/HgN: 127,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D2a 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 30.10.1928; Einzelfunde.

Fg: Eiförm. Topf (1); 2 Tassen (2-3); 3 Näpfe; kl. Becher (4-7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1802-1808; 1817.

Lit: Mirtschin, Tb. (30.10.1928); 1929a, 136; Radig 1932c, 17.

Fu: 28.11.1963; Sandabbau; Finder Mückel; Grab, Steinabdeckung, in 0,35 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (1); Knickwandschale (2) mit 3 Horizontalrillen; Henkelbecher (5); Reste einer Kanne, kl. Henkelterrine u. einer Tasse (3-4).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/100; S.: 1327-1331/64, D 2911-2915/80.

Lit: OA. DD., Kleinraschütz (Fst. 2; 4; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1964, 370.

TK25: 4646 Zeithain, R 4604500 / H 5686000

(O 0,4 / S 0,3):

To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Kleinraschütz nach Wildenhain; auf einer flachen Erhebung; Flurstück 180/Mittelhang; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 34); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 25).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D2a 4.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 34);

bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 25).
Fu: April 1963; Fundamentierungsarbeiten; 29.4. u. 2. 5.1963; Notbergung H. Quietzsch; Grab 1, bis 0,6 m Tiefe.

Fg: Viele Scherben; Doppelkonus, 4 Horizontalrillen, gedell. Umbruch u. gerauh. Unterteil, Boden mit Durchbohrung, Lbr.; Reste einer S-Profil-Schale mit gekerb. Umbruch.

Fu: Grab 2, bis 0,6 m Tiefe.

Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. Oberteil eines gr. Doppelkonus; Reste weiterer Doppelkoni; Fragment einer S-Profil-Schale, 3 Horizontalrillen, gedell. Umbruch u. ritzverz. Unterteil.

Fu: Grab 3.

Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. gr., bauch. Terrine; Reste von gerauh. Töpfen mit aufgesetz. Kerb- oder Tupfenleiste; Doppelkonifragmente verschied. Größe, mit Umbruchkerbung u. Rillen; Lbr.

Fu: Grab 4, Steinsetzung, bis 0,35 m Tiefe; stark gestört.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Reste einer Buckelkanne in einfachem, geschlossenem Hof, Reste eines Doppelkonus mit Umbruchkerbung.

Fu: Grab 5, bis 0,3 m Tiefe.

Fu: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/99, D 2916-3012/80.

Lit: OA. DD., Kleinraschütz (Fst. 3; DkmO. Nr. 3);

Kaufmann u. a. 1964, 370.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5396400 / H 5685250 (ca. W 4,0 / N 2,6):

To/La: W. des Ortes; s. der Straße von Großenhain nach Skassa; ö. Höhe 111,9 m/Niederung.

D/B: U, Einzelfund (Nr. 1).

Hö/HgN: 113,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 8.

W: Bis 200 m.

Fg: Basaltgestein, geschliffen.

Vb: LM. DD.

Lit: OA. DD., Kleinraschütz (Fst. 1).

068 Kleinrügeln, Ot. von Strehla, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4584700 / H 5691050

(W 13,7 / S 21,8):

To/La: Wnw. des Ortes; ö. Höhe 111,4 m; Sandgrube bei der Windmühle/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **AjK**, Einzelfund (Nr. 1).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: Zw. 1953-56; Finder E. Müller.

Fg: Schlankes Absatzbeil.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/42, S.:1207/64.

Lit: OA. DD., Kleinrügeln (Fst. 2); Kaufmann u. a.

1967, 568, Abb. 19; Zich 1996, 531.

069 Kleinthiemig, Gde. Wildenhain

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5395550 / H 5687300

(W 0,6 / S 5,6):

To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Kleinthiemig nach Skassa; w. Höhe 113,3 m; Kiesgrube/Mittelhang; Nordwesten.

D/B: **SK**, Körpergräber (Nr. 9).

Hö/HgN: 112,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D2a 4.

W/GF: Bis 1 km/bis 2 km.

Fu: April 1904; Kiesabbau.

Fg: Henkelbecher (1) mit horizon. Schnurlinien u. strichgefüll. Dreiecken; 2 Becher (2-3) mit horizon. Schnurlinien u. strichgefüll. Dreiecken, mit je einem Tonlöffel als Inhalt (4-5).

Vb: LM. DD., S.: 2882-2886/51, D 3013-3017/80.

Lit: OA. DD., Kleinthiemig (Fst. 1; DkmO. Nr. 2);

Coblenz 1954a, 98, Abb. 37, 11-15; Hein 1990, 91;

Mirtschin 1940b, Abb. 5; Wilke 1926, 86.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5395750 / H 5687050:

To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Großenhain nach Kleinthiemig; w. Höhe 116,5 m/Mittelhang; Westen.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 42).

Hö/HgN: 114,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D2a 4.

W: Bis 500 km.

Fu: Luftbild (3.7.1994).

Lit: OA. DD., Kleinthiemig (Archivnr. 4746/049-01;

DkmO. Nr. 3).

070 Kleintrebritz, Ot. von Jacobsthal, Gde. Zeithain

Keine Funde bekannt.

071 Kmehlen, Ot. von Priestewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4604100-4604300 /

H 5678050-5678150 (ca. O 2,0-2,7 / S 12,9-13,2):

To/La: Am ö. Ortsrand; n. der Straße von Gävernitz nach Kmehlen; nw. Höhe 181,6 m; Maschinenhalle 1/ Mittelhang; Südosten.

D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 5).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/unbest.

Fu: 11.10., 30.10., 1.11. u. 6.11.1963; Hausgrundriß u. Gruben der mittleren Linienbandkeramik (Nrn. 3, 13, 16, 29).

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Fragment eines Tier- u. eines Siebgefäßes; Reste einer kl. Füßchenschale und einer Schöpfe.

Lit: Baumann 1965, 63-66; 1976, 97-99, Abb. 1b; Coblenz 1989c, 32-33, Abb. 9; Reuter 1988, 55-57.

Fu: 31.10.1963; 6.11. u. 13.11.1963; Gruben der jüngeren Linienbandkeramik (Nrn. 23, 26, 39).

Fg: Viele Scherben; Fragment eines Flachbeiles; wenige Feuersteingeräte; Mahl- u. Reibsteine.

D/B: **Jü.StBK**, Siedlung (Nr. 6).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm, Lößa 5.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km.

Fu: 11.11.1963; 25.6.1964 (Nr. 42).

Vb: LM. DD., S.: 257-259/67.

D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 5), Stufe C₂.

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 10 km.

Fu: 1/2.11. u. 11.11.1963; Gruben (Nr. 47, 49-52).

Fg: Zahlreiche Scherben; 1 durchbohr. Steinanhänger; Fragment einer Bronzenadel.

Lit: Kaufmann u. a. 1964, 361.

Fu: Frühjahr 1965; Schachtungsarbeiten; Finder G.

Liebezeit; Grube (Nr. 60).

Fg: Wenige bandkeramische Scherben u. gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/32.

D/B: **Gat.K**, Siedlung (Nr. 2).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 15 km.

Fu: 8/9.3.1966; Grabung Baumann; Grube, oval, mit vertikal. Wänden, bis 0,89 m Tiefe.

Fg: Fragmente einer Amphore u. eines Bechers; eine stichbandkeramische Scherbe; Klopffsteinfragment; gebr. Lehm u. zahlreiche Emmerkörner (¹⁴C-Datierung 3410 ± 160 v. Chr.).

Vb: LM. DD., S.: 257-259/67.

Lit: Baumann/Schultze-Motel 1968, 10-16; Abb. 3-5;

Kaufmann 1986, 1994a, 116 f., Abb. 3; Kohl/Quitta 1966, 27 ff.; Kroitzsch 1973a, 89, Taf. 1,d,i.; Lichardus 1976, 291.

TK25: 4746 Zehren, R 4604300 / H 5678050
(O 2,0 / S 13,2):

Fu: Juni 1965; Erntearbeiten.

Fg: Fragment eines trapezförm. Flachbeiles.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/79, S.: 1345/65.

Lit: Quietzsch 1968, 549.

D/B: **LBK**, Siedlung.

Fu: 12.8.1968; Finder S. Rühle; Rettungsgrabung W. Baumann; Grube der mittleren Linienbandkeramik (Nr. 62), bis 0,93 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD.

D/B: **StBK**, Siedlung.

Fu: 12.8.1965; Grabung Baumann; Grube der mittleren Stichbandkeramik (Nr. 63), bis 1.12 m Tiefe.

Fg: Zahlreiche Scherben; 2 Kernsteine u. 2 Klingenkrazer.

Vb: LM. DD.

D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 5), Stufe C₂.

Fu: Juli 1965; Schachtungsarbeiten; 3.- 13.8.1965;

Grabung W. Baumann; Grubenhaus (5,95 x 4,2 m), bis 0,53 m Tiefe.

Fg: Reste zahlreiche Gefäße; Spinnwirtel; blaue Glasperle; Eisenmesser; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/31; S.: 1129-1147/65.

Lit: Baumann 1966, 88-93, Abb. 1-3; Taf. 14-15; Meyer 1971, 90-96, Abb. 49; 50,1-22; 51,1-19; 1976, 120, 122, 162-164, 215, 217, 219-220, 232, 246, 293; Quietzsch 1968, 570.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4604100 / H 5678050
(ca. O 2,6 / S 13,0):

D/B: **LBK**, Siedlung.

Fu: 8/9.3., 21.3., 18.4-20.4., 25.-27.4. u. 4.5.1966;

Schachtungsarbeiten; Gruben der mittleren-jüngeren Linienbandkeramik (Nr. 6, 31, 33-36, 38, 39, 41, 44, 46, 59).

Fg: Zahlreiche linien- u. stichverzier. Scherben; gebr. Lehm u. Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/37.

D/B: **StBK**, Siedlung.

Fu: Im Mai 1966; Grube (Nr. 7).

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/37.

To/La: Ö. des Ortes (Maschinenhalle 2); ca. 40 m s. des Grubenhauses.

D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 5), Stufe C₂.

Fu: 3.3., 22.3., 23.3. u. 29.3.1966; Rettungsgrabung W. Baumann; Gruben, rund (Nr. 53, 55, 57, 59), mit 0,8-2 m Dm.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Riefen- u. stichverzier.

Scherben; Tasse mit Knickhenkel; spaltenverzier. Ws.;

Fragment eines kon. Spinnwirtels; Bronzenadel; Kopf einer Eisenadel mit verzier. Oberteil; u. einem Bronzenadelfragment mit verbog. Kopf; Fragment eines Eisenmessers; Glasperle; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/38, S.: 553-554/66.
Lit: Quietzsch 1971, 368, Abb. 10.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4604100-4604150 / H 5678050-5678100 (ca. O 2,2-2,5 / S 13,0-13,2):
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße nach Wantewitz.
Fu: 7.9.1989 u. 30.9.1989; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben; wenige Geräte aus Feuerstein; Fragment eines Schuhleistenkeiles; Mahlsteinfragmente.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/137, D 1192-1204/89; 1990/48, D 502-504/90.

Lit: OA. DD., Kmhlen (Fst. 4;); Reuter 1993, 273.

TK25: 4746 Zehren, R 4603500-4603850 / H 5678100-5678500 (O 3,5-5,0 / S 13,1-15,0):
To/La: Nnö. des Ortes; w. der Straße nach Porschütz; sw. Höhe 194,6 m; n. der Straße von Kmhlen nach Laubach/Mittelhang; Süden.

Hö/HgN: 190,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 6).

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/unbest.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 7).

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/unbest.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 24).

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

D/B: **KZ**, Siedlung (Nr. 8).

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 5)/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 5).

Fu: Sommer 1956; Fundamentierungsarbeiten; Finder K. Liebezeit.

Fg: Zahlreiche Scherben; Reste von 5 Schuhleistenkeilen, 2 Flachbeilen, eines Steinhammers u. einer Hacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/94, S.: 2493; 2497-2498/63.

Lit: Kaufmann u.a. 1964, 362; 1967, 521.

To/La: N. des Ortes; an der Straße nach Baselitz (Pappelallee).

Fu: 1966-1968; Finder Stilbach.

Fg: Gr. Anzahl an linien-, stichbandkeramischen u. bronzezeitl. (?) Scherben; zahlreiche Silices; Reste von 3 Schuhleistenkeilen; zahlreiche Klopff- u. Reibsteine; Mahlsteinfragmente.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/188, S.: 241/76.

TK25: 4746 Zehren, R 4603850 / H 5678050 (O 3,4 / S 13,1):

To/La: Im Ort; Grundstück 7.

Fu: 1974/75; Finder S. Rühle.

Fg: Linienbandverzier. Scherben mit Einstichen; Scherbe mit Stichbandverzierung u. Knubbe; Fragment eines Schuhleistenkeiles (1); kl. Schuhleistenkeil (2); Reste eines durchbohr. Steingerätes (3) u. eines Wetzsteines (?).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1976/75, S.: 239-241/76.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 299-300.

TK25: 4746 Zehren, R 4603500-4603850 / H 5678150-5678500 (O 3,5-5,0 / S 13,5-15,0):

Fu: April u. November 1985; 5.2.1988; 15.2., 18.2., 18.3. u. 30.4.1989; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche linien- u. stichbandverzier. Kumpfscherben; Spinnwirtelfragmente; gebr. Lehm; zahlreiche Geräte, Kernsteine, Feuersteinabschläge; Fragment eines durchbohr. Schuhleistenkeiles; Schlag- u. Mahlsteinfragmente.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/5, D 232-270/87; 1988/52, D 6877-6893/88; 1989/68, D 770-774/89; 1989/72, D 849-895/89; 1989/111, D 997-1016/89; 1989/112, D 1017-1025/89; 1990/47, D 500-501/90.

To/La: S. der Straße nach Laubach; w. des Weges nach Kmhlen.

Fu: 5.3.1990; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben u. Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1991/10, D 101-103/91.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603700 / H 5678200 (ca. O 4,5 / S 13,5):

To/La: Am w. Ortsrand u. n. der Straße nach Laubach.
Fu: 5.2.1988; 15.2. u. 18.3.1989; 17.2. u. 22.2.1990; Fundamentierungsarbeiten u. Flurbegehungen; Finder A. Oelmann; G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche kl. stichbandkeramische u. bronzezeitl. Wsn.; dickwan. Scherben u. ein quadratischer Estrich (Brennofen ?); wenige Feuersteinabschläge; Fragment eines kl. Schuhleistenkeiles; Flachbeil; Mahlsteinfragmente; Läuferstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/51, D 6873-6876/88;

1989/73, D 897-929/89; 1990/112, D 1475-1535/90.

Lit: OA. DD., Kmhlen (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Reuter 1993, 273, 344.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4604000 / H 5678200 (ca. O 3,0 / S 13,6-13,7):

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Kmhlen nach Porschütz; nw. Höhe 181,6 m/Mittelhang; Süden.

D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 7); **StBK**, Siedlung (Nr. 8).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest. (LBK, Nr. 8); bis

200 m/bis 1 km/unbest. (StBK, Nr. 8).
Fu: 5.3.1990; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; einzelne Silices;
2 Schuhleistenkeile; Mahlsteinreste.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1991/9, D 72-100/91.

To/La: W. der Straße nach Wantewitz.
Fu: 23.1.1993; Flurbegehung; Finder G. Scherfke:
Fg: Wenige Scherben; Feuersteingeräte; Mahlstein-
fragmente.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/38, D 535-537, 539-
543/94.
Lit: OA. DD., Kmhelen (Fst. 4; 8); Reuter 1993, 273;
1995, 245.

TK25: 4746 Zehren, R 4603100 / H 5677700
(O 6,5 / S 11,7):
To/La: Wsw. des Ortes; s. der Straße nach Laubach;
nw. des Zeisigberges/Mittelhang; Westen.
D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 9); **J.LK**, Siedlung (Nr. 25);
KZ, Siedlung (Nr. 9).
Hö/HgN: 176,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Quarzporphyr; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km (StBK Nr. 9);
bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 25); bis 200 m/
bis 1 km (zu J.KZ Nr. 5)/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 5) (KZ
Nr. 9).
Fu: Juli u. August 1987; Flurbegehung; Finder G.
Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben u. Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/53, D 6894-6919/88.
Lit: OA. DD., Kmhelen (Fst. 11; DkmO. Nr. 8); Reuter
1993, 310.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603650 / H 5677150
(ca. O 4,6 / S 9,5):
To/La: Ca. 700 m ssw. des s. Ortsrandes; w. der Straße
von Kmhelen nach Naundörfel; sw. Höhe 171,6 m/Mit-
tel-Unterhang; Süden.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 7).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 9)/bis 15
km (zu StBK Nr. 3).
Fu: Herbst 1970; Feldarbeiten; Finder W. Wallenstein.
Fg: Doppelseitiger Hammer aus Felsgestein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/22, S.:175/72.
Lit: OA. DD., Kmhelen (Fst. 12).

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603900 / H 5677700
(ca. O 3,5 / S 11,6):
To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Kmhelen nach
Naundörfel; n. Höhe 171,6 m; ehemaliges Rinderkom-
binat/Kuppe-Oberhang; Süden.
D/B: **SK**, Körpergrab (Nr. 10).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.
W/GF: Bis 500 m/bis 5 km.
Fu: 6.8.1965; 11.9. u. 13/14.9.1965; Fundamentier-
ungs- bzw. Planierungsarbeiten; Finder S. Rühle; Not-
bergung W. Baumann; vermut. Körpergrab, ohne Kno-
chenreste.
Fg: Amphore; Becher mit horizon. Schnurlinien, da-
runter Gruppen vertik. Schnurlinien; unverzier. Bech-
er.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/99, S.: 1728/66.
Lit: OA. DD., Kmhelen (Fst. 6; DkmO. Nr. 6); Quie-
tzsch 1968, 549, Abb. 3.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Neo**, Siedlung.
Fu: Slg. O. Kölling.
Fg: Wenige Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1984/80.22, D 1904-1912/84.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603800 / H 5677300
(ca. O 4,0 / S 10,1):
To/La: 500 m s. des Ortes; n. des Steinbruches/Mittel-
hang; Südwesten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 36).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Quarzporphyr; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 6)/bis 1 km
(zu SK Nr. 10).
Fu: 1962; Feldarbeiten.
Fg: Fragment einer Axt aus grauem Felsgestein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/105, S.: 1505/64.
Lit: OA. DD., Kmhelen (Fst. 8); Kaufmann u. a. 1967,
521.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603850 / H 5677650
(ca. O 3,5 / S 11,4):
To/La: S. des Ortes; s. u. ö. der Straße von Kmhelen
nach Naundörfel; n. Höhe 171,6 m; w. der Straße von
Kmhelen nach Naundörfel/Oberhang; Osten.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 26).
Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 29.6.1965; Planierungsarbeiten; Notbergung W.
Baumann; Grab 1, Steinunterlage.
Fg: Unterteilfragment, darunter eine Steinplatte; Schal-
enfragment.

Fu: 29.6.1965; Grab 2.
Fg: Zahlreiche Scherben; Fragmente einer Bronzena-
del mit profiliertem Nadelkopf u. gekerb. Rippen; Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/34, S.: 635-636/68.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4604000 / H 5677700

(ca. O 3,2 / S 11,6):

Fu: Sommer 1966; Finder V. Vogel; Reste von Brandgräber.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Rsn. mehrerer Terrinen; Henkelfragmente; Schultherscherbe mit Warzen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/122.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603900 / H 5677400

(ca. O 3,4 / S 10,4):

To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Kmehlen nach Naundörfel/Unterhang; Süden.

D/B: **J.L.K.**, Flachgrab (Nr. 27).

Hö/HgN: 171,6 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Quarzporphyr; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 7.8.1968; Flurbegehung; Finder S. Rühle; Grab (gestört).

Fg: Rsn. einer S-Profil-Schale mit gekerb. Umbruch.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/189.

Lit: OA. DD., Kmehlen (Fst. 6; DkmO. Nr. 6);

Quietzsch 1971, 386, Abb. 8.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603500 / H 5677950

(ca. O 4,5 / S 12,7):

To/La: W. des Ortes; in der Bachaue; im Bereich des künstlich angelegten Sees/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 26).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.

W/Si/GF: 200 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 17.3.1955; Schachtungsarbeiten; Finder H. Umlauf; Notbergung A. Neugebauer.

Fg: Großes, gerauh. Vorratsgefäß mit Tupfenleiste, aufrecht.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1955/6.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 569.

R 5394040 / H 5657220 (O 4,8 / S 12,9):

To/La: W. des Ortes; s. der Straße von Kmehlen nach Laubach; n. des Baches.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 26).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.

Fu: 15.2.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke; Gruben.

Fg: Zahlreiche kl. Wsn.; einzelne Silices; Schleifstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/37, D 525-534/94.

Lit: OA. DD., Kmehlen (Fst. 2; DkmO. Nr. 4); Reuter 1995, 253.

TK25: 4746 Zehren, R 4604050 / H 5677850

(O 3,0 / S 12,2):

To/La: Am s. Ortsrand; ö. der Straße von Kmehlen nach Naundörfel; sw. Höhe 181, 6 m/Hangfuß; Nordwesten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 9).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.L.K. Nr. 26)/bis 1 km (zu J.L.K. Nr. 26).

Fu: 4.8.1965; Schachtungsarbeiten; Untersuchung LM. DD.; 3 Gruben.

Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Fragment eines Schleifsteines.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/33.

Lit: OA. DD., Kmehlen (Fst. 7; DkmO. Nr. 7); Quietzsch 1979, 251.

TK25: 4746 Zehren, R 4603300 / H 5677650

(O 6,0 / S 11,3):

To/La: Sw. des Ortes; auf dem Zeisigberg/Hangkopfkuppe.

D/B: **Bi.K.**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 178,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Granit; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1960; Feldarbeiten; Finder A. Heinelt.

Fg: Weitmund., gerauh. Topf mit 2 Querhenkeln.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/101, S.: 2491/63.

Lit: OA. DD., Kmehlen (Fst. 3; DkmO. Nr. 8); Kaufmann u. a. 1964, 371.

TK25: 4746 Zehren.

To/La: N. des Ortes; w. der Straße nach Baselitz.

D/B: **PU**, Einzelfunde.

Fu: 21.9. u. 27.9.1931.

Fg: Zahlreiche atypische Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/367, 395-396.

Lit: OA. DD., Kmehlen (Fst. 1).

TK25: 4746 Zehren, R 4603350 / H 5677850

(O 5,8 / S 12,0):

To/La: Wsw. des Ortes; nö. des Zeisigberges; nö. Höhe 178,0 m/Mittelhang; Norden.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 9).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Granit; D4c 6.

W: Bis 200 m.

Fu: 1991; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige atypische Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/42, D 550-551/94.

Lit: OA. DD., Kmehlen (Fst. 9); Reuter 1995, 277.

TK25: 4746 Zehren, R 4603950 / H 5676890

(O 3,6 / S 8,2):

To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Kmehlen nach Naundörfel; s. Höhe 171,6 m/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 10).

Hö/HgN: 168,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Quarzporphyr; D4c 6.
W: Bis 200 m.
Fu: 1991; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Scherbe; eisernes Messer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/43, D 552-553/94.
Lit: OA. DD., Kmhlen (Fst. 10); Reuter 1995, 276-277.

TK25: 4746 Zehren, R 4603500 / H 5678250:
To/La: Nw. des Ortes; n. der Straße von Kmhlen nach Laubach; sw. Höhe 194,6 m/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 43).
Hö/HgN: 185,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö3a 5.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (27.6.1994).
Lit: OA. DD., Kmhlen (Archivnr. 4746/029-01; DkmO. Nr. 2).

072 Kobeln, Ot. von Prausitz, Gde. Hirschstein

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fg: Kl. Schaftlochaxt.
Vb: Unbekannt.
Lit: Haan 1865, 11.

TK25: 4746 Zehren, R 4594700 / H 5680400
(W 6,4 / N 21,4):
To/La: Nö. des Ortes; n. der Straße von Kobeln nach Bahra; n. Höhe 139,2 m; Kiesgrube Zauke auf einer kl. Anhöhe/Mittelhang; Südosten.
D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 12).
Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; Lö4c 2.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 2 km.
Fu: 1910; Finder Zauke; Grab 1.
Fg: Napf (1); Griffleistenschüssel (2, Typ Zich 4B, Var. 2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1227; 1228, S.: 999/54.
Lit: Bartelheim 1998, 302, Typ M5,1, Karte 118; Billig 1958, 34; Mirtschin, Tb. (19.4.1927); 1930a, 79-80. Abb. 3,14.17; 12,a-b; Zich 1996, 93, 531, 639, Typ 4B, Var. 2, Karte 28, Taf. 61.

TK25: 4746 Zehren, R 4593750 / H 5680150
(W 2,8 / N 22,0):
To/La: Ö. des Ortes; ö. der Straße von Kobeln nach Heyda; nö. Höhe 125,1 m/Mittelhang; Südosten.
D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 13).
Hö/HgN: 127,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; Lö4c 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km.
Fu: 1.4.1930; Grab 1, in ca. 0,9 m Tiefe.

Fg: Einfache Schüssel (1, Typ Zich 5B, Var. 1), darin Reste einer Tasse (2, Typ Zich 2B, Var 2) mit tiefem Halsansatz.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2097; 2102.
Lit: Billig 1958, 34, Mirtschin, Tb. (1.4.1930); 1930b, 354-357, Abb. 1,b-c; 2; 1932f, 73; Zich 1996, 58, 110, 531, 636, 641; Typ 2B, Var. 2, Karte 7, Taf. 58; Typ 5B, Var. 1, Karte 38, Taf. 63.

Fu: Grab 2, ca. 3 Meter Abstand zu Grab 1, in 0,9 m Tiefe.
Fg: Ungeglied. Henkeltopf (3, Typ Zich 3D, Var. 3); aufrecht; Tasse (2, Typ Zich 2C, Var. 3) mit tieflieg. Horizontalrille schräg in 3; dickwan. Schüssel (1, Typ Zich 5B, Var. 1), n. schräg an 3 gelehnt; bauch. Topf (4, Typ Zich 3C, Var. 1) mit verengter Halspartie n. aufrecht neben 3.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2098; 2099, S.: 926/54; 2100-2101.
Lit: Bartelheim 1998, 299, Typ L1,1, Karte 109; Billig 1958, 34; 1977, 30, Abb. 9,1-4; Mirtschin 1930b, 354-357, Abb. 1,d-g; 3-5; Zich 1996, 58-59, 83, 110, 531, 637, 641, Typ 2C, Var. 3, Karte 8, Taf. 58; Typ 3C, Var., Karte 24, Taf. 61; Typ 3D, Var. 3, Karte 25, Taf. 61; Typ 5B, Var. 1, Karte 38, Taf. 63.

TK25: 4746 Zehren, R 4593750 / H 5680350
(W 2,7 / N 21,5):
To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Kobeln nach Heyda; s. Höhe 142,7 m/Oberhang; Südosten.
D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 14).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; Lö4c 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 20.3.1935; Grab 1, oval, in N.-S. Richtung, 2,1 x 1,2 m Dm., bis 1,10 m Tiefe, mit 2 Granitfindlingen im s. Bereich.
Fg: Tasse (2, Typ Zich 2C, Var. 3) mit horizon. Rille am Umbruch eiförm. Topf mit horizon. Rille am Umbruch u. 3 Knubben in Drittelstellung (1, Typ Zich 3I).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4213, S.: 972/54; 4342, S.: 966/54.
Lit: Billig 1958, 34; Mirtschin 1941, 6-7, Abb. 5,d,f; 6; RT. (4.4.1930); Zich 1996, 58-59, 531, 637, Typ 2C, Var. 3, Karte 8, Taf. 58; Typ 3I, Karte 73, Taf. 61.

Fu: 23.3., 16.4. u. 3.5.1935; Grab 2, oval, in N.-S. Richtung, 1,9 x 1,05 m Dm., bis 0,7 m Tiefe, mit 2 Granitfindlingen.
Fg: Flaches Siebgefäß (1); dickwan. Schale (2, Typ Zich 5C, Var. 2); Unterteilfragment (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4214, S.: 998/54; 4215; 4341, S.: 950/54.
Lit: OA. DD., Kobeln (Fst. 2); Bartelheim 1998, 300, Typ L4,1, Karte 112); Billig 1958, 35; Mirtschin 1941, 7-8, Abb. 5,e,g-h; 1960e; RT. (1.3.1935); Zich 1996, 111, 531, 641, Typ 5C, Karte 39, Taf. 63.

TK25: 4746 Zehren, R 4593700 / H 5680350
(W 2,7 / N 21,5):
To/La: Am n. Ortsrand; s. Höhe 142,7 m; Kiesgrube
Zauke; Parzelle 191b/Oberhang; Süden.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 35).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km.
Fu: 8.12.1932; Grab 1, Steinunterlage, ohne Lbr.
Fg: Bauch., gerauh. Topf (24), auf 6 Steine verteilt, als
Unterlage benutzt; Henkelterrine (3), umgedreht, im
Süden; Buckelterrine (4) mit Bronzeröhrchen, aufrecht,
ö. neben 3; Henkelterrine (12), tw. auf 4; S-Profil-Schale
(1), s. an 4 gelehnt; Terrinenoberteil (11), n. von 3;
Buckelkanne (5) mit spitzbauch. Unterteil, leicht abge-
setzt. Trichterhals u. randständ. Bandhenkel, Schulter
mit 4 Spitzbuckeln in einfachem, geschlossenem Hof,
aufrecht, n. von 11; kl., kug. Miniaturnapf (7), s. von 5;
hochbauch. Henkelterrine (16), ö. von 5; eiförm. Topf
(13), nw. von 5; Buckelkanne (9), ö. von 5; Henkelter-
rine (15), umgedreht, nö. von 9; Tasse (2) mit breitem
Boden, schmalem Standring, steiler, leicht gewölb.
Wand, verlauf. Steiltrichterhals u. randständ. Henkel,
sö. von 5; über dem Zentralkomplex fanden sich zer-
trümmert durcheinander: Tasse (25); Henkelterrine
(10); Tasse (8) mit Henkel zw. Randhöckern; Tasse
(14) mit hohem Spitzbauch, verlauf. Steilkegelhals u.
leicht unterraständ. Henkel; Schulterfragment (17);
Unterteil eines eiförm. Topfes (18); Oberteilfragmente
von eiförm. Töpfen (19, 21); Hsn. (6, 20).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4097, S.: 175/41; 4220, S.: 369/41;
4221, S.: 182/41; 5103, S.: 192/41; 5104-5105; 5164,
S.: 190/41; 5177; 6765; 6766, S.: 191/41; 6767-6780;
8148-8160.
Lit: Coblenz 1952, 27, 32, 48, 50, 55, 173; Mirtschin,
Tb. (9.12.1932).

Fu: 22.9.1935; Grab 2 (ohne Lbr.).
Fg: Kl. Schale (1); Oberteil einer S-Profil-Schale (2)
mit 3 horizon. Rillen, Grübchen am Umbruch, Henkel
zw. Randhöckern; Fragment einer Henkelterrine (3);
Hs. eines gerauh. Topfes (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4187; 6784-6786.

Fu: Frühjahr 1937; Fundkomplex 3.
Fg: Kl., bauch. Krug mit Zylinderhals.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4290.

Fu: 28.12.1937; Grab 4.
Fg: Fragment eines schlanken, eiförm. Topfes (6), Lbr.
eines Kindes mit bronz. Armband; Trichterschale (3),
sö. neben 6; Schale (4), s. neben 6; S-Profil-Schale (5),
umgedreht, über 3, 4 u. 6; Henkelterrine (2), ö. neben
6; Henkelterrine (1), sw. von 6; Trichterschale (7) mit

schrägen, aufwärts gerichteten Zapfen, aufrecht, ö. von
6; Unterteilfragment; Schulterfragment mit Schrägrie-
fen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5089; 6787-6791; 8028.

Fu: 28.12.1937; Grab 5, Steinunterlage; verstreu.
Scherben; Lbr.

Fg: Oberteilrest eines eiförm. Topfes (3); Wsn. (4) mit
radi. Ritzlinien; Zylinderhs. (7); Schulter-scherben u. 2
Böden (1-2, 5-6); Mahlsteinfragment.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6803-6809.

Lit: RT. (29.12.1937).

Fu: 12.5.1938; Fundkomplex 6.

Fg: Kug. Henkelterrine, aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5088.

Fu: 13.5.1938; Grab 7.

Fg: Terrine (5) mit Horizontalrille, geschlick. Unterteil
u. feinen, radi. Rillen, Lbr. mit gedreh. Bronzedraht,
aufrecht; Tasse (8), n. neben 5; Henkelterrine (3) mit
hohem Zylinderhals, ö. neben 5; Henkelterrine (4), sö.
neben 5; schlanker, eiförm. Topf (2), w. neben 5; Un-
terteilfragment (1), nö. von 5; Fragment (6) mit leicht
abgesetzt. Zylinderhals; gerauh. Scherben, auf 5; Stein-
kugel mit Schäftungsrille (7), auf 2 liegend.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6796a; 6797-6802.

Lit: RT. (17.5.1938).

Fu: 27.2.1939; Fundkomplex 8.

Fg: Henkelterrine (2); Spinnwirtel mit kon. Durch-
bohrung (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5080; 5130.

Lit: Mirtschin, Tb. (27.2.1939).

Fu: 6.3.1939; Fundkomplex 9.

Fg: Henkelterrine (1); Unterteilfragment (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6781-6782.

Lit: Mirtschin, Tb. (6.3.1939).

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 8).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 7.2.1936; Kiesabbau; Finder A. Mahnert, E. Rei-
chelt, W. Strauch; Grube, rund, 0,8 m Dm., bis 0,75 m
Tiefe.

Fg: Vogelfigur (1) mit kurzem Kegelfuß, Rückenver-
zierung aus Gruppen schmaler Längsrillen, in der Mit-
te eine feine Querrille, Augen als feine Dellen gestaltet,
aufrecht, Kopf im Süden; Reste einer entenförm. Klap-
per (2); Wsn. eines gerauh. Topfes (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4202, S.: 298/40; 4203, S.: 198/40;
4204, D 2715/84.

Lit: OA. DD., Kobeln (Fst. 3, DkmO. Nr. 2); Bierbaum

1942, 224, Taf. 54,2; Mirtschin 1936c, 4, Abb.; Peschel 1990, 80, Taf. 57,2.

TK25: 4746 Zehren, R 4593700 / H 5680300

(W 2,7 / N 21,8):

To/La: Am n. Ortsrand; s. Höhe 142,7 m; Parzelle 191b/Unterhang; Süden.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 10).

Hö/HgN: 139,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu J.LK Nr. 84)/bis 1 km (zu AjK Nr. 14).

Fu: Frühjahr 1934; Kiesabbau; 2.6.1934; Grabung A. Mirtschin; Grube, bis 1,24 m Tiefe, mit einer ca. 0,3 m starken Schicht aus verbranntem Getreide, auf der flachen Sohle.

Fg: Einzelne Ws.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Kobeln (Fst. 1; DkmO. Nr. 2.).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **PU**, Einzelfund.

Fg: Fragmente eines Bronzeringes.

Vb: LM. DD., S.: 1796/64, D 2716/84.

Lit: OA. DD., Kobeln (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4593750 / H 5679450:

To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Kobeln nach Sieglitz u. des Keppritzbaches; w. Höhe 136,3 m/Unterhang; Südwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 44); **LB**, Körpergräber (?) (Nr. 5).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (4.6.1993).

Lit: OA. DD., Kobeln (Archivnr. 4746/014-01; DkmO. Nr. 4); Jannasch 1995a, 220.

073 Koselitz, Gde. Röderaue

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 4600100 / H 5694950

(ca. O 17,2 / N 8,3):

To/La: Ö. des Ortes; s. des Fraunteiches; nw. Höhe 101,8 m/Mittel-Unterhang; Norden.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 9).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Auenlehm; D2a 2.

W/Si/GF: Bis 200 km/bis 10 km (zu LBK Nr. 2)/bis 5 km (zu SK Nr. 20).

Fu: 9/10.5.1931; 23.10.1932; Flurbegehungen; Finder G. u. L. Bierbaum.

Fg: Wenige atypische Scherben; Geräte u. Abfallstücke aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/95; 1932/411.

Lit: OA. DD., Koselitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4646 Zeithain, R 4599200 / H 5693750
(O 20,8 / N 12,8):

To/La: Sw. des Ortes; s. des Sportplatzes; s. Höhe 105,1 m; Parzelle 234a/Unterhang; Westen.

D/M: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 28).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D2a 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: Frühjahr 1931; Feldarbeiten; Finder Schäfer; Einzelfunde.

Fg: Henkelterrine; kl. Krug; kl. Schale; S-Profil-Schale (5); S-Profil-Schale (1); Hs. (2) mit Innenriefung; Schulterrest (3) mit 4 Horizontalriefen; Unterteilfragment (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6792-6795 u. Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Koselitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 1); Mirtschin, Tb. (4.5.1931 u. 27.8.1938).

TK25: 4646 Zeithain, R 4599200 / H 5693950

(O 20,9 / N 11,9):

To/La: Sw. des Ortes; am s. Rand des Sportplatzes; n. Höhe 105,1 m/Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Brandgrab (Nr. 29).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D2a 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 1952; Kiesabbau; Finder A. Fischer; in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Trichterförm. Tasse.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6550.

Lit: OA. DD., Koselitz (DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1967, 571; Mirtschin, Tb. (16.9.1960).

074 Kottewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4747 Großenhain.

To/La: Feld Schade.

D/B: **KZ**, Einzelfund.

Fu: AR des Kaisers Antonius Pius (138-161).

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 944.

Lit: OA. DD., Kottewitz (Fst. 1); Bierbaum 1924, 282, 1925a, 249; Haupt 1928, Karte Nr. 93.

TK25: 4747 Großenhain, R 5397600 / H 5680950:

To/La: Nnö. des Ortes; n. der Straße von Lenz nach Priestewitz; w. der Eisenbahnlinie/Mittelhang; Südosten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 45).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3c 1.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (27.6.1994).

Lit: OA. DD., Kottewitz (Archivnr. 4746/028-03;

DkmO. Nr. 4).

TK25: 4747 Großenhain, R 5397400 / H 5680900:
To/La: Nnö. des Ortes; n. der Straße von Lenz nach
Priestewitz/Mittelhang; Südosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 46).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (16.7.1995).
Lit: OA. DD., Kottewitz (Archivnr. 4746/028-05;
DkmO. Nr. 5).

075 Kottewitz, Gde. Zeithain

Keine Funde bekannt.

076 Krauschütz, Ot. von Skäßchen, Gde. Zabeltitz

Keine Funde bekannt.

077 Kraußnitz, Gde. Schönfeld

Keine Funde bekannt.

078 Kreinitz, Gde. Zeithain

TK25: 4645 Riesa, R 4588250 / H 5694650
(O 18,2 / N 8,4):
To/La: Nö. des Ortes; 950 m nö. der Kirche; nw. Höhe
91,9 m; Dünen am Waldrand/Unterhang; Südwesten.
D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 7); **Neo**, Siedlung (Nr. 10).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 15 km/unbest. (M Nr. 7); bis 1
km/bis 1 km (zu StBK Nr. 11)/bis 1 km (zu SK Nr. 12)
(Neo Nr. 10).
Fu: 6.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich; Fläche
von 30 x 20 m.
Fg: Wenige Scherben u. Silexartefakte.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/146, D 2813-2814/93.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 10; DkmO. Nr. 10); Reuter
1995, 247.

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Elbufer zw. Kreinitz u. Zschepa.
D/B: **StBK**, Einzelfund; **Neo**, Einzelfund.
Fg: Flachbeil; Schuhleistenkeil u. trapezförm., durch-
bohr. Hacke aus Amphibolit.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. unbek.); Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4587600 / H 5695300
(O 20,8 / N 6,0):
To/La: N. des Ortes; am Waldrand; w. Höhe 96,4 m;
bei Strompunkt 239/Unterhang; Südwesten.
D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 10).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 10 km (StBK Nr. 10);
bis 200 m/bis 10 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 36).
Fu: 2.9.1932; 2.10.1932; Flurbegehungen; Finder G. u.
L. Bierbaum, H. Dengler.
Fg: Einzelne stichbandverz. u. wenige schnurver-
zier. Scherben; eine querschneidige Pfeilspitze; viele
Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/189-190 u. 309, D 2735-
2833/84.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 36).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 1 km.
Fg: Gr. Anzahl an Lausitzer Scherben; wenig Lbr.;
gebr. Lehm.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/190; 1932/309-310, D
2846-2865/84.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld; **Bi.K**, Flachgräberfeld
(Nr. 17); **J.KZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km (Bi.K Nr. 17);
bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km (J.KZ Nr. 2).
Fu: 3.4. u. 10.4.1928; Flurbegehungen; Finder A. Mirt-
schin.
Fg: Trichterschale (4); Terrinenoberteil (6); Schulter-
scherben (5) mit Horizontalrille; Rs. einer Terrine (1);
Hs. (2) mit Horizontalleiste; Rs. einer kl. Schale (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6655a-c; 8284-8286.
Lit: Meyer 1971, 98-99; Mirtschin, Tb. (3.4. u. 10.4.
1928).

TK25: 4645 Riesa, R 4587400-4587700 /
H 5695200-5695500 (O 20,5-21,5 / N 5,1-6,3):
To/La: N. des Ortes; w. des Waldweges zu den
Gaitzschhäusern/Unterhang; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 30); **Ä.Bi.K**, Flach-
gräberfeld (Nr. 17).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km (J.LK Nr. 30);
Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (Ä.Bi.K Nr. 17).
Fu: 9.2., 20.3. u. 12.6.1993; 4.2.1995; Flurbegehun-
gen; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/15, 24, 83 u. 126.

TK25: 4645 Riesa, R 4587550 / H 5695300
(O 21,0 / N 5,8):
To/La: N. des Ortes; Sanddüne zw. dem ö. Elbufer u.
der Straße nach Mühlberg.
D/B: **Bi.K**, Flachgräberfeld.
Fu: 10/11.6.1973; Finder Novak.
Fg: Wenige Scherben; kon. Spinnwirtel aus Ton.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/37, S.: 89/73, D 2722,
2724-2729/84.

To/La: Ca. 250 m n. des Ortes; nw. der Schäferei.
Fu: 9.2. u. 20.3.1993; Flurbegehungen; Finder G.
Scherfke.
Fg: Wenige Scherben u. Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/124-125.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 8, DkmO. Nr. 6).

TK25: 4645 Riesa, R 4587750-4587800 /
H 5695100 (O 19,9-20,1 / N 6,4-6,5):
To/La: N. des Ortes; am Waldrand; sw. Höhe 96,4 m;
bei Strompunkt 239/Unterhang; Südwesten.
D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 10 km (StBK Nr. 11).
Fu: 2.9.1932; Planierungsarbeiten; Finder G. Bier-
baum, H. Dengler.
Fg: Wenige Wsn. mit mehreren Einstichreihen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/190, D 2847-2865/84.

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 9).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 16.6.1932; Billendorferzeitl. Grube 1, 1,4 x 1,6 m
Dm., mit einer kreisrunden Geröllage im Norden, in
0,53 m Tiefe.
Fg: Rsn. zweier Kumpfen u. einer Vase (2, 4-5); Zylind-
derhs. (3); Wulsthenkel (6). 6,5 m n. der Grube fand
sich eine Trichtertasse (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6617; 7004a-e.
Lit: OA. DD., Kreinitz (DkmO. Nr. 9); Mirtschin, Tb.
(16.6.1932); 1960e; Peschel 1990, 80.

TK25: 4645 Riesa, R 4589300 / H 5693750
(O 14,3 / N 12,0):
To/La: Ö. des Ortes; ca. 800 m sö. der Ziegelei Jacobs-
thal; n. der Frankfurter Straße; nö. Höhe 94,9 m/Nie-
derung.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 12)/bis 2
km (zu SK Nr. 12).

Fu: 9/10.5.1931; 25.10.1932; Flurbegehungen; Finder
G. Bierbaum, H. Dengler, H. Piesker.
Fg: Wenige unverzier. Scherben; Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/96; 1932/422, D 2834-
2844/84.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 7 u. unbek.); Mirtschin
1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4587450 / H 5695800
(O 21,4 / N 3,9):
To/La: Ö. der Straße nach Mühlberg; sö. der Gaitzsch-
häuser; am Waldrand; bei den Höhen 94,5 m u. 101,3
m; onö. u. ö. Höhe 91,0 m; bei Strompunkt 240/Hang-
fuß; Südwesten.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 12).
Hö: 94,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 10)/bis 1
km (zu SK Nr. 12).
Fu: 2.10.1932; Flurbegehungen; Finder G. u. L. Bier-
baum, H. Dengler.
Fg: Wenige Scherben, Feuersteinabschläge, Muschel-
schalen.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 37).
Hö: 94,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/ bis 1 km
Fg: Zahlreiche unverzier. Scherben.

D/B: **Bi.K**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).
Hö: 94,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km
Fg: Einzelne Rsn.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/307, D 2731-2734/84.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 7-8; DkmO. Nr. 8); Mirt-
schin 1960e.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld; **J.LK**, Flachgräberfeld.
Fu: 1895; Slg. Wiegand (Fst. eventuell auch in Flur
Lorenzkirch); Grab 1 (nach Wiegand Sandgrab 3).
Fg: Doppelkonus (2) mit gekerb. Umbruch u. alternier-
enden Horizontal- u. Radialrillen, Lbr.; Tasse (3) mit
steilem Hals u. randständ. Henkel, Horizontalrille,
radi., linksgekrümm. Rillen, darüber eine Reihe links-
schräger Einstiche; 2 Henkelterrinen (4-5); eiförm.
Topf (6); Tasse (7) mit leicht überrandständ. Henkel;
Tasse mit randständ. Henkel (8); kl. Schale (1).
Vb: Nr. Ug.12172/17a; 12184/414a; 12185/411; 12186/
413a; 12187/417a; 12188/412; 12189/416; 12190/415.
Lit: Coblenz 1952, 39, 45, 62; Wiegand 1897, Fig. 7,1-
4,7; 10-11.

Fu: Einzelfunde aus verschiedenen Grabverbänden.
Fg: Tasse (9) mit randständ. Henkel; tiefbauch. Henkelterrine mit abgesetz. Zylinderhals u. 4 Spitzbuckeln in doppel., unten offenem Hof; doppelkon. Gefäß mit Deckel; wannenartiges Gefäß mit ausgezog. Standfuß u. kurzen, horizon. Ritzten, mit Deckplatte; 2 Henkelterrinen (3-4); Trichtertasse (8); 2 eiförm. Töpfe (5, 12); Krug (13); 2 Tassen (2, 11) mit randständ. Henkel; Tasse (10) mit verlauf. Hals u. randständ. Henkel; 2 Tassen (6-7); gr. Tasse mit trichterförm. Hals u. über-
randständ. Henkel (1); mittelständiges Lappenbeil (14).
Vb: Nr. Ug. 12120 (?), Inv. Nr. 76/1951 MfDG. Berlin; 12173/24a; 12174/26a; 12175/32a; 12176/27a; 12177/28a; 12178; 12179/373; 12180/22a; 12181/30a; 12182; 12183/21a; 12191/25a; 12664/5444.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Coblenz 1952, 45, 62; Grünberg 1943, 30-33, Taf. 34,8-13; Mirtschin 1960e; Radig 1936, Abb. 17,e,h; Reich 1996, 312, Abb. 69, 4.

TK25: 4645 Riesa, R 4588450 / H 5693500
(O 17,5 / N 13,2):

To/La: Sö. des Ortes; sw. Höhe 94,9 m; im Wald; Flur Weinberg; Parzelle 226/Oberhang; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 38).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 16.3.1954; Rodungsarbeiten; Finder A. u. N. Richter, O. Dietrich, O. Burkhard, W. Grille, P. Körnig; Grab 1, in 0,69 m Tiefe, mit einer Schicht aus Holzkohle u. Lbr., darauf eine Schicht aus Scherben, darüber Lbr. in schwarzem Sand u. Reste mehrerer Gefäße.
Fg: Terrine (5) mit radi. Ritzlinien, umgedreht über den Lbr. gestellt; eiförm. Topf (6); Henkelterrine (4) mit hohem Hals, schräg aufrecht, w. bzw. unter 6; Henkelterrine (1) mit 4 Spitzbuckeln in doppel., unten offenem Hof, aufrecht, w. neben 5, bzw. auf 2; Tasse (3) mit Gruppen vertik. Rillen, aufrecht, sw. neben 5; Tasse (2), aufrecht, w. von 5; gerauh. Terrine (10) mit vertik. Ritzlinien, tw. über 1; Terrine (9); eiförm. Topf (12); Doppelkonus (7) mit Standfuß, rundem Umbruch u. radi. Ritzlinien; Terrine (11) mit 5 spitzen Buckeln in einfachem, unten offenem Hof; Henkelterrine (8).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4738, S.: 2342/64; 4739-4741; 4928-4934; 7006.

Lit: Mirtschin, Tb. (17.3.1954); 1955, 9, Abb. 7.

Fu: 28.12.1954; 9.2.1955; Einzelfunde.

Fg: 2 Unterteilfragmente mit Lbr.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (12.2. u. 16.2.1955).

Fu: 24.3.1955; Rodungsarbeiten; Grab 2.

Fg: Gerauh. Topf (2); S-Profil-Schale (3); Terrinen-

unterteil (1) mit unregelmäß., vertik. Ritzlinien.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8126; 8364; 8877.

Lit: Mirtschin, Tb. (25.3.1955).

Fu: 5.2.1957; Bergung A. Mirtschin; Grab 3, Lbr. u. Holzkohle über der den Gefäßen verstreut, die Beigefäße in einem geschlossenem Halbkreis von SW über NW nach NO um das Hauptgefäß gestellt.

Fg: Doppelkonus (9) mit gekerb. Umbruch, Lbr., aufrecht; S-Profil-Schale (19), w. neben 9; Doppelkonus (11) mit schräg gegeneinander gestell. Ritzgruppen, in Teilen verstreut, sw. von 9; Doppelkonus (4) mit 3 Horizontalriefen, rechtsschräg gekerb. Umbruch, darüber Gruppen von stehenden, doppel. Halbkreisriefen, in Teilen sw. von 9; Henkelterrine (1) mit kug. Unterteil, abgesetz., hohem Steilkegelhals, zw. den Henkeln mit 3 Horizontalrillen, sw. von 9, bzw. unter 1; hochbauch. Topf (10) mit abgesetz., hohem Kegelhals u. Tupfenleiste, in Teilen über den Beigefäßen verstreut; Doppelkonus (6) mit Steilkegelhals, lag in 18; Kanne (18) mit rundem Schulterumbruch, Zylinderhals, unterrändständ. Henkel u. Fußverzierung mit 4 feinen Horizontalrillen, im Norden auf 9; Oberteil eines eiförm. Topfes (3), sw. von 18; eiförm. Topf (8) mit gekehl. Steilkegelhals, randständ. Henkel, sw. von 3; eiförm. Topf (14), aufrecht, sw. von 9; Tasse (5) mit randständ. Henkel; Doppelkonus (2) mit feinen, sich kreuzenden Ritzlinien; nö. von 9; Doppelkonus (13) mit sparrenartigen Rillengruppen, nö. von 18; Henkelterrine (21) mit breiten Rechtsschrägriefen, nnw. von 9; Terrine (12) mit breiten Rechtsschrägriefen, Teile über den Beigefäßen verstreut; Doppelkonus (22). Zur Gefäßgruppe 0,3 m sö. von 9 gehören: Henkelterrine (7) mit hohem Steilkegelhals, in 18 gelegen; Tasse (17) mit randständ. Henkel, aufrecht, w. von 7; Doppelkonusfragment (2), aufrecht, in 17 gelegen; eiförm. Topf (15); Tasse (16) mit ausbieg. Rand, Henkel zw. Randhöckern u. Schrägriefen, ö. von 7.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5037-5057; 5072.

Lit: Mirtschin, Tb. (7-9.2.1957); 1957d, 9-10.

Fu: April 1962, Grab 4.

Fg: Oberteilfragment einer Buckelterrine (2); Oberteil eines gerauh. Topfes (1) mit Steilkegelhals u. unregelmäß. Ritzungen; gerauh. Unterteil (3) mit ausgezog. Fuß.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8878-8879; 8906; LM. DD. Zug.Kat. 1964/8.

Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1967, 572; Mirtschin, Tb. (7.5.1962).

TK25: 4645 Riesa, R 4587650 / H 5694450
(O 20,1 / N 9,5):

To/La: N. des Ortsausganges; ö. der Straße von Kreinitz nach Mühlberg; Grundstück Weber-Kott/Mittel-

hang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 27).

Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 4.12.1951; Feldarbeiten; Grabung A. Neugebauer; vermut. Grube, in 0,3 m Tiefe.

Fg: Gerauh. Topf (1); kl. Henkelterrine (2) mit Rechtschrägriefen über dem Unterteil; S-Profil-Schale, Rand mit doppel. Innenriefung; Fragment einer S-Profil-Schale; gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1952/3, S.: 601-602/52, D 2927/84.

Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 8; DkmO. Nr. 5); Coblenz 1954b, 458; Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4587750 / H 5693650
(O 20,4 / N 12,5):

To/La: Ssö. des Ortes; an der Straße von Gohlis nach Kreinitz; nw. Höhe 92,6 m; Grundstück Hertel/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (?) (Nr. 28).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 3/4.10.1966; Schachtungsarbeiten; Notbergung LM. DD.; in ca. 1 m Tiefe.

Fg: Gr. Terrine mit Steiltrichterhals, aufrecht im lehmigen Sand, ohne Bodenverfärbungen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/101, D 2730/84.

Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 9; DkmO. Nr. 4); Quietzsch 1971, 387.

TK25: 4645 Riesa, R 4587400 / H 5695400
(O 21,4 / N 5,5):

To/La: N. des Ortes; nw. Höhe 96,4 m; nw. des neuen Sportplatzes/Niederung; Südwesten.

D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 6).

Hö/HgN: 91,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Auenlehm; D3c 1.

W: Bis 200 m.

Fu: 2.10.1932; Flurbegehung; Finder G. Bierbaum.

Fg: Wenige Geräte; Kernstein; zahlreiche Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/308, D 2866-2922/84.

TK25: 4645 Riesa, R 4587400 / H 5695500
(O 21,4 / N 5,1):

To/La: Ca. 1,5 km n. der Dorfmitte; Straße zu den Gaitzschhäusern; beim Strompunkt 240; Parzelle 379/Unterhang; Südwesten.

D/B: **J.KZ**, Flachgrab (Nr. 6), Stufe C₂.

Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 11.10.1953; Rodungsarbeiten; Finder H. Sander; Bergung A. Mirtschin; Brandschüttungsgrab, in 0,3 m Tiefe.

Fg: Hoher Pokal (1) mit kegelförm. Fuß, gekehl. Steilkegelhals, randständ., x-förm. Henkel, Schulterverzierung mit einer Zickzacklinie; gewölb. Tasse (2) mit rechteck. Kniehenkel u. einbieg. Rand; kl., doppelkon. Schale (3) mit ausbieg. Rand.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4669-4671, S.: 870-872/54.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 613; Meyer 1971, 98, Abb. 53, 1976; 25, 34, 37, 224, 230, 232-233, 246-247, 293, 323; Mirtschin, Tb. (21.10.1953); 1954b, 406-410, Abb. 13-17; 1955, 9-10, Abb. 6; 1957a, 8; Voigt 1940, 173.

TK25: 4645 Riesa, R 4587350-4587500 /
H 5695350-5695500 (O 21,1-21,5 / N 5,1-5,7):

To/La: Nw. der Schäferei; w. des Waldweges zu den Gaitzschhäusern.

Bo: Sanddüne, ö. der Elbe.

Fu: 12.6. u. 6.9.1993; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke, O. Ullrich; auf einer Fläche von 50 x 100 m verstreut:

Fg: Wenige Scherben u. Lbr.; blauer Glastropfen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/121, D 2347-2350/93; 1993/145, D 2808-2811/93.

Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 5; DkmO. Nr. 7); Reuter 1995, 261.

TK25: 4645 Riesa, R 4587500 / H 5695250
(O 21,0 / N 5,8):

To/La: Nw. des Ortes; w. Höhe 96,4 m; am ö. Elbufer/Unterhang; Südwesten.

D/B: **VWZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: 10/11.6.1973.

Fg: Kon. Spinnwirtel aus Ton; doppelkon. Spinnwirtel mit 2 umlauf. Rillen, aus schwarzem Stein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/37, S.: 89-90/73, D 2723/84.

Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 5; DkmO. Nr. 8-9); Jacob/Quietzsch 1979, 335; Schmidt 1976, 154.

TK25: 4645 Riesa, R 4588400 / H 5693350
(O 17,7 / N 13,6):

To/La: Nö. des Ortes; w. der Straße von Lorenzkirch nach Bahnhof Jacobsthal; n. Höhe 94,1m; Sandgrube im Kiefernwald/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu J.LK Nr. 41)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 38).

Fu: Sommer 1955; beim Spiel; Finder N. Richter.
Fg: Einzelne Scherbe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/8, D 2845/84.
Lit: OA. Kreinitz.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Bi.K**, Einzelfunde.
Fu: Slg. M. Schlag.
Fg: Terrine mit 2 Schulterwarzen u. kl., runden Deckel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/20.IX; S.: 442-443/63.

TK25: 4645 Riesa, R 4587350 / H 5695600
(O 21,8 / N 4,7):
To/La: N. des Ortes; sö. der Gaitzschhäuser; im Wald;
nw. Höhe 96,4 m; Parzelle 380/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.Bi.K**, Brandgrab (Nr. 18).
Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 21.8.1953; beim Spiel; Finder J. Graf, C. Nowak;
in 0,7 m Tiefe.
Fg: Hohe Terrine (2), Unterlage für 1; Terrine (1) mit 5
horizon. Halsrillen u. 3 Schulterriefen, unterbrochen
von 4 Gruppen aus je 3 konzent., stehenden Halbkreis-
riefen um ein Grübchen, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4494-4495.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 5; DkmO. Nr. 7); Kauf-
mann u. a. 1967, 572; Mirtschin, Tb. (22.8.1953);
1957a, 8; 1960e; Peschel 1990, 80, Taf. 19,10-11.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4587500 / H 5695750
(ca. O 21,0 / N 4,0):
To/La: N. des Ortes; auf dem Nordosthang des Höhen-
zuges zw. Jacobsthal u. den Gaitzschhäusern; nahe der
Elbe; im Gaitzschholze/Mittelhang.
D/B: **KZ**, Brandgrab (Nr. 2).
Hö: Ca. 94,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu Ä.KZ Nr. 13)/bis 1
km (zu J.KZ Nr. 6).
Fu: 1854; beim Abgraben eines Hügels; Finder
Kretzschmar.
Fg: Situla (1) mit Fußwulst, trichterförm. Unterteil,
scharfkantig abgesetzt. Schulter, kurzem Zylinderhals,
verdick. Rand mit x-förm. Ösenhenkel, Schulterver-
zierung mit einer Zickzacklinie, von je einer Horizon-
tallinie eingefasst u. mit kl., eingestochenen Punkten,
Lbr. mit eiserner Lanzen Spitze.
Vb: LM. DD., 1879/4, Preusker Nr. 685, S.: 66/61, D
2717-2818/84.
Lit: OA. DD., Kreinitz (Fst. 5; DkmO. Nr. 6); Deich-
müller 1901c, 46-47, Abb. 100-101, 103; Grünert 1967,
27, Nr. 36; Mildenerberger 1959a 49-50, Abb. 41; Mirt-
schin 1933c, 21, Abb. 11,a,e u. 12b. (irrt. als LT);
1929, 136; Preusker 1853, Nr. 685; 1856, 15, Fig. 23;

Radig 1936, 49, Abb. 27g; Schulz 1925, 67; Voigt
1940, 173, Nr. 168; Jahn 1916, 9, 228, Taf. 1, Nr. 87.

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Ca. 2-3 km n. des Ortes; an der Boragker Stra-
ße; auf den sog. Rusteln; auf sandiger Anhöhe.
D/B: **Bi.K**, Einzelfunde.
Fu: Zw. 1832 u. 1834.
Fg: 2 Henkelterrinen mit je einer horizon. Reihe Ein-
drücken, die gr. mit Lbr.; Tasse mit Tupfenreihe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4.
Lit: Mirtschin 1933c, 21-22, Abb. 11,b-d.f-i; 12a u.
13,a-b (irrt. unter LT); Peschel 1990, 80.

D/B: **VWZ**, Brandgrab.
Fu: Zw. 1832 u. 1834.
Fg: Riemenzunge aus Bronze; 2 quergierief. Bronze-
perlen; eine tropfenförm. Perle aus Bergkristall.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 513-516,
S.: 63-65/61, D 2719-2721, 2925-2926/84.
Lit: Mildenerberger 1959a, 49-50, Abb. 41,2-4; Mirt-
schin 1933c, 21-22, Abb. 11g-i; Preusker 1844, 206;
1853, Nr. 513-516; Radig 1934, 160; Schmidt 1961,
194; 1976, 154.

TK25: 4645 Riesa, R 4587700 / H 5695650
(O 20,2 / N 4,6):
To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Kreinitz zu den
Gaitzschhäusern; nw. Höhe 96,4 m/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W: Bis 500 m.
Fu: 3.4.1928; Flurbegehung; Finder A. Mirtschin.
Fg: Einzelne Ws.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8287.
Lit: Mirtschin 1960e; Tb. (3.4.1928).

079 Lampertswalde, Gde. Lampertswalde

TK25: 4647 Hirschfeld.
D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: NKM. Leipzig, Ug. 14103a-d (verschollen).
Lit: OA. DD., Lampertswalde (verschiedenes).

080 Laubach, Ot. von Priestewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4746 Zehren, R 4601750 / H 5677250
(O 12,2 / S 9,9):
To/La: Sw. des Ortes; Felder nö. des Golkwaldes; s.
Höhe 153,3 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 37).

Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 9)/bis 5 km (zu SK Nr. 10) (Neo Nr. 37); bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km (Bi.K Nr. 2).
Fu: Mai 1932; Feldarbeiten.
Fg: Flachbeil aus Hornblendeschiefer (2).
Vb: Mus. Großenhain, Nr. 1336b, S.: 373/34.

D/B: **Bi.K**, Einzelfund (Nr. 2).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fg: Kl., fünfeck. Axthammer aus Grauwacke.
Vb: Mus. Großenhain, Nr. 1336a, S.: 372/34.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 4).

TK25: 4746 Zehren, R 4601600 / H 5677050
(O 12,6 / S 9,1):
To/La: Sw. der Straße von Naundörfel nach Löbsal; 600 m nw. der Wegkreuzung Abteiweg; s. Höhe 153,3 m/Mittel-Unterhang; Osten.
D/B: **Ä.LK**, Einzelfund (Nr. 2).
Hö/HgN: 150,5 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 1924; Slg. P. Lorenz.
Fg: Böhmisches Absatzbeil.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/145, S.: 165/34.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 1); Petsch 1938, 89, 96.

TK25: 4746 Zehren, R 4602550 / H 5677450
(O 9,0 / S 10,5):
To/La: S. des Ortes; am Nordwesthang des Koppelsberges; ö. des Abteiweges; nö. Höhe 153,1 m/Kuppe-Oberhang; Nordwesten.
D/B: **Ä.LK**, Siedlung (Nr. 3).
Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Granit; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 30.8.1934; Flurbegehung; Finder K. Schwandt; Herdgrube, 1, 2 x 1,5 m Dm., Steinsetzung in der Mitte u. einer 4-12 cm starken Ascheschicht, ab 0,35 m Tiefe.
Fg: Wenige dickwan. Scherben.

Fu: Herdgrube 2, ca. 1 x 1 m Dm., stark gestört; 3 weitere, gestörte Gruben.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 2; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4746 Zehren, R 4602650 / H 5677100
(O 8,5 / S 9,3):
To/La: Ca. 1 km s. des Ortes; s. des Koppelsberges; ö. des Abteiweges; sö. Höhe 153,1 m; im Wald gelegen/

Mittelhang; Süden.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 39).
Hö: 150,0 m über NN.
BoS: Geschiebesand.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 10 km.
Fu: 25.3.1956; Rodungsarbeiten; Finder M. Werner; Bergung S. Hoffmann; Grab 1, Steinpackung, in 0,6 m Tiefe.
Fg: Keramikfragment, Lbr.

Fu: Grab 2, Steinpackung, in ca. 0,6 m Tiefe.
Fg: Doppelkonus mit gekerb. Umbruch u. Besenstrichverzierung; Fibel mit doppel. Kreuzbalkenkopf; Nadel mit doppelkon., quengeripp. Kopf; kl. Tüllenpfeilspitze.

Fu: 2.-16.5.1956; Nachuntersuchung; B. Hänsel; Suchschnitt 1 um Grab 1, in 0,4-0,6 m Tiefe, Reste einer Steinpackung.
Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.

Fu: 2-16.5.1956; Suchschnitt 2 um Grab 2, ohne Funde.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/28, S.: 1807-1809/64, D 3019-3020, 3071-3073/80.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 5; DkmO. Nr. 3); Coblenz 1975, 77-80, Abb. 1; Kaufmann u. a. 1967, 572.

TK25: 4746 Zehren, R 4602000-4602200 / H 5677700 (O 10,4-11,2 / S 11,6-11,7):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Laubach nach Löbsal; ö. Höhe 153,3 m/Unterhang; Westen.
D/B: **J.LK**, Siedlung (?) (Nr. 29).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D4b 9.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: Um 1934.
Fg: Wenige riefenverz. Scherben.
Vb: Unbekannt.

Fu: 16.8.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben; Reibsteinfragment.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/115.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 3; 20; DkmO. Nr. 13).

TK25: 4746 Zehren, R 4601700 / H 5677550
(O 12,5 / S 11,3):
To/La: Wsw. des Ortes; s. der Straße von Laubach nach Löbsal; s. Höhe 153,3 m; ö. Höhe 171,3 m/Mittel-Unterhang; Osten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 30).
Hö/HgN: 150,5 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 5 km.
Fu: 30.6.1972; Meliorationsarbeiten; Finder E. Gold-

bach, R. Spehr; Grube.

Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. Reste eines gr. Vorratsgefäßes mit Tupfenleiste; gebr. Lehm; Holzkohle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/112, 3062-3063, 3067-3070/80.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 8; DkmO. Nr. 4); Jacob/Quietzsch 1979, 335-336; SZ. (8.7.1972).

TK25: 4746 Zehren, R 4602350 / H 5677700

(O 9,6 / S 11,6):

To/La: Sw. des Ortes; im Winkel zw. den Straßen nach Löbsal u. Golk; n. Höhe 153,1 m; Abteiweg/Unterhang, Westen.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 31).

Hö/HgN: 150,5 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D4b 9.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 7.11.1972; Meliorationsarbeiten; Finder S. Rühle; Reste zweier Gruben, 1,1-1,2 m Dm., ab 0,2-0,4 m Tiefe.

Fg: Einzelner Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/6.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 9; DkmO. Nr. 5); Jacob/Quietzsch 1979, 336.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603000 / H 5677300

(ca. O 7,0 / S 10,1):

To/La: Sö. des Ortes; sw. des Zeisigberges; in Bachnähe; sw. Höhe 178,0 m/Unterhang; Südosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 32); **KZ**, Siedlung (Nr. 10).

Hö/HgN: 150,5 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Gneis; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 32); bis 200 m/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 5)/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 5) (KZ Nr. 10).

Fu: August/September 1987; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben; 1 Scherbenrondell; gebr. Lehm; Bronzefragment; wenige Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/54, D 6920-6931, 6933-3937, 3940-3945/88.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 10; DkmO. Nr. 8); Reuter 1993, 315.

TK25: 4746 Zehren, R 4602950-4603100 /

H 5677800-5677850 (O 6,4-7,3 / S 12,0-12,3):

To/La: Osö. des Ortes; s. der Straße von Kmehlen nach Laubach; nw. des Zeisigberges; sö. Höhe 162,8 m/Hangkopf-Kuppe.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 33); **Bi.K**, Siedlung (Nr. 10).

Hö/HgN: 165,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Quarzporphyr; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 33); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 10).

Fu: 11.6.1989; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Scherbe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1991/11, D 104/91.

To/La: W. des alten Steinbruches; n. eines Baches.

Fu: 24.3., 23.11.; 21.12. u. 28.12.1991; 25.7. u. 16.8.1992; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben; wenige Feuersteinabschläge; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/41-42, D 425-432/92;

1994/46, D 561-569/94; 1996/99.

TK25: 4746 Zehren, R 4603150 / H 5677900

(O 6,5 / S 12,3):

To/La: Osö. des Ortes; s. der Straße von Kmehlen nach Laubach; sö. Höhe 162,8 m/Unterhang; Osten.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 11).

Hö/HgN: 163,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Quarzporphyr; D5c 1.

W: Bis 200 m.

Fu: 15.2.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/122.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 12; DkmO. Nr. 9); Reuter 1995, 253.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **BZ**, Einzelfund.

Fu: Finder Fischer.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1937/90, D 3021-3023.

Lit: OA. DD., Laubach.

TK25: 4746 Zehren, R 4602200 / H 5677000

(O 10,4 / S 9,0):

To/La: Ssw. des Ortes; w. der Straße von Golk nach Laubach; sw. Höhe 153,1 m/Unterhang; Südwesten.

D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4b 9.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 3)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 39).

Fu: Mai 1966; Kiesabbau; Finder G. Liebezeit.

Fg: Einzelner Wsn.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/29, D 3018/80.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 7); Quietzsch 1971, 387.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4602250 / H 5677950

(ca. O 9,5 / S 12,7):

To/La: Am w. Ortsrand; n. der Straße von Laubach nach Löbsal; s. Höhe 184,9 m/Hangfuß; Westen.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 11).

Hö/HgN: 149,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 31)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 39).

Fu: 18.2.1989; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Wsn.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/52, D 556/89.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 11); Reuter 1993, 315.

TK25: 4746 Zehren, R 4603000 / H 5678250
(O 7,0-7,1 / S 13,8):
To/La: Ö. des Ortes; zw. der Straße von Baselitz nach Laubach u. einem Bachlauf; nö. Höhe 162,8 m/Mittel-Unterhang; Westen.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 12).
Hö/HgN: 175,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 33)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 26).
Fu: 18.2.1989; 4.2.1995; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm u. Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/51, D 586/89.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 14; DkmO. Nr. 11); Reuter 1993, 315.

TK25: 4746 Zehren, R 4602750-4602900 / H 5677950-5678150 (O 7,5-8,1 / S 12,8-13,5):
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Kmehlen nach Laubach; n. Höhe 162,8 m/Unterhang; Westen.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 13); **Bi.K**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 165,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 33)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 39) (BZ Nr. 13); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 11).
Fu: 18.2.; 30.4. u. 9.12.89; 5.3.1990 u. 16.8.1992; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fu: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; einzelne Feuersteinreste u. Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/66, D 758-759, 761-66/89; 1989/116, D 1027-1029, 1031-1035/89; 1991/12-13; 1996/114.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 13; 16; DkmO. Nr. 10-11); Reuter 1993, 315.

TK25: 4746 Zehren, R 4602750-4602800 / H 5677750-5677850 (O 7,7-8,0 / S 12,0-12,2):
To/La: Sö. Ortsausgang; s. der Straße von Kmehlen nach Laubach; an der alten Mühle; s. Höhe 162,8 m/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 12).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 3.11.1963; Flurbegehung; Finder W. Baumann.
Fg: Wenige unverz. Wsn.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/103.
Lit: Kaufmann u. a. 1964, 371.

TK25: 4746 Zehren, R 4602850 / H 5677750
(O 7,7 / S 12,0):
Fu: 7.8.1993; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Silices; ein Stück Eisenschlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/2, D 16-23/94.

TK25: 4746 Zehren, R 4602700-4602800 / H 5677800 (O 8,0-8,2 / S 12,0):
To/La: Sö. Ortsende; s. der Straße von Kmehlen nach Laubach; s. Höhe 162,8 m; w. des Feldweges/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 7).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4b 9.
W: Bis 200 m.
Fu: 15.2.1992; 7.8.1993; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; einzelner Silex; Fragment eines Steingerätes; Eisenschlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/1, D 1-15/94; 1996/118.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 6; DkmO. Nr. 7); Reuter 1995, 253.

TK25: 4746 Zehren, R 4602900 / H 5677390
(O 7,7 / S 10,1):
To/La: Ssö. des Ortes; ö. des Koppelsberges; ö. Höhe 153,1 m/Kuppe-Oberhang; Nordosten.
D/B: **Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 19).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Granit; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: 26.9.1992; 9.1.1993; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben u. Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/45, D 558-560/94.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 17); Reuter 1995, 253.

TK25: 4746 Zehren, R 4602400-4602450 / H 5677450-5677500 (O 9,3-9,4 / S 10,7-10,9):
To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Golk nach Laubach; am Nordwesthang des Koppelsberges; n. von Höhe 153,1 m; s. eines Grabens/Oberhang; Nordwesten.
D/B: **KZ**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Granit; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 5)/bis 10 km (zu J.KZ. Nr. 5).
Fu: 25.7.; 1.8., 13.9., 19.9., 26.9.1992; 9.1.1993; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; wenige Feuersteinabschläge; Klopffesteine; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/116-117.
Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 22).

TK25: 4746 Zehren, R 4602000-4602150 /
H 5678000 (O 10,5-11,0 / S 12,9-13,0):
To/La: Ca. 200-500 m w. des Ortes; n. der Straße von
Laubach nach Löbsal ; s. eines Baches; sw. Höhe 148,9
m/Hangfuß; Osten.

D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 8).

Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; L5b 5.

W: Bis 200 m.

Fu: 18.2.1989; 16.8.1992; Flurbegehungen; Finder G.
Scherfke.

Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/65, D 756-757/89;
1989/129; 1996/121.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 15; DkmO. Nr. 12).

TK25: 4746 Zehren, R 4601500 / H 5677900
(O 13,2 / S 12,5):

To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Laubach nach
Löbsal; nw. Höhe 153,3 m/Mittelhang; Osten.

D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 9).

Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.

W: Bis 500 m.

Fu: 26.9.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige atypische Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/119.

Lit: OA. DD., Laubach.

TK25: 4746 Zehren, R 4602450 / H 5677100
(O 9,3 / S 9,5):

To/La: Sw. des Ortes; am Südwesthang des Koppels-
berges; sö. Höhe 153,1 m /Ober-Mittelhang; Südwest-
ten.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 12).

Hö/HgN: 151,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Granit; D4c 6.

W: Bis 500 m.

Fu: 13.9.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Scherbe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/120.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 19).

TK25: 4746 Zehren, R 4602900 / H 5677600
(O 7,6 / S 11,1):

To/La: S. des Ortes; Westausläufer des Zeisigberges; w.
Höhe 178,0 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 13).

Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.

W: Bis 200 m.

Fu: 21.12.1991; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige atypische Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/123.

Lit: OA. DD., Laubach (Fst. 21).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **U**, Flachgräberfeld.

Fg: Zahlreiche Gefäße.

Lit: Preusker 1844, 206.

081 Lauterbach, Ot. von Beiersdorf, Gde. Beiersdorf

TK25: 4747 Großenhain, R 5402050-5402300 /
H 5677750 (O 18,0-19,2 / S 11,9-12,0):

To/La: W. des Ortes; nö. von Marschau; s. der Straße
von Großdobritz nach Lauterbach; n. des Eichbusches;
w. Höhe 162,5 m/Ober-Mittelhang; Südosten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 14).

Hö/HgN: 163,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 54)/bis 5
km (zu J.LK Nr. 45).

Fu: 6.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel;
schwarze Verfärbungen auf einer Fläche von ca. 100 x
50 m.

Fg: Viele kl. Scherben; gebr. Lehm; ein Klopstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/24, D 3074-3090/18.

Fu: 3.3.1989; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Wsn. u. Silex.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/29.

Lit: OA. DD., Lauterbach (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Ja-
cob/Quietzsch 1979, 336; Reuter 1993, 315.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5401650 / H 5677000
(ca. O 20,7/ S 9,5):

To/La: Am w. Ortsausgang; w. der Straßenkreuzung
bei Marschau u. dem Dorschgraben; sö. Höhe 167,4 m
/Niederung.

D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).

Hö/HgN: 162,0 m über NN; 2.

BoS/BoT: Auenlehm; D5c 2.

W: Bis 200 m.

Fu: 22.3.1991; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Eine Scherbe; Stück Silberblech.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/40.

Lit: OA. DD., Lauterbach (Fst. 2).

082 Leckwitz, Ot. von Merschwitz, Gde. Diesbar-Seußlitz

TK25: 4746 Zehren.

To/La: W. des Ortes; auf dem ö. Hochufer der Elbe.

D/B: **M**, Schlagplatz; **Neo**, Siedlung.

Fu: Seit 1890.

Fg: Gr. Anzahl an Feuersteingeräten u. Kernsteinen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1902/20; 1932/335, S.: 124, 126-129, 147, 149/51.

Lit: Döring 1892, 9-10; Mirtschin 1932f, 73.

TK25: 4746 Zehren, R 4597700 / H 5684150

(W 18,7 / N 6,5):

To/La: W. des Ortes; nahe des ö. Elbufers; auf der Schanze im Burgwall; sw. Höhe 103,8 m/Unterhang; Westen.

D/B: **M**, Schlagplatz (?) (Nr. 4); **Neo**, Siedlung (Nr. 13).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Tallehm; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest. (M Nr. 4); bis 200 m/bis 1 km (zu BK Nr. 7)/bis 1 km (zu SK Nr. 11) (Neo, Nr. 13).

Fu: Vor 1899; Slg. F. Hynek.

Fg: Fragmente zweier Äxte aus Hornblendeschiefer (1-2); dreieck. Pfeilspitze aus Feuerstein (3); Fragment einer Feuersteinsichel (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 26-27; 54; 58-62.

Lit: Agthe 1989, 73; Geupel 1985b, 14, Taf. 18 A1-9.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 7).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Tallehm; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 14/bis 5 km (zu StBK Nr. 3)).

Fu: Um 1900; 1903; 20.5.1915.

Fg: Wsn. mit Bogenlinienverzierung; Ösenhenkel; 3 Pfeilspitzen aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., S.: 1741/51; 1743/51, D 4992/84; HM. Riesa, Nr. 55.

Fu: Vor 1901.

Fg: Axt aus Amphibolit mit Bohrkern.

Vb: LM. DD., S.: 105/50.

TK25: 4746 Zehren, R 4597800 / H 5684200

(W 18,9 / N 6,4):

To/La: W. des Ortes; ö. der Straße von Leckwitz nach Nünchritz; sw. Höhe 103,8 m/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 34).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1890-1900; Ankauf.

Fg: Topffragment (2) mit einer im Zickzack getupf. Horizontalleiste; S-Profil-Schale (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 672; 7375.

Fu: 7.11.1959; Einzelfunde.

Fg: Scherben mit engen radi. Ritzen.

Vb: HM. Riesa, ohne Nr.

TK25: 4746 Zehren, R 4597700 / H 5684100

(W 18,7 / N 6,9):

To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße von Leckwitz nach Nünchritz; sw. Höhe 103,8 m/Niederung; Westen.

D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 35).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.

W: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 2.5.1933; Mai 1935; Flurbegehungen; Finder G. Bierbaum; A. Mirtschin.

Fg: Doppelkonusfragment mit radi. Rillen (7); Hals-scherben eines Doppelkonus (4) mit gekerb. Umbruch; Fragment eines gerauh. Topfes (1) mit Kerbleiste u. je einer Horizontalrinne eingefaßt; Fragmente einer S-Profil-Schale (3); Zylinderhs. (2); Rsn. (5) mit Vertikalrillen; Rsn. einer Schale (6).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1933/27; HM. Riesa, Nr. 6975a-f; 6976.

Lit: OA. DD., Leckwitz; Mirtschin 1960e.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Siedlung (Nr. 13).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.

W: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Mai 1935; Flurbegehung; A. Mirtschin.

Fg: Hs. eines Topfes (1) mit Tupfenleiste; Wsn. (2, 4) mit 2 parallelen Kerbleisten bzw. unregelmäß., radi. Ritzlinien; Rs. (3); Kegelhals (5) mit ausbieg. Randlippe; beidseitig gelipp. Rsn. (6); Rsn. zweier Schalen u. eines Tellers (7-8, 12); Ösenhenkel (10); Wsn. (11) mit unregelmäß., vertikal. Kammstrich; Steilwandgefäß (13) mit kantig abgesetzt. Zylinderhals u. doppel. Horizontalrinne; Reste eines vasenförm. Topfes (9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6062a-h; 6972; 6973a-d.

Lit: OA. DD., Leckwitz; Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4597650 / H 5684350

(W 18,5 / N 5,8):

To/La: W. des Ortes; 75 m nördlich der Schanze u. des Burgberges/Hangfuß; Westen.

D/B: **P-M**, Schlagplatz (?) (Nr. 5); **Neo**, Siedlung (Nr. 14).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (M Nr. 5); bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 14)/bis 2 km (zu SK Nr. 11) (Neo Nr. 14).

Fu: Seit dem 19. Jh.; Slgn. H. Döring u. F. Hynek.

Fg: Gr. Anzahl an Feuersteingeräten, Pfeilspitzen u. Schlagresten; Fragment eines Scheibenbeiles Typ Oldesloe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/26; 1932/35; S.: 114,

130-146, 167-172, 174-179, 1701-1709, 1712-1713, 1715, 1717-1718, 1722-1723, 1725, 1727-1740/51; HM. Riesa Nr. 35; 40; 42; 44; 66; 68; 70-79; 148; 2767-2768; 3036-3098; 3778; 6012-6017; 6019a-i; 6025-6026; 6029-6033; 6035a-j.n; 6047-6050; 6067a-d; 8307-8321.

Lit: Bierbaum 1925a, 139; Döring 1899, 15; Geupel 1985a, 13, Taf. 16 B2; 17; Geupel 1985b, 10-13; Pechel 1904, 471.

TK25: 4746 Zehren, R 4597900-4597950 / H 5683850 (W 19,5-19,7 / N 7,9-8,0):

To/La: W. des Ortes; sö. der Schanze; auf dem ö. Hochufer der Elbe; nw. Höhe 104,5 m; nö. der Rosenmühle; Felder H. Boragk, Gehre, Wachsmuth/Mittelhang; Westen.

D/B: **M**, Schlagplatz (?) (Nr. 6).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si: Bis 200 m/bis 1 km.

Fu: 5.10. u. 3.11.1931; 1932-1933 u. 1938; Flurbegehungen; Finder G. Bierbaum; A. Mirtschin.

Fg: Zahlreiche Geräte; kl. Kernbeil aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/35, 191, 195, 232, 347 u. 349; 1933/33 u. 35; 1938/22, S.: 109, 180-187, 1087-1092, 1785-1788/51.

Lit: Geupel 1985b, 10-13, Abb. 1 B.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 15).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu BK Nr. 7)/bis 1 km (zu SK Nr. 11).

Fu: 1.6.1931; 10.7.1932; Flurbegehungen; L. u. G.

Bierbaum; H. Piesker.

Fg: Wenige unverzier. Scherben; geflüg. Pfeilspitze; gr. Anzahl an Geräten, Feuersteinabschlägen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/126; 1932/143; HM. Riesa, Nr. 2743-2766; 3307-3468; 3508-3523; 3569-3570; 3653; 3779-3783; 3900-3906; 3995-4008; 5999-6008; 6061b-c.i.k.

Lit: Mirtschin, Tb. (29.4.1932).

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 36).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/143, 199, 339 u. 520; 1933/36, D 4148/48, 1934/37a; 1938/12.

D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 10).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

Fu: 1929-1938; Flurbegehungen; L. u. G. Bierbaum;

H. Piesker.

Fg: Viele atypische Scherben; 3 Spinnwirtel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1929/4; 1931/91; 1932/179, 192, 233, 261-262, 348-349, 371, 480, 524 u. 568; 1933/36-37 u. 108.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 8); **J.KZ**, Siedlung (Nr. 6), Stufe C.

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest. (Ä.KZ Nr. 8);

bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km (J.KZ Nr. 6).

Fu: 14.6.1932; 10.5. u. 1.6.1938; Flurbegehungen; L. u. G. Bierbaum.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/59; 1938/12 u. 22.

Lit: OA. DD., Leckwitz (DkmO. Nr. 2); Bierbaum

1940 (1941) 26; Geupel 1985b, 13, Taf. 15-16; Meyer 1971, 100; 1976, 293.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4598150 / H 5683500

(ca. W 20,1 / N 9,0):

To/La: W. des Ortes; w. der Straße von Leckwitz nach Merschwitz; s. der ehemaligen Rosenmühle; auf dem rechtsseitigen Hochufer der Elbe; nö. von Strompunkt 196; sw. Höhe 104,5 m; Felder Gehre, Ludwig, Flur Wachsmut-Fähre/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **M**, Schlagplatz (?) (Nr. 7); **BK**, Siedlung (Nr. 8); **Neo**, Siedlung (Nr. 16).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest. (M Nr. 7); bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 14)/bis 5 km (zu StBK Nr. 3) (BK Nr. 8); bis 200 m/bis 1 km (zu BK Nr. 10)/bis 1 km (zu SK Nr. 11) (Neo Nr. 16).

Fu: Seit 1931; Flurbegehungen; L. u. G. Bierbaum; H. Piesker.

Fg: Gr. Anzahl an Geräten, Kernsteinen, Pfeilspitzen u. Schlagresten aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/111 u. 129; 1932/255, D 3575-3579/84; 1932/288, 290 u. 355; 1933/109 u. 111; D 3513-3533/84; 1935/61; 159-165/51; S.: 150-155, 166, 188-196, 198-200, 202, 206-211, 214-215, 1093-1097, 1744-1763, 1765-1767, 1769, 1771-1779, 1781-1784, 1790-1802/51; HM. Riesa, Nr. 2770-3030; 3101-3137; 3606-3645; 3654-3657; 3659-3727; 3866-3899; 3944-3988; 5615-5617; 5818-5820; 5997; 6020-6022; 6037-6038; 6282-6283; 6356-6358; 6393.

Lit: Geupel 1985a, 11-12, Taf. 11-12; Mirtschin, Tb. (29.4.1932).

D/B: **BK**, Siedlung; **Neo**, Siedlung.

Fu: 3.1.1931; 15.9.1932; 23.9.1932; 1933; 1935 u. im April 1943; Flurbegehungen; Finder L. u. G. Bierbaum. Fg: Schuhleistenkeil aus Grünschiefer (4); durchbohr.

Schuhleistenkeil aus Grünschiefer (2); Schaftlochaxt (3); Fragment eines Schuhleistenkeiles aus Basalt (1); Fragmente zweier Flachbeile aus Grünschiefer (5-6); Retuschierte Pfeilspitze aus Feuerstein (7-8).
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/234 u. 255; HM. Riesa, Nr. 3252; 4877-4878; 4881; 6391-6392.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 37).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Funde seit 1933; Flurbegehungen; Finder L. u. G. Bierbaum.
Fg: Zahlreiche Scherben; einzelne Siebgefäßreste.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1933/49; 1934/38a.

D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 14).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 19.9.1935; Flurbegehung; Finder G. Bierbaum.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/62.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 9).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest.
Fu: Seit 1932; Flurbegehungen; Finder L. u. G. Bierbaum; H. Dengler; H. Piesker.
Fg: Wenige Wsn. mit Rollrädchenverzierung u. verdick. Rsn. u. Wsn; Rs. eines Kumpfes mit verdick., schräg gerill. Rand, Oberteil mit steil gewölb. Schulter, Trichterhals durch Horizontalrille abgesetzt; Terrinenoberteil.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/91, 210 u. 255; 1933/45, 49, 109, 111, D 4584-4541/84; 1935/62 u. 107; HM. Riesa, Nr. 6390.
Lit: Bierbaum 1940 (1941), 26.

D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 7), Stufe C.
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: Funde seit 1932; Flurbegehungen; Finder L u. G. Bierbaum.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/210; 1933/109, D 3534-3536/84; 1935/60 u. 62; 1937/416.
Lit: OA. DD., Leckwitz (DkmO. Nr. 5); Mirtschin, Tb. (26.5., 11.6. u. 10.8.1931); 1932f, 73.

TK25: 4746 Zehren, R 4598200 / H 5683250
(W 20,5 / N 10,1):
To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße von Leckwitz nach

Merschwitz; sö. der Schwedenschanze; w. Höhe 126,6 m; am rechtsseitigem Hochufer der Elbe; Feld Erdmann/Mittel-Unterhang; Westen.
D/B: **P-M**, Schlagplatz (?) (Nr. 8); **Neo**, Siedlung (Nr. 17).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest. (P-M Nr. 8); bis 200 m/bis 1 km (zu BK Nr. 9)/bis 1 km (zu SK Nr. 11) (Neo Nr. 17).
Fu: Seit 1932; Finder M. Boragk.
Fg: Viele Geräte, Feuersteinabschläge, u. a. Stilspitzen (Typ Chwalibogowice) u. geometrische Mikrolithen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/39, 51, 86, 166, 239, 283, 352, 570; 1933/526; 1934/36; 1935/57; S.: 102-108, 110-122/51; HM. Riesa, Nr. 3031-3035; 3099-3100; 3245-3251, D 4842-4846/86.
Lit: Geupel 1985a, 13, Taf. 14; Geupel 1985b, 10-13; Abb. 1 A1-8.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 9).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 14)/bis 5 km (zu StBK Nr. 3).
Fu: 28.8.; 30.9.1932 u. 26.5.1933; Flurbegehungen; Finder L. u. G. Bierbaum.
Fg: Wenige Scherben; Hs. mit tiefen Einstichen; Bs.; retuschierte Pfeilspitze.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/166-167; 1933/45.

D/B: **SK**, vermut. Grabfund (Nr. 11).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/GF: Bis 200 m/bis 5 km.
Fu: 19.5.1933; Flurbegehung; Finder L. u. G. Bierbaum; Einzelfund.
Fg: Einzelne Scherbe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1933/31, D 4499/84.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 107, NT).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 15.9.1931; 25.4. u. 15.9.1932; Flurbegehungen; Finder L. u. G. Bierbaum.
Fg: Wenige Wsn. u. ein Anhänger aus Felsgestein mit einer Teilbohrung.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/240 u. 527; 1934/36.

D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 15).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 10.5.1938; Flurbegehung; Finder G. Bierbaum.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1938/14.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 10).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest.

Fu: 1932-1938; Flurbegehungen; Finder L. u. G. Bierbaum.

Fg: Zahlreiche Scherben; wenige verdick. Rsn. von 4 Gefäßen; Schalenfragment mit randständ., vertik.

Griffleiste; Hs.; Scherben mit Rollrädchenverzierung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/167, 217, 284-285 u.

378; 1933/31, D 4500-4512/84; 1934/36; 1935/47, 58 u. 105; 1937/41c.

Lit: Grünert 1967, 26, Nr. 35; Voigt 1940, 170, Nr. 158.

D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 11).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.

Fu: 1931-1935; Flurbegehungen; Finder L. u. G. Bierbaum.

Fg: Viele Scherben; Spinnwirtel; Siebgefäßrest.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/107 u. 137; 1932/167, 176, 217, 240, 252-253; 284, 353, 378 u. 489; 1933/29, 31 u. 110; 1935/47, 58 u. 105.

Lit: OA. DD., Leckwitz (DkmO. Nr. 4); Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4598350 / H 5683950

(W 21,3 / N 7,5):

To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße von Goltzscha nach Leckwitz; sw. Höhe 108,5 m/Unterhang; Osten.

D/B: **M**, Einzelfund (Nr. 8).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; V4a 7.

W/Si: Bis 200 m/bis 1 km.

Fu: 31.5.1931; Flurbegehung.

Fg: Einzelner Schaber mit Retuschen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/121, S.: 1726/51.

Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4598150 / H 5684350

(W 20,6 / N 5,9):

To/La: W. des Ortes; auf dem Bruchberg; nw. Höhe 108,5 m/Ober-Mittelhang; Südwesten.

D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 9).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si: Bis 200 m/bis 1 km.

Fu: 31.5.1931; Flurbegehung.

Fg: Wenige Feuersteingeräte.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/120, S.: 1719-1721/51.

Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4598150 / H 5683850

(W 20,4 / N 7,9):

To/La: Sw. des Ortes; nö. Höhe 104,5 m/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 10).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsanddüne; V4a 7.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 14)/bis 5 km (zu StBK Nr. 3).

Fu: Um 1900.

Fg: Wsn. mit punktgefüll. Winkelbändern; Kegelhsn. mit einer Schrägreihe feiner Punkte; Wsn. mit punkt- u. strichgefüll. Bogenbändern; Wsn. mit Bogenlinien; Wsn. mit einem Schrägband aus 3 Einstichreihen, darüber eine horizon. Einstichreihe.

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 105a, 59a-e, S.: 613a/53.

Fu: Mai 1935; 3.6.1935.

Fg: Wenige Scherben (1, 4) u. Feuersteingeräte (2-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6959a.c-d; 6961a-g; 6974a-b.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.6.1935).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **Neo**, Siedlung

Fu: Um 1892, 1894 u. 1900.

Fg: Wenige Feuersteingeräte; Fragment eines Flachbeiles aus Grünschiefer.

Vb: Mus. Oschatz, IV/298, S.: 3224-2225, 3235-3237 u. 3243/52.

TK25: 4746 Zehren, R 4598150 / H 5684700

(W 20,4 / N 4,4):

To/La: Nw. des Ortes; nw. Ausläufer des Bruchberges ("Kirschberg"); nw. Höhe 124,7 m/Ober-Mittelhang; Nordwesten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 18).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 14)/bis 2 km (zu SK Nr. 13).

Fu: 3.11.1931; Finder Hönecke.

Fg: Viele Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3475-3507; 3541-3547; 3658; 3728-3756; 3830-3831; 6010-6011; 6040-6046.

Lit: OA. DD., Leckwitz (DkmO. Nr. 7); Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4598450 / H 5683250

(W 21,6 / N 10,3):

To/La: Sw. des Ortes; sw. Höhe 126,6 m/Ober-Mittelhang; Südwesten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 19).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Gneis; V4a 7.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu BK Nr. 9)/bis 1 km (zu SK Nr. 11).

Fu: 30.9.1932.

Fg: Einzelne Feuersteingeräte.

Vb: LM. DD.; Zug.Kat. 1932/382.

TK25: 4746 Zehren, R 4598500 / H 5684650

(W 21,8 / N 5,2):

To/La: Nw. des Ortes; w. der Straße von Leckwitz nach Zschaiten; auf dem Bruchberg; nö. Höhe 124,7 m; Parzelle 43/Hangkopf-Kuppe; Norden.

D/B: **AjK**, Einzelfund (Nr. 2).

Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: 1929; Feldarbeiten; Finder Mautsch.

Fg: Trianguläre Dolchklinge aus Bronze mit halbrunder Griffplatte u. 5 Nietkerben (Variante Freyburg-Röderau n. Wüstemann).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4323, S.: 1007/54.

Lit: Billig 1958, 76, 144, 155, Abb. 93,2; Mirtschin,

Tb. (11.11.1937); 1941, 8, 33, Abb. 7; Wüstemann

1995, 98, Taf. 35,255); Zich 1996, 532.

TK25: 4746 Zehren, R 4598550 / H 5684600

(W 22,1 / N 5,1):

To/La: N. des Ortes; ö. Höhe 124,7 m/Oberhang; Osten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 31); **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 20).

Hö/HgN: 121,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 km/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 31); bis 500 km/bis 1 km/bis 2 km (Ä.Bi.K Nr. 20).

Fu: 10.9.1929, Feldarbeiten; Finder Mautsch; Steinsetzung aus Geröll u. Bruchsteinen, ca. 1 m Dm., ab 0,3 m Tiefe, ohne Lbr.; bronze- u. eisenzeitl. Scherben gemischt.

Fg: Reste eines Doppelkonus (10); Fragmente eines Kruges, abgesetzt. Hals mit Horizontalrille, Schulterverzierung durch Linksschrägriefen (7); Oberteile u. randständig. Henkel mehrerer Tassen (1, 4, 6); Fragment (2) mit 4 Horizontalrillen bzw. 3 Horizontalriefen; Ösenhenkel zweier Terrinen (3, 5); Fragment eines hohen Topfes (11-12) mit 5 Horizontalrillen, darüber Gruppen aus 4 Grübchen, mit schmalen u. breiten Riefen; Oberrest (7-8) mit einer feinen Rillen abgesetzt. Zylinderhals; Schulterfragment (10) mit 2 Horizontalriefen u. 2 stehenden, konzent. Halbkreisriefen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6937a-f; 6938b-e; 6939a.d.

Lit: OA. DD., Leckwitz (Fst. 2-3; DkmO. Nr. 6);

Mirtschin, Tb. (10.9.1929); 1932f, 73; 76; Peschel 1990, 81.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **U**, Einzelfunde.

Fg: Gebr. Lehm u. Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1897/12; 1920/89.

083 Lenz, Gde. Lenz

TK25: 4747 Großenhain, R 5398750 / 5681600

(W 13,9 / N 16,9):

To/La: N. des Ortes; an der Straßengabelung in Richtung Weßnitz u. Zschauitz; Kiesgruben am Kaßberg; ö. Höhe 142,5 m/Kuppe-Oberhang; Süden.

D/B: **SK**, Körpergrab (Nr. 12).

Hö/HgN: 142,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D5c 3.

W/GF: Bis 500 m/bis 2 km.

Fu: 1953; Finder R. Strauß.

Fg: Schnurverzier. Amphore.

Vb: LM. DD.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 40); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 32).

Hö/HgN: 142,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km (Ä.LK Nr. 40); bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km (J.LK Nr. 32).

Fu: Seit 1857.

Fg: Zahlreiche Gefäße; Tonring; Bronzenadel u. Bronzeperle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1899/6.

Lit: Grünberg 1943, 37, 44, Taf. 45,16; Preusker 1857b, 30.

To/La: Parzelle 125.

Fu: 1907; um 1913; 24.6.1936.

Fg: Zahlreiche Scherben; gr. Tasse mit überrandständig. Henkel u. leichter Randlippe, Umbruch mit schrägen u. vertikal. Riefen; kl., eiförm. Topf (1).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/23, S.: 314-330, 1001-1023/62, D 3139-3148/80; 1977/104, S.: 1043-1044/77, D 3091-3137/80; HM. Riesa.

Lit: Bierbaum 1925a, 245, 254, Taf. I, 23;

Fu: 21.12.1941; 23.3.1942.

Fg: Bs. (2) mit Flechtbandabdrücken u. Bronzerest eines Rasiermessers (?) (1).

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 1402-1403.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.4.1942).

Fu: 26.4.1954; Finder R. Strauß; September 1954-13.12.1958; Grabung Billig; Gräber, Steinpackungen u. Steinkreisen.

Vb: LM. DD.

Lit: OA. DD., Lenz (Fst. 1-2; DkmO. Nr. 2); Billig 1956, 78; Kaufmann u. a. 1967, 524-525.

TK25: 4747 Großenhain.

B/K: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Vor 1889.

Fg: Steinhammer.

Vb: Mus. Großenhain.

Lit: OA. DD., Lenz (Fst. unbek.).

TK25: 4747 Großenhain.

To/La: N. des Ortes; im Flußbett des Hopfenbaches.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Vor 1934.

Fg: Axthammer aus Diabas.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1934/161.

Lit: OA. DD., Lenz (Fst. 4).

TK25: 4747 Großenhain, R 5398600 / H 5681450
(W 13,3 / N 17,5):

To/La: N. des Ortes; an der Straße von Lenz nach
Zschauitz; s. Höhe 142,5 m; Gemeindegiesgrube/Oberhang;
Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 38).

Hö/HgN: 142,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; V4a 6.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km (zu LBK Nr. 6)/bis 1
km (zu SK Nr. 12).

Fu: 1907.

Fg: Schaftlochaxt aus Feldspatamphibolit.

Vb: Mus. Großenhain.

Lit: OA. DD., Lenz (Fst. 3).

084 Lessa, Ot. von Bobersen, Gde. Röderau- Bobersen

TK25: 4645 Riesa, R 4590500 / H 5687150
(O 9,9 / S 5,9):

La/To: Sö. des Ortes; am rechten Elbufer; an der Eisen-
bahnbrücke gegenüber Riesa/Niederung; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 39).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu Wa.K ? Nr. 3)/bis 1
km (zu SK Nr. 7).

Fu: Um 1900.

Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.

Vb: LM. DD.

Lit: OA. DD., Lessa (Fst. 2).

TK25: 4645 Riesa, R 4591050 / H 5688050
(O 7,5 / S 9,4):

To/La: Im Ort; sw. der Dorfstraße; nw. Höhe 95,2 m/
Unterhang; Südwesten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 20).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; A13b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 16)/bis 2 km

(zu Ba.K. Nr. 2).

Fu: September 1929; Finder R. Bennewitz.

Fg: Einzelne Feuersteinabschläge.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8266-8267.

To/La: S. Ortsausgang; Parzelle 3/Unterhang; Südwesten.

D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 15).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; A13b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: 25.1.1938; Sandabbau; Finder G. Bennewitz; Grab,
in 0,6 m Tiefe.

Fg: Amphore (1, Typ Zich 12F), aufrecht; Krug (3), in
unterer Henkelhöhe mit Horizontalleiste, aufrecht, neben
1; Griffleistenschüssel (2, Typ Zich 4B, Var. 3), schräg
aufrecht auf 3.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4347, S.: 1001/54; 4348-4349.

Lit: Billig 1958, 29-30; Mirtschin 1941, 4, Abb. 2,a-b;
3e; 1960e; RT. (28.1.1938); Zich 1996, 94, 178, 523,
639, 646, Typ 4B, Var. 3, Karte 28, Taf. 61; Typ 12F,
Karte 71, Taf. 72.

D/B: **Ä.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; A13b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: Dezember 1929.

Fg: Terrine mit gekehl. Steilkegelhals.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8288.

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 16).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; A13b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 16.4.1928; Sandabbau; Finder R. Bennewitz; Grube,
oval, 1,25 x 0,95 m Dm., in ca. 0,5-1,2 m Tiefe.

Fg: Reste von Terrinen u. Schalen; Tierknochen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8226.

Lit: OA. DD., Lessa (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Mirtschin,
Tb. (16.4. u. 18.4.1928); 1929a, 136; Peschel 1990, 81.

TK25: 4645 Riesa, R 4590700 / H 5687750
(O 9,0 / S 8,1):

To/La: Sö. des Ortes; zw. Lessa u. dem rechten Elbufer;
w. Höhe 95,2 m/Niederung; Südwesten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 21).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu Wa.K ? Nr. 3)/bis
1 km (zu Ba.K Nr. 2).

Fu: August u. September 1928/1929; Rohstoffgewinnung;
Finder R. Bennewitz.

Fg: Retuschierter Rundschaber (1); wenige Geräte aus
Feuerstein (3-9); trapezoide Hacke (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1879; 6877-6884.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.8., 18.8., 22.8. u. 7.10.1928; 23. 5.1929; 4.3. u. 20.3.1930); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4590200 / H 5687350
(O 11,0 / S 6,9):
To/La: Sw. des Ortes; im Elbbett; ca. 325 m unterhalb der Riesaer Elbbrücke; am rechten Elbufer (Elbstromraum II, Querschnitt 1620); ca. 70 m von Flur Lessa.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 40).
BoS: Auenlehm.
Si/GF: Bis 1 km (zu Wa.K ? Nr. 3)/bis 1 km (zu SK Nr. 7).
Fu: 21.11.1938; Baggerarbeiten; Finder Weber.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1938/113, S.: 517/38, D 3135/84.
Lit: OA. DD., Lessa (Fst. 3).

085 Leutewitz, Gde. Riesa

TK25: 4746 Zehren, R 4595900 / H 5685100
(W 11,6 / N 2,5):
To/La: Am ö. Ortsrand auf der Elbtterasse; n. Höhe 100,4 m; Parzelle 138/Unterhang; Nordosten.
D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 8).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/unbest.
Fu: 7.2.1938; beim Pflügen; Finder E. Möbius; Grube.
Fg: Ws. mit Winkellinie u. rundem Einstich; Ws. mit Horizontallinie, darunter ein Winkelband; Wsn. mit 2 Bogenlinien u. Henkelansatz; Schultercherben mit 2 Bogenlinien u. 2 Einstichen; Wsn. mit Bogenlinien.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6926a-f.

TK25: 4746 Zehren, R 4595800 / H 5684900
(W 11,1 / N 3,5):
To/La: Am sw. Ortsrand; Kiesgrube ö. u. w. der Straße von Heyda nach Leutewitz; auf der Elbtterasse; w. Höhe 100,4 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Jü.StBK**, Brandgräber (Nr. 3).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 5 km.
Fu: 1.7. u. 14/15.8.1990; 2.7.1991; Sandabbau; Finder H. Gelbhaar, A. Gaube; Notbergung C. Fritzsche, M. Gutsche, T. Remus; 9.9.-4.10. 1991; Nachuntersuchung L. Herklotz; 7 stichbandkeramische Brandgräber (tw. Tierbestattungen ?).
Vb: LM. DD.
Lit: Reuter 1993, 315; Spehr 2000, 64-71.

TK25: 4746 Zehren, R 4595850 / H 5694900
(W 11,4 / N 3,7):

To/La: Am sw. Ortsrand; Kiesgrube ö. u. w. der Straße von Heyda nach Leutewitz; auf der Elbtterasse; w. Höhe 100,4 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 41).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 9)/bis 2 km (zu SK Nr. 13).
Fu: 1.1.1923.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 14.

Fg: Rechteck., durchbohr. Hacke aus Grünschiefer.
Vb: Privatbesitz.

TK25: 4746 Zehren, R 4595950 / H 5684800
(W 11,8 / N 3,9):
To/La: Am s. Ortsrand; sö. der Straße von Leutewitz nach Heyda; Nordwestrand der Kiesgrube/Niederung; Südwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 41).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talkies; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 1925; Finder Müller; Fundkomplex 1.
Fg: Henkelterrine (2) mit rundem Schulterumbruch, Lbr.; Henkelterrine (6) mit schräg gestell. Rillengruppen; Trichtertasse (10) mit Lbr.; bauch. Krug (9) mit Zylinderhals u. flächendeckenden, radi. Rillen; Tasse (1) mit randständ. Henkel, Schulterverzierung mit Gruppen zu je 3 Zickzackrillen; Henkelterrine (8) mit 3 feinen Horizontalrillen u. flächendeckenden Rechts-schrägriefen; Doppelkonus (3) mit ausbieg. Rand u. 6 Horizontalrillen; Schale (4) mit tief gekerb. Rand, Unterteil mit unregelmäß., teils sich kreuzenden Rillen; Trichtertasse (7); gerauh. Doppelkonus (11) mit vertik. Fingerverstrich; Unterteilfragment (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6374-6384.

Fu: 18.11.1929; Schachtungsarbeiten; Grab 2, Steinunterlage.
Fg: Henkelterrine (1); S-Profil-Schale (2); kl. Doppelkonus (3), durch Brand verzogen; eiförm. Topf (4); Oberteil einer Henkelterrine (5); S-Profil-Schale (6) mit kantigem Innenrand u. vertik. Fingerverstrich.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1973-1974; 1976-1977; 1980-1981.

Fu: 18.11.1929; Grab 3.
Fg: 2 S-Profil-Schalen (1-2); Reste eiförm. Töpfe (3, 5-6); Amphore (7) u. Terrine (8) mit linksschrägen Rippen, beide im Brand verzogen, Zylinderhs. (4) mit Horizontalriefe.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1975; 1978; 1979a-b; 1982-1983; 5145; 5205.
Lit: Mirtschin, Tb. (18/19.11.1929); 1958d, 19.

R 4595950 / H 5684800 (W 11,7 / N 3,8):

To/La: Am s. Ortsrand; sö. der Straße von Leutewitz nach Heyda; Nordwestrand der Kiesgrube; Parzelle 139.

D/B: **Ä.LK**, Körpergrab (Nr. 41), HaA₁.

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talkies; D3c 2.

Fu: 25.3.1975; Kiesabbau; Finder G. Lindner; Grab 4, mit einer 1,6 x 0,8 m rechteck.-ovalen Steinsetzung aus dicht gesetzten Granitbruchsteinen (vertik. aufgestellt. Begrenzungssteine, O.-W. orientiert), darüber eine 0,2 m starke mittelgraue Sandschicht mit viel Holzkohle vermischt, mit Skelettresten eines vermut. adulten, weiblichen Individuums u. Beigaben am ö. Rand, sowie 4 direkt über dem Schädel deponierte Beigefäße auf den Bruchsteinen, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Große, halbkug. Schale (13) mit eingezog. Mündung u. randständ. Henkel; kl. Henkelterrine (12) mit weitem Zylinderhals; bauch. Tasse (11) mit eingezog. Boden u. stark abgesetz. Trichterhals; eiförm. Topf (10) mit leicht abgesetz. Rand; Rest eines kl. Bronzeringes (9); 35 scheibenförm. Tonperlen (8); flachkeg. Bernsteinperle (7) mit quer durchbohr. Basis; Fragment eines Nadelschaftes (6), kl. Spiralfingerring (5), kl. Brillenanhänger (3); Doppelknopf (1) aus Bronze; bandförm. Fingerring (4) mit 4 umlauf. Rillen, fein gekerb. Rand; flacher Ösenknopf (2) aus Bronzeblech.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1976/81, S.: 110-122/76, D 3138-3152/84.

Lit: Jacob/Quitze 1979, 336-337; Kroitze 1977, 10-16.

R 4595900 / H 5684900 (W 11,6 / N 3,6):

D/B: **Ä.LK**, Brandgräber (Nr. 41).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talkies; D3c 2.

Fu: 1.4.1980; Schachtungsarbeiten; Finder J. Tillich; Grab 5.

Fg: Buckelterrine (1) mit 4 Warzenbuckeln u. halbkreisförm. Riefen u. Rillen, dazw. Gruppen aus 4 Vertikalrillen, Lbr.

Fu: Baggerarbeiten; Grab 6.

Fg: Topf (2) mit leicht abgesetz. Hals, Lbr.

Fu: Grab 7, Steinunterlage.

Fg: Doppelkonus (3) mit gekerb. Umbruch, Lbr. mit Bronzedrahtfragment (4), aufrecht, auf einer Quarzporphyrlatte stehend; kl. Henkelterrine (5) mit 6 Gruppen schräggestell. u. einer Gruppe vertikal. Riefen; kl. Terrine (6) mit Ösenhenkeln; Rs. einer Schale (7) mit unterrandständ. Ösenhenkel. Streufunde: Topfunterteil (8); kl. kon. Tasse (9) mit eingezog. Boden; Rs. einer Schale (10); wenige Rand u. Wsn., darunter 2 mit ho-

rizon. Rillen (11).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1980/69, D 190-200/80.

TK25: 4746 Zehren, R 4595800 / H 5684850

(W 11,3 / N 3,6):

To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße von Heyda nach Leutewitz; sw. Höhe 100,4 m/Niederung; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 33).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1.4.1980; Schachtungsarbeiten; Nachuntersuchung W. Baumann; Reste von 3 Brandgräbern.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1980/69, D 190-200/80.

Lit: Reuter 1993, 315.

TK25: 4746 Zehren, R 4595900 / H 5684850

(W 11,6 / N 3,5-3,6):

To/La: Am ö. Ortsrand; bei Höhe 100,2 m; Feld ö. der Grundschule; Parzelle 34d/Niederung; Südwesten.

D/B: **Ä.JK/LT.A**, Flachgräberfeld (Nr. 8).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 3.4.1958; Kiesabbau; A. Kirchhofer; Grab 1, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Tasse, Lbr., aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5563.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 602; Mirtschin, Tb. (5.4. 1958); 1960c, 298-299, Abb. 16.

Fu: 12.6.1958; Finder A. Kirchhofer; Grab 2.

Fg: Weitmünd. Topf (1), Lbr. mit gekröpf. Eisennadel (3) mit Keulenkopf u. kantigem Wulst, rechteck. Eisenblech (4), Deckschale (2) mit leicht überrandständ. Griffleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5585-5588.

Lit: Mirtschin, Tb. (26.7.1958); 1960c, 298-299, Abb. 17,1-4; Peschel 1992, 58.

Fu: 9.9-4.10.1991; Nachuntersuchung; L. Herklotz; 3 Brandgräber u. ein beigabenloses Knochenlager.

Vb: LM. DD.

Lit: Reuter 1995, 260; Spehr 2000, 68-69.

TK25: 4746 Zehren, R 4596050 / H 5685000

(W 11,9 / N 3,4):

To/La: Am ö. Ortsrand; nö. Höhe 100,4 m; Grundstück M. Zättsch/Hangkopf-Kuppe; Nordosten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 34).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 12.3.1922; Feldarbeiten; Grab 1, Steinsetzung.

Fg: Terrine (7), Lbr., aufrecht; hochbauch. Topf (6) mit gekehl. Steilkegelhals, aufrecht, ö. von 7; Tasse (5) mit 5 Gruppen Schrägriefen, aufrecht, ö. bzw. sö. von 6; kl., halbkug. Schale (8), aufrecht, s. u. halb unter 6; Mittelfragment einer Henkelterrine (13); Henkelterrine (10), aufrecht, s. von 13; kl. Schale (4), w. von 10; Rsn. (14) mit überrandständ. Bandhenkel, umgedreht, w. von 4; Rs. (15) mit randständ. Bandhenkel, nw. von 4; Oberteilfragment einer Terrine (11), umgedreht, nw. von 14; Oberteil einer Schale (12) mit schräg gekerb. Rand u. einem Doppelhöcker, umgedreht, s. von 11; kl. Omphalosschale (9) mit dezent. Einziehung u. überrandständ. Henkel, aufrecht, n. u. halb unter 6; kl. Schale (3), aufrecht, n. u. halb unter 9; kl. Omphalosschale (1), aufrecht, nö. u. halb unter 5; kl. Schale (2), aufrecht, nö. von 1.
Vb: HM. Riesa, Nr. 374-375; 377; 5082; 6291; 6298; 6319; 6344; 6348; 6863-6868.
Lit: Mirtschin, Tb. (12.3.1922); RT. (13.3.1922).

Fu: 31.3.1924; Grab 2 (ohne Lbr.), mit dem Rest einer rechteck. Bruchsteinsetzung.
Fg: Trichtertasse (1) mit Henkel zw. Randhöckern; Terrinenoberteil (2) mit ausbieg. Rand u. Vertikalriefen; Oberteilfragment (3) mit runder Schulter, verlauf. Kegelhals u. ausbieg. Rand, 3 feinen Horizontalrillen, darunter alternierende horizon. u. vertik. Rillengruppen; Rsn. zweier Schalen (4-5) mit 4 feinen Horizontalrillen unter dem Rand; Umbruchscherben (6), Schulter mit Flechtband; Umbruchscherben (7), 3 feinen Horizontallinien u. Flechtbandmuster; Schulterscherben (8) mit gekehl. Henkelansatz u. Horizontalrillen; Oberteil einer Schale (9).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1272; 6869a-h.
Lit: Mirtschin, Tb. (31.3.1924).

R 4596000 / H 5684900 (W 12,2 / N 3,5):

To/La: Am ö. Ortsrand.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 34).

Fu: 13.11.1923; Einzelfunde.

Fg: Schulterscherben einer Henkelterrine (1), oberhalb des Umbruches mit einer Schrägreihe aus 4 Grübchen; Wsn. (2) mit Bodenansatz u. Gruppen vertik. u. schräger Rillen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6869a-b (doppelt vergebene Nr., s. Grab 2).

Lit: Peschel 1990, 81.

Fu: März 1926; Fundkomplex 3.

Fg: Krug mit 2 Schulterriefen (1) u. überrandständ. Henkel; 2 kl. Schalen (2-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1269-1271.

Lit: Mirtschin, Tb. (17.3.1926).

To/La: Parzelle 25; Feld Mehle.

Fu: 19.3.1928; Finder A. Mirtschin; Grab 4, sö. von Fundkomplex 6, Steinsetzung, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Trichtertasse (1) mit unterrandständ. Henkel; Unterteil einer Omphalosschale (6); Reste von 3 kl. Schalen (7-9); Trichtertasse (2) mit unregelmäß. ritzverz. Unterteil; Rest eines Kruges (3) mit doppel. Horizontalriefung; S-Profil-Schale (5) mit 3 erhaltenen Randhöckern; Terrinenunterteil (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5115; 6297; 6900-6902; 6903a-b; 6904-6905.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.3.1928); RT. (21.2.1928).

Fu: 19.3.1928; Grab 5 (wenig verstreu. Lbr.), Steinsetzung.

Fg: Tasse (1) mit Horizontalrille u. 3 Gruppen aus je 2 konzent., stehenden Halbkreisrillen, aufrecht im Süden; 3 kl., schiefe Schalen (2-4), Nr. 3 weitab n. von 1, Nr. 2 aufrecht in 3 gelegen, Nr. 4 umgedreht, über 2; S-Profil-Schale (14) im nö. Halbkreis um 3; Fragment eines gerauh. Topfes (7), aufrecht, weitab ö. von 1; Oberteilfragmente zweier Trichtertassen (5-6); Kegelhsn. zweier Terrinen bzw. Tassen (12-13); Oberteil einer S-Profil-Schale (10); Rsn. einer kl. Schale (11); Rsn. zweier gerauh. Töpfen (8, 15); Rsn. eines gerauh. Topfes (9) mit randständ., vertik. Griffleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1661-1663; 6346; 6892a-b; 6893; 6894a-b; 6895-6996; 6897a-b; 6898-6899.

Fu: 17.3.1928; Finder Mehle; Fundkomplex 6, in 0,35 m Tiefe.

Fg: 2 Tassen (1-2); Fragment einer S-Profil-Schale (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5114; 5129a; Privatbesitz.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.3.1928); 1929, 139; RT. (21.3.1928).

Fu: April 1928; Fundkomplex 7; nw. der Gräber 4-6.

Fg: Henkelterrine (8) mit Kannelur u. Steiltrichterhals; Henkelterrine (9) mit 6 Grübchenpaaren auf dem Halsgrund; Pilgerflasche (15) mit 2 Horizontalriefen; Reste von Henkelterrinen (7, 10, 12, 16); gerauh. Topf (6) mit 3 unterrandständ. Doppelwarzen; gerauh. Topf (16); schiefer Krug (5); kl. Schalen (1-4, 11, 16), tw. mit Omphalosböden; Tasse (13), 2 feine Horizontalrillen, darunter 4 alternierende Gruppen vertik. Rillen u. stehender, konzent. Halbkreisriefen; Trichtertasse mit Standfuß (14).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1752-1760; 9182, S.: 2339/64; 9183, S.: 2337/64; 9184, S.: 2340/64; 9185, S.: 2355/64; 8186, S.: 2336/64; 9187, S.: 2338/64 u. Privatbesitz.

Lit: Mirtschin, Tb. (25.5.1928); 6-9.8.1962.

Fu: 3.4.1936; beim Pflügen; Finder G. Klotzsche; Bergung A. Mirtschin; Grab 8, rechteck. Steinsetzung.

Fg: Terrine (3); Tasse (7) mit 5 vertik. Rillengruppen,

aufrecht in der Südecke des Grabes; 2 kl. Schalen (1-2), Nr. 1 aufrecht in 7 stehend; Doppelkonus (6); schlanker Krug (5) mit 7 Horizontalrillen, darunter eine Gruppe aus 6 vertik. Rillen; Rs. einer S-Profil-Schale (8); Rs. einer S-Profil-Schale (4) mit vierfacher Innenriefung u. Henkel zw. Randhöckern.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5988-5995.
Lit: RT (8.4.1936).

Fu: 13.3.1937; Finder Mirtschin; Fundkomplex 9, mit Bruchstein- u. Geröllsetzung, in 0,75 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Tb. (13.3.1937); 1958d, 19-20.

To/La: Am ö. Ortsrand; ö. Höhe 100,4 m; Grundstück M. Zättsch/Niederung.
D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 38).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 31.3.1924; Grabung A. Mirtschin; in der Nähe der Brandgräber fand sich eine Grube, rund, 0,96 m Dm., in 0,69 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche grob gearbeitete, dickwan. Scherben; mit einer Bruchsteinplatte auf der Sohle.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Tb. (31.3.1924).

To/La: Ö. Ortsausgang; n. der Straße nach Schänitz.
Fu: Um 1934.
Fg: Eiförm., gerauh. Topf mit 3 Knubben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/357, S.: 67/61, D 3137.

To/La: Grundstück M. Zättsch/Niederung.
D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 21).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 26.3.1924; Grab 1.
Fg: Oberteil eines gerauh. Topfes (1) mit unterrandständ. Knubben, Lbr.; Hs. einer Terrine (3); Hsn. (4-5) mit überrandständ. Bandhenkeln; Schulterscherven (7) mit 7 Horizontalrillen; Rsn. einer Terrine (6); Ober- teilfragment eines bauch. Topfes (8) mit verlauf., kurzen Zylinderhals; mehrere steile Rsn. u. Hsn. (9-13); Unterteilfragment (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6906-6908; 6909a-b; 6910a-b; 6911; 6912a-d; 9180a-d.

Fu: 12.11.1930; Gartenarbeiten; Finder M. Zättsch; Grab 2, Steinsetzung, in ca. 0,7 m Tiefe.
Fg: Henkelterrine (1), Lbr., aufrecht, kon. Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2593 u. Privatbesitz.

Lit: Mirtschin, Tb. (29.12.1930); RT. (31.12.1930).

TK25: 4746 Zehren, R 4596000 / H 5684800 (W 11,8 / N 3,9):
To/La: S. Ortsrand; bei Höhe 100,4 m; Feld Müller; Parzelle 139/Niederung; Südwesten.
D/B: **Ä.J.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 9).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talkies; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: Ende November 1936; Feldarbeiten; Grab 1, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Terrine (1), Lbr. mit Bronzearmreif (2) u. Rest eines eisernen Nadelschaftes (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4294; 4314-4315.
Lit: Mirtschin, Bericht vom 9.7.1938; 1960c, 296, Abb. 13; 14,a-c; RT. (14.12.1938).

Fu: Grab 2, ca. 0,5 m von Grab 1 entfernt, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Topf mit breitem Boden, gekehl. Zylinderhals mit horizon. Tupfenreihe, Lbr., aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4295.
Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 2; 4; 8-10; 12; DkmO. Nr. 2-3); Mirtschin 1932f, 73; 1958d, Abb. 1,a-d,h-l; 1960c, 297, Abb. 15; 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4595100 / H 5684700 (W 8,1 / N 4,3):
To/La: Wsw. des Ortes; w. der Straße von Heyda nach Leutewitz, sö. Höhe 100,7 m; Feld Lommatzsch; Parzelle 132/Niederung.
D/B: **B.K.**, Einzelfund (Nr. 8).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Tallehm; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 9)/bis 1 km (zu StBK Nr. 3).
Fu: 1937; Feldarbeiten; Finder H. Lommatzsch.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4351.
Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 7); Mirtschin, Bericht vom 9.7.1938; 1958d, Abb. 1e; 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4596350 / H 5685400 (W 13,5 / N 1,5):
To/La: Zw. dem Ort u. der Elbe; nö. Höhe 96,1 m/Niederung; Nordosten.
D/B: **B.K.**, Einzelfund (Nr. 9).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 9)/bis 1 km (zu StBK Nr. 3).
Fu: 1937.
Fg: Schneide eines Schuhleistenkeiles aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5987.

Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 1); Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4595900 / H 5685100

(W 11,6 / N 2,5):

To/La: Am ö. Ortsrand; auf der Elbtterrasse; n. Höhe 100,4 m; Feld E. Möbius; Parzelle 70/Hangkopf-Kuppe.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 39).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Februar 1938; Finder E. Möbius; Bergung A. Mirtschin; Grube, 1,3 x 1,10 m Dm., in 0,28 m Tiefe.

Fg: Oberteil einer Schale (1), überrandständ. Henkel mit doppel. Längsrillung, 2 Horizontalrillen, beiderseits des Henkels mit schrägen Rillengruppen; Oberteilfragment einer Terrine (2) mit feinen Rillen; Oberteil eines gerauh. Topfes (11) mit getupf. Horizontalleiste; Rsn. mehrerer gr., gerauh. Töpfe mit ausbieg. Rand (6-9), einer mit 3 randständ. Knubben, bzw. mit 3 randständ., gedell. Knubben; gr. gerauh. Topf (10) mit schwach gekerb. Horizontalleiste; Reste zweier Schalen (12-13) mit schräg gekerb. Rand; Rsn. (5) mit verlauf., kurzem Steilkegelhals; Kegelhs. (4); Oberteil eines bauch. Gefäßes (3) mit gekehl. Steilkegelhals u. ausbieg. Rand; Wsn. (16) mit vierstrahligem Stern aus quergestell., annähernd rechteck. Einstichen; Wsn. (17-18) mit einer Horizontalreihe stehender, rechteck. Einstiche; Ösenhenkel (14); Schultherscherben (15) mit scharfem Umbruch u. dreifacher Horizontalrille.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6916-6917; 6918a-c; 6919a-c; 6920a-b; 6921; 6922a-b; 6923-6924; 6925a-b.

Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Bericht vom 8.2.1938; 1960e; RT. (8.2.1938).

TK25: 4746 Zehren, R 4595100 / H 5684900

(W 8,3 / N 3,4):

To/La: W. des Ortes; ö. Höhe 100,7 m; auf dem Feldweg zw. den Parzellen 119 u. 131; Feld Lommatzsch/Niederung.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 42).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 500 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 9)/bis 1 km (zu StBK. Nr. 3).

Fu: Herbst 1937; Finder H. Lommatzsch.

Fg: Keulenkopf aus Quarzit mit ovalem Querschnitt u. begonnener Hohlbohrung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4350.

Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 6); Mirtschin, Bericht vom 9.7.1938; 1938c, Abb. 4; 1958d, Abb. 1g; 1960e; RT. (8.2.1938).

TK25: 4746 Zehren, R 4595400 / H 5685300

(W 9,7 / N 1,8):

To/La: Nw. des Ortes; n. Höhe 99,9 m; auf der Elbtterrasse/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 42).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D2a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: Um 1890; Finder E. Peschel.

Fg: Tasse mit unttrandständ. Henkel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1041.

Lit: Mirtschin, Tb. (14.11.1923).

Fu; 17.3.1926; Finder A. Mirtschin; Einzelfunde.

Fg: Doppelkonus (6) mit radi., leicht gekrümm. Rillen; Tasse (5) mit gekerb., verzog. Umbruch, leicht unttrandständ. Henkel zw. Randhöckern; Doppelkonus (1) mit radi. Rillen; eiförm. Topf (3) mit verlauf. Hals; S-Profil-Schale (4); Henkelterrine (2); Fragmente eines gr. Gefäßes mit Buckeln u. eines eiförm. Topfes; Fragment eines gerauh. Topfes; Henkelfragment.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1241; 6871; 9065-9067; 9101-9102.

Lit: Mirtschin, Tb. (17.3.1926).

Fu: 10.7.1932; Flurbegabung; Finder G. u. L. Bierbaum.

Fg: Einzelner Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/135, D 3136/84.

Lit: OA. DD., Leutewitz (DkmO. Nr. 5).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: 1894; Einzelfunde.

Fg: 4 unverzier. Gefäße, Lbr. mit Bronzebeigaben u. Beigefäßen.

Vb: Mus. Oschatz, Kat. 1906/512.

Lit: DNa. (27.5.1894).

Fu: Nach 1920.

Fg: Kl. Doppelkonus.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. S.: 1203/64.

Fg: Trichtertasse mit Henkel zw. Randhöckern, unterhalb des Randes ein horizon. Band aus 6 Rillen, Fuß mit 6 Horizontalrillen (1); Miniaturtopf mit geschweif. Hals (2).

Vb: LM. DD., S.: 50/61.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld.

To/La: Aus der Elbe gebaggert.

Fu: Einzelfund.

Fg: Bronzener, gedreh. Halsring.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/432.

Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 11).

TK25: 4746 Zehren, R 4594800 / H 5684900
(W 7,2 / N 3,6):

To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Leutewitz nach Riesa; ö. Höhe 100,7 m/Niederung.

D/B: **Ä.Bi.K**, Brandgrab (Nr. 22).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Tallehm; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: März 1926; beim Pflügen; Finder Große.

Fg: Hohe Terrine (1) mit einzieh. Hals u. nach außen verdick. Rand, zw. den Ösenhenkeln 3 horizon. Rillen, darunter Gruppen mit 3-5 sparrenartiger Rillengruppen, leicht konkaver Boden, Lbr. mit bronz. Fingerring (2); Beigefäß (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1197 u. Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 5; DkmO. Nr. 6); Mirtschin, Tb. (17.3.1926); 1958d, 20, Abb. 1m; Peschel 1990, 81, Taf. 1912.

TK25: 4746 Zehren, R 4595750 / H 5685000
(W 11,0 / N 3,1):

To/La: Am w. Ortsrand; nw. Höhe 100,4 m; Feld Schlegel; Parzelle 37c/Niederung; Südwesten

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (?) (Nr. 11).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/unbest.

Fu: 12.10.1933; Finder Mirtschin; Grube, rund, 1,1 m Dm., in 0,5-0,85 m Tiefe.

Fg: Schlanker Kumpf; unter einem gr. Findling ein sekundär gebr. Hsn.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4133.

Lit: Mirtschin, Tb. (12.10.1933); RT. (13.10.1933).

R 4595900 / H 5684950 (W 11,4 / N 3,3):

To/La: Am sw. Ortsrand; s. der Straße nach Gohlis; bei Höhe 100,2 m; Grundstück Gauß; Parzelle 34a.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 11).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.

Fu: 1948; Fundamentierungsarbeiten; Finder Claus, in ca. 1 m Tiefe.

Fg: Weitmund. Terrine, kragenartige Erhöhung unter dem Halsansatz, verdick. Rand mit mehrfacher Innenriefung, Schulter mit einer Doppellinie eines i-förm. Mäanders in Rollrädchentechnik, darunter einfache vertik. Linien, jede fünfte mit Tannenzweigmuster, aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5580.

Lit: OA. DD., Leutewitz (DkmO. Nr. 2); Grünert 1967, 27, Nr. 37; Kaufmann u. a. 1967, 613-614; Mirtschin, 1958d, Abb. 1f,j; 1960c, 309-310, Abb. 27-28; SZ. (11.4.1954).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **J.KZ**, Einzelfund, Stufe C.

Fg: Eiserne Lanzenspitze.

Vb: HM. Riesa 1800, S.: 878/54.

Lit: Meyer 1971, 100, Abb. 54,2; 1976, 194, 197, 199, 294; Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4595500 / H 5685300
(W 10,1 / N 1,8):

To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Leutewitz nach Riesa; ö. Höhe 99,9 m/Unterhang; Nordosten.

D/B: **VWZ** (?), Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D2a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 17.3.1926.

Fg: Oberteilfragment einer Schale mit Steilkegelhals u. 2 Rillengruppen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6870.

Lit: OA. DD., Leutewitz (DkmO. Nr. 7).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **U**, Einzelfund.

Fu: Vor 1928.

Fg: Eiserne Lanzenspitze mit langer, dünner Tülle.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1800, S.: 878/54.

Lit: Mirtschin, Tb. (18.10.1928); 1929a, 136.

TK25: 4746 Zehren, R 4594800 / H 5685300
(W 7,2 / N 1,8):

To/La: Nw. des Ortes; s. der Straße von Leutewitz nach Riesa; w. Höhe 99,9 m; Feld Grosse; Parzelle 123/ Hangfuß; Süden.

D/B: **U**, Siedlung (Nr. 3).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 4.

W: Bis 1 km.

Fu: 4.4.1938; beim Pflügen; Finder Grosse; Bergung A. Mirtschin; Grube in 0,4-0,65 m Tiefe.

Fg: Gebr. Lehm.

Lit: OA. DD., Leutewitz (Fst. 5); RT. (9.4.1938).

086 Lichtensee, Gde. Wülknitz

TK25: 4646 Zeithain, R 4596400 / H 5695300
(W 14,2 / N 6,4):

To/La: Nö. des Ortes; auf einem Feldweg; im Schutt einer abgebrannten Scheune (umgelagert).

D/B: **Neo**, Einzelfund .

Fu: 1931; Finder Schmidt.

Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3472.

Lit: OA. Lichtensee (Fst. 2); Mirtschin, Tb. (19.10.1931); 1932f, 73; 1960e; RT. (20.11.1931).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596200 / H 5695150
(W 13,6 / N 7,2):

To/La: Nö. des Ortes; ca. 100 m s. der Straße von Lichtensee nach Tiefenau; ö. Höhe 95,0 m; am "Osthang des Steiggrabens".

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 43).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D3b 3.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km (zu LBK Nr. 3)/bis 2 km (zu SK Nr. 20).

Fu: November 1956; Finder K. Spranger.

Fg: Retuschierte Lanzenspitze aus Feuerstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5217.

Lit: OA. Lichtensee (Fst. 1); Agthe 1989, 73; Kaufmann u. a. 1967, 525; Mirtschin, Tb. (23.5.1957); 1960c, 286-287, Abb. 6a; 1960e.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **Jü.LK**, Flachgräberfeld.

Fg: Kl. Schale (1); Henkelterrine (2) mit Gruppen von 3 Horizontalrillen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1910/13, S.: 30-31/61, D 3189-3190/84.

Lit: Bierbaum 1925a, 245.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596300 / H 5694950
(W 13,8 / N 8,0):

To/La: Ö. des Ortes; ö. des Steiggrabens; nw. Höhe 95,8 m/Ebene.

D/B: **U**, Siedlung (Nr. 4).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D3b 3.

W: Über 1 km.

Fu: 22.8.1934; Erdarbeiten; Finder Lehmann; Grube, annähernd rechteck. (O.-W., N.-S.), 1,3 x 0,6 m Dm., mit einer 0,3 m starken schwarzen Sandschicht, darunter eine Pflasterung aus Bruchsteinen, Geröllen u. gebr. Lehm, darunter eine 0,15 m starke Schicht aus feinem schwarzen Sand, in 0,3-1,05 m Tiefe.

Lit: OA. DD., Lichtensee (DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb. (22.8.1934).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596000 / H 5695050
(W 12,7 / N 7,4):

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße nach Tiefenau; ö. Höhe 95,0 m; Feld Richter; Parzelle 595/Ebene.

D/B: **U**, Siedlung (Nr. 5).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D3b 3.

W: Über 1 km.

Fu: 20.5.1935; Kiesabbau; Finder A. Mirtschin; Grube, rund, 1,05 m Dm., in 0,34-0,6 m Tiefe.

Lit: OA. DD., Lichtensee (Fst. 1; DkmO. Nr. 2).

087 Liega, Ot von Schönfeld, Gde. Schönfeld

TK25: 4648 Ortrand.

To/La: Ca. 1 km sö. des Ortes; dicht an der Flurgrenze zu Welxande; bei der Kaltenbachmühle.

D/B: **Bi.K**, Einzelfund.

Fu: 25.3.1943; Finder E. Loog.

Fg: Fünfeck. Axthammer aus Porphy.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4456, S.: 288/53.

Lit: OA. DD., Liega (Fst. unbek.).

088 Linz, Gde. Schönfeld

TK25: 4648 Ortrand.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fg: Feuersteinschaber.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Linz (Fst. 3).

TK25: 4648 Ortrand, R 5412000 / H 5691800
(W 19,4 / S 24,7):

To/La: N. des Ortes; n. der Bahnlinie; w. Höhe 150,8 m; Flur Linz/Ober-Mittelhang; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 44).

Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebesand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/unbest./bis 15 km (zu SK Nr. 12).

Fu: Anfang des 20. Jh.

Fg: Flachbeil aus Feuerstein.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Linz (Fst. 4).

TK25: 4648 Ortrand, R 5411050 / H 5691200
(ca. W 15,5 / S 22,0):

To/La: Nw. des Ortes; an der alten Straße von Blochwitz nach Linz; zw. Eisenbahn u. Autobahn/Mittel-Unterhang; Osten.

D/B: **Ä.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4).

Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 15 km/bis 10 km.

Fu: 8.9.1938; Schachtungsarbeiten.

Fg: Reste von 3 Gefäßen.

Vb: Mus. Großenhain.

Lit: OA. DD., Linz (Fst. 2).

TK25: 4648 Ortrand.

D/B: **J.LK**, Einzelfund.

Fu: 12.9.1874; Finder Schuster.

Fg: Tonnenartige Klapper mit mehreren Horizontalrillen an beiden Enden u. dem gr. Dm., dazw. vertik. Rillengruppen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1874/19, D 3149/82.

Lit: OA. DD., Linz (Fst. unbek.); Geinitz 1876a, 24; Schiffner 1840, 489; Undset 1882, 214, 514, Taf.

XVIII, Fig. 8.

TK25: 4648 Ortrand, R 5411950 / H 5690150
(W 19,5 / S 18,1):

To/La: Sö. des Ortes; nö. der Straße von Liega nach Linz; im Wald/Mittelhang; Norden.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 35).

Hö: 165,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 10 km.

Fu: Anfang März 1957; Finder F. Lerch, R. Walter; Sondierung K. Kroitzsch; Grab.

Fg: Fragment einer Henkelterrine; Doppelkonus mit gerauh. Unterteil u. getupf. Umbruch; Schalenreste mit Innenfaçettierung; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1957/46, D 3154-3160/80.

Lit: OA. DD., Linz (Fst. 5; DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1967, 575.

089 Löbnig, Ot von Paußnitz, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4585850 / H 5695350:

To/La: Ssö. des Ortes; ö. der Straße von Görzig nach Löbnig; w. Höhe 93,9 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 47).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W: Bis 1 km.

Fu: Luftbild (3.10.1995).

Lit: OA. DD., Löbnig (Archivnr. 4744/126-01; DkmO. Nr. 2).

090 Lötchen, Gde. Thiendorf

Keine Funde bekannt.

091 Lorenzkirch, Ot. von Zeithain, Gde. Zeithain

TK25: 4645 Riesa, R 4598350 / H 5693000
(O 14,1 / N 15,0):

To/La: Nö. des Ortes; im Wald des ehemaligen TüP; ö. Höhe 94,1 m/Mittel-Unterhang; Südwesten.

D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 10).

Hö: 97,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si: Über 1 km/bis 15 km.

Fu: 21.10.1932; Flurbegehung; Finder H. Anders, G. Bierbaum, H. Dengler, R. Eicke, O. Mehner.

Fg: Querschneidige, retuschierte Pfeilspitze aus Feuerstein; wenige Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/393, S.: 1018/51, D 3476-3481/84.

Lit: OA. DD., Lorenzkirch (Fst. 3).

TK25: 4645 Riesa, R 4588500-4588850 /

H 5692650-5692900 (O 16,0-17,2 / N 15,7-16,5):

To/La: 2,2 km onö. des Ortes; nö. der Kirche; sö. Höhe 94,1 m; auf einer Talsandzunge entlang einer ca. 2 m hohen Geländekante/Unterhang; Südwesten.

D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 11); **StBK**, Siedlung (Nr. 12); **J.LK**, Siedlung (Nr. 40); **Bi.K**, Siedlung (Nr. 17); **KZ**, Siedlung (Nr. 12).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand u. Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 15 km (M Nr. 11); bis 1 km/bis 5 km (StBK Nr. 12); bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 40); bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 17); bis 1 km/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 4)/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 3) (KZ Nr. 12).

Fu: 28.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.

Fg: Viele Scherben, u. a. stichbandverzier. Scherben; gebr. Lehm; Geräte, Feuersteinabschläge; kl. Flachbeil; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/6, D 65-102, 104-110/94.

Lit: Reuter 1995, 248.

TK25: 4645 Riesa, R 4588650 / H 5692800

(O 16,6 / N 15,8):

To/La: Sö. der Straße nach Jacobsthal; sö. Höhe 94,1 m; Felder am Westrand des Waldes/Unterhang; Südwesten.

D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 9).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/unbest.

Fu: 2.10.1932; Flurbegehung; Finder G. u. L. Bierbaum, H. Dengler.

Fg: Wenige Scherben mit Bogenlinien; ein Wulsthenkel; zahlreiche Geräte aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/311, 317-318, D 3383-3410/84.

D/B: **J.LK**, Einzelfund.

Fu: Vor 1923; Finder R. Eicke; in 0,5 m tiefer Brandschicht.

Fg: Keulenkopf (?) mit 6 Vertiefungen um eine zentr. Durchbohrung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/398, D 3455-3456/84.

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung.

Fu: 17.10.1923; Finder R. Eicke; Bergung A. Mirtschin; Grube, rund, 1 m Dm., in 1 m Tiefe.

Fg: Fragmente einer kl. Schale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6853.

Lit: OA. DD., Lorenzkirch (Fst. 2; 6; DkmO. Nr. 6); Mirtschin, Tb. (17.10.1923).

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **BK**, Einzelfund.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Hornblendeschiefer.
Vb: Ehemaliges Ortsmus. Lorenzkirch (verschollen).
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Aus der Elbe gebaggert.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Vor 1922.
Fg: Schaftlochaxt aus Grauwacke.
Vb: Ehemaliges Ortsmus. Lorenzkirch (verschollen).
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4588850-4588950 /
H 5693000 (O 15,6-16,0 / N 15,1-15,2):
To/La: Nö. des Ortes; ö. Höhe 94,1m bis zum Wald-
rand/Ober-Mittelhang; Südosten.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 22); **Ä.LK**, Flachgräberfeld
(Nr. 43); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 36); **Bi.K**, Sied-
lung (Nr. 18); **JK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 10)/bis 5
km (zu SK Nr. 12) (Neo Nr. 22); über 1 km/bis 5 km/
bis 1 km (Ä.LK Nr. 43); über 1 km/bis 1 km/bis 1 km
(J.LK Nr. 36); über 1 km/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr.
18); über 1 km/bis 1 km/bis 5 km (JK Nr. 1).
Fu: 2.10., 21./22.10. u. 25.10.1932; Flurbegehungen;
Finder G. u. L. Bierbaum, H. Dengler, G. u. R. Eicke,
E. Grosse.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Lbr.; eiserne Messerklin-
ge; zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/314-316, 395-397, 420-
421, S.: 1019/51, 1058-1064/54, D 3284-3297, 3305-
3306, 3308-3373, 3482-3487/84.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld.
To/La: Parzelle 286; Grundstück Görne.
Fu: 4.3.1927; Forstarbeiten; Finder Görne; Grab 1.
Fg: Doppelkonus (1) mit 3 Horizontalrillen u. gedell.
Umbruch; flache Tasse (2) mit eingezog. Boden, hoch-
bauch. Unterteil u. abgesetz. Trichterhals, leicht aus-
bieg. Rand, Henkel zw. je 2 Randhöckern, Gruppen von
Rechtsschrägrillen; gerauh. Topf (3); Kanne (4) mit
kug. Unterteil u. weitmund. Öffnung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1151-1154.
Lit: Coblenz 1952, 63; Grünberg 1943, 30, 33-34, Taf.
34,14-16; Mirtschin, Tb. (7.3.1927); 1927a, 73; RT.
(9.3.1927).

D/B: **J.LK**, Brandschüttungsgrab.
To/La: Waldparzelle 286.
Fu: 30.9.1927; Grab (mit verstreut. Lbr.), oval, 1,0 x
1,15 m Dm., in 0,2 m Tiefe.

Fg: Fragmente mehrerer gerauh. Töpfe (1-3); S-Profil-
Schale (4); Schultherscherben (5) mit vertikal. Rillenver-
zierung u. Leiste; Hs. einer Terrine (6); Schultherscher-
ben (7) mit Vertikalrillen; Unterteil einer Henkelterrine
(8); Umbruchscherben eines Doppelkonus (9); Zy-
linderhsn. mit 6 Horizontalrillen (10).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6860a-d; 6861a-f.
Lit: DA. (6.10.1927); Mirtschin, Tb. (30.9.1927).

To/La: Ö. des Ortes; im Wald.
D/B: **J.LK**, Brandgrab.
Fu: 1948; Rodungsarbeiten; Grab.
Fg: Krug mit 4 Horizontalriefen, vierfacher Boden-
durchbohrung, Henkel mit Randhöckern; Henkel-
terrine.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Mirtschin, Tb. (22.3.1960).

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung.
Fu: 10.6.1942; beim Spiel; Finder Schöne; Bergung A.
Mirtschin; Grube, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Unterteilfragment; Wsn.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6851-6852.
Lit: OA. DD., Lorenzkirch (Fst. 1-3; DkmO. Nr. 3);
Mirtschin, Tb. (12.6.1942).

TK25: 4645 Riesa, R 4589200 / H 5693000
(O 14,5 / N 15,0):
To/La: Nö. des Ortes; im TÜP.; ö. Höhe 94,1 m/Unter-
hang; Westen.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 23); **Ä.LK**, Flachgräberfeld
(Nr. 44); **J.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö: 93,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 10)/bis 5
km (zu SK Nr. 12) (Neo Nr. 23); über 1 km/bis 2 km/
bis 1 km (Ä.LK Nr. 44); über 1 km/bis 1 km/bis 1 km
J.LK Nr. 2).
Fu: 2.10., 25.10.1932; 1936 u. 25.3.1937; Flurbegeh-
ungen; Finder G. Bierbaum, H. Dengler, E. Grosse.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben u. gebr. Lehm; wenige
Geräte aus Feuerstein; Meißel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/312-313, 318-320, 419,
S.: 1056-1057/54; 1936/255, D 3298-3304, 3374-3382,
3414-3416, 3421-3454, 3456-3457, 3488-3498, 3500-
3511/84.
Lit: OA. DD., Lorenzkirch (Fst. 1-3; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4645 Riesa, R 4589150-4589300 / H 5692100-
5692150 (O 14,3-14,8 / N 18,1-18,6):
To/La: 2,5 km onö. der Kirche; auf Dünen im Wald;
TÜP.; ö. Höhe 93,3 m/Unterhang; Südwesten.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 24).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 10)/bis 2 km (zu SK Nr. 6).

Fu: 6.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.

Fg: Zahlreiche Geräte, Kernsteine, Feuersteinabschläge.

D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 19).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fg: Einzelne Scherben.

D/B: **KZ**, Siedlung (Nr. 13).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 4)/bis 1 km (zu J. KZ Nr. 3).

Fg: Zahlreiche Scherben u. Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/143, D 2733-2799/93.

Lit: OA. DD, Lorenzkirch bzw. Zschepe (Fst. 5); Reuter 1995, 262.

TK25: 4645 Riesa, R 4589200-4589250 /

H 5692400-5692500 (O 14,4-14,6 / N 17,2-17,6):

To/La: 2,6 km onö. der Kirche; auf einer Düne im Wald; TÜP; nö. Höhe 93,3 m/Unterhang; Westen.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 25).

Hö: 94,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km/unbest. (zu LBK Nr. 10)/bis 2 km (zu SK Nr. 6) (Neo Nr. 25); über 1 km/bis 1 km (zu J.LK Nr. 40)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 86) (BZ Nr. 3).

Fu: 6.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.

Fg: Einzelne Silices.

D/B: **BZ**, Flachgräberfeld (Nr. 3).

Hö: 94,0 m über NN.

BoS: Flugsanddüne.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km (zu J.LK Nr. 40)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 86).

Fg: Wenige Scherben u. Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1993/144, D 2801-2807/93.

Lit: OA. DD, Lorenzkirch bzw. Zschepe (Fst. 2), Reuter 1995, 259.

TK25: 4645 Riesa, R 4587900 / H 5692150

(O 19,8-20,5 / N 18,1-19,0):

To/La: 1,1 km onö. des Ortes; ö. der Straße von Gohlis nach Kreinitz; s. Höhe 92,9 m; ssö. der ehemaligen Windmühle; auf einer Talsandinsel der weichselkaltzeitl. Niederterrasse der Elbe; auf einer 100 x 250 m gr. Fläche/Niederung; Osten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 26).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 10)/bis 5 km (zu SK Nr. 12).

Fu: 1994; Flurbegehung; Finder O. Ullrich; Luftbild (6.6.1992).

Fg: Zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/123.

Lit: OA. DD., Lorenzkirch (Fst. 7; Archivnr. 4744/014-01; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4645 Riesa, R 4588600 / H 5693250

(O 17,0 / N 14,0):

To/La: Nö. des Ortes; bei der Straße von Bahnhof Jacobsthal nach Lorenzkirch; n. Höhe 94,1 m/Hangkopf-Kuppe/Westen.

D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 45).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D2a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: September 1923; Finder Eicke; 17.10.1923; Bergung A. Mirtschin.

Fg: Terrinenoberteil (2); Hsn. (1); Steiltrichterhals einer Kanne (3) mit leicht unterrandständ. Henkel; Fragment eines Steilkegelhalses (4); kl. Schale (5); Wsn. (6-7); Spitzbuckelfragment (8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6857a-b; 6858a-c; 6859a-c.

Lit: Mirtschin, Tb. (17.10.1923).

TK25: 4645 Riesa, R 4588500 / H 5693100

(O 17,2 / N 14,5):

To/La: Nö. des Ortes; auf der Flur Lorenzkirch; im Wald; 10 m sö. der Straße von Bahnhof Jacobsthal nach Lorenzkirch; n. Höhe 94,1 m/Hangkopf-Kuppe; Westen.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 41).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Oktober 1963; Sandabbau; Finder C. Weidner.

Fg: Zahlreiche Scherben eines gerauh. Topfes mit Kerbleiste.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/104, 3512/84.

Lit: OA. DD., Lorenzkirch (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1964, 371.

TK25: 4645 Riesa, R 4588600 / H 5693050

(O 17,0 / N 15,0):

To/La: Nö. des Ortes; Flur Lorenzkirch; sö. des Weinberges; 20 m w. der Wegkreuzung; s. der Straße von Bahnhof Jacobsthal nach Lorenzkirch; n. Höhe 94,1 m; im Wald/Hangkopf-Kuppe; Westen.

D/B: **Ä.Bi.K**, Brandgrab (Nr. 23).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 27.3.1964; beim Spiel; Finder H. J. Kühne; Untersuchung R. Spehr; in ca. 0,8-1 m Tiefe.
Fg: Hohe Terrine, Lbr.; Reste zweier Schalen u. eines Topfes.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/76, S.: 1304, 1316-1317/65, D 3260-3264/84.
Lit: OA. DD., Lorenzkirch (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1966, 322; Peschel 1990, 81.

092 Lüttichau, Ot. von Ponickau, Gde. Thiendorf

TK25: 4648 Ortrand, R 5417200 / H 5689550
(O 6,0 / S 16,2):
To/La: Am sw. Ortsrand; an der Straße von Lüttichau nach Ponickau; w. Höhe 140,8 m; in einer Kiesgrube/Mittelhang; Norden.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 42).
Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 1
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand ; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 15 km/bis 10 km.
Fu: 1968-1970; Flurbegehungen; Finder E. Thieme; Gruben.
Fg: Fragmente eiförm. Töpfe; Doppelkonusfragment mit gekerb. Umbruchleiste; Schalenfragment mit gedell. Rand; Scherbe mit Horizontalrillen; Steilwandfragment mit ovaler Randknubbe; einzelne Stücke gebr. Lehms u. Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/7, D 3154-3160/80.
Lit: OA. DD., Lüttichau (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Jacob/Quietzsch 1979, 338.

093 Marksiedlitz, Gde. Glaubitz

TK25: 4646 Zeithain, R 4596750 / H 5690350
(W 15,5 / S 18,3):
To/La: W. des Ortes; ö. der Straße von Glaubitz nach Streumen; sö. Höhe 98,6 m; Feld Klinger/Ebene.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 45).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D3c 4.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 3)/bis 5 km (zu SK Nr. 4).
Fu: November 1933; beim Pflügen; Finder O. Klinger.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4152.
Lit: Mirtschin, Tb. (18.1.1934); RT. (20.1.1934).

TK25: 4646 Zeithain, R 4597150 / H 5690250
(W 17,0 / S 17,8):
To/La: Sö. des Ortes; s. der Straße von Marksiedlitz nach Peritz; sö. Höhe 95,6 m; Feld Burkhardt; Parzelle 30/Niederung.

D/B: **AjK**, Depotfund (Nr. 3).
Hö: 99,0 m über NN.
BoS: Tallehm.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 10 km.
Fu: 18.2.1932; Schachtungsarbeiten, Untersuchung A. Mirtschin; in 0,6 m Tiefe.
Fg: 2 massive, ovale Armringe (2-3) u. ein massiver, ovaler Halsring (1) aus Bronze.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3585-3587, S.: 1003-1005/54.
Lit: Billig 1958, 107, Abb. 59,1-3; von Brunn 1959, 65, Taf. 79,1-3; Mirtschin, Tb. (20.2.1932); 1932b; 1941, 8-9, Abb. 1,18; 8-9; RT. (22.2.1932); Zich 1996, 535-536.

TZ25: 4646 Zeithain, R 4597150 / H 5690300
(W 17,0 / S 18,0):
To/La: Sö. des Ortes; s. der Straße vom Marksiedlitz nach Peritz; sö. Höhe 95,6 m; am Mittelgraben/Niederung; Nordwesten.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 37).
Hö: 99,0 m über NN.
BoS: Tallehm.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Einzelfunde.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6503-6511.
Lit: OA. DD., Marksiedlitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596700 / H 5690350
(W 15,2 / S 18,3):
To/La: W. des Ortes; ö. der Straße von Glaubitz nach Streumen; s. Höhe 98,6 m; Feld Burkhardt/Ebene.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 46); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 38).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D3c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 46); bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km (J.LK Nr. 38).
Fu: 21.4.1928; beim Pflügen; Finder Burkhardt; Grab 1.
Fg: Gefäß, Lbr.
Vb: HM. Riesa.
Lit: RT. (23.4.1928).

Fu: 24.4.1928; Feldarbeiten; Finder Burkhardt; Bergung A. Mirtschin; Grab 2.
Fg: Bauch. Terrine (1) mit geritz. Unterteil, Lbr. Schale (2); 2 Terrinen (3-4); Mahlsteinrest als Unterlage.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1688; 1737-1738; 7406.
Lit: Coblenz 1952, 38, 50, 58, 75; Mirtschin, Tb. (24.4.1928).

Fu: 24.4.1928; Finder Burkhardt; Bergung A. Mirtschin; Grab 3, Steinabdeckung.
Fg: Fragment eines gerauh. Topfes, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6582.

Fu: 24.4.1928; Finder Burkhardt; Bergung A. Mirtschin; Grab 4, Steinabdeckung u. Steinunterlage, in 0,3 m Tiefe.

Fg: Gr. Terrine, Lbr., aufrecht (5) von einer kl. Henkelterrine (4) abgedeckt; Terrinenfragmente (6, 8-9, 11); Reste eines Doppelkonus (7) u. einer Trichtertasse (10); Tasse (1); kl. Amphore (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1744; 1763; 6551; 6553-6560.

Lit: Coblenz 1952, 28, 34, 50, 53; Grünberg 1943, Taf. 49,16-20.

Fu: 28.4.1928; Finder Burkhardt; Bergung A. Mirtschin; Grab 5 (ohne Lbr.), mit Bruchsteinen, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Doppelkonusfragment; Mahlsteinfragmente.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6585.

Fu: 25.4.1928; Bergung A. Mirtschin; Grab 6, Steinabdeckung, in 0,35 m Tiefe.

Fg: Reste eines eiförm. Topfes (3); kl., kug. Schale (1), Lbr., in Seitenlage; Trichtertasse (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1734; 6562; 6586.

Lit: Coblenz 1952, 28, 33-35.

Fu: 25.4.1928; Bergung A. Mirtschin; Grab 7, 1 m n. von Grab 6, Steinabdeckung, in 0,3 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus, Lbr. (6); kl. Henkelterrine (1); Terrine (3) mit radi. Strichen; Terrinenreste (7, 10, 13); Henkelterrinen (11-12); 2 doppelkon. Schüsseln (8-9); eiförm. Topf (2); flache Omphalosschale (4); Tasse (14); Becher mit Griffzapfen (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1743; 1745; 1761-1762; 1764; 1769; 6561; 6563-6569.

Lit: Coblenz 1952, 28, 35, 45, 49-50, 57, 62, 65, 80; Grünberg 1943, 28-29, 32-34, Taf. 34,1-7; Mirtschin, Tb. (25.4.1928); 1929a, 136; RT. (28.4.1928).

Fu: 28.4.1928; Finder A. Mirtschin; Grab 8, mit Steinunterlage (ohne Lbr.).

Fg: Schulterscherven mit Schrägriefen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6583.

Lit: Coblenz 1952, 28; Mirtschin, Tb. (28.4.1928).

Fu: 28.4.1928; Finder A. Mirtschin; Grab 9, mit Steinpackung (ohne Lbr.).

Fg: Fragmente einer Buckelterrine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6584.

Lit: Coblenz 1952, 32.

Fu: 28.4.1928; Finder A. Mirtschin; Grab 10, Steinabdeckung u. Steinunterlage, in 0,25 m Tiefe.

Fg: Terrine, Lbr. mit Bronzenadelfragment (1), Bruchsteinunterlage; Deckschüssel, darüber Reste eines ge-

rauh. Topfes mit Tupfenleiste; kl. Henkelterrine (2); Scherben mit girlandenartigem Muster; Buckelterrine; gr. Tasse (3); Tasse (5) mit breiten, vertik. Leisten; Tasse (4); Reste einer Henkelterrine, Umbruchscherben eines Doppelkonus mit Tannenzweigmuster; Unterteil eines eiförm. Topfes.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1733; 1739-1742; 6587-6603.

Lit: Coblenz 1952, 27-28, 34-35, 40, 50, 52, 58, 78, 174, Taf. 62,1-4.

Fu: April 1942; Grab 11.

Fg: Doppelkonus (1); Doppelkonus (2); eiförm. Topf; Tasse (3) u. 3 Beigefäße.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5168; 5223; 5240; 6349.

Lit: Mirtschin, Tb. (20.4.1942).

Fu: April 1942; Grab 12.

Fg: Großer eiförm. Topf.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5086.

Fu: 20.4.1942; Grab 13, in 0,55 m Tiefe.

Fg: Terrine mit 10 Buckeln, aufrecht mit vielen Scherben (bis zu 10 Schichten); Doppelkonus.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6570-6581.

Lit: Mirtschin, Tb. (21.4.1942).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596800 / H 5690350 (W 15,7 / S 18,4):

Fu: 1.7.1939; Finder Burkhardt; Einzelfunde.

Fg: Bronzering (1); Spinnwirtel (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4417-4418.

Lit: OA. DD., Marksiedlitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 1); Mirtschin, Tb. (2.7.1939).

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: Einzelfunde.

Fg: Gr. weitmund. Terrine mit ritzverz. Unterteil u. Schulterriefung; Reste eines gerauh. Topfes.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/101, D 5017-5022/84.

Lit: OA. DD., Marksiedlitz (Fst. unbek.).

094 Mautitz, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **StBK**, Einzelfunde.

Fu: 1925.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: Mus. Oschatz.

Lit: OA DD, Mautitz (Fst. unbek.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586650 / H 5683600 (W 17,0 / N 8,0):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Grubnitz nach Mautitz; nö. Höhe 140,2 m/Unterhang; Norden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 46).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 5)/bis 5 km
(zu SK Nr. 15).
Fu: Vor 1897.
Fg: Fragment eines Flachbeiles aus Grünschiefer.
Vb: Mus. Oschatz IV/271, S.: 3126/52.
Lit: Döring 1896, 30.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585500 / H 5683500
(W 16,3 / N 8,4):
To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Grubnitz nach
Mautitz; nö. Höhe 140,2 m Feld Höhne/Oberhang;
Norden.

D/B: **Ä.-jü.JK/LT.A-B₂**, Flachgräberfeld (Nr. 10).
Hö/HgN: 139,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W/Si/HF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.
Fu: November 1932; Feldarbeiten; Finder G. Höhne;
Grab 1.
Fg: Tasse mit 2 Horizontalrillen, Grübchenreihe mit 9
Girlanden aus 3 gleichen Rillen, darunter eine Hori-
zontalrille, Lbr. mit eiserner Frühfibel.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Mirtschin 1933c, 195-196, Abb. 155-156; 1939a,
Abb. 1-3; Peschel 1992, 58.

Fu: November 1938; Feldarbeiten; Finder G. Höhne;
Bergung A. Mirtschin; Grab 2.
Fg: Oberteil eines bauch., vasenförm. Topfes (1), mit
einer Horizontalrille u. 18 strichgefüll. Dreiecken, Lbr.
mit rundstabigem Nadelschaft (5) aus Eisen, aufrecht;
Tasse (2) mit horizon. Grübchenreihe, umgedreht über
1; kl. Trichterschale (3); flache Schale (4) mit breitem
Boden u. vertik. Wänden.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4394-4398.
Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4,b-c.r-s; 5f.

Fu: 3.11.1938; Finder G. Höhne; Grab 3.
Fg: Zahlreiche Wsn. u. Bsn..
Lit: Mirtschin, Tb. (3.11.1938); 1939a; RT. (12.11.
1938).

Fu: November 1938; Feldarbeiten; Finder Höhne;
18.11.1938; Bergung A. Mirtschin; Grab 4.
Fg: Terrine (2) mit 3 feinen Horizontalrillen auf der
Schulter, unterbrochen durch eine kurze, flachwellige
Horizontalleiste mit je einem Grübchenpaar an den
Seiten, über dem Umbruch ein Zickzackband aus 3 Ril-
len, die untere Spitzen als Dreieck, die oberen tw. von
einem Grübchen begrenzt, Lbr. mit gekröpf., rundstab.
Kolbenkopfnadel aus Eisen (1), aufrecht; Reste einer
Deckschale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4399; 4403.

Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4a; 5c.

Fu: 18.11.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 5.
Fg: Tasse (2), Lbr. mit eisernem Zungengürtelhaken
(1), aufrecht; Deckschale (3) mit Omphalosboden u.
ausbieg. Rand.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4400-4402.
Lit: Mirtschin, Tb. (18.11.1938); 1939a, Abb. 4,d-e;
5a.

Fu: 17.11.1938; Feldarbeiten; O. Höhne; Fundkomplex
6.
Fg: Zahlreiche verstreut. Scherben.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin 1939a.

Fu: 19.11.1938; Feldarbeiten; O. Höhne; 21.11.1938;
Bergung A. Mirtschin; Grab 7.
Fg: Weitmünd. Topf, Lbr., aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4415.
Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4h.

Fu: 21.11.1938; Fundkomplex 8.
Fg: Zahlreiche Scherben, tw. grübchenverziert.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Tb. (21.11.1938); 1939a.

Fu: 4.12.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 9.
Fg: Vasenförm. Topf (1), Lbr. mit dreieck. Gürtelhaken
(2) u. 2 Nietlöchern aus Eisen; Kumpf (3), umgedreht,
über 1.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4404-4405; 4414.
Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4,f-g; 5d.

Fu: 4.12.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 10, an Grab
9 grenzend.
Fg: Hoher Topf (3) mit 4 paarigen Knubben in Viertel-
stellung, dazw. eine Reihe Fingernageleindrücke, Un-
terteil mit radi. Ritzen, teils von horizon. Rillen ge-
kreuzt, Lbr. mit eisernem Zungengürtelhaken (2), c-
förm. mit breitem Haken u. spitzer Zunge; Deckschale
(1) mit unterrändst. Knubbe.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4406; 4416, S.: 805/54; 9062.
Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4,i-k; 5b.

Fu: 4.12.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 11.
Fg: Weitmünd. Topf (1), Lbr., Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4407-4408.
Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4l.

Fu: 4.12.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 12.
Fg: Hoher Topf (1) mit annähernd doppelkon. Unterteil
(1), Lbr., aufrecht; Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4409-4410.
Lit: Mirtschin, Tb. (4.12.1938); 1939a, Abb. 4,q,t.

Fu: 11.12.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 13.
Fg: Unterteilfragment, Lbr. aufrecht; Deckschale.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4n.

Fu: 11.12.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 14.
Fg: Schale (1), Lbr., aufrecht; Deckschale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9063.
Lit: Mirtschin 1939a, Abb. 4 u.

Fu: 11.12.1938; Finder A. Mirtschin; Grab 15.
Fg: Weitmund. Topf (1), Lbr. mit eisernem Zungengürtelhaken (3), c-förm., mit geradem Rücken u. spitzen Enden; Kumpf (2), über 1 gestülpt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4411-4413.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.12.1938); 1939a, Abb. 4, o-p; 5e.

Fu: 21.4.1939; Finder A. Mirtschin; Grab 16.
Fg: Tasse (1) mit feiner Horizontalrille, unterer Henkelansatz als stehende, halbkreisförm. Leiste geformt, , aufrecht; kon. Deckschale (2) mit randständ., vertik. Griffleiste; kl. Schale (4), in 1 gelegen; kl. Wulsthenkel (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 9095-9098.
Lit: Mirtschin, Tb. (21.4. u. 2.7.1939); 1939a.

Fu: 4.7.1939; Grab 17.
Fg: Tasse, Lbr., aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9103.
Lit: OA. DD., Mautitz (Fst. 1; Luftbild (25.6.1994); R 4585500 / H 5683450; Archivnr. 4744/080-01; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb. (4.7.1939; 4.3.1951); Peschel 1978, 177.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: U, Siedlung.
Fu: 1939.
Fg: Zahlreiche Scherben; Feuerstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1939/90.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585400 / H 5684000:
To/La: Nw. des Ortes; n. der Straße von Ganzig nach Mautitz; nw. Höhe 140,6 m/Mittelhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 48).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö4c 2.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (4.6.1993).
Lit: OA. DD., Mautitz (Archivnr. 4744/033-01; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586000 / H 5684280:
To/La: N. des Ortes; n. der Straße von Gropitz nach

Mautitz; sö. Höhe 149,1 m/Oberhang; Südosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 49).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Sandiger Lößlehm; Lö4c 2.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (15.10.1996).
Lit: OA. DD., Mautitz (Fst. 3; Archivnr. 4744/034-04; DkmO. Nr. 6).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586170 / H 5685000:
To/La: N. des Ortes; "Am Haideberg"; n. Höhe 151,7 m /Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 50).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Sandiger Lößlehm; Lö4c 2.
W: Über 1 km.
Fu: Luftbild (15.10.1996).
Lit: OA. DD., Mautitz (Fst. 4; Archivnr. 4744/034-05; DkmO. Nr. 7).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585360 / H 5685120:
To/La: Nnw. des Ortes; s. der Straße von Ganzig nach Weida; sö. Höhe 128,3 m/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 51).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Sandiger Lößlehm; Lö4c 2.
W: Über 1 km.
Fu: Luftbild (15.10.1996).
Lit: OA. DD., Mautitz (Fst. 5; Archivnr. 4744/034-06; DkmO. Nr. 8).

095 Medessen, Gde. Strießen

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Flur Medessen; Feld Börner.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1908.
Fg: Hammer aus Syenit; sekundär umgelagert.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Medessen (Fst. 1).

TK25: 4746 Zehren, R 4602500 / H 5681900
(O 8,6 / N 16,1):
To/La: Sö. des Ortes; s. Höhe 140,7 m; Grundstück O. Börner; Parzelle 40/Hangfuß; Nordwesten.
D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 20).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; D3b 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 4.4.1936; Kiesabbau; Bergung A. Mirtschin; Grube 1, von einer zweiten Grube geschnitten.
Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm u. Holzkohle.
Vb: HM. Riesa.

Fu: 4.7.1936; Finder O. Börner; Bergung A. Mirtschin;

Grube 3.

Fg: Zahlreiche Scherben; 2 kl. Eisenfragmente.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Medessen (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); RT.

(7.4.1936).

096 Mehltheuer, Gde. Hirschstein

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4589050 / H 5680500
(ca. O 15,9 / N 20,5):

To/La: Zw. dem Ort u. Blauer Berg; Flur Mehltheuer;
sw. Höhe 143,0 m; Feld u. Gut Gruhle/Oberhang; Sü-
den.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 47); **U**, Siedlung oder Grä-
berfeld (Nr. 4).

Hö/HgN: 136,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 1)/bis 2 km
(zu SK Nr. 15).

Fu: Vor 1927; Feldarbeiten; FINDER Gruhle.

Fg: Flachbeile aus Grünschiefer (1, 4-17); Hammer aus
Hornblendeschiefer (2); ein Spinnwirtel aus Stein (18).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1053; 1061-1066; 2642; 4041-
4051.

Lit: Mirtschin, Tb. (23.3.1931; 7.3.1933); 1931b, Abb.
18; RT. (8.3.1933).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.

Fu: Eingeliefert am 20.8.1925.

Fg: Einzelne Geräte aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1925/4, S.: 1864-1865/51, D
5150-5151/84.

Lit: OA. DD., Mehltheuer (Fst. unbek.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589750 / H 5679100
(O 13,4 / S 18,1):

To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Mehltheuer nach
Roitzsch; n. der alten Poststraße nach Stauchitz; auf
dem Nordhang einer aus altdiluvialen Flußschottern
der Mulde gebildeten Anhöhe; sw. Höhe 142,3 m/Mit-
telhang; Norden.

D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 16).

Hö/HgN: 143,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: Vor 1929; beim Pflügen; FINDER Nickol.

Fg: Tasse mit unterrandständ. Henkel u. gerund. Um-
bruch (Typ Zich 2F, Var. 5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1121, S.: 965/54.

Lit: Billig 1958, 36; Mirtschin 1930a, 80, Abb. 3,5; 13;
Zich 1996, 62, 532, 637, Typ 2F, Var. 5, Karte 11, Taf.
58.

D/B: **J.LK**, Brandgrab (Nr. 39).

Hö/HgN: 143,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 26.4.1929; beim Pflügen; FINDER Nickol.

Fg: Doppelkonus (1), in der Nähe Lbr.; Scherben (2-4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1822; 6619-6621.

Lit: OA. DD., Mehltheuer (DkmO. Nr. 3); Mirtschin,

Tb. (26.4.1929).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589700 / H 5679950
(O 13,6 / S 21,5):

To/La: Am Nordrand des Ortes; w. Höhe 140,2 m; Par-
zelle 82/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 47).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 24.11.1955; Feldarbeiten; FINDER A. Bertelmann;

Bergung A. Mirtschin; Grab 1, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Großes Buckelgefäß; weitere Fragmente.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5030.

Fu: 24.11.1955; Feldarbeiten; FINDER A. Bertelmann;
Grab 2, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5031.

Fu: 23.11.1955; FINDER A. Bertelmann; Bergung A.
Mirtschin; Grab 3, in ca. 0,45 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf; einzelne Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4989.

Fu: 24.11.1955; FINDER A. Bertelmann; Grab 4, Stein-
unterlage.

Fg: Gr. Amphore (2), Lbr. mit Bronzedraht, aufrecht;
Unterteilfragment (4), aufrecht auf 2; eiförm. Topf (1),
aufrecht, n. von 2; Fragment einer Buckelamphore (3),
aufrecht, s. von 2; wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4984-4985; 4991-4996.

Fu: 24.11.1955; FINDER A. Bertelmann; Grab 5, in ca.
0,5 m Tiefe.

Fg: Großes Vorratsgefäß mit Tupfenleiste, aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5032-5033.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.11.1955).

Fu: 27.11.1955; Feldarbeiten; FINDER A. Bertelmann;
Bergung A. Mirtschin; Grab 6, mit Steinpackung auf
der Sohle, in ca. 0,43 m Tiefe.

Fg: Terrine (1), Lbr., aufrecht; Deckschüssel (2); mit-
telgr. Henkel, aufrecht; eiförm. Topf (3), von einer kl.
Amphore (3) zugedeckt, aufrecht; eiförm. Topf (8), in
Schräglage, mit wenigen Scherben eines dickwan., ge-
rauh. Topfes (9) mit Tupfenleiste u. Lbr. in der Münd-

ung; Napf (6) mit kl. Zapfen, umgedreht, mit Steinunterlage, tw. w. an 1 gelehnt; Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4977-4979; 4986-4987; 4990; 4997; 5002; 5017.

Fu: 27.11.1955; Feldarbeiten; Finder A. Bertelmann; Bergung A. Mirtschin; Grab 7, Steinunterlage.

Fg: Terrinenunterteil (3) mit Bruchsteinunterlage, aufrecht; eiförm. Topf (1), aufrecht, mit der Hs. einer Terrine (4) abgedeckt, nw. von 3; kl. Krug (2), aufrecht, n. von 3; Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4983; 4988; 5011-5012.

Lit: Mirtschin, Tb. (27.11.1955).

Fu: 3.12.1955; Feldarbeiten; Finder A. Bertelmann; Bergung A. Mirtschin; Grab 8 (ohne Lbr.), Steineinfassung, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Gr. Terrine (10), darin ein kl. Krug (2) mit 4 kl. Schalen (4-7); über 2 eine Tasse, aufrecht, u. eine kl. Schale; eiförm. Topf (1), in Seitenlage, nö. von 1; Buckelamphore (11), sö. von 1; Bs.; einzelne Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5001; 5005-5510; 5013-5016.

Fu: 3.12.1955; Feldarbeiten; Finder A. Bertelmann; Bergung A. Mirtschin; Grab 9 (mit verstreu. Lbr.), mit Bruchsteinplatte, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.12.1955).

Fu: 3.12.1955; Feldarbeiten; Finder A. Bertelmann; Bergung A. Mirtschin; Grab 10, in ca. 0,6 m Tiefe.

Fg: Kl. Amphore (5) mit Bruchsteinunterlage; Doppelkonus (3) mit durchbohr. Boden; Krug (1); eiförm. Topf (4), darin ein kl. Schale mit 2 Zapfen (2), aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4998-5000; 5003-5004.

Lit: OA. DD., Mehltheuer (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 577; Mirtschin, Tb. (12.12.1955); 1958a, 14-15.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **BZ**, Einzelfund.

Fg: Tasse mit Kegelhals.

Vb: LM. DD., D 3161/80.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589700 / H 5680150 (O 13,4 / N 22,0):

To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Mehltheuer nach Seerhausen; n. Höhe 140,2 m/Kuppe-Oberhang; Südwesten.

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung oder Gräberfeld. (Nr. 4).

Hö/HgN: 141,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 2.3.1933; Schachtungsarbeiten; Finder P. Klömisch; Bergung A. Mirtschin.

Fg: Kugelbauch. Henkelterrine mit gekehl., hohem Steiltrichterhals.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4052.

Lit: OA. DD., Mehltheuer (DkmO. Nr. 7); Mirtschin, Tb. (7.3.1933).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588900 / H 5680150 (O 16,6 / N 21,9):

To/La: Nw. des Ortes; n. des Mehltheuerbaches; ö. Höhe 133,8 m/Mittel-Unterhang; Süden.

D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 21); **JK**, Siedlung (Nr. 15).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 21); bis 200 m/bis 10 km/bis 5 km (JK Nr. 15).

Fu: 14.10.1995; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche kl. Scherben; gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/24, MTH-01/1.

Lit: OA. DD., Mehltheuer.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589400 / H 5679750 (O 14,8 / N 23,7):

To/La: W. des Ortes; ö. des Mehltheuerbaches; ö. Höhe 124,6 m/Mittel-Unterhang; Süden.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 12).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/unbest.

Fu: 26.4.1929; Sandabbau; Finder A. Mirtschin; Grube 1, 1,2 m Dm., in 0,2-1,35 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben; runde Tonplatte; gebr. Lehm u. Tierknochen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6622a-d.

Fu: Sandabbau; Finder A. Mirtschin; Grube 2, 1,1 m Dm., in 0,2-0,95 m Tiefe:

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6623a-b.

Lit: OA. DD., Mehltheuer (DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb. (26.4.1929).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589000 / H 5680250:

To/La: Nw. des Ortes; auf einer Geländekuppe; ö. Höhe 133,8 m/Hangkopf-Kuppe.

D/B: **LB**, Siedlung, rundes Grabenwerk mit Doppelgraben (Nr. 52).

Hö/HgN: 135,5 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (14.6.1992).

Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/020-03;

DkmO. Nr. 5); Arents u. a. 1993b, 37, Abb. 20;

Jannasch 1995a, 222, Abb. 10; Oexle 1997, 176, D 14.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590350 / H 5680100:
To/La: Nö. des Ortes; s. der Straße von Bahnhof Prausitz nach Seerhausen; sö. Höhe 142,2 m/Mittelhang; Südwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 53).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/043-01; DkmO. Nr. 13.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589000 / H 5680700:
T0/La: Nw. des Ortes; s. der Straße von Bahnhof Prausitz nach Seerhausen; w. Höhe 143,0 m/Oberhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung (?), viereck. Grabenwerk (?) (Nr. 54).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/020-06; DkmO. Nr. 8).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590770 / H 5679850:
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Bahnhof Prausitz nach Mehltheuer; w. Höhe 142,6 m/Oberhang; Südwesten.
D/B: **LB**, Siedlung mit Graben (Nr. 55).
Hö/HgN: 142,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (13.7.1996).
Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/043-04; DkmO. Nr. 10).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589410 / H 5680470:
To/La: Nnw. des Ortes; s. der Straße von Bahnhof Prausitz nach Seerhausen; s. Höhe 143,0 m/Mittelhang; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung mit Graben (Nr. 56).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (20.10.1996).
Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/020-17; DkmO. Nr. 12).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588500 / H 5679700:
To/La: W. des Ortes; s. des Mehltheuerbaches; nw. Höhe 134,3 m/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, trapezförm. Grabenwerk mit Gräbern (?) (Nr. 6).

Hö/HgN: 134,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (17.6.1992).
Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/020-04; DkmO. Nr. 7).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590100 / H 5680950:
To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Böhlen nach Mehltheuer; auf einer leichten Hangkuppe/Ober-Mittelhang; Nordosten.
D/B: **LB**, 2 trapezförm. Einfassungen; Gräber (?) (Nr. 7).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/042-06; DkmO. Nr. 9).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589550 / H 5680150:
To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Mehltheuer nach Seerhausen; nw. Höhe 140,2 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 57); Gräber (?) (Nr. 8).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (3.11.1994).
Lit: OA. DD., Mehltheuer (Archivnr. 4744/020-12; DkmO. Nr. 11).

097 Mergendorf, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **Neo**, Einzelfund; **BZ**, Einzelfund.
Fu: 1932; beim Pflügen; Finder Mothes.
Fg: Flachbeil aus Grünschiefer u. ein ca. 3 Zentner schwerer Mahlstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1878.
Lit: DNa. (27.10.1932).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591100 / H 5684300 (O 7,6 / N 5,4):
To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Mergendorf nach Nickritz; am Südufer der Jahna; n. Höhe 128,8 m; auf einem ca. 12 m hohen Hügel; Parzelle 70/Unterhang; Norden.
D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 17).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 /bis 2 km.
Fu: 1.2.1932; Kiesabbau; Finder K. Hanisch, A. Horn, K. Seipt; Bergung A. Mirtschin; Grab 1, 1,5 x 0,5 m Dm., mit einem Findling; in 0,6 m Tiefe.

Fg: Schüssel (3, Typ Zich 4B, Var. 3) mit ausgezog. Fuß u. 4 unterrandständ., gekerb. Griffleisten aufrecht; ungeglied. Tasse (2, Typ Zich 2G, Var. 8), aufrecht in 3 stehend; Tasse (1, Typ Zich 2G, Var. 9) mit Horizontalleiste, aufrecht, neben 3.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3576, S.: 919/54; 3577, S.: 975/54; 3578, S.: 997/54.

Lit: Bartelheim 1998, 296, Typ A5,2, Karte 95; Billig 1958, 36, Abb. 17,1.4.7; Mirtschin 1941, 9-11, Abb. 12,3576-3578; 21a; 22,f.1; Zich 1996, 65, 94, 177, 532, 638-639, 645, Typ 2G, Var. 8-9, Karte 14, Taf. 59; Typ 4B, Var. 3, Karte 28, Taf. 61; Typ 12C, Karte 70, Taf. 72.

Lit: Mirtschin, Tb. (1.2.1932); RT. (2.2.1932).

Fu: 3.2.1932; Grab 2, Steinsetzung, 2 x 1,1 m Dm., in N.-S. Richtung, vertik. Wände, am Nordrand 3 gr. Gerölle über den Gefäßen, in 0,2 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragment (1, Typ Zich 12C) mit gekehl. Halsansatz einer Amphore; Topf (2, Typ Zich 3I) mit 3 Griffzapfen auf der Schulter; bronz. Ösenkopfnadel mit kon. Kopfplatte (3, Typ Zich 30B, Var. 1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3579; 3580, S.: 928/54; 3583, S.: 1015/54.

Lit: Bartelheim 1998, 317, Typ T1,2, Karte 149; Billig 1958, 36, Abb. 37,16.18-19; Mirtschin 1941, 11, Abb. 12,3579-3580.3583; 21h; 22m; Zich 1996, 89, 197, 532, 639, 647, Typ 3I, Karte 73, Taf. 61; Typ 30B, Var. 1, Karte 89, Taf. 77.

Fu: 3.2.1932; Grab 3, 2 x 0,8 m Dm., in N.-S. Richtung, in 0,22 m Tiefe, fundleer.

Fu: 3.2.1932; Grab 4, Steinsetzung, 2 x 1,1 m Dm., in 0,22 m Tiefe.

Fg: Tasse (2, Typ Zich 2L, Var. 1) mit scharfem Bauchknick; einfache Schüssel (1, Typ Zich 5A, Var. 3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3581, S.: 939/54; 3582, S.: 971/54.

Lit: Billig 1958, 36, Abb. 17,3.6; Mirtschin 1941, 11, Abb. 12,3581-3582; 15; 21c; 22c; Zich 1996, 73, 532, 638, Typ 2L, Var. 1, Karte 19; Typ 5A, Var. 3, Karte 37, Taf. 63.

Lit: RT. (4.2.1932).

Fu: 22.3.1932; Grab 5, Steinabdeckung, in ca. 0,55 m Tiefe.

Fg: Klassische Tasse (1, Typ Zich 1A, Var. 1A); kl. Gefäß (2) mit gegenständ. Henkelösen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3594, S.: 968/54; 3595, S.: 963/54.

Lit: Billig 1958, 38, Abb. 17,13.17; Mirtschin 1941, 14, Abb. 12, 3594-3595; 22,d,h; Zich 1996, 48, 532, 636, Karte 1; Taf. 57.

Lit: Mirtschin, Tb. (22.3.1932).

Fu: 22.3.1932; Grab 6, Steinabdeckung, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fu: Ungeglied. Tasse (1, Typ Zich 2G, Var. 8); Unterteilfragment (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3596, S.: 934/54; 3597.

Lit: Bartelheim 1998, 296, Typ A5,2, Karte 95; Billig 38, Abb. 17, 2.5; Mirtschin 1941, 14, Abb. 12,3596-3597; 22b; Zich 1996, 65, 532, 637-638, Typ 2G, Var. 8, Karte 29, Taf. 14, Taf. 59.

Fu: 22.3.1932; Grab 7, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Trichterförm. Schüssel (1) mit nahezu randständ. Griffleisten (2, Typ Zich 4C, Var. 1; Napf).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3598, 938/54; 3599, S.: 964/54.

Lit: Bartelheim 1998, 302, Typ M5,1, Karte 118; Billig 1958, 38, Abb. 17,14-15; Mirtschin 1941, 14, Abb. 12,3598-3599; 21c; 22c; Zich 1996, 94, 533, 639, Typ 4C, Var. 1, Karte 29, Taf. 62.

Fu: 4.5.1932; Grab 8, in NW.-SO. Richtung, mit 2 gr. Steinen, in 0,55 m Tiefe.

Fg: Unterteil einer Tasse (Typ Zich 2B, Var. 2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3761, S.: 947/54.

Lit: Bartelheim 1998, 298, Typ G4, Karte 104; Billig 1958, 38, Abb. 17,10; Mirtschin, Tb. (4.5.1932); 1941, 14, Abb. 13,3761; 16; Zich 1996, 58, 533, 636, Typ 2B, Var. 2; Karte 7, Taf. 58.

Fu: 7.5.1932; Grab 9, Steinpackung aus 5 Steinen, in 0,55 m Tiefe.

Fg: Doppelkon. Tasse mit gerund. Umbruch (Typ Zich 2A "Kreutzen") am Ostende der Steine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3763, S.: 929/54.

Lit: Billig 1958, 38, Abb. 17,9; Mirtschin, Tb. (7.5.1932); 1941, 14-15, Abb. 13,3763; 17; Zich 1996, 57, 533, 636, Typ 2A, Karte 7, Taf. 58.

Fu: 9.5.1932; Grab 10, 1,26 x 0,86 m Dm., in N.-S. Richtung, in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Klassische Tasse (3, Typ Zich 1A, Var. 1A); kl., flache Schüssel (2, Typ 4E) mit 4 Griffleisten; doppelkon. Kuppe (1) mit leicht ausgezog. Fuß.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3765; 3766, S.: 948/54; 3767, S.: 967/54.

Lit: Billig 1958, 38, Abb. 17,8.11-12; Mirtschin 1941, 15-16, Abb. 3765-3767; 18; 22,a,d; Zich 1996, 48, 96, 533, 637, 640, Typ 1A Karte 1; Taf. 57; Typ 4E, Karte 30, Taf. 62.

Fu: 9.5.1932; Grab 11, 1,8 x 1,05 m Dm., in N.-S. Richtung, Steinsetzung aus 7 Geröllen, am Südrand 3, im Norden 2 Gefäße.

Fg: Gr. ungeglied. Tasse (5, Typ Zich 2F, Var. 5) in einer Schüssel (4, Typ Zich 4B, Var. 3) mit gegabel. Griffleisten; Tasse (2, Typ Zich 2A "Kreutzen") mit

schwachem Halsansatz in unterer Henkelhöhe ö. von 1; Tonnenbecher (3, Typ Zich 8P), ö. von 1, teils auf 2; Schüssel (1, Typ Zich 4U) mit 3 kl., quaderförm. Füßen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3768, S.: 946/54; 3769; 3770, S.: 989/54; 3771-3772, S.: 925/54.

Lit: Bartelheim 1998, 301, Typ L5, Karte 114; Billig 1958, 39, Abb. 18,4.7.9-11; 1977, 31-32, Abb. 11,1-5; Mirtschin, Tb. (9.5.1932); 1941, 16, Abb. 13,3768-3772, 19; 21,b.f.g; 22g; Zich 1996, 57, 62, 94, 108, 157, 533, 636-637, 639-640, 644, Typ 2A, Karte 7, Taf. 58; Typ 2F, Var. 5, Karte 11, Taf. 58; Typ 4B, Var. 3, Karte 28, Taf. 61; Typ 4U, Karte 35, Taf. 63; Typ 8P, Karte 85, Taf. 70.

Fu: 10.5.1932; Grab 12, 1,8 x 1,4 m Dm., in N.-S. Richtung, mit U-förm., nach Norden offener Steinsetzung, in ca. 0,25 m Tiefe, fundleer.

Lit: Mirtschin, Tb. (10.5.1932).

Fu: 7.5.1932; Fundkomplex 13, 1,35 x 1,25 m Dm., in ca. 0,15 m Tiefe, fundleer.

Fu: 4.11.1932; Fundkomplex 14.

Fg: 4 eng beieinander stehende Findlinge, fundleer.

Fu: 4.11.1932; Grab 15, 0,7 m Dm., in 0,3 m Tiefe. Fg: Tasse (2, Typ Zich 2A "Kreuzen") mit schwachem Halsansatz in unterer Henkelhöhe; tiefe Griffleisten-schüssel (1, Typ Zich 4B, Var. 1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4023, S.: 994/54; 4024, S.: 976/54.

Lit: Billig 1958, 40, Abb. 18,8.12; Mirtschin 1941, 18-19, Abb. 14,4023-4024; Zich 1996, 57, 93, 533, 636, 639, Typ 2A, Karte 7, Taf. 58; Typ 4B, Var. 1, Karte 28, Taf. 61.

Fu: 3.11.1932; Grab 16, 1,25 x 0,7 m Dm., in N.-S. Richtung, Steinsetzung, bis 0,9 m Tiefe.

Fg: Tonnenförm. Zapfennapf (2); flache Schüssel (1) mit einem Griffzapfen (Typ Zich 4B, Var. 3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4025-4026.

Lit: Bartelheim 1998, 302, Typ M4,1, Karte 117; Billig 1958, 40, Abb. 18,1-2; Mirtschin 1941, 19, Abb. 14,4025-4026; Zich 1996, 94, 533, 639, Typ 4B, Var. 3, Karte 28, Taf. 61.

Fu: 3.11.1932; Grab 17, 1,25 x 1,06 m Dm., in N.-S. Richtung, Steinsetzung, in 0,8 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (1); Unterteilfragment (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4027-4028, S.: 949/54.

Fu: 7.11.1932; Grab 18, 2,14 x 1,56 m Dm., in ca. 0,2 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragment einer Tasse.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4029.

Fu: 7.11.1932; Grab 19, 1,3 x 0,98 m Dm., in NO.-SW. Richtung, im Süden 3 Gerölle, in 0,75 m Tiefe, fundleer.

Lit: Mirtschin, Tb. (8.11.1932); RT. (9.11.1932).

Fu: 14.9.1934; Feldarbeiten; Grab 20.

Fg: Gerauh. Topf (2, Typ Zich 21) mit gekehl. Kegelhals u. 3 vertik. Griffleisten, darin ein geglied. Zapfenbecher (4, Typ Zich 7G, Var. 1); Becher (1, Typ Zich 8B, Var. 1) mit S-Profil, verlauf. Zylinderhals u. 4 Doppelknubben; bauch. Topf (3, Typ 3C, Var. 1) mit abgesetz. Hals u. Griffleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4291-4292; 4343, S.: 923/54 u. Privatbesitz.

Lit: Bartelheim 1998, 299, Typ L1,1, Karte 109; Billig 1958, 40, Abb. 19,1-4; Manderla 1953, 212, 230-232; Mirtschin 1933f, Abb. 2-4; 1941, 22-23, Abb. 23; RT. (15.9.1934); Zich 1996, 83, 143, 150, 189, 533, 639, 643, 646, Typ 3C, Var. 1, Karte 24, Taf. 61; Typ 7G, Var. 1, Karte 54, Taf. 68; Typ 8B, Var. 1, Karte 57, Taf. 69; Typ 21A, Karte 87, Taf. 76.

D/B: **Jü.Bi.K.**, Siedlung (Nr. 22).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 2.11.1932; Kiesabbau; Finder A. Mirtschin; Grube, 0,8 x 0,6 m Dm., in ca. 0,4 m Tiefe.
Fg: Rsn. mehrerer Schalen (2-3); Schale mit gewölb. Rand (1); gebr. Lehm.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6552; 8276-8277.
Lit: Mirtschin, Tb (22.3.1932); 1960e.

D/B: **Jü.Bi.K.**, Siedlung (Nr. 22).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 2.11.1932; Kiesabbau; Finder A. Mirtschin; Grube, 0,8 x 0,6 m Dm., in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Rsn. mehrerer Schalen (2-3); Schale mit gewölb.

Rand (1); gebr. Lehm.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6552; 8276-8277.

Lit: Mirtschin, Tb (22.3.1932); 1960e.

D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 14).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: 22.3.1932; Kiesabbau; Finder A. Mirtschin.

Fg: Schlankes, trichterförm. Unterteilfragment mit kantig abgesetz. Schulter.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5801.

Lit: OA. DD., Mergendorf (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb (22.3.1932); 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591700 / H 5684100 (O 5,2 / N 6,3):

To/La: S. des Ortes/Mittel-Unterhang; Norden.

D/B: **Ä.LK(?)**, Flachgräberfeld (Nr. 48).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: Zw. 1890-1900 vernichtet.

Lit: Mirtschin, Tb. (22.3.1932).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591450 / H 5684000
(O 6,3 / N 6,9):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Mergendorf nach Prausitz; "Am Nickritzer Hange"; ö. Höhe 128,8 m; Feld Hanisch; Parzelle 79/Mittelhang; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 49).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; LÖ4c 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: 23.1.1936; beim Pflügen; Finder R. Herrich; Grab 1 (mit wenig Lbr.).

Fg: Doppelkonus (1) mit Umbruchkerbung, horizon. u. vertik. Rillengruppen; Oberteil einer Terrine (2) mit radi. Rille; Zylinderhs. (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6818-6820.

Fu: 23.1.1936; Finder R. Herrich; Grab 2.

Fg: Buckelkanne (1), Lbr. eines Kindes, aufrecht; Oberteil eines hohen Topfes (2); kl. Napf (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5184, S.: 307/42; 6512; 6517.

Lit: Coblenz 1952, 29, 39, 66; RT. (31.1. u. 1.2. 1936).

Fu: 2.3.1936; Grab 3 (mit verstreu. Lbr.), in 0,15 m Tiefe.

Fg: Terrine (1), Lbr., aufrecht; Tasse (2) mit randständ. Henkel, w. von 1; Unterteil (3) mit dezent. Durchbohrung, aufrecht, ö. von 1; Scherben (4-10).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6520-6522; 6523a-g.

Lit: Coblenz 1952, 29.

Fu: 2.3.1936; Grab 4 (mit verstreu. Lbr.), in 0,15 m Tiefe.

Fg: Terrine (4); Buckelkanne (1), ö. von 4; eiförm. Topf (2), umgedreht, nö. von 4; Henkelterrine (5), aufrecht, nw. von 4; Terrine mit weit ausbieg. Hals (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6513-6516; 6524.

Lit: Coblenz 1952, 28.

Fu: 2.3.1936; Grab 5, in 0,15 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragment (1), Lbr. mit bronz. Nadelspitze; Oberteile zweier Henkelterrinen (3, 5); Buckelterrine (4) mit geschlossenen Höfen u. Henkel; Buckelkanne (2) mit geschlossenen Höfen; Fragmente eiförm. Töpfe (6-7); Hsn. (8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6528-6535.

Lit: Coblenz 1952, 29, 40.

Fu: 2.3.1936; Grab 6, in 0,15 m Tiefe.

Fg: Terrine (10), Lbr. mit bronz. Nadelspitze; gr., flache Schale (4), unter 10; Schale (5) mit leicht unterrandständ. Henkel, umgedreht, s. von 10; Henkelterrine (2) mit eingezog. Hals u. Buckeln, aufrecht, sö. von 10; Terrine (6) mit kurzem Hals u. radi. Ritzlinien, aufrecht, n. von 10 stehend; Krug (1), aufrecht, w. von 10; eiförm. Topf (7) mit verlauf. Zylinderhals, Abdeckung

von 10; Tasse (3) mit breitem Boden u. engem Zylinderhals; hoher Topf (9) mit bauch. Unterteil u. leicht abgesetzt., sehr hohem Zylinderhals; Oberteil eines eiförm. Topfes (8) mit verlauf., engem Zylinderhals. Vb: HM. Riesa, Nr. 5985; 6536-6542; 6544; 6546. Lit: Coblenz 1952, 29, 34, 40; RT. (3.3.1936).

Fu: Herbst 1933; Grab 7.

Fg: Tasse (7); Henkelterrine (6); eiförm. Topf (8); Trichtertasse (2) mit Henkel zw. Randhöckern, in unterer Henkelhöhe eine feine Horizontalrille, darunter flächendeckende, vertik. Ritzlinien; Fragment einer Buckelterrine (3) mit einfachem Hof; Reste zweier eiförm. Töpfen (4-5); Bs. (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6543; 6545; 6547-6549; S.: 1205/64; S.: 2006/64 u. Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Mergendorf (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Coblenz 1952, 28-29, 34, 40, 66; 174.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592200 / H 5682700
(O 3,4 / N 12,0):

To/La: Ssö des Ortes; ö. der Straße von Mergendorf nach Prausitz; s. Höhe 127,7 m/Mittel-Unterhang; Süden.

D/B: **Ä.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 5).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: 18.7.1938; Finder Schwarz.

Fg: Oberteilfragment eines Vorratsgefäßes, Kegelhals mit leicht ausbieg. Rand.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4289a.

Lit: Mirtschin, Tb. (18.7.1938).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591900 / H 5684400
(O 4,5 / N 5,4):

To/La: Am ö. Ortsrand; s. des Straße von Mergendorf nach Poppitz; sw. Höhe 103,8 m/Unterhang; Norden.

D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 5).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: 21.9.1928; Gartenarbeiten; Finder Franke.

Fg: Doppelkon. Spinnwirtel aus Sandstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1793.

Lit: Mirtschin, Tb. (21.9.1928).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4591300 / H 5684300
(ca. O 6,8 / N 5,5):

To/La: W. des Ortes; zw. Jahna u. der Straße von Mergendorf nach Nickritz; nö. Höhe 128,8 m/Unterhang; Nordosten.

D/B: **U**, Einzelfund (Nr. 2).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Tallehm; D4c 3.

W: Bis 200 m.
Fu: 1929; beim Pflügen; Finder Mothes.
Fg: Walzenförm. Steingerät aus Grünschiefer mit 2 Rillen.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Tb. (29.5.1929); 1929a, 136.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591450 / H 5684100:
To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Mergendorf nach Prausitz; ö. Höhe 128,8 m/Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung mit Grabenwerk (Nr. 58); Gräber (?) (Nr. 9).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (9.4.1996).
Lit: OA. DD., Mergendorf (Archivnr. 4744/094-04).

098 Merschwitz, Gde. Diesbar-Seußlitz

TK25: 4746 Zehren.
B/D: **BK**, Siedlung.
Fu: 30.1.1901; Sandgrube; Finder Richter.
Fg: Gefäßfragment u. Silices.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. unbek.); Hoffmann 1963, 144.

TK25: 4746 Zehren, R 4598100 / H 5682100
(W 20,0 / N 14,8):
To/La: W. des Ortes; aus der Elbe.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 48).
BoS: Auenlehm.
Si/GF: Bis 2 km (zu StBK Nr. 13)/bis 2 km (zu SK Nr. 11).
Fu: Im 19 Jh.; Baggararbeiten.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: Mus. Großenhain.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 1).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Sandgrube auf der Flur Merschwitz.
D/B: **Neo**, Siedlung.
Fu: Um 1901.
Fg: Gefäß mit 3 Doppelreihen "Pfeilstriche" u. kl. Pfeilspitze aus Feuerstein.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Aus der Elbe.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: Um 1913; Baggararbeiten; Finder E. Bormann (ehem. Slg. Kunze).
Fg: 2 Schaftlochächte aus Hornblendeschiefer bzw. Fels-

gestein.
Vb: Mus. Meißen, S.: 279-280/63.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 1); Kaufmann u. a. 1964, 364, Abb. 5.

TK25: 4746 Zehren, R 4598400 / H 5681750
(W 21,1 / N 16,5):
To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Merschwitz nach Seußlitz; nw. Höhe 104,2 m/Hangfuß; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 49).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; Al3b 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 13)/bis 2 km (zu SK Nr. 11).
Fu: Vor 1904; Lesefund.
Fg: Kratzer aus Feuerstein.
Vb: LM. DD., o. Nr.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 3); Mirtschin 1960e.

TK25: 4746 Zehren, R 4598250 / H 5683100
(W 20,7 / N 10,8):
To/La: N. des Ortes; s. der Gemarkungsgrenze zu Leckwitz; ö. der Elbe; nw. Höhe 111,9 m; Feld w. der Straße von Merschwitz nach Seußlitz./Unterhang; Westen.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 27); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 40).
Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu BK Nr. 9)/bis 1 km (zu SK Nr. 11) (Neo Nr. 27); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 40).
Fu: 14.6.1932; Finder G. u. L Bierbaum.
Fg: Zahlreiche Wsn., u. a. mit Besenstrichverzierung; Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/49-50, D 5071/84.

R 4598200 / H 5683150 (W 20,6 / N 10,8):
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 27).
Fu: 25.4.1934.
Fg: Zahlreiche Geräte aus Feuerstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/34-35, S.: 1839-1840, 1844-1847/51, D 5103-5111/84.

TK25: 4746 Zehren, R 4598250-4598400 / H 5682850-5683050 (W 20,7-21,2 / N 11,1-11,8):
To/La: N. des Ortes; 125-250 m s. der Flurgrenze zu Kleinleckwitz; n. von Strompunkt 195; w. Höhe 111,9 m; Feld Beuchel/Hangfuß; Westen.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 28); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 41).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu BK Nr. 9)/bis 1 km (zu SK Nr. 11) (Neo Nr. 28); bis 200 m/bis 1 km/bis 1

km (J.LK Nr. 41).

Fu: 23.9. u. 30.9.1932; Flurbegehungen; Finder G. u. L Bierbaum.

Fg: Wenige Scherben; Lbr.; zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/246-249, 278-279 u. 281, S.: 234-240, 1841-1843, 1850-1853/51, D 5054-5067, 5069-5070, 5085-5102, 5112-5125/84.

R 4598300 / H 5683050 (W 21,0 / N 11,1):

Fu: 18.5., 31.5. u. 6.10.1931; Flurbegehungen; Finder G. u. L. Bierbaum, H. Dengler, O. Mehner.

Fg: Einzelne Scherben; zahlreiche Geräte u. Abschläge aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/102-104; 1931/138-139, 1932/572, S.: 1848/51, D 5034-5041, 5052-5053, 5071/84.

R 4598400 / H 5682900 (W 21,2 / N 11,6):

To/La: S. von Strompunkt 195 u. Höhe 96,9 m bis zur Mitte einer Senke/Norden.

Fu: 30.9.1932.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/280.

Lit: OA. DD., Merschwitz, Luftbild (26.6.1994), R 4598300 / H 5683050; Archivnr. 4746/031-01; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4746 Zehren, R 4599000 / H 5681650

(O 22,9 / N 16,9):

To/La: Ca. 500 m sö. des Ortes; s. der Straße von Medessen nach Merschwitz; Flur Feldscheunenbusch; ö. Höhe 104,2 m; im Wald/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 50).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Quarzporphyr; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 13)/bis 2 km (zu SK Nr. 11).

Fu: Im September/Oktober 1960; beim Spiel; Finder W. Schlepner.

Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit.

Vb: HM. Riesa, S.: 1204/64.

Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 5); Kaufmann u. a. 1967, 528.

TK25: 4746 Zehren, R 4598600 / H 5681200

(W 22,0 / N 18,6):

To/La: S. des Ortes; s. der Straße von Merschwitz nach Neuseußlitz; sö. Höhe 104,2 m/Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Hügelgräber (Nr. 42); **J.LK**, Siedlung (Nr. 43); **Bi.K**, Siedlung (Nr. 23).

Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsanddüne; V4a 7.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 42); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 43); bis 200

m/bis 2 km/bis 5 km (Bi.K Nr. 23).

Fu: 1823; Einzelfunde, vermut. aus Hügelgräbern.

Fg: Bronzemesser, Rückenverzierung mit Tannenzweigmuster u. Strichkreuzen; rundstab. Bronzespirale mit siebenfacher Windung; zylindr. Fingerring aus Bronze; Henkelterrine, Steilkegelhals, Grübchen in Viertelstellung mit je 2 breiten, stehenden Halbkreisriefen u. Halbkreisrillen, Lbr.; Doppelkonus, zentr. Bodenloch, mit 6 Horizontalriefen, einer Reihe stehender Halbkreisriefen, am Umbruch mit feinen Grübchen.

Lit: Grünberg 1943, 32, 82, Taf. 40,7; 66,11-11a.

Mirtschin, Tb. (27.9.1962); Preusker 1826, 100-101, Abb. Taf. 5, Nr. 297.

Fu: 1826; 1835 u. 1838; Einzelfunde aus Hügelgräbern. Fg: Becher (1); hochbauch. Krug; Griffzungenschwert u. Lanzenspitze (2) aus Bronze; Stein mit Schlacke (Lbr. ?).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 1, S.: 32/61; Nr. 28, S.: 33/61; Nr. 550, S.: 34/61, D 5131-5133/84 u. Privatbesitz.

Lit: Preusker 1828a, 3, 5-6, 30, Nr. 1, 28; 47; 1843, 152, 156, 158, Abb. Taf. 3, Fig. 32; 49a; Taf. 4, Nr. 27; 1844, 194, 199, 204, Abb. Taf. 8, Fig. 112; 61b; 1853, Nr. 550.

To/La: Im Winkel der Straßen von Neuseußlitz nach Seußlitz.

Fu: 7.2.1993; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige bronze- u. früheisenzeitl. Scherben; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/112-113.

Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 2; 4; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4746 Zehren, R 4598350 / H 5681500

(W 21,2 / N 17,4):

To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße; nw. Höhe 104,2 m /Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 44); **PU**, Siedlung (Nr. 12).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; V4a 7.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 44).

Fu: 15.1.1994; 18.1.1995 u. 6.2.1995; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Feuersteinabschläge; Reib- u. Klopffesteine; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/9; 1995/66 u. 1995/72.

Lit: OA. Merschwitz (Fst. 7; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **BZ**, Einzelfunde.

Fu: Vor Oktober 1952.

Fg: Mehrere Bronzefragmente.

Vb: LM. DD., S.: 867-872/52.

Fu: Eingeliefert im Sommer 1951; Finder Schön.
Fg: Einzelne Scherben; 2 Feuersteinkratzer; Tierknochen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1951/22, S.: 2827-2828/51, D 5026-5031/84.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. unbek.); Coblenz 1954b, 459.

TK25: 4746 Zehren, R 4598800 / H 5681350
(W 22,8 / N 18,0):
To/La: Sö. des Ortes; ö. der Straße von Merschwitz nach Zottewitz; s. eines Baches; sö. Höhe 104,2 m/ Hangkopf-Kuppe.
D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 5).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Granit; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 43)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 42).
Fu: 8.8.1987; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/65, D 1039/90.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 8; DkmO. Nr. 6); Reuter 1993, 318.

TK25: 4746 Zehren, R 4598400 / H 5681600
(W 21,3 / N 17,0):
To/La: Am s. Ortsausgang; w. u. ö. der Straße von Merschwitz nach Seußlitz; n. Höhe 104,2 m/Unterhang; Westen.
D/B: **JK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; A13b 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 8.8.1987; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Scherben; Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/127.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 7; DkmO. Nr. 5); Reuter 1993, 338.

TK25: 4746 Zehren, R 4598500 / H 5683000
(W 22,0 / N 11,3):
To/La: Nö. des Ortes; ö. der Straße von Leckwitz nach Merschwitz; n. Höhe 111,9 m/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 13).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; V4a 7.
W: Bis 500 m.
Fu: 7.3.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige atypische Scherben; Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/110.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 11; DkmO. Nr. 8).

TK25: 4746 Zehren, R 4598550 / H 5681500
(W 21,8 / N 17,5):

To/La: Sö. des Ortes; ö. der Straße von Merschwitz nach Seußlitz; s. des kl. Teiches; nö. Höhe 104,2 m/ Hangfuß; Norden.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 14).
Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; A13b 4.
W: Bis 200 m.
Fu: 7.2.1993; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige atypische Scherben; gebr. Lehm; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/111.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 10; DkmO. 5).

TK25: 4746 Zehren, R 4598600 / H 5681300
(O 24,3 / N 18,2):
To/La: Sö. des Ortes; s. der Straße von Merschwitz nach Neuseußlitz; sö. Höhe 104,2 m/Unterhang; Westen.
D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 15).
Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 4.
W: Bis 200 m.
Fu: 18.1.1995; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Wsn.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1997/348.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. 9; DkmO. 7).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Sandgrube in Elbnähe.
D/B: **U**, Brandgrab.
Fu: Frühling 1901.
Fg: Gefäß, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6360a-c.
Lit: OA. DD., Merschwitz (Fst. unbek.).

099 Merzdorf, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4645 Riesa, R 4587300 / H 5687300
(O 22,4 / S 6,7):
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Canitz nach Gröba; n. der Eisenbahnlinie; in der Döllnitzau; ö. Höhe 102,7 m/ Hangfuß; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 45).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; A13b 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 9.9.1927; Fundamentierungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grube 1.
Fg: Reste eines gr., gerauh. Topfes (1); Oberteilrest eines Doppelkonus (3); Reste eines Doppelkonus (2, 4-5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6687-6691.
Lit: Mirtschin, Tb. (9/10.9.1927); RT. (14.8.1927).

Fu: 8.5.1928; Schachtungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grube 2, oval, 1,1 x 0,8 m Dm., in ca. 0,6 m Tiefe.

Fg: Fragmente mehrerer gerauh. Töpfe (1-4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6627a-b; 6628-6629.

Fu: 8.5.1928; Schachtungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grube 3, 0,8 m Dm., in ca. 0,3 m Tiefe.
Fg: Wsn. eines gerauh. Topfes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6625-6626.
Lit: Mirtschin, Tb. (8.5.1928); RT. (10.5.1928).

Fu: 14.5.1928; Bergung Haase, Pfister; Grube 4, 1 m Dm.
Fg: Fragmente einer Trichtertasse (1) mit überrandständ. Henkel; S-Profil-Schale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6630-6631.

Fu: 14.5.1928; Bergung A. Mirtschin; Grube 5, nw. von Nr. 4, in ca. 0,48 m Tiefe.
Fg: Gebr. Lehm.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.5.1928); RT. (22.5.1928).

D/B: **Ä.Bi.K.**, Siedlung (Nr. 24).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; Al3b 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 14.5.1928; Schachtungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grube 1, in ca. 0,6 m Tiefe, sw. von Grube 4 (siehe unter J.LK).
Fg: Scherben gerauh. Töpfe mit Tupfenleiste bzw. Griffwarze.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8353-8355.

Fu: 15.5.1928; Schachtungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grube 2.
Fg: Reste eines gerauh. Topfes mit feiner Horizontalrille.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6686.
Lit: Mirtschin, Tb. (15.5.1928); Peschel, 1990, 81.

D/B: **Ä.JK**, Siedlung (Nr. 16).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; Al3b 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 15.5.1928; Fundamentierungsarbeiten; Grube 1.
Fg: Reste einer gerauh. Terrine mit Tupfenleiste.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3558.
Lit: Mirtschin, Tb. (15.5.1928); 1933c, 52, Abb.

To/La: 150 m s. der Döllnitz.
Fu: 12.6.1928; Fundkomplex 2, in ca. 0,3 m Tiefe.
Fg: Kl. Napf (1) mit 2 überrandständ. Ösenhenkeln; Schale (4) mit trichterförm. Wand u. 2 unterrandständ., vertik. Griffleisten; kl. Schale (2) mit einbieg. Rand; doppelkon. Gefäß (3) mit rundem Umbruch; Unterteilfragment (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1770-1772; 1789; 6624.

Lit: Mirtschin, Tb. (12.6., 21.8. u. 27.10.1928); 1933b, 51-52, Abb. 61; 62,a-d; 63,a-d.

Fu: Dezember 1930; Schachtungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grube, bis ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben; Bruchsteine; Tierknochen.
Lit: OA. DD., Merzdorf (Fst. 58; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (8.12.1930); 1932f, 74.

TK25: 4645 Riesa, R 4586400 / H 5686850:
To/La: Ssw. des Ortes; s. der Straße von Canitz nach Merzdorf; sw. Höhe 100,8 m/Unterhang; Norden.
D/B: **LB**, Hügelgrab (?) (Nr. 10).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (4.10.1995).
Lit: OA. DD., Merzdorf (Archivnr. 4744/128-01).

100 Moritz, Ot. von Röderau-Bobersen, Gde. Röderau-Bobersen

TK25: 4646 Zeithain, R 4595100 / H 5687000
(W 5,2 / S 5,2):
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Grödel nach Moritz; ö. Höhe 99,6 m/Niederung; Südwesten.
D/B: **BK**, Einzelfunde (Nr. 10); **Neo**, Einzelfunde (Nr. 51).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flußkies; Al3c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 1)/bis 1 km (zu StBK Nr. 2) (BK Nr. 11); bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 1)/bis 1 km (zu StBK Nr. 2) (Neo Nr. 51).
Fu: September/Oktobre 1847.
Fg: 3 durchbohr. Schuhleistenkeile u. ein Flachbeil aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1898/24, Preusker Nr. 645-648; S.: 189-190/48, D 5126-5130/84.
Lit: OA. DD., Moritz (Fst. 1); Preusker 1853, Nr. 645-648.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593650 / H 5687150
(W 2,6 / S 5,7):
To/La: Im Ort; n. der Straße von Grödel nach Röderau; bei der Abzweigung der Straße nach Zeithain; w. Höhe 99,6 m/Niederung; Süden.
D/B: **Jü.StBK**, Brandgrab (?) (Nr. 4).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; Al3c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 22.2.1934; Fundamentierungsarbeiten; Finder F. Kummer; Bergung A. Mirtschin.
Fg: S-Profil-Becher mit unterrandständ. Knubben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4163.
Lit: Hoffmann 1963, Taf. 44,12.

D/B: **Jü.JK**, Brandgrab (Nr. 11).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; Al3c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 21.2.1934; Fundamentierungsarbeiten; Finder F. Kummer; Bergung A. Mirtschin; Grab, in ca. 0,75 m Tiefe.
Fg: Situla (1) mit 2 kantigen Horizontalleisten, Lbr. mit bronz. Fingerring (2), eisernem Fingerring (3), geknick. eiserne Mittellatène Fibel (5) u. halbmondförm. Eisenmesser (4), aufrecht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4156-4158; 4159, S.: 802/54; 4160.
Lit: Grünert 1967, 27, Nr. 38; Mirtschin 1936b, Abb. 10-11; RT. (24.2.1934).

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; Al3c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest.
Fu: 21.2.1934; Fundamentierungsarbeiten; Finder F. Kummer; Bergung A. Mirtschin.
Fg: Oberteilfragment einer Terrine (1); Wsn. (2-4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4161; 4162a-c.
Lit: OA. DD., Moritz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4646 Zeithain, R 4594250 / H 5687300
(W 5,3 / S 6,2):
To/La: Onö. des Ortes; nw. Höhe 103,1 m; im Bereich der Siedlung "Halbe Hufe" nw. von Grödel; Parzelle 32e/Ober-Mittelhang; Südosten.
D/B: **Gat.K**, Brandgräber (Nr. 3).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; Al3c 6.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 15 km/bis 2 km.
Fu: 1.9.1938; bei Fundamentierungsarbeiten; Finder O. Hoffmann; Grab 1, in 1 m Tiefe.
Fg: Becher mit ausbieg. Rand. Weitere Gefäßreste wurden nicht aufbewahrt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4472.
Lit: Kroitzsch 1973a, 90, Taf. 1f; Lichardus 1976, 89, 291.

To/La: Parzelle 32d.
Fu: Juli 1951; Schachtungsarbeiten; Finder A. Große; Bergung A. Mirtschin; Grab, in ca. 0,6 m Tiefe.
Fg: Becher (1) mit 3 flachen Knubben am Umbruch; Becherfragment (3) mit einer Knubbe am Umbruch; Becherfragment (2); Lbr. neben den Gefäßen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4473-4475.
Lit: Kroitzsch 1973a, 90, Taf. 1,a.e.g; Mirtschin, Tb. (24.7., 31.7. u. 21.11.1951); 1954a, 159-162, Abb. 11-14.

Fu: 20-23.3.1972; Nachuntersuchung im Bereich des

Brandgrabes von 1951; K. Kroitzsch; Grube, rund, 0,55-0,6 m Dm., kesselförm. Profil, in ca. 0,65 m Tiefe
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm, ein Stück Lbr. u. ein Silexsplitter.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/122, D 5144-5149/84.
Lit: OA. DD., Moritz (Fst. 1; DkmO. Nr. 3).

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fg: Trapezförm., durchbohr. Hacke aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7531.
Lit: OA. DD., Moritz (Fst. ohne Nr.); Mirtschin, Tb. (27.4.1961); 1960e.

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **PU**, Brandgräberfeld.
Fu: Vor 1901; Zahlreiche Gräber mit Steinsetzungen; in ca. 0,5 m Tiefe.
Lit: OA. DD., Moritz. (Fst. unbek.).

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **Ä.KZ**, Siedlung oder Gräberfeld.
Fu: 24.9.1901.
Fg: Unterteilfragment mit Rädchenverzierung.
Vb: LM. DD.
Lit: LM. DD., Moritz (Fst. unbek.); Grünert 1967, 27, Nr. 38; Meyer 1971, I, 294, Nr. 20.

TK25: 4646 Zeithain, R 4594900 / H 5687800:
To/La: Nö. des Ortes; w. der Straße von Glaubitz nach Moritz; s. der Bahnlinie; w. Höhe 99,4 m/Niederung.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 59).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.
W: Über 1 km.
Fu: Luftbild (10.5.1994).
Lit: OA. DD., Moritz (Archivnr. 4746/005-03; DkmO. Nr. 7).

TK25: 4646 Zeithain, R 4594200 / H 5687900:
To/La: N. des Ortes; s. der Straße von Bahnhof Glaubitz nach Röderau/Niederung.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 60).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Moritz (Archivnr. 4746/005-04; DkmO. Nr. 6).

TK25: 4646 Zeithain, R 4594750 / H 5688000:
To/La: Nö. des Ortes; s. der Straße von Bahnhof Glaubitz nach Zeithain; s. Höhe 100,6 m/Niederung.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 61).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W: Über 1 km.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Moritz (Archivnr. 4746/005-05; DkmO. Nr. 7).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593600 / H 5687350
(W 2,6 / S 6,5):

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Moritz nach Zeithain; nw. Höhe 99,6 m/Niederung; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 62) mit Gräbern (?) (Nr. 11).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; A13c 6.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (14.6.1992).
Lit: OA. DD., Moritz (Archivnr. 4746/005-01; DkmO. Nr. 5); Jannasch 1995a, 223.

101 Mühlbach, Ot. von Lampertswalde, Gde. Lampertswalde

TK25: 4748 Radeburg.
To/La: Nahe der Flurgrenze zu Quersa.
D/B: **J.LK**, Siedlung oder Gräberfeld.
Fu: 15.9.1932; Finder H. Mammusch.
Fg: Unverz. Scherbe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/599.
Lit: OA. DD., Mühlbach (Fst. 1).

102 Mülbitz, Ot. von Großenhain, Gde. Großenhain

TK25: 4747 Großenhain, R 5397700 / H 5683200
(W 9,4 / N 10,9):
To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Mülbitz nach Zauschwitz; Kiesgrube/Unterhang; Westen.
D/B: **J.LK**, Brandgrab (Nr. 43).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 2 km.
Fu: Im Mai 1832.
Fg: Miniaturgefäß; wenige gerauh. Scherben.
Vb: LM. DD., 1879/4; Preusker Nr. 504, S.: 1024-1025/62, D 3162-3163/80.
Lit: OA. DD., Mülbitz (Fst. 3); Bierbaum 1925a, 245; Preusker 1844, 194, 206; 1853, Nr. 504; Wilke 1926, 91.

TK25: 4747 Großenhain, R 5398950 / H 5684750
(W 14,1 / N 4,7):
To/La: Nö. des Ortes; am ehemaligem Wirtshaus "Villa"; nw. Höhe 129,0 m/Mittel-Unterhang; Norden.
D/B: **Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 24).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Gneis; D4b 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.
Fu: 12.10.1934.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Mülbitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 3).

103 Nasseböhla, Gde. Zabeltitz

TK25: 4647 Hirschfeld, ca. R 5397550/ H 5690200
(ca. W 8,3 / S 17,3):
To/La: Am nö. Ortsausgang; Flur Nasseböhla; w. Höhe 112,9 m; Sandgrube/Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **VWZ**, Siedlung oder Grabfund (?) (Nr. 3).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D4b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 15 km/bis 5 km.
Fu: Vor 1920; Finder M. Schneider.
Fg: Kumpf mit eingezog. Rand; kl., scheidengedreh. Topf mit vereng. Hals, je 3 Horizontalrillen, dazw. ein Sparrenband aus 4 bzw. 5 Linien.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1928/33, S.: 289-290/32, D 3164-3165/80.
Lit: OA. DD., Nasseböhla (Fst. 1); Bierbaum 1929a, 207; 1930a, 340; Mildenerger 1959a, 54-55, Abb. 46; Petersen 1939, 60; Radig 1934, 160; 1936, 58; Schmidt 1976, 152.

104 Nauleis, Gde. Lenz

TK25: 4747 Großenhain.
To/La: N. des Hopfenbaches; sanfte Anhöhe.
D/B: **Neo**, Einzelfund; **PU**, Brandgräberfeld.
Fu: Gräber mit Steinsetzungen.
Fg: Krug; Schüssel u. eine Schaftlochaxt.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Nauleis (Fst. unbek.).

TK25: 4747 Großenhain, R 5401600 / H 5680950
(O 21,0/ N 19,5) :
To/La: Nö. des Ortes; ö. der Straße von Göhra nach Nauleis; über der Aue des Hopfenbaches; ö. Höhe 136,8 m/Hangfuß; Süden.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 46).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lösssand; V4c 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: 8.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/26, D 3166-3169/80.
Lit: OA. DD., Nauleis (Fst. 3; DkmO. Nr. 4-5); Jacob/Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain, R 5401150 / H 5680950

(O 23,0 / N 19,5):

To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Göhra nach Nauleis; Südufer des Hopfenbaches; w. Höhe 136,8 m/ Hangfuß; Norden.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 47).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km.

Fu: 8.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/26, D 3166-3169/80.

Lit: OA. DD., Nauleis (Fst. 3; DkmO. Nr. 4-5); Jacob/ Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain, R 5401550 / H 5680850

(O 21,5 / N 19,8):

To/La: 800 m nö. des Ortes; am Südufer des Hopfenbaches; sö. Höhe 136,8 m/Hangfuß; Norden.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 48).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km.

Fu: 8.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/27, D 3170-3173/80.

Lit: OA. DD., Nauleis (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Jacob/ Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain.

D/B: **J.KZ**, Münzfunde.

Fu: 1865; beim Pflügen.

Fg: Je 2 griechische u. römische Bronzemünzen. AE von Chios (nach 84 v. Chr.), Antonius Pius (138-161 n. Chr.), Corcyra (229-248 n. Chr.) u. Constantinus II (337-361 n. Chr.).

Vb: Unbekannt.

Lit: OA. DD., Nauleis (Fst. unbek.); Cohen 1888, Bd. II, 305, 484, Nr. 293, 348; Meyer 1971, 317.

TK25: 4747 Großenhain, R 5400500 / H 5680400:

To/La: W. des Ortes; s. der Straße von Döbritzchen nach Nauleis; nw. Höhe 143,2 m/Unterhang; Westen.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 63).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lösssand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (26.6.1994).

Lit: OA. DD., Nauleis (Fst. 4; Archivnr. 4746/021-02; DkmO. Nr. 6).

TK25: 4747 Großenhain, R 5400500 / H 5680650:

To/La: Nw. des Ortes; n. der Straße von Döbritzchen nach Nauleis; nw. Höhe 143,2 m/Unterhang; Westen.

D/B: **LB**, Siedlung (64).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lösssand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (26.6.1994).

Lit: OA. DD., Nauleis (Fst. 3; Archivnr. 4746/022-01).

105 Naundörfchen, Ot. von Leckwitz, Gde. Diesbar-Seußlitz

TK25: 4746 Zehren.

To/La: In Elbnähe; Flur Naundörfchen; „In einem Hünengrab“.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Vor 1879.

Fg: Steinbeil.

Vb: Ug 623, 1878/2.

TK25: 4746 Zehren.

To/La: Aus der Elbe gebaggert.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fg: Steinhammer.

Vb: Ug 131, LM. DD., Zug.Kat. 1901/47.

TK25: 4746 Zehren, R 4600000 / H 5683650

(O 17,9 / N 8,7):

To/La: Sö. des Ortes; n. der "Hohen Straße"; nö. Höhe 119,4 m/Mittelhang; Westen.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 50); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 44).

Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 50), bis 1 km/bis 2 km/bis 2 km (J.LK Nr. 44).

Fu: 1848; Slg. Rimpau (Nr. 623).

Fg: Kl., eiförm. Topf mit hohem Hals.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/70, S.: 2332/64, D 5143/84 (ehemals M. Halberstadt, N 2805; davor Slg. Preusker Nr. 654).

Lit: Preusker 1853, 654.

Fu: 1903-1907.

Fg: Amphore; Reste von Buckelgefäßen; Doppelkonus mit Standfuß; Trichtertasse mit doppel. Horizontalrillen, dazw. trapez. Flächen aus schrägen Rillen; gehenkel. Trichterbecher mit Radverzierung; Wanne mit durchbohr. Falzdeckel; kl. Dose mit durchbohr. Steg.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. S.: 36-43/61, D 5134-5142/84.

Lit: Deichmüller 1904b, 21; Grünberg 1943, 17, 21, 23, Taf. 4,20-23.

Fu: Finder A. Mirtschin; Einzelfunde.

Fg: Fragmente eines Kruges (2) u. mehrerer Schalen (1, 3-4); S-Profil-Schale (6); Unterteilfragment (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6351-6355; 6359.

Lit: OA. DD., Naundörfchen (Fst. 1-2; DkmO. Nr. 2); Bierbaum 1925a, 244; Coblenz 1952, 110,174.

106 Naundorf, Ot. von Großenhain, Gde. Großenhain

TK25: 4647 Hirschfeld.
To/La: Nö. des Ortes; n. des Spitalbaches.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1930; Finder Naumann.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Quietzsch 1979, 236.

TK25: 4747 Großenhain, R 5399800 / H 5685700
(W 17,4 / N 0,7):
To/La: Zw. Naundorf, Folbern u. Adelsdorf; Feld
Schneider; nw. Höhe 117,0 m/Unterhang; Süden.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 51).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.
Fu: 1832.
Fg: 15 Gefäße u. ein Bronzenadelfragment.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1879/4, Preusker Nr. 500-509.
Lit: Preusker 1844, 206; 1853, Nr. 500-509.

To/La: Ö. des Ortes; 300 m n. der Röder; 120 m n. der
Straße nach Folbern; w. des Weges zum Flugplatz.
Fu: 1936; Fundamentierungsarbeiten.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Naundorf bei Großenhain (Fst. 1;
DkmO. Nr. 2).

TK25: 4747 Großenhain, R 5399800 / H 5685550
(W 17,3 / N 1,4):
To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Folbern nach
Naundorf; nw. Höhe 117,0 m; in einer Kiesgrube/Un-
terhang; Süden.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 49).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flußsand; A13b 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 1931.
Fg: Zahlreiche Scherben; Webgewichte; Mahlsteine.
Vb: Unbekannt.

To/La: Ö. des Ortes; 1375 m ö. der Kirche; 80 m n. der
Großen Röder; 30 m s. der Straße nach Folbern; Feld
Ilschner; " Sieben Geislein"; an alter Sandgrube.
Fu: April/Mai 1936; Finder K. Schwandt.
Fg: Viele Scherben, tw. mit Tupfen u. Knubben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/93.
Lit: OA. DD., Naundorf bei Großenhain (Fst. 1; 3;
DkmO. Nr. 2).

TK25: 4647 Hirschfeld.
To/La: Nö. des Ortes; am Schleifweg.
D/B: **U**, Einzelfund.
Fu: 1931; beim Pflügen.
Fg: Steinpflasterungen.
Lit: OA. DD., Naundorf bei Großenhain (Fst. 4).

107 Naundorf b. Ortrand, Gde. Thiendorf

TK25: 4649 Schwepnitz, R 5419700 / H 5691800
(W 3,6 / N 19,5):
To/La: Sö des Ortes; am w. Ufer der Pulsnitz; nahe der
Flurgrenze zu Rohna; Parzelle 408/Niederung.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 52).
Hö: 126,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Flugsand.
W: Bis 500 m.
Fu: 14.5.1898; beim Setzen eines Grenzsteines; Finder
C. Henn.
Fg: Streitaxt aus Diabas (Typus Åberg 125-152).
Vb: Mus. Großenhain (Slg. C. Henn).
Lit: OA. DD., Naundorf bei Ortrand (Fst. 1); Åberg
1918, 263, Taf. XI, Nr. 37, Tafelband Abb. 136; Deich-
müller 1901b, 21; Nilius 1971, 123.

108 Naunhof, Gde. Naunhof

TK25: 4747 Großenhain, R 5402000-5402150 /
H 5675500-5675650 (O 18,8-19,2 / S 3,3-3,8):
To/La: Sw. des Ortes; an der Gemarkungsgrenze zu
Steinbach; n. der Straßenkreuzung; am Galgenberg; ca.
150 m ö. des Harthegrabens; sw. Höhe 186,5 m/Mittel-
hang; Norden.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 45).
Hö/HgN: 195,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: 1934; bei Kartierungsarbeiten; Finder Härtel.
Fg: Wenige Scherben u. Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/205.

To/La: Ca. 125 m ö. des Harthegrabens; an der Flur-
grenze zu Großdobritz; leichte Erhebung.
Fu: 12.5.1990; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben u. Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat.1990/101-102, D 1355-1357,
1359/90.
Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 2-3; DkmO. Nr. 3-4);
Reuter 1993, 320; 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, R 5405850 / H 5675700
(O 4,0 / S 4,5):
To/La: Sö. des Ortes; an der Gemarkungsgrenze zu
Oberebersbach; nö. der Schönberghäuser; am ö. Ufer

des Hopfenbaches; nw. Höhe 174,4 m/Hangfuß; Westen.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 50).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 19.11.1973; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; auf einer Fläche von ca. 50 x 100 m.

Fg: Zahlreiche Scherben, tw. mit Ritzlinien; gebr.

Lehm; wenige Feuersteingeräte u. Holzkohle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/83.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 7; DkmO. Nr. 7); Jacob/Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain, R 5405600-5405700 / H 5675650-5675750 (O 4,6-5,0 / S 4,2-4,5):

To/La: Sö. des Ortes; nw. der Schönberghäuser; am w. Ufer des Hopfenbaches; nw. Höhe 174,4 m/Unterhang; Nordosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 51); **KZ**, Siedlung (Nr. 14).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK 51); bis 200 m/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 8)/bis 10 (zu J.KZ Nr. 7) (KZ Nr. 14).

Fu: 22.11., 23.11. u. 27.11.1973; Flurbegehungen; Finder A. Dietzel, Grube, 1 x 1,2 m Dm., bis 0,8 m Tiefe.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben; dickwan., gerauh. Töpfe tw. mit Tupfen; Henkelterrinen; gerauh. Terrine mit konzent. Halbkreisriefen; kl. Henkeltöpfe; kl. Omphalosschalen; Doppelkonus mit gekerb. Umbruch u. eine Kanne; Schalen mit Innenfaçettierung; Tassenreste.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1974/34, S.: 709-725/74, D 3227-3384/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5405700 / H 5675650 (ca. O 4,9 / S 4,4):

To/La: Sö des Ortes; nw. der Schönberghäuser; am w. Ufer des Hopfenbaches; nw. Höhe 174,4 m/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 52).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1.6., 4.11.1986; November 1987; Juni u. September 1988; 27.8.1989; Februar, März u. Mai 1990; 4.5.; 26.

6. u. 9.10.1991; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Viele Scherben; Rsn. von S-Profil-Schalen; Schalen mit getupf. Leiste; Reste gr. Vorratsgefäße; gekerb.

Umbruchscherben; Reste einer kl. Tasse u. eines Sieb-

gefäßes; Spinnwirtel u. Webgewichtsreste; Tonkugel;

wenige Silexabschläge; Mahlsteinreste; zungenförm.

Glättsteine; durchbohr. Stein; Schleifstein; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/14 u. 56, D 391-395,

658-667/87; 1988/32, D 6383-6402/88; 1990/51, D 515-545/90; 1991/15, D 122-170/91; 1996/143.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 4; DkmO. Nr. 5); Reuter 1993, 320.

TK25: 4747 Großenhain, R 5404800 / H 5675650 (O 8,3 / S 8,3):

To/La: Ö. des Ortes; ca. 800 m ö. der Dorfkirche; oberhalb des Flurstücks "Lange Wiesen"; s. Ausläufer des Pfarrberges; sö. Höhe 186,5 m/Unterhang; Süden.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 46).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 24.3.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; auf einer Fläche von ca. 20 x 30 m Reste von mindestens 3 zerstörten Gräbern, Steinsetzungen.

Fg: Viele Scherben, tw. mit horizon. Riefen; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/21, D 3193-3226/80.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 9; DkmO. Nr. 8); Jacob/Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain, R 5402900 / H 5676000 (O 15,5 / S 5,5):

To/La: 1,5 km wsw. des Ortes; nö. Höhe 189,5 m; an den Brömmwiesen/Hangfuß; Südosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 53).

Hö/HgN: 175,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D4b 9.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 3.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche Scherben mit Ritzlinien u. Dellen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/20, D 3187-3192/80.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 8); Jacob/Quietzsch 1979, 399.

TK25: 4747 Großenhain, R 5402150-5402300 / H 5677200-5677300 (O 18,4-18,8 / S 10,0-10,6):

To/La: Wnw. des Ortes; 300 m ö. von Marschau; auf einer flachen Anhöhe; s. des Marschauer Teiches/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 54); **KZ**, Siedlung (Nr. 15).

Hö/HgN: 163,4 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 2.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 54); bis 200 m/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 8)/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 5) (KZ Nr. 15).

Fu: 6.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche atypische Scherben; Wulsthenkel;

Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/22, 3184-3185/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 399.

To/La: Nö. des Ortes; n. u. s. der Straße nach Naunhof; s. des Hopfenbaches.

Fu: 3.3., 18.8., 3.10.1989 u. 9.3.1991; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche kl. Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/28; 1992/80, D 1079-1082/92.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 10; DkmO. Nr. 9); Reuter 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, R 5403850 / H 5677150 (O 12,0 / S 10,0):

To/La: N. des Ortes; ehemaliger Windmühlenberg; s. Höhe 177,2 m /Unterhang; Nordosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 55).

Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 6.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; auf einer Fläche von 50 x 100 m.

Fg: Zahlreiche kl. Wsn.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/23, D 3186/80.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 11; DkmO. Nr. 2); Jacob/Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5403900-5404100 / H 5675800-5676100 (ca. O 11,0-12,0 / S 4,5-5,7):

To/La: Sw. des Ortes; n. der Straße von Radeburg zu den Buschhäusern; ö. der Brömmwiesen; nw. Höhe 169,3 m/Mittel-Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 56); **KZ**, Siedlung (Nr. 16).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D4b 9.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 56); bis 200 m/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 8)/bis 15 km (zu J.KZ Nr. 5) (KZ Nr. 17).

Fu: 21.4.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Viele Scherben; gebr. Lehm; ein Feuersteingerät.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/28, D 3385-3397/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 340-341.

ca. R 5404000 / H 5675900 (ca. O 11,5 / S 5,1):

To/La: Sw. des Ortes; nw. der Schönberghäuser; w. des Hopfenbaches.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 56); **KZ**, Siedlung (Nr. 16).

Fu: 4/5.11. u. 8.11.1986; 6.4.1987; 20.8.1988 u. im Februar u. April 1990; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Wsn.; Rs. eines gr. Vorratsgefäßes; Spielstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/12-14, D 380-395/87; 1988/48, D 6866/88; 1990/50, D 505-514/90; 1990/103, D 1360-1367/90.

ca. R 5403850 / H 5676050 (ca. O 12,0 / S 5,7):

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 56); **KZ**, Siedlung (Nr. 16).

Fu: 30.12.1990; Flurbegehung; G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben, tw. mit Rillen u. Tupfen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/75, D 1035-1040/92.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 6; DkmO. Nr. 6); Reuter 1993, 320; 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5404350-5404650 / H 5676450-5676550 (ca. O 8,8-10,0 / S 7,3-7,6):

To/La: Ö. des Ortes; n. der Fischteiche; leichte Geländekuppe unterhalb des Höhenzuges; s. Höhe 186,5 m / Hangfuß; Süden.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 57); **JK**, Siedlung (Nr. 17).

Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 57); bis 200 m/bis 15 km/bis 15 km (JK Nr. 17).

Fu: 17.11., 9.12.1986 u. Februar, April u. September 1987; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Mehrere schwarze Verfärbungen mit gr. Anzahl an Scherben; einzelnes durchbohr. Scherbenrondell; gebr. Lehm; einzelne Feuersteinklinge u. ein Reibstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/7, D 288-306/87; 1988/33, D 6403-6461/88.

To/La: Ö. des Ortes; n. der den Bindebach stauenden Teiche.

Fu: 11.1-14.2.1989; Notbergung Th. Gerlach; Insgesamt 47 Pfostenlöcher ohne erkennbare Strukturen, 14 Siedlungs- u. 42 flachmuldige Eintiefungen, sowie 4 Keramikkomplexe ohne sichtbare Verfärbungen.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben grober Siedlungsware, tw. sekundär verbrannt, mit horizontalen Rillen bzw. Riefen, Halbkreisriefen, Tupfenleisten, Kanneluren, Radkreuzornamenten, Buckelwarzen, mit innen verzier. Rändern u. gerauh. Unterteil; zahlreiche Reste von Webgewichten; eine graphitierte Scherbe u. eine Scherbe mit plastischem Ring; bronz. Knopfsichel; Reste einer Bronzennadel; Mahlsteinfragmente; gr. Mengen an gebr. Lehm u. Holzkohle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/127, D 879-1192, 1194-1195/91.

Fu: 17.3.1995; 25.6.1996; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben u. gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1995/81; 1997/17.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 12; DkmO. Nr. 10; 12);

Th. Gerlach 1992, 6-14; Reuter 1993, 320; Union DD. (10.3.1989).

TK25: 4747 Großenhain, R 5405650-5405800 / H 5675350-5675450 (O 4,2-4,7 / S 3,0-3,4):

To/La: Sö. des Ortes; ca. 150 m s. des Steinbaches; w. des Hopfenbaches; Geländekuppe; s. der Schönberghäuser; ö. Höhe 174,9 m/Mittel-Unterhang; Südosten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 47); **KZ**, Siedlung (?)

(Nr. 17).

Hö/HgN: 175,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 45); bis 200 m/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 8)/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 7) (KZ, Nr. 17).

Fu: 2.6., 28.6.1988; April-Juni u. August-November 1990; 9.10.1991; 23.9. u. 5.12.1992; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Doppelkonus mit gekerb. Umbruch, Reste eines Miniaturgefäßes, Bronzeknopf; Lbr.: Rest eines Mahlsteines.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/112, D 7567-7580/88; 1990/104, D 1370-1411/90; 1991/14, D 105-121/91; 1992/78, D 1063-1075/92; 1996/141-142; 147 u. 149.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 14; DkmO. Nr. 12); Reuter 1993, 320; 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, R 5403200-5403350 / H 5677600-5677650 (O 14,0-14,6 / S 11,7-12,0):

To/La: Nw. des Ortes; zw. Hopfenbach u. der Straße nach Lauterbach; w. Höhe 177,2 m/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 58).

Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 3.3.1989; 17.12.1990; 9.3.; 22.3.; 11.4.1991; 1.3.1992; 19.2.1993; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke. Fg: Zahlreiche Scherben; einzelne Feuersteinabschläge; Fragment eines Mahlsteines.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/49; 1992/79, D 1076-1078/92; 1994/39-40, D 544-548/94.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 15; DkmO. Nr. 13); Reuter 1993, 320; 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5402100 / H 5675550 (ca. O 16,8 / S 4,7):

To/La: Wsw. des Ortes; n. der Katzenburg; ö. Höhe 199,5 m; "Am Breiten Stein"/Mittel-Unterhang; Osten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 59).

Hö/HgN: 185,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D2a 2.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1990; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Rs. u. ein Klingenkrazer.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/76, D 1041-1042/92.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 16); Reuter 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, R 5404500-5404550 / H 5676300 (O 9,2-9,5 / S 6,6-6,8):

To/La: Sö. des Ortes; s. der Teiche u. des Hopfenbaches; nö. Höhe 169,3 m; ö. des Gutes/Hangfuß; Norden.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 60).

Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 4.2., 11.2. u. April-Mai 1990; im Aushub von Drainagegräben u. am 11.4., 28.6. u. 30.12.1991; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben; Fragment eines Webgewichtes; gebr. Lehm; Bronzefragment; Mahl- u. Schlagsteine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/105, D 1412-1424, 1426-1431/90; 1990/106, D 1432-1437/90; 1992/77, D 1043-1062/92.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 13; DkmO. Nr. 11); Reuter 1993, 320; 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, R 5404950 / H 5675450 (O 7,5 / S 3,3):

To/La: Sö. des Ortes; s. der Straße von Naunhof nach Radeburg; nö. von Steinbach/Mittelhang; Nordwesten. D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 61).

Hö/HgN: 175,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 4.10.1990; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/145.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 18).

TK25: 4747 Großenhain, R 5403100 / H 5677600 (O 15,0 / S 11,5):

To/La: Nw. des Ortes; s. von Lauterbach; n. des Marschenberges; n. Höhe 182,1 m/Unterhang; Norden. D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 62); **Bi.K**, Siedlung (Nr. 25).

Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 62); bis 200 m/bis 10 km/bis 10 km (Bi.K Nr. 25).

Fu: 9.3. u. 22.3.1991; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Viele Scherben; gebr. Lehm; Bronzeblech; Pfeilspitze aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/81, D 1083-1087/92.

Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 17; DkmO. Nr. 13); Reuter 1995, 255.

TK25: 4747 Großenhain, R 5405500 / H 5675100 (O 5,2 / S 1,9):

To/La: Sö. des Ortes; am Forsthaus; an der Gemarkungsgrenze zu Steinbach; s. Höhe 174,9 m/ Hangfuß; Südosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 63).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 5.12.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/150.
Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 20).

TK25: 4747 Großenhain.
D/B: **PU**, Siedlung.
Fu: 21.5.1936.
Fg: Einzelne Scherbe; gebr. Lehm.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/58.
Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. unbek.).

TK25: 4747 Großenhain, R 5405200 / H 5675100
(O 6,4 / S 1,8):
To/La: Sö. des Ortes; w. des Forsthauses; an der Gemarkungsgrenze zu Steinbach; sw. Höhe 174,9 m / Hangkopf-Kuppe.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 15).
Hö/HgN: 177,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.
W: Bis 500 m.
Fu: 15.12.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne atypische Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/148.
Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 19).

TK25: 4747 Großenhain, R 5405700 / H 5675700
(O 4,5 / S 4,2):
To/La: Sö. des Ortes; n. der Schönberghäuser; 50 m w. des Hopfenbaches; auf einer Sandterrasse; w. Höhe 174,4 m/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **U**, Siedlung (Nr. 6).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D4c 6.
W: Bis 200 m.
Fu: Februar 1974.
Fg: Gr. Eisenschlackereeste.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1974/18.
Lit: OA. DD., Naunhof (Fst. 5); Jacob/Quietzsch 1979, 399.

109 Nauwalde, Gde. Nauwalde

TK25: 4546 Gröditz.
To/La: "In der Hoische".
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1828.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 356; S.: 213/48.
Lit: OA. DD., Nauwalde (Fst. unbek.); Preusker 1841, 173, Taf. II, 58; 1853, Nr. 356.

TK25: 4546 Gröditz.
To/La: "In der Hoische"; Waldstück sö. von Spansberg; n. von Tiefenau.
D/B: **J.LK**, Depotfund.

Fu: Um 1880.
Fg: 17 massive, offene Armringe, davon 5 links- bzw. 12 rechtsgedreh.; bronz. Armringe aus einem Vierkantstab.
Vb: LM. DD., S.: 82-85/46.
Lit: OA. DD., Nauwalde (Fst. unbek.); Bierbaum 1925a, 246; von Brunn 1959, 66 f.; Caro 1884, 75-77; Lissauer 1904, 564, Nr. 14; Montelius 1898-1900, 483. (dort als Montelius I).

TK25: 4546 Gröditz, R 4598750 / H 5698300
(O 22,3 / S 5,2):
To/La: Sö des Ortes; ö. der Töpferlache; w. des Röderkanals; n. Höhe 93,2 m/Niederung.
D/B: **Bi.K**, Einzelfund (Nr. 3).
Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 15 km/bis 5 km.
Fu: Mai 1959; Feldarbeiten; Finder F. Manig.
Fg: Fünfeck. Steinaxt aus Gneis.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5803.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 579; Mirtschin, Tb. (14.11. u. 19.11.1959).

110 Neudorf, Gde. Zeithain

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **BK**, Einzelfund.
Fu: Um 1960; Kiesabbau.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Amphibolschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/87.
Lit: OA. DD., Neudorf (Fst. unbek.).

111 Neuhirschstein, Ot. von Bahra, Gde. Hirschstein

TK25: 4746 Zehren, R 4597600 / H 5680800
(W 18,1 / N 20,2):
To/La: Im n. Ortsteil; ö. Höhe 135,0 m; Kiesgrube; im Schotter unter dem Löß/steiler Mittelhang; Süden.
D/B: **P** (spätes Acheuléen), Einzelfund (Nr. 12).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Geschiebesand; L6c 2.
W/Si: Bis 200 m/bis 5 km.
Fu: 23.11.1932; Finder A. Mirtschin.
Fg: Levallois-Spitze (1); Schädel eines Moschusochsen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4031.
Lit: DA (17.1.1933); Grahmann/Mirtschin 1933, 389, Abb. 2; Mirtschin, Tb. (5.9.1932); 1933d; 1962a, 9.
Fu: 30.6.1934.
Fg: Dreieck. Feuersteingerät.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5911, S.: 212/32.
Lit: OA. DD., Neuhirschstein (Fst. 2; DkmO. Nr. 3);

Braune 1934, 141; Grahmann 1934, 23, 31.

TK25: 4746 Zehren.

To/La: Im Ort; im Park von Schloß Hirschstein.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Um 1900.

Fg: Flachbeil.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Neuhirschstein (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4597800 / H 5680700

(W 19,0 / N 20,5):

To/La: Im Ort; Schloß Hirschstein; ö. Höhe 135,0 m / Ober-Mittelhang; Südosten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 53).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Granit; LÖ4c 2.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 13)/bis 5 km (zu SK Nr. 11).

Fu: 30.6.1934; Bauarbeiten.

Fg: Trapez. Kratzer (1) u. Stirnkratzer (2) aus Feuerstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6875-6876.

Fu: Juni 1944.

Fu: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1944, S.: 121/44.

Lit: OA. DD., Neuhirschstein.

TK25: 4746 Zehren.

To/La: Zw. Schloß Hirschstein u. Niederlommatsch.

D/B: U, Brandgräber.

Fu: 19. Jh.

Lit: Preusker 1844, 131, Anm. I, Taf. VIII, 26.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: U, Einzelfunde (frühkaiserzeitlich ?).

Fu: Vor 1925.

Fg: 2 eiserne Äxte

Vb: LM. DD.

Lit: OA. DD., Neuhirschstein (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren.

To/La: Am Elbufer.

D/B: U, Einzelfund.

Fu: 1957.

Fg: Kreisrundes, durchbohr. Geröll.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Bierbaum 1925a, 249.

TK25: 4746 Zehren, R 4597100 / H 5680650:

To/La: W. des Ortes; w. der Straße von Neuhirschstein nach Niederlommatsch; sw. Höhe 135,0 m/Mittel-Unterhang; Osten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) mit Gräben (Nr. 65).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: LÖß, LÖßlehm; LÖ4c 2.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (14.6.1992).

Lit: OA. DD., Neuhirschstein (Archivnr. 4746/001-01; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4746 Zehren, R 4597400 / H 5680200:

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Neuhirschstein nach Niederlommatsch; ö. Höhe 138,9 m/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 66).

Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: LÖß, LÖßlehm; V4a 7.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (26.6.1994).

Lit: OA. DD., Neuhirschstein (Archivnr. 4746/001-07; DkmO. Nr. 7).

TK25: 4746 Zehren, R 4597250 / H 5680900:

To/La: Nw. des Ortes; an der Straße von Gosa nach Neuhirschstein; n. Höhe 135,0 m/Hangkopf-Kuppe.

D/B: **LB**, Siedlung (?) mit Kreisgraben (Nr. 67); Gräber (?) (Nr. 12).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: LÖß, LÖßlehm; LÖ4c 2.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (4.6.1993).

Lit: OA. DD., Neuhirschstein (Archivnr. 4746/001-04; DkmO. Nr. 6).

112 Neuseußlitz, Gde. Diesbar-Seußlitz

TK25: 4746 Zehren, R 4598600 / H 5680950

(W 21,8 / N 19,4):

To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Diesbar-Seußlitz nach Merschwitz; s. der Flurgrenze, über die Flur verstreut; s. Höhe 104,2 m; Sandgrube Richter/Unterhang; Westen.

D/B: **Jü.StBK**, Siedlung (Nr. 13).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsanddüne; V4a 7.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/unbest.

Fu: Um 1900.

Fg: Scherben mit 3 Stichreihen am Rand; trapezförm. Flachbeil aus schiefrigem Amphibolit; zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1900/36, S.: 831/32, S.: 1854-1856/51, D 5152-5161, 5251/84; 1902/13.

Fu: 1901; 1902; 1906; Finder H. Döring, E. Peschel.

Fg: Becher mit S-förm. Profil u. Horizontalbändern aus 4-6 Stichreihen; birnenförm. Gefäß; Schleifstein aus Quarzit.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1902/20; 1903/31; 1920/8a.

Lit: Bierbaum 1925a, 239; Döring 1901, 20; Hoffmann 1963, Taf. 44,6; 49,4; Wilke 1926, 85.

Fu: 1928; 1932-1938; Flurbegehungen; Finder G. Bierbaum, J. G. Dutschmann.
Fg: Zahlreiche bandkeramische Scherben; viele Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/243-244, 275-277, 330-331; 1933/38-39; 1934/33; 1938/11a, S.: 1857, 1860-1862/51, D 5162-5206, 5210-5214, 5252-5282/84; HM. Riesa, Nr. 5798.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 48).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsanddüne; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 23.9.1932; Flurbegehung; Finder G. Bierbaum.
Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/244; 277/32; 1933/39.
Lit: OA. DD., Neuseußlitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4746 Zehren, R 4598650 / H 5680600
(W 22,1 / N 20,9):
To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Diesbar-Seußlitz nach Merschwitz; sw. Ausläufer des Weinberges; w. Höhe 124,3 m/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **BK**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Granit; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 13)/bis 5 km zu StBK Nr. 3).
Fu: 17.5.1931; 1932-1938; Flurbegehungen; Finder G. Bierbaum, H. Piesker.
Fg: Wenige Scherben u. Silices.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 49).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Granit; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 17.5.1931; 1932-1938; Flurbegehungen; Finder G. Bierbaum, H. Piesker.
Fg: Fragment eines eiförm. Topfes; Tasse u. überrandständ. Henkel einer Trichtertasse; Wsn. mit unregelmäß. Gittermuster; Schulterscherven mit breiten Horizontalriefen; Schalenrest mit 4 Horizontalriefen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/99-100; 1938/11 u. 653, S.: 1858-1859/51, D 5215-5219, 5230-5233.
Lit: OA. DD., Neuseußlitz (DkmO. Nr. 3); Preusker 1844, 131, 206, Taf. VIII, Abb. 26, Nr. 11.

TK25: 4746 Zehren, R 4598700 / H 5680650
(W 22,4 / N 20,8):
To/La: Nw. des Ortes; w. Höhe 124,3 m/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 16).

Hö/HgN: 118,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; V4a 7.
W: Bis 200 m.
Fu: 7.3.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Scherben; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/24, D 308-309/94.
Lit: OA. DD., Neuseußlitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Reuter 1995, 277.

113 Nickritz, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: Nö. des Ortes; in Richtung Mergendorf.
D/B: **BK**, Einzelfund.
Fu: Ende 19. Anfang 20. Jh.; beim Pflügen.
Fg: Durchbohr. Fragment eines Schuhleistenkeiles aus Hornblendeschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4904.
Lit: OA. DD., Nickritz (Fst. 2); Mirtschin 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: Ö. der Bahnlinie; ca. 400 m; sö. Höhe 104,0 m.
D/B: **Neo**, Siedlung.
Fu: 10.7.1932.
Fg: Wenige Scherben u. Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/133.
Lit: OA. DD., Nickritz (Fst. 2).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590500 / H 5683500:
To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Mergendorf nach Nickritz; n. Höhe 110,6 m/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 68).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Nickritz (Archivnr. 4744/045-01; DkmO. Nr. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590650 / H 5684150:
To/La: Nö. des Ortes; n. der Straße von Mergendorf nach Nickritz; nw. Höhe 128,8 m/Hangfuß; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 69.)
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Tallehm; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Nickritz (Archivnr. 4744/095-01; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590900 / H 5684300:
To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Mergendorf nach Nickritz; nw. von 128,8 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 70) mit Gräbern (?) (Nr. 13).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (26.6.1994).

Lit: OA. DD., Mergendorf bzw. Nickritz (Archivnr. 4744/095-02; DkmO. Nr. 2).

114 Niederebersbach, Gde. Ebersbach

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5406200 / H 5682500 (ca. O 3,5 / N 12,8):

To/La: N. des Ortes; an der Gemarkungsgrenze zu Bieberach; s. der Straße von Bieberach nach Freitelsdorf; nw. Höhe 131,3 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 52)/4 Bieberach;

J.LK, Flachgräberfeld (Nr. 50)/3.

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 52); bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km (J.LK Nr. 3/Nr. 50).

Fu: 1827.

Fg: Doppelkonus mit Trichterhals u. Horizontallinie, darunter Gruppen von je 5 vertik. Riefen; kl. Schöpfer mit überrandständ. Henkel.

Vb: Mus. Großenhain.

Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Preusker 1828a, 46; 1843, 193, 206, Taf. VIII, Fig. 103.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407200 / H 5680750 (W 1,2 / N 19,8):

To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Freitelsdorf nach Niederebersbach; nw. Höhe 135,3 m; Sandgrube Schleinitz/Unterhang; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 53); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 51).

Hö/HgN: 134,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Talkies; D2b 6.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 53); bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km (J.LK Nr. 51).

Fu: 1905; 1908 u. 1927; Einzelfunde.

Fg: Henkelterrine; kl. Schale; "Hängedose" mit Deckel.

Fu: 1930; Kiesabbau; Finder H. Claus; Reste eines Brandgrabes, mit umfassender Steinsetzung.

Fg: Buckelkanne; Terrine; Tasse mit Zylinderhals; kl., eiförm. Topf; kl., kug. Gefäß mit 68 Tonperlen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/46, S.: 564-570/66, D 3411-3417/80.

Lit: Quietzsch 1968, 562.

Fu: Zw. 1933 u. 1936; 18/19.6.1937; 7.3. u. 16.3.1938; 19.11.1942; u. a. Slg. Trentschn.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.; Henkelterrine mit 4 Buckeln; Terrine mit 4 Buckeln; 2 Tassen mit gerauh. Schulter.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1937/122a-c; 1938; 1942 u. 1943, D 2465-2498/80.

Lit: Mirtschin, Bericht vom 12.7.1938; Tb. (7.12.1937; 15/16.1. u. 25/26.1.1938; 13.5. u. 19.11.1942).

To/La: S. Höhe 134,0 m; s. der Straße von Niederebersbach nach Freitelsdorf.

Fu: 9.12. u. 19.12.1942; Notbergung; Grab 1, in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben u. Lbr.

Fu: Grab 2, Steinumrandung, ca. 4 m ö. von Grab 1 entfernt, in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.

Fu: Grab 3, Steinsetzung, in ca. 0,25 m Tiefe.

Fg: Zahlreichen Scherben u. Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5170; 5174; 5176.

Fu: Grab 4, in ca. 0,3 m Tiefe, fundleer.

Fu: 14.11-17.12.1951; Rettungsgrabung H. Herrgott, A. Neugebauer, R. Coblenz; 12 Gräber.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1954/8, S.: 1301-1305; 1315-1368/54.

Lit: Coblenz 1954b, 459; Mirtschin, Tb. (13.11.951).

Fu: Dezember 1951; Rodungsarbeiten; Finder Grottke; Bergung A. Neugebauer; Grab.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1954/9, S.: 1073-1074/54.

Fu: 8.8-12.9.1955; Rettungsgrabung H. W. Mechelk; 26 tw. zerstörte Brandgräber der jüngeren-jüngsten Bronzezeit.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1956/5, S.: 1371-1374/54; 19-97/56, 1051-1055/62, D 2499-2506/80.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 580.

To/La: Ostseite der Kiesgrube.

Fu: 7.10.1962; 20.3.1967; Finder A. Dietzel, A. Neugebauer.

Fg: Zahlreiche Streuscherben u. Lbr.; Fragment einer kl. Schale.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1962/78; 1967/28, D 2800/80.

Fu: 1963-1972; Notbergungen A. Dietzel u. LM. DD. Die Gräber wurden im anstehenden Kies knapp unterhalb der Humusschicht gefunden, größtenteils mit Einfassungen, Bodenpflasterungen bzw. Abdeckung aus Grauwacke.

Fu: 3.2.1964; Grab 1.

Fg: Eiförm., gerauh. Topf mit einer Griffwarze; Deck-

schale mit facettiertem Rand; 2 kl. Omphalosschalen; Tasse; Henkelterrine, Lbr. mit einer Bronzenadel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, S.: 470-476/66, D 3405-3410/80.

Fu: Grab 2, ca. 6,5 m s. von Grab 1 entfernt, Steinsetzung aus Grauwackesteinen.

Fg: Henkeltopf, Lbr., von einer dickwan. Bs. abgedeckt; 4 Omphalosschalen; glattwand. Henkeltopf; 2 Henkelterrinen; Krug.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, S.: 477-486/66, 3418-3434/80.

Fu: Grab 3, ca. 10 m s. von Grab 1 entfernt, mit Resten einer Steinsetzung.

Fg: Gr. Terrine mit Horizontalriefung am Umbruch, Lbr., Bs. als Deckel; Reste eines gr. Vorratsgefäßes; Fragmente zweier kl., gerauh. Töpfen, einer dünnwand. Terrine, 3 kl. Omphalosschalen, einer weitmund. Terrine mit kannelierter Schulter, einer gr. Terrine mit kannelierter Schulter u. Boden eines gerauh. Topfes.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, S.: 487-490/66, D 3435-3436/80.

Fu: 23.11.1963; Flurbegehung; Grab 4, Steinsetzung aus Grauwackesteinen, in 0,1-0,4 m Tiefe.

Fg: Scherben einer Schale; gerauh. Henkeltopf; Fragmente eines gr., geglätteten Gefäßes, eines gerauh. Vorratsgefäßes u. eines Mahlsteines aus Granit.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/87, S.: 1334/64, D 2798-2799, 3548-3549/80.

Lit: Kaufmann u. a. 1964, 372.

Fu: Grab 5, unmittelbar s. von 4, Steinabdeckung, in ca. 0,25 m Tiefe.

Fg: Henkelterrine; flache Terrine, Lbr. mit einer Bronzeperle u. einem Bronzeröllchen; Deckschale, darüber eine kl. Henkelterrine u. eine Tasse.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, S.: 491-497/66, D 3437-3443/80.

Fu: Grab 7, in ca. 0,3 m Tiefe, mit wnw.-oso. orientierter, rechteck. Bodenpflasterung u. zentr. Leichenbrandschüttung.

Fg: Der Lbr. wurde durch eine tiefe S-Profil-Schale mit Bodendurchbohrung abgedeckt; auf dem Lbr. lag eine Scheibenkopfnadel mit verdick. Schaft; daneben eine kl. Henkelterrine mit alternierenden Gruppen von horizon. u. vertik. Riefen zw. den Henkeln; kl. Schöpfgefäß; kl. Krug mit Riefen u. leicht überrandständ. Henkel; Fragmente einer weitmund. Henkelterrine mit gerief. Schulter; Reste einer gr. Terrine u. eines gerauh. Topfes.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/113, S.: 498-503/66, D 2797/80, 3444-3448/80.

Lit: 1968 Dietzel, 71, Abb. 6,1-6.

Fu: November 1967; Grab 9, Steinpackungen.

Fg: Kl., kug. Henkelterrine, Lbr. mit Bronzenadelrest; Deckschale; Reste einer Schale.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/15, S.: 13-16/73, D 3449-3451, 3508/80.

Fu: Grab 10, mit wnw.-oso. orientierter Bodenpflasterung, im Norden ein gr. Granitfindling als Abschluß u. wenig Lbr.

Fg: Flache Henkelterrine mit Horizontalriefen, darüber stehende Halbkreisriefen, darin einer Omphalosschale u. ein Krug, überrandständ. Henkel, mit Gruppen horizon. Riefen in unterer Henkelhöhe u. sparrenförm. Gruppen rechts- bzw. linksorientierter Schrägrillen; Tasse mit überrandständ. Henkel; flacher Krug mit überrandständ. Henkel, schrägen u. horizon. Riefen; Terrine mit Ösenhenkeln u. Horizontalriefung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, S.: 2344/64; 2350-2354/643452-3457/80.

Fu: Grab 11, 1 m w. von Grab 10 entfernt, mit einer Einfassung aus 5 Grauwackesandsteinen.

Fg: Reste eines gr. eiförm. Topfes, darin auf einem Stein stehend ein Henkeltopf, Lbr., von einer dickwan. Bs. abgedeckt.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, S.: 504-505/66, 3450-3459/80.

Fu: Grab 12, 1 m ö. von Grab 10 entfernt, Gefäße in einer wnw.-oso. orientierten Steinkiste.

Fg: Terrine mit Ösenhenkeln, Lbr., von einem Bodenfragment abgedeckt; 2 Tassen mit überrandständ. Henkel; Reste einer weitmund. Terrine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, S.: 2345-2347/64, 3460-3464/80.

Fu: Grab 13, 1,5 m sw. von Grab 11 entfernt, Steinsetzung.

Fg: Wenigen Scherben u. Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, D 3465-3471/80.

Fu: Grab 14, 1 m s. von Grab 10 entfernt, mit Resten einer Steinsetzung, in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Reste mehrerer Gefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, D 3472-3477/80.

Fu: Grab 15, Reste einer Steinsetzung, stark gestört.

Fg: Fragmente von mindestens 4 Gefäßen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, D 3478-3492/80.

Fu: Fundkomplex 16, ca. 1 m n. von Grab 15 entfernt, Steinsetzung.

Fg: Reste einer Terrine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77, D 3493/80.

Fu: Grab 17, mit nww.-oso. orientierter Steinsetzung.
Fg: Reste mehrere Gefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/77.

Lit: Kaufmann u. a. 1966, 322.

Fu: 15.1.1965; Grab 18, Steinsetzung u. Lbr.

Fg: Schale mit Omphalosboden; kl. Terrine mit Ösenhenkeln u. Flechtbandmuster auf dem Umbruch.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/113, S.: 506-507/66, D 3494-3495/80.

Fu: Grab 19, Reste einer Steinkiste.

Fg: Kl. Omphalosschale, Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/113, S.: 508/66, 3496-3497/80.

Fu: Doppelgrab 20, 7 m w. von Grab 10 entfernt, fast quadratische Steinkiste mit Bodenpflasterung.

Fg: Doppelkonus mit durchbohr. Umbruch, Lbr. mit 51 Tonperlen, Reste eines Bronzeringes; Reste einer Deckschale; trichterförm. Tasse; gerauh. Henkeltopf, darin eine Henkelterrine mit Flechtband über dem Umbruch; Schale mit Lbr., darin eine kl. Henkelterrine mit Zwischenwand; Deckschale.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/113, S.: 509-518/66, D 3498-3507/80.

Lit: Quietzsch 1968, 562.

Fu: November 1967; Grab 22, 1 m n. von Grab 9 entfernt, Steinsetzung.

Fg: Zahlreiche Scherben; Reste einer Henkelterrine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/15, S.: 17-20/7, D 3509-3512/80.

Fu: 31.10.1967; Grab 24.

Fg: Henkelterrine mit Bronzeblechring; Deckschale mit Querhenkel u. einzelner Steinabdeckung, ö. daneben ein eiförm. Topf, Lbr.; Deckschale; kl. Henkelterrine mit Horizontalriefung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/40, S.: 137-142/71, D 3514-3519/80.

Fu: 6.11.1967; Grab 25, Steinsetzung.

Fg: Terrine, Lbr.; Deckschale; Terrine mit Horizontalkannelur, Lbr., von einer S-Profil-Schale abgedeckt; eiförm. Topf, Lbr.; Deckschale; 2 Tassen u. Omphalosschalen; Rest eines Bronzeröllchens.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/40, S.: 143-149-71, 3520-3531/80.

Fu: 29.6.1968; Grab 26, Dreifachbestattung mit Resten eines Scheiterhaufens u. Lbr.

Fg: 2 gr. Terrinen mit horizontalgerief. Schulter, Lbr., Deckschalen; kl. Omphalosschale mit Lbr., Decktasse;

gr. Schale; kl. Schale; kl. Henkelterrine mit Horizontalriefen; Henkelterrine mit Flechtbandmuster; Tasse mit schräger Schulterriefung; Beigefäß.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/69, S.: 402-413/71, D 3949-3960/80.

Fu: 2.11.1968; Grab 28, Steinkiste mit einer Brandschüttung auf der Bodenpflasterung aus Grauwacken.

Fg: 3 Omphalosschalen; Tasse; Reste zweier Bronzedrahttringen u. eines Armbandes (?), von Fragmenten einer S-Profil-Schale mit Ritzlinien abgedeckt; gr., gerauh. Topf mit Tupfenleiste; Henkelterrine mit feinen Horizontalrillen u. paarigen Einstichen, sowie Einstichen unterhalb des mit 4 Rillen verzier. Ösenhenkels.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/91, S.: 440-445/71, D 3562, 3961-3967/80.

Fu: 11.11.1968; Grab 29, mit wenigen Steinen.

Fg: Henkelterrine mit Horizontalriefen, Lbr.; kl. Krug mit Horizontalriefung; Tasse mit Steinunterlage; engmund. Henkelterrine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/90, S.: 436-439/71, D 3569-3971/80.

Fu: September 1967; Grab 30, mit einer Brandschicht u. wenig Lbr.

Fg: Bronzener Doppelknopf mit verzier. Scheibe u. Reste einer geschmolz. Gasperle; daneben ein Bronzering u. ein Stück Bronzeblech; Reste von 3 Perlen; im Zentrum eine umgedreh. Terrine mit geschweif. Bodenansatz u. Steinunterlage; n. eine kl. Buckelkanne mit unterrandständ. Bandhenkel, in Seitenlage; ö. angelehnt ein kl. Doppelkonus mit geschweif. Unterteil u. Kerbleiste; Terrine mit 7 Buckeln; kl., halbkug. Schale mit Zapfen u. eingezog. Boden; Tasse mit unterrandständ. Bandhenkel u. schrägen Ritzlinien.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/221, S.: 677-689/67, D 3563-3567, 3972-3977/80.

Lit: Dietzel 1968, 69-70, Abb. 3-4; 5,1-12.

Fu: 19.1.1965; Grab 31, Doppelbestattung, Steinpackung.

Fg: 2 gr. Doppelkoni mit gekerb. Umbruch, Lbr. mit Resten einer Bronzenadel; Deckschale; 2 Tassen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/15, S.: 21-29/73, 3568, 3978-3985/80.

Fu: Grab 32, mit seitlicher Steinbegrenzung, durch eine Brandschicht u. Holzkohle bedeckt.

Fg: Spiralscheibenkopfnadel; nw. eine kl. Henkelterrine, von einem kl., kug. Gefäß abgedeckt; darunter Schicht einer zerscherb., bauch. Henkelterrine mit hohem Zylinderhals u. eines eiförm. Topfes; darunter eine niedrige Tasse mit schräg gerief. Schulter u. Unterteil, Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/221, S.: 197-203/69, D 3569, 3986-3990/80.

Fu: 12.8.1967; Grab 34, Brandschüttung (ohne Lbr.).
Fg: Schale mit Ritzverzierung. Unterteil u. gekerb. Umbruch, umgedreht auf einer Grauwackeplatte; s. Reste eine Schale mit gedell. Umbruch, darunter ein Miniaturdoppelkonus mit Henkel, gekerb. Umbruch u. Rillen, umgedreht auf einer Steinunterlage; Reste von 3 Doppelkonen mit Horizontalrillen u. Umbruchkerbung; Reste eines eiförm. Topfes, einer Henkelterrinen mit Gruppen schräger Riefen u. einer gekerb. Schale; Fragmente einer kl. Schale, einer kugelbauch. Tasse u. 2 Henkelterrinen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/140, S.: 467-476/72, D 3991-4004/80.

Fu: 29.4. u. 6.5.1967; Grab 35, Mehrfachbestattungen in unterschiedlicher Tiefe. Der Westteil vom älteren mit Steinschutz u. Bodenplatten versehenen Ostteil getrennt.
Fg: Terrine mit plastisch aufgesetzt. Schrägriefen, gerauh. Unterteil u. einer Deckschale; kl. Doppelkonus; Becher mit horizon. Rillen oberhalb des Bodens u. Dreiergruppen vertikal. Dellen mit Steinunterlage; Miniaturschale mit Gruppen von schräg eingeritz. Strichbündeln. Westliche Anlage: Kl., eiförm. Topf, Lbr., von einer Doppelkon. Schale mit Umbruchkerbung abgedeckt; Reste eines eiförm. Topfes; Unterteil eines glatten, eiförm. Topfes, Lbr., von einer Bs. abgedeckt; kug. Tasse; Reste einer Schale.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/140, S.: 477-489/72, D 3570, 4005-4022/80.

Fu: Juli 1967; Fundkomplex 36, ca. 1 m ö. von Grab 30 entfernt.
Fg: Brandstelle mit kl. Scherben u. Knochensplintern auf einem Grauwackestein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/140.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 341.

Fu: Grab 40, Steinumrandung.
Fg: Eiförm. Topf mit durchbohr. Boden, Lbr., Deckschale; Fragment einer Trichtertasse.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 325-327/67, D 4023-4025/80.

Fu: Fundkomplex 41, stark zerstört.
Fg: Tasse mit randständ. Henkel u. vertik. Ritzlinien; Buckelkanne mit randständ. Henkel; Reste zweier kl. Terrinen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 328-331/67, D 4026-4029/80.

Fu: Grab 42, Bodenpflasterung u. Steinsetzung, (ohne

Lbr.).

Fg: Kl., eiförm. Henkeltopf mit durchbohr. Boden, darin eine Schöpfe mit randständ. Henkel; kl. Zylinderhalsterrine mit Ösenhenkeln; Fragment einer Terrine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 332-335/67, D 4030-4033/80.

Fu: Grab 43, sö. von Grab 42, Bodenplatte u. Steinumrandung.
Fg: Eiförm. Topf, von der Bs. eines eiförm. Topfes abgedeckt; ö. eine tiefbauch. Kanne mit wenig Lbr., umgedreht neben einer Steinplatte; Reste eines sehr gr., gerauh. Topfes mit Tupfenleiste.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 336-339/67, D 4034-4037/80.

Fu: Grab 44, Mehrfachbestattung (4 Individuen).
Fg: Eiförm., gerauh. Topf, Lbr., darin ein kl. Doppelkonus, Lbr. eines Kindes; Deckschale mit gekerb. Umbruch u. Ritzlinien, darüber eine Steinabdeckung; ö. hinter 2 Steinen eine kl. Miniaturschale, daneben ein Doppelkonus mit Steiltrichterhals, Lbr. eines Kindes mit Bronzering; Reste eines Doppelkonus.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 340-346/67, D 4038-4042/80.
Lit: Dietzel 1968, 67, Abb. 1; 2,1-7.

Fu: Grab 45, Steinabdeckung, Umrandung, u. Bodenplatte.
Fg: Doppelkonus mit gekerb. Umbruch, geschlamm. Unterteil u. vertik. Fingerverstrich.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 347/67, D 4044-4045/80.
Lit: Quietzsch 1968, 562.

Fu: Grab 46, dichte Steinpackung.
Fg: Gr. Doppelkonus mit gedell. Umbruch, gerauh. Unterteil, Lbr.; Deckschale mit gedell. Umbruch, darüber ein Grauwackestein; Terrine mit Ösenhenkeln u. geschraub. Schulter; Tasse mit Steilhals u. gerauh. Unterteil.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/25, S.: 618-621/68, D 2801-2804/80.

Fu: Fundkomplex 47, völlig zerstört.
Fg: Reste einer Henkelterrinen mit Buckeln u. einer Terrine mit Schrägriefen; Fragment einer s-förm. Terrine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/25, S.: 622-624/68, D 2805-2808/80.

Fu: Fundkomplex 48, völlig zerstört.
Fg: Fragmente einer Terrine mit Horizontalriefung u. Punktverzierung; Fragmente eines Doppelkonus mit gekerb. Umbruch u. Rillen; tiefe, doppelkon. Schale mit Horizontalrillen u. gekerb. Umbruch; Tassenreste

mit schrägen. Kerben

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/25, S.: 625-630/68, D 2809-2813/80.

Lit: Quietzsch 1971, 389.

Fu: Grab 49, Brandschüttung u. Steinunterlage.

Fg: Brandschüttung mit kl. Bronzeperle, von einer tiefen Schale abgedeckt; kl. Henkelterrine mit geschraub. Schulterteil; kl. Schale; Bs.; Reste eines Doppelkonus.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 348-352/67, D 4046-4050/80.

Fu: Grab 50, ohne Steinsetzung.

Fg: Doppelkonus, Lbr. mit einer Bronzenadel u. Resten organischem Materials, Fragment einer zweiten Bronzenadel u. ein Stück Bronzeblech, von einem Unterteilfragment eines gr. Vorratsgefäßes abgedeckt; ö. eine Terrine mit 3 Buckeln.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/56, S.: 353-357/67, D 3572, 4051-4053/80.

Lit: Dietzel 1968, 66-67, Abb. 1; Taf. 12,a-b.

Fu: Oktober 1965; Grab 51, Steinpackung, stark gestört.

Fg: Wenige Scherben; gr. gerauh. Topf.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101, S.: 294/71, D 4054-4060/80.

Fu: Oktober 1965; Grab 52a.

Fg: Lbr. auf einer Grauwackeplatte u. Steineinfassung, Deckschale, unter der Schale eine kl. Terrine mit Ösenhenkeln; Bronzedrahtring.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101, 295-297/72, D 3574, 4061-4062/80.

Fu: Oktober 1965; Grab 52b, ca. 0,5 m s. von 52a, ohne Steinsetzung.

Fg: Gr. weitmund. Terrine, Lbr., umgedreht; ö. eine Tasse, Lbr., umgedreht; Terrine mit Steiltrichterhals u. S-Profil-Schale, umgedreht; Reste zweier Gefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101, S.: 298-302/72, S.: 466/72, D 4063-4069/80.

Fu: Oktober 1965; Grab 53, von Grab 52 durch einen Grauwackestein getrennt.

Fg: Ö. eine Steinplatte mit Lbr., kl. Bronzeperle, 3 durchbohr. Wildzähnen u. Schalenabdeckung; 2 kl. Tassen u. eine kl. Terrine mit Ösenhenkeln; w. eine Steinplatte mit kl., eiförm. Topf, Lbr. eines Kleinkindes, von einem kl. Krug abgedeckt; daneben eine Schöpfe u. ein kl., eiförm. Miniaturtopf; über den Gefäßen eine gr. Amphore mit Buckelriefen u. kon. Hals; Reste einer kl. Buckelkanne.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101, S.: 303-312/72, D

3575, 4070-4078/78.

Fu: Oktober 1965; Grab 54, Steinpackung, stark gestört.

Fg: Reste einer Terrine mit leicht geschweif., kon. Hals u. gerauh. Unterteil; Reste zweier Schalen mit Innenfaçettierung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101, S.: 313-315/72, D 4079-4085/80.

Fu: 21.3.1966; Grab 55, Steinunterlage.

Fg: Gr. Doppelkonus mit geritz. Umbruch, darüber 3 Horizontalrillen, Lbr., Deckschale; mit Steinunterlage; gr. bauch. Tasse mit abgesetz. Fuß; eiförm. Topf; kl., kon. Becher; kl. Terrine mit Ösenhenkeln.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/221; 204-209/68, D 4086-4091/80.

Fu: Grab 56, völlig zerstört.

Fg: Wenige Scherben einer Terrine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101.

Fu: 27.3.1966; Grab 57, ca. 1 m ö. von Grab 55, mit geringer Steinumrandung.

Fg: Doppelkonus, durchbohr. Boden, Lbr. (tw. mit Grünfärbung); Deckschale; ö. ein kl. Doppelkonus u. eine kl. Tasse.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101, S.: 316-319/72, D 4092-4096/80.

Fu: 16.4.1966; Grab 58, 4 m w. von Grab 55, mit Bodenplatte u. Reste der Steinumrandung.

Fg: Brandschüttung, von einer Schale mit ritzverz. Umbruch; Fragmente einer Kanne mit Bandhenkel, einer hohen Tasse u. einer kl. Terrine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/101, S.: 320-321/72, D 4097-4098/80.

Fu: 23.7.1966; Grab 59, stark gestört.

Fg: Eiförm. Topf mit kurzem, kon. Hals, umgedreht; flache, weitmund. Terrine, umgedreht; w. eine Tasse u. ein kl., kon. Kumpf mit Griffwarze; Krug mit unterrandständ., breitem Bandhenkel; Reste einer Buckelterrine u. eines Buckelgefäßes; Schaft einer Bronzenadel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/221, S.: 210-215/69, D 3576, 4099-4106/80.

Fu: 30.7.1967; Grab 60, ca. 2 m von Grab 43 entfernt, mit Bodenplatten, Abdeckung u. Umrandung aus Grauwacken.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr., von einem Topf mit durchbohr. Bs. abgedeckt; ö. eine Tasse mit geritz. Franzen u. scharfem Umbruch, umgedreht; kl., eiförm. Miniaturtopf.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/15, S.: 30-33/73, D 4107-

4110/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 341.

Fu: 27.11.1968; Grab 62, ca. 5 m w. von Grab 28 entfernt, Bodenpflasterung.

Fg: Leichenbrandschüttung ohne Keramikabdeckung; Henkelterrine, Lbr. eines Jugendlichen; kl. Terrine, von einer Omphalosschale abgedeckt, darin eine kl. Terrine; hohe Schale, mit einer gr., gehenkel. Schöpfe, darin eine Tasse mit Trichterhals u. leicht überrandständ. Henkel; kl. Miniaturterrine; Flasche; Terrine mit Ösenhenkeln; Tasse u. 3 Beigefäße; durchbohr. Steinanhänger.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 138-151/72, 4111-4124/80.

Fu: 3.8.1969; Grab 63, mit annähernd quadratischer Steinsetzung.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr., flache Deckschale; ö. eine Omphalosschale; Reste einer Omphalosschale, einer kl. Terrine mit Ösenhenkeln u. einer gr. Terrine mit geripp. Henkeln.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 152-154/72, D 4125-4138/80.

Fu: 5.8.1969; Grab 64, seitliche Steinsetzung.

Fg: Tiefe S-Profil-Schale, Lbr. eines Kleinkindes, Deckfragment einer Terrine; ö. eine Omphalosschale; Reste einer Terrine mit Scheidewand.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 155-159/72, D 4139-4143/80.

Fu: 9.8.1969; Grab 65, ohne Steinschutz.

Fg: Bronzadelrest, ö. eine Feuerstelle mit Scherbenresten (Scheiterhaufen ?).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 160/72, D 3577/80.

Fu: 9.8.1969; Grab 66; 1 m s. von Grab 65 entfernt.

Fg: Reste eines gerauh. Topfes, Lbr. mit Resten zweier Bronzedrahtringen, Bronzedraht; Deckschale, darunter gerauh. Scherben; ö. 2 Tassen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 161-166/72, D 3578-3579, 4144-4149/80.

Fu: 23.8.1969; Fundkomplex 67 (ohne Lbr.), Steinpackung u. Bodenpflasterung.

Fg: Zw. den Abdeckungen Reste eines gerauh. Topfes mit Griffwarzen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 167/16, 4150/80.

Fu: 9.10.1969; Fundkomplex 68 (ohne Lbr.), kompakte Steinpackung über einer Bodenpflasterung.

Fg: Tasse.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 168/72, D 4151/

80.

Fu: 11.10.1969; Grab 69, Steinpflasterung.

Fg: Gefäß mit Lbr. eines Kindes u. einer gehenkel.

Schöpfe, beide umgedreht.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/16, S.: 169-170/72, 4152-4153/80.

Fu: 13.11.1969; Grab 70, ohne Steinsetzung.

Fg: Kl. Terrine mit Ösenhenkeln, Lbr. eines Kindes, von einer Bs. abgedeckt.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/69, S.: 256-257/72, 4154-4155/80.

Fu: 23.5.1970; Fundkomplex 71.

Fg: Reste mehrerer Gefäße; Lbr.; Holzkohle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/69, D 4156-4157/80.

Fu: 30.5 bzw. 13.8.1970; Grab 72, Steinabdeckung.

Fg: Terrine, Lbr. u. halbkug. Schale mit Querhenkeln auf je einer Steinplatte; daneben eine Steinpackung mit Holzkohleresten, eine Tasse u. eine S-Profil-Schale.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/69, S.: 258-261/72, 4171-4174/80.

Fu: Oktober 1970; Grab 73, Reste einer Steinsetzung; stark zerstört.

Fg: Zahlreichen Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/69, D 4167-4170/80.

Fu: 6/7.6.1971; Grab 74, Bodenpflasterung.

Fg: Gerauh. Henkeltopf mit Knubben unterhalb des Randes, Lbr., Deckschale; Reste mehrerer Schalen, Tassen u. eines kl. Kruges; Fragment einer kl. Terrine mit Zwischenwand.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/69, S.: 262-281/72, D 4175-4194/80.

Fu: 27.3.1972; Grab 75, Steinsetzung.

Fg: Reste einer Terrine; kl. Flasche mit Horizontalriefen, Lbr.; Fragment einer kon. Tasse.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/79, S.: 131-132/73, D 4195-4197/80.

Fu: 11.10 u. 27.10.1972; Grab 76, Steinpackung, Bodenpflasterung.

Fg: Terrine mit franzenverz. Schulter, Lbr. mit Rest eines bronz. Armbands, eines kl. Bronzerings u. 9 ringförm. Glasperlen; Terrine mit Horizontalriefen, Lbr. mit 8 Tonperlen u. 2 sanduhrförm. durchbohr. Steinscheibchen; Gefäß mit wenig Lbr.; Brandschüttung mit Bronzadelfragment, darauf eine Schale mit Teilen eines Bronzearmbandes, einer Bronze und eines sanduhrförm. durchbohr. Steinamuletts; Schale mit leichter Innengraphitierung; Terrine mit Flechtbandmuster;

Schalenfragment; 2 gerauh. Töpfe; 3 Tassen; ein mittelgr. Kumpf mit 3 Griffzapfen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/79, S.: 131-151/73, D 3580-3585, 4198-4212/80.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 341.

R 5407350 / H 5680750 (W 1,5 / N 19,9):
Fu: Dezember 1978; Flurbegehung; Finder G. Hirsekorn.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/12, D 7275/79.

Fu: 2.9.1979.
Fg: Eine Hs.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1980/55.
Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Dietzel 1968, 65-71.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407700 / H 5681050 (W 3,0 / N 18,3):
To/La: Onö. des Ortes; sö. des Straßenkreuzes von Großenhain nach Radeburg u. Freitelsdorf nach Niederebersbach; im Wald; an der Flurgrenze zu Freitelsdorf; s. Höhe 134,2 m/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 54).
Hö: 134,0 m über NN.
BoS: Talkies.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Anfang Dezember 1951; Rodungsarbeiten; Finder H. Caro; Bergung A. Neugebauer; Grab 1, Steinsetzung, in ca. 0,2 m Tiefe.
Fg: Bauch. Henkeltopf, Lbr.; Beigefäß.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1954/9, S.: 1074/54, D 2436, 2518-2519/80.
Lit: Coblenz 1954b, 459.

Fu: 4.11.1967; beim Spiel; Notbergung A. Dietzel; Grab 2, Steinsetzung.
Fg: 3 Henkelterrinen, eine mit Lbr.; S-Profil-Schale; kon. Kumpf mit Griffleiste; halbkug. Kumpf mit vertikal. Griffleiste; 2 eiförm. Töpfe; Terrine; Kanne mit breitem Bandhenkel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/220, S.: 176-186/69, D 3542-3547, 3550-3554/80.

Fu: Grab 3, ca. 1,5 m nö. von Grab 2 entfernt, Steinsetzung (ohne Lbr.).
Fg: Gr. Terrine mit ritzverz. Unterteil; Buckelterrinen mit ritzverz. Unterteil; kl. Terrine; 2 gr. Henkelterrinen; Terrine mit Ösenhenkeln; Buckelkanne mit breitem Bandhenkel; eiförm. Topf; kl. Tasse; S-Profil-Schale.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/220, S.: 187-196/69, D 3542-3547, 3550-3554/80.
Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 4; DkmO. Nr. 3);

Quietzsch 1979, 254.

TK25: 4748 Radeburg.
D/B: **J.LK**, Einzelfunde.
Fu: Slg. O. Kölling.
Fg: Riefenverz. Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1984/80.26, D 1926/84.
Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. unbek.).

TK25: 4748 Radeburg.
To/La: Ö. des Ortes; in Richtung Freitelsdorf.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld.
Fu: Ankauf am 31.5.1938; Brandgrab (?).
Fg: Terrine; kl., eiförm. Topf; kl. kug. Schale; kl. Schale; Fragmente eines Bronzearmreifes, einer Bronzenadel u. eines Armringes.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. S.: 1055/62, 2460-2464/80.
Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 2).

TK25: 4748 Radeburg, R 5408550 / H 5680700 (W 6,5 / N 20,0):
To/La: Ö. des Ortes; sö. von Freitelsdorf; 300 m ö. der Straße nach Freitelsdorf; w. der Sandterrasse; linkes Röderufer; n. Höhe 137,2 m/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 64).
Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; A13c 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 27.3. u. 31.3.1971; Flurbegehungen; Finder A. Dietzel; Grube.
Fg: Zahlreiche Streuscherben, tw. mit Tupfenleisten; Kegelhalbsgefäß mit Horizontalriefen, darüber stehende Halbkreis- u. Kreisriefen; Webgewichtsfragmente; gebr. Lehm; Feuersteinkratzer; Klopstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/71, S.: 415/71, D 2814-2815/80.

Fu: 4.3. u. 27.3.1972; Flurbegehungen; Finder A. Dietzel; Gruben.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben dickwan. Vorratsgefäße, tw. mit Tupfenleisten; Scherbe mit aufgesetz. Radkreuz u. Griffleisten; Becherfragment.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/14, D 2816-2822/80.
Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 8; DkmO. Nr. 6); Dietzel 1973, 94-97; Jacob/Quietzsch 1979, 341.

TK25: 4748 Radeburg.
D/B: **BZ**, Brandgrab.
Fu: Einzelfunde.
Fg: Fragmente eines Bronzedrahtrollchens; Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/41.
Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. unbek.).

TK25: 4748 Radeburg, R 5408200 / H 5679750 (W 5,3 / S 20,9):

To/La: Osö. des Ortes; im Wald; n. des Zweitannenweges u. des Baches; nahe der Flurgrenze; w. Höhe 138,4 m/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 15).

Hö: 137,0 m über NN.

BoS: Lehmiger Talsand.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 68)/bis 2 km (zu Ä.LK Nr. 53).

Fu: Sommer 1963; 1967; Flurbegehungen; Finder A. Dietzel.

Fg: Wenige Scherben; Feuersteinklinge.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 7; DkmO. Nr. 5); Quietzsch 1971, 389.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407200-5407550 /

H 56792850-5680200 (W 1,0-2,5 / N 21,0-22,5):

To/La: Nö. des Ortes; s. des Waldes; n. des Baches; sw. Höhe 135,3 m/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 16).

Hö/HgN: 136,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2b 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 64)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 53).

Fu: 17.10.1970; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Einzelne, unverzier. Wsn.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/241.

Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 5; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5408750 / H 5679850

(ca. W 7,3 / S 21,0):

To/La: Osö. des Ortes; im Wald; w. der Straße von Bieberach nach Rödern; nö. Höhe 138,4 m/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **VWZ**, Siedlung (Nr. 2), Stufe C₃-D.

Hö: 138,0 m über NN.

BoS: Talkies.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 15 km.

Fu: Sommer 1963; Oktober 1970; Forstarbeiten; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche Streuscherben.

Vb: Privatbesitz.

Lit: Quietzsch 1971, 389.

Fu: 1971; Teilgrabung; 3 Abfallgruben; 2 Feuerstellen.

Fg: Zahlreiche Scherben; Webgewicht; ringförm. Eisengegenstand u. Eisenschlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1974/40, S.: 948-970, 1251-1260, D 2823-2830, 3555/80.

Lit: OA. DD., Niederebersbach (Fst. 6; DkmO. Nr. 5); Jacob/Quietzsch 1979, 363; Meyer 1971, 332-338, Abb. 182, 1-20; 183, 1-9; 1976, 34, 166, 215, 217-220, 246, 293.

115 Niederrödern, Ot. von Ebersbach, Gde. Ebersbach

TK25: 4748 Radeburg.

To/La: "In den Heidewiesen".

D/B: **Neo**, Einzelfund

Fu: 1892.

Fg: Steinbeil.

Vb: Unbekannt.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. unbek.).

TK25: 4748 Radeburg.

To/La: Ö. des Ortes; in der Röderschen Heide (Abt. 52); in einer Kiesgrube.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: 2.5.1935; Finder Schiefner.

Fg: Schaftlochaxt aus Feldspatamphibolit.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/101, S.: 113/35.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 2).

TK25: 4748 Radeburg.

To/La: Zw. Röder u. der Straße; auf halbem Wege zw. Niederrödern u. Freitelsdorf.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fg: Juni 1952.

Fg: Hacke.

Vb: Mus. Coswig, Nr. A 1805, S.: 850/52.

Lit: OA. DD., Niederrödern.

TK25: 4748 Radeburg.

D/B: **Ä.LK**, Brandgrab.

Fu: Einzelfund.

Fg: Unterteil eines Kruges mit Buckeln.

Vb: Mus. Kamenz.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. unbek.).

TK25: 4748 Radeburg, R 5410940 / H 5678350

(W 16,2 / S 15,3):

To/La: Osö. des Ortes; in der Röderschen Heide; Abt. 54 "Am Knochenberg"; w. Höhe 155,9 m/Mittel-Unterhang; Osten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 55); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 52).

Hö: 156,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 5 km (Ä.LK Nr. 55); bis 500 m/bis 1 km/bis 5 km J.LK Nr. 52).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, S.: 1020-1022/60, D 3692-3694, 3793/80.

Fu: Grabungen vom 7.6., 9/10.7. u. 29.9.1886; von Boxberg, J. Deichmüller. Insgesamt 25 Gräber.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1886/14 u. 1967/27 XII, S.: 748-800, 1001-1019/60, 1057-1058/62, D 3589-3678, 3685-3691, 3742-3743, 3789-3793/80.

Lit: Bierbaum 1926b, 75; Coblenz 1952, 28-29, 32-36,

38-40, 45, 47-54, 56-60, 62, 68, 75, 83-85, 87, 111, 115, 117, 122, 151, Abb. 4; Deichmüller 1897a, 11, Taf. II, 1-3, 6-10; V, 65; VII, Abb. 114; Grünberg 1943, 17-20, 22-23, 26-34, 44-45, 78, 86, Taf. 9, 1-7; 13, 16-17; 18, 1-12; 19, 1-9; 24, 7-10; 27, 8-19; 32, 1-12; 35, 1-6; 37, 20-22; 42, 8-11; 67, 2.5.

Fu: 22.8.1965; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 1, Steinsetzung, in ca. 0,3 m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf mit abgesetz. Hals u. ausschwing. Rand, Lbr. mit knopfartiger Bronzescheibe mit Öse u. Draht, Steinunterlage; eiförm. Topf mit gewölb. Trichterhals; Tasse mit randständ. Henkel.

Fu: Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 2.
Fg: Eiförm. Kegelhalstopf, Lbr., Steinunterlage; kl. Zylinderhalsterrine; napfförm. Tasse mit randständ. Bandhenkel; bronz. Ösenkopfnadel u. Ring. Reste zerstörter Brandgräber mit Steinsetzungen u. zahlreichen Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/73, S.: 2993-2399/64, D 3679-3684, 3786-3787/80.
Lit: Quietzsch 1968, 562.

Fu: 13.5.1991; Flurbegehung; Grab, in ca. 0,1 m Tiefe, stark gestört.
Fg: Gr. Tasse, Lbr. mit Resten einer Bronzenadel u. eines Messers; kl. Tasse; kl. Doppelkonus mit horizon. Riefen; S-Profil-Schale mit gedell. Umbruch, Gruppen vertikal. Riefen auf dem Unterteil u. durchbohr. Boden; eiförm. Topf; Henkelterrinen mit steilem Hals u. schräg gerief. Unterteil; weitmund., flache Terrine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1991/49, D 1467-1480/91.
Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Reuter 1995, 255.

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5411100 / ca. H 56788000 (ca. W 16,8 / ca. S 17,0).
To/La: Ö. des Ortes; in der Röderschen Heide; Abt. 52/ Mittelhang; Westen.
D/B: **Ä.LK**, Einzelfund (Nr. 3).
Hö: 148,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 8.3.1939; Schachtungsarbeiten; Finder E. Zettelman.
Fg: Mittelständiges Lappenbeil.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1939/10.
Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 3).

TK25: 4748 Radeburg, R 5409650 / H 5678700 (W 11,0 / S 16,6):
To/La: Ö. des Ortes; nö. Höhe 143,5 m; ö. des Gutes u. des Röderarmes; Flur Felmeplatz/Hangfuß; Westen.
D/B: **Ä.LK**, Siedlung (Nr. 4); **J.LK**, Siedlung (Nr. 65).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3c 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/über 15 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 4); bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km (J.LK Nr. 65).
Fu: 19.9.1962; Fundamentierungsarbeiten; Finder E. Krause; Notbergung A. Neugebauer; Grube, oval, 1,8 x 2 m Dm., in ca. 0,7 m Tiefe.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben, tw. buckel- u. ritzverziert; Reste gr. Vorratsgefäße.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1969/171, D 3724-3741/80
Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 7; DkmO. Nr. 6); Kaufmann u. a. 1967, 580.

TK25: 4748 Radeburg.
D/B: **J.LK**, Siedlung.
Fu: Eingeliefert am 11.4.1963; Slg. O. Mehner.
Fg: Einzelne Scherben gr. Vorratsgefäße.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/17, D 3744/80.
Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. unbek.).

TK25: 4748 Radeburg, R 5409700 / H 5679550 (W 11,0 / S 20,0):
To/La: Nnö. des Ortes; Terrasse ö. der Röder u. des ehemaligen Bahndammes; nö. Höhe 136,4 m/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 66).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D4c 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 20.4.1969; Flurbegehung; Finder A. Dietzel, Grube.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; gerauh. Töpfe, Schalenreste; gebr. Lehm u. Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1969/127, S.: 797-828/69; 830/69, D 3695-3723, 3812-3824/80.
Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 8; DkmO. Nr. 7); Dietzel 1970, 69-74, Abb. 3,9; Quietzsch 1979, 255; Stapel 1999, 342, Nr. 34.

TK25: 4748 Radeburg, R 5409300 / H 5680450 (W 9,3 / N 20,7):
To/La: N. des Ortes; zw. Folgenberg u. Steinberg; nw. Höhe 139,1 m/Unterhang; Westen.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 53).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 7.9.1969; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche Scherben; Lbr.; Grauwackesteine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1969/64, S.: 431/69, D 3794/80.

Fu: 14.9.1969; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 1, Doppelbestattung, Steinumfassung u. Bodenpflaster (tw. aus Fragmenten eines Mahlsteines).

Fg: Gr. Doppelkonus mit durchbohr. Boden, Lbr., scharfkantige Deckschale; als Unterlage eine umgedreh. Bs. eines gr. Vorratsgefäßes; kl. Doppelkonus mit durchbohr. Boden, Lbr., kug. Deckschale; kl. Terrine, darin eine kon. Tasse mit etwas Lbr., Bronzenadel mit geripp. Kopf u. Schaftansatz; kl. Omphalosschale, umgekehrt; Kanne mit kug. Unterteil; Tassenfragment.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1969/64, S.: 422-433/69, D 3825-3834/80.
Lit: Jacob/Quietzsch1979, 342.

Fu: 19.9.1969; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 2, mit 3 Bestattungen.
Fg: Kl. Terrine mit Ösenhenkeln, Lbr. eines Kleinkindes; Miniaturdoppelkonus, von einem Doppelkonus abgedeckt, darüber eine gr. Schale; eiförm. Topf; 2 Doppelkoni mit Lbr. eines Individuums, Deckschalen; gr. Henkeltopf; Tasse mit gerief. Schulter; Doppelkonus mit 3 Fächern; bauch. Buckelterrinerne; Gefäß, Lbr.; flache Tasse mit Omphalosboden; tiefe Schale mit Randlehern.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/85, S.: 217-241-/70, D 3795-3797, 3835-3864/80.
Lit: Jacob/Quietzsch1979, 342.

Fu: 19.9.1969; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 3, mit 6 Bestattungen.
Fg: 2 Doppelkoni mit Lbr. u. Deckschalen, einer mit Steinunterlage; 2 Doppelkoni mit Lbr., einer mit einem Ring aus Bronzeblech; schlanker eiförm. Topf, Lbr., Steinunterlage; Deckschale; Henkelterrinerne, Lbr., von einem gr. Gefäß bedeckt; kl. Doppelkonus, Reihe mit gestempel. Grübchen, 3 Horizontalriefen u. Gruppen aus stehenden Halbkreisrillen, mit gekerb. Umbruch; kl. Flasche; bronz. Kugelkopfnadel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/85; S.: 242-260/70, S.: 87/72, D 3865-3875/80.

Fu: August 1970; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 4, Steinumfassung u. 3 Bestattungen, davon eine Nachbestattung.
Fg: Kl. Doppelkonus, Lbr. eines Kleinkindes, daneben eine bronz. Kugelkopfnadel; Doppelkonus, Lbr., Steinunterlage; sehr gr. Doppelkonus, darin ein hoher, eiförm. Topf, Lbr. u. eine doppelkon. Schale; Reste einer Terrinerne mit hohem Hals u. Gratbuckel; Amphore mit hohem Kegelhals, Riefenbuckeln u. aufgesetzt. Warzen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/32, S.: 91-103/71, D 3798, 3876-3887/80.
Lit: Jacob/Quietzsch1979, 342.

Fu: August 1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 5, Steinumfassung u. Mahlsteinfragment.
Fg: Terrinerne mit gerauh. Unterteil, Lbr.; Schale mit geritz. Unterteil u. facettiertem Innenrand; nö. Fragmente

eines gerauh. Topfes mit vertik. Rillen, eines kl., eiförm. Topfes, einer Schale mit facettiertem Innenrand u. eines Doppelkonus mit 9 Horizontalrillen; Scherben eines gr. Vorratsstopfes mit Tupfenleiste.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/9, S.: 103-109/72, 3888-3894/80.

Fu: August 1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Fundkomplex 6 (ohne Lbr.), gr. Zahl an Findlingen u. Grauwackesteinen aufgehäuft.

Fu: August 1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 7, mit 3 Bestattungen.
Fg: Henkelterrinerne mit Gruppen vertik. Riefen, Lbr. eines Kindes mit Ösenknopf u. einem kl. Spirallöllchen aus Bronze, Steinunterlage; von einer gr. Terrinerne abgedeckt; kl., eiförm. Topf, Lbr.; Terrinerne, Lbr. mit Fragment einer Bronzenadel; Deckschale.
Vb: LM. DD., Zug.Kat.1972/9, S.: 110-126/72, D 3799-3801, 3895-3908/80.
Lit: Jacob/Quietzsch1979, 342.

Fu: August 1971; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 8, in ca. 0,4 m Tiefe, mit Bodenpflasterung, Doppelbestattung.
Fg: Doppelkonus, Lbr.; kl., eiförm. Topf, umgedreht, mit Steinunterlage; kl. Doppelkonus mit Lbr. eines Kindes; kugeltopfförm. Miniaturgefäß; 7 Beigefäße.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/15, S.: 127-137/72, D3909-3919/80.
Lit: Jacob/Quietzsch1979, 342.

Fu: Oktober 1972; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 9, mit Steinsetzung.
Fg: Henkelterrinerne; Reste eines gr., gerauh. Topfes.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1974/8, S.: 11/74, D 3920-3921/80.

Fu: Oktober 1972; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 10.
Fg: Reste eines kl., eiförm. Topfes, Lbr. mit Bronzenadelfragmenten; wenige Scherben einer kl., doppelkon. Schale mit gedell. Umbruch; kl. Bronzeknopf.
Vb: LM. DD., Zug.Kat.1974/8, S.: 12-14/74, D 3802, 3922-3923/80.

Fu: Oktober 1972; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 11.
Fg: Kl., eiförm. Topf, Lbr. mit Spiralkopfnadel, Steinunterlage; kl. Tasse; gr. Ritzverz. Tasse; kl. Terrinerne mit Ösenhenkeln u. Rillen; Kumpf mit Griffzapfen; eiförm. Topf.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1974/8, S.: 15-21/74, D 3803, 3924-3929/80.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 342.

Fu: 7.10.1974; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab 12, Steinumfassung, Bodenpflasterung u. 3 Bestattungen.

Fg: Insgesamt 4 eiförm. Töpfe mit den Überresten von 3 Individuen (ein Kind); Reste von 12 Beigefäßen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/17, S.: 87-102/75, D 3930-3948/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 342.

Fu: 1978; Flurbegehung; Finder Hirsekorn.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/13, D 7276/79.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 9; DkmO. Nr. 8).

TK25: 4748 Radeburg, R 5410450 / H 5679000
(W 14,2 / S 17,8):

To/La: Ö. des Ortes; s. des Weinholzteiches; nö. Höhe 162,8 m/Unterhang; Norden.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 67).

Hö/HgN: 151,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 7.10. u. 10.10.1970; Flurbegehungen; Finder A. Dietzel; auf einer Fläche von 50 x 80 m.

Fg: Zahlreiche dickwan. Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/244, D 3754-3760/80.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 10); Dietzel 1973, 94-97; Jacob/Quietzsch 1979, 342.

TK25: 4748 Radeburg, R 5408950 / H 5680100
(W 8,2 / N 22,2):

To/La: Nnw. des Ortes; am Südwesthang des Folgeb-
berges; sö. Höhe 137,2 m/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 68).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 14.10.1970; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm; Mahlsteinfrag-
mente aus Granit.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/242, D 3745-3753/80.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 11; DkmO. Nr. 9);
Dietzel 1973, 94-97; Jacob/Quietzsch 1979, 342-343.

TK25: 4748 Radeburg, R 5408800 / H 5680950
(W 7,5 / N 18,7):

To/La: Nnw. des Ortes; ö. der Röder; s. der Straße von
Freitelsdorf nach Zschorna; ö. Höhe 130,6 m/Hangfuß;
Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 69); **J.KZ**, Siedlung (Nr. 8).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 69);
bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km (J.KZ Nr. 8).

Fu: 17.8.1972; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche kl. Wsn.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/121.

Lit: Dietzel 1973, 94-97; Jacob/Quietzsch 1979, 343.

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5408900 / H 5681100
(ca. W 8,0 / N 18,3):

To/La: Nnw. des Ortes; n. der Straße von Freitelsdorf
nach Zschorna/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 70).

Hö/HgN: 135,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1986; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1990/44, D 466-484/90.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 12; DkmO. Nr. 2);
Reuter 1993, 322.

TK25: 4748 Radeburg, R 5409150 / H 5679750
(W 9,0 / S 20,8):

To/La: Nw. des Ortes; s. der Röder; w. Höhe 133,5 m/
Hangfuß; Westen.

D/B: **Jü.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 89, NT).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km /bis 1 km.

Fu: Mai 1829; Baumaßnahmen.

Fg: 2 Krüge, einer mit gerief. Schulter; Bronzenadel
mit geripp. Kopf.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. Zug.Kat 1879/4, Preusker Nr.
407-409.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 5; DkmO. Nr. 5);
Photo 1880, 535, Taf. X,7; Preusker 1844, 205 f.

Fu: April 1963; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Fragmente von 7 Gefäßen; eine Feuersteinklinge.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Niederrödern (Fst. 5; DkmO. Nr. 5);

Kaufmann u. a. 1964, 372.

TK25: 4748 Radeburg.

To/La: S. Ortsausgang; ca. 100 m sö. der Röderbrücke;
ca. 50 m ö. der Röder.

D/B: **BZ**, Siedlung.

Fu: 2.3.1994; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben gr. Vorratsgefäße; gebr. Lehm;
Feuersteinschaber; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1995/20.

Lit: OA. DD., Niederrödern.

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5408800 / H 5679100
(ca. W 7,7 / S 18,0):

To/La: W. des Ortes; nahe der Flurgrenze nach Ebers-
bach; nw. Höhe 145,9 m /Hangfuß; Nordosten.

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 5).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D2b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 10 km.
Fu: 1835.
Fg: Amphore mit Horizontalrillen u. sparrenartigen Schrägrillen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4; Preusker Nr. 548-549.
Lit: OA. DD., Niederröden (Fst. 6).

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5409800 / H 5679350
(ca. W 11,4 / S 19,2):
To/La: Nö. des Ortes; auf der Flur des Röderhofes; ö. der Röder; ö. Höhe 136,4 m/Hangfuß; Westen.
D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 26).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D4c 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 10 km.
Fu: 1926; beim Anlegen eines Steinbruches; Finder F. Röse; Gruben.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Bronzereste; Tierknochen u. Holzkohle.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1926/1.
Lit: OA. DD., Niederröden (Fst. 4; DkmO. Nr. 4); DA. (29.4.1926).

116 Niederstaucha, Ot. von Staucha, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **BZ**, Brandgräber.
Fu: Vor 1901; Einzelfunde.
Fg: Gefäß mit Tupfenverzierung, Bronzenadeln, Bronzering u. Bronzefragmenten.
Vb: Döbelner Altertumsmus.
Lit: OA. DD., Niederstaucha (Fst. unbek.); Preusker 1844, 128-129, 138, 220.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585140 / H 5677500:
To/La: Nnw. von Staucha; ö. der Straße von Dösitz nach Staucha; ö. Höhe 141,0 m/Unterhang; Südwesten.
D/B: **LB**, Hügelgrab (?) (Nr. 14).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (26.8.1994).
Lit: OA. DD., Niederstaucha (Archivnr. 4744/101-01).

117 Niegeroda, Gde. Weißig am Raschütz

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5403400 / H 5690000
(O 14,5 / S 16,7):
To/La: Ca. 1 km sw. des Ortes; sw. Höhe 133,4 m; Feld Schneider/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 56); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 54).
Hö/HgN: 132,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km (Ä.LK Nr. 56); bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km (J.LK Nr. 54).
Fu: Seit 1844; Gräber mit Steinumfassungen, in ca. 0,5-0,8 m Tiefe.
Lit: Preusker 1844, 205-206.

Fu: 18.5.1894; Notbergung, Grab, Steinsetzung.
Fg: Terrine mit breiten Schrägriefen; Amphore, Warzenbuckel mit 2 Halbkreisriefen; 2 Henkelterrinen, eine mit breiten Schrägriefen; 2 Krüge, einer mit breiten, Schrägriefen; eiförm. Topf; Doppelkonus mit gerauh. Unterteil, Horizontalrillen u. schräg gekerb. Umbruch; 2 Doppelkoni mit Horizontalrillen, schräg gekerb. Umbruch; Schale mit Trichterrand; S-Profil-Schale; Bronzemesser.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1894/13, S.: 1054-1066/60, D 4215-4227/80.
Lit: Deichmüller 1894, Tb. 113-118; Grünberg 1943, 30-34, 41, Taf. 36,1-12; 67,2.

Fu: Vor 1901; Hinweis auf 200 Gefäße, tw. mit Lbr.; Bronzebeigaben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1898/10; 1930/29, S.: 1070-1077/80, D 4231-4238; HM. Riesa, Nr. 3239; MUF. Berlin, Kat. Nr. II b, 3321-3337.
Lit: DNa. (28.5.1896; 9.4. u. 29.4. 1898; Mirtschin, Tb. (24.4.1931); Reich 1996, 312-314, Abb. 70, 1-15.

Fu: Oktober 1923.
Fg: Mehrere Gefäße, u. a. Doppelkonus u. eine Amphore.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1937/146, S.: 1067-1069/60, D 4228-4230/80.
Lit: OA. DD., Niegeroda (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Bierbaum 1925a, 245; Grünberg 1943, 31, Taf. 40,3.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5403350 / H 5690800
(O 15,0 / S 20,2):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Niegeroda nach Skäßchen; n. Höhe 127,5 m; "Im sog. Rinnigt"; Feld Richter/Mittelhang; Süden.
D/B: **J.LK**, Depotfund (Nr. 3).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand, Geschiebesand; D4b 9.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 1939 u. Herbst 1941; Feldarbeiten; Finder A. Richter.
Fg: Je 4 links- u. rechtsgedreh. Bronzeringe; 2 rundstab. Bronzeringe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1939/9; 1958/12, S.: 441-450/42, 52-53/58, D 4239-4250/80.

Lit: OA. DD., Niegeroda (Fst. 3-4); Bierbaum 1942, 224, Taf. 53,2.

118 Nieska, Gde. Nauwalde

TK25: 4546 Gröditz.

D/B: **Ä.LK**, Brandgräber; **J.LK**, Brandgräber.

Fu: Um 1885; u. a. Slg. L. Caro; Einzelfunde.

Fg: Zahlreiche Gefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1888/2, Nr. 14936, S.: 513/38, 694-695, 699/39, 1093/60, 44-62/61, D 5283-5305/84.

Lit: OA. DD., Nieska (Fst. unbek.); Coblenz 1952, 39, 60, 66, 174; Grünberg 1943, Taf. 30,12; Mirtschin 1960e.

TK25: 4546 Gröditz, R 4594100 / H 5700550
(W 5,6 / S 14,7):

To/La: Nw. des Ortes; dicht an der Landesgrenze zu Brandenburg; nw. Höhe 92,7 m; Feld Rühle/Ebene.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 55).

Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: Einzelfund.

Fg: Kl. Schale.

Vb: HM. Riesa, S.: 1208/64.

Fu: 11.12.1941; Rodungsarbeiten; Finder W. Scheibe; Bergung A. Mirtschin; Grab 1.

Fg: Terrine (7) mit 5 horizon. Riefen u. Flechtbandmuster; längs gerief. Ösenhenkel; doppelkon. Tasse (1) mit überrandständ. Bandhenkel u. 3 Horizontalriefen; zahlreiche Scherben (2-6); 2 kl. Bronzeplättchen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5791; 5792a-e; 5794.

Lit: Coblenz 1952, 33-34.

Fu: 13.12.1941; Rodungsarbeiten; Finder W. Scheibe; Bergung A. Mirtschin; Grab 2, ohne Steinsetzung.
Fg: Kegelhalsterrine (5), 3 horizon. Riefen u. leicht gerauh. Unterteil, Lbr.; Deckschale (12); Doppelkonus (4) mit rundem Umbruch, Lbr. w. von 5; Deckschale (6); Trichtertasse (11) mit überrandständ. Bandhenkel, s. von 4; Hälfte eines kl. Kruges (10) mit 5 horizon. Riefen, überrandständ. Bandhenkel; sö. von 5; Schalenreste (7); Kegelhalsterrine (1), 3 Horizontalriefen, ö. von 5; Fragment eines gerauh. Topfes (3); Reste einer Henkelterrine (9) mit 4 horizon. Riefen, in unterer Henkelhöhe ein Grübchen; Trichtertasse (8); Rest einer Schale (2) mit schräg gekerb. Rand u. Randhöckern.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5779-5790.

Fu: 13.12.1941; Rodungsarbeiten; Finder W. Scheibe; Bergung A. Mirtschin; Grab 3.

Fg: Terrine (1) mit horizon. u. rechtsschrägen Riefen, Lbr. eines Kindes; Schale (2); 3 S-Profil-Schalen (3-4,

8); gerauh. Unterteil (5); Reste von 3 Terrinen (6, 9, 11); kl., kug. Schale (7); Oberteil eines gerauh. Topfes (10).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5793 (?); 6962-6971.

Lit: Mirtschin, Tb. (13.12.1941; 2.4.1942); RT. (15.12.1941).

D/B: **Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 25).

Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 10 km.

Fu: 1903, Grab, Steinpackungen.

Fg: Terrine mit Sparrenmuster; Terrine mit konzent. Halbkreisriefen u. schrägen Rillen; Scherbe und Fragment eines Bronzeringes.

Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 3081a-d.

Lit: OA. DD., Nieska (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Mirtschin 1960e; Peschel 1990, 81; Reich 1996, 314, Abb. 71,1-3.

TK25: 4546 Gröditz.

D/B: **Ä.Bi.K**, Einzelfunde.

Fg: Topf mit Zylinderhals, Innenriefung u. gegenständ. Knubben.

Vb: LM. DD., S.: 60/61.

Fg: Schulterfragment eines hohen Topfes mit Warzen u. einer Horizontalrille am gr. Dm., Hals mit einer horizon. Kerbleiste.

Vb: HM. Riesa, S.: 1209/64.

Lit: OA. DD., Nieska (Fst. unbek.); Mirtschin 1960e.

119 Nünchritz, Gde. Nünchritz

TK25: 4746 Zehren, R 4597100 / H 5685300
(W 16,3 / N 1,7):

To/La: Sö. des Ortes; w. der Straße von Leckwitz nach Nünchritz; direkt am rechten Elbufer; nw. Höhe 101,9 m/Niederung; Südwesten.

D/B: **P-M**, Einzelfunde (Nr. 12); **Neo**, Siedlung (Nr. 29); **JK**, Flachgräberfeld (Nr. 12); **KZ**, Flachgräberfeld (Nr. 3).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (M Nr. 13); bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 15)/bis 1 km (zu SK Nr. 13) (Neo Nr. 29); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (JK Nr. 12); bis 200 m/bis 2 km (zu Ä.KZ Nr. 11/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 2) (KZ Nr. 3).

Fu: 1931-1933; Flurbegehungen; Finder G. u. L. Bierbaum, H. Piesker.

Fg: Viele Scherben; Lbr.; gr. Anzahl an Geräten u. Feuersteinabschlägen; u. a. Stielspitze des Typs Chwalibogowice; Microspitzen u. ein Scheibenbeil Typ Oldesloe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/73-81; 1932/138-139, 147-150; 1933/112, S.: 229-233/51, D 5756-5773,

5775-5783, 5969-6000, 6075-6081/84.
Lit: OA. DD., Nünchritz (DkmO. Nr. 9); Geupel
1985a, 14, Taf. 10, A1-8.

TK25: 4746 Zehren, R 4597500 / H 5684800
(W 17,9 / N 4,0):
To/La: Sö. des Ortes; auf dem Wolfsberg; Gelände der
Chemiefabrik bis zur Flurgrenze; sö. Höhe 101,9 m/
Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 14); **Neo**, Siedlung (Nr. 30).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km/unbest. (StBK
Nr. 14); bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 15)/bis 1 km
(zu SK Nr. 13) (Neo Nr. 30).
Fu: Finder Krug; Einzelfund.
Fg: Feuersteinschaber.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4509.

Fu: 1828; 1896-1906; u. a. Slgn. H. Döring u. E. Peschel.
Fg: Viele Scherben; gr. Anzahl an Geräten u. Schlagresten aus Feuerstein; Pfeilspitzen; Schleifsteine; Schaftlochhäxte aus Amphibolit.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1900/27, S.: 185/48, D 5639/84; 1901/17; 1902/20-21, S.: 1803-1806/52, D 5668-5671/84; 1902/5, S.: 184/48, 217-227, 1814-1832, 1835-1837/51, D 5638, 5788-5819, 5829-5859, 5877-5906, 5909-5924, 5937-5963, 5985-5995/84; HM. Riesa, Nr. 2647-2648; 2650-2705; 3253-3289.
Lit: Hoffmann 1963, 144, Taf. 30,8; Mirtschin 1931g. Preusker 1841, 173, Taf. II, Fig. 64.

To/La: Sö. des Ortes; am Wolfsberg; zw. Nünchritz u. Leckwitz; gegenüber dem alten Steinbruch.
Fu: Frühjahr 1906; beim Straßenbau.
Fg: Quarzitgeröll mit sanduhrförm. Durchbohrung; Kernsteine; Pfeilspitze u. wenige Feuersteingeräte; einzelner Klopff- u. Mahlstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1906/21, S.: 797-799/52, D 5933-5936/84.
Lit: Peschel 1906, 18.

Fu: 29.5.1932; Flurbegehung; Finder G. Bierbaum.
Fg: Zahlreiche unverzier. Scherben; Reste eines Siebgefäßes; gebr. Lehm.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/34.

TK25: 4746 Zehren, R 4597450 / H 5684900
(W 17,7 / N 3,8):
To/La: Sö. des Ortes; auf dem Wolfsberg; Chemische Fabrik; sö. Höhe 101,9 m; Parzelle 373/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 15).
Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 29.5., 31.5. u. 5.6.1934; Schachtungsarbeiten; in ca. 4,5 m Tiefe.
Fg: Einzelne Geräte u. Schlagreste aus Feuerstein; Tierknochen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 38-39; 43; 48; 51; 67; 80; 5980-5981.

To/La: "Am Wolfsberg".
Fu: April 1937.
Fg: Feuersteinbeil; einzelne Feuersteinabschläge.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4265.
Lit: Åberg 1918, 228, Taf. III, Nr. 275; Mirtschin Tb. (24.4.1937); 1940b, Abb. 11a.

D/B: **AjK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4).
Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 5 km.
Fg: Reste eines Topfkruges (Typ Zich 6M, Var. 1); krugartige Tasse mit Halsabsatz in unterer Henkelhöhe (Typ Zich 2F, Var. 4).
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1909/2; 1910/13, S.: 257-258/65, D 5346-5347/84.
Lit: Billig 1958, 44-45; Mirtschin 1930a, 80; Neumann 1929a, Taf. I,3; III,6; Zich 1996, 62, 130, 535, 637, 642, Typ 2F, Var. 4, Karte 11, Taf. 58; Typ 6M, Var. 1, Karte 49, Taf. 66.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 57); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 56); **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 26); **JK**, Flachgräberfeld (Nr. 13).
Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 57); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 56); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 26); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (JK Nr. 13).
Fu: Slgn. E. Peschel; Preusker; C. Pfau u. H. Schmorl.
Fg: Gr. Anzahl an Gefäßen u. Beigaben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 30, 47 u. 76; 1898/21-22, S.: 1601-1636/60, 368/61, D 5306-5337/84; 1900/25-27; 1902/14; 1902/21; 1903/29; 1911/4; 1918/8; 1921/8a; 1934/74, 237, 239-245; 1938/341, S.: 27, 29-33, 35-47, 49-50, 53-55, 58, 65-66, 73, 75-76, 78-79, 81-86, 91, 93-95, 100, 105, 115-116, 123-125, 131-133, 140-142/34, S.: 696-725, 1089/39; 1804/51; 689, 691/53; 1094-1187, 1307-1347, 1377-1400, 1581-1600/60, 1263-1268/61; 256/65, D 5338-5345, 5348-5623, 5947-5995/84; Mus. Chemnitz; Mus. Großenhain; Mus. Oschatz, S.: 2715, 2742, 2747, 2764, 3017/52; HM. Riesa, Nr. 361-363; 372-373; Mus. Rochlitz Nr. 354 u. MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 770-774, 3671-3750 u. 3792-3815.

Lit: Coblenz 1952, 27, 39, 44, 46, 48-49, 54, 57-58, 66-67, 78, 83-84, 86-87, 110-111, 152, 174, Taf. 3,9.11; 50,1; 69,18; Grünberg 1943, 21, 31-32, 38, 43-44, 52, Taf. 30,14-16; 40,4; 44,11-12; 56,12-20; Peschel 1990, 81; Taf. 58,1; 59,5.14; 60,13; 62,4; 63,11.16.18; 64,2. 9-10.15.19.26; 65,9-11.13.20.25; 66,11.24.39-40; 67,4.15.17.20.27.29.32-33; 70,8; Lucas/Zeidler 1925, 86; Preusker 1844, 83, 193, 206, Taf. Taf. VI, Abb. 67; Reich 1996, 314-325, Abb. 72-78; Schmidt/Sponsel 1909, Taf. 4,3.7.9.

D/B: **J.LK**, Einzelfunde.

Fu: 11.7.1935; Fundamentierungsarbeiten; Finder A. Mirtschin, in 0,35 m Tiefe.
Fg: Unterteilfragment (2); Scherben (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6414-6415.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.7.1935).

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 26).

Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.
Fu: 1828; Finder G. Heinrich.
Fg: Amphore mit Bronzenadelfragment, durch ein Unterteilfragment abgedeckt.
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 4.
Lit: Preusker 1828a, 3, Nr. 4.

Fu: 21.7.1899; Brandgräber.

Fg: Graphitiertes Unterteil; darin ein Henkeltopf mit Wulstleiste; 2 Schalen; Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4882; 5169.
Lit: Peschel 1990, 81.

To/La: Sö. des Ortes; in einem Waldstück "am Wolfsberge".

D/B: **Ä.-jü.JK** (Flachgräberfeld (Nr. 13)).

Hö/HgN: 103,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.
Fu: 1808; Finder G. Heinrich.
Fg: Gefäß, Lbr. mit bronz. Frühlatènefibelf (Typus Reinecke Latène A).
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 298.
Lit: Bierbaum 1925a, 244, 248, 1928, 129-130, Abb. 3-4; Beltz 1911, 738, Nr. 380; Kropf 1938, 129; Mirtschin 1933c, 29, Abb. 26; Peschel 1992, 58; Photo 1880, 536, Nr. 32; Preusker 1828a, 46; 1844, 83, Taf. VI,61; 1845-1855, XIII, 47. Nr. 298; Schulz 1928; 97; Wilke 1926, 94.

Fu: 1898; Finder E. Peschel; Brandgrab.

Fg: Unterteil einer Terrine, Lbr. mit Tutulusnadel u. eisernem Gürtelbeschlag.
Vb: LM. DD.
Lit: Mirtschin 1933c, 28-29, Abb. 25,a-c; Peschel 1977 298.

D/B: **JK**, Einzelfunde.

Fu: 11.7.1935; Fundamentierungsarbeiten; Finder A. Mirtschin, in 0,35 m Tiefe.
Fg: Unterteilfragment; wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6417a-b; 6418.
Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. 2; DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Tb. (11.7.1935); Peschel 1978, 177.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596200 / H 5686750 (W 13,0 / S 3,9):

To/La: Im nö. Ortsteil; auf der ersten rechtselbischen Terrasse; sw. der Bahnlinie; ö. Höhe 98,6 m/Niederung; Südwesten.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 16).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 5.3.1927; Schachtungsarbeiten; Finder Lamm.
Fg: Becher mit Zickzacklinie aus 2 Stichreihen, über dem Hals 3 horizon. Stichreihen. Ein zweiter Becher wurde nicht aufbewahrt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1150.
Lit: OA. DD., Nünchritz (DkmO. Nr. 7); Mirtschin, Tb. (8.3.1927); 1927a, 73; RT. (10.3.1927).

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 45 95800 / H 5686200 (ca. W 11,2 / S 1,7):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Windmühle; am rechten Elbufer; ö. Höhe 98,6 m/Niederung; Südwesten.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 17); **BZ**, Siedlung (Nr. 17); **KZ**, Siedlung (Nr. 18).

Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; Al3c 6.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km (StBK Nr. 17); bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 23)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 59) (BZ Nr. 17); bis 200 m/bis 1 km (zu Ä.KZ Nr. 6)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 2) (KZ Nr. 18).
Fu: Oktober 1984; Schachtungsarbeiten; Finder P. Duwe; Notbergung LM. DD.
Fg: Einzelne bandkeramische u. bronzezeitl. Scherben; Fragment eines Steinbeiles.

Fu: 18 kaiserzeitl. Herdgruben mit Resten von Eisenschmelzöfen.

Fg: Wenige Scherben, gebr. Lehm u. Feuersteinabschläge; gr. Mengen an Schlacke; Holzkohle.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/82, D 1023, 1089-92/92, 1124-1127/92.

Fu: Frühjahr 1987; Flurbegehung; Insgesamt 3 Herdgrubenreste von Eisenschmelzöfen u. ein Backofen.
Fg: Wenige Scherben; Schale mit Knubben, gerauh. Unterteil u. einer Halsverzierung mit Gruppen von 2 -3 gegeneinander lauf. Schrägriefen; gebr. Lehm; viel

Schlacke; Holzkohle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/45, D 534-538/92.

TK25: 4646 Zeithain, R 4595700-4596000 /

H 5686100-5686200 (W 11,0-12,0 / S 1,4-2,1):

To/La: Zw. Elbe u. Straße von Grödel nach Nünchritz.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 17).

Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Flußsand; Al3c 6.

Fu: 1981-1986; Flurbegehungen; Finder P. Duwe.

Fg: Viele Scherben; mehrere Steingeräte; sehr viele Geräte u. Abschläge aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/45, D 534-538/92; 1992/92, D 1123-1127/92 u. Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. 9; DkmO. Nr. 8); Reuter 1993, 279, 345, Abb. 6; 20.

TK25: 4746 Zehren, R 4597500 / H 5685750

(W 18,0 / N 0,1):

To/La: Sö. des Ortes; an der Straße von Nünchritz nach Zschaiten; ö. Höhe 101,4 m; Waldparzelle 384/Hangfuß; Nordwesten.

D/B: **SK**, Körpergräber (Nr. 13).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Talsand; D4c 3.

W/GF: Bis 1 km/bis 2 km.

Fu: Ende April 1953; Forstarbeiten; Finder O. Matthes; in 0,5 m Tiefe.

Fg: Schnurverzier. Amphore (1); kl. Becher (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4496-4497.

Lit: OA. DD., Nünchritz (DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 532-533; Mirtschin, Tb. (23.8. u. 28.8.1953); 1954a, 155-156, Abb. 6-7; 1959, Abb. 9.

TK25: 4746 Zehren.

To/La: N. des Ortes; an der Elbe.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: 1902.

Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit.

Vb: LM. DD.

TK25: 4746 Zehren, R 4597200 / H 5684850

(W 16,6 / N 3,9):

To/La: S. des Ortes; aus der Elbe; gegenüber des Wolfberges.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 54).

BoS: Auenlehm.

Si/GF: Bis 1 km (zu StBK Nr. 15)/bis 1 km (zu SK Nr. 13).

Fu: 1902/1903; bei Baggararbeiten.

Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit.

Vb: LM. DD., S.: 188/48, D 5641/84.

Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. 8).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596750 / H 5686300

(W 15,1 / S 2,1):

To/La: Sö. des Ortes; ö. der Straße von Glaubitz nach Nünchritz; n. Höhe 101,0 m; auf Gut Lorenzkirch/Mittel-Unterhang; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 55).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 16)/bis 1 km (zu SK Nr. 13).

Fu: Sommer 1903; Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Schaftlochaxt aus Diabas.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1903/29.

Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. 7).

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: 1928; Schachtungsarbeiten.

Fg: Schaftlochaxt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2085.

Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. unbek.); Mirtschin, Tb. (5.4. u. 9.4.1930); 1931b, Abb. 6.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596650 / H 5686050

(W 14,7 / S 1,2):

To/La: Im Ortskern; Friedrich-Ebert-Straße/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 56).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 16)/bis 1 km (zu SK 13).

Fu: 26.11.1953; beim Spiel; Finder K. H. Mehlhose;

Fg: Trapezförm. Flachbeil aus Grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4677.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 533; Mirtschin, Tb. (4.2. 1954); 1959, Abb. 9.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4597150-9597450 /

H 5685450-5685600 (ca. W 16,7-17,9 / N 0,9-1,4):

To/La: Sö. des Ortes; auf einer kl. Anhöhe am rechten Elbufer; zw. Chemischer Fabrik u. Straße nach Zschaiten; sw. Höhe 101,4 m/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 58); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 57).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km (Ä.LK Nr.

58); bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km (J.LK Nr. 57).

Fu: 3.3.1967; Flurbegehung; Finder W. Krug.

Fg: Zahlreiche Scherben u. eine Tonperle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/15, D 5637, 6001-6074/84.

Lit: Quietzsch 1971, 390.

TK25: 4746 Zehren, R 4597450 / H 5685500

(W 17,9 / N 1,2):

To/La: Im Ort; zw. Eichelteich u. Heydenstraße.
D/B: **J.LK**, Brandgräber.

Fu: Finder P. Uhlig, J. Hartmann, L. Böttger, H. Pietzsch, D. Ziegert; Einzelfunde.

Fg: Tasse.

Vb: Schule Nünchritz.

To/La: S. der Straße nach Zschaiten; w. des Eichelteiches.

Fu: 22.3.1936; beim Spiel.

Fg: Kl. Schale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4205.

TK25: 4746 Zehren, R 4597300 / H 5685550

(W 17,3 / N 1,0):

To: Parzelle 375a.

Fu: 4.5.1938; Planierungsarbeiten.

Fg: Reste von 3 Gefäßen, u. a. ein Tasserest.

Vb: HM. Riesa Nr. 6446a-c.

TK25: 4746 Zehren, R 4597150-4597300 /
H 5685400-5685550 (W 16,7-17,2 / N 1,0-1,6):

To/La: In der Nähe des Eichelteiches.

Fu: 1935; Finder Grübler.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6437a-h; 6438.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.6.1935).

Fu: April 1955; Finder L. Böttger.

Fg: Reste einer Kegelhalsterrine mit Ösenhenkeln u. Kannelur.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4982.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 581; Mirtschin, Tb. (20.4.1955).

Fu: 17.3.1959; Finder L. Böttger; Einzelfund.

Fg: Unterteil eines gerauh. Topfes.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (18.3.1959).

Fu: 7.8.1959; Finder J. Hartmann; P. Uhlig; Grab 1, Steinsetzung, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Krug (1); Reste mehrerer Schalen (3-9); Terrinen u. gerauh. Töpfe (10-40); Steinanhänger (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5726-5727; 6051; 6052a-c; 6053a-c; 6054; 6055a-f; 6056a-e; 6057a-h; 6058a-c; 6059a-f; 6060a-b.

Lit: Mirtschin, Tb. (7.8.1959; 23.3.1960).

Fu: 23.3.1960; Finder H. Pietzsch; Bergung A. Mirtschin; Grab 2, Steinsetzung, in ca. 0,2 m Tiefe.

Fg: Kl. Schale (2), Lbr. eines Kindes; Deckschale (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6164-6165.

Lit: Mirtschin, Tb. 24.3.1960.

Fu: 24.3.1960; Grab 3, ca. 3,5 m sö. von Grab 2.

Fg: Scherbenreste einer vermut. alt gegrab. Bestattung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6247a-d; 6248a-f; 6249a-b; 6250a-f; 6251.

To/La: Sö. des Ortes; am Eichelteich.

Fu: 2.6 1960; Finder D. Ziegert.

Fg: Schale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5905.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 581; Mirtschin, Tb. (10.6.1960).

To/La: Im Ort; Ecke Mozart-Liebigstraße.

Fu: November 1968; Schachtungsarbeiten; Finder P. Hartmann.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/127, D 6083-6094/84.

Lit: Quietzsch, 1979, 255.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4597200 / H 5685500

(ca. W 16,9 / N 1,1):

To/La: Am s. Ortsrand; Parzelle 376/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **Bi.K**, Brandgrab (Nr. 27).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 3.6.1935; Baumaßnahmen; Finder Krause; Tagelahn; Grab, Steinabdeckung, in ca. 0,6 m Tiefe.

Fg: Schale mit überrandständ. Henkel, darin ein Terrinenunterteil, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5534; 5978.

Fu: 8.6.1935.

Fg: Rsn. einer Schale (1-2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6269a-b; 6414a-c.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4597200-4597300 /
H 5685400-5685550 (ca. W 16,8-17,2 / N 1,1-1,6):

To/La: Am s. Ortsrand; Gelände der Chemischen Fabrik/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **Ä.JK/LT.A-B₂**, Flachgräberfeld (Nr. 14).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 29.5.1934.

Fg: Rsn. mit randständ., horizon. Griffleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5982.

To/La: Am s. Ortsrand; Parzelle 377.

Fu: Frühjahr 1935; Fundamentierungsarbeiten; Finder Grübler; Grab, in ca. 0,6 m Tiefe.

Fg: Weimund. Terrine (1) mit abgesetz. Hals u. eingezog. Rand, Lbr.; Topf mit Standring u. einem Ösenhen-

kel als Abdeckung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5983.

Lit: Mirtschin 1936b, Abb. 4; RT. (4.6.1935).

To/La: Am s. Ortsrand; Parzelle 373; Kiesgrube.

Fu: 27.1.37; Sandabbau; Finder R. Hartmann, P. Marle, P. Naumann; Bergung A. Mirtschin; Grab 1, in ca. 0,35 m Tiefe.

Fg: Weitmünd., terrinenartiges Gefäß mit Griffwarzen (1), Lbr. mit Eisenresten u. einer Feuersteinspitze, Deckschale (2-4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4312-4313; 6266-6267.

Lit: RT. (28.1.1937).

Fu: Anfang März 1937; Sandabbau; Grab 2 u. 3.

Fg: Reste zweier Schalen; Scherben (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6263-6265; 6412.

Fu: 23.8.1937; Sandabbau; Finder R. Richter, P.

Sickert; Grab 4, Steinabdeckung, in ca. 0,7 m Tiefe.

Fu: Gefäß (1) mit abgesetz. Hals, mit eiserner Scheibenkopfnadel (2) u. Fragment einer halbkug. Deckschale; n. eine Knochenanhäufung mit Resten eines bronz. Steigbügelarmringes (4); Fragment eines Schildohrhänges (3) mit Schachbrettmuster.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4300-4301; 4303-4304.

Lit: Peschel 1988, 64-65, Abb. 5,1-5.

Fu: 23.8.1937; Sandabbau; Finder R. Richter, P. Sickert; Grab 5.

Fg: Topfartiges Gefäß (1); Reste einer Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4307-4308.

Fu: 23.8.1937; Sandabbau; Finder R. Richter, P.

Sickert; Bergung A. Mirtschin; Grab 6.

Fg: Reste eines weiten Topfes (1), von einem hoher Topf (2-4) abgedeckt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4310-4311; 6259; 6261.

Fu: 23.8.1937; Sandabbau; Finder R. Richter, P. Sickert; Grab 7.

Fg: S-förm. Gefäß (1) u. Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4305-4306.

Fu: 25.8.1937; Sandabbau; Finder R. Richter, P. Sickert; Bergung A. Mirtschin; Grab 8, in ca. 0,7 m Tiefe.

Fg: Weitmünd. Terrine (1) mit Deckschale (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4299; 4302.

Fu: 25.8.1937; Sandabbau; Finder R. Richter, P. Sickert; Fundkomplex 9.

Fg: Weitmünd., hoher Topf (2); Fragment eines s-förm. Gefäßes (1); kl. Trichternapf (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4309; 6426-6427.

Lit: RT. (26.8.1937).

Fu: 9.10.1937; Sandabbau; Finder A. Pocha; Grab 10, in ca. 0,35 m Tiefe.

Fg: Zweiglied. Terrine (1) mit Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4318-4319.

Lit: RT. (16.10.1937).

Fu: 23.3.1938; Sandabbau; Bergung A. Mirtschin; Grab 11, in ca. 0,25 m Tiefe.

Fg: Gefäß, Lbr. mit Spinnwirtel (1), Bronzeperle (5-6) u. Ohrgehänge (2-3) aus Bronze.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4377-4380; 5746a-b.

Fu: 2.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Bergung A. Mirtschin; Grab 12.

Fg: Fragmente eines vasenförm. Topfes u. einer Deckschale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6270; 6271a-b; 6432-6433.

Fu: 2.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Bergung A. Mirtschin; Grab 13, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Unterteil einer Terrine (1), Lbr.; Deckschalenrest (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6370; 6409.

Fu: 2.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Bergung A. Mirtschin; Grab 14, in ca. 0,41 m Tiefe.

Fg: Fragmente eines bauch. Gefäßes mit Deckschale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6268a-b.

Fu: 2.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Bergung A. Mirtschin; Fst. 15, Grube mit Holzkohle, Verbrennungsplatz (?).

Fu: 2.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Bergung A. Mirtschin; Grab 16.

Fg: Bsn. (1-2); Fragment einer Deckschale (3); Bruchstein aus weißem Granit.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6272a-b; 6413.

Fu: 2.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Bergung A. Mirtschin; Grab 17, in 0,22 m Tiefe.

Fg: Terrine (2), Lbr. mit eiserner Speerspitze (1); Deckschale (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4389; 6071-6072.

Fu: 2.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Bergung A. Mirtschin; Grab 18, in 0,3 m Tiefe.

Fg: Unterteilfragmente.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6262; 6419.

Fu: 5/6.4.1938; Sandabbau; Finder O. Poppe, W. Schubert; Grab 19, in 0,56 m Tiefe.

Fg: Terrine mit Deckschale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4880.
Lit: RT. (9.4.1938).

Fu: Sandabbau; Bergung A. Mirtschin; Grab 20; in ca. 0,4 m Tiefe.
Fg: Fragment eines gerauh. Topfes (1), Deckschale (2); Unterteilfragment (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6260; 6420; 6423.

Fu: 4.5.1938; Sandabbau; Grab 21, in 0,20 m Tiefe.
Fg: Gefäß mit Bronzeröhrchen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5804.
Lit: RT. (6.5.1938).

Fu: 27.9.1940; Grab 22, in 0,33 m Tiefe.
Fg: Tasse (3) mit Scheibenkopfnadel (1) u. Bruchstück einer gekröpf. Eisennadel (1); Reste eines verzier. Deckgefäßes (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6257-6258; 6273, S.: 1332/59; 6274.
Lit: Mirtschin, Tb. (27.11.1940).

To/La: Im Ort; auf einer Anhöhe am rechten Elbufer; unweit der Justus-von-Liebig-Straße.
Fu: April 1972; beim Spiel; Finder H. u. S. Ehmke, L. Hartmann, K. H. Richter; Grab 1, in ca. 0,2 m Tiefe.
Fg: Henkelterrine mit scharfkantig abgesetz., c-förm. eingezog. Hals; Deckschale mit verdick., kantigem, nach innen gezog. Rand; Eisennadel mit abgesetz. Kopf aus Grab 1 oder 2 (Verlust).

Fu: April 1972; Grab 1, ca. 1 m w. von Grab 1, in ca. 0,3 m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf mit gerauh. Unterteil u. abgesetz. Hals, Lbr.

Fu: April 1972; Grab 3, ca. 1 m ö. von Grab 1.
Fg: Terrine mit abgesetz., niedrigem, c-förm. Hals, Lbr. mit eisernem Zungengürtelhaken; tiefe, steilwand. Schale mit einbieg. Rand, Umbruch mit Fingertupfen u. 4 vertik. Knubben.

Fu: Einzelfunde, nicht genau zuzuordnen.
Fg: Terrine mit abgesetz. Hals u. verzier. Schulter, zw. 2 Horizontallinien ein Zickzackband aus 2 Ritzlinien mit je einem Grübchen in den Winkelspitzen, in den Winkeldreiecken Gruppen von 3 Grübchen u. einer kantigen Knubbe; Schale mit einbieg. Rand u. gerund. Lippe; Reste einer Eisennadel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1973/4, S.: 1-9/73, D 5624-5635/84.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 358; Peschel 1992, 59.

TK25: 4746 Zehren, R 4597100 / H 5685400

(W 16,4 / N 1,6):

To/La: Am s. Ortsrand; Meißnerstr. 51.
D/B: **Ä.JK**, Flachgräberfeld.

Fu: 16.9.1978; bei Erdarbeiten; Finder K. H. Richter; Grab 4.

Fg: Kl. Gefäß, Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/64, D 6095-6105/84.

Fu: 20.9.1978; Grab 5, in 0,38 m Tiefe.

Fg: Terrine mit C-Hals, Lbr. u. Eisennadel mit gekröpf. Hals; Deckschale mit Henkelknubbe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/64, D 6095-6105/84.

Lit: Jacob/Quietzsch 1982, 438.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4597300 / H 5685500
(ca. W 17,2 / N 1,6):

To/La: Am s. Ortsrand; Rand der Kiesgrube; Parzelle 375b/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 18).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 27.7.1959; Herdstelle.

Fg: Wenige atypische Scherben.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. 1; 3-4; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Tb. (27/28.7.1959).

TK25: 4646 Zeithain, R 4595850 / H 5686300
(ca. W 11,3 / S 2,0):

To/La: W. des Ortes; nö. der Windmühle; zw. rechtem Elbufer u. der Straße nach Grödel; n. Höhe 92,0 m/ Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 59).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; A13c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: 1990; Flurbegehung; Finder H. Gelbhaar.

Fg: Kl. Doppelkonus; Tasse; kl., eiförm. Topf; zahlreiche Scherben; Stirnschaber aus Feuerstein; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/120, D 1645-1658/92.

Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. 9; DkmO. Nr. 8); Reuter 1995, 255.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **J.LK**, Siedlung.

Fu: September 1933; Sandabbau; Grube, ca. 1 m Dm., in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Scherben eines gerauh. Topfes mit Tupfenleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6434; 6436.

Lit: Mirtschin, Tb. (6.9.1933); RT. (7.9.1933).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596450 / H 5686600
(W 14,0 / S 3,3):

To/La: Im nw. Ortsteil; s. Höhe 100,5 m/Unterhang;

Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 71).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 9.6.1952; Gartenarbeiten; Finder F. Nestler; Grube, in ca. 0,25 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben eines gerauh. Topfes.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6435.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 581; Mirtschin, Tb. (23.8.1952).

TK25: 4646 Zeithain, R 4586850 / H 5686250

(W 15,5 / S 2,0):

To/La: Am n. Ortsrand; sw. der Eisenbahnlinie; n. Höhe 101,0 m; Grundstück 328 f/Unterhang; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 16.7.1954; Fundamentierungsarbeiten; Finder Burkhardt.

Fg: Reste eines schlanken, gerauh. Topfes mit Tupfenleiste; vermut. mit Steinabdeckung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6453.

Lit: OA. DD., Nünchritz (DkmO. Nr. 5); Kaufmann u. a. 1967, 581; Mirtschin, Tb. (11.8.1954).

TK25: 4746 Zehren.

To/La: Am Elbufer.

D/B: **Bi.K**, Einzelfund.

Fu: 1893; Finder E. Peschel.

Fg: Fünfeck. Schaftlochaxt aus Diabas.

Vb: LM. DD., S.: 187/48, D 5640/84.

TK25: 4746 Zehren.

To/La: Ö. des Ortes.

D/B: **J.KZ**, Einzelfunde, Stufe C₂.

Fu: Vor 1894; Ankauf von E. Peschel.

Fg: Einglied. Bronzefibel mit umgeschlag. Fuß.

Vb: MFG. Berlin, Kat. II. b. 769, Inv. Nr. II. 16694.

Lit: Almgren 1923, 188, Taf. VII, 158; Bierbaum 1925a, 249; Lucas/Zeidler 1925, 85; Meyer 1971, 174-176, Abb. 103,1; 1976, 68-69; Reich 1996, 314-315, Abb. 72,1.

Fg: Zweiglied. Bronzefibel.

Vb: LM. DD., S.: 210/39 (verschollen).

Lit: Meyer 1971, 174, Abb. 103,2; Taf. 20,1. 1976, 73, 76.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **U**, Einzelfund.

Fg: Einzelne Scherbe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/73.

Lit: OA. DD., Nünchritz (Fst. unbek.).

120 Ober-Mittel-Ebersbach, Ot. von Ebersbach, Gde. Ebersbach

TK25: 4747 Großenhain.

D/B: **J.LK**, Brandgrab.

Fu: Slg. O. Kölling.

Fg: Kl., eiförm. Topf, durchbohr. Boden; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1984/80.25, D 1925/84.

Lit: OA. DD., Oberebersbach (Fst. ohne Nr.).

TK25: 4747 Großenhain, R 5405250 / H 5676900

(O 6,5 / S 9,0):

To/La: Sw. des Ortes; nw. Höhe 164,6 m; im Hopfenbachtal; im Bereich einer früheren Quelle/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 72).

Hö/HgN: 171,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 24.3.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/15, D 3175-3181/80.

Lit: OA. DD., Oberebersbach (Fst. 5; DkmO. Nr. 3); Jacob/Quietzsch 1979, 340.

TK25: 4747 Großenhain, R 5405300 / H 5676400

(O 6,0 / S 7,2):

To/La: Sw. des Ortes; w. Höhe 164,6 m, n. Hochufer des Hopfenbaches/Hangfuß; Süden.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 73).

Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 24.3.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Zahlreiche Scherben; Klopffstein; Silex Klinge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/16, D 3182-3183/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 340.

ca. R 5405250 / H 5676400 (ca. O 6,2 / S 7,2):

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 73).

Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 1.

Fu: 13.1.1988; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige unverzier. Wsn.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/24.

Lit: OA. DD., Oberebersbach (Fst. 6; Luftbild (16. 7. 1995), R 5405300 / H 5676900; Archivnr. 4746/056-02; DkmO. Nr. 3); Reuter 1993, 323.

TK25: 4747 Großenhain, R 5406600 / H 5675700

(O 1,0 / S 4,5):

To/La: 2 km s. des Ortes; im Stallholz; sö. Höhe 169,9

m; s. des Stöckichtgrundes/Unterhang; Norden.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 74).
Hö: 172,0 m über NN.
BoS: Lösssand.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 22.8.1975; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Wenige Scherben u. einzelne Silexabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat.1976/9.
Lit: OA. DD., Oberebersbach (Fst. 1; DkmO. Nr. 2);
Jacob/Quietzsch 1979, 343-344.

TK25: 4748 Radeburg, R 5407300 / H 5676700
(W 1,8 / S 8,3):
To/La: Sö. des Ortes; am Mühlweg; nö. Höhe 181,3 m/
Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 75).
Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Syenitgrus; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 5 km.
Fu: 1.4.1976; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Wenige Scherben, eine mit Ritzverzierung; Reste
eines Scherbenrondells; einzelne Silexabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1976/69, D 152/80.
Lit: OA. DD., Oberebersbach (Fst. 2; DkmO. Nr. 3);
Jacob/Quietzsch 1979, 344.

TK25: 4747 Großenhain, R 5406400 / H 5676150
(O 2,0 / S 6,0):
To/La: Ca. 2 km s. des Ortes; Südosthang des Stein-
berges; n. Höhe 169,9 m/Kuppe-Oberhang; Südosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 76).
Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 2.4. u. 4.10.1976; Flurbegehungen; Finder A. Die-
tzel.
Fg: Zahlreiche Scherben, 2 mit schräg gekerb. Rand;
Klopfstein u. Silexsplitter.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/10.
Lit: OA. DD., Oberebersbach (Fst. 3; DkmO. Nr. 2);
Jacob/Quietzsch 1982, 433.

TK25: 4747 Großenhain, R 5406150 / H 5675800
(O 2,8 / S 4,8):
To/La: S. des Ortes; zw. Steinberg u. den Schönberg-
häusern; w. vom "Stallholz"; sw. Höhe 169,9 m/Unter-
hang; Nordwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 77).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 16/17.3.1980; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.
Fg: Zahlreiche kl. Wsn.; ein Silexabschlag.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1980/46, D 150-151/80.
Lit: OA. DD., Oberebersbach (Fst. 4; DkmO. Nr. 2);

Reuter 1993, 322.

121 Oberreußen, Ot. von Oppitzsch, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4587550 / H 5689150
(O 21,4 / S 14,3):
To/La: S. des Ortes; w. Höhe 98,0 m/Unterhang; Nor-
den.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 11).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 10
km zu StBK Nr. 1).
Fu: 1926.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6872.
Lit: Mirtschin, Tb. (29.10.1960); 1927a, 24; 1928a, 88.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: 18.9.1941; 20.7.1943.
Fg: Wenige Silices.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9130-9138, S.: 19-27/67.

TK25: 4645 Riesa, R 4587550 / H 5689000
(O 21,4 / S 13,6):
To/La: Sö. des Ortes; am Nordhang der Reußener Ber-
ge; w. Höhe 98,0 m; w. des Gutes Gröba/Unterhang;
Norden.
D/B: **AjK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 5).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: Um 1900.
Fg: Napf mit horizon. Griffzapfen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8272, S.: 114/41.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 60).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 8.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 1905; Slg. Bennewitz; Einzelfunde aus Brandgrä-
bern.
Fg: 5 Henkelterrinen; Terrine mit geritz. Unterteil;
Krug mit einbieg. Wand; 3 Kannen, davon eine mit
dreifach längsgerief. Henkel; 5 eiförm. Töpfe, einer mit
durchbohr. Schulter; 3 Doppelkoni, einer mit links-
schräger Umbruchkerbung u. unregelmäß. Radialrillen;
7 Tassen; Topf mit randständ. Zapfen; kl., kug. Schale;
Schulterfragment mit Buckeln in einfachem Hof; Spitz-
buckelrest in dreifachem Hof; kegelförm. Standfuß;
Löffel; Spinnwirtel aus Ton; bronz. Rasiermesser; ge-
ripp. Keulenkopf einer Bronzenadel; bronz. Trompe-
tenkopfnadel mit gekerb. Halsknoten; Bronzenadel mit

abgeplatt. Kugelkopf u. 8 umlauf. Rillen; Bronzenadel mit dreifach geripp. Kolbenkopf; 2 Bronzenadeln mit flachgehämmertem, umgebog. Kopf; Bronzenadelfragment; Bronzeknopf; Bronzedraht; Fingerring aus Bronze; Bronzedrahtstücke.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1164, S.: 48/41; 1305, S.: 114/41; 1306; 1307, S.: 115/41; 1308, S.: 116/41; 1309, S.: 335/42; 1310, S.: 230/42; 1311-1316, S.: 117-122/41; 1317; 1318-1323, S.: 123-128/41; 1324; 1325, S.: 129/41; 5118-5127; 5969; 5970, S.: 74/41; 5971, S.: 57/41; 5972; 5973; 6363, S.: 68/41; 6364, S.: 72/41; 8020-8023; 8120; 8127-8128; 8221-8224.

Lit: OA. DD., Oberreußen (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Coblenz 1952, 58, 85, 98, 102, 115, 117, 174 (irrt. Gröba 446, 448), Taf. 2,11; 49,15; 50,6; 70,3; Grünberg 1938, 74, Taf. 29,11; Mirtschin, Tb. (3.1.1927); 1929c, 168, Abb. 8 (irrt. unter Gröba Oststraße/VWZ).

TK25: 4645 Riesa, R 4588350 / H 5688750

(O 18,2 / S 12,4):

To/La: Sö. des Ortes; w. der Straße von Oberreußen nach Riesa; am Osthang der Reußener Berge; nö. Höhe 127,1 m; Kiesgrube Seiffert/Ober-Mittelhang; Nordosten.

D/B: **Ä.LK**, Siedlung (Nr. 5).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 24.1.1936; Kiesabbau; Finder R. Hädel, Walter, Grube, in 0,3 m Tiefe.

Fg: Trichtertasse (1); rechteck. Bodenstein (2) einer Mühle aus Porphyrtuff; ovaler Läuferstein aus rotem Granit (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4197-4199.

Lit: OA. DD., Oberreußen (Fst. 4; Luftbild (26.8.1994), R 4588440 / H 5688760, Archivnr. 4744/100-01; DkmO. Nr. 2); Mirtschin 1960e; RT. (27.1.1936).

TK25: 4645 Riesa, R 4588100 / H 5689200

(O 19,1 / S 14,1):

To/La: Ö. des Ortes; w. des Gutes Gröba; an der Straßenkreuzung von Forberge nach Unterreußen; am Nordhang der Reußener Berge/Hangfuß; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 61).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Ende Oktober 1966; Schachtungsarbeiten; Finder H. Seifert; in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Tasse mit breitem Bandhenkel; Krug; Terrine mit geritz. Unterteil; eiförm. Topf; kl., doppelkon. Gefäß mit Hohlfuß.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/94, S.: 814-816/68.

Lit: OA. DD., Oberreußen (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Quietzsch 1971, 390; SZ. (20.12.1966).

122 Oberrödern, Ot. von Rödern, Gde. Ebersbach

TK25: 4748 Radeburg, ca. R 5411900 / H 5678200 (ca. W 20,0 / S 14,9):

To/La: Ö. des Ortes; Flur Oberrödern; "Auf den Heide-wiesen"; n. Höhe 147,3 m/Unterhang; Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 57).

Hö: 150,0 m über NN.

BoS: Grauwacke.

W/Si/GF: Bis 200 m/unbest./bis 15 km (zu SK Nr. 12) .

Fu: Schachtungsarbeiten.

Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Oberrödern (Fst. 1).

TK25: 4748 Radeburg, R 5410300 / H 5678000

(W 13,5 / S 13,7):

To/La: Ö. des Ortes; ö. des ehemaligen Bahndammes; n. der Straße von Kleinnaundorf nach Oberrödern; am Ostufer der Röderaue; zw. Röder u. Heidewiesenbach; sw. Höhe 155,9 m/Hangfuß; Norden.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 78).

Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3b 4.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 9.9.1970; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Viele Scherben gerauh. Vorratsgefäße; Fragment eines Doppelkonus mit Umbruchkerbung; gebr. Lehm.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/246, D 4741-4742/80.

Lit: OA. DD., Oberrödern (Fst. 3; DkmO. Nr. 3);

Dietzel 1973, 94-97; Jacob/Quietzsch 1979, 344.

TK25: 4748 Radeburg, R 5409250 / H 5678250

(W 9,5 / S 15,1):

To/La: N. des Ortes; am Westufer der Röder; w. der Straße; s. Höhe 143,5 m; an der Gemarkungsgrenze/Unterhang; Osten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 18).

Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Flugsand; V4c 5.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 4)/bis 2 km (zu Ä.LK Nr. 55).

Fu: 6.10.1976; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Silex.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Oberrödern (Fst. 4); Jacob/Quietzsch 1979, 344.

123 Oberstaucha, Ot. von Staucha, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4585650-4585900 / H 5676850-5677050 (ca. W 16,5-17,5 / S 9,4-10,3):

To/La: Ö. des Ortes; sw. Höhe 173,1 m; Feld der Rittergutsflur Staucha/Unterhang; Nordosten.
D/B: **SK**, Einzelfund (Nr. 4).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.
W/GF: Bis 200 m/bis 2 km.
Fu: Um 1900; Feldarbeiten.
Fg: Fragment einer façettierten Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/626, S.: 197/48.
Lit: Mirtschin 1940b, Abb. 10c.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4585850 / H 5677050 (ca. W 16,5 / S 10,3):
To/La: Ö. des Ortes; sw. Höhe 173,1 m/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 58).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 1)/bis 2 km (Nr. 1).
Fg: Flachbeil aus Feuerstein; Rest eines Axthammers.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Bierbaum 1925a, Taf. 1,9; Mirtschin 1940b, Abb. 11d.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4585700-4585900 / H 5676800-5677000 (ca. W 16,7-17,5 / S 9,4-10,0):
To/La: Ö. des Ortes; sö. Höhe 173,1 m; sö. des Gutes Staucha bzw. des Schloßparkes/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Ä.LK**, Siedlung (Nr. 6); **J.LK**, Siedlung (Nr. 79); **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 27).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 6); bis 200 m/bis 2 km/bis 5 km (J.LK Nr. 79); bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km (Ä.Bi.K Nr. 27).
Fu: 1903; Herdstellen.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: Zug.Kat. 1904/15 bzw. verschollen.
Lit: OA. DD., Oberstaucha (Fst. 4-6; DkmO. Nr. 3); Peschel 1990, 81.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586350 / H 5676600 (W 15,3 / S 8,6):
To/La: S. des Ortes; ö. Höhe 156,5 m; in einer Sandgrube/Unterhang; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 59).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 1)/bis 2 km (zu SK Nr. 1).
Fu: Ende des 19. Jahrhunderts.
Fg: Schaftlochaxt aus Feldspatamphibolit.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1060.

Lit: OA. DD., Oberstaucha (Fst. 1).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587820 / H 5679560:
To/La: Nö. des Ortes; s. des Mehltheuerbaches; w. Höhe 134,3 m/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung, rundes Grabenwerk (?) (Nr. 71).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (13.7.1996).
Lit: OA. DD., Oberstaucha (Archivnr. 4744/020-14).

124 Oelsitz, Ot. von Nickritz, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: Sw. Ortsausgang; bei Höhe 111,3 m.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: 1932; Flurbegehung; Finder G. u. L. Bierbaum, H. Piesker.
Fg: Einzelne Silexabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/132.
Lit: OA. DD., Oelsitz (Fst. 1).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588950 / H 5683400 (O 16,4 / N 9,0):
To/La: Am sw. Ortsausgang; im Winkel der Straßen von Riesa nach Seerhausen u. von Jahnishausen nach Gropitz; sö. Höhe 130,8 m; Sandgrube/Unterhang; Südosten.
D/B: **Jü.Bi.K**, Siedlung (Nr. 28).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; Lößc 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: Frühjahr 1962; Rohstoffgewinnung; Finder F. Eisenschmidt.
Fg: Einzelner Spinnwirtel.
Vb: HM. Riesa, S.: 1201/64.

Fu: 25.4.1962; Rohstoffgewinnung; Finder A. Mirtschin; Grube, 3,1 x 0,8 m Dm., in ca. 0,4 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9064.
Lit: Mirtschin, Tb. (25.4.1962).

Fu: 26.4.1962; Rohstoffgewinnung; Finder A. Mirtschin, Grube, 3,3 x 1 m Dm., bis 1,27 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8975-8982; 8983a-c; 8984; 9108-9110; 9115-9128.
Lit: OA. DD., Oelsitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 581; Mirtschin, Tb. (27.4., 3.5., 10.5. u. 16.5.1962).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4589000 / H 5684000:
To/La: Nö. des Ortes; ö. der Straße von Oelsitz nach

Weida; sw. Höhe 106,7 m/Unterhang; Südosten.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 72); Körpergräber mit Kreisgräben (?) (Nr. 15).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; L64c 2.
W: Bis 500 km.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Oelsitz (Archivnr. 4744/041-01; DkmO. Nr. 3); Jannasch 1995a, 225.

125 Oelsnitz, Gde. Weißig am Raschütz

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5404300 / H 5691850
(O 11,1 / N 20,3):
To/La: Am w. Ortsausgang; am Bach des ehemaligen Rittergutes/Hangfuß; Süden.
D/B: **Bi.K**, vermut. Brandgrab (Nr. 28).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D2a 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 4.7.1966; Finder S. Dederding, J. Dämming; Einzelfund.
Fg: Miniaturgefäß.
Vb: Mus. Großenhain, S.: 41/67.
Lit: OA. DD., Oelsnitz (Fst. 1); Quietzsch 1971, 390.

126 Oppitzsch, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4587250 / H 5690400
(O 22,5 / S 18,9):
To/La: W. des Ortes; w. der Straße von Riesa nach Strehla; Parzelle 79a/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 10).
Hö/HgN: 96,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D4c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/unbest.
Fu: 22.11.1955; Sandabbau; Finder P. Staron; Bergung A. Mirtschin; Grube, 0,6 x 0,5 m Dm.
Fg: Wenige Scherben, tw. mit Bogenlinien, strichgefüll. Bogenlinien u. Stichreihen (2-7); gebr. Lehm; trapezoides Flachbeil (1) aus Grünschiefer; Feuersteinklinge (8); wenig Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4981; 6708a-f; 6709.
Lit: OA. DD., Oppitzsch (Fst. 1; R 4587200 / H 5690350; Luftbild (25.6.1994); Archivnr. 4744/013-02); Kaufmann u. a. 1967, 534; Mirtschin, Tb. (25.11.1955); 1957a, 6.

TK25: 4645 Riesa, R 4588200 / H 5690400
(O 18,8 / N 25,2):
To/La: W. des Ortes; w. Höhe 93,6 m; Ziegelei Haudel/Niederung; Nordosten.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 12).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 11)/bis 10 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 1935; Lehmabbau.
Fg: Axt aus Grünstein mit angefang. Bohrung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5792.
Lit: Hoffmann 1963, 144; Mirtschin 1957a, 5.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 60).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 11)/bis 5 km (zu SK Nr. 6).
Fu: Herbst 2.5.1929; Finder Haudel; in ca. 1,5 m Tiefe.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1823.
Lit: Mirtschin, Tb. (2.5.1929); 1931b, Abb. 7; RT. (4.5.1929).

Fu: 27.8.1929; Finder Luft; in ca. 2,5 m Tiefe zw. Auenlehm u. Kies.
Fg: Trapezoide Platte aus Grünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1886.
Lit: Mirtschin, Tb. (28.8.1929); 1931b, Abb. 2;

Fu: 19.9.1931; Finder H. Stift; in ca. 1,5 m Tiefe.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt aus Grauwacke.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3303.
Lit: Mirtschin, Tb. (20.9.1931).

D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 6).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu J.LK Nr. 106)/bis 1 km (zu AjK Nr. 4).
Fu: November 1951; Finder Pohling; Bergung A. Mirtschin; in ca. 0,7-1,7 m Tiefe.
Fg: Wenige, kl. Keramikfragmente.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.11.1951).

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 6).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Oberteil einer Schale (1); Zylinderhs. (2) mit verdick. u. tuffenverz. Rand (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6936a-b.
Lit: OA. DD., Oppitzsch (Fst. 1); Mirtschin, Tb. (7.10.1929); 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4587850 / H 5689950
(O 20,2 / S 17,1):
To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Riesa nach Strehla; sw. Höhe 93,6 m/Hangfuß; Nordwesten.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Brandgrab (Nr. 29).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D4c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: Februar 1954; Sandabbau; Finder K. Müller; in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Hohe Henkelterrane, Lbr., Deckschale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4753.
Lit: OA. Oppitzsch (Fst.); Kaufmann u.a. 1967, 581; Mirtschin, Tb. (3.9.1954); 1957a, 6; 1960e; Peschel 1990, 81, Taf. 23,8.

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Im Ort; Parzelle 59.
D/B: **U**, Einzelfunde.
Fu: August 1936.
Fg: Menschenknochen.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Oppitzsch (ohne Nr.).

127 Pahrenz, Ot. von Prausitz, Gde. Hirschstein

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591500 / H 5679250 (O 6,6 / S 18,8);
To/La: Sw. des Ortes; sw. Höhe 136,8 m; nnö. des Vorwerkes Großholz/Mittelhang; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 61).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; LÖ4c 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 1)/bis 5 km (zu SK Nr. 15).
Fu: Juni 1931; Finder Cäsar.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Pahrenz (Fst. 1); Mirtschin, Tb. (10.6. u. 20.11.1931); RT. (27.11.1931).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, 4746 Zehren.
D/B: **U**, Grabfunde.
Fu: Vor 1844.
Lit: Preusker 1844, 226.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592550 / H 5680300:
To/La: Nö. des Ortes; s. des Keppritzbaches; nö. Höhe 131,2 m/Oberhang; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung, rundes Grabenwerk (?) (Nr. 73).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Pahrenz (Archivnr. 4744/092-01).

128 Panitz, Ot. von Plotitz, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **BK**, Einzelfund.
Fg: Schuhleistenkeil aus Hornblendeschiefer mit begonn. Zweitbohrung.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Panitz (Fst. unbek.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585900 / H 5679400:
To/La: Ö. des Ortes; w. Höhe 125,8 m/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 74).
Hö/HgN: 129,4 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Dobernitz bzw. Panitz (Archivnr. 4744/044-01; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585350 / H 5680300:
To/La: Sw. des Ortes; zw. Bahnlinie u. Straße nach Stauchitz; n. Höhe 139,9 m/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 75).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (17.6.1992).
Lit: OA. DD., Panitz (Archivnr. 4744/019-02; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585100 / H 5680200:
To/La: Sw. des Ortes; nw. Höhe 139,3 m; w. der Bahnlinie/Hangfuß; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 76).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (17.6.1992).
Lit: OA. DD., Panitz (Archivnr. 4744/025-01; DkmO. Nr. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585400 / H 5679750:
To/La: S. des Ortes; ö. von Stauchitz; s. der Straße von Pöhsig nach Stauchitz; sö. Höhe 139,3 m/Hangfuß; Südosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 77).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; Al3b 4.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Panitz (Archivnr. 4744/044-05; DkmO. Nr. 4).

129 Pausitz, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590300 / H 5684850
(O 10,9 / N 3,5):

To/La: Am nö. Ortsrand; ö. der Bahnlinie; nö. Höhe
117,1 m/Unterhang; Südosten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 62); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 58).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 62);
bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km (J.LK Nr. 58).

Fu: 1907; Feldarbeiten.

Fg: Terrine mit Zylinderhals; Terrine mit schrägen
Rippen; halbkug. Schale.

To/La: Zw. Gärtnerei Görlner u. der Essigfabrik.

Fu: 15.2.1925; Finder Hähnelt; Grab 1.

Fg: Doppelkonus (1) mit scharfem Umbruch u. Gruppen
aus horizon. u. vertik. Ritzlinien; Schale (2) 3 Ho-
rizontalrillen, mit schräg gekerb. Umbruch u. Innen-
verzierung mit 2 Kanneluren.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5455-5456.

Fu: 2.10.1926; Schachtungsarbeiten; Finder Zschocke;
Grab 2.

Fg: Fragmente eine Terrine (4) mit rundem Halsum-
bruch u. breiten Schrägfurchen; Amphore (2) mit run-
dem Schulterumbruch; Tasse (1) mit scharfkantigem,
vertik. gekerb. Umbruch u. breitem, randständ. Band-
henkel, am unteren Ansatz gekerbt; Tasse (3) mit rand-
ständ. Bandhenkel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5463-5465; 5467.

Fu: 4.10. u. 5.10.1926; Fundamentierungsarbeiten;
Grab 3 u. 4, in ca. 0,7 m Tiefe.

Fg: Schale (1) mit scharfen, schräg gekerb. Schulter-
umbruch, darunter Gruppen von vertik. u. horizon.
Ritzlinien; Unterteil mit Ritzlinien.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5526.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33, 61-62.

Fu: Fundamentierungsarbeiten; Fst. 5; Gefäßreste
mehrerer Gräber, nicht getrennt.

Fg: Unverz. Terrine (1); Amphore mit konvexem
Boden, ausgezog. Fuß, scharfem Halsumbruch (3);
Amphore (7) mit steilem Hals u. konvexem Boden; 3
eiförm. Töpfe (2, 5, 8); Tasse (4); Napf (6).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1183-1189; 1193.

Lit: Mirtschin, Tb. (6.10.1926).

Fu: 6.10.1926; Finder Mirtschin; Grab 6, bis 0,85 m
Tiefe.

Fg: Doppelkonus (1) mit vertik. gekerb. Umbruch, radi.
Ritzlinien, Lbr., auf den Beigefäßen abgestellt; Buckel-
kanne (4) mit scharfem Schulterumbruch u. breitem

Bandhenkel; Omphalosschale (2); Reste eines eiförm.
Topfes (3); Gefäß (5) mit aufgesetz. Buckel in zwei-
fachen Hof; Scherben (6-8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2709; 5473-5476; 5476a-c.

Fu: 6.10.1926; Schachtungsarbeiten; Bergung A.
Mirtschin; Grab 7, in ca. 0,7 m Tiefe.

Fg: Amphore (9) mit 4 aufgesetz. Spitzbuckeln; Reste
einer Schale (10); Fragmente eines Doppelkonus mit
vertik. gekerb., scharfem Umbruch (1); zahlreiche
Scherben (2-8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5470a-g; 5471-5472.

Fu: 6.10.1926; Bergung A. Mirtschin; Fst. 8, in ca. 0,6
m Tiefe.

Fg: Amphore mit spitzen Buckeln (3); Reste zweier ei-
förm. Töpfe (2, 4); Omphalosschale (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5477-5480.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33.

Fu: 6.10.1926; Bergung A. Mirtschin; Fst. 9, dicht ne-
ben Grab 10.

Fg: Reste eines eiförm. Topfes, Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5484a.

Fu: 6.10.1926; Bergung A. Mirtschin; Grab 10, Stein-
unterlage u. Abdeckung, in 0,95 m Tiefe.

Fg: Terrine (6), Lbr. mit Rasiermesser (2), feingeripp.
Kolbenkopfnadel (1) u. Bronzeröhrchen (3); eiförm.
Topf (7); Tasse mit Bandhenkel (8); kl., tonnenförm.
Steine (4-5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1158; 1160-1163; 5171; 5209;
6459

Lit: Coblenz 1952, 36, 43, 47, 52-53, 106; Grünberg
1938, 33, B8.

Fu: 6.10.1926; Fst. 11, Steinunterlage, in ca. 0,48 m
Tiefe.

Fg: Amphore (2); Schüssel (2) mit Bandhenkel; Reste
einer Buckelamphore (3); Fragment (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5481-5482; 5483a-b.

Fu: 6.10.1926; Bergung A. Mirtschin; Grab 12, 0,6 x
0,25 x 0,1 m schwarze Erdschicht mit Lbr., in ca. 0,6
m Tiefe.

Fg: Terrinenfragment.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1145.

Fu: 6.10.1926; Finder Richter; Grab 13, in ca. 0,5 m
Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (2), Lbr. mit Bronzedraht (6), Bron-
zering (7), Deckschale (8) mit Bandhenkel; eiförm.
Topf; in Seitenlage, s. von 2; darin ein Amphorenfrag-
ment (3); kl. Amphore (1) mit scharfem Halsumbruch
u. x-förm. Bandhenkel, in Seitenlage, w. von 2; Tasse

mit Bandhenkel u. radi. Ritzlinien, umgedreht, w. von 2; Unterteil eines Doppelkonus, scharfer Schulterumbruch mit schräg gekerb. Leiste, nw. von 2; kl. Amphore (4), in Seitenlage, nö. von 2; kl. Krug (5) mit scharfem Halsumbruch, sö. von 2.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1156; 2708; 5484b; 5485-5486; 8854-8855; 8858.

Lit: Mirtschin 1927a, 73.

Fu: 6.10.1926; Finder Richter; Grab 14, Steinabdeckung, in 0,95 m Tiefe.

Fg: Terrine (1), Unterteil mit radi. Rillen; Terrine (8); Terrine (15), 5 aufgesetzt. Spitzbuckel mit je 3 Halbkreisriefen; Amphore (7); Amphore (9), 4 aufgesetzt. Spitzbuckel; Reste zweier Buckelamphoren (10-12); Doppelkonus (2) mit scharfem, vertik. gekerb. Umbruch; Doppelkonus (4), Standring, Umbruch mit horizon., kl. Griffleisten in Drittelstellung, Unterteil mit unregelmäß. Ritzlinien; 2 eiförm. Töpfe (5, 16); Rest einer kl. Schale (14); 2 Schalen (3, 6); Schalenreste (13).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1491; 1493; 5513-5519; 5520a-c; 5521-5524.

Lit: Coblenz 1952, 40, 47; Taf. 62,5-6; Grünberg 1943, 85, Taf. 39,1-2.

Fu: 6.10.1926; Finder Richter; Grab 15, in ca. 0,95 m Tiefe.

Fg: Amphore (4) mit scharfem Halsumbruch; Schale (5); Krug (3) mit Trichterhals; kl. Tasse (2) mit Bandhenkel; bronz. Vasenkopfnadel (6); Fingerring (1) u. Bronzeknopf (7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1165; 5075; 5208; 5511-5512; 8856-8857.

Lit: Coblenz 1952, 174, 63,5-6.

Fu: 6.10.1926; Finder Richter; Grab 16, in 0,95 m Tiefe.

Fg: Terrine (8), Lbr. mit Rasiermesser (1, 16); Amphore (9) mit 4 Horizontalrillen; Miniaturgefäß (2); Reste zweier Doppelkoni (10, 14-15) mit scharfem Umbruch, einer schräg gekerbt; Reste zweier eiförm. Töpfe (11-12); einzelner Bandhenkel (13); Schulterscherven mit vertik. Furchen (3); Reste von Beigefäßen (4-7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1164; 5510; 5527a-e; 5528-5529; 5530a-f; 5968.

Fu: 6.10.1926; Finder Richter; Grab 17, in 1 m Tiefe.

Fg: Gerauh. Terrine (1) mit Gruppen zu je 3 Radialrillen, Lbr. mit bronz. Kegelpopfnadel (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1157; 1159.

Lit: Coblenz 1952, 28, 53, 62.

Fu: 6.10.1926; Finder Richter; Grab 18, Steinabdeckung, in 0,85 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr. mit Bronzenadel.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (11.10.1926; 13.2. u. 24.2.1927).

Fu: 2.3.1927; Finder A. Mirtschin; Grab 19, Steinkiste, in 0,25 m Tiefe.

Fg: Amphore (1), Lbr., auf einer Bodenplatte, darunter schwarze Sandschicht mit wenig Lbr. u. zahlreichen Scherben, mit Mahlsteinunterlage; Buckelamphore (3) mit je 3 Halbkreisriefen u. Bandhenkel; kl. Schale (6); eiförm. Topf (2) mit radi. Furchen; Hsn. u. Bsn. (4-5, 7-9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1146; 1179; 1180; 5459a-b; 5468; 5469a-c.

Lit: Coblenz 1952, 27-29, 33-34, 38.

Fu: 2.3.1927; Finder A. Mirtschin; Grab 20, mit Bodenplatte u. Steinumfassung, bis 0,5 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus mit scharfem Umbruch (2); eiförm. Topf mit Trichterhals (1); eiförm. Topf (4) mit scharfem Halsumbruch; Tasse mit Bandhenkel (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1141-1144.

Lit: Coblenz 1952, 27, 29, 33-34, 60, 62.

Fu: 2.3.1927; Finder A. Mirtschin; Fst. 21, mit mehreren Bruchsteinen, in 0,45 m Tiefe, fundleer.

Fu: 2.3.1927; Finder A. Mirtschin; Grab 22, mit einer 0,5 m breiten Steinpflasterung, darunter Lbr., in 0,25 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben.

Lit: Coblenz 1952, 27; Mirtschin, Tb. (2.3.1927); RT. (3.3.1927).

Fu: 3.3.1927; Bergung A. Mirtschin; Fst. 23, Steinpackung, auf einer Schieferplatte, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Amphorenfragment (1); Reste einer Schale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5506-5507.

Lit: Coblenz 1952, 27 (unter Grab 22.)

Fu: 3.3.1927; Finder A. Mirtschin; Fst. 24, Pflasterung aus Geröllen u. Schieferplatten, in 0,5 m Tiefe, fundleer.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.3.1927).

Fu: Mai 1927; Schachtungsarbeiten; Grab 25.

Fg: 2 eiförm. Töpfe (1-2) u. 2 Beigefäße (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5197; 5226 (verschollen).

Lit: Mirtschin, Tb. (15.5.1927).

Fu: 24.10.1929; Kiesabbau; Finder O. Iwan; Grab 26, bis 0,7 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus (5), Umbruch mit vertik. u. schrägen Kerben, Unterteil mit unregelmäß. Ritzlinien, Lbr. mit dem Kopf einer Hirtenstabnadel (2) u. Bronzedraht,

Deckschale (7) mit schräg gekerb. Umbruch; w. eine gr. Terrine; kl. Napf (10) mit Zapfen, aufrecht; gr. Amphore (8), umgedreht; eiförm. Topf (12), umgedreht, s. von 5; Amphore (11) mit 4 Warzen am Schulterumbruch, darum Gruppen von 4, 5 u. 7 Halbkreisriefen, unterbrochen von einer Gruppe mit 7 vertikal. Riefen, sö. von 5; kl. Doppelkonus (3) mit scharfem, vertikal. gekerb. Umbruch, darin ein Bronzedraht (1), s. von 11; eiförm. Topf (9); kl. Krug mit schrägen Riefengruppen (6); Tasse (4) mit Gruppen von 5-11 Schrägriefen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1968-1969; 1988-1997.

Lit: Coblenz 1952, 28, 33, 44, 56-57; Mirtschin, Tb. (25.10.1929); 1932f, 73; RT. (26.10.1929).

Fu: 26.4.1933; Finder A. Paul; Grab 27, Abdeckung aus Syenitbruchsteinen, in ca. 0,5 Tiefe.

Fg: Amphore (4), Lbr.; eiförm. Topf (1), in Seitenlage, sw. von 4, darunter eine Schale (3) mit Bandhenkel; Krug (2); Reste einer Schale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4086-4087; 4098; 5525.

Lit: Coblenz 1952, 28, 36, 44, 53, 78, 81, 123, 174, Taf. 63,5-6; Mirtschin, Tb. (26.4. u. 27.4.1933); RT. (2.5.1933).

To/La: Parzelle 1054i.

Fu: 26.6.1933; Fundamentierungsarbeiten; Finder O. Sparmann; Bergung A. Mirtschin; Grab 28, Steinunterlage, bis 0,43 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben u. bronz. Tüllenpfeilspitze (2) auf einer Steinplatte, am Westrand eine Schale (4) mit Bandhenkel; am Südrand eine Tasse (1) mit Ständer, Bandhenkel, vertikal. Furchen u. falschem Schnurornament; am Ostrand eine Amphore (3) mit 4 aufgesetzten Spitzbuckeln.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4224; 5311; 5508-5509.

Lit: Coblenz 1952, 27, 32, 35-36, 44, 49, 52, 54, 62-63.

To/La: Grundstück Pollok.

Fu: 25.6.1934; Fundamentierungsarbeiten; Finder O. Isenthal; Bergung A. Mirtschin; Grab 29, Steinunterlage, bis 0,49 m Tiefe.

Fg: Amphore (5); 2 Amphoren mit je 4 Buckeln (10-11); 2 buckelverzier. Kannen (1, 8); 3 eiförm. Töpfe (2, 4, 7, 9); Doppelkonus (3) mit vertikal. gekerb. Umbruch; Schale (6) mit Bandhenkel; Unterteilfragment (12) mit radi. Ritzlinien (11).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4219; 4222-4223; 4225-4227; 5305-5309; 5525.

Lit: DNa. (3.7.1934); Coblenz 1952, 27, 44; RT. (30.6.1934).

Fu: 27.6.1934; Finder F. Pollok; Bergung A. Mirtschin; Grab 30, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Amphore mit 4 Buckeln (1); Reste von 3 eiförm.

Töpfen, einer mit Kammstrichverzierung; einzelne Scherben eines Gefäßes (2-4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5460-5461; 5462a-b.

To/La: Parzelle 1055.

Fu: 12.10.1934; Fundamentierungsarbeiten; Finder Jahn; Grab 31.

Fg: Eiförm. Topf (2), von einer Terrine abgedeckt, darin eine kl. Pilgerflasche (4) mit Buckelwarzen u. konzentrischen Halbkreisen; eine Schale (3) mit Griffzapfen u. ein kl. Napf (1) mit Zapfen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5129; 5187; 5303-5304.

Lit: RT. (24.10.1934).

To/La: Parzelle 1054i.

Fu: 2.9.1941; Finder J. Lisson; Bergung A. Mirtschin; Grab 32.

Fg: Terrine (1) mit Gruppen von 3, 4 u. 6 vertikal. u. schrägen Riefen, dazw. unregelmäß. Grübchen (2); Reste eines Kruges, einer Tasse mit 5 Vertikalriefen u. einer Amphore.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5173.

Lit: Mirtschin, Tb. (2.9.1941); StrT. (11.9.1941).

To/La: Parzelle 1054 h.

Fu: 16.4.1952; Finder J. Lisson; Bergung A. Mirtschin; Grab 33, Steinunterlage.

Fg: Doppelkonus (2) mit scharfem, schräg gekerb. Umbruch; kug. Krug (1); Unterteilfragment (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4484; 5543; 5545.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 582; Mirtschin, Tb. (16.4.1952).

To/La: Ö. der Straße nach Riesa; "Am Kuffenhaus".

Fu: Herbst 1966; Finder H. Beckert; Grab 34.

Fg: Fragmente eines eiförm. Topfes, Lbr. u. einer Schale mit Innenriefung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/71.

Lit: Quietzsch 1971, 391; SZ. (26.8.1967).

Nicht zuzuordnen:

Vb: HM. Riesa: 5172; 5225; 5424-5426; 5498-5503; 6306.

Lit: Coblenz 1952, Taf. 63.7-11.

D/B: **Ä.Bi.K.** Flachgräberfeld (Nr. 30).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.

W/Si/GF: 500 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 10.7.1935; Schachtungsarbeiten; Grab 1, in ca. 0,3-0,4 m Tiefe.

Fg: Terrinenunterteil (4), Lbr.; Bs. (3); Fragment (2) mit Bandhenkeln u. 4 Horizontalrillen; Henkelansatz (1) mit einer horizon. Grübchenreihe.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4842-4845.

Lit: Peschel 1990, 82, Taf. 23,9-10.

Fu: Grab 2, 1 m nw. von Grab 1, in 0,4 m Tiefe.
Fg: Henkeltopf (1) mit 4 Horizontalrillen, Gruppen zu je 3 horizon. Grübchen, in oberer Henkelhöhe 2, in unterer Henkelhöhe 3 Grübchen, Lbr. mit Bronzering (3); Reste einer Deckschale (2); Terrinenfragment (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4755; 4798; 4901; 5466.
Lit: OA. DD., Riesa-Pausitz (Fst. 61; 63); DA. (13.7.1935); Mirtschin, Tb. (10.7.1935); Peschel 1990, 82, Taf. 23,11-15; 59,12.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4589900 / H 5684600 (ca. O 12,6 / N 4,5):
To/La: Am w. Ortsrand; ca. 600 m von der Jahnaue entfernt; sw. Höhe 117,1 m; Unterhang; Südosten.
D/B: **Ä.-jü.JK/LT.A-B₂**, Flachgräberfeld (Nr. 15).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: Frühjahr 1898; Grabung F. Deichmüller; in 0,57 m Tiefe.
Fg: Weitmund. Terrine mit abgesetz. Hals, eiserner Frühlatènefibel u. einer Deckschale mit Griffwarze.
Vb: LM. DD.

Fu: Frühjahr 1908; Feldarbeiten; in ca. 0,3-0,45 m Tiefe.
Fg: Ca. 30 Gefäße mit Lbr. u. Beigaben.
Vb: HM. Riesa Nr. 220; 224; 225a-b; 226a-b; 227-233; 234a-b; 235-237; 238a-b; 239; 240a-b; 241a.
Lit: OA. DD., Pausitz (Fst. 62; DkmO. Nr. 2); Mirtschin 1933c, 32, 145, Abb. 32,a-n; 33,a-q; 34,a-i; 35a-b; Kaufmann 1981, 8-10, Abb. 2,2; 1984, 133, Abb. 8,2; Peschel 1977, 298; 1992, 58-59.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: Feld Neider.
D/B: **PU**, Einzelfund.
Fu: 20.4.1926.
Fg: Spinnwirtel.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1290.
Lit: Mirtschin, Tb. (20.4.1926); 1960e.

130 Paußnitz, Ot. von Strehla, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4584450 / H 5695700 (W 12,9 / N 4,3):
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Lößnig nach Pausitz; nö. Höhe 92,7 m/Unterhang; Nordosten.
D/B: **M**, Einzelfunde (Nr. 14).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W: Bis 500 m.
Fu: 22.2. u. 23.10.1961.

Fg: Einzelne Mikrolithen u. Feuersteingeräte.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7471; 8307; 8309; 8318.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK: 4645 Riesa, R 4584800-4584950 / H 5694400-5694600 (W 14,5-15,0 / N 8,4-9,1):
To/La: Sö. des Ortes; auf dem Galgenberg; im Wald u. der ehemaligen Sandgrube/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **M**, Einzelfund (Nr. 15); **Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 31); **J.KZ**, Siedlung (Nr. 9).
Hö/HgN: 95,8 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (M Nr. 15); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 31); bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km (J.KZ Nr. 9).
Fu: 30.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.
Fg: Zahlreiche Scherben; dreieck. Mikrolith; viele Geräte, Feuersteinabschläge; ein Bronzefragment; Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/3, D 25-36/94.

TK25: 4645 Riesa, R 4584950 / H 5694550 (W 14,8 / N 8,9):
D/B: **KAK**, Siedlung (Nr. 4).
Hö/HgN: 95,8 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
Fu: 1968; Grabung LM. DD.
Fg: Wenige Rsn. u. Wsn.; Scherbe mit schnurwinkelverz. Dreiecken zw. 2 Horizontallinien; Abschläge aus Feuerstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/41, S.: 341-342/71.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/unbest.
Lit: Beier 1988, 145; Quietzsch 1979, 237.

D/B: **SK**, Gräber (?) (Nr. 14); **Neo**, Siedlung (Nr. 31).
Hö/HgN: 95,8 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/unbest./bis 5 km (SK Nr. 14); bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 12)/bis 5 km (zu SK Nr. 12) (Neo Nr. 31).
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/50; 1971/41.
Lit: Quietzsch 1968, 553-554.

Bi.K, Flachgrab (Nr. 31).
Hö/HgN: 95,8 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fg: Bronz. Kahnfibel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/41.

J.KZ, Siedlung (Nr. 9).
Hö/HgN: 95,8 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.
Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/41.
Lit: Quietzsch 1979, 237.

Fu: 7.5., 7.10.1988; 23.12.1989; 28.4., 23.9.1990;
9.5.1991; 30.12.1992; 25.7., 21.8. u. 6.11.1993;
Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Viele Scherben, u. a. mit strichgefüll. Dreiecken u.
Schnurverzierung; Lbr.; gebr. Lehm; Pfeilspitze, zahl-
reiche Geräte und Abschlüge aus Feuerstein; Eisenrest.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/121, D 7651-7676/88;
1989/53 u. 70, D 587, 792-811/89; 1990/80-81, 86-87,
D 1217-1222, 1303-1322/90; 1991/18-19, D 202-206/
91; 1992/20, D 170-185/92; 1993/162, D 2986-3002
/93; 1994/18, D 262-265/94.
Lit: Reuter 1993, 279-280; 1995, 256.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolgrünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1281.

Fu: Um 1896; Finder Burkhardt; in ca. 1,7 m Tiefe.
Fg: Trapezoides Flachbeil aus Feuerstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1282, S.: 268/53.
Lit: Mirtschin, Tb. (8.1.1926); 1931b, Abb. 14; 1940b,
Abb. 11f.

Fu: Um 1900.
Fg: Mahlstein aus Felsgestein (2); Mahlstein aus Sand-
stein; Feuersteinklinge (1).
Vb: LM. DD., S.: 64/34 (Ug. 13060).

Fu: 1927; 12/13.4.1950 u. 1952.
Fg: Wenige Geräte, Feuersteinabschlüge.
Vb: LM. Halle, HK 27:42; 50:12; 52:67; 52:67b.

Fu: 4.6.1940; 3.10.1955; 27.11.1957.
Fu: Einzelne Geräte aus Feuerstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5420a-b; 5809a-e; 5810; 6295a-b.

Fu: Slg. H. Schmorl.
Fg: Zahlreiche Gefäße, tw. mit Lbr.; Feuersteinmeißel.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/74, D 3238-3248, 3251-
3255/84.

To/La: Sö. des Ortes; w. des Waldgebietes; bei Höhe
95,8 m.
Fu: 23.8.1972; Flurbegehung; Finder W. Baumann, R.
Melzer.
Fg: Wenige Scherben; Lbr.; Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1974/109.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 309.

TK25: 4645 Riesa, R 4584950 / H 5694550
(W 14,8 / N 8,9):
D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 31).

Hö/HgN: 95,8 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
Fu: Um 1890; Slg. G. Preßprich; Grab 1.
Fg: Kon. Schale, darin ein hoher Topf mit 4 breiten,
darunter 3 schmale Horizontalriefen, 3 konzent. Halb-
kreisriefen um ein Grübchen, dazw. Gruppen aus links-
schrägen Riefen, abschließend 3 Horizontalriefen.
Vb: LM. DD., 1907/20, 3233/84.

Fu: Um 1890; Slg. G. Preßprich.
Fg: Krug mit 3 horizon. Schulterriefen; Krug, Henkel
zw. Randhöckern; hoher Topf.
Vb: LM. DD., 1907/20, D 3214-3216/84.

Fu: Um 1900; Grab 2.
Fg: Gr. Terrine; kl., bauch. Krug; Schale mit Rand-
zapfen.
Vb: LM. DD., S.:1256-1258/61, D 3203-3205/84.

Fg: Hoher Topf mit 3 horizon. Schulterriefen; Tasse;
hoher Topf mit horizon. Tupfenleiste in oberer Hen-
kelhöhe; 2 hohe Töpfe, einer mit 6 Horizontalriefen zw.
den Henkeln; 2 kl. Spitzkrüge, einer mit abgesetz., kon.
Hals, ausbieg. Rand, überrandständ. Henkel u. Hori-
zontalriefen.
Vb: Mus. Oschatz, IV/100, S.: 2765/52; IV/115, 163,
S.: 3215/52; IV/166, S.: 2765/52; IV/352, S.:1230/60.

Fg: 3 hohe Töpfe; eiförm. Topf mit Kerbleiste in unter-
er Henkelhöhe; Topf mit Grübchenreihe.
Vb: Mus. Torgau, III/53/46, S.: 47/59; 53/47, S.: 52/59;
53/51; 53/52, S.: 48/49; S.: 55/59.
Lit: Peschel 1990, 82, Taf. 61,5.14; 62,1; 64,4.

Fg: Hoher Topf mit Grübchenreihe zw. den Henkeln;
kl. Spitzkrug mit 5 Horizontalriefen.
Vb: Mus. Rochlitz.

Fg: 2 gr. Töpfe, einer mit gegenständ. Henkeln.
Vb: Naturkundliches Mus. Chemnitz u. Privatbesitz.

Fu: 13.3.1927; 5.8.1932.
Fg: Oberteil einer gr. Terrine mit dreifacher Innenrie-
fung u. 4 konzent. Kreisriefen; wenige Scherben;
Schulterrest mit Horizontalleiste.
Vb: LM. Halle, HK 27:39b; 27:40a-b, S.: 54/59;
52:67a.

Fu: 2.5.1940; Grab, in 0,45 m Tiefe.
Fg: Terrine mit offenem Flechtbandmuster um den gr.
Dm.; zw. 3 bzw. 6 Horizontalrillen, mit längsgerill.
Ösenhenkeln, Lbr.
Vb: LM. Halle, HK 40:320.
Lit: Peschel 1990, 82, Taf. 24,1.

TK25: 4645 Riesa, R 4584750 / H 5694850

(W 14,2 / N 7,6):

D/B: **LBK**, vermut. Siedlung (Nr. 11).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/unbest.

Fu: 15.3.1927; Einzelfund.

Fg: Eine Scherben mit Linienverzierung.

Vb: LM. Halle, HK 27:32.

Lit: Hoffmann 1963, 144.

TK25: 4645 Riesa, R 4584800-4584900 /

H 5694650-5694900 (W 14,3-14,8 / N 7,4-8,4):

To/La: Sö. des Ortes; ca. 1,25 km sö. der Kirche; ehemalige Sandgrube/Unterhang; Norden.

D/B: **J.-Jü.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 59); **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 32); **Ä.-Jü.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 16).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 59); (Bi.K Nr. 32); bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km (JK Nr. 16).

Fu: 12.12.1992 u. 14.9.1993; 1.1., 27.2., 6.11. u. 26.11.1994; 11.2. u. 13.1.1995; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke, O. Ullrich.

Fg: Viele Scherben; Lbr. mit Bronzedrahtfragment, Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/150, D 2839-2856/93; 1994/21, D 278-299/84; 1995/7, 40 u. 73; 1996/23.

Lit: Reuter 1995, 256.

D/B: **J.LK**, Brandgräber.

Fu: Slg. Wiegand; Grab 1 (?).

Fg: Henkelterrine mit Horizontalriefung; 2 Tassen; Trichtertasse mit überrandständ. Henkel zw. Randhöckern; kl. Schale; Tasse mit 2 Horizontalrillen u. vertik. Riefen, von vertik. Punktreihen unterbrochen.
Vb: Ug. 14118-14122.

Fu: Grab 2.

Fg: S-Profil-Schale mit abgesetz. Trichterhals; Terrine mit Steiltrichterhals u. vierfacher, horizon. Innenriefung; Zylinderhalsterrine, Lbr.

Vb: Ug. 12127-12129.

Fu: Grab 3.

Fg: Terrine, Lbr.

Vb: Ug. 12130.

Fu: Grab 4.

Fg: Gerauh. Topf; Terrine; kl. Schale mit überrandständ. Henkel; 2 Tassen mit Lbr.; kl. Schale mit überrandständ. Henkel.

Vb: Ug. 12131-12136.

Fu: Grab 6.

Fg: Doppelkonus, Lbr.; S-Profil-Schale; Henkelterrine mit flächendeckender Riefung, Lbr.; kl. Schale mit überrandständ. Henkel; Krug mit doppelkon. Unterteil, abgesetz. Zylinderhals, überrandständ. Henkeln u. 7 Horizontalriefen, darunter ein Flechtbandmuster; Henkelterrine mit Gruppen von je 3 horizon. Halsgrübchen, darunter 2 Horizontalrillen u. Sparrenverzierung; kl. Schale; Tasse mit überrandständ. Henkel; weitmund. Tasse mit 2 Horizontalrillen, dazw. Sparrenverzierung, mit Bandhenkel zw. je 2 Randhöckern.

Vb: Ug. 12138-12145.

Fu: Grab 7.

Fg: Gerauh. Topf, Lbr.; Henkelterrine mit paarigen Randhöckern, Lbr.; Krug mit mehrfacher horizon. Riefung, dazw. 6 vertik. Schrägriefen.

Vb: Ug. 12126, 12146-12147.

Fu: Grab 8.

Fg: Terrine, Lbr.; 2 Henkelterrinen mit Trichter- bzw. Zylinderhals u. flechtbandverzier. Schulter; Napf; S-Profil-Schale; kl. Schale.

Vb: Ug. 12148-12153.

Fu: Grab 9.

Fg: 2 Tassen; kl. Schale; kl. Doppelkonus mit Ösenhenkeln; Doppelkonus, Umbruch mit 11 kl. Buckeln; Trichterhalsterrine mit Horizontalriefen.

Vb: Ug. 12154-12159.

Fu: Grab 10.

Fg: Weitmund. Tasse mit überrandständ. Henkel, Horizontalriefen, darunter rechtsschräge Riefen; Krug mit überrandständ. Henkel, 2 bzw. 3 Horizontalriefen u. rechtsschrägen Riefen; Henkelterrine mit Zylinderhals, Horizontalriefen u. Flechtbandmuster; kl. Schale; Zylinderhalsterrine mit 2 Horizontalriefen.

Vb: Ug. 12160-12164.

Fu: Grab 11.

Fg: Tasse.

Vb: Ug. 12165.

Fu: Grab 12.

Fg: 2 gerauh. Töpfe mit 4 Griffwarzen, einer mit Lbr.; Trichtertasse mit überrandständ. Henkel; S-Profil-Schale mit paarigen Randhöckern.

Vb: Ug. 12166-12167; 12169-12170.

Fu: Grab 13.

Fg: Hochbauch. Topf mit abgesetz. Trichterhals u. 2 horizon. Schulterriefen; Unterteilfragment.

Vb: Ug. 12168; 12171.

Fu: Slg. Rimpa.
Fg: Kl. Amphore mit Vertikalriefen.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1965/71, S.: 2341/64.

Fu: Um 1890; Slg. Prespich; Grab 1, Steinsetzung, in geringer Tiefe.
Fg: Tasse; gerauh. Topf mit Griffwarzen; Henkelterrine mit 2-4 Horizontalriefen; Doppelkonus mit überrandständ., längsgerief. Henkel; 2 Trichtertassen.
Vb: LM. DD., D 3206-3211/84.

Fu: Einzelgefäße aus Brandgräbern.
Fg: 2 Krüge, einer mit horizon. Schulterrille, darunter stehende Winkel von Strichgruppen; 2 Henkelterrinen; 2 Tassen; Trichtertasse; kl. Schale; Rest einer Trichtertasse mit überrandständ., längs gerief. Henkel, Horizontalriefen u. vertik. Riefengruppen; Reste einer Terrine mit 2 Horizontalriefen u. Flechtbandschulter; Henkelfragment; Wsn. mit Punktornamentik; Schale mit paarigen Randhöckern; S-Profil-Schale mit paarigen Randhöckern; Tasse mit vertik., kl. Punktreihen u. alternierenden horizon. u. schrägen Riefen; Tassenfragment mit stehenden, konzent. Horizontal- u. Halbkreisriefen; Tasse mit sparrenartigen Halsriefen; Tasse mit 3 Horizontalriefen; Scherbe mit kl. Warze; Terrine; Bronzenadel mit Scheibenkopf; 2 bronz. Spiralringe; bronz. Spulenkopfnadel; Bronzenadel mit geripp., doppelkon. Kopf u. Halsknoten; bronz. Nadelfragment; 2 bronz. Fingerringe; geflügelte, dreieck. Pfeilspitze aus Knochen.
Vb: LM. DD., S.: 469/60, 1798-1801/64, D 3191-3194, 3212-3213, 3217-3232, 3234/84.

Fu: Um 1900; Slg. Reinhardt.
Fg: Terrine mit 5 horizon. Riefen (10); Tasse (11) mit 3 Horizontalriefen; 2 Schalen (12-13); Tasse (14); kon. Tasse (15); Tasse mit Horizontalriefen (16); flaschenartiger Krug (17); 2 Henkelterrinen (18-19); Tasse (20); Terrine mit gerauh. Unterteil (21); Henkelterrine (22); Kugelkopfnadel (1), spiralförm. Nadelkopf (2); Fragment eines Ringes (3); Bronzefragmente (4-9).
Vb: HM. Riesa Nr. 167; 169-176; 349-354; 356-360; 4742; 6371.
Lit: Mirtschin, Tb, (15.4.1954).

Fu: Um 1900.
Fg: Durchbohr. Glasperle; 10 quaderförm. bzw. runde Bernsteinperlen; 5 scheibenförm. Bronzeperlen; 12 kug. u. eine zylindr. Tonperle; gerauh. Topf mit randständ. Henkeln; hoher Topf mit Horizontalriefen, Flechtbandmuster u. 6 Gruppen mit rechtsschrägen Rillen; 2 Trichtertassen; Henkelterrine mit feinen, vertik. Schulterrillen; Schale; 2 Tassen, eine mit längs gerief. Henkel; Tasse, Henkel zw. Randhöckern, Vertikalril-

len; 3 Terrinen; Tasse; Schale.
Vb: Mus. Oschatz 133, S.: 2968/52; IV/60, S.: 2970/52 u. 2971/52; IV/63, S.: 2972/52; IV/65, S.: 2969/52; IV/93, 166, 192; IV/358, S.: 1231/60; IV/379, S.: 1235/60; IV/380, S.: 1233/60; IV/381, S.: 1234/60; IV/383, S.: 1232/60.

Fu: Um 1900.
Fg: Hoher Topf mit 4 Gruppen stehender, konzent. Halbkreisriefen; Schale mit Omphalosboden; hoher Topf; Henkelterrine mit 2 Horizontalrillen.
Vb: Mus. Torgau, III 53/48; 53/50; 53/54; 53/102.
Fg: Doppelkonus; 2 gerauh. Töpfe; 3 Henkelterrinen, 3 durchbohr. Tassen mit Flechtbandverzierung; Trichtertasse; Krug; kl. Schale; Schieferanhänger.
Vb: Mus. Strehla u. Privatbesitz.

Fg: Henkelterrine; kl. Schale.
Vb: Unbekannt (ehemaliges Mus. Lorenzkirch).

Fg: Tasse; 2 kl. Schalen.
Vb: Naturkundliches Mus. Chemnitz.

Fu: 28.12.1912.
Fg: Kl. Schale.
Vb: LM. Halle, HK 14:834.

Fu: Um 1930 (bronze- u. früheisenzeitl. Scherben).
Fg: Doppelkon. Schale mit Omphalosboden u. ausbieg. Rand, mit einer horizon. Leiste zw. 2 tiefen Rillen; Terrine; Oberteil einer S-Profil-Schale; Fragment eines Doppelkonus mit Rillen; hoher Topf mit 5 Horizontalrillen; Reste von mindestens 5 gerauh. Töpfen; zahlreiche Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5417-5419; 5422, 6252; 6253a-d; 6254a-c; 6255; 6256a-b; 6278b-c; 6279a-e; 6287a-j; 6288a-f.
Lit: Mirtschin, Tb. (7.3.1960); Peschel 1990, 82.

Fu: 11.11.1936, Finder A. Mirtschin, Grab.
Fg: Reste zweier gerauh. Töpfe (1-2) u. 2 S-Profil-Schalen (3-4); Zylinderhals- u. Schulterscherven (5-6).
Vb: HM. Riesa Nr. 6648-6653.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.11.1936).

Fu: 13.4.1950; 5.8.1952 (bronze- u. früheisenzeitl. Scherben).
Fg: Ösenhenkel mit Horizontalrillen; Fragmente zweier gerauh. Töpfe, einer mit Schulterwarzen; Henkel einer Trichtertasse; Fragment einer S-Profil-Schale mit doppel. Innenriefung; wenige Scherben.
Vb: LM. Halle, HK 50:13; 52:67a.
Lit: Peschel 1990, 82.

Fu: Um 1960; Juli 1961.

Fg: Scherben mit falscher Schnurverzierung (1); kl., hohe Amphore (2) mit ausbieg. Rand.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7998; 8870, S.: 468/66.

Fu: 4.5.1940; Flurbegehung; Finder A. Mirtschin.
Fg: Terrinenunterteil (1); Schale (3); S-Profil-Schale (4); Reste zweier gerauh. Töpfe (2, 5-8) mit Warze bzw. Griffleiste; weitere Fragmente.
Vb: HM. Riesa Nr. 6927; 6930; 6940-6942a-d; 6943a-i; 6956-6958.
Lit: Mirtschin, Tb. (4.5.1940).

TK25: 4645 Riesa, R 4584850 / H 5694800
(W 14,5 / N 7,6):
To/La: Nö. des Weges nach Görzig; Sandgrube.
D/B: **Ä.-jü.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 16).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
Fu: Um 1900.
Fg: Weitmund. Topf; Fragment einer Terrine mit 2 Kegelstümpfen; Trichterhalsterrine mit horizon. Grübchenreihe.
Vb: HM. Riesa, Nr. 355, S.: 737/54; 6255; Kreismus. Delitzsch V/774 (I A 57/1, S.: 1119/58).

Fu: 1927.
Fg: Schale mit horizon. Fingernageleindrücken auf der Schulter, Lbr. mit 2 bronz. Schildohrgehängen, einer Eisennadel. u. einem kon. Spinnwirtel.
Vb: LM. Halle, HK 27:36a-d, S.: 145/68, 148-149/68.

Fu: August 1967; Flurbegehung; Finder W. Müller, H. Funke, S. Triens.
Fg: Gefäß mit Fingertupfenreihe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/92.
Lit: Quietzsch 1971, 391.

TK25: 4645 Riesa, R 4584950 / H 5694600
(W 14,6-14-7 / N 8,4):
To/La: Ö. der Straße nach Görzig.
D/B: **Ä.-jü.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 16).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
Fu: 24.5.1965; Flurbegehung; Grab.
Fg: Reste eines Gefäßes, Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/50.

Fu: 2-4.6.1965; Notbergung LM. DD.
Fg: Grab 1; in ca. 0,15 m Tiefe.
Fg: Hoher Topf, Lbr. mit eiserner Spätlatènefibelf, Deckschale.

Fu: Grab 2.
Fg: Amphore, Lbr.

Fu: Grab 3.
Fg: Hoher Topf, Lbr., Deckschale.

Fu: Grab 4.
Fg: Hoher Topf, Lbr., Reste einer Deckschale.
Vb: LM. DD., Zug.Kat.1966/50, S.: 1692-1698/66.
Lit: Quietzsch 1968, 553-554.

Fu: 8.7.-27.7.1968; Nachuntersuchung; Reste weiterer Gräber; Drehscheibenware.
Fg: Reste einer Terrine u. einer Deckschale. Streufunde, u. a. zahlreiche Scherben; Silices; Klopffstein aus Quarzit.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/269, S.: 1189-1191/70; 1971/42, S.: 348/71.
Lit: Kaufmann 1979b, 79; Quietzsch 1971, 263.

TK25: 4645 Riesa, R 4584700-4584850 / H 5694400-5694750 (W 14,0-14,6 / N 8,0-9,2):
D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 9).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
Fu: 26.6.1961.
Fg: Scherben u. Silices.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7999.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (26.6.1961); May/Tittel 1905, 22-23, Abb. 7, 2, 8, 10; Kostrzewski 1919, Abb. 19.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Vor 1918.
Fg: Steinbeil.
Vb: NKM. Leipzig, 1917/27, Ug 13060.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. unbek.).

TK25: 4645 Riesa, R 4584200 / H 5695300
(W 12,0 / N 5,5):
To/La: Sö. des Ortes; an der Straße nach Görzig; bei der Abzweigung nach Lößnig; sö. Höhe 92,7 m/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 62).
Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flußkies; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 12)/bis 1 km (zu SK Nr. 14).
Fu: 13.4.1950; Feldarbeiten; Finder Ebert.
Fg: Flachbeil aus Felsgestein.
Vb: LM. Halle, HK 50:10.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 1).

TK25: 4645 Riesa, R 4583780 / H 5694720
(W 10,3 / N 7,7):
To/La: S. des Ortes; ö. der B 182; sö. Höhe 95,2 m/Unterhang; Norden.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 32); **J.LK**, Siedlung (Nr. 80); **Bi.K**, Siedlung (Nr. 29).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 12)/bis 1 km zu SK Nr. 14) (Neo Nr. 32); bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 80); bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 29).

Fu: 1993; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben; Webgewichtsfragment; Silices u. ein Klopstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/161, D 2978-2984/93.

Lit: OA. DD. Paußnitz (Fst. 11; DkmO. Nr. 12); Reuter 1995, 248.

TK25: 4645 Riesa, R 4584250-4584400 /

H 5694600-5694850 (W 12,2-12,7 / N 3,6-4,6):

To/La: Onö. des Ortes; Ausläufer des Lößniger Weinberges; nö. Höhe 92,7 m/Mittel-Unterhang; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 63).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 5 km.

R 4584300 / H 5695700 (W 12,3 / N 4,0):

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 63).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

Fu: 28.4.1967; Flurbegehung; Finder R. Spehr.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/52.

Lit: Quietzsch 1971, 391.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: Februar 1928; beim Pflügen; Finder Läßig;

Bergung A. Mirtschin; in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: 2 Terrinen (1-2) u. eine Tasse (3); weitere Fragmente.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1649-1651; 1736.

Lit: Mirtschin, Tb. (28.2. u. 3/4.4.1928).

TK25: 4645 Riesa, R 4584350 / H 5695650

(W 12,6 / N 4,3):

To/La: Onö. des Ortes/Unterhang; Nordosten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 60).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 13.3.1927; Rohstoffgewinnung;

Untersuchung O. F. Gandert; Reste zerstörter Gräber.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM Halle HK. 27:41.

Fu: 22.2.1961; Finder W. Pirl, D. Zaulig; Bergung A. Mirtschin; gr. Grabanlage, unregelmäß. Viereck von

2,2 x 1,6 m Dm (O.-W., S.-N.), in ca. 0,4 m Tiefe. Gr. Anzahl an Scherben, tw. bis zu 4 Schichten, im Westen mit einer ca. 0,4 m gr., im Osten ca. 0,2 m gr. fundleeren Einbuchtung; daran grenzend 3 Gefäße mit Lbr. u. Deckschalen. Im Osten möglicherweise ein Scheingrab, tw. mit Bruchsteinabdeckung. Insgesamt wurden 54 Gefäße rekonstruiert.

Fu: Grab 1.

Fg: Terrine (2), Lbr., aufrecht; S-Profil-Schale (3) über 2; sö. ein Krug (1), aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7480-7481; 7499.

Fu: Grab 2.

Fg: Tasse (3), Lbr., von einer S-Profil-Schale (4) mit Henkel abgedeckt; Henkelterrine (1) in Seitenlage, darin eine Trichtertasse (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7488-7489; 7495-7496.

Fu: Grab 3.

Fg: Unterteil eines gerauh. Topfes (3), darin eine hohe Henkelterrine (6), Lbr., von einer S-Profil-Schale (5) abgedeckt; Henkelterrine (2); kl. Krug (1) mit Lbr. u. einem Bronzerest, in Seitenlage; Trichtertasse (4), in Seitenlage.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7493-7494; 7497-7498; 7500; 7508.

Fu: Grab 4.

Fg: Terrine ohne Lbr. (14), aufrecht; Trichterschale (15) mit 4 Griffzapfen, darin eine kl. Schale (13), darin eine kl. Schale (16); Unterteil eines gerauh. Topfes (12), darin eine kl. Schale (11); darin eine Klapper (10) in Krugform; von einer S-Profil-Schale (2) abgedeckt; weitmund. Tasse (4), darin ein kl. Krug (3); sw. eine Trichtertasse (5); nnw. eine Terrine (6); kl. Krug (8); sw. eine Tasse (9); abseits unter einem Bruchstein eine Tasse (7), aufrecht. Gefäße der Pflasterung: S-Profil-Schale (18); 6 kl. Schalen (17, 19-22, 24), u. a. eine doppelkon. u. eine Trichterschale; Scherben einer gr. Terrine (31-33) u. einer Henkelterrine (26); Rest eines gerauh. Topfes (38); Reste von 17 Gefäßen (23, 25, 27-30, 34-37, 39-43); 3 Teile eines Rasiermessers (44), ein Bronzeplättchen (45); dreieck. Mikrolith (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7471-7479; 7482, S.: 467/66; 7483-7487; 7490-7492; 7501-7527.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 582; Mirtschin, Tb. (22.2. 1961); SZ. (10.3. u. 18.3.1961).

TK25: 4645 Riesa, R 4584300-4584400 /

H 5695600-5695750 (W 12,3-12,7 / N 4,0-4,5):

Fu: 14.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich; über eine Fläche von ca. 100 x 100 m.

Fg: Zahlreiche Scherben; Lbr.; zahlreiche Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/149, D 2822-2838/93.

TK25: 4645 Riesa, R 4584350 / H 5695700
(W 12,6 / N 4,0):
D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 33).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 20.7.1968; Finder J. Beberl; Ausgrabung Th.
Gerlach, R. Krause-Kleint, A. Pietzsch.
Fg: Wenige Scherben; kl. Omphalosschale mit 3 Bodendellen, Lbr.; 2 kl. Schalen; Fragment einer Tasse; Reste einer Terrine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/43, S.: 349-352/71.

TK25: 4645 Riesa, R 4584350 / H 5695850
(W 12,6 / N 3,5):
To/La: Onö. des Ortes; nö. Höhe 92,7 m; Feld Zaulig/
Ober-Mittelhang; Südosten.
D/B: **Jü.JK**, Brandgrab (Nr. 17).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 3.4.1960; beim Spiel; Finder R. Pirl, D. Zaulig;
Bergung A. Mirtschin, Grab.
Fg: Scheibengedreh. Terrine, Lbr. (1-3), von einem gr.
Scherben abgedeckt; Scherben (4) mit Kammstrichver-
zierung; Reste eines gerauh. Topfes (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6244; 6245a-b; 6246; 6296a-f.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 3; DkmO. Nr. 3-4); Kauf-
mann u. a. 1967, 604; 1979b, 79; 1984, 153, Abb. 38;
Mirtschin, Tb. (4.4.1960).

TK25 4645 Riesa.
D/B: **Jü.LK**, Einzelfund.
Fu: Slg. Winkler.
Vb: MfDG. Berlin, Kat. Nr. Ug 14120.
Lit: Reich 1996, 328-329; Abb. 81,8.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Jü.-jüngste LK**, Flachgräberfeld.
Fu: Um 1893; Slg. Mißbach.
Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. I, g 6141-6194.
Lit: Reich 1996, 325-329; Abb. 79,1-21; 80,1-18; 81,1-6.

TK25 4645 Riesa.
D/B: **Jü.LK**, Einzelfund.
Fu: Februar 1950.
Vb: MVF. Berlin, Kat. Nr. I, g 7013.
Lit: Reich 1996, 328-329; Abb. 81,7.

TK25: 4645 Riesa, R 4583900 / H 5695050
(W 10,7 / N 6,7):
To/La: S. des Ortes; n. des Rietschgrabens; ö. Höhe
95,2 m/Niederung.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 81).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 1966; beim Spiel; in einer Sandgrube; Finder V.
Zaulig; in ca. 0,8 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/54.
Lit: Quietzsch 1971, 391.

Fu: 28.4.1967; Flurbegehung; Finder W. Müller, R.
Spehr; auf einer Fläche von 80 x 80 m.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/54.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 8; DkmO. Nr. 8); Qui-
etzsch 1971, 391.

TK25: 4645 Riesa, R 4584500-4584800 /
H 5695900-5696050 (W 13,1-14,2 / N 2,7-3,4):
To/La: Nö. des Ortes; auf dem ö. Ausläufer des "Löb-
niger Weinberges"; sw. Höhe 93,5 m/Hangfuß; Nordos-
ten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 82); **JK**, Siedlung (Nr. 19);
Ä.KZ, Siedlung (Nr. 13).
Hö/HgN: 91,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km (J.LK Nr. 82);
bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km (JK Nr. 19); bis 200 m/bis
5 km/unbest. (Ä KZ, Nr. 13).
Fu: 7.5.; 7.10.1988; 23.12.1989; 24.4. u. 23.9.1989;
9.5.1991; 12.12.1992 u. 21.8.1993; Flurbegehungen;
Finder G. Scherfke.
Fg: Viele Scherben; Fragment eines Siebgefäßes; gebr.
Lehm; Silices; Fragment eines Steinbeiles; Mahlstein-
fragmente; Schlacke u. Tierknochen.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/69, D 775-791/89; 1990
/66 u. 79, D 1040-1043, 1112-1202, 1204-1213/90;
1991/20-21, D 107-219, 221-315/91; 1992/21, D 186-
271/92; 1993/159, D 2956-2970/93; 1994/19, D 266-
271/94.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 9; DkmO. Nr. 9); Reuter
1993, 323, 345; 1995, 256.

TK25: 4645 Riesa, R 4584150 / H 5695900
(W 11,7 / N 3,5):
To/La: Nö. des Ortes; w. des Löbniger Weinberges; n.
des Weges zum Weinberg; nö. Höhe 190,3 m/Mittel-
Unterhang; Westen.
D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 7).
Hö/HgN: 90,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 82)/bis 1
km (zu Ä.LK Nr. 63).
Fu: 22.8.1967; Schachtungsarbeiten; Finder W. Müller,
P. Krusperski.

Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/91.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 7; DkmO. Nr. 7);
Quietzsch 1971, 391.

TK25: 4645 Riesa, R 4584700-4584750 /
H 5695600-5695700 (W 13,8-14,0 / N 4,2-4,5):
To/La: Ö. des Ortes; n. u. s. der Straße von Lößnig
nach Paußnitz; ö. Höhe 92,7 m/Niederung; Nordosten.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 19).
Hö/HgN: 92,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 82)/bis 1
km (zu J.LK Nr. 60).
Fu: 12.12.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Einzelne Scherben; gebr. Lehm; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/20, D 272-277/94.
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 10; DkmO. Nr. 11); Reu-
ter 1995, 256.

TK25: 4645 Riesa, R 4582850 / H 5694200:
To/La: Ssw. des Ortes; w. der Straße von Paußnitz nach
Sahlassan; sw. Höhe 116,7 m/Mittel-Unterhang; Wes-
ten.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 78).
Hö/HgN: 117,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Geschiebesand; D3c 4.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Paußnitz (Fst. 13; Archivnr. 4744/036-
01; DkmO. Nr. 13).

131 Peritz, Gde. Wülknitz

TK25: 4646 Zeithain, R 4598350 / H 5691900
(W 21,9 / N 20,4):
To/La: Nw. des Ortes; w. der Straße von Koselitz nach
Peritz; s. des Baches; n. Höhe 98,1 m/Hangfuß; Süd-
osten.
D/B: **Neo**, Siedlung (?) (Nr. 33).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Tallehm; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 2)/bis 2 km
(zu SK Nr. 20).
Fu: 9/10.5.1931; Flurbegehungen; Finder H. Piesker.
Fg: Wenige Feuersteingeräte.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/94.

TK25: 4646 Zeithain, R 4598150 / H 5692100
(W 21,1 / N 19,5):
To/La: Nw. des Ortes; w. der Straße von Koselitz nach
Peritz; nw. Höhe 98,1 m; am Waldrand/Hangfuß; Süd-
osten.
D/B: **Neo**, Siedlung (?) (Nr. 34).
Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Tallehm; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 2)/bis 2 km
(zu SK Nr. 20).
Fu: 23.10.1932; Flurbegehung; Finder G. u. L. Bier-
baum.
Fg: Wenige Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/410.

TK25: 4646 Zeithain, R 4598600 / H 5692000
(W 23,0 / N 19,9):
To/La: Nw. des Ortes; w. der Straße von Koselitz nach
Peritz; am Nordrand des Waldes; nö. Höhe 98,1 m/Nie-
derung; Westen.
D/B: **Neo**, Siedlung (?) (Nr. 35).
Hö: 99,0 m über NN.
BoS: Auenlehm.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 2)/bis 5 km
(zu SK Nr. 2).
Fu: 23.10.1932; Flurbegehung; Finder G. u. L. Bier-
baum.
Fg: Wenige Feuersteingeräte.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/409.

TK25: 4646 Zeithain, R 4599000 / H 5691000
(W 24,5 / N 23,9):
To/La: Sö. des Ortes; ö. der Straße von Peritz nach
Radewitz; nö. Höhe 114,7 m; Feld Sommer; Parzelle
56b/Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 64).
Hö/HgN: 113,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D5c 5.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 5 km.
Fu: 1841; Einzelfunde.
Fg: Gerauh Topf, Lbr.; Henkelterrine mit Buckeln in
einfachem, geschlossenem Hof; Henkelterrine mit
Trichterhals; 2 Henkelterrinen, eine mit durchbohr. Bo-
den, Gruppen von 6-7 stehenden, konzent. Halbkeis-
riefen u. vertik. Rillengruppen; Terrine; Mittelfragment
einer Kanne; Krug; Schale mit gewölb. Wand; Schale;
2 eiförm. Töpfe; Tasse; Tasse mit alternierenden, hori-
zon. u. vertik. Rillen; Tasse mit unregelmäß. Rillen;
ovale Wanne mit verbreiteter Standfläche, an den
Schmalenden mit Durchbohrung; ovale Wanne mit
steil gewölb. Wand.
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 615-630, S.: 739-746/39;
S.: 130/60; S.: 1302/6; S.: 1193/60; S.: 1194/60; S.:
1196-1200/60.
Lit: Coblenz 1952, 49, 53-54, 57-58, 65, 75; Grünberg
1943, 17, 19-23, 28, 50, 52-53, Abb. Taf. 6,18-27;
Preusker 1844, 193-194, 200, 205, Taf. 8,19, 102b;
104c, 106b, 107,a,d; 115; 1853, Nr. 615-630; 1854-
1855, XII, 482.

Fu: 15.10.1931; Feldarbeiten; Finder Sommer;
Brandgräber, Steinunterlage u. Steinsetzung; Grab 1, in

ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Terrine (1) mit engen, radi. Rillen, Lbr. mit Bronzedraht, Steinunterlage; Deckschale (3) mit kug. Schulter; Tasse außerhalb der Steinsetzung; Fragmente (2, 4-15).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3470-3471; 4074; 6719-6730.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.10.1931); 1932f, 73.

Fu: 1933; Gräber 2 u. 3 unbeobachtet zerstört.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6731-6740.

Fu: 15.8.1934; Grab 4.

Fg: Henkelterrine (5); Terrine mit engen radi. Rillen (7); Fragment einer Terrine (13) mit 4 flachen Buckeln in einfachem, unten offenem Hof; Oberteil einer Henkelterrine (10); Terrine (8); Terrinenfragment (15); Unterteil einer Buckelkanne (9) in einfachem, geschlossenem Hof; eiförm. Topf (11); Schale (1); Reste zweier Doppelkoni (2, 14); Oberteil einer Tasse (6); Oberteil einer Schale (3); Rest eines Napfes (4) mit Zapfen; Unterteilfragment (12).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6731; 6732a-b; 6733-6743.

Lit: OA. DD., Peritz (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Coblenz 1952, 54, 57-58, 65-66, 75, 174; RT. (18.8.1934).

TK25: 4646 Zeithain, R 4598950 / H 5692750 (O 22,1 / N 16,8):

To/La: Nw. des Ortes; ö. der Straße von Koselitz nach Peritz; in einer Kiesgrube; w. Höhe 110,4 m; Parzelle 476/Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 83).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 1937; Finder R. Nietzsche; Gruben 1-4.

Fg: Wenige Scherben u. Reste von Webgewichten.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6718.

Fu: 8.7.1938; Finder R. Nietzsche; Bergung A. Mirtschin; Grube 5, ca. 0,7 x 0,4 m Dm., in ca. 0,5 m Tiefe. Fg: Terrine (1) mit gerauh. Unterteil, schrägem u. horizon. Fingerverstrich; Oberteil einer Terrine (4) mit feiner Horizontalrille; Schale (2) mit 4 Horizontalrillen, alternierenden Gruppen von Grübchen u. linksschrägen Kerben u. doppel. Innenriefung; Trichtertasse (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5453-5454; 6716-6717.

Lit: OA. DD., Peritz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); RT. (12.7.1938).

132 Piskowitz, Ot. von Kmehlen-Gävernitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5395850 / H 5678450 (W 2,4 / S 14,6):

To/La: Sö. des Ortes; s. des Baches; sö. Höhe 170,1 m/

Mittel-Unterhang; Osten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 20).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D5c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 11)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 12).

Fu: Mai/Juni 1963; Fundamentierungsarbeiten; Finder R. Liebszeit, in ca. 0,6 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben u. 3 Spinnwirtel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/53.

Lit: Kaufmann u. a. 1964, 373.

Fu: 13.8.1984; Flurbegehung; Finder Th. Gerlach.

Fg: Einzelne Wsn.; einzelner Silex u. Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/37.

Lit: OA. DD., Piskowitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Reuter 1993, 324.

TK25: 4747 Großenhain, R 5395500 / H 5678750 (W 1,0 / S 15,7):

To/La: Ca. 250 m nw. des Ortes; nw. Höhe 170,1 m/ Mittel-Unterhang; Südosten.

D/B: **BZ**, Flachgräberfeld (Nr. 4).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö3a 5.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 11)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 12).

Fu: 23.2.1991; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben; Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1997/242, Pr-27/1.

Lit: OA. DD., Piskowitz.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5396350 / H 5678850 (ca. W 4,4 / S 16,3):

To/La: Onö. des Ortes; ssw. des Schmuhlberges; sw. Höhe 173,9 m/Mittel-Unterhang; Süden.

D/B: **Bi.K**, Einzelfund (Nr. 4).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö3a 5.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Frühjahr 1929.

Fg: Fünfeck. Steinaxt.

Vb: Verschollen.

Lit: OA. DD., Piskowitz (Fst. 1).

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5395650 / H 5678500 (ca. W 1,5 / S 14,5):

To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Gävernitz nach Wantewitz; s. Höhe 170,1 m/Niederung.

D/B: **J.KZ**, Einzelfund (Nr. 1).

Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Auenlehm; Lö3a 5.

W: Bis 200 m/bis 1 km/bis 10 km.

Fu: Frühjahr 1899/1900.

Fg: Sesterz (AE) des Kaisers Commodus (183 n. Chr.).

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Piskowitz (Fst. 4); Cohen 1883, Bd. III, 345, Nr. 908; Kaufmann 1957b, 44; Meyer 1971, 317.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5395450 / H 5678800 (ca. W 0,8 / S 16,0):

To/La: Nw. des Ortes; s. der Wantewitzer Kirche; nw. Höhe 170,1 m/Mittelhang; Südosten.

D/B: U, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 6).

Hö/HgN: 185,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

W: Bis 500 m.

Fu: 23.3.1964; Flurbegehung; Finder W. Baumann; mehrere Verfärbungen; Gruben (?).

Lit: OA. DD., Piskowitz (Fst. 5).

133 Plotitz, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587150 / H 5680350 (W 22,6 / N 21,0-21,1):

To/La: Sö. des Ortes; sö. Höhe 116,1 m; am Bauernberg; ö. Höhe 131,0 m; Sandgrube/Unterhang; Südwesten.

D/B: **SK**, Körpergräber (Nr. 15).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/unbest./bis 5 km (SK Nr. 15); bis 200 m/bis 2 km (zu LBK Nr. 1)/bis 5 km (zu SK Nr. 16) (Neo Nr. 36).

Fu: Herbst 1939; Sandabbau.

Fg: Vierhenk. Amphore mit ausgezog. Fuß u. bauch. Unterteil, verlauf. Kegelhals, mit 9 horizon. Schnurlinien, darunter im Zickzack ungleich gestell. Schnurliniengruppen (1); Becher mit kl. Standring, bauch. Unterteil mit 13 horizon. Schnurlinien, darunter 9 mit Schnurlinien gefüll. Dreiecke (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6714-6715.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 536; Mirtschin, Tb. (5.7., 25.7., 6.10. u. 29.10.1960).

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 36).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: 200 m/bis 2 km (zu LBK Nr. 1)/bis 5 km (zu SK Nr. 16) (Neo Nr. 36).

Fu: 10.7.1932; Flurbegehung; Finder G. u. L. Bierbaum.

Fg: Wenige Feuersteinartefakte.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/130.

Lit: OA. DD., Plotitz (Fst. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588150 / H 5680600 (O 19,7 / N 20,1):

To/La: Ö. des Ortes; auf dem blauen Berge; zw. Mehltheuer u. Plotitz; w. Höhe 143,0 m/Oberhang; Südwest-

ten.

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 63).

Hö/HgN: 138,8 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 15).

Fu: Um 1900.

Fg: Fragment einer Schaftlochaxt; Axt aus Hornblende-schiefer; Kernsteinkratzer.

Vb: Privatbesitz.

D/B: **AjK**, Einzelfunde (Nr. 4).

Hö/HgN: 138,8 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: Um 1903; beim Pflügen.

Fg: Bronz. Lanzenspitze (2) mit 2 rechteck. Nietlöchern; offener, rundstab. Bronzearmring (1) mit 6 Rillen an den Enden.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4088-4089.

Lit: Billig 1958, 149; Fröhlich 1983, 217 (Nr. 811);

Mirtschin, Tb. (11.5.1933); 1941, 23-24, Abb. 24-25; RT. (17.5.1933); Zich 1996, 535.

D/B: **Ä.-jü.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 34).

Hö/HgN: 138,8 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: Um 1900; 1939; Finder Auerswald.

Fg: Terrine (4) mit durchbohr. Boden u. 2 gegenständ. Doppelwarzen; hoher Topf mit vertik. Schulterleisten u. 2 konzent. Halbkreisriefen; hoher Topf mit ausbieg. Rand; vertik. Schulterleisten u. einer konzent. Halbkreisriefe; 2 Terrinen (2-3) mit Ösenhenkeln; 4 Tassen (1, 7); kl. Spitzkrug (10) mit überrandständ. Henkel, Schulter mit 4 feinen, unregelmäß. Horizontalrillen, beiderseits der unteren Henkelhöhe kl. Punkte; kl. Spitzkrug (9) mit 3 Gruppen zu je 3 feinen Vertikalrillen, Hals mit feinen Pünktchen; 2 kl. Spitzkrüge, einer mit 3 feinen horizon. Halsrillen, auf der Schulter im Zickzack gestellt sowie schräge Rillengruppen, dazw. kl. Grübchen; Krug mit je einer feinen, horizon. Hals- u. Schulterrille; Schale (5); Schale; Unterteilfragment u. doppelkon. Tasse; bronz. Fingerring (7); fünfeck. Axt aus Felsgestein (6).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2119-2123; 3302, S.: 290/53.

4090, S.: 1021/59; 4091-4093 u. Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Plotitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 5); Billig 1958, 112; Mirtschin, Tb. (5.5.1930; 11.5.1933; 5.7. u. 25.7.1960); Peschel 1990, 82; RT. (17.5.1933).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586900 / H 5681350:

To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Plotitz nach Seerhausen/Hangfuß; Nordwesten.

D/B: **LB**, Siedlung, rundes Grabenwerk (?) mit Dop-

pelgraben (Nr. 79).
Hö/HgN: 113,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Tallehm; A13b 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (14.6.1992).
Lit: OA. DD., Plotitz (Archivnr. 4744/019-01; DkmO. Nr. 3); Jannasch 1995a, 226.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587750 / H 5680100:
To/La: Osö. des Ortes; w. des blauen Berges; w. Höhe 133,8 m/Unterhang; Südwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 80).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (14.6.1992).
Lit: OA. DD., Plotitz (Archivnr. 4744/020-01; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588450 / H 5680850:
To/La: Ö. des Ortes; n. des blauen Berges; nw. Höhe 133,8 m/Oberhang; Südosten.
D/B: **LB**, trapezoides Grabenwerk mit Gräbern (?) (Nr. 16).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößc 2.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (14.6.1992).
Lit: OA. DD., Plotitz (Archivnr. 4744/020-02; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588000 / H 5680750:
To/La: Ö. des Ortes; nw. des blauen Berges; nw. Höhe 133,8 m/Oberhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 81).
Hö/HgN: 138,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Plotitz (Archivnr. 4744/020-07; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587200 / H 5681150:
To/La: Nö. des Ortes; s. der Straße von Plotitz nach Seerhausen/Hangfuß; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 82).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Tallehm; A13a 4.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Plotitz (Archivnr. 4744/020-08; DkmO. Nr. 7).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587500 / H 5681250:
To/La: Nö. des Ortes; s. der Straße von Plotitz nach

Seerhausen/Hangfuß; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 83).
Hö/HgN: 114,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Tallehm; A13a 4.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (25.06.1994).
Lit: OA. DD., Plotitz (Archivnr. 4744/020-09; DkmO. Nr. 8).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587360 / H 5680280:
To/La: Sö. des Ortes; ö. der Straße von Dobernitz nach Plotitz; ö. Höhe 131,0 m/Unterhang; Südwesten.
D/B: **LB**, Siedlung, Graben, Kreisgraben ?, pit alignment (Nr. 84).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (26.8.1994).
Lit: OA. DD., Plotitz (Archivnr. 4744/020-10).

134 Pochra, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4645 Riesa, R 4586800 / H 5687950
(W 21,8 / S 9,4):
To/La: Sö. des Ortes; w. Höhe 107,3 m; Parzelle 93a/Unterhang; Süden.
D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 30).
Hö/HgN: 107,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 20.3.1959; Kiesabbau; Finder K. Stöcker; Bergung A. Mirtschin; Grube, 1,15 x 0,66 m Dm., in 0,3-1,1 m Tiefe.
Fg: Kegelhals-, Trichterhals- u. Steilhsn. mit verdick. Rand; Wsn. mit Griffleisten, Horizontalleisten u. Fingernageleindrücken; Tierknochen; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5090a-d; 5691a-c.f; 5692a-f.
Lit: OA. DD., Pochra (DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (21.3.1959); Peschel 1990, 82; Meyer 1971, 178-180, Abb. 104,1-10; 178; 1976, 34, 215, 217-220, 232, 294; SZ. (23.4.1959).

TK25: 4645 Riesa, R 4586300 / H 5687900
(W 20,2 / S 9,2):
To/La: Sö. des Ortes; w. Höhe 107,3 m; Parzelle 106/Mittel-Unterhang; Süden.
D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 10), Stufe C₂.
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 10 km.
Fu: 21.3.1935; Kiesabbau; Finder A. Mirtschin; Grube 1, 0,94 x 0,3 m Dm., in 0,3-1,17 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben; Fragmente einer Tasse u. einer Schale; gebr. Lehm; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6934a-d.

Fu: Kiesabbau; Finder A. Mirtschin; Grube 2, 0,85 x 0,3 m Dm., mit Trichterwänden, in 0,3-1,18 m Tiefe.
Fg: Dickwan., gerauh. Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6935.
Lit: OA. DD., Pochra (Fst. 1; Luftbild (25.6.1994); R 4586500 / H 5687950; Archivnr. 4744/035-03; DkmO. Nr. 2); Meyer 1971, 178; 1976, 34, 215, 217-218, 232, 294; Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4586350 / H 5688100
(W 20,1 / S 9,9):
To/La: Am ö. Ortsrand; sö. Höhe 114,1 m; Parzelle 97c/Unterhang; Südwesten.
D/B: **PU**, Brandgrab (Nr. 1).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m.
Fu: 1946; Finder E. Lorenz; Grab, Steinsetzung.
Fg: Gefäß, Lbr.; Beigefäße.
Vb: Nicht aufbewahrt.
Lit: OA. DD., Pochra (Fst. 1); Mirtschin, Tb. (13.4.1959).

TK25: 4645 Riesa, R 4586700 / H 5688000:
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße nach Riesa; nw. Höhe 107,3 m; in der Nähe der jastorfzeitl. Siedlung/Unterhang; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 85).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (4.6.1993).
Lit: OA. DD., Pochra (Archivnr. 4744/035-01; DkmO. Nr. 5); Jannasch 1995a, 226.

TK25: 4645 Riesa, R 4585450 / H 5688150:
To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Pochra nach Schwarzroda; nö. Höhe 111,3 m/Unterhang; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (86).
Hö/HgN: 118,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Pochra (Archivnr. 4744/083-01; DkmO. Nr. 4).

135 Pöhsig, Ot. von Staucha, Gde. Plotitz

Keine Funde bekannt.

136 Ponickau, Gde. Thiendorf

Keine Funde bekannt.

137 Poppitz, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592850 / H 5684850
(O 0,8 / N 3,4):
To/La: Nö. des Ortes; auf dem Burgberg; s. Höhe 103,7 m; Kiesgrube; Grundstück Möbius; Parzelle 219/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **P**, Einzelfunde (Nr. 16).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.
W/Si: Bis 500 m/bis 5 km.
Fu: 30.6.1934; Finder A. Mirtschin.
Fg: 2 Feuersteinschaber.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1877; 5906.
Lit: OA. DD., Poppitz (Fst. 73-74); Mirtschin, Bericht vom 4.4.1935.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592950 / H 5685000
(O 0,3 / N 3,4); 4746 Zehren, R 4593150-4593200
H 5685300-5685350 (W 0,8-1,0 / N 1,3-1,5):
To/La: Am ö. Ortsausgang; ö. Höhe 103,7 m; Kiesgruben Gaumnitz, Möbius u. Müller, Parzellen 99, 217, 219/Unterhang; Nordwesten.
D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 12).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/unbest.
Funde seit 1928. Insgesamt wurden 94 Gruben verschiedener Zeitstellung beobachtet.
Fu: Gruben Nrn. 2, 20, 24, 26, 29, 31-32, 46, 68, 76-77 u. 87.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Mahlsteinfragmente; Flachbeil; rundes Geröll mit Durchbohrung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 97a-e; 1777a-x; 1778a-q; 1818-1821; 1825; 1902; 5605-5610; 56265627; 5611; 5630a-b; 5633-5638; 5640-5647; 5649a-f; 5884; 6081a-c; 6091a-c; 6097; 6281a-c.
Lit: Hoffmann 1963, 28-29, 144, Taf. 2,4; Mirtschin, Tb. (12/13.7.1928; 19.4., 2.7., 5.7., 4.12.1929; 22.1., 7.10., 30.12.1930; 30/31.8.1934; 22.3.1935; 31.3.1937).

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 64).
To/La: Auf dem Burgberg.
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu BK Nr. 3)/bis 2 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 28.6.1923; Finder Mehlhorn.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 13.
Lit: Mirtschin 1925, 58.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 84).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Gruben Nrn. 43, 58; Mischinventare in den Gruben 20, 27 u. 30.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Steinanhänger.
Vb: HM. Riesa, Nr. 96; 535-536; 560; 1196; 1268; 1801; 2496; 2601-2608; 3294-3297; 3549-3553; 4075; 5182; 5259a-b; 5290-5291; 5602; 5628-5629; 5631-5632; 5638e; 5648a-d; 5884; 5892a-e; 5898a-c; 5908; 6070; 6076-6080; 6083; 6086-6090; 6096a-k; 6098-6104; 6107; 6111-6134; 6136-6145; 6149-6154; 6160; 6167-6172; 6174-6183; 6185-6187; 6189-6197; 6199-6214, S.: 1333/59; 6215; 6219a-c; 6280a-m; 6316; 6440; 6442a-c; 6445; 6451a-c; 6456a-d.
Lit: Bierbaum 1925a, 245; Mirtschin, Bericht vom 5.4. u. 11.5.1934; Tb. (22.3., 9.6.1923; 12.4. 1924; 23.3. 1926; 29.1., 10.3.1927; 5/6.6., 9.10., 13.10., 2.11.1928; 12.6., 19.4., 26/27.6., 2.7., 5.7., 25.9., 12.10., 4.12., 13.12., 20.12.1929; 18.1., 22.1., 15.10., 30.12.1930; 26.2., 27.3., 3.9., 7.10.1931; 26.5., 11/12.11.1932; 28.8., 30/31.8., 4.9.1934; 6.2., 22.3., 25.3., 3.4., 10.4. 1935; 30/31.3., 1.4., 12.4.1937; 19.11.1944); 1927a, 73; 1929, 136; 1930d; 1932 f, 73; RT. (27.2. 1931; 21.11.1932; 26.3.1935).

To/La: Ö. des Ortes; bei Höhe 116,6 m/Ober-Mittelhang; Nordwesten.
D/B: **Ä.-Jü.Bi.K.**, Siedlung (Nr. 31).
Hö/HgN: 114,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Gruben Nr. 36, 56, 63, 83; Grube 51 zusammen mit jüngerem Material u. 70 Gruben der jüngeren Stufe.
Fg: Zahlreiche Scherben; Webgewicht- u. Mahlsteinreste.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6082; 6084-608; 6092a-b; 6093a-e; 6094a-e; 6105a-g; 6106a-d; 6108; 6109a-c; 6110a-g; 6135a-d; 6155-6159; 6173a-d; 6188.
Lit: Mirtschin, Bericht vom 5.4.1934; Tb. (26/27.6. 1929; 24.3.1931; 28.8., 30.8.1934; 10.4.1935); Peschel 1963, 326; 1990, 82, Taf. 26,1-8; 27,19-22.29-32.

To/La: Feld Theile.
D/B: **U**, Grabfund.
Fu: 7.7.1935; Kinderskelett in gestreckter Rückenlage, ohne Beigaben, in ca. 0,9 m Tiefe.
Lit: OA. DD., Poppitz (Fst. 67-68; 71; 77; 79; DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Tb. (7.7.1935).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Am Kiebitzberg; Feld Schmidt.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 26.4.1933; Finder H. Kratzer.
Fg: Schaftlochaxt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4094.
Lit: Mirtschin, Tb. (19.5.1933).

TK25: 4746 Zehren, R 4593200 / H 5685250
(W 1,0 / N 1,3):
To/La: Ö. des Ortes; sw. Höhe 116,6 m/Kuppe-Oberhang; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 65).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 13)/bis 1 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 4.10.1957; Finder A. Mirtschin.
Fg: Durchbohr. Hacke.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5602.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 537; Mirtschin, Tb. (4.10. 1957).

TK25: 4746 Zehren, R 4593450 / H 5685450
(W 1,9 / N 1,0):
To/La: Ö. des Ortes; nö. Höhe 116,6 m; am Hangfuß des Burgberges/Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 66).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Tallehm; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 13)/bis 1 km (zu StBK. Nr. 1).
Fu: Herbst 1968; Rodungsarbeiten; Finder H. Polenski.
Fg: Durchbohr. Hacke aus Grünstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1970/234, S.: 834/70.
Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 310.

TK25: 4745 Riesa- Pausitz, R 4592500 / H 5684750
(O 2,0 / N 4,0):
To/La: Im Ort; auf dem Südufer der Jahna; ö. Höhe 103,8 m; Parzelle 97b; Garten A. Böttcher/Unterhang; Südwesten.
D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 18).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 7.4.1936; Sandabbau; Finder K. Schwarzlose; in ca. 1 m Tiefe.
Fg: Topf mit Querhenkel (1, Typ Zich 3H); kl., schiefe Tasse (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4338, S.: 944/54; 4339.
Lit: OA. DD., Poppitz (Fst. 78; DkmO. Nr. 5); Billig 1958, 51; Mirtschin, Bericht vom 20.9.1936; 1941, 24, Abb. 26; RT. (9.4.1936); Zich 1996, 88, 537, 639, Typ 3H, Karte 72, Taf. 61.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592600 / H 5684650
(O 1,6 / N 4,5):
To/La: S. des Ortes; an der Straße von Heyda nach Poppitz; sö. Höhe 103,8 m; Parzelle 97r (Polensky);

Parzelle 97s (Müller); Parzelle 97t (Schade); Parzelle 100a (Zieger); Parzelle 100d (Antrack, Kubach); Parzelle 100e (Klotzsche); Parzelle 100f (Pabst) u. Parzelle 100g (Lehmann)/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 65).

Hö/HgN: 107,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: 28.5.1924; Gartenarbeiten; FINDER Müller; Bergung Franke, A. Mirtschin; Grab 1, Steinunterlage, bis 0,5 m Tiefe.

Fg: Fragmente von 12 Gefäßen, u. a. 6 Terrinen (1, 3, 5-6, 11, 13-14), einer Buckelkanne (4), eines eiförm. Topfes (7) u. einer Schale (2); Bs. (8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5292-5294; 5328-5329; 5330a-e; 5331a-d.

Lit: Coblenz 1952, 28, 30, 33; Mirtschin, Tb. (28.5.1924).

Fu: 30.5.1925; FINDER Franke; Grab 2, Steinunterlage, in 0,52 m Tiefe.

Fg: Scherben eines Buckelgefäßes.

Vb: HM. Riesa.

Fu: Fst. 3; Einzelfunde.

Fg: Flache Schale (1); Rest eines Bronzeringes (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1405; 1410.

Lit: Mirtschin, Tb. (30.5.1925).

Fu: 12.3.1925; FINDER Müller; Grab 4.

Fg: Reste einer Terrine (1-2, 4), eines eiförm. Topfes (3) u. einer Tasse (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1387; 1389; 1391; 1393; 5183.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.3. u. 30.10.1925).

Fu: 27.3.1925; FINDER A. Mirtschin; Grab 5.

Fg: Reste einer Kanne (5) mit 4 Buckeln, Lbr., Deckschale (2); Reste einer Terrine (6), eines Doppelkonus (4), eines eiförm. Topfes (3) u. einer Tasse (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1407-1409; 5325-5327.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33; Mirtschin, Tb. (27.3.1925).

Fu: 24.8.1925; FINDER M. Schade; Grab 6, in 0,43 m Tiefe.

Fg: Terrine (1) mit 6 Buckeln; Terrine (2), über 1 gestülpt; Terrine (6); Krug (7); eiförm. Topf (4); Schale (3); Tasse (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2710-2716.

Lit: Coblenz 1952, 27, 29-30, 35, 52-53, 67; DNa. (2.9.1925); Mirtschin, Tb. (24.8.1925).

Fu: 20.10.1925; FINDER Müller; Grab 7.

Fg: Eiförm. Topf. Lbr.; Beigefäße (nicht erhalten).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1394.

Lit: Coblenz 1952, 28, 33, 35, 52.

Fu: 8.11.1925; FINDER Polenski; Grab 8.

Fg: Kl. Doppelkonus.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1388.

Fu: 8.11.1925; FINDER Polenski; Bergung A. Mirtschin; Grab 9, Steinunterlage, in 0,49 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (1), Lbr., Deckschale (3); Reste einer Buckelkanne (2) u. einer Buckelamphore (4).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1390; 1392; 5295; 5302.

Lit: Coblenz 1952, 27, 33-34; DNa. (14.11.1925); Mirtschin, Tb. (8.11. u. 10.11.1925).

Fu: 23.11.1925; FINDER Polenski; Grab 10.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr.; Reste zweier Beigefäße.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1411.

Fu: 23.11.1925; FINDER Polenski; Grab 11, Steinabdeckung.

Fg: Reste einer Amphore (1) mit Geröllabdeckung; Reste von 3 Terrinen (8, 13, 15) u. 2 Krügen (7, 11); Doppelkonus (2); Fragmente zweier Doppelkonen (9-10); Reste mehrerer Buckelgefäße (3, 12); Scherben (4-6, 14-15).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1398-1399; 5300a-d; 5318-5323; 5324a-c; 6444.

Lit: Mirtschin, Tb. (23.11.1925).

Fu: 21.11.1925; FINDER Polenski; Grab 12, mit Leichenbrandschüttung.

Vb: Nicht aufbewahrt.

Lit: Coblenz 1952, 28, 40; Mirtschin, Tb. (23.11.1925); 1927a, 24.

Fu: 29.11.1925; FINDER Polenski; Bergung A. Mirtschin; Grab 13, Steinabdeckung, bis 0,75 m Tiefe.

Fg: Gr. Tasse (1), darin eine Terrine (2), darin eine Tasse (3), alle in Seitenlage; Scherbenanhäufung um wenig Lbr., u. a. Reste von 3 Buckelterrinen (8-9, 13), 2 Buckelkannen (4-5), 3 eiförm. Töpfen (7, 10-11), eines Doppelkonus (6) u. einer Schüssel (12).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1400-1402; 1404; 1406; 5310; 5312; 5314-5316; 5317a-c.

Lit: Mirtschin, Tb. 29.11.1925.

Fu: 27.1.1926; FINDER Polenski; Grab 14, in 0,6 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus, Umbruchkerbung, Bodendurchbohrung, Lbr. mit Bronzeblech (3) u. Bronzedraht (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1395-1397.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33, 39; Mirtschin, Tb. (28.1.1926).

Fu: Mitte Dezember 1925; Sandabbau; FINDER Zieger; Bergung A. Mirtschin; Grab 15.

Fg: Reste von Terrinen (9-10); einer Buckelamphore (1) u. einer Schale (2); Scherben (3-8).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5296-5297; 2998a-f; 5299; 5301.
Lit: Mirtschin, Tb. (23.2.1926).

Fu: 19.1.1927; Sandabbau; Grundstück M. Schade; Grab 16, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Gefäß, Lbr., darin eine Amphore (1) u. Unterteil eines Doppelkonus (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1403; 5191.
Lit: Coblenz 1952, 28, 33-34; Mirtschin, Tb. (19.1.1927); RT. (22.1.1927).

Fu: 2.3.1931; Sandabbau; FINDER M. Schade; Bergung A. Mirtschin; Grab 17.
Fg: Urne mit 4 Buckeln (2), Lbr., Deckschale (3); Reste einer Amphore (4) u. einer Buckelamphore (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2609-2612.
Lit: Mirtschin, Tb. (2/3.3.1931); RT. (5.3.1931).

Fu: Frühjahr 1930; FINDER Müller; Grab 18.
Fg: Reste von angeblich 30 zerscherbten Gefäßen.
Vb: Nicht aufbewahrt.
Lit: Mirtschin, Tb. (2.3.1931).

Fu: Sandabbau; FINDER Antrack; Grab 19.
Fg: Reste eines Kruges.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Coblenz 1952, 30.

Fu: Januar 1935; FINDER Klotzsche; Gräber 20 u. 21, Steinabdeckung bzw. Steinkiste.
Fg: Zerscherbte Gefäße u. Lbr.
Vb: Nicht aufbewahrt.

Fu: 25.1.1935; FINDER Pabst; Grab 22.
Fg: Unterteil einer Terrine, Lbr. eines Kindes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5289.

Fu: 25.1.1935; FINDER Pabst; Grab 23.
Fg: Unterteil einer Amphore, Lbr. eines Kindes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5288.

Fu: Grab 24.
Ohne weitere Angaben.

Fu: 12.2.1935; FINDER Klotzsche; Fst. 25, Herdgrube, niereenförm., mit ca. 60 Herdstenen, 1 x 1,70 m Dm., in 0,63-1 m Tiefe.
Fg: Reste eines Doppelkonus.
Vb: HM. Riesa.
Lit: RT. (22.2.1935).

Fu: Februar 1935; FINDER Antrack; Grab 26.
Fg: Reste zweier eiförm. Töpfen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5341-5342.

Fu: Februar 1935; FINDER Antrack; Grab 27.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5340a-d.
Lit: RT. (10/11.2.1935).

Fu: 28.2.1938; FINDER Klotzsche; Notbergung A. Mirtschin; Grab 28, mit einer Brandschüttung mit viel Lbr., 0,90 x 0,96 m Dm, ö. 2 Pfostenlöcher, in 0,8 m Tiefe.
Fg: Reste einer Buckelkanne.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5338.

Fu: Fst. 29, Pfostenloch, 1,20 m n. von Grab 28.

Fu: Februar 1935; FINDER Antrack; Fst. 30, in 0,5-0,6 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche Scherben; ein Krug.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6496-6502.

Fu: 24.3.1935; FINDER Antrack; Grab 31, in ca. 0,28 m Tiefe.
Fg: Reste einer Terrine (2) mit Deckschale (3); Reste einer Buckelamphore (6); zweier Terrinen (4-5) u. 2 eiförm. Töpfen (1, 7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5265-5272.

Fu: 24.3.1935; FINDER Antrack; Grab 32, in 0,28 m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf (2), in Seitenlage; Amphore (3) mit 2 kl. Näpfen (1), aufrecht; Reste zweier Buckelgefäße (4, 7), einer Terrine (5) u. einer Schale (6).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5147; 5265; 5273-5277.

Fu: 24.3.1935; FINDER Mirtschin; Grab 33, Steinabdeckung, in 0,45 m Tiefe.
Fg: Terrine (3) mit Deckschale (1); Reste eines eiförm. Topfes (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5278; 5283; 5286.
Lit: Coblenz 1952, 33-34; RT. (29.3.1935).

Fu: 27.3.1935; FINDER Antrack; Grab 34.
Fg: Eiförm. Topf (2), Lbr., Deckschale (3); Reste einer Buckelkanne (1); Unterteil eines eiförm. Topfes (4) u. einer Terrine (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5279-5282; 5287.
Lit: Coblenz 1952, 33-34.

Fu: 10.9.1935; Feldarbeiten; FINDER Pabst; Bergung A. Mirtschin; Grab 35.
Fg: Reste einer Terrine (2), Lbr.; Fragmente zweier Amphoren (3, 5) u. eiförm. Töpfen (1, 4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5355; 5374-5377.
Lit: RT. (11/12.9.1935).

Fu: 7.10.1936; Finder Kubach; Bergung A. Mirtschin; Grab 36.

Fg: Reste zweier eiförm. Töpfen (1, 5); Fragment eines gerauh. Topfes mit Tupfenleiste (4); Fragment eines Doppelkonus (3) u. einer Schale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5349; 5351-5354.

Fu: 7.10.1936; Finder Kubach; Bergung A. Mirtschin; Grab 37, mit Steinunterlage.

Fg: Amphore (1), Lbr. mit Rest einer Bronzenadel (4); Reste eines Doppelkonus (3) über 1; Fragmente einer zweiten Amphore (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5347-5348; 5350; 5813.

Lit: Mirtschin, Tb. (7.10.1936).

Fu: 8.10.1938; Finder Antrack; Grab 38, Steinunterlage u. Steineinfassung.

Fg: Unterteil eines eiförm. Topfes (1), Lbr.; Reste eines eiförm. Topfes (3), eines Doppelkonus (4) u. einer Schale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5382; 5383a-c.

Lit: Mirtschin, Tb. (8.10.1936); RT. (9.10.1936).

Fu: 8.10.1936; Grab 39, in 0,45 m Tiefe.

Fg: Fragment eines Doppelkonus (3), Lbr. mit Scheibenkopfnadel; Reste von Terrinen (1, 4-5, 8), eines Kruges (2) u. 2 eiförm. Töpfen (6-7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5179; 5181; 5224; 5399; 5400-5402; 6305.

Fu: 21.11.1936; Finder A. Mirtschin; Grab 40, in 0,24 m Tiefe.

Fg: Terrine (2), Lbr., Scheibenkopfnadel (1), Deckschale (3), aufrecht, darunter ein gr. Doppelkonus.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4261; 5180; 5398.

Lit: Coblenz 1952, 29, 31, 34, 40, 111, Taf. 69,13; Mirtschin, Tb. (21.11.1936); RT. (1.12.1936).

Fu: Grab 41.

Ohne weitere Angaben.

Fu: 5.12.1936; Sandabbau; Finder Antrack; Bergung A. Mirtschin; Grab 42, Steinabdeckung u. Steinunterlage.

Fg: Krug.

Vb: HM. Riesa.

Fu: 5.12.1936; Finder A. Mirtschin; Fst. 43, Steinpackung (in NO.-SW. Richtung), in 0,23 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (5.12.1936).

Fu: 10.11.1937; Finder Klotzsche; Bergung A. Mirtschin; Grab 44, bis 0,6 m Tiefe.

Fg: Buckelterrinen (1), Lbr. mit der Spitze einer Bronze-

nadel (3), Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5343-5345.

Lit: Mirtschin, Tb. (10.11.1937).

Fu: 17.11.1937; Finder Klotzsche; Bergung A. Mirtschin; Grab 45, Steinumfassung, in 0,25 m Tiefe.

Fg: Reste einer Terrine (1), Lbr., aufrecht, wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5346.

Lit: Mirtschin, Tb. (17.11.1937).

Fu: 19.5.1939; Sandabbau; Finder Lehmann; Grab 46, Steinabdeckung.

Fg: Buckelterrinen (1), Lbr., Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 5178; 5384.

Lit: Coblenz 1952, 28, 33-34; Mirtschin, Tb. (19.5.1939); RT. (23.5.1939).

Fu: Januar 1935; Finder Pabst; Grab 47.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa.

To/La: Im Ort; Dr. Kurt Fischer-Straße 25.

Fu: Anfang April 1965; Fundamentierungsarbeiten;

Finder Klotzsche; Reste eines Brandgrabes, Steinumfassung, in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Strichverzier. Amphore u. steilwand. Becher; Trichternapf; ohne Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/92, S.: 1301-1303/65.

Lit: OA. DD., Poppitz (Fst. 69; 76; 80-81; DkmO. Nr. 3); Quietzsch 1968, 563.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592900 / H 5684950 (O 0,3 / N 3,0):

To/La: Am ö. Ortsrand; nö. Höhe 103,8 m; Grundstück Wolf; Parzelle 221d/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Ä.LK**, vermut. Brandgrab (Nr. 66).

Hö/HgN: 107,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: 20.6.1934; Fundamentierungsarbeiten; Finder Wolf; Einzelfund; in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Kl. Miniaturtopf.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5907.

Lit: OA. DD., Poppitz (Fst. 72); Mirtschin, Bericht vom 21.6.1934; 1960e; RT. (28.6.1934).

TK25: 4746 Zehren.

To/La: W. Höhe 107,7 m; Riesaer Landstraße.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld.

Fu: Im Juni 1930 beim Schleusenbau; Finder Krautz; Grab 1, in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Henkelschale (1), Lbr. mit Bronzerest; Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2261-2262.

Fu: Grab 2, ca. 12 m s. von Grab 1.
Fg: Reste einer Terrine u. zweier Schalen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6280.
Lit: OA. DD., Poppitz (ohne Nr.); Mirtschin, Tb. (1.9.1930); 1932f, 73; 1960e; Peschel 1990, 82.

TK25: 4746 Zehren, R 4593250 / H 5685200
(W 1,0 / N 1,9):
To/La: Ö. des Ortes; auf dem Burgberg; nw. Höhe 114,0 m/Hangkopf-Kuppe; Westen.
D/B: **JK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 1936; beim Ausheben eines Schützenloches.
Fg: Fragment einer Schale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6455a-b.
Lit: OA. DD., Poppitz; Mirtschin, Bericht vom 20.9. 1936.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Bi.K** (?), Siedlung.
Fu: November 1933; Finder Knisse; in ca. 1,2 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben; pyramidenförm. Webgewicht (1); Reste eines Webgewichtes (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4136; 4151.
Lit: Mirtschin, Tb. (1.12.1933).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Ö. des Weges nach Leutewitz; Kiesgrube.
D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld.
Fu: 10.7.1932.
Fg: Einzelne Scherben u. wenige Feuersteine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/134.
Lit: OA. DD., Poppitz (Fst. 70).

TK25: 4746 Zehren, R 4593800 / H 5685000:
To/La: Sö. des Ortes; sö. des Burgberges/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 87).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Gehängesand; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (20.10.1996).
Lit: OA. DD., Poppitz (Archivnr. 4746/078-02; DkmO. Nr. 2).

138 Porschütz, Ot. von Priestewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4603100 / H 5679750
(ca. O 6,5 / S 19,6):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Blattersleben nach Porschütz; n. Höhe 214,9 m/Mittelhang; Norden.

D/B: **SK**, Einzelfund (Nr. 5).
Hö/HgN: 200,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.
W/Si/GF: Bis 1 km/unbest./bis 5 km.
Fu: 1895.
Fg: Façettierte Schaftlochaxt aus schiefrigem Amphibolit.
Vb: LM. DD.
Lit: OA. DD., Porschütz (Fst. 2); Mirtschin 1940b, Abb. 10h.

TK25: 4746 Zehren, R 4603450 / H 5681400
(O 5,0 / N 17,6):
To/La: N. des Ortes; am Mühlweg; im Winkel der Straße von Porschütz nach Zottewitz; nw. Höhe 146,7 m/ Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **SK**, Einzelfunde (Nr. 6).
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 6.
W/GF: Bis 500 m/bis 5 km.
Fu: 1.4.1966; Finder W. Baumann.
Fg: Façettierte Schaftlochaxt.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/34, S.: 527/66.
Lit: Quietzsch 1971, 376.

R 4603450 / H 5681400 (O 5,0 / N 17,7):
To/La: N. des Ortes; Feld Jäckel.
Fu: 1902.
Fg: Façettierte Schaftlochaxt.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1902/3, S.: 803/52.
Lit: OA. DD., Porschütz (Fst. 2).

D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 67).
To/La: N. des Ortes; Feld Jäckel.
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 7)/bis 5 km (zu SK Nr. 18).
Fu: 1902.
Fg: 2 Schaftlochäxte aus Amphibolit u. Diabas.
Vb: Mus. Großenhain.
Lit: OA. DD., Porschütz (Fst. 5; 7).

TK: 4746 Zehren, R 4603450 / H 5681450
(O 5,0 / N 17,8):
To/La: N. des Ortes; nw. Höhe 146,7 m; ö. des Wäldchens; Feld Kirst/Mittel-Unterhang; Nordwesten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 68).
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 7)/bis 5 km (zu SK Nr. 18).
Fu: Herbst 1907.
Fg: Flachbeil aus Feuerstein.

Vb: Mus. Großenhain.

Lit: OA. DD., Porschütz (Fst. 4); Mirtschin 1940b, Abb. 11e.

TK25: 4746 Zehren, R 4603450 / H 5681400
(O 5,1 / N 17,9):

To/La: Zw. Höhe 155,2 m u. 170,6 m; ö. des Wäldchens; Feld Kirst/Mittelhang; Norden.

D/B: **J.L.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 61).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D4c 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: Seit 1907.

Fg: Große, bauch. Terrine; bauch. Henkeltopf; Tasse mit Fingernageleindrücken; kon. Schale; Topf mit horizon. durchbohr. Henkeln; Topf mit ausbieg. Rand.

Vb: Altertumsverein Leisnig, S.: 200-205/35.

Fu: Ankauf 1909 von O. Kirst.

Fg: Reste mehrerer Gefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1909/1.

TK25: 4746 Zehren, R 4603450 / H 5681400-5681500
(O 5,0-5,1 / N 17,6-18,0):

To/La: 10.12.1963; Altfinde aus der Kiesgrube.

Fg: Amphore mit tiefer, horizon. gerief. Schulter.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/116, S.: 2492/63.

Lit: Kaufmann u.a. 1966, 324.

Fu: 15.4.1963; Sandabbau; Finder H. Engelmann, W. Wittig.

Fg: Doppelkoni; eiförm. Topf; Fragmente von 3 Schalen; Becher; Reste mehrerer Terrinen u. Tassen; Fragment einer Buckelkanne; Lbr.; Fragment eines Mahlsteines.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/110, S.: 335-341/63, D 4293-4334/80.

Lit: Kaufmann u. a. 1964, 373.

Fu: 15.4.1963; Sandabbau; Finder W. Baumann.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Gefäß mit Zylinderhals u. gerauh. Unterteil; eiförm. Topf; Doppelkonus mit Henkel u. gerauh. Unterteil; Fragment einer Buckelterrine; S-Profil-Schale; zylinderförm., verzier. Becher mit Ösenhenkel; kl. Schale, durch Abrollung eines tordierten Ringes verziert; Miniaturgefäß.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/110, S.: 856-862/65, D 4251-4257, 4259-4273/80.

Fu: 23.3.1964; Flurbegehung; Finder W. Baumann; Grab 1, Steinpackung, bis 0,47 m Tiefe.

Fg: Doppelkonus mit gekerb. Umbruch, Lbr. u. S-Profil-Schale, darin ein Unterteilfragment, Lbr. eines Kindes mit einer Bronzenadel, Steinunterlage; kl., bauch. Tasse; kl., eiförm. Topf; zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/110, S.: 856-862/65, D 4251-4257, 4259-4273/80.

Fu: 23.3.1964; Flurbegehung; Finder W. Baumann; Grab 2, Steinpackung, ca. 5 m ö. von Grab 1.

Fg: Kl., bauch. Tasse.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1964/110, S.: 863/65, D 4259/80.

Fu: 28.6.1965; Flurbegehung; Finder W. Baumann; Grab 3.

Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. Unterteil einer ritzverzier. Terrine; Fragment einer Omphalosschale mit gekerb. Umbruch.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/16.

Lit: Quietzs 1968, 563.

R 4603450 / H 5681400 (O 5,1 / N 18,0):

Fu: 1.4.1966 u. im Frühjahr 1967; Flurbegehung; R. Kirsten, E. Spehr.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, Reste von Steinsetzungen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/28, D 2356-2359/80; 1968/130, D 4587-4621/80.

Lit: Quietzs 1971, 391.

R 4603450 / H 5681600 (O 5,0 / N 17,3):

Fu: 3.5. u. 12.5.1976; Feldarbeiten; Finder R. Rühle; Notbergung; K. Kroitze, Th. Gerlach, B. Richter, D. Stuchly; Grab 1, stark gestört.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. 2 Terrinenreste; kl. Kegelhalsterrine mit Ösenhenkel u. horizon. gerief. Schulter; kug. Omphalosschale; Scherben einer gr. Kegelhalsterrine mit konzent. Halbkreisriefen auf dem Hals; Trichterhalsschale; Trichtertasse; Krug mit abgesetz. Hals, horizon. Halsriefen u. vertik. Riefengruppen; Unterteilfragment; Lbr.

Fu: Grab 2, vermut. Steinsetzung, stark gestört.

Fg: Zahlreiche Scherben; Lbr. mit 2 Bronzefragmenten eines Ringes.

Fu: Fundkomplex 3, Grube 1, 2, x 1,3 m Dm., mit schrägen Wänden u. spitzer Sohle, bis 1,05 m Tiefe, fundleer.

Fg: Viele Streuscherben.

Fu: Grab 4, Steinumfassung, in 0,1 m Tiefe.

Fg: Topfunterteil, mit Lbr. mit 3 kl. Bronzeringen, Deckschale mit Trichterhals, in Seitenlage; kl. Tasse mit abgesetz. Hals u. überrandständ. Henkel; kl. Kegelhalsterrine mit Ösenhenkeln u. Horizontalriefen; bauch. Schale mit abgesetz. Hals u. vertik. gerief. Schulter; kl. Omphalosschale.

Fu: Fundkomplex 5, Fläche von 1,5 x 1,2 m.

Fg: Zahlreiche Scherben, darunter Terrinen mit horizon. Riefen, dickwan. gerauh. Töpfe mit Tupfenleiste, Lbr.

Fu: Fundkomplex 6, Steinsetzung, stark gestört.
Fg: Scherben von ca. 20 Gefäßen; kl. Henkelterrine, Kegelhals, 3 feinen Horizontalrillen u. sparrenförm. Schrägriefen, Innen mit Trennwand; Fragment einer hochbauch. Terrine mit abgesetz. Hals u. Ösenhenkeln; Unterteil eines kl. Kruges; Reste mehrerer Omphaloschalen; Miniaturtasse mit Trichterhals; kl. Spiralring aus Bronze; Lbr. In der Nähe eine Feuersteinklinge.

Fu: Grab 7, Leichenbrandschüttung, in ca. 0,3 m Tiefe.
Fg: Durchbohr. Steinanhänger.

Fu: Grab 8, stark gestört.
Fg: Unterteilfragment, Lbr.; dickwan. Scherben, wenige Streuscherben.

Fu: Grab 9, Grube, oval, 1,35 x 0,9 m Dm., bis ca. 0,4 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. mit Horizontalriefung; Reste einer Schale; Lbr.

Fu: Fundkomplex 10, stark gestört.
Fg: Scherben mehrerer Gefäße; Lbr.

Fu: Grab 11, Leichenbrandschüttung, in ca. 0,3 m Tiefe, stark gestört.
Fg: Zahlreiche Scherben.

Fu: Grab 12, stark gestört.
Fg: Reste einer Kegelhalsterrine mit Horizontalriefen; bauch. Schale mit abgesetz. Trichterhals; kl., halbkug. Schale; Kegelhalsterrine mit Ösenhenkel.

Fu: Fundkomplex 13, 2,5 x 1,5 m Dm., Steinpackung.
Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/121, S.: 1061-1069/77, D 4274-4292, 4335-4586, 5580-5581/80.
Lit: Jacob/Quietzsch 1982, 434, Abb. 7.

R 4603400 / H 5681500 (O 4,8 / N 17,6):
Fu: 15.7.1991; Flurbegehung; Finder A. Dietzel; Grab, stark gestört.
Fg: Scherben eines eiförm. Topfes u. einer Schale mit Ritzlinien; Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1991/48, D 1278-1281/91.
Lit: Reuter 1995, 256.

TK25: 4746 Zehren, R 4603400 / H 5681450 (O 5,1 / N 17,9):
To/La: N. des Ortes; Kiesgrube.
D/B: **Ä.JK/LT.B₂**, Grabfund (Nr. 18).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D4c 6.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 10 km.
Fu: September 1974; Finder K. Kirst, D. Krüger, S. Rühle.
Fg: Bügel einer Frühlatènefibel; Eisennadelfragment.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1975/97, S.: 554/75, D 5579 /80.
Lit: OA. DD., Porschütz (Fst. 1-2, DkmO. Nr. 2); Jacob/Quietzsch 1982, 434, Abb. 9; Peschel 1992, 59.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Ä.LK**, Einzelfund.
Fu: Ankauf von 1929.
Fg: Mittelständiges Lappenbeil.
Vb: Mus. Großenhain.
Lit: OA. DD., Porschütz (Fst. unbek.); Bierbaum 1925a, 246, 254, Taf. I,21; Lissauer 1906, 837, Nr. 179.

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **J.LK**, Brandgräber.
Fu: 15.8.1929; Ankauf aus Slg. O. Kirst; Einzelfunde.
Fg: Krug mit dreifach gerief. Henkel, Hals u. Schulter mit 3 horizon. Riefen, darunter sparrenförmige Schrägriefen u. 2 Horizontalriefen; eiförm. Topf mit Griffwarzen u. 13 Kreisriefen mit Kreuz; Topf mit schrägen Durchbohrungen unterhalb des Randes.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1930/79a-c, S.: 803/52, 1023/60, D 4622-4623/80.
Lit: OA. DD., Porschütz (Fst. unbek.).

139 Prausitz, Gde. Hirschstein

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591950 / H 5680600 (O 4,6 / N 20,3):
To/La: Ssö. des Ortes; s. des Baches; nö. Höhe 137,4 m /Unterhang; Norden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 69).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; LÖ4c 2.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 13)/bis 5 km (zu SK Nr. 15).
Fu: Vor 1968; Finder K. Schuster.
Fg: Flachbeil aus Feuerstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/95, S.: 808/68.
Lit: OA. DD., Prausitz (Fst. 2); Quietzsch 1979, 238-239, Abb. 4.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: Prausitzer Bahnhof.
D/B: **U**, Einzelfund.
Fg: Einzelne Tonperle.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1889/20.
Lit: OA. DD., Prausitz (ohne Nr.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592300 / H 5682200
(O 3,0 / N 13,8):
To/La: Nnw. des Ortes; s. der Straße von Heyda nach
Prausitz; ö. Höhe 113,6 m/Unterhang; Norden.
D/B: U, Brandgräber (Nr. 3).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Um 1900; Kiesabbau.
Lit: Mirtschin, Tb. (9.7.1940).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592250 / H 5681000:
To/La: Osö. des Ortes; s. der Straße von Kobeln nach
Prausitz; sö. Höhe 118,3 m/Mittel-Unterhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung mit rundem Grabenwerk (?) (Nr.
88).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Prausitz (Fst. 5; Archivnr. 4744/092-02;
DkmO. Nr. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592350 / H 5681300:
To/La: Ö. des Ortes; n. der Straße von Kobeln nach
Prausitz; w. Höhe 131,7 m/Mittel-Unterhang; Nordwes-
ten.
D/B: **LB**, Siedlung, pit alignment (Nr. 89).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Prausitz (Fst. 10; Archivnr. 4744/093-01;
DkmO. Nr. 8).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592000 / H 5681850:
To/La: Nnö. des Ortes; ö. des Keppritzbaches; s. Höhe
113,6 m/Niederung; Nordwesten.
D/B: **LB**, Siedlung mit Grabenwerk (?) (Nr. 90).
Hö/HgN: 113,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Prausitz (Fst. 6; Archivnr. 4744/093-02;
DkmO. Nr. 4).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590450 / H 5680800:
To/La: Wsw. des Ortes; w. der Straße von Böhlen nach
Bahnhof Prausitz; nw. Höhe 138,9 m/Mittelhang;
Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 91).
Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D4c 3.
W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (3.11.1994).
Lit: OA. DD., Prausitz (Archivnr. 4744/043-03;
DkmO. Nr. 9).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591000 / H 5680700:
To/La: Sw. des Ortes; n. der Straße von Mehltheuer
nach Prausitz; n. Höhe 138,9 m/Mittelhang; Nordos-
ten.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 92).
Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö4c 2.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (3.11.1994).
Lit: OA. DD., Prausitz (Archivnr. 4744/105-01; DkmO.
Nr. 10).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591030 / H 5680400:
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Mehltheuer
nach Prausitz; sö. Höhe 138,9 m/Mittelhang; Nordos-
ten.
D/B: **LB**, Siedlung, (Nr. 93).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö4c 2.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (13.7.1996).
Lit: OA. DD., Prausitz (Fst. 8; Archivnr. 4744/092-04;
DkmO. Nr. 6).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591980 / H 5680430:
To/La: Ssö. des Ortes; ö. der Straße von Pahrens nach
Prausitz; nö. Höhe 137,4 m/Unterhang; Norden.
D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 94).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; Lö4c 2.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (15.10.1996).
Lit: OA. DD., Prausitz (Fst. 9; Archivnr. 4744/092-05;
DkmO. Nr. 7).

140 Priestewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5396300 / H 5682200
(W 4,1 / N 14,9):
To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Großenhain
nach Priestewitz; n. Höhe 141,9 m; nahe des Stein-
bruches/Unterhang; Norden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 70).
Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu TBK ? Nr. 1)/bis 2
km (zu SK Nr. 18).
Fu: August 1900.
Fg: Rest eines Flachbeiles aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., S.: 794/52.
Lit: OA. DD., Priestewitz (Fst. 1).

TK25: 4747 Großenhain.
D/B: **PU**, Einzelfunde.
Fg: Tönerer Spinnwirtel; Flachbeil.
Vb: Mus. Lockwitz.
Lit: OA. DD., Priestewitz (Fst. unbek.).

TK25: 4747 Großenhain, R 5396600 / H 5680900:
To/La: No. des Ortes; n. der Straße von Lenz nach Priestewitz; an der Flurgrenze zu Priestewitz; w. Höhe 151,2 m/Mittel-Unterhang; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung, Agrarspuren (?) mit Materialgruben (Nr. 95).
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (27.6.1994).
Lit: OA. DD., Kottewitz (Fst. 2) bzw. Priestewitz (Archivnr. 4746/028-01; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4747 Großenhain, R 5397200 / H 5681150:
To/La: Nö. des Ortes; n. der Straße von Lenz nach Priestewitz; ö. der Straße von Stauda nach Zschieschen/Mittelhang; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 96).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (27.6.1994).
Lit: OA. DD., Kottewitz bzw. Priestewitz (Fst. 3; Archivnr. 4746/028-04; DkmO. Nr. 3-4).

141 Promnitz, Ot. von Röderau, Gde. Röderau- Bobersen

TK25: 4645 Riesa, R 4591350 / H 5686900
(O 6,5 / S 4,8):
To/La: Am n. Ortsrand; sö. Höhe 96,0 m; bei Stromquerschnitt 1608.
D/B: **M**, Einzelfund (Nr. 17).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.
Si: Bis 10 km.
Fu: 23.9.1938; Schachtungsarbeiten.
Fg: Spitzhaue aus Diabas (vogtländischer Typ).
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1938/110, S.: 484/39.
Lit: OA. DD., Promnitz (Fst. 4); Geupel 1985a, 38; Grünberg 1939, Taf. 44,1; Hohmann 1959, 60-61, Abb. 1, Nr. 76; Mirtschin 1957g, 14.

TK25: 4645 Riesa, R 4591050 / H 5686800
(O 7,7 / S 4,4):
To/La: Am w. Ortsrand; bei Stromquerschnitt 1607; sw. Höhe 96,0 m.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 13).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3c 6.
Si/GF: Bis 2 km (zu StBK Nr. 19/bis 2 km (zu StBK Nr. 1)).
Fu: 10.10.1938; Schachtungsarbeiten; in ca. 1 m Tiefe.
Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1938/112, S.: 483/39.
Lit: OA. DD., Promnitz (Fst. 3).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **VWZ**, Einzelfund.
Fg: Eiserne Lanzenspitze mit kegelliger Tülle.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **U**, Einzelfund.
Fg: Beidseitig geschliffener Stein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/20, S.: 795/52.
Lit: OA. DD., Promnitz (Fst. unbek.).

142 Prosit, Ot. von Staucha, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1890.
Fg: Flachbeil aus Amphibolit.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Prosit (Fst. unbek.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585250 / H 5675650
(W 14,8 / S 4,9):
To/La: S. des Ortes; s. der Straße von Ibanitz nach Prosit; sw. Höhe 170,2 m/Mittel-Unterhang; Norden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 71).
Hö/HgN: 190,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; L3a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu StBK Nr. 1)/bis 5 km (zu SK Nr. 1).
Fu: 1901.
Fg: Kl. Flachbeil aus Grünschiefer.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Prosit (Fst. 1).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585520 / H 5675900:
To/La: Ssö. des Ortes; s. der Straße von Ibanitz nach Prosit; sö. Höhe 170,2 m/Unterhang; Norden.
D/B: **LB**, Hügelgrab (?) (Nr. 17).
Hö/HgN: 172,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; L3a 1.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (26.8.1994).
Lit: OA. DD., Prosit (Archivnr. 4744/102-01).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585000 / H 5676000:
To/La: W. des Ortes; s. der Straße von Prosititz nach
Steutden; ö. Höhe 181,4 m über NN/Unterhang; Nor-
den.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 97).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 1.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (4.10.1995).

Lit: OA. DD., Prosititz (Archivnr. 4744/102-03).

143 Pulsen, Gde. Röderaue

Keine Funde bekannt.

144 Quersa, Ot. von Quersa-Brockwitz, Gde. Lampertswalde

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5406300 / H 5686350
(O 2,9 / S 2,8):

To/La: Am ö. Ortsausgang; an der Straße von Quersa
nach Schönfeld/Kuppe-Oberhang; Nordwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 72).

Hö/HgN: 139,7 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiiger Flugsand, Geschiebesand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 15 km (LBK Nr. 6)/bis 10 km
(zu SK Nr. 12).

Fu: 26.6.1940; Finder A. Mirtschin.

Fg: Flachbeil.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4453.

Lit: OA. Quersa (Fst. 1); Mirtschin, Tb. (26.6.1940).

TK25: 4647 Hirschfeld.

To/La: Flur Quersa; "Im Oberholz" u. ö. des Mühl-
baches; "Weg im oberen Quersaer Bauernbusche".

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: 1826 u. 1827; Brandgräber mit Steinkreisen.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben; zahlreiche Gefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 2, 8, 14,
19, 22, 29, 38, 42, 44, 48, 50-57, 60, 66, 68, 71, 78;
1935/262-265, S.: 1027-1053/80, D 4624-4650/80.

Lit: OA. DD., Quersa (Fst. 3; DkmO. Nr. 3); Preusker;
1843, 175, 177, 194, Taf. VIII, Nr. 3.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5405800 / H 5686150
(O 5,1 / S 1,6):

To/La: Sö. des Ortes; w. der Straße zum Vorwerk
Mühlbach; ö. Höhe 128,8 m/Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 62); **U**, Siedlung (Nr.
7).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiiger Flugsand; D2a 4.

W: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km (J.LK Nr. 62).

Fu: 1931-1934; Finder H. Mammusch.

Fg: Zahlreiche Scherben; einzelne Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/425; 1932/598; 1933/5-6
u. 124; 1934/28, D 4659, 4664-4665, 4669-4673, 4686-
4688, 4696-4698/80.

Lit: OA. DD., Quersa (Fst. 1-2; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4747 Großenhain, R 5405250 / H 5685700:

To/La: S. des Ortes; n. des Dobrabaches; nö. von 122,6
m/Unterhang; Südwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) (Nr. 98).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D4b 1.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (27.6.1994).

Lit: OA. DD., Quersa (Archivnr. 4746/041-01; DkmO.
Nr. 4).

145 Raden, Gde. Röderaue

TK25: 4646 Zeithain, R 4603650 / H 5694700
(O 3,2 / N 9,4):

To/La: Nw. des Ortes; ca. 60 m ö. der Straße von Frau-
enhain nach Raden; auf einer seichten Erhöhung über
dem Rödertal; sö. Höhe 100,2 m; Grundstück 41/Hang-
fuß; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 85).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: Funde seit 1967; Feldarbeiten; Finder H. Wiegand;
8.4.1967; Nachuntersuchung R. Spehr; Grube 1, in ca.
0,4 m Tiefe.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. Terrine mit gerauh.
Unterteil; Amphore mit façettierten Schultern.

Vb: LM. DD.; Zug.Kat. 1967/42, D 4775-4785/80.

Lit: Quietzsch 1971, 392.

Fu: 19.4.1968; Grube 2, 3-4 m w. von Grube 1, bis ca.
0,5 m Tiefe.

Fg: Viele Scherben; gebr. Lehm u. Holzkohle.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/179, D 4743-4774/80.

Lit: OA. DD., Raden (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Quietzsch
1979, 256.

146 Radewitz, Gde. Glaubitz

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: W. des Ortes; n. des Baches; sw. des Grundber-
ges; 400-500 m nw. Höhe 119,6 m u. 250 m sw. Höhe
117,1 m.

D/B: **Neo**, Siedlung.

Fu: 9/10.5.1931; Flurbegehung; Finder H. Piesker.

Fg: Wenige Geräte, Kernsteine, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/92.

Lit: OA. DD., Radewitz (ohne Nr.).

TK25: 4646 Zeithain, R 4597800 / H 5690350
(W 19,6 / S 18,3):

To/La: Nö. des Ortes; w. der Straße nach Marksiedlitz;
im Hangbereich zu einem kl. Wasserlauf; w. Höhe
114,7 m; am Nordrand des Waldes/Unterhang; Nord-
westen.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 37); **J.KZ**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Auenlehm; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 2)/bis 5 km
(zu SK Nr. 4) (Neo Nr. 37); bis 200 m/bis 5 km/bis 2
km (J.KZ Nr. 11).

Fu: 9/10.5.1931; 23.10. u. 28.10.1932; Flurbegehun-
gen; Finder G. u. L. Bierbaum.

Fg: Viele Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD.; Zug.Kat. 1931/93; 1932/403-404, 406,
u. 433.

Fg: Wenige Scherben u. Eisenschlacke (1); Eisenmes-
ser (2).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/407; Mus. Zittau, 3954.

Lit: OA. DD., Radewitz (DkmO. Nr. 3); Meyer 1971,
184; 1976, 294.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596850 / H 5689300
(W 15,8 / S 14,3):

To/La: Sw. des Ortes; auf dem Mühlberg; w. der Straße
von Glaubitz nach Radewitz; n. Höhe 108,5 m; s. der
Windmühle/Unterhang; Westen.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 38).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 2)/bis 2 km
(zu SK Nr. 4).

Fu: 23.10.1932; Flurbegehung; Finder G. u. L. Bier-
baum.

Fg: Zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/400.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 67); **J.LK**, Flachgrä-
berfeld (Nr. 63).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3c 1.

W/Si/GF: 500 m/bis 10 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 67); bis
500 m/bis 5 km/bis 1 km (J.LK Nr. 63).

Fu: 1895; Ankauf aus Slgn. Ohms, E. Peschel.

Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 3757-3758, 3816-3829.

Lit: Reich 1996, 329-331, Abb. 82,1-16.

Fu: 26.4.1924; Grab, 2 x 1,5 m Dm., in ca. 0,35 m Tie-
fe.

Fg: Gr. Anzahl an verstreut. Scherben (4-11); kl. Pil-
gerflasche (1) u. 2 flache Schalen (2-3); Reste von 4

Gefäßen, mit Mahlsteinunterlage aus nordischem Gra-
nit; Feuersteinabschlag.

Vb: HM. Riesa, Nr.1680-1682, 8356-8363.

Lit: Coblenz 1952, 50.

Fu: 23.10.1932; Flurbegehung; Finder G. u. L. Bier-
baum.

Fg: Viele Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/401-402.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596950 / H 5689400
(W 16,0 / S 14,6):

To/La: Sw. des Ortes; n. der ehemaligen Windmühle.

D/B: **J.LK**, Brandgrab.

Fu: Um 1926; Finder Thomas.

Fg: Tasse (1), darin 3 durchbohr. Steinanhänger (2-4);
einzelner Steinring (5).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1765; 1766a-c; 1767.

Lit: OA. DD., Radewitz (Fst. 1-3; DkmO. Nr. 2); Mirt-
schin, Tb. (30.5.1928); 1929a, 136.

TK25: 4646 Zeithain, R 4597000 / H 5689500
(W 16,3 / S 14,8):

To/La: Sw. Ortsrand; Parzelle 2/Mittel-Unterhang;
Norden.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgrab (Nr. 35).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 2 km.

Fu: Frühjahr 1938; Rodungsarbeiten.

Fg: Deckschale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5774.

Lit: OA. DD., Radewitz (DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Tb.
(27.8.1938).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596900 / H 5689250:

To/La: Sw. des Ortes; auf dem Mühlberg; w. der Straße
von Glaubitz nach Radewitz; n. Höhe 108,5 m/Unter-
hang; Westen.

D/B: **LB**, viereck. Grabenwerk (Nr. 99); Gräber mit
Kreisgräben (?) (Nr. 18).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (26.6.1994).

Lit: OA. DD., Radewitz (Archivnr. 4746/018-03;

DkmO. Nr. 2).

147 Ragewitz, Gde. Stauchitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586700 / H 5682100
(W 21,0 / N 14,1):

To/La: Nö. des Ortes; nö. der Wegkreuzung von Rade-
witz nach Bahnhof Seerhausen u. von Grubnitz nach
Seerhausen; nö. Höhe 118,1 m; Haus Nr. 6/Unterhang;

Osten.

D/B: **SK**, Einzelfund (Nr. 7).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/GF: Bis 500 m/bis 2 km

Fu: Herbst 1976; Gartenarbeiten; Finder H. Hegel; in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Schaftlochaxt.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/105, S.: 1055/77.

Lit: OA. DD., Ragewitz (Fst. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld; **Bi.K**, Flachgräberfeld.

Fg: Unterteilfragment; vasenförm. Gefäß mit 3 horizon.

Rillen u. Knubben; Reste einer Schale, eines kl., vasenförm. Gefäßes; doppelkon. Tasse; kl. Tasse; 3 kl. Krüge.

Vb: LM. DD.; Zug.Kat.1970/240, S.: 848-855/70.

Lit: OA. DD., Ragewitz (Fst. unbek.).

148 Reinersdorf, Gde. Reinersdorf

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5403350 / H 5681500 (ca. O 14,4 / N 17.2):

To/La: Nnw. des Ortes; nö. der Straße von Göhra nach Reinersdorf; am Steinberg; ö. Höhe 143,3 m; Feld M. Naumann/Unterhang; Nordosten.

D/B: **BZ**, Flachgräberfeld (Nr. 5).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 3.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu J.LK Nr. 15)/bis 5 km (zu Ä.LK Nr. 4/52).

Fu: Um 1901.

Fg: Gefäßreste, Lbr. ; Bronzenadel.

Vb: verschollen.

Lit: OA. DD., Reinersdorf (Fst.1; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4747 Großenhain, R 5403300 / H 5680000:

To/La: Ssw. des Ortes; w. der Straße von Beiersdorf nach Reinersdorf; auf dem Butterberg; ö. Höhe 178,5 m /Mittelhang; Südosten.

D/B: **LB**, Siedlung (?) mit Graben (Nr. 100).

Hö/HgN: 175,5 m über NN; HgN 5.

BoS/BoT: Gneis; V4c 5.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (16.7.1995).

Lit: OA. DD., Reinersdorf (Archivnr. 4746/053-01;

DkmO. Nr. 4).

149 Reppis, Gde. Gröditz

TK25: 4546 Gröditz, R 4601150 / H 5699450

(O 13,0 / S 9,8):

To/La: Nordausgang des Ortes; sw. Höhe 93,3 m/Hang-

fuß; Nordwesten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 21).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D2b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km (zu J.LK Nr. 85)/bis 5 km (zu Ä.LK Nr. 12).

Fu: 15.1.1939; Schachtungsarbeiten; Finder M. Richter; in 0,25 m Tiefe.

Fg: Gerauh. Topf, aufrecht, ohne Bodenverfärbung. Bemerkung: Ca. 50 m s. dieser Fst wurde Ende Oktober 1971 ein jüngstbronzezeitl. Gefäß entdeckt (s. u. Gröditz).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7007.

Lit: OA. DD., Gröditz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (16.1.1939); 1960e; RT. (19.1.1939).

150 Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592300 / H 5685300 (O 2,8 / N 2,0):

To/La: Sö. der Stadt; ö. der Straße von Poppitz nach Riesa; n. Höhe 103,8 m/Hangfuß; Südosten.

D/B: **M** (?), Einzelfund (Nr. 18).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; Al3b 3.

W/Si: Bis 200 m/bis 10 km.

Fu: 31.5.1924; Finder Kuchler.

Fg: Geröll aus Quarzit mit begonnener Durchbohrung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1013.

Lit: Mirtschin, Tb. (31.6.1924); 1938c, Abb. 10.

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **SK**, Einzelfund.

Fu: Finder P. Karge.

Fg: Façettierte Schaftlochaxt.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/32, D 171/89.

Lit: OA. DD., Riesa (Fst. unbek.).

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **Neo**, Einzelfunde.

Fg: Trapezoides Flachbeil aus Grünschiefer.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1957/17.

To/La: Aus der Elbe gebaggert.

Fg: Fragment einer Schaftlochaxt aus Grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5624.

Fg: Schaftlochaxt aus Diabas.

Vb: Privatbesitz.

To/La: Aus der Umgebung von Riesa.

Fg: Mittelstichel aus Feuerstein (2); Flachbeil aus Hornblendeschiefer (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 22; 5615.

Fg: Schaftlochaxt (1); Fragment einer Hacke aus Grünschiefer (2); Geröll (4); Schleuderstein (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4175; Nr. 6747-6749.
Lit: Kaufmann 1957a, 227; Mirtschin, Tb. (13.11.1933; 3.9.1960); 1938c.

Fg: Messer aus Feuerstein; Klopfer aus Felsgestein.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. unbek.); Mirtschin, Tb. (19.10.1952).

TK25: 4645 Riesa, R 4591200 / H 5686350
(O 6,9 / S 2,7):
To/La: Nö. Stadtgebiet; s. der Elbe; ö. Höhe 108,2 m / Hangfuß; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 73).
Hö: 101,0 m über NN.
BoS: Dil. Flußschotter.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK 19)/bis 2 km (zu StBK Nr. 1).
Fg: Fragment eines Flachbeiles aus Sandstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5625.

TK25: 4645 Riesa, R 4591600 / H 5686000
(O 5,5 / S 1,1):
To/La: Im Ort; nö. Höhe 117,7 m; Goethestr. 4/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 74).
Hö: 105,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu LBK Nr. 13)/bis 2 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 1890; Rodungsarbeiten; in ca. 1 m Tiefe.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 11.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. 6); Deichmüller 1901b, 21; 1907a, 8; Mirtschin 1924, 23, Fig. 2,1.

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Aus der Elbe gebaggert.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Vor 1921; Slg. Ludwig (?).
Fg: Axt aus Kiesel-schiefer.
Vb: LM. DD., S.:196/48.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. 7).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591600 / H 5684900
(O 5,7 / N 3,5):
To/La: Im Ort; im Straßenwinkel der Straße zum Friedhof u. des Mergendorfer Kirchweges; nw. Höhe 103,8 m; Feld Möbius/Ebene.
D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 75).
Hö/ HgN: 100,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3a 4.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu LBK Nr. 13)/bis 2 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 1.10.1932; beim Pflügen; Finder A. Mirtschin.
Fg: Trapezoides Flachbeil aus Grünschiefer; Fragment eines gr. Mahlsteines.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4020.
Lit: Mirtschin, Tb. (1.10.1932).

TK25: 4645 Riesa, R 4590050 / H 5685850
(O 11,8 / S 0,5):
To/La: Im Ort; w. Höhe 117,7 m; Parzelle 984/Mittelhang; Norden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 76).
Hö/ HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 13)/bis 2 km (zu SK Nr. 7).
Fu: August 1934; beim Pflügen; Finder G. Liebscher.
Fg: Trapezoides Geröll aus Schiefer mit Durchbohrung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5882.
Lit: OA. DD.; Riesa (Fst. 11).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591500 / H 5685550
(O 5,9 / N 0,9):
To/La: S. des Ortes; Unterhang; Nordwesten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 77).
Hö: 115,0 m über NN.
BoS: Geschiebesand.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 13)/bis 2 km (zu StBK Nr. 1).
Fu: 20.4.1940; Gartenarbeiten; Finder Freude.
Fg: Trapezoides Flachbeil aus Amphibolgrünschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5614.
Lit: Mirtschin, Tb. (3.5.1940).

TK25: 4645 Riesa, R 4589800 / H 5686000
(O 12,8 / S 1,3):
To/La: Am w. Ortsrand; w. Höhe 117,7 m; in der Speicherstraße; Parzelle 962c/Mittelhang; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 78).
Hö/ HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 5)/bis 2 km (zu SK Nr. 7).
Fu: Anfang Mai 1956; Rodungsarbeiten; Finder G. Schumann; in ca. 0,6 m Tiefe.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt aus Felsgestein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5036.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 539; Mirtschin, Tb. (8.6.1956).

TK25: 4645 Riesa, R 4591300 / H 5686000
(O 6,6 / S 1,2):
To/La: Am ö. Ortsrand; an der Kreuzung Friedrich-Engels-Schillerstraße-Wasserturm; nö. Höhe 117,7 m/

Unterhang; Nordosten.
D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 19).
Hö: 110,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fg: Einzelner Becher.
Vb: HM. Riesa, Nr. 324.
Lit: Billig 1958, 45; Mirtschin 1930a, 75, 80-81, 84, Abb. 2,9; 3,18; 14; Zich 1996, 538.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 68).
Hö: 110,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Vor 1839, um 1876; 1890; Schachtungsarbeiten.
Fg: 3 Tassen; 3 S-Profil-Schalen; Omphalosschale; 4 eiförm. Töpfe einer mit randständ. Henkel; 2 Trichternäpfe; 2 Henkelterrinen; Terrine mit unterrandständ. Henkel, darunter Warzen; Doppelkonus; Kanne; Becher; Terrine; 2 Henkelterrinen; eine Trichtertasse mit unterrandständ. Henkel; Trichterschale u. ein Doppelkonus.
Vb: LM. DD., Zug. 1879/4, Preusker Nr. 567-573; HM. Riesa, Nr. 316-323; 325-331; 332, S.: 209/42; 333-339; S.: 85-93/41; S.: 95-96/41; S.: 307/42 u. Privatbesitz.
Lit: Bierbaum 1925a, Taf. I,15-18, 20; Coblenz 1952, 18, 55, 57, 64, 80, Taf. 3,2; Preusker 1844, 135; 1853, Nr. 567-573; S.: 432/39.

TK25: 4645 Riesa oder 4745 Stauchitz.
To/La: Aus der Elbe gebaggert.
D/B: **V.LK**, Einzelfunde (Depot ?).
Fu: Um 1910.
Fg: Bronzene (ungarische) Schafttüllenaxt mit Nackenscheibe u. bronz. Kurzschwertklinge mit trapezförm. Klinge.
Vb: NKM. Leipzig, LS 667; 668a-b; Ug. 16351-16352.
Lit: Coblenz 1993, 4, Abb. 1,1; v. Brunn 1959, 336, Nr. 175, Taf. 138,2; Fröhlich 1983, 283 (Nr. 1487); Gedl 1975, 124; 1992, 78; Petsch 1940, 27f, 55, 91, 96, Taf. 3,1; 5,5; Wüstemann 1995, 107, Taf. 41,322.

TK25: 4645 Riesa, R 4591250 / H 5685950
(O 6,8 / S 1,1):
To/La: Im Ort; beim Wasserturm/Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 64).
Hö: 110,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: Seit 1882.
Fg: 2 Terrinen, eine mit Steilkegelhals u. spitzem Unterteil; 4 Henkelterrinen; 2 Tassen, eine mit 3 spitzen Schulterbuckeln in einfachem, unten offenem Hof, Lbr.; Krug mit feiner horizon. Halsrille; Krug

mit leicht überrandständ. Henkel; 2 Trichtertassen; bronz. Fingerringe.
Vb: Ug. 12216-12227/220-227, 229-232; Ug. 12635.

TK25: 4645 Riesa, R 4591300 / H 5686000
(O 6,6 / S 1,2):
To/La: Im Ort; beim Wasserturm/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 36).
Hö: 110,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: Um 1890; Fundamentierungsarbeiten.
Fg: 2 Terrinen (1-2); ein hoher Topf (3) mit Wulstleiste u. ein Trinkhorn aus Ton mit konzent. Halbkreisriefen u. schrägen Rillengruppen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 329, S.: 350/59; 338-339.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Gediga 1970, Abb. 26o; Mirtschin 1960e; Peschel 1990, 82, Taf. 57,18; 60,8.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592100 / H 5685150
(O 3,6 / N 2,4):
To/La: Sö. der Stadt; w. der Straße von Poppitz nach Riesa; auf dem linken Jahnaufer; nw. Höhe 103,8 m; Kiesgrube Möbius/Hangfuß; Südosten.
D/B: **AjK**, Siedlung (Nr. 7).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; Al3b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 8.5.1928; Grube 5, rund, 0,8 m Dm.; in 0,55-0,8 m Tiefe.
Fg: Rs. mit Doppelwarze (2); walzenförm., längs durchbohr. Webgewicht (1, Typ Zich 70); Bruchsteine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1732; 8567.
Lit: Billig 1958, 173, Abb. 107,1; Mirtschin, Tb. (8.5.1928); Zich 1996, 247, 538, 651, Typ 70, Karte 114, Taf. 80.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 86).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; Al3b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 12.9.1927; Bergung A. Mirtschin; Grube 1.
Fg: Wenige Scherben, u. a. Oberteilfragmente zweier gerauh. Töpfen, einer mit Steilkegelhals, der andere mit verlauf. Zylinderhals, leicht auszieh. Rand, darunter eine horizon. Kerbleiste u. vertikal. Fingerverstrich.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8270a; 8271.
Lit: Mirtschin, Tb. (12.9.1927).

Fu: 11.4.1928; Grube 2, 1,45 x 1,2 m Dm., mit Bruchsteinpackung u. 6 Pfostenlöchern, in ca. 0,2 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben; Holzkohle.

Vb: HM. Riesa, Nr. 8513-8521.
Lit: Mirtschin, Tb. (11.4. u. 14.4.1928); RT. (16.4.1928).

Fu: 18.4.1928; Grube 3.
Fg: Oberteil einer Schale; Rsn. einer Schale u. 2 gerauh. Töpfen; Kegelhs. mit einer Doppelwarze am Halsansatz (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 8503-8505; 8566.
Lit: Mirtschin, Tb. (18.4.1928).

Fu: 3.5.1928; Grube 4, 2,2 x 1,1 m Dm., in ca. 0,7 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben, u. a. gerauh. Scherben mit Tupfenleiste; Fragment eines gerauh. Topfes mit Tupfenleiste; Steilhsn. mit leicht auszieh. Rand; Bsn. zweier gerauh. Töpfe; Schulterfragment mit horizon. Tupfenleiste u. Griffzapfen; Oberteilfragment eines gerauh. Topfes mit verlauf. Steilkegelhals, auszieh. Rand u. horizon. Halsleiste; Tierknochen; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6146-6148; 6161-6163.
Lit: Mirtschin, Tb. (3.5.1928).

To/La: Sö. der Stadt; w. der Straße von Poppitz nach Riesa/Hangfuß; Südosten.
D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 20).
Hö/ HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; Al3b 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 18.4.1928; Fundkomplex 1.
Fg: Wenige Scherben, u. a. Reste zweier Schalen u. eines kumpffartigen Gefäßes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8506-8512.

Fu: 4.5.1928; Grube 2, bis ca. 1,4 m Tiefe.
Fg: Rsn. einer Schale; viele Tierknochen u. sehr viel Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 6198.
Lit: OA. DD., Riesa (DkmO. Nr. 7); Mirtschin, Tb. (3/4.5.1928); 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab.
Fg: Trichterschale mit unterrandständ. Henkel.
Vb: Privatbesitz, S.: 176/37.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591950 / H 5685400 (O 4,1 / N 1,2):
To/La: Am s. Stadtrand/Unterhang; Südosten.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 69).
Hö: 105,0 m über NN.
BoS: Dil. Flußschotter.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Vor 1900; Grab mit Steinkreis.
Fg: 2 Henkelterrinen; Bronzereste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1259; 1260, S.: 228-229/42.
Lit: Mirtschin, Tb. (5.11.1923).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591950 / H 5685650 (O 4,1 / N 0,4):
To/La: S. des Ortes; an der Poppitzer Straße; Kaserne 68 u. Felgenhauerstraße/Unterhang; Osten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 70).
Hö: 105,0 m über NN.
BoS: Dil. Flußschotter.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 12.5.1923; Bauarbeiten; Grab 1 (ohne Lbr.).
Fg: Terrinenfragment (1); Tasse mit randständ. Henkel (2); Unterteilfragment (3),
Vb: HM. Riesa, Nr. 1418-1420.
Lit: Coblenz 1952, 32; Mirtschin, Tb. (16/17.5.1923).

To/La: Auf dem Abbruchgelände der Kaserne; neben dem Friedhof.
Fu: 22.5.1923; Finder Knepper; Grab 2.
Fg: Henkelterrine mit feinen, vertik. Schulterrillen; Unterteil eines hohen Topfes; Tasse.
Vb: HM. Riesa, Nr. 330, S.: 208/42; 379.
Lit: Mirtschin, Tb. (23.5.1923).

Fu: 3.5.1923; Planierungsarbeiten; Fundkomplex 3.
Fg: Fragment mit Vertikalrillen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 8864.
Lit: Mirtschin, Tb. (3.5.1923).

Fu: 6.6.1923; Grab 4, ca. 0,80 m Dm., bis 0,70 m Tiefe.
Fg: Scherbenanhäufung, u. a. Reste eines Buckelgefäßes.
Vb: Nicht aufbewahrt.
Lit: Mirtschin, Tb. (6.6.1923).

To/La: S. Stadtrand, Felgenhauerstr. 29; Garten K. Arnold.
Fu: 14.2.1938; Sandabbau; Grab (ohne Lbr.).
Fg: Henkelterrine (1), mit breiten Rechtsschrägriefen, in Seitenlage; Henkelterrine (2), mit rechtsschrägen Rillen, in Seitenlage; 2 eiförm. Töpfe (3-4), einer mit randständ. Henkel, in Seitenlage; doppelkon. Schale (5) mit zylindr. Hals, in Seitenlage.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5194; 6314; 8716-8718.
Lit: RT. (15.2.1938).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592000 / H 5685500 (O 4,0 / N 0,7):
To/La: In der Stadt; am Friedhof/Unterhang; Osten.
D/B: **VWZ**, Brandgrab (Nr. 5) u. Körpergräber (?).
Hö: 105,0 m über NN.
BoS: Dil. Flußschotter.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 14.6.1925; Fundamentierungsarbeiten; Grab 1.
Fg: Eiförm. Topf, verlauf., kurzer Trichterhals mit ausbieg. Rand, breitem Boden, leicht gewölb. Unterteil, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1254, S.: 899/54.
Lit: Mildenberger 1957, 504, Abb. 10d; 1959a, 58, Abb. 50d; Mirtschin, Tb. (15.6.1925); 1929c, 164, Abb. 3.

To/La: S. Stadtrand; Felgenhauerstraße.
Fu: 21.6.1925; Grab 2.
Fg: Schalengefäß (1) mit 2 feinen horizon. Rillen, annähernd doppelkon. Unterteil, verlauf., kurzer Trichterhals u. x-förm. Doppellinien; 2 Kämpfe (2-3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1251; 1252, S.: 896/54; 1253, S.: 897/54.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. 3; 5; 14; DkmO. Nr. 4); Bierbaum 1930a, 340; DNa. (27.6.1925); Mildenberger 1957, 504, Abb. 10a-c; 1959a, 58, Abb. 50a-c; Mirtschin, Tb. (21.6.1925); 1926, 45; 1929c, 166, Abb. 4-6; Petersen 1939, 60; Schmidt 1961, 194; 1976, 155.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4590600 / H 5685200 (O 9,6 / N 2,1):
To/La: Im s. Stadtrand; sö. des alten Pausitzer Weges; nö. Höhe 117,1 m; in einer Sandgrube/Oberhang; Nordosten.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 71).
Hö: 115,0 m über NN.
BoS: Geschiebesand.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 6.7.1928; Finder Kretzschmar, Weber.
Fg: Trichtertasse mit feinen Punkten zw. 2 horizon. Rillen unterhalb des Randes u. über dem Boden, dazw. Gruppen rechtsschräger Rillen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1774.
Lit: Mirtschin, Tb. (6.7.1928).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592200 / H 5685350 (O 3,1 / N 1,6):
To/La: Am s. Stadtrand; ö. der Straße von Poppitz nach Riesa; Parzelle 1370c/Hangfuß; Südosten.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 72).
Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; A13a 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 26.10.1936; Fundamentierungsarbeiten; in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Henkelterrine mit abgesetz., engen Zylinderhals, breiten Rechtsschrägriefen u. kug. Unterteil.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5189.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. 17); Mirtschin, Tb. (19.2.1940).

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Aus der Elbe gebaggert.
D/B: **J.LK**, Einzelfund.
Fg: Lappenbeil.
Vb: Mus. Hoyerswerda.

TK25: 4645 Riesa oder 4745 Stauchitz.
D/B: **J.LK**, Einzelfund.
Fu: Nachlaß Wienecke.
Fg: Kl. Kanne.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4469.
Lit: Mirtschin, Tb. (24.1.1948).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **J.LK**, Brandgräber.
Fu: Einzelfunde.
Fg: 2 Terrinen, eine mit 4 Gruppen aus stehenden, konzent. Halbkreisriefen; Henkelterrine mit Flechtbandmuster zw. 2 breiten, horizon. Schulterriefen; Henkelterrine, abgesetz. Zylinderhals, 3 horizon. Riefen u. trichterförm. Unterteil; Krug mit 3 feinen horizon. Halsrillen; Krug mit schmalen Rillengruppen; Krug mit 2 Schulterriefen, dazw. ein Flechtbandmuster über einer Horizontalrille, darunter eine Zickzacklinie; kl. Schale; Trichtertasse mit horizon. Rillen oberhalb des Bodens; eiförm. Topf; Doppelkonus mit gekerb. Umbruch, darüber paarweise kl. Grübchen.
Vb: Privatbesitz.
Lit: Mirtschin 1960e.

TK25: 4645 Riesa, R 4591850 / H 5686300 (O 4,5 / S 2,5):
To/La: Nö. Stadtrand; am Rande des Stadtparks; auf dem Ostausläufer einer Elbterrasse; Parzelle 1435/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 87).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Auenlehm; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 27.4.1936; April/Mai 1936; beim Bau des Stadtbadens; Grube 1, rund, 2,2 m Dm., mit vertik. Wänden, in 0,2-0,92 m Tiefe.
Fg: Oberteil einer Schale, gebr. Lehm; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9188-9189.

Fu: 27.4.1936; Grube 2, rund, 0,95 m Dm., in 0,83-0,98 m Tiefe.
Fg: Oberteilfragment eines gerauh. Topfes (3); Rsn. einer S-Profil-Schale (1-2); gebr. Lehm; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9190-9192.

Fu: Grube 3, rund, 0,72 x 0,76 m Dm., in 0,65-0,87 m Tiefe.
Fg: Omphalosboden einer kl. Schale (1); Rest eines Topfes (2); gebr. Lehm; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5865d; 5866.

Fu: Grube 4, 1,1 m Dm., in 0,56-0,78 m Tiefe.
Fg: Einzelne Scherben; gebr. Lehm; Pferdezahl.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5863a-b.

Fu: Grubenkomplex 5, mit unregelmäß. Eintiefungen.
Fg: Oberteilfragment (1) mit verlauf., steilem Kegelhals, leicht ausgezog. Rand u. mehreren horizon. Halsriefen; Rs. (2) mit Horizontalriefen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5828a-b.

Fu: Grube 6, 1,2 x 1,6 m Dm., in 0,47 bis 0,93 m Tiefe.
Fg: Schalenfragment (1); grober Scherben mit Fingerstrich u. Horizontalleiste; gebr. Lehm; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5839.

Fu: Grube 7, rund, 1,34 m Dm., in 0,45-0,9 m Tiefe.
Fg: Terrinenfragment mit 3 stehenden, konzent. Halbkreisriefen u. rechtwinkligen Grübchenreihen auf dem Hals; Holzkohle.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9193.

Fu: Grube 8, 1,5 m Dm., in 0,3-0,55 m Tiefe, in 2 Gruben trennbar.
Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. S-Profil-Schale (1) mit dreifacher Innenriefung; Terrinenscherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9194.

Fu: 5.5.1936; Grube 9, 1,2 x 1,6 m Dm., in 0,47-0,9 m Tiefe.
Fg: Kl. Schale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7250.

Fu: 22.4.1936; Grube 10.
Fg: Henkelterrine (1) mit horizon. Schulterriefe; Scherben (3) mit 5 vertik. Rillen; gerauh. Topf (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5190; 8526; 8531.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 14).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Auenlehm; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/unbest.
Fu: Gruben.
Fg: Einzelscherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5868.

Fu: 2 Grubenhäuser (in NO.-SW. Richtung), 10 x 12 m bzw. 6 x 6,5 m. Mehr als 60 Abfall- bzw. Pfostengruben; ein Backofen.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Webgewichte, Spinnwirtel; gebr. Lehm; Eisenfragmente u. Eisenschlacke.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5823-5827; 5829-5838; 5840-5865; 5867a-b; 5969-5879; 6674; 8525; 8527-8530; 8848-8852.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. 16; DkmO. Nr. 7); Grünert

1967, 28, Nr. 40b; Mirtschin 1936e, Abb. 1-12; 1938b, 98, Abb. 1; 1938d, Abb. 1-13; RT. (4/5.5.1936).

TK25: 4645 Riesa, R 4591650 / H 5685950
(O 5,2 / S 1,1):

To/La: In der Stadt; s. der Jahna; ö. Höhe 117,7 m; an der Großenhainer Straße; Parzelle 438/Unterhang; Nordosten.

D/B: **Jü.JK**, Flachgrab (Nr. 19).

Hö: 110,0 m über NN.

BoS: Lehmiger Sandlöß.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 20.4.1935; Sandabbau; Finder Penzel; Bergung A. Mirtschin; Grab, in ca. 0,5 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (1) mit hoher Schulter, Lbr. mit eisener Fibel (4, Mittellatèneschema) u. eisernem Nadelenschaft (5); Kumpf (3); Oberteil einer Deckschale (2) mit innen verdick. Rand.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5963, S.: 744/54; 5964; 5965, S.: 705/44; 5966-5967.

Lit: OA. DD., Riesa (Fst. 12; DkmO. Nr. 5); Grünert 1967, 28, Nr. 40a; Mirtschin, Bericht vom 2.5.1935; 1936b, Abb. 7,a-e; RT. (25.4.1935).

TK25: 4645 Riesa oder 4745 Stauchitz.

To/La: Umgebung von Riesa.

D/B: **U**, Einzelfund.

Fu: Um 1920.

Fg: Kreisförm. Sandstein mit Schäftungsrille u. beidseitigem Kreuzmuster.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6748.

Lit: Mirtschin, Tb. (3.9.1960); 1960e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4591800-459200 / H 5684800-5685050:

To/La: S. des Ortes; n. von Mergendorf; in der Jahnaue; nw. Höhe 103,8 m/Hangfuß; Osten.

D/B: **U**, Siedlung, ovales Grabenwerk, 3-4 Umfassungsrillen, Toröffnungen, Gruben u. Pfostenlöchern (Nr. 8).

Hö/HgN: 101,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; Al3a 4.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild vom 31.5.1993; 21.10.1995; Flurbegabung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne atypische Scherben; Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/25, Rie 01/1.

Lit: OA. DD., Riesa (Archivnr. 4744/028-01; 4744/028-02; DkmO. Nr. 8); Arents. u. a. 1993b, 35, Abb. 19; Braasch 1993, 35; Jannasch 1995a, 227, Abb. 14-15; 1995b, 285-286.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4592400 / H 5685350:

To/La: Am ö. Stadtrand; ö. der Straße von Poppitz nach Riesa; n. Höhe 103,8 m/Niederung; Südosten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 101).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; Al3a 4.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (20.7.1995).
Lit: OA. DD., Riesa (Archivnr. 4744/028-03; DkmO. Nr. 11).

151 Roda, Ot. von Zschaiten, Gde. Nünchritz

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 4599050 / H 5686400
(ca. W 24,2 / S 2,3):
To/La: S. des Ortes; "Auf der Hutung"; sw. Höhe 132,3 m/Mittelhang; Südwesten.
D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 14).
Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu StBK Nr. 15/bis 5 km (zu StBK Nr. 3).
Fu: 1837.
Fg: Fragment eines durchbohr. Schuhleistenkeiles.
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 561, S.: 204/48.
Lit: Preusker 1853, Nr. 561.

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fg: Pfeilspitze aus Feuerstein.
Vb: LM. DD.
Lit: Deichmüller 1901b, 21.

152 Röderau, Gde. Röderau-Bobersen

TK25: 4645 Riesa, R 4592200 / H 5688300
(O 2,9 / S 10,3):
To/La: Im Ort; s. der Bahnlinie; nw. Höhe 94,7 m; Parzelle 97/Unterhang; Südwesten.
D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 13).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km/unbest.
Fu: 9.9.1936; Sandabbau; Finder K. Noack, H. Lehmann; in ca. 0,7 m Tiefe.
Fg: Birnenförm. Gefäß mit kurzem Hals u. 4 kl. Warzen in Viertelstellung, 3 Zickzacklinien, zw. erster u. zweiter Linie kurze Einstiche.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4211.
Lit: Hoffmann 1963, Taf. 7,1; Mirtschin, Bericht vom 1.10.1936; RT. (11.9.1936).

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 73).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 21.9. u. 25.9.1936; Bergung A. Mirtschin; in ca.

1,5 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche Scherben, tw. mit Fingerfurchenverstrich u. radi. Strichgruppen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1414-1417; 7232a-d.
Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 9-10; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Bericht vom 3.10.1936.

TK25: 4645 Riesa, R 4592150 / H 5688000
(O 2,8 / S 9,3):
To/La: Im Ort; auf dem Friedhofsgelände/Mittelhang; Südwesten.
D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 14); **StBK**, Siedlung (Nr. 18).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km/unbest. (LBK Nr. 16); über 1 km/bis 1 km/unbest. (StBK Nr. 18).
Fu: 21/22.9.1954; Sondierungsarbeiten; in ca. 0,6 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche linienband- u. stichbandverzier. Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5986; 9072a-f; 9073-9078; 9140-9157.
Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 1-2; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (22.9.1954).

TK25: 4645 Riesa, R 4592150 / H 5688000
(O 3,0 / S 9,3):
To/La: Im Ort; nw. Höhe 94,7 m; Garten der Schule/Mittelhang; Südwesten.
D/B: **Jü.StBK**, Siedlung (Nr. 18).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/unbest.
Fu: Vor 1899.
Fg: Zahlreiche stichbandverzier. Scherben, S-Profil-Becher mit Warzen; Fragment eines Flachbeiles aus Hornblendeschiefer.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1898/23.
Lit: Bierbaum 1925a, 240; Deichmüller 1899, 7; Hoffmann 1963, Taf. 44,11; 48,4; Wilke 1926, 85.

TK25: 4645 Riesa, R 4592100-4592250 / H 5688000-5688100 (O 2,8-3,3 / S 9,0-9,4):
To/La: Im Ort; auf dem Schulgelände, Friedhofsgelände, der Grenz- u. der Schulstraße; nw. Höhe 94,7 m/Unterhang-Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 74); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 65).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand, Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 74); über 1 km/bis 2 km/bis 1 km (J.LK Nr. 65).
Fu: 1834; Einzelfund.
Fg: Amphore.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1879/4, Preusker 1853, Nr. 534.

Lit: Preusker 1844, 206; 1853, Nr. 534.

Fu: 69 Brandgräber, Slg. Wiegand.

Vb: LM. DD.; MfDG. Berlin.

Lit: Coblenz 1952, 28-29, 33-36, 39-40, 45-46, 49, 53-55, 60, 67-68, 175, Deichmüller 1904a, 9; Grünberg 1943, 14, 31, 34, 37-44, 73, 102, Taf. 42,19-25, 50,7-8; 52,1-28; 53,1-20; 54,1-24; 55,22-26; 66,10; Haevernick 1951, 55; Reich 1996, 338-339, Abb. 91,1-13.

Fu: 1897; Ankauf; Slg. Seligmann.

Fg: 32 Gefäße; 1 Grabkomplex.

Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 3392-3407; 3780a-b; 3781a-b.

Lit: Reich 1996, 332-334, 337-338, Abb. 85,1-16; Abb. 90,1-3.

To/La: Im Ort; Grundstück Kaul.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 74).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand, Flugsand; D1a 1.

Fu: 1904; Finder Zimmermann; Grab, Steinsetzung.

Fg: Viele buckelverzier. Scherben; eiförm. Topf, Lbr.; kl. Amphore; Henkelterrine; Tasse mit randständ. Bandhenkel.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 11).

To/La: Im Ort; Dorfstraße.

Fu: 12.1.1927; Grab.

Fg: Buckelterrine (1); 2 Tassen (2, 4); kl. Terrine (3); 2 Henkelterrinen (5-6).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1492; 1746-1750.

Lit: Coblenz 1952, 48.

Fu: 26.9.1951; Schachtungsarbeiten; Finder A. Walsch, A. Haase, P. Heinrich; Grab, in 0,9 m Tiefe.

Fg: Terrinen (1, 5-6); eiförm. Topf (3); kl. Tasse (2); 3 S-Profil-Schalen (4, 7-8).

Vb: HM. Riesa Nr. 7141-7146; 7148-7149.

Lit: Mirtschin, Tb. (26.9.1951).

To/La: Im Ort; auf dem Schulgelände.

Fu: 11.1.1927; Schachtungsarbeiten; in 0,75 m Tiefe.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben; 5 Gefäße; Läufer u. Bodenstein einer Mühle aus nordischem Granit.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7176-7203.

Lit: Mirtschin, Tb. (12.1.1927); 1927a, 24; RT. (13.1.1927).

Fu: 26.8.1953; Schachtungsarbeiten; Finder Quaas, A. Barth; Bergung A. Mirtschin; Grab, bis 0,7 m Tiefe.

Fg: Gr. Gefäß mit Mahlsteinabdeckung, wenig Lbr.

mit einer Keulenkopfnadel (1); Buckelterrinen (4-5); Buckelkanne (7, 11); Henkelterrine (12); eiförm. Topf (6, 10); Doppelkonus (3); S-Profil-Schale (2, 8-9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4539; 7221-7231.

Lit: Mirtschin, Tb. (26.8.1953).

To/La: Im Ort; Schulstr. 4.

Fu: 23.5.1961; Schachtungsarbeiten; Finder A. Barth; Bergung A. Mirtschin; Grab, in 0,9 m Tiefe.

Fg: Terrine (19), Lbr. mit Schaft einer Bronzenadel (17), Bronzering (19) u. 32 Glasperlen (1, 25-31), Deckschale (16), darüber eine Buckelterrine (22); Buckelterrine (2); Henkelterrinen (5-6 10, 12-13, 21); Terrinen (7-8, 15); Buckelkanne (9); eiförm. Topf (3); Trichterschale (4); Schale (16); Tasse (14); kl., kumpf-ähnliches Gefäß (20); scheibenförm. Spinnwirtel (1); Läufer- u. Bodenstein einer Mühle (23-24).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7577-7598; 7600-7602; 7999-8010.

Lit: Mirtschin, Tb. (24.5.1961).

To/La: Im Ort; Grundstücke Hoyer u. Haase.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 65).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand, Flugsand; D1a 1.

Fu: 1923; Einzelfunde.

Fg: Schüssel (1); eiförm. Töpfe (2, 4); Unterteil einer Henkelkanne (3); 2 kon. Nöpfe (6-7); Doppelkonus mit gekerb. Umbruch (8); Tasse (9).

Vb: HM. Riesa, Nr. 396-397; 399; 401; 405-406; 409; 416; 421.

Lit: Coblenz 1952, 57-58; Mirtschin, Tb. (11.6.1923; 3. 6. u. 16.6.1962).

Fu: Frühjahr 1961; Einzelfund.

Fg: Kl. Krug.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7599.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld.

Fu: Ankauf; Slg. Haase; 8 Gräber.

Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 3661a-e; 3662a-d; 3663a-c; 3664a-d; 3665; 3666a-c; 3667; 3668a-c; 3669a-b.

Lit: Reich 1996, 334-337, Abb. 86,1-15; 87,1-8.

Fu: Um 1900.

Fg: Miniaturdoppelkonus (2); eiförm. Topf (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 6402-6403.

Lit: Peschel 1990, 83.

TK25: 4645 Riesa, R 4592200 / H 5688000 (O 2,9 / S 9,2):

To/La: Im Ort; Oststraße Ecke Langenstraße; Parzelle 95i/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 88).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 26.7.1934; Fundamentierungsarbeiten; FINDER Eulitz; in ca. 1 m Tiefe.
Fg: Bauch. Vorratsgefäß, eingezog. Hals mit Tupfenleiste u. ausbieg. Rand, mit radi. Fingerfurchen; einzelne Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7154a-g; 7155a-d.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.8.1934).

TK25: 4645 Riesa, R 4592250 / H 5687950
(O 2,8 / S 9,0):
To/La: Im Ort; Grenzstraße; Parzelle 83/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgrab (Nr. 37).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 12.10.1937; Sandabbau; FINDER Fiedler; Grab, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Trichterschale (2) mit Henkel, darin ein kl., eiförm. Topf (1), Lbr. eines Kindes; Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4320-4322.
Lit: Peschel 1990, 82, Taf. 32,12-14; RT. 15.10.1937.

TK25: 4645 Riesa, R 4592150 / H 5688050
(O 3,3 / S 9,4):
To/La: Im Ort; an der Kirche/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 38).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: 28.8.1953; Bergung A. Mirtschin; Grab 1 (ohne Lbr.), in 0,5 m Tiefe.
Fg: 4 paarig angeordnete Gefäße (3 Terrinen u. ein Unterteilfragment), alle umgedreht.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4541-4542.
Lit: Peschel 1988, 56-57, Abb. 2; 1990, 82, Taf. 29,1-2.

Fu: 29.8.1953; FINDER Golusinski; Bergung A. Mirtschin; Grab 2, Mehrfachbestattung von je 4 Erwachsenen u. Kindern.
Fg: Terrinenfragment, Lbr. mit Bronzering, Deckschale; Terrine, Lbr. eines Kindes mit Bronzering, Deckschale; Terrine, Lbr. mit eiserner Nadel, Deckschalenteile; 3 Tassen, jede mit dem Lbr. eines Jugendlichen u. einer Deckschale, eine mit Bronzeperle; Topf, Lbr., Deckschale mit konzent. Rillen u. Omphalosboden; Topf, Lbr., kl., bronz. Schwanenhalsnadel mit Scheibenkopf; Deckschale mit konzent. Rillen. An der Südostseite in Reihe stehend 12 Gefäße, alle umgedreht stehend: Terrine, zw. den Bandhenkeln 4 Horizontalriefen, runder, verdick. Rand; Terrine mit 4 Horizontalriefen; Tasse mit verdick., ausgezog. Rand, überrandständ. Bandhenkel, in unterer Henkelhöhe 4 horizon.

Riefen, darunter 2 längliche Grübchen; Terrine; 3 Tassen; 2 Töpfe u. 3 Omphalosschalen. Zw. den Bestattungen lagen Reste einer Terrine, eines Topfes, 4 Schalen u. eines Tellers.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4533-4534; 4536-4538; 4540; 4543-4555; 4643; 4652-4662; 4665-4670; 4672-4674.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 586-587; Mirtschin, Tb. (29.8. u. 31.8.1953); Peschel 1988, 56-58, Abb. 2; 1990, 34-35, 82-83, Taf. 29,3-28; Taf. 30,1-16.

Fu: 20.9.1954; FINDER Petz; Bergung A. Mirtschin; Grab 3, in ca. 0,6 m Tiefe.
Fg: Terrine (1), Lbr. mit Bronzering (2) auf einem Scherbenpflaster; Reste von 9 Terrinen, 2 Töpfen u. 3 Schalen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4754; 4827; 4847a-d; 4848a-e; 4849-4858.
Lit: Mirtschin, Tb. (21/22.9.1954); Peschel 1990, 83, Taf. 32,15-19.

Fu: 21.9.1954; FINDER Krake; Grab 4, in 0,43 m Tiefe.
Fg: Reste eines Topfes; darüber Topf, Lbr. mit Bronzenadelfragmenten (10), darüber 3 Terrinenfragmente mit Flechtbandmuster, Sparrenverzierung bzw. mit Horizontalkanneluren; Fragmente zweier Töpfe, 2 Schalen (7) u. eines Doppelgefäßes (8).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4799-4808.
Lit: Mirtschin, Tb. (21/22.9.1954); Peschel 1990, 83, Taf. 31,1-10.

Fu: 21.9.1954; Einzelfunde.
Fg: Wenige Wsn.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9079-9082.

Fu: 15.12.1954; FINDER K. Naundorf; Bergung A. Mirtschin; Grab 5, bis 0,8 m Tiefe.
Fg: Topfreste (3) als Unterlage, darüber ein Topf (1), Lbr., Deckschale (2); Tasse (4), Lbr., Deckschale (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4909-4913.
Lit: Mirtschin, Tb. (15.9. u. 17.9.1954); Peschel 1990, 83, Taf. 30,17-20; Taf. 31,11-18.

Fg: Einzelne Vogelklapper.
Vb: Verschollen.
Lit: Coblenz 1956b, 270.

TK25: 4645 Riesa, R 4592200 / H 5687950
(O 3,0 / S 9,0):
To/La: Hangfuß; Südwesten.
D/B: **Ä.JK.**, Flachgrab (Nr. 20).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 16.11.1929; Schachtungsarbeiten; FINDER Wiegner; Bergung A. Mirtschin; Grab, in 0,3 m Tiefe.

Fg: Bauch. Topf (1), Lbr. mit 3 kl. Bronzeresten (2), aufrecht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1971-1972.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 1; 6; 11-12; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (16.11.1929); 1933c, 53-54, Abb. 65-67.

To/La: Flur Röderau (?).

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: Ankauf; Slg. Haase.

Fg: Hacke.

Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 3670.

Lit: Reich 1996, 336-337, Abb. 88.

TK25: 4645 Riesa, R 4591650 / H 5688700

(O 5,1 / S 11,8):

To/La: Sw. des Bahnhofes von Röderau; im Wald; w. Höhe 99,3 m; Sandgrube H. Kaule/Mittelhang; Nordwesten.

D/B: **AjK**, Depotfund (Nr. 5).

Hö/HgN: 103,6 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 12.5.1932; Sandabbau; Finder Kummer, Zieger.

Fg: Krug (1) mit kurzer Schulter, einzieh., langem Hals, mit rundem Rand u. Bandhenkel, darin trianguläre Dolchklinge (3) mit halbovalförm. Griffplatte und 7 Nietlöchern (Variante Freyburg-Röderau. n. Wüstemann); 2 Ösenringe (15-16), 2 Armspiralen (9-10) aus Bronzedraht, 1 rundstab. Armring (5); 1 längsgeripp. Armring (4), 2 Ösenkopfnadeln (7-8, Typ 30B, Var. 2), 3 goldene Noppenringe (11-13), 24 runde bzw. scheibenförm. Bernsteinperlen (14), 2 Knochenröhrchen, von einem bauch. Napf (2) abgedeckt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4810-4825.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 5); Bartelheim 1998, 302, Typ M5,1, Karte 118; 313, Typ S4, Karte 142; 315, Typ S6,1, Karte 144; 317, Typ T1,1, Karte 148; 323, Typ U4,1, Karte 164; 327, Typ X9, Karte 173; Bierbaum 1934a, 126-128, Abb. 4; Billig 1958, 118; v. Brunn 1949/50, 266; 1959, 66, Taf. 81-82,1-4; Coblenz 1986b, 44, 47, 70-71; Gandert 1957, 44, 58; Mirtschin 1932c; 1941, 34-36, Abb. 42-45; Petsch 1940, 50, Taf. IV, 35; Radig 1934, 139; Wüstemann 1995, 98, Taf. 36,260; Zich 1996, 198, 226, 229, 538, 647-649, Typ 30B, Var. 2, Karte 88, Taf. 77; Typ 33C, Karte 96, Taf. 77; Typ 40 A, Karte 99, Taf. 79; Typ 45A, Karte 104, Taf. 79.

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Flur Rödern.

D/B: **Ä.LK**, flaches Brandgrab, Steinsetzung.

Fu: 1904; Finder Zimmermann.

Fg: Doppelkonus mit Standfuß, Lbr. mit Nadelfragment, von einem zweiten Doppelkonus abgedeckt; kl. Krug; Tonring.

Vb: Privatbesitz.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. unbek.).

TK25: 4645 Riesa, R 4592000 / H 5688250

(O 3,7 / S 10,0):

To/La: Im Ort; auf dem Dorfplatz; nw. Höhe 94,7 m/ Hangfuß; Südwesten.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 75).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 14.4.1928; Schachtungsarbeiten; Finder Beulig; Grab 1, in ca. 0,7 m Tiefe.

Fg: Bauch. Terrine, Lbr. (1); Buckelgefäß (2); pokalartiges Gefäß (3); kl. Henkelterrine (4); weitere Fragmente (verschollen).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1684-1687.

Lit: Mirtschin, Tb. (14.4.1928); RT. (18.4.1928).

Fu: 26.4.1928; Geschenk Schmidt; Grab 2.

Fg: Tasse; Becher mit Griffzapfen; einzelne Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1713-1714; 7161-62; 7170a-b.

Lit: Coblenz 1952, 57; Mirtschin, Tb. (26.4.1928); RT. (28.4.1928).

Fu: 8.5.1928; Grab 3.

Fg: Eiförm. Topf; kl. Henkelterrine (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1730-1731.

Fu: 8.5.1928; Grab 4.

Fg: Eiförm. Topf (3) mit Bronzenadel (2), darin eine Tasse (5) u. einer kl. Henkelterrine (6); Unterteilfragment (10), darüber eine gr. Terrine mit 6 Buckeln (1), von einem Napf (9) abgedeckt; Buckelterrine (11); Buckelterrine (12), Deckschale (13), darüber eine Schale (14); kl., eiförm. Töpfe (4, 8); Reste eines Napfes (15); Zapfenbecher (7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1715-1729.

Lit: Coblenz 1952, 29, 33, 35-36, 39-40, 44, 49.

Fu: 27.8.1934; Schachtungsarbeiten; Grab 5, in 0,53 m Tiefe.

Fg: Bauch. Terrine mit radi. Strichlinien, Lbr. mit Bronzenadelfragment (1), Mahlsteinunterlage; ö. ein eiförm. Topf (3), umgedreht; s. eine Henkelterrine (2) mit wenig Lbr., umgedreht.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4902; 7234-7235.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 7; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Tb. (24.4. u. 7.5.1928); RT. (28.8.1934).

To/La: Im Ort; Brauerei.

D/B: **Bi.K**, Flachgräberfeld.

Fu: Um 1900; Finder Däweritz.

Fg: Ein Doppelgefäß (3); Webgewichte (1-2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1045-1046; 7150-7153.

Lit: Peschel 1990, 83.

To/La: Unbekannt.

D/B: **Bi.K**, Flachgräberfeld.

Fu: Ankauf; Slg. E. Peschel.

Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 3751-3752; 3787-3791.

Lit: Reich 1996, 336-338, Abb. 89,1-7.

To/La: Unbekannt.

D/B: **Bi.K**, Flachgräberfeld.

Fg: Terrine; Topf; Topf mit Tupfenleiste.

Vb: LM. DD.

Lit: Peschel 1990, 83, Taf. 61,4.

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Bei Rödern.

D/B: **JK**, Brandgrab.

Fu: Um 1897.

Fg: Terrine, Lbr. mit Fragmenten eines Ohrringes u. eisernes Gerät; Deckschale; Tierknochen.

Vb: Unbekannt.

Lit: Wiegand 1897, 815, Fig. 6; 1898, 549.

TK25: 4645 Riesa, R 4592200 / H 5688900

(O 3,0 / S 12,5):

To/La: N. des Ortes; an der Straße nach Zeithain; im sog. Gleisdreieck; w. Höhe 99,3 m/Unterhang; Westen.

D/B: **Jü.JK**, Brandgrab (Nr. 21).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1.8.1955; Fundamentierungsarbeiten; Finder G.

Engel; Bergung A. Mirtschin; in ca. 0,4 m Tiefe.

Fg: Weitmund. Topf, ausbieg. Rand, schmaler Standring u. vertik. Besenstrichverzierung, Lbr. mit vermut. einer Beigabe.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4927.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 14; DkmO. Nr. 6); Grünert 1967, 28, Nr. 41; Kaufmann u. a. 1967, 605; Mirtschin, Tb. (1.8.1955); 1957h, 427-429, Abb. 2.

TK25: 4645 Riesa, R 4592950 / H 5688150

(O 0,0 / S 9,5) u. 4646 Zeithain, (W 0,0 / S 9,6):

To/La: Ö. des Ortes; nö. Höhe 94,7 m; Feld Teichert u. Ziegelei Zenker; Parzelle 124; Feld Kaule, Parzelle 126 /Niederung; Süden.

D/B: **VWZ**, Siedlung (Nr. 3).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3c 2.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 28.2. u. 4.4.1932; beim Pflügen; Finder Kaule; 2 Hausgrundrisse u. 6 Schmelzplätze, ca. 4-4,5 m Dm.

Fg: Zahlreiche Scherben (3-12); Gußtiegelfragment u. Schlacke (1-2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3588-3589; 3590a-g; 3591-3592;

4181a; 7249a-b.

Lit: Mirtschin, Tb. (28.2.1932); RT. (8.4.1932).

Fu: 3.9.1934; beim Lehmbau; Finder H. Döcke, M. Schadel; Bergung A. Mirtschin; Grube, 1,95 x 2,24 m Dm.; in 0,3-0,9 m Tiefe.

Fg: Zahlreiche Scherben (4-5. Jahrhundert); mehrere Zentner Eisenschlacke.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4180a-c.

Lit: Mirtschin, Bericht vom 7.4.1934; RT. (4.9.1934).

Fu: 20.4.1935; Flurbegabung; Finder A. Mirtschin; 6 Gruben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3757-3760; 3762; 3773-3777; 4017-4018; 4182.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 8; DkmO. Nr. 4-5); Mildenberger 1959a, 62-66, 82-83, Abb. 53-55, Mirtschin 1935a, 1938b, 97-98; Radig 1932b, 47; 1934, 191, 1936, 59; Schmidt 1961, 28 ff.; 1976, 157; Voigt 1964, 280; Weiershausen 1939, 142.

TK25: 4645 Riesa, R 4591950 / H 5688000

(O 3,9 / S 9,1):

To/La: Im Ort; nw. Höhe 94,7 m; entlang der Dorfstraße/Niederung; Südwesten.

D/B: **J.KZ**, Siedlung (Nr. 12).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 5 km.

Fu: 6.9.1989; Schachtungsarbeiten; Finder P. Duwe; Notbergung R. Spehr; Reste eines Grubenhauses, in 0,6-0,8 m Tiefe.

Fg: Wenige Scherben, u. a. Fragment eines Kumpfes u. Drehscheibenware; Tierknochen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/11, D 57-75/92.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 19; DkmO. Nr. 2); Reuter 1993, 346.

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Im Ort.

D/B: **LT.A**, Einzelfunde.

Fu: 1903; Fundamentierungsarbeiten; in ca. 1 m Tiefe.

Fg: Bronzering mit gereihten Körbchenanhänger; hellblaue Augenperle aus Glas.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/1, S.: 819-824/32.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 3); Deichmüller 1907a, 8. Peschel 1992, 58.

TK25: 4645 Riesa.

D/B: **PU**, Einzelfund.

Fg: Kl. Topf mit abgesetz. Trichterhals.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/41, D 3080/78.

Lit: OA. DD., Röderau (Fst. unbek.).

TK25: 4645 Riesa.

To/La: Zw. dem Bahnhof Röderau u. Höhe 103,6 m.
D/B: **PU**, Einzelfunde.
Fu: 12.6.1931; Flurbegehung; Finder H. Piesker.
Fg: Zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/215-216.
Lit: OA. DD., Röderau (Fst. 13).

153 Rostig, Gde. Großenhain

TK25: 4747 Großenhain.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fg: Schaftlochaxt aus Amphibolit.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Rostig (Fst. unbek.).

154 Sacka, Gde. Thiendorf

TK25: 4748 Radeburg.
D/B: **BZ**, Einzelfunde.
Fu: Oktober 1871; Ankauf.
Fg: Reste einer Axt u. Bronzesichel.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Sacka (Fst. unbek.).

155 Schänitz, Ot. von Boritz, Gde. Hirschstein

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **SK**, Einzelfund.
Vb: Volksschule Boritz.
Lit: OA. DD., Schänitz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Aus der Elbe gegenüber dem Nünchritzer
Wolfsberg gebaggert.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fg: Steinbeil.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Schänitz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4596700-4596800 /
H 5683900 (W 14,7-15,1 / N 7,7-7,8):
To/La: Am w. u. s. Ortsrand; auf der ersten Elb-
terrasse; w. Höhe 102,1 m/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 66).
Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Talsand; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: Ankauf; Slg. Peschel; Brandgrab.
Vb: MUF. Berlin, Kat. Nr. II b 3753-3755.
Lit: Reich 1996, 338-339, Abb. 92,1-3.

Fu: Dezember 1980; Schachtungsarbeiten; Finder J.
Barth.
Fg: Wenige Scherben, u. a. Reste einer gr. S-Profil-
Schale.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1981/72.
Lit: Reuter 1993, 326-327.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 39).
Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Talsand; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 1923; Grab.
Fg: 2 Terrinen u. ein Topf.
Vb: NKM. Leipzig, Ug. 12192-12194 (verschollen).

Fu: 16.11.1923; beim Spiel; Geschenk R. Siegemund;
Grab.
Fg: Trichterschale (3), darin eine Henkelterrine (2) mit
2 Horizontalriefen u. Gruppen von Schrägriefen, Lbr.
mit Bronzering, Deckschale (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 364-366.
Lit: OA. DD., Schänitz (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Bier-
baum 1925a, 248, 254, Taf. I,31-32; Kropf 1938, Abb.
23; Peschel 1990, 83, Taf. 32,1-3; RT. (26.1.1923).

TK25: 4746 Zehren, R 4596700 / H 5683950:
To/La: Wnw. des Ortes; w. der Straße von Boritz nach
Leutewitz; nw. Höhe 102,1 m/Niederung; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 102).
Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Talsand; D5c 4.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (14.6.1992).
Lit: OA. DD., Schänitz (Fst. 2; Archivnr. 4746/004-01;
DkmO. Nr. 3); Jannasch 1995a, 228.

156 Schönborn, Gde. Schönborn

Keine Funde bekannt.

157 Schönfeld, Gde. Schönfeld

TK25: 4648 Ortrand, R 5408450 / H 5686300
(W 5,6 / S 2,4):
To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Großenhain nach
Schönfeld; nw. Höhe 150,2 m; auf dem Hainberg/
Mittelhang; Süden.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 67).
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D2a 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 10 km.
Fu: 1936; beim Pflügen; Finder Behrmann.
Fg: Wenige Scherben; Reste einer Terrine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/243.
Lit: OA. DD., Schönfeld (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); RT.
(14.12.1936).

TK25: 4748 Radeburg, R 5410250 / H 5683450

(W 13,3 / N 8,9):

To/La: Ssö des Ortes; sö. des Dammühleenteiches; sö. Höhe 137,1m; an der Schönfelderallee/Mittelhang; Norden.

D/B: **BZ** (?), Hügelgrab (Nr. 6).

Hö: 140,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu J.LK Nr. 8)/bis 1 km (zu Ä.LK Nr. 14).

Fu: Oktober 1936; Flurbegehung; Finder Flohrer; Einzelhügel mit Steinsetzung.

Lit: OA. DD., Schönfeld (DkmO. Nr. 7).

TK25: 4748 Radeburg, R 5410950 / H 5683050

(W 15,9 / N 10,5):

To/La: Ssö. des Ortes; sö. des Dammühleenteiches; s. der Cunnersdorfer Allee; n. Höhe 141,8 m/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **BZ** (?), Hügelgräber (Nr. 7).

Hö: 141,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu J.LK Nr. 8)/bis 2 km (zu Ä.LK Nr. 14).

Fu: Oktober 1936; Flurbegehung; Finder Flohrer; 3 flache Hügel, vermut. mit Steinsetzung.

Lit: OA. DD., Schönfeld (DkmO. 7).

TK25: 4648 Ortrand, R 5408700 / H 5686150

(W 6,6 / S 1,9):

To/La: W. des Ortes; sö. Höhe 150,2 m; Kiesgrube; Feld Kirsten; Parzelle 338/Hangkopf-Kuppe; Südosten.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 22).

Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D2a 2.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu J.LK Nr. 2)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 67).

Fu: 1.3.1938; Kiesabbau; 2 Herdstellen.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Schönfeld (Fst. 3; DkmO. 4); RT. (4.3. 1938).

TK25: 4648 Ortrand, 4748 Radeburg.

To/La: W. Ortsrand am Röhrichteich; leichte Anhöhe.

D/B: **BZ**, Siedlung (?).

Fu: 28.5.1985; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne kl. Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1997/41.

Lit: LM. DD., OA. Schönfeld.

TK25: 4748 Radeburg, R 5409950 / H 5684500

(W 11,8 / N 4,7):

To/La: S. des Ortes; im "Schönfelder Bauernbusch"; ö. des Dammühleenteiches u. des Röhrichteiches; sw. Höhe 148,2 m; Sandgrube Eifler; Parzelle 746a/Mittelhang; Südwesten.

D/B: **J.KZ**, Flachgräberfeld (Nr. 7), Stufe C₂₋₃.

Hö: 140,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5/bis 10 km.

Fu: 16.6.1934; beim Sandabbau; Finder K. u. R Eifler; Brandgrubengrab 1.

Fg: Schalengefäß; Unterteilfragment; eiserne Axt; Messer; Feuerstahl; 4 Pfeilspitzen; Glasreste.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/340a-i, S.: 2101-2102/60; 719-726/70, D 4699, 4718-4724/80.

Lit: GHT. (21.6.1934); Meyer 1971, 186-190, Taf. 11, Abb. 111-112; 1976, 25, 37-38, 73, 75, 78, 104-105, 116, 120-122, 126-127, 136, 170, 188-192, 194, 198-199, 203-204, 206, 224-226, 248, 266.

Fu: 1934 u. 27.8.1935; beim Sandabbau; Finder R. Eifler.

Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. Reste einer S-Profil-Schale; Scherbe mit Strichverzierung; Lbr. mit Nadel einer Eisenfibel u. Eisenfragmenten.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/340; 1936/19, D 4725-4733/80.

Fu: 21.8.1936; Flurbegehung; Finder G. Bierbaum.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/70 u. 238, D 4734-4736/80.

Fu: Juli 1937; zerstörte Brandgrube; Grab 2.

Fg: Bronz. Messer; zweiglied. Bronzefibel.

Vb: LM. DD., S.: 727-728/70.

Lit: Meyer 1971, 192, Abb. 113.c.h; 1976, 122, 126; Mirtschin, Tb. (21.7. u. 24.7.1937).

Fu: 29.8-14-11.1937; Grabung A. Mirtschin; Grab 3-24, Brandgrubengräber.

Vb: LM. DD., S.: 729-740/70, D: 4700-4717/80.

Lit: Meyer 1971, 192-198, Abb. 113.a-b.d-g; 114; 1976, 25, 37-38, 73, 75, 78, 104-105, 116, 120, 122, 126, 163, 170, 194-197, 199, 201, 226, 248, 266-267, 293; Mirtschin 1937a; 1937b.

Fu: 18.5.1938; Einzelfund.

Fg: Eiserne Streitaxt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4393, S.: 881/54.

Lit: Meyer 1971, 198, Abb. 115; Mirtschin, Tb. (21.5. 1938); RT. (23.5.1938).

Lit: OA. DD., Schönfeld (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Mirtschin 1934a.

TK25: 4648 Ortrand, 4748 Radeburg.

To/La: An der Paulsmühle.

D/B: **J.KZ**, Einzelfunde.

Fu: 1828.

Fg: Miniaturschale mit verzog. Henkel; Reste zweier

Löffel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 557, 736, D 4737-4740/80.

Lit: OA. DD. Schönfeld (Fst. unbek.).

TK25: 4648 Ortrand, 4748 Radeburg.

To/La: Ca. 800 m w. des Ortes; auf einer Anhöhe.

D/B: U, Einzelfunde.

Fu: 28.5.1985; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Feuersteinabschläge; Metallfragment.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1997/240, SFD-01/1.

Lit: OA. Schönfeld.

158 Schweinfurth, Gde. Nauwalde

Keine Funde bekannt.

159 Seerhausen, Ot. von Plotitz, Gde. Plotitz

Mbl. 4745 Riesa-Pausitz.

To/La: Sö. des Ortes; auf einem Feld.

D/B: **BK**, Einzelfund.

Fu: Vor November 1923.

Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1038.

Lit: OA. DD., Seerhausen (Fst. unbek.); Mirtschin, Tb. (8.11.1923).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588750 / H 5682050 (O 17,2 / N 14,5):

To/La: Sö. des Ortes; sö. der Straße von Jahnishausen nach Seerhausen; bei Höhe 123,7 m; Kiesgrube Pabe/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 89).

Hö: 123,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 10/11.6.1940; beim Kiesabbau; Finder Raubold;

Bergung A. Mirtschin; Gruben 1-2.

Fg: Wenige Scherben u. Getreidekörner.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (10/11.6.1940); RT. (18.6.1940).

Fu: Ende März 1950; Finder Kühne; Bergung A. Mirtschin; Grube 3.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (7.4.1950).

D/B: **Ä.Bi.K**, Siedlung (Nr. 32).

Hö: 123,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: 500m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 7.4.1950; Finder Kühne; Bergung A. Mirtschin; Grube 4.

Fg: Reste einer Terrine, eines Topfes mit Tupfenleiste u. eines zweiten Topfes.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6232a-e; 7005.

Lit: OA. DD., Seerhausen (Fst. 1; Luftbild (30.5.1994), R 4588800 / H 5681900, Archivnr. 4744/042-04;

DkmO. Nr. 3); Peschel 1990, 83.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4588300 / H 5681800:

To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Jahnishausen nach Seerhausen; n. Höhe 121,6 m/Hangfuß; Nordwesten.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 103).

Hö: 115,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Tallehm; A13a 4.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (25.6.1994).

Lit: OA. DD., Seerhausen (Archivnr. 4744/042-05).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587700 / H 5682800:

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Gropitz nach Seerhausen; w. Höhe 116,1 m/Unterhang; Süden.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 104).

Hö: 115,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (2.7.1994).

Lit: OA. DD., Seerhausen (Archivnr. 4744/072-02).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4587140 / H 5682280:

To/La: Nnw. des Ortes; s. der Straße von Bahnhof Seerhausen nach Seerhausen; sö. Höhe 113,7 m/Hangfuß; Osten.

D/B: **LB**, Siedlung mit Graben (Nr. 105).

Hö: 112,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Tallehm; A13a 4.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (13.7.1996).

Lit: OA. DD., Seerhausen (Archivnr. 4744/019-05).

160 Seußlitz, Ot. von Diesbar-Seußlitz, Gde. Diesbar-Seußlitz

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: 1840.

Fg: Schaftlochaxt aus Serpentin.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 586, S.: 214/48.

Lit: OA. DD., Seußlitz (Fst. unbek.); Photo 1880, 533, Taf. II, Nr. 5; Preusker 1853, Nr. 586.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: 1891.
Fg: Flachbeil.
Vb: Mus. Bautzen.
Lit: OA. DD., Seußlitz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren, R 4599250-4600250 /
H 5678800-5679150 (O 17,9-22,1 / S 16,3-17,8):
To/La: Sö. des Ortes; Wallanlage; Goldkuppe u. Heinrichsburg/Kuppe-Oberhang; Osten. bzw. Südosten.
D/B: **Neo ?**, Siedlung ? (Nr. 39).
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu BK Nr. 11)/bis 5 km (zu SK Nr. 10).
D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 90).
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
D/B: **Bi.K.**, Siedlung (Nr. 33).
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.
D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 21).
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/ bis 5 km.
Hö: 165,0-185,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
Fu: 20.4.1982; 1983; 16.7.1988; November 1988; Januar 1989; 24.6.1989; 3.2.; 30.6. u. 22.12.1990; 26.1., 24.3., 6.4., 27.4., 4.5. u. 21.12.1991; 11.1., 27.2., 22.5., 31.5. u. 25.7.1992; 13.3. u. 27.3.1993; Flurbegehungen; Finder; H. Boserank, G. Scherfke.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Fragment eines Spinnwirtels; 5 durchbohr. Scherbenrondelle; gebr. Lehm; Bronzefragment eines Messers (?); Bronzeblech; Knochenpfriem; zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge, 2 Pfeilspitzen; eine kl., durchbohr. Steinscheibe; Reib- u. Mahlsteinfragmente; Fragment einer Schaftlochaxt; Fragmente weiterer Steingeräte; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1982/17, D 1780/82; 1985/40, D 271-273/85; 1988/115, D 7601-7607, 7609/88; 1989/61, D 680-693/89; 1990/62, D 1034-1035/90; 1993/100-101, D 1974-1998, 2000-2160/93; 1994/28-29 u. 31-33, D 319-347, 395-428, 430-447, 451-472/94; 1995/57.
Lit: Coblenz 1957a; Jannasch 1994, 12, Abb. 7; Jockenhövel/Simon 1999, 163; Kroitzsch 1973b, 80-93; Reuter 1993, 329; 1995, 257. Abb. 8.

TK25: 4746 Zehren, R 4600250 / H 5678850
(O 17,9 / S 16,6):
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Herbst 1980; Flurbegehung.
Fg: Nackenfragment eines Steingerätes aus Felsgestein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/31.

Fu: 4.7.1982; Flurbegehung; Finder P. Düwe.
Fg: Einzelne Feuersteinklinge.
Vb: Privatbesitz.

TK25: 4746 Zehren, R 4600150 / H 5678900
(O 18,3 / S 16,5):

To/La: Sö. des Ortes; am Südhang des Laubachgrundes; ö. Höhe 170,6 m /Hangkopf-Kuppe.
D/B: **AjK (?)**, Körpergräber (Nr. 20).
Hö: 183,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 5 km.
Fu: 16.12.1936; Fundamentierungsarbeiten; Hockerbestattung u. 3 Teilgräber, eine Pferdebestattung.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Seußlitz (Fst. 5); Behrens 1964b, 102; DNa. (13.6.1936); Mirtschin 1937e; 1941, 36-38.

TK25: 4746 Zehren, R 4599500 / H 5678900
(O 20,8 / S 16,7):
To/La: Sö. des Ortes; Oberhalb des Steinbruches.
D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 90).
Hö: 183,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
Fu: 16.4. u. 23.4.1935; Finder Böhme, Jahn, Schreier, Stein; in 2 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche Scherben (7-13); Bronzedraht; 3 Mahlsteine mit Läufersteinen (1-6) aus Zehrener Quarzporphyr; Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5957-5962; 7159a-c-; 7160a-c; 7239; S.: 503-508/72.
Lit: Kroitzsch 1973b, 86-90, Abb. 3,1-2; 4-7; 8,1; Taf. 13; Mirtschin, Bericht vom 10.6.1935; RT. (29.4. u. 11.5.1935); Stapel 1999, 341, Nr. 28.

TK25: 4746 Zehren, R 4599750 / H 5679150
(O 20,0 / S 17,8):
To/La: Sö. des Ortes; am Nordosthang der Goldkuppe; n. Höhe 170,6 m, in Quellnähe/Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.L.K.**, Einzelfund (Nr. 4).
Hö: 140,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 5.9.1935; Fundamentierungsarbeiten.
Fg: Lappenbeil.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4183, S.: 509/72.
Lit: Kroitzsch 1973b, 90-93; Abb. 8,3.

TK25: 4746 Zehren, R 4600050 / H 5678850
(O 18,6 / S 16,4):
Fu: 1953; Rettungsgrabung LM. DD.
Fg: Zahlreiche Scherben; gebr. Lehm.
Vb: LM. DD.

TK25: 4746 Zehren, R 4600000 / H 5678900
(O 19,0 / S 16,7):
Fu: 1966; 26.8. u. 14.9.1967; Flurbegehungen; Finder W. Baumann, R. Spehr; dunkle Verfärbungen.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; 2 Tonscheiben; gebr. Lehm; zahlreiche Feuersteinabschläge; Hälfte eines Mahlsteines; 5 Klopffesteine; kl. Flachbeil.

- Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1966/53; 1966/91; 1968/21, S.: 610-612/68.
Lit: Quietzsch 1971, 379.
- Fu: 18.5.1930; 18.5.1931; 19.4.1934 u. 19.6.1937;
Finder R. Grausch, I. Pusch, W. Radig.
Fg: Wenige Scherben u. Feuersteinabschläge; Mahlstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1930/11; 1931/98; 1934/12 u. 1937.
- To/La: Sö. des Ortes; "Am Steinbruch" (Leuschner).
Fu: 7.6.1952.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/40.
- Fu: 29.3.1962; Finder W. Coblenz.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1962/42.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 591.
- Fu: 27.2.1964; Finder D. Müller.
Fg: Wenige Scherben u. ein Feuersteingerät.
Vb: Privatbesitz.
- To/La: Wall "Im Eckholz".
Fu: 8.6.1972; Flurbegehung; Finder K. Kroitzsch.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/123.
- Fu: 31.8.1979; Flurbegehung; M. Torke.
Fg: Einzelne Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1979/72, D 7629/79.
Lit: Reuter 1993, 329.
- TK25: 4746 Zehren, R 4600300 / H 5678800
(O 17,9 / S 16,3):
To/La: Sö. des Ortes; im Wallriegel der Goldkuppe; nö. Höhe 170,6 m/Mittel-Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Depot (Nr. 5).
Hö: 180,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 1971; Finder D. Münch, B. Richter, M. Seidel, G. Vogt.
Fg: 4 Doppelkoni u. 3 eiförm. Töpfe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/154, S.: 495-501/72.
Lit: Herrmann 1989, 485-486 (C38); Jacob/Quietzsch 1979, 349; Kroitzsch 1973b, 80-86, Abb. 1-2; 3,3-4; Taf. 11; Stapel 1999, 326, Nr. 174.
- Fu: 28.5.1978; Herbst 1980; Flurbegehung; Finder u. a. M. Torke.
Fg: Einzelne Scherben; Oberteilfragment eines Doppelkonus mit gekerb. Umbruch.
- Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/54; 1996/32, DS-06/1.
- To/La: Sö. des Ortes; auf dem ö. Weinberg.
Fu: 13.5.1982; Finder W. Zinn.
Fg: Wenige Scherben u. Feuersteinabschläge; Steinanhänger mit angefangener Bohrung.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1983/60, D 21-30/83.
Lit: Reuter 1993, 329.
- Fu: 29.7.1995; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige Scherben u. Feuersteinabschläge; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/33, DS-07/1.
- TK25: 4746 Zehren, R 4599900 / H 5678700
(O 19,5 / S 15,7):
To/La: Sö. des Ortes; s. des Walles; am "Bösen Bruder"; sö. Höhe 170,6 m/Mittel-Unterhang; Süden.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 91).
Hö: 151,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 23.11. u. 15.12.1959; 23.3.1984; Finder Th. Gerlach, O. Kölling.
Fg: Wenige Scherben; Fragment eines Mahlsteines.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/136, S.: 846/68; 1987/27.
Lit: Reuter 1993, 329.
- TK25: 4746 Zehren, R 4599850 / H 5679000
(O 19,5 / S 17,1):
To/La: Sö. des Ortes; nö. Höhe 170,6 m/Ober-Mittelhang; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 92).
Hö: 155,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: Oktober 1985; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben; wenige Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/63, D 7047-7059/88.
Lit: Reuter 1993, 329.
- TK25: 4746 Zehren, R 4599600 / H 5678850
(O 20,5 / S 16,5):
D/B: **J.LK**, Einzelfund.
Fu: September 1987; Flurbegehung; Finder Unteidig.
Fg: Fragment eines Flachbeiles aus Felsgestein.
Vb: Privatbesitz.
- TK25: 4746 Zehren, R 4599250-4599750 / H 5678900-5679150 (O 19,7-22,1 / S 16,6-17,8):
To/La: Sö. des Ortes; w. Höhe 170,6 m; über der ehemaligen Wasserquelle/Kuppe-Oberhang; Nordwesten.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 93-94).
Hö: 165,0-185,0 m über NN.
BoS: Löß, Lößlehm.
W/Si/GF: 500 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 14.3., 21.3 u. 4.4.1987; 12.2.1988; 11.6. u. 24.6.1990; Flurbegehungen; Finder W. Niemann, G. Scherfke.

Fg: Viele Scherben; durchbohr. Scherbenrondell; wenige Feuersteinabschläge; Fragmente von Steingeräten; Klopstein; 3 Reibsteine; eine steinerne Gußform.

Vb: Zug.Kat. 1987/124, D 1764-1823/87; 1988/62, D 7046/88; 1990/61, D 1023-1033/90.

Lit: Reuter 1993, 329.

TK25: 4746 Zehren, R 4599600 / H 5679050
(O 20,6 / S 17,5):

To/La: Sö. des Ortes; nw. Höhe 170,6 m; über der ehemaligen Wasserstelle/Oberhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4).

Hö: 160,0 m über NN.

BoS: Löß, Lößlehm.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 10.1. u. 30.1.1989; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. Doppelkonus mit gekerb. Rand, S-Profil-Schale mit Innenriefung; gebr. Lehm, wenige Feuersteinabschläge; 1 Reibstein; ein Stück Lbr. (?).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1989/62, D 694-715/89.

Lit: Reuter 1993, 329.

L/N: 4746 Zehren, R 4599300 / H 5679100
(O 22,1 / S 17,8):

To/La: Sö. des Ortes; sö. der Heinrichsburg; Geländesporn; nw. Höhe 170,9 m; über dem Pavillon/ Mittel-Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 95).

Hö: 150,0 m über NN.

BoS: Löß, Lößlehm.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.

Fu: 8.3.1992; Flurbegehung; Finder G. Pfitzner.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/91, D 1184-1185/92.

Lit: Reuter 1995, 257.

D/B: **Bi.K**, Siedlung.

Fu: 26.5.1961; Finder R. Blei, V. Schulze.

Fg: Wenige Scherben; bronz. Tüllenpfeilspitze mit Widerhaken.

Vb: LM. DD. u. HM. Riesa, Nr. 7604.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 591; Kroitzsch 1973b, Taf. 12a.

TK25: 4746 Zehren, R 4599850 / H 5678900
(O 19,5 / N 16,7):

To/La: Im Wallkessel.

D/B: **J.LK**, Siedlung; **Bi.K**, Siedlung.

Fu: 16.8.1961.

Fg: Zahlreiche Scherben, Reste einer Terrine, zweier

Töpfe mit Wulstleiste u. 5 Schalen; einzelne Geräte u. Feuersteinabschläge.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7984-7997.

Lit: OA. DD., Seußlitz (Fst. 1; 3-4; Luftbild (9.3.1993), R 5390200 / H 5679200, Archivnr. 4746/006-01;

DkmO. Nr. 2); Coblenz 1988a, 137; Peschel 1990, 79.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **AjK**, Einzelfunde.

Fg: Fragmente einer Armspirale aus Bronzedraht.

Vb: LM. DD., S.: 303/56.

Lit: Bartelheim 1998, 314, Typ S6,1, Karte 144; Billig 1958, 151; Kaufmann u. a. 1967, 591.

Fu: 1891.

Fg: Randleistenbeil aus Bronze mit Nackenkerbung.

Vb: Mus. Bautzen, R. 7473.

Lit: OA. DD. Seußlitz (Fst. unbek.); Bartelheim 1998, 306, Typ O6, Karte 133; Billig 1958, 151, Abb. 91,1; Lissauer 1905, 844; Otto/Witter 1952, Nr. 1092; Zich 1996, 526.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **Ä.LK**, Einzelfunde; **J.LK**, Siedlung.

Fu: Herbst 1933.

Fg: Zahlreiche Scherben, darunter ein Vorratsgefäß mit Tupfenleiste; Spinnwirtel; Fragment eines verzier. Bronzearmreifes.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1934/366, S.: 467/39.

Lit: OA. DD., Seußlitz (Fst. 2).

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **J.KZ**, Grabfund, Stufe C₃-D.

Fu: 1956; Herkunft fraglich.

Fg: Fragmente einer Armspirale; 2 Fingerringe; Armring aus Bronze.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1956/11, S.: 303-306/56.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 591, 615, Abb. 30; Meyer 1971, 338, Abb. 184; 116, 294.

TK25: 4746 Zehren, R 4601000 / H 5677900
(O 14,9 / S 12,4):

To/La: W. des Ortes; n. Höhe 171,8 m; ö. des Weges nach Radewitz/Ober-Mittelhang; Osten.

D/B: **U**, Siedlung (Nr. 9).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.

W: Bis 500 m.

Fu: 26.9.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelner Wsn.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1993/108.

Lit: OA. DD., Seußlitz (Fst. 5).

TK25: 4746 Zehren, R 4601150 / H 4677950
(O 14,4 / S 13,0):

To/La: W. des Ortes; auf einer Kuppe; ca. 750 m n. Höhe 171,8 m/Ober-Mittelhang; Osten.
D/B: U, Siedlung (Nr. 10).
Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.
W: Bis 500 m.
Fu: 26.9.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige atypische Scherben u. Silices.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1993/109.
Lit: OA. DD., Seußlitz (Fst. 4).

161 Skäßchen, Gde. Zabeltitz

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5401250 / H 5689000
(W 22,9 / S 12,5):
To/La: S. des Ortes; nahe zur Flurgrenze Adelsdorf; s. Höhe 127,5 m/Mittelhang; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 90, NT).
Hö/HgN: 126,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km.
Fu: 28.4.1932; beim Pflügen; Finder Klunker; Brandgräber mit Steinsetzungen.
Fg: Viele Scherben.
Vb: Skäßchen, Schule.
Lit: OA. DD., Skäßchen (Fst. 2; DkmO. Nr. 3).

TK25: 4647 Hirschfeld.
D/B: **J.KZ**, Einzelfund.
Fg: AV u. Denar des Kaisers Vespasian (69-79 n. Chr.).
Vb: Verschollen.
Lit: OA. DD., Skäßchen (Fst. 3); Bierbaum 1924, 280-281; Bolin 1926, 70; Haupt 1935, 281, 284; Kaufmann 1957b, 44; Klemm 1835, 71; 1836, 398; Meyer 1971, 319; Preusker 1828a, 46, 1843, 164, Taf. IV, Nr. 55; Voigt 1940, 226, Liste 12, Nr. 71.

162 Skassa, Gde. Großenhain

TK25 4746 Zehren, R 4603100 / H 5685450
(O 6,0 / N 1,9):
To/La: N. des Ortes; auf den Heidebergen; nö. Höhe 118,5 m; Kiesgrube/Mittel-Unterhang; Westen.
D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 40); **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 76); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 68).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsanddüne; D2a 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu BK Nr. 10)/bis 5 km (zu SK Nr. 9) (Neo Nr. 40); bis 200 m/bis 5 km/bis 2 km (Ä.LK, Nr. 76); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 68).
Fu: 25.2.1926; Flurbegehung; A. Mirtschin.
Fg: Terrine mit gekerb. Umbruch u. ritzverz. Unter-

teil.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1192.

To/La: N. des Ortes; ö. der Sandgrube; w. Höhe 123,9 m; an den Schießständen.
Fu: 26.7., 5.9., 15.9., 27.9., 4.10.1931; 15.9., 28.10.1932; 2.5. u. 26.5.1933; Flurbegehungen; Finder G. u. L. Bierbaum, H. Dengler, M. Schnelle.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Lbr.; zahlreiche Geräte u. Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/351-352, 383, S.: 1086-1087/60, D 4831-4880/80; 1932/228-231, 425-431, 440-441, 444, 509-516, 544-549, S.: 182-197/62, D 4881-5109, 5117-5122, 5124-5130, 5137-5142/80; 1933/11-15, 41, D 5146-5168, 5171-5173/80.

To/La: N. des Ortes; Sandgrube bei den Schießständen.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld; **J.LK**, Flachgräberfeld.
Fu: 21.5.-6.6.1933; Grabung W. Kirsten; 9 Gräber.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1933/9.
Lit: Coblenz 1952, 49-50, 53, 58, 65, 175; Grünberg 1943, 17, 20, 79, Taf. 4,25-31; GHA. (15.6.1933).

Fu: 1.6.1938; Flurbegehung; G. Bierbaum.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1938/21, D 5174-5202/80.
Lit: OA. DD., Skassa (Fst. 2; DkmO. Nr. 2).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: N. der Neumühle; Flur Skassa.
D/B: **J.LK**, Einzelfunde.
Fg: Vierkantiger, offener Ring; kl. Knopfsichel.
Lit: OA. DD., Skassa (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **J.LK**, Einzelfund.
Fu: Ankauf 1956; Slg. Sieber.
Fg: Bronzenes Tüllenbeil.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1957/37, S.: 358/56, D 5051/80.

TK25: 4746 Zehren, R 4602750 / H 5684000
(O 7,7 / N 7,5):
To/La: S. des Ortes; w. der Straße vom Hainberg nach Skassa; n. Höhe 140,5 m/Mittel-Unterhang; Südwesten.
D/B: **J.LK**, Brandgrab (Nr. 69).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 2 km.
Fu: 1926; beim Pflügen; Kindergrab mit Steinkreis.
Fg: Henkelterrine mit Vertikalriefen; gr. Dose; Terrine mit Falsdeckel; Tasse; durchbohr. Hundezähne.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1191.
Lit: OA. DD., Skassa (Fst. 3, DkmO. Nr. 3); DNA. 18.2.1926; RT. (24.2.1926); Coblenz 1952, 49-50, 65,

83; Grünberg 1943, 18, 21-23, 28, Taf. 4,16-19.

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **Jü.JK-KZ**, Siedlung oder Gräberfeld.

Fu: 1901/1902; Finder P. Kunath.

Fg: Terrine mit vertikal., getupf. Leiste.

Vb: M. Schandau, S.: 846/52.

Lit: OA DD, Skassa (Fst. unbek.).

163 Skaup, Gde. Zabeltitz.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5399300 / H 5688250
(W 15,4 / S 9,6):

To/La: S. des Ortes; auf dem Spitalberg; nw. Höhe 126,3 m/Ober-Mittelhang; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Einzelfund (Nr. 4).

Hö/HgN: 123,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.

Fg: Mittelständiges Lappenbeil.

Vb: Mus. Großenhain, Nr. 553.

Lit: OA. DD., Skaup (Fst. 1).

164 Spansberg, Gde. Nauwalde

TK25: 4546 Gröditz, R 4596400 / H 5697400
(W 14,4 / S 2,1):

To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Lichtensee nach Nieska; w. Höhe 94,4 m; am Waldrand; Feld Kokisch; Parzelle 354/Ebene.

D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 77).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talgrand; D2b 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 15 km/bis 5 km.

Fu: 15.10.1937; bei Feldarbeiten; 26.10.1937; Bergung A. Mirtschin.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4905-4911.

Lit: RT. (28.10.1937).

Fu: 7.5.1965; beim Pflügen; Finder G. Gang.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/27.

Lit: OA. DD., Spansberg (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Quietzsch 1968, 566; SZ. (15.5.1965).

TK25: 4546 Gröditz, R 4595500 / H 5698200
(W 10,7-10,9 / S 5,4):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Lichtensee nach Nieska; sw. Höhe 92,6 m; im Wald/Ebene.

D/B: **Jü.-jüngste LK**, Hügelgräber (Nr. 70).

Hö/HgN: 92,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talgrand; D2a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: 6.1.1959; beim Kiesabbau; Finder Gang; Bergung A. Mirtschin; Gruppe von 3 Hügeln, 15-20 m Dm., 2

zerstört, einer erhalten; 3 Brandgräber mit reichem keramischen Inventar.

Fg: Bronzenadel; Keulenkopf u. Steinmeißel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4889-4900; 5256; 5663-5668,

5674-5678; 5680-5683; 5689; 5693-5719.

Lit: OA. DD., Spansberg (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Kaufmann u. a. 1967, 591-592; Lappe 1988b, 187-189;

Mirtschin, Tb. (1.3. u. 17.9.1959); 1960f.

TK25: 4546 Gröditz, R 4596900 / H 5699700:

To/La: N. des Ortes; ö. der Straße von Schweinfurth nach Spansberg; s. Höhe 92,3 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung mit Gräben (Nr. 106).

Hö/HgN: 92,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; A13b 5.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (7.8.1995).

Lit: OA. DD., Spansberg (Archivnr. 4546/002-01).

165 Stauchitz, Gde. Stauchitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585150 / H 5679450
(W 14,3 / S 19,9):

To/La: Ö. des Ortes; ö. der Bahnlinie; n. Höhe 141,7 m; Parzelle 218; Kiesgrube Kuhnert/Mittelhang; Osten.

D/B: **SK**, Hügelgräber (Nr. 16).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/GF: Bis 500 m/bis 1 km.

Fu: Um 1875; Einzelfunde.

Fg: Amphore; Henkelbecher; Becher mit Einstichen.

Lit: Bierbaum 1925a, 241, 253, Taf. I,6; Deichmüller 1904b, 21.

To/La: Parzelle 201a.

Fu: 1923; 1930 u. 18.10.1938; beim Kiesabbau; Finder M. Quietzsch; Bergung A. Mirtschin.

Fg: Amphorenreste (1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4420a-m, S.: 280/53.

Lit: Coblenz 1954a, 120, Abb. 61,1; Mirtschin, Tb. (18.1.1939); 1940b; RT. (20.1.1939).

D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 21).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 2 km.

Fu: 26.4.1928; 28.9. u. Dezember 1928; Schachtungsarbeiten.

Fg: Tasse mit einer Rille oberhalb der unteren Henkelhöhe (Typ Zich 2C, Var. 3); Tasse mit einer Rille in unterer Henkelhöhe u. gerund. Bauchumbruch (Typ Zich 2C, Var. 3); Tasse mit doppel. Rillenlinien in unterer Henkelhöhe (Typ Zich 2C, Var. 3); 2 Tassen mit Halsabsatz in unterer Henkelhöhe (Typ Zich 2G, Var. 10); kl., steilwandige Griffleistenschüssel (Typ

Zich 4A, Var. 1); flache Griffleistenschüsseln (Typ Zich 4A, Var. 2); Griffleistenschüssel (Typ Zich 4B, Var. 3); Schüssel mit fünfzipfligem Rand (Typ Zich 4C, Var. 2); Griffleistenschüssel mit schmalem Fuß (Typ Zich 4D); Griffleistenschüssel mit schmalem Fuß (Typ Zich 4E); Füßschüssel (Typ Zich 4T, Var. 1); einfache Schüssel (Typ Zich 5A, Var. 4); Topfkrug (Typ Zich 6L, Var. 1); geglied. Zapfenbecher mit gegabel. Zapfen (Typ Zich 7G, Var. 1); 2 Zapfennäpfe (Typ Zich 10C, Var. 3); kl. Napf (Typ Zich 10G, Var. 2). Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/259 (ehemals HM. Riesa Nr. 1640-1644; 1652-1654); HM. Riesa Nr. 1655-1657; 1785, S.: 945/54; 1786-1788; 1920, S.: 955/54; 2191, S.: 951/54; 2192, S.: 970/54. Lit: Bartelheim 1998, 298, Typ G4, Karte 104; 301, Typ L4,3, Karte 113; Typ M1, Karte 115; 302, Typ M3,2, Karte 116; Typ M5,1, Karte 118; Billig 1958, 53-56; Mirtschin, Tb. (7.12.1928; 11.5., 14.5. u. 24/25. 9.1929); 1930a, 86-90, Abb. 3; 24-36; 1941, 38-39, Abb. 48,e-f.m.o; Zich 1996, 58-59, 65, 91-96, 107, 110, 129, 143, 165, 168, 539-540, 637-645, Typ 2C, Var. 3, Karte 8, Taf. 58; Typ 2G, Var. 10, Karte 15, Taf. 59; Typ 4A, Var. 1; 2, Karte 27, Taf. 61; Typ 4B, Var. 3, Karte 28, Taf. 61; Typ 4C, Var. 2, Karte 29, Taf. 62; Typ 4D; 4E, Karte 30, Taf. 62; Typ 4T, Var. 1, Karte 36, Taf. 63; Typ 5A, Var. 4, Karte 37, Taf. 63; Typ 6L, Var. 1, Karte 48, Taf. 66; Typ 7G, Var. 1, Karte 54, Taf. 68; Typ 10C, Var. 3, Karte 62, Taf. 71; Typ 10G, Var. 2, Karte 64, Taf. 71.

To/La: Parzelle 192.

Fu: 1930; beim Sandabbau; Finder Werner; Grab 7. Fg: Tasse (3, Typ Zich 2I, Var. 3) mit Halsabsatz in unterer Henkelhöhe Ohrennapf (1) mit Ösenhenkeln; kl. Griffleistenschüssel (4, Typ Zich 4I) mit vertik. Leisten; Rs. eines Vorratsgefäßes (2, Typ Zich 20E, Var. 2). Vb: HM. Riesa, Nr. 4216; 4334-4335; 4336, S.: 956/54. Lit: Billig 1958, 54; Mirtschin, 1941, 39-40, Abb. 48,e-f.m.o; Zich 1996, 67-68, 188, 539, 638, 646, Typ 2I, Var. 3, Karte 16, Taf. 59; Typ 4I, Karte 31, Taf. 62; Typ 20E, Var. 2, Karte 77, Taf. 75.

To/La: Parzelle 218.

Fu: 11.4.1934; Schachtungsarbeiten; Finder A. Tannert; Grab 8, bis 1,34 m Tiefe. Fg: Henkeltopf (1, Typ Zich 3D, Var. 2) mit Halsabsatz in unterer Henkelhöhe; weite Schüssel (2, Typ Zich 4H) mit einschwingendem Rand u. Griffwarze. Vb: HM. Riesa, Nr. 4337; 8866. Lit: Billig 1958, 54; Mirtschin, Bericht vom 25.4.1934; 1941, 40, Abb. 48,k.p; Zich 1996, 85, 539, 639, Typ 3D, Var. 2, Karte 25, Taf. 61; Typ 4H, 31, Taf. 62.

Fu: 13.7.1934; Finder K. Claussnitzer, A. Hauptmann;

Bergung A. Mirtschin; Grab 9, bis 1,26 m Tiefe.

Fg: Tasse (Typ Zich 2B, Var. 1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4212.

Lit: Billig 1958, 55; Mirtschin, Bericht vom 19.7.1934; 1941, 40, Abb. 48i; Zich 1996, 58, 539, 636; Typ 2B, Var. 1, Karte 7, Taf. 58.

Fu: 14.5.1936; Finder A. Tannert; Grab 10.

Fg: Schüssel mit 5 Griffleisten (Typ Zich 4A, Var. 2); Schüssel mit 3 gegabel. Griffzapfen (Typ Zich 4A, Var. 1); Ohrenbecher (Typ Zich 7C, Var. 1).

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/260.

Lit: Bartelheim 1998, 298, Typ G1, Karte 104; 301, Typ L4,3, Karte 113; Billig 1958, 55; Mirtschin, Bericht vom 26.9.1936; 1941, 40-41, Abb. 48,c.l.n; Zich 1996, 91-92, 140, 539, 639, 642, Typ 4A, Var. 1; 2, Karte 27, Taf. 61; Typ 7C, Var. 1, Karte 80, Taf. 67; RT. (18.5.1936).

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 78).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km.

Fu: 2.1.1930; Grab.

Fg: Eiförm. Topf (6) mit Bronzeknopf (1); 3 Henkelterrinen (3, 8); Krug (2); eiförm. Topf (4); Urne (12); kl. Buckelkanne (5); Buckelurne (9); kl. Schale (7); Bronzedraht (10); Bronzefragmente (11).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2017-2021; 2023-2028.

Lit: Coblenz 1952, 44.

Fu: 2.1.1930; Finder Silze; Einzelfund.

Fg: Kl. Buckelgefäß.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2015.

Fu: 11.6.1938; Finder M. Quietzsch.

Fg: Tasse; eiförm. Topf; Fragmente zweier Terrinen.

Vb: Stauchitz, Schule.

Lit: Mirtschin, Tb. (13.12. u. 16.12.1938).

To/La: Parzelle 192a.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 71).

Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 5 km.

Fu: 26.4.1928; Schachtungsarbeiten; mehrere Gräber.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2229-2251; 2252, S.: 349/42; 2253-2260; 2268.

Lit: Mirtschin, Tb. (26.4.1928).

Fu: 5.8.1944; Fundamentierungsarbeiten; Finder Brechbühl; Grab 1.

Fg: Kl. Krug.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6323.

Fu: 5.8.1944; Fundamentierungsarbeiten; Finder Brechbühl; Grab 2.

Fg: Henkelterrine (2) u. Deckschale (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7025-7026.

Fu: 5.8.1944; Fundamentierungsarbeiten; Finder Brechbühl; Bergung A. Mirtschin; Grab 3.
Fg: Henkelterrine (4); S-Profil-Schale (1); Tasse (3); kug. Schale (2); Unterteilfragment (8); Scherben (5-7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7027-7030; 7031a-c; 7032.
Lit: Mirtschin, Tb. (5.8.1944).

Fu: 5.8.1944; Finder Mirtschin; Grab 4 (Doppelbestattung).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5195; 5196; 5198-5200; 5202-5203; 5207; 5219-5220; 5238; 5241-5244; 7131-7140; 7423-7430.
Lit: Coblenz 1952, 28-29; 32-35, 40, 44, 49, 52-53, 117, Taf. 2, 14; 3, 12; 26, 10-16.

To/La: Urnenfeldstraße; Flurstück 192/8.
Fu: 7/8.5.1967; Schachtungsarbeiten; Finder Ch. u. G. Brechbühl, S. Träger, Grab, mit Steinkreis.
Fg: Unterteilfragment eines eiförm. Topfes, Lbr. eines Kindes mit 2 Bronzeringen, 3 geloch. Anhängern aus Kieselsteinen; Steinring, n. eine hohe Schale, 3 Amphoren, eine mit Horizontalkannelur, 2 mit Sparrenverzierung, Tasse, 2 S-Profil-Schalen.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1968/129, S.: 828, 831-845/68.
Lit: Quietzsch 1971, 392-393.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 40).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 7.10.1927; beim Spiel; Bergung A. Mirtschin; Grab 7, in 0,62 m Tiefe.
Fg: Schale, darin eine Terrine (3), Lbr. mit Bronzedraht (4), Deckschale (1); Trichterschalenrest (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4841; 4864; 4903-4904.
Lit: Peschel 1990, 83, Taf. 32 9-11.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585050 / H 5679450 (W 14,3 / S 20,0):
To/La: Bei Höhe 131,0 m; Anhöhe zw. 2 Quellen; Parzelle 341; Kiesgrube.
D/B: **Ä.JK.**, Flachgräberfeld (22).
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 22.2.1928; Kiesabbau; Grab 1, in 0,3 m Tiefe.
Fg: Terrine (2), abgesetzt. Hals, Lbr. mit Scheibenkopfnadel aus Bronze (3); Deckschale (1); Bs. (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1659; 1664; 1666; 2012.
Lit: Mirtschin, Tb. (22.2.1928); 1933c, 86-87, Abb.

105,a.q-r.

Fu: 22.8.1928; Kiesabbau; Grab 2, in 0, 3 m Tiefe.
Fg: Bauch. Terrine (3), schwach abgesetz. Hals, Lbr. mit Fibelfragment (1); Deckschalenrest (2) mit vertikal gekerb. Umbruch.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1665; 2011; 2047.
Lit: Mirtschin 1933c, 86-88, Abb. 105,b.y-z; 106.

Fu: 13.4.1928; Kiesabbau; Bergung A. Mirtschin; Grab 3, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf (1), Lbr.; Reste einer Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1683a-b; 2138.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.4.1928); 1933c, 86, 88, Abb. 105,t-u; 107; RT. (17.4.1928).

Fu: 1.10.1929; Kiesabbau; Bergung A. Mirtschin; Grab 4.
Fg: Geschweif. Topf (1) mit Fingertupfen, Lbr. mit gekröpft. Schälchennadel (2), Nadelfragmente (4), Zungengürtelhaken (3) aus Eisen, Reste eines Ohrgehänges aus Bronze (6) u. einer Deckschale (7), in der Nähe eine Bronzekette (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1923-1927; 2046; 2139.
Lit: Mirtschin, Tb. (1.10.1929); 1933c, 86, 88-89, Abb. 105,c-f,h; RT. (11.10.1929).

Fu: 2.1.1930; beim Spiel; Grab 5.
Fg: Reste einer Terrine (1), Lbr. mit Fragment eines Bronzebleches (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2016; 2029.
Lit: Mirtschin, Tb. (2.1.1930); 1933c, 86, 89, Abb. 105,g,i; RT. (4.1.1930).

Fu: 2.1.1930; beim Spiel; Grab 6.
Fg: Scherben eines Topfes, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2045.
Lit: Mirtschin 1933c, 86, 89, Abb. 105k.

Fu: 3.1.1930; beim Spiel; Grab 7, in 0,5, m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf (1) mit Tupfenleiste, Lbr., Reste einer Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2140-2141.
Lit: Mirtschin, Tb. (5.5.1930); 1933c, 86, 89-90, Abb. 105,v-w.

Fu: 26.4.1928; Schachtungsarbeiten; Grab 8.
Fg: Kugelbauch. Topf.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2216, S.: 754/54.
Lit: Mirtschin 1933c, 86, 90, Abb. 105s; 108.

To/La: Bei Parzelle 192.
Fu: 10.4.1934; Kiesabbau; Finder A. Tannert, Grab 9.
Fg: Weitmünd. Terrine (1), Lbr. mit 2 Halsringen (4-9) aus Bronze, Bronzering (10) u. blauer Glasperle (3);

- Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5944-5946; 5947a-e; 5948-5949.
Lit: Kaufmann 1992, 15; Mirtschin, Bericht vom 25.4.1934; 1936b, Abb. 6,a-b.g-l,r-s; RT. (12.4.1934).
- Fu: 10.4.1934; Kiesabbau; Finder A. Tannert; Grab 10.
Fg: Fragment eines vasenförm. Topfes (1), Lbr. mit 2 eisernen Gürtelhaken (8-9), Kopf einer gekröpf. Tutulusnadel aus Eisen (4), Reste zweier Tutulusnadeln, (3, 5), 2 Eisendrähte (6-7); Reste einer Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5950a-b; 5951-5953; 5954a-c; 5956.
Lit: Mirtschin 1936b, Abb. 6,c-d.k.m-q.t.u; Peschel 1977, 298.
- Fu: 10.4.1934; Kiesabbau; Finder A. Tannert; Grab 11.
Fg: Unterteilfragment (1), Lbr.; Hs. einer Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5955a-b.
Lit: Mirtschin 1936b, Abb. 6,e-f.
- To/La: Parzelle 201/Mittelhang; Westen.
D/B: **JK**, Brandgrab.
Hö/HgN: 130,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 18.1.1939; Finder A. Mirtschin.
Fg: Tasse.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7020.
Lit: Mirtschin, Tb. (18.1.1939).
- To/La: Auf Parzelle 341; ca. 60 m von Parzelle 192.
Fu: 2.12.1954; beim Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Bergung A. Mirtschin; Grab 1.
Fg: Terrine mit Grübchen (1-2); Deckschalenreste (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 9099a-b.
Lit: Mirtschin, Tb. (7.12.1954).
- Fu: 22.12.1954; Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Grab 2.
Fg: Unterteilfragment.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4915.
Lit: Mirtschin, Tb. (28.12.1954).
- Fu: 28.12.1954; Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Grab 3.
Fg: Unterteilfragment.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4916.
Lit: Mirtschin, Tb. (30.12.1954).
- Fu: 9.2.1955; Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Grab 4.
Fg: Terrinenreste.
Vb: HM. Riesa, Nr. 9100.
Lit: Mirtschin, Tb. (9.2.1955); 1960c, 300.
- Fu: 12.1.1956; Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Grab 5, in 0,2 m Tiefe.
Fg: Fragment eines vasenförm. Topfes (1), Lbr., Reste einer kl. Schale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5022-5023.
Lit: Mirtschin, Tb. (13.1.1956); 1960c, 301-302, Abb. 19,a-b.
- Fu: 14.1.1956; Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Grab 6 u. 7 (Doppelgrab), in 0,2 m Tiefe.
Fg: 2 Terrinen (1, 3) mit Lbr. u. Deckschalen (2, 4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5018-5021.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.1.1956); 1960c, 302-303, Abb. 20,a-b; 21,a-b.
- Fu: 19.1.1956; Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Grab 8, in 0,2 m Tiefe.
Fg: Terrinenfragment (1); Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5024-5025.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.1.1956); 1960c, 304.
- Fu: 21.1.1956; Kiesabbau; Finder O. Friedrich; Bergung A. Mirtschin; Grab 9, bis 0,51 m Tiefe.
Fg: Terrine (1); Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5026-5027.
Lit: Mirtschin, Tb. (14.1.1956); 1960c, 304, Abb. 22, a-b.
- Fu: 23.1.1956; Finder A. Mirtschin; Grab 10, in 0,18 m Tiefe.
Fg: Reste eines gerauh. Topfes (1); Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5028-5029.
Lit: OA. DD., Stauchitz (Fst. 2; 6-10; 12; DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1967, 608; Mirtschin, Tb. (23.1.1956); 1960c, 304, Abb. 23.
- TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: Auf dem Krähenberg u. Umgebung.
D/B: **SK**, Einzelfunde aus Körpergräbern.
Fu: Slg. Zehmen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2272, S.: 248/53; 2300, S.: 249/53 2494, S.: 256/53; 2495, S.: 251/53.
Lit: Coblenz 1954a, 120, Abb. 60,6-9; Mirtschin 1930e; 1940b, Abb. 2c-f.h.
- D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2217-2222; 2224; 2226-2228.
Lit: Mirtschin 1938c, Abb. 7.
- D/B: **AjK u. V.LK**, Einzelfunde aus Gräbern.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2150, S.: 1006/54; 2157; 2160; 2163, S.: 1011/54; 2207, S.: 1010/54; 2208, S.: 1014/54; 2209, S.: 1012/54; 2210, S.: 1013/54; 2211, S.: 58/41; 2212; 2265, S.: 936/54; 2266; 2269, S.: 927/54; 2492.

Lit: Bartelheim 1998, 312, Typ R2,2, Karte 140; Billig 1958, 152, 174, Abb. 90; 91, 2; Fröhlich 1983, 234 (Nr. 960); Gedl 1975, 128, Taf. 4,6.7; 1992, 61; Grünberg 1941, 17 ff; Petsch 1940, 65, 67, 96, Taf. 5,33; Wüstemann 1995, 118 Taf. 48,415 (ungegl. Dolchklinge Variante Aschenhausen-Werder); Zich 1996, 247, 540, 651.

D/B: **Ä.LK**, Einzelfunde aus Brandgräbern.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2151-2152; 2164; 2178; 2183-2186; 2188, S.: 45/41; 2213; 2279; 2281; 2284; 2287-2288; 2296; 2333; 2348-2349; 2351; 2353; 2361; 2374; 2383; 2393; 2407; 2420; 2429-2430; 2436; 2439; 2444; 2448; 2450; 2452-2453; 2460; 2464; 2466; 2471; 2477-2479; 2487.

Lit: Coblenz 1952, 45-46, 57, 91-92, 100, 111, 113, Taf. 24,10; 47,4; 69.24.

D/B: **J.LK**, Einzelfunde aus Brandgräbern.

Fu: Vor 1876.

Fg: Zahlreiche Gefäße u. Metallbeigaben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1871/1; HM. Riesa, Nr. 2148-2149; 2153; 2155; 2157; 2162; 2168-2171; 2173, S.: 79/41; 2175-2176; 2177, S.: 70/41; 2179-2180; 2182; 2187; 2267-2268; 2282; 2290; 2304; 2306-2308; 2312-2314; 2316; 2318-2319; 2322; 2337; 2342; 2358-2359; 2369; 2380; 2382; 2391; 2406; 2410, S.: 1572/67; 2433; 2443; 2446; 2461; 2472; 2476; 2483-2486; 2488-2489; 2493.

Coblenz 1952, 64, 106-107, 119, 123, Taf. 68,12.18; 70,1-2; 1986b, 62; Grünberg 1943, 19, 22-23, 28, 79, Taf. 6,28-29; 13,6-7; 40,1; 45,18; Klemm 1836, 399.

D/B: **BZ**, Einzelfunde aus Brandgräber.

Fg: Zahlreiche Gefäße u. Metallreste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2146; 2172; 2181; 2193-2197; 2198-2205; 2215a-l; 2263-2264; 2278; 2286; 2291-2295; 2297-2298; 2315; 2321; 2330-2332; 2334; 2336; 2338-2339; 2343; 2350; 2352; 2355-2357; 2360; 2362-2365; 2371-2373; 2375-2378; 2381; 2386; 2388-2389; 2392; 2394; 2398; 2401-2405; 2409; 2413-2415; 2419; 2428; 2432; 2440; 2442; 2447; 2449; 2456; 2462; 2474; 2480-2482; 2490-2491; 7035-7036; 7039-7043; 7045-7054; 7056-7079; 7087-7116.

D/B: **Ä.-jü.Bi.K**, Einzelfunde aus Brandgräbern.

Fg: Viele Gefäße, Fragmente u. Metallreste, u. a. 24 Terrinen; 42 Töpfe; 6 Omphalosschalen; 18 Schalen; 5 Trichterschalen; 3 Spitzkrüge u. 6 Tassen.

Vb: LM. DD.; Mus. Glauchau; Mus. Großenhain, S.: 515/53; Mus. Leisnig, S.: 209-215/35; 2477/51; Mus. Lommatzsch, S.: 1430; 1572/57; HM. Riesa, Nr. 2187; 2189, S.: 811/54; 2190; 2280; 2283; 2285; 2289; 2299; 2305; 2309-2311; 2317; 2320; 2323; 2325-2329; 2335; 2340-2341; 2346-2347; 2354; 2366-2368; 2370; 2379;

2384-2385; 2387; 2390; 2395-2397; 2399-2400; 2404; 2408; 2411-2412; 2416-2418; 2421-2427; 2431; 2434-2435; 2437-2438; 2441; 2445; 2451; 2454-2455; 2457-2459; 2463; 2465; 2467-2468; 2470; 2473; 2475; 4867; 6320; 6343; 7055; 7037; 7038a-b; 7044.

Lit: Mirtschin 1933c, 86, 90-92, Abb. 105,j,l-m.p.x; 109; 112; Peschel 1990, 83-84; Taf. 58,3.6; 59,2-4.8-11; 60,1.12.14; 61,11-13; 62,2-3.5.7-10.12; 63,2.7-9.14-15.17.19-20; 64,8.11.14.17.21.23-25; 65,24; 66,5.

D/B: **JK**, Einzelfunde aus Brandgräbern.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2165; 2324, S.: 748/54; 2469, S.: 753/54.

Lit: Mirtschin 1933c, 86, 91, Abb. 105,n-o; 110-111. Peschel 1992, 58.

D/B: **KZ**, Einzelfunde.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2156; 2161, S.: 43/41; 2166, S.: 858/54; 2167.

Lit: Bierbaum 1925a, 249; Grünert 1967, 28-29, Nr. 43; Mirtschin 1932a, 74; Radig 1934, 154.

D/B: **VWZ**, Einzelfunde.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2147, S.: 1325/64; 2223; 2225; 2301, S.: 903/54; 2302, S.: 901/54; 2303, S.: 902/54; 2344, S.: 904/54.

Lit: Mildenerger 1959a, 70-72, Abb. 63-67; Mirtschin 1930e; Schmidt 1961, 194, Taf. 12b; 1976, 157.

D/B: **U**, Einzelfunde.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2158-2159; 2214.

Lit: OA. DD., Stauchitz (Fst. 2-3; R 4585200 / H 5679750; Luftbild (25.6.1994), Archivnr. 4744/044-03; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, 1930e; 1930f; 1958e.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584100 / H 5679200 (W 10,5 / S 19,0):

To/La: W. des Ortes; auf der Wallanlage Burgberg u. sw. auf einem Feld; s. Höhe 120,0 m/Unterhang; Südwesten.

D/B: **SK**, vermut. Körpergräber (Nr. 17); **J.LK**, Siedlung (Nr. 96).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; Al3b 3.

W/GF: Bis 500 m/unbest./bis 1 km (SK Nr. 17); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK 96).

Fu: März 1985; 21.1. u. 12.3.1988; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben u. Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/17, D 406-412/87; 1988/64, D 7067, 7081, 7083-7085, 7087-7089, 7091-7096/88; 1991/17, D 185-191/91.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, ca. R 4584200 / H 5679300 (ca. W 10,9 / S 19,5):

To/La: W. des Ortes; auf der Wallanlage Burgberg u. sw. auf einem Feld; s. Höhe 120,0 m/Unterhang; Südwesten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 41).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 16).

Fu: 13.1.1990; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Scherben, u. a. Reste einer Knubbe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1991/97, D 185-201/91.

Lit: OA. DD., Stauchitz (Fst. 1; 11).

TK25: 4745 Riesa Pausitz.

D/B: **BZ**, Brandgräber.

Fu: 1901/1902; Einzelfunde.

Fg: Reste von 7 Gefäßen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1963/71 (ehemals Schloßberg Mus. Chemnitz).

TK25: 4745 Riesa Pausitz.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Brandgrab.

Fu: Um 1900; Finder Bernhard.

Fg: Henkelterrine, Lbr.; 2 Beigefäße.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1960/13, S.: 889-891/60.

TK25: 4745 Stauchitz.

D/B: **PU**, Einzelfund.

Fu: Geschenk H. Bachmann.

Fg: Gefäß, Lbr.

Vb: Zug.Kat. 1893/10.

Lit: OA. DD., Stauchitz (Fst. unbek.).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

To/La: Nö. des Ortes; ö. der Eisenbahn.

D/B: **PU**, Einzelfund.

Fu: 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Fg: Gefäß, Lbr. mit einer Bronzenadel.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Stauchitz (Fst. 5); Mirtschin, Tb. (25.7. u. 23.8.1927).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

To/La: Bei Höhe 140,1 m.

D/B: **PU**, Einzelfunde.

Fu: 10.7.1932; Flurbegehung.

Fg: Einzelne Feuersteine.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/131.

Lit: OA. DD., Stauchitz (Fst. 13).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

To/La: Im Park des Rittergutes.

D/B: **J.KZ**, Einzelfund.

Fu: 1902; Rodungsarbeiten.

Fg: AR des Kaisers Antonius Pius (138-161).

Vb: Privatbesitz.

Lit: Bierbaum 1924, 282; Bolin 1926, 70; Haupt 1935, 282, 284; Meyer 1971, 319; Voigt 1940, 226, Liste 12, Nr. 72.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

D/B: **J.KZ**, Einzelfund.

Fu: 1923/24; Finder Förster.

Fg: Denar des Kaisers Domitian (81-96 n. chr.).

Vb: HM. Riesa Nr. 2645.

Lit: Bierbaum 1924, 282; Bolin 1926, 70; Haupt 1935, 282, 284; Meyer 1971, 319; Mirtschin 1931c; Voigt 1940, 226, Liste 12, Nr. 72.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4585450 / H 5679600:

To/La: Ö. des Ortes; s von Panitz; s. der Straße von Pöhsig nach Stauchitz; sö. von 139,3 m/Niederung.

D/B: **LB**, Siedlung mit Gräben, viereck. Grabenwerk (?) (Nr. 107).

Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 4.

W: Bis 200 m.

Fu: Luftbild (25.6.1994).

Lit: OA. DD., Panitz bzw. Stauchitz (Archivnr.

4744/044-04; DkmO. Nr. 4).

166 Stauda, Ot. von Priestewitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5396550 / H 5680150

(W 5,3 / N 23,0):

To/La: N. des Ortes; ö. Höhe 146,9 m; Kiesgrube/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **SK**, Körpergrab (Nr. 18).

Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.

W/GF: Bis 500 m/bis 5 km.

Fu: Vor 1891.

Fg: Becher mit 20 horizon. Schnurlinien u. hängenden Dreiecken; Ösenhenkel.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1887/7, S.: 99-100/51, D 5203-5204/80.

Lit: OA. DD.; Stauda (Fst. 2); Coblenz 1954a, 122,

Abb. 61,3-4; Deichmüller 1887, 15; Mirtschin 1940b,

Abb. 4; Hein 1990, 91.

TK25: 4747 Großenhain, ca. R 5397200 / H 5679500

(ca. W 7,8 / S 18,9):

To/La: Osö. des Ortes; n. Höhe 145,2 m; ca. 50 m sw. des Bahnwärterhauses/Mittel-Unterhang; Nordosten.

D/B: **SK**, Einzelfund (Nr. 8).

Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Lösssand; L3a 5.

W/GF: Bis 200 m/bis 5 km.

Fu: Frühjahr 1971; Feldarbeiten; Finder Hofmann.

Fg: Façettierter Axthammer aus Felsgestein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/23, S.: 176/72.
Lit: OA. DD., Stauda (Fst. 4); Jacob/Quietzsch 1979, 315.

TK25: 4747 Großenhain.
D/B: **PU**, Brandgräberfeld.
Lit: Preusker 1844, 159, 206.

TK25: 4747 Großenhain, R 5395900 / H 5679450-5679500 (W 2,4 / S 18,8-19,0):
To/La: W. des Ortes; auf einer langgezogenen Kuppe; ö. der Straße von Priestewitz nach Wantewitz; sw. Höhe 146,9 m/Mittel-Unterhang; Osten.
D/B: **Bi.K**, Siedlung (Nr. 34); **PU**, Siedlung (Nr. 17).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößb 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 34).
Fu: 15.1., 26.5., 3.12.1994; 17.2., 20.6. u. 10.8.1995; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben; Eisenfragment; Fragmente von Steingeräten; Feuerstein u. Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1995/52, 63; 1996/21, Pr-07/1; 1996/106, Pr-14/1 u. 1998/27, Pr-29/1.
Lit: OA. DD., Stauda (Fst. 5; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4747 Großenhain, R 5396000 / H 5679650 (W 3,1 / S 19,4):
To/La: W. des Ortes; n. eines kl. Baches; sw. Höhe 146,9 m/Mittel-Unterhang; Osten.
D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 7).
Hö/HgN: 155,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lösssand; D5c 1.
W: Bis 200 m.
Fu: 21.1. u. 17.2.1995; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Wenige atypische Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/53, Pr-09-1.
Lit: OA. DD., Stauda (Fst. 8; DkmO. Nr. 7).

TK25: 4747 Großenhain, R 5396900 / H 5680050:
To/La: Nnö. des Ortes; n. der Straße von Lenz nach Stauda; nw. Höhe 130,0 m/Unterhang; Osten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 108).
Hö/HgN: 135,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; D4c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (7.8.1995).
Lit: OA. DD., Stauda (Archivnr. 4746/020-03).

167 Steudten, Ot. von Staucha, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584800 / H 5675250 (W 13,0 / S 3,2):

To/La: Sö. des Ortes; auf dem Huthübel/Kuppe-Oberhang; Nordwesten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 79).
Hö/HgN: 218,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; Lößa 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu StBK Nr. 1)/bis 5 km (zu SK Nr. 1).
Fu: 1930; beim Pflügen; Finder F. Schulze.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: Stadtmus. Döbeln, S.: 998/61.
Lit: Günther 1956, 3-5; Wolf 1935.

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584800 / H 5675300 (W 13,2 / S 3,3):
To/La: Sö. des Ortes; am Osthang des Huthübels; bei Höhe 218,8 m/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 8).
Hö/HgN: 218,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; Lößa 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu Ä.LK Nr. 6)/bis 5 km (zu Ä.LK Nr. 7).
Fu: 1.3.1976; Flurbegehung; Finder K. Kroitzsch.
Fg: Wenige Scherben, einzelner Silex.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/117.
Lit: Jacob/Quietzsch 1982, 436.

D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld.
Fu: 23.7.1984; Flurbegehung; "Am Huthübel"; Finder A. u. G. Christl.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1987/41 u. 96.
Lit: Reuter 1993, 284.

To/La: Sö. des Ortes/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **U**, Hügelgrab (?) mit Menhir (Nr. 4).
Hö/HgN: 218,8 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; Lößa 1.
W: Bis 500 m.
Fg: Monolith aus Quarzporphyr auf künstlichem Erdhügel.
Lit: OA. DD., Steudten (Fst. 1-2; 4).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.
To/La: S. des Ortes; w. der Straße nach Zschochau.
D/B: **U**, Einzelfund.
Fu: Zw. 1930-1940; Finder Ritter.
Fg: Einzelnes Gefäß.
Vb: Nicht erhalten.
Lit: OA. DD., Steudten (Fst. 3).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584100 / H 5676000:
To/La: Nnw. des Ortes; nw. Höhe 184,8 m/Oberhang; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 109).
Hö/HgN: 176,0 m über NN; HgN 5.

BoS/BoT: Lößlehm; Lößa 5.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (4.10.1995).
Lit: OA. DD., Steudten (Archivnr. 4744/103/04).

168 Stölpchen, Gde. Thiendorf

Keine Funde bekannt.

169 Stösitz, Ot. von Plotitz, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586250 / H 5680600
(W 19,7 / N 20,1):

To/La: Am w. Ortsausgang; Westhang der blauen Berge; s. Höhe 116,5 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 41); **Ä.Bi.K.**, Siedlung (Nr. 35).

Hö/HgN: 118,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Tallehm; Al3b 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (Ä.Bi.K Nr. 41); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 35).

Fu: 1900; Fundamentierungsarbeiten; Finder Auerswald; Einzelfunde.

Fg: Terrine (1); Henkeltopf (4); Topf mit breiter Standfläche; 3 Spitzkrüge (6-8); Trichterschale (5) u. 2 Tassen (2-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 2119-2123; 4091-4093.

Lit: Klemm 1835, 71; Preusker 1844, 198.

Fu: 15.9.1931; Grube, 1 m Dm., bis 0,5 m Tiefe.

Fg: Kl. Krug u. wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3301.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.9.1931); 1932f, 74; Peschel 1990, 84, Taf. 57,26; 61,6.8; 66,4.7.9; 67,18; RT. (22.9.1931).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz.

To/La: Nö. des ehemaligen Rittergutes in der sumpfigen Bachaue.

D/B: **J.KZ**, Brandgräberfeld (?).

Fu: 1811; Einzelfunde.

Fg: Tongefäße, AR des Gaius Julius Cäsar (100-44 v. Chr.) u. AV des Kaisers Aurelian (270-275 n. Chr.);

Bronzegefäß; bronz. Faunskopf.

Vb: verschollen.

Lit: Bierbaum 1924, 282; 1925a, 249; Bolin 1926, 70; Haupt 1935, 279, 281, 284; Hennig 1912, Karte; Meyer 1971, 201; Preusker 1844, 40, 46, 138; Schuster 1869, 81, Nr. 45 (238).

170 Strauch, Gde. Zabeltitz

Keine Funde bekannt.

171 Strehla, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4587350 / H 5690450

(O 22,1 / S 19,3):

To/La: Sö. des Ortes; nö. Höhe 96,4 m; Parzelle 475/ Hangfuß; Osten.

D/B: **KAK**, Siedlung (Nr. 5).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D4c 1.

W/Si/GF: Bis 500 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: 10.11.1934; Schachtungsarbeiten; Bergung A.

Mirtschin; Grube, rund, 1 m Dm., in 1 m Tiefe.

Fg: Eiförm. Topf (1) mit Standboden; Reste eines weitmund. Topfes mit Standboden u. Tupfenreihe; Schale (2) mit kalottenförm. Unterteil, Ösenhenkeln u. 3 Horizontalbändern aus sich kreuzenden Schrägstrichen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5923-5924.

Lit: OA. Strehla (Fst. 3); Beier 1988, 145; Mirtschin, Bericht vom 5.5.1935; 1935c; 1957a, 6; Priebe 1938, 89 ff.; RT. (15.11.1934); Weber 1964, 130-132, Abb. 38-39.

TK: 4645 Riesa, R 4587300 / H 5690550

(W 24,0 / S 19,6):

To/La: Sö. des Ortes; bei den Eselsteichen; nö. Höhe 96,4 m; Parzelle 471/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **Ä.Bi.K.**, Siedlung (Nr. 36).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D4c 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 10.11.1934; Schachtungsarbeiten; Bergung A.

Mirtschin; Grube 1, 1,5 m Dm., bis 1,3 m Tiefe.

Fg: Reste einer Terrine, eines dickwan. Topfes u. eines Henkeltopfes; gebr. Lehm; Holzkohle.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5925-5926; 7130; 7563-7565.

Fu: 29.11.1934; Schachtungsarbeiten; Bergung A.

Mirtschin; Grube 2, 1,3 m Dm., bis 1,3 m Tiefe.

Fg: Reste eines Henkeltopfes; Topf mit Wulstleiste;

Topf mit Rillenmuster; 2 Töpfe; 2 Schalen; gebr.

Lehm; Holzkohle.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7123-7126; 7129.

Lit: Peschel 1990, 84, Taf. 33,11-15.

Fu: 30.11.1934; Schachtungsarbeiten; Bergung A.

Mirtschin; Grube 3, 1,4 m Dm., bis 1,3 m Tiefe.

Fg: Reste einer Terrine u. einer Schale; gebr. Lehm.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7121.

Lit: OA. DD., Strehla (Fst. 2-3); Mirtschin, Bericht vom 20.2.1936.

TK25: 4645 Riesa, R 4586600-4586700 /

H 5691050-5691100 (W 21,3-21,6 / N 22,5-22,7):

To/La: Onö. des Ortskernes; s. der Elbe; w. der Straße von Riesa nach Strehla; nö. Höhe 95,5 m/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 42).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 11)/bis 5 km (zu SK Nr. 14).
Fu: Oktober 1977; Finder M. Wilhelm.
Fg: Wenige Scherben u. ein Kernstein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/14.
Lit: OA. Strehla (Fst. 10; DkmO. 7); Reuter 1993, 284.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4585600 / H 5691550
(ca. W 17,3 / N 20,7):
To/La: Nö. des Ortes; an der Hauptstraße 13; Parzelle 35; Grundstück Patitz/Mittel-Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.LK**, Einzelfund (Nr. 6).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: 1913; Gartenarbeiten; Finder J. Röder.
Fg: Bronzenes Tüllenbeil.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Strehla (Fst. 9); Mirtschin 1957a, 8.

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **BZ**, Einzelfunde.
Fg: Zahlreiche Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1959/39, S.: 469/60.
Lit: OA. DD., Strehla (Fst. unbek.).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **Ä.Bi.K**, Einzelfunde.
Fg: Henkeltopf mit Tupfenreihe; Spitzkrug.
Vb: Mus. Rochlitz, Nr. 351, 1-4.
Lit: OA. DD., Strehla (verschiedenes); Peschel 1990, 84.

TK25: 4645 Riesa, R 4585650 / H 5691750
(W 17,5 / N 19,8):
To/La: Am nö. Ortsrand; sö. des Schlosses; in der Fischergasse; Gärtnerei Böttcher; Parzelle 210/Unterhang; Nordosten.
D/B: **JK**, Flachgräberfeld (Nr. 23).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 30.8.1957; Schachtungsarbeiten; Finder P. Böttcher; in ca. 0,8 m Tiefe.
Fg: Terrine, Lbr., aufrecht, Rest einer Deckschale.
Vb: HM. Strehla.
Lit: OA. DD., Strehla (Fst. 7; DkmO. Nr. 5); Kaufmann u. a. 1967, 608; Mirtschin, Tb. (30.8.1957); 1960c, 305-306, Abb. 24,a-b.

TK25: 4645 Riesa, R 4586200 / H 5691450
(W 19,7 / S 23,5):

To/La: Am ö. Ortsrand; am Bahngelände; sö. Höhe 88,6 m; Riesaer Straße 10; Parzelle 322/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 18).
Hö/HgN: 91,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m.
Fu: 30.4.1946; Gartenarbeiten; Finder Röber; Bergung A. Mirtschin; Herdstelle.
Vb: LM. DD.; Zug.Kat. 1946.
Lit: OA. DD., Strehla (Fst. 4; DkmO. Nr. 3); Coblenz 1954b, 474; Mirtschin, Tb. (1.5.1946).

TK25: 4645 Riesa.
D/B: **J.KZ**, Einzelfund.
Fg: Glasperle.
Vb: Stadtmus. Bautzen (verschollen).
Lit: Meyer 1971, 201-202, Abb. 117,2; 1976, 120-121.

TK25: 4645 Riesa, R 4586500 / H 5690750
(W 20,8 / S 20,5):
To/La: Sö. des Ortes; an der Straße von Riesa nach Strehla; Kiesgrube/Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.KZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 3), Stufe C.
Hö/HgN: 95,5 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: Um 1900.
Fg: S-förm. Schale mit dicht gestell. Warzen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1255, S.: 843/54.
Lit: OA. DD., Strehla (Fst. 1); Meyer 1971, 202, Abb. 117,1; Taf. 6,2; 1976, 224, 235, 293; Peschel 1963, 330, Abb. 1,10 (dort als kalenderbergzeitl. eingestuft).

TK25: 4645 Riesa, R 4584000 / H 5691600:
To/La: W. des Ortes; s. der Straße von Leckwitz nach Strehla; n. Höhe 123,1 m/Mittel-Unterhang; Süden.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 110); Gräber (?) (Nr. 19).
Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Strehla (Archivnr. 4744/009-02; DkmO. Nr. 9).

TK25: 4645 Riesa, R 4587500 / H 5690900:
To/La: Sö. des Ortes; am s. Elbufer; n. Höhe 96,4 m/ Niederung; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung mit Kreisgräben (Nr. 111).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (6.6.1992).
Lit: OA. DD., Strehla (Archivnr. 4744/013-01; DkmO. Nr. 10); Jannasch 1995a, 232.

TK25: 4645 Riesa, R 4583550 / H 5692300:
To/La: Nw. des Ortes; s. der Straße von Görzig nach Leckwitz; nö. Höhe 117,5 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **LB**, Siedlung, unregelmäßiges Grabenwerk (Nr. 112).
Hö/HgN: 118,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 3.
W: Bis: 500 m.
Fu: Luftbild (31.5.1993).
Lit: OA. DD., Strehla (Archivnr. 4744/040-01; DkmO. Nr. 8); Jannasch 1995a, 232.

172 Streumen, Gde. Wülknitz

TK25: 4646 Zeithain, R 4598000 / H 5691500
(W 20,5 / S 22,6):
To/La: S. des Ortes; sw. Höhe 98,1 m; Graben neben einer Lehmgrube der Ziegelei/Hangfuß; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 80).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Tallehm; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 2)/bis 5 km (zu SK Nr. 20).
Fu: 1888, Rohstoffgewinnung.
Fg: Flachbeil aus Amphibolit.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/2, S.: 222/40.
Lit: OA. DD., Streumen (Fst. 3).

TK25: 4646 Zeithain, R 4597750 / H 5691000
(W 19,5 / S 20,7):
To/La: S. des Ortes; ö. Höhe 98,4 m; Dürrwiesenweg; Flurstück 212; Parzelle 21/Ebene.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 81).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Tallehm; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu LBK Nr. 2)/bis 5 km (zu SK Nr. 20).
Fu: 1.4.1902.
Fg: Flachbeil aus Amphibolit.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/2, S.: 221/40.
Lit: OA. DD., Streumen (Fst. 4).

TK25: 4646 Zeithain.
To/La: Sö. des Ortes; nw. von Peritz; am Schloßgraben.
D/B: **Neo**, Siedlung.
Fu: 1931-32.
Fg: Geräte, Feuersteinabschläge.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Streumen (DkmO. Nr. 5); Mirtschin 1928a, 88.

TK25: 4646 Zeithain.
To/La: Kiesgrube am Wege von Bahnhof Wülknitz nach Streumen.

D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Zw. 1920 u. 1930; Finder Fritzsche.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1633.
Lit: Mirtschin, Tb. (28.1.1928); 1928a, 88.

TK25: 4646 Zeithain, R 4597800 / H 5692450
(W 19,6 / N 18,0):
To/La: W. des Ortes; sw. Höhe 98,1 m/Ebene.
D/B: **J.KZ**, Flachgräberfeld (Nr. 8), Stufe C₁.
Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 5 km.
Fu: 12.4.1959; Fundamentierungsarbeiten; Finder E. Walther; Bergung A. Mirtschin.
Fg: Zahlreiche Scherben; Weitmund. Terrine mit vertik. Wulstleiste u. 3 Warzen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5741-5742, S.: 1057-1060/69.
Lit: OA. DD., Streumen (DkmO. 4); Kaufmann u. a. 1967, 608; Meyer 1971, 202, Abb. 118,1-4; 1976, 226, 232, 293; Mirtschin, Tb. (15.5.1959).

173 Strießen, Gde. Strießen

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Sö. des Ortes; beim Hainteich; an der Bahnlinie.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 1967.
Fg: Fragment einer Schaftlochaxt aus Felsgestein.
Vb: Mus. Großenhain, S.: 596/67.
Lit: OA. DD., Strießen (Fst. unbek.); Quietzsch 1968, 555; 1971, 379.

TK25: 4746 Zehren, R 4604150 / H 5681400
(O 2,2 / N 18,0):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Bahnlinie von Dresden nach Riesa; ö. Höhe 146,7 m; n. des Steinhübels; Sandgrube/Mittelhang; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 82).
Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; D5c 2.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu TBK ? Nr. 1)/bis 5 km (zu SK Nr. 18).
Fu: Um 1920.
Fg: Flachbeil aus Feuerstein.
Vb: Privatbesitz, S.: 596/67.
Lit: OA. DD., Strießen (Fst. 1).

174 Stroga, Ot. von Nasseböhla, Gde. Zabeltitz

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5398650-5398900 / H 5690700-5690900 (W 12,8-13,5 / S 19,3-20,0):
To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Stroga nach Uebigau; sw. Höhe 116,0 m/Hangfuß; Süden.

D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 9).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D4b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu J.LK Nr. 97)/bis 2 km (zu Ä.LK Nr. 81).
Fu: 6.4.1980; Flurbegehung; Finder V. Hirsekorn.
Fg: Einzelne Scherbe.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1980/53, D 356/80.
Lit: OA. DD., Stroga (Fst. 1); Reuter 1993, 330.

175 Tauscha, Gde. Tauscha

TK25: 4748 Radeburg, R 5416800 / H 5681200
(O 7,1 / N 17,3):
To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Anbau nach Tauscha; n. Höhe 173,6 m/Mittelhang; Nordosten.
D/B: **Ä.LK**, Hügelgräberfeld (Nr. 79).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 5 km.
Fu: Frühjahr 1901; beim Sandabbau.
Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. S-Profil-Schale mit gekerb. Umbruch u. Innenfaçettierung.
Vb: LM. DD., D 5222/80.
Lit: OA. DD., Tauscha (Fst. 2; DkmO. Nr. 3).

176 Thiendorf, Gde. Thiendorf

TK25: 4748 Radeburg.
To/La: S. der Straße nach Sacka; zw. Höhe 142,6 m u. 166,5 m; Feld Höntsch.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: 31.5.1937; beim Pflügen; Finder Müller.
Fg: Steinbeil.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1937/149, S.: 60/38.
Lit: OA. DD., Thiendorf (Fst. 1); Freiheitskampf vom 19.6.1937.

TK25: 4748 Radeburg, R 5412000 / H 5684500
(W 19,7 / N 4,5):
To/La: S. des Ortes; an der Autobahntrasse; nö. Höhe 142,8 m/Unterhang; Westen.
D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 42).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D4b 9.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 15 km.
Fu: 11.2.1938; Fundamentierungsarbeiten; Grab 1, in 0,3 m Tiefe.
Fg: Schale (3); darin ein eiförm. Topf (1) mit horizon. Grübchenreihe, Lbr., Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4781-4783.

Fu: 11.2.1938; Grab 2, in 0,46 m Tiefe.
Fg: Schale (3), darin eine Amphore (1) mit 5 Horizon-

talrillen, darunter sparrenartige Rillengruppen, Lbr., Reste einer Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4779-4780; 4784.
Lit: RT. (12.2.1938).

Fu: 30.3.1938; Grab 3.
Fg: Reste einer Schale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4809.

Fu: 5.4.1938; Grab 4, in 0,4 m Tiefe.
Fg: Reste einer Terrine (2), Lbr. mit Bronzedraht (1), Deckschale (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4795-4797.

Fu: 5.4.1938; Grab 5, in 0,4 m Tiefe.
Fg: Reste eines kl. Topfes (2) u. zweier Schalen (1, 3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4793-4794; 4899.

Fu: 5.4.1938; Grab 6, in 0,4 m Tiefe.
Fg: Unterteilfragment (1), Lbr. mit Bronzering (3); Reste einer Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4785-4787.

Fu: 6.4.1938; Grab 7.
Fg: Weitmünd. Topf (1), Lbr.; Reste eines gerauh. Topfes (3); Schalenfragmente (4-5); Unterteilrest (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4788-4792

Fu: 6.4.1938; Grab 8.
Fg: Vasenförm. Topf (1), Lbr.; Deckschalenreste (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4775-4776.
Lit: RT. (8.4.1938).

Fu: 8.4.1938; Grab 9.
Fg: Henkeltopf (1), Lbr.; Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4777-4778.

Fu: 7.4.1938; Grab 10.
Fg: Schale (2), darin ein vasenförm. Topf (1), Lbr.; Deckschale (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4772-4774.
Lit: OA. DD., Thiendorf (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Mirtschin, Bericht vom 14.7.1938; RT. (25.4.1938).

177 Tiefenau, Ot. von Lichtensee, Gde. Wülknitz

Keine Funde bekannt.

178 Treben, Ot. von Staucha, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586600 / H 5677500:
To/La: Am nö. Ortsrand; ö. Höhe 173,1 m/Mittelhang; Norden.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 113).
Hö/HgN: 170,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö3a 3.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (3.11.1994).
Lit: OA. DD., Treben (Archivnr. 4744/024-08).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586750 / H 5676800:
To/La: S. des Ortes; sö. Höhe 206,7 m/Hangkopf-Kuppe; Südosten.

D/B: **LB**, Hügelgrab (?) (Nr. 20).
Hö/HgN: 205,0 m über NN; HgN 4.
BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lö3a 3.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (3.11.1994).
Lit: OA. DD., Treben (Archivnr. 4744/104-01).

179 Trebnitz, Ot. von Strehla, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa oder 4745 Stauchitz.
To/La: Aus der Riesaer Umgebung; Trebnitz (?).
D/B: **AjK**, Depotfund.
Fu: Vor 1893; tw. Slg. Fiedler.
Fg: 14 Rohgußbarren von Halsringen; 6 Ösenhalsringe; 4 schwere ovale Ringe u. verbog. Bronzedraht.
Vb: Mus. Bautzen 4575, S.: 488-489/55; MUF. Berlin, Kat.- Nr. II b 2286-2287; LM. DD., S.: 1-12/49; S.: 3753/51; Mus. Genthin, Nr. 96/2,198; Mus. Nordhausen 167-168, 173, S.: 627-629/54.
Lit: OA. DD., Riesa (Fst. unbek.); Bartelheim 1998, 306, Typ R1, Karte 139; Bierbaum 1925a, 243; Billig 1958, 113-117, Abb. 64,1-7.9-12; 65,1-9; v. Brunn 1949/1950, 241, Anm. 12; 1959, 65, Taf. 79,4-13; 80,1-2.4.7; Engel 1930, Taf. 126; Frenzel 1929, 33, Fig. 4; Mirtschin 1924, Fig. 3; Otto/Witter 1952, Nr. 592-593; 897 u. 1103; Petsch 1940, 71; Reich 1996, 331- 332, Abb. 84,1,2; Witter 1938, 232, Nr. 72, 158, 398-399; Zich 1996, 206-208, 536, 648, Typ 31, Karte 93, Taf. 77; Typ 32B, Karte 94, Taf. 77; Typ 33C, Karte 96, Taf. 77.

180 Treueböhlen, Ot. von Zabeltitz-Treueböhlen, Gde. Zabeltitz

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5396200 / H 5693600
(W 2,6 / N 13,9):
To/La: N. des Ortes; am Friedhof; nw. Höhe 110,1 m; Feld Glasewald; Parzelle 163/Mittelhang-Unterhang; Westen.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 80); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 72).
Hö/HgN: 107,5 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; D2a 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 5 km (Ä.LK Nr. 80);

bis 1 km/bis 1 km/bis 5 km (J.LK Nr. 72).
Fu: Funde seit 1857; beim Pflügen; Finder E. Haufe; 5.9. u. 24.9.1935. 19 Gräber.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5379-5381, S.: 453-454/39, 198/62, D 5233-5235/80.
Lit: Bierbaum 1925a, 245; Coblenz 1952, 175; DNa. (13.9.1935); Mirtschin, Bericht vom 1.10.1935; Preusker 1828a, 46; 1844, 206; RT. (6.9.1935).

Fu: 1.1.1952; Rodungsarbeiten; Finder E. Grütze, Bergung A. Neugebauer; 7 Gräber.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/91, S.: 648-651, 660, 1376-1378/54, D 5236-5310/80.
Lit: OA. DD., Treueböhlen (Fst. 1; DkmO. Nr.2); Coblenz 1954b, 462.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5396500 / H 5692950
(W 3,8 / N 16,5):

To/La: Am sö. Ortsausgang; w. der Bahnlinie; sw. der Straße; sw. Höhe 110,1 m; n. des Golzschgrabens/Mittel-Unterhang; Westen.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 97).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Geschiebesand; D3b 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Frühjahr 1970; Schachtungsarbeiten; Finder M. Labitzke; in ca. 1,5 m Tiefe.
Fg: Zahlreiche Scherben, u. a. gr., gerauh. Vorratsgefäß.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1971/154, D 5312-5328/80.
Lit: OA. DD., Treueböhlen (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Jacob/Quietzsch 1979, 351.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5396500 / H 5693450
(W 3,6 / N 14,4):

To/La: Nö. des Ortes; nö. des Friedhofes; n. Höhe 110,1 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **KZ**, Flachgräberfeld (Nr. 4).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; D2a 4.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 11)/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 4).
Fu: 3.4.1985; bei Gartenarbeiten; Finder G. Thieme; Brandgrubengrab, in 0,5 m Tiefe.
Fg: Wenige Scherben u. Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1985/75, D 728/85.
Lit: OA. DD., Treueböhlen (Fst. 4; DkmO. Nr. 5); Reuter 1993, 347.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5396100 / H 5692800
(W 2,0 / N 17,6):

To/La: Am w. Ortsrand; an der Straße von Treueböhlen nach Zabeltitz; sw. Höhe 110,1 m; Parzelle 57/Mittel-Unterhang; Westen.
D/B: **J.KZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4), Stufe C₂.

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Geschiebesand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 23.10.1934; bei Feldarbeiten; Finder H. Köhler;
Bergung A. Mirtschin; in 0,6 m Tiefe.
Fg: Weitmund. Schalengefäß mit kon. Unterteil u.
Standboden; 3 Schalengefäße.
Vb: HM. Riesa, S.: 875-877/55.
Lit: OA. DD., Treugeböhla (Fst. 3; DkmO. Nr. 2);
Meyer 1971, 204-205, Abb. 119,1-4; 1976, 25, 54-55,
224, 226, 246, 248, 256, 293; Mirtschin, Bericht vom
2.5.1935; RT. (29.10.1934).

181 Uebigau, Ot. von Skäßchen, Gde. Zabeltitz

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5400550 / H 5690700
(W 20,1 / S 19,4):
To/La: Nö. des Ortes; am Westhang des Steinberges;
sw. Höhe 122,0 m/Ober-Mittelhang; Südwesten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 81).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4b 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.
Fu: 19. Jahrhundert.
Lit: OA. DD., Uebigau (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Preusker
1828a, 46; 1844, 205-206.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5399800 / H 5690200
(W 17,3 / S 17,4):
To/La: Am s. Ortsrand; s. der Straße; im Hausfunda-
ment der Mühle (umgelagert).
D/B: **J.LK**, Einzelfund.
Fu: 1952; Finder E. Huste.
Fg: Gedreh. Bronzearmring.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1978/80, D 756/78.
Lit: OA. DD., Uebigau (Fst. 4); Jacob/Quietzsch 1982;
436, Abb. 8.

182 Unterreußen, Gde. Strehla

TK25: 4645 Riesa, R 4587550 / H 5689300
(W 24,9 / S 14,8):
To/La: Ö. des Ortes; ö. Höhe 100,0 m; Grundstück Bär-
wald/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 83).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D5c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 3)/bis 5 km
(zu SK Nr. 8).
Fu: Um 1926.
Fg: Steinbeil.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Unterreußen; Mirtschin, Tb. (3.11.1926
u. 12.10.1927).

TK25: 4645 Riesa, R 4587850 / H 5688900
(W 26,1 / S 12,9):
To/La: Sö. des Ortes; Nordhang des Reußener Berges;
nw. Höhe 127,1 m/Mittelhang; Norden.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 82).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Geschiebesand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 16.10.1923.
Fg: Viele Scherben.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Unterreußen; Mirtschin, Tb. (16.10.1923
u. 28.11.1925).

TK25: 4645 Riesa, R 4587950 / H 5689050
(O 19,7 / S 13,6):
To/La: Sö. des Ortes; s. der Straße von Forberge nach
Unterreußen; sw. Höhe 98,0 m/Mittel-Unterhang; Nor-
den.
D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 8).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W: Bis 500 m.
Fu: Vor 1914.
Lit: Mirtschin, Tb. (17.5.1923).

TK25: 4645 Riesa, R 4587450 / H 568960:
To/La: N. des Ortes; w. der Straße von Oppitzsch nach
Unterreußen; nö. Höhe 100,0 m/Niederung; Nordosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 114).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; A13b 8.
W: Bis 200 m.
Fu: Luftbild (25.6.1994).
Lit: OA. DD., Unterreußen (Archivnr. 4744/013-03;
DkmO. Nr. 2).

TK25: 4645 Riesa, R 4586650 / H 5688750:
To/La: Ssw. des Ortes; ö. der Straße von Großbrügeln
nach Merzdorf; nw. Höhe 124,2 m/Oberhang; Nordos-
ten.
D/B: **LB**, Hügelgrab (?) (Nr. 21).
Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; D5c 4.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (3.11.1994).
Lit: OA. DD., Unterreußen (Archivnr. 4744/100-02).

183 Walda, Ot. von Wildenhain, Gde. Wildenhain

TK25: 4646 Zeithain, R 4604100-4604250 /
H 5688400-5688500 (O 1,2-1,7 / S 10,1-10,4):
To/La: N. des Ortes; ö. der Großen Röder; nw. Höhe

110,8 m/Hangfuß; Süden.

D/B: **SK**, Körpergrab (?) (Nr. 19); **AJK**, Siedlung (?) (Nr. 8); **Ä.LK**, Siedlung (Nr. 7); **J.LK**, Siedlung (Nr. 98); **KZ**, Siedlung (Nr. 19).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/unbest./bis 2 km (SK Nr. 19); bis 200 m/bis 15 km/bis 5 km (AjK Nr. 8); bis 200 m/über 15 km/bis 2 km (Ä.LK 7); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 98); bis 200 m/bis 10 km (zu J.KZ Nr. 11)/ bis 5 km (zu J.KZ Nr. 9) (KZ Nr. 19).

Fu: 1984; Fundamentierungsarbeiten; Finder D. Heerde; Grabung K. Geupel; 92 Grubenverfärbungen.

Fg: Unter anderem Reste einer durchbohr. Kugelpfandnadel (Typ Zich 30d Var. 1) u. Fragment eines Bechers der Aunjetitzer Kultur.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1985/52, D 2001-2556, 2559-2627/85.

Lit: OA. DD., Walda (Fst. 8; DkmO. Nr. 7); Geupel 1986, 21-26; Geupel-Schischkoff 1987, 73-135; Reuter 1993, 330; Zich 1996, 90, 199, 541, 647, Typ 30D, Var. 1, Karte 90, Taf. 77.

TK25: 4646 Zeithain, R 4604250-4604400 / H 5690400-5690700 (O 0,5-1,0 / S 17,9-18,7):

To/La: N. des Ortes; sw. der Straße von Walda nach Zabeltitz; am s. Rand des Rahnberges; nw. Höhe 109,3 m/Ober-Mittelhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 99).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D2a 2.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 12.4.1928; Flurbegehung; Finder A. Mirtschin.

Vb: HM. Riesa.

Fu: 2.3.1972; Flurbegehung; Finder K. Kroitzsch, R. Urban.

Fg: Einzelne Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/20, D 5330/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 352.

Fu: 21.3.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1997/161-162, WDH-07/1, WDH-08/1-6.

Lit: OA. DD., Walda (Fst. 5; DkmO. Nr. 5).

TK25: 4646 Zeithain, R 4604500 / H 5688200 (O 0,2 / S 9,0):

To/La: Am s. Ortsrand; ö. der Straße von Kleinthiemig nach Walda; sö. Höhe 110,8 m/Unterhang; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 73).

Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D2b 1.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1.5.1930; Fundamentierungsarbeiten; Finder B. Fischer; Brandgrab.

Fg: Doppelkonus (1), gekerb. Umbruch, Unterteil mit schrägen Vertikal- Horizontalrillen, mit Bronzemesser (3), gedreh. Bronzenadel (4), Nadelspitze (5), bandförm. Bronzeblech (6) u. Bronzeperle (7); Deckschale (2) mit Umbruchkerbung; Tasse (8) mit Horizontalriefen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2107-2109; 2110, S.: 1051/59; 2111; 2112, S.: 1052/59; 2113; 2118.

Lit: Grünberg 1943, 35, 83, Taf. 44,13-20; Mirtschin, Tb. (3.5.1930); 1932f, 73; RT. (5.5.1930).

To/La: Parzellen 543a-b.

Fu: 8.10. u. 10.10.1971; Finder W. Schwuchow; Untersuchung K. Kroitzsch, R. Urban; Grab 1-3.

Fg: Viele Scherben; Fragmente von Bronzenadeln.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/125; S.: 446-455/72, D 5547-5578/80.

Lit: OA. DD., Walda (Fst. 4, DkmO. Nr. 4); Jacob/Quietzsch 1979, 351.

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: In einem Wäldchen am Wege nach Zabeltitz; Sandgrube Linge.

D/B: **J.LK**, Einzelfunde.

Fu: 27.9.1931; Finder M. Schnelle.

Fg: Einzelner Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/393, D 5329/80.

Lit: OA. DD., Walda (Fst. 3).

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5395550-5395700 / H 5689100 (W 0,3-0,7 / S 12,8):

To/La: Ca. 1 km nnw. des Ortes; ö. der Straße von Walda nach Zabeltitz; w. Höhe 116,9 m; am Waldrand/Ober-Mittelhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 74).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D2a 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1954-1956; Grabung G. Billig.

Fg: Über 200 Brandgräber, tw. mit Steinsetzungen u. Unterlage; Reste einer Ustrine. Mehrere Gräber mit Beigaben verkohl. Linsen.

Vb: LM. DD.

Lit: Billig 1956, 77-79; Kaufmann 1957b, 43; Kaufmann u. a. 1967, 593.

Fu: 27.11.1964 u. 1967; Finder R. Klick, F. Schurig.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/29, D 5331-5347/80 u.

Mus. Großenhain.

TK25: 4646 Zeithain, R 4604200 / H 5689250 (O 1,2 / S 13,3):

To/La: Nnw. des Ortes; w. der Straße von Walda nach Zabeltitz; nö. Höhe 115,1 m; Kiesgrube; Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 75).

Hö: 110,0 m über NN.

BoS: Dil. Flußschotter.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Seit 1955; Finder Thilemann.

Fg: Zahlreiche Gefäßreste u. Lbr.

Vb: LM. DD.; Zug.Kat. 1970/127, S.: 464/70, D 5348-5354/80.

Lit: Jacob/Quietzsch 1979, 351.

Fu: Mai/Juni 1971; 1985-1990; Flurbegehung; Finder A. Dietzel, D. Grille, H. Hesse; Grabung K. Kroitzsch. Fg: Gr. Anzahl an Scherben; Bronzereste. Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1972/57, D 5355-5544/80; 1979/10, D 7163-7164/79; 1987/90, D 1160-1188/87; 1988/23, D 6242-62985, 6287-6297/80; 1990/116-117, D 1725-1737/90.

Lit: OA. DD., Walda (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Reuter 1993, 331; 1995, 258.

TK25: 4646 Zeithain, R 4604000-4604400 / H 5688950-5689300 (O 0,7-2,2 / S 12,0-13,4):
To/La: Nnw. des Ortes; nö. Höhe 115,1 m; in der "Sandkuhle"/Mittel-Unterhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 100).

Hö: 112,0 m über NN.

BoS: dil Flußschotter.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1976; Baggerarbeiten; Finder Oehme.

Fg: Reste eines dickwan., gerauh. Topfes.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/75, D 5545-5546/80.

Lit: OA. DD., Walda (Fst. 7); Jacob 1982, 437.

TK25: 4646 Zeithain, R 4604500 / H 5689200 (O 0,3 / S 12,8):

To/La: N. des Ortes; unmittelbar w. der Straße von Walda nach Zabeltitz; nö. Höhe 115,1 m; ca. 150 m vom bekannten Flachgräberfeld entfernt/Mittelhang; Westen.

D/B: **BZ**, Hügelgrab (?) (Nr. 8).

Hö: 115,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 100)/bis 1 km (zu J.LK Nr. 74).

Fu: 2.3.1972; Forstarbeiten; Finder K. Kroitzsch; runder Hügel, 10 m Dm. u. ca. 1,5 m Höhe.

Lit: OA. DD., Walda (Fst. 6; DkmO. Nr. 6); Jacob/Quietzsch 1979, 399.

184 Wantewitz, Ot. von Kmehlen-Gävernitz, Gde. Priestewitz

TK25: 4747 Großenhain, R 5395650 / H 5678950 (W 1,5 / S 16,5):

To/La: W. des Ortes; s. der Straße von Stauda nach Wantewitz; n. Höhe 170,1 m/Ober-Mittelhang; Südosten.

D/B: **P** (Spätmagdalénien), Schlagplatz (Nr. 9).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 5.

W/Si: Bis 500 m/bis 1 km.

Fu: 1.4.1966; 5.4. u. 28.8.1967; Flurbegehungen; Finder R. Kirsten, E. Spehr.

Fg: Viele Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/109, S.: 652-653/67; 657-658/67, D 1962-1984/80.

Lit: Baumann 1968, 58-62; Quietzsch 1971, 389.

Fu: 1980; Flurbegehung; Finder A. Dietzel.

Fg: Gerät, Kernsteine, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1980/50, D 349-352/80.

Lit: OA. DD., Wantewitz (Fst. 4); Reuter 1993, 286.

TK25: 4747 Großenhain, R 5395500 / H 5679000 (W 1,0 / S 16,8):

To/La: Im Ort; beim Abtragen der Wälle/Mittel-Unterhang; Nordosten.

D/B: **BZ**, Flachgräberfeld (Nr. 9); **Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 43).

Hö/HgN: 190,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß; Lößa 5.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 11)/bis 2 km (zu J.LK Nr. 12) (BZ Nr. 11); bis 500 m/bis 5 km/bis 5 km (Bi.K Nr. 43).

Fu: 1794; 21.7.1830.

Fg: U. a. eine kl. Schale.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, Preusker Nr. 455, S.: 199/62, D 5582/80.

Lit: OA. DD., Wantewitz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Preusker 1844, 169, 194, Taf. VI,21; Taf. VIII,105d; 1853, Nr. 455.

TK25: 4747 Großenhain, R 5395450 / H 5679300:

To/La: Nw. des Ortes; w. der Straße von Priestewitz nach Wantewitz/Unterhang; Nordosten.

D/B: **LB**, Siedlung mit Kreisgräben (Nr. 115).

Hö/HgN: 180,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Löß; Lößlehm; Lößb 5.

W: Bis 200 m.

Fu: 21.1.1994; Luftbild (7.8.1995); Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige atypische Scherben; Schlacke.

Vb.: LM. DD., Zug.Kat. 1996/20, Pr-06/1.

Lit: OA. DD., Wantewitz (Archivnr. 4746/073-01; DkmO. Nr. 4).

185 Weida, Ot. von Riesa, Gde. Riesa

TK25: 4645 Riesa, R 4586600 / H 5685750

(W 20,9 / S 0,8):

To/La: W. des Ortes; w. Höhe 144,9 m/Ober-Mittelhang; Nordwesten.

D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 15).

Hö/HgN: 140,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebekies; D4c 3.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 5)/bis 10 km (zu StBK Nr. 1).

Fu: Frühjahr 1927; Feldarbeiten; Finder Fehrmann.

Fg: Schaftlochaxt aus Grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1490.

Lit: OA. DD., Weida, (Fst. 4); Mirtschin, Tb. (29.5.1927); 1928a, 88; 1931b, Abb. 8; RT. (30.5.1927).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4586650 / H 5685000

(W 21,1 / N 2,7):

To/La: Sw. des Ortes, bei Höhe 165,4 m/Hangkopf-Kuppe; Westen.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 84).

Hö/HgN: 165,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Geschiebekies; D4c 4.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km (zu LBK Nr. 5)/bis 5 km (zu SK Nr. 8).

Fg: Fragment einer Schaftlochaxt.

Vb: HM. Riesa.

Lit: OA. DD., Weida (Fst. 3); Mirtschin, Tb. (24.3.1923).

TK25: 4645 Riesa, R 4588900 / H 5686800

(O 16,1 / S 4,6):

To/La: Nö. des Ortes; an der Straße von Merzdorf nach Neuweida; auf dem nö. Ausläufer der Weidaer Höhe; nw. Höhe 114,6 m; Wüste Mark Kucklitz; bei Parzelle 605/Mittelhang; Nordosten.

D/B: **AjK**, Körpergräber (Nr. 22).

Hö/HgN: 116,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D5c 3.

W/Si/GF: Bis 500 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 19.3.1938; Schachtungsarbeiten; Finder Riedel;

Bergung A. Mirtschin; Grab 1, Steinbegrenzung.

Fg: 3 Tassen (2-4, Typ Zich 2F, Var. 1) mit Halsansatz in oberer Henkelhöhe; profilierte Tasse (6, Typ Zich 2M) mit Halsansatz in oberer Henkelhöhe; Napf (1, Typ Zich 10C Var. 3) mit Griffzapfen; Ohrennapf (5); 2 Unterteilfragmente (7-8).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4356; 4358, S.: 979/54; 4360, S.: 993/54; 4368-4370; 4373-4374.

Lit: Bartelheim 1998, 301, Typ M1, Karte 115; 302, Typ M3,2, Karte 116; Billig 1958, 49-51, 1977, 34, Abb. 13,1-8; Mirtschin 1941, 29-32, Abb. 37-38; 41,a-d,h-i,p-q; Zich 1996, 61, 73, 165, 536, 637-638,

644, Typ 2F, Var. 1, Karte 10, Taf. 58; Typ 2M Karte 20, Taf. 60; Typ 10C Var. 3, Karte 62, Taf. 71.

Fu: 20.3.1938; Schachtungsarbeiten; Finder Riedel;

Bergung A. Mirtschin; Grab 2, in N.-S. Richtung, Steinbegrenzung.

Fg: Bauch., tonnenförm. Gefäß (1, Typ Zich 10F) mit 2 quergestell. Ösenhenkeln; Fragment einer Griffleistenschüssel (2, Typ Zich 4A, Var. 1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4364, S.: 980/54; 4375, S.: 951/54.

Lit: Bartelheim 1998, 301, Typ L4,3, Karte 113; Billig 1958, 50; Mirtschin 1941, 29, 32, Abb. 37-38; 41,r,v; Zich 1996, 91, 166-167; 536, 639, 645, Typ 4A, Var. 1, Karte 27, Taf. 61; Typ 10F, Karte 63, Taf. 71.

Fu: 20.3.1938; Schachtungsarbeiten; Finder Riedel;

Bergung A. Mirtschin; Grab 3, ovale Grabgrube in N.-S. Richtung, Steinbegrenzung; bis 0,75 m Tiefe.

Fg: Gr. Tasse (3, Typ Zich 2F, Var. 1) mit Halsansatz oberhalb der unteren Henkelhöhe; Rest eines krugartigen Gefäßes (4); gr. Griffleistenschüssel (1, Typ Zich 4A, Var. 2); kl., grobe Schüssel mit 4 vertik. Griffleisten (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4363, S.: 943/54; 4365, S.: 941/54; 4366, S.: 916/54; 4372, S.: 961/54.

Lit: Bartelheim 1998, 295, Typ A, Karte 91; 301, Typ L4,3, Karte 113; 3Billig 1958, 50; 1977, 34-35, Abb. 14,1-4; Mirtschin 1941, 30, 32-33, Abb. 39-40; 41,e-f,m,s; Zich 1996, 60, 92, 536, 637, 639, Typ 2F, Var. 1, Karte 9, Taf. 58; Typ 4A, Var. 2, Karte 27, Taf. 61.

Fu: 20.3.1938; Bergung A. Mirtschin; Grab 4, ovale

Grabgrube in N.-S. Richtung, Steinbegrenzung, bis 0,72 m Tiefe.

Fg: Ohrenbecher (1, Typ Zich 7B, Var. 2) mit Halsansatz; gr. u. kl. Griffleistenschüsseln (2-3, Typ Zich 4A, Var. 1).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4361, S.: 931/34; 4362, S.: 942/54; 4376, S.: 952/54.

Lit: Bartelheim 1998, 301, Typ L4,3, Karte 113; Billig 1958, 50; Mirtschin 1941, 30, 33, Abb. 39-40; 41,g,l,t; Zich 1996, 91, 140, 536, 639, 642, Typ 4a, Var. 1, Karte 27, Taf. 61; Typ 7B, Var. 2, Karte 52, Taf. 67.

Fu: 20.3.1938; Schachtungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grab 5, Steinbegrenzung, bis 0,75 m Tiefe.

Fg: Ungeglied. Henkeltopf (1, Typ Zich 3D, Var. 3); kl., rundbauch. Tasse (2, Typ Zich 2F, Var. 5; einfache Schüssel (3, Typ Zich 5A, Var. 3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4357; 4367; 4371.

Lit: Billig 1958, 50; 1977, 41, Abb. 17, 1-3; Mirtschin 1941, 29, 33-34, Abb. 37-38; 41,h,k,o; Zich 1996, 62, 86, 109, 536, 637, 639-640, Typ 2F, Var. 5, Karte 11, Taf. 58; Typ 3D Var. 3 (Riesa), Karte 25, Taf. 61; Typ 5A, Var. 3, Karte 37, Taf. 63.

Fu: 20.3.1938; Schachtungsarbeiten; Grab 6.
Fg: Napf (Typ Zich 10G, Var. 2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4359, S.: 960/54.
Lit: OA. DD., Weida; Billig 1958, 49-51; Mirtschin, Bericht vom 10.7.1938; 1941, 29, 34, Abb. 37-38; Zich 1996, 168, 536, 645, Typ 10G, Var. 2, Karte 64, Taf. 71; RT. (21.3.1938).

TK25: 4645 Riesa, R 4588250 / H 5686400
(O 18,0 / S 3,2):
To/La: Nö. des Ortes; ca. 220 m n. der Straße von Neuweida nach Weida; n. Höhe 129,0 m, Hanglage zur Döllnitzau; im oberen Bereich einer flachen Quellmulde/Mittel-Unterhang; Norden.
D/B: **J.LK**, Depotfund (Nr. 7).
Hö: 125,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Sandlöß.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: August 1972; Schachtungsarbeiten; Finder M. u. P. Skanta, B. u. F. Lieforth.
Fg: 2 mittelständige Lappenbeile; 3 gedreh. Armringe; 3 ineinander hängende, geschlossene Ringe; Fragmente eines offenen Ringes.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1976/55, S.: 763-771/74.

Fu: September 1977; im Bereich des Depotfundes; Finder K. Kroitzsch.
Fg: Wenige unverzier. Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/114.
Lit: OA. DD., Weida (1-2; DkmO. Nr. 3); Jacob/Quietzsch 1979, 352; 1982, 437; Kroitzsch 1975, 63-66, Taf. 9.

TK25: 4645 Riesa.
To/La: Bei Weida.
D/B: **U**, Einzelfund.
Fu: 7.9.1931; Geschenk Moritz.
Fg: Spinnwirtel aus Ton.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3290.
Lit: Mirtschin, Tb. (7.9.1931).

TK25: 4645 Riesa, R 4588850 / H 5685850:
To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Neuweida nach Weida; sö. Höhe 128,5 m/Mittelhang; Südosten.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 116).
Hö/HgN: 125,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Sandlöß; LÖ4c 2.
W: Über 1 km.
Fu: Luftbild (4.6.1993).
Lit: OA. DD., Weida (Archivnr. 4744/032-01; DkmO. Nr. 2).

186 Weißig, Ot. von Nünchritz, Gde. Nünchritz

TK25: 4746 Zehren.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Um 1900; bei Schachtungsarbeiten.
Fg: Schaftlochaxt.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Weißig/Nünchritz (Fst. unbek.).

TK25: 4746 Zehren.
To/La: Feld A. Ilschner.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld.
Fu: 1935.
Fg: Einzelne Scherben gr. Vorratsgefäße.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1942.
Lit: OA. DD., Weißig/Nünchritz (Fst. 3).

TK25: 4746 Zehren, R 4600100 / H 5684850
(N 4,2 / O 18,0):
To/La: Sw. des Ortes; w. der Straßen von Naundörfchen nach Weißig u. von Bahnhof Weißig nach Weißig; n. Höhe 116,7 m; in einer kl. Senke/ Unterhang; Südosten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 83); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 76); **U**, Siedlung (Nr. 11).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 83); bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km (J.LK Nr. 76).
Fu: 26.9.1988; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Viele Scherben, u. a. Umbruchscherben einer Buckelkanne; Tonkugel; Lbr.; wenige Feuersteinabschläge
Vb: LM. DD., Zug.Kat.1988/59, D 7002-7018/88; 1988/117, D 7615-7638/88.
Lit: Reuter 1993, 332.

Fu: 13.5. u. 29.3.1991; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben, u. a. mit Sparrenverzierung u. Horizontalrillen; Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1992/43, D 433-486/92; 1992/44, D 487-533/92.
Lit: Reuter 1995, 258.

TK25: 4746 Zehren, R 4600050 / H 5684850
(O 18,3 / N 4,1):
Fu: 7.3.1992.
Fg: Zahlreiche Scherben u. Lbr.; kl. Flachbeil.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1996/153.
Lit: OA. DD., Weißig/Nünchritz (Fst. 4; DkmO. Nr. 3);

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4599700 / H5685800
(ca. N 0,3 / O 19,5):
To/La: Nw. des Ortes; am Wege von Roda nach Weißig; n. Höhe 122,3 m; Flurstück Randel/Ebene.
D/B: **J.-Jü.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 77).

Hö/HgN: 122,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: Oktober 1894.
Fg: 2 Henkelterrinen; Tasse mit überrandständ. Henkel.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Weißig/Nünchritz (Fst. 2; DkmO. Nr. 2);
Grünberg 1943, 38, 77-78, 82, Taf. 56,1-7.

TK25: 4746 Zehren., ca. R 4599400 / H 5684850
(ca. N 4,0 / O 20,7):
To/La: Sw. des Ortes; n. vom Bahnhof Weißig; n. Höhe
118,2 m; auf dem „Brudschenberg“; Feld Otto/Hang-
kopf-Kuppe.
D/B: **Ä.LK**, Depotfund (Nr. 5).
Hö/HgN: 118,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; V4a 7.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: Herbst 1853; beim Pflügen.
Fg: Doppelkonus mit insgesamt 410 Gegenständen, u.
a. Gußkuchen, 64 Gußfragmente, 11 Bronzebarren, 4
Meißel, 8 Messerfragmente, Nadel mit profiliertem
Kopf, Nadel mit doppelkon., profiliertem Kopf, Schei-
benkopfnadel, Reste zweier Nadeln, 14 Fragmente ein-
er Bronzetasche u. eines Bechers, Wangenklappe eines
Helmes, Reste von 4 Schwertern, Nietnagel, 8 fragmen-
tierte Lanzenspitzen, 28 tw. fragmentierte Armringe,
Armbänder, Halsringe u. Ringe, 34 teils fragmentierte
Absatz- bzw. Lappenbeile; unbestimmte Schneidestü-
cke, 40 tw. fragmentierte Knopf- u. Lochsicheln, viele
Sichelreste u. Bronzeblech.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1922/4; 1937/358, S.: 190-191/
35; S.: 119-128, 137/38; S.: 549/39; S.: 288/40; S.: 36-
39/42; S.: 1-258/43.; MVF. Berlin, Kat. Nr. II 6610-
6613, 6616, 6617; 6619; British Mus. Inv. Nr. 7173-
7176.

Lit: von Brunn 1968, 345; Coblenz 1952, 96-97, 111,
116, 127, 136, 143-144; Coblenz 1989b, 14, Abb. 1,1-
4; Grünberg 1938, 70, Abb. 8; Innerhofer/Nebelsick
2000; Kleemann 1941, 60-168; Kytlicová 1967, 142-
143, Abb. 2,1.3-4.10; Lissauer 1905, 838; 1906, 837,
Preusker 1857b; Radig 1932a, 13-15; Reich 1996, 342-
343; Sommerfeld 1994, 54; 59, Anm. 230, 106; Witter
1938, 12, Nr. 5, 232 ff., Nr. 88, 328, 332.

TK25: 4746 Zehren, R 4599000 / H 5684600
(O 22,6 / N 5,1):
To/La: Sw. des Ortes; ca. 250 m w. des Bahnhofs von
Weißig; 30 m n. der Straße von Leckwitz nach Weißig;
sw. Höhe 118,2 m/Unterhang; Südosten.
D/B: **J.LK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 5).
Hö/HgN: 118,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 26.3.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben.
Vb: Zug.Kat. 1996/152.
Lit: OA. Weißig/Nünchritz.

TK25: 4746 Zehren, R 4600100 / H 5684600
(O 18,7 / N 5,2):
To/La: Sw. des Ortes; sö. des Tschailitzschberges; ö.
des Bahnhofs von Weißig; ö. Höhe 116,7 m/Unterhang;
Südwesten.
D/B: **BZ**, Brandgräber (Nr. 10).
Hö/HgN: 117,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D5c 5.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km (zu J.LK Nr. 36)/bis 1
km (zu Ä.LK Nr. 83).
Fu: 8.4. u. 20.9.1988; Flurbegehung; Finder G. Scherf-
ke.
Fg: Zahlreiche Scherben; Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/58, D 6999-7001/88;
1988/118, D 7639-7640/88.
Lit: OA. DD., Weißig/Nünchritz (Fst. 5; DkmO. Nr. 4);
Reuter 1993, 332.

TK25: 4746 Zehren, R 4599850 / H 5684650
(O 19,1 / N 4,8):
To/La: Sw. des Ortes; w. Höhe 116,7 m; auf dem
Tschailitzschberg; Eisenbahnstraße/Oberhang; Südwest-
ten.
D/B: **PU**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 16).
Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; V4a 7.
W: Bis 500 m.
Fu: 18.1.1995; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.
Fg: Zahlreiche Scherben; Eisenfragment.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1997/352, Nz-05/1/1.
Lit: OA. DD., Weißig/Nünchritz.

187-188 Weißig am Raschütz, Gde. Weißig am Raschütz, Forstrevier Weißig

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5406700 / H 5691000
(O 1,8 / S 21,1):
To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Blochwitz nach
Weißig; s. Höhe 161,6 m; Parzelle 166/Oberhang; Sü-
den.
D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 23).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 15 km/über 15 km (AjK Nr.
22); bis 500 m/bis 1 km/bis 5 km (J.LK Nr. 78).
Fu: 22.9.1937; Sandabbau; Finder E. Colditz; über-
lagertes Grab (Nr. 6).
Fg: Griffleistenschüssel (Typ Zich 4b, Var. 3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4954.
Lit: Mirtschin 1960c, 290-291; Abb. 9b; 10; Zich 1996,
94, 541, 639, Typ 4B, Var. 3, Karte 28, Taf. 61.

D/B: **J.L.K.**, Flachgräberfeld (Nr. 78).
Fu: 10.7.1929; Herbst 1936; FINDER Dommer; Schuster;
Gräber 1-2.
Fg: Doppelkonus (1), Lbr.; 3 Henkelterrinen (2-4); Tasse (6); kl. Omphalosschale (5); Napf (7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1879-1885.
Lit: Mirtschin, Tb. (10.7. u. 22.8.1929; 6.9.1937); RT. (28.8.1929).

Fu: 8.9.1937; beim Pflügen; FINDER E. Colditz; Bergung A. Mirtschin; Grab 3.
Fg: Kannelierte Terrine (2); Amphore (7); Krug (6); gerauh. Topf mit Tupfenleiste (2); Schalen (1, 4-5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4945; 4950-4952; 4958; 4962; 4964.
Lit: RT. (9.9.1937).

Fu: 22.9.1937; FINDER A. Mirtschin; Grab 4.
Fg: Amphore (1); Terrinenfragmente (9-11); kannelierte Amphore (12); Krug (13); 4 kl. Omphalosschalen (2-3, 7-8); Schale mit Randkerbung (6); Schale mit über-
randständ. Henkel (4); Schüssel (5).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4943-4944; 4946-4949; 4953; 4955; 4959-4961; 4963; 4965.

Fu: 22.9.1937; FINDER A. Mirtschin; Grab 5.
Fg: Unterteilfragment.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4957.
Lit: OA. DD., Weißig/Raschütz (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Bericht vom 3.1.1938; Mskr. ohne Jahr.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5406300 / H5690700 (O 3,3 / S 19,6):
To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Brockwitz nach Weißig; nö. Höhe 149,3 m; w. des Forsthauses; Kiesgrube/Unterhang; Nordosten.
D/B: **J.L.K.**, Siedlung (Nr. 101); **Bi.K.**, Brandgrab (Nr. 44).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 1 km (J.L.K. Nr. 101); bis 200 m/bis 1 km/bis 5 km (Bi.K., Nr. 44).
Fu: 27.4. u. 24.8.1976; Fundamentierungsarbeiten; 1977 Untersuchung K. Kroitze, Th. Gerlach.
Fg: Gr. Anzahl an Lausitzer Scherben; dickwan. Vorratsgefäße.
Fg: Billendorferzeitl. Gefäßreste; Lbr.

Fu: 6.5.1977; FINDER R. Enge, M. Gutsche.
Fg: Wenige atypische Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/122, D 5583-5741/80.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5406200-5406300 / H 5690350-5690650 (O 3,3-3,5 / S 18,4-19,6):

D/B: **Bi.K.**, Siedlung (Nr. 37).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 15 km/bis 1 km.
Fu: 26.6.1975; 27.4.; 14.9.; 27.9.1976 u. 6.6. 1977; Grubenhaus u. Abfallgruben.
Fg: Gr. Anzahl an Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/122, D 5583-5741/80.
Lit: OA. DD., Weißig/Raschütz (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Jacob/Quietzsch 1982, 437.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5406400 / H 5691000 (O 2,9 / S 21,0):
To/La: Im Ort; sw. Höhe 161,6 m; Gut Poppe/Mittel-
Unterhang; Südwesten.
D/B: **Bi.K.**, Einzelfund (Nr. 5).
Hö/HgN: 147,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Geschiebesand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Herbst 1932; Gartenarbeiten; FINDER O. Haucke.
Fg: Fragment eines fünfeck. Axthammers aus Diodorit.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/51.
Lit: OA. DD., Weißig/Raschütz (Fst. 1).

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5406550 / H 5688950 (O 2,0 / S 13,4):
To/La: S. des Ortes; im Forstrevier Raschütz Abt. 15; w. Höhe 152,7 m/Mittelhang; Westen.
D/B: **Bi.K.**, Einzelfund (Nr. 6).
Hö/HgN: 145,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Geschiebesand; D5b 3.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 24.4.1988; beim Pflügen; FINDER M. Rothe.
Fg: Fünfeck. Schaftlochaxt.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1988/92, D 7524/88.
Lit: OA. DD., Weißig/Raschütz (Fst. 1); Reuter 1993, 332; SZ. (25/26.6.1988).

TK25: 4647 Hirschfeld.
D/B: **U.**, Einzelfunde.
Fu: Spinnwirtel aus Ton.
Vb: Unbekannt.
Lit: OA. DD., Weißig/Raschütz (Fst. unbek.).

189 Welxande, Gde. Thiendorf

TK25: 4648 Ortrand u. 4748 Radeburg, R 5414750 / H 5685600 (O 15,6 / S 0,0):
To/La: Ö. des Ortes; s. der Straße von Stölpchen nach Welxande; ö. Höhe 155,2 m; Parzelle 206/Hangfuß; Süden.
D/B: **Ä.L.K.**, Depotfund (Nr. 6).
Hö/HgN: 160,0 m über NN; HgN 1
BoS/BoT: Flugsand; D3b4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: 11.8.1935; Schachtungsarbeiten; Finder R. Baldauf, A. Hippe; in 1,46 m Tiefe.
Fg: 3 gedreh. Bronzeringe; gr., offener Bronzering.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1935/72a-d.
Lit: OA. DD., Welxande (Fst. 2).

190 Weßnitz, Gde. Großenhain

Keine Funde bekannt.

191 Wildenhain, Gde. Wildenhain

TK25: 4646 Zeithain, R 4604100 / H 5687000
(O 2,0 / S 4,3):
To/La: Ö. des Ortes; in der Röderaue; s. Höhe 107,9 m / Ober-Mittelhang/Norden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 85).
Hö/HgN: 113,1 m über NN; HgN 1
BoS/BoT: Talsand; Al3c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km (zu StBK Nr. 14)/bis 1 km (zu SK Nr. 9).
Fu: 1966; beim Pflügen; Finder J. Partusch.
Fg: Durchbohr. Steingerät.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/30, S.: 830/77.
Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 13); Jacob/Quietzsch 1982, 427.

TK25: 4746 Zehren, ca. R 4602800 / H 5685850
(ca. O 7,3 / N 0,5):
To/La: 1 km s. des Ortes; an der Straße von Skassa nach Wildenhain; Terrasse am Westufer der Röder; ö. Höhe 121,6 m/Hangfuß; Südosten.
D/B: **AjK**, Hügelgrab (Nr. 24).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D4c 3.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 10 km.
Fu: 8.2.1933; Feldarbeiten; Finder Otto.
Fg: Triang. Dolchklinge aus Bronze mit halbrunder Griffplatte, 5 Pflockniete (Variante Freyburg-Röderau n. Wüstemann).
Vb: Mus. Großenhain, Nr. 1353, S.: 666/53.
Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 9); Billig 1958, 56, 154-155, Abb. 93,1; Breddin 1977, 57; Mander 1953, 215, Anm. 166; Mirtschin 1941, 41, Abb. 1,27; Petsch 1940, 50; Schwandt 1933a; 11; 1933b; Wüstemann 1995, 99; Taf. 36,265; Zich 1996, 541.

TK25: 4646 Zeithain.
To/La: Bei Wildenhain; in einer Lehmgrube.
D/B: **Ä.LK**, Einzelfunde.
Fu: September 1831.
Fg: 2 mittelständige Lappenbeile.
Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1879/10, Preusker Nr. 461-462, S.: 39-40/37, D 5798-5799/80.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 12); v. Brunn 1968, 115, Anm. 4; Lissauer 1906, 837, Nr. 177; Preusker 1853, Nr. 461-462; Wilke 1926, 91.

TK25: 4646 Zeithain, R 4602950 / H 5686650
(O 6,3 / S 3,0):
To/La: Am Südrand des Ortes; ö. der Straße von Skassa nach Wildenhain; nö. Höhe 114,5 m; Parzelle 388e (Werner) u. Parzelle 390b.d (R. Kaubisch)/Unterhang; Nordosten.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 84).
Hö/HgN: 114,0 m über NN; HgN 1
BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km.
Fu: 2.5.1934; Fundamentierungsarbeiten; Finder Kaubisch; Grab 1.
Fg: Reste eines Vorratsgefäßes; Tasse (1), Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5364.

Fu: 3.5.1934; Finder R. Kaubisch; Grabung A. Mirtschin; Grab 2, bis 0,6 m Tiefe.
Fg: Trichternapf mit randständ. Griffzapfen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5365.

Fu: 3.5.1934; Finder R. Kaubisch; Bergung A. Mirtschin; Grab 3.
Fg: Wenige Scherben; Reste eines Buckelgefäßes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5077-5079.

Fu: 3.5.1934; Finder R. Kaubisch; Bergung A. Mirtschin; Grab 4.
Fg: Fragmente eines Vorratsgefäßes; Doppelkonus mit Umbruchkerbung (5); Krug (2); Unterteilfragment einer Buckelkanne (6); Reste eines Pokalfußes (4); kl. Tonwanne (1); Tonlöffel (6); "Netzsenker"(7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 5083; 5366-5373.
Lit: Coblenz 1952, 38-39, 61, 64, 84, Taf. 33,12-18, 175; Mirtschin, Bericht vom 11.5.1934; RT. (5.5.1934).

Fu: 18.6.1934; Schachtungsarbeiten; Finder E. Völker; Bergung A. Mirtschin; Grab 5, in 0,45 m Tiefe.
Fg: Terrine mit Resten einer Deckschale.
Vb: HM. Riesa.
Lit: Mirtschin, Bericht vom 1.8.1934.

Fu: 18.6.1934; Schachtungsarbeiten; Bergung A. Mirtschin; Grab 6, Steinunterlage, in 0,63 m Tiefe.
Fg: Fragmente eines Buckelgefäßes, eines Doppelkonus, eines gerauh. Vorratsgefäßes, einer Henkelterrine, einer kl. Schale; Scherben.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 5-6; DkmO. Nr. 4). RT. (27.6.1934).

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Am Wege nach Bauda; Feld Gleditsch.

D/B: **J.LK**, Depotfund.

Fu: 1857; beim Pflügen.

Fg: Lanzenspitze; 2 mittelständige Lappenbeile; Knopfsichel; Armring; Armspirale; Zierscheibe; Bronze-knopf.

Vb: LM. DD., Nr. 1879/4, Preusker Nr. 748, S.: 31-38/47, D 5742-5749/80.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 3); Bierbaum 1925a, 247; v. Brunn 1968, 120, Taf. 199,3; Grünberg 1941, 19, 23-24; Abb. 4; Kossinna 1917, 54, 62, 130; Lissauer 1906, 837, Nr. 173,3; Photo 1880, 534; Preusker 1843, 153; 1854-1855, XV, Nr. 748; Radig 1932d, 86-87, Abb. 2; Sprockhoff 1937, 23.

TK25: 4746 Zehren, R 4602450 / H 5685550
(O 8,5 / N 1,5):

To/La: S. des Ortes; n. der Neumühle; an der Gemarkungsgrenze zu Skassa; sö. Höhe 121,6 m/Mittelhang; Südosten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 79).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Gneis; V4a 6.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 1900; Einzelfunde.

Vb: unbekannt.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 2; DkmO. Nr. 3); Grünberg 1943, 20-21, Taf. 21,14-15.

TK25: 4646 Zeithain, R 4600900 / H 5687150
(O 14,7 / S 5,0):

To/La: W. des Ortes; nö. Höhe 119,1 m; "Auf dem Schmalboden"/Mittelhang; Westen.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 80).

Hö/HgN: 119,5 m über NN; HgN 2

BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: 1901; 4 Gräber.

Vb: unbekannt.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 1; 11, DkmO. Nr. 2).

Mbl. 4646 Zeithain.

To/La: 400 m ssö. Höhe 113,1 m; in einer Sandgrube.

D/B: **J.LK**, Einzelfund.

Fu: 1936, Rohstoffgewinnung.

Fg: Einzelne Scherbe mit Tupfenverzierung.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1936/20, D 5797/80.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 7).

TK25: 4646 Zeithain, R 4604100 / H 5686300
(O 2,1 / S 1,6):

To/La: Sö. des Ortes; sw. der Straße von Großenhain nach Wildenhain; auf dem Gelände des TÜP.; s. Höhe 110,2 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 102).

Hö: 115,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1951; Kiesabbau; Finder Thiele; Notbergung G. Billig 1958; Grubenverfärbungen, Herdstellen.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. D, 5786-5794/80.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 16; DkmO. Nr. 6); Kaufmann u. a. 1967, 594.

TK25: 4646 Zeithain, R 4603800 / H 5686250
(O 3,2 / S 1,3):

To/La: Sö. des Ortes; w. der Straße von Großenhain nach Wildenhain; nö. Höhe 118,0 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 103).

Hö: 115,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 13.1.1955; Schachtungsarbeiten; Gruben.

Fg: Vorratsgefäße; Schlacke.

Vb: LM. DD.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 16; DkmO. Nr. 6).

TK25: 4646 Zeithain, R 4603900 / H 5686400
(O 2,8 / S 2,0):

To/La: Sö. des Ortes; w. der Straße von Großenhain nach Wildenhain; sw. Höhe 110,2 m; auf dem Gelände des TÜP/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 81).

Hö: 112,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 9.6.-21.6.1958; Suchschnitte.

Fg: Gr. Anzahl an Scherben u. Lbr.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. D 5750-5785/80.

Lit: OA. DD., Wildenhain (DkmO. Nr. 7).

TK25: 4646 Zeithain, R 4603250 / H 5686650
(O 5,4 / S 3,0):

To/La: Sö. des Ortes; zw. Röder u. der Straße von Skassa nach Wildenhain; nö. Höhe 114,5 m/Unterhang; Südosten.

D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 104).

Hö/HgN: 112,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Dil. Flußschotter; A13b 8.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1958; Notbergung LM. DD.; Gruben.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat.

Lit: OA. DD., Wildenhain; Kaufmann u. a. 1967, 595.

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: An der Flurgrenze zu Skassa; Sandgrube.

D/B: **BZ**, Flachgräberfeld.

Fu: 1915.

Vb: Kat. Nr. Ug. 13156-13158 (verschollen).

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 10); Reich 1996, 343,

Abb. 96,1-3 (möglicherweise Fst. 2 von Skassa).

TK25: 4646 Zeithain, R 4602300 / H 5686200

(O 9,3 / S 1,7):

To/La: Sw. des Ortes; an der Straße von Weißig nach Wildenhain; w. Höhe 114,5 m/Ober-Mittelhang; Nordosten.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 45).

Hö/HgN: 121,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Geschiebesand; D4b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 5 km.

Fu: August 1991; beim Spiel; Finder M. Schröder.

Fg: Eiförm. Topf, Lbr., Reste einer Deckschale.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1992/54, D 606-608/92.

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 15; DkmO. Nr. 5);

Reuter 1995, 258, Abb. 10.

TK25: 4646 Zeithain, R 4603700 / H 5686150

(O 3,6 / S 0,9):

To/La: Sö. des Ortes; w. der Straße von Großenhain nach Wildenhain; "Im Kessel" auf der rechten Röderterrasse; am Waldrand; n. Höhe 118,0 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **J.KZ**, Depot- oder Grabfund (Nr. 9), Stufe C.

Hö: 115,0 m über NN.

BoS: Flugsand.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 5 km.

Fu: Zw. 1880 u. 1890; Slg. G. Preßprich.

Fg: Tongefäß mit eiserner Lanzenspitze u. 3 Äxten.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1907/20, S.: 2/58, D 5795/80 u. Mus. Großenhain (Verlust).

Lit: OA. DD., Wildenhain (Fst. 4); Bierbaum 1925a,

249, 255, Taf. II,50; Meyer 1971, 206, Abb. 120,3;

121,1-2; 122,1; 1976, 188, 190-191, 194-195, 199,

294; Needon 1920, 28; Wilke 1926, 95.

192 Wilschwitz, Ot von Staucha, Gde. Plotitz

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584850 / H 5677600

(W 13,3 / S 12,3):

To/La: N. des Ortes; nö. Höhe 141,0 m; ca. 100 m nö. der Peinschenke; Sandgrube/Unterhang; Südwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 86).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 4.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 1)/bis 2 km (zu SK Nr. 1).

Fu: Vor 1924; Rohstoffgewinnung.

Fg: Schaftlochaxt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 46.

Lit: OA. DD., Wilschwitz (Fst. 1).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584800 / H 5676900:

To/La: S. des Ortes; w. der Straße von Staucha nach Steudten; sö. Höhe 141,0 m/Mittelhang; Norden.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 117).

Hö/HgN: 165,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (4.10.1995).

Lit: OA. DD., Wilschwitz (Archivnr. 4744/101-03).

TK25: 4745 Riesa-Pausitz, R 4584350 / H 5677300:

To/La: W. des Ortes; sw. Höhe 141,0 m/Mittel-Unterhang; Norden.

D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 118).

Hö/HgN: 150,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Löß, Lößlehm; Lößa 3.

W: Bis 500 m.

Fu: Luftbild (4.10.1995).

Lit: OA. DD., Wilschwitz (Archivnr. 4744/101-04).

193 Wülknitz, Gde. Wülknitz

TK25: 4646 Zeithain, R 4597550 / H 5693650

(W 19,2 / N 13,3):

To/La: S. des Ortes; nw. Höhe 96,9 m; im Bereich des Sportplatzes; Grundstück A. Schurig; Parzelle 215g/ Ebene.

D/B: **SK**, Hügelgrab (Nr. 20).

Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km.

Fu: 15.8.1933; Fundamentierungsarbeiten; Finder K.

Groitzsch; Körpergrab.

Fg: Amphorenfragment (1) mit Steiltrichterhals u. Ösenhenkeln, 7 horizon. Schnurlinien u. hängenden Schnurdreiecken; Henkelbecher (2) mit Gruppen von Schnurlinien, 18 horizon. Schnurlinien u. hängenden Schnurdreiecken.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4103, S.: 250/53; 4104, S.: 252/53.

Lit: Coblenz 1954a, 126, Abb. 64,6-7; Mirtschin

1940b, Abb. 2a-b.

TK25: 4646 Zeithain, R 4597600 / H 5693500

(W 19,0 / N 13,6):

To/La: S. des Ortes; nw. Höhe 96,9 m; im Bereich des Sportplatzes; Parzelle 116a/Ebene.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 85).

Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; D2a 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: 16.8.1933; Bergung A. Mirtschin; Grab 1.

Fg: 2 gr. Terrinen (4-6); Oberteil einer Buckelkanne

(3); bauch. Tasse (1); Unterteilfragment (2).

Vb: HM. Riesa Nr. 7252-7254; 7261-7263.

Fu: 16.8.1933; Bergung A. Mirtschin; Grab 2.
Fg: Unterteilfragment (1); Rest eines gerauh. Topfes (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7259-7260.
Lit: Mirtschin, Tb. (16.8.1933).

Fu: 17.8.1933; Finder Segeth; Bergung A. Mirtschin; Grab 4, in 0,1 m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf (1); Unterteilfragment (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7257-7258.
Lit: Mirtschin, 1933e; Bericht vom 9.5.1934.

Fu: 12.4.1935; beim Pflügen; Bergung A. Mirtschin; Grab 6, bis 0,45 m Tiefe.
Fg: Terrine (3); Fragmente zweier Henkelterrinen (6-7), zweier Buckelkannen (4-5), einer Schale (2) u. einer Tasse (1).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7242-7248.
Lit: Mirtschin, Bericht vom 18.2.1936.

Fu: 10.5.1937; Gartenarbeiten; Finder R. Rehm; Bergung A. Mirtschin; Grab 7, in 0,3 m Tiefe.
Fg: Terrine (1); Unterteilfragment (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7240-7241.
Lit: Mirtschin, Bericht vom 31.12.1937.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräber (Nr. 46).
Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; D2a 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 10 km/bis 10 km.
Fu: 17.8.1933; Finder Segeth; Grab 3, in 0,1 m Tiefe.
Fg: Eiförm. Topf (1); Topf mit 2 Knubben u. einer Tupfenleiste, Lbr., Reste einer Deckschale.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7251; 7255-7256.

Fu: 16.4.1934; beim Pflügen; Finder R. Rehm; Bergung A. Mirtschin; Grab 5, in 0,28 m Tiefe.
Fg: Unterteil eines Topfes, Lbr., 3 Horizontalrillen, sparrenartigen Schrägrillen u. 5 Grübchen in unterer Henkelhöhe.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4082.
Lit: OA. Wülknitz (Fst. 1; 3; 5; DkmO. Nr. 2); Coblenz 1954b, 463; Mirtschin, Bericht vom 9.5.1934; RT. (17.4.1934); Peschel 1990, 84.

TK25: 4646 Zeithain, R 4596200 / H 5694000 (W 13,3 / N 11,4):
To/La: W. des Ortes; s. der Wegkreuzung von Lichtensee nach Wülknitz u. Wülknitz zum ehemaligen TÜP; w. Höhe 96,7 m; Parzelle 253/Ebene.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 86).
Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; D2a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.

Fu: 9.1.1936; beim Pflügen; Finder Schade; Bergung A. Mirtschin; Grab, Steinsetzung u. Steinpflasterung, in 0,25 m Tiefe.
Fg: Terrine, Lbr.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. Wülknitz (Fst. 4; DkmO. Nr. 3); Mirtschin, Bericht vom 28.8.1936; RT. (11.1.1936).

TK25: 4646 Zeithain, R 4596900 / H 5693900 (W 16,1 / N 12,1):
To/La: Sw. des Ortes; ö. Höhe 96,7 m; n. des Bahnhofes/Ebene.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 87).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; D2a 1.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 1 km.
Fu: 13.8.1937; Schachtungsarbeiten; Finder A. Schwarz; Bergung A. Mirtschin; Grab, in 0,4 m Tiefe.
Fg: Terrine (1); Amphore.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7238.
Lit: Mirtschin, Bericht vom 1.1.1938; RT. (14.8.1937).

To/La: Parzelle 301c.
Fu: 21.3.1940; Sandabbau; Finder G. Schuster; Bergung A. Mirtschin; Grab, in ca. 0,2 m Tiefe.
Fg: Terrine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7269.
Lit: OA. Wülknitz (Fst. 6; 8; DkmO. Nr. 4); Mirtschin, Tb. (21.3.1940); RT. (26.3.1940).

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **BZ**, Einzelfund.
Fg: Fünfeck. Schaftlochaxt aus Grauwackesandstein.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5921.
Lit: OA. Wülknitz (Fst. unbek.); Mirtschin, Bericht vom 8.5.1934.

TK25: 4646 Zeithain, R 4598050-4598200 / H 5693200-5693300 (W 20,7-21,2 / N 14,5-15,0):
To/La: Ssö. des Ortes; ö. der Straße von Streumen nach Wülknitz u. w. des Floßgrabens; ö. Höhe 96,9 m/ Ebene.
D/B: **KZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 1).
Hö/HgN: 97,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D3c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 11)/bis 1 km (zu J.KZ Nr. 8).
Fu: 24.3.1977; Finder R. Urban.
Fg: Einzelne Scherben.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/98.
Lit: OA. Wülknitz (Fst. 9; DkmO. Nr. 5); Jacob/Quietzsch 1982, 438.

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **U**, Siedlung oder Gräberfeld.

Fg: Spinnwirtel aus Stein.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/432.
Lit: OA. DD., Wülknitz (Fst. unbek.).

194 Würschnitz, Ot. von Kleinnaundorf, Gde. Tauscha

TK25: 4748 Radeburg.
To/La: In der Würschnitzer Heide.
D/B: **Ä.LK-J.LK**, Brandgräberfeld.
Fu: 1842.
Fg: Bronzene Kolbenkopfnadel.
Vb: LM. DD., Preusker Nr. 641
Lit: Coblenz 1952, 104, Taf. 68,1; Photo 1880, 535,
Taf. X,3; Preusker 1853, Nr. 641.

195 Wüste Mark Miltitz, Gde. Mehltheuer

Keine Funde bekannt.

196 Zabeltitz, Gde. Zabeltitz

TK25: 4646 Zeithain, ca. R 4604400 / H 5691200
(ca. O 0,5 / S 21,0):
To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Walda nach Zabeltitz; ö. Höhe 103,3 m; Waldstück Taggeselle; Flurstück 273/Unterhang; Westen.
D/B: **Ä.LK**, Depotfund (Nr. 7).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Dil. Flußschotter; D4b 1.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: Frühjahr 1907; Slg. C. Henn.
Fg: 5 Knopfsicheln, Messer; Fragment einer Lanzen-
spitze; 2 Bronzeringe; Bronzereste eines Gußkuchens.
Vb: Mus. Großenhain.
Lit: OA. DD., Zabeltitz (Fst. 2); Bierbaum 1925a, 246-
247; v. Brunn 1968, 115-116, Taf. 200,13; Kleemann
1941, 112, Anm. 108; Radig 1932d, 96, Abb. 6; Wilke
1926, 91.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5396350 / H 5692300
(W 3,3 / S 25,5):
To/La: Nö. des Ortes; ö. Höhe 101,4 m; Mittel-Unter-
hang; Westen.
D/B: **J.LK**, Einzelfund (Nr. 8).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 1900-1904.
Fg: Bronzene Knopfsichel.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Zabeltitz (Fst. 3).

TK25: 4646 Zeithain, R 4604450 / H 5692050

(O 0,3 / N 20,0):
To/La: Im Ort; nö. Höhe 103,4 m; s. der Kirche/Hang-
fuß; Nordwesten.
D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 10).
Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D3b 4.
W/Si/GF: Bis 200 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 97)/bis 2
km (zu J.LK Nr. 72).
Fu: Juni 1991; Finder G. Unteidig.
Fg: Einzelne Rs.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1991/67, D 1559/91.
Lit: OA. DD., Zabeltitz (Fst. 5).

TK25: 4647 Hirschfeld.
D/B: **J.KZ**, Einzelfund.
Fg: Durchbohr. AV des Kaisers Probus (276-282 n.
Chr.).
Vb: Verschollen.
Lit: Bierbaum 1924, 280; 1925a, 249; Bolin 1926, 70;
Haupt 1935, 281; Hennig 1912, Karte; Meyer 1971,
320; Preusker 1834, 46; 1844, 45.

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5395950 / H 5692300
(W 1,7 / N 19,0):
To/La: N. des Ortes; an der Straße von Treugeböhla
nach Zabeltitz; ö. Höhe 101,4 m; Parzelle 518, Feld M.
Richter/Hangfuß; Südwesten.
D/B: **J.KZ**, Brandgrab (?) (Nr. 10), Stufe C.
Hö/HgN: 104,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D3b 4.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 10 km/bis 10 km.
Fu: 17.9.1940; beim Pflügen; Finder M. Richter; Berg-
ung A. Mirtschin.
Fg: Fragment eines Kumpfes.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5546.
Lit: OA. DD., Zabeltitz (Fst. 4; DkmO. Nr. 3); Meyer
1971, 206; 1976, 294; RT. (20.9.1940).

TK25: 4647 Hirschfeld, R 5397050 / H 5691000:
To/La: Ssö. des Ortes; s. Höhe 115,5 m/Hangfuß; Sü-
den.
D/B: **LB**, Siedlung mit Gräben (Nr. 119).
Hö/HgN: 110,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Lehmiger Flugsand; D4b 1.
W: Bis 500 m.
Fu: Luftbild (12.6.1993).
Lit: OA. DD., Zabeltitz (Archivnr. 4746/015-01;
DkmO. Nr. 4).

197 Zeithain, Gde. Zeithain

TK25: 4645 Riesa, R 4592750 / H 5687400
(O 0,9 / S 6,8):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Moritz nach
Röderau; sö. Höhe 94,7 m/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **LBK**, Siedlung (Nr. 15); **StBK**, Siedlung (Nr. 19).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km (LBK Nr. 15); bis 1 km /bis 1 km/bis 1 km (StBK Nr. 19).

Fu: Um 1900; Slg. G. Preßprich.

Fg: Wenige Scherben; Reste eines Kumpfes; Bs.; 3 Flachbeile aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/20.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Bierbaum 1925a, 40; Hoffmann 1963, 144, Taf. 6,3.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593000 / H 5687500

(W 0,1 / S 7,2):

To/La: S. des Ortes; n. der Straße von Moritz nach Röderau; bei der Windmühle; sw. Höhe 98,9 m/Hangkopf-Kuppe; Süden.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 20).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1898; Slg. G. Preßprich.

Fg: Reste eines stichverzier. Kumpfes; Steinhacken.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/20.

Lit: Bierbaum 1925a, 240.

D/B: **Gat.K.**, Grab (Nr. 4).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/unbest.

Fu: 1933; beim Spiel; Geschenk Weber.

Fg: Becher, vertik. Umbruchkerbung, Knubben in Drittelstellung, darüber 3 schräge Doppelreihen aus Einstichen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2144.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1); Kroitersch 1973a, 125, Abb. 6, Taf. 1h; Mirtschin, Tb. (28.9.1933).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593050 / H 5687500

(W 0,4 / S 7,1):

To/La: S. des Ortes; n. der Straße von Moritz nach Röderau; sö. der Windmühle; sw. Höhe 98,9 m/Hangfuß; Südosten.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 21).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fg: Einzelne stichverzier. Ws., Rest eines Meißels aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., S.: 250/51.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1).

TK25: 4645 Riesa, R 4592950 / H 5687400

(O 0,1 / S 6,6):

To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Moritz nach Röderau; sö. Höhe 94,7 m; bei der Windmühle/Hangfuß; Süden.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 22).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Seit 1898; Finder E. Peschel.

Fg: Wenige stichverzier. Scherben; Fragment eines Steinbeiles.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1898/23.

TK25: 4645 Riesa, R 4592900 / H 5687400

(O 0,2 / S 6,8):

To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Moritz nach Röderau; sö. Höhe 94,7 m; bei der Windmühle/Hangkopf-Kuppe; Süden.

D/B: **Ä.KZ**, Siedlung (Nr. 15).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/unbest.

Fu: 2.12.1971; Feldarbeiten; Finder E. Kretzschmar; 6. 12. u. 17.12.1971; Bergung K. Kroitersch, R. Spehr; 2 Siedlungsgruben u. eine Backofenwanne mit Lehmverstrich.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat.1972/62.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Jacob/Quietzsch 1979, 364; Union DD. (21.12.1971).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593250 / H 5687700

(W 1,4 / S 7,8):

To/La: Sw. des Ortes; n. der Straße von Moritz nach Röderau; s. Höhe 98,9 m/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 23).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Um 1900; Slg. G. Preßprich.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/20.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593350 / H 5687700

(W 1,7 / S 7,9):

To/La: S. des Ortes; ö. der Straße von Zeithain nach Moritz u. Höhe 99,1 m/Hangkopf-Kuppe; Osten.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 43); **J.LK**, Siedlung (Nr. 105); **PU**, Siedlung (Nr. 19).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu StBK Nr. 23)/bis 1 km (zu StBK Nr. 4) (Neo Nr. 43); bis 1 km/bis 2 km/bis 1 km (J.LK Nr. 105).

Fu: 20.2.1966; 10.4.1967; Flurbegehungen; Finder R. Spehr.

Fg: Viele Scherben grober Vorratsgefäße; gebr. Lehm; einzelne Feuersteinabschläge; Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/46.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 17; DkmO. Nr. 7); Quie-tzsch 1971, 381-382.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593700 / H 5687800
(W 3,0-3,1 / S 8,2):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Moritz nach Zeithain; sw. Höhe 99,1 m/Unterhang; Süden.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 24).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Um 1900; Slg. G. Preßprich.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/20.

D/B: **KZ**, Siedlung (Nr. 20).

Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu Ä.KZ Nr. 15)/bis 5 km (zu J.KZ Nr. 2).

Fu: 2.9., 14.9.1966 u. 20.2.1967; Feldarbeiten; Finder Kretzschmar; Flurbegehung; Finder R. Spehr, V. Weber; Verfärbungen.

Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Eisenschlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/45.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 18; DkmO. Nr. 7); Quie-tzsch 1971, 400; SZ. (16.9.1966).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593500 / H 5687950
(W 2,2 / S 9,0):

To/La: Sw. des Ortes; ö. der Straße von Moritz nach Zeithain; sö. Höhe 98,9 m/Niederung; Süden.

D/B: **StBK**, Siedlung (Nr. 25).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: Um 1900; Slg. G. Preßprich.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1907/20.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1).

TK25: 4645 Riesa, R 4591500 / H 5690350
(O 5,7 / S 18,5):

To/La: W. des Ortes; w. der Bahnlinie; sw. Höhe 91,1 m; Sandgrube am Ockerholz/Hangkopf-Kuppe; Westen.

D/B: **SK**, vermut. Körpergrab (Nr. 21).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.

W/GF: Über 1 km/bis 1 km.

Fg: Schnurverzier. Becher.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/101, S.: 813/68.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 16).

TK25: 4645 Riesa, R 4592800 / H 5687400
(O 0,6 / S 6,8):

To/La: Sw. des Ortes; sö. von Röderau; 500 n. der Elbe; bei der Windmühle/Hangfuß; Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 87).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 15)/bis 1 km (Gat.K Nr. 4).

Fu: Frühjahr 1927; Finder Rudolph.

Fg: Trapezoides Flachbeil aus Grünschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 2597.

Lit: Mirtschin 1931b, Abb. 9.

TK25: 4645 Riesa, R 4592650-4592900 /
H 5687350-5687650 (O 0,2-1,2 / S 6,7- 7,6):

To/La: Sw. des Ortes; Sandgrube Förster/Hangkopf-Kuppe; Süden.

D/B: **KAK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 2).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 10 km/unbest.

Fu: 29.3.1929.

Fg: Rsn. einer Kugelamphore mit Bogenstichreihen.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1203.

Lit: Beier 1988, 145; Weber 1964, 146-147.

D/B: **Neo**, Siedlung (Nr. 44); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 82); **Ä.-jü.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 47); **JK**, Flachgräberfeld (Nr. 24).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 15)/bis 1 km (zu StBK Nr. 4) (Neo Nr. 44); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 82); bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 47); bis 500 m/bis 1 km/bis 1 km (JK Nr. 25).

Fu: 2.9., 21.10.1932; 12.9., 19.9.1935 u. 11.5.1938; Flurbegehungen; Finder H. Anders, R. Bräuner; L. u. G. Bierbaum, H. Dengler, W. Grünberg, O. Mehner, E. Wieneke.

Fg: Gr. Anzahl kl. Scherben; gebr. Lehm; Pfeilspitze, zahlreiche Geräte, Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/184-186, 382-387; 1935/52-56, 152-153 u. 1938.

D/B: **Neo**, Siedlungsfunde; **J.LK**, Flachgräberfeld, **JK**, Flachgräberfeld.

Fu: 18.9.1984; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Einzelne Scherben; zahlreiche Silices u. Schlacke.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/128.

To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße; sw. der Wind-

mühle.

Fu: 12.4.1994; 18.1. u. 8.2.1995; Flurbegehungen; Finder G. Scherfke.

Fg: Zahlreiche Scherben; einzelner graphitierter Scherben u. Lbr.; gebr. Lehm; Glas; Eisenreste; Schlacke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/71, ZH-11/1; 1995/79, ZH-12/1; 1997/245, ZH-14/1.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 88); **J.LK**, Flachgräberfeld.

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 1 km (Ä.LK Nr. 88).

Fu: Slg. Däweritz.

Fg: Krug (1); 2 "Netzsenker" (2-3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4506-4508.

Fu: 29.3.1927; Sandgrube Förster.

Fg: Wenige Scherben (3); röhrenförm. Webgewicht (1); gebr. Lehm; ein Feuersteinschaber (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1201-1202; 1218.

Lit: Mirtschin, Tb. (29.3.1927); 1927a, 73.

Fu: 19.10.1930; beim Pflügen; Finder Kaule; Bergung A. Mirtschin; Reste von 4 Brandgräbern.

Fg: Wenige Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7204-7020.

Lit: Mirtschin, Tb. (19.10.1930).

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld.

Fu: 1895; Brandgräber, Steinsetzungen.

Vb: MUF Berlin, Kat. Nr. II b 3523-3646.

Lit: Grünberg 1943, 17-21, 23, 27, Taf. 21,1-5; 50,11-12; Reich 1996, 343-354, Abb. 97,1-8; 98,1-18; 99,1-30; 100,1-23; 101,1-6.8-18.

Fu: Um 1900; Slg. Rudolph; Geschenk vom 22.9.1925.
Fg: Krug (1); kl. Schalen (3, 11-13); Fragmente zweier Amphoren (4-5); kl. Henkelgefäß (2); 3 Perlen (8-10); 2 Tonscheiben (6-7).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1370-1379; 7358-7360.

Lit: Kropf 1938, 95, Abb. 201-202 (unter Röderau); Mirtschin, Tb. (22.9.1925).

Fu: 1910; Finder Haase.

Fg: Einzelnes Gefäß.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (9.1.1926).

Fu: Oktober 1950; Feldarbeiten.

Fg: Terrine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4470.

Lit: Mirtschin, Tb. (14.12.1950).

TK25: 4645 Riesa, R 4592800 / H 5687400

(O 0,5-1,2 / S 6,7):

To/La: 0,6-0,8 km sö. der Kirche/Niederung; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 82); **U**, Siedlung (Nr. 12).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W: Bis 1 km

Fu: 4.10.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.

Fg: Zahlreiche Scherben; Lbr; gebr. Lehm; zahlreiche Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/4, D 37-53/94.

Lit: OA. DD., Zeithain, Luftbild (12.6.1993), Archivnr. 4744/062-01; DkmO. Nr. 8); Jannasch 1995a, 233; Reuter 1995, 258.

D/B: **Ä.-jü.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 47).

Hö/HgN: 96,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

Fu: 1893-1897; Slg. K. Wiegand; 8 „Lehmgräber“ und Einzelfunde; Grab 1.

Fg: 13 Terrinen; 3 Töpfe; 3 Schalen; Schüssel; 2 Tassen, eine mit unterrändst. Henkel; Zwillingss- u. Doppelgefäß; Vogelklapper.

Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde. Leipzig, Ug. 11692-11717).

Lit: Coblenz 1956b, 256-261, Abb. 33-37; Peschel 1990, 85, Taf. 65,3.

Fu: Grab 2.

Fg: 3 Terrinen; 4 Henkeltöpfe; 8 geschweif. Töpfe; 3 eimerförm. Gefäße mit Deckel; 2 Spitzkrüge; 4 Schalen; Omphalosschale; Teller; 6 Tassen; Doppelgefäß u. Ofenmodell.

Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde. Leipzig, Ug. 11722-11760).

Lit: Kropf 1938, 82-83, Abb. 170-171; Peschel 1990, 85, Taf. 65,15; 66,19.21.

Fu: Grab 3.

Fg: 2 Terrinen; 5 Henkeltöpfe; 5 geschweif. Töpfe; 6 Schalen; 1 Teller; 13 Tassen; Zwillingssgefäß; Tonklapper u. Ofenmodell.

Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde. Leipzig, Ug. 11761-11799).

Lit: Kropf 1938, 82-83, Abb. 170-171; Peschel 1990, 85.

Fu: Grab 4.

Fg: 8 Terrinen; 10 Töpfe; 1 Spitzkrug; 2 Schalen; 3 Omphalosschalen; 2 Tassen; Zwillingss- u. Doppelgefäß; Backtrog.

Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde., Leipzig, Ug. 11800-11828).

Lit: Peschel 1990, 85, Taf. 60,11.

- Fu: Grab 5.
Fg: 3 Terrinen; Henkeltopf; 3 geschweif. Töpfe, tw. mit Horizontalrillen; Omphalosschale; Trichterschale.
Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde., Leipzig, Ug. 11829-11837).
Lit: Peschel 1990, 85.
- Fu: Grab 6.
Fg: 6 Terrinen; 6 Töpfen; 5 Spitzkrüge; Schale; Omphalosschale; Teller; 10 Tassen; Ofenmodell.
Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde., Leipzig, Ug. 11838-11869).
Lit: Peschel 1990, 85, Taf. 66,3.
- Fu: Grab 7.
Fg: Terrine; je 4 Töpfe u. Schalen; Tasse u. Ofenmodell.
Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde., Leipzig, Ug. 11870-11879; 11881).
Lit: Peschel 1990, 85.
- Fu: Grab 8.
Fg: Je 3 Terrinen u. Töpfe; 2 Tassen.
Vb: LM. DD. (früher Mus. Völkerkde., Leipzig, Ug. 11880; 11882-11889).
Lit: Peschel 1990, 85, 60,15; Wiegand 1897, 815-817, Abb. 6b; 1898, 595; Wilke 1926, 85.
- Fu: Nachlaß G. Bennowitz.
Fg: Scherbe mit "Kalenderbergverzierung".
Vb: LM. DD., HM. Riesa, Nr. 1326, S.: 362/59.
Lit: Bierbaum 1929b, 96-100, Abb. a-b, d; Jorns 1939, 72; Peschel 1963, 327, Abb. 2.
- Fu: 1978 dem LM. DD. übergeben; Röderau I, Hügel, gräberfeld I, Lehmgrab Nr. 3.
Fg: Fragment einer Henkelterrine mit Horizontalrille.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/39.
- Fu: Um 1900; Einzelfunde (u. a. Slg. Däweritz).
Fg: 18 Terrinen mit Ösenhenkel; 19 Terrinen, tw. mit Sparrenmuster, konzent. Halbkreisriefen, Schrägkanneluren, Flechtbändern, Dellenmustern; Horizontalrillen u. anthropomorphen Figuren; 15 Spitzkrüge, tw. mit Flechtband, schrägstrich gefüll. Dreiecken, Sparrenverzierung, Horizontalrillen oder hängenden Halbkreisrillen; 7 Töpfe, tw. mit Tupfenreihen; je 4 geschweif. Töpfe, Schalen u. Trichterschalen; 7 Omphalosschalen; 3 Schüsseln; 17 Tassen, tw. dreiglied., mit unttrandständ. Henkeln, Flechtband, horizon. Rillen, Tupfenreihen oder Warzen, 2 Doppelgefäße, 4 Tonklappern; 5 Ofenmodelle, 2 Backtröge; bronz. Schälchenkopfnadel u. Kopf einer Spiralkopfnadel; Oberteil einer Rippenkopfnadel; 11 Bronzeringe.
- Vb: LM. DD.; Zug.Kat. 1909/3 (früher Mus. Völkerkde. Leipzig, Ug. 12236; HM. Riesa, Nr. 367-368; 403; 407; 1273; 1373; 1678; 4176, S.: 470/59; 4231; 4499-4505; 4510-4532; 4645; 5251-5253; 5264; 5395; 5541-5542; 6401.
Lit: Coblenz 1956b, 260, Abb. 37; Mirtschin, Tb. (13. 11.1933; 26-27.8.1953); 1933c, 105-107, Abb. 134-135; Peschel 1990, 85, Taf. 57,9.16.25; 58,4; 59,1; 60,2.4-6.17.20.22.24-25; 61,3; 62,11; 63,1.3; 64,1.12-13.20. 22.; 65,2.5-6.8.14.17.19.27.28.30-31; 66,13-15.23.25. 27.29-31.33.35-38; 67,8.16.25-26.33.37-38; 71,2-4.
- Fu: Um 1900; Finder G. Preßprich; 5 Gräber .
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1907/20, S.: 1014-1020/53. 1920/10-69.
Lit: Bierbaum 1928, 133, Abb. 10; Coblenz 1956b, 256-260, Abb. 34-36; Peschel 1990, 84-85, Taf. 35,9-21; 36,1-15; 57,1.23-24.
- To/La: Sandgrube Förster.
Fu: 1923; Finder O. Marx; Grab 1.
Fg: Topf (1), Lbr., Deckschale (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1166-1167.
Lit: Mirtschin, Tb. (8.2.1927); Peschel 1990, 84, Taf. 36,16-17.
- Fu: 2.3.1926; Sandabbau; Finder Bengé; Grab 2.
Fg: Terrine mit Horizontalkannelur; Reste von 3 Terrinen; je 1 Topf mit Wulst- bzw. Tupfenleiste (1, 4); 4 Töpfe u. Schalen (5-7); S-Profil-Schale; Bsn. (2-3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 6405; 7327-7332.
Lit: Peschel 1990, 84.
- Fu: 22.1.1927; Grab 3.
Fg: Reste eines Topfes (2), einer Tasse (1) u. ein Unterteilfragment (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7355-7357.
Lit: Peschel 1990, 84.
- Fu: 22.5.1929; Grabung A. Mirtschin; Grab 4, in 0,55 m Tiefe.
Fg: Bs., Lbr., Holzkohle.
Lit: Peschel 1990, 84.
- Fu: 22.5.1929; Grabung A. Mirtschin; Grab 5, in 0,55 m Tiefe.
Fg: Fragment mit viel Lbr., Deckschale.
Lit: Peschel 1990, 84.
- Fu: 22.5.1929; Grabung A. Mirtschin; Grab 6, in 0,65 m Tiefe.
Fg: Terrinenfragmente (4-6); Topf mit Tupfenleiste (3) u. 2 Schalen (1-2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7416-7421.

Lit: Mirtschin, Tb. (22.5.1929); Peschel 1990, 84.

Fu: 30.6.1929; Grab 7, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Schale (2), darin eine Tasse (1) mit Bronzenadel (4), Lbr., Deckschale (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4865-4866; 4905-4906.

Lit: Mirtschin, Tb. (30.6.1929); Peschel 1990, 84, Taf. 36,18-20.

Fu: 16.4.1933; Grab 8, Doppelbestattung.

Fg: Schale (4), darin eine Terrine (5), Lbr. mit bronz. Ring (1) u. Schwanenhalsnadel (2), Deckschale (6); Schale (7), darin eine Terrine (11), Lbr. eines Kindes mit Bronzespirale (8), Deckschale (12); Terrine (10), Deckschale (15); Reste von 4 Terrinen (13-14, 16-18); Topf; Schale mit tordiertem Rand; Teller (9); Tonring (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4058-4059; 4061; 4868-4876; 7407-7409; 7463-7465.

Lit: Mirtschin, Tb. (16.4.1933); Peschel 1990, 35, 84, Taf. 36,21-35; RT. (17.4.1933).

Fu: 16.4.1933:

Fg: Einzelne Bronzeniete.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4062.

Lit: Peschel 1990, 84.

Fu: 8.9.1934; Grab 9, in 0,25 m Tiefe.

Fg: Tasse (1), Lbr. eines Kindes; Deckschale (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 4229-4230.

Lit: Peschel 1990, 84, Taf. 37,1-2.

Fu: 8.9.1934; Grab 10, in 0,25 m Tiefe.

Fg: Schale (2), darin ein Topf (3), Lbr.; Deckschale (1); sö. einzelne Scherben.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4232-4234.

Lit: Peschel 1990, 84, Taf. 37,6.8-9.

Fu: 15.9.1934; Grab 11.

Fg: Reste je einer Terrine mit Flechtband, Schrägriefen oder Horizontalkannelur u. Terrinenreste mit Dellengruppen; Topffragmente.

Vb: HM. Riesa, Nr. 7435-7436; 7444-7450; 7451a-c.

Lit: Peschel 1990, 84, Taf. 37,3-5.7; RT. (18.9.1934).

Fu: 7.11.1959; Finder Kretzschmar; Bergung A. Mirtschin; Grab 12.

Fg: Reste zweier Töpfe (1, 3), einer mit Wulstleiste; Schale (2), Lbr.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5776-5778.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 595; Mirtschin, Tb. (7.11. u. 10.11.1959); Peschel 1990, 84.

D/B: **Ä.JK**, Flachgräberfeld.

Fu: Um 1900; Slg. Rudolph.

Fg: Bronzespirale (1); Schildohrgehänge (3-4); Nadel-schäfte (5, 14); Fingerring (13); gekröpf. Nadel (12); 7 Tonperlen (2); Tonanhänger (6, 11); Glasperle (15).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7615-7619; 7520a-f; 7621-7624.

Lit: Mirtschin 1933c, 107, Abb. 136-137.

Fu: Herbst 1928; beim Spiel; Grab 3.

Fg: Bauch. Terrine (1), Lbr. mit eiserner Armbrust-fibel (3), bronz. Armring (4); Rest einer Deckschale; vasenförm. Topf (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1796-1799.

Lit: Mirtschin 1933c, 102-104, Abb. 129,f-g.m; 130,a-b; 131,a-b; 132,a-b; Peschel 1992, 58.

Fu: 3.5.1929; Sandabbau; Grab 4, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Terrine (1), Lbr., Spinnwirtel (2), Fragmente einer Eisennadel (3), Reste einer Deckschale (4); Hs. mit Fingernageleindrücken (5); Unterteilfragment (6).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1830-1832; 2007; 2009-2010.

Lit: Mirtschin, Tb. (4.5.1929); 1929a, 136; 1933c, 104, Abb. 129d-e.i.k; 131c-f; 132c; 133; Riesaer neueste Nachrichten (6.5.1929).

Fu: 3.5.1929; Sandabbau; Grab 5, in 0,4 m Tiefe.

Fg: Bauch. Terrine (1), Lbr., Deckschalenreste (2).

Vb: HM. Riesa, Nr. 1833; 2008.

Lit: Mirtschin 1933c, 104-105, Abb. 129,h.l.

D/B: **J.KZ**, Grabfunde.

Fu: 1893-1897; Slg. Wiegand.

Fg: Schalengefäß (1), bronz. Halsring mit birnenförm. Öse (2), Eisennägel (3); einzelne Schloßfeder (4) u. Eisenfragmente (5, 8-10); Schlüssel (6); rechteck. Schloßblech (7); gerades Messer mit schräg abgesetz. Griffangel (12); Glasreste (tw. rot gefärbt).

Vb: Ug. 12086:435 (verschollen), S.: 756/70; 12454-12457; 12459, 12461-12464 (verschollen).

Lit: Moschkau 1937.

TK25: 4645 Riesa, R 4592900-4592950 / H 5687550 (O 0,0-0,3 / S 7,2):

To/La: Sw. des Ortes; sö. Höhe 94,7 m; Parzelle 283, Feld Kühne/Hangfuß; Nordosten.

D/B: **J.KZ**, Gräberfeld (?) (Nr. 11), Stufe C₂.

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 5 km.

Fu: 20.11.1953; Sandabbau; Finder Schüler H. Hoffmann; Bergung A. Mirtschin.

Fg: Kon. Zipfelschale mit 3 Horizontallinien u. scharfem, gedell. Umbruch.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4757.

D/B: **VWZ**, Körpergrab (?) (Nr. 6).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 2 km.
Fu: 30.10.1953; 6.3., 15.5. u. 7.6.1957; Sandabbau;
Finder H. Hofmann; E. Kokisch.
Fg: Unregelmäß. Schale (1); kammstrichverzier. Schalengefäß mit Horizontalrillen u. schräger Umbruchkerbung (2); eiserne Axt (3) mit Schaftlappen.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5058; 5231; 5237, S.: 1322/64.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1; DkmO. Nr. 3); Kaufmann u. a. 1967; 616; Mildenerger 1959a, 74-76; Mirtschin, Tb. (10.11.1953; 6.3., 16.5. u. 13.6.1957); 1957c, 9; 1957h, 429-434, Abb. 3, 5-7; Schmidt 1961, 97 f., 197; 1976, 157.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4590850 / H 5692100
(ca. O 8,0 / N 21,0):
To/La: Nw. des Ortes; sw. Höhe 99,3 m; n. des Lagers; auf dem ehemaligen TÜP Zeithain/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 88).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Flugsand; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km (zu BK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 6).
Fg: Flachaxt aus Hornblendeschiefer; Pfeilspitze aus Feuerstein.
Vb: HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 8).

TK25: 4645 Riesa, R 4592600 / H 5691150
(O 1,2 / S 21,7):
To/La: N. des Ortes; nw. Höhe 198,2 m; bei der Pyramide; Flur Zeithain/Ebene.
D/B: **Neo**, Einzelfunde (Nr. 89).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; D3c 2.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km (zu BK Nr. 1)/bis 2 km (zu SK Nr. 21).
Fu: Frühjahr 1894.
Fg: Schaftlochaxt aus Hornblendeschiefer.
Vb: Privatbesitz.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 4).

TK25: 4645 Riesa, R 4592750 / H 5690700
(O 0,7 / S 19,7):
To/La: W. des Ortes; am Wege von Jacobsthal nach Zeithain; s. Höhe 98,2 m; Flur Zeithain/Hangfuß; Nordosten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 90).
Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D2a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu BK Nr. 1)/bis 2 km (zu SK Nr. 21).
Fu: Herbst 1894; beim Pflügen.
Fg: Steinbeil aus Hornblendeschiefer.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6318.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 3); Mirtschin, Tb. (27.10.1927).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593500 / H 5687900
(W 2,2 / S 8,6):
To/La: S. des Ortes; n. von Moritz; sö. Höhe 98,9 m; Flur Zeithain/Niederung.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 91).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu StBK Nr. 25)/bis 1 km (zu Gat.K Nr. 4).
Fu: 1898; Finder E. Peschel.
Fg: Flachbeil.
Vb: HM. Riesa, Nr. 28.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 7).

TK25: 4645 Riesa, R 4592250 / H 5687250
(O 2,7 / S 6,3):
To/La: Sw. des Ortes; sö. der Straße von Promnitz nach Röderau; sw. Höhe 94,7 m; Niederung; Süden.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 92).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 1 km (zu LBK Nr. 15)/bis 1 km (zu Gat.K Nr. 4).
Fu: Finder Rudolph; Geschenk vom 24.2.1931.
Fg: Trapezoide Axt aus Felsspatamphibolit mit unvollständiger Bohrung.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2598.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 2); Mirtschin, Tb. (24.2.1931); 1931b, Abb. 15.

TK25: 4645 Riesa, R 4592650 / H 5687550
(O 1,2 / S 7,4):
To/La: Sw. des Ortes; s. der Straße von Moritz nach Röderau; sö. Höhe 94,7 m/Hangfuß; Westen.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 93).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; A13b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu LBK Nr. 15)/bis 1 km (zu Gat.K Nr. 4).
Fu: Finder Rudolph; Geschenk vom 24.2.1931.
Fg: Trapezoides Flachbeil aus Hornblendeschiefer.
Vb: HM. Riesa, Nr. 2599.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 2); Mirtschin, Tb. (24.2.1931); 1960e.

TK25: 4646 Zeithain.
To/La: Auf dem Gelände des ehemaligen TÜP.
D/B: **Neo**, Einzelfunde.
Fu: Herbst 1925; Finder Schuhmann.
Fg: Flachbeil aus Hornblendeschiefer; Pfeilspitze aus Feuerstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1279.
Lit: Mirtschin, Tb. (4.11.1925); 1931b, Abb. 19.

TK25: 4646 Zeithain.
D/B: **Neo**, Einzelfund.
Fu: Juni 1951; Finder H. Teichgräber.
Fg: Fragment eines Flachbeiles.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4482.
Lit: OA. DD., Zeithain; Mirtschin, Tb. (24.12.1951).

TK25: 4645 Riesa, R 4591050 / H 5690450
(O 7,3 / S 18,9):
To/La: W. des Ortes; am Westausgang des Pyramidenweges; sö. Höhe 105,3 m/Hangfuß; Osten.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 94).
Hö: 97,0 m über NN.
BoS: Flugsand.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km (zu BK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 21).
Fu: Geschenk Nega.
Fg: Schaftlochaxt aus Grauwacke.
Vb: HM. Riesa, Nr. 20.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 2); Mirtschin, Tb. (13.6.1923).

TK25: 4645 Riesa, R 4591450 / H 5690200
(O 5,7 / S 17,8):
To/La: Wnw. des Ortes; ö. des alten Schießstandes; sw. Höhe 91,1 m; Parzelle 2489; Feld O. Marx/Niederung.
D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 95).
Hö/HgN: 97,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Talkies; D1a 1.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 1 km (zu BK Nr. 1)/bis 1 km (zu SK Nr. 21).
Fu: Juni 1959; Feldarbeiten; Finder W. Schmidt.
Fg: Schuhleistenförm. Schaftlochaxt.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5789.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1); Kaufmann u. a. 1967, 548; Mirtschin, Tb. (24.11. u. 28.11.1959); SZ. (22.12.1959).

TK25: 4645 Riesa, R 4592350 / H 5691550
(O 2,0 / S 23,0):
To/La: Nw. des Ortes; s. des Pyramidenweges; zw. Gohlis u. Zeithain; nw. Höhe 98,2 m/Ebene.
D/B: **AjK(?)**, Einzelfund (Nr. 6).
Hö/HgN: 96,5 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talkies; D3c 2.
W/Si/GF: Über 1 km/bis 5 km/bis 5 km.
Fu: August 1935; Feldarbeiten; Finder H. Leidhold.
Fg: Bronz. Tüllenlanzenspitze.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4340.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 10); Billig 1958, 156; Mirtschin 1941, 41-42, Abb. 1,28; 50; Zich 1996, 541.

TK25: 4646 Zeithain, R 4593850 / H 5689400
(W 3,7 / S 14,5):
To/La: Im sö. Ortsteil; n. des Bahnhofes; nö. Höhe 99,4 m; Parzelle 9231 (Wagner); 923o (Garten Bräunig)/Ebene.
D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 89).
Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Kiesiger Tallehm; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 10 km/bis 2 km.
Fu: 10.9.1926; Bergung A. Mirtschin; Grab 1, Steinsetzung, in 0,3 m Tiefe.
Fg: Reste von 3 Gefäßen; Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 7339-7346.
Lit: Mirtschin, Tb. (10.9.1926; 8.2.1927); RT. (9.2.1927).

Fu: 8.2.1927; Finder M. Bräunig, A. Krause; Bergung A. Mirtschin; Grab 2.
Fg: Fragment einer Buckelterrinen (8-9); eiförm. Topf (7); Terrinenfragmente (4-5, 10-12, 14); Unterteilfragmente (2, 6); Reste mehrerer S-Profil-Schalen (1, 3, 13) u. einer Trichtertasse (11).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7379-7382; 7384-7389; 7391-7392.
Lit: Mirtschin, Tb. (8.2.1927); RT. (9.2.1927).

Fu: 15.4.1929; Finder Wagner; Grab 3.
Fg: Eiförm. Topf (1); Schüssel (2); Napf (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2717; 5249; 5535.
Lit: Coblenz 1952, 27, 33-35.

Fu: 15.4.1929; Finder Wagner; Grab 4, in 0,7 m Tiefe.
Fg: Terrine (1), Lbr.; 4 Terrinen (3, 8, 10, 14-15); Reste eines Kruges (5), einer Buckelamphore (9) und einer Buckelkanne (12); Doppelkonus mit Standfuß (2); kon. Schale (4); 2 Tassen (6, 11), Napf (7), Unterteilfragment (13).
Vb: HM. Riesa, Nr. 2718-2718; 7393-7405.
Lit: Coblenz 1952, 27, 33-34; DNa. (18.4.1929).

To/La: Damaschkestr. 10; Parzelle 932o.
Fu: 20.10.1954; Finder A. Krause; Grab, in 0,62 m Tiefe.
Fg: Tasse (1), Lbr., darauf aufrecht ein eiförm. Topf (3-4); Unterteilfragment (2).
Vb: HM. Riesa, Nr. 7317-7320.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1; DkmO. Nr. 5); Kaufmann u. a. 1967, 595; Mirtschin, Tb. (22.10.1954).

TK25: 4645 Riesa, R 4591550 / H 5690600
(O 5,3 / S 19,5):
To/La: Nw. des Ortes; im Ockerholz; w. vom Lager Zeithain; ö. der Kaninchenberge; n. Höhe 91,1 m; nö. des Schießstandes/Mittelhang; Westen.
D/B: **Ä.LK**, Brandgrab (Nr. 90).
Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 5 km/bis 1 km.
Fu: 15.4.1965; Finder K. Dombrowski.
Fg: Terrine mit ritzverz. Unterteil u. einer Deck-
schale; Napf mit Zapfen; Miniaturgefäß; Lbr.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1965/24.
Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 15); Quietzsch 1968, 567.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4591000 / H 5690150
(ca. O 7,4 / S 18,5):
To/La: W. des Ortes; sö. von Gohlis; n. der Straße von
Gohlis nach Zeithain; am sö. Rand des Kaninchenber-
ges; nw. des alten Schießstandes; 700 m ö. der Elbe
(Liegenschaftsverwaltung 1); sö. Höhe 105,3 m/Hang-
fuß; Süden.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 83).
Hö: 95,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Talkies.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: Oktober 1956; 18.8.1957; Flurbegehung; Finder K.
Kunkel; Reste eines Grabes, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Amphore (1); Reste eines eiförm. Topfes (2) u.
mehrerer Schalen (3-4); Feuersteingerät.
Vb: HM. Riesa, Nr. 5332-5335, 5363.
Lit: Kaufmann u. a. 1967, 595; Mirtschin, Tb. (8.11.
1956; 29.8., 2.9. u. 24.10.1957).

D/B: **Ä.-jü.JK**, Flachgräberfeld (Nr. 25).
Hö: 95,0 m über NN.
BoS: Lehmiger Talkies.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: Oktober 1913; Finder Birnich; Grab 1.
Fg: Gerauh. Topf (1), Lbr. mit bronz. Spätlatènefib. u.
eisernem Gürtelhaken.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1669; Realgymnasium Glaucha u.
Lit: Mirtschin 1933c, 93-94, Abb. 114c; 115,c.i.k;
116,a-b; 117.

Fu: Mai 1914; Finder Birnich; Grab 2.
Fg: Eiförm., gerauh. Topf (1), Lbr. mit einer Bronze-
fib. (2, Frühlatène); Deckgefäß (3).
Vb: HM. Riesa, Nr. 1668; Realgymnasium Glauchau;
(verschollen).
Lit: Mirtschin 1933c, 93-95, Abb. 114,f.k; 115d; 116d;
118.

Fu: 3.4.1923; Finder Nega; Grab 3, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Topf (13), Lbr. mit Bronzefib. (10), Fragment
einer Eisenfib. (9), Bruchstücke einer Gürtelschließe
mit dazugehörigem Gürtel (1-8, 11-12).
Vb: HM. Riesa, Nr. 209-211; 215-223; 381.
Lit: Mirtschin 1933c, 93-96, 114a; 115,a-b.e-h; 116c;
119; 120,a-c.e.

Fu: 3.4.1923; Finder Nega; Grab 4, in ca. 0,5, m Tiefe.

Fg: Weitmund. Terrine mit abgesetz. Hals, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 384.
Lit: Mirtschin 1933c, 93, 97, Abb. 114b; 121.

Fu: 3.4.1923; Finder Nega; Grab 5, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Bauch. Topf mit unregelmäß. Rillen, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 383.
Lit: Mirtschin 1933c, 93, 97, Abb. 114g; 122.

Fu: 3.4.1923; Finder Nega; Grab 6, in ca. 0,5, m Tiefe.
Fg: Weitmund. Terrine mit abgesetz. Hals, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 380.
Lit: Mirtschin 1933c, 93, 97, Abb. 114e.

Fu: 3.4.1923; Finder Nega; Grab 7, in ca. 0,5 m Tiefe.
Fg: Weitmund. Terrine mit horizon. Rille, Lbr.
Vb: HM. Riesa, Nr. 382.
Lit: Mirtschin 1933c, 93, 97-98, Abb. 114d; 123.

Fg: Einzelne Deckschale mit Grübchen, zu einem der
Gefäße aus Grab 3-7 gehörig.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1241.
Lit: Mirtschin 1933c, 93, 98, Abb. 114h.

Fu: 5.4.1923; Finder A. Mirtschin; in 0,35 m Tiefe.
Fg: Reste einer scheibengedreh. Schale; Boden mit
konzentr. Furchen u. sternförm. Motiv aus Punkten.
Vb: HM. Riesa, Nr. 1240.
Lit: Grünert 1967, 29, Nr. 44a; Kaufmann u. a. 1967,
303; 1979b, 77, 79; Mirtschin, Tb. (24.3., 5.4. u. 16.6.
1923); 1933c, 93, 98, Abb. 114i; Müller/Müller 1977,
230.

TK25: 4645 Riesa, R 4591000 / H 5690350
(O 7,7 / S 18,5):
To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Gohlis nach
Zeithain; sö. Höhe 105,3 m/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **JK**, Flachgräberfeld (Nr. 26).
Hö: 100,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.
Fu: 1981; Finder K. Kunkel; 4 gestörte Brandgräber.
Vb: LM. DD., S.: 29/81 u. HM. Riesa.
Lit: OA. DD., Zeithain; (Fst. 2; DkmO. Nr. 4); Reuter
1993, 340.

TK25: 4645 Riesa, R 4592850 / H 5689450
(O 0,4 / S 14,8):
To/La: W. des Ortes; n. der B 169; ö. der Straße von
Röderaue nach Zeithain; nö. Höhe 99,3 m/Ebene.
D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 84).
Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 2.
BoS/BoT: Tallehm; D5c 4.
W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.
Fu: Um 1925.

Fg: Eiförm. Henkeltopf; kon. Schale.

Vb: HM. Riesa Nr. 365; 368.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 5; DkmO. Nr. 8).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593300 / H 5689200
(W 1,7 / S 13,8):

To/La: Am s. Ortsrand; ö. Höhe 99,5 m; Parzelle 1113/
Ebene.

D/B: **J.LK**, Einzelfund (Nr. 9).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; Al3a 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 1.7.1946; Feldarbeiten; Finder F. Schanze.

Fg: Rest einer fünfeck. Schaftlochaxt aus Grünstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4457.

Lit: Mirtschin Tb. (6.7.1946).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593300 / H 5689200
(W 1,6 / S 13,9):

To/La: Im Ort; an der Kirche; ö. Höhe 99,5 m/Ebene.

D/B: **Bi.K**, Einzelfund (Nr. 7).

Hö/HgN: 99,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talkies; Al3a 4.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: Vor 1901; Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Flachbeil aus Diabas.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1900/8.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1; 6); Deichmüller 1901b,
21; Mirtschin 1925, 58.

TK25: 4645 Riesa, R 4592800 / H 5688500
(O 0,6 / S 11,1):

To/La: Sw. des Ortes; sö. Höhe 99,3 m; Lehmgrube der
Ziegelei Zänker/Niederung.

D/B: **J.LK**, vermut. Brandgrab (Nr. 85).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; Al3a 4.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: Anfang 1952; Finder D. Kunath.

Fg: Hsn. mit Tupfenleiste.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4486.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 2; DkmO. Nr. 2); Mirt-
schin, Tb. (16.5.1952).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593100 / H 5688000
(W 0,6 / S 9,1):

To/La: S. des Ortes; in der Gohrischheide; s. Höhe 98,9
m/Niederung.

D/B: **BZ**, Hügelgrab (Nr. 11).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu J.LK Nr. 105)/bis 1
km (zu Ä.LK Nr. 88).

Fu: 27.5.1924; Finder Müller.

Lit: OA. DD., Zeithain; Mirtschin, Tb. (28.5.1924).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593350 / H 5687950
(W 1,7 / S 8,9):

To/La: S. des Ortes; in der Gohrischheide; s. Höhe 98,9
m/Niederung.

D/B: **BZ**, Hügelgrab (Nr. 12).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu J.LK Nr. 105)/bis 1
km (zu Ä.LK Nr. 88).

Fu: 27.5.1924; Finder Müller.

Lit: OA. DD., Zeithain; Mirtschin, Tb. (28.5.1924).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593200 / H 5687900
(W 1,3 / S 8,6):

To/La: S. des Ortes; in der Gohrischheide; s. Höhe 98,9
m/Niederung.

D/B: **BZ**, Hügelgrab (Nr. 13).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu J.LK Nr. 105)/bis 1
km (zu Ä.LK Nr. 88).

Fu: Um 1894 gegraben; am 27.5.1924 wieder aufge-
funden; Finder Müller.

Fg: Gefäße mit Lbr.

Vb: Unbekannt.

Lit: OA. DD., Zeithain; Mirtschin, Tb. (28.5.1924).

TK25: 4646 Zeithain, R 4593500 / H 5689550
(W 2,4 / S 15,2):

To/La: Im Ort; sw. Höhe 97,3 m; Bergstraße 10/Unter-
hang; Westen.

D/B: **Bi.K**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 7).

Hö/HgN: 98,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Kiesiger Tallehm; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 5 km/bis 2 km.

Fu: 7.9.1926; Schachtungsarbeiten; Finder Henning, in
0,75 m Tiefe.

Fg: Kl. Napf.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1190.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 1); Mirtschin, Tb. (7.9.
1926); Peschel 1990, 85, Taf. 67,31.

TK25: 4645 Riesa, R 4591550 / H 5690600
(O 5,7 / S 19,4):

To/La: Nw. des Ortes; n. der Straße von Gohlis nach
Zeithain; nw. Höhe 91,1 m/Kuppe-Oberhang; Westen.

D/B: **JK**, Flachgräberfeld (Nr. 27).

Hö/HgN: 100,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D1a 1.

W/Si/GF: Über 1 km/bis 2 km/bis 1 km.

Fu: 20.3.1923; Finder A. Mirtschin u. Nega.

Fg: Eiförm. Topf (1), Lbr., kon. Deckschale (2); Scher-
ben (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 378; 7337-7338.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 2; DkmO. Nr. 4); Grünert 1967, 29, 44b; Mirtschin, Tb. (20.3.1923); 1957h, 431.

TK25: 4645 Riesa, R 4592650 / H 5690000

(O 1,0 / S 16,9):

To/La: W. des Ortes; s. der Straße von Gohlis nach Zeithain; s. Höhe 98,2 m; Sandgrube Berger-Füßler/ Niederung; Nordwesten.

D/B: **PU**, Siedlung (Nr. 20).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talsand; D1a 1.

W/Si/GF: Bis 500 m.

Fu: September 1929; Rohstoffgewinnung; Finder A.

Berger, G. Denkow, A. Mirtschin.

Fg: Zahlreiche Feuersteinabschläge.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1898a-z; 1899a-m; 1900a-c;

1914a-z; 1915a-o; 1921a-x.

Lit: Mirtschin, Tb. (18.8., 12./13.9., 17.9.1929 u. 16.5.1952).

TK25: 4546 Riesa.

D/B: **KZ**, Einzelfunde aus Brandgräbern (?).

Fu: 1730, Fundamentierungsarbeiten.

Fg: Römische Münzen.

Vb: verschollen.

Lit: Bierbaum 1924, 280; Bolin 1926, 70; Haupt 1935, 279; 282; Meyer 1971, 320; 1976; Preusker 1828a, 33, 46; 1844, 45, 202, 206 f.; Schulze 1767, 31, 51.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **J.KZ**, Einzelfunde.

Fu: 8.11.1938; Ankauf Slg. G. Preßprich.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1944.

D/B: **J.KZ**, Einzelfunde.

Lit: Meyer 1971, 207-212, Abb. 123,1-15; 1976, 84-86, 111, 114-115, 120, 122, 125-126, 142, 144, 146, 210, 224, 246-247, 259-260, 266-267, 294.

TK25: 4646 Zeithain.

D/B: **U**, Einzelfund.

Fu: Slg. C. Pfau.

Fg: Klinge mit Retuschen.

Vb: Mus. Rochlitz, Nr. 381.

Fu: Einzelfunde.

Fg: Wenige Silices.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1931/377.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. unbek.).

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Ca. 175 m nö. Höhe 94,6 m; bei Strompunkt 220; ö. des Elbufers.

D/B: **U**, Einzelfund.

Fu: Finder G. Eicke.

Fg: Einzelner Reibstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/399.

Lit: OA. DD., Zeithain (Fst. 9).

TK25: 4646 Zeithain.

To/La: Sw. des Ortes; w. der Straße von Glaubitz nach Radewitz; in der Nähe des Gräberfeldes.

D/B: **U**, Einzelfunde.

Fu: 1932; Flurbegehung; Finder L. u. G. Bierbaum.

Fg: Zahlreiche Geräte u. Kernsteine aus Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/400.

Lit: OA. DD., Zeithain.

198 Zottewitz, Gde. Priestewitz

Siehe unter 030 Döschütz.

199 Zschaiten, Ot. von Nünchritz, Gde. Nünchritz

TK25: 4746 Zehren.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fg: Axt aus Amphibolit.

Vb: HM. Riesa, Nr. 6289, S.: 2253/53.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. unbek.).

TK25: 4646 Zeithain, R 4597100 / H 5686400

(W 16,5 / S 2,5):

To/La: S. des Ortes; auf dem Geiersberg/Hangkopf-Kuppe.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 96).

Hö/HgN: 110,5 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Gneis; D5c 4.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu StBK Nr. 16)/bis 1 km (zu SK Nr. 3).

Fu: Finder E. Peschel.

Fg: Steinmeißel.

Vb: HM. Riesa, Nr. 63.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. 4); Mirtschin, Tb. (26.3.1923).

TK25: 4746 Zehren, R 4598500 / H 5685700

(W 22,0 / N 0,7):

To/La: Sö. des Ortes; Steinbruch nahe bei der Windmühle; nw. Höhe 119,1 m/Unterhang; Nordwesten.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 97).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu StBK Nr. 14)/bis 1 km (zu SK Nr. 13).

Fu: 1896; Finder E. Peschel.

Fg: Schaftlochaxt.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1898/6.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. 2); Åberg 1918, 228,

Tab. III, Nr. 274.

TK25: 4646 Zeithain, R 4597850 / H 5687000
(W 19,5 / S 4,7):

To/La: Nw. des Ortes; auf dem Schmaufeglocken; s.
Höhe 121,0 m/Mittelhang; Süden.

D/B: **Neo**, Einzelfund (Nr. 98).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsand; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu StBK Nr. 16)/bis 1
km (zu SK Nr. 5).

Fu: Um 1900; Finder E. Peschel.

Fg: Schlagstein aus Geröll.

Vb: HM. Riesa Nr. 34.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. 4); Mirtschin, Tb. (13.5.
1923); 1938c, Abb. 1.

TK25: 4746 Zehren, R 4598300 / H 5685800
(W 21,3 / N 0,3):

To/La: Im Ort; in einer Scheune; Grundstück Nr. 25
(umgelagert).

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: 1975; Finder K. H. Bischoff.

Fg: Axt aus Felsgestein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/112, S.: 1057/77.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. 7); Jacob/Quietzsch
1982, 427.

TK25: 4746 Zehren, R 4597950 / H 5685100
(W 19,7 / N 2,7):

To/La: Sw. des Ortes; nw. Höhe 124,7 m; ö. der Chem-
ischen Fabrik; w. der Bahnlinie/Hangkopf-Kuppe;
Westen.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 23).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km (zu J.LK Nr. 34)/bis 1
km (zu Ä.LK Nr. 57); bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km (JK
Nr. 4).

Fu: 6.4.1967; 10/11.1967; Finder R. Spehr; Gruben.

Fg: Zahlreiche bronzezeitl. Scherben; gebr. Lehm;

Tierknochen; Muschelschalen.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/41.

D/B: **JK**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 4).

Hö/HgN: 102,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D4c 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (JK
Nr. 4).

Fg: Wenige Scherben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1967/41.

Fu: 2.12.1967; bei Baggararbeiten; Finder Schultze.

Fg: Einzelne Scherbe.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/107.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. 6; DkmO. Nr. 3); Quie-
tzsch 1971, 395.

TK25: 4746 Zehren, R 4598100 / H 5685700
(W 20,4 / N 0,4):

To/La: Am w. Ortsrand; n. der Straße von Nünchritz
nach Zschaiten; w. Höhe 119,1 m/Unterhang; Nord-
westen.

D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 24).

Hö/HgN: 115,0 m über NN; HgN 2.

BoS/BoT: Flugsand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km (zu J.LK Nr. 34)/bis 1
km (zu J.LK Nr. 57).

Fu: 1.8.1992; Flurbegehung; Finder G. Scherfke.

Fg: Wenige Scherben; einzelne Feuersteinabschläge.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1994/9, D 120-123/94.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. 9; DkmO. Nr. 5); Reuter
1995, 258.

TK25: 4746 Zehren, R 4597850 / H 5685750-5685800
(W 19,4 / N 0,1-0,3):

To/La: W. des Ortes; n. der Straße von Nünchritz nach
Zschaiten; ö. Höhe 101,4 m; 100 m ö. der Bahnlinie/
Niederung.

D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 22).

Hö/HgN: 105,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Talsand; D3b 3.

W/Si/GF: Bis 200 m/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 1977; Gartenarbeiten; Finder T. Wasniewski.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1978/12; 1984/68, D1501-
1503/84.

To/La: Grundstück Großenhainerstr. 38.

Fu: 14.5.1980; Finder W. Baumann, K. Kroitzsch.

Fg: Viele dickwan. Scherben; Geräte u. Abschläge aus
Feuerstein.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1995/134, NZ 01/1-4.

Lit: OA. DD., Zschaiten (Fst. 8; DkmO. Nr. 4); Reuter
1993, 340.

200 Zschauitz, Ot. Niederschauitz, Gde. Großenhain

TK25: 4747 Großenhain.

D/B: **J.LK**, Einzelfunde.

Fu: Herbst 1853; 1855; beim Pflügen.

Fg: 3 Gußformen für eine Knopfsichel, eine Lanzen-
spitze u. einen Pflüem.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1879/4, S.: 32-34/33; Preusker
Nr. 745 u. British Mus.

Lit: OA. DD., Zschauitz (Fst. 1); Bierbaum 1930b, 85;
1941, 26-36, Abb. 1-4; Photo 1880, 534, Taf. IV,3;
Preusker 1853, Nr. 745; 1857b, 28.

201 Zschepa, Ot. von Zeithain, Gde. Zeithain

TK25: 4645 Riesa, R 4589550 / H 5691800

(O 13,1 / N 20,2):

To/La: Ö. des Ortes; n. Höhe 91,5 m/Niederung; Südwesten.

D/B: **BK**, Einzelfund (Nr. 16).

Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Lehmiger Talgrand u. Talkies; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km (zu LBK Nr. 10)/bis 10 km (zu StBK Nr. 4).

Fu: 1953; beim Pflügen; Finder Kleemann.

Fg: Durchbohr. Schuhleistenkeil.

Vb: HM. Riesa, Nr. 4919.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 549; Mirtschin, Tb. (18.3.1955); 1957a, 5.

TK25: 4645 Riesa.

To/La: An der Elbe zw. Gohlis u. Zschepa.

D/B: **Neo**, Einzelfund.

Fu: August 1929; Finder Zieger.

Fg: Schaftlochaxt.

Vb: HM. Riesa, Nr. 1919.

Lit: OA. DD., Zschepa (Fst. unbek.); Mirtschin, Tb. (25.9.1929).

TK25: 4645 Riesa, R 4588100 / H 5691650

(O 19,0 / N 20,2):

To/La: Im Ort; Gartengelände sw. Höhe 93,7m; Grundstück Nr. 17/Hangkopf-Kuppe; Südwesten.

D/B: **AjK**, Körpergrab (Nr. 25).

Hö/HgN: 94,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsand; Al3b 3.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 2 km/bis 2 km.

Fu: 28.8.1971; Rodungsarbeiten; Finder O. Sternberg.

Fg: Griffleistenschüssel (Typ Zich 4B, Var. 1); Henkelnapf (Typ Zich 10M, Var. 1); gr. Tasse; Fragment eines Flachbeiles (Typ Zich 61B).

Vb: LM. DD., Zug. Kat.1971/143, S.: 581-584/71.

Lit: OA. DD., Zschepa (Fst. 4; DkmO. Nr. 5); Jacob/Quietzsch 1979, 355, Abb. 20; Zich 1996, 93, 171, 542, 639, 645, 651, Typ 4B, Var. 1, Karte 28, Taf. 61; Typ 10M, Var. 1., Karte 67, Taf. 71; Typ 61B, Karte 107.

TK25: 4645 Riesa, R 4589200-4589450 /

H 5692200-5692450 (O 13,7-14,6 / N 17,2-18,3):

To/La: Nö. des Ortes; w. Höhe 96,0 m, im Keinholz (Liegenschaftsverwaltung 2)/Hangfuß; Südwesten.

D/B: **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 86).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 21.10.1932; Flurbegehung; Finder H. Anders, G. u.

L. Bierbaum, H. Dengler, O. Mehner.

Fg: Zahlreiche Scherben.

Vb: LM. DD., Zug. Kat. 1932/390.

Fu: 1.11.1932; Finder Bergmann; Bergung A. Mirtschin; Grab, in ca. 0,3 m Tiefe.

Fg: Reste von 4 Doppelkoni (1-3, 5), einer Tasse (4), einer S-Profil-Schale (6), einer Henkelterrine (8), eines gerauh. Topfes; Bsn. (9-10).

Vb: HM. Riesa, Nr. 7437-7440; 7452-7457.

Lit: Mirtschin, Tb. (18.4.1932); RT. (2.11.1932).

Fu: 1953; Rodungsarbeiten; Finder Vogel; Bergung A. Mirtschin; Reste eines Grabes.

Vb: HM. Riesa.

Lit: Mirtschin, Tb. (6.7.1953).

Fu: 27.10.1957; Finder K. Kunkel; Bergung A. Mirtschin; Reste eines (?) zerstörten Grabes.

Fg: Fragmente zahlreicher Gefäße; Tonlöffel; Tonscheibe; bronz. Fingerring; Kratzer aus Feuerstein.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5336-5337; 5356-5363; 5395-5397; 5405-5415; 5421; 5432-5444.

Lit: Mirtschin, Tb. (27.10.1957).

Fu: 10.11.1957; Finder Kunkel; Reste eines Grabes.

Fg: Amphore (1), darin eine kl. Schale (2), ein bronz. Fingerring (3); mit kreisrunder Leichenbrandstreuung.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5494-54996.

Lit: Kaufmann u. a. 1967, 596; Mirtschin, Tb. (30.12.1957).

Fu: Einzelfunde.

Fg: Terrine.

Vb: HM. Riesa, Nr. 5497.

D/B: **Ä.Bi.K**, Flachgräberfeld (Nr. 48).

Hö/HgN: 95,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Flugsanddüne; D3c 2.

W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km.

Fu: 11.4.1932; Finder Preibich; Grab 1.

Fg: Topf (1), Lbr., Deckschale (6); Topf (2), Lbr. eines Kindes; Terrine (5); Trichterschale (4); Trichtertasse (3).

Vb: HM. Riesa, Nr. 3601-3605; 3652.

Lit: Mirtschin, Tb. (13.4.1932); Peschel 1990, 85, Taf. 34,1-7.

Fu: 12.4.1932; Finder M. Richter; Grab 2, in 0,5 m Tiefe.

Fg: Topf (1), Lbr., Reste einer Deckschale.

Vb: HM. Riesa, Nr. 3646 (verschollen).

Lit: Mirtschin, Tb. (13.4.1932); 1933c, 99, Abb. 125; Peschel 1990, 85.

Fu: 13.4.1932; Rodungsarbeiten; Finder Jähmig; Grab 3; in 0,4 m Tiefe.

Fg: Fragmente zweier Terrinen (1); Schalenreste (2) u.

Lbr. 25 m n. lag eine Hs. mit gegabel. Griffzapfen (4).
Vb: HM. Riesa, Nr. 3647; 3651-3652; 7422.
Lit: Mirtschin, Tb. (13.4.1932); Peschel 1990, 85-86,
Taf. 34,2.8.

Fu: 20.5.1932; Finder W. Hegewald; A. Kümmel;
Bergung A. Mirtschin; Grube 1, ca. 40 m von den
Gräbern entfernt, oval, 1,4 x 1,3 m Dm., bis 0,65 m
Tiefe.
Fg: Geröllpackung, darin Reste einer sparrenverzier.
Terrine (1); Topffragmente (2-7).
Vb: HM. Riesa, Nr. 4756; 6404; 7458-7462.
Lit: Mirtschin, Tb. (13.4. u. 18.4.1932); Peschel 1990,
86, Taf. 37,10-11.

TK25: 4645 Riesa, R 4589400 / H 5692200
(O 14,0 / S 18,2):
To/La: Nö. des Ortes; sw. Höhe 96,0 m; im Kienholz/
Unterhang; Südwesten.
D/B: **Jü.JK**, Siedlung (Nr. 23); **U**, Siedlung (Nr. 13).
Hö: 95,0 m über NN.
BoS: Flugsanddüne.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 5 km (JK Nr. 23).
Fu: 21.10.1932; Flurbegehung; Finder H. Anders, G.
Bierbaum, H. Dengler, O. Mehner.
Fg: Viele kl. Scherben; zahlreiche Feuersteinabschläge.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/388-391.
Lit: Mirtschin, 1933c, 98-99. Abb. 124-125.

Fu: 12.4.1932; Rodungsarbeiten; Finder A. Ehrich; W.
Hegewald; A. Kümmel; Bergung A. Mirtschin; Grube
2, bis 0,6 m Tiefe.
Fg: Viele Scherben (3); Tonlöffel (3); gebr. Lehm;
Bronzefibel (1, Mittellatèneschema Var. J); Tierkno-
chen (4); Bruchsteine.
Vb: HM. Riesa, Nr. 3648-3650; 4016.
Lit: OA. DD., Zschepa (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Grünert
1967, 29, Nr. 45; Mirtschin, Tb. (18.4.1932); 1933c,
99-102, Abb. 126-127.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4588700 / H 5692050
(ca. O 16,9 / N 19,0):
To/La: Nö. des Ortes; ö. der Straße von Kreinitz nach
Zschepa; w. Höhe 93,3 m/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **BZ**, Siedlung (Nr. 25).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; Al3b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km (zu J.LK Nr. 40)/bis 1
km
(AjK Nr. 24).
Fu: 21.10.1932; Flurbegehungen; Finder H. Anders, G.
Bierbaum, H. Dengler, O. Mehner.
Fg: Zahlreiche Scherben u. Feuersteine.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1932/388-389 u. 391.
Lit: OA. DD., Zschepa (Fst. 3; DkmO. Nr. 4).

TK25: 4645 Riesa, R 4588550-4588750 /
H 5691950-5692150 (O 16,4-17,1 / N 18,5-19,2):
To/La: Nö. des Ortes; n. Höhe 95,4 m; 2 km ö. der Kir-
che/Hangkopf-Kuppe.
D/B: **J.LK**, Siedlung (Nr. 106); **Bi.K**, Siedlung (Nr.
38); **KZ**, Siedlung (Nr. 21).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talsand; Al3b 3.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (J.LK Nr. 106);
bis 1 km/bis 1 km/bis 1 km (Bi.K Nr. 40); bis 1 km/bis
2 km (zu J.KZ Nr. 4)/bis 2 km (zu J.KZ Nr. 3) (KZ, Nr.
22).
Fu: 28.9.1993; Flurbegehung; Finder O. Ullrich.
Fg: Wenige Scherben; gebr. Lehm; Feuersteinabschlä-
ge; zahlreiche Schlackestücke.
Vb: LM. DD., Zug.Kat. Nr. 1994/5, D 54, 63-64/93.
Lit: OA. DD., Zschepa (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Reuter
1995, 259.

TK25: 4645 Riesa, ca. R 4589100 / H 5692400
(ca. O 14,9 / N 17,7):
To/La: Nö. des Ortes; nw. vom Kienholz; w. Höhe 96,0
m/Hangfuß; Westen.
D/B: **JK**, Siedlung (Nr. 24).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Flugsand; D3c 2.
W/Si/GF: Bis 1 km/bis 2 km/bis 2 km.
Fu: 28.8.1946; Schachtungsarbeiten; Finder Haubold.
Fg: Wenige Scherben.
Vb: HM. Riesa, Nr. 4467a.
Lit: OA. DD., Zschepa (Fst. 3; DkmO. Nr. 4); Mirt-
schin, Tb. (31.8.1946).

TK25: 4645 Riesa, R 4589500 / H 5691850:
To/La: Ö. des Ortes; ö. der Straße von Kreinitz nach
Zschepa; nw. Höhe 91,5 m/Niederung.
D/B: **LB**, Siedlung (Nr. 120).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Talgrand u. Kies; D3c 2.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Zschepa (Archivnr. 4744/096-01).

TK25: 4645 Riesa, R 4589150 / H 5692150:
To/La: Onö. des Ortes; ö. der Straße von Kreinitz nach
Zschepa; nö. Höhe 93,3 m/Niederung.
D/B: **LB**, Siedlung (?) mit Gräben (Nr. 121).
Hö/HgN: 93,0 m über NN; HgN 1.
BoS/BoT: Auenlehm; Al3b 3.
W: Bis 1 km.
Fu: Luftbild (26.6.1994).
Lit: OA. DD., Zschepa (Archivnr. 4744/096-02).

202 Zscheschen, Gde. Großenhain

TK25: 4747 Großenhain, R 5396750 / H 5684200
(W 5,6 / N 6,8):

To/La: Am w. Ortsrand; w. des Hopfenbaches; s. Höhe 113,0 m/Unterhang; Norden.

D/B: **Ä.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 91); **J.LK**, Flachgräberfeld (Nr. 87).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 1.

BoS/BoT: Geschiebekies u. Sand; D3c 1.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km (Ä.LK Nr. 91); bis 500 m/bis 5 km/bis 2 km (J.LK Nr. 87).

Fu: März 1874; Bahnbau.

Fg: Gr. Anzahl an Gefäßen u. Bronzebeigaben.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1874/2, S.: 201-233/62, 1338-1344/64, 43-44, 46, 48-49, 51-54, 59, 61, 64, 69, 70-75, 77, 81, 89-91, 93, 96, 99-111, 114, 116, 118 u. 121, D 5800-5878/80; HM. Riesa, Nr. 1812-1816.

Lit: OA. DD., Zscheschen (Fst. 1; DkmO. Nr. 2); Geinitz 1876a; Grünberg 1943, Taf. 21,13.

TK25: 4747 Großenhain, R 5397100-5397350 / H 5683300-5683550 (W 7,0-8,0 / N 9,5-10,5):

To/La: Sw. des Ortes; s. der Hammer-Mühle; w. des Hopfenbaches; w. Höhe 116,3 m; Flur Mülbitz/Unterhang; Osten.

D/B: **BZ**, Siedlung oder Gräberfeld (Nr. 11).

Hö/HgN: 120,0 m über NN; HgN 3.

BoS/BoT: Lößsand; D4c 5.

W/Si/GF: Bis 500 m/bis 5 km (zu J.LK Nr. 49)/bis 1

km (zu J.LK Nr. 43).

Fu: 24.3., u. 13.10.1977; Finder R. Urban.

Fg: Wenige Wsn.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1977/97.

Lit: OA. DD., Zscheschen (Fst. 2); Jacob 1982, 433.

203 Zschorna, Gde. Tauscha

TK25: 4748 Radeburg.

To/La: Sandgrube.

D/B: **Neo**, Siedlung.

Fu: 1890; Finder I. von Boxberg.

Fg: Pfeilspitze; wenige Feuersteinabschläge; einzelne Tierknochen; menschl. Schädelfragment.

Vb: LM. DD., Zug.Kat. 1968/27, D 5879-5884/80.

Lit: OA. DD., Zschorna (ohne Nr.); von Boxberg 1884b, 467.

TK25: 4748 Radeburg.

D/B: **BZ**, Grabfund.

Fg: 6 Gefäße.

Vb: Unbekannt.

Lit: OA. DD., Zschorna (Fst. unbek.).

24. Karten

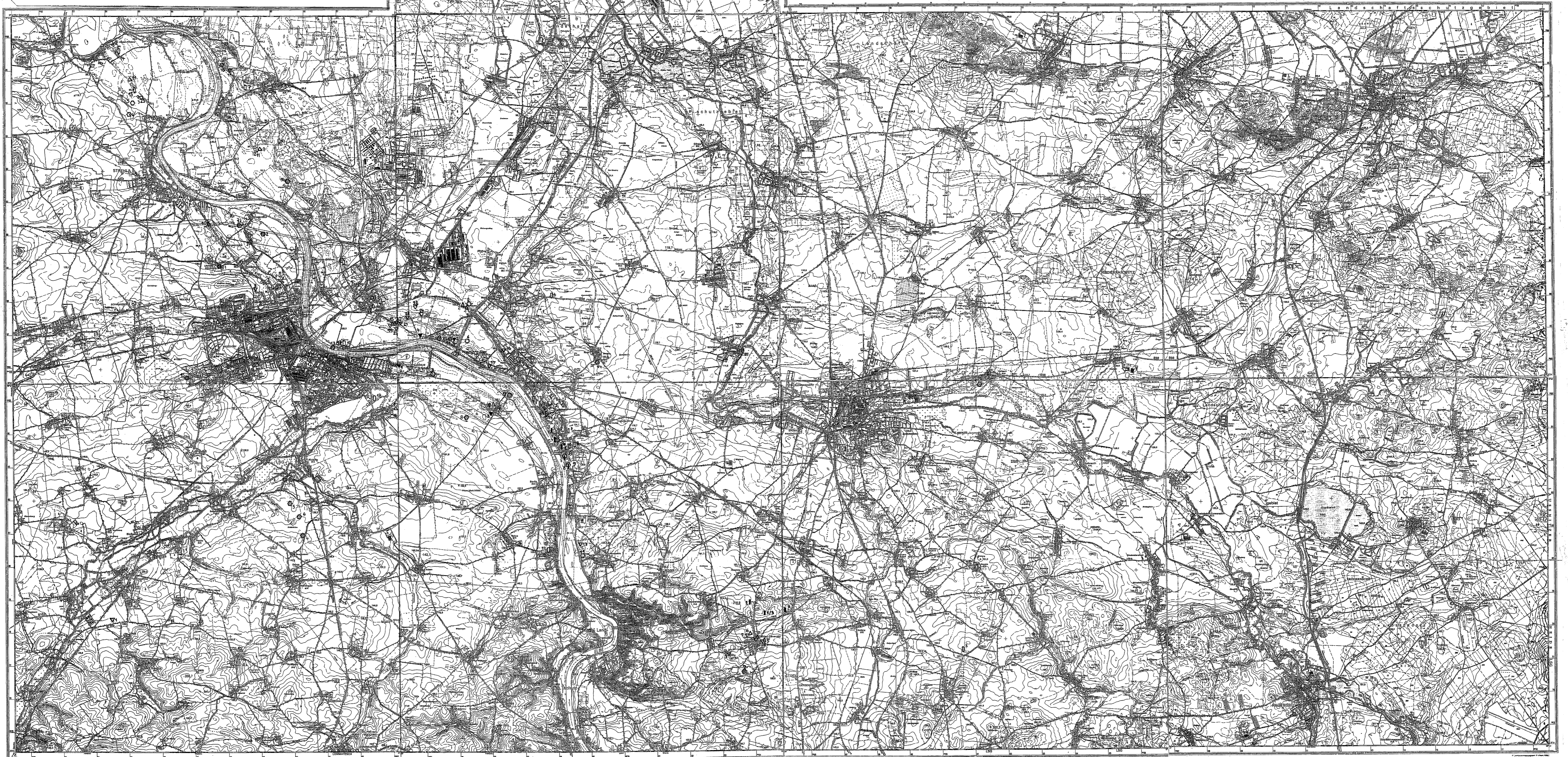
Karte 1

- ▬ Paläolithikum/Mesolithikum Schlagplatz
- ▬ Paläolithikum/Mesolithikum Einzelfund
- △ Linienbandkeramik Siedlung
- ▽ Stichbandkeramik Siedlung
- ▼ Stichbandkeramik Gräberfeld
- ▽ Stichbandkeramik Einzelfund
- Bandkeramik allg. Siedlung
- ◊ Bandkeramik allg. Einzelfund

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis- Nr. 885/2007 TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



Karte 2

- Gaterslebener-, Baalberger-, Trichterbecherkultur Siedlung
- Gaterslebener-, Baalberger-, Trichterbecherkultur Gräberfeld
- Salzmünder-, Walternienburger-, Kugelamphorenkultur Siedlung
- Salzmünder-, Walternienburger-, Kugelamphorenkultur Siedlung oder Gräberfeld
- ▨ Salzmünder-, Walternienburger-, Kugelamphorenkultur Einzelfund
- Schnurkeramik Gräberfeld
- Schnurkeramik Einzelfund
- ▨ Neolithikum allg. Siedlung
- Neolithikum allg. Einzelfund

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis- Nr. 885/2007 TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



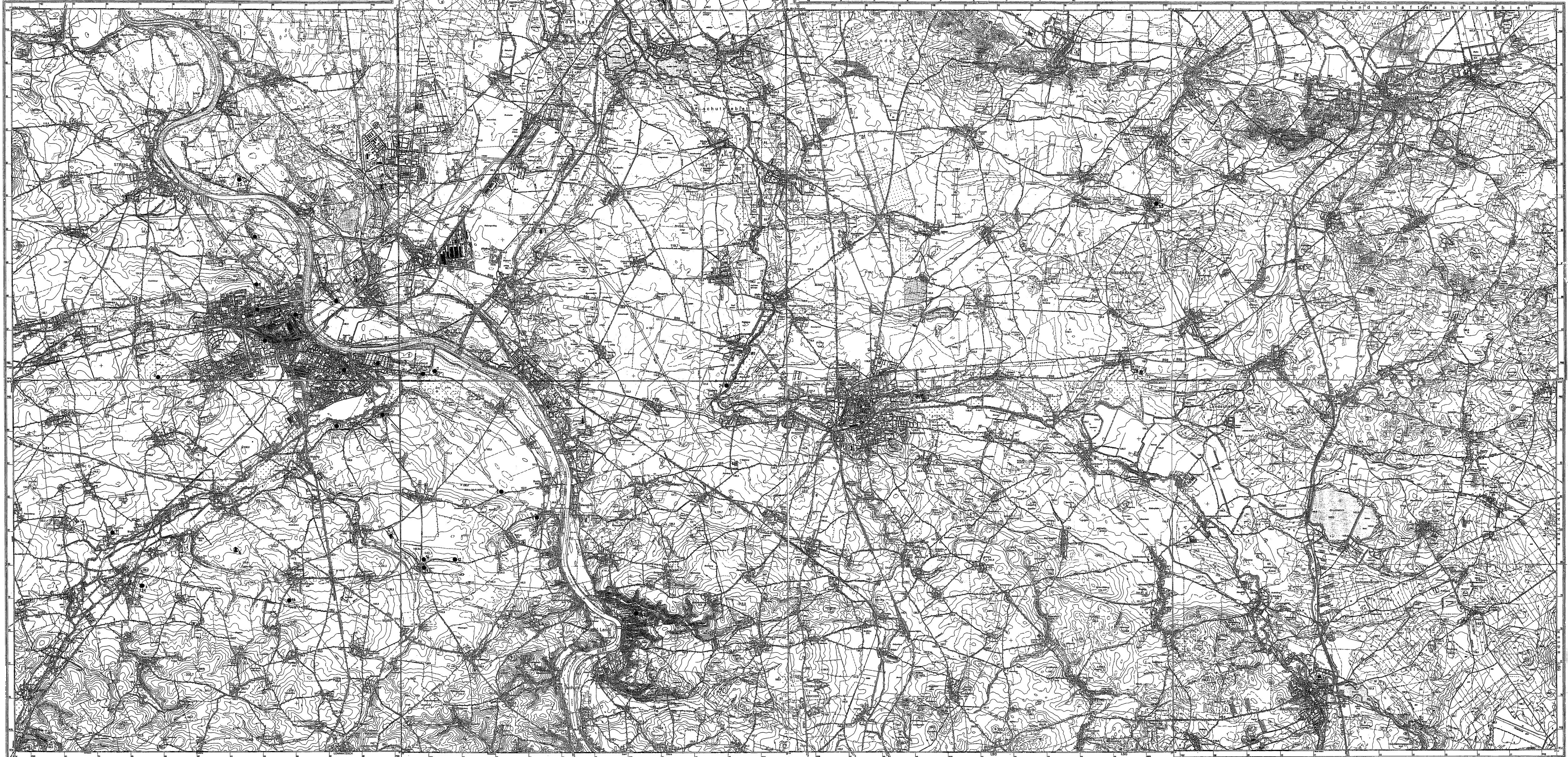
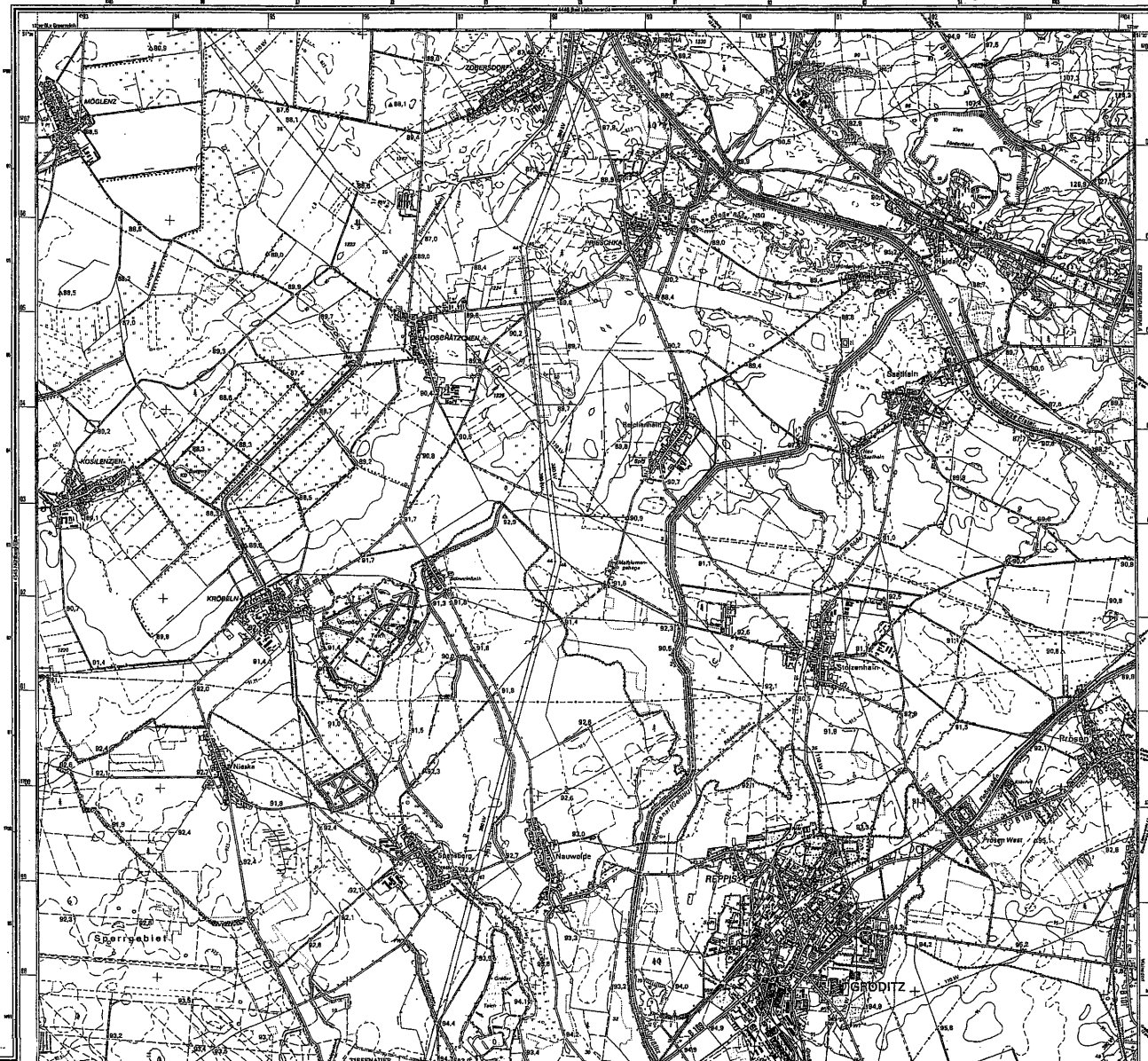
Karte 3

- Aunjetitzer Kultur Siedlung
- Aunjetitzer Kultur Gräberfeld
- ◐ Aunjetitzer Kultur Siedlung oder Gräberfeld
- ◑ Aunjetitzer Kultur Depot/Einzelfund

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis- Nr. 885/2007 TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



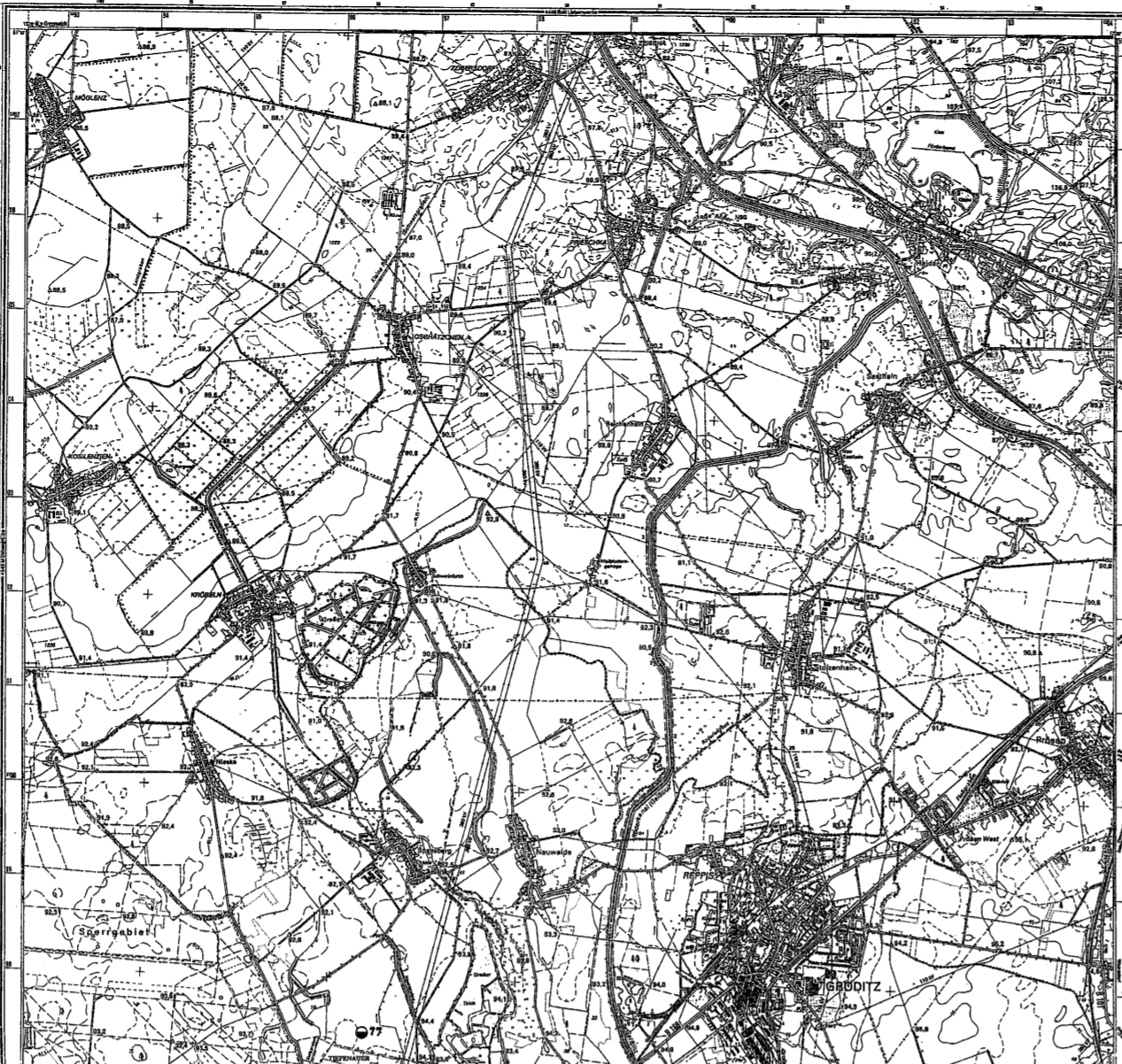
Karte 4

- Ältere Lausitzer Kultur Siedlung
- Ältere Lausitzer Kultur Gräberfeld
- Ältere Lausitzer Kultur Siedlung oder Gräberfeld
- Ältere Lausitzer Kultur Depot/Einzelfund

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis- Nr. 885/2007
TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



Karte 5

- Jüngere Lausitzer Kultur Siedlung
- Jüngere Lausitzer Kultur Gräberfeld
- Jüngere Lausitzer Kultur Siedlung oder Gräberfeld
- Jüngere Lausitzer Kultur Depot/Einzelfund

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis- Nr. 885/2007
TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



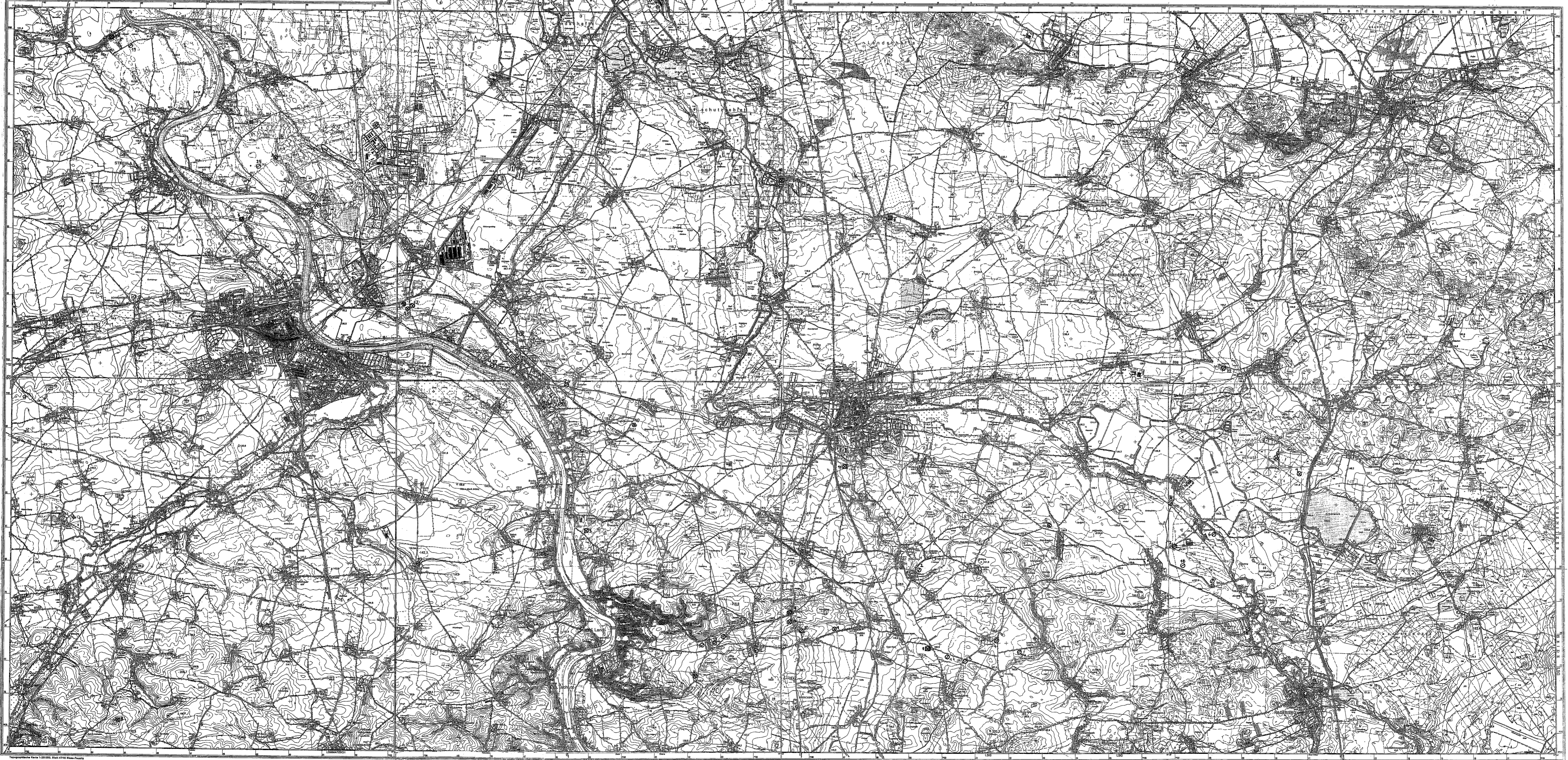
Karte 6

- ⊙ Bronzezeit allg. Siedlung
- ⊙ Bronzezeit allg. Gräberfeld
- ⊙ Bronzezeit allg. Siedlung oder Gräberfeld

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis- Nr. 885/2007 TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



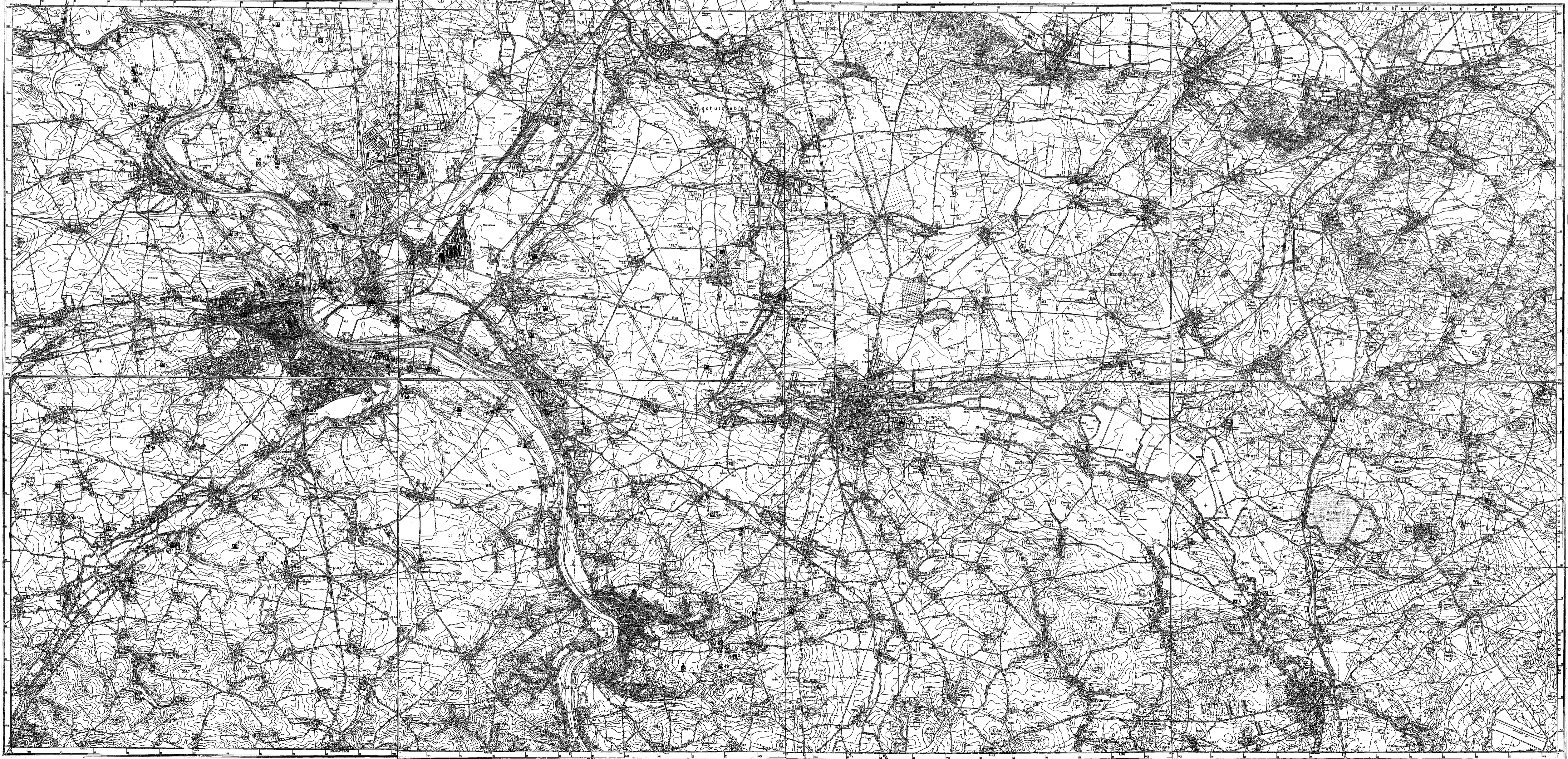
Karte 7

- ◻ Billendorfer Kultur Siedlung
- ▲ Billendorfer Kultur Gräberfeld
- ◼ Billendorfer Kultur Siedlung oder Gräberfeld
- ◻ Billendorfer Kultur Einzelfund
- ◻ Jastorfkultur Siedlung
- ▼ Jastorfkultur Gräberfeld
- ◼ Jastorfkultur Siedlung oder Gräberfeld

0 4 km



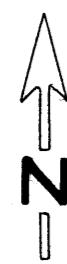
Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis- Nr. 885/2007 TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



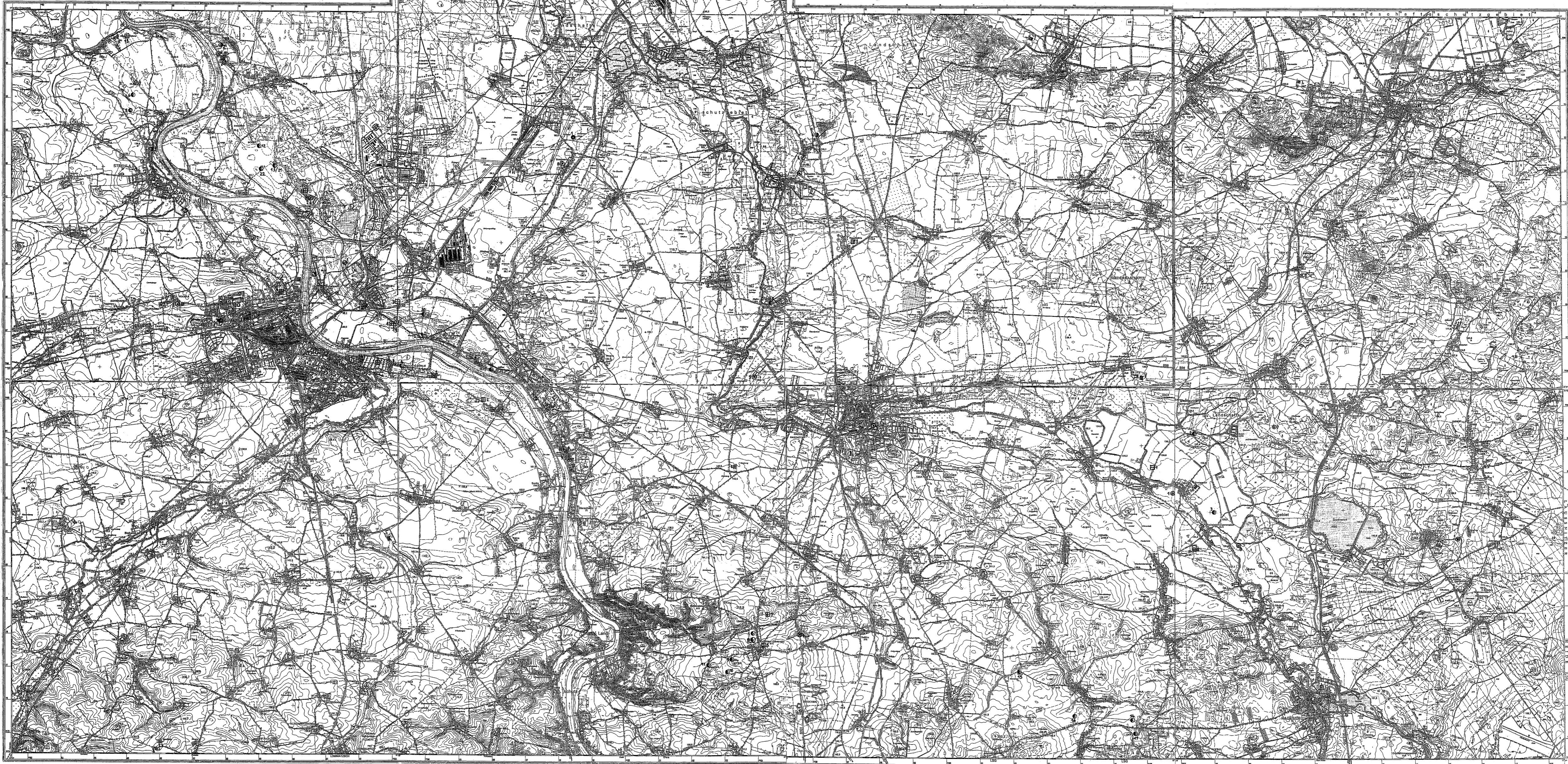
Karte 8

- ☐ Ältere Kaiserzeit Siedlung
- ◻ Ältere Kaiserzeit Siedlung oder Gräberfeld
- Jüngere Kaiserzeit Siedlung
- Jüngere Kaiserzeit Gräberfeld
- ◐ Jüngere Kaiserzeit Siedlung oder Gräberfeld
- ⊕ Münzfund
- ⊙ Kaiserzeit allg. Siedlung
- ⊙ Kaiserzeit allg. Gräberfeld
- Kaiserzeit allg. Siedlung oder Gräberfeld
- ▣ Völkerwanderungszeit Siedlung
- ▣ Völkerwanderungszeit Gräberfeld
- ▣ Völkerwanderungszeit Siedlung oder Gräberfeld

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis-Nr. 885/2007 TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007



Karte 9

- ✕ Prähistorisch unbestimmt Siedlung
- ⬛ Prähistorisch unbestimmt Gräberfeld
- ⊠ Prähistorisch unbestimmt Siedlung oder Gräberfeld
- ⬆ Unbestimmt Siedlung
- ⬆ Unbestimmt Gräberfeld
- ⬆ Unbestimmt Siedlung oder Gräberfeld
- ⬆ Unbestimmt Einzelfund
- ☐ Luftbild Siedlung
- ☐ Luftbild Gräberfeld

0 4 km



Grundlage Topographische Karten 1:25000 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis-Nr. 885/2007 TK, © Landesvermessungsamt Sachsen 2007

